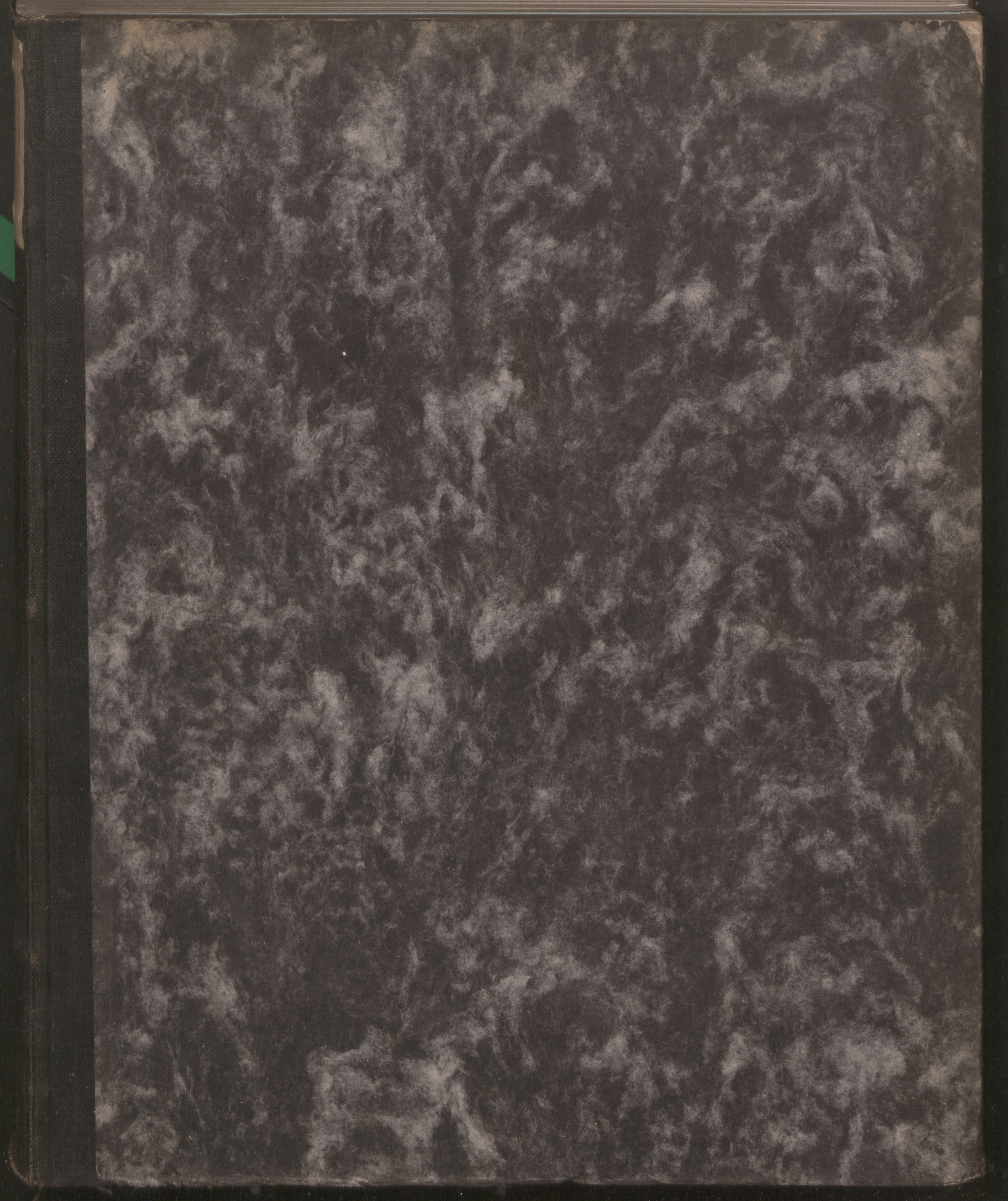
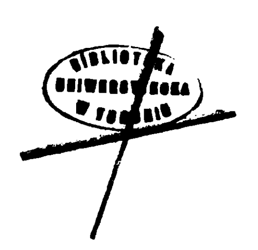


(31.12.1991)



Sanitäts-Bericht

über die

Königlich Preußische Armee,

das

XII. und XIX. (1. und 2. Königlich Sächsische)

und das

XIII. (Königlich Württembergische) Armeekorps

sowie über das

Kaiserliche Ostasiatische Detachement

für den

Berichtszeitraum vom 1. Oktober 1906 bis 30. September 1907.

Bearbeitet

von der

Medizinal-Abteilung

des

Königlich Preußischen Kriegsministeriums.

Mit 31 Karten und 10 graphischen Darstellungen.

Berlin 1909.

Ernst Siegfried Mittler und Sohn

Königliche Hofbuchhandlung

Kochstraße 68—71.



Sanitäts-Bericht

über die

Königlich Preußische Armee,

das

XII. und XIX. (1. und 2. Königlich Sächsische)

und das

XIII. (Königlich Württembergische) Armeekorps

sowie über das

Kaiserliche Ostasiatische Detachement

für den

Berichtszeitraum vom 1. Oktober 1906 bis 30. September 1907.

Bearbeitet

von der

Medizinal-Abteilung

des

Königlich Preußischen Kriegsministeriums.

Mit 31 Karten und 10 graphischen Darstellungen.

Berlin 1909.

Ernst Siegfried Mittler und Sohn

Königliche Hofbuchhandlung

Kochstraße 68—71.

Inhaltsverzeichnis.

A. Sanitäts-Bericht über die Königlich Preußische Armee usw.

I. Teil: Bericht über die Gesundheitsverhältnisse der Armee.

II. Teil: Tabellen zu dem Bericht.

B. Sanitäts-Bericht über das Kaiserliche Ostasiatische Detachement.

I. Teil: Bericht über die Gesundheitsverhältnisse.

II. Teil: Tabellen zu dem Bericht.

A.

Sanitäts-Bericht

über die

Königlich Preußische Armee,

das

XII. und XIX. (1. und 2. Königlich Sächsische)

und das

XIII. (Königlich Württembergische) Armeekorps

für den

Berichtszeitraum vom 1. Oktober 1906 bis 30. September 1907.

I. Teil.

Bericht

über

die Gesundheitsverhältnisse der Königlich Preußischen Armee,
des XII. und XIX. (1. und 2. Königlich Sächsischen)

und

des XIII. (Königlich Württembergischen) Armeekorps

während des Zeitraumes

vom **1. Oktober 1906** bis **30. September 1907.**

A. Bericht über den Krankenzugang im allgemeinen.

Am 1. Oktober 1906 befanden sich aus dem Vorjahre in militärärztlicher Behandlung 7353 Kranke, davon 5907 im Lazarett und 1446 im Revier.

Der Krankenzugang betrug im Jahre 1906/07 bei einer Durchschnittsiststärke von 535 849 Mann

Tabelle 1.

im Lazarett		im Revier		im Lazarett und Revier		im ganzen	
absolute Zahl	‰ K.	absolute Zahl	‰ K.	absolute Zahl	‰ K.	absolute Zahl	‰ K.
104 160	194,4	189 456	353,6	28 684	53,5	322 300	601,5

Im Durchschnitt der vorangegangenen 5 fünfjährigen Berichtszeiträume und in dem Berichtsjahre 1905/06 betrug der Gesamtzugang:

1881/82 bis 1885/86 . . . 899,6 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91 . . . 908,3 „
1891/92 „ 1895/96 . . . 812,2 „
1896/97 „ 1900/01 . . . 687,5 „
1901/02 „ 1905/06 . . . 610,3 „
im Jahre 1905/06 . . . 592,0 „

im Jahre 1906/07 . . . 601,5 ‰ K.

Die Zahl der Erkrankungen hat gegen das Vorjahr um 9,5 ‰ K. zugenommen. Bei Hinzurechnung der Iststärken und des Krankenzuganges der Schloßgarde- usw. Kompagnien, Invaliden, Kadetten und Unteroffizier-Vorschüler, die seit dem Jahre 1902/03 hier nicht mehr mit verrechnet sind, würde sich die Iststärke der ganzen Armee auf 540 203 Mann mit 325 567 Mann Zugang = 602,7 ‰ K. erhöhen.

Die Zunahme im Vergleich zum Vorjahre ist im wesentlichen durch das vermehrte Auftreten der Grippe (+ 8,4 ‰ K.), durch Zunahme der Erkrankungen der ersten Atmungswege (+ 6,3 ‰ K.) und der Mandelentzündung (+ 4,0 ‰ K.) bedingt worden.

Die Krankheiten der äußeren Bedeckungen — Gruppe X — dagegen haben um 7,2 ‰ K. abgenommen.

Die Iststärke setzt sich zusammen aus

76 687 Unteroffizieren,
433 786 Gefreiten und Gemeinen,
10 483 Einjährig-Freiwilligen,
14 893 eingezogenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes.

Es gehörten an

219 106 Mann dem 1. Dienstjahre,
205 034 „ „ 2. „ ,
111 709 „ höheren Dienstjahren.

Von den insgesamt in Zugang gekommenen Kranken waren

30 492 Unteroffiziere = 397,6 ‰ der betr. Iststärke,
273 722 Gefreite und Gemeine = 631,0 „ „ „ „ ,
9 315 Einjährig-Freiwillige = 888,6 „ „ „ „ ,
8 771 eingezogene Mannschaften des Beurlaubtenstandes = 588,9 „ „ „ „

Es erkrankten

im 1. Dienstjahre 183 229 = 836,3 ‰ der Mannschaften dieses Dienstjahres,
„ 2. „ 90 135 = 439,6 „ der Mannschaften dieses Dienstjahres,
in höheren Dienstjahren 48 936 = 438,1 „ der Mannschaften dieser Dienstjahre.

Die Sterblichkeit hat in diesem Berichtsjahre gegen das Vorjahr und den letzten fünfjährigen Berichtszeitraum um 0,2 ‰ K. abgenommen; sie betrug:

im Durchschnitt der Jahre 1881/82 bis 1885/86 4,1 ‰ K.,
„ „ „ „ 1886/87 „ 1890/91 3,3 „
„ „ „ „ 1891/92 „ 1895/96 2,8 „
„ „ „ „ 1896/97 „ 1900/01 2,2 „
„ „ „ „ 1901/02 „ 1905/06 2,0 „
im Jahre 1905/06 2,0 „

im Jahre 1906/07 1,8 ‰ K.

In welchem Maße die einzelnen Armeekorps an dem Gesamtkrankenzugange beteiligt sind, ergibt sich aus nachstehender Zusammenstellung.

Krankenzugang bei den einzelnen Armeekorps.

XVIII. Armeekorps	426,6 ‰ K.,
VIII. „	504,2 „
XV. „	515,3 „
XVII „	525,7 „
X. „	551,2 „
IX. „	553,0 „
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	553,9 „
XIV. Armeekorps	557,5 „
VI. „	558,7 „
III. „	572,0 „
VII. „	582,2 „
IV. „	617,6 „
V. „	625,1 „
I. „	626,5 „
XVI. „	648,1 „
II. „	674,5 „
XIII. (K. W.) Armeekorps	700,3 „
XI. Armeekorps	714,1 „
Gardekorps	760,2 „
XII. (1. K. S.) Armeekorps	767,4 „
Armee	601,5 ‰ K.
III. Kgl. Bayer. Armeekorps	395,2 „
I. „ „ „	490,2 „
II. „ „ „	614,6 „

Die Reihenfolge der Armeekorps in dieser Zusammenstellung hat sich auch in diesem Jahre im Vergleich zu den Vorjahren so erheblich geändert, daß aus ihr allgemein gültige Schlüsse auf den Gesundheitszustand der einzelnen Korps nicht ohne weiteres zu ziehen sind.

Auch in der Verteilung des Zugangs auf Lazarett und Revier weichen die einzelnen Armeekorps unter sich und von den entsprechenden Ziffern der Vorjahre ab.

Tabelle 2.

Auf tausend Mann der Iststärke kamen					
Lazarettkranke beim		Revierkranke beim		Lazarett- und Revierkranke beim	
IV. Armeekorps	157,5	XVIII. Armeekorps	226,4	XVIII. Armeekorps	35,2
XVIII. „	165,0	XV. „	252,1	XV. „	39,2
XI. „	170,2	VIII. „	274,9	III. „	40,6
XIII. (K. W.) Armeekorps	170,5	XVII. „	277,5	IV. „	41,3
XIX. (2. K. S.) „	175,7	X. „	284,9	IX. „	43,1
VIII. Armeekorps	183,3	IX. „	302,6	I. „	44,0
XII. (1. K. S.) Armeekorps	183,4	VI. „	303,8	V. „	45,8
V. Armeekorps	186,8	XIV. „	316,1	VIII. „	46,0
XIV. „	189,9	III. „	321,6	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	51,0
XVI. „	190,4	VII. „	326,9	XIV. Armeekorps	51,5
XVII. „	194,6	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	327,2	VI. „	51,8
Gardekorps	195,1	I. Armeekorps	355,5	VII. „	53,3
VII. Armeekorps	202,0	XVI. „	386,5	XVII. „	53,6
VI. „	203,1	II. „	391,3	XI. „	57,9
X. „	204,3	V. „	392,5	XIII. (K. W.) Armeekorps	58,0
IX. „	207,3	IV. „	418,8	XII. (1. K. S.) „	60,0
III. „	209,8	XIII. (K. W.) Armeekorps	471,8	X. Armeekorps	62,1
II. „	218,8	Gardekorps	477,7	II. „	64,3
XV. „	224,0	XI. Armeekorps	486,0	XVI. „	71,2
I. „	227,0	XII. (1. K. S.) Armeekorps	523,4	Gardekorps	87,4
Armee	194,4	Armee	353,6	Armee	53,5
Königlich Bayerische Armee.					
III. Armeekorps	153,5	III. Armeekorps	199,5	III. Armeekorps	42,2
II. „	163,1	I. „	268,2	I. „	51,5
I. „	170,4	II. „	385,8	II. „	65,7

Bezüglich der in der folgenden Tabelle nachgewiesenen Verteilung der Erkrankungen auf die einzelnen Monate sind, gegenüber dem Vorjahre, keine wesentlichen Schwankungen eingetreten.

Tabelle 3.

	Zugang im Monat												Zugang überhaupt
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
Absolute Zahl	26 245	27 875	22 349	41 705	34 347	27 048	28 092	23 204	23 962	24 460	23 415	19 598	322 300
‰ K.	51,7	51,4	41,7	78,0	64,3	50,4	52,3	43,1	43,5	45,3	42,3	37,8	601,5

Die beigefügte graphische Darstellung zeigt, daß der Zugang im Januar und Februar weitaus am stärksten war. Die Spitze der Kurve fällt in diesem Berichtsjahre auf den Monat Januar.

Durch die Grippe wird die Krankenbewegung in diesem Jahre nur wenig beeinflußt, die beiden nachstehenden Kurven laufen fast parallel; die höchste Erhebung durch die Grippe erfolgte im Februar mit 6,0 ‰ K., die niedrigste in den Monaten Oktober und September mit je 0,2 ‰ K.

Krankenzugang nach Monaten

einschließlich der Erkrankungen an Grippe

Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
51,7	51,4	41,7	78,0	64,3	50,4	52,3	43,1	43,5	45,3	42,3	37,8

Skala: 100, 90, 80, 70, 60, 50, 40, 30, 20

abzüglich der Erkrankungen an Grippe

Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
51,5	50,9	40,9	72,0	61,5	49,0	51,4	42,7	43,2	45,0	42,0	37,6

Skala: 100, 90, 80, 70, 60, 50, 40, 30, 20

Die folgende Tabelle weist den Krankenzugang bei den einzelnen Truppengattungen nach.

Den höchsten Krankenzugang hatten wie in den früheren Jahren die Arbeiter-Abteilungen, einschließlich der Disziplinar-Abteilung des Gardekorps. Sie zeigen gegen das Vorjahr eine Verringerung der Erkrankungsziffer um 168,4 ‰ K.

Die nächsthöchsten Erkrankungsziffern weisen die Festungsgefängnisse, die Oberfeuerwerkerschule, die Pioniere und der Train auf.

Am günstigsten stehen in aufsteigender Reihenfolge die Kadettenanstalten, die Kriegsschulen und die Bezirkskommandos.

Tabelle 4.

Truppengattung	Krankenzugang (berechnet auf 1000 der bezüglichen Iststärke)			
	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	in Summe
Infanterie	190,7	341,1	51,4	583,2
Maschinengewehr-Abteilungen	178,0	361,1	62,7	601,8
Kavallerie	198,1	367,6	52,6	618,2
Feldartillerie	198,7	402,3	55,3	656,3
Fußartillerie	210,6	336,7	63,7	611,0
Pioniere	244,8	424,6	69,5	738,8
Verkehrstruppen	182,6	398,6	113,8	695,0
Train	216,0	456,6	59,6	732,2
Militärkrankenwärter	308,2	179,9	42,1	530,2
Bezirkskommandos	94,1	137,2	19,4	250,7
Bekleidungsämter	176,5	320,4	32,7	529,6
Oberfeuerwerkerschule	—	600,0	200,0	800,0
Artillerie-Prüfungskommission	155,0	376,0	69,8	600,8
Unteroffizierschulen	151,2	357,5	43,1	551,7
Kriegsschulen	—	250,0	—	250,0
Festungsgefängnisse	333,5	701,4	108,8	1143,8
Arbeiter-Abteilungen und Disziplinar-Abteilung	744,4	847,1	122,8	1714,3
Kadettenanstalten	22,2	155,6	22,2	200,0
Unteroffiziervorschulen	63,0	210,1	8,4	281,5
Militär-Bäcker-Abteilungen	171,0	133,4	44,5	348,9
Sonstige	118,2	162,8	46,5	327,5
Armee	194,4	353,6	53,5	601,5

Bezüglich der früher hier mit aufgezählten Schloßgarde-Kompagnien, der Invaliden, der Kadetten und der Unteroffiziervorschüler siehe Vorbemerkung 3 zum Sanitätsbericht 1902/03 und die bezüglichen Tabellen der sechsten Abteilung des II. Teils.

Der durchschnittliche tägliche Krankenstand betrug

im Durchschnitt der Jahre 1881/82	bis	1885/86	30,6 ‰ K.,
„ „ „ „ 1886/87	„	1890/91	30,0 „ „
„ „ „ „ 1891/92	„	1895/96	29,9 „ „
„ „ „ „ 1896/97	„	1900/01	26,0 „ „
„ „ „ „ 1901/02	„	1905/06	25,0 „ „
im Jahre		1905/06	24,8 „ „
im Jahre		1906/07	25,1 ‰ K.

Der tägliche Krankenstand hat also nach den relativen Zahlen gegen das Vorjahr um 0,3 ‰ K., in Wirklichkeit um täglich durchschnittlich 258 Kranke zugenommen. Die Zunahme verteilt sich fast gleichmäßig auf das Lazarett und Revier. Es wurden von 1000 Mann der Durchschnittsiststärke täglich behandelt:

	im Lazarett	im Revier
1881/86	20,6	10,0
1886/91	19,5	10,5
1891/96	18,9	11,0
1896/1901	17,7	8,2
1901/06	17,7	7,3
1905/06	17,5	7,3
1906/07	17,6	7,5

Einschließlich des am 1. Oktober 1906 vorhanden gewesenen Bestandes sind insgesamt 329 653 Mann in Behandlung gewesen; sie haben 4 900 894 Behandlungstage erfordert. Auf jeden Kranken entfallen demnach, wie im Berichtsjahre 1905/06, im Durchschnitt 14,9 Behandlungstage.

Die durchschnittliche Behandlungsdauer stellt sich, nach Lazarett- und Revierkranken getrennt, wie folgt:

Tabelle 5.

Es wurden behandelt		Zahl der Behandlungstage	
		überhaupt	im Durchschnitt
im Lazarett[1])	138 887	3 440 535	24,8
im Revier	190 766	1 460 359	7,7

Die Durchschnittszahlen weichen nur wenig von denen des Vorjahres ab.

Über die Zahl der Behandlungstage bei den einzelnen Truppengattungen, gesondert nach der Behandlungsart und insgesamt, gibt nachstehende Übersicht Auskunft.

Zahl der Behandlungstage

Tabelle 6.

bei	für jeden Lazarettkranken	für jeden Revierkranken	für jeden Kranken überhaupt
der Infanterie	24,8	7,5	14,8
den Maschinengewehr-Abteilungen	23,5	7,7	14,1
der Kavallerie	25,7	7,9	15,3
der Feldartillerie	24,6	7,5	14,2
der Fußartillerie	24,1	8,5	15,6
den Pionieren	24,6	7,5	14,9
den Verkehrstruppen	21,9	8,5	14,3
dem Train	23,4	7,9	13,9
den Militärkrankenwärtern	20,7	6,4	15,9
den Bezirkskommandos	25,0	13,5	18,8
den Bekleidungsämtern	25,0	6,0	13,8
der Oberfeuerwerkerschule	10,0	22,3	19,3
der Artillerie-Prüfungskommission	30,5	6,5	15,4
den Unteroffizierschulen	22,2	8,3	13,3
den Kriegsschulen	—	6,5	6,5
den Festungsgefängnissen	31,6	9,6	18,4
den Arbeiter-Abteilungen und bei der Disziplinar-Abteilung	28,8	6,1	17,9
den Kadettenanstalten	11,5	10,7	10,9
den Unteroffiziervorschulen	30,2	9,2	14,5
den Militär-Bäcker-Abteilungen	24,6	8,9	18,8
den Sonstigen	23,6	12,7	18,1
der Armee	24,8	7,7	14,9

[1]) einschl. der im Lazarett und Revier Behandelten.

Der Ausfall an Diensttagen betrug für jeden Mann der Armee

im Durchschnitt der Jahre	1881/82 bis	1885/86	11,2 Tage,
„ „ „ „	1886/87 „	1890/91	10,9 „
„ „ „ „	1891/92 „	1895/96	10,9 „
„ „ „ „	1896/97 „	1900/01	9,5 „
„ „ „ „	1901/02 „	1905/06	9,2 „
	im Jahre	1906/07	9,1 Tage.

Von der für das Berichtsjahr festgestellten Gesamtzahl entfallen auf die Behandlung im Lazarett 6,4 im Revier 2,7 Tage.

Ungefähr entsprechend der Reihenfolge, in welcher die einzelnen Truppengattungen an dem Krankenzugange überhaupt beteiligt waren, hatten die Arbeiter-Abteilungen und die Disziplinar-Abteilung, die Festungsgefängnisse, die Oberfeuerwerkerschule, die Pioniere, der Train und die Verkehrstruppen den größten, die Kriegsschulen, die Kadettenanstalten, die Unteroffiziervorschulen, die Bezirkskommandos und die Sonstigen den geringsten Verlust an Diensttagen. Einzelheiten ergibt die nachstehende Tabelle.

Tabelle 7. Ausfall an Diensttagen

bei	durch Aufenthalt im Lazarett	durch Aufenthalt im Revier	durch Krankheit überhaupt
der Infanterie	6,3	2,6	8,9
den Maschinengewehr-Abteilungen	5,9	2,8	8,7
der Kavallerie	6,7	2,9	9,7
der Feldartillerie	6,5	3,0	9,6
der Fußartillerie	6,8	2,9	9,7
den Pionieren	8,0	3,2	11,2
den Verkehrstruppen	6,7	3,4	10,1
dem Train	6,7	3,6	10,3
den Militärkrankenwärtern	7,4	1,1	8,6
den Bezirkskommandos	3,0	1,9	4,9
den Bekleidungsämtern	5,5	1,9	7,4
der Oberfeuerwerkerschule	2,0	13,4	15,4

bei	durch Aufenthalt im Lazarett	durch Aufenthalt im Revier	durch Krankheit überhaupt
der Artillerie-Prüfungskommission	7,0	2,5	9,5
den Unteroffizierschulen	4,5	3,0	7,5
den Kriegsschulen	—	1,6	1,6
den Festungsgefängnissen	15,1	6,8	21,9
den Arbeiter-Abteilungen und bei der Disziplinar-Abteilung	26,9	5,2	32,1
den Kadettenanstalten	0,51	1,7	2,2
den Unteroffiziervorschulen	2,2	1,9	4,1
den Militär-Bäcker-Abteilungen	5,6	1,2	6,8
den Sonstigen	4,0	2,2	6,2
der Armee	6,4	2,7	9,1

In der nachstehenden Übersicht sind die Krankheitsgruppen nach der Höhe des Zuganges zusammengestellt. In der Reihenfolge ist gegenüber dem Vorjahre 1905/06 nur insofern eine Änderung eingetreten, als die Gruppen X und XII ihre Plätze gewechselt haben.

Krankenzugang nach Krankheitsgruppen, geordnet nach der Höhe des Zuganges.

Tabelle 8.

Es gingen zu bei	‰ K.	bei	‰ K.
Gruppe XII	134,1	Gruppe VIII	13,5
„ X	126,4	„ IV	12,8
„ V	83,5	„ IX	11,7
„ III	82,8	„ XIV	9,5
„ XI	64,1	„ II	7,3
„ I	30,1	„ VI	6,0
„ VII	19,1	„ XIII	0,52

In den weiterhin beigefügten Übersichten und Tafeln ist ersichtlich gemacht, welche Armeekorps bei den einzelnen Krankheitsgruppen den höchsten und welche den niedrigsten Zugang gehabt haben, wie hoch sich die Zahl der Erkrankungen bei den verschiedenen Armeekorps, getrennt nach Krankheitsgruppen und berechnet auf 1000 der Iststärke (‰ K.) und des Gesamtzuganges (‰ M.), stellt, sowie in welcher Weise sich die Erkrankungen bei den einzelnen Gruppen auf das Winter- und Sommerhalbjahr verteilen.

Tabelle 9.

Gruppen	Durchschnittlicher Zugang in der Armee	Höchster Zugang		Geringster Zugang	
I. Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen	30,1	XIII. (K. W.) Armeekorps	76,8	VI. Armeekorps	14,2
II. Krankheiten des Nervensystems	7,3	XII. (1. K. S.) Armeekorps	10,8	VII. „	5,2
III. „ der Atmungsorgane	82,8	XII. (1. K. S.) „	105,5	XVIII. „	54,9
IV. „ der Kreislaufsorgane und des Blutes	12,8	Gardekorps	18,3	I. „	8,8
V. Krankheiten der Ernährungsorgane	83,5	Gardekorps	122,1	XVIII. „	56,9
VI. „ der Harn- und Geschlechtsorgane	6,0	XII. (1. K. S.) Armeekorps	9,7	VI., XIII. (K. W.) und XVIII. Armeekorps	4,0
VII. Venerische Krankheiten	19,1	XII. (1. K. S.) „	32,7	XIII. (K. W.) „	8,8
VIII. Augenkrankheiten	13,5	I. Armeekorps	20,1	XIII. (K. W.) „	9,2
IX. Ohrenkrankheiten	11,7	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	14,8	XI. Armeekorps	8,6
X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen	126,4	Gardekorps	164,0	XVIII. „	79,9
XI. „ der Bewegungsorgane	64,1	XII. (1. K. S.) Armeekorps	93,0	XVIII. „	40,9
XII. Mechanische Verletzungen	134,1	XIII. (K. W.) „	176,0	XVIII. „	98,3
XIII. Andere Krankheiten	0,52	IV. Armeekorps	0,97	V. „	0,23
XIV. Zur Beobachtung	9,5	VI. „	14,6	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	3,8

Beteiligung der einzelnen Armeekorps

nach ‰ K.

Tabelle 10.

Armeekorps	Gruppe I		Gruppe II		Gruppe III		Gruppe IV		Gruppe V		Gruppe VI		Gruppe VII	
	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.
Gardekorps	42,8	56,3	8,5	11,2	97,2	127,9	18,3	24,1	122,1	160,6	6,3	8,3	23,3	30,7
I. Armeekorps	35,0	55,9	5,6	8,9	87,9	140,3	8,8	14,0	82,4	131,5	5,7	9,0	20,1	32,2
II. „	28,7	42,5	7,1	10,5	96,1	142,5	11,4	16,9	89,8	133,1	5,8	8,7	14,1	20,9
III. „	24,6	43,0	5,8	10,1	69,6	121,7	11,5	20,1	77,3	135,1	7,3	12,7	27,4	48,0
IV. „	23,6	38,2	7,3	11,9	75,0	121,5	13,2	21,4	85,8	139,0	5,4	8,7	14,1	22,9
V. „	16,9	27,1	5,8	9,3	96,1	153,8	10,4	16,6	91,9	147,1	4,4	7,0	17,9	28,7
VI. „	14,2	25,4	8,2	14,6	93,3	167,0	11,3	20,3	68,3	122,3	4,0	7,2	23,3	41,8
VII. „	18,3	31,5	5,2	9,0	84,1	144,4	13,2	22,6	84,8	145,6	5,6	9,6	13,8	23,7
VIII. „	21,6	42,9	8,3	16,5	66,8	132,4	12,0	23,9	75,3	149,4	5,8	11,5	20,3	40,3
IX. „	30,9	55,8	5,8	10,5	73,4	132,7	9,6	17,3	79,9	144,5	6,0	10,8	19,6	35,5
X. „	35,1	63,6	5,8	10,5	69,3	125,7	12,1	21,9	73,2	132,7	4,8	8,7	15,1	27,4
XI. „	36,2	50,7	8,4	11,8	104,5	146,4	13,3	18,6	100,4	140,6	6,3	8,8	11,4	15,9
XII. (1. K. S.) Armeekorps .	60,5	78,9	10,8	14,1	105,5	137,4	18,0	23,5	103,0	134,3	9,7	12,7	32,7	42,6
XIII. (K. W.) Armeekorps .	76,8	109,7	6,5	9,4	91,2	130,3	15,1	21,5	104,7	149,6	4,0	5,7	8,8	12,6
XIV. Armeekorps	25,1	45,1	7,1	12,7	81,4	146,0	13,7	24,6	80,1	143,7	5,6	10,1	12,2	22,0
XV. „	20,6	40,0	8,9	17,3	58,8	114,0	12,7	24,7	71,5	138,8	6,4	12,4	21,9	42,4
XVI. „	26,0	40,1	6,5	10,0	86,2	133,0	14,4	22,1	82,6	127,5	7,9	12,1	17,9	27,7
XVII. „	21,7	41,3	7,4	14,0	78,4	149,1	12,6	23,9	64,4	122,6	7,1	13,6	26,4	50,1
XVIII. „	31,3	73,3	7,2	17,0	54,9	128,6	11,6	27,1	56,9	133,4	4,0	9,4	13,3	31,2
XIX. (2. K. S.) Armeekorps .	22,6	40,8	10,1	18,3	90,1	162,6	11,8	21,3	67,9	122,6	7,5	13,5	25,7	46,3
Armee . . .	30,1	50,0	7,3	12,1	82,8	137,6	12,8	21,3	83,5	138,9	6,0	9,9	19,1	31,7
I. Kgl. Bayer. Armeekorps .	36,7	74,8	10,2	20,9	73,6	150,1	12,5	25,6	79,7	163,0	4,8	9,8	19,7	40,2
II. „ „ „ .	25,3	41,2	7,7	12,5	92,3	150,2	11,0	18,0	102,9	167,4	4,6	7,5	14,0	22,8
III. „ „ „ .	26,0	65,8	8,0	20,1	64,6	163,4	5,9	14,8	69,4	175,5	3,8	9,5	12,1	30,6

an den Krankheitsgruppen

und ‰ M.

Gruppe VIII		Gruppe IX		Gruppe X		Gruppe XI		Gruppe XII		Gruppe XIII		Gruppe XIV	
‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.
16,7	21,9	12,9	16,9	164,0	215,7	81,9	107,7	155,4	204,5	0,80	1,1	10,0	13,1
20,1	32,0	14,5	23,1	135,9	216,9	60,6	96,8	140,6	224,4	0,30	0,48	9,1	14,6
15,6	23,2	14,5	21,5	155,7	230,9	67,0	99,3	158,6	235,1	0,42	0,63	9,7	14,3
15,1	26,4	11,0	19,2	119,2	208,4	70,8	123,9	122,3	213,8	0,80	1,4	9,2	16,1
14,3	23,1	11,9	19,3	141,2	228,7	74,1	120,0	144,2	233,5	0,97	1,6	6,3	10,3
17,8	28,5	8,9	14,2	133,3	213,2	63,1	100,9	146,8	234,8	0,23	0,37	11,5	18,5
13,1	23,4	10,7	19,2	120,2	215,2	52,4	93,8	124,4	222,7	0,53	0,96	14,6	26,1
12,4	21,3	10,5	18,0	116,6	200,3	74,4	127,8	131,8	226,3	0,33	0,56	11,2	19,2
12,9	25,5	11,1	21,9	106,4	211,0	43,1	85,4	110,9	219,9	0,40	0,79	9,3	18,5
10,9	19,7	9,6	17,3	114,0	206,1	71,1	128,6	116,1	210,0	0,65	1,2	5,6	10,1
11,3	20,5	9,9	18,0	126,0	228,7	66,5	120,7	112,3	203,7	0,36	0,65	9,6	17,4
15,1	21,1	8,6	12,1	140,2	196,4	86,4	121,0	169,1	236,9	0,89	1,2	13,2	18,5
13,0	16,9	12,6	16,4	141,1	183,8	93,0	121,1	153,7	200,3	0,49	0,64	13,2	17,2
9,2	13,1	10,4	14,9	121,7	173,8	66,6	95,2	176,0	251,4	0,95	1,4	8,2	11,7
9,6	17,2	11,7	21,0	116,1	208,3	58,7	105,3	123,5	221,5	0,50	0,89	12,2	21,8
11,8	22,9	12,2	23,8	114,5	222,1	42,4	82,3	121,3	235,4	0,28	0,55	12,1	23,4
14,6	22,5	12,8	19,7	144,8	223,4	65,9	101,7	162,6	250,9	0,29	0,45	5,7	8,8
13,5	25,6	13,4	25,4	111,3	211,7	52,5	100,0	109,5	208,4	0,36	0,68	7,2	13,8
9,6	22,6	10,8	25,2	79,9	187,2	40,9	95,9	98,3	230,4	0,38	0,89	7,7	18,0
10,5	18,9	14,3	26,8	113,9	205,7	64,6	116,7	109,9	198,4	0,65	1,2	3,8	6,9
13,5	22,5	11,7	19,5	126,4	210,1	64,1	106,6	134,1	223,0	0,52	0,86	9,5	15,8
7,2	14,7	11,3	23,0	75,5	154,0	52,0	106,1	100,0	204,0	0,08	0,17	6,7	13,6
14,4	23,4	12,0	19,5	115,1	187,3	70,5	114,7	135,7	220,7	0,22	0,36	9,0	14,6
8,9	22,5	16,5	41,8	63,3	160,1	38,5	97,4	76,2	192,8	0,41	1,0	1,8	4,6

Zugang in den einzelnen Krankheitsgruppen nach

‰ K.

Gruppe	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	XIII	XIV
‰ K.	30,1	7,3	82,8	12,8	83,5	6,0	19,1	13,5	11,7	126,4	64,1	134,1	0,52	9,5

‰ M.

Gruppe	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	XIII	XIV
‰ M.	50,0	12,1	137,6	21,3	138,9	9,9	31,7	22,5	19,5	210,1	106,6	223,0	0,86	15,8

Verteilung des Zuganges bei den einzelnen Krankheitsgruppen auf das Winter- und Sommerhalbjahr.

Tabelle 11.

Krankheitsgruppen und Krankheit	Nr. der Krankheiten im Rapportmuster	Zugang von 1000 Mann der Iststärke während des Jahres	Davon entfallen auf das Winterhalbjahr	Davon entfallen auf das Sommerhalbjahr
I. Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen	1—40	30,1	20,4	9,8
Darunter: Unterleibstyphus	13	0,41	0,20	0,21
Darunter: Wechselfieber	16	0,08	0,01	0,07
Darunter: Grippe	17	14,0	11,7	2,4
Darunter: Tuberkulose: Akute Miliartuberkulose	18	0,05	0,02	0,03
Darunter: Tuberkulose: der oberen Luftwege und Lunge	19	1,4	0,78	0,60
Darunter: Tuberkulose: der Knochen und Gelenke	20	0,11	0,07	0,04
Darunter: Tuberkulose: anderer Organe	21	0,24	0,11	0,13
Darunter: Ruhr	22	0,02	0,01	0,01
Darunter: Akuter Gelenkrheumatismus	27	6,8	3,8	3,0
II. Krankheiten des Nervensystems	41a—52	7,3	4,3	3,0
III. Krankheiten der Atmungsorgane	53—63	82,8	57,4	25,6
Darunter: Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege	53—57	74,0	52,3	21,9
Darunter: Lungenentzündung	58	5,1	3,1	1,9
Darunter: Brustfellentzündung und Ausgänge	60	3,4	1,7	1,7
IV. Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes	64—79	12,8	6,7	6,1
V. Krankheiten der Ernährungsorgane	80—101	83,5	48,8	34,8
Darunter: Mandelentzündung	82	42,4	29,0	13,5
Darunter: Akuter Magen- und Darmkatarrh	86 u. 89	23,4	10,1	13,3
Darunter: Katarrhalische Gelbsucht	97	0,75	0,40	0,35
VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	102—111	6,0	3,6	2,4
VII. Venerische Krankheiten	112—117	19,1	10,7	8,4
VIII. Augenkrankheiten	118—134	13,5	7,6	5,9
Darunter: Übertragbare	118 u. 119	0,34	0,26	0,08
IX. Ohrenkrankheiten	135a—139	11,7	7,2	4,6
Darunter: Krankheiten des äußeren und mittleren Ohrs	135a—137	11,3	6,9	4,5
X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen	140—148	126,4	68,8	57,6
XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	149—162	64,1	27,3	36,8
XII. Mechanische Verletzungen	163—192	134,1	69,0	65,1
Darunter: Knochenbrüche, Verstauchungen, Verrenkungen	168—184	48,3	25,1	23,2
XIII. Andere Krankheiten	193—197	0,52	0,34	0,18
XIV. Zur Beobachtung	198	9,5	5,4	4,1
Summe der Gruppen I bis XIV	1—198	601,5	337,5	264,5

B. Die wichtigeren im Berichtsjahre 1906/07 zur Ausführung gelangten sanitären Maßnahmen.

Neubauten von Kasernen und anderen Garnisonanstalten wurden fertiggestellt und in Benutzung genommen in: Berlin, Kolberg, Jüterbog, Halberstadt, Weißenfels, Zerbst, Höxter, Aurich, Hameln, Oldenburg, Cassel, Meiningen, Pirna, Karlsruhe, Mülhausen i. E., Schlettstadt, Bitsch, Saarburg und Marienburg. — Baracken wurden in Allenstein, Goldap und Graudenz für die nach diesen Standorten verlegten bzw. dort neu aufgestellten Truppenteile errichtet und bezogen. — In Bitsch wurde für das Unteroffizier-Kasino und den Mannschafts-Speisesaal elektrische Beleuchtung eingeführt.

Neue Garnisonlazarette wurden in Crefeld, Fulda, Marienburg in Benutzung genommen.

Das Garnisonlazarett Allenstein wurde um ein Absonderungshaus und einen neuen Krankenhausblock erweitert.

In Brandenburg a. H. wurde ein besonderes Operationszimmer für die Korps-Ohren- und -Augenstation hergerichtet. Die Korps-Ohrenstation erhielt zeitgemäße Ausstattung.

Licht- und Luftbäder wurden in den Garnisonlazaretten Stettin, Hohensalza, Halberstadt, Halle a. S., Wittenberg, Posen, Düsseldorf und Marienberg angelegt. — Elektrische Beleuchtung wurde im Garnisonlazarett I Metz-Stadt eingeführt. — In den Latrinenvorräumen des Garnisonlazaretts Schlettstadt wurden Waschvorrichtungen aufgestellt.

Eine neue Desinfektionsanstalt wurde in Lübeck fertiggestellt. Außerdem wurden in mehreren Standorten neue Desinfektionsapparate angeschafft.

Über die Verpflegung der Mannschaften lauten die Berichte recht günstig. Die Truppenküchen sowie die Kantinen unterstanden dauernd der Kontrolle der Sanitätsoffiziere. Zur größeren Abwechslung in den Speisen wurde in Demmin und Altenburg die Fischkost eingeführt mit Aufstellung eines Universal-Brat- und Dampf-Fischkochapparats. — In Danzig wurde beim Grenadier-Regiment Nr. 5 eine starke Verfälschung der Milch durch Entrahmen und Verwässern aufgedeckt und nach Wechslung der Lieferanten polizeilich weiter verfolgt. — In Halle a. S. wurde eine Massenerkrankung an Paratyphus beim Feldartillerie-Regiment Nr. 75 auf das in der Kantine verabreichte Hackfleisch als Quelle und Träger der Ansteckung zurückgeführt. — In Hannoversch-Münden beschaffte sich der Truppenteil einen eigenen Apparat zur Bereitung von Selterwasser.

Der Trinkwasserversorgung wurde wie früher besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Einige Brunnen wurden geschlossen, andere wurden verbessert durch Abdichtungen, Enteisenungs- und Filtrieranlagen. An städtische Wasserleitungen angeschlossen wurden militärfiskalische Gebäude in Braunsberg, Goldap, Königsberg i. Pr., Lyck, Hohensalza, Cüstrin, Fürstenwalde, Crefeld, Duisburg, Coblenz-Ehrenbreitstein, Schwerin, Cassel, Karlsruhe, Deutsch-Eylau und Thorn. — In Hagen mußte der Genuß ungekochten Wassers aus der städtischen Wasserleitung verboten werden, da das Wasser durch Zufluß von schlecht filtriertem Ruhrwasser verdächtig erschien. — In Bautzen verursachte das städtische Leitungswasser durch Verseuchung mit Bact. coli eine größere Anzahl von Magen-Darmstörungen.

Über Verbesserungen auf dem Gebiete des Latrinenwesens ist vielfach berichtet. Sie wurden erreicht durch Neubauten, Verbesserungen des vorhandenen Systems, besonders durch Herstellung von Wasserspülung, nach Möglichkeit mit Anschluß an vorhandene städtische Kanalisation, die in einer Reihe von Standorten geschaffen oder ausgedehnt wurde. Zahlreich waren auch die Nachtlatrinen, die in den Kasernen und Wohngebäuden für die Mannschaften eingerichtet wurden.

Neue Badeanstalten wurden in verschiedenen Standorten errichtet und in Benutzung genommen, vorhandene häufig verbessert und erweitert. Eine Flußbadeanstalt wurde auf dem Truppenübungsplatz Hagenau gebaut für Mannschaften, Unteroffiziere und Offiziere. Für Offiziere wurde die Badegelegenheit auf den Truppenübungsplätzen Jüterbog und Munster durch Anbringung von Duschen in den Wohnbaracken verbessert. In Berlin beschafften sich in der Kaserne des 2. Garde-Regiments die Offiziere aus eigenen Mitteln eine Badeanstalt. — In Dresden wurde bei einem Truppenteil eine Warmwasserleitung zu sämtlichen Mannschafts-Waschräumen angelegt sowie bei 2 anderen Truppenteilen für die Waschküche.

In sehr vielen Standorten wurden Untersuchungszimmer neben den Revierkrankenstuben eingerichtet. (Kriegsminist. Verfg. Nr. 692/9. 05. B. 4.)

C. Berichterstattung über die einzelnen Gruppen der Lazarett- und Revierkranken im besonderen.

I. Gruppe: Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen.

(Nr. 1 bis 40 des Rapportmusters.)

Tabelle 12.

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	$^0/_{00}$ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
606	16 131	30,1	13 513	80,7	266[1]	1,6	2500	14,9	16 279	97,3	458	435 333	26,0

Außerdem erkrankten noch 1 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 3 Invaliden, 323 Kadetten und 111 Unteroffiziervorschüler, welche nicht hier, sondern in der sechsten Abteilung des II. Teiles zahlenmäßig nachgewiesen werden.

Im Vorjahre betrug der Zugang der I. Gruppe 11 027 Mann = 20,7 $^0/_{00}$ K. Die Zunahme im Berichtsjahre um 9,4 $^0/_{00}$ K. ist größtenteils durch das stärkere Auftreten der Grippe bedingt, deren Zugang um 4534 Mann = 8,4 $^0/_{00}$ K. höher war als im Vorjahre.

Die folgende Übersicht gibt über die Zahl der Erkrankungen in den einzelnen Armeekorps Aufschluß. In einer besonderen Spalte ist die Höhe des Zuganges ohne die Grippekranken ersichtlich gemacht. Der Einfluß dieser Krankheit auf die Krankenbewegung der Gruppe I tritt am auffallendsten bei dem XIII. (K. W.), XII. (1. K. S.) Armeekorps, Gardekorps und XI. Armeekorps hervor.

Tabelle 13. Krankenzugang in Gruppe I nach Armeekorps.

Armeekorps	einschließlich der Grippekranken			abzüglich der Grippekranken	
	abs. Zahl	$^0/_{00}$ K.	$^0/_{00}$ M.	abs. Zahl	$^0/_{00}$ K.
G.	1766	42,8	56,3	851	20,6
I.	1175	35,0	55,9	540	16,1
II.	745	28,7	42,5	462	17,8
III.	581	24,6	43,0	322	13,6
IV.	537	23,6	38,2	321	14,1
V.	444	16,9	27,1	354	13,5
VI.	372	14,2	25,4	339	13,0
VII.	504	18,3	31,5	327	11,9
VIII.	594	21,6	42,9	321	11,7
IX.	765	30,9	55,8	466	18,8
X.	777	35,1	63,6	516	23,3
XI.	774	36,2	50,7	314	14,7
XII. (1. K. S.)	1225	60,5	78,9	365	18,0
XIII. (K. W.)	1 704	76,8	109,7	667	30,1
XIV.	811	25,1	45,1	564	17,5
XV.	658	20,6	40,0	371	11,6
XVI.	713	26,0	40,1	355	12,9
XVII.	669	21,7	41,3	465	15,1
XVIII.	828	31,3	73,3	323	12,2
XIX. (2. K. S.)	489	22,6	40,8	368	17,0
Armee	16 131	30,1	50,0	8611	16,1
I. K. B.	877	36,7	74,8	494	20,6
II. „ „	568	25,3	41,2	357	15,9
III. „ „	510	26,0	65,8	341	17,4

Tabelle 14. Auf die einzelnen Monate verteilt sich der Zugang in folgender Weise:

	Es gingen zu im Monat												Zugang überhaupt
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
absolute Zahlen	696	891	1051	4092	2484	1624	1512	1046	847	698	659	531	16 131
$^0/_{00}$ K.	1,4	1,6	2,0	7,7	4,7	3,0	2,8	1,9	1,5	1,3	1,2	1,0	30,1

Von dem Zugange standen im 1. Dienstjahre 9070, im 2. Dienstjahre 4691 und in höheren Dienstjahren 2370 Mann = 41,4 — 22,9 — 21,2 $^0/_{00}$ der betreffenden Iststärke.

[1]) Außerdem starben 4 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

Erste Unterart: Übertragbare Krankheiten.

(Nr. 1 bis 26 des Rapportmusters.)

Tabelle 15.

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
390	11 027	20,6	9763	85,5	225[1]	2,0	1176	10,3	11 164	97,8	253	232 364	20,4

Außerdem erkrankten noch 1 Invalide, 299 Kadetten und 87 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Wie sich der Gesamtzugang auf die einzelnen Armeekorps verteilt, ist aus der nachstehenden Tabelle zu ersehen, in der außerdem der Zugang an Grippe (Nr. 17 des Rapportmusters) und an Tuberkulose (Nr. 18 bis 21 des Rapportmusters) getrennt dargestellt ist. Den höchsten Zugang haben das XIII. (K. W.), XII. (1. K. S.) Armeekorps, Gardekorps, XI. und I. Armeekorps gehabt, bei denen die zahlreichen Grippeerkrankungen einen wesentlichen Einfluß auf den Zugang ausgeübt haben.

Tabelle 16.

Armeekorps	Nr. 1 bis 26 des Rapportmusters			Nr. 17 des Rapportmusters		Nr. 18 bis 21 des Rapportmusters	
	absol. Zahlen	‰ K.	‰ M.	absol. Zahlen	‰ K.	absol. Zahlen	‰ K.
G.	1 290	31,3	41,1	915	22,2	51	1,2
I.	847	25,2	40,3	635	18,9	63	1,9
II.	482	18,6	27,5	283	10,9	53	2,0
III.	392	16,6	29,0	259	11,0	43	1,8
IV.	365	16,0	26,0	216	9,5	24	1,1
V.	251	9,6	15,3	90	3,4	54	2,1
VI.	168	6,4	11,5	33	1,3	44	1,7
VII.	310	11,3	19,4	177	6,4	38	1,4
VIII.	410	14,9	29,6	273	9,9	46	1,7
IX.	543	21,9	39,6	299	12,1	41	1,7
X.	507	22,9	41,5	261	11,8	38	1,7
XI.	588	27,5	38,5	460	21,5	44	2,1
XII. (1. K. S.)	979	48,4	63,1	860	42,5	16	0,79
XIII. (K. W.)	1 196	53,9	77,0	1037	46,7	82	3,7
XIV.	466	14,4	25,9	247	7,7	68	2,1
XV.	459	14,4	27,9	287	9,0	63	2,0
XVI.	495	18,0	27,8	358	13,0	43	1,6
XVII.	431	14,0	26,6	204	6,6	61	2,0
XVIII.	631	23,8	55,9	505	19,1	55	2,1
XIX. (2. K. S.)	217	10,0	18,1	121	5,6	24	1,1
Armee	11 027	20,6	34,2	7520	14,0	951	1,8
I. K. B.	589	24,6	50,2	383	16,0	61	2,5
II. „ „	336	15,0	24,3	211	9,4	31	1,4
III. „ „	305	15,6	39,4	169	8,6	32	1,6

1. ***Pocken und Windpocken.*** (Nr. 1 und 2 des Rapportmusters.)

Tabelle 17.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
—	4	0,01	4	—	—	4	—	10,8

Außerdem erkrankten noch 11 Kadetten und 1 Unteroffiziervorschüler an Windpocken. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Die nachstehende Übersicht gibt ein Bild von den Erkrankungen an Pocken und Windpocken während der letzten 34 Jahre.

Tabelle 18.

Jahr	Es erkrankten an		Es starben an Pocken
	Pocken	modifizierten Pocken und Windpocken	
1873/74	2	20	1[2])
1874/75	—	26	—
1875/76	4	17	—
1876/77	—	21	—
1877/78	1	15	—
1878/79	—	15	—
1879/80	—	7	—
1880/81	2	21	—
1881/82	3	13	—
1882/83	—	23	—
1883/84	—	10	—
1884/85	1	6	1[3])
1885/86	—	7	—
1886/87	—	7	—
1887/88	—	5	—
1888/89	1	21	—
1889/90	—	7	—
1890/91	—	6	—
1891/92	1	26	—
1892/93	—	22	—
1893/94	—	11	—
1894/95	—	27	—
1895/96	1	14	—
1896/97	1	13	—
1897/98	—	17	—
1898/99	1	20	1
1899/1900	—	20	—
1900/01	—	16	—
1901/02	—	14	—
1902/03	—	7	—
1903/04	1	4	1
1904/05	—	7	—
1905/06	—	6	—
1906/07	—	4[4])	—

Das Ergebnis der bei den neueingestellten Mannschaften vorgenommenen Schutzimpfungen ist in der Tabelle auf Seite 17 zusammengestellt. Außerdem wurden anläßlich der Pockenerkrankungen in der Zivilbevölkerung in den Standorten Metz und Diedenhofen 3593 Mann mit und 129 Mann ohne Erfolg geimpft.

---

[1]) Außerdem starben 2 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.
[2]) Außerhalb militärärztlicher Behandlung.
[3]) Eingezogener Reservist, zuletzt 7 Jahre vor Beginn der Erkrankung zweimal ohne Erfolg wiedergeimpft.
[4]) Außerdem 11 Kadetten und 1 Unteroffiziervorschüler, welche bei den Sonderanstalten — sechste Abteilung, II. Teil — zahlenmäßig nachgewiesen werden.

Impfungen in der Armee in der Zeit vom 1. Oktober 1906 bis 30. September 1907.

Tabelle 19.

Armeekorps	Zahl der Geimpften	Die erste Impfung war		Die zweite und dritte Impfung waren		Gesamtzahl der erfolgreich Geimpften		Art der zur Anwendung gekommenen Lymphe
		von Erfolg	ohne Erfolg	von Erfolg	ohne Erfolg	absolut	% der Geimpften	
G.	17 035	15 659	1 376	1 065	311	16 724	98,2	Pissinsche Tierlymphe.
I.	14 916	11 840	3 076	1 848	1 228	13 688	91,8	Glyzerin-Tierlymphe aus der Königl. Impfanstalt Königsberg i. Pr.
II.	11 582	10 831	751	546	205	11 377	98,2	Tierlymphe aus der Landesimpfanstalt Stettin und dem Zentralinstitut Bernburg.
III.	9 991	8 911	1 080	841	232	9 752	97,6	Pissinsche Tierlymphe und staatliche Lymphe aus Berlin.
IV.	9 847	8 827	1 020	697	323	9 524	96,7	Tierlymphe aus dem Herzogl. bzw. Königl. Institut zu Bernburg und Halle a. S.
V.	11 551	10 705	846	592	252	11 297	97,8	Glyzerin-Tierlymphe aus der Königl. Lymphgewinnungsanstalt zu Oppeln.
VI.	11 479	10 789	690	500	190	11 289	98,3	desgl.
VII.	12 125	11 310	815	628	187	11 938	98,5	Tierlymphe aus der Impfanstalt Cassel und dem Lympherzeugungsinstitut Cöln.
VIII.	11 962	11 137	825	561	264	11 698	97,8	Tierlymphe aus dem Lympherzeugungsinstitut Cöln.
IX.	10 952	9 628	1 324	808	516	10 436	95,3	Tierlymphe aus dem Großherzogl. Impfinstitut Schwerin.
X.	9 672	8 480	1 189	959	223	9 439	97,6	Tierlymphe aus der Königl. Impfanstalt zu Hannover.
XI.	9 798	8 634	1 161	803	358	9 437	96,3	Tierlymphe aus den Impfinstituten Weimar, Cassel und Halle a. S.
XII. (1. K. S.)	8 721	8 490	231	172	57	8 662	99,3	Tierlymphe aus dem Königl. Impfinstitut Dresden.
XIII. (K. W.)	9 864	8 690	1 174	735	439	9 425	95,5	Tierlymphe aus der Zentralimpfanstalt Stuttgart.
XIV.	14 295	13 031	1 264	980	284	14 011	98,0	Tierlymphe aus den Landesimpfanstalten Karlsruhe und Straßburg i. E.
XV.	13 459	10 952	2 507	1 619	888	12 571	93,4	Tierlymphe aus der Landesimpfanstalt Straßburg i. E.
XVI.	12 728	11 228	1 500	1 039	460	12 267	96,4	Tierlymphe aus der Landesimpfanstalt Metz.
XVII.	12 996	11 095	1 901	1 154	738	12 249	94,3	Tierlymphe aus dem Lympherzeugungsinstitut Königsberg i. Pr.
XVIII.	11 714	11 134	580	359	221	11 493	98,1	Tierlymphe aus dem Königl. Provinzialimpfinstitut Cassel und dem Großherzogl. Landesimpfinstitut Darmstadt.
XIX. (2. K. S.)	9 716	9 502	214	148	11	9 650	99,3	Tierlymphe aus dem Königl. Impfinstitut Dresden.
Armee	234 403	[1] 210 873	23 524	[2] 16 054	7 387	226 927	96,8	

[1] 6 Mann schieden vor der ersten und
[2] 23 „ „ „ „ zweiten bzw. dritten Nachschau aus.
5 Mann wurden nicht wieder geimpft.
55 Mann vom Fußartillerie-Regiment Nr. 12 wurden wegen bestehender Pockengefahr in der Zivilbevölkerung von Metz einmal, und zwar ohne Erfolg, geimpft.

Erkrankungen an echten Pocken sind im Berichtsjahr nicht vorgekommen.

Die Erkrankungen an Windpocken boten nichts Berichtenswertes.

2. ***Scharlach.*** (Nr. 3 des Rapportmusters.)

Tabelle 20.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
17	545	1,0	485	15	55	555	7	43,0

Außerdem erkrankten noch in Groß-Lichterfelde 41, Wahlstatt 10, Oranienstein 12, Bensberg 1 und Karlsruhe 9 = 73 Kadetten, sowie in Greifenberg i. Pomm. 1, Neubreisach 2, Weilburg 2 und Marienberg 2 = 7 Unteroffiziervorschüler an Scharlach, welche nicht hier, sondern bei den Sonderanstalten — sechste Abteilung, II. Teil — zahlenmäßig nachgewiesen werden.

Demnach sind in Wirklichkeit 224 Kranke mehr als im Vorjahre an Scharlach zugegangen.

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86	. . . 453,4 Mann	= 1,2 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	. . . 395,4 „	= 0,95 „
1891/92 „ 1895/96	. . . 433,6 „	= 0,92 „
1896/97 „ 1900/01	. . . 368,4 „	= 0,71 „
1901/02 „ 1905/06	. . . 332,2 „	= 0,63 „
im Jahre 1905/06	. . . 321 „	= 0,60 „
im Jahre 1906/07	. . . 545 Mann	= 1,0 ‰ K.

Zugang der Scharlachkranken nach Armeekorps.

Tabelle 21.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	89	2,2	X.	19	0,86
I.	19	0,57	XI.	14	0,65
II.	8	0,31	XII. (1.K.S.)	65	3,2
III.	5	0,21	XIII. (K. W.)	32	1,4
IV.	8	0,35	XIV.	40	1,2
V.	31	1,2	XV.	28	0,88
VI.	23	0,68	XVI.	33	1,9
VII.	18	0,65	XVII.	36	1,2
VIII.	22	0,80	XVIII.	9	0,31
IX.	23	0,93	XIX. (2.K.S.)	23	1,1

Zugang der Scharlachkranken nach Monaten.

Tabelle 22.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	26	62	48	71	93	70	52	59	24	20	12	8
‰ K.	0,05	0,11	0,09	0,13	0,17	0,13	0,10	0,11	0,04	0,04	0,02	0,02

Von dem Zugange standen im 1. Dienstjahr 323, im 2. Dienstjahr 165 und in höheren Dienstjahren 57 Mann = 1,5 — 0,80 — 0,51 ‰ der betreffenden Iststärke.

Über Scharlach ist aus 20 Lazaretten, und zwar über insgesamt 312 Erkrankungen, näher berichtet.

Zu gehäuften Einzelerkrankungen kam es in Potsdam (24), in der Hauptkadettenanstalt Groß-Lichterfelde (40) und in Dresden (66). In Groß-Lichterfelde, Posen, Ulm wurden die Erkrankungen auf Einschleppung aus der Zivilbevölkerung, in Weingarten auf Ansteckung während des Weihnachtsurlaubes zurückgeführt; in Stuttgart wurde als Ansteckungsquelle ein 13 Tage vorher aus der Heimat eingetroffenes Paket angenommen, wo Scharlach herrschte.

Über Ansteckungen im Lazarett, die trotz räumlicher Trennung der Kranken, Absonderung des Pflegepersonals und aller sonst getroffenen Vorsichtsmaßregeln nicht zu vermeiden waren, ist folgendes berichtet:

Vom Ärzte- und Pflegepersonal erkrankten 1 einjährig-freiwilliger Arzt und 2 Sanitätssoldaten in Breslau, je 1 Sanitätssoldat in Posen und Cöln, 5 in Dresden. Die in letzteren beiden Standorten erkrankten Sanitätssoldaten waren jedoch seit 1 Monat bzw. 3 Wochen nicht mehr mit der Pflege Scharlachkranker betraut gewesen.

4 Kranke gaben an, schon früher Scharlach gehabt zu haben.

O.-St.-A. Altgelt-Potsdam glaubt beobachtet zu haben, daß die Erkrankungen allmählich an Schwere des Allgemeinzustandes, Höhe des Fiebers wie Ausbreitung des Ausschlages zunahmen, und daß auch schwere Mitkrankheiten später häufiger auftraten.

Von einer Scharlacherkrankung ohne Ausschlag und von einem fieberlosen Scharlach mit Ausschlag ohne darauffolgende Abschuppung wird aus dem Kadettenhaus Wahlstatt berichtet (St.-A. Hornung).

Von 14 Erkrankten in Posen zeigten nur 2 die charakteristische Himbeerzunge (O.-St.-A. Brix). Von stärkeren Hautblutungen wird aus Dresden, von einem über den ganzen Körper ausgebreiteten Bläschenausschlag aus Münsingen berichtet.

O.-St.-A. Wagner-Dresden sah die Entfieberung bei 55 unkomplizierten — von 66 behandelten — Scharlacherkrankungen eintreten:

am	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10. bis 18.	Krankeitstage
	1	6	16	12	10	6	4	mal.

Unter der gleichen Zahl von Kranken fanden sich nur 3 mal deutliche Milzschwellungen.

Von Mit- und Nachkrankheiten finden sich erwähnt: doppelseitige Hodenentzündung (1), Mandelabszesse (4), Mittelohrentzündung (9), Gaumensegellähmung (1), Bläschenausschlag am Mund (1), Entzündung der Mundschleimhaut (2, wovon 1 mit geschwürigem Zerfall der Schleimhaut und Nierenentzündung, Tod durch plötzlichen Herzstillstand), echte Rachendiphtherie mit Diphtheriebazillen (4), diphtherieartige Mandelentzündungen (9, davon 1 gepaart mit Brustfellentzündung — Groß-Lichterfelde).

Die häufigsten Mitkrankheiten traten von seiten der Gelenke und der Nieren auf. Von Gelenkerkrankungen

wird 23mal berichtet. Sie waren in Cöln 1mal mit Entzündung der Herzinnenhaut gepaart. In Ulm trat während der Abschuppungsperiode eine Mandelentzündung mit nachfolgendem Gelenkrheumatismus auf. Der Kranke mußte wegen eines Herzklappenfehlers entlassen werden. O.-St.-A. Altgelt-Potsdam meint, daß die Gelenkerkrankungen um so schwerer verliefen, je früher sie einsetzten.

Unter eigenartigen Erscheinungen verlief eine schwere Gelenkerkrankung bei einem Einjährig-Freiwilligen in Dresden. 2 Tage nach der am 5. Krankheitstage erfolgten Aufnahme erschien er völlig entfiebert. 8 Tage später trat unter neuem hohen Fieber eine Mandelentzündung auf, die 4 Tage anhielt. Am 5. Tage stieg das Fieber abermals auf 38,2°, während der Puls auf 48 herabging und gleichzeitig Nackenschmerzen und Druckempfindlichkeit der Wirbelsäule auftraten. Die Herztätigkeit war unregelmäßig und aussetzend, dabei bestanden Stauungserscheinungen von seiten der Leber und Nieren. Bald traten Schwellungen an den Hand-, Ellenbogen- und Kniegelenken und ein systolisches Geräusch an der Herzspitze auf. In der nächsten Woche folgte eine trockene Herzbeutelentzündung und Verbreiterung der Herzdämpfung nach links, dann doppelseitige Brustfellentzündung mit Erguß in den Herzbeutel und Flüssigkeitsansammlung in der Bauchhöhle. Langsamer Rückgang aller Erscheinungen, bis plötzlich in der 6. Krankheitswoche nach einer Lageänderung im Bett starke Atemnot (vermutlich Lungenembolie) und ein erneuter Erguß in die rechte Brusthöhle ohne blutigen Auswurf eintrat. Häufige Rückfälle der Gelenkschwellungen, gegen die sich Salizylsäure machtlos, Chinin gut wirksam erwies. Unter Behandlung mit Digitalis und Diuretin langsames Verschwinden der Ergüsse und Verkleinerung der Herzdämpfung. Fortbestand des systolischen Geräusches.

Bakteriologische Untersuchungen des Blutes und der Brustfellflüssigkeit hatten stets Keimfreiheit ergeben. Dienstunfähig. (O.-St.-A. Wagner.)

Eiweißausscheidung findet sich im ganzen 68mal erwähnt.

O.-St.-A. Altgelt-Potsdam beobachtete 2mal die orthotische Form.

Nierenentzündung wird 28mal, darunter 2mal die hämorrhagische Form (Berlin und — mit wochenlangem Bestande — Dresden) erwähnt. Urämische Krämpfe wurden je 1mal in Wahlstatt, Berlin, Dresden beobachtet.

In 6 von 45 Erkrankungen beobachtete O.-St.-A. Buttersack-Berlin Geräusche am Herzen, die als Zeichen einer Entzündung der Herzbeutelaußenfläche gedeutet wurden; es trat stets Heilung ein. Funktionelle Herzschwäche bedingte 1mal in Rendsburg Dienstunfähigkeit.

Über Delirien wird aus Berlin (3, alle am 6. Tage), Cöln (neben Nierenentzündung) und Dresden (2) berichtet (letztere beide nach Fieberabfall).

Einer von den Deliranten in Berlin hatte im Fieberwahn versucht, aus dem Fenster zu springen. Infolge Vereiterung eines hierbei verletzten Mittelhandknochens wurde er dienstunfähig.

Lungenentzündung trat je 1mal in Dresden (Tod durch Herzschwäche) und Metz-Stadt hinzu, Lymphdrüsenentzündung 9mal (1mal mit Abszeßbildung, 1mal mit Knorpelentzündung des Kehlkopfes, Potsdam). Brustfellentzündung wurde 4mal beobachtet (Vereiterung des Ergusses und Aussägung von 2 Rippen, Posen).

Wegen ihres zum Teil eigenartigen und schweren Verlaufes verdienen noch folgende Erkrankungen besondere Erwähnung:

In Berlin brach bei einem Gefreiten, der fieberlos mit Lippenbläschenausschlag und starker Zungenentzündung in das Lazarett aufgenommen war, erst 6 Tage später der Scharlachausschlag aus. Linksseitige Rippenfellentzündung und Venenverstopfung am linken Bein, dessen Schwäche Dienstunfähigkeit bedingte.

Ein im Lazarett Königsberg i. Pr. wegen trockener Brustfellentzündung befindlicher Mann steckte sich zunächst mit Diphtheriebazillen an, die auf den Mandeln nachgewiesen wurden, ohne daß er an Diphtheritis erkrankte. Nach 32 Tagen brach sodann bei ihm Scharlach aus (im Nebenzimmer lag ein allerdings nach Möglichkeit isolierter Kranker). Die Rachenaffektion war auffällig anhaltend und schmerzhaft. 11 Tage später trat Gesichtsrose auf, die sich mehrfach wiederholte und am Halse eine bretttharte, später vereiterte Zellgewebsentzündung verursachte. Dienstfähig. (O.-St.-A. Busse.)

In Potsdam kam ein Ulan, der 1/2 Jahr vorher Diphtherie überstanden hatte, wegen akuter Lähmung des rechten Gesichtsnerven ins Lazarett und erkrankte 3 Tage später an hämorrhagischem Scharlach. Am folgenden Tage traten Erscheinungen von Gehirnhaut- und Herzinnenhautentzündung, am 5. Behandlungstage der Tod ein. — In Straßburg i. E. führte eine sehr schwere Erkrankung schon 36 Stunden nach der Lazarettaufnahme zum Tode.

Bei der Behandlung bevorzugte O.-St.-A. Gillet-Berlin mit gutem Erfolg kalte Einwickelungen.

O.-St.-A. Altgelt-Potsdam rühmt bei Nierenreizung warme, auf 1/2 bis 1 Stunde ausgedehnte Vollbäder.

O.-St.-A. Buttersack-Berlin und O.-St.-A. Wagner-Dresden betonen die Unwirksamkeit des Salizyls bei gleichzeitigen Gelenkerkrankungen.

3. *Masern.* (Nr. 4 des Rapportmusters.)

Tabelle 23.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	% K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
3	267	0,50	257	1	4	262	8	20,6

Außerdem erkrankten noch in Groß-Lichterfelde 10, Naumburg a. S. 3 und Karlsruhe 3 = 16 Kadetten, sowie in Bartenstein 6, Greifenberg i. Pomm. 5 und Weilburg 3 = 14 Unteroffiziervorschüler an Masern, welche bei den Sonderanstalten — sechste Abteilung, II. Teil — verrechnet sind.

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86	392,4 Mann	= 1,4 % K.,
1886/87 „ 1890/91	438,6 „	= 1,5 „
1891/92 „ 1895/96	391,6 „	= 0,83 „
1896/97 „ 1900/01	526,2 „	= 1,0 „
1901/02 „ 1905/06	399,8 „	= 0,75 „
im Jahre 1905/06	277 „	= 0,52 „
im Jahre 1906/07	267 Mann	= 0,50 % K.

Die Erkrankungen verteilen sich auf die einzelnen Armeekorps (nach der Höhe geordnet) in folgender Weise:

Tabelle 24.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
IX. . . .	30	1,2	XVI. . . .	11	0,40
G. . . .	42	1,0	VII. . . .	9	0,33
X. . . .	21	0,95	VI. . . .	8	0,31
II. . . .	24	0,92	XI. . . .	5	0,23
V. . . .	21	0,80	XIV. . . .	6	0,19
I. . . .	24	0,72	XV. . . .	6	0,19
III. . . .	11	0,47	XIII. (K. W.)	4	0,18
XVII. . . .	14	0,45	XIX. (2.K.S.)	4	0,18
XVIII. . . .	12	0,45	VIII. . . .	4	0,15
IV. . . .	9	0,40	XII. (1.K.S.)	2	0,10

Tabelle 25. Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	26	21	12	45	38	28	23	20	20	15	6	13
‰ K.	0,05	0,04	0,02	0,08	0,07	0,05	0,04	0,04	0,04	0,03	0,01	0,03

Größere Masern-Epidemien kamen nicht zur Beobachtung; berichtet ist nur über 24 Erkrankungen aus 6 Standorten.

In Cöln war eine Ansteckung wahrscheinlich an dem masernkranken Kinde eines Feldwebels erfolgt, obwohl der Erkrankte nicht direkt mit dem Kinde in Berührung gekommen war.

O.-St.-A. Brix-Posen beobachtete einmal nach Abblassen des Ausschlages erneuten Ausbruch mit neuem Fieberanstieg. — St.-A. Guttmann-Freiburg i. Baden berichtet, daß nach einem leichten Masernanfall eine schwere Entzündung der Herzinnenhaut mit Schlußunfähigkeit der zweizipfeligen Klappe auftrat, die Dienstunfähigkeit bedingte.

4. *Übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung (Mumps).* (Nr. 5 des Rapportmusters.)

Tabelle 26.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
4	474	0,88	470	—	3	473	5	16,0

Außerdem erkrankten noch 54 Kadetten und 2 Unteroffizierschüler. (Siehe II. Teil, 6. Abteilung.)

Tabelle 27. Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	6	13	18	52	105	73	57	47	38	22	27	16
‰ K.	0,01	0,02	0,03	0,10	0,20	0,14	0,11	0,09	0,07	0,04	0,05	0,03

Tabelle 28. Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	48	1,2	X. . . .	36	1,6
I.	47	1,4	XI. . . .	20	0,94
II.	59	2,3	XII. (1.K.S.)	7	0,35
III.	37	1,6	XIII. (K. W.)	11	0,50
IV.	17	0,75	XIV. . . .	19	0,59
V.	11	0,42	XV. . . .	16	0,50
VI.	10	0,38	XVI. . . .	11	0,40
VII.	5	0,18	XVII. . . .	28	0,91
VIII.	6	0,22	XVIII. . . .	16	0,60
IX. . . .	57	2,3	XIX. (2.K.S.)	13	0,[illegible]

Von dem Zugange standen im 1. Dienstjahr 237, im 2. Dienstjahr 177 und in höheren Dienstjahren 60 Mann = 1,1 — 0,86 — 0,51 ‰ der betreffenden Iststärke.

Unter 121 berichteten Erkrankungen sind Häufungen mit epidemischem Charakter nur in den beiden Kadettenhäusern Wahlstatt (31) und Naumburg a. S. (17) sowie in Bromberg vorgekommen. Hier erkrankten vom Infanterie-Regiment Graf Schwerin (3. Pommerschen) Nr. 14 vom Januar bis März 29, von den übrigen Truppenteilen des Standortes 3 Mann, wahrscheinlich durch Ansteckung von der Zivilbevölkerung. Dies wurde auch als Ursache für einige Erkrankungen in Sondershausen angenommen, während in Wahlstatt die Einschleppung durch einen Kadetten stattfand, der in der Heimat mit einem mumpskranken Bruder zusammengewesen war.

Unter 46 in den Einzelberichten aus Lyck, Bromberg, Danzig zahlenmäßig angeführten Erkrankungen befanden sich 23 doppelseitige. Hodenentzündungen als Nachkrankheit finden sich unter 61 Erkrankungen (Lyck 7, Bromberg 32, Cassel 8, Metz-Stadt 4, St. Avold 3, Danzig 7) 7mal erwähnt. In Bromberg schloß sich an die Hodenentzündung ein Wasserbruch an. Ebenda trat 1mal Vereiterung der erkrankten Ohrspeicheldrüse ein.

Bei 48 in den Kadettenhäusern Naumburg a. S. und Wahlstatt beobachteten Erkrankungen trat niemals eine Hodenentzündung hinzu.

Wegen einer eigentümlichen Mitbeteiligung des Ohres ist die Erkrankung eines Musketiers in Danzig bemerkenswert. 14 Tage nach Ausbruch einer leichten doppelseitigen Mumpserkrankung mit einseitiger Hodenschwellung traten starke Ohrenschmerzen und Einziehung des Trommelfells bei starker Rötung und Schwellung des Zäpfchens auf. Die rechte Pupille erschien wesentlich weiter als die linke. Die Hörfähigkeit war und blieb rechts erheblich herabgesetzt, doch blieb der Mann dienstfähig. O.-St.-A. Mankiewicz glaubt, daß die Ohrerkrankung als Erkrankung des Labyrinths aufzufassen sei.

Ausgedehnte Beteiligung des Zentralnervensystems bestand bei der Erkrankung eines Musketiers in St. Avold:

Der Mann erkrankte nach 4tägiger Revierbehandlung wegen Sehnenscheidenentzündung am rechten Vorderarm

Zugang an Diphtherie in den Armeekorps, auf 1000 der Iststärke berechnet.

Karte I bis VI.

1881/86.

1886/91.

1891/96.

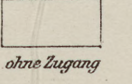
1896/1901.

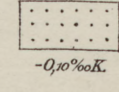
1901/06.

1906/07.

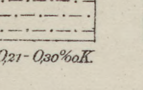
Geogr.-lith. Anst. u. Steindr. v. C. L. Keller, Berlin S.

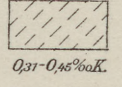
Verlag d. Kgl. Hofbuchh. v. E. S. Mittler & Sohn, Berlin, Kochstr. 68-71.

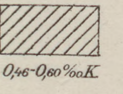

ohne Zugang

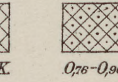

-0,10 ‰ K.

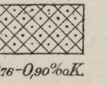

0,11-0,20 ‰ K.

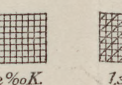

0,21-0,30 ‰ K.

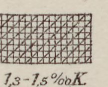

0,31-0,45 ‰ K.

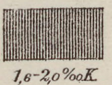

0,46-0,60 ‰ K.


0,61-0,75 ‰ K.


0,76-0,90 ‰ K.


0,91-1,2 ‰ K.


1,3-1,5 ‰ K.


1,6-2,0 ‰ K.

2,1 ‰ K. und mehr



mit doppelseitigem Mumps, Schwellung des rechten und 2 Tage später auch des linken Hodens. Temperatur 40,1°. Am nächsten Tage Benommenheit und Schwäche in beiden Armen. Kurz darauf: näselnde Sprache, Trismus der Kaumuskeln, linke Pupille weiter als die rechte, Schwerbeweglichkeit der Arme, jede Berührung des Körpers äußerst schmerzhaft, Kniereflexe stark gesteigert. Dabei Temperaturabfall auf 37,7°. Dieser Zustand bestand nur wenige Tage. Der Mann wurde dienstfähig. (O.-St.-A. Ricke.) — O.-St.-A. Burghagen-Braunschweig berichtet von einer am 7. Krankheitstag nach bereits eingetretener Entfieberung ausgebrochenen Allgemeininfektion mit 40,5° Temperatur, Nierenentzündung, Durchfällen und Vermehrung der weißen Blutkörperchen auf 16 000. Starker Kräfteverfall. Noch während der Genesung trat ohne Veranlassung und ohne Fieber starke teigige Schwellung an beiden Unterarmen und Handrücken ein. Dienstfähig. Die Behandlung bot nichts Besonderes. Die vorbeugenden Maßregeln waren die gewöhnlichen.

5. *Diphtherie (Krupp).* (Nr. 6 des Rapportmusters.)

Tabelle 29.

Bestand waren	Zugang: absol. Zahl	Zugang: ‰ K.	Abgang: dienstfähig	Abgang: gestorben	Abgang: anderweitig	Abgang: Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
11	263	0,49	245	9	10	264	10	28,0

Außerdem erkrankten noch 23 Kadetten und 5 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, 6. Abteilung.)

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86	. . .	457,4	Mann =	1,2 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	. . .	381,8	„ =	0,92 „
1891/92 „ 1895/96	. . .	439,0	„ =	0,93 „
1896/97 „ 1900/01	. . .	264,6	„ =	0,51 „
1901/02 „ 1905/06	. . .	279,8	„ =	0,53 „
im Jahre 1905/06	. . .	349	„ =	0,66 „
im Jahre 1906/07	. . .	263	Mann =	0,49 ‰ K.

Der Anteil der einzelnen Armeekorps an den Diphtherieerkrankungen ist für die letzten 26 Jahre in der nachstehenden Übersicht und graphisch in den Karten I bis VI wiedergegeben.

Zugang an Diphtherie bei den einzelnen Armeekorps in ‰ K.

a) Für den 5jährigen Zeitraum von 1881/82 bis 1885/86,
b) „ „ „ „ „ 1886/87 „ 1890/91,
c) „ „ „ „ „ 1891/92 „ 1895/96,
d) „ „ „ „ „ 1896/97 „ 1900/01,
e) „ „ „ „ „ 1901/02 „ 1905/06,
f) „ das Berichtsjahr 1906/07.

Tabelle 30.

	Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (1. K. S.)	XIII. (K. W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	XVIII.	XIX. (2. K. S.)	Armee	I. (Königl. Bayer. Armeekorps)	II. (Königl. Bayer. Armeekorps)	III. (Königl. Bayer. Armeekorps)
		Armeekorps																						
a	1,2	1,4	1,3	0,98	1,6	1,1	0,50	1,1	0,65	2,5	3,1	0,73	1,1 [1]	0,86	0,57	0,94	—	—	—	—	1,2	1,3	1,2	—
b	1,1	0,53	1,0	0,60	1,3	1,2	0,43	0,52	0,41	2,5	2,2	0,80	0,59	0,88	0,49	0,80	0,34 [2]	0,23 [2]	—	—	0,92	0,71	1,8	—
c	0,94	0,34	0,64	0,27	0,78	0,61	0,28	1,2	0,39	2,0	5,2	0,62	0,10	1,1	0,82	0,86	0,86	0,29	—	—	0,93	0,66	0,47	—
d	0,52	0,22	0,36	0,36	0,46	0,42	0,16	0,31	0,29	1,3	2,1	0,32	0,69	0,47	0,33	0,44	0,52	0,39	0,17 [3]	0,45 [3]	0,51	0,29	0,20	[4] 0,11
e	0,65	0,51	0,78	0,21	0,41	0,24	0,11	0,23	0,28	1,9	1,9	0,16	0,67	0,58	0,37	0,48	0,29	0,19	0,27	0,24	0,53	0,17	0,09	0,15
f	0,68	0,21	0,35	0,30	0,26	0,23	0,19	0,36	0,15	1,3	3,2	0,51	0,10	0,36	0,62	0,06	0,62	0,16	0,23	0,28	0,49	0,21	0,49	0,10

Diphtherie-Krankenzugang nach Monaten.

Tabelle 31.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	20	30	23	22	22	22	20	21	31	22	16	14
‰ K.	0,04	0,06	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04	0,06	0,04	0,03	0,03

Von dem Zugange standen im 1. Dienstjahr 145, im 2. Dienstjahr 83 und in höheren Dienstjahren 35 Mann = 0,66 — 0,40 — 0,31 ‰ der betreffenden Iststärke.

Die Sterblichkeit an Diphtherie hat im Berichtsjahre 1906/07 um 0,9 % abgenommen.

Es starben:

1890/91	von 297	Behandelten	14	Mann =	4,7 %,
1891/92	„ 302	„	13	„ =	4,3 „
1892/93	„ 341	„	21	„ =	6,1 „
1893/94	„ 452	„	26	„ =	5,8 „
1894/96	„ 1311	„	38	„ =	2,9 „
1896/97	„ 295	„	8	„ =	2,7 „
1897/98	„ 265	„	6	„ =	2,3 „

[1]) 4jähriger Zeitraum 1882/83 bis 1885/86.
[2]) Nur Berichtsjahr 1890/91.
[3]) 3jähriger Zeitraum 1898/99 bis 1900/01.
[4]) 2jähriger Zeitraum 1899/1900 und 1900/01.

1898/99	von	221	Behandelten	7	Mann	= 3,2	%,
1899/1900	„	265	„	9	„	= 3,4	„
1900/01	„	316	„	6[1])	„	= 1,9	„
1901/02	„	253	„	7	„	= 2,8	„
1902/03	„	199	„	3	„	= 1,5	„
1903/04	„	291	„	10	„	= 3,4	„
1904/05	„	353	„	14	„	= 4,0	„
1905/06	„	357	„	15	„	= 4,2	„
1906/07	„	274	„	9	„	= 3,3	„.

Über epidemisches Auftreten wird nur aus Hannover berichtet, wo eine Kasernenepidemie von 29 Erkrankungen beim 1. Hannoverschen Infanterie-Regiment Nr. 74 herrschte und außerdem bei den anderen Truppenteilen 17 Erkrankungen durch Ansteckung bei den zahlreich in der Stadt vorhandenen Kranken vorkamen. Erst eine strenge Isolierung der Stubenkameraden der Erkrankten beseitigte die Weiterverbreitung.

Ferner wurden 13 Erkrankungen in der Hauptkadettenanstalt Groß-Lichterfelde nach Einschleppung durch einen nach Berlin beurlaubt gewesenen Kadetten verursacht.

Meistens blieb die Ansteckungsquelle im Dunkeln. Bei 2 bald nach der Einstellung Erkrankten in Posen war eine Ansteckung während der Reise zum Truppenteil wahrscheinlich. Ein Assistenzarzt in Freiburg i. Baden führte seine Ansteckung auf Arbeiten mit Diphtherie im Laboratorium zurück. Erkrankungen in Münster und Oldenburg schienen von Ansteckung in der Zivilbevölkerung herzurühren, in der Diphtherie herrschte. Diphtherie im Anschluß an Scharlach wurde in Metz-Stadt und Dresden je 2mal beobachtet.

Über Mit- und Nachkrankheiten finden sich in ausführlicheren Berichten über 149 Kranke folgende Angaben:

Lähmungen wurden bei 11 Erkrankten beobachtet: des Gaumensegels 3mal, der Stimmbänder 1mal, der Schlingmuskeln 1mal, beider Beine 4mal, der Augenmuskeln (Akkommodation) 2mal. Eiweißausscheidung wurde 7mal beobachtet, Nierenentzündung 2mal. Beide Erkrankungen verliefen nach Hinzutritt einer Herzmuskelentzündung tödlich. (Potsdam und Mörchingen.) Nervöse Herzstörung findet sich 4mal erwähnt. (Potsdam, Neustrelitz, Oldenburg, Dresden.)

Bei einer durch akute Herzmuskelentzündung komplizierten Erkrankung beobachtete O.-St.-A. Altgelt-Potsdam einen 3 Tage andauernden Dämmerzustand mit Gesichts- und Gehörshalluzinationen.

Bei einer nach Diphtherie aufgetretenen eitrigen Mittelohrentzündung fanden sich Diphtheriebazillen im Eiter. (O.-St.-A. Busse-Königsberg i. Pr.)

Sonst wird noch 60mal von gelungenem Nachweis von Diphtheriebazillen berichtet.

St.-A. Hasenknopf fand bei bakteriologischen Untersuchungen über die Verbreitung von Krankheitskeimen in der Umgebung ansteckender Kranker, die er bei Gelegenheit der Erkrankung von 3 Kadetten der Kadettenanstalt Potsdam unternahm, daß bei keinem der übrigen 177 Kadetten der Anstalt Diphtheriebazillen nachweisbar waren. Er hält dies für einen Erfolg der in den Kadettenhäusern durchgeführten, in ihnen aber auch allein möglichen, frühzeitigen Absperrungen. (Siehe Jahrbuch für Kinderheilkunde 66, Heft 4, Hasenknopf und Rothe: Ein Beitrag zur Frage der Bakterienträger bei Diphtherie.)

Bei einer in Leipzig beobachteten Erkrankung, die mit Geschwüren im Rachen einherging, fanden sich in diesen Influenzabazillen und Pseudodiphtheriestäbchen.

Bei einem an Ludwigscher Mandelentzündung am 3. Krankheitstage gestorbenen Mann, der nicht den Verdacht einer Diphtherieerkrankung erregt hatte, fanden sich nachträglich Diphtheriebazillen.

Von den insgesamt 149 Erkrankten sind 129 mit Heilserum behandelt worden. Von diesen sind 8 gestorben. Dabei ist zu berücksichtigen, daß 1 Kranker, der sich der Behandlung entzogen hatte, erst am 7. Krankheitstage gespritzt werden konnte (Oldenburg), und daß 1 anderer Kranker bereits durch Lungentuberkulose sehr geschwächt war (Hannover).

Besonders stürmisch verlief trotz Serumbehandlung und Luftröhrenschnitt eine Erkrankung in Mannheim. Der Tod trat schon nach kaum 24 Stunden ein, unter Erstickungserscheinungen, die auf eine Ausbreitung des Belags auf die Bronchien schließen ließen.

Am 1. Tag wurde die Heilserumeinspritzung bei 52, am 2. bei 34, am 3. bei 12 Kranken vorgenommen. Nach dem 3. Tage wurden 15 Leute mit Serum behandelt.

Über die Menge des verbrauchten Serums geben die beiden folgenden Tabellen Auskunft.

1. Menge des bei jeder Einspritzung zur Anwendung gekommenen Heilserums (Antitoxineinheiten):

600	Antitoxineinheiten	bei	4	Einspritzungen,
800	„	„	1	„
1000	„	„	39	„
1200	„	„	1	„
1500	„	„	41	„
2000	„	„	37	„
2500	„	„	3	„
3000	„	„	10	„

2. Gesamtmenge des bei jedem Kranken zur Anwendung gekommenen Heilserums:

600	Antitoxineinheiten	bei	4	Kranken,
1000	„	„	24	„
1200	„	„	1	„
1500	„	„	29	„
1800	„	„	1	„
2000	„	„	38	„
2500	„	„	1	„
3000	„	„	21	„
4000	„	„	1	„
4500	„	„	2	„
6000	„	„	1	„
10500	„	„	1	„

[1]) Außerdem ist noch 1 Kranker nach Diphtherie gestorben, der zahlenmäßig unter Nr. 3 (Scharlach) verrechnet ist.

Über das Verschwinden des diphtherischen Belages sowie der Diphtheriebazillen bei der Serumbehandlung ist folgendes zu berichten:

3. Der diphtherische Belag war verschwunden:

Am	1.	Tage	nach	der	Einspritzung	bei	6 Kranken,
„	2.	„	„	„	„	„	6 „
„	3.	„	„	„	„	„	19 „
„	4.	„	„	„	„	„	19 „
„	5.	„	„	„	„	„	21 „
„	6.	„	„	„	„	„	18 „
„	7.	„	„	„	„	„	9 „
„	8.	„	„	„	„	„	7 „
„	9.	„	„	„	„	„	3 „
„	10.	„	„	„	„	„	4 „
„	11.	„	„	„	„	„	2 „
„	12.	„	„	„	„	„	4 „
„	14.	„	„	„	„	„	1 „
„	15.	„	„	„	„	„	1 „
„	17.	„	„	„	„	„	1 „
„	29.	„	„	„	„	„	1 „
„	30.	„	„	„	„	„	1 „

bis zum Tode noch nicht geschwunden 3mal, ohne Belag überhaupt waren 8 Kranke.

4. Diphtheriebazillen wurden zum letzten Male nachgewiesen:

Am 1. bis 5.	Krankheitstage	bei 20	Kranken,
„ 6. „ 10.	„	„ 18	„
„ 11. „ 15.	„	„ 18	„
„ 16. „ 20.	„	„ 10	„
„ 21. „ 25.	„	„ 6	„
„ 26. „ 30.	„	„ 3	„
„ 32., 55., 64.	„	„ je 1	„

Immunisierungen wurden im Berichtsjahre 329mal vorgenommen, darunter in der Hauptkadettenanstalt Groß-Lichterfelde bei 325 Kadetten. Verwandt wurden hierzu

je 200 Antitoxineinheiten bei 326 Personen,
„ 1000 „ „ 3 „ .

1 von den Immunisierten erkrankte 15 Tage nach der Einspritzung an Diphtherie.

6. *Rose.* (Nr. 7 des Rapportmusters.)

Tabelle 32.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
14	478	0,89	441	8	33	482	10	23,7

Außerdem erkrankten noch 1 Kadett und 5 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82	bis 1885/86	961,4 Mann	= 2,5	‰ K.,
1886/87	„ 1890/91	843,8 „	= 2,0	„
1891/92	„ 1895/96	882,0 „	= 1,9	„
1896/97	„ 1900/01	562,6 „	= 1,1	„
1901/02	„ 1905/06	603,8 „	= 1,1	„
im Jahre	1905/06	471 „	= 0,89	„
im Jahre	1906/07	478 Mann	= 0,89	‰ K.

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 33.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	46	1,1	X.	38	1,7
I.	27	0,80	XI.	19	0,89
II.	23	0,89	XII.(1.K.S.)	17	0,84
III.	19	0,80	XIII. (K.W.)	17	0,77
IV.	18	0,79	XIV.	34	1,1
V.	8	0,31	XV.	38	1,2
VI.	15	0,57	XVI.	11	0,40
VII.	14	0,51	XVII.	39	1,3
VIII.	16	0,58	XVIII.	21	0,79
IX.	47	1,9	XIX.(2.K.S.)	11	0,51

Den höchsten Zugang hatten in diesem Berichtsjahre das IX., X., XVII. und XV. Armeekorps aufzuweisen.

Zugang nach Monaten.

Tabelle 34.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	36	49	37	67	42	48	62	46	27	24	20	20
‰ K.	0,07	0,09	0,07	0,13	0,08	0,09	0,12	0,09	0,05	0,01	0,04	0,04

Die Dauer der Behandlung betrug

im Durchschnitt der Jahre	1881/82	bis 1885/86	18,7	Tage,
„ „ „ „	1886/87	„ 1890/91	20,3	„
„ „ „ „	1891/92	„ 1895/96	21,8	„
„ „ „ „	1896/97	„ 1900/01	22,0	„
„ „ „ „	1901/02	„ 1905/06	24,9	„
	im Jahre	1905/06	24,8	„
	im Jahre	1906/07	23,7	Tage.

Über Rose finden sich nähere Angaben aus 24 Lazaretten über 107 Erkrankungen.

Überwiegend wurde Gesichts- und Kopfrose beobachtet, nur 12mal war der Sitz der Erkrankung ein anderer. 11mal wird für den Ausbruch der Kopf- und Gesichtsrose eine bestimmte Veranlassung angegeben, darunter Wunden und Verletzungen 5mal, Furunkel 3mal, Ausschlag 2mal, 1mal operative Abtragung einer Nasenmuschel. In Altona (3) und in Lahr (1) schloß sich die Gesichtsrose an einen starken Schnupfen an, in Thorn (2) begann sie mit einer Mandelentzündung. Der Sitz der übrigen Erkrankungen waren 4mal die oberen, 5mal die unteren Gliedmaßen, 2mal der Nacken und 1mal die Achsel. Als Ursache findet sich bei ihnen angegeben: Pferdebiß (1), Furunkel (3), Wunden und Zellgewebsentzündungen (3), Quetschung (1). 4mal ließ sich die Eintrittspforte nicht ermitteln.

In Dresden trat die Rose zu einer Brust- und Bauchfellentzündung hinzu; der Mann genas. Ebendort wurde ein Rückfall 8 Tage nach der Entlassung aus dem Lazarett

beobachtet. Ein Einjährig-Freiwilliger in Lahr gab an, schon 5mal an Gesichtsrose gelitten zu haben.

Von Mit- und Nachkrankheiten findet sich Eiweißausscheidung (6), Herzmuskelschwäche bzw. Herzmuskelentzündung (2), Magenkatarrh (1), Abszeßbildung (3), Hirnhautentzündung (1, Tod am 5. Tage; in der Schenkelblutader und der Hirnflüssigkeit Staphylococcus aureus), Lungenentzündung (1), Gelenkrheumatismus (1), Lähmung des Wadenbeinnerven bei Sitz der Rose am Unterschenkel (1), allgemeine Schwäche (1, dienstunfähig), starker Haarausfall (3). St.-A. Weber-Rastatt beobachtete nach Fieberabfall das Auftreten von Gehirnerscheinungen: motorische Unruhe, Muskelzuckungen im Gesicht, Gedächtnisschwäche, Trägheit der Pupillen, daneben starke Herzerregtheit; Heilung.

Von tödlichem Ausgang wird 3mal berichtet, von Dienstunfähigkeit ebenfalls 3mal.

Die Behandlung bestand meist nur in Anwendung von Salben ohne sichere Wirkung. Heilsera wurden nicht verwandt. Von Bierscher Stauung sahen O.-St.-A. Brix-Posen und St.-A. Hochstetter-Ulm keinen Erfolg.

7. ***Milzbrand (-Karbunkel) und Rotz.*** (Nr. 8 und 9 des Rapportmusters.)

Tabelle 35.

Bestand waren	Zugang: absol. Zahl	Zugang: ‰ K.	Abgang: dienstfähig	Abgang: gestorben	Abgang: anderweitig	Abgang: Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
—	6	0,01	6	—	—	6	—	16,0

Erkrankungen an Rotz sind im Berichtsjahre nicht vorgekommen.

8. ***Wund-Infektionskrankheiten.*** (Nr. 10 und 11 des Rapportmusters.)

Tabelle 36.

Bestand waren	Zugang: absol. Zahl	Zugang: ‰ K.	Abgang: dienstfähig	Abgang: gestorben	Abgang: anderweitig	Abgang: Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
3	41	0,08	3	24	12	39	5	61,1

Als Ausgangspunkte für die 36 näher beschriebenen Erkrankungen an Blutvergiftung (Septicaemie oder Pyaemie) bzw. als Ursache werden angegeben: Furunkel 5mal, oberflächliche Wunden 15mal, Quetschungen 1mal, eitriger Mittelohrkatarrh 5mal, Mandelentzündung 3mal.

Bei einer schweren, rasch verlaufenden Erkrankung in Posen ergab erst die Leichenöffnung, daß die Ursache wahrscheinlich in einer voraufgegangenen Wurmfortsatzentzündung zu suchen war. Als deren Folge wurde ein vereiterter Gerinnungspfropf in der Pfortader und zahlreiche Eiterherde in der Leber und den Nieren angesehen.

In Liegnitz trat die Erkrankung nach einer Mandelentzündung bei einem Manne auf, der seit längerem an schwerer Blutarmut litt; in Cöln schloß sie sich an eine Lymphgefäßentzündung am Bein mit Abszeßbildung am Knie an. Nachdem der Abszeß beinahe abgeheilt und das Fieber mehrere Tage verschwunden gewesen war, brach plötzlich unter Schüttelfrösten eine Mandelentzündung aus, der eine Nierenentzündung und bald der Tod folgte.

Gelegentlich bot die Diagnose Schwierigkeiten:

Bei einem Mann in Stargard i. Pomm., der durch anhaltend hohes Fieber, Leibschmerzen und Milzschwellung Typhusverdacht erregt hatte, ohne daß dieser durch die Widalsche Probe oder durch einen Befund von Typhuskeimen bestätigt werden konnte, trat später ein Blutfleckenausschlag und bei dauernd hohem Fieber eine geringe Eiweißausscheidung auf. Am 46. Krankheitstage plötzliche Entfieberung unter starkem Schweißausbruch; Genesung. — In Karlsruhe wurde Blutvergiftung bei einem Gefreiten angenommen, der zunächst andauernde Schüttelkrämpfe im rechten Arm bei fieberlosem Zustande gezeigt hatte. Am rechten Daumen befand sich ein kleiner Narbenschorf. Einige Tage nachdem die Krämpfe auf Bromkaligabe nachgelassen hatten, traten unter hohem Fieber Milzvergrößerung und Durchfälle ein. Da weder Flecken auf der Haut (Roseola) noch im Blut und Stuhl Typhuskeime gefunden waren und die Widalsche Probe erfolglos blieb, schien Typhus nicht vorzuliegen. Eine Leichenöffnung konnte nicht gemacht werden. (O.-St.-A. Scheller.)

In Cöln stellte sich bei einem Manne, 10 Tage nach Entfernung von Grützbeuteln am linken Oberschenkel und rechten Unterarm, zunächst eine Vereiterung des rechten Großzehengrundgelenks mit Absterben des ganzen rechten ersten Mittelfußknochens ein. Im Eiter fanden sich Kettenpilze. Nach Entfernung blieb eine Fistel bestehen. Ohne höhere Fiebersteigerungen traten in den nächsten 5 Monaten 2 Eiterherde in der Nähe der Operationsstellen und einer an der rechten Ferse auf. Tuberkelbazillen konnten im Eiter nicht nachgewiesen werden. Dienstentlassung, da eine Heilung der Wunden nicht zu erreichen war.

O.-St.-A. Schürmann-Berlin berichtet, daß bei einer mit Mandelentzündung begonnenen Erkrankung nacheinander eine Entzündung des Armnervengeflechts, dann hysterische Krämpfe mit Bewußtseinsverlust, Knochenabszesse am Fuß und Herzmuskelschwäche eintraten. Im Blut Traubenpilze. Dienstunfähig.

Nach einer Lungenentzündung mit Herzbeutel- und Herzinnenhautentzündung starben bei einem Füsilier in Düsseldorf 4 Finger bis zum Grundglied ab; am Hodensack trat eine starke Schwellung und kirschgroße Verhärtung auf. Im frischgelassenen Urin zahlreiche Ketten- und Traubenpilze; Tod am 14. Behandlungstage. Leichenöffnung nicht gestattet.

Bei der anfangs erwähnten Erkrankung in Liegnitz kam es zu brandigem Zerfall des größten Teiles vom weichen Gaumen. Starker Verfall durch Behinderung der Nahrungsaufnahme. Abheilung der Geschwürsflächen, Kräftezunahme. Später Brustfellentzündung, Tod durch Herzschwäche (St.-A. Pöhlig).

Einen besonders raschen Verlauf nahmen Erkrankungen in Allenstein und Brandenburg a. H., wo der Tod in 36 bzw. 48 Stunden nach den ersten Erscheinungen einer Allgemeinvergiftung eintrat.

In Dresden wurde ein bis dahin gesunder Mann morgens in seinem Bett mit deutlichen Zeichen einer Hirnhautentzündung bewußtlos aufgefunden. Eitrig eingeschmolzener, von dem Kranken selbst mit Pflastern behandelter Furunkel im Nacken. Tod am Tage darauf. Leichenöffnung: Eitrige Hirnhautentzündung, mehrfache bis hanfkorngroße Abszesse und ein haselnußgroßer Erweichungsherd im rechten Hinterhauptlappen. Kleine Abszesse in der

Herzmuskulatur, in den Nieren und der Leber und an zwei Stellen des Dünndarms nahe dem Gekröseansatz. (O.-St.-A. Wagner.) — In Ludwigsburg zog sich eine Erkrankung, deren Eingangsstelle nicht bekannt wurde, über 7 Monate hin. Der Kranke zeigte dauernde Fieberzustände, Milzschwellung, herumziehende Schmerzen und Nierenentzündung.

Befunde von Krankheitspilzen: Aus dem Blute der Kranken wurden 4mal Traubenpilze, 4mal Kettenpilze gewonnen. 2mal wurden nach dem Tode aus dem Herzblut Traubenpilze gezüchtet. — Aus Eiter wurden 3mal Traubenpilze, 4mal Kettenpilze und 3mal beide zugleich gewonnen. — In Düsseldorf gelang der Nachweis von Trauben- und Kettenpilzen im Urin, nachdem die Untersuchung des Blutes ergebnislos gewesen war. Auch in Ulm wurden lange Kettenpilze im Urin aufgefunden. — In Berlin I und Altona wurde aus dem Blut von Kranken der Pyocyaneus genannte Pilz rein gewonnen; beide Erkrankungen endeten tödlich. Bei dem Kranken in Berlin I war der gleiche Pilz auch im Eiter und nach dem Tode in allen Organen nachgewiesen (St.-A. Hübener: Deutsche medizinische Wochenschrift 1907, Nr. 20).

Von 36 näher beschriebenen Erkrankungen endeten 23 tödlich. Die Behandlung war vorwiegend eine chirurgische. Bei den meisten Genesenen bedingten Folgezustände der Krankheit die Dienstentlassung.

In Köslin, Halle a. S. und Karlsruhe wurden Versuche mit Antistreptokokkenserum gemacht.

Bei dem Kranken in Karlsruhe bestand eine große Zellgewebsentzündung am Oberarm und unter der Brustmuskulatur. Der Eiter enthielt Kettenpilze. Die Einspritzungen zeigten keinen unmittelbaren Einfluß auf das sehr hohe Fieber, das schließlich jedoch abfiel. Heilung mit hinderlicher Narbe. — Die andern beiden Kranken starben.

Von anderen Mitteln wird verschiedentlich das Collargol erwähnt. Während sonst keine oder Mißerfolge berichtet werden, schreibt St.-A. Schmink-Stargard i. Pomm. die Heilung eines Erkrankten der fortgesetzten Anwendung des Mittels in Salbenform und als Klysma zu.

9. *Übertragbare Gelbsucht (Weilsche Krankheit).* (Nr. 12 des Rapportmusters.)

Tabelle 37.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
5	19	0,04	13	—	6	19	5	37,1

Von 7 berichteten Erkrankungen betrafen 3 Pioniere. 4 Erkrankungen werden mit mehr oder weniger großer Bestimmtheit auf Baden in Flüssen zurückgeführt. 1 Mann erkrankte im Manövergelände, 1 Mann nach Genuß von schlechtem geräucherten Hering.

In Dresden kam es bei einer besonders schweren Erkrankung zu anhaltenden Zahnfleischblutungen, Blutungen unter die Augenbindehäute und zu so starkem Nasenbluten, daß die Ausstopfung nötig wurde; daneben Benommenheit und starke Eiweißausscheidung. Genesung; jedoch wegen chronischer Herzmuskelschwäche dienstunbrauchbar.

Auch in Öls wurde Benommenheit und Eiweißausscheidung mit reichlichen Harnzylindern beobachtet. — Wiederholt wird von auffallend langsamer Erholung berichtet. 5mal wird Rückfall des Fiebers nach längerer Fieberlosigkeit erwähnt.

O.-St.-A. Wagner-Dresden fand bei einer Blutuntersuchung keine Krankheitserreger.

10. *Unterleibstyphus.* (Nr. 13 des Rapportmusters.)

Tabelle 38.

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig absol. Zahl	dienstfähig % der Behandelten	gestorben absol. Zahl	gestorben % der Behandelten	anderweitig absol. Zahl	anderweitig % der Behandelten	Summe absol. Zahl	Summe % der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
96	219	0,41	150	47,6	33	10,5	89	28,3	272	86,3	43	16 620	52,8

Zugang und Todesfälle an Unterleibstyphus.

Tabelle 39.

Berichtszeitraum	Zugang absolute Zahl	Zugang ‰ K.	Zugang ‰ M.	Todesfälle in militärärztlicher Behandlung absolute Zahl	Todesfälle ‰ K.	Todesfälle Vom 100 der Behandelten
1881/82 bis 1885/86[1] .	3156,8	8,4	9,3	173,2	0,46	5,3
1886/87 „ 1890/91[1] .	2068,8	5,0	6,1	117,8	0,28	5,6
1891/92 „ 1895/96[1] .	1313,8	2,8	3,4	101,2	0,21	7,5
1896/97 „ 1900/01[1] .	925,4	1,8	2,6	89,2	0,17	7,5
1901/02 „ 1905/06 . .	418,6	0,79	1,3	48,0	0,09	8,1
im Jahre 1905/06 . . .	357	0,67	1,1	43	0,08	8,1
im Jahre 1906/07 . . .	219	0,41	0,68	33	0,06	10,5

[1]) In diesen Jahren ist Unterleibstyphus und Gastrisches Fieber zusammengerechnet (ausschl. 1900/01).

Der Zugang an Unterleibstyphus ist gegen das Vorjahr um 0,26 ‰ K. gefallen. Das Verhältnis der Gestorbenen zur Gesamtzahl der Behandelten gestaltet sich im Vergleich zu dem Vorjahre etwas ungünstiger.

Die Beteiligung der einzelnen Dienstaltersklassen an den Typhuserkrankungen ist folgende:

Es standen:

			% des Gesamtzuganges	
im 1. Dienstjahre	85 Mann	= 38,8		= 0,39 ‰ K.
„ 2. „	96 „	= 43,8		= 0,47 „
„ 3. „	15 „	= 6,8		= 0,34 „
in höheren Dienstjahren . . .	23 „	= 10,5		

zusammen 219 Mann.

Wie im einzelnen die Verhältnisse bei den verschiedenen Armeekorps lagen, ergibt folgende Tabelle:

Tabelle 40.

Armeekorps	Es standen im 1. Dienstjahre	im 2. Dienstjahre	im 3. Dienstjahre	im 4. und in höheren Dienstjahren
G.	10	4	2	3
I.	7	8	1	—
II.	5	4	1	2
III.	4	2	—	—
IV.	2	—	—	1
V.	6	7	—	3
VI.	5	3	—	1
VII.	11	14	—	3
VIII.	4	3	—	1
IX.	4	1	1	—
X.	4	4	1	—
XI.	1	7	3	1
XII. (1. K. S.)	1	1	—	—
XIII. (K. W.)	1	—	—	—
XIV.	4	7	3	—
XV.	4	6	—	4
XVI.	1	4	—	2
XVII.	9	17	3	1
XVIII.	1	1	—	1
XIX. (2. K. S.)	1	3	—	—
Armee	85	96	15	23

Der Anteil der einzelnen Armeekorps an den Erkrankungen an Unterleibstyphus ist in nachstehender Tabelle für die letzten Berichtszeiträume zahlenmäßig nachgewiesen und auf den Karten VII bis XII bildlich dargestellt. Den höchsten Zugang hatte das VII. Armeekorps mit 1,0 ‰ K. aufzuweisen.

Zugang an Unterleibstyphus nach Armeekorps.

Tabelle 41.

Armeekorps	im 5jährigen Durchschnitt 1881/82 bis 1885/86 ‰ K.	1886/87 bis 1890/91	1891/92 bis 1895/96	1896/97 bis 1900/01	1901/02 bis 1905/06	1906/07 absol. Zahlen	1906/07 ‰ K.
G.	4,4	2,6	2,1	1,1	0,37	19	0,46
I.	9,6	7,5	5,0	3,3	1,2	16	0,48
II.	19,8	9,4	3,9	1,2	1,6	12	0,46
III.	7,4	2,9	3,2	0,89	0,29	6	0,25
IV.	7,0	4,7	1,7	1,3	0,47	3	0,13
V.	9,8	5,0	3,1	1,2	0,57	16	0,61
VI.	13,6	6,7	2,0	2,2	0,83	9	0,34
VII.	8,5	3,5	3,1	1,8	1,8	28	1,0
VIII.	5,2	3,1	3,6	6,1	1,7	8	0,29
IX.	5,2	7,1	3,7	0,55	0,34	6	0,24
X.	7,0	3,8	1,8	0,74	0,56	9	0,41
XI.	6,5	3,7	1,7	0,76	1,0	12	0,56
XII. (1. K. S.)	4,6[1]	4,2	1,4	0,87	0,22	2	0,10
XIII. (K. W.)	8,6	2,3	1,2	1,2	0,32	1	0,05
XIV.	6,6	4,7	3,0	1,6	0,62	14	0,43
XV.	9,8	6,8	2,7	2,2	0,88	14	0,44
XVI.	—	4,6[2]	3,4	3,1	0,73	7	0,26
XVII.	—	8,6[2]	4,4	2,4	1,0	30	0,97
XVIII.	—	—	—	0,56[3]	0,39	3	0,11
XIX. (2. K. S.)	—	—	—	1,7[3]	0,39	4	0,18
I. K. B.	11,4	6,6	6,4	0,83	0,30	3	0,13
II. „ „	5,5	3,9	2,1	3,0	0,75	2	0,09
III. „ „	—	—	—	0,11[4]	0,08	—	—

Die nachstehende Übersicht gestattet einen Vergleich der Verbreitung von Typhuserkrankungen in der Deutschen, Französischen, Österreichisch-Ungarischen und Italienischen Armee.

Tabelle 42. Übersicht über die Erkrankungen und Todesfälle an Typhus in verschiedenen Armeen.[5]

Berichtszeitraum	Typhuserkrankungen: Preuß. Armee, XII. (1 K.S.), XIII. (K.W.) und XIX. (2.K.S.) Armeekorps ‰ K.	Franz. Armee ‰ K.	Österr.-Ung. Armee ‰ K.	Italien. Armee ‰ K.	Todesfälle an Typhus: Preuß. Armee, XII. (1. K. S.), XIII. (K. W.) und XIX. (2. K. S.) A. K. ‰ K.	% des Zuganges[7]	Französische Armee ‰ K.[8]	% des Zuganges	Österreichisch-Ungarische Armee ‰ K.	% des Zuganges	Italien. Armee ‰ K.
1881/82 bis 1885/86 bzw. 1881 bis 1885[6]	8,4	14,7	6,9	7,8	0,46	5,5	4,1	27,6	1,4	20,8	2,16
1886/87 bis 1890/91 bzw. 1886 bis 1890[6]	5,0	13,1	4,7	5,2	0,28	5,7	2,3	17,4	0,8	18,1	1,34
1891/92 bis 1895/96 bzw. 1891 bis 1895[6]	2,8	11,3	4,2	4,8	0,21	7,7	1,9	16,5	0,66	15,8	0,79
1896/97 bis 1900/01 bzw. 1896 bis 1900[6]	1,8	10,2	3,1	5,3	0,17	9,6	1,6	15,5	0,49	15,8	0,98
1901/02 bis 1905/06 bzw. 1901 bis 1905[6]	0,79	5,1	1,9	—	0,09	11,5	0,68	13,4	0,26	14,1	—
1905/06 bzw. 1905[6]	0,67	4,4	2,1	—	0,08	12,3	0,48	11,0	0,32	15,6	—
1906/07 bzw. 1906[6]	0,41	5,1	2,0	—	0,06	15,1	0,66	12,8	0,28	14,2	—

[1]) 4jähriger Durchschnitt 1882/83 bis 1885/86.

[2]) Nur Berichtsjahr 1890/91.

[3]) 3jähriger Durchschnitt 1898/99 bis 1900/01.

[4]) 2jähriger Durchschnitt 1899/1900 bis 1900/01.

[5]) In dieser Tabelle ist der Zugang unter Rapportnummer 12 und 13 (gastrisches Fieber und Unterleibstyphus) zusammen verrechnet; von 1900/01 ab betrifft sie nur die Rapportnummer 13.

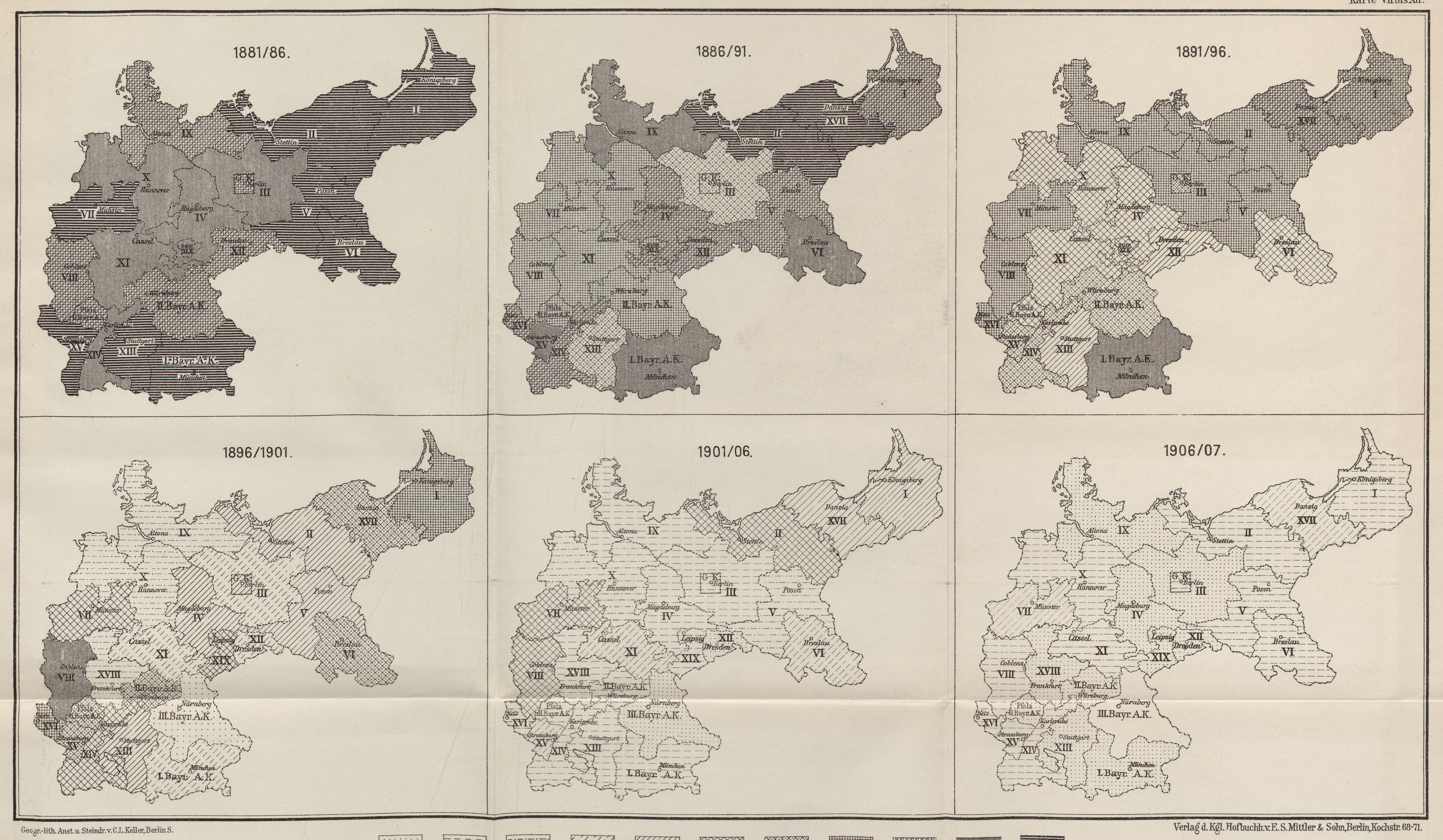
[6]) Zeitraum für die Französische, Österreichisch-Ungarische und Italienische Armee.

[7]) Diese Zahlen sind höher als die Mortalitätszahlen der Übersicht auf Seite 25, weil sie hier nur den Zugang betreffen, während jenen Zahlen Bestand und Zugang zugrunde gelegt sind.

[8]) Diese Zahlen sind auf 1000 Mann der Präsenzstärke berechnet und betreffen bis zum Jahre 1900 die Truppen in der Heimat sowie Algier und Tunis, vom Jahre 1901 ab nur die eigentlichen Truppen in der Heimat ausschließlich derjenigen in Algier und Tunis.

Zugang an Unterleibstyphus in den Armeekorps, auf 1000 der Iststärke berechnet.

Karte VII bis XII.



Geogr.-lith. Anst. u. Steindr. v. C. L. Keller, Berlin S.

Verlag d. Kgl. Hofbuchh. v. E. S. Mittler & Sohn, Berlin, Kochstr. 68-71.

-0,25‰ K. | 0,26-0,50‰ K. | 0,51-0,75‰ K. | 0,76-1,0‰ K. | 1,1-1,5‰ K. | 1,6-2,0‰ K. | 2,1-3,0‰ K. | 3,1-4,0‰ K. | 4,1-6,0‰ K. | 6,1-8,0‰ K. | 8,1‰ K und mehr


Stadt-
bücherei
Elbing

Die nachstehende Übersicht gibt über die Verteilung des Zuganges auf die verschiedenen Dienstgrade Aufschluß:

Tabelle 43.

Beim	Unteroffiziere	Gefreite	Gemeine
Gardekorps	2	1	16
I. Armeekorps	—	3	13
II. „	2	1	9
III. „	—	—	6
IV. „	1	—	2
V. „	2	1	13
VI. „	1	—	8
VII. „	3	—	25
VIII. „	1	—	7
IX. „	—	1	5
X. „	—	1	8
XI. „	1	—	11
XII. (1. K. S.) Armeekorps	—	—	2
XIII. (K. W.) „	—	—	1
XIV. Armeekorps	1	2	11
XV. „	4	—	10
XVI. „	1	1	5
XVII. „	2	—	28
XVIII. „	1	—	2
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	—	—	4
Armee	22	11	186

Von dem Krankenpflegepersonal sind 6 Sanitätsmannschaften und 2 Militärkrankenwärter an Unterleibstyphus erkrankt.

Von den ersteren hatten bis zum Beginn der Erkrankung Dienst getan:

bei der Truppe:

1 (im 3. Dienstjahre),

bei der Pflege Typhuskranker:

2 (1 im 2. und 1 in höheren Dienstjahren),

anderweit im Lazarett:

3 (2 im 2. und 1 in höheren Dienstjahren).

Von den Militärkrankenwärtern waren vorher beschäftigt gewesen:

bei der Pflege Typhuskranker:

1 (im 1. Dienstjahre),

anderweit im Lazarett:

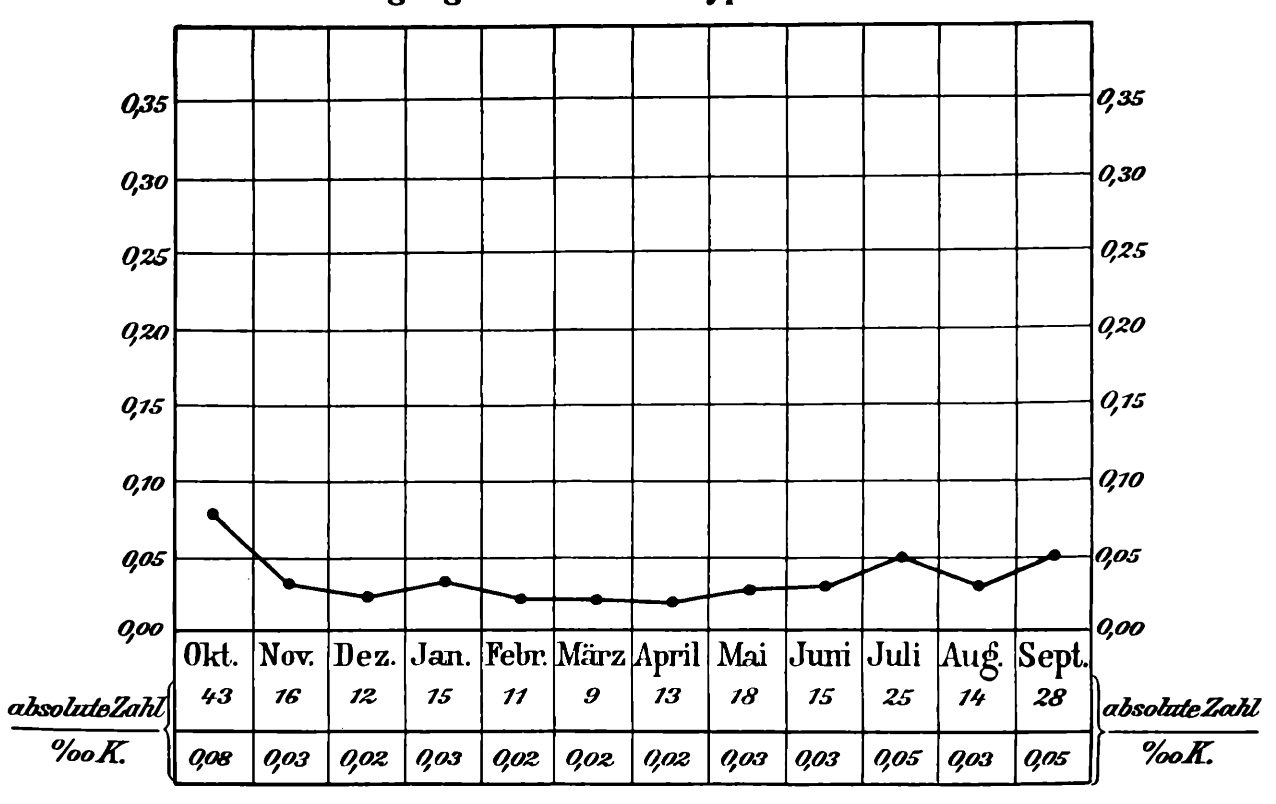
1 (im 2. Dienstjahre).

Es sind demnach im Jahre 1906/07 7 Mann des unteren Pflegepersonals während ihres Dienstes im Lazarett von Unterleibstyphus befallen worden. Hierzu kommen noch 2 Mann, welche sich bei Ausbruch des Typhus wegen eines anderen Leidens bereits in Lazarettbehandlung befanden. Im ganzen sind also 9 Mann = 4,1 % des Gesamtzugangs in den Lazaretten an Unterleibstyphus erkrankt.

Die Verteilung der Erkrankungen an Unterleibstyphus auf die einzelnen Monate ist in der nachstehenden bildlichen Darstellung ersichtlich gemacht.

Die Ursache der alljährlich wiederkehrenden Steigerung im September und Oktober ist im Sanitätsbericht 1894/96, Seite 38, erörtert worden.

Krankenzugang an Unterleibstyphus nach Monaten.



Erkrankungen an Unterleibstyphus*)

in den größeren[1]) Standorten der Deutschen Armee, alphabetisch geordnet und auf 1000 Mann der Iststärke berechnet.

Tabelle 44.

Standort	1881/86[2])	1886/91[2])	1891/96[2])	1896/1901[2])	1901/06[2])	1905/06[2])	1906/1907 Iststärke	1906/1907 Zugang ‰ K.
	Durchschnittszugang ‰ K.							
Aachen	6,1	2,5	2,0	11,8	0,54	—	1 842	—
Allenstein	17,8[3])	8,1	3,1	5,4	2,0	3,6	5 036	—
Altenburg	2,3	2,2	1,3	—	0,83	0,82	1 255	—
Alten-Grabow (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	—	—	1 778	—
Altona-Hamburg	8,9	17,6	6,3	0,45	0,22	—	4 410	—
Amberg	2,4	0,75	2,2	0,58	—	—	1 675	—
Arys (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	1,3[7])	0,62	1 749	—
Augsburg	4,7	1,6	1,2	—	—	—	2 627	—
St. Avold	13,2	10,0	1,7	7,9	0,79	0,39	2 548	0,39
Bamberg	2,0	1,2	0,41	0,43	0,43	0,41	2 244	0,45
Bautzen	4,0	1,3	0,53	—	—	—	1 823	—
Bayreuth	1,2	2,2	0,88	0,44	—	—	2 156	—
Berlin	5,4	2,8	2,4	0,92	0,40	0,40	27 865	0,29
Bitsch	5,7	1,5	0,63	—	0,60	—	1 539	0,65
Bitsch (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	—	—	1 254	—
Bonn	5,9	2,4	3,0	3,7	1,4	—	1 479	—
Brandenburg a. H.	4,7	1,8	0,92	0,59	—	—	3 525	—
Braunschweig	4,8	1,6	0,94	0,76	1,1	—	2 642	0,38
Bremen	1,5	2,9	8,1	0,74	—	—	1 335	0,75
Breslau	6,6	6,0	1,2	0,82	0,53	—	5 678	0,53
Brieg	6,1	8,2	2,2	8,3	2,0	1,9	2 421	—
Bromberg	15,7	8,0	2,9	1,7	1,1	1,2	5 259	0,57
Cassel	5,1	3,6	1,6	0,82	2,1	2,5	4 809	0,42
Celle	12,3	1,6	1,4	0,48	0,47	—	2 131	—
Charlottenburg	15,6	—	—	—	—	0,46	2 160	0,46
Chemnitz	7,4	21,4	2,1	—	0,58	—	3 899	—
Coblenz-Ehrenbreitstein	4,6	2,1	2,8	6,3	1,2	2,3	6 896	0,44
Cöln-Deutz	4,0	2,2	3,7	3,2	0,49	—	10 188	0,88
Colmar i. E.	8,9	5,0	3,3	2,4	0,33	0,28	3 518	0,28
Cosel	6,5	30,4	2,9	0,74	—	—	1 200	—
Cottbus	3,5	1,7	5,1	1,5	0,76	—	1 297	—
Cüstrin	4,2	2,6	1,6	1,4	0,49	—	2 279	0,44
Danzig	7,4	4,4	3,7	1,4	0,53	0,13	7 636	1,3
Darmstadt	3,1	0,87	0,14	0,39	0,20	0,20	5 030	—
Dessau	7,7	4,4	1,3	—	—	—	1 245	—
Deutsch-Eylau	18,0	10,6	5,2	0,94	0,75	1,5	1 972	0,51
Diedenhofen	9,3	2,2	2,3	2,0	0,66	0,33	2 961	0,68
Dieuze	—	1,1[4])	1,1	0,74	0,37	—	2 697	—
Döbeln	—	1,8[4])	1,5	0,55	—	—	1 791	—
Döberitz (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	—	—	1 865	—
Dresden	2,1	2,0	1,9	1,0	0,26	0,17	11 813	0,08
Düsseldorf	6,3	2,0	1,5	0,51	0,55	0,31	2 952	0,34
Elsenborn (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	1,1[8])	—	2 436	—
Erfurt	7,9	3,1	1,8	0,43	0,49	0,49	2 082	1,9
Erlangen	11,5[5])	1,3	0,12	1,0	—	—	2 164	—
Flensburg	4,2	5,7	0,73	—	—	—	1 216	0,82
Frankfurt a. M.	5,5	2,7	1,2	0,14	0,76	0,40	2 474	—
Frankfurt a. O.	4,4	0,85	4,5	0,95	0,39	0,40	4 998	0,40
Freiburg i. Baden	12,5	3,9	2,0	1,8	0,72	—	2 688	—
Friedrichsfeld (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	—	—	1 071	—
Fürth	—	—	0,77	—	—	—	1 221	—
Germersheim	6,0	1,8	5,3	3,6	0,49	0,97	2 079	—
Gießen	1,2	3,9	1,0	0,50	—	—	2 035	—
Glatz	28,8	11,5	2,0	0,56	0,56	0,53	1 741	0,57
Gleiwitz	22,3	0,61	0,60	1,1	—	—	1 827	—
Glogau	6,8	4,8	2,0	0,91	0,59	0,29	3 456	0,58
Gnesen	10,7	8,5	7,5	1,8	8,5	0,40	2 466	—
Görlitz	2,5	1,7	0,74	1,3	—	—	1 281	—
Göttingen	8,8	6,0	1,2	0,55	1,1	2,2	1 869	—
Goldap	5,5[6])	16,1	4,7	2,8	0,73	—	1 883	—
Graudenz	11,4	9,9	3,6	2,5	0,50	0,33	6 421	—
Groß-Lichterfelde	2,1	0,68	1,5	0,70	—	—	1 572	—
Gumbinnen	11,1	5,9	8,0	1,4	0,69	0,35	2 891	—
Hagenau	12,7	5,9	2,0	3,6	1,4	1,4	3 977	0,25
Hagenau (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	—	—	1 100	—
Halberstadt	5,4	3,1	1,6	0,42	0,42	0,43	2 387	0,42
Halle a. S.	4,9	4,9	1,4	1,2	0,49	—	2 049	—
Hameln	1,9	5,7	3,5	3,2	—	—	1 344	1,5
Hanau	2,7	3,0	1,9	—	0,49	0,48	1 996	—
Hannover	4,0	2,1	1,4	0,14	0,86	0,14	7 125	0,14
Heilbronn	1,7[6])	—	1,5	0,81	—	0,79	1 246	—
Hildesheim	1,7	1,7	0,76	0,54	0,52	—	1 901	0,53
Hohensalza	—	11,4[4])	2,6	0,51	0,47	0,47	2 084	0,48
Jauer	3,9	1,8	1,7	3,2	0,80	3,1	1 280	—
Ingolstadt	4,2	2,0	1,1	0,62	—	—	4 357	—
Insterburg	11,6	12,9	7,6	3,2	2,1	3,2	2 825	0,71
Jüterbog	9,8	2,7	0,93	1,3	—	—	2 533	—
Jüterbog (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	—	—	1 060	—
Kamenz	—	—	—	—	—	—	1 333	—
Karlsruhe	5,1	5,3	2,7	0,85	—	—	4 558	—
Königsberg i. Pr.	8,6	6,6	3,8	2,0	0,73	0,31	9 553	0,63
Kolberg	67,6	10,1	3,0	1,6	1,4	—	1 610	—
Konstanz	4,7	1,9	2,3	1,1	0,57	0,57	1 756	—
Krotoschin	28,2	5,1	0,75	1,1	—	0,56	1 740	—

*) Bis zum Jahre 1899/1900 einschl. beziehen sich die Zugangsziffern auf gastrisches Fieber und Unterleibstyphus.

[1]) Standorte mit einer Iststärke von mehr als 1000 Mann.

[2]) Die in den früheren Berichten enthaltenen Iststärken sind wegen Mangels an Raum weggelassen worden.

[3]) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.

[4]) 4jähriger Durchschnitt 1887/91.

[5]) 4jähriger Durchschnitt 1882/86.

[6]) 3jähriger Durchschnitt 1883/86.

[7]) 2jähriger Durchschnitt 1904/06.

[8]) 3jähriger Durchschnitt 1903/06.

Standort	1881/86[1]	1886/91[1]	1891/96[1]	1896/1901[1]	1901/06[1]	1905/06[1]	1906/1907 Iststärke	1906/1907 Zugang ‰ K.
	Durchschnittszugang ‰ K.							
Lahr	—	—	—	0,88[3]	—	—	1 610	—
Lamsdorf (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	0,68[5]	—	1 081	0,93
Landau	25,8	8,0	5,6	0,90	3,0	0,30	3 409	—
Landshut	3,0	3,4	—	0,80	—	—	1 137	—
Lechfeld (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	—	—	1 289	—
Leipzig	3,8	1,4	0,34	0,68	0,44	0,16	6 127	0,16
Liegnitz	18,5	18,3	14,8	1,5	0,55	1,1	1 861	0,54
Lindau	—	—	—	—	—	—	1 113	—
Lissa	12,1	3,2	1,8	0,81	—	—	1 284	—
Lockstedter Lager	—	—	—	—	—	—	1 366	0,73
Ludwigsburg	2,0	0,71	0,20	0,40	—	—	5 285	—
Lübeck	1,8	4,7	5,7	0,87	0,78	—	1 319	—
Lyck	2,8[2]	8,1	5,2	2,1	0,52	0,52	1 869	0,54
Magdeburg	7,8	3,6	1,6	1,9	0,58	1,0	7 147	0,14
Mainz	7,1	2,6	1,4	0,68	0,45	0,68	8 895	0,22
Mannheim	2,6	1,9	1,2	0,73	0,76	—	1 309	—
Marienwerder	1,6	3,2	9,1	1,9	0,95	0,94	1 078	1,9
Meiningen	16,4	4,2	0,73	0,54	0,55	—	1 828	—
Metz	7,9	8,3	3,9	5,6	0,56	0,54	23 476	0,17
Minden	7,2	4,7	8,3	0,33	0,31	0,60	3 235	0,31
Mörchingen	—	—	1,6	0,64	0,89	1,4	4 424	—
Munster (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	0,70[5]	—	1 422	0,70
Mülhausen i. E.	7,1	6,5	4,2	1,6	0,48	—	4 099	0,73
Mülheim a. Ruhr	—	—	—	9,6[3]	1,6	—	1 374	—
München	21,3	11,0	11,1	0,82	0,29	0,10	10 232	0,29
Münsingen (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	—	—	1 551	—
Münster	14,5	6,8	3,2	1,8	0,96	0,23	4 245	0,24
Naumburg a. S.	1,4	1,6	0,68	4,6	0,70	—	1 445	0,69
Neiße	19,6	3,1	1,6	1,1	1,0	0,25	3 855	0,26
Neubreisach	3,3	8,2	3,4	1,3	—	—	1 797	1,1
Neuburg a. D.	2,1	4,1	1,7	0,72	—	—	1 500	—
Neuhammer (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	—	—	1 144	—
Neumünster	5,7	3,6	1,9	—	—	—	1 231	—
Neu-Ruppin	3,4	5,8	—	1,4	—	—	1 763	0,57
Neu-Ulm	2,0	2,9	0,40	1,3	—	—	2 073	—
Nürnberg	2,3	1,2	0,37	0,32	0,30	—	3 334	—
Offenburg	—	—	—	—	—	0,79	1 284	0,78
Oldenburg	9,8	4,8	2,4	2,0	0,33	0,33	3 049	0,66
Oppeln	10,8	5,3	1,5	0,60	1,2	—	1 642	—
Osnabrück	6,6	8,7	2,3	0,78	0,64	0,62	1 626	0,62
Osterode	—	19,1	10,8	3,1	2,5	0,86	2 310	2,6
Ostrowo	12,1	8,8	1,4	1,9	—	—	1 466	—
Öls	26,2	6,8	6,6	2,4	0,93[5]	0,93	1 150	0,87
Paderborn	15,4	3,2	12,2	3,9	8,5[6]	2,5	1 957	—
Passau	5,8	9,0	29,9	0,78	—	0,88	1 071	—
Pillau	3,8	7,4	2,3	0,87	—	—	1 111	2,7
Pirna	—	—	—	—	0,73	—	1 476	—
Plauen	—	—	—	—	—	—	1 857	0,54
Posen	5,8	4,4	2,4	0,90	0,78	1,6	7 750	0,26
Posen (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	1,5[5]	2,2	1 115	1,8
Potsdam	2,8	2,9	1,3	1,0	0,35	0,59	8 563	1,3
Prenzlau	11,1	8,3	1,5	2,4	0,80	—	1 225	—
Rastatt	7,2	4,9	2,9	2,3	0,44	0,23	4 408	0,68
Rastenburg	—	—	—	0,56[3]	0,57	0,58	1 768	—
Rawitsch	7,9	1,7	2,3	1,6	0,81	0,51	1 247	—
Regensburg	4,7	9,2	0,75	0,58	—	—	1 709	—
Rendsburg	6,7	5,3	4,7	0,50	0,50	—	1 970	—
Riesa	8,0[4]	2,8	0,84	0,61	0,52	0,51	1 994	0,50
Rostock	2,5	4,0	2,9	1,5	0,73	—	1 348	0,74
Saarbrücken	1,5	3,0	3,9	16,6	4,1	0,57	3 505	0,57
Saarburg	18,1	3,4	3,7	8,9	0,98	—	4 152	—
Saargemünd	7,7	11,8	4,8	0,94	0,91	4,2	1 186	0,84
Saarlouis	3,4	5,0	8,2	3,9	2,0	7,2	2 513	—
Schleswig	9,2	6,7	1,9	0,50	—	—	1 866	—
Schneidemühl	—	30,0	6,6	0,93	0,84	1,7	1 237	—
Schweidnitz	10,3	2,8	0,63	3,7	0,41	0,40	2 436	0,41
Schwerin	5,8	10,0	3,4	—	—	—	2 087	—
Senne (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	—	—	1 404	—
Sensburg	—	—	—	—	—	0,79	1 304	—
Spandau	4,2	3,0	2,5	1,2	0,33	—	6 021	0,50
Stargard i. Pomm.	15,5	2,3	3,7	0,55	0,56	—	1 792	—
Stettin	6,6	10,0	2,0	1,2	1,2	1,2	4 923	0,61
Stralsund	71,5	30,1	9,6	2,4	—	0,63	1 221	—
Straßburg i. E.	9,1	5,8	2,5	1,3	1,2	2,0	16 786	0,66
Stuttgart	21,0	2,9	0,98	0,22	1,1	0,41	4 803	—
Thorn	11,9	11,3	2,6	2,8	1,1	0,98	8 324	0,84
Thorn (Schießplatz)	—	—	—	—	—	2,7	1 390	1,4
Tilsit	5,4	9,4	4,1	14,3	2,6	2,1	1 885	2,1
Torgau	3,6	2,6	1,0	0,70	0,36	0,41	2 411	—
Trier	7,2	3,1	3,5	3,4	2,1	1,4	5 568	0,36
Ulm	8,2	2,1	1,3	0,68	0,13	—	7 507	0,13
Wahn (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	—	—	1 181	—
Weingarten	6,3	3,7	1,1	1,1	—	—	1 802	—
Weißenburg	28,2	15,1	0,68	0,52	0,51	0,51	1 962	0,51
Wesel	3,0	2,2	1,9	0,84	1,7	7,4	4 479	3,3
Wiesbaden	15,5	2,9	9,8	1,3	1,2	0,62	1 664	0,60
Wittenberg	16,3	1,5	0,97	0,90	0,48	—	2 130	—
Worms	1,9	—	1,7	0,58	0,54	—	1 845	—
Wurzen	—	—	—	1,3	—	—	1 368	0,73
Würzburg	4,5	1,8	1,2	0,83	—	—	3 300	—
Zabern	5,4	3,4	10,1	0,73	0,75	—	1 307	0,77
Zeithain (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	0,55[5]	—	1 734	—
Zittau	2,1	1,3	—	0,47	—	0,52	1 830	—
Zweibrücken	2,7[4]	5,2	2,2	0,81	0,80	—	1 280	—
Zwickau	0,60	11,0	2,1	2,1	—	—	1 952	—

[1]) Die in den früheren Berichten enthaltenen Iststärken sind wegen Mangels an Raum weggelassen worden.
[2]) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.
[3]) 3jähriger Durchschnitt 1898/1901.
[4]) 4jähriger Durchschnitt 1882/86.
[5]) 2jähriger Durchschnitt 1904/06.
[6]) Einschl. Detmolder Epidemie im Jahre 1903/04.

Die nachstehende Übersicht gibt über die Zahl der in den letzten 16 Jahren vorgekommenen Lazarettinfektionen Aufschluß.

Tabelle 45.

Berichtsjahr	Von den Typhuskranken waren im Lazarett erkrankt: Sanitätsmannschaften absolute Zahl	Sanitätsmannschaften % des Zugangs an Typhus	Krankenwärter absolute Zahl	Krankenwärter % des Zugangs an Typhus	andere Mannschaften absolute Zahl	andere Mannschaften % des Zugangs an Typhus
1891/92	42	3,7	18	1,6	32[1])	2,8
1892/93	27	2,6	19	1,8	22	2,1
1893/94	18	2,2	9	1,1	11[1])	1,3
1894/95	8	0,96	13	1,6	10	1,2
1895/96	19	2,1	12	1,3	20	2,2
1896/97	13	1,9	12	1,7	9	1,3
1897/98	19	2,0	11	1,1	12[2])	1,3
1898/99	7	1,0	6	0,88	8	1,2
1899/1900	14	1,8	8	1,0	9	1,2
1900/01	18	2,2	24	2,9	17	2,1
1901/02	9	1,8	9	1,8	4	0,82
1902/03	6	1,3	2	0,45	7	1,6
1903/04	8	1,7	1	0,21	5	1,1
1904/05	5	1,5	3	0,91	—	—
1905/06	11	3,1	2	0,56	15	4,2
1906/07	5	2,3	2	0,91	3[1])	1,4

Im Verlauf und im Anschluß an Unterleibstyphus wurde eine Reihe anderweitiger Erkrankungen beobachtet, welche in nachstehender Tabelle aufgeführt sind.

Tabelle 46.

Es kamen vor	Bei wie vielen Typhuskranken?	Bei % der Behandelten
Schwere Lungenerkrankungen	15	4,8
darunter:		
Lungenentzündung	6	1,9
Brustfellentzündung	4	1,3
Darmblutungen	7	2,2
Darmdurchlöcherungen	1	0,32
Blutaderverstopfungen	4	1,3
Erhebliche Miterkrankungen des Herzens	6	1,9
Chronische Mittelohreiterungen	2	0,63
Blinddarmentzündung und Mittelohreiterung	1	0,32
Geisteskrankheit	1	0,32
Herzbeutel- und Brustfellentzündung	1	0,32
Nierenentzündungen	5	1,6
Nierenblutung	1	0,32
Gallenblasenentzündung	1	0,32
Mastdarmvorfall	2	0,63
Muskelschwund am Bein	1	0,32
Stirnaugennervenentzündung	1	0,32
Hodenvereiterung	1	0,32
Eitriger Blasenkatarrh	1	0,32
Vereiterung der Roseolaflecken	2	0,63
Geschwürbildung im Kehlkopf und Rachen	3	0,95
Erschöpfungspsychose	1	0,32
zusammen	57	18,1

[1]) Darunter ein einjährig-freiwilliger Arzt, welcher mit der Pflege Typhuskranker betraut war.

[2]) Darunter ein zur Typhusstation kommandierter Unterarzt d. Res.

Eine Übersicht über die diesjährigen Erfolge der einzelnen Behandlungsarten gibt die folgende, alljährlich aufgestellte Tabelle.

An Unterleibstyphus wurden im Berichtsjahre — einschließlich des Bestandes — in der Armee behandelt:

Tabelle 47.

Behandlungsarten	1906/07 Zahl der Behandelten überhaupt	Zahl der Behandelten ‰ der Gesamtzahl	Zahl der Gestorbenen überhaupt	Zahl der Gestorbenen % der Behandlungsgruppe
Ausschließliche Behandlung mit kalten Bädern	66	209,5	6	90,9
Ausschließliche Behandlung mit warmen Bädern	22	69,8	5	227,3
Ausschließliche Behandlung mit Arzneimitteln	36	114,3	4	111,1
Gemischte Behandlung mit Bädern und Arzneimitteln	133	422,2	14	105,3
Abwartende (symptomatische) Behandlung	55	174,6	4	72,7
Nach anderen Behandlungsarten	3	9,5	—	—
Summe	315	1000,0	33	104,8

Abgang.

a) Als dienstfähig konnten 150 = 47,6 % aller Behandelten entlassen werden.

b) Gestorben sind 33 = 10,5 % der Behandelten.

Die Sterblichkeitsziffern bei den einzelnen Armeekorps (im Verhältnis zu 100 der insgesamt Behandelten) sind in der folgenden Tabelle angegeben.

Tabelle 48.

Armeekorps	Gestorben an Unterleibstyphus	Armeekorps	Gestorben an Unterleibstyphus
G.	3,8	X.	—
I.	12,5	XI.	19,0
II.	26,7	XII. (1. K. S.)	20,0
III.	16,7	XIII. (K. W.)	—
IV.	11,1	XIV.	5,3
V.	8,0	XV.	5,0
VI.	18,2	XVI.	—
VII.	11,8	XVII.	7,9
VIII.	6,3	XVIII.	11,1
IX.	—	XIX. (2. K. S.)	42,9

c) Als anderweitig kamen zur Entlassung 89 = 28,3 % der Behandelten.

Von den an Unterleibstyphus Behandelten schieden aus: als dienstunbrauchbar 3, als felddienstunfähig mit Versorgung 3, als garnisondienstunfähig mit Versorgung 13 Mann. Die Ursache der Entlassung war:

1 mal chronische Mittelohreiterung,

1 „ Schwäche des linken Unterschenkels nach Lähmung des Wadenbeinmuskelnerven,

1 mal chronische Bazillenausscheidung,
5 „ Blutaderverstopfung,
2 „ Herzschwäche,
1 „ nervöse Störung der Herztätigkeit,
1 „ Herzmuskelentzündung,
3 „ erhebliche Schwächung des Körpers,
1 „ Muskelschwund am linken Deltamuskel,
1 „ schwartige Verdickung des Brustfells,
1 „ Schwäche des rechten Beines und Blinddarmentzündung,
1 „ Mastdarmvorfall.

Größere Epidemien von Unterleibstyphus sind im Berichtsjahre nicht vorgekommen.

Näher berichtet sind 132 Erkrankungen aus 42 Standorten.

Nur in Potsdam (12) und in Wesel (17) kam es zu Häufungen des Zugangs, und zwar in Potsdam, nachdem sich 2 Mann während einer Schießübung in Alten-Grabow angesteckt hatten. Die weitere Übertragung erfolgte vermutlich durch Bazillenträger, von denen 2 ausfindig gemacht wurden. Außerdem erkrankte 1 bei der Pflege beschäftigt gewesener Sanitätssoldat.

Auf auswärtige Ansteckung — in der Heimat oder auf Urlaub — wurden Erkrankungen in Potsdam, Lyck, Hannover (2), St. Avold, Straßburg i. E., auf Ansteckung im Manöver oder bei Übungen außerhalb des Standortes Erkrankungen in Torgau, Cassel, Metz-Stadt (3) zurückgeführt. Unmittelbare Ansteckung an anderen Typhuskranken wurde in Cassel und in Stolp (3) beobachtet.

Aus Straßburg i.E. werden 2 Hausepidemien berichtet:

Einmal erkrankten fast gleichzeitig 1 Bursche, 1 Dienstmädchen und 2 Kinder eines Offiziers, der selbst einige Wochen vorher einen fieberhaften Darmkatarrh durchgemacht hatte. Die nachträglich angestellte Widalsche Probe blieb bei dem Offizier ergebnislos. — Ferner erkrankte ein in der Stadt wohnender Hoboist und gleichzeitig mit ihm seine Frau und 4 Kinder. Die Quelle der Ansteckung wurde nicht aufgefunden.

Auf Ansteckungen durch Typhuserkrankte aus der Zivilbevölkerung wurden 2 Erkrankungen in Bromberg, 6 in Cassel, 3 in Erfurt, 1 in Offenburg, 6 in Osterode zurückgeführt. Außerdem wurde in Erfurt auch der Genuß von verseuchtem Flußwasser, in Metz-Montigny der Genuß von Moselwasser beschuldigt.

Von wichtigen Mit- und Nachkrankheiten finden sich folgende erwähnt:

Darmblutungen werden aus Berlin (3), Düsseldorf, Saarbrücken, Erfurt und Wiesbaden berichtet. Bei einem der Kranken in Berlin trat hinterher eine Bauchdeckeneiterung (Abszeß) und eitriger Blasenkatarrh auf. An beiden Stellen Typhusbazillenbefund. Heilung. — In Bromberg wurde bei einem Kranken sofort nach den ersten Anzeichen einer Darmdurchlöcherung der Bauchschnitt ausgeführt, dennoch konnte eine Bauchfellentzündung mit tödlichem Ausgang nicht verhindert werden. Lungenentzündung wurde in Potsdam (2), Stettin, Cöln, Arolsen, Metz-Stadt beobachtet. In Cöln hatte eine Typhuserkrankung unter dem Bilde einer Lungenentzündung begonnen, während sonst alle für Typhus charakteristische Erscheinungen fehlten. In Stettin gesellte sich außer der Lungenentzündung eine doppelseitige Mittelohrentzündung sowie Schulter- und Hüftgelenksentzündung, in Arolsen eine Brustfellentzündung hinzu; beidemal Genesung. — Brustfellentzündung wurde auch in Potsdam, Cassel, Metz-Stadt und Osterode beobachtet. In Potsdam ging sie in Eiterung über, so daß eine Rippenausschneidung nötig wurde. In der 14. Krankheitswoche trat eine Knochenentzündung am Kreuzbein hinzu, die ohne Operation heilte. Wegen Narbenbildung an der Brust dienstunfähig. — Von Venenverstopfung am Bein wird aus Torgau, Hameln, Cassel, Sondershausen berichtet, 3 mal wurde deshalb die Dienstentlassung notwendig. — 5 mal findet sich Nierenentzündung erwähnt, davon 1 mal in der 7. (Berlin), 1 mal Ende der 5. Woche ohne Fieber (Dresden). Eine unter dem Bilde der Nierenentzündung begonnene Erkrankung (sogenannter Nephrotyphus) endete, trotz anfangs günstigem Verlaufs, tödlich, nachdem unter Fieberanstieg heftige Schmerzen in der Magengegend eingesetzt hatten. Leichenöffnung nicht gestattet (O.-St.-A. Busse-Königsberg i. Pr.). — 1 Sanitätssoldat in Stettin erlag der hochgradigen Nierenentzündung mit $5^1/_2$ $^0/_{00}$ Eiweiß am 16. Krankheitstage, nachdem 24 Stunden lang keine Harnabsonderung mehr erfolgt war. — Eine Nierenentzündung in Saarbrücken ging in Genesung aus. — Eine in Oldenburg beobachtete Nierenblutung glaubt St.-A. Stude auf Darreichung von Urotropin zurückführen zu müssen. — Herzmuskelschwäche nach Typhus bedingte 2 mal die Dienstentlassung (Arolsen, Cassel). Eitrige Mittelohrentzündung wurde in Stettin (2) und Münster beobachtet. In Stettin war sie 1 mal mit spät in der Genesung auftretender Blinddarmentzündung, 1 mal mit Lungenentzündung vergesellschaftet.

Von sonstigen Mit- und Nachkrankheiten sind zu erwähnen:

Starker Muskelschwund am Bein (1), Stirnaugennerventzündung (1), Gallenblasenentzündung (1), Hodenvereiterung (1), Vereiterung der Roseolaflecken (2, beide gestorben), Geschwürsbildung im Kehlkopf und Rachen 3 (1 Braunschweig, 2 Erfurt). In Wesel trat im Anschluß an einen Typhus Geisteskrankheit (Erschöpfungspsychose) auf, die die Überführung in eine Heilanstalt nötig machte.

Von 63 zahlenmäßig ausgeführten Widalschen Proben waren nur 6 ergebnislos, 1 zweifelhaft. — Bei 12 in Potsdam beobachteten Erkrankungen war die Widalsche Probe frühestens am 3., spätestens am 16. Krankheitstage nachweisbar (O.-St.-A. Altgelt). — Bei 14 Blutuntersuchungen gelang 6 mal der Nachweis von Typhuskeimen, bei 34 Stuhluntersuchungen 22 mal, bei 18 Urinuntersuchungen 7 mal. 16 mal gab die Widalsche Untersuchung einen bestätigenden Ausschlag, während ein Nachweis von Pilzen aus Blut, Stuhl oder Urin mißlang. Aus Typhusflecken (Roseolen) wurden 1 mal Typhuspilze gewonnen, gleichzeitig auch aus dem Stuhl (Erfurt). In Oldenburg fanden sich noch in der 5. Woche im Urin Typhuspilze, in Stettin sogar noch nach Monaten. Der Nachweis der Keime im Eiter eines Bauchdeckenabszesses und Blasenkatarrhs in Berlin ist oben erwähnt. — In Potsdam und Oldenburg blieb die Widalsche Probe, in Cüstrin und St. Avold auch die Untersuchung von Blut und Stuhl bzw. die von Stuhl und Urin ergebnislos, obwohl die Natur der Krankheit nicht zweifelhaft war. Anderseits gab mehrmals bei unklarem Krankheitsbilde erst der Ausfall der bakteriologischen Untersuchung oder der Widalschen Reaktion den Aufschluß über die Natur der Krankheit:

So bei der schon erwähnten Erkrankung in Königsberg i. Pr., die unter dem Bilde einer Nierenentzündung begann, und bei einer Erkrankung in Neiße, bei der weder Typhusausschlag (Roseola) noch Milzschwellung vorhanden waren. — In Hameln und Oldenburg gab bei 2 Erkrankungen mit vorwiegenden Hirnerscheinungen erst der Ausfall der Widalschen Probe den Aufschluß, der dann durch den weiteren Krankheitsverlauf bestätigt wurde. In einem Falle hatten Stuhlverstopfung und Bläschenausschlag an den Lippen, im andern Atembeschleunigung und Schwerhörigkeit bei nur geringer Milzschwellung bestanden, während der Typhusausschlag fehlte. — Bei einem Militärkrankenwärter in Arolsen, der nur 3 Tage an Fieber ohne Durchfall, Typhusausschlag und Milzschwellung gelitten hatte, wurde die Erkrankung durch die Widalsche Probe und den Befund von Typhusstäbchen im Urin als Typhus erkannt.

Von Befunden an Krankheitserregern, die den Typhusstäbchen verwandt sind, ist folgendes berichtet:

3 mal wurden Paratyphusstäbchen, 1 mal das Gärtnersche Stäbchen (Bazillus enteritidis) in Blut und Stuhl gefunden. Durch Serum von diesem Kranken wurden Typhusstäbchen noch bei Verdünnung von 1:100 zusammengeballt (agglutiniert). — Die Diazoprobe scheint selten angewandt zu sein. Nur O.-St.-A. Weber-Erfurt erwähnt, daß sie bei 4 Erkrankungen schon am Anfang bestätigend ausfiel.

Bei der Behandlung spielen die lauen Bäder die Hauptrolle. Die planmäßige Fieberbekämpfung durch Gaben von Pyramidon, sobald das Fieber 39° überschreitet, scheint sich einer gewissen Beliebtheit zu erfreuen. Besonders wird ihr eine günstige Wirkung auf die Erhaltung des Bewußtseins zugeschrieben. — Vorbeugende Schutzimpfungen sind nicht erwähnt. Ein bei einem $1^1/_2$ Jahre vorher geimpften Kranken in Glatz aufgetretener Typhus verlief auffällig leicht. (O.-St.-A. Brucke.)

11. *Fleckfieber und Rückfallfieber.* (Nr. 14 und 15 des Rapportmusters.)

Erkrankungen sind im Berichtsjahre nicht vorgekommen.

12. *Wechselfieber.* (Nr. 16 des Rapportmusters.)

Tabelle 49.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
4	45	0,08	36	—	9	45	4	27,8

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86 . . .	5343,4 Mann	= 14,2 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91 . . .	1670,1 „	= 4,0 „
1891/92 „ 1895/96 .	528,2 „	= 1,1 „
1896/97 „ 1900/01 . . .	191,1 „	= 0,37 „
1901/02 „ 1905/06 . . .	87,6 „	= 0,17 „
im Jahre 1905/06 . . .	56 „	= 0,11 „
im Jahre 1906/07 . . .	45 Mann	= 0,08 ‰ K.

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 50.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	3	0,07	XII. (1. K. S.)	—	—
I.	2	0,06	XIII. (K. W.)	1	0,05
II.	—	—	XIV. . . .	5	0,15
III.	2	0,08	XV. . . .	—	—
IV.	2	0,09	XVI. . . .	—	—
V.	3	0,11	XVII. . . .	10	0,32
VI.	5	0,19	XVIII. . . .	—	—
VII.	—	—	XIX. (2. K. S.)	—	—
VIII.	2	0,07	I. K. B. . .	1	0,04
IX.	2	0,08	II. „ „ . .	—	—
X.	7	0,32	III. „ „ . .	2	0,10
XI.	1	0,05			

Zugang nach Monaten.

Tabelle 51.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	3	—	—	1	1	1	5	11	3	8	8	4
‰ K.	0,01	—	—	—	—	—	0,01	0,02	0,01	0,01	0,01	0,01

Von dem Zugange standen im 1. Dienstjahr 24, im 2. Dienstjahr 11 und in höheren Dienstjahren 10 Mann = 0,11 — 0,05 — 0,09 ‰ der betreffenden Iststärke.

Von 10 in 7 Standorten zugegangenen Kranken hatten 2 früher in Südwestafrika, 1 als Fremdenlegionär in Tonkin Malaria durchgemacht; 2 stammten aus Ostfriesland, hatten jedoch früher nie Wechselfieber gehabt.

5 mal wurden die Erreger im Blut gefunden. 7 mal bestand die Form des 3tägigen, 3 mal die des täglichen Fiebers. Durch Chinin erfolgte stets rasche Heilung.

13. *Grippe.* (Nr. 17 des Rapportmusters.)

Tabelle 52.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
16	7520	14,0	7410	4	102	7516	20	9,9

Außerdem erkrankten noch 75 Kadetten und 48 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1896/97 bis 1900/01 . . .	6821,6 Mann	= 13,2 ‰ K.,
1901/02 „ 1905/06 . . .	4429,2 „	= 8,3 „
im Jahre 1905/06 . . .	2986 „	= 5,6 „
im Jahre 1906/07 . . .	7520 Mann	= 14,0 ‰ K.

Die Zahl der Grippeerkrankungen hat im Vergleich zum Vorjahre um 8,4 ‰ K. zugenommen.

Tabelle 53. Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	915	22,2	XII. (1. K. S.)	860	42,5
I.	635	18,9	XIII. (K. W.)	1037	46,7
II.	283	10,9	XIV.	247	7,7
III.	259	11,0	XV.	287	9,0
IV.	216	9,5	XVI.	358	13,0
V.	90	3,4	XVII.	204	6,6
VI.	33	1,3	XVIII.	505	19,1
VII.	177	6,4	XIX. (2. K. S.)	121	5,6
VIII.	273	9,9			
IX.	299	12,1	I. K. B.	383	16,0
X.	261	11,8	II. „	211	9,4
XI.	460	21,5	III. „	169	8,6

Tabelle 54. Zugang nach Monaten.

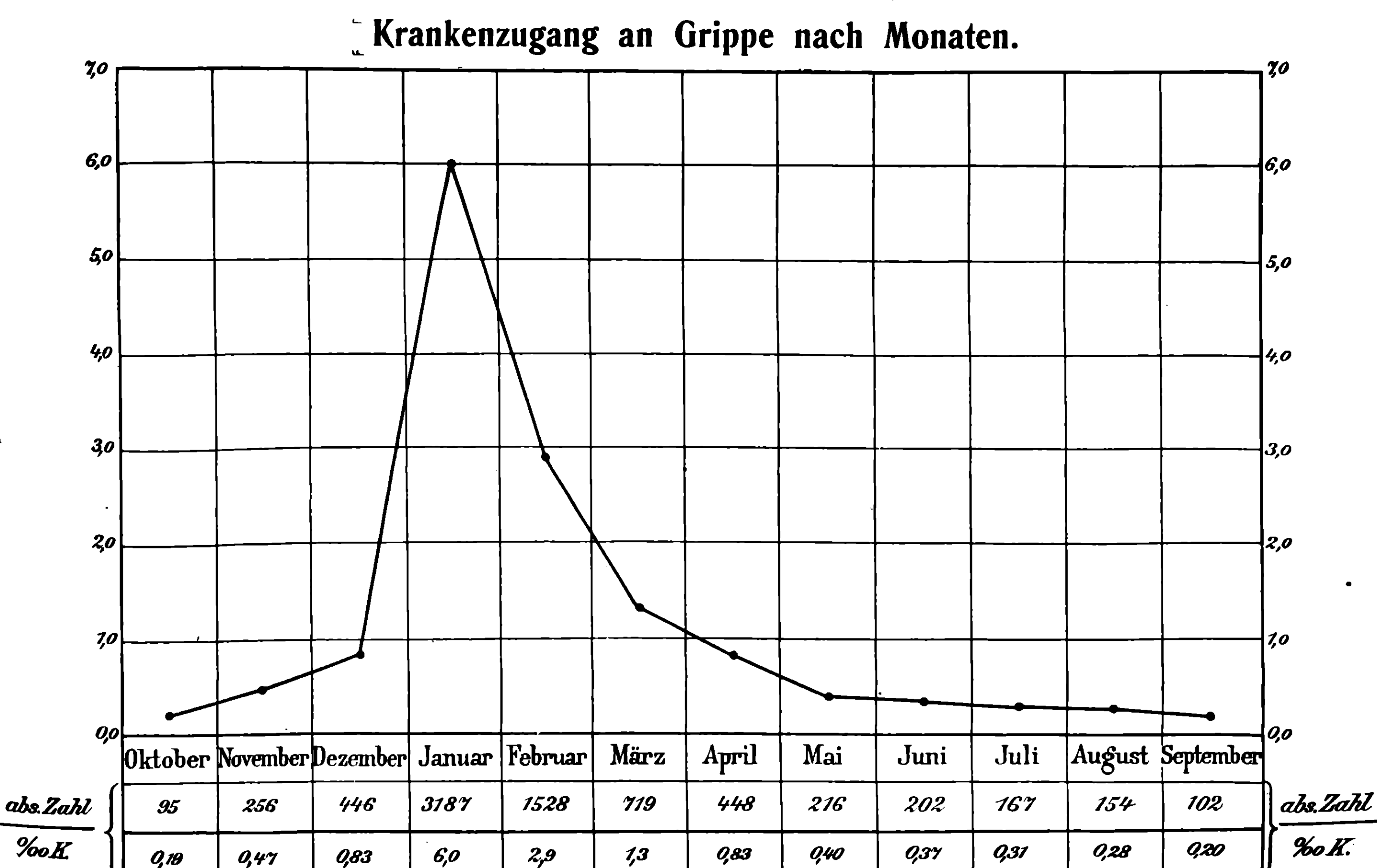
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	95	256	446	3187	1528	719	448	216	202	167	154	102
‰ K.	0,19	0,47	0,83	6,0	2,9	1,3	0,83	0,40	0,37	0,31	0,28	0,20

Von dem Zugange standen im 1. Dienstjahr 4135, im 2. Dienstjahr 2313 und in höheren Dienstjahren 1072 Mann = 18,9 — 11,3 — 9,6 ‰ der betreffenden Iststärke.

Tabelle 55.

	Armeekorps Garde-	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (1. K. S.)	XIII. (K. W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	XVIII.	XIX. (2. K. S.)	Armee
Oktober	13	10	6	2	6	5	—	5	—	10	2	5	4	2	2	2	10	7	4	—	95
November	75	14	16	2	6	5	1	5	1	15	9	6	2	8	8	8	44	18	11	2	256
Dezember	153	31	33	18	22	2	2	10	4	17	15	10	7	24	4	17	39	21	12	5	446
Januar	**164**	**440**	**86**	**92**	**84**	**38**	**11**	**98**	**164**	**134**	**115**	**247**	**497**	**388**	**81**	**117**	**85**	**48**	**250**	**48**	3187
Februar	146	76	31	91	44	28	5	12	89	30	46	65	206	335	54	52	49	22	116	31	1528
März	107	14	31	29	14	5	2	16	6	54	24	24	55	180	23	30	28	17	40	20	719
April	86	12	25	5	14	2	3	8	4	13	23	33	42	56	35	16	22	29	16	4	448
Mai	49	9	14	2	7	—	—	1	2	8	9	23	14	18	15	9	8	13	10	5	216
Juni	35	8	12	7	6	2	2	4	1	5	5	22	7	9	12	12	23	11	16	3	202
Juli	33	8	9	5	5	2	1	6	2	5	9	13	8	4	7	13	21	6	10	—	167
August	33	6	14	2	5	—	6	8	—	5	1	8	9	7	4	7	18	10	9	2	154
September	21	7	6	4	3	1	—	4	—	3	3	4	9	6	2	4	11	2	11	1	102

Krankenzugang an Grippe nach Monaten.



Der Gesamtzugang an Grippe, welcher im Vorjahr auf 5,6 ‰ K. gesunken war, ist durch erneutes epidemisches Auftreten der Krankheit in diesem Jahre wieder auf 14,0 ‰ K. gestiegen. Der höchste Zugang fand bei allen Armeekorps im Januar statt (siehe Tabelle Nr. 55 und vorstehende Kurve), beim XII. (1. K. S.) Armeekorps mit 497 Mann (= **24,8** ‰ K.), beim I. mit 440 Mann (= 13,0 ‰ K.), demnächst waren das XIII. (K. W.) und XVIII. Armeekorps mit 388 Mann (= 17,7 ‰ K.) und 250 Mann (= 9,5 ‰ K.) Zugängen am höchsten beteiligt. Am niedrigsten blieb der Zugang beim VI. Armeekorps mit 11 Kranken (= 0,42 ‰ K.). Beim Gardekorps, XIII. (K. W.), XVI. und XVII. Armeekorps hielt die Erhöhung am längsten an, beim I., III., IV., VIII. und XVIII. Armeekorps ging sie in etwa 2 Monaten vorüber.

Der Zugang war in einzelnen Standorten besonders hoch. So erkrankten während des Jahres in Berlin 511 Mann (= 20,6 ‰ K.), in Potsdam 342 (= 46,2 ‰ K.), Dresden 323 (= 29,7 ‰ K.), Stuttgart 319 (= 68,7 ‰ K.), Metz 268 (= 15,6 ‰ K.) usw. — In mehreren kleinen und mittleren Standorten stieg die ‰ K.-Zahl noch weit beträchtlicher an. So hatte Weimar 81,2 ‰ K. = 56, Fürstenwalde 148,7 ‰ K. = 105, Jülich 210,6 ‰ K. = 99, Freiberg 256,9 ‰ K. = 167 Kranke.

Vielfach wird über gleichzeitig in der Zivilbevölkerung auftretende gehäufte Grippefälle berichtet, so aus Allenstein, Rastenburg, Hohensalza, Schwedt a. O., Altona, Sondershausen, Mergentheim, Gießen.

In den Berichten über 1090 Erkrankungen aus 32 Standorten finden sich von Mit- und Nachkrankheiten erwähnt:

Tubenkatarrh (1), Mittelohrkatarrh (15), Bronchialkatarrh (3) (außer den häufigen Entzündungen der oberen Luftwege), wäßrige Brustfellentzündung (4), eitrige Brustfellentzündung (2), Lungenentzündung (7), nervöse Störung der Herztätigkeit (5, davon 2 dienstunfähig), Erkrankungen des Herzmuskels (13), Herzbeutelentzündung (1, dienstunfähig), Herzinnenhautentzündung (1, dienstunfähig), Stirnaugennervenschmerzen (7), Entzündung des dreiteiligen Nerven (4), Entzündung des Gesichtsnerven (2). Eiweißharnen wurde 6 mal beobachtet. In Berlin machte dauernde Eiweißausscheidung 1 mal die Dienstentlassung nötig. 6 mal wird über Muskelrheumatismus, 2 mal über heftige Muskelkrämpfe berichtet. Stirnhöhlenkatarrh und Ohrspeicheldrüsenentzündung ist bei je 1 Kranken in Stuttgart, doppelseitige Hodenschwellung in Celle, Hornhautgeschwür in Ulm, Bläschenausschlag am Mund in Glatz aufgetreten. Dieser Ausschlag setzte sich auf die Schleimhaut der Wangen und des Rachens fort, so daß die Nahrungsaufnahme zeitweise sehr behindert war und starker Kräfteverfall eintrat; — Genesung.

St.-A. Espenschied-Ludwigsburg berichtet, daß nach Grippe eine hochgradige Darmlähmung (Atonie) 8 Tage lang anhielt und mit Atropin erfolgreich bekämpft wurde. In Insterburg schloß sich an eine Grippe mit Mittelohrentzündung eine akute Geistesstörung (Melancholie) an. Hysterische Krämpfe zu Beginn der Grippeerkrankung sah O.-St.-A. Wagner-Dresden. Bei einer Herzmuskelentzündung beobachtete St.-A. Hochstetter-Ulm Pulsbeschleunigung bis zu 188 Schlägen in der Minute. Von einer schweren Milzerkrankung und Brustfellentzündung berichtet O.-St.-A. Zabel-Schwerin:

Bei einem Grenadier traten 3 Wochen nach einer in 5 Tagen abgelaufenen Grippe Fieber, Schmerzen in der linken Bauchgegend und Milzvergrößerung sowie eine wäßrige Brustfellentzündung auf. Bei der Operation wurde kein Abszeß, wohl aber eine herdweise Gewebsvereiterung (interstitielle Eiterung) in der Milz gefunden. Offenhalten und Drainage der Wunde. 3 Monate später Eiteransammlung in der linken Brusthöhle; durch Rippenausschneidung Entleerung des Eiters. Rasche Heilung beider Wunden, Genesung, Entlassung als dienstunfähig.

In der Mehrzahl der Fälle scheint die katarrhalische Form der Grippe beobachtet zu sein, die nervöse war selten.

Todesfälle sind nur in den Berichten aus Altona, Verden und Ulm erwähnt:

In Altona war am 5. Tage einer leichten Grippeerkrankung eine schwere Mittelfell- und Herzbeutelentzündung, später auch Lungen-, Brustfell- und Nierenentzündung eingetreten; am 11. Tage erfolgte der Tod. Bei der Leichenöffnung fand sich eine abgekapselte Eiterhöhle im Mittelfellraum unterhalb vom rechten Schlüsselbein. Aus den Drüsenschläuchen der vergrößerten Gaumenmandeln quoll an mehreren Stellen tropfenartig Eiter hervor. An anderen Stellen wurden Eiterungen nicht gefunden.

In Ulm war am 10. Behandlungstage unter neuem Fieber eine Herzmuskelentzündung mit starker Atemnot, Blaufärbung und Unregelmäßigkeit der Herztätigkeit eingetreten. In Verden führte Miliartuberkulose zum Tode.

Wiederholt traten die Nachkrankheiten erst längere Zeit nach dem Ablauf der Grippe auf:

So bei einem Kranken in Insterburg eine chronische Bronchitis mit schließlicher Lungenblähung, bei einem anderen ein Lungenspitzenkatarrh. — In Ludwigsburg schloß sich 2 mal Lungentuberkulose an, die St.-A. Espenschied auf alte, verborgene Herde zurückführt.

Bezüglich der Krankheitserkennung und Behandlung findet sich nichts Bemerkenswertes.

14. ***Tuberkulose.*** (Nr. 18 bis 21 des Rapportmusters.)

Tabelle 56.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
155	951	1,8	46	106[1]	831	983	123	65,6

Außerdem erkrankten noch 5 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

An Tuberkulose gingen zu:

im Jahre	1890/91	1418	Mann	= 3,3	‰ K.,
„ „	1891/92	1361	„	= 3,1	„
„ „	1892/93	1051	„	= 2,4	„
„ „	1893/94	1110	„	= 2,4	„
„ „	1894/95	1144	„	= 2,3	„
„ „	1895/96	1162	„	= 2,3	„
„ „	1896/97	1108	„	= 2,2	„
„ „	1897/98	1002	„	= 1,9	„
„ „	1898/99	867	„	= 1,7	„
„ „	1899/1900	1097	„	= 2,1	„
„ „	1900/01	1075	„	= 2,0	„
„ „	1901/02	1119	„	= 2,1	„

[1]) Außerdem starb 1 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

Gesamtzugang an Tuberkulose in den einzelnen Armeekorps, berechnet auf 1000 der Iststärke.

Karte XIII bis XVI.

1891/96.

Königsberg I
Danzig XVII
Stettin II
Altona IX
G. K. Berlin III
Posen V
X Hannover
VII Münster
Magdeburg IV
Cassel
Dresden XII
Breslau VI
XI
Coblenz VIII
Würzburg
II. Bayr. A.K.
Metz XVI
Pfalz II. Bayr. A.K.
Karlsruhe
Strassburg XV
XIV
Stuttgart XIII
I. Bayr. A.K.
München

1896/1901.

Königsberg I
Danzig XVII
Stettin II
Altona IX
G. K. Berlin III
Posen V
X Hannover
VII Münster
Magdeburg IV
Cassel XI
Leipzig XII Dresden
XIX
Coblenz VIII
XVIII
Frankfurt
II. Bayr. A.K.
Würzburg
Nürnberg
III. Bayr. A.K.
Breslau VI
Metz XVI
Pfalz II. Bayr. A.K.
Karlsruhe
Strassburg XV
XIV
Stuttgart XIII
München
I. Bayr. A.K.

1901/06.

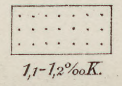
Königsberg I
Danzig XVII
Stettin II
Altona IX
G. K. Berlin III
Posen V
X Hannover
VII Münster
Magdeburg IV
Cassel XI
Leipzig XII Dresden
XIX
Breslau VI
Coblenz VIII
XVIII
Frankfurt
II. Bayr. A.K.
Würzburg
Nürnberg
III. Bayr. A.K.
Metz XVI
Pfalz II. Bayr. A.K.
Karlsruhe
Strassburg XV
XIV
Stuttgart XIII
München
I. Bayr. A.K.

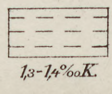
1906/07.

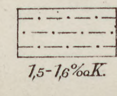
Königsberg I
Danzig XVII
Stettin II
Altona IX
G. K. Berlin III
Posen V
X Hannover
VII Münster
Magdeburg IV
Cassel XI
Leipzig XII Dresden
XIX
Breslau VI
Coblenz VIII
XVIII
Frankfurt
II. Bayr. A.K.
Würzburg
Nürnberg
III. Bayr. A.K.
Metz XVI
Pfalz II. Bayr. A.K.
Karlsruhe
Strassburg XV
XIV
Stuttgart XIII
München
I. Bayr. A.K.

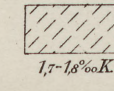
Geogr.-lith. Anst. u. Steindr. v. C. L. Keller, Berlin S.

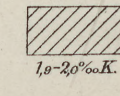
Verlag d. Kgl. Hofbuchh. v. E. S. Mittler & Sohn, Berlin, Kochstr. 68-71.


1,1–1,2‰K.

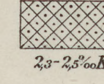

1,3–1,4‰K.

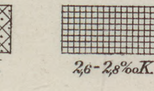

1,5–1,6‰K.

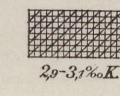

1,7–1,8‰K.

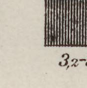

1,9–2,0‰K.


2,1–2,2‰K.


2,3–2,5‰K.


2,6–2,8‰K.


2,9–3,1‰K.


3,2–3,4‰K.


3,5‰K und mehr.


Stadt-
bücherei
Elbing

im Jahre 1902/03 . . .	1023 Mann	= 1,9 ‰ K.,
„ „ 1903/04	1000 „	= 1,9 „
„ „ 1904/05	1014 „	= 1,9 „
„ „ 1905/06	995 „	= 1,9 „
im Jahre 1906/07	951 Mann	= 1,8 ‰ K.

Die nächsten drei Tabellen erläutern den Anteil der verschiedenen Erkrankungsformen der Tuberkulose an dem Gesamtzugange sowie die Verteilung auf die einzelnen Armeekorps und Monate.

Verteilung der Tuberkulose auf die einzelnen Krankheitsformen.

Tabelle 57.

Krankheitsform (nach dem Rapportmuster)	Zahl der zugegangenen Kranken	‰ K.	‰ M.
a. Akute Miliartuberkulose (Nr. 18 des Rapportmusters)	27	0,05	0,08
b. Tuberkulose der oberen Luftwege und Lunge (Nr. 19 des Rapportmusters) . .	736	1,4	2,3
c. Tuberkulose der Knochen und Gelenke (Nr. 20 des Rapportmusters)	59	0,11	0,18
d. Tuberkulose anderer Organe (Nr. 21 des Rapportmusters)	129	0,24	0,40
Summe . .	951	1,8	3,0

Zugang an Tuberkulose nach Armeekorps.

Tabelle 58.

Armeekorps	1891/92 bis 1895/96[1])	1896/97 bis 1900/01	1901/02 bis 1905/06	1906/07 absol. Zahlen	1906/07 ‰ K.
	‰ K.				
G.	2,8	1,9	1,9	51	1,2
I.	2,9	2,2	2,2	63	1,9
II.	2,7	2,1	2,0	53	2,0
III.	3,1	2,3	2,2	43	1,8
IV.	2,4	1,7	1,6	24	1,1
V.	2,1	1,5	1,6	54	2,1
VI.	3,0	1,9	1,7	44	1,7
VII.	3,0	1,9	2,1	38	1,4
VIII.	3,1	1,7	1,8	46	1,7
IX.	2,6	1,7	1,6	41	1,7
X.	3,8	2,7	2,2	38	1,7
XI.	3,6	2,2	2,0	44	2,1
XII. (1. K. S.) . .	2,7	1,9	1,8	16	0,79
XIII. (K. W.) . . .	2,4	2,1	2,3	82	3,7
XIV.	3,4	2,4	2,5	68	2,1
XV.	2,7	1,8	1,9	63	2,0
XVI.	3,4	2,0	1,8	43	1,6
XVII.	2,4	2,0	1,8	61	2,0
XVIII.	—	1,9[2])	2,1	55	2,1
XIX. (2. K. S.) . . .	—	2,0[2])	1,6	24	1,1
I. K. B. . .	4,1	2,5	2,1	61	2,5
II. „ „	3,6	2,7	2,2	31	1,4
III. „ „	—	1,3[3])	1,7	32	1,6

Tabelle 59.

Krankheitsform	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe des Zuganges
Akute Miliartuberkulose . . .	1	1	—	2	2	4	3	5	3	4	1	1	1	27
Tuberkulose der oberen Luftwege und Lunge . . .	100	104	64	46	66	76	61	62	68	52	49	49	39	736
Tuberkulose der Knochen und Gelenke	32	5	8	5	13	5	2	10	6	—	1	3	1	59
Tuberkulose anderer Organe . .	22	3	9	4	14	17	11	15	19	15	10	7	5	129
Summe . . .	155	113	81	57	95	102	77	92	96	71	61	60	46	951
‰ K.	0,29	0,22	0,15	0,11	0,18	0,19	0,14	0,17	0,18	0,13	0,11	0,11	0,09	1,8

Krankheitsform	Abgang: dienstfähig absolut	dienstfähig % der Behandelten	gestorben absolut	gestorben % der Behandelten	anderweitig absolut	anderweitig % der Behandelten	Summe des Abganges	Bestand bleiben	Behandlungstage in Summe	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
Akute Miliartuberkulose . . .	—	—	27	96,4	1	3,6	28	—	1 049	37,5
Tuberkulose der oberen Luftwege und Lunge . . .	13	1,6	56	6,7	682	81,6	751	85	48 876	58,5
Tuberkulose der Knochen und Gelenke	4	4,4	8	8,8	65	71,4	77	14	11 892	130,7
Tuberkulose anderer Organe . .	29	19,2	15	9,9	83	55,0	127	24	10 756	71,2
Summe . . .	46	4,2	106	9,6	831	75,1	983	123	72 573	65,6
‰ K.	0,09	—	0,20	—	1,6	—	1,8	0,23	—	—

Von dem Zugange standen im 1. Dienstjahr 498, im 2. Dienstjahr 260 und in höheren Dienstjahren 193 Mann = 2,3 — 1,3 — 1,7 ‰ der betreffenden Iststärke.

In den weiteren, auf Seite 36 befindlichen Übersichten ist der Krankenzugang an Tuberkulose nach den verschiedensten Gesichtspunkten erläutert. Die Beteiligung der einzelnen Armeekorps ist außerdem auf den Karten XIII bis XVI für die letzten 16 Jahre bildlich dargestellt.

[1]) Zugang an Lungenblutung, akuter Miliartuberkulose und chronischer Lungenschwindsucht.
[2]) 3jähriger Durchschnitt 1898/99 bis 1900/01.
[3]) 2jähriger Durchschnitt 1899/1900 und 1900/01.

a) Akute Miliartuberkulose. (Nr. 18 des Rapportmusters.)

Über Miliartuberkulose finden sich 10 Einzelberichte. Nur 1 Kranker war erblich belastet, 4 hatten vorübergehend an leichten Erkrankungen der Atmungsorgane gelitten. 4mal wird Erkältung beschuldigt. Alle Erkrankungen verliefen in weniger als 3 Wochen tödlich. Nur 1 mal wurden Tuberkelbazillen schon bei Lebzeiten gefunden.

6 mal standen Erscheinungen von seiten des Gehirns im Vordergrunde, die Hirnhautentzündung wurde 5 mal durch die Leichenöffnungen bestätigt. Als Ausgangspunkt der allgemeinen Tuberkulose ließen sich durch Leichenöffnung feststellen: Vereiterte Lymphdrüsen unter dem

Übersicht der Erkrankungen an Tuberkulose für das Berichtsjahr 1906/07.

Tabelle 60. **1. Nach Armeekorps, Waffengattungen, Dienstgraden und Art des Abganges.**

Armeekorps	Bestand waren	Absolute Zahl der an Tuberkulose Erkrankten	Vom Tausend der Iststärke erkrankten an Tuberkulose	Zugang nach Waffengattungen: Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Sanitätsmannschaften	Militärkrankenwärter	Bezirkskommandos	Bekleidungsämter	Artillerie-Prüfungskommission	Unteroffizierschulen	Festungsgefängnisse	Militär-Bäcker-Abteilungen	Zugang nach Dienstgraden: Feldwebel, Wachtmeister	Sergeanten	Unteroffiziere	Sanitäts-: Feldwebel	Sanitäts-: Sergeanten und Unteroffiziere	Sanitäts-: Gefreite und Soldaten	Musiker (Hoboisten, Trompeter usw.)	Gefreite und Gemeine	Einjährig-Freiwillige	Sonstige	Abgang: dienstfähig	gestorben	dienstunbrauchbar	dienstunbrauchbar wegen eines Leidens, das schon vor der Einstellung bestanden hat	felddienstunfähig mit Versorgung	garnisondienstunfähig mit Versorgung	anderweitig	Summe des Abgangs	Im Bestande verbleiben
G.	12	51	1,2	26	6	7	1	1	7	1	—	—	1	—	1	—	—	—	2	2	2	—	—	—	4	39	1	1	4	8	3	—	2	33	3	53	10
I.	8	63	1,9	36	6	10	2	4	—	—	2	—	2	1	—	—	—	—	3	5	5	—	2	—	3	45	—	—	2	6	—	6	1	48	4	67	4
II.	3	53	2,0	32	3	5	7	1	—	—	—	—	1	2	—	1	—	1	—	4	3	—	—	—	1	44	1	—	—	2	2	4	1	38	2	49	7
III.	5	43	1,8	27	6	3	—	—	2	1	1	—	3	—	—	—	—	—	1	3	4	—	1	—	2	32	—	—	—	5	—	3	—	33	3	44	4
IV.	8	24	1,1	8	1	3	2	1	—	2	1	—	2	2	—	2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	22	—	—	—	6	1	1	—	21	3	32	—
V.	2	54	2,1	42	3	7	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	5	4	—	—	—	1	42	1	—	1	7	2	5	—	30	7	52	4
VI.	7	44	1,7	28	7	2	—	1	—	1	1	—	3	—	—	—	1	—	—	7	—	—	—	1	3	33	—	—	—	5	2	7	—	27	6	47	4
VII.	8	38	1,4	22	4	6	2	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	33	2	—	3	6	—	2	—	25	2	38	8
VIII.	9	46	1,7	29	7	3	1	1	1	—	—	—	3	—	—	—	1	—	4	2	5	—	—	—	2	33	—	—	3	4	1	4	1	34	4	51	4
IX.	8	41	1,7	27	7	5	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	6	2	—	—	—	2	29	—	—	5	4	—	2	—	29	2	42	7
X.	6	38	1,7	21	3	11	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	36	1	—	1	7	3	3	—	19	5	38	6
XI.	5	44	2,1	30	2	6	—	4	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	1	2	—	—	—	1	36	2	—	4	2	—	2	—	29	4	41	8
XII. (1. K. S.)	12	16	0,79	13	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	13	—	—	1	2	—	—	—	21	3	27	1
XIII. (K. W.)	9	82	3,7	58	10	9	—	1	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	78	—	—	7	3	—	12	1	42	17	82	9
XIV.	16	68	2,1	39	11	8	5	—	—	—	2	1	1	—	—	1	—	—	3	7	2	1	1	—	2	51	1	—	3	12	—	9	1	41	6	72	12
XV.	11	63	2,0	37	3	4	10	1	—	2	5	—	—	—	—	—	1	—	—	4	2	3	2	—	3	46	2	1	7	7	7	3	3	34	6	67	7
XVI.	7	43	1,6	23	10	5	—	3	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	2	36	1	—	2	5	5	4	—	27	2	45	5
XVII.	6	61	2,0	31	8	10	6	4	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	5	4	—	—	—	4	48	—	—	1	7	—	4	2	32	8	54	13
XVIII.	9	55	2,1	36	4	8	3	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	3	—	5	—	—	1	2	43	1	—	2	3	—	4	—	40	7	56	8
XIX. (2. K. S.)	4	24	1,1	14	1	5	—	1	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	2	19	—	1	—	5	—	3	—	17	1	26	2
Armee	155	951	1,8	579	102	118	39	24	10	17	14	3	23	9	1	7	3	2	22	54	52	4	8	2	35	758	13	3	46	106	26	78	12	620	95	983	123

Tabelle 61. **2. Nach Erkrankungsformen, Waffengattungen, Dienstgraden und Art des Abganges.**

Krankheit	Bestand waren	Zugang nach Waffengattungen: Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Sanitätsmannschaften	Militärkrankenwärter	Bezirkskommandos	Bekleidungsämter	Artillerie-Prüfungskommission	Unteroffizierschulen	Festungsgefängnisse	Militär-Bäcker-Abteilungen	Zugang nach Dienstgraden: Feldwebel, Wachtmeister	Sergeanten	Unteroffiziere	Sanitäts-: Feldwebel	Sanitäts-: Sergeanten und Unteroffiziere	Sanitäts-: Gefreite und Soldaten	Musiker (Hoboisten, Trompeter usw.)	Gefreite und Gemeine	Einjährig-Freiwillige	Sonstige	Abgang: dienstfähig	gestorben	dienstunbrauchbar	dienstunbrauchbar wegen eines Leidens, das schon vor der Einstellung bestanden hat	felddienstunfähig mit Versorgung	garnisondienstunfähig mit Versorgung	anderweitig	Summe des Abgangs	Im Bestande verbleiben
Akute Miliartuberkulose	1	13	6	5	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	25	—	—	—	27	—	—	—	1	—	28	—
Tuberkulose des Gehirns und seiner Häute	—	3	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	5	1	—	—	7	—	—	—	1	—	8	—
Tuberkulose des Kehlkopfes	1	6	1	5	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	10	—	—	—	2	—	1	—	10	1	14	1
Tuberkulose der Lungen und des Brustfells	99	447	74	82	28	20	6	15	11	2	22	5	1	5	2	2	19	46	45	4	4	2	30	559	11	2	13	54	14	67	7	507	75	737	84
Tuberkulose des Bauchfells	2	11	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	3	—	—	—	10	—	13	3
Tuberkulose der Harn- und Geschlechtsorgane	9	24	2	8	1	1	2	1	2	—	—	1	—	1	—	—	2	—	2	—	2	—	1	36	—	—	9	2	4	2	3	20	6	46	6
Tuberkulose der anderen Unterleibsorgane	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	1	—	—	2	1	4	2
Tuberkulose der Knochen und Gelenke	32	38	10	4	3	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	—	51	1	—	4	8	4	5	—	50	6	77	14
Tuberkulose der Haut	3	5	1	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	11	—	1	5	—	1	1	—	2	1	10	6
Tuberkulose der Lymphdrüsen und Lymphgefäße	5	24	4	7	2	1	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	38	—	—	15	2	2	2	1	16	5	43	4
Tuberkulose anderer Organe	2	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	1	1	—	3	3
Summe	155	579	102	118	39	24	10	17	14	3	23	9	1	7	3	2	22	54	52	4	8	2	35	758	13	3	46	106	26	78	12	620	95	983	123

Brustmuskel (1), tuberkulöse Bronchialdrüsen (1), tuberkulöse Herde in den Lungen (4), tuberkulös erkrankte Darmdrüsen (1).

In Potsdam bestand Husten, schweres Krankheitsgefühl und eine Vereiterung der Lymphdrüsen unter dem Brustmuskel. Nach ihrer Herausnahme trat Atemnot, Benommenheit und Lungenentzündung ein. Tod 11 Tage nach der Operation.

Die Krankheit wurde in allen Fällen bereits bei Lebzeiten erkannt.

In Königsberg i. Pr. wurde die Annahme einer akuten übertragbaren Hirnhautentzündung nach Untersuchung von Flüssigkeit aus dem Rückenmarkskanal aufgegeben.

In Metz-Stadt gaben ein ausgebreiteter Katarrh und, bei der Röntgenaufnahme gefundene, zerstreute Schatten über der rechten Lunge sowie der Ausfall der Widalschen Probe den Anhalt zur Unterscheidung von Typhus. Zudem konnten auch Typhusstäbchen nicht nachgewiesen werden. 3 Tage vor dem Tode wurde ein tuberkulöser Herd im Augenhintergrund festgestellt. (O.-St.-A. Reischauer.)

b) Tuberkulose der oberen Luftwege und der Lunge. (Nr. 19 des Rapportmusters.)

Berichtet ist aus 22 Standorten über 130 Erkrankungen, wobei 32 mal erbliche Belastung erwähnt wird. 22 mal trat die Erkrankung so kurz nach der Einstellung auf, daß ein Beginn des Leidens vor dieser zweifellos anzunehmen war; zum Teil wurde dies durch Angaben über vorhergegangene Lungenkrankheiten bestätigt. (Bluthusten [5], Lungenentzündung [2], anhaltender Husten mit Auswurf.) 1 Mann hatte vor der Einstellung 11 Monate lang mit einem Brustkranken zusammen gearbeitet (Rendsburg), ein anderer hatte nach Überstehen einer Lungenentzündung in seinem Berufe vielfach Säuredämpfe und Zementstaub eingeatmet (Hohensalza). 27 mal wird Erkältung für die Entstehung des Leidens beschuldigt.

In Braunschweig war bei 1 Mann, der 2 Nächte bei strenger Kälte im Freien zugebracht hatte und 17 Tage später wegen einer leichten Erfrierung beider Füße in das Lazarett aufgenommen worden war, ohne daß er über Beschwerden klagte, sofort ein Lungenspitzenkatarrh festgestellt. 10 Tage später trat eine heftige Lungenblutung ein. O.-St.-A. Burghagen glaubt, daß der Ausbruch des Lungenleidens durch die Kälte begünstigt sei.

Über Entstehung nach kurz voraufgegangenen Krankheiten findet sich, außer in den bei der Grippe erwähnten Fällen, noch folgendes vermerkt:

1 mal Typhus (Freiburg i. Baden), 1 mal Luftröhrenkatarrh (Goldap), 1 mal wiederholter Bronchialkatarrh (Oldenburg), 1 mal Brustfellentzündung (Goldap), 3 mal Lungenentzündung (Oldenburg, Metz-Stadt [2]). — Ein Kranker in Hildesheim war ursprünglich wegen einer chronischen Kniegelenksentzündung ins Lazarett aufgenommen. — In Berlin II schloß sich Lungentuberkulose an eine Ausschälung vereiterter Halsdrüsen an.

Von Mit- und Nachkrankheiten finden sich aufgeführt: Kehlkopftuberkulose (6, darunter 1 Erkrankung mit dauernd fehlendem Bazillenbefund), Knochentuberkulose an der Hüfte (1), Mittelohrkatarrh (2), Brustfellentzündung (10).

In Königsberg i. Pr. bestand neben der Brustfellentzündung eine Wasseransammlung in der Bauchhöhle. Trotz schwerer skorbutartiger Blutungen aus Nase, Mund, Darm und Blase erholte sich der Kranke wesentlich. Dienstunfähig.

Bluthusten findet sich 16 mal erwähnt. 6 mal bezeichnete er den Beginn des Leidens. — In Berlin II endete die anfangs leicht verlaufene Erkrankung nach Eintritt des Bluthustens schnell tödlich.

In Cassel (1) und Metz-Stadt (2) waren bei deutlich nachweisbaren Krankheitserscheinungen niemals Tuberkelbazillen nachweisbar. In Königsberg i. Pr. wurde die Natur der Krankheit bei gleicher Sachlage durch Impfung eines Meerschweins mit der Brustfellflüssigkeit festgestellt.

St.-A. Niedner-Berlin, St.-A. Nordt-Köslin, O.-St.-A. Rieder-Coblenz empfehlen warm die diagnostische Alt-Tuberkulinanwendung, der zuletzt Genannte nach dem in der Münchener medizinischen Wochenschrift 1907, Nr. 27, Seite 1320 angegebenen Verfahren.

O.-St.-A. Langheld-Darmstadt sah 8 Tage nach der zweiten Einspritzung (0,003 g) eine heftige Lungenblutung eintreten, der eine schnelle Ausbreitung der Krankheit und der Tod folgten. Demgegenüber betonen alle anderen Berichte die Ungefährlichkeit des Verfahrens.

O.-St.-A. Reischauer-Metz-Stadt und St.-A. Niedner-Berlin heben den Wert der Röntgendurchleuchtung für die Krankheitserkenntnis hervor, ersterer besonders für die Erkennung der etwa tuberkulösen Natur einer Lungenentzündung.

Schatten, die im Röntgenbild zapfenförmig von der Peripherie nach der Lungenwurzel verlaufen, hält O.-St.-A. Reischauer-Metz-Stadt für Anzeichen einer tuberkulösen Natur des Leidens.

Behandlung: Durch Freiluftliegekuren und Kreosot sowie Nachbehandlung in Genesungsheimen gelang es gelegentlich, die Krankheit zum Stillstand zu bringen. Immerhin bedingte die Natur des Leidens auch dann die Entlassung aus dem Dienst.

O.-St.-A. Reischauer-Metz-Stadt empfiehlt neben der Liegekur Hetolbehandlung nach Landerer. Bezüglich der Kuhnschen Saugmaske hält St.-A. Kob-Allenstein wegen Kürze der Beobachtungszeit noch mit seinem Urteil zurück, während O.-St.-A. Krause-Brandenburg a. H. nach seiner Erfahrung bei einer Erkrankung ihr eine wohltätige Wirkung zuschreiben zu dürfen glaubt.

Zur Unterstützung der Ernährung halten O.-St.-A. Behrendsen-Berlin das Nährpräparat Glidine, O.-St.-A. Kirn-Heilbronn das Histosan in flüssiger Form oder in Tabletten für empfehlenswert.

c) Tuberkulose der Knochen und Gelenke. (Nr. 20 des Rapportmusters.)

Unter 32 näher beschriebenen Erkrankungen findet sich nur 4 mal erbliche Belastung hervorgehoben. 2 mal schien der Beginn der Krankheit vor der Einstellung zu liegen (Lyck, Metz). Ein Kranker in Lahr hatte vor der Einstellung Lungen- und Brustfellentzündung überstanden, 2 Invaliden (Danzig) waren wegen anderweitiger tuberkulöser Erkrankungen schon früher in Behandlung gewesen. 3 mal ließen sich als einzige Ursache vorausgegangene Erkältungen annehmen. Wiederholt wurden Gewalteinwirkungen beschuldigt, und zwar: Verstauchung 4 mal, Quetschung 2 mal, Hufschlag oder Tritt je 1 mal, Stoß beim Bajonettieren 1 mal.

Sitz der Erkrankungen waren 12 mal die unteren Gliedmaßen (Hüftgelenk 4 mal, Mittelfuß, Fuß- und Kniegelenk je 2 mal, der große Rollhügel 2 mal, darunter 1 mal

mit Tuberkulose der Leistendrüsen). 2 mal waren die oberen Gliedmaßen allein ergriffen, und zwar 1 mal die Handwurzel (Lyck) und 1 mal das Schultergelenk mit Oberarm und Schulterblatt (Erfurt). — Die Rippen allein waren 2 mal Sitz der Knochenerkrankung (Ulm, Mainz). In Berlin I gesellte sich zu der Rippenerkrankung eine ausgedehnte Weichteiltuberkulose an Wade und Rücken hinzu.

Die Halswirbel waren 1 mal (Danzig), die Brustwirbel 4 mal befallen:

Bei der Halswirbelerkrankung in Danzig, bei der der Kranke, um sich aufzurichten, den Kopf mit beiden Händen stützen mußte und beim Gehen Schmerzen in der Halswirbelsäule und Ameisenkriebeln im Hinterkopf und Nacken empfand, zeigte das Röntgenbild, daß der Körper des 3. Halswirbels niedriger war, nach hinten stand und vorn wie angefressen aussah. Besserung durch einen Halsstützapparat (St.-A. Thöle). — Bei einer Brustwirbelerkrankung in Hildesheim trat eine (spastisch-paralytische) Lähmung der Beine mit Buckelbildung in Höhe des 6. und 7. Brustwirbels auf. Später völlige Lähmung der Bewegungs- und Gefühlsnerven an den unteren Gliedmaßen sowie Blasen- und Mastdarmlähmung (St.-A. Sühring). — Bei einer Brustwirbelerkrankung in Frankfurt a. M. entstanden große Abszesse in Höhe der 7. bis 9. Rippe, die die Rückenmuskulatur durchsetzten. Trotz Herausnahme einer Rippe und Eröffnung des Brustfells links Eiterverhaltung oberhalb der Leber und tuberkulöse Lungenerkrankung, die den Tod herbeiführte.

Die Lendenwirbel waren 3 mal erkrankt. In Coblenz wurde bei einem Kranken mit einem großen Eiterherd in der linken Beckenhöhle durch Röntgenaufnahme eine Knocheneinschmelzung im Bereich des 1. bis 3. Lendenwirbels festgestellt. Trotz ausgiebiger Entleerung des Eiters amyloide Entartung der Unterleibseingeweide und Buckelbildung am 2. Lendenwirbel. — In Altona endete eine Erkrankung des 4. Lendenwirbels nach Eintritt eines Lungenkatarrhs und einer linksseitigen eitrigen Brustfellentzündung rasch tödlich.

Das Hüftkreuzbeingelenk war 2 mal ergriffen. In Metz bestand gleichzeitig ein Beckensenkungsabszeß, in Altona eine tuberkulöse Lungen- und eitrige Brustfellentzündung, die zu tödlichem Ausgang führte.

In Ulm bestand bei einer tuberkulösen Erkrankung des Brust- und Schlüsselbeins eine Fistelbildung nach der hinteren Fläche des Brustbeins. Nach mehrfachen Operationen Heilung der ausgedehnten Erkrankung durch Einspritzung von Hetol in die Blutadern (St.-A. Buhl).

Eine weit ausgebreitete Tuberkuloseerkrankung in Oldenburg hatte eine Rippe, das Hüftkreuzbeingelenk, Kniegelenk, das Grundglied der 2. Zehe und die Lungen befallen.

In Lahr bildeten sich bei einem Musketier, der dem Lazarett wegen einer Bauchfellentzündung zugegangen war, unter Fieberanstieg in der Kniekehle, an der Streck- und Ellenseite des linken Unterarms, an der 9. Rippe und am rechten äußeren Fußknöchel Geschwülste mit Blutwasser und Faserstoff als Inhalt. Nach der Entleerung blieben überall Fisteln zurück, die zum Teil auf rauhen Knochen führten. Später trat eine schwammige Entzündung des linken Ellenbogengelenks mit völliger Versteifung und ein doppelseitiger Lungenspitzenkatarrh hinzu.

Über die chirurgische Behandlung der Knochentuberkuloseerkrankungen, die zum Teil Gliedabsetzungen nötig machten, siehe die Operationsliste.

Bei der erwähnten (intravenösen) Einspritzung von Hetol begann St.-A. Buhl-Ulm mit 1 mg und stieg jeden 2. Tag um 1 mg bis 20 mg. Das gleiche Verfahren zeigte bei einer fieberhaften tuberkulösen Rippenerkrankung eine weniger zuverlässige Wirkung, was der Berichterstatter der Mischinfektion mit Eiterkokken zuschiebt.

d) Tuberkulose anderer Organe. (Nr. 21 des Rapportmusters.)

Über Drüsentuberkulose ist 21 mal berichtet und zwar über Tuberkulose der Halsdrüsen 18 mal, der Leistendrüsen 2 mal, der Achseldrüsen 1 mal. Bei den 18 an Halsdrüsentuberkulose Leidenden blieb die Tuberkulose 13 mal auf die ergriffenen Halsdrüsen beschränkt, 5 mal waren auch andere Organe ergriffen (3 mal die Lungen, Berlin [2], Allenstein — 1 mal die Speicheldrüsen und das Rippenfell, Metz-Stadt — 1 mal die Knochen, Danzig). Bei dem Kranken in Danzig entwickelte sich ½ Jahr nach der umfangreichen Ausschälung der Halsdrüsen eine Knochentuberkulose am Daumen, und nach dessen Absetzung eine Tuberkulose am Fersen- und Würfelbein, die durch die (osteoplastische) Fußabsetzung nach von Mikulicz-Wladimiroff geheilt wurde (St.-A. Thöle).

Bei einer Ausschälung der Leistendrüsen in Schleichscher Betäubung traten epileptische Krämpfe auf, die sich später fast 1 Monat lang häufig wiederholten (bis zu 50 Anfällen am Tage). Während der Behandlung trat außerdem Gelenkrheumatismus hinzu. (Berlin.)

Die einzige berichtete Achseldrüsentuberkulose entstand nach ausgebreiteter Vereiterung der Brustmuskulatur und Rippentuberkulose.

Ein aus gesunder Familie stammender, bis dahin stets gesunder Fahrer klagte, daß sich bei ihm plötzlich beim Gurten eines Pferdes eine Anschwellung an der Brust unter stechendem Schmerz gebildet habe. Es fand sich eine schwappende Anschwellung von der Mitte des Brustbeines bis über die Brustwarzenlinie hinaus. Bei der sogleich vorgenommenen Operation fanden sich die Brustmuskeln links bereits in großer Ausdehnung unterhöhlt. Eine Tasche führte unter die 4. Rippe, von der ein 3 cm langes Stück ausgeschnitten werden mußte. Bei der mikroskopischen Untersuchung fanden sich in dem blutigen Eiter abgestorbene Gewebsteile und Knötchen mit Riesenzellen. Nach sehr langsamer Heilung Vereiterung der geschwollenen linken Achseldrüsen, die entfernt wurden. Dienstunfähig wegen großer Narbenbildung (O.-St.-A. Werner-Wolfenbüttel). Der Beginn des Leidens hatte offenbar lange Zeit vor der Krankmeldung gelegen, ohne daß der Mann vorher irgend ein Krankheitsgefühl gehabt hatte.

Unter 10 Erkrankungen an Hodentuberkulose wird als Ursache je 1 mal Fall auf ein Gewehr (Offenburg), Quetschung beim Reiten (Ludwigsburg), Wundreiten (Stuttgart) und Quetschung beim Tauklettern (Weingarten) angegeben. 2 mal bestand ein Lungenspitzenkatarrh (Stuttgart). — Bei einem Invaliden in Allenstein, dem 1902 der rechte Hoden entfernt war, mußte der linke Hoden wegen Tuberkulose entfernt werden, während ein durch den Blasenspiegel nachgewiesenes tuberkulöses Blasengeschwür ausheilte. 4 mal ist über Hauttuberkulose berichtet, 3 mal wurde ein günstiger Erfolg durch Röntgenstrahlenbehandlung erzielt.

Über Tuberkulose der Blase wird — außer der oben angeführten Erkrankung — aus Berlin I, über die der Nieren

aus Hannover berichtet. Tuberkulose der Gekrösdrüsen ist 3mal, des Bauchfells 2mal, des Brust- und Bauchfells 1mal, der Hirnhaut 4mal, der Sehnenscheiden, des Unterhautfettgewebes, der Mandeln und des Kehlkopfes je 1mal erwähnt:

Die Nierentuberkulose erforderte die Herausnahme der Niere. Tod nach Hinzutritt einer Brustfellentzündung (O.-St.-A. Schneider-Hannover).

Bei einer Hirnhauttuberkulose in Saarbrücken bestand zuerst Verdacht auf übertragbare Genickstarre. Die Wirbelkanalflüssigkeit enthielt jedoch keine Kokken, während später im Auswurf Tuberkelbazillen nachgewiesen wurden. Auch in Danzig bestand zuerst die gleiche Annahme, die dadurch unterstützt wurde, daß durch Einspritzung des Heilserums gegen Genickstarre vorübergehend eine günstige Wirkung erzielt wurde. Die Leichenöffnung bestätigte beide Male die tuberkulöse Natur des Leidens. In Altbreisach führte eine mit häufigen Krampfanfällen einsetzende Hirnhautentzündung nach kaum 24 Stunden zum Tode.

Von den 3 Gekrösdrüsentuberkulosen begannen 2 unter dem Bilde einer Blinddarmentzündung:

In Liegnitz wurde eine schmerzhafte, wurstförmige Geschwulst von 4 cm Länge in der rechten Bauchseite gefühlt. Bei geringem Fieber 120 Pulse. Bei der Operation fand sich eine 1 bis 3 cm dicke strangförmige Drüsengeschwulst, die mit den Därmen fest verwachsen war. Die haselnußgroßen Drüsen waren zum Teil verkäst. Der Wurmfortsatz war gesund. Nach Heilung einer Dünndarmfistel Entlassung zum Dienst. Bis 1/2 Jahr später keine anderweitige Tuberkuloseerscheinungen (St.-A. Pöhlig). — In Coblenz gingen zunächst die vorhandenen blinddarmentzündungähnlichen Erscheinungen wieder zurück; später bildete sich eine hühnereigroße Geschwulst im Bauch, die sich bei der Operation als aus zahlreichen geschwollenen Gekrösdrüsen zusammengesetzt erwies. Trotz Kreosots und reichlicher Ernährung Gewichtsabnahme. Dienstunfähig entlassen. (St.-A. Peters). — Bei dem dritten an Gekrösdrüsentuberkulose erkrankten Unteroffizier in Schneidemühl erwies sich Tuberal als wirkungslos (O.-St.-A. Strauch).

In Danzig wurde bei einem Invaliden, der mit (primärer) Rachen- und Kehlkopftuberkulose wegen Lebensgefahr aufgenommen war, durch Ausschneidung des erkrankten Gewebes anscheinend Heilung erzielt.

Seit 1/2 Jahr hatten Schluckbeschwerden, eitriger Auswurf, Heiserkeit und Atemnot mit Anfällen von Bewußtlosigkeit bestanden. Abmagerung bis auf 46 kg. Auf beiden Gaumenmandeln und auf der linken seitlichen Rachenwand tiefe kraterförmige Geschwüre. Polypenartige Wucherungen am linken Gießbeckenknorpel, Kehldeckel geschwollen und unbeweglich. Abnahme der Schluck- und Atembeschwerden nach Ätzung mit 20% Milchsäurelösung. Durch Entfernung der Wucherungen am Kehlkopfeingang und an der linken Mandel sowie des geschwürig zerstörten vorderen Gaumenbogens war eine an Heilung grenzende Besserung erzielt. In mikroskopischen Schnitten war Tuberkulose nachgewiesen. Rachen und Kehlkopf blieben frei von Geschwüren, die Stimme klar, Schlucken infolge flächenhafter Verwachsung zwischen den hinteren Gaumenbögen und der hinteren Rachenwand etwas erschwert. Gewichtszunahme 14 kg. Keine Zeichen von Erkrankung der Lungen (St.-A. Thöle). — Derselbe Berichterstatter beschreibt außerdem eine (primäre) Erkrankung des Unterhautfettgewebes am Arm sowie eine tuberkulöse Sehnenscheidenentzündung am Arm mit gleichzeitiger Netzhautablösung, die als die Folge einer abgelaufenen, wahrscheinlich tuberkulösen Strahlenkörper-Regenbogenhautentzündung angesehen wurde.

15. ***Ruhr.*** (Nr. 22 des Rapportmusters.)

Tabelle 62.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
51	9	0,02	51	—	7	58	2	20,3

Außerdem erkrankte noch 1 Invalide. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86	. . .	582,2 Mann	= 1,4 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	. . .	101,2 „	= 0,24 „
1891/92 „ 1895/96	. . .	148,0 „	= 0,31 „
1896/97 „ 1900/01	. .	183,8 „	= 0,35 „
1901/02 „ 1905/06	. . .	70,0 „	= 0,13 „
im Jahre 1905/06	. . .	162 „	= 0,30 „
im Jahre 1906/07	. . .	9 Mann	= 0,02 ‰ K.

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 63.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	—	—	X. . . .	1	0,05
I.	2	0,06	XI. . . .	—	—
II.	—	—	XII. (1. K. S.)	—	—
III.	—	—	XIII. (K. W.)	—	—
IV.	—	—	XIV. . . .	—	—
V.	—	—	XV. . . .	1	0,03
VI.	1	0,04	XVI. . . .	1	0,04
VII.	—	—	XVII. . . .	—	—
VIII.	3	0,11	XVIII. . . .	—	—
IX.	—	—	XIX. (2. K. S.)	—	—

Zugang nach Monaten.

Tabelle 64.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	2	—	—	1	1	1	—	—	1	1	—	2
‰ K.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aus 5 Lazaretten findet sich von Ruhr über insgesamt 6 Fälle berichtet. 2 Kranke hatten sich die Ansteckung in Südwestafrika, 1 in Ostasien, 1 im Manöver zugezogen.

Bei 1 Kranken in Berlin I wurden bis zur Entlassung, die unter besonderer Vorsicht erfolgte, die Erreger der Krankheit (Amoeben) im Stuhl nachgewiesen.

16. ***Asiatische und einheimische Cholera.*** (Nr. 23 und 24 des Rapportmusters.)

Erkrankungen sind im Berichtsjahre nicht vorgekommen.

17. ***Epidemische Genickstarre.*** (Nr. 25 des Rapportmusters.)

Tabelle 65.

Bestand waren	Zugang: absol. Zahl	Zugang: ‰ K.	Abgang: dienstfähig	Abgang: gestorben	Abgang: anderweitig	Abgang: Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
—	48	0,09	4	24[1]	12	43	5	43,8

Tabelle 66. Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	—	1	1	4	7	12	5	9	4	3	1	1

Über die Zahl der Erkrankungen und über die Sterblichkeit während der letzten 26 Jahre gibt folgende Übersicht Aufschluß.

Tabelle 67.

Berichtszeitraum	Bestand waren	Zugang: absolut	Zugang: ‰ K.	Gestorben: absolut	Gestorben: % der Behandelten
1881/82 bis 1885/86	6	9,6	0,03	4,4	40,7
1886/87 „ 1890/91	2	27,6	0,07	11,0	39,3
1891/92 „ 1895/96	6	37,8	0,08	16,6	37,9
1896/97 „ 1900/01	3	20,0	0,04	8,6	41,7
1901/02 „ 1905/06	—	36,2	0,07	13,8	38,1
1905/06	—	53	0,10	30	56,6
1906/07	—	48	0,09	24	50,0

In der folgenden Tabelle ist die Verteilung der Erkrankungen an epidemischer Genickstarre auf die einzelnen Armeekorps für die Jahre 1881/82 bis 1906/07 angegeben.

Tabelle 68. Zugang an epidemischer Genickstarre.

Berichtsjahr	beim Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (1. K. S.)	XIII. (K. W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	XVIII.	XIX. (2. K. S.)	Armee
		Armeekorps																			
1881/82	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3
1882/83	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1[2]	—	—	1	—	—	—	—	4
1883/84	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1884/85	1	—	—	—	—	9	—	2	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	17
1885/86	2	1	—	—	—	4	3	5	1	1	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	23
1886/87	—	1	4	1	—	—	5	—	—	1	—	2	—	2	—	5	—	—	—	—	21
1887/88	—	1	—	—	—	—	2	—	2	5	5	—	23	3	2	22	—	—	—	—	65
1888/89	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	4	9	3	—	—	—	—	22
1889/90	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	5	1	1	—	3	7	—	—	—	—	19
1890/91	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	2	1[3]	1[3]	—	—	11
1891/92	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	8	6	—	—	—	18
1892/93	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2	14	—	1	—	—	—	25
1893/94	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	19	2	25	4	1	5	—	—	—	60
1894/95	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	6	—	23	3	2	7	3	—	—	46
1895/96	4	—	2	—	—	—	2	—	—	4	1	4	3	11	4	—	4	1	—	—	40
1896/97	3	—	—	—	—	1	—	4	—	7	—	4	4	8	2	—	5	—	—	—	38
1897/98	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2	—	—	4	3	4	—	—	—	16
1898/99	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	3	—[4]	—[4]	7
1899/1900	2	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	1	2	—	12	—	22
1900/01	2	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	5	—	6	—	17
1901/02	6	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	2	1	1	1	17
1902/03	1	1	—	1	—	3	—	—	1	—	—	3	—	—	1	—	1	—	23	1	36
1903/04	2	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	30	—	—	—	—	—	38
1904/05	1	—	1	1	2	1	10	3	4	—	—	8	—	1	2	1	1	—	—	1	37
1905/06	5	—	1	1	—	5	17	2	1	—	—	1	—	—	11	7	—	—	1	1	53
1906/07	9	1	1	—	3	7	2	5	2	1	1	—	2	—	6	3	1	—	1	3	48
Summe	41	12	13	10	8	30	43	27	17	27	14	57	43	85	105	67	45	9	44	7	704

Berichtet ist über 36 Erkrankungen aus 24 Lazaretten. Die Ansteckungsquelle blieb fast immer im Dunkeln. — In Cöln, wo 3 Mann derselben Kompagnie gleichzeitig erkrankten, war der letzte Genickstarrefall in der Stadt fast $1^1/_2$ Monate vorher gemeldet worden. Eine Beziehung zu ihm konnte nicht gefunden werden. In Posen lag die Möglichkeit vor, daß der Erkrankte beim Ordonnanzdienst, auf seinen Gängen in der Stadt mit Genickstarrekranken in Berührung gekommen war. Ein Unteroffizier in Saargemünd hatte 2 Tage vor der Erkrankung auf einem Urlaub nach Saarbrücken, trotz Verbots, ein Dorf, in dem Genickstarre herrschte, besucht.

1) Außerdem starb 1 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.
2) Erst seit 1882/83.
3) Erst 1890/91 formiert.
4) Erst 1898/99 formiert.

In Charlottenburg und Rastenburg war schon 2 Stunden nach den ersten Krankheitserscheinungen Bewußtlosigkeit aufgetreten. In Dresden wurde 1 Mann, bald nachdem er sich wegen Kopfschmerzen zu Bett gelegt hatte, bewußtlos aufgefunden. 2mal wird Schnupfen, 2mal Mandelentzündung als Vorkrankheit angegeben. Bei einem Mann in Dresden brach die Krankheit im Lazarett aus, nachdem er 40 Tage wegen Gelenkrheumatismus behandelt und bereits fieberfrei war. — Bei einer innerhalb 24 Stunden tödlich verlaufenen Erkrankung in Cöln, die unter dem Bilde einer Grippe einsetzte, ergab die Leichenöffnung eine völlig entwickelte eitrige Hirnhautentzündung.

Im allgemeinen machte die Erkennung der Krankheit keine Schwierigkeiten. In Straßburg i. E. wurde eine Erkrankung erst bei einem Rückfall erkannt. Bis dahin waren nur Erscheinungen eines Gelenkrheumatismus vorhanden gewesen, doch hatte anfänglich starkes Erbrechen, Kopfschmerzen und Schmerzen in den Beinen bestanden. Nach 14tägigem Wohlbefinden Wiederholung derselben Erscheinungen, daneben Überempfindlichkeit der ganzen Körperoberfläche und ausgesprochene Nackenstarre. In der Flüssigkeit aus der Lendenwirbelsäule wurden Meningokokken nachgewiesen (St.-A. Petzold).

Das Kernigsche Zeichen wurde bei 10 Kranken beobachtet, Lippenbläschenausschlag 4mal. In Cöln erfolgte das Auftreten des letzteren schubweise. Obgleich dies nach Einhorn (Wiener klin. Wochenschrift 1907 Nr. 23) bei der Genickstarre, im Gegensatz zu anderen Infektionskrankheiten, gewöhnlich sein soll, ist diese Beobachtung vereinzelt geblieben. Große Blasen am Gesäß und an den Knöcheln mit wasserhellem Inhalt, ohne Meningokokken, beobachtete O.-St.-A. Esselbrügge-Cöln. Er deutet sie als eine dem Bläschenausschlag an den Lippen entsprechende Hautaffektion, wofür, seiner Ansicht nach, auch die langsame Heilung spricht. Nesselausschlag über den ganzen Körper kam 3mal zur Beobachtung. 4mal wird von Eiweißharnen berichtet. Bei einer tödlich endenden Erkrankung betrug der Eiweißgehalt $8\frac{0}{00}$ neben 3% Zucker. Stauungspapille wurden 2mal in Cöln und 1mal in Gießen beobachtet. In letzterem Falle war sie einseitig und gleichzeitig bestand geringes Zuckerharnen. Verstopfung der Oberschenkelblutader trat in Cöln bei einem Kranken ein, der später in der Genesung einseitig taub wurde. In Greifswald trat bei einem Kranken in der Genesung einseitige Schwerhörigkeit auf. Auf beiden Ohren stellte sich Schwerhörigkeit bei einem Kranken in Oldenburg ein; auf dem einen Ohr war sie Folge einer Mittelohreiterung, auf dem andern Ohr mußte sie als Mitbeteiligung des zentralen Hörapparates aufgefaßt werden.

Bei 31 Erkrankungen wurde die Diagnose durch Nachweis von Weichselbaumschen Diplokokken gestützt, die 8mal aus dem Nasen-Rachenschleim, 26mal aus der Rückenmarksflüssigkeit, 8mal aus dem Hirnhauteiter gewonnen waren. — In 3 Fällen blieben Untersuchungen des Nasen-Rachenschleims, 4mal solche der Rückenmarksflüssigkeit, erfolglos. — In Konstanz wurden die Erreger bei 13 gesunden Stubenkameraden eines Erkrankten im Nasen-Rachenschleim gefunden. Bei 2 Kranken in Berlin I blieben sie 2 Monate lang im Nasen-Rachenschleim nachweisbar und verschwanden erst nach Einatmung von Menthol.

Abgesehen von der Ausführung zum Zweck der Erkennung der Krankheit wurde der Rückenmarksstich bei 26 Kranken zu Heilzwecken angewandt. Bei 11 Kranken wurde er mehrfach wiederholt, bei einem 6mal. Nur 5mal wird von einem günstigen Erfolg berichtet. Meist trat nur vorübergehend Linderung der Kopfschmerzen und der Nackenstarre sowie Aufhellung des Bewußtseins ein. Nach Entleerung von 75 ccm Rückenmarksflüssigkeit wurde in Saargemünd ein bedrohlicher Schwächeanfall beobachtet.

Mit spezifischem Genickstarreheilserum von Merk-Darmstadt oder aus dem Institut für Infektionskrankheiten Berlin wurden 17 Kranke behandelt; 1 erst kurz vor dem Tode. Die Einspritzungen wurden mehrfach — in Berlin bis zu 9mal — wiederholt; die Einzelgaben betrugen meist 20 ccm, die größte gegebene Gesamtmenge 120 ccm. 10 so Behandelte genasen, darunter 8, bei denen der Nachweis der Krankheitserreger geführt war. Von 19 nicht mit Heilserum Behandelten wurden 6 geheilt, bei denen ebenfalls die Krankheitserreger nachgewiesen waren.

18. ***Andere übertragbare Krankheiten.*** (Nr. 26 des Rapportmusters.)

Tabelle 69.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
11	138	0,26	139	1	3	143	6	21,0

Außerdem erkrankten noch 46 Kadetten. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

In Posen kam Strahlenpilzkrankheit (Aktinomykose) des Mundbodens, in Altona der Ohrspeicheldrüse, zur Beobachtung. Beide Kranke wurden dienstfähig.

Außer 3 unter Typhus erwähnten Erkrankungen an Paratyphus ist von zahlreichen anderen berichtet, die zum Teil unter dem Bilde der Fleischvergiftung (17), zum Teil unter dem Bilde des Unterleibstyphus, verliefen:

In Halle a. S. erkrankten 56 Kanoniere gleichzeitig nach Genuß von Hackfleisch mit Hals- und Kopfschmerzen, allgemeiner Mattigkeit, Leibschmerz, Erbrechen und Durchfällen. Die Schleimhäute der Augen und des Rachens waren lebhaft gerötet und geschwollen, der Leib überall druckempfindlich. Hohes Fieber, häufige dünnflüssige Stühle bis zu 15mal am Tage. 16 Kranke, die dem Lazarett überwiesen wurden, zeigten alle die Widalsche Probe für Typhus und Paratyphus, doch gelang es nur bei dreien Paratyphusbazillen aus dem Stuhl zu züchten. Alle Erkrankten genasen rasch. — Bei 1 Kranken in Trier, bei dem die Erkrankung durch die Widalsche Probe und den Bakterienbefund sichergestellt war, trat Bewußtlosigkeit auf, die 7 Tage anhielt. Der weitere Verlauf war der eines mittelschweren Typhus. Dienstfähig. In demselben Standorte waren im Juni 1907 15 Erkrankungen an Paratyphus ohne auffindbare Ansteckungsquelle aufgetreten, die wie leichte Fälle von Unterleibstyphus verliefen. Bei 14 Erkrankten fiel die Widalsche Probe positiv aus. Paratyphusbazillen wurden nachgewiesen: bei 9 Kranken im Stuhl, bei 1 im Urin, bei 3 im Stuhl und Urin. Bei 2 fehlten, trotz klinischer Erscheinungen, die Erreger im Stuhl und Urin; 4mal fanden sie sich, ohne daß nennenswerte klinische Erscheinungen bestanden hatten. 2mal wurden Rückfälle beobachtet.

Bei 1 Kranken in Münster, der sich auf Urlaub angesteckt hatte, und Paratyphusbazillen im Blut und Stuhl zeigte, bildeten sich während der Genesung wiederholt Furunkel im äußeren Gehörgang. 2mal trat bei ihm eine

bedrohliche Herzschwäche ein; außerdem Zuckungen im Gesicht, am Arm und an den Beinen, sowie ein auffällig läppisches Wesen. Dienstfähig.

In Saarbrücken wurde bei 1 Kranken mit Lungenentzündung die Widalsche Probe als zutreffend gefunden und Paratyphusbazillen im Stuhl nachgewiesen. Andere Zeichen der Krankheit machten sich nicht bemerkbar (St.-A. Osterroth).

In Mülhausen i. E. starb 1 Offizier, der sich auf einer Vogesentour durch den Genuß von schlechtem Wasser angesteckt hatte, nach Darmdurchlöcherung an Bauchfellentzündung. Im Urin, nicht aber an anderen Stellen, hatten sich Paratyphusbazillen nachweisen lassen (St.-A. Trespe).

1 Musketier in Magdeburg war eines Abends an Leib- und Kopfschmerzen mit Durchfall erkrankt. Am 23. August 1907 bestand mäßige Spannung der Bauchdecken, Gasansammlung in der Blinddarmgegend, Erbrechen und Durchfall, Benommenheit; keine Milzvergrößerung. Am nächsten Tage mehrere dünne, mit Galle und Schleim untermischte Stühle, Aufstoßen und Erbrechen grünlicher Massen. Puls sehr klein, oft gar nicht zu fühlen, Bewußtsein klar. Nach kurzer Besserung erfolgte unter nochmaligem diarrhöeischen Stuhl und wiederholtem galligen Erbrechen am 25. August 1907 der Tod im Kollaps. Leichenöffnung: Blutüberfüllung des Gehirns, Herzmuskelentzündung, Milzvergrößerung, Entzündung der Magen- und Dickdarmschleimhaut, Schwellung der Payerschen Drüsenhaufen und Solitärfollikel sowie der Lymphdrüsen des Darmgekröses. Bauchfell und Wurmfortsatz ohne Veränderung. Die bakteriologische Untersuchung ergab: Bacillus paratyphii (St.-A. Bethe-Magdeburg).

Zweite Unterart: Gelenkrheumatismus und Gicht.

Tabelle 70. (Nr. 27 bis 29 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig absol. Zahl	Abgang dienstfähig % der Behandelten	Abgang gestorben absol. Zahl	Abgang gestorben % der Behandelten	Abgang anderweitig absol. Zahl	Abgang anderweitig % der Behandelten	Abgang Summe absol. Zahl	Abgang Summe % der Behandelten	Bestand bleiben	Behandlungstage Summe	Behandlungstage für jeden Kranken (durchschnittlich)
174	3888	7,3	2808	69,1	9	0,22	1068	26,3	3885	95,6	177	178 110	43,8

Außerdem erkrankten noch 1 Invalide, 14 Kadetten und 23 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Akuter Gelenkrheumatismus. (Nr. 27 des Rapportmusters.)

Tabelle 71.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
147	3621	6,8	2699	9	898	3606	162	43,8

Von den 3621 Zugängen an akutem Gelenkrheumatismus waren im Berichtsjahre 289 einmal, 50 zweimal, 9 dreimal und 1 viermal rückfällig, so daß die wirkliche Zahl der Erkrankten 3201 beträgt.

Außerdem erkrankten noch 14 Kadetten und 22 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86	3487,5 Mann	= 9,2 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	4059,2 „	= 9,8 „
1891/92 „ 1895/96	4221,4 „	= 8,9 „
1896/97 „ 1900/01	3972,0 „	= 7,7 „
1901/02 „ 1905/06	3945,6 „	= 7,1 „
im Jahre 1905/06	3133 „	= 5,9 „
im Jahre 1906/07	3621 Mann	= 6,8 ‰ K.

Tabelle 72. Zugang nach Armeekorps.[1])

Berichtszeit	Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (1. K.S.)	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	XVIII.	XIX. (2. K.S.)	Armee	Königl. Bayer. Armeekorps I.	II.	III.
1881/86	8,8	8,2	6,9	8,9	7,9	7,8	9,3	7,8	7,4	8,1	11,8	9,2	14,2 [2])	14,8	10,7	8,8	—	—	—	—	9,2	19,8	13,1	—
1886/91	8,5	9,5	7,6	9,1	7,1	9,2	9,2	8,7	7,8	7,8	11,0	10,8	13,6	15,3	12,5	9,9	9,4 [3])	6,1 [3])	—	—	9,8	18,8	13,8	—
1891/96	9,1	9,4	7,2	6,6	7,6	7,9	7,9	8,0	6,7	8,3	9,7	10,4	13,0	12,9	11,3	8,1	6,9	7,8	—	—	8,9	18,7	12,0	—
1896/1901	7,4	7,7	6,5	6,2	6,9	7,3	5,6	7,5	6,7	7,3	6,9	7,1	10,4	11,0	9,3	6,2	7,6	8,6	8,3 [4])	12,0 [4])	7,7	16,6	8,1	3,7 [5])
1901/06	8,3	7,7	6,3	7,0	7,0	6,5	5,9	6,8	6,6	8,1	8,3	8,0	10,5	9,3	9,0	5,4	6,4	6,2	7,1	9,5	7,4	13,5	8,9	10,1
1906/07 ‰ K.	8,7	7,3	7,9	5,3	5,6	5,3	5,2	5,0	4,5	6,9	9,3	5,8	9,8	8,9	8,5	4,9	5,5	6,2	5,5	9,6	6,8	8,7	7,2	7,2
1906/07 abs. Zahlen	357	246	205	124	127	138	137	138	125	171	205	125	199	198	274	158	150	191	146	207	3621	208	162	142

[1]) Auf 1000 der Iststärke berechnet.
[2]) 4jähriger Durchschnitt 1882/83 bis 1885/86.
[3]) Nur Berichtsjahr 1890/91.
[4]) 3jähriger Durchschnitt 1898/99 bis 1900/01.
[5]) 2jähriger Durchschnitt 1899/1900 bis 1900/01.

Zugang nach Monaten.

Tabelle 73.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	179	236	296	418	422	468	429	360	298	228	161	126
‰ K.	0,35	0,44	0,55	0,78	0,79	0,87	0,90	0,67	0,54	0,42	0,29	0,24

Von dem Zugange standen im 1. Dienstjahr 2163, im 2. Dienstjahr 1001 und in höheren Dienstjahren 457 Mann = 9,9 — 4,9 — 4,1 ‰ der betreffenden Iststärke.

Der Zugang läßt wie gewöhnlich eine Häufung der Erkrankungen in den Winter- und Frühjahrsmonaten erkennen.

Wie immer werden am häufigsten als Entstehungsursache des akuten Gelenkrheumatismus Erkältungsschädlichkeiten angegeben, außerdem Überanstrengungen und mechanische Verletzungen, bei denen die verletzten Gelenke stets zuerst befallen wurden. — 1 mal wird Plattfüßigkeit in Verbindung mit Überanstrengung beim Marschieren beschuldigt (Stuttgart), 3 mal wird unter dieser Rapportnummer Tripper als Ursache mit erwähnt (Gumbinnen, Halberstadt, Danzig).

Viele Berichte bezeichnen die Rachenorgane, besonders die Mandeln, als Eingangspforte des Leidens. O.-St.-A. Hochstetter-Stuttgart hat bei 52 Erkrankungen fast regelmäßig Mandelentzündung als Vor- bzw. Begleitkrankheit gefunden.

Mehrfach gingen eitrige Entzündungen voraus (Zellgewebsentzündung [Hagenau, Saargemünd (2)], Mandelabszeß, Furunkel [Freiburg i. Baden], Mittelohreiterung [Berlin I]). Je 1 mal schloß sich die Krankheit an eine Nasenoperation (Dresden), Gesichtsrose (Freiburg i. Baden), Lungenentzündung (Neu-Ruppin), Blinddarmentzündung mit Grippe (Berlin I) an.

Die unteren Gliedmaßen werden fast stets als zuerst befallen bezeichnet. — Die Leute des ersten Jahrgangs zeigten wie immer eine ungleich größere Neigung zu der Erkrankung als die älteren Mannschaften. — Unter den leichteren Krankheitsfällen waren die meisten Rückfälle zu verzeichnen.

2 mal wird die Erkrankung nur eines Gelenkes bei nicht tripperkranken Leuten erwähnt (Hohensalza, Torgau). — Eine im Anschluß an eine Mittelohrentzündung aufgetretene Erkrankung wurde durch eine Aufmeißelung des Warzenfortsatzes in keiner Weise beeinflußt (Berlin I).

Von 1047 aus 36 Standorten näher berichteten Erkrankungen zeigten 253 = 24,2 % eine Beteiligung des Herzens. — O.-St.-A. Behrendsen-Berlin bemerkt, daß die Beteiligung des Herzens im Winter häufiger sei als im Sommer, da in diesem bei 23 Kranken keine nennenswerte Miterkrankung des Herzens stattfand. Am häufigsten war die Herzinnenhaut beteiligt, 157 mal = 62,1 %; 33 mal = 13,0 % lag eine Erkrankung des Herzmuskels und 10 mal = 4,0 % des Herzbeutels vor. Bei 53 Kranken liegen nähere Angaben nicht vor.

Trockene und wässerige Brustfellentzündung ist 10 mal (letztere meist in Verbindung mit Herzbeutelentzündung), Lungenentzündung 13 mal, Bronchialkatarrh 15 mal erwähnt. 1 mal trat auf der Höhe des Fiebers eine Lungenblutung auf; es bestand eine Verdichtung der rechten Lungenspitze, Tuberkelbazillen waren nicht nachweisbar (Munster).

Von nervösen Störungen wird akute Verwirrtheit mit Nahrungsverweigerung nach einem schweren Gelenkrheumatismus mit doppelseitiger Brustfell- und Herzinnenhautentzündung aus Mainz berichtet. Ferner sind erwähnt: Nervenschmerzen im Oberaugenhöhlennerven (Hohensalza), im Hüftnerven (Hagenau), eine Lähmung des Speichennerven (Tilsit).

3 mal ist Blutfleckenkrankheit (Glatz, Sondershausen, Dresden), 3 mal knotenförmige Hautentzündung (Erythema nodosum) (Bromberg, Halberstadt, Bitsch) aufgeführt.

Im Gefolge des akuten Gelenkrheumatismus sind von Begleit- und Nachkrankheiten beobachtet: Nierenentzündung 3 mal (Berlin II, Osnabrück, Düsseldorf), Blinddarmentzündung 3 mal (Potsdam, Goldap, Metz), Mittelohreiterung 3 mal (Berlin II, Schneidemühl [2]). Je 1 mal Mittelohreiterung mit Herzinnenhautentzündung (Rendsburg), Gelbsucht (Brieg), Gelbsucht und Herzklappenfehler (Saargemünd), Scharlach (Dresden), Nebenhodenentzündung ohne nachweisbaren Tripper (Freiburg i. Baden), Regenbogenhautentzündung (Bromberg), Ohrspeicheldrüsenentzündung (Posen) und Gesichtsrose (Berlin II), 2 mal Lymphdrüsenentzündung (Brieg, Metz), 5 mal gutartige Hautausschläge (Freiburg i. Baden) und Mandelentzündungen.

Eine Erkrankung in Mergentheim mit verhältnismäßig geringer Beteiligung der Gelenke, die im Anschluß an Mandelentzündung auftrat, nahm durch Hinzutreten von doppelseitiger Brustfell-, Herzbeutel-, Herzinnenhautentzündung und eines schweren Herzklappenfehlers mit Kreislaufstörungen, Eiweiß- und Zuckerausscheidungen im Urin einen besonders schweren Verlauf. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Ähnlich schwere Krankheitsfälle mit Beteiligung sämtlicher Gelenke, auch derjenigen der Wirbelsäule, werden aus Berlin II und Düsseldorf berichtet.

Ein Kranker, bei dem sich als Nachkrankheit erheblicher Muskelschwund an beiden Schultern und Steifigkeit in den Fingergelenken eingestellt hatte, wurde nach einer Kur in Wiesbaden wieder dienstfähig (Braunschweig).

Bei einer mit knotenförmiger Hautentzündung (Erythema nodosum) einhergehenden Erkrankung trat am 40. Krankheitstage epidemische Genickstarre auf. (Siehe auch unter Rapportnummer 25, Dresden.)

Ein Kranker starb unter den Erscheinungen von Lungenaderverstopfung, ohne daß Herzveränderungen nachweisbar waren. Die Leichenöffnung wurde nicht gestattet (Neu-Ruppin). — Im Beginn einer tödlich verlaufenen Erkrankung in Bitsch traten neben Bronchialkatarrh, Hirnhaut- und Nierenentzündung, schon im Beginn der Erkrankung an den Händen und Füßen Knötchen auf, die anfangs der knotenförmigen Hautentzündung (Erythema nodosum) ähnelten, bald aber in ihrer Mitte kleine Blutungen zeigten, die sich zu linsen- bis kirschgroßen, prallgefüllten Blutblasen umgestalteten (Purpura haemorrhagica bullosa). Leichenöffnung wurde nicht gestattet. — Bei einem nach Hinzutritt einer Lungenentzündung an Herzlähmung gestorbenen Kranken in Saarbrücken, bei dem am Herzen keine Veränderungen gefunden waren, zeigte die Leichenöffnung außer beiderseitiger Lungen- und Brustfellentzündung eine Entzündung der Herzinnenhaut mit Auflagerungen auf der zwei- und dreizipfeligen Klappe. Die Ansteckung war anscheinend vom Rachen ausgegangen.

Erkrankungen an akutem und chronischem Gelenkrheumatismus

in den größeren[1]) Standorten der Deutschen Armee, alphabetisch geordnet und auf 1000 Mann der Iststärke berechnet.

Tabelle 74.

Standort	1881/86[2])	1886/91[2])	1891/96[2])	1896/1901[2])	1901/06[2])	1905/06[2])	1906/1907 Iststärke	1906/1907 Zugang ‰ K.
	Durchschnittszugang ‰ K.							
Aachen	8,8	8,3	7,1	7,9	8,6	6,6	1 842	6,0
Allenstein	37,4[3])	7,5	6,5	8,4	9,0	10,9	5 036	7,9
Altenburg	6,9	7,4	11,6	5,5	5,0	4,1	1 255	3,2
Alten-Grabow (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	1,9	3,1	1 778	3,9
Altona-Hamburg	10,2	8,6	14,9	10,4	8,7	8,4	4 410	10,0
Amberg	16,8	12,1	10,8	10,5	10,7	7,3	1 675	11,3
Arys (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	3,2[7])	3,1	1 749	0,57
Augsburg	29,3	25,0	16,1	10,9	12,1	9,6	2 627	9,9
St. Avold	16,8	5,0	9,5	6,0	4,8	4,7	2 548	3,5
Bamberg	13,7	16,2	14,2	9,8	12,5	6,6	2 244	10,7
Bautzen	20,8	24,1	16,4	12,4	11,6	6,4	1 823	8,2
Bayreuth	13,4	15,3	11,8	10,2	9,7	5,8	2 156	5,6
Berlin	10,2	11,1	12,2	7,9	9,1	6,9	27 865	8,9
Bitsch	8,3	6,5	6,6	7,2	7,7	12,5	1 539	12,3
Bitsch (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	—	—	1 254	0,80
Bonn	7,9	6,4	6,8	3,7	6,2	5,3	1 479	5,4
Brandenburg a. H.	11,1	8,2	9,8	7,1	5,1	3,7	3 525	6,2
Braunschweig	12,8	14,2	11,8	7,2	6,3	3,0	2 642	4,9
Bremen	4,4	4,3	7,2	5,2	8,9	8,3	1 335	1,5
Breslau	12,4	13,0	9,9	5,6	6,2	3,3	5 678	5,3
Brieg	7,0	10,7	10,1	6,3	5,3	3,7	2 421	4,1
Bromberg	9,6	9,2	6,9	7,1	7,2	10,6	5 259	12,0
Cassel	9,0	8,5	7,2	7,2	8,7	7,5	4 809	5,6
Celle	12,7	11,3	7,3	5,8	9,9	11,5	2 131	7,0
Charlottenburg	7,8	7,4	2,9	9,6	6,9	1,9	2 160	7,9
Chemnitz	5,5	6,5	7,8	13,0	9,9	4,6	3 899	6,4
Coblenz-Ehrenbreitstein	5,8	5,7	7,3	7,3	6,9	3,6	6 896	3,9
Cöln-Deutz	9,7	10,8	8,6	6,9	6,1	4,6	10 188	4,9
Colmar i. E.	13,8	12,0	8,8	7,9	7,3	4,3	3 518	8,8
Cosel	12,0	8,3	5,8	3,7	6,5	10,1	1 200	10,8
Cottbus	8,7	10,8	5,8	3,7	4,5	1,5	1 297	3,1
Cüstrin	9,9	9,6	9,5	7,1	8,4	2,7	2 279	3,9
Danzig	8,1	9,2	8,0	11,4	7,5	5,8	7 636	7,2
Darmstadt	15,8	13,7	15,2	8,2	9,6	8,1	5 030	7,8
Dessau	7,7	8,7	5,0	10,8	5,6	5,7	1 245	7,2
Deutsch-Eylau	9,0	15,9	16,2	9,4	7,5	3,3	1 972	9,1
Diedenhofen	6,9	8,7	7,0	6,4	4,3	4,6	2 961	4,4
Dieuze	—	10,4[4])	9,4	4,4	5,2	6,0	2 697	7,4
Döbeln	—	10,7[4])	13,7	7,6	10,0	8,9	1 791	8,4
Döberitz (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	1,8[8])	2,3	1 865	2,7
Dresden	22,7	21,0	16,0	13,8	10,3	6,2	11 813	10,4
Düsseldorf	11,2	8,5	9,5	7,9	8,3	8,1	2 952	6,4
Elsenborn (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	4,2[8])	4,1	2 436	3,7
Erfurt	8,3	8,3	5,0	6,0	9,3	5,4	2 082	6,2
Erlangen	9,2[5])	21,5	12,7	8,2	8,4	8,8	2 164	4,2
Flensburg	6,6	10,3	6,6	5,4	7,1	2,5	1 216	6,6
Frankfurt a. M.	10,1	18,8	11,0	7,0	9,5	5,9	2 474	10,1
Frankfurt a. O.	13,1	11,1	7,6	8,4	7,7	5,0	4 998	4,4
Freiburg i. Baden	18,1	20,9	20,3	10,3	10,1	13,7	2 688	12,3
Friedrichsfeld (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	—	—	1 071	1,9
Fürth	—	—	9,8	5,8	4,8	6,9	1 221	4,1
Germersheim	14,8	16,1	15,9	5,0	9,3	11,6	2 079	5,8
Gießen	11,9	16,3	10,7	10,4	11,2	10,2	2 035	5,9
Glatz	8,9	8,7	8,5	4,5	3,4	5,9	1 741	5,7
Gleiwitz	11,1	8,5	6,6	7,4	8,2	5,9	1 827	7,7
Glogau	11,5	12,3	8,8	9,1	8,2	5,6	3 456	4,9
Gnesen	7,7	6,4	8,9	5,1	6,1	0,40	2 466	7,3
Görlitz	9,3	16,7	8,8	4,7	9,3	3,2	1 281	7,8
Göttingen	29,2	19,6	17,0	7,7	4,9	4,9	1 869	4,8
Goldap	12,9[3])	12,1	15,5	9,2	10,2	9,8	1 883	6,9
Graudenz	5,0	8,7	9,2	7,1	5,4	4,3	6 421	7,2
Groß-Lichterfelde	9,3	4,5	11,1	7,7	9,7	6,5	1 572	5,1
Gumbinnen	9,4	6,6	9,6	8,5	8,3	8,7	2 891	9,0
Hagenau	9,0	13,7	8,2	7,5	4,4	3,2	3 977	4,3
Hagenau (Truppenübungsplatz)	—	—	—	1,3	1,7[9])	2,9	1 100	4,5
Halberstadt	9,7	10,4	5,9	8,4	8,5	3,4	2 387	6,7
Halle a. S.	11,1	6,6	7,1	8,0	5,4	2,5	2 049	3,4
Hameln	11,4	17,0	10,5	6,3	4,0	3,1	1 344	3,0
Hanau	10,7	7,9	8,5	13,1	12,7	6,8	1 996	3,0
Hannover	11,1	13,5	9,4	6,6	11,3	11,9	7 125	11,8
Heilbronn	6,8[6])	14,5	13,2	9,0	8,7	7,9	1 246	9,6
Hildesheim	17,8	12,5	9,1	4,9	4,7	2,1	1 901	11,0
Hohensalza	—	10,3[4])	9,3	8,7	7,1	4,7	2 084	10,1
Jauer	11,8	5,5	8,7	5,3	4,0	2,3	1 280	3,9
Ingolstadt	16,0	17,1	17,8	15,1	12,5	5,6	4 357	13,3
Insterburg	9,3	13,8	10,6	5,6	9,5	6,1	2 825	5,0
Jüterbog	14,7	8,1	3,7	5,6	4,8	1,6	2 533	2,8
Jüterbog (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	2,8[7])	0,93	1 060	2,8
Kamenz	—	—	—	5,5	16,1	10,9	1 333	9,8
Karlsruhe	13,6	17,7	13,7	11,5	12,5	13,9	4 558	12,3
Königsberg i. Pr.	11,6	13,6	11,8	9,1	9,3	10,4	9 553	9,1
Kolberg	5,9	5,0	3,7	4,7	5,4	5,0	1 610	0,62
Konstanz	14,1	14,6	10,3	6,9	8,0	8,6	1 756	7,4
Krotoschin	7,1	6,0	6,8	5,7	6,2	1,7	1 740	5,2

1) Standorte mit einer Iststärke von mehr als 1000 Mann.
2) Die in den früheren Berichten enthaltenen Iststärken sind wegen Mangels an Raum weggelassen worden.
3) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.
4) 4jähriger Durchschnitt 1887/91.
5) 4jähriger Durchschnitt 1882/86.
6) 3jähriger Durchschnitt 1883/86.
7) 2jähriger Durchschnitt 1904/06.
8) 3jähriger Durchschnitt 1903/06.
9) 4jähriger Durchschnitt 1902/06.

Standort	1881/86[1]	1886/91[1]	1891/96[1]	1896/1901[1]	1901/06[1]	1905/06[1]	1906/1907 Iststärke	1906/1907 Zugang ‰ K.
	Durchschnittszugang ‰ K.							
Lahr	—	—	—	10,6[4]	10,5	5,6	1 610	7,5
Lamsdorf (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	2,1[6]	1,9	1 081	3,7
Landau	16,7	8,8	8,8	6,9	9,0	5,6	3 409	7,0
Landshut	19,0	13,0	17,3	14,5	9,6	3,6	1 137	2,6
Lechfeld (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	5,4[6]	4,4	1 289	7,8
Leipzig	14,1	15,7	12,8	9,2	13,5	13,8	6 127	15,2
Liegnitz	11,2	16,0	11,7	10,7	6,6	1,6	1 861	9,7
Lindau	—	—	—	—	9,1[8]	3,8	1 113	5,4
Lissa	16,6	16,1	7,9	5,7	9,6	8,1	1 284	3,9
Lockstedter Lager	—	—	—	—	2,4[6]	3,3	1 366	5,1
Ludwigsburg	13,8	11,9	11,5	9,1	7,2	6,1	5 285	5,2
Lübeck	4,7	10,1	8,0	7,0	8,5	7,8	1 319	5,3
Lyck	10,2[2]	6,6	8,9	4,7	8,4	6,3	1 869	12,8
Magdeburg	10,6	8,4	8,1	7,8	8,2	5,4	7 147	5,3
Mainz	9,9	12,9	12,1	7,5	5,5	3,3	8 895	6,1
Mannheim	12,8	12,7	13,7	13,2	14,5	10,8	1 309	15,3
Marienwerder	19,7	6,3	13,1	9,5	5,7	0,91	1 078	3,7
Meiningen	4,3	8,4	8,1	8,7	4,9	3,4	1 828	4,4
Metz	9,9	11,4	8,5	8,1	8,3	7,5	23 476	6,9
Minden	10,1	10,8	9,3	5,2	6,9	4,9	3 235	5,9
Mörchingen	—	21,9[3]	5,0	8,1	6,0	4,6	4 424	3,4
Munster (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	7,7[6]	3,2	1 422	5,6
Mülhausen i. E.	10,6	13,1	11,6	10,2	8,9	5,6	4 099	8,5
Mülheim a. Ruhr	—	—	—	11,5[4]	5,5	4,0	1 374	5,8
München	25,0	22,4	21,3	19,7	19,6	12,4	10 232	10,2
Münsingen (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	2,8[7]	1,9	1 551	5,8
Münster	8,3	13,1	11,0	11,7	8,2	4,2	4 245	4,5
Naumburg a. S.	5,0	3,4	19,3	6,9	4,2	6,3	1 445	7,6
Neiße	11,8	9,5	10,2	7,1	4,5	2,0	3 855	3,1
Neubreisach	14,7	12,8	15,7	12,0	15,2	11,2	1 797	10,6
Neuburg a. D.	11,4	11,2	12,8	13,0	6,4	9,4	1 500	21,3
Neuhammer (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	—	—	1 144	3,5
Neumünster	9,6	7,5	9,9	4,7	5,7	3,2	1 231	4,1
Neu-Ruppin	12,9	10,7	6,1	5,6	8,3	6,6	1 763	7,9
Neu-Ulm	24,1	28,6	20,9	22,2	13,5	14,1	2 073	10,1
Nürnberg	23,5	20,0	23,5	14,3	14,9	9,1	3 334	10,2
Offenburg	—	—	—	4,2	6,4	5,5	1 284	5,5
Oldenburg	20,0	14,1	16,7	11,8	7,3	9,3	3 049	11,5
Oppeln	12,6	10,6	7,3	8,4	5,2	2,8	1 642	3,0
Osnabrück	11,0	11,3	15,1	14,7	9,0	6,2	1 626	4,3
Osterode	—	7,2	8,2	8,8	5,1	1,7	2 310	3,0
Ostrowo	6,0	5,8	11,0	6,6	3,5	2,6	1 466	3,4
Öls	74,6	10,9	7,9	6,1	14,9[6]	8,4	1 150	6,1
Paderborn	13,2	11,1	15,2	13,1	10,6	3,0	1 957	5,6
Passau	14,4	16,2	20,8	5,5	10,9	9,7	1 071	5,6
Pillau	5,6	17,3	8,0	4,4	7,7	11,4	1 111	18,0
Pirna	8,1	13,1	9,8	10,7	9,5	3,7	1 476	0,68
Plauen	—	—	—	—	8,3[8]	7,2	1 857	11,3
Posen	8,8	9,7	9,7	8,8	7,0	5,6	7 750	6,7
Posen (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	3,8[6]	2,9	1 115	2,7
Potsdam	11,8	9,7	10,2	8,0	9,4	7,9	8 563	10,7
Prenzlau	6,0	10,0	8,2	6,5	4,8	1,6	1 225	5,7
Rastatt	7,4	8,8	7,6	7,6	5,7	5,9	4 408	5,0
Rastenburg	6,1	—	—	4,5[4]	6,8	4,6	1 768	3,4
Rawitsch	—	6,0	3,8	5,5	7,3	4,0	1 247	4,0
Regensburg	12,2	8,3	11,2	13,4	7,9	4,1	1 709	1,2
Rendsburg	7,3	7,5	5,2	5,5	9,5	5,6	1 970	11,7
Riesa	16,0[5]	8,5	14,3	11,6	6,3	3,1	1 994	9,5
Rostock	10,9	9,5	7,1	7,3	9,5	7,3	1 348	5,2
Saarbrücken	9,2	8,9	5,5	7,1	7,0	6,3	3 505	5,4
Saarburg	4,5	7,7	8,3	5,8	3,0	0,73	4 152	3,6
Saargemünd	11,6	3,5	5,5	3,7	8,2	8,4	1 186	5,9
Saarlouis	4,3	6,3	7,4	5,9	5,3	1,2	2 513	3,2
Schleswig	11,5	7,4	6,8	7,0	7,4	5,1	1 866	4,3
Schneidemühl	73,7	130,0	7,2	4,7	5,9	3,3	1 237	15,4
Schweidnitz	10,3	8,4	8,2	6,0	5,4	3,6	2 436	2,5
Schwerin	8,7	7,5	8,0	10,8	8,6	7,3	2 087	8,1
Senne (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	—	1,6	1 404	1,4
Sensburg	—	—	—	—	—	6,3	1 304	9,2
Spandau	7,5	5,2	6,6	7,3	7,7	8,0	6 021	7,8
Stargard i. Pomm.	6,0	8,0	10,5	7,2	6,8	8,1	1 792	2,8
Stettin	10,4	10,4	9,1	7,7	7,4	3,1	4 923	5,9
Stralsund	10,8	12,5	8,9	11,3	7,4	5,0	1 221	7,4
Straßburg i. E.	8,8	10,9	8,9	7,8	7,4	6,9	16 786	5,8
Stuttgart	14,0	13,1	11,8	8,5	7,6	7,8	4 803	12,5
Thorn	8,8	9,9	9,9	8,4	7,1	8,4	8 324	6,1
Thorn (Schießplatz)	—	—	—	—	—	4,5	1 390	2,2
Tilsit	8,1	5,5	18,4	10,1	7,3	8,0	1 885	10,6
Torgau	9,8	6,4	5,1	5,2	6,9	8,7	2 411	6,2
Trier	10,1	8,2	6,9	8,1	6,6	4,7	5 568	4,3
Ulm	15,8	15,9	13,7	12,4	11,4	8,1	7 507	8,7
Wahn (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	5,3[6]	4,9	1 181	5,9
Weingarten	31,5	33,6	18,7	22,4	11,6	8,8	1 802	4,4
Weißenburg	7,9	5,0	5,5	3,1	4,1	2,6	1 962	3,6
Wesel	8,1	9,9	7,2	5,4	7,1	8,1	4 479	6,0
Wiesbaden	14,6	10,8	9,8	5,6	5,5	3,1	1 664	4,8
Wittenberg	11,9	11,3	7,3	4,9	6,7	2,9	2 130	4,7
Worms	5,8	9,1	15,0	6,3	4,3	2,2	1 845	2,7
Wurzen	—	—	—	8,8	4,5	2,9	1 368	7,3
Würzburg	14,6	15,0	11,2	8,9	10,0	5,8	3 300	12,7
Zabern	7,2	5,1	11,6	5,8	6,0	3,7	1 307	6,1
Zeithain (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	3,3[6]	4,0	1 734	4,6
Zittau	39,5	25,2	21,2	11,9	9,0	5,2	1 830	7,1
Zweibrücken	4,0[5]	15,4	10,3	6,5	9,6	5,0	1 280	9,4
Zwickau	7,8	9,8	10,4	10,7	6,5	5,3	1 952	6,1

[1]) Die in den früheren Berichten enthaltenen Iststärken sind wegen Mangels an Raum weggelassen worden.
[2]) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.
[3]) Betrifft nur das Berichtsjahr 1890/91.
[4]) 3jähriger Durchschnitt 1898/1901.
[5]) 4jähriger Durchschnitt 1882/86.
[6]) 2jähriger Durchschnitt 1904/06.
[7]) 2jähriger Durchschnitt 1903/04 und 1905/06.
[8]) 3jähriger Durchschnitt 1903/06.

Bei der Behandlung finden sich im allgemeinen dieselben Bemerkungen wie in den Vorjahren. Die Tablettenmischung von Natr. bicarbon. und Acid. salicyl. wird wieder als wenig wirksam bezeichnet (O.-St.-A. Goronzek-Hohensalza). Als Mittel zur Beseitigung des lästigen Ohrensausens empfiehlt O.-St.-A. Brix-Posen von neuem einen 3 prozentigen Aufguß von Mutterkorn. — Der Beeinträchtigung des Magens wird durch reichliches Trinken von Fachinger- (Sandowsches) Salz oder Natronwasser vorgebeugt (St.-A. Niedner-Berlin). Von üblen Nebenwirkungen werden auch Durchfall und Darmblutungen erwähnt (O.-St.-A. Diehl-Hagenau).

Aspirin wurde häufig verordnet, namentlich wenn die anderen Salizylsäurepräparate ausgesetzt werden mußten. O.-St.-A. Kaether-Hannover glaubt, daß das Aspirin im allgemeinen nicht so zuverlässig sei, wie die Salizylsäure oder ihr Natronsalz. O.-St.-A. Behrendsen-Berlin empfiehlt das Aspirin zur Bekämpfung der nach der Entfieberung noch bestehenden Schmerzen.

Antipyrin bevorzugte St.-A. Fronhöfer-Bromberg wegen seiner schnellen schmerzstillenden Wirkung vor allen anderen Mitteln.

Phenacetin wird nur gelegentlich erwähnt.

In Dresden wurde bei einem Kranken Besserung der Gelenkschmerzen durch salzsaures Chinin erreicht. O.-St.-A. Baehr-Halle a. S. sieht von inneren Mitteln zur Bekämpfung des Rheumatismus gänzlich ab und beschränkt sich auf heiße Bäder und Einwicklungen der Gelenke; daneben kleine Morphiumgaben gegen die Schmerzen. Wie immer wird fast allseitig die Anwendung von Watteeinpackungen der Gelenke, zuweilen mit vorhergehender Einreibung mit Ichthyol- oder Salizylsalbe, empfohlen. Ferner wird von vielen Seiten die günstige Wirkung der heißen Wasser-, Heißluft- und Sandbäder gerühmt. O.-St.-A. Hochstetter-Stuttgart hebt die erfolgreiche Anwendung von Bettschwitzapparaten und römisch-irischen Bädern bei einzelnen hartnäckigen Erkrankungen hervor. St.-A. Meinhold-Neu-Ruppin legt besonderen Wert auf die Behandlung der Rachengebilde, wie Spaltungen von Mandelbuchten, Auskratzungen und Pinselungen. Für besonders hartnäckige Erkrankungen wird die Anwendung von Jodkalium empfohlen (O.-St.-A. Ipscher-Torgau).

Chronischer Gelenkrheumatismus. (Nr. 28 des Rapportmusters.)

Tabelle 75.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
25	219	0,41	66	—	164	230	14	50,2

Außerdem erkrankte noch 1 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Tabelle 76. Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	29	35	19	22	14	15	14	14	16	16	14	11
‰ K.	0,06	0,06	0,04	0,04	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,02

Von dem Zugange standen im 1. Dienstjahr 118, im 2. Dienstjahr 44 und in höheren Dienstjahren 57 Mann = 0,54 — 0,21 — 0,51 ‰ der betreffenden Iststärke.

Bei einem Vizewachtmeister wurden im Anschluß an eine Verstauchung des rechten Fußgelenks, mit diesem beginnend, sämtliche Gelenke — auch die Wirbel- und Kiefergelenke — von chronischem Gelenkrheumatismus befallen. Hinzu kam noch eine beiderseitige Regenbogen- und Augenbindehautentzündung. Das Leiden führte ziemlich schnell zu schweren Gelenkveränderungen in der Halswirbelsäure und an den Arm- und Kniegelenken. Trotz 16 Monate langer Lazarettbehandlung, die außer innerlichen Mitteln in Gipsverbänden, Sool-, Sand- und Heißluftbädern, Fangopackungen, Ichthyol und Jodpinselungen, Massage und Elektrizität bestand, trat keine Besserung ein, ebensowenig nach einer sich anschließenden Badekur von 3 Monaten (Colmar i. E). — Bei einem Kranken, dessen rechtes Knie so weit steif war, daß nur Wackelbewegungen ausgeführt werden konnten, wurde durch Biersche Stauung und medico-mechanische Behandlung eine Beugung bis zum rechten Winkel erzielt (Posen).

Gicht. (Nr. 29 des Rapportmusters.)

Tabelle 77.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
2	48	0,09	43	—	6	49	1	19,6

Außerdem erkrankte noch 1 Invalide. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Zugang nach Monaten.

Tabelle 78.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	4	3	3	4	3	4	4	7	5	5	4	2

Eine Erkrankung, die einen erblich stark belasteten Einjährig-Freiwilligen betraf, ist dadurch bemerkenswert, daß jedesmal mit den typischen Gichtanfällen eine Beeinträchtigung des Sehvermögens eintrat, die nach Beendigung des Anfalles wieder verschwand. Am Augenhintergrund war auch während des Anfalles nichts Regelwidriges festzustellen. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung. (Hannover.)

Dritte Unterart: Blutarmut.

(Nr. 30 des Rapportmusters.)

Tabelle 79.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
21	551	1,0	378	—	181	559	13	27,0

Außerdem erkrankten noch 10 Kadetten und 1 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Zugang nach Monaten.

Tabelle 80.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	76	65	48	63	40	32	35	30	45	33	50	34
‰ K.	0,15	0,12	0,09	0,12	0,07	0,06	0,07	0,06	0,08	0,06	0,09	0,07

Blutarmut wird außer als Folge langwieriger und schwerer Krankheiten, wie Typhus und Lungenentzündung, auch als Teilerscheinung allgemeiner Körperschwäche bei Neueingestellten mehrfach erwähnt.

Die Behandlung bestand durchweg in Ruhe, kräftiger Ernährung und Darreichung von Eisenpräparaten. Gelegentlich wurden auch Nährpräparate (Tropon), Arsen und rohes Knochenmark (Berlin II) angewandt. — Von 38 Kranken, über welche berichtet ist, wurden 18 dienstunfähig. Sie gehörten meist dem 1. Jahrgang an.

Bei einem vorher gut genährten und kräftigen Mann entwickelte sich im Anschluß an häufiges und anhaltendes Nasenbluten eine chronische (perniziöse) Blutarmut ohne eine andere nachweisbare Ursache. Der Hämoglobingehalt betrug bei der Entlassung des Mannes 33 % (Berlin II).

Vierte Unterart: Purpura und Skorbut.

(Nr. 31 und 32 des Rapportmusters.)

Tabelle 81.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
1	59	0,11	45	4	6	55	5	26,4

Außerdem erkrankte noch 1 Mann der Schloßgarde-Kompagnie. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Von 11 näher beschriebenen Erkrankungen zeigten 6 die rheumatische, 4 die hämorrhagische und 1 die einfache Form.

Ein früher stets gesunder Ökonomiehandwerker erkrankte plötzlich mit anhaltendem Nasenbluten. Nach mehrfachen Wiederholungen traten zahlreiche, über den ganzen Körper verstreute Blutpunkte und flächenhafte Blutungen unter der Haut auf. Nach einem Nasenbluten, das weder durch vordere und hintere Ausstopfung der Nasenhöhle, noch durch Ardrenalin-Einspritzungen oder Ergotin-Darreichung beeinflußt werden konnte, starb der Kranke unter Temperatursteigerungen bis über 40°. Bei der Leichenöffnung fanden sich zahlreiche kleine Blutpunkte auf der Oberfläche und im Gewebe aller Eingeweide sowie kirschgroße Blutansammlungen auf dem Lungenfell und am inneren Herzbeutelblatt. Die Kammern des graubraunen, schlaffen Herzmuskels erschienen erweitert (O.-St.-A. Meiser-Cassel). — Eine ähnliche Erkrankung beschreibt O.-St.-A. Fabian-Lyck. Unter hohem Fieber, das ebenfalls mit unstillbarem Nasenbluten begann, traten kleine Blutpunkte in der Haut und Bindehaut beider Augäpfel und der Stirn auf, an den Ohrmuscheln bildeten sich größere Blutbeulen. Eine Lungenentzündung beendete das Leben nach 4 Tagen unter den Zeichen der Herzschwäche. Die Leichenöffnung wurde verweigert.

Bei der rheumatischen Form wird als Mit- und Nachkrankheit je 1 mal Lungen- (Lyck), Herzinnenhaut- (Stettin) und Nierenentzündung (Mainz) erwähnt. — Bei einem Kranken kehrte der linsen- bis erbsengroße, fleckige Ausschlag jedesmal bei Versuchen aufzustehen von neuem zurück und blieb erst das viertemal fort (Ulm).

Die Behandlung entspricht im allgemeinen der des Gelenkrheumatismus.

Über Skorbut ist nicht berichtet worden.

Fünfte Unterart: Zuckerruhr.

(Nr. 33 des Rapportmusters.)

Tabelle 82.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
4	18	0,03	1	6	14	21	1	39,2

Für die Entstehung der Zuckerruhr wurde 1 mal Gehirnerschütterung (Flensburg), 2 mal übermäßiger Alkoholgenuß (Stuttgart) und bei einem Reservisten Überanstrengung im Manöver (Stuttgart) verantwortlich gemacht.

Als Mitkrankheiten werden erwähnt: Lungentuberkulose (Neu-Strelitz) und fortschreitender Brand am Unterschenkel, der bei einem Gendarmeriewachtmeister eine Absetzung des Oberschenkels erforderlich machte. Die Heilung verlief glatt (Danzig). — Bei dem im Berichtsjahr 1903/04 unter dieser Rapportnummer erwähnten Kadetten aus Groß-Lichterfelde, dessen Urin dauernd 6% Zucker enthielt, führte ein beiderseitiger Augenstar zur völligen Erblindung. Von einer Operation des Stars wurde wegen Befürchtung schlechter Wundheilung abgesehen. Er starb im 20. Lebensjahre.

Von 14 näher beschriebenen Erkrankungen verliefen 4 tödlich. Bei 1 Unteroffizier, der einen Bronchialkatarrh überstanden hatte, trat 2 Tage nach seiner Lazarettaufnahme im Zustande tiefster Bewustlosigkeit (Coma diabeticum) der Tod ein (Berlin II). — Ein anderer Kranker, der wochenlang vorher an Magen- und Kopfschmerzen gelitten hatte, starb unvermittelt im Coma. Der vorher entnommene Urin enthielt 1% Zucker (Halberstadt). — 1 Musketier ging dem Lazarett in einem starken Erregungszustand zu, der bald tiefster Benommenheit Platz machte. Die Untersuchung des kurz vor dem Tode mit dem Katheter entnommenen Urins ergab einen Zuckergehalt von 0,54% und Aceton. Bei der Leichenöffnung fand man eine starke Blutfüllung aller Gehirngefäße und ausgedehnte Blutaustritte in das Gehirngewebe (Magdeburg).

Der höchstbeobachtete Zuckergehalt betrug 10%. Dieser Kranke starb 3 Wochen nach seiner Lazarettaufnahme unter zunehmendem Kräfteverfall (Gnesen). Die höchste ausgeschiedene Zuckermenge an einem Tage wurde bei einem Kranken in Dresden gefunden und auf 500 g berechnet.

Sechste Unterart: Vergiftungen.

(Nr. 34 bis 37 des Rapportmusters.)

Tabelle 83.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
—	344	0,64	321	6[1])	12	339	5	6,1

Außerdem erkrankte noch bei Nr. 34 1 Invalide. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

a) Alkoholvergiftungen. (Nr. 34.)

Tabelle 84.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
—	53	0,10	37	5[1])	6	48	5	7,5

Zahl der Alkoholvergiftungen nach Armeekorps.

Tabelle 85.

Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen	Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen
G.	2	X.	3
I.	7	XI.	2
II.	—	XII. (I. K. S.)	2
III.	2	XIII. (K. W.)	2
IV.	1	XIV.	2
V.	3	XV.	1
VI.	4	XVI.	3
VII.	3	XVII.	7
VIII.	3	XVIII.	3
IX.	3	XIX. (2. K. S.)	—

Bei 12 näher beschriebenen Erkrankungen handelte es sich vorwiegend um chronische Alkoholvergiftungen bei Wehrleuten, älteren Unteroffizieren und einem Kasernenwärter (Straßburg i. E.). Der Ausbruch des Säuferwahnsinns (Delirium tremens) erfolgte 1mal am 2. Tage einer Arreststrafe (Königsberg i. Pr.), 1mal nach längerer Arreststrafe (Diedenhofen) und 1mal nach einer angeblich einige Tage lang fortgesetzten freiwilligen Alkoholentziehung (Straßburg i. E.).

Der Kranke in Königsberg i. Pr. starb am 3. Tage in Krampfanfällen. Es fanden sich frische Gehirnblutungen. Der Kranke in Straßburg i. E. zeigte bei der Aufnahme schwere Nervenentzündung an den Beinen. Die gleiche Erkrankung bestand bei einem anderen Deliranten in dem gleichen Standorte, der während der Delirien einen Selbstmordversuch beging.

Ein Wehrmann in Berlin II erlag der Herzschwäche nach einem Tobsuchtsanfall. Die Leichenöffnung ergab keine Besonderheiten. Infolge Herzlähmung durch akute Alkoholvergiftung starb ferner ein Musketier in Saarbrücken.

[1]) Hiervon starb 1 Mann durch Selbstmord; außerdem starb 1 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

b) Vergiftungen durch Gase. (Nr. 35.)

Tabelle 86.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
—	12	0,02	11	—	1	12	—	11,8

Unter den Gasvergiftungen wird 4mal Kohlenoxydgasvergiftung bei Offiziersburschen (Allenstein, Insterburg, Rastenburg [2]) und 3mal Rauchvergiftung erwähnt. Letztere hatten sich ein Bursche beim Löschen eines Brandes (Celle) und 2 Leute durch Einatmen der Gase von Brandfackeln bei einer Festungskriegsübung (Ulm) zugezogen. Alle 3 wurden wieder dienstfähig, ein Mann allerdings erst nach 55tägiger Lazarettbehandlung und einer Nachkur im Genesungsheim. Bei ihm bestanden die Vergiftungserscheinungen in Atmungsstillstand, Herzschwäche und (tonischen) Krämpfen, die auf künstliche Atmung, Kochsalzeingießungen und Sauerstoffeinatmungen zurückgingen (Allenstein).

c) Vergiftungen durch Nahrungsmittel. (Nr. 36.)

Tabelle 87.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
—	262	0,49	261	1	—	262	—	4,2

Aus 5 Standorten wird über Vergiftungen durch Nahrungsmittel berichtet:

Als Erscheinungen von Vergiftungen durch verdorbene Wurst oder durch schlechten Speck (Botulismus) wurden in Königsberg i. Pr. und Osterode Akkomodations-, Augenmuskel-, Darm-, Blasenlähmung, Trockenheit der Rachenschleimhaut und der Haut, in Metz Krampfanfälle und Pupillenstarre beobachtet. Bei dem Kranken in Osterode, einem Offizier, trat als Mitkrankheit eine Mittelohreiterung auf. Vermutlich war sie durch häufiges, unvorsichtiges Spülen der Nase wegen der Trockenheit der Schleimhaut hervorgerufen. Der Bac. botulinus konnte in keinem Falle nachgewiesen werden.

Eine Massenvergiftung beim I. Bataillon Grenadier Regiments Königin Olga (1. Württembergischen) Nr. 119 war wahrscheinlich auf den Genuß frisch zubereiteten Kartoffelsalats zurückzuführen. Die Krankheitserscheinungen waren durchweg hohes Fieber, Durchfall, Schwindel und Kopfschmerzen. Einzelne Kranken zeigten daneben ähnlich wie bei einer Fleischvergiftung (Botulismus) Krämpfe, Pupillenverengerung und Harnbeschwerden.

In Ludwigsburg traten bei einer großen Anzahl von Leuten verschiedener Truppenteile nach dem Genuß von Leberwurst, die von dem gleichen Metzger bezogen war, Kopf- und Muskelschmerzen sowie Durchfall, Erbrechen und Fieber auf. Bei einzelnen waren schwere Brechdurchfälle, Nierenreizung, Kreislaufstörungen und schleimig blutige Entleerungen vorhanden. Die Erkrankungen erfolgten mehrere Tage hintereinander, die schwersten zuletzt, so daß die Giftwirkung zugenommen zu haben scheint, je länger die Wurst lagerte. Die bakteriologische Untersuchung der Wurst und der Ab-

gänge der Kranken hatte kein Ergebnis. Erscheinungen von Botulismus waren bei keinem Kranken zu beobachten. Es wurde daher eine Vergiftung mit dem Fleisch krank gewesener Tiere oder mit Fleisch, das in Fäulnis übergegangen war, angenommen. Nach dem Genuß derselben Wurst waren auch Angehörige des Pflegepersonals eines Krankenhauses in gleicher Weise erkrankt.

Alle Kranken, auf welche sich die Berichte beziehen, wurden nach Darreichung abführender Mittel und geeigneter Diät wieder dienstfähig.

Über Massenerkrankungen in Halle a. S. nach Genuß von Hackfleisch ist bereits unter der Rapportnummer 26 berichtet.

d) Vergiftungen durch andere Gifte. (Nr. 37.)

Tabelle 88.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
—	17	0,03	12	—	5	17	—	26,6

Von chemischen Giften ist 5 mal Blei, (Hohensalza [2], Posen, Hadersleben, Metz I), 1 mal Tabak (Posen) und 3 mal Salzsäure bzw. Chlorzink und Lötwasser (Straßburg i. E., Danzig, Magdeburg) erwähnt. Die Bleivergifteten hatten sämtlich schon vor dem Diensteintritt an derselben Krankheit gelitten. — Bei dem Kranken in Hadersleben war die Beteiligung des Nervensystems sehr ausgesprochen: Zungen- und Fingerzittern, Nervonschmerzen in den Oberaugenhöhlennerven, Augenmuskellähmung, Stottern, Ameisenlaufen an den oberen Gliedmaßen. — Die übrigen Krankheitsfälle verliefen günstig.

Siebente Unterart: Hitzschlag.

(Nr. 38 des Rapportmusters.)

Tabelle 89.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
4	64	0,12	56	4[1])	6	66	2	12,8

Die nachstehende Tabelle gibt eine Übersicht über die Erkrankungs- und Sterblichkeitsziffern seit dem Jahre 1881/82.

Tabelle 90.

Es kamen in militärärztliche Behandlung	Davon sind gestorben	Außerdem starben außerhalb militärärztlicher Behandlung
1881/82—1885/86 121,8 Mann = 0,32 ‰ K.	8,4	3,8
1886/87—1890/91 154,2 „ = 0,37 „	5,6	2,4
1891/92—1895/96 170,4 „ = 0,36 „	8,6	1,4
1896/97—1900/01 99,8 „ = 0,19 „	8,2	2,0
1901/02—1905/06 93,2 „ = 0,18 „	6,0	1,0
1905/06 . . . 109 „ = 0,20 „	5	2
1906/07 . . . 64 Mann = 0,12 ‰ K.	3	1

[1]) Hiervon 1 Mann durch Verunglückung verstorben; außerdem starb 1 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 91.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G. . . .	1	0,02	X. . . .	10	0,45
I. . .	1	0,03	XI. . . .	—	—
II. . .	4	0,15	XII. (1.K.S.)	3	0,15
III. . .	—	—	XIII. (K. W.)	18	0,81
IV. . .	3	0,13	XIV. . . .	3	0,09
V. . .	1	0,04	XV. . . .	—	—
VI. . .	1	0,04	XVI. . . .	1	0,04
VII. . .	—	—	XVII. . . .	—	—
VIII. . .	—	—	XVIII. . . .	6	0,23
IX. . .	6	0,24	XIX. (2.K.S.)	6	0,28

Das XIII. (K. W.) Armeekorps hatte wie auch in den Vorjahren den höchsten Zugang.

Zugang nach Monaten.

Tabelle 92.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	—	—	—	—	—	—	—	12	6	5	11	30
‰ K.	—	—	—	—	—	—	—	0,02	0,01	0,01	0,02	0,06

In diesem Berichtsjahre kamen im Monat September die meisten Erkrankungen vor.

Es entfielen auf den

September . . . . 46,9 %.
Mai . . . . 18,8 „
August . . . . 17,2 „
Juni . . . . 9,4 „
Juli . . . . 7,8 „

der Hitzschlagerkrankungen.

Als Entstehungsursache kam hauptsächlich Nichtgewöhnung an körperliche Anstrengungen in Betracht.

Bei 2 schwer erkrankten Leuten in Thorn zeigte der Verlauf deutlich die 3 von G.-O.-A. Steinhausen unterschiedenen Abschnitte: 1. die bekannten Krankheitszeichen, 2. den Erholungszustand, 3. bleibende nervöse Störungen. Der eine Kranke wurde wegen schwerer Hysterie in eine Irrenanstalt übergeführt, der andere wegen Neurasthenie dienstunfähig (O.-St.-A. Grüder). Ein Reserveoffizier in Neiße, bei dem der Anfall nach dem Einrücken in die Kaserne auftrat, starb nach 4 Stunden, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Achte Unterart: Bösartige Geschwülste.

(Nr. 39 des Rapportmusters.)

Tabelle 93.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
9	29	0,05	6	11	21	38	—	64,8

Unter 32 näher beschriebenen bösartigen Geschwülsten waren 23 Fleischgeschwülste (Sarkome), 6 mal lag Krebs vor, 1 mal handelte es sich um ein Endotheliom (Straßburg i. E), 2 mal um andere nicht völlig geklärte Geschwulstformen (Altona, Paderborn).

Die Sarkome erwiesen sich mikroskopisch meist als Rund- oder Spindelzellensarkom, je 1 mal als Knochen-(Osteoid-)Sarkom (Glatz) und als Angiosarkom (Posen).

Äußere Gewalteinwirkung wird als Entstehungsursache des Sarkoms 9 mal angeführt:

Bei einem Sarkom des Oberschenkels: Fall auf die linke Hüfte (Magdeburg), bei einem Lymphosarkom des Halses: Scheuern des Rockkragens (Berlin II), bei einem Sarkom im unteren Drittel des Oberschenkels: Quetschung des Knies durch Fall auf eine steinerne Treppe (Insterburg), bei einem zellreichen kleinzelligen Oberkiefersarkom: Anbruch des Oberkiefers infolge eines Sturzes mit dem Pferde (Dresden), bei einem Spindelzellensarkom am Unterschenkel, das im Anschluß an eine Knochenhautentzündung entstand: Überanstrengung beim Marschieren (Metz II), bei einem Sarkom des Wadenbeins: Fall auf die Treppe (Danzig), bei einem Sarkom am Schienbein: Stoß gegen den Unterschenkel (Wesel). Ein Sarkom des Hodens war beim Turnen entstanden (Weingarten), ein Sarkom der Vorsteherdrüse beim Reiten (Straßburg i. E.).

Sitz bzw. Ausgangspunkt der Sarkome war: 3 mal der Oberschenkel (Magdeburg, Insterburg, Straßburg i. E.), 4 mal der Unterschenkel (Wesel, Straßburg i. E., Metz, Danzig), 2 mal der Oberkiefer (Altona, Dresden), 1 mal ein Augenlid (Posen), 3 mal der Hals (Berlin II, Posen, Dresden), je 1 mal die Achselhöhle (Berlin I), die Bauchhaut (Hagenau), der Darm (Metz II), die Niere (Stuttgart), der Mittelfellraum (Gleiwitz), die Vorsteherdrüse (Straßburg i. E.), je 2 mal das Becken (Glatz, Freiburg i. Baden), ein Hoden (Ludwigsburg, Weingarten). — Nur 2 Kranke, bei denen die Geschwülste oberflächlich in der Haut saßen, wurden wieder dienstfähig (Posen, Straßburg i. E.). 6 Kranke starben in militärärztlicher Behandlung (Berlin I, Gleiwitz, Stuttgart, Straßburg i. E. [2], Danzig).

Die 6 Erkrankungen an Krebs betrafen je 1 mal die Mundschleimhaut am Unterkiefer (Danzig), die Lungen (Darmstadt), die Leber (Paderborn), den Magen (Straßburg i. E.), 2 mal das Bauchfell (Altona, Dresden).

Bezüglich des Lebensalters handelte es sich zur Hälfte um junge Mannschaften, zur Hälfte um ältere Unteroffiziere. — Mit Ausnahme des Unterkieferkrebses (Danzig) verliefen die Erkrankungen tödlich. Ein Kranker starb außerhalb militärärztlicher Behandlung (Dresden). Lediglich auf Grund der Beschaffenheit der Magensäfte wurde das Vorhandensein einer Krebsgeschwulst bei einem Oberwachtmeistersmaat in Straßburg i. E. angenommen. Die äußere Untersuchung bot keinen Anhalt. Nach der Eröffnung der Bauchhöhle zeigte sich der Magen nicht vergrößert, aber von Geschwulstmassen durchwuchert, die Leber von Krebsknoten durchsetzt. 6 Tage nach der Operation starb der Kranke (St.-A. Petzold). — Bei dem Kranken in Altona, einem Sergeanten, bestand zunächst Verdacht auf chronische Blinddarmentzündung. Bei der Eröffnung der Bauchhöhle zeigten sich Netz und Bauchfell von gallertigen Krebsknoten durchsetzt. Der Ausgangspunkt des Krebses wurde durch die Leichenöffnung nicht ermittelt (St.-A. Lessing). — Ein aus kranker Familie stammender Husar in Paderborn bekam im 2. Dienstjahre eine schnell wachsende Geschwulst in der Lebergegend. Ein Probebauchschnitt ergab neben reichlicher klarer Flüssigkeit in der Bauchhöhle eine Vergrößerung der Leber und Krebsknoten auf ihrer Oberfläche. Bei der Leichenöffnung fand man außer vielen kleinen Krebsknoten eine faustgroße, derbe, weißglänzende Geschwulst im rechten Leberlappen. Die Lunge war mit zahlreichen Herden durchsetzt (St.-A. Beck).

Über die Einzelheiten der Operationen bei Sarkom und Krebs siehe Operationsliste unter D.

Eine von den Geschwülsten, deren Natur nicht völlig aufgeklärt wurde, war eine vom Mastdarm aus fühlbare, pralle, elastische Blase in der rechten Unterbauchgegend, als deren Inhalt ein Einstich eine helle Flüssigkeit zutage förderte, die Spuren von Eiweiß, Zucker und Kochsalz enthielt. Trotz des Fehlens von Haken wurde die Geschwulst als Blasenwurm (Echinokokkus) angesprochen. Eine Operation wurde abgelehnt; der Mann wurde als dienstunfähig entlassen (Altona). — Das Endotheliom war eine von der Knochenhaut der unteren Augenhöhlenwand ausgehende walnußgroße Geschwulst hinter dem linken Auge. Nach Entfernung und glatter Wundheilung blieben zurück: Herabsetzung der Sehschärfe auf $^1/_3$, Beschränkung der Augenbewegungen, Auftreten von Doppelbildern (St.-A. Blecher-Straßburg i. E.). (Siehe Operationsliste unter D.)

Neunte Unterart: Andere allgemeine Erkrankungen.

(Nr. 40 des Rapportmusters.)

Tabelle 94.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
3	151	0,28	135	1[1])	16	152	2	10,2

Über 3 Erkrankungen an einfacher Harnruhr wird berichtet:

Die ausgeschiedene Urinmenge betrug bei einem Kranken in Halberstadt 10 l. Das Leiden trat im Anschluß an Lungen- und Brustfellentzündung auf. Bei einem Kranken in Mörchingen mit einer durchschnittlichen Urinmenge von 6 l wird es auf eine Gehirnerschütterung zurückgeführt. In Metz bestand bei einem Musketier neben der Harnruhr, bei der die tägliche Urinmenge $4^1/_2$ l betrug, Blasenschwäche und Epilepsie.

Eine tödlich verlaufende Erkrankung an Aphthenseuche betraf einen Leutnant in Breslau:

Es entwickelten sich zunächst an den Lippen sowie auf der Mund- und Rachenschleimhaut Geschwüre mit schmierigem Belag. Später bildeten sich nacheinander am Rumpf, an der Harnröhrenöffnung und an den Nagelgliedern sämtlicher Finger flache, schnell verschorfende Pusteln. Die Krankheit, die 18 Tage dauerte, wurde auf den Genuß von roher Milch zurückgeführt, die der Offizier öfter getrunken hatte. Ob ein Zusammenhang mit gleichzeitig in der Nähe von Breslau aufgetretenen ähnlichen Erkrankungen bei Kühen bestand, blieb unsicher. — In sehr ähnlicher Weise erkrankte ein Kanonier desselben Standortes, bei dem der pustulöse Ausschlag besonders die Beine befiel. Die Krankheit, deren Entstehung völlig unaufgeklärt blieb, ging in Heilung über.

---

[1]) Durch Verunglückung gestorben.

Sie wurde als Erythema exsudativum multiforme aufgefaßt (St.-A. Kern).

An einer Erschlaffung (Hypotonie) der Haut und Muskulatur litt ein Kanonier in Hagenau, dessen Schwester und Bruder das gleiche Leiden zeigten. Der Bruder war deswegen vom Militär entlassen. Die Körperhaut und sämtliche Muskeln des blaß aussehenden Mannes zeigten eine auffallend weiche, gummiartige Beschaffenheit. Im Blut fanden sich sehr große, blasse Blutzellen und zahlreiche Blutplättchen. Der Mann wurde im Dienst belassen.

II. Gruppe: Krankheiten des Nervensystems.

(Nr. 41a bis 52 des Rapportmusters.)

Tabelle 95.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig absol. Zahl	dienstfähig % der Behandelten	gestorben absol. Zahl	gestorben % der Behandelten	anderweitig absol. Zahl	anderweitig % der Behandelten	Summe absol. Zahl	Summe % der Behandelten	Bestand bleiben	Behandlungstage Summe	Behandlungstage für jeden Kranken (durchschnittlich)
233	3910	7,3	1843	44,5	36[1]	0,87	2086	50,3	3965	95,7	178	142 684	34,4

Außerdem erkrankten noch 3 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 4 Invaliden, 24 Kadetten und 11 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Zugang in dieser Gruppe weist wiederum eine geringe Zunahme im Vergleich zum Vorjahre auf.

Er betrug:

1896/97 bis 1900/01 . . .	2773,2 Mann	= 5,3 ‰ K.,	
1901/02 „ 1905/06 . . .	3368,8 „	= 6,3 „	
im Jahre 1905/06 . . .	3783 „	= 7,1 „	
im Jahre 1906/07 . . .	3910 Mann	= 7,3 ‰ K.	

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 96.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G. . . .	350	8,5	XII. (1. K. S.)	219	10,8
I. . . .	188	5,6	XIII. (K. W.)	145	6,5
II. . . .	184	7,1	XIV. . . .	229	7,1
III. . . .	136	5,8	XV. . . .	284	8,9
IV. . . .	167	7,3	XVI. . . .	178	6,5
V. . . .	153	5,8	XVII. . . .	227	7,4
VI. . . .	214	8,2	XVIII. . . .	192	7,2
VII. . . .	144	5,2	XIX. (2. K. S.)	219	10,1
VIII. . . .	229	8,3			
IX. . . .	144	5,8	I. K. B. .	245	10,2
X. . . .	128	5,8	II. „ „ .	173	7,7
XI. . . .	180	8,4	III. „ „ .	156	8,0

Zugang nach Monaten.

Tabelle 97.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absolute Zahlen	456	467	307	408	370	299	306	278	299	282	263	175
‰ K.	0,90	0,86	0,57	0,76	0,69	0,56	0,57	0,52	0,54	0,52	0,47	0,34

[1]) Außerdem starben 2 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

Erste Unterart: Geistige Beschränktheit und Geisteskrankheiten.

(Nr. 41a und 41b des Rapportmusters.)

Tabelle 98.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
70	692	1,3	15	3	700	718	44	53,4

Außerdem erkrankte bei Nr. 41b noch 1 Kadett. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

1. ***Geistige Beschränktheit.*** (Nr. 41a des Rapportmusters.)

Tabelle 99.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
17	315	0,59	4	—	320	324	8	40,6

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 100.

Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen	Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen
G.	16	XII. (1. K. S.) . .	17
I.	16	XIII. (K. W.) . .	6
II.	18	XIV.	16
III.	11	XV.	22
IV.	9	XVI.	14
V.	11	XVII.	24
VI.	17	XVIII.	19
VII.	10	XIX. (2. K. S.) . .	16
VIII.	34		
IX.	12	I. K. B. . . .	9
X.	16	II. „ . . .	9
XI.	11	III. „ . . .	6

Zugang nach Monaten.

Tabelle 101.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	43	65	43	29	24	22	26	20	14	16	12	1

Unter dieser Rapportnummer wird über 63 Kranke berichtet, deren Leiden bezeichnet wird als:

Angeborener Schwachsinn 32 mal,
Geistige Beschränktheit . . 24 „
Geistige Minderwertigkeit . . . 5 „
Veranlagung zu Geisteskrankeit ohne nähere Bezeichnung . . 2 „ .

Bei 23 Kranken wird die erbliche Belastung besonders hervorgehoben. Als belastende Momente sind erwähnt: 11 mal Trunksucht des Vaters bzw. der Mutter, 1 mal Epilepsie des Vaters, 1 mal „Beschränktheit" des Vaters, 1 mal Paralyse des Bruders der Mutter, 1 mal Epilepsie der Mutter, 1 mal Schwachsinn der Geschwister.

Aus der Vorgeschichte ist außer den bereits während der Schulzeit und der Lehre beobachteten geistigen Mängeln zu erwähnen: 10 mal Vagabondieren, 2 mal häufiger Berufswechsel, 6 mal Bestrafungen vor und während der Dienstzeit, 3 mal Krämpfe als Kind (darunter ein Kranker mit noch sichtbaren Eindrücken der bei der Geburt angelegten Zange).

Als Entartungszeichen sind angesehen: 2 mal eingesunkene bzw. verbreiterte Nasenwurzel, 2 mal hoher Gaumen, je 1 mal fliehende Stirn, angewachsene Ohrläppchen, zusammenstoßende Augenbrauen, schiefes Gesicht, Bettnässen.

Mehrfach wird hervorgehoben, daß die im ersten Dienstjahre stehenden Leute fast durchweg bald nach dem Diensteintritt bei der Truppe durch geistige Beschränktheit auffielen und zur Entlassung kamen.

St.-A. v. Haselberg-Altona fand mehrfach bei der Untersuchung von Leuten mit zweifelhafter Sehschärfe eine hochgradige geistige Beschränktheit, die den früheren Beobachtern entgangen war, und die zur Entlassung führte. Nach seiner Ansicht dürften die Analphabeten fast immer schwachsinnig sein.

Besonderes Interesse verdient folgender Fall: Musketier M. war stets beim Laufschritt hinter seinen Kameraden zurückgeblieben, desgleichen bei größeren Übungen im Gelände. Da die Untersuchung regelmäßig negativ war, wurde er mehrfach disziplinarisch bestraft, ohne daß eine Änderung eintrat. Gelegentlich seines Lazarettaufenthalts zwecks Beobachtung auf ein Herzleiden kam er mit einem schwer psychopathischen Mann in Berührung. Nach ergebnisloser Beobachtung kehrte M. zur Truppe zurück, wurde aber bald in Haft genommen, als er seine alte Handlungsweise fortsetzte. Im Arrestlokal zeigte er ein Wesen, das eine Beobachtung auf seinen Geisteszustand forderte. Die Nachforschungen ergaben schwere erbliche Belastung (Vater Epileptiker und Phthisiker), und daß M. von jeher neurasthenische Beschwerden mit hypochondrischen Vorstellungen gehabt hatte. Durch jenen Kranken waren ihm falsche religiöse Vorstellungen eingeimpft worden, so daß er nun für unzurechnungsfähig erklärt, freigesprochen und als dienstunfähig entlassen wurde (St.-A. Rauschke-Straßburg i. E.).

2. ***Geisteskrankheiten.*** (Nr. 41 b des Rapportmusters.)

Tabelle 102.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
53	377	0,70	11	3	380	394	36	63,9

Außerdem erkrankte noch 1 Kadett. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Die Zunahme der Geisteskrankheiten ist im Sanitätsbericht für 1903/04 an gleicher Stelle ausführlicher erläutert.

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 103.

Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen	Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen
G.	21	XII. (1. K. S.) .	12
I.	14	XIII. (K. W.) . .	14
II.	12	XIV.	27
III.	13	XV.	20
IV.	12	XVI.	19
V.	10	XVII.	16
VI.	22	XVIII.	37
VII.	7	XIX. (2. K. S.) .	11
VIII.	75		
IX.	10	I. K. B. . . .	19
X.	11	II. „ . . .	19
XI.	14	III. „ . . .	13

Zugang nach Monaten.

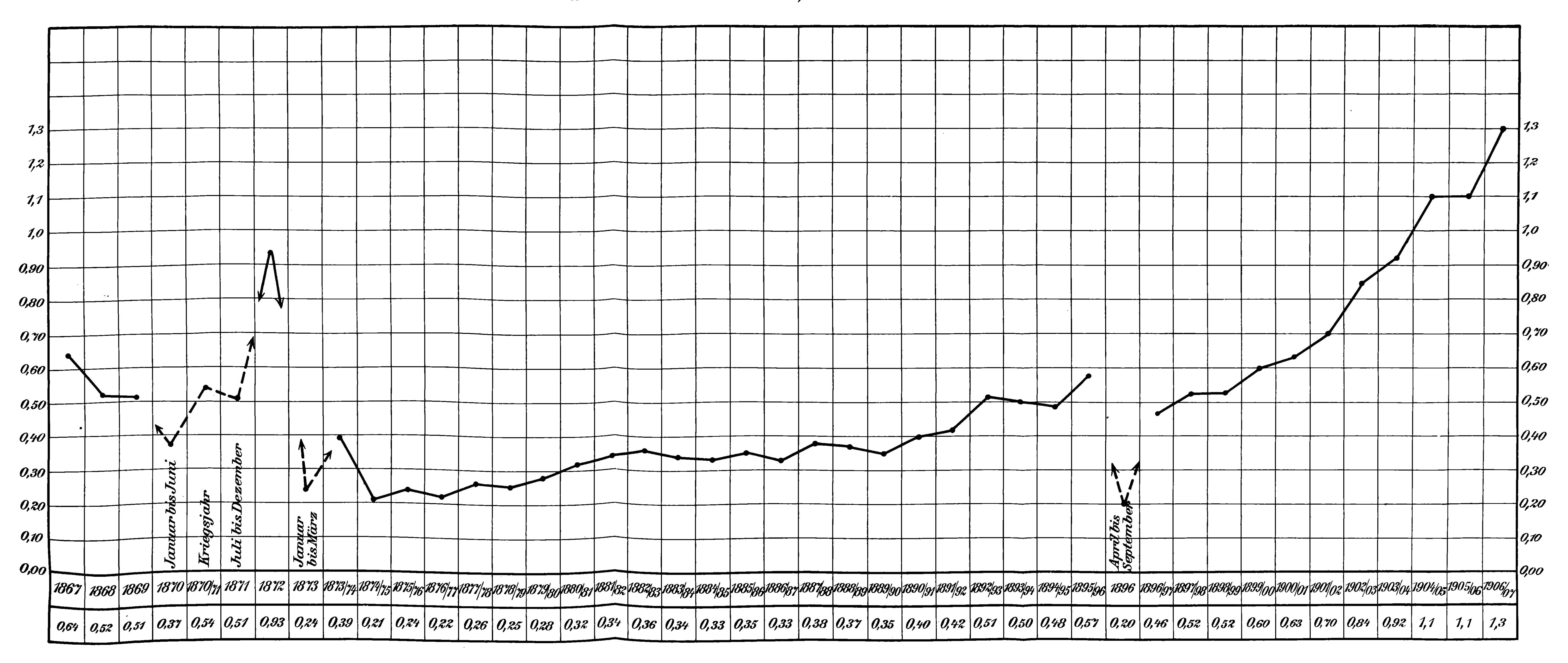
Tabelle 104.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	60	53	30	36	35	27	25	30	32	20	20	9

In den 118 vorliegenden Krankheitsberichten werden folgende Krankheitsbilder behandelt:

45 mal jugendliches Irresein (Dementia praecox, darunter 15 mal die hebephrenische, 10 mal die katatonische Form, die übrigen ohne nähere Bezeichnung),
14 mal Melancholie oder melancholische Zustände,
10 mal akute halluzinatorische Verwirrtheit,
10 mal fortschreitende Gehirnerweichung,
8 mal Seelenstörungen auf epileptischer,
3 mal auf hysterischer Grundlage,

Die Geisteskrankheiten in der Armee, berechnet auf 1000 der Iststärke.





3mal Tobsucht oder manische Zustände,
3mal sekundäre Verblödung,
3mal pathologischer Rauschzustand,
2mal beginnende Verrücktheit,
2mal Gehirnerweichung nach Unfall,

je 1mal Dämmerzustand, von dem es fraglich blieb, ob er durch Epilepsie oder Hysterie bedingt war, Hirnsyphilis (Lues cerebri) (Königsberg i. Pr.), krankhafte Angst nach Verletzungen (traumatische Neurose bzw. Psychose) (Bromberg), veitstanzartige (choreatische) Geisteskrankheit (Metz-Stadt), Säuferwahnsinn (Ulm), Gefängnisirresein (Gefängnispsychose) (Ulm) und Geistesstörung nach Grippe (Insterburg). 8mal liegt keine bestimmte Krankheitsbezeichnung vor.

Die Frage der erblichen Belastung wird 34mal bejaht, 11mal verneint. Von belastenden Momenten werden Geisteskrankheiten eines der Eltern, Großeltern und von Geschwistern sowie anderer Familienglieder angegeben, außerdem Trunksucht der Eltern, Epilepsie und Hysterie.

Als körperliche Entartungszeichen werden erwähnt: 3mal ungleiche Gesichtshälften, je 2mal hoher Gaumen, angewachsene Ohrläppchen und Abweichung des Zäpfchens; je 1mal fliehende Stirn, eingesunkene Nasenwurzel, zusammenstehende Augenbrauen, unregelmäßige Zahnstellung, zackige, geriefelte Zähne, Gesichtszuckungen (Tic convulsiv), Gesichtsfeldeinschränkung, kindliches Aussehen und sehr spärlicher Bartwuchs.

Besonderheiten an den Kranken waren bereits vor der Einstellung öfter beobachtet worden, so waren z. B. an ihnen leichte Reizbarkeit, Stimmungswechsel, mangelhafte Begabung, schlechte Leistungen in Schule und Beruf, Neigung zu Gewalttätigkeiten, Trunksucht und liederlicher Lebenswandel aufgefallen; andere hatten gegen die Strafgesetze verstoßen, hatten sich herumgetrieben, die Stellung oft gewechselt, 2 Mann hatten an Krämpfen gelitten, 1 Mann war bereits in einer Anstalt untergebracht gewesen, 1 Mann hatte in der Fremdenlegion gedient. Von den Angehörigen eines Mannes war die Hoffnung gehegt worden, daß er sich beim Militär bessern werde. 1 Kranker hatte an Veitstanz gelitten, bereits als Knabe unsinnige Schulden gemacht und als Realschüler mit 12jährigen Mädchen unsittlich verkehrt. 1 Kranker hatte schon früher einen Selbstmordversuch gemacht. 5mal hatten die Kranken, zum Teil schon viele Jahre zuvor, an ernsten Krankheiten gelitten (Malaria, Harnruhr, echten Pocken).

10mal war das geistige Leiden während oder kurz nach einer körperlichen Erkrankung aufgetreten: Melancholie mit Verfolgungsideen im Anschluß an Tripper, dessen Unheilbarkeit der Kranke fürchtete (Gnesen), akute Verwirrtheit im Verlauf einer tödlich endenden Lungen- und Brustfellentzündung (Berlin II), veitstanzartige (choreatische) Geistesstörung im Anschluß an akuten Gelenkrheumatismus (Metz-Stadt), Spannungsirresein nach Lungenentzündung (Halle a. S.), Jugendirresein nach Zellgewebsentzündung (Straßburg i. E.) und nach einem äußerlichen Leiden (Flensburg). Der letztere Kranke glaubte, er vernachlässige seine Pflicht, weil er im Lazarett herumliege. — Eine Erkrankung, die mit Verstimmung begann, mit Tobsucht, lebhaften Gefühls- und Gehörstäuschungen und Wahnideen einherging und mit Gesundung endete, trat nach Grippe in Insterburg auf.

Bei 3 Kranken wird erwähnt, daß sie Syphilis überstanden hatten, von ihnen litten 2 an Gehirnerweichung (progressive Paralyse), 1 an Hirnsyphilis (Lues cerebri); dagegen wird 3mal bei Gehirnerweichung (Paralyse) ausdrücklich hervorgehoben, daß Überstehen von Syphilis geleugnet wurde.

Alkoholmißbrauch wird 4mal (Berlin II, Hildburghausen, Gmünd, Mörchingen) unter den Krankheitsursachen hervorgehoben, auch bestand noch bei einem anderen Teil der Kranken bereits im Vorleben Neigung zu übermäßigem Alkoholgenuß. Kopfverletzungen, Gehirnerschütterungen oder schwere Erschütterungen des Körpers werden 8mal als Ursache angenommen; bei einem Mann mit Jugendirresein trat eine Verschlimmerung des Leidens, die zu einem Selbstmordversuch führte, im Anschluß an eine Zellgewebsentzündung auf.

Gemütserregungen sind als Krankheitsursache in folgenden Fällen angegeben: Geistige Aufregungen während der Zugehörigkeit zur Schutztruppe (Lyck), erschütternde Erlebnisse (Königsberg i. Pr.), Aufregung und Sorge um seinen ausbleibenden Herrn bei einem Burschen (Gmünd), Sorge um Angehörige und Aufregung über Strafe (Erfurt, Stuttgart), Angst vor schwerem Gewitter (Straßburg i. E.), ungünstige psychische Eindrücke (Stuttgart). Ein Kranker (Königsberg i. Pr.) ärgerte sich über die Zunahme seines Körpergewichts, ein anderer (Forbach) litt an starkem Heimweh.

Die Anstrengungen des militärischen Dienstes werden 4mal, große Hitze 1mal (Hildburghausen) unter den Ursachen genannt.

Ein Kranker (Stuttgart) war unehelich geboren, ein anderer (Straßburg i. E.) war Zwilling.

Den Anlaß zur Aufnahme in das Lazarett gaben bei den aktiven Militärpersonen entweder auffälliges Benehmen und auffällige Äußerungen oder die Unmöglichkeit der Ausbildung. 7 Kranke hatten Selbstmordgedanken geäußert oder bereits Selbstmordversuche gemacht. Eine Anzahl hatte sich ohne Erlaubnis von der Truppe entfernt, einer (Straßburg i. E.) unter Mitnahme seines Pferdes. 1 Mann (Straßburg i. E.) war durch häufiges Krankmelden aufgefallen, 1 Wachtmeister (Neiße) hatte dienstliche Gelder unterschlagen, ein Sergeant (Posen) hatte an Untergebenen unzüchtige Handlungen vorgenommen.

In Königsberg i. Pr. fühlten sich 2 Rentenempfänger durch die ihnen wegen geistiger Erkrankung bewilligte zu hohe Rente beeinträchtigt: der eine weil er infolgedessen keine Arbeit erhalte, der andere, weil die Mädchen ihn nicht heiraten wollten in der Ansicht, daß ein Mann mit so hoher Rente schon sehr verrückt sein müsse. Die Beobachtung ergab bei beiden eine Besserung des Geisteszustandes, so daß ihre Rente ihren Wünschen entsprechend herabgesetzt wurde.

In Königsberg i. Pr. ist es aufgefallen, daß im Gegensatz zu den Vorjahren kein einziger Arbeitssoldat in Behandlung kam. Dies wird einerseits damit erklärt, daß in den Vorjahren der Stamm von Geisteskranken, der sich (latent) in der Arbeiterabteilung fand, durch Entlassung beseitigt wurde, anderseits damit, daß bei der Truppe die Frühdiagnose häufiger und sicherer gestellt wurde. Schließlich trägt wohl noch folgende Maßregel dazu bei: Mit Erfolg war es vom Berichterstatter durchgesetzt worden, daß die gerichtsärztliche Beurteilung dieser Leute ohne Hilfe der Irrenanstalt durchgeführt wurde. Erst nachdem das gerichtliche Verfahren mit der Freisprechung geendet hatte, wurde die Aufnahme in die Anstalt beantragt und stets genehmigt. Berichterstatter gibt der Vermutung Raum, daß vielleicht die Furcht, „trotz Entlassung und Freisprechung noch in die Irrenanstalt zu kommen, hemmend auf die invaliden und labilen Gehirne der kriminellen Arbeitssoldaten gewirkt“ habe. — Derselbe Berichterstatter hebt auch hervor, daß die frühe Erkennung zweifelhafter Geisteszustände, sowohl bei der Aushebung, wie bei den Erkrankungen in der Truppe, sicherer geworden sein müsse. Dies gehe auch daraus hervor, daß neue Erkrankungen an angeborener geistiger Beschränktheit unter den Arbeitssoldaten nicht mehr zur Beobachtung kamen. (O.-St.-A. Rothamel.)

Ein erblich belasteter Musketier in Erfurt hatte nach seiner Einstellung bei der Sehprüfung stets widersprechende und mit den Ergebnissen der Untersuchung unvereinbare Angaben gemacht; er wurde deshalb in Untersuchungshaft genommen. Hierbei stellten sich Zweifel an seiner Zurechnungsfähigkeit ein, die seine Lazarettaufnahme forderten. U. a. wurden eine ganze Reihe Entartungszeichen festgestellt. Der Mann wurde wegen »degenerativen Irreseins« entlassen. (O.-St.-A. Weber). Dieser Vorgang bestätigt die Beobachtung des St.-A. v. Haselberg (siehe unter Nr. 41a).

Zweite Unterart: Fallsucht (Epilepsie).

(Nr. 42 des Rapportmusters.)

Tabelle 105.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
25	428	0,80	7	—	430	437	16	34,7

Außerdem erkrankten noch 1 Kadett und 1 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 106.

Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen	Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen
G.	27	XII. (1. K. S.)	22
I.	32	XIII. (K. W.)	13
II.	32	XIV.	32
III.	16	XV.	31
IV.	22	XVI.	16
V.	16	XVII.	22
VI.	27	XVIII.	23
VII.	11	XIX. (2. K. S.)	22
VIII.	14		
IX.	16	I. K. B.	29
X.	14	II. „ „	18
XI.	20	III. „ „	14

Zugang nach Monaten.

Tabelle 107.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	82	77	37	44	28	26	26	23	23	24	23	15

Unter 87 näher berichteten Erkrankungen betrafen 72 ausgesprochene Epilepsie, neben der 6mal kleine oder abortive Anfälle, Ohnmachten (Liegnitz [2], Hameln, Erfurt) und Dämmerzustände (Saargemünd, Chemnitz) bestanden. — 13 mal handelte es sich lediglich um sogenannte Äquivalente oder psychische Epilepsie (Bewußtseinsstörungen, Dämmerzustände, schlafähnliche Zustände, Wutanfälle). 1 mal wird über eine Mischform von Epilepsie und Hysterie (Mergentheim), 1 mal über Epilepsie, bedingt durch Arteriosklerose (Brandenburg a. H.), berichtet.

Ein Oberzahlmeister in Brandenburg a. H., 60½ Jahre alt, der an Gicht gelitten hatte und starker Raucher war, bekam beim Essen einen Kinnbackenkrampf, Muskelzuckungen in der linken Gesichtshälfte und im linken Arm und Bein, sowie tiefe Bewußtlosigkeit und Sprachstörungen. Der Anfall ging bald vorüber, kehrte aber in den nächsten Tagen unregelmäßig wieder; dazu Sinnestäuschungen, Gestaltensehen, Verwirrung. Im Lazarett wurden beobachtet: Motorische Lähmung der linken unteren Gesichtshälfte, Verlangsamung des Pulses, Herabsetzung der Sehnenreflexe, geringe Ataxie, rasche, ausgiebige Muskelkrämpfe der linken Körperhälfte, anfangs Pupillenstarre, später träge Bewegung (Reaktion) der Pupillen, Verstimmung (Depression), Trübung des Bewußtsein, zunehmende Gedächtnisschwäche und Verblödung. Der Kranke wurde in das Charité-Krankenhaus in Berlin übergeführt. Bei völliger körperlicher und geistiger Ruhe trat ein wesentlicher Nachlaß der Krankheitserscheinungen ein. (O.-St.-A. Krause.)

Unter den Ursachen der Epilepsie wird erbliche Belastung bei 25 Kranken angeführt; 12 mal wird sie verneint, sonst nicht erwähnt.

Über die Art der Belastung findet sich nur vermerkt, daß 1 mal der Vater, 1 mal beide Eltern Trinker waren, je 1 mal litt der Vater und die Mutter an Krämpfen, 2 mal waren Mütter nerven- bzw. geisteskrank, 2 mal litten Geschwister, 1 mal ein Vetter an Krämpfen.

Als körperliche Entartungszeichen wurden Mißbildung bzw. Angewachsensein der Ohrläppchen in Züllichau und Metz-Stadt, starker Hinterkopf in Mergentheim, 2 mal auffällige Schädelform in Metz-Stadt angesprochen.

Gleichzeitige Zeichen geistiger Entartung fanden sich bei 5 Kranken:

2 von diesen (Mannheim, Metz-Stadt) zeigten krankhaften Wandertrieb, 2 (Züllichau, Öls) waren unstet, hielten nirgends lange aus, 1 (Ulm) litt an Nachtwandeln.

Kopfverletzungen hatten 8 Kranke teils im Dienst, teils bereits vor der Einstellung erlitten; 2 (Ulm, Mülhausen i. E.) waren aus der Höhe herabgestürzt.

Je 1mal trat der 1. Anfall im Beginn einer Grippe (Goldap) und kurz nach einer Lungenentzündung (Hameln) auf. 1 Kranker in Metz-Stadt, der während seiner Lehrzeit mehrmals entlaufen war, hatte nach Scharlach den ersten Anfall; je 1mal findet sich in der Vorgeschichte englische Krankheit (Straßburg i. E.) und Magen-Darmkatarrh in der Kindheit (Liegnitz) verzeichnet.

Außerdem werden körperliche Anstrengungen in der Ausbildungszeit (Hameln), heftiger Schreck und Überarbeitung vor dem Examen (Ulm, Chemnitz), Sorge wegen trüber Familienverhältnisse (Mannheim), als Ursachen aufgeführt.

Bei einem Kranken (Berlin II), welcher später an Gelenkschmerzen mit Erhöhung der Körperwärme erkrankte, trat der erste Anfall während einer Narkose auf, die zum Zweck einer Halsdrüsenoperation gemacht wurde.

Bei 19 Kranken bestand das Leiden selbst oder Anzeichen der Krankheit bereits vor der Einstellung; z. B. Kopfkrämpfe seit der Jugendzeit (Berlin), 2mal Bettnässen (Liegnitz, Züllichau).

Der Kranke in Züllichau hatte außerdem ein unstetes Leben geführt, an Kopfschmerzen und Tobsuchtsanfällen gelitten, und war 2mal wegen Sachbeschädigung bestraft worden. Ohnmachten, Verwirrtheit, Bewußtlosigkeit, Schwindel und Unbesinnlichkeit (Erfurt, Metz).

5 Kranke (Züllichau, Öls, Oldenburg, Mannheim, Metz-Stadt) hatten sich, bevor das Leiden erkannt wurde, mehrmals ohne Erlaubnis von ihrem Truppenteil entfernt. — Bei einem Kranken (Blankenburg a. H.) trat der Anfall am Abend des Einstellungstages auf.

Bei 5 Kranken (Berlin I und II, Brandenburg a. H., Mülhausen i. E., Chemnitz) waren die Anfälle mit mehr oder weniger erheblichen Geistesstörungen verbunden. Das Bestehen eines Intelligenzdefektes wird 5mal (Brandenburg a. H., Öls, Straßburg i. E. [3]) erwähnt. Das Vorhandensein von Zungenbiß wird 3mal (Hameln, Erfurt, Straßburg i. E.) hervorgehoben, 3mal (Ulm) ausdrücklich verneint. Ein Kranker (Straßburg i. E.) hatte starke Blutergüsse in den Bindehäuten, ein anderer (Straßburg i. E.) in der Haut der Stirn und der Umgebung der Augen.

Das Vorhandensein von Pupillenstarre wird 3mal (Brandenburg a. H., Liegnitz, Mergentheim) erwähnt; 1mal (Liegnitz) wird betont, daß sie nicht vorhanden war.

Angaben über das Dienstalter der Krampfkranken finden sich nur sehr vereinzelt. Von Kranken mit langer Dienstzeit findet sich ein früherer Bootsmannsmaat (Oldenburg) und ein 36jähriger Feldwebel (Chemnitz) erwähnt.

Die Behandlung bestand in Verabreichung einer reizlosen Kost und Darreichung von bromhaltigen Mitteln.

Dritte Unterart: Erkrankungen im Gebiete einzelner Nervenbahnen.

(Nr. 43 des Rapportmusters.)

Tabelle 108.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
68	1198	2,2	1027	—	195	1222	44	23,2

Außerdem erkrankten noch 2 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 2 Invaliden, 16 Kadetten und 4 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1896/97 bis 1900/01 . .	1179,8 Mann	= 2,3 ‰ K.,
1901/02 „ 1905/06 . . .	1201,0 „	= 2,3 „
im Jahre 1905/06 . . .	1286 „	= 2,4 „
im Jahre 1906/07 . .	1198 Mann	= 2,2 ‰ K.

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 109.

Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen	Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen
G. .	106	X. . . .	49
I. .	61	XI.	73
II. .	52	XII. (1. K. S.) .	64
III. .	43	XIII. (K. W.) .	45
IV. .	76	XIV.	68
V. .	70	XV.	66
VI. .	64	XVI.	48
VII. .	54	XVII.	71
VIII. .	37	XVIII.	43
IX. .	49	XIX. (2. K. S.) .	59

Zugang nach Monaten.

Tabelle 110.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	101	95	74	135	130	99	113	73	115	107	91	65

Nervenschmerzen: 2 von 69 in den Berichten näher beschriebenen Erkrankungen an Hüftweh wurden auf eine äußere Ursache zurückgeführt: Quetschung der Hüfte (Metz-Stadt), Schlag auf die Austrittsstelle der Nerven (Stuttgart). 1mal wurde Überanstrengung beim Laufen (Metz-Stadt), sonst meist Erkältung als Entstehungsursache angenommen.

Doppelseitig trat das Hüftweh 1mal auf (Hohensalza).

Die meisten Erkrankungen verliefen leicht, nur ein kleiner Teil der Kranken mußte entlassen werden.

Über Verkrümmung der Wirbelsäule (Ischias scoliotica) und starke Abmagerung der linken Rückenmuskeln wird aus Dresden, über Nervenschmerzen, die bei einem Invaliden mit rechtsseitigem Hüftweh fast sämtliche Nerven beider Beine und Arme nacheinander befielen, aus Mülhausen i. E., über Neuralgie des gleichseitigen Schenkelnerven bei rechtsseitigem Hüftweh aus Berlin II berichtet. Der letztere Kranke wurde nach einer Badekur dienstfähig, die beiden ersten mußten entlassen werden.

Bei der Behandlung sind die meisten bekannten Mittel und Methoden erwähnt.

Durch Einspritzung von steriler physiologischer Kochsalzlösung erzielte St.-A. Nordt-Köslin bei einer, durch Nervenmassage nach Cornelius O.-St.-A. Behrendsen-Berlin bei 2 sehr schweren Erkrankungen vorzüglichen Erfolg.

Von 20 Erkrankungen im Gebiete des dreigeteilten Nerven betrafen 13 nur den Oberaugenhöhlennerven.

3 waren durch Verletzung verursacht (Hohensalza, Danzig, Wiesbaden), 1 mal wurde das Leiden auf angestrengtes Sehen durch ein Fernglas zurückgeführt (Köslin). Sämtliche Kranke wurden geheilt; 2 durch Ausdrehen des erkrankten Nerven (Danzig, Wiesbaden, siehe Operationsliste unter A. 5), 1 durch Einspritzen einer 1% Perosmiumlösung in die Austrittsstelle (Köslin).

Ferner wird berichtet über eine Erkrankung an Nervenschmerz in einem Oberschlüsselbeinnerven (Dresden), einem Zwischenrippennerven (Berlin II), einem langen Brustnerven (Dresden), einem Wadenbeinnerven (Ulm), eine Neuralgie im linken Samenstrang und Hoden (Sonderburg) und über 7 Erkrankungen an Gürtelrose.

Der schmerzende Oberschlüsselbeinnerv war nach der Operation eines osteomyelitisch erkrankten Schlüsselbeins in die Hautnarbe eingeheilt und sprang am Halse wie eine Violinsaite vor. Heilung nach Durchschneidung. Die Neuralgie des langen Brustnerven bestand bei einem Invaliden, der wegen Lähmung dieses Nerven 3 Jahre früher entlassen war (Dresden).

Lähmungen: Von 9 Gesichtsnervenlähmungen hatte 1 Dienstunbrauchbarkeit zur Folge (Straßburg i. E.):

5 mal wird Erkältung (Oppeln, Celle, Straßburg i. E. [3]), 1 mal Hysterie (Straßburg i. E.) als Ursache angegeben.

4 Lähmungen des Gaumensegels nach Diphtherie heilten sämtlich mit Dienstfähigkeit (Magdeburg, Düsseldorf, Oldenburg, Braunschweig); 2 mal waren daneben Gliedermuskeln, 1 mal die Augenmuskeln beteiligt.

1 Stimmbandlähmung nach Erkältung wurde in Metz geheilt.

Von 3 Lähmungen eines großen Sägemuskels war 1 im Anschluß an Lungenentzündung (Berlin II), 1 nach einer Schulterverrenkung (Düsseldorf), 1 nach einer Operation vereiterter Lymphdrüsen am Halse (Ulm) aufgetreten.

1 Lähmung des mittleren Teiles des linken Kappenmuskels war bei einem Angehörigen der Schutztruppe infolge des Drucks eines zum Tragen von Proviant benutzten Gurts entstanden. Mit Versorgung entlassen (Berlin I).

1 Lähmung des Achselhöhlennerven bzw. des von ihm versorgten Deltamuskels nach Unterleibstyphus führte zur Entlassung (Spandau). Bei 4 weiteren Lähmungen im Bereich des Armgeflechtes waren Muskeln der Schulter und des Armes in wechselnder Verteilung befallen.

3 mal wurde eine Ursache angegeben und zwar: Erkältung (Berlin II), Stoß gegen die Schulter (Erfurt), Grippe (Dresden). Die Dienstfähigkeit blieb nur in einem Falle erhalten.

Eine sogenannte Klumpkesche Lähmung, entstanden bei einer Narkose durch zu hohes Hinaufziehen des Armes bzw. durch Druck des Armgeflechts zwischen Schlüsselbein und der ersten Rippe, führte in Danzig zur Entlassung.

Unter 5 Lähmungen des Speichennerven handelte es sich 3 mal um Druck- oder Schlaflähmung (Rendsburg, Stuttgart, Freiburg i. Baden).

1 mal trat die Lähmung nach Bruch der Elle (Straßburg i. E.), 1 mal nach einem operativen Eingriff am Speichenköpfchen auf (Dresden). Heilung wurde nur 2 mal erzielt (Stuttgart, Straßburg i. E.).

1 Lähmung im Gebiet des Ellennerven war nach einer Quetschwunde an der Ellenseite der Beugefläche des Handgelenks aufgetreten und führte zur Entlassung (Trier).

1 Lähmung des rechten 4. Fingers nach Lungenentzündung führte in Berlin II zur Dienstuntauglichkeit.

Von 3 Lähmungen der Wadenbeinnerven war eine aus unbekannter Ursache (Ulm), eine nach Verstauchung des Fußgelenks (Berlin II), eine bei einem Gefreiten der Schutztruppe nach einer 4 bis 5 cm oberhalb der Kniekehle gelegenen Schußverletzung entstanden. (Über letzteren Kranken siehe Operationsliste C. 5, Wiesbaden.)

Ferner wird berichtet über Lähmung des linken Unterschenkels nach Typhus (Berlin II) und Lähmung des ganzen rechten Beines infolge Erkältung (Ludwigslust). Beide Kranke wurden dienstuntauglich.

Von 6 Nervenentzündungen hatten 4 ihren Sitz am Unterschenkel (Freiburg i. Baden, Straßburg i. E. [3]), 2 mal handelte es sich um mehrfache Nervenentzündung (multiple Neuritis), die 1 mal im Anschluß an eine eitrige Zellgewebsentzündung des Fußrückens (dienstunbrauchbar mit Versorgung, Bruchsal) auftrat, 1 mal bei einem hochgradig tuberkulösen Militärgerichtsboten (Tod nach wenigen Tagen, Allenstein) bestand.

Streckkrämpfe in allen Muskeln führten in Bromberg zur Entlassung, Schreibkrampf in Berlin II. Massage nach Cornelius blieb ohne Erfolg.

St.-A. Friedländer-Frankfurt a. O. bezeichnet folgende Erkrankung, die nach einer Mandelentzündung aufgetreten war, als „Gesichtsnervenkrämpfe mit Sympathikusreizung“.

Ein Grenadier zeigte beängstigende Anfälle von Atemnot mit krampfhaften Einatmungsbewegungen von 15 bis 20 Sekunden Dauer und Streck- (tetanischem) Krampf der linken

Gesichtshälfte, Pupillenstarre, Pulssteigerung auf 130 bis 150 Schläge, linksseitigen Gesichtsschweiß, Speichelfluß. Der Krampf pflegte plötzlich aufzuhören. Behandlung: Brompräparate, Chloralhydrat, Morphium, Atemübungen. Die Häufigkeit der Anfälle ließ bald nach. Nach 34 Behandlungstagen dienstfähig.

Eine Geschwulstbildung (Hygrom) im tiefen Ast des rechten Wadenbeinnerven beobachtete und operierte St.-A. Thöle-Danzig.

1 Hornist, der $1^1/_2$ Jahre ohne Beschwerde Dienst getan hatte, hatte $^1/_4$ Jahr lang Schmerzen in der rechten Kniekehle empfunden, die in die Wade und den Fuß ausstrahlten. Auf einem Rückmarsch vom Scheibenstand hing ihm der Fuß plötzlich schlaff herunter. Nach längerer erfolgloser Behandlung in den Lazaretten Osterode und Danzig, mit Bädern, Massage, Elektrizität, machte sich im Verlauf des Wadenbeinnerven hinter dem Wadenbeinköpfchen eine prallelastische Geschwulst von der Größe eines kleinen Fingers bemerkbar. Tiefer Ast des Nerven vollständig gelähmt, Entartungsreaktion, oberflächlicher Ast stark geschwächt, keine Gefühlsstörungen. Über die Ausschälung mit Nerven- und Sehnenpfropfung siehe Operationsliste C. 5. Ziemlich gute Gebrauchsfähigkeit des Beines.

Vierte Unterart: Hirnhaut- und Gehirnerkrankungen, ausschließlich der tuberkulösen und der epidemischen Genickstarre.

(Nr. 44 bis 46 des Rapportmusters.)

1. *Erkrankungen der Hirnhaut.* (Nr. 44 des Rapportmusters.)

Tabelle 111.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
1	43	0,08	6	19[1]	15	40	4	39,1

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 112.

Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen	Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen
G.	5	X.	1
I.	4	XI.	2
II.	1	XII. (1. K. S.)	2
III.	3	XIII. (K. W.)	1
IV.	2	XIV.	1
V.	1	XV.	—
VI.	1	XVI.	1
VII.	—	XVII.	7
VIII.	3	XVIII.	1
IX.	3	XIX. (2. K. S.)	4

[1]) Außerdem starb 1 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

Zugang nach Monaten.

Tabelle 113.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	2	2	3	7	5	4	3	4	5	2	5	1

Von 17 ausführlicher berichteten Hirnhautentzündungen führten 8 zum Tode.

Nach dem Leichenbefunde hat es sich 3 mal um eitrige Entzündung der Hirnhaut gehandelt (Berlin II, Glogau, Oels), bei einem Kranken in Wittenberg ergab die Leichenöffnung sehr starken serösen Erguß in den Hirnhöhlen und der Rückenmarkshöhle sowie milchig sulzige Trübung der weichen Hirnhaut an der Gehirngrundfläche, aber keinen Eiter.

Als Bakterienbefunde im Hirneiter oder in der Lendenstich-Flüssigkeit werden angegeben: Friedländersche Doppelkokken (Berlin I), Fränkelsche Doppelkokken (Berlin II, Oels), einfache Doppelkokken (Stettin), Doppelkokken Lingelsheim (Mörchingen), Kettenkokken und Traubenkokken (Königsberg i. Pr.). Im Nasen-Rachenschleim — nicht in der Rückenmarksflüssigkeit — wurden in Wittenberg den Meningokokken ähnliche Lebewesen gefunden.

Als Krankheitsursache ist Erkältung (Neu-Ruppin), Mandelentzündung (Osterode), Lungenentzündung (Ludwigsburg), Stirnfurunkel (Glogau), Schädelbruch (Hanau) aufgeführt. Bei einem Kranken in Karlsruhe endete eine Stirnhöhlen- und Ohreiterung durch Übergreifen auf das Gehirn tödlich (siehe Operationsliste A. 5).

Von den weniger häufigen Krankheitszeichen sind erwähnt:

Lähmung des rechten äußeren Augenmuskels (Berlin I), Lähmung des Augenbewegungsnerven (Berlin II, Neu-Ruppin), Lähmung des oberen Augenlides (Neu-Ruppin), Gedächtnisschwäche (Berlin I), Delirien (Glogau, Oels), Netzhautentzündung (Neu-Ruppin), krampfartiges Zucken des ganzen Körpers (Osterode).

Mit dem Lendenstich, der fast bei jeder Erkrankung ausgeführt wurde, konnte stets nur vorübergehende Linderung erzielt werden. Der günstige Ausgang einer sehr schweren Erkrankung in Neu-Ruppin wird auf 16 Einspritzungen von Kochsalzlösungen unter die Haut zurückgeführt. — Mit Meningokokkenserum, das 1 mal angewandt ist (Oels), wurde keine merkliche Besserung, außer Temperaturabfall, erzielt.

Ein Kranker in Berlin I, der wegen mehrmals vor der Einstellung und während der Dienstzeit aufgetretener, anscheinend epileptischer Anfälle zur Beobachtung aufgenommen war, zeigte eine leichte Schwäche beider äußeren Augenmuskeln sowie der rechten Zungenhälfte. Das Rombergsche Zeichen war angedeutet. Während des Lazarettaufenthaltes traten plötzlich die Erscheinungen der Hirnhautentzündung auf. Als Ursache wurde ein versteckter alter Eiterherd im Gehirn angenommen.

Der Kranke in Oels hatte $5^1/_2$ Jahr vor dem Ausbruch der Hirnhautentzündung einen Schuß aus einer Taschenpistole in die rechte Augengegend erhalten; seitdem bestand

öfter rechtsseitiger Kopfschmerz. Das Geschoß wurde bei der Leicheneröffnung im Gehirn nachgewiesen. Ob die jetzige, nach $1^1/_2$jähriger Dienstzeit plötzlich aufgetretene Erkrankung mit der Verletzung in Zusammenhang stand, wurde sowohl nach dem Krankheitsbild wie nach dem Geschoßbefund für zweifelhaft angesehen.

Hirnhautreizung (Kopfschmerzen, kurze Ohnmacht) wurde 2 mal durch starke Sonnenbestrahlung hervorgerufen, beide Leute blieben dienstfähig (Torgau).

2. ***Krankheiten des Gehirns.*** (Nr. 45 des Rapportmusters.)

Tabelle 114.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
5	70	0,13	33	7[1]	30	70	5	36,3

Außerdem erkrankte noch 1 Invalide. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 115.

Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen	Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen
G.	8	X.	2
I.	4	XI.	2
II.	4	XII. (1. K. S.)	2
III.	2	XIII. (K. W.)	2
IV.	2	XIV.	4
V.	2	XV.	4
VI.	2	XVI.	4
VII.	3	XVII.	8
VIII.	3	XVIII.	2
IX.	6	XIX. (2. K. S.)	4

Zugang nach Monaten.

Tabelle 116.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	4	3	2	10	7	10	7	11	2	6	5	3

Unter den näher beschriebenen 20 Gehirnerkrankungen befanden sich 7 Gehirngeschwülste (Berlin II [3], Ulm, Freiburg i. Baden, Straßburg i. E. [2]), deren Sitz 4mal in das Kleinhirn verlegt wurde (Berlin II [2], Straßburg i. E. [2]), während bei den übrigen 3 Erkrankungen die Lage der Geschwulst nicht genau bestimmt werden konnte.

Nur 1mal konnte die Diagnose Kleinhirngeschwulst durch die Leichenöffnung bestätigt werden. Es handelte sich um ein Gliom der rechten Kleinhirnhälfte (Berlin II). Bei allen 7 Kranken bestanden ausgesprochene Zeichen von Hirndruck, 6mal verbunden mit Stauungspapille bzw. Sehnervenschwund (Berlin II [3], Freiburg i. Baden, Straßburg i. E. [2]).

Bei den Kranken in Berlin II und Straßburg i. E. waren — bei letzterem nach der Entlassung — in außermilitärärztlicher Behandlung Versuche zu operativer Entfernung der angenommenen Geschwülste gemacht, die in beiden Fällen nicht gefunden wurden.

Ein Eiterherd im Gehirn kam in Breslau zur Operation (siehe Operationsliste A. 1).

Die Erkrankung war 3 Monate nach einem Schlage mit einem Striegel hervorgetreten, der das rechte Scheitelbein verletzt und eine Fistel zurückgelassen hatte. Nach der Operation erhebliche Besserung. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

4 mal wird über Gehirnblutung berichtet:

In Wittenberg fiel ein Musketier auf dem Scheibenstande nach Abgabe von 3 Schüssen vornüber und schlug mit dem Gesicht auf den Sand auf. Bewußtlos uud schwer röchelnd wurde er ins Lazarett geschafft. Die ganze Muskulatur war krampfartig gespannt. Nach einigen Stunden trat der Tod ein. Leichenöffnung: über das ganze Gehirn reichender Bluterguß unter der harten Hirnhaut.

Von den übrigen Hirnblutungen beruhten 2 anscheinend auf Syphilis (Posen, Mülhausen i. E.), 1 mal blieb die Ursache unbekannt (Spandau).

Bei einem Invaliden hatten sich 2 Jahre nach einem Schlaganfall epileptische Anfälle eingestellt, die mit einer alten Hirnnarbe in Zusammenhang gebracht wurden (St.-A. Rauschke-Straßburg i. E.).

Gehirnsyphilis wurde 2 mal beobachtet (Königsberg i. Pr., Colmar i. E.):

In Königsberg i. Pr. traten die Krankheitszeichen bereits 9 Monate nach der Ansteckung hervor, in Colmar i. E. hatte ein Unfall (Sturz mit dem Pferde ohne Bewußtlosigkeit) die Erkrankung ausgelöst. Obgleich beide Erkrankungen sehr stürmische Erscheinungen zeigten — in Königsberg i. Pr. mit Lähmung des rechten oberen Augenlides und einzelner Augenmuskeln, Unfähigkeit zu gehen und zu stehen, in Colmar i. E. Benommenheit, amnestische Aphasie, Erregungszustände, Gedächtnisschwäche (Rombergsches Zeichen) — wurden beide Kranke nach antisyphilitischen Kuren, wobei das Jod (Jodkalium, Jodipineinspritzung) bevorzugt wurde, und nachfolgender Badekur in Aachen wieder dienstfähig.

Über eine Spätblutung im Kleinhirn nach Verletzung berichtet St.-A. Niedner-Berlin:

Ein Ulan hatte nach einem vor Weihnachten von einem Pferde erhaltenen Stoß gegen den Kopf noch bis zum 5. Februar Dienst getan. Er erkrankte plötzlich mit Übelkeit und Erbrechen, war sehr unruhig und zeigte taumelnden Gang. Während der Untersuchung verlor er plötzlich unter lautem Wehklagen für kurze Zeit die Besinnung. Dann klagte er über bohrenden Schmerz oberhalb des Nackens. Die Oberschenkel wurden krampfhaft an den Leib gedrückt, Puls unregelmäßig, langsam (60). Im Lazarett unter Zunahme der Unruhe schneller Verfall, abends Tod. Bei der Leichenöffnung wurde eine walnußgroße, mit Blut und Hirngewebstrümmern gefüllte Höhle in der linken Kleinhirn-

---
[1]) Außerdem starb 1 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

hälfte gefunden. Beide Seitenhöhlen und die vierte Gehirnhöhle waren erweitert und mit Blut gefüllt.

Eine akute hämorrhagische Gehirnentzündung beobachtete O.-St.-A. Näther-Dresden. Ursache: Grippe. Dienstunbrauchbar mit Versorgung. Die bei Meningismus selten fehlende Nackenstarre scheint nicht vorhanden gewesen zu sein.

3. *Gehirn- (Rückenmark-) Erschütterung.*

(Nr. 46 des Rapportmusters.)

Tabelle 117.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
7	284	0,53	224	5[1])	48	277	14	26,6

Außerdem erkrankten noch 1 Kadett und 3 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 118.

Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen	Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen
G.	25	X.	8
I.	10	XI.	7
II.	9	XII. (1. K. S.)	12
III.	9	XIII. (K. W.)	24
IV.	12	XIV.	14
V.	10	XV.	17
VI.	15	XVI.	20
VII.	15	XVII.	15
VIII.	12	XVIII.	12
IX.	8	XIX. (2. K. S.)	30

Zugang nach Monaten.

Tabelle 119.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	22	29	16	24	28	16	16	35	20	31	25	22

Von 41 Gehirnerschütterungen, über die berichtet ist, waren 15 beim Umgang mit Pferden, und zwar durch Sturz, Hufschlag, Schlag des zurückgeworfenen Pferdekopfes, 16 durch Fall beim Turnen oder bei anderer Gelegenheit, je 1 durch Sturz mit dem Rade (Metz-Stadt), durch Sturz beim Versuch, den fahrenden Straßenbahnwagen zu ersteigen (Berlin I) und 2 durch Schlag mit einem Prügel (Düsseldorf, Mörchingen) entstanden.

Bei einem in Thorn zur Entlassung gekommenen Kanonier wurde ein Krankheitszustand, der Doppelsehen und leichte Gesichtsnervenlähmung hinterließ, als eine durch Alkoholmißbrauch beeinflußte Gehirnerschütterung infolge Eisenbahnfahrens angesehen:

Der Alkoholmißbrauch hatte während eines Urlaubs stattgefunden. Nach Aussage von Augenzeugen war der Kanonier in Berlin bei vollem Bewußtsein in den Zug gestiegen und hatte auf der Bank liegend bis Thorn geschlafen, wo er fest schlafend in das Lazarett eingeliefert wurde. Dort schlief er 2 Tage weiter und zeigte dann Einwärtsschielen. Lähmungen der Augenlider und des linken Gesichtsnerven, Doppelsehen und Pupillendifferenz, später läppisches Wesen und Hang zu Ungehörigkeiten. Diese Erscheinungen gingen in 3 Monaten bis auf die oben angegebenen Reste zurück (O.-St.-A. Grüder).

Die übrigen Erkrankungen zeigten, außer vereinzelt aufgetretenen Lähmungen einzelner Muskeln oder ganzer Muskelgruppen, keine Besonderheiten.

Bei einem Kranken in Frankfurt a. O. mußte wegen hochgradiger Schwerhörigkeit, die durch Erschütterung des Labyrinths und des Hörnerven erklärt wurde, die Entlassung erfolgen; sonst gaben meistens nervöse Beschwerden, wie Kopfschmerzen, Schwindel, Ohrensausen, die Veranlassung hierzu.

Die berichteten Todesfälle betrafen Hirnerschütterungen durch Sturz mit dem Pferde.

Eine Rückenmarkserschütterung durch Fall auf den Rücken beim Kastenspringen ist aus Metz-Stadt berichtet.

Fünfte Unterart: Krankheiten des Rückenmarks.

(Nr. 47 und 48 des Rapportmusters.)

Tabelle 120.

	Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
Tabes dorsalis (Rückenmarksschwindsucht) (Nr. 47)	2	4	0,01	—	—	6	6	—	61,5
Andere Rückenmarkskrankheiten (Nr. 48)	6	33	0,06	2	1	31	34	5	64,8

Außerdem erkrankte bei Nr. 47 1 Mann der Schloßgarde-Kompagnie. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Von 6 an grauer Entartung der Hinterstränge Erkrankten waren 4 ältere Unteroffiziere (Stuttgart [2], Hagenau, Straßburg i. E.), 1 unsicherer Heerespflichtiger (Prenzlau), und 1 von verschollenen Eltern stammender 21jähriger Musketier (Straßburg i. E.). Der Erkrankung war 2mal Syphilis voraufgegangen (Hagenau, Straßburg i. E.), je 1mal wurde Erkältung (Stuttgart) und Sonnenstich (Stuttgart) als Ursache angegeben.

Vielfache Herdbildung im Rückenmark und Gehirn (multiple Sklerose) wurde 13mal beobachtet.

[1]) Durch Verunglückung gestorben.

Als Ursache ist 3 mal Lungenentzündung (Hagenau, Straßburg i. E. [2]), 1 mal Erkältung (Posen), 1 mal Überanstrengung auf Stallwache (Dieuze) angegeben; 1 mal wird die Blutsverwandtschaft der Großeltern für die Erkrankung verantwortlich gemacht (Cassel).

Von besonderen Krankheitserscheinungen finden sich erwähnt: Aufhebung der Geschlechtsfunktion (Cassel), wagerechtes Augenzittern (Konstanz, Dieuze), Einengung des Gesichtsfeldes (Mörchingen), Verengerung der Netzhautschlagadern (Straßburg i. E.), Farbenblindheit (Ulm), blitzartige schmerzhafte Zuckungen in den Beinen während der Nacht, und dauernde brettharte Spannung der Bauchmuskeln (Posen), Zwangslachen (Dieuze, Hagenau).

Friedreichsche Krankheit (hereditäre Ataxie) wurde 2mal als vorliegend angenommen (Lahr, Chemnitz). Bei dem Kranken in Chemnitz sollen 2 Brüder an der gleichen Krankheit leiden.

Über Höhlenbildung im Rückenmark (Syringomyelie) wird aus Frankfurt a. M. und Chemnitz berichtet:

Bei beiden Kranken waren die Krankheitszeichen des vorwärtsschreitenden Muskelschwundes und der teilweisen Empfindungslähmung sehr ausgesprochen.

Gangstörung (spastische Spinalparalyse) beobachtete St.-A. Kappesser-Mainz.

Eine nach Erkältung im Biwak aufgetretene Entzündung der grauen Vorderhörner des Rückenmarks beschreibt O.-St.-A. Reischauer-Metz-Stadt:

Unter Fiebererscheinungen entwickelte sich bei einem Musketier in kurzer Zeit eine erhebliche Lähmung des rechten Armes und des linken Beines. Nur Hand und Finger sowie Fuß und Zehen konnten kraftlos bewegt werden. Hoden- und Kniescheibensehnenreflex links erloschen. Auffallend war das elektrische Verhalten der Muskulatur der gelähmten Glieder, deren Erregbarkeit durch beide Stromesarten herabgesetzt erschien; dennoch erfolgten bei jedem Stromschluß blitzartige Zuckungen. Allmählich trat erhebliche Besserung ein. Dienstunbrauchbar mit Versorgung entlassen.

Eine Blutung in das Rückenmark (Haematomyelie) nach äußerer Gewalteinwirkung scheint bei einem Musketier in Rastatt vorgelegen zu haben:

Er war nach einem Fall vom Festungswall in den Graben bewußtlos. Im Lazarett zeigte er heftige Kreuz- und Rückenschmerzen, Lähmung beider Beine und Aufhebung des Empfindungsvermögens an beiden Beinen bis zu den oberen Darmbeinstacheln. Blasen- und Mastdarmlähmung. Nach Rückgang dieser Erscheinungen blieben die Wadenbeinnerven gelähmt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Über Entzündung des Rückenmarks (Myelitis) wird 2 mal aus Cottbus und Osnabrück berichtet:

Der Kranke in Cottbus, ein nach einem längeren Marsch erkrankter, erblich nicht belasteter und nie geschlechtskrank gewesener Musketier, wurde mit Versorgung entlassen.

In Osnabrück hatte sich bei einem auf Urlaub befindlichen Hoboistenmaat, der mehrmals in den Tropen an Malaria gelitten hatte, unter geringem Fieber in wenigen Tagen eine vollständige, schlaffe Lähmung, erst der rechten, dann der linken Gliedmaßen entwickelt. Gleichzeitig Aufhebung des Empfindungsvermögens an den Armen, Beinen und dem Rumpf. Blasen- und Mastdarmlähmung. Am 11. Krankheitstage trat bei erhaltenem Bewußtsein der Tod ein.

Sechste Unterart: Fortschreitender Muskelschwund.

(Nr. 49 des Rapportmusters.)

Tabelle 121.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
3	15	0,03	3	—	13	16	2	40,9

Über fortschreitenden Muskelschwund wird 8 mal berichtet:

Bei 2 Kranken hatte sich das Leiden schon vor der Einstellung entwickelt (Stuttgart, Ulm). Der letztere Kranke hatte in seinem Beruf als Färber viel mit Schwefel und Kupfer sowie mit Salz- und Schwefelsäure zu tun gehabt. — Unter den übrigen Kranken befand sich ein tuberkulös belasteter schwächlicher Einjährig-Freiwilliger, der nach anstrengenden Gewehrübungen erkrankt war (Weingarten), und ein Angehöriger der Schutztruppe, der in den Tropen häufig an Durchfällen gelitten hatte (Berlin I).

Von 2 Kranken in Metz hatte einer 4 Jahre, der andere 12 Jahre vorher durch Fall bzw. Sprung Beschädigungen an den Beinen erlitten, mit denen der bei der Einstellung gefundene Muskelschwund in Verbindung gebracht wurde.

Siebente Unterart: Neurasthenie und Hysterie.

(Nr. 50 und 51 des Rapportmusters.)

Tabelle 122.

	Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
Neurasthenie (Nr. 50)	23	592	1,1	341	—	257	598	17	28,3
Hysterie (Nr. 51) . .	17	405	0,76	144	—	255	399	23	41,5
zusammen . .	40	997	1,9	485	—	512	997	40	33,7

Außerdem erkrankten an Hysterie 5 Kadetten und 1 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Von 103 eingehender berichteten Erkrankungen an Neurasthenie betrafen 32 Kranke höherer Dienstgrade. (1 Offizier, 1 Zahlmeister und 30 Unteroffiziere.)

Unter den Krankheitsursachen werden aufgeführt: Erbliche Belastung 6mal (Straßburg i. E.), äußere Gewalteinwirkung 13 mal, darunter Gehirnerschütterung 3 mal (Berlin II, Mainz [2]), Schlag einer elektrischen Starkstromleitung 1 mal (Berlin II), Harnröhrenverengerung nach Dammverletzung (Oppeln), ferner dienstliche Überanstrengung 13mal, Hitzschlag 3mal (Straßburg i. E. [2] Thorn), Grippe verbunden mit seelischer Erregung 1 mal (Berlin II), Wechselfieber 2mal (Stettin), Unterleibstyphus 2 mal (Düsseldorf, Straßburg i. E.), Tabakmißbrauch 1mal (Potsdam), Onanie 1mal (Metz-Stadt), jahrelanges Arbeiten auf der Röntgenstation 1mal (Posen).

Von den bei den Neurasthenischen beobachteten Krankheitserscheinungen seien erwähnt: Schwanken beim Stehen mit geschlossenen Augen (Potsdam, Posen), ungleiche Sehlöcher (Hohensalza), träge Bewegung der Sehlöcher (Hohensalza, Erfurt), Gräfesches Symptom (Hohensalza), Fußklonus (Erfurt), Fehlen der Bauch- und Samenstrangmuskelzuckungen (Reflexe) bei gesteigerten Kniescheibenreflexen (Posen), unregelmäßige Herztätigkeit (Posen), langsame Herztätigkeit [60 Schläge] (St. Avold), Atembeschleunigung [40—60] (Wiesbaden), Samenfluß (St. Avold), Aufhebung des Geruchvermögens (Düsseldorf), erhebliche Abnahme des Körpergewichts [8,5 kg in 6 Wochen] (Osnabrück), Furcht schwer krank zu werden (Potsdam, Stettin), Selbstmordversuch (Potsdam).

Entartungszeichen zeigte ein Kranker in Lyck: Turmschädel, steilen Gaumen, dünne abstehende Ohren.

Die Nervenmassage nach Cornelius wandte O.-St.-A. Gillet-Berlin 1 mal mit gutem Erfolge und O.-St.-A. Behrendsen-Berlin 3 mal — ebenfalls mit Erfolg — an. Letzterer Berichterstatter kommt jedoch zu dem Schluß, daß die Behandlung Neurasthenischer mit Nervenmassage trotz ihrer zweifellos günstigen Wirkung unter militärischen Verhältnissen nur dann begonnen werden solle, wenn eine genügend lange Zeit, d. h. mehrere Monate zur Verfügung stehen. Da es nicht angängig erscheine, Mannschaften des 1. und 2. Dienstjahres solange dem Dienst zu entziehen, seien diese von vornherein auszuschließen und zu entlassen.

Über Hysterie ist 148 mal berichtet; es handelte sich in der Mehrzahl um Mannschaften des 1. Dienstjahres; nur 5 Kranke waren Unteroffiziere (Berlin II, Torgau, Danzig [2], Thorn).

Als Krankheitsursache bzw. als Anlaß zum Ausbruch der Erkrankung finden sich erwähnt:

Erbliche Belastung 18 mal (Breslau, Straßburg i. E. [17]), äußere Gewalteinwirkung 23 mal, voraufgegangene andere Erkrankungen 11 mal, Erkältung 1 mal (Straßburg i. E.), reichlicher Alkoholgenuß 1 mal (Metz-Stadt), Hitzschlag 1 mal (Thorn), dienstliche Anstrengungen 4 mal (Bromberg, Ulm, Metz-Stadt, Wiesbaden), Fall ins Wasser 1 mal (Mainz), Schreck 1 mal (Liegnitz), Furcht vor dem Reiten 1 mal (Allenstein), Furcht vor der ärztlichen Untersuchung 1 mal (Liegnitz), gemütliche Aufregung 1 mal (Stuttgart), Hänselei 1 mal (Berlin II). Bei einem in Hildesheim wegen Bronchialkatarrhs im Lazarett befindlichen Kranken entwickelte sich das Leiden (Zittern der Gliedmaßen) durch den Anblick des Nebenmannes, der an allgemeinem Zittern litt. Nach Abgabe mehrerer scharfer Schüsse sah St.-A. von Haselberg-Altona hysterische Sehschwäche entstehen.

Die Krankheitserscheinungen waren außerordentlich mannigfach. Neben zahlreichen Angaben über leichtere Erscheinungen, wie unruhiges Wesen, ängstliche gedrückte Stimmung, finden sich auch Angaben über akute Verwirrtheit (Bromberg), Unorientiertheit (Schneidemühl), lautes Toben und Einschlagen auf die Pfleger (Thorn [2]), Selbstmordversuche (Thorn, Mainz).

Von körperlichen Erscheinungen fanden sich Störungen des Gefühls und der Schmerzempfindung nahezu bei allen Kranken; häufig wird auch über allgemeine oder auf einzelne Muskelgruppen beschränkte Krämpfe und über Lähmungen berichtet. Hysterischer Veitstanz wurde in Berlin II beobachtet. 7 Kranke litten an Sprachstörungen, darunter 4 an Stottern (Berlin I, Neiße, Straßburg i. E., Danzig), 7 waren nicht imstande zu stehen und zu gehen oder wiesen andere Eigentümlichkeiten des Ganges auf (Berlin II, Blankenburg, Straßburg i. E. [3], Thorn, Wiesbaden).

Pupillenstarre wurde während der hysterischen Anfälle in keinem Falle beobachtet. Aufhebung bzw. Herabsetzung des Geruchs- und Geschmacksvermögens wurde in Liegnitz und Thorn festgestellt. Vorübergehende Harnruhr (Polyurie) zeigte ein Kranker in Mainz; anhaltendes Erbrechen kam in Straßburg i. E. 2 mal zur Beobachtung. Störungen der Atmung wurden in Berlin II, Oppeln, Ulm und Mainz beobachtet; bei dem Kranken in Mainz setzte die Atmung vollständig aus, so daß künstliche Atmung notwendig wurde; der Kranke in Oppeln atmete nur mit der Brust, das rechte Bein machte rhythmische Mitbewegungen. Dünnflüssigen, regelmäßig mit Blut vermischten Auswurf hatte ein Kranker in Berlin II; das Blut war aus dem Zahnfleisch ausgesogen. Pulsbeschleunigung trat in Berlin II, Pulsverlangsamung (54) in Mainz auf. Ausgedehnter Hautbrand, nach Prüfung der Wärmeempfindung mit einem durchaus nicht zu heißen Reagenzglase, wurde in Hildesheim beobachtet, hysterisches Fieber in Liegnitz.

Hysterische Dämmerzustände kamen in Straßburg i. E. 8 mal zur Beobachtung, unter diesen 3 im Bilde des krankhaften Wandertriebes und 1 nebenher mit Zuständen von Traumwachen. Einen auffälligen Dämmerzustand zeigte ein Reservist in Breslau: Von Jugend auf schwachsinnig, hatte er sich schon während der Dienstzeit mehrmals bis zu 4 Tagen von der Truppe entfernt. Jetzt war er zu einer Übung einberufen und hatte sich nicht gestellt. Er war rechtzeitig von Hause fortgegangen, war aber unterwegs eingeschlafen und dann 18 Tage planlos herumgeirrt, bis plötzlich das Gedächtnis zurückkehrte. Er stellte sich sofort der Behörde. Auf Grund ärztlichen Zeugnisses vom Gericht freigesprochen.

Schlafwandeln wurde 7 mal beobachtet, 2 mal auf hysterischer Grundlage (Straßburg i. E.), 2 mal bestand es schon seit der Kindheit (Stuttgart).

Ein eigentümliches, mit knackendem Geräusch verbundenes Überspringen eines Teiles des großen Gesäßmuskels über den Rollhügel faßte St.-A. Thöle als durch traumatische Hysterie entstanden auf, bei der eine unbewußte motorische Reizung eines gequetscht gewesenen Muskels eintrat:

Ein Unteroffizier in Osterode konnte nach einem Fall vom Querbaum auf die rechte Hüfte das Bein nicht mehr heben und wurde auf die Revierstube getragen. 12 Tage später wurde bei der Lazarettaufnahme festgestellt, daß bei Beugung und Einwärtsdrehung des Oberschenkels im Hüftgelenk der vordere Teil des großen Gesäßmuskels unter lautem Knacken über den Rollhügel nach vorn und bei Streckung und Auswärtsdrehung wieder zurücksprang. Gang hinkend. Hüftgelenk frei beweglich. Da in Osterode durch Massage keine Besserung erzielt wurde, wurde der Mann nach Danzig übergeführt, wo es auffiel, daß das Knacken bei den fremdtätigen (passiven) Bewegungen nur auftrat, wenn der Kranke den Muskel gleichzeitig anspannte. Durch psychische Beeinflussung gelang es, das Überspringen zu beseitigen. Dienstfähig.

Die psychische Behandlung hat außer in Danzig auch in Freiburg i. Baden und Mülhausen i. E. günstig gewirkt; bei dem Kranken in Mülhausen i. E. unter gleichzeitiger

Anwendung starker faradischer Ströme. Hypnose wandte St.-A. Kappesser-Mainz mit Erfolg an.

Die Dienstfähigkeit blieb 24mal erhalten, 2 Kranke mußten einer Irrenanstalt überwiesen werden. (Thorn).

Achte Unterart: Andere Krankheiten des Nervensystems.

(Nr. 52 des Rapportmusters.)

Tabelle 123.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
6	146	0,27	41	1	106	148	4	40,7

Außerdem erkrankten noch 1 Invalide und 2 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Über Basedowsche Krankheit wird 2mal berichtet (Hannover, Oldenburg):

Die Erscheinungen waren die gewöhnlichen; bei dem Kranken in Oldenburg trat wiederholt Schwindelgefühl mit der Neigung nach links hinüber zu fallen wie bei Kleinhirnerkrankungen auf. Beide Kranke wurden dienstunfähig.

Veitstanz wurde in Halle a. S. und Lahr beobachtet, veitstanzartige Zuckungen in Mörchingen:

Letztere bestanden in ruckartigen Zuckungen am Kopfe und am rechten Arm und Bein in unregelmäßigen Zwischenräumen. Interessant ist, daß 2 Geschwister des Mannes an denselben Zuckungen litten.

Über Muskelzittern ist 7mal berichtet.

In der Mehrzahl bestand es schon seit Jahren, 1mal war es nach einer im 4. Lebensjahre erlittenen Gehirnerschütterung entstanden (Metz-Stadt). Bei einem Kranken in Posen fingen die Muskeln der Oberschenkel an zu zittern, sobald der Mann die Kniee durchdrückte; das Zittern steigerte sich bis zum Taumeln.

5 von diesen Kranken wurden dienstunbrauchbar, 2 blieben dienstfähig (Ulm, Mörchingen).

Tetanie beobachtete St.-A. Guttmann-Freiburg i. Baden. Der Mann blieb dienstfähig.

Von sonstigen Erkrankungen kamen zur Beobachtung:

Traumatische Neurose in Erfurt, Stuttgart, Freiburg i. Baden; eine Ernährungsstörung am linken Zeigefinger nach überstandenem Panaritium (Trophoneurose) in Straßburg i. E.

Eine halbseitige motorische und sensible Lähmung trat in Neiße bei einem Kanonier plötzlich ohne jede Veranlassung auf, während er über den Kasernenhof ging. Im Lazarett gingen die Erscheinungen schnell zurück, so daß der Mann schon nach 12 Tagen dienstfähig entlassen werden konnte.

Eine als wahrscheinliches Rückenmarksleiden gedeutete Erkrankung (Pseudospastische Parese mit Tremor) beschreibt O.-St.-A. Buttersack-Berlin:

Ein Sergeant war mehrmals wegen Magenkatarrh behandelt. Während der letzten, 1/2 Jahr vorher stattgehabten Erkrankung waren Durchfälle, Magenschmerzen, Kribbeln und schießende Schmerzen in den Beinen aufgetreten. Der Zustand hatte sich allmählich verschlimmert, es traten Magenkrämpfe (gastrische, krisenartige Zufälle), Gürtel- und Rückenschmerzen sowie Empfindungsstörungen auf. Der Gang wurde schwankend (ataktisch-paretisch [cerebellar], später spastisch-paretisch); dazu gesellte sich ein den ganzen Körper ergreifendes, von der Psyche beeinflußbares Zittern. Oeynhausen ohne Erfolg. Das Leiden wurde anfangs für Rückenmarksschwindsucht gehalten, später aber mit dem Namen „Pseudospastische Parese mit Tremor“ belegt (St.-A. Krause-Berlin. Monatsschrift für Psychiatrie und Neurologie. Band XXII 1907. Ergänzungsheft S. 54—72).

III. Gruppe: Krankheiten der Atmungsorgane.

(Nr. 53 bis 63 des Rapportmusters.)

Tabelle 124.

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
683	44 347	82,8	40 785	90,6	160[1])	0,36	3492	7,8	44 437	98,7	593	660 349	14,7

Außerdem erkrankten noch 7 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 9 Invaliden, 439 Kadetten und 160 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Gegenüber dem Vorjahre hat der Zugang um 3363 Mann = 5,7 ‰ K. zugenommen.

Die Beteiligung der einzelnen Armeekorps und Monate an dem Zugange ist in den nachstehenden Tabellen ersichtlich gemacht.

---

1) Außerdem starben 4 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 125.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Zugang ‰ M.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Zugang ‰ M.
G.	4011	97,2	127,9	XII. (1.K.S.)	2134	105,5	137,4
I.	2949	87,9	140,3	XIII. (K. W.)	2024	91,2	130,3
II.	2498	96,1	142,5	XIV.	2626	81,4	146,0
III.	1644	69,6	121,7	XV.	1876	58,8	114,0
IV.	1706	75,0	121,5	XVI.	2366	86,2	133,0
V.	2518	96,1	153,8	XVII.	2418	78,4	149,1
VI.	2442	93,3	167,0	XVIII.	1453	54,9	128,6
VII.	2311	84,1	144,4	XIX. (2.K.S.)	1948	90,1	162,6
VIII.	1835	66,8	132,4				
IX.	1818	73,4	132,7	I. K. B.	1761	73,6	150,1
X.	1535	69,3	125,7	II. „	2072	92,3	150,2
XI.	2235	104,5	146,4	III. „	1266	64,6	163,4

Zugang nach Monaten.

Tabelle 126.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	2566	2772	3265	10585	7185	4148	3768	2354	2333	2153	1822	1396
‰ K.	5,1	5,1	6,1	19,8	13,5	7,7	7,0	4,4	4,2	4,0	3,3	2,7

Von dem Zugange standen im 1. Dienstjahr 25 675, im 2. Dienstjahr 12 728 und in höheren Dienstjahren 5944 Mann = 117,2 — 62,1 — 53,2 ‰ der betreffenden Iststärke.

Erste Unterart: Krankheiten der ersten Atmungswege.

(Nr. 53 bis 57 des Rapportmusters.)

Tabelle 127.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig absol. Zahl	Abgang dienstfähig % der Behandelten	Abgang gestorben absol. Zahl	Abgang gestorben % der Behandelten	Abgang anderweitig absol. Zahl	Abgang anderweitig % der Behandelten	Abgang Summe absol. Zahl	Abgang Summe % der Behandelten	Bestand bleiben	Behandlungstage Summe	Behandlungstage für jeden Kranken (durchschnittlich)
364	39 646	74,0	37 909	94,7	6	0,01	1790	4,5	39 705	99,2	305	452 792	11,3

Außerdem erkrankten noch 7 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 8 Invaliden, 422 Kadetten und 147 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Gegen das Vorjahr hat die Erkrankungsziffer bei dieser Unterart um 3628 Mann = 6,3 ‰ K. zugenommen.

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 128.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	3654	88,6	X.	1290	58,2
I.	2608	77,7	XI.	2032	95,0
II.	2180	83,9	XII. (1.K.S.)	1956	96,7
III.	1469	62,2	XIII. (K. W.)	1859	83,8
IV.	1557	68,5	XIV.	2373	73,5
V.	2278	87,0	XV.	1683	52,7
VI.	2143	81,8	XVI.	2181	79,5
VII.	2029	73,8	XVII.	2088	67,7
VIII.	1627	59,2	XVIII.	1282	48,4
IX.	1572	63,4	XIX. (2.K.S.)	1785	82,5

Zugang nach Monaten.

Tabelle 129.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	2276	2465	2986	9860	6561	3697	3235	1930	1996	1855	1595	1190
‰ K.	4,5	4,5	5,6	18,4	12,3	6,9	6,0	3,6	3,6	3,4	2,9	2,3

1. ***Krankheiten der Nase und deren Nebenhöhlen.*** (Nr. 53 des Rapportmusters.)

Tabelle 130.

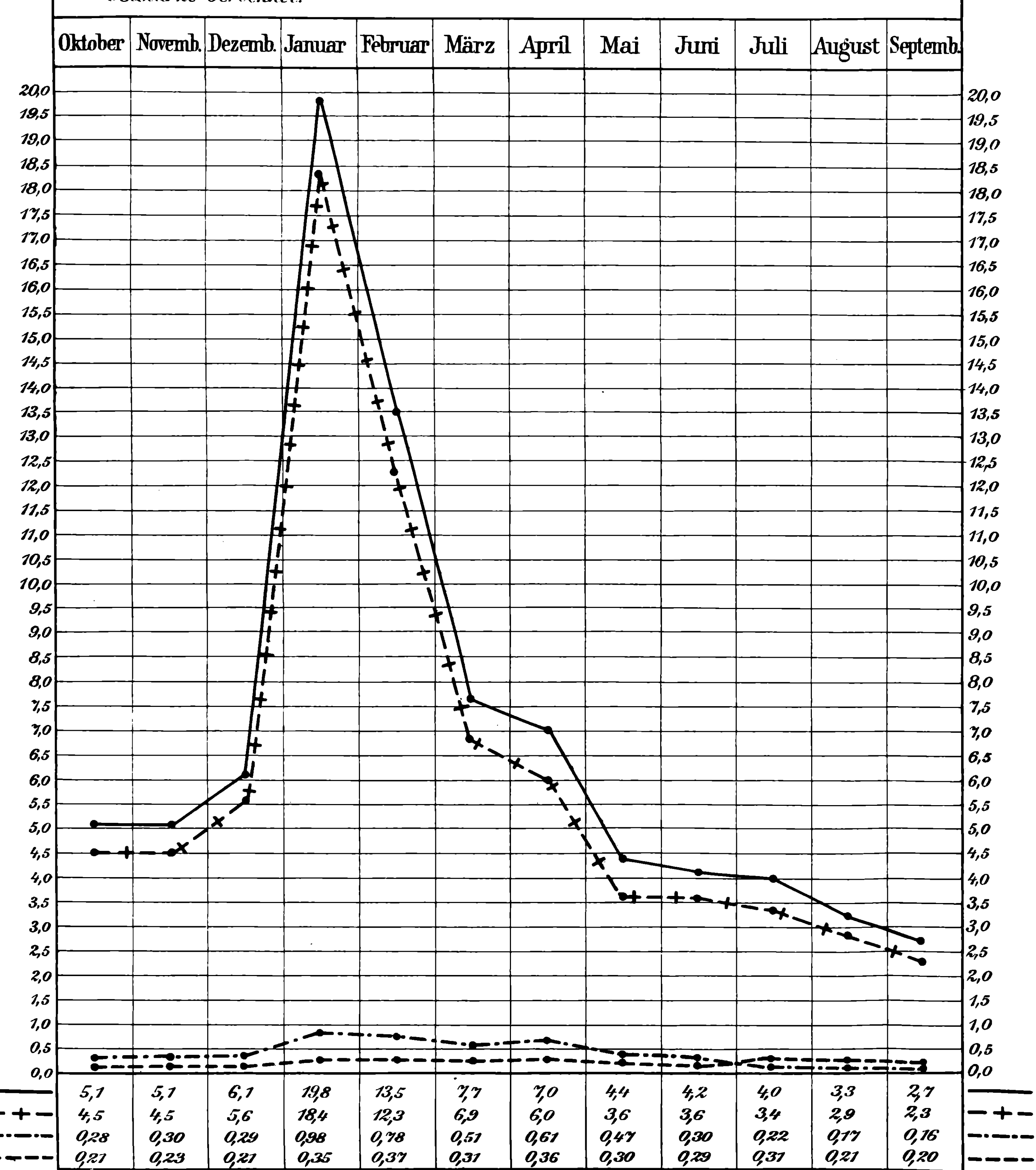
Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
24	1059	2,0	934	—	134	1068	15	17,8

Außerdem erkrankten noch 104 Kadetten und 5 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Zur Behandlung der Schwellung der Nasenmuscheln wird das Brenneisen von einzelnen Berichterstattern nicht mehr für angezeigt gehalten, da die Heilung der Brandschorfe zu lange Zeit beanspruche, und da solchen Eingriffen nicht selten akute Mittelohrentzündungen folgen. Nach Operationen in der Nase vermied man auch feste Ausstopfungen und begnügte sich mit einem losen reinen Wattepfropf, der den freien Abfluß gewährleistete (O.-St.-A. Müller-Berlin).

Für die Abtragung von Leisten (Spinae) der Nasenscheidewand werden von O.-St.-A. Neubauer-Stettin die winklig eingebogenen, flach gekrümmten Hajekschen Leistenmeißel empfohlen, weil sie nicht abgleiten können.

Wegen chronischen atrophierenden Nasenkatarrhs, „Stinknase", mußten wieder mehrfach Neueingestellte entlassen werden.


Monatlicher Zugang an Krankheiten der Atmungsorgane im allgemeinen (———), an Krankheiten der ersten Atmungswege und Bronchialkatarrh (—+—), an Lungenentzündungen (—·—), an Brustfellentzündungen (– – –) auf 1000 der monatlichen Iststärke berechnet.
Oktober
Novemb.
Dezemb.
Januar
Februar
März
April
Mai
Juni
Juli
August
Septemb.
20,0 19,5 19,0 18,5 18,0 17,5 17,0 16,5 16,0 15,5 15,0 14,5 14,0 13,5 13,0 12,5 12,0 11,5 11,0 10,5 10,0 9,5 9,0 8,5 8,0 7,5 7,0 6,5 6,0 5,5 5,0 4,5 4,0 3,5 3,0 2,5 2,0 1,5 1,0 0,5 0,0
——— 5,1 5,1 6,1 19,8 13,5 7,7 7,0 4,4 4,2 4,0 3,3 2,7
—+— 4,5 4,5 5,6 18,4 12,3 6,9 6,0 3,6 3,6 3,4 2,9 2,3
—·— 0,28 0,30 0,29 0,98 0,78 0,51 0,61 0,47 0,30 0,22 0,17 0,16
– – – 0,21 0,23 0,21 0,35 0,37 0,31 0,36 0,30 0,29 0,31 0,21 0,20

St.-A. Andereya-Altona verengte bei einem solchen Kranken die stark vereiterten Nasenhöhlen durch Paraffineinspritzungen und brachte auf diese Weise in 15 Sitzungen eine charakteristische „Stinknase“ zur völligen Ausheilung. Auch im Garnisonlazarett Straßburg i. E. gelang es, mittels Gottsteinscher Tamponade, regelmäßiger Spülungen und Sozojodolzink-Einblasungen die Dienstfähigkeit eines solchen Kranken herzustellen.

Bei einem Kanonier in Hagenau bestand in der knorpligen Nasenscheidewand ein ovales Loch mit glatten Rändern von 12 : 8 mm Größe mit entzündeter Umgebung und Borkenbelag. Durch Reinhaltung und Verabreichung eines Schnupfpulvers (Arg. nitr. 1,0, Amyl. 10,0) wurde die Entzündung beseitigt, so daß der Mann dienstfähig blieb.

Über die Operationen bei Verbiegungen und Auswüchsen der Nasenscheidewand siehe Operationsliste unter A. 5, ebenso über die Operationen an den Stirnhöhlen und den Siebbeinzellen nach Kilian und Czerny-Brieger, die meist wesentliche Besserung, nicht aber die Wiederherstellung der Dienstfähigkeit zu erzielen vermochten.

Aus letzterem Grunde empfiehlt O.-St.-A. Müller-Berlin, bei den chronischen Nebenhöhleneiterungen, zumal bei Rekruten, das Entlassungsverfahren sofort einzuleiten. Die operative Eröffnung der Nebenhöhlen müsse auf Erkrankungen beschränkt bleiben, bei denen durch Fieber und Weitergreifen der Krankheit auf die Umgebung eine dringliche Veranlassung gegeben sei. In Rücksicht auf die häufig zurückbleibenden Fisteln, die zeitlebens ärztliche Behandlung oder doch Überwachung erheischen, solle man beim Fehlen gebieterischer Anzeichen nicht müde werden, die Heilung selbst mit größeren Zeitopfern ohne Operation anzustreben.

Mehrfache operative Eingriffe erforderte das Leiden eines Kanoniers in Brandenburg a. H. Nachdem ihm wiederholt Nasenpolypen, die rechte mittlere Muschel und die Rachenmandel wegen Eiterung aus der Nase, Kopfschmerzen und Schwindelgefühls entfernt worden waren, trat eine Stirn- und Oberkieferhöhlen-Eiterung in Erscheinung, derentwegen die Nasenscheidewand (nach Kilian), die linke mittlere Muschel, sowie Granulationen aus den beiderseitigen Siebbeinzellen, schließlich die beiden unteren Muscheln abgetragen und die Oberkieferhöhlen von der Nase aus eröffnet wurden; hierbei entleerte sich dicker Eiter. Trotz dieses Eingriffs bestand die Eiterung fort und St.-A. Beyer entschloß sich, beide Oberkieferhöhlen vom Munde aus (Fossa canina) zu eröffnen. Die sehr großen Höhlen erwiesen sich mit Eiter und schlaffen, übelriechenden Granulationen erfüllt. Die Absonderung aus ihnen konnte nicht zum Verschwinden gebracht werden. Dienstunfähig.

Bei einem Füsilier in Flensburg, der infolge von Erkältung von einer stürmisch verlaufenden linksseitigen akuten Stirnhöhlen- und Siebbeineiterung befallen war, brach der Eiter in die linke Augenhöhle durch. Unter Vordrängung des Augapfels entstand eine Zellgewebsentzündung, die durch Einschnitte vom oberen und unteren Augenhöhlenrand vergeblich bekämpft wurde. Nach Überführung in das Garnisonlazarett Altona wurde wegen der außerordentlich starken Vorwölbung des linken, stark nach außen gedrehten Auges, die linke mittlere, einwärts gerollte Muschel fortgenommen. Es entleerte sich reichlich schmieriger Eiter durch die Nase. 2 Tage später wurde die Radikaloperation nach Kilian angeschlossen, wobei die Papierplatte des Siebbeins völlig zerstört, die vorderen Siebbeinzellen eitrig geschmolzen gefunden wurden. Die Tenonsche Kapsel war mit dicken, wulstigen Fleischwärzchen bedeckt.

Am Augenhöhlendach lag die harte Hirnhaut in Pfennigstückgröße frei und war schmierig belegt, der Stirnhöhlenboden war durchbrochen. Nachdem 3 Wochen später ein größeres abgestorbenes Knochenstück vom unteren Augenhöhlenrand entfernt war, heilten die Wunden ohne Störung. Das Aussehen war gut, nur eine mäßige Lidanschwellung blieb zurück. Feld- und garnisondienstunfähig mit Versorgung. (St.-A. Andereya.)

2. *Akuter Kehlkopf- und Luftröhrenkatarrh und andere Krankheiten der Luftwege und Stimmwerkzeuge.* (Nr. 54 und 55 des Rapportmusters.)

Tabelle 131.

	Bestand waren	Zugang: absol. Zahl	Zugang: ‰ K.	Abgang: dienstfähig	Abgang: gestorben	Abgang: anderweitig	Abgang: Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
Akuter Kehlkopf- u. Luftröhrenkatarrh (Nr. 54)	21	10778	20,1	10720	—	47	10767	32	7,7
Andere Krankheiten der oberen Luftwege und Stimmwerkzeuge (Nr. 55)	—	41	0,08	19	—	20	39	2	45,0

Außerdem erkrankten noch bei Nr. 54 2 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 176 Kadetten und 42 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Im Garnisonlazarett Liegnitz wurde ein nicht hysterisch veranlagter Ulan wegen Stimmlosigkeit infolge von Stimmbandmuskelkrampf behandelt. Das Leiden hatte sich an einen akuten Kehlkopfkatarrh angeschlossen. Heilung unter täglichen Stimmübungen (Hauchen von Vokalen nach der Ausatmung) und Einführung einer Kehlkopfsonde beim Anlauten.

In einem ähnlichen, bereits 4 Monate bestehenden Krankheitsfalle, führte die gleiche Behandlung zunächst nicht zum Erfolge, bis gleichzeitig Brummübungen von Vokalen bei geschlossenem Munde vorgenommen wurden. (St.-A. Börger.)

Während der Genesung von einem akuten Bronchialkatarrh entwickelte sich bei einem Musketier in Ludwigsburg eine Vergrößerung der Schilddrüse, deren linker Lappen eine unheilbare Lähmung des rückläufigen Nerven durch Druck hervorrief.

Unter örtlicher Behandlung wurde bei einem Kanonier in Thorn zwar die Abheilung eines Geschwüres des linken Stimmbandes erzielt, doch blieb eine Stimmbandlähmung zurück, die zur Entlassung als dienstunbrauchbar mit Versorgung führte.

3. *Akuter Bronchialkatarrh.* (Nr. 56 des Rapportmusters.)

Tabelle 132.

Bestand waren	Zugang: absol. Zahl	Zugang: ‰ K.	Abgang: dienstfähig	Abgang: gestorben	Abgang: anderweitig	Abgang: Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
213	26 497	49,4	26 063	1	444	26 508	202	10,9

Außerdem erkrankten noch 5 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 6 Invaliden, 139 Kadetten und 99 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Entstehung und Verlauf bieten nichts Erwähnenswertes; von Miterkrankungen werden berichtet: Lungen- und Herzkrankheiten, Drüsenanschwellungen (Halslymphdrüsen, Hoden), Nasen- und Mittelohrkatarrh, Muskelrheumatismus, Gürtelrose und ein hysterischer Krampfanfall.

4. ***Chronischer Katarrh der Luftwege.*** (Nr. 57 des Rapportmusters.)

Tabelle 133.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
106	1271	2,4	173	5	1145	1323	54	42,4

Außerdem erkrankten noch 2 Invaliden, 3 Kadetten und 1 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Von 6 Kranken mit chronischem Kehlkopfkatarrh litten 4 an Stimmbandlähmung, 1 an chronischer Entzündung der wahren Stimmbänder und der Schleimhaut der Gießbeckenknorpel, der 6. an chronisch-entzündlicher Verdickung der Taschenbänder. Alle wurden wegen ihres Leidens entlassen.

Ein Kranker in Metz-Montigny mit syphilitischem Kehlkopfgeschwür blieb trotz Schmierkur und Verabfolgung von Jodkali ungeheilt, während ein gleichzeitig bei ihm aufgetretener syphilitischer Hautausschlag des Gesichtes zum Verschwinden gebracht wurde.

Die Mehrzahl der Erkrankungen an chronischem Bronchialkatarrh bot nichts besonders Erwähnenswertes und heilte unter den altbewährten Behandlungsmethoden. Nur 3 mal wird von einer Erweiterung der Luftröhrenäste (Bronchiektasien) berichtet, wodurch Dienstentlassung bedingt wurde.

Einen sehr schweren Krankheitsfall dieser Art beschreibt O.-St.-A. Grüder-Thorn: Beginn mit quälendem Husten und zeitweisem Fieber. Auswurf dreischichtig, äußerst übelriechend mit elastischen Fasern und Fettkristallen. Starker Kräfteverfall. Allmähliche Besserung unter Darreichung von Terpentin, Kampfer und guter Ernährung. Bei der Entlassung als dienstunbrauchbar mit Versorgung wies der Kranke eine anfangs festgestellte Dämpfung über der linken unteren Lunge nicht mehr auf. Tuberkelbazillen konnten nicht nachgewiesen werden.

Bei den Kranken mit chronischen Katarrhen der Lungenspitzen wurden, zumal wenn sie erblich belastet waren, zumeist Probeeinspritzungen von Tuberkulin vorgenommen, wobei das Kochsche Alt-Tuberkulin bevorzugt wurde. Auch die Röntgendurchleuchtung der Lungenspitzen und der Lungendrüsen erwies sich zur Sicherung der Diagnose als wertvoll.

O.-St.-A. Reischauer-Metz empfiehlt bei Spitzenkatarrhen, selbst wenn sie für Tuberkulose verdächtig sind, die Landerersche Hetol-Therapie.

Der Nachweis von Tuberkelbazillen mißlang bei einem Kranken, der unter den deutlichsten Zeichen der Lungenschwindsucht, wie Höhlenbildung im linken Oberlappen, hohes Fieber, Nachtschweiße, Kräfteverfall starb. (O.-St.-A. Goronzek-Hohensalza.)

Von Mitkrankheiten chronischer, wahrscheinlich tuberkulöser Spitzenkatarrhe, werden Brustfellentzündungen und Bluthusten erwähnt.

Zweite Unterart: Lungenentzündung.

(Nr. 58 des Rapportmusters.)

Tabelle 134.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
126	2719	5,1	1868	128[1])	752	2748	97	37,7

Außerdem erkrankten noch 1 Invalide, 8 Kadetten und 9 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Zugang nach ‰ K. hat sich gegen das Vorjahr nicht geändert; die Sterblichkeit ist um 0,01 ‰ K. gestiegen. (Siehe Tabelle 138 auf S. 69.)

In der nachstehenden Tabelle sind die Erkrankungs- und Sterblichkeitsziffern der Deutschen, Französischen und Österreichisch-Ungarischen Armee, soweit sie sich haben feststellen lassen, zum Vergleich nebeneinander aufgeführt.

Tabelle 135.

Jahr	Erkrankungen an Lungenentzündung ‰ K. – Preuß. Armee XII. (1. K. S.) XIII. (K. W.) und XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Erkrankungen – Frankreich	Erkrankungen – Österreich-Ungarn	Todesfälle an Lungenentzündung ‰ K. – Preuß. Armee[2]) XII. (1. K. S.) XIII. (K. W.) und XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Todesfälle – Frankreich	Todesfälle – Österreich-Ungarn
1881/82 bis 1885/86 bzw. 1881 bis 1885[3])	11,0	[4]) —	10,8	0,50	[4]) —	1,2
1886/87 bis 1890/91 bzw. 1886 bis 1890[3])	10,5	—	8,8	0,44	—	0,7
1891/92 bis 1895/96 bzw. 1891 bis 1895[3])	9,3	8,1	7,4	0,36	0,31	0,58
1896/97 bis 1900/01 bzw. 1896 bis 1900[3])	7,3	6,1	5,6	0,28	0,60	0,45
1901/02 bis 1905/06 bzw. 1901 bis 1905[3])	5,8	3,4	5,0	0,23	0,24	0,26
1906/07 bzw. 1906[3])	5,1	3,7	4,0	0,24	0,29	0,21

[1]) Außerdem starben 2 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

[2]) Hier sind die innerhalb und außerhalb der militärärztlichen Behandlung vorgekommenen Todesfälle verrechnet.

[3]) Jahreszahlen für die Französische und Österreichisch-Ungarische Armee.

[4]) Diese Zahlen sind auf 1000 Mann der Präsenzstärke berechnet und betreffen bis zum Jahre 1900 die Truppen in der Heimat sowie Algier und Tunis, vom Jahre 1901 ab nur die eigentlichen Truppen in der Heimat ausschließlich derjenigen in Algier und Tunis.

Erkrankungen an Lungenentzündung

in den größeren[1]) Standorten der Deutschen Armee, alphabetisch geordnet und auf 1000 Mann der Iststärke berechnet.

Tabelle 136.

Standort	1881/86[2])	1886/91[2])	1891/96[2])	1896/1901[2])	1901/06[2])	1905/06[2])	1906/07 Iststärke	1906/07 Zugang ‰ K.
	Durchschnittszugang ‰ K.							
Aachen	5,3	7,6	6,1	5,4	3,8	2,8	1 842	3,3
Allenstein	14,2[3])	22,6	23,6	13,5	7,7	4,5	5 036	6,9
Altenburg	7,5	4,6	4,4	5,5	3,3	1,6	1 255	2,4
Alten-Grabow (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	4,9	3,1	1 778	1,1
Altona-Hamburg	11,8	8,3	7,3	8,4	4,9	5,7	4 410	5,7
Amberg	14,5[4])	24,1	10,1	10,5	10,1	11,6	1 675	6,0
Arys (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	3,8[8])	4,4	1 749	2,9
Augsburg	8,9	16,4	11,5	9,8	10,6	13,1	2 627	11,4
St. Avold	22,4	13,4	6,9	7,0	4,4	3,9	2 548	2,0
Bamberg	11,6	15,0	6,9	7,3	9,9	11,9	2 244	7,6
Bautzen	10,1	10,7	9,5	10,8	3,9	4,3	1 823	3,8
Bayreuth	21,0	24,1	17,5	15,1	9,2	8,2	2 156	7,0
Berlin	8,9	6,7	6,4	5,3	4,2	3,4	27 865	4,1
Bitsch	5,4	3,7	2,5	4,5	4,8	3,1	1 539	5,8
Bitsch (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	0,74[9])	—	1 254	—
Bonn	8,9	6,4	6,0	3,7	4,8	4,0	1 479	5,4
Brandenburg a. H.	13,1	5,0	7,6	4,1	3,6	4,6	3 525	4,3
Braunschweig	13,3	13,7	9,9	6,1	7,0	6,3	2 642	3,0
Bremen	11,6	14,3	9,0	5,2	5,2	3,8	1 335	7,5
Breslau	10,1	13,0	12,5	9,1	6,7	8,0	5 678	8,6
Brieg	7,9	10,7	7,2	4,9	3,3	3,4	2 421	2,5
Bromberg	30,8	20,4	16,1	11,2	8,3	9,6	5 259	7,6
Cassel	6,9	9,9	5,8	5,3	3,1	2,5	4 809	3,7
Celle	12,3	12,9	11,0	7,2	6,1	7,4	2 131	4,7
Charlottenburg	7,8	11,1	5,9	5,6	2,7	3,2	2 160	1,9
Chemnitz	9,2	10,1	14,1	10,0	7,0	7,2	3 899	6,2
Coblenz-Ehrenbreitstein	5,8	7,0	5,8	5,2	5,4	3,2	6 896	3,2
Cöln-Deutz	7,6	8,2	9,3	4,3	4,0	4,2	10 188	5,0
Colmar i. E.	7,3	6,5	5,1	4,1	5,6	6,3	3 518	6,0
Cosel	12,0	10,1	10,2	5,2	5,6	5,4	1 200	8,3
Cottbus	14,8	9,9	10,2	5,1	5,3	2,3	1 297	0,77
Cüstrin	13,2	11,8	10,3	9,5	7,4	7,5	2 279	3,5
Danzig	24,1	19,0	18,6	10,0	7,6	4,6	7 636	5,5
Darmstadt	7,4	7,3	8,4	5,6	3,3	3,0	5 030	3,0
Dessau	9,2	8,7	10,1	6,7	6,5	3,2	1 245	7,2
Deutsch-Eylau	32,9	29,6	16,2	12,7	6,8	5,6	1 972	9,1
Diedenhofen	7,7	10,8	6,7	8,5	4,7	4,3	2 961	3,0
Dieuze	—	8,2[5])	6,8	5,2	4,1	5,2	2 697	1,5
Döbeln	—	12,5[5])	12,1	7,1	8,3	10,6	1 791	6,1
Döberitz (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	1,2[9])	1,1	1 865	—
Dresden	9,9	13,9	12,1	8,8	8,6	6,5	11 813	5,8
Düsseldorf	6,7	8,1	7,4	6,7	5,8	4,4	2 952	6,4
Elsenborn (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	3,7[9])	4,6	2436	3,7
Erfurt	5,6	8,8	5,4	4,7	4,4	5,9	2082	1,9
Erlangen	19,7[4])	30,2	9,8	7,2	8,9	4,2	2164	12,0
Flensburg	11,3	9,7	11,7	9,2	7,9	9,2	1216	1,6
Frankfurt a. M.	7,8	9,4	6,1	6,1	4,5	7,1	2474	3,6
Frankfurt a. O.	10,3	11,1	8,8	7,8	5,0	4,0	4998	2,4
Freiburg i. Baden	7,9	7,7	3,6	4,0	3,6	6,3	2688	1,9
Friedrichsfeld (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	—	—	1071	7,5
Fürth	—	12,6[7])	12,1	5,1	2,4	1,7	1221	0,82
Germersheim	4,2	7,4	5,8	2,3	3,4	1,9	2079	4,8
Gießen	10,1	12,9	8,6	6,0	4,6	3,1	2035	0,49
Glatz	6,8	10,4	10,4	5,6	4,5	6,4	1741	5,9
Gleiwitz	22,3	12,1	7,8	7,4	7,1	7,0	1827	5,5
Glogau	14,9	9,3	8,5	7,0	5,9	5,3	3456	5,8
Gnesen	20,8	21,3	20,3	11,3	6,9	2,8	2466	4,9
Görlitz	5,9	9,2	8,1	6,7	5,4	5,5	1281	7,8
Göttingen	13,2	13,6	9,7	5,0	4,9	4,9	1869	5,4
Goldap	38,7[3])	18,8	18,9	8,5	6,6	3,8	1883	1,6
Graudenz	31,3	20,1	13,2	10,7	7,2	5,8	6421	5,6
Groß-Lichterfelde	4,1	2,7	3,0	3,5	5,8	3,9	1572	3,2
Gumbinnen	24,0	19,0	17,5	10,3	8,3	11,1	2891	4,2
Hagenau	6,6	9,3	13,0	9,5	5,4	2,7	3977	5,5
Hagenau (Truppenübungsplatz)	—	—	—	1,3	2,2[10])	1,5	1100	0,91
Halberstadt	6,5	5,2	7,6	5,0	5,9	4,7	2387	2,1
Halle a. S.	7,4	11,5	2,8	5,5	3,9	3,5	2049	3,9
Hameln	11,4	18,9	12,2	6,3	5,6	7,8	1344	5,2
Hanau	11,6	10,9	7,5	5,8	4,4	3,9	1996	6,0
Hannover	11,4	12,2	8,6	5,7	6,1	6,7	7125	3,9
Heilbronn	10,1[6])	9,7	5,8	7,3	2,4	2,4	1246	6,4
Hildesheim	14,7	14,1	9,1	10,3	5,2	4,7	1901	7,9
Hohensalza	—	12,6[5])	18,9	22,6	6,6	4,3	2084	8,6
Jauer	23,6	11,0	8,7	3,2	3,2	—	1280	4,7
Ingolstadt	11,0	17,9	11,6	14,7	11,5	8,3	4357	5,5
Insterburg	32,5	17,5	15,7	10,0	6,7	4,6	2825	9,6
Jüterbog	9,8	16,1	3,7	8,1	3,4	2,8	2533	2,4
Jüterbog (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	5,6[8])	5,6	1060	4,7
Kamenz	—	—	—	4,1	5,9	5,9	1333	0,75
Karlsruhe	7,7	7,6	6,3	4,7	3,7	4,6	4558	2,6
Königsberg i. Pr.	21,6	15,1	14,0	10,3	10,5	9,3	9553	7,5
Kolberg	33,5	24,4	16,3	19,8	10,2	5,6	1610	7,5
Konstanz	4,7	5,1	5,2	3,4	3,4	2,3	1756	4,6
Krotoschin	16,8	9,4	20,3	6,9	5,6	5,0	1740	10,3

[1]) Standorte mit einer Iststärke von mehr als 1000 Mann.
[2]) Die in den früheren Berichten enthaltenen Iststärken sind wegen Mangels an Raum weggelassen worden.
[3]) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.
[4]) 4jähriger Durchschnitt 1882/86.
[5]) 4jähriger Durchschnitt 1887/91.
[6]) 3jähriger Durchschnitt 1883/86.
[7]) Betrifft nur das Berichtsjahr 1890/91.
[8]) 2jähriger Durchschnitt 1904/06.
[9]) 3jähriger Durchschnitt 1903/06.
[10]) 4jähriger Durchschnitt 1902/06.

Standort	1881/86[1]	1886/91[1]	1891/96[1]	1896/1901[1]	1901/06[1]	1905/06[1]	1906/07 Iststärke	1906/07 Zugang ‰ K.
	Durchschnittszugang ‰ K.							
Lahr	—	—	—	1,8[3]	3,3	6,3	1 610	2,5
Lamsdorf (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	4,1[6]	7,0	1 081	6,5
Landau	9,1	7,3	5,6	3,9	5,4	5,3	3 409	4,1
Landshut	14,0	17,0	7,1	11,2	7,0	4,5	1 137	10,6
Lechfeld (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	3,6[6]	2,6	1 289	4,7
Leipzig	9,3	11,8	11,8	11,0	7,6	4,7	6 127	4,9
Liegnitz	21,1	24,2	11,7	6,1	4,4	1,6	1 861	3,8
Lindau	—	—	—	—	3,7[8]	0,95	1 113	4,5
Lissa	8,8	9,7	9,7	5,7	5,6	0,80	1 284	1,6
Lockstedter Lager	—	—	—	—	1,6[6]	0,82	1 366	2,9
Ludwigsburg	4,9	5,9	6,7	4,6	2,9	5,0	5 285	4,5
Lübeck	9,0	9,0	8,0	5,2	6,2	7,0	1 319	9,9
Lyck	31,5[2]	26,5	16,7	9,4	6,3	5,2	1 869	4,3
Magdeburg	16,6	10,9	8,5	8,0	7,8	5,2	7 147	3,2
Mainz	9,0	7,8	5,4	4,1	3,4	3,2	8 895	2,8
Mannheim	13,4	7,0	5,0	4,4	6,9	6,2	1 309	2,3
Marienwerder	11,5	6,3	8,1	9,5	7,6	9,4	1 078	5,6
Meiningen	16,4	13,4	8,8	4,9	3,8	8,4	1 828	4,9
Metz	8,8	9,5	7,6	7,2	6,9	8,1	23 476	5,1
Minden	10,9	15,1	12,6	7,5	7,5	6,2	3 235	9,6
Mörchingen	—	16,6[5]	11,8	6,6	4,0	3,9	4 424	1,4
Munster (Truppenübungplatz)	—	—	—	—	9,1[6]	3,4	1 422	2,8
Mülhausen i. E.	6,6	8,7	5,1	3,5	5,6	2,4	4 099	3,7
Mülheim a. Ruhr	—	—	—	7,7[3]	4,7	1,6	1 374	4,4
München	14,7	12,3	10,5	9,2	7,6	8,6	10 232	5,6
Münsingen (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	4,7[7]	2,9	1 551	3,2
Münster	11,9	16,2	14,5	9,4	10,6	9,6	4 245	10,8
Naumburg a. S.	8,4	10,3	6,1	3,5	4,2	5,6	1 445	2,1
Neiße	7,2	7,5	9,0	6,9	5,5	3,5	3 855	5,7
Neubreisach	4,9	5,5	8,2	6,3	4,8	5,1	1 797	5,0
Neuburg a. D.	10,0	11,2	7,6	5,8	7,7	10,8	1 500	5,3
Neuhammer (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	—	—	1 144	5,2
Neumünster	10,4	6,3	9,4	7,5	3,3	2,4	1 231	3,2
Neu-Ruppin	12,0	13,2	15,0	6,3	6,6	7,2	1 763	5,7
Neu-Ulm	10,8	11,1	9,2	9,3	6,8	5,5	2 073	8,2
Nürnberg	19,0	18,9	10,4	8,9	10,0	7,3	3 334	9,9
Offenburg	—	—	—	4,2[3]	2,4	2,4	1 284	—
Oldenburg	14,5	13,4	13,3	11,1	10,2	9,9	3 049	10,8
Oppeln	14,4	8,8	10,2	11,4	6,4	8,4	1 642	11,6
Osnabrück	22,0	26,1	21,9	9,3	16,0	17,5	1 626	8,6
Osterode	—	22,7	15,9	10,1	6,3	3,9	2 310	1,7
Ostrowo	19,6	14,6	8,2	3,7	7,8	3,9	1 466	8,2
Öls	8,3	9,5	10,5	4,9	2,8[6]	—	1 150	10,4
Paderborn	6,6	4,7	21,3	7,2	8,0	6,0	1 957	10,7
Passau	11,5	14,4	14,1	7,0	6,7	7,0	1 071	5,6
Pillau	16,9	19,8	12,6	16,6	10,3	4,4	1 111	0,90
Pirna	13,4	9,1	4,9	9,8	6,6	3,0	1 476	1,4
Plauen	—	—	—	—	4,4[8]	3,9	1 857	3,2
Posen	16,7	14,7	12,2	8,3	5,6	4,3	7 750	5,3
Posen (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	2,3[6]	0,74	1 115	6,3
Potsdam	7,6	5,9	7,3	6,5	5,2	4,5	8 563	4,1
Prenzlau	13,7	15,9	12,0	5,7	4,8	2,4	1 225	6,5
Rastatt	7,0	5,1	4,4	3,7	3,5	6,8	4 408	4,1
Rastenburg	—	—	—	11,8[3]	5,7	4,0	1 768	4,0
Rawitsch	14,0	8,6	6,8	4,7	3,2	4,0	1 247	5,6
Regensburg	8,4	16,5	9,0	13,4	8,5	8,3	1 709	9,4
Rendsburg	14,6	10,7	8,7	8,0	6,5	7,6	1 970	8,1
Riesa	13,4[4]	11,4	8,4	5,5	7,3	6,2	1 994	3,0
Rostock	14,2	14,3	15,0	11,0	6,6	2,9	1 348	9,6
Saarbrücken	7,6	10,4	9,3	6,8	3,8	4,6	3 505	4,3
Saarburg	6,0	6,9	7,8	5,3	3,7	3,1	4 152	5,3
Saargemünd	11,6	10,6	8,9	5,6	3,6	4,2	1 186	2,5
Saarlouis	5,8	5,4	5,8	6,7	4,4	7,2	2 513	6,8
Schleswig	9,2	8,9	10,6	6,0	5,8	3,2	1 866	3,8
Schneidemühl	21,1	—	11,2	17,7	11,7	3,3	1 237	10,5
Schweidnitz	7,7	4,9	11,9	4,6	3,7	3,6	2 436	6,6
Schwerin	14,0	18,5	17,1	10,8	8,6	3,4	2 087	9,6
Senne (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	—	0,78	1 404	—
Sensburg	—	—	—	—	—	1,6	1 304	3,8
Spandau	6,1	7,9	7,6	5,5	4,5	5,0	6 021	3,2
Stargard i. Pomm.	16,7	12,0	13,1	17,7	12,9	6,4	1 792	8,4
Stettin	14,0	15,5	10,5	6,9	7,2	6,0	4 923	6,5
Stralsund	13,3	15,0	8,9	9,7	11,5	3,3	1 221	6,6
Straßburg i. E.	6,6	8,4	6,4	4,9	4,8	4,8	16 786	3,8
Stuttgart	6,1	6,6	4,7	4,7	3,6	4,2	4 803	5,0
Thorn	16,7	18,7	15,5	13,1	7,5	4,0	8 324	7,4
Thorn (Schießplatz)	—	—	—	—	—	4,5	1 390	4,3
Tilsit	9,4	25,0	14,3	15,9	8,4	12,2	1 885	10,1
Torgau	5,4	7,6	7,5	5,9	5,1	3,3	2 411	1,2
Trier	5,9	5,5	6,0	8,1	4,7	3,3	5 568	4,5
Ulm	7,1	6,8	5,5	4,6	3,1	2,4	7 507	3,2
Wahn (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	5,3[6]	6,6	1 181	8,5
Weingarten	5,7	4,9	7,1	6,2	5,0	2,7	1 802	3,3
Weißenburg	5,1	5,0	2,7	1,0	2,0	2,0	1 962	0,51
Wesel	7,1	10,1	10,1	5,4	3,7	3,6	4 479	5,4
Wiesbaden	7,3	6,9	2,7	3,1	3,0	3,7	1 664	0,60
Wittenberg	13,9	8,9	6,8	4,9	3,8	3,3	2 130	4,2
Worms	7,7	7,3	8,3	4,0	2,7	3,3	1 845	2,7
Wurzen	—	—	—	10,0	3,8	2,9	1 368	2,9
Würzburg	11,6	17,5	8,1	7,7	8,1	6,3	3 300	8,2
Zabern	3,6	5,1	5,4	2,9	4,5	5,2	1 307	—
Zeithain (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	3,9[6]	2,5	1 734	4,0
Zittau	11,8	13,9	12,3	7,1	5,0	5,8	1 830	2,2
Zweibrücken	5,8[4]	8,8	8,4	4,1	4,0	1,7	1 280	1,6
Zwickau	7,8	9,2	5,2	7,5	4,9	5,3	1 952	6,7

[1]) Die in den früheren Berichten enthaltenen Iststärken sind wegen Mangels an Raum weggelassen worden.
[2]) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.
[3]) 3jähriger Durchschnitt 1898/1901.
[4]) 4jähriger Durchschnitt 1882/86.
[5]) Betrifft nur das Berichtsjahr 1890/91.
[6]) 2jähriger Durchschnitt 1904/06.
[7]) 2jähriger Durchschnitt 1903/04 und 1905/06.
[8]) 3jähriger Durchschnitt 1903/06.

Zugang an Lungenentzündung in den Armeekorps, auf 1000 der Iststärke berechnet.

Karte XVII bis XXII.

1881/86.

1886/91.

1891/96.

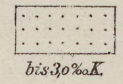
1896/1901.

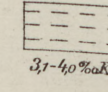
1901/06.

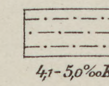
1906/07.

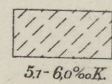
Geogr.-lith. Anst. u. Steindr. v. C. L. Keller, Berlin S.

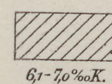
Verlag d. Kgl. Hofbuchh. v. E. S. Mittler & Sohn, Berlin, Kochstr. 68-71.

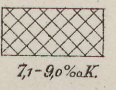

bis 3,0‰o K.

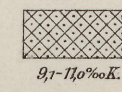

3,1-4,0‰o K.

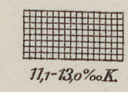

4,1-5,0‰o K.

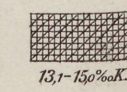

5,1-6,0‰o K.

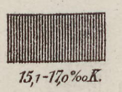

6,1-7,0‰o K.


7,1-9,0‰o K.


9,1-11,0‰o K.


11,1-13,0‰o K.


13,1-15,0‰o K.


15,1-17,0‰o K.

17,1‰o K und mehr.



Tabelle 137.

Zugang an Lungenentzündung

Jahr	a absol. Zahl, b ‰ K.	Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (1. K. S.)	XIII. (K. W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	XVIII.	XIX. (2. K. S.)	I. Königl. Bayer.	II. Königl. Bayer.	III. Königl. Bayer.
1881/82 bis 1885/86	a	243,4	567,8	467,6	283,2	224,4	328,0	236,6	184,4	153,8	253,0	269,0	247,8	[1] 243,5	105,6	142,6	239,4	—	—	—	—	288,4	252,6	—
	b	7,6	22,9	19,1	12,2	10,1	14,4	10,3	8,3	6,6	12,0	13,1	8,0	9,5	6,2	7,3	8,0	—	—	—	—	12,4	10,6	—
1886/87 bis 1890/91	a	224,0	504,8	451,8	242,4	211,4	289,2	246,8	214,6	149,6	247,6	269,0	274,6	328,8	122,2	150,1	319,2	[2] 263,0	[2] 389,0	—	—	349,8	353,2	—
	b	6,5	19,1	17,0	10,9	9,5	12,5	10,4	9,3	6,6	11,6	13,1	8,5	11,5	6,9	6,5	8,4	11,0	17,6	—	—	11,2	11,6	—
1891/92 bis 1895/96	a	240,2	418,4	325,8	225,0	167,6	252,8	252,8	244,2	152,6	255,2	236,0	216,8	362,8	115,8	135,2	207,4	198,8	381,8	—	—	271,4	296,4	—
	b	6,3	16,4	14,0	9,7	7,0	10,7	10,2	10,2	6,4	11,2	10,6	6,1	10,5	5,8	5,0	7,0	8,1	15,1	—	—	10,7	8,7	—
1896/97 bis 1900/01	a	240,6	331,4	308,4	166,2	157,6	177,8	193,0	168,4	161,4	226,2	171,2	136,8	252,8	114,4	117,2	161,4	207,6	320,8	[3] 117,3	[3] 149,0	272,0	232,0	[4] 124,0
	b	5,6	11,2	12,1	7,0	6,5	6,9	7,3	6,4	6,0	9,2	7,4	4,7	8,6	5,3	3,9	5,2	7,6	11,5	5,4	9,1	10,1	7,5	7,1
1901/02 bis 1905/06	a	195,2	263,6	225,6	129,6	130,2	146,2	155,6	160,2	131,6	170,6	177,0	84,6	151,0	77,8	133,2	137,4	161,4	220,4	96,0	148,0	187,0	142,4	174,8
	b	4,6	8,3	8,7	5,5	5,8	5,7	5,9	5,9	4,8	6,8	8,1	4,0	7,5	3,5	4,2	4,4	5,9	7,3	3,6	7,1	7,9	6,5	9,2
1906/07	a	172	212	184	100	76	164	189	167	131	173	156	91	99	96	117	120	114	172	72	114	155	127	138
	b	4,2	6,3	7,1	4,2	3,3	6,3	7,2	6,1	4,8	7,0	7,0	4,3	4,9	4,3	3,6	3,8	4,2	5,6	2,7	5,3	6,5	5,7	7,0

Tabelle 138.

Erkrankungen und Todesfälle an Lungenentzündung.

Im Durchschnitt der Jahre	Erkrankungen absol. Zahl	Erkrankungen ‰ K.	Todesfälle absol. Zahl	Todesfälle ‰ K.	Todesfälle % der Behandelten
1881/82 bis 1885/86	4143,4	11,0	184,2	0,49	4,3
1886/87 „ 1890/91	4346,8	10,5	180,8	0,43	4,0
1891/92 „ 1895/96	4389,2	9,3	168,2	0,36	3,7
1896/97 „ 1900/01	3773,0	7,3	143,2	0,28	3,7
1901/02 „ 1905/06	3095,2	5,8	122,0	0,23	3,8
im Jahre 1905/06	2736	5,1	124	0,23	4,3
„ „ 1906/07	2719	5,1	128	0,24	4,5

Die Höhe des Zuganges bei den verschiedenen Armeekorps während der letzten 26 Jahre ist in der obenstehenden Tabelle Nr. 137 zahlenmäßig nachgewiesen und auf den Karten XVII bis XXII bildlich zur Anschauung gebracht. Den höchsten Zugang hatten während des Berichtsjahres das VI., II., IX. und X. Armeekorps, den niedrigsten Zugang das XVIII. Armeekorps.

Die Verteilung des Zuganges auf die einzelnen Monate ist aus der folgenden Übersicht zu ersehen. Die meisten Erkrankungen sind in den Monaten Januar und Februar vorgekommen; demnächst folgen die Monate April, März und Mai. Die wenigsten Erkrankungen kamen im August und September vor.

[1]) 4jähriger Durchschnitt 1882/83 bis 1885/86.
[2]) Nur Berichtsjahr 1890/91.
[3]) 3jähriger Durchschnitt 1898/99 bis 1900/01.
[4]) 2jähriger Durchschnitt 1899/1900 und 1900/01.

Tabelle 139.

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	140	162	158	525	416	274	329	251	166	120	93	85
‰ K.	0,28	0,30	0,29	0,98	0,78	0,51	0,61	0,47	0,30	0,22	0,17	0,16

Von dem Zugange standen im 1. Dienstjahr 1713, im 2. Dienstjahr 767 und in höheren Dienstjahren 239 Mann = 7,8 — 3,7 — 2,1 ‰ der betreffenden Iststärke.

Entstehung: Für die überwiegende Mehrzahl der Fälle wird wieder Erkältung als Ursache angegeben. Öfters schienen große körperliche Anstrengungen den Ausbruch der Erkrankung begünstigt zu haben. Zuweilen schlossen sich die Lungenentzündungen an andere Krankheiten bakteriellen Ursprungs an, wie Gelenkrheumatismus, Typhus, Darmkatarrh, Panaritium.

Im Garnisonlazarett Insterburg erkrankte ein Musketier, der mit fieberlosem Bronchialkatarrh neben einem Kranken mit linksseitiger Lungenentzündung lag, 8 Tage nachher gleichfalls an linksseitiger Lungenentzündung. Beide Erkrankungen begannen mit Schüttelfrost und hohem Fieber, dem am zweiten Tage der Temperaturabfall auf 37,6° und dann ein erneuter Anstieg des Fiebers folgte. Kritischer Abfall am achten Krankheitstage. (St.-A. Koldewey.)

Zur frühzeitigen Sicherung der Diagnose wandte man in Metz die Röntgendurchleuchtung an. Mehrfach gelang die Feststellung des Leidens und seines Sitzes früher als mit anderen Mitteln. Eine Schädigung des Kranken durch

den Transport u. dgl. scheint nicht stattgefunden zu haben. (O.-St.-A. Reischauer.)

Bakteriologische Untersuchung: Fränkelsche Kokken wurden häufig nachgewiesen, Influenzabazillen 2 mal.

O.-St.-A. Rothamel in Königsberg i. Pr. fand in einem Falle eine Allgemeininfektion mit Diplococcus lanceolatus, und O.-St.-A. Busse-Allenstein beobachtete mehrere sehr schwere Erkrankungen infolge einer Mischinfektion von Pneumo- und Streptokokken.

Verlauf: Aus 39 Lazaretten liegen Berichte über den Sitz des Leidens bei 805 Kranken vor. 384 betrafen die rechte, 282 die linke, 130 beide Lungen, der Rest Herde nahe der Wurzel. Welche Lungenlappen im einzelnen ergriffen waren, ist aus nachstehender Tabelle ersichtlich, die sich auf 19 Garnisonlazarette mit 807 Zugängen erstreckt:

A. Rechte Lunge:

Oberlappen	16,
Mittellappen	9,
Unterlappen	97,
Ober- und Mittellappen	6,
Ober- und Unterlappen	5,
Mittel- und Unterlappen	10,
Ober-, Mittel- und Unterlappen	8.

B. Linke Lunge:

Oberlappen	5,
Unterlappen	70.

C. Beide Lungen:

1. Zwei Lappen:

Beide Unterlappen	15,
Rechter Ober- und linker Unterlappen	1,
Rechter Unter- und linker Oberlappen	1,
Rechter Mittel- und linker Unterlappen	2.

2. Drei Lappen:

Rechter Ober- und Mittel-, linker Unterlappen	2,
Rechter Ober- und Unter-, linker Unterlappen	1,
Rechter Ober- und Unter-, linker Oberlappen	3,
Rechter Mittel- und Unter-, linker Unterlappen	3,
Rechter Ober-, linker Ober- und Unterlappen	1.

3. Vier Lappen:

Rechte und linke Ober- und Unterlappen	1,
Rechter Ober- und Mittel-, linker Ober- und Unterlappen	1.

4. Fünf Lappen: . . . 3.

Besonders stürmisch verlief die Erkrankung bei drei Wehrmännern in Metz, Truppenübungsplatz Münsingen und Weingarten, die innerhalb der ersten 24 Stunden starben. Die Leichenöffnung ergab bei dem einen ein großes, schlaffes, braunes Herz, bei dem zweiten eine eitrige (nicht epidemische) Hirn- und Rückenmarkshautentzündung, die wohl im Anschluß an Grippe entstanden war. Im dritten Falle wurde die Leichenöffnung verweigert.

Bemerkenswert wegen Eintritts des Todes am 6. Krankheitstage trotz fast fieberfreien Verlaufes ist die Erkrankung eines Musketiers in Metz. Bei dem kräftigen Mann wurde 2 Tage nach einem plötzlichen Schüttelfrost die Entzündung des rechten Ober- und linken Unterlappens, und am Tage darauf die des rechten Unterlappens festgestellt. Noch am gleichen Tage erkrankten auch die beiden letzten Lappen, und es erfolgte der Tod. Die höchste Temperatur betrug $37,_{8}$°, zeitweise ging sie auch auf $36,_{9}$° herab. Bei der Leichenöffnung wurde eine frische Entzündung beider Lungen festgestellt. (O.-St.-A. Reischauer-Metz.)

Plötzlicher Herztod nach Eintritt der Genesung wurde 3 mal beobachtet (Neu-Ruppin, Schwedt a. O., Dresden).

Besondere Erwähnung wegen des Beginns verdient die Erkrankung eines Obergefreiten in Danzig. Er war, des Schwimmens unkundig, beim Baden in der Ostsee untergegangen. Erst nach 3 Minuten wurde er bewußtlos herausgezogen und durch künstliche Atmung ins Leben zurückgerufen. Bei der Aufnahme in das Lazarett an demselben Abend fand sich eine handtellergroße Dämpfung in der rechten Achselhöhle; rostbrauner Auswurf, der später übelriechend wurde. Schnelles Fortschreiten der Lungenentzündung, Tod am 11. Tage. Leichenbefund: Entzündung des rechten Unterlappens und des linken Ober- und Unterlappens. Alle 3 Lappen enthielten Blutaderverstopfungen (Infarkte). Daneben fächerförmige Verwachsung beider Lungen mit dem Rippenfell; die einzelnen Fächer enthielten Eiter. (O.-St.-A. Hammerschmidt.)

Über den Eintritt der Krise berichten 24 Garnisonlazarette mit 502 Erkrankungen. Die Krise trat ein

am	1.,	2.,	3,	4.,	5.,	6.,	7.,	8.,	9. Tage
	2,	12,	50,	33,	71,	45,	64,	25,	23 mal,

am	10.,	11.,	12.,	15.,	20.,	22.,	25.,	28. Tage
	6,	1,	2,	1,	1,	1,	1,	1 mal,

somit 126 mal an geraden und 213 mal an ungeraden Tagen.

Brustfellentzündung mit Ausschwitzung in den Brustfellraum war wiederum die häufigste Begleiterkrankung. Bei 584 Erkrankungen aus 30 Garnisonlazaretten wird sie 105 mal erwähnt.

Von weiteren Mitkrankheiten bzw. Folgeerkrankungen sind angegeben: Lungentuberkulose (6), Spitzenkatarrh (2), Lungenabszeß (1), Kehlkopfkatarrh (2), tödliche Luftansammlung im Brustfellraum [Pneumothorax] (1), Lungenaufblähung (1), Herzmuskelentzündung (9), Herzinnenhautentzündung (1), Schlußunfähigkeit der zweizipfligen Herzklappe (1), Nierenentzündung (6), Harnverhaltung (1), akuter Darmkatarrh (2), Typhus (1), Gelbsucht (1), Geistesstörung (5), multiple Sklerose (1), Hirnhautentzündung (3), Lähmung des rechtsseitigen Achselnerven (1), des Sägemuskelnerven (1), Neurasthenie (1), Erkrankungen des Mittelohres (11), Gesichtsrose (2), Panaritium (1), Zellgewebsentzündung (2), Gelenkrheumatismus (3), Vereiterung des linken Kniegelenks (1), Blutaderverstopfung am Oberschenkel (2), Leukämie (1). (O.-St.-A. Overman-Colmar i. E.)

Starke Blutungen beobachtete O.-St.-A. Neubaur-Stettin bei einem Kanonier mit linksseitiger Lungenentzündung. Vom 1. Tage ab trat fast täglich mehrmals erhebliches Nasenbluten auf, das weder durch Liq. ferri sesquichlorati, noch durch Wasserstoffsuperoxyd, noch durch Einspritzungen von Gelatine unter die Haut zu stillen war. Nach Ausstopfung der Nase stellte sich ein schnell wachsender rechtsseitiger Brustfellerguß und Atemnot ein. Durch Einstich Entleerung von 1400 ccm blutig-seröser Flüssigkeit. Die Einstichöffnung blutete stark nach. 3 Wochen nach dem Beginn neue Entzündung des linken Unterlappens, rein blutiger Auswurf; bedeutende Zahnfleischblutungen. Tod 2 Tage darauf infolge allgemeiner Schwäche. Leichenöffnung nicht gestattet.

Durch besondere Giftigkeit der Krankheitserreger erklärte sich O.-St.-A. Wagner-Dresden den schweren Verlauf von 4 von derselben Batterie und auf derselben Stube, im Laufe eines Vierteljahres zugegangenen Erkrankungen. Einer von diesen Kranken starb am 10. Tage unter Hinzutritt von Hirnhautentzündung, ein zweiter nach bereits erfolgter Entfieberung. Der dritte wurde dienstunbrauchbar infolge einer 3 Monate später aufgetretenen Lähmung eines Sägemuskels, der vierte bekam Eiterbrust und fieberte noch lange nach Entleerung des Eiters.

Behandlung: Mit Pneumokokkenserum erzielte O.-St.-A. Gillet-Berlin in 3 Fällen keinen Erfolg, während St.-A. Exner-Metz die Heilung einer schweren doppelseitigen Lungenentzündung der Serumwirkung zuschreibt.

Aderlaß und Schröpfen fanden mehrfach Anwendung; die Berichte lauten verschieden über ihren Wert. Hydropathische Umschläge werden vielfach empfohlen, ebenso lauwarme Bäder mit kalten Übergießungen. O.-St.-A. Ockel-Verden zieht die Kaltwasserbehandlung vor, der er nachrühmt, daß sie den Fieberabfall begünstige.

Der Ernährung wird immer höhere Bedeutung beigemessen: O.-St.-A. Altgelt-Potsdam brachte seinen hoch fiebernden Kranken 1500 bis 2000 Kalorien durch Darreichung von Beeftea, Weingaben und Milch bei.

Auch von Sauerstoff-Inhalationen sahen er und mehrere andere günstige Erfolge.

In der Frage wegen der Darreichung von alkoholischen Getränken gehen die Meinungen immer noch in derselben Weise auseinander, wie es in den Berichten der letzten Jahre geschildert ist. Das gleiche gilt für die Behandlung mit Arzneien:

O.-St.-A. Brix-Posen stellt dem Natronsalze der Salicylsäure das beste Zeugnis aus; andere bevorzugen Benzoë, häufig in Verbindung mit Kampfer. Gegen Creosotal, das mehrfach verordnet wurde, kam O.-St.-A. Behrendsen-Berlin zu einer ablehnenden Haltung.

Eine schnelle Entfieberung soll zuweilen durch Pyrenol herbeigeführt sein. Die Mehrzahl der Berichterstatter verzichtete aber ganz auf Fiebermittel.

Zur Anregung und Kräftigung des Herzens ist Digitalis vielfach im Gebrauch. St.-A. Niedner-Berlin gab es bei hohem Puls längere Zeit hindurch in kleinen Gaben und sah hiervon, wie von Strychnineinspritzungen, bei der Krise gute Ergebnisse.

Das von A. Fraenkel [1]) zur Steigerung des Blutdruckes empfohlene Koffein wandten O.-St.-A. Festenberg-Halberstadt und St.-A. Rohrbach-Schweidnitz mit günstigem Erfolge an.

Zur Nachbehandlung erwies sich der Kuraufenthalt in den militärischen Genesungsheimen von hervorragendem Nutzen.

[1]) „Therapie der Gegenwart", Januar 1906.

Dritte Unterart: Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes.

(Nr. 59 des Rapportmusters.)

Tabelle 140.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
4	58	0,11	13 = 21,0	3 = 4,8	38 = 61,3	54	8	49,7
			% der Behandelten					

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 141.

Armeekorps	Zugang absolute Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absolute Zahlen	Zugang ‰ K.
G. . . .	—	—	X.	2	0,09
I. . . .	1	0,03	XI. . . .	3	0,14
II. . . .	3	0,12	XII. (1. K.S.)	7	0,35
III. . .	4	0,17	XIII. (K. W.)	1	0,05
IV. . .	2	0,09	XIV. . . .	9	0,28
V. . .	—	—	XV. . . .	5	0,16
VI. . . .	6	0,23	XVI. . . .	—	—
VII. . . .	—	—	XVII. . . .	7	0,23
VIII. . . .	2	0,07	XVIII. . . .	5	0,19
IX. . . .	1	0,04	XIX. (2. K.S.)	—	—

Zugang nach Monaten.

Tabelle 142.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	7	4	4	6	3	8	5	5	5	3	6	2
‰ K.	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	—

Die einzige unter Nr. 59 berichtete Erkrankung an Lungenblutung wurde durch einen Sturz auf den Rücken hervorgerufen:

Ein Musketier in Hameln war beim Turnen vom Querbaum auf den Rücken gefallen. Er verspürte Schmerzen in der Brust, meldete sich indessen nicht krank. 3 Wochen später trat unter starkem Hustenreiz eine Lungenblutung auf. Der sehr kräftige, blühend aussehende, erblich nicht belastete Mann, der nie krank gewesen war, zeigte eine Körperwärme von 37,1°. Geringe Schallabschwächung links hinten unten, ebenda verschärftes Atmungsgeräusch. In dem mäßig reichlichen Auswurf fand sich 3 Tage lang hellrotes Blut. Einige Zeit hielten noch Klagen über Brustschmerzen an. Allmähliche Aufhellung der Dämpfung und Zunahme des Gewichts um 5 kg. Dienstfähig und dauernd ohne Beschwerden. (O.-A. Spiller.)

Vierte Unterart: Brustfellentzündung und Ausgänge.

(Nr. 60 des Rapportmusters.)

Tabelle 143.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
180	1798	3,4	948 = 47,9	20[1] = 1,0	837 = 42,3	1805	173	47,4
			% der Behandelten					

Außerdem erkrankten noch 5 Kadetten und 4 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86	. .	1592,4 Mann	= 4,2 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	. .	1916,4 „	= 4,6 „
1891/92 „ 1895/96	. .	2126,4 „	= 4,5 „
1896/97 „ 1900/01	. .	1924,0 „	= 3,7 „
1901/02 „ 1905/06	. .	1932,2 „	= 3,6 „
im Jahre 1905/06	. .	2011 „	= 3,8 „
im Jahre 1906/07	. .	1798 Mann	= 3,4 ‰ K.

Die beiden folgenden Tabellen geben über die Verteilung der Erkrankungen auf die einzelnen Armeekorps und Monate Aufschluß.

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 144.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	174	4,2	XII. (1. K. S.)	68	3,4
I.	125	3,7	XIII. (K. W.)	65	2,9
II.	118	4,5	XIV. . . .	115	3,6
III.	61	2,6	XV. . . .	61	1,9
IV.	61	2,7	XVI. . . .	66	2,4
V.	72	2,7	XVII. . . .	142	4,6
VI.	103	3,9	XVIII. . . .	86	3,2
VII.	107	3,9	XIX. (2. K. S.)	42	1,9
VIII.	73	2,7			
IX.	72	2,9	I. K. B. . .	67	2,8
X.	84	3,8	II. „ „ . .	76	3,4
XI.	103	4,8	III. „ „ . .	58	3,0

Zugang nach Monaten.

Tabelle 145.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	108	124	111	188	195	165	193	161	161	167	119	106
‰ K.	0,21	0,23	0,21	0,35	0,37	0,31	0,36	0,30	0,29	0,31	0,21	0,20

Von dem Zugange standen im 1. Dienstjahr 1045, im 2. Dienstjahr 537 und in höheren Dienstjahren 216 Mann = 4,8 — 2,6 — 1,9 ‰ der betreffenden Iststärke.

Entstehung: In 21 Berichten über 238 Erkrankungen findet sich 177mal eine Erkältung angeschuldigt. Von inneren Krankheiten gingen voraus: Mandelentzündung (3), Grippe (1), Lungenentzündung (17), Herzinnenhautentzündung (1), Gelenkrheumatismus (2), Blinddarmentzündung (1), Unterleibstyphus (1), akuter Darmkatarrh (1). In vielen Fällen bestand dringender Verdacht auf beginnende Lungentuberkulose; auch fiel häufig die probeweise Einspritzung von Tuberkulin bestätigend aus. Miliartuberkulose ist einmal verzeichnet. Sonst finden sich noch angegeben: Tripper (1), Epilepsie (1) und von äußeren Einwirkungen: Quetschung der Brust durch Bajonettstoß (4), durch Hufschlag (2). In Mainz entstand eine linksseitige Brustfellentzündung durch einen Platzpatronenschuß (Selbstmordversuch). (St.-A. Brüning.)

Für die Beurteilung des Sitzes sind 26 Einzelberichte mit 322 Erkrankungen zu verwerten. Davon betrafen 137 die rechte, 168 die linke, 23 beide Brustseiten.

Von 382 Erkrankungen (aus 33 Berichten) waren 135 trockene, 207 seröse, 32 eitrige.

Als Begleit- und Nachkrankheiten werden angegeben: Herzbeutelentzündung (7), Herzmuskelentzündung (6), Herzinnenhautentzündung (2), Gelenkrheumatismus (2), Nierenentzündung (2), Niereneiterung (1), Bauchfellentzündung (1), Blinddarmentzündung (1), Mittelohrkatarrh (1), Kehlkopf- und Lungenkatarrh (2), Verstopfung der Oberschenkelblutader (1), Furunkulose (1), Rose (2).

Besonders schwer erkrankte ein Grenadier, der dem Garnisonlazarett II Berlin mit einem rechtsseitigen Erguß zuging. Nachdem einmal 500, dann 1200 ccm keimfreie, seröse Flüssigkeit abgelassen war, trat 4 Wochen später eine Herzbeutelentzündung mit starkem Erguß, hochgradiger Atemnot, Eiweißharnen sowie Flüssigkeit im Bauchfellraum auf. Nach Entleerung von 8 ccm serös blutiger Flüssigkeit aus dem Herzbeutel anfangs Besserung. Einige Wochen später, unter neuem Fieberanstieg, linksseitige Brustfellausschwitzung, die mehrmaligen Bruststich erforderlich machte. Dienstunbrauchbar mit Versorgung. (St.-A. Bornikoel.)

Auch bei einem Musketier aus Fraustadt, der wegen doppelseitiger wäßriger Brustfellentzündung in das Garnisonlazarett Posen zur Operation verlegt war, mußte der Herzbeutel eröffnet werden. Es entleerte sich 1 l gelbe, fadenziehende Flüssigkeit. Der Kranke erholte sich hierauf rasch. Garnisondienstunfähig mit Versorgung. (O.-St.-A. Brix.) — Eine langwierige Eiterung, die bei einem Kranken des Garnisonlazaretts I Berlin nach ausgedehnter Rippenausschneidung vom Bacillus pyocyaneus unterhalten wurde, kam schließlich dadurch zur Besserung, daß die ganze Wundfläche mit Borsäurepulver eingepudert wurde. (O.-St.-A. Schürmann.) — Im Anschluß an eine linksseitige wäßrige Brustfellentzündung beobachtete O.-St.-A. Behrendsen-Berlin das Auftreten einer rundlichen Vorwölbung in der Oberbauchgegend dicht unterhalb des Schwertfortsatzes. Dabei waren Fieber, Erbrechen und Atemnot vorhanden. Beim Bauchschnitt fand sich nur eine mit seröser Flüssigkeit gefüllte Abkapselung des Bauchfells unter dem linken Leberlappen.

Tödlich verlief eine blutige (hämorrhagische) Brustfellentzündung bei einem Dragoner in Bruchsal. Wiederholte Ablassung des blutigen Ergusses wegen starker Atemnot und Herzverdrängung. Abnahme der Harnmenge, Hautwassersucht, Herzlähmung. Wahrscheinlich lag Tuberkulose vor; die Leichenöffnung wurde verweigert.

[1]) Hiervon ist 1 Mann durch Verunglückung gestorben; außerdem starb 1 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

Bemerkenswert gestaltete sich auch die Erkrankung eines Hornisten (Pioniers) in Straßburg i. E. Beiderseits fand sich nur ein kleiner Erguß, dabei nahmen aber die Zeichen einer starken Raumbeengung in der Brusthöhle stetig zu. Es fand sich eine Dämpfung oberhalb des linken Ergusses in der Schulterblattmitte, über ihr Röhrenatmen (Kompressions-Atelektase). Erhebliche Rechtslagerung des Herzens, als deren Grund durch Röntgenstrahlen eine starke Schwellung der Luftröhren-Lymphdrüsen festgestellt wurde. Atemnot, Schluckbeschwerden, Brechreiz und Aufstoßen deuteten auf eine Reizung der Herz- und Atmungsnerven (Nervus vagus und phrenicus) hin. Das Leiden besserte sich unter Arsenbehandlung; der Kranke wurde garnisondienstunfähig mit Versorgung. (St.-A. Petzold.)

Aus Mörchingen wird von O.-St.-A. Frantz die Selbstheilung einer Eiterbrust mittels Durchbruch in einen Luftröhrenast beschrieben. Durch den Bruststich war keine Besserung erzielt worden, weil der Eiter abgekapselt dicht neben der Wirbelsäule lag. Der Kranke erholte sich und nahm 6 kg an Gewicht zu. Garnisondienstunfähig mit Versorgung.

Die Behandlung durch schweiß- und harntreibende Mittel, Prießnitzsche Umschläge und durch Reizmittel verschiedener Art bietet nichts Neues.

Für die Beseitigung der Ergüsse wurde außer dem Einstich zuweilen auch die Bülausche Heberdrainage angewandt. Zur Verhinderung von Verwachsungen und Einschränkung der Ausdehnungsfähigkeit des Brustkorbes wurde Atemgymnastik getrieben. St.-A. Kob-Allenstein sah bei Schwartenbildung gute Erfolge von Fibrolysin-Einspritzungen.

Fünfte Unterart: Lungenerweiterung und Asthma.

(Nr. 61 und 62 des Rapportmusters.)

Tabelle 146.

	Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
		absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
Lungenerweiterung (Nr. 61)	2	55	0,10	16	—	38	54	3	23,8
Asthma (Nr. 62) . .	6	58	0,11	29	1	28	58	6	23,6

Außerdem erkrankten an Asthma (Nr. 62) 4 Kadetten. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Die Berichte über Lungenerweiterung und Asthma bieten nichts Erwähnenswertes.

Sechste Unterart: Andere Krankheiten der Atmungsorgane.

(Nr. 63 des Rapportmusters.)

Tabelle 147.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
1	13	0,02	2	2[1])	9	13	1	51,1

[1]) Außerdem starb 1 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

Die Berichte enthalten bemerkenswerte Krankengeschichten über Luftbrust nach Verletzung (Pneumothorax), nervöser Kurzatmigkeit, Lungenbrand, Lungenabszeß, Peripleuritis, Lungenbruch.

Ein Mann der Bespannungsabteilung des Luftschifferbataillons war von einem durchgehenden Pferde nach links herabgestürzt. Er bekam sofort heftige Brustschmerzen, Husten und blutig gefärbten Auswurf. Mit hochgradiger Atemnot ging er am nächsten Tage dem Garnisonlazarett I Berlin zu. Die Lippen waren leicht bläulich, das Gesicht gerötet, die Temperatur und der Puls regelrecht. Die linke Brustseite war vorn aufgetrieben, die vier untersten linken Rippen druckempfindlich, ohne daß ein bestimmter Bruchschmerz nachgewiesen werden konnte. Linke Herzgrenze am unteren Rande der 4. Rippe, zweifingerbreit einwärts von der Brustwarzenlinie, rechte fingerbreit rechts vom Brustbein; Spitzenstoß war fingerbreit links vom Brustbein zu fühlen. Man hörte ein systolisches Geräusch und einen verstärkten zweiten Ton über den Arterien. Zwischen linker Brustwarzen- und hinterer Achsellinie trommelartiger Lungenschall, der in den Bauchschall überging. An der gleichen Stelle war das Atemgeräusch und die Stimmerschütterung (Pectoral fremitus) vermindert. Schneller Rückgang der Krankheitserscheinungen, doch sah man 5 Tage später auf dem Röntgenschirm deutlich die Herzverlagerung, die erst nach weiteren 15 Tagen ausgeglichen war. Zwischen beiden Achsellinien entstand eine handtellergroße trockene Brustfellentzündung, daneben ein verbreiteter Lungenkatarrh. Schließlich wurde die Dienstfähigkeit völlig wiederhergestellt. (St.-A. Niedner-Berlin.)

Bei einem unausgebildeten Dragoner in Stuttgart ergab die genaue Beobachtung durch O.-St.-A. Hochstetter keinen anderen Grund für starke Kurzatmigkeit (36 bis 40 Atemzüge in der Ruhe, 85 bei Anstrengungen) als rein nervöse Erregung. Bei Ablenkung der Aufmerksamkeit durch Lesen und Sprechen wurde die Atmung tiefer und langsamer. Der Mann kam als dienstunbrauchbar ohne Versorgung zur Entlassung.

In Gnesen erkrankte ein Musketier beim ruhigen Stehen plötzlich mit heftigen, linksseitigen Bruststichen, Hustenreiz und Auswurf. Im Lazarett fand man eine handtellergroße Dämpfung und hauchendes, auch knackendes Atemgeräusch über dem linken unteren Lappen. Sehr hohes Fieber, große Mengen stinkender dreischichtiger Auswurf mit elastischen Fasern, hochgradige Schmerzen. Nach Aussägung eines 6 cm langen Stückes der 6. Rippe erfolgte Besserung, doch blieb reichliche Entleerung von fauligem Eiter dauernd bestehen. Als dienstunbrauchbar mit Versorgung in ein Zivilkrankenhaus übergeführt. (St.-A. Hering.)

St.-A. Lessing-Altona operierte einen Pionier der Ostasiatischen Pionier-Kompagnie an rechtsseitigem Lungenabszeß, der sich an eine Tropen- (Amöben-) Ruhr mit Leberabszeß angeschlossen hatte. Im Auswurf waren vereinzelte, auffallend große Gebilde von eirunder Form mit blassem Zelleib und kleinem Kern gefunden worden (Amöben?). Die Lungenerkrankung heilte völlig aus; wegen Herzmuskelschwäche erfolgte die Entlassung als garnisondienstunfähig mit Versorgung.

Die folgende Erkrankung bezeichnet St.-A. Thöle-Danzig als Peripleuritis. Einem Grenadier war eine halbwalnußgroße Geschwulst durch Operation entfernt worden, die nahe dem Brustbein über der 6. rechten Rippe saß. Sie war angeblich durch einen im November 1906 erlittenen Gewehrstoß hervorgerufen worden, hatte aber bis dahin keine Beschwerden gemacht. Ihr Inhalt bestand aus graugelbem,

(Fortsetzung des Textes S. 77.)

Abgang infolge von Krankheiten der Atmungsorgane — einschließlich Tuberkulose der oberen Luftwege und Lunge — im Jahre 1906/07

durch Tod und Dienstunbrauchbarkeit ohne und mit Versorgung, innerhalb und außerhalb der militärärztlichen Behandlung.

1. Nach Erkrankungsformen | 2. Nach Truppengattung und nach Art des Abganges.

Tabelle 148.

Art des Abganges		Erkrankungsformen: Tuberkulose der oberen Luftwege	Tuberkulose der Lungen und des Brustfells	Lungenblutung	Lungenentzündung	Brustfellentzündung und Ausgänge	Akuter Bronchialkatarrh	Chronischer Katarrh der Luftwege	Lungenerweiterung	Asthma	Andere Krankheiten der Atmungsorgane	Truppengattung: Infanterie	Maschinengewehr-Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Militärkrankenwärter	Bezirkskommandos	Bekleidungsämter	Artillerie-Prüfungskommission	Unteroffizierschulen	Festungsgefängnisse	Arbeiter-Abteilungen und Disziplinar-Abteilung	Militär-Bäcker-Abteilungen	Sanitätsmannschaften
durch Tod		2	54	3	130	20	1	5	—	1	3	118	—	23	37	13	5	3	7	1	7	—	—	3	1	—	—	1
Dienstunbrauchbarkeit . .		—	4	1	—	10	—	11	—	1	20	25	—	12	4	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—
Dienstunbrauchbarkeit wegen eines Leidens, das schon vor der Einstellung bestanden hat		2	79	3	5	88	46	635	39	29	348	967	—	83	92	54	30	6	19	7	—	6	—	4	1	5	—	—
Felddienstunfähigkeit mit Versorgung	nach Dienstbeschädigung	—	4	2	2	88	—	178	26	14	37	236	1	39	17	15	11	2	7	—	4	—	1	2	1	4	—	11
	ohne Dienstbeschädigung	—	—	—	—	1	1	21	59	26	30	77	—	22	17	3	3	3	1	—	1	1	—	1	—	—	—	9
Garnisondienstunfähigkeit mit Versorgung	nach Dienstbeschädigung	7	544	28	22	484	2	464	13	8	83	1072	2	172	162	70	52	14	21	5	30	13	—	6	5	1	7	23
	ohne Dienstbeschädigung	—	1	—	—	3	—	11	10	1	17	22	—	9	4	—	2	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	2
Summe . . .		11	686	37	159	694	50	1325	147	80	538	2517	3	360	333	155	106	29	56	13	44	20	1	16	10	11	7	46

Tabelle 149. **3. Nach Armeekorps, Truppengattung, Dienstgrad, Art des Abganges und Erkrankungsformen.**

Armeekorps	Gesamtzahl ab-sol.	Gesamtzahl ‰ K.	Truppengattungen: Infanterie	Maschinengewehr-Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Militärkrankenwärter	Bezirkskommandos	Bekleidungsämter	Artillerie-Prüfungskommission	Unteroffizierschulen	Festungsgefängnisse	Arbeiter-Abteilungen und Disziplinar-Abteilung	Militär-Bäcker-Abteilungen	Sanitätsmannschaften	Dienstgrad: Feldwebel, Wachtmeister	Sergeanten	Unteroffiziere	Sanitäts-: Feldwebel, Sergeanten und Unteroffiziere	Sanitäts-: Gefreite und Soldaten	Musiker (Hoboisten, Trompeter usw.)	Gefreite und Gemeine	Einjährig-Freiwillige	Abgang als: gestorben	dienstunbrauchbar	dienstunbrauchbar wegen eines Leidens, das schon vor d. Einstellung bestanden hat	felddienstunfähig mit Versorgung	garnisondienstunfähig mit Versorgung	Von der Gesamtzahl des Abganges entfallen auf: Tuberkulose der oberen Luftwege	Tuberkulose der Lungen und des Brustfells	Lungenblutung	Lungenentzündung	Brustfellentzündung und Ausgänge	Akuter Bronchialkatarrh	Chronischer Katarrh der Luftwege	Lungenerweiterung	Asthma	Andere Krankheiten der Atmungsorgane
G.	322	7,8	212	—	41	23	10	4	25	3	—	1	—	1	—	—	—	—	2	24	8	5	1	1	13	263	7	24	3	104	50	141	1	39	1	12	72	—	130	17	10	40
I.	217	6,5	134	1	20	25	11	12	—	3	—	3	2	—	—	—	2	—	4	10	7	5	4	—	4	186	1	5	—	51	30	131	—	51	—	5	57	—	68	7	1	28
II.	197	7,6	129	—	19	14	11	9	—	3	—	1	5	—	—	—	—	2	4	7	3	6	2	2	7	164	6	9	1	53	31	103	—	42	2	6	48	—	71	3	7	18
III.	128	5,4	84	—	12	12	—	4	2	3	—	6	—	—	—	3	—	—	2	11	3	7	2	—	1	103	1	12	3	33	16	64	—	36	2	8	21	—	33	7	5	16
IV.	83	3,6	49	—	9	6	7	3	—	1	1	1	1	—	2	1	1	—	1	11	2	—	1	—	3	65	1	7	1	20	12	43	1	20	2	3	17	—	21	4	3	12
V.	131	5,0	92	—	13	14	6	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	8	7	3	2	—	8	101	2	10	—	38	18	65	1	31	1	5	28	—	42	1	1	21
VI.	176	6,7	123	—	18	16	2	5	—	4	—	5	—	—	—	1	—	—	2	11	8	—	1	1	3	151	1	13	4	64	16	79	1	38	6	16	27	—	41	1	5	41
VII.	192	7,0	132	—	17	16	9	1	—	3	—	6	—	—	—	2	—	1	5	9	2	8	4	1	6	155	7	9	1	65	18	99	—	24	1	6	48	—	81	5	2	25
VIII.	216	7,9	133	—	25	19	13	5	2	2	1	5	1	—	2	1	3	—	4	13	6	7	4	—	—	180	6	10	3	84	14	105	—	41	1	9	43	—	85	5	2	30
IX.	171	6,9	127	—	24	9	—	1	—	7	—	1	—	—	—	—	—	—	2	12	1	2	1	1	6	143	5	8	3	62	28	70	—	29	—	9	32	—	64	8	1	28
X.	157	7,1	112	—	19	12	—	5	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	1	16	—	2	1	—	2	133	3	17	2	51	18	69	2	24	1	10	32	—	52	3	3	30
XI.	154	7,2	107	—	5	26	—	12	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	13	1	4	—	—	9	120	7	8	—	53	24	69	—	27	2	7	25	—	45	9	8	31
XII. (1. K.S.)	131	6,5	95	—	10	18	—	3	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	1	3	1	2	—	1	6	114	4	7	1	43	22	58	—	17	4	10	22	2	38	3	1	34
XIII. (K.W.)	194	8,7	139	—	22	16	—	3	—	3	2	—	3	—	—	—	1	1	4	29	1	5	4	—	6	145	4	9	5	59	38	83	1	40	—	7	26	—	67	30	1	22
XIV.	306	9,5	228	1	17	25	13	5	—	2	2	1	3	—	5	—	—	2	2	25	5	5	2	—	6	254	9	19	5	126	36	120	2	48	4	8	56	40	98	6	12	32
XV.	191	6,0	121	—	12	16	25	5	—	8	1	—	—	—	—	1	—	—	2	7	5	2	2	—	4	167	4	10	—	82	28	71	—	39	2	7	30	—	76	6	3	28
XVI.	268	9,8	174	1	33	18	15	15	—	4	1	1	3	—	—	—	—	—	3	18	1	5	3	—	7	233	1	18	8	110	27	105	1	33	—	16	39	1	124	4	9	41
XVII.	195	6,3	114	—	26	27	15	4	—	3	1	—	1	—	2	1	—	—	1	5	6	7	1	—	9	162	5	13	1	57	25	99	1	36	7	9	32	7	70	10	3	20
XVIII.	205	7,7	152	—	14	9	11	5	—	—	3	1	—	—	3	—	3	1	3	16	3	6	2	1	5	166	6	5	4	72	29	95	—	49	1	4	31	—	88	16	1	15
XIX. (2. K.S.)	93	4,3	60	—	4	12	7	3	—	2	1	1	—	—	2	—	—	—	1	5	1	1	1	—	3	78	4	6	2	47	9	29	—	22	—	2	8	—	31	2	2	26
Summe	3727	7,0	2517	3	360	333	155	106	29	56	13	44	20	1	16	10	11	7	46	253	71	82	38	8	108	3083	84	219	47	1274	489	1698	11	686	37	159	694	50	1325	147	80	538

4. Nach Truppengattungen, Dienstgrad, Dienstalter, Art des Abganges und Erkrankungsformen.

Tabelle 150.

	Es schieden aus: durch Tod	als dienstunbrauchbar	als dienstunbrauchbar wegen eines Leidens, das schon vor der Einstellung bestanden hat	als felddienstunfähig mit Versorgung	als garnisondienstunfähig mit Versorgung	Summe	Davon litten an: Tuberkulose der oberen Luftwege	Tuberkulose der Lungen und des Brustfells	Lungenblutung	Lungenentzündung	Brustfellentzündung und Ausgänge	Akuter Bronchialkatarrh	Chronischer Katarrh der Luftwege	Lungenerweiterung	Asthma	anderen Krankheiten der Atmungsorgane
a. Truppengattungen.																
Infanterie	118	25	967	313	1094	2517	4	418	25	90	463	37	944	85	54	397
Maschinengewehr-Abteilungen	—	—	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Kavallerie	23	12	83	61	181	360	1	70	2	22	78	2	112	23	3	47
Feldartillerie	37	4	92	34	166	333	4	75	5	24	71	2	87	16	7	42
Fußartillerie	13	—	54	18	70	155	1	31	1	8	30	6	58	4	5	11
Pioniere	5	3	30	14	54	106	1	20	—	6	19	—	41	6	3	10
Verkehrstruppen	3	—	6	5	15	29	—	6	—	—	9	—	7	2	3	2
Train	7	—	19	8	22	56	—	12	—	5	12	1	16	2	1	7
Militärkrankenwärter	1	—	7	—	5	13	—	3	1	1	1	—	6	—	—	1
Bezirkskommandos	7	—	—	5	32	44	—	19	1	2	1	—	14	—	1	6
Bekleidungsämter	—	—	6	1	13	20	—	7	1	—	2	—	10	—	—	—
Artillerie-Prüfungskommission	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Unteroffizierschulen	3	—	4	3	6	16	—	5	—	1	2	1	3	—	1	3
Festungsgefängnisse	1	2	1	1	5	10	—	5	1	—	—	—	3	—	—	1
Arbeiter-Abteilungen und Disziplinar-Abteilung	—	1	5	4	1	11	—	1	—	—	1	—	4	1	—	4
Militär-Bäcker-Abteilungen	—	—	—	—	7	7	—	2	—	—	—	1	3	—	—	1
Sanitätsmannschaften	1	—	—	20	25	46	—	12	—	—	4	—	14	8	2	6
Summe	219	47	1274	489	1698	3727	11	686	37	159	694	50	1325	147	80	538
b. Dienstgrad.																
Feldwebel; Wachtmeister	8	—	—	166	104	278	1	27	2	3	18	—	61	68	27	71
Sergeanten	5	—	—	14	58	77	1	38	—	2	5	—	21	3	1	6
Unteroffiziere	9	1	—	10	69	89	1	38	1	3	11	—	23	1	3	8
Musiker (Hoboisten, Trompeter usw.)	7	—	1	49	51	108	—	22	—	2	14	2	21	27	10	10
Gefreite und Gemeine	187	43	1228	248	1385	3091	8	549	31	146	637	48	1163	43	36	430
Einjährig-Freiwillige	3	3	45	2	31	84	—	12	3	3	9	—	36	5	3	13
Summe	219	47	1274	489	1698	3727	11	686	37	159	694	50	1325	147	80	538
c. Dienstalter.																
im 1. Monat dienend	4	—	564	—	—	568	2	40	—	6	53	21	256	13	5	172
im 2. Monat dienend	7	—	365	—	11	383	—	37	2	7	20	18	212	11	8	68
im 3.—6. Monat dienend	56	2	278	31	176	543	1	91	10	44	44	4	240	12	12	85
im 2. Halbjahre dienend	44	18	57	103	515	737	4	157	12	36	217	2	230	9	10	60
Summe des 1. Dienstjahres	111	20	1264	134	702	2231	7	325	24	93	334	45	938	45	35	385
im 2. Jahre dienend	66	25	8	96	565	760	1	197	8	47	236	3	213	3	3	49
im 3. Jahre dienend	13	1	2	17	155	188	—	43	2	9	72	—	51	1	1	9
im 4. Jahre dienend	6	—	—	5	41	52	1	22	1	1	16	—	8	—	2	1
länger als 4 Jahre dienend	23	1	—	237	235	496	2	99	2	9	36	2	115	98	39	94
Summe	219	47	1274	489	1698	3727	11	686	37	159	694	50	1325	147	80	538

schmierigem Eiter. Eine nach der Operation zurückgebliebene Fistel, die auf rauhen Knorpel am 6. Rippenknorpel führte, heilte nicht trotz Ausschneidung des Knorpels und zweimaliger Auskratzung. Es wurde deshalb unter Bildung eines großen hufeisenförmigen Lappenschnitts mit unterer Basis die Entfernung des 5. bis 8. Rippenknorpels vorgenommen. Die Hinterflächen erwiesen sich rauh und von Granulationen zerfressen. Nachdem der Kranke einen 10 Tage anhaltenden Gelenkrheumatismus überstanden hatte, verheilte die Wunde. Im Röntgenbild war kein Unterschied zwischen rechts- und linksseitiger Zwerchfellbewegung und Lungenatmung wahrzunehmen. Eine Lücke in der Brustkorbwand war durch Betastung nicht festzustellen, Tuberkulose nicht nachzuweisen. In sehr gutem Kräftezustand als garnisondienstunfähig mit Versorgung entlassen.

Der Lungenbruch war bei einem Musketier in Köslin aufgetreten, der schon vorher 8 Tage lang Hustenreiz empfunden hatte. Er bekam plötzlich bei einem heftigen Hustenanfall Schmerzen in der linken Oberschlüsselbeingrube und fühlte dort eine apfelgroße, weiche Anschwellung. Sie schmerzte auf Druck und ließ sich nicht verkleinern. Über der Geschwulst hörte man reines Bläschenatmen und beim Beklopfen Lungenschall. Garnisondienstunfähig mit Versorgung (St.-A. Nordt).

Anhang zur III. Gruppe.

Die nachstehende Tabelle gibt Auskunft über die Zahl derjenigen Mannschaften, welche die Armee in den einzelnen Jahren seit 1889/90 durch Krankheiten der Atmungsorgane — einschl. Tuberkulose der oberen Luftwege, der Lungen und des Brustfells — verloren hat.[1])

Tabelle 151.

im Jahre	Infolge von Krankheiten der Atmungsorgane schieden aus: durch Tod			als dienstunbrauchbar			als dienstunbrauchbar wegen eines Leidens, das schon vor der Einstellung bestanden hat			als felddienstunfähig mit Versorgung			als garnisondienstunfähig mit Versorgung			Gesamtverlust	
	abs. Zahl	‰ K.	% der Gesamtzahl	abs. Zahl	‰ K.	% der Gesamtzahl	abs. Zahl	‰ K.	% der Gesamtzahl	abs. Zahl	‰ K.	% der Gesamtzahl	abs. Zahl	‰ K.	% der Gesamtzahl	abs. Zahl	‰ K.
1889/90	494	1,2	14,9	1362	3,3	41,0	—	—	—	220	0,53	6,6	1248	3,0	37,5	3324	7,9
1890/91	456	1,0	15,0	1151	2,6	38,0	—	—	—	187	0,43	6,2	1238	2,8	40,8	3032	7,0
1891/92	458	1,1	12,3	1415	3,3	38,1	—	—	—	244	0,56	6,6	1593	3,7	42,9	3710	8,5
1892/93	407	0,93	12,5	1238	2,8	38,1	—	—	—	204	0,46	6,3	1400	3,2	43,1	3249	7,4
1893/94	435	0,93	13,0	1163	2,5	34,8	—	—	—	176	0,38	5,3	1564	3,4	46,9	3338	7,2
1894/95	388	0,77	10,4	646	1,3	17,3	738	1,5	19,7	200	0,40	5,3	1768	3,5	47,3	3740	7,4
1895/96	401	0,78	10,3	570	1,1	14,6	709	1,4	18,2	190	0,37	4,9	2031	3,9	52,1	3901	7,6
1896/97	322	0,63	8,8	443	0,86	12,0	773	1,5	21,0	170	0,33	4,6	1971	3,8	53,6	3679	7,1
1897/98	282	0,55	7,4	528	1,0	13,9	877	1,7	23,0	196	0,38	5,1	1924	3,7	50,5	3807	7,4
1898/99	279	0,54	7,7	749	1,5	20,7	605	1,2	16,7	267	0,52	7,4	1717	3,3	47,5	3617	7,0
1899/1900	323	0,62	8,7	678	1,3	18,2	538	1,0	14,4	256	0,49	6,9	1929	3,7	51,8	3724	7,1
1900/01	270	0,51	7,1	633	1,2	16,7	535	1,0	14,1	292	0,55	7,7	2051	3,9	54,2	3781	7,2
1901/02	237	0,44	6,1	725	1,3	18,7	544	1,0	14,0	298	0,55	7,7	2071	3,8	53,4	3875	7,2
1902/03	256	0,49	6,4	670	1,3	16,8	533	1,0	13,4	329	0,62	8,2	2201	4,2	55,2	3989	7,6
1903/04	222	0,42	5,8	114	0,22	3,0	1133	2,1	29,7	302	0,57	7,9	2050	3,9	53,7	3821	7,2
1904/05	230	0,44	5,7	95	0,18	2,4	1355	2,6	33,6	297	0,56	7,4	2058	3,9	51,0	4035	7,7
1905/06	234	0,44	6,0	82	0,15	2,1	1293	2,4	33,3	308	0,58	7,9	1963	3,7	50,6	3880	7,3
1906/07	219	0,41	5,9	47	0,09	1,3	1274	2,4	34,2	489	0,91	13,1	1698	3,2	45,6	3727	7,0

Alle weiteren Einzelheiten für das Berichtsjahr 1906/07 sind aus den Übersichten auf Seite 74, 75 und 76 zu ersehen.

IV. Gruppe: Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes.

(Nr. 64 bis 79 des Rapportmusters.)

Tabelle 152.

Bestand waren	Zugang: absol. Zahl	Zugang: ‰ K.	Abgang: dienstfähig: absol. Zahl	dienstfähig: % der Behandelten	gestorben: absol. Zahl	gestorben: % der Behandelten	anderweitig: absol. Zahl	anderweitig: % der Behandelten	Summe: absol. Zahl	Summe: % der Behandelten	Bestand bleiben	Behandlungstage: Summe	Behandlungstage: für jeden Kranken (durchschnittlich)
247	6860	12,8	5130	72,2	14[2])	0,20	1765	24,8	6909	97,2	198	148 962	21,0

[1]) In den nachstehenden Zahlen sind auch diejenigen Mannschaften enthalten, welche vor ihrer Entlassung nicht in militärärztlicher Behandlung standen.

[2]) Außerdem starben noch 20 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

Außerdem erkrankten noch 2 Invaliden, 36 Kadetten und 33 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82	bis 1885/86	. .	5026,4 Mann	= 13,3	‰ K.,
1886/87	„ 1890/91	. .	5521,2 „	= 13,3	„
1891/92	„ 1895/96	. .	7106,8 „	= 15,1	„
1896/97	„ 1900/01	. .	7127,6 „	= 13,7	„
1901/02	„ 1905/06	. .	6966,0 „	= 13,1	„
im Jahre	1905/06	. .	6754 „	= 12,7	„
im Jahre	1906/07	. .	6860 Mann	= 12,8	‰ K.

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 153.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	‰ K.
G.	755	18,3	XII. (1. K. S.)	365	18,0
I.	295	8,8	XIII. (K. W.) .	334	15,1
II.	296	11,4	XIV.	442	13,7
III.	272	11,5	XV.	406	12,7
IV.	301	13,2	XVI.	394	14,4
V.	272	10,4	XVII.	388	12,6
VI.	297	11,3	XVIII.	306	11,6
VII.	362	13,2	XIX. (2. K. S.)	255	11,8
VIII.	331	12,0	I. K. B. . .	300	12,5
IX.	237	9,6	II. „ . .	248	11,0
X.	268	12,1	III. „ . .	115	5,9
XI.	284	13,3			

Zugang nach Monaten.

Tabelle 154.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	758	655	459	617	557	529	602	497	550	592	549	495
‰ K.	1,5	1,2	0,86	1,2	1,0	0,98	1,1	0,92	1,0	1,1	0,99	0,96

Von dem Zugange standen im 1. Dienstjahr 3942, im 2. Dienstjahr 1791 und in höheren Dienstjahren 1127 Mann = 18,0 — 8,7 — 10,1 ‰ der betreffenden Iststärke.

Erste Unterart: Krankheiten des Herzens.

(Nr. 64 bis 68 des Rapportmusters.)

Tabelle 155.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
117	1859	3,5	417	7[1])	1458	1882	94	32,0

Außerdem erkrankten noch 2 Invaliden, 4 Kadetten und 2 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

[1]) Außerdem starben noch 18 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82	bis 1885/86	. . .	563,4 Mann	= 1,5	‰ K.,
1886/87	„ 1890/91	. . .	840,2 „	= 2,0	„
1891/92	„ 1895/96	. . .	1357,4 „	= 2,8	„
1896/97	„ 1900/01	. .	1604,2 „	= 3,1	„
1901/02	„ 1905/06	. . .	1766,6 „	= 3,3	„
im Jahre	1905/06	. . .	1818 „	= 3,4	„
im Jahre	1906/07	. . .	1859 Mann	= 3,5	‰ K.

Der Gesamtzugang an Herzkrankheiten hat sich in diesem Jahre im Vergleich zum Vorjahre um 0,10 ‰ K. erhöht, während er bei den Herzklappenfehlern um 0,14 ‰ K. zurückgegangen ist.

Die Zahl der durch Herzkrankheiten garnisondienstunfähig mit Versorgung Entlassenen hat sich um 0,20 ‰ K. erhöht, die der Dienstunbrauchbaren um 0,10 ‰ K. verringert.

Aus der Behandlung schieden aus:

	1900/01	1901/02	1902/03	1903/04	1904/05	1905/06	1906/1907
als dienstfähig	325	314	277	272	342	332	417
durch Tod . .	16	14	21	17	26	14	7
anderweitig .	1374	1467	1250	1591	1584	1499	1458

Zugang an Erkrankungen des Herzens nach Armeekorps.

Tabelle 156.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	‰ K.
G. . . .	274	6,6	XII. (1. K. S.)	106	5,2
I. . . .	78	2,3	XIII. (K. W.)	99	4,5
II. . . .	93	3,6	XIV. . . .	90	2,8
III. . . .	80	3,4	XV. . . .	87	2,7
IV. . . .	50	2,2	XVI. . . .	70	2,6
V. . . .	62	2,4	XVII. . . .	123	4,0
VI. . . .	90	3,4	XVIII. . . .	106	4,0
VII. . . .	79	2,9	XIX. (2. K. S.)	58	2,7
VIII. . . .	116	4,2			
IX. . . .	38	1,5	I. K. B. .	86	3,6
X. . . .	66	3,0	II. „ „ .	58	2,6
XI. . . .	94	4,4	III. „ „ .	28	1,4

Der Zugang an Herzkrankheiten in militärärztlicher Behandlung, wie ihn vorstehende Tabelle ergibt, war am höchsten beim Gardekorps, XII. (1. K. S.) und XIII. (K. W.) Armeekorps. Es folgen dann das XI., VIII., XVII., XVIII., II., III., VI., X., VII., XIV., XV., XIX. (2. K. S.), XVI., V., I., IV. und IX. Armeekorps. Etwas anders gestaltet sich die territoriale Verteilung der Herzkranken, wenn man sie nach dem Abgange aller — auch der nicht militärärztlich behandelten — Dienstunbrauchbaren mit und ohne Ver-Versorgung betrachtet. Hier ist die Reihenfolge, wie sie aus der Tabelle auf Seite 79 hervorgeht: Gardekorps, XIII. (K. W.), XII. (1. K. S.), VIII., XIV., XI., II., IX., XVIII., VI., XVII., VII., X., I., XIX. (2. K. S.), XV., XVI., V., IV. und III. Armeekorps.

Tabelle 157.

	Form der Herzerkrankung	Anzahl	Von den Entlassenen gehörten an dem: Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (1. K.S.)	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	XVIII.	XIX. (2.K.S.)
				Armeekorps																		
Dienstunbrauchbar	Entzündung des Herzbeutels	6	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—
	Vergrößerung des Herzens	140	11	7	9	2	4	4	3	3	12	9	6	4	6	5	22	12	5	6	5	5
	davon: Fettherz	5	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	1
	Entartungen und chronische Krankheiten des Herzmuskels	122	39	6	5	3	2	1	7	4	8	2	3	2	9	3	7	4	2	3	9	3
	Erkrankungen der Herzinnenhaut und der Herzklappen	647	59	30	37	10	19	21	28	18	49	14	24	18	56	34	59	30	33	38	39	31
	Nervöse Störung der Herztätigkeit und Herzschwäche	606	86	32	22	15	20	17	27	41	45	45	21	37	12	46	33	28	22	23	22	12
	davon: Basedowsche Krankheit	7	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	1
	Herzkrankheiten ohne nähere Bezeichnung	29	3	—	—	—	—	—	2	3	1	—	—	1	12	—	1	—	—	3	1	2
	Summe absol.	1550	200	75	73	30	45	43	67	70	115	70	54	62	96	90	122	74	62	73	76	53
	Summe ‰ K.	2,9	4,8	2,2	2,8	1,3	2,0	1,6	2,6	2,5	4,2	2,8	2,4	2,9	4,7	4,1	3,8	2,3	2,3	2,4	2,9	2,5
Garnisondienstunfähig mit Versorgung	Entzündung des Herzbeutels	14	1	1	1	1	—	—	—	2	—	2	—	—	—	4	—	—	—	—	—	2
	Vergrößerung des Herzens	104	10	4	5	3	2	7	1	8	11	3	2	12	3	3	5	6	7	5	4	3
	davon: Fettherz	25	4	2	1	—	2	2	1	1	1	2	1	—	—	2	2	—	1	1	2	—
	Entartungen und chronische Krankheiten des Herzmuskels	185	63	11	13	4	—	2	5	5	2	9	5	1	9	17	3	6	5	9	11	5
	Erkrankungen der Herzinnenhaut und der Herzklappen	464	58	20	16	19	10	19	30	12	30	12	17	18	30	28	44	20	12	27	24	18
	Nervöse Störung der Herztätigkeit und Herzschwäche	436	60	25	24	12	11	17	22	26	26	26	21	31	2	34	23	15	14	28	15	4
	davon: Basedowsche Krankheit	3	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Herzkrankheiten ohne nähere Bezeichnung	17	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	1	—	9	—	1	—	1	1	—	—
	Summe absol.	1220	192	61	59	39	23	46	59	53	69	54	46	62	53	86	76	47	39	70	54	32
	Summe ‰ K.	2,3	4,7	1,8	2,3	1,7	1,0	1,8	2,3	1,9	2,5	2,2	2,1	2,9	2,6	3,9	2,4	1,5	1,4	2,3	2,0	1,5
	Summe sämtlicher wegen Herzkrankheiten als dienstunbrauchbar und garnisondienstunfähig mit Versorgung Entlassenen absol.	2770	392	136	132	69	68	89	126	123	184	124	100	124	149	176	198	121	101	143	130	85
	Summe sämtlicher … ‰ K.	5,2	9,5	4,1	5,1	2,9	3,0	3,4	4,9	4,5	6,7	5,0	4,5	5,8	7,4	7,9	6,1	3,8	3,7	4,6	4,9	3,9

Tabelle 158.

	Form der Herzerkrankung	Anzahl	Die Entlassenen standen dem Dienstalter nach: im Monat 1.	im Monat 2. bis 6.	im Monat 7. bis 12.	im Jahre 1.	im Jahre 2.	im Jahre 3.	im Jahre 4.	über 4 Jahre	Das Leiden hat sich angeblich vor der Aushebung entwickelt	Das Leiden hat sich angeblich zwischen Aushebung und Einstellung entwickelt	hat sich während der aktiven Dienstzeit entwickelt	wurde bei der militärärztlichen Untersuchung des neu Eingestellten wahrgenommen	war im Überweisungsnational verzeichnet	Ausgehoben	Eingetreten als Einjährig-Freiwilliger	2- bis 4jährig Freiwilliger	Unteroffizierschüler
Dienstunbrauchbar	Entzündung des Herzbeutels	6	6	—	—	6	—	—	—	—	6	—	—	—	2	6	—	—	—
	Vergrößerung des Herzens	140	79	59	2	140	—	—	—	—	123	17	—	—	19	111	13	16	—
	davon: Fettherz	5	2	3	—	5	—	—	—	—	4	1	—	—	1	1	3	1	—
	Entartungen und chronische Krankheiten des Herzmuskels	122	49	67	5	121	1	—	—	—	112	8	2	—	24	101	10	11	—
	Erkrankungen der Herzinnenhaut und der Herzklappen	647	411	218	15	644	1	1	1	—	590	51	6	—	120	575	32	39	1
	Nervöse Störung der Herztätigkeit und Herzschwäche	606	176	377	47	600	6	—	—	—	580	19	7	—	102	492	59	53	2
	davon: Basedowsche Krankheit	7	1	5	1	7	—	—	—	—	7	—	—	—	2	7	—	—	—
	Herzkrankheiten ohne nähere Bezeichnung	29	16	12	1	29	—	—	—	—	27	2	—	—	3	27	—	2	—
	Summe absol.	1550	737	733	70	1540	8	1	1	—	1438	97	15	—	270	1312	114	121	3
	Summe $^0/_0$ der Gesamtzahl	—	47,5	47,3	4,5	99,4	0,52	0,06	0,06	—	92,8	6,3	0,97	—	17,4	84,6	7,4	7,8	0,19
Garnisondienstunfähig mit Versorgung	Entzündung des Herzbeutels	14	—	1	3	4	8	2	—	—	—	—	14	—	—	12	—	2	—
	Vergrößerung des Herzens	104	—	10	14	24	20	7	3	50	—	—	104	—	—	62	2	35	5
	davon: Fettherz	25	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	25	—	—	12	—	9	4
	Entartungen und chronische Krankheiten des Herzmuskels	185	—	23	66	89	62	10	2	22	—	—	185	—	—	126	5	50	4
	Erkrankungen der Herzinnenhaut und der Herzklappen	464	—	55	199	254	141	36	2	31	—	—	464	—	—	353	5	100	6
	Nervöse Störung der Herztätigkeit und Herzschwäche	436	1	30	128	159	106	23	10	138	—	—	436	—	—	267	18	128	23
	davon: Basedowsche Krankheit	3	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	3	—	—	2	—	1	—
	Herzkrankheiten ohne nähere Bezeichnung	17	—	1	8	9	3	2	—	3	—	—	17	—	—	9	1	7	—
	Summe absol.	1220	1	120	418	539	340	80	17	244	—	—	1220	—	—	829	31	322	38
	Summe $^0/_0$ der Gesamtzahl	—	0,08	9,8	34,3	44,2	27,9	6,6	1,4	20,0	—	—	100,0	—	—	68,0	2,5	26,4	3,1
Summe sämtlicher wegen Herzkrankheiten als dienstunbrauchbar und garnisondienstunfähig mit Versorgung Entlassenen	absol.	2770	738	853	488	2079	348	81	18	244	1438	97	1235	—	270	2141	145	443	41
	$^0/_0$ der Gesamtzahl	—	26,6	30,8	17,6	75,1	12,6	2,9	0,65	8,8	51,9	3,5	44,6	—	9,7	77,3	5,2	16,0	1,5

Anmerkung: Diese sowie die Tabelle auf Seite 79 sind aufgestellt auf Grund der vorhandenen Zählkarten über die wegen Fehler und chronischer Krankheiten des Herzens und des Herzbeutels als dienstunbrauchbar und garnisondienstunfähig mit Versorgung Entlassenen (einschließlich derjenigen Mannschaften, deren die Dienstunbrauchbarkeit bedingendes Leiden nachweislich bereits vor der Einstellung bestanden hat).

Noch ein anderes Bild erhält man, wenn man von den Korpsbezirken ausgeht, in welchen die Entlassenen ausgehoben waren. Ihre Reihenfolge ist aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich, in welcher das XVI. Armeekorps die höchste Erkrankungsziffer zeigt. Es folgen dann das XII. (1. K. S.), XV., IX., VII., X., XVIII., XIII. (K. W.), XIV., VIII., III., XI., XIX. (2. K. S.), VI., II., IV., XVII., V. und I. Armeekorps.

Von den wegen Krankheiten des Herzens als dienstunbrauchbar Entlassenen waren ausgehoben im Bereiche des

Tabelle 159.

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (1.K.S.)	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	XVIII.	XIX. (2.K.S.)
	Armeekorps																		
absol. Zahlen	30	45	73	53	38	71	178	114	90	90	64	69	87	72	35	15	41	84	60
‰ der 1906 als tauglich Ausgehobenen[1])	3,2	4,8	6,9	4,6	3,4	5,1	9,7	8,2	10,2	9,2	6,7	12,9	9,0	8,5	10,4	15,9	4,0	9,2	6,0

a) ***Entzündung des Herzbeutels.*** (Nr. 64 des Rapportmusters.)

Tabelle 160.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
3	21	0,04	5	—	16	21	3	56,2

Von 8 näher beschriebenen Erkrankungen an Herzbeutelentzündung wurden 3 als selbständige Erkrankungen angesehen. Hiervon waren 2 plötzlich nach größeren Muskelanstrengungen entstanden. 2 waren im Gefolge von Gelenkrheumatismus und Brustfellentzündung aufgetreten, 1 nach einem Stoß mit dem Bajonettiergewehr.

Dieser Kranke, ein Musketier in Höxter, hatte nach einem sehr heftigen Stoß gegen die linke 5. Rippe sofort Schmerzen in der Herzgegend verspürt. Auf einem Marsch, an dem er trotz Schwindelgefühls am nächsten Morgen teilnahm, traten stärkere Schmerzen und Kurzatmigkeit auf. Bei der Krankmeldung, die erst am 3. Tage erfolgte, fand sich nur eine Verstärkung des Spitzenstoßes und erregte Herztätigkeit. Erst später wurde eine Unregelmäßigkeit des Pulses und ein Erguß im Herzbeutel nachweisbar. Garnisondienstunfähig mit Versorgung.

Hinsichtlich der Behandlung ist ein Krankheitsfall in Dresden bemerkenswert:

Bei einem Gardereiter sprach die nach einem akuten Gelenkrheumatismus mit Herzbeutelentzündung aufgetretene hochgradige Atemnot und die systolische Einziehung der Brustwand bei der Herzbewegung für weitgehende Verödung des Herzbeutels. Durch eine Operation (Cardiolysis nach Brauer) wurden Teile der 3., 4. und 5. Rippe entfernt. Der Erfolg war zunächst günstig. Die Atemnot war beseitigt und der Kranke konnte sogar aufstehen. Da trat 7 Wochen nach der Operation plötzlich unter heftigen Leibschmerzen Bauchwassersucht ein. Trotz Entleerung des Bauchwassers starb der Kranke nach nicht ganz 24 Stunden. Es wurde eine Verstopfung im Gebiete der Pfortader vermutet. Die allein gestattete Besichtigung der Bauch- und Brusthöhle ließ die Todesursache nicht erkennen. (O.-St.-A. Näther.) (Siehe Operationsliste unter B. 6.)

b) ***Akute Erkrankungen des Herzmuskels.*** (Nr. 65a des Rapportmusters.)

Tabelle 161.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
20	339	0,63	214	1[1])	114	329	30	28,3

Außerdem erkrankte noch 1 Kadett. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Von 21 unter dieser Rapportnummer berichteten Erkrankungen ist die Ursache angegeben: 12 mal Überanstrengung, 2 mal Gewalteinwirkung (Stoß), 1 mal Aufenthalt in den Tropen, 6 mal kurz vorher überstandene akute Krankheiten (Lungenentzündung [Berlin (2)], Scharlach [Potsdam], Typhus [Potsdam], Mandelentzündung [Potsdam] und akuter Bronchialkatarrh [Hohensalza]).

c) ***Chronische Erkrankungen des Herzmuskels.*** (Nr. 65b des Rapportmusters.)

Tabelle 162.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
41	587	1,1	35	1[2])	563	599	29	32,1

Außerdem erkrankte noch 1 Kadett. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

[1]) Berechnet nach den Zahlen des Statistischen Jahrbuchs für das Deutsche Reich, neunundzwanzigster Jahrgang 1908, Seite 271.

[1]) Außerdem starben noch 4 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

[2]) Außerdem starben noch 2 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

Hinsichtlich der Einreihung der Herzerkrankungen in die einzelnen Rapportspalten scheint immer noch nicht völlige Übereinstimmung zu herrschen, worauf mit Rapportnummer 65b bezeichnete Berichte schließen lassen, in denen als Ursache der Erkrankung seelische Erregungen (Schreck) oder allgemeine Nervosität angegeben sind, die wahrscheinlich zutreffender unter Rapportspalte 67 zu verrechnen gewesen wären.

Eine größere Zahl der Berichte bezieht sich auf Erkrankungen von Rekruten, bei denen die Ursache des Leidens meist nicht festgestellt werden konnte. Im übrigen ist angegeben: 10mal Überanstrengung, 12mal akuter Gelenkrheumatismus, 11mal Grippe, 6mal Typhus, 4mal Ruhr, 3mal Lungen- und Brustfellentzündung, 1mal Mandelentzündung, 2mal Alkoholmißbrauch, 2mal Nierenleiden, 1mal seelische Erregung (Schreck).

St.-A. Espenschied-Ludwigsburg und andere Berichterstatter weisen darauf hin, daß gleichzeitige Nasenerkrankungen häufig als Ursache der Herzerkrankungen in Betracht kamen.

Über eine tödlich verlaufene Erkrankung berichtet O.-St.-A. Altgelt-Potsdam. Ein neu eingestellter Kanonier, der nur als Kind an Diphtherie gelitten haben wollte, Alkoholmißbrauch vor der Dienstzeit aber zugab, zeigte nach der Lazarettaufnahme, die wegen Herzschmerzen und Kurzatmigkeit erfolgte, anfänglich nur Pulsbeschleunigung. Bald traten aber schwere Kreislaufstörungen ein: Blutungen aus der Lunge, Stauungsleber und spärliche Harnabsonderung, schließlich Haut- und Bauchwassersucht sowie vollständiges Aufhören der Harnabsonderung. Am 131. Behandlungstage führte die Krankheit zum Tode. Die Leichenöffnung konnte nicht ausgeführt werden.

d) ***Akute Erkrankungen der Herzinnenhaut.*** (Nr. 66a des Rapportmusters.)

Tabelle 163.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
6	51	0,10	22	1	30	53	4	55,2

Über akute Erkrankungen der Herzinnenhaut wird nur 3mal näher berichtet. 2mal war eine Ursache nicht erkennbar. 1 Erkrankung trat im Anschluß an eine körperliche Anstrengung auf und führte zu bleibenden Veränderungen an der zweizipfligen Herzklappe:

Ein Ökonomiehandwerker in Metz, dessen Herz gelegentlich längerer Beobachtung auf Krämpfe wiederholt untersucht und gesund befunden worden war, erkrankte nach 2stündiger angestrengter Arbeit an der Rißmaschine plötzlich mit Schwindel, Herzklopfen und Zittern. Im Lazarett wurde eine Verbreiterung der Herzdämpfung nach beiden Seiten und systolische Geräusche an der Lungen- und an der Körperschlagader festgestellt. Die Verbreiterung bildete sich zurück, die Geräusche blieben unverändert bestehen. (Garnisondienstunfähig mit Versorgung.)

e) ***Chronische Erkrankungen der Herzinnenhaut. (Herzklappenfehler.)*** (Nr. 66b des Rapportmusters.)

Tabelle 164.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
31	463	0,86	13	1[1])	469	483	11	35,6

Außerdem erkrankten noch 2 Invaliden, 2 Kadetten und 2 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Mit Herzklappenfehlern gingen zu im Durchschnitt der Jahre:

1888/89 bis 1890/91[2]) . . .	438,0 Mann	= 1,0 ‰ K.,
1891/92 „ 1895/96 . .	643,0 „	= 1,4 „
1896/97 „ 1900/01 . . .	615,2 „	= 1,2 „
1901/02 „ 1905/06 . .	594,4 „	= 1,1 „
im Jahre 1905/06 . . .	537 „	= 1,0 „
im Jahre 1906/07 . . .	463 Mann	= 0,86 ‰ K.

Von dem Zugange standen im 1. Dienstjahr 383, im 2. Dienstjahr 55 und in höheren Dienstjahren 25 Mann = 1,7 — 0,27 — 0,22 ‰ der betreffenden Iststärke.

Für 46 Klappenfehler ist die Art der Klappenveränderung näher angegeben: 41 mal Schlußunfähigkeit, 1 mal Verengerung der zweizipfligen Herzklappe, 4 mal Schlußunfähigkeit der Körperschlagaderklappen.

Bei 62 Erkrankungen finden sich Äußerungen über die Ursache:

18 mal wurde Entstehung vor der Dienstzeit, ohne bestimmten Anhalt für die Ursache, angenommen. Im Anschluß an akuten Gelenkrheumatismus entstanden 36 Erkrankungen, an Grippe und Mandelentzündung je 2 (über solche nach Scharlach siehe Gruppe I), an Blutfleckenkrankheit, Tripper und Mandelentzündung je 1. Ein Kranker in Heilbronn war bei einem Sprung der Schützenlinie plötzlich zusammengebrochen. Die Schlußunfähigkeit der zweizipfligen Klappe wurde durch die Leichenöffnung festgestellt. Als Nebenerscheinung wurde bei einem Kranken in Ulm Lungenblutung ohne nachweisbare Veränderung des Lungengewebes beobachtet. Ein an Schlußunfähigkeit der zweizipfligen Klappe leidender Musketier in Rastatt zeigte eine vollständige Umlagerung der Eingeweide. Die Röntgendurchleuchtung bestätigte die Diagnose.

f) ***Chronische Insuffizienz des Herzens [ausschl. Nr. 64 bis 66].*** (Nr. 67 des Rapportmusters.)

Tabelle 165.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
10	281	0,52	57	1[1])	223	281	10	27,9

[1]) Außerdem starb noch 1 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

[2]) Dreijähriger Durchschnitt 1888/89 bis 1890/91.

Von dem Zugange standen im 1. Dienstjahre 190, im 2. Dienstjahre 37 und in höheren Dienstjahren 54 Mann = 0,87 — 0,18 — 0,48 ‰ der betreffenden Iststärke.

Die Mehrzahl der Kranken zeigte außer den Herzbeschwerden allgemein nervöse Erscheinungen. Bei einem Kranken in Erfurt wurde gleichzeitig ein mäßiger Grad von Kropf festgestellt, bei zwei Kranken in Mörchingen lag gleichzeitig Magenkatarrh und Eiweißharnen vor.

Über Erkrankungen an anfallsweiser Pulsbeschleunigung (paroxysmaler Tachycardie) wird aus Tilsit und Ludwigsburg berichtet. Die Anfälle wurden bei dem Kranken in Tilsit bisweilen durch körperliche Anstrengung ausgelöst, traten zu andern Zeiten aber ohne ersichtlichen äußeren Anlaß auf. Bei dem Kranken in Ludwigsburg konnte weder für die Erkrankung im allgemeinen noch für den einzelnen Anfall eine Ursache ermittelt werden.

g) ***Andere Herzkrankheiten.*** (Nr. 68 des Rapportmusters.)

Tabelle 166.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
6	117	0,22	71	2[1])	43	116	7	21,5

9 Berichte beziehen sich auf nervöve Störung der Herztätigkeit, 1 mal wird die Erkrankung als funktionelle Herzmuskelstörung bezeichnet. Anscheinend wäre in allen diesen Fällen die Verrechnung unter Nr. 67 zweckmäßiger gewesen.

Zweite Unterart: Pulsadergeschwulst.

(Nr. 69 des Rapportmusters.)

Tabelle 167.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
—	1	—	—	—	1	1	—	14

Erwähnenswert ist die folgende Beobachtung, die aus Berlin berichtet wird:

Ein Kürassier, der nach einer 3 Jahre vorher erlittenen Verletzung eine längliche Narbe in der Kniekehle zurückbehalten hatte, verspürte im 2. Monat seiner Dienstzeit, beim Aufspringen auf das Pferd, Schmerzen im rechten Kniegelenk. Bei der Lazarettaufnahme, 2 Tage nach der Beschädigung, fühlte man in der Kniekehle ein der Herztätigkeit entsprechendes Sausen und Schwirren. Über der Schenkelschlagader war in der Leistengegend ein Geräusch zu hören. Im Bereich der Fußsohle war das Empfindungsvermögen gestört. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung. (Nicolai, Deutsche militärärztliche Zeitschrift 1906, Heft 11, Seite 659.)

[1]) Außerdem starben noch 10 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

Dritte Unterart: Hämorrhoiden und Krampfadern.

(Nr. 70 und 71 des Rapportmusters.)

Tabelle 168.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
21	966	1,8	853	—	111	964	23	13,4

Außerdem erkrankten noch 3 Kadetten. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Von dem Zugange unter Nr. 71 des Rapportmusters standen im 1. Dienstjahre 163, im 2. Dienstjahre 126 und in höheren Dienstjahren 192 Mann = 0,74 — 0,61 — 1,7 ‰ der betreffenden Iststärke.

Über die Behandlung der Hämorrhoiden ist neues nicht berichtet. Über die Ausschneidung nach Whitehead und Mikulicz siehe Operationsliste unter B. 6. Die Abbrennung nach Langenbeck wurde 10mal ausgeführt. Aus 4 Standorten wird über Zerstörung der Knoten durch Einspritzung von Karbolsäure und von Karbolsäure mit Glyzerin (1:3) berichtet. Die Dienstfähigkeit blieb in allen beschriebenen Fällen erhalten, über Rückfälle ist nicht berichtet.

Über die Unterbindung der Rosenblutader und die Ausschälung größerer Blutaderknoten siehe Operationsliste unter C. 5.

Ein Operierter wurde dienstunfähig infolge einer nach ausgedehnter Ausschälung von Krampfadern aufgetretenen Eiterung am Rollhügel. Alle übrigen wurden wieder dienstfähig.

Vierte Unterart: Blutaderentzündung.

(Nr. 72 des Rapportmusters.)

Tabelle 169.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
10	64	0,12	50	—	19	69	5	29,6

Von 7 in den Berichten beschriebenen Erkrankungen betrafen 4 je eine, 2 beide Schenkelblutadern, 1 eine Unterschenkelblutader. 2 kamen nach Blinddarmoperationen, 1 bei einer Lungenentzündung, 1 bei einer eitrigen Knochenhautentzündung an einem letzten Backzahn des Unterkiefers vor, 2mal war Quetschung eines Beins, 1mal Muskelzerrung am Unterschenkel die Ursache.

Die zuletzt genannte schwere Erkrankung betraf einen Sergeanten in Stettin. Zunächst war nach einer Zerrung der Wadenmuskulatur infolge schnellen Herablaufens auf einer Treppe eine Verstopfung der linken Kniekehlenblutader aufgetreten. Vorübergehender Bluthusten wies auf eine Gefäßverstopfung (Embolie) in der Lunge hin. Die Verstopfung

der Kniekehlenblutader dehnte sich auf die Schenkel- und Beckenblutader und auf die Schenkelblutader der rechten Seite aus. Monatelang blieb derbteigige Schwellung an beiden Beinen bestehen. Erst nach Jahresfrist trat unter Ausbildung mehrfacher, von den Leistenbeugen zu den Achselhöhlen verlaufender, breiter Blutaderstränge eine Besserung ein, doch nicht ohne daß sich inzwischen mehrmals neue umschriebene Aderentzündungen an den Beinen bildeten. Außerdem trat eine als Verstopfung kleiner Hirngefäße aufgefaßte Störung auf: Verlangsamung und Unregelmäßigkeit des Pulses, Kopfschmerzen, Schwindel, Brechneigung und Doppelsehen bei Ausfall der linken Hälfte beider Gesichtsfelder (Hemianopsie). Der Berichterstatter St.-A. Vollrath glaubt, daß bei der Behandlung der Nachschübe Collargoleinspritzungen eine günstige Wirkung ausgeübt haben. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Fünfte Unterart: Entzündung der Lymphgefäße, andere Krankheiten der Blut- und Lymphgefäße und Krankheiten der Lymphdrüsen.

(Nr. 73 bis 75 des Rapportmusters.)

Tabelle 170.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
94	3882	7,2	3759	3[1])	141	3903	73	17,0

Außerdem erkrankten noch 28 Kadetten und 31 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Über ein ungewöhnlich heftiges Einsetzen einer Erkrankung wird aus Stettin berichtet:

Ein Grenadier wurde auf einem Marsche von sehr heftigen Schmerzen in der Schenkelbeuge befallen, die nach dem Unterleib ausstrahlten. Er konnte nicht mehr gehen. Da auch Erbrechen eintrat, vermutete der begleitende Arzt zuerst eine Darmeinklemmung in einem Schenkelbruch. Im Lazarett wurde eine Lymphgefäßentzündung mit Beteiligung der Drüsen festgestellt, die von Wundscheuern an den Zehen ausging. Heilung in 8 Tagen.

Von 201 Lymphdrüsenerkrankungen, über deren Sitz berichtet wird, betrafen 79 die Drüsen am Hals und am Unterkiefer, 54 die in der Achsel. 42mal waren die Leisten-, 16mal die Schenkeldrüsen und je 4mal die Drüsen am Ellenbogen und in der Kniekehle und 2mal die Unterschlüsselbeindrüsen beteiligt.

Bei den chronischen Erkrankungen der eigentlichen Halsdrüsen wurde vielfach tuberkulöse Erkrankung vermutet, und in einzelnen Fällen durch Untersuchung der bei Operationen entfernten Drüsen bestätigt. (Allenstein.) Einmal wurde nach Entfernung erkrankter Halslymphdrüsen Lungenspitzenkatarrh nachgewiesen.

Aus Mörchingen wird über eine Unterkieferdrüsenerkrankung berichtet, welche als erste Erscheinung eines Rückfalls von fressender Flechte (Lupus) auftrat:

[1]) Außerdem starb noch 1 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

Ein Musketier, der im Alter von 13 Jahren an Lupus gelitten hatte und durch Röntgenbestrahlung geheilt war, kam wegen Drüsenentzündung in Zugang. Vom rechten Nasenflügel fehlte ein zehnpfenniggroßes Stück. Am Rande des Nasenflügels und an der Oberlippe, am linken Ohr und am Halse fanden sich derbe Narben; außerdem links am Halse eine taubeneigroße und vor dem linken Ohr eine bohnengroße weiche Geschwulst (vereiterte Drüsen), von denen die größere ausgeschält, die kleinere durch Schnitt eröffnet wurde. 8 Tage nach der Heilung trat eine neue Drüsenschwellung neben der Operationsstelle auf und es entwickelte sich schmerzhafte entzündliche Rötung am Nasenflügel, die einen Rückfall der fressenden Flechte darstellte.

Auf die Behandlung wird nur von einigen Berichterstattern näher eingegangen, die die Bierschen Verfahren anwendeten. Sonst werden Spiritus- oder essigsaure Tonerde und hydropathische Verbände neben den chirurgischen Eingriffen erwähnt und daneben meist günstige Heilungszeiten vermerkt.

Über das Biersche Saugverfahren bei Drüsenvereiterungen spricht sich am eingehendsten O.-St.-A. Coste-Breslau und zwar im allgemeinen zustimmend aus. Er rühmt besonders die kleinen, nicht hindernden Narben. Indes kam er bei 3 an Leistendrüseneiterung leidenden Kranken mit dem Verfahren nicht aus; einmal griff die Eiterung und der Zerfall der Drüsen so um sich, daß die Ausräumung nötig wurde. Bei einem andern wurde durch ausgedehntes Absterben der Haut, bei dem dritten durch Fistelbildung eine langdauernde Behandlung erforderlich. Bei dem Verfahren streng nach der Bierschen Vorschrift — ohne Einlegung von Abflußröhren — verklebte die Einstichwunde leicht. Der Berichterstatter rät deshalb zur Einführung von Drains, wodurch er bessere Ergebnisse erzielte.

Ebenfalls im günstigen Sinne berichten St.-A. Hochstetter-Ulm, St.-A. Auler-Metz und O.-St.-A. Schmitz-Dieuze über die Anwendung des Bierschen Saugverfahrens bei Drüseneiterung.

O.-St.-A. Näther-Dresden hat bei der im Berichtsjahr durchgeführten Bierschen Saugbehandlung eine Abkürzung der Behandlungsdauer nicht eintreten sehen, vielmehr hat er wiederholt Rückfälle beobachtet; er will die Saugbehandlung nur bei bereits eingetretener völliger Erweichung angewendet wissen. In Schneidemühl blieben Stauungsversuche ohne Erfolg.

Durch die operative Behandlung wurde die Dienstfähigkeit meist erhalten. Dienstunbrauchbarkeit mit Versorgung trat 1 mal wegen fester, mit der Unterlage verwachsener Narbe und 1 mal wegen doppelseitigen Lungenspitzenkatarrhs, 1 mal wegen Lupus (siehe oben) ein. 1 mal hat die operative Entfernung von Halsdrüsen unvollständige Lähmung des 11. Hirnnerven, 1 mal Lähmung des 11. Hirn- und des langen Brustnerven (N. thoracicus longus) und damit Dienstunbrauchbarkeit mit Versorgung zur Folge gehabt. (Ulm.)

Einen schweren Verlauf nahm eine Achseldrüsenvereiterung in Dresden. Einige Zeit nach Eröffnung und Aussaugung der Eiterhöhle trat Vereiterung eines Kniegelenks ein, welche trotz Anwendung der Stauung und ausgiebiger Eröffnung nicht zum Stillstande kam, und schließlich zur Absetzung des Beins im Oberschenkel führte.

Sechste Unterart: Kropf.

(Nr. 76 des Rapportmusters.)

Tabelle 171.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang $^0/_{00}$ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
2	73	0,14	48	—	24	72	3	26,1

Über Behandlung des Kropfes mit Schilddrüsentabletten und Jodsalbe wird 3 mal berichtet. Ein so behandelter Kranker wurde dienstfähig, 2 dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Bei der operativen Behandlung wurde 15 mal die Dienstfähigkeit wieder hergestellt; 1 Operierter starb unter septischen Erscheinungen 10 Tage nach der Operation. (Siehe Operationsliste unter D.)

Siebente Unterart: Leukämie und perniziöse Anämie.

(Nr. 77 und 78 des Rapportmusters.)

Tabelle 172.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang $^0/_{00}$ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
2	8	0,01	1	4	5	10	—	64,5

Außerdem erkrankte noch 1 Kadett. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Über eine Erkrankung an Leukämie wird berichtet:

Bei einem Einjährig-Freiwilligen in Stettin, von Beruf Lehrer, der 8 Tage wegen Zellgewebsentzündung am linken Fuß in Lazarettbehandlung war, trat plötzlich, ohne nachweisbare Veranlassung, eine starke Blutung aus dem wegen der Zellgewebsentzündung angelegten Schnitt auf. Er gab an, daß er seit 3 Monaten Schmerzen und eine allmählich wachsende Geschwulst in der linken Bauchseite bemerkt habe. Es fand sich eine starke Vergrößerung der Milz auf 25 : 26 cm; Leber, Hals-, Achsel- und Leistendrüsen ebenfalls vergrößert; 2 000 000 rote und 250 000 weiße Blutkörperchen. Viele großkernige Lymphocyten und mehrkernige Leukocyten. Trotz Behandlung mit Arseneinspritzungen Zunahme der Beschwerden und der Milzschwellung. Tägliche Röntgen bestrahlung — abwechselnd der Milzgegend, der Leber und des Brustbeins — hatte ebenfalls, außer einer mäßigen Zunahme der Zahl der roten Blutkörperchen, keinen Erfolg. Garnisondienstunfähig mit Versorgung.

Als perniziöse Anämie wurde eine Erkrankung aufgefaßt:

Ein Füsilier in Halle a. S. erkrankte nach einer Mandelentzündung mit Schwellung der rechten Halslymphdrüsen, Fieber bis über 40°. Allmählicher Rückgang des Ernährungszustandes. 2 160 000 rote, 11 000 weiße Blutkörperchen. 6 Wochen nach der Aufnahme punktförmige Blutungen auf der ganzen Körperoberfläche, große Blutungen in der Netzhaut beiderseits; Milz nie vergrößert, Urin eiweißfrei. Nach Eintritt einer linksseitigen Brustfellentzündung gestorben.

Leichenöffnung: Im Inneren einiger Halsdrüsen eine Andeutung von Erweichung; die beiden einzigen darin gefundenen säurefesten Stäbchen konnten nicht mit Sicherheit als Tuberkelbazillen bestimmt werden. Sonst keine Andeutung von tuberkulöser Erkrankung. (O.-St.-A. Baehr.)

Achte Unterart: Andere Krankheiten der Gruppe IV.

(Nr. 79 des Rapportmusters.)

Tabelle 173.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang $^0/_{00}$ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
1	7	0,01	2	—[1]	6	8	—	27,8

Über eine Erkrankung an periodischer Hämoglobinurie wird aus Thorn berichtet:

1 Obergefreiter war wegen Bluthamens, das jedesmal nach eintägiger Bettruhe geschwunden war, bereits 6 mal während seiner Dienstzeit im Lazarett gewesen. Nach einer schweren Arbeit und Durchnässung Kopfschmerzen, Schwindel und Mattigkeit; der Umgebung fiel die gelbliche Gesichtsfarbe auf. Am folgenden Tage Urin blutig mit $^3/_4$ $^0/_{00}$ Eiweißgehalt, keine Blutkörperchen, keine Zylinder, zahlreiche Hämoglobinschollen. Nach 3 Tagen waren die Erscheinungen wieder geschwunden, die Klagen über Mattigkeit blieben bestehen. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Aus unbekannter Ursache (vielleicht nach Grippe) entstandene Milzabszesse mit wiederholter Ausstoßung großer Milzfetzen und Entleerung stinkenden Eiters durch Aushusten zeigte ein Kranker in Berlin. (St.-A. Esser, siehe Operationsliste unter B. 6.)

Über eine durch Herausnahme der Milz geheilte Bantische Erkrankung wird von St.-A. Thöle-Danzig berichtet:

Ein Obermatrose, der in Ostafrika im August 1905 Ruhr, später mehrere Rückfälle und im Mai 1906 eine Mandelentzündung durchgemacht hatte, wurde bei der Rückkehr von Urlaub im Juni 1906 wegen schwerer Nierenentzündung in das Lazarett Danzig aufgenommen. Hochgradige Blutarmut (55 % Hämoglobin, 3 500 000 rote, 20 000 weiße Blutkörperchen), Milz erheblich vergrößert, Bauchwassersucht, starker Eiweiß-, geringer Blutgehalt des Urins. In 10tägigen Zwischenräumen wurde 9 mal das Bauchwasser abgelassen, jedesmal etwa 10 Liter. Da der Kranke immer mehr verfiel, wurde als letzter Heilungsversuch die Entfernung der Milz und die Vernähung des Netzes mit der Bauchwand nach Talma-Jonnescu ausgeführt. Milz 850 g schwer, hart. Mikroskopisch Vermehrung des Bindegewebes, Verminderung der Markzellen. Nach 2maliger Ablassung von je 5 Liter sammelte sich Bauchwasser nicht wieder an. Urin wird fast eiweißfrei. Nachdem der Kranke nach 4 Wochen aufgestanden war und im Genesungsheim eine Gewichtszunahme erzielt war, trat noch einmal eine Mandelentzündung mit vorübergehendem Blutharnen auf. Danach eitrige Entzündung des Brustbeins. Ausmeißelung dieses Knochens am Handgriff und Körper.

Nach der Heilung noch Spuren von Eiweiß im Urin. See- und garnisondienstunfähig mit Versorgung. (Siehe Operationsliste unter B. 2.)

[1]) 1 Mann starb außerhalb militärärztlicher Behandlung.

V. Gruppe: Krankheiten der Ernährungsorgane.

(Nr. 80 bis 101 des Rapportmusters.)

Tabelle 174.

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
488	44 764	83,5	43 058	95,2	91 [1])	0,20	1620	3,6	44 769	98,9	483	399 912	8,8

Außerdem erkrankten noch 1 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 1 Invalide, 536 Kadetten und 330 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Die Erkrankungsziffer dieser Gruppe ist gegen das vorige Berichtsjahr um 0,6 ‰ K. höher.

Zugang bei den einzelnen Unterarten der Gruppe V während der Jahre 1881/82 bis 1906/07 (auf 1000 Mann der Iststärke berechnet).

Tabelle 175.

Jahr	Mandelentzündung (Nr. 82)	Krankheiten der Zähne, der Zunge, des Rachens, der Speicheldrüsen und der Speiseröhre (Nr. 80, 81, 83 bis 85)	Akuter Magen- und Darmkatarrh, Brechdurchfall (Nr. 86, 89 und 91)[2])	Chronischer Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenblutung und Magengeschwür (Nr. 87 und 88)[3]) [früher Nr. 82 bis 84]	Chronischer Darmkatarrh und habituelle Verstopfung (Nr. 90)[4]) [früher Nr. 86 und 87]	Darm- u. Blinddarmentzündung bz. Entzündung des Blinddarms und seiner Anhänge (Nr. 95)	Bauchfellentzündung und Ausgänge (Nr. 96)	Katarrhalische Gelbsucht (Nr. 97)	Die übrigen Nummern der Gruppe V	Summe
1881/86 . . .	50,9	17,7	66,2	1,9	1,0	0,82	Die Zahlen sind in denen der übrigen Nummern der Gruppe V enthalten	2,4	3,9	144,8
1886/91 . . .	55,5	18,7	58,1	1,9	1,1	1,0		1,6	4,1	142,0
1891/96 . . .	61,4	16,8	57,2	1,5	1,1	1,2		1,3	4,3	144,9
1896/1901 . .	48,0	11,6	41,1	0,93	0,15	1,6	0,13	1,1	3,2	107,9
1901/06 . . .	43,3	9,0	29,3	0,67	0,17	2,4	0,12	0,93	3,5	89,5
1905/06 . . .	38,4	8,5	27,4	0,59	0,20	3,1	0,08	0,91	3,7	82,9
1906/07 . . .	42,4	8,7	23,5	0,56	0,14	3,6	0,07	0,75	3,9	83,5

Die beiden nächsten Übersichten geben ein Bild von der Verteilung der Krankheiten dieser Gruppe auf die verschiedenen Armeekorps, und zwar einschließlich und ausschließlich der Mandelentzündung.

Einschließlich Mandelentzündung.

Tabelle 176.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	5037	122,1	XII. (1. K. S.)	2085	103,0
I.	2765	82,4	XIII. (K. W.)	2323	104,7
II.	2332	89,8	XIV. . . .	2585	80,1
III.	1825	77,3	XV. . . .	2283	71,5
IV.	1952	85,8	XVI. . . .	2268	82,6
V.	2408	91,9	XVII. . . .	1988	64,4
VI.	1788	68,3	XVIII. . . .	1507	56,9
VII.	2330	84,8	XIX. (2. K. S.)	1469	67,9
VIII.	2071	75,3			
IX.	1981	79,9	I. K. B. . .	1912	79,9
X.	1621	73,2	II. „ „ . .	2310	102,9
XI.	2146	100,4	III. „ „ . .	1360	69,4

[1]) Außerdem starb 1 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

Ausschließlich Mandelentzündung.

Tabelle 177.

Armeekorps	Zugang absolute Zahlen	Zugang ‰ K.	Zugang ‰ M.	Armeekorps	Zugang absolute Zahlen	Zugang ‰ K.	Zugang ‰ M.
G. . .	2344	56,8	74,7	XII. (1. K. S.)	1045	51,6	67,3
I. . .	1169	34,8	55,6	XIII. (K. W.)	1224	55,2	78,8
II. . .	1241	47,8	70,8	XIV. . . .	1291	40,0	71,8
III. . .	1017	43,1	75,3	XV. . . .	1062	33,3	64,5
IV. . .	1134	49,9	80,7	XVI. . . .	1185	43,2	66,6
V. . .	1075	41,0	65,7	XVII. . . .	841	27,3	51,9
VI. . .	992	37,9	67,8	XVIII. . . .	826	31,2	73,1
VII. . .	1203	43,8	75,2	XIX. (2. K. S.)	769	35,6	64,2
VIII. . .	1001	36,4	72,2				
IX. . .	768	31,0	56,0	I. K. B. . .	947	39,6	80,7
X. . .	781	35,2	63,9	II. „ „ . .	1279	57,0	92,7
XI. . .	1082	50,6	70,9	III. „ „ . .	740	37,7	95,5

[2]) Brechdurchfall ist im Jahre 1896/97 aufgenommen worden.

[3]) Für Magenkrampf ist seit dem Jahre 1896/97 eine Nummer im Rapportmuster nicht mehr enthalten.

[4]) Wie Anmerkung [2]) für habituelle Verstopfung.

Zugang nach Monaten.

Tabelle 178.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	3026	4199	3303	5935	5532	3970	3619	3127	2926	3210	3559	2358
‰ K.	6,0	7,7	6,2	11,1	10,4	7,4	6,7	5,8	5,3	5,9	6,4	4,5

Erste Unterart: Krankheiten der Zähne. Mund- und Rachenkrankheiten (ausschl. Mandelentzündung). Krankheiten der Speicheldrüsen und der Speiseröhre.

(Nr. 80, 81 und 83 bis 85 des Rapportmusters.)

Tabelle 179.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
34	4645	8,7	4619	2	25	4646	33	6,6

Außerdem erkrankten noch 17 Kadetten und 12 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

1. ***Krankheiten der Kiefer und Zähne.*** (Nr. 80 des Rapportmusters.)

Tabelle 180.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
31	4137	7,7	4121	—	16	4137	31	6,2

Außerdem erkrankten noch 13 Kadetten und 10 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Unter den sehr zahlreichen Wurzel- und Knochenhautentzündungen kam es 1 mal zu einem teilweisen Absterben des aufsteigenden Unterkieferastes, welches die Abmeißelung einer erkrankten Knochenplatte erforderlich machte. (St.-A. Hochstetter-Ulm.)

Bei einer Zellgewebsentzündung am Mundboden infolge Zahnkaries war die Schwellung so beträchtlich, daß der Luftröhrenschnitt nötig wurde. (St.-A. Momburg-Spandau. — Vereiterung der Oberkieferhöhle wird 4 mal erwähnt: 3 mal führte die Aufmeißelung und breite Eröffnung der Höhle vom Zahnfortsatz aus zu einem befriedigenden Ergebnis (Mörchingen, Metz, Mülhausen i. E.; im 4. Falle wurde nach vergeblichen Spülungen von der Nase und vom angebohrten Zahnfortsatz aus die Radikaloperation nach Luc-Caldwell mit sehr gutem Erfolg ausgeführt. (O.-St.-A. Rhese-Paderborn.) — Als seltenere Erkrankungen des Kiefers verdienen Erwähnung: eine chronisch-eitrige Entzündung des Zahnfleisches und der Zahnwurzelhäute (sogenannte Alveolarpyorrhoe), welche schon vor dem Diensteintritt des Mannes bestanden hatte, jeder Behandlung trotzte und die Entlassung erforderte (St.-A. Guttmann-Freiburg i. Baden); ein kleines gestieltes Fibrom, das zwischen 2 Schneidezähnen hervorkam und am Zahnfortsatz endigte (O.-St.-A. Schürmann-Berlin); 2 von kranken Zahnwurzeln ausgegangene Erkrankungen (sogenannten periostalen Oberkiefercysten) die operativ beseitigt wurden. Die eine nahm den ganzen Oberkiefer ein, hatte die vordere knöcherne Wand desselben zerstört und durch Vorbuchtung der seitlichen Nasenwand den rechten Nasengang verlegt. Sie war vollkommen abgeschlossen, stand weder mit der Kiefer- noch mit der Nasenhöhle in offener Verbindung und hatte gallertartigen Inhalt. Die zweite war bereits vereitert; sie saß zwischen den beiden Platten des harten Gaumens, wölbte den Gaumen nach der Mundhöhle zu vor und war in die Nasenhöhle durchgebrochen. (St.-A. Andereya-Altona, siehe Operationsliste A. 5.)

Die zahnärztliche Station des Garnisonlazaretts Leipzig führte 374 Zahnziehungen, 213 Füllungen, 259 Zahneinlagen und 10 Zahnreinigungen aus, fertigte 18 Gebisse neu an und besserte 7 aus. (St.-A. Sandkuhl-Leipzig.)

2. ***Zungenentzündung. Andere Mund- und Rachenkrankheiten.*** (Nr. 81 und 83 des Rapportmusters.)

Tabelle 181.

	Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
Zungenentzündung (Nr. 81) . . .	—	45	0,08	42	—	2	44	1	11,7
Andere Mund- und Rachenkrankheiten (Nr. 83) .	2	370	0,69	367	—	4	371	1	9,9

Außerdem erkrankten bei Nr. 83 3 Kadetten und 1 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Eine haselnußgroße Geschwulst am Zungengrunde, welche im Garnisonlazarett Mülhausen i. E. entfernt wurde, erwies sich als Fröschleingeschwulst (Ranula). (O.-St.-A. Braun.)

Von 2 Berichterstattern wird die große Empfindlichkeit mancher Leute gegenüber Quecksilberpräparaten hervorgehoben:

Ein Musketier in Posen bekam nach 0,2 g Calomel, das er wegen Verstopfung erhalten hatte, eine sehr starke Entzündung der ganzen Mundschleimhaut sowie einen scharlachähnlichen Ausschlag über den ganzen Körper ohne Fieber. (O.-St.-A. Brix.) — Bei einem Sanitätssoldaten, der einen Kranken mit grauer Salbe eingerieben hatte, entwickelte sich eine sehr lästige, geschwürige Entzündung des Zahnfleisches mit Blutungen und Lockerung der Zähne. (St.-A. Roscher-Berlin.)

Bei 3 Erkrankungen an ausgedehnter Geschwürsbildung im Munde blieb die Entstehungsursache unaufgeklärt; Syphilis lag nicht vor.

Ein etwas schwächlicher Einjährig-Freiwilliger in Ulm erkrankte gleichzeitig an oberflächlichen, schmierige, stinkende Beläge zeigenden Geschwüren im Munde und an der Eichel. (O.-St.-A. Neidert.) — Ein Unteroffizier in Berlin bekam nach einer schweren Mandelentzündung eine brandige Entzündung des Zäpfchens mit vollkommener Abstoßung. (O.-St.-A. Buttersack.) — Bei einem Kranken in Gumbinnen trat Mundfäule in Begleitung eines akuten Bronchialkatarrhs mit hohem Fieber und Geschwürsbildungen an den Lippen, am Zahnfleisch und an der Zunge auf. Heilung nach Pinseln mit Höllensteinlösung und geringen Dosen von Jodkali. (O.-St.-A. Sternsdorff.)

3. ***Krankheiten der Speicheldrüsen.*** (Nr. 84 des Rapportmusters.)

Tabelle 182.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
1	89	0,17	85	2	3	90	—	12,7

Außerdem erkrankten noch 1 Kadett und 1 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Bei einem Schützen der Maschinengewehr-Abteilung 6 in Sensburg schloß sich an eine Eiterung der Ohrspeicheldrüse, die wahrscheinlich von einer Zahnfistel ausgegangen war, Blutvergiftung (Pyämie) an und führte in 14 Tagen zum Tode. Leichenbefund: Eiterherde in der Milz und in den Nieren, beginnende Brustfellentzündung und starke Verfettung des Herzmuskels.

4. ***Krankheiten der Speiseröhre.*** (Nr. 85 des Rapportmusters.)

Tabelle 183.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
—	4	0,01	4	—	—	4	—	2,3

Über Erkrankungen der Speiseröhre ist nichts Bemerkenswertes berichtet.

Zweite Unterart: Mandelentzündung.

(Nr. 82 des Rapportmusters.)

Tabelle 184.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
97	22 714	42,4	22 683	2	43	22 728	83	6,5

Außerdem erkrankten noch 1 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 1 Invalide, 365 Kadetten und 249 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 185.

Armeekorps	Zugang		Armeekorps	Zugang	
	absol. Zahlen	‰ K.		absol. Zahlen	‰ K.
G.	2693	65,3	XII. (1.K.S.)	1040	51,4
I.	1596	47,6	XIII. (K. W.)	1099	49,5
II.	1091	42,0	XIV. . . .	1294	40,1
III.	808	34,2	XV. . . .	1221	38,2
IV.	818	36,0	XVI. . . .	1083	39,5
V.	1333	50,9	XVII. . . .	1147	37,2
VI.	796	30,4	XVIII. . . .	681	25,7
VII.	1127	41,0	XIX. (2.K.S.)	700	32,4
VIII.	1070	39,0			
IX.	1213	48,9	I. K. B. . .	965	40,3
X.	840	37,9	II. „ „ . .	1031	45,9
XI.	1064	49,8	III. „ „ . .	620	31,6

Zugang nach Monaten.

Tabelle 186.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	1269	2335	1975	3743	3675	2429	1979	1453	1237	1073	951	595
‰ K.	2,5	4,3	3,7	7,0	6,9	4,5	3,7	2,7	2,2	2,0	1,7	1,1

Von 319 Mandelentzündungen, über die berichtet wird, gingen 34 mit Abszeßbildung einher. 3mal trat während der Erkrankung ein akuter Gelenkrheumatismus (Berlin, Stettin, Braunschweig), 4mal eine Nierenentzündung (Stettin, Braunschweig [2] und Thorn), je 2mal Lungenentzündung und Gesichtsrose (Dresden, Thorn), je 1mal Veitstanz (Cöln) und Gelbsucht (Dresden) hinzu.

Ein Kanonier in Rendsburg, der bei einem Mandelabszeß eine bretthharte Infiltration der ganzen rechten Halsseite mit Vorwölbung der rechten hinteren Rachenwand zeigte, starb plötzlich, während versucht wurde, von außen her den Eiterherd freizulegen. Die Todesursache ist nicht aufgeklärt.

Ein Musketier in Saarlouis, der wegen eines doppelseitigen Mandelabszesses dem Lazarett St. Avold überwiesen war, zeigte näselnde, durch Atemnot erschwerte Sprache, Lähmung und Unempfindlichkeit des weichen Gaumens sowie hochgradige Unregelmäßigkeiten in der Muskelbewegung (Ataxie); Muskelreizzuckungen (Reflexe) in gewöhnlicher Stärke vorhanden. Klagen über Schwindel. Kein Fieber. Puls 90. Nach wenigen Tagen Gehen oder Stehen nicht mehr möglich; zunehmender Verfall; katarrhalische Erscheinungen an den Lungen mit erschwerter Entleerung des Auswurfs. In der 9. Woche trat nach einem 24 Stunden vorher erfolgten Erstickungsanfall der Tod ein. Leichenöffnung nicht gestattet. (O.-St.-A. Ricke.)

Ein Musketier in Cöln, der 3mal Gelenkrheumatismus, aber niemals Veitstanz gehabt hatte, erkrankte an fieberhafter Mandelentzündung und zeigte 9 Tage später unter großer Unruhe und Angst Auftreten von Sinnestäuschungen. Tags darauf traten Koordinationsstörungen und klonische Krämpfe in den Armen und Beinen von solcher Lebhaftigkeit auf, daß das ganze Bett erschüttert wurde. Während

des Schlafs fehlten sie. In einer Nacht stellte sich plötzlich akute Verwirrtheit ein, während der Kranke Pupillenstarre, Empfindungslosigkeit der Bindehäute und starren Gesichtsausdruck zeigte und unverständliche Laute ausstieß. Später Lähmungen und Schwund einzelner Schulterblattmuskeln. Die Erscheinungen bildeten sich allmählich zurück. Dienstunbrauchbar mit Versorgung. (O.-St.-A. Esselbrügge.)

Dritte Unterart: Magen- und Darmkatarrh, Brechdurchfall, Magenblutung und Magengeschwür.

(Nr. 86 bis 91 des Rapportmusters.)

Tabelle 187.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
174	12 950	24,2	12 680	3	283	12 966	158	8,2

Außerdem erkrankten noch 106 Kadetten und 45 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

1. *Akuter Magenkatarrh. Akuter Darmkatarrh. Brechdurchfall.* (Nr. 86, 89 und 91 des Rapportmusters.)

Tabelle 188.

	Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
Akuter Magenkatarrh (Nr. 86)	74	6569	12,3	6508	—	51	6559	84	7,5
Akuter Darmkatarrh (Nr. 89)	78	5965	11,1	5943	1	39	5983	60	7,2
Brechdurchfall (Nr. 91) . . .	—	43	0,08	40	2	—	42	1	7,3

Außerdem erkrankten bei Nr. 86 32 Kadetten und 22 Unteroffiziervorschüler; bei Nr. 89 74 Kadetten und 22 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Die örtliche Verteilung der akuten Magen- und Darmkatarrhe in den einzelnen Armeekorps zeigt ziemlich erhebliche Unterschiede:

Tabelle 189.

Zugang an akutem Magenkatarrh nach Armeekorps, ‰ K.

G.	19,0	X.	13,0
I.	10,2	XI.	15,0
II.	19,4	XII. (1. K. S.)	8,4
III.	13,7	XIII. (K. W.)	10,5
IV.	16,2	XIV.	10,4
V.	13,1	XV.	7,4
VI.	12,3	XVI.	13,5
VII.	14,4	XVII.	9,4
VIII.	9,1	XVIII.	8,3
IX.	10,5	XIX. (2. K. S.)	9,8

Tabelle 190.

Zugang an akutem Darmkatarrh nach Armeekorps, ‰ K.

G.	11,4	X.	8,1
I.	9,8	XI.	16,4
II.	8,0	XII. (1. K. S.)	17,2
III.	11,1	XIII. (K. W.)	20,9
IV.	13,5	XIV.	13,1
V.	8,6	XV.	8,1
VI.	8,3	XVI.	14,8
VII.	11,7	XVII.	7,0
VIII.	10,6	XVIII.	9,8
IX.	7,6	XIX. (2. K. S.)	11,1

Krankenzugang an akutem Magenkatarrh und akutem Darmkatarrh nach Monaten.

Tabelle 191.

	a. absolute Zahlen b. ‰ K.	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Akuter Magenkatarrh (Nr. 86)	a.	487	505	377	668	479	434	436	523	531	622	880	627
	b.	0,96	0,93	0,70	1,2	0,90	0,81	0,81	0,97	0,96	1,2	1,6	1,2
Akuter Darmkatarrh (Nr. 89)	a.	392	490	300	488	411	385	396	461	459	683	899	601
	b.	0,77	0,90	0,56	0,91	0,77	0,72	0,74	0,86	0,83	1,3	1,6	1,2

In das Garnisonlazarett Treptow a. R. wurden Mitte August 1907 7 Füsiliere aufgenommen, die sämtlich das Bild eines schweren, infektiösen Magendarmkatarrhs boten. Alle zeigten mehr oder weniger Benommenheit, Durchfälle, Druckempfindlichkeit der Gallenblasengegend, Milzschwellung und Eiweiß im Urin; bei 2 Kranken trat ein scharlachähnlicher, bei 3 Kranken ein roseolaartiger Ausschlag auf, in einem Falle bestand anfangs eine Mandelentzündung. 3 Leute bekamen Nasen- und Zahnfleischblutungen. Der Schwere der Erkrankungen entsprach eine langsame Genesung. Wiederholte Untersuchungen von Blut, Stuhl und Urin auf Typhus ergaben ein negatives Resultat. (St.-A. Born.)

Ein Kürassier in Brandenburg a. H. hatte nach einem Hufschlag gegen die Magengegend 2 Tage lang allen Dienst getan, bis er plötzlich Durchfälle bekam und tags darauf

einen sehr verfallenen Zustand zeigte. Haut kühl, Puls sehr klein, Leib weich, keine Bauchdeckenspannung, häufiges Erbrechen milchig-getrübter Massen, Durchfälle; Stuhl erbsenbreiartig. Kein Fieber. Nach Einspritzungen von 2 Liter Kochsalzlösung unter die Haut besserte sich das Befinden. 10 Tage nach der Lazarettaufnahme an Hals, Brust, Bauch und Rücken Auftreten von linsen- bis bohnengroßen, leicht erhabenen Flecken, die in der Mitte hirsekorngroße Knötchen zeigten, vielfach zusammenflossen und in den nächsten 8 Tagen braunrot wurden. Unter Darmeingießungen mit Zusatz von Tannin schwanden die Durchfälle allmählich. Dienstfähig. (O.-St.-A. Krause.)

2. ***Chronischer Magenkatarrh. Chronischer Darmkatarrh.*** (Nr. 87 und 90 des Rapportmusters.)

Tabelle 192.

	Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
Chronischer Magenkatarrh (Nr. 87)	10	228	0,43	106	—	122	228	10	31,4
Chronischer Darmkatarrh (Nr. 90)	5	73	0,14	44	—	33	77	1	32,3

Außerdem erkrankte bei Nr. 87 1 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Unter 4 Erkrankungen an Magenerweiterung wird 1mal über eine sehr bedeutende Vergrößerung mit gleichzeitiger Senkung berichtet. Während der Behandlung, die großen Schwierigkeiten begegnete, da sich der Mann weder einer Magenausspülung, noch einer Operation unterziehen wollte, wurde ein derartiges Tiefertreten des Magens beobachtet, daß die obere Grenze etwa in Nabelhöhe lag, während sich die untere der Schambeinfuge näherte. (St.-A. Koldewey-Insterburg.)

Eine Anzahl von chronischen Magen- und Darmkatarrhen sowie von chronischen Dickdarmkatarrhen werden als Folgeerscheinungen der in Südwestafrika oder in China überstandenen Malaria- oder Ruhrerkrankungen angesprochen. (Düsseldorf, Celle, Freiburg i. Baden, Diedenhofen, Metz.)

3. ***Magenblutung und Magengeschwür.*** (Nr. 88 des Rapportmusters.)

Tabelle 193.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
7	72	0,13	39	—	38	77	2	48,4

Eingehendere Berichte liegen nur über 6 Kranke mit Magengeschwüren vor:

2mal wurde eine neue Verbindung zwischen Magen und oberstem Dünndarmabschnitt (Gastroenterostomie) angelegt (siehe Operationsliste B. 2, Posen, Wesel). Bei dem ersteren Kranken, bei dem sich eine narbige Verengerung des Pförtners und Erweiterung des Magens gefunden hatte, trat sehr schnell eine erhebliche Besserung der Beschwerden und eine bedeutende Gewichtszunahme ein, so daß er wieder dienstfähig wurde. (St.-A. Gelinsky.) Bei dem anderen Kranken wurde operiert, weil das Geschwür durchaus keine Neigung zur Heilung zeigte und der Kranke dauernd verfiel. Auch hier wurde Besserung und Zunahme des Körpergewichts erreicht, doch konnte die Dienstfähigkeit nicht wieder hergestellt werden. (St.-A. Ehrlich.)

Bei einem Magengeschwür mit beträchtlicher Blutung und erheblichen Schmerzen beeinflußte ein Gelatineaufguß mit Menthol die Blutung und die Schmerzen sehr günstig. (O.-St.-A. Grüder-Thorn.)

3mal kam es zum Durchbruch eines Magengeschwürs in die Bauchhöhle.

In einem Falle erfolgte der Tod sehr rasch. Es fand sich in der Nähe des Pförtners eine runde Durchlöcherung von 7 mm Durchmesser. (St.-A. Weber-Rastatt.) Die beiden anderen Kranken in Cassel konnten durch Operationen gerettet werden, die 4 bzw. 16 Stunden nach dem Durchbruch vorgenommen wurden. (Siehe Operationsliste B. 2.) Bei dem einen dieser Kranken war es nicht klar gewesen, in welchem Organ der Durchbruch erfolgt war. Deshalb wurde zuerst der Wurmfortsatz, als die häufigste Ursache aufgesucht, und erst als dieser sich gesund erwies, wurde auf den Magen eingegangen. Die Öffnung an der kleinen Krümmung war mit der Umgebung verwachsen und wurde deshalb nur übernäht. — Bei dem anderen Mann konnte die an der Vorderwand gelegene Öffnung hervorgezogen und herausgeschnitten werden. (St.-A. Wegner.)

Vierte Unterart: Unterleibsbrüche.

(Nr. 92 des Rapportmusters.)

Tabelle 194.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
12	1102	2,1	347	—	747	1094	20	10,0

Außerdem erkrankten noch 3 Kadetten und 1 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Die Berichte betreffen fast ausschließlich Bruchoperationen, und zwar wurden 108 Leistenbrüche, 3 Schenkelbrüche, 14 Bauchbrüche operativ beseitigt.

61mal war der Leistenbruch rechtsseitig, 40mal linksseitig, 7mal doppelseitig. Angeblich im Dienst entstanden waren 60, während 48mal die Ursache unbekannt blieb. 5mal erwies sich der Bruch als angeboren (Offenbleiben des proc. vaginal.), 5mal wurde er bei der Gesundheitsbesichtigung und Kapitulationsuntersuchung entdeckt, während die Leute von dem Vorhandensein des Leidens keine Ahnung haben wollten.

2 Leute hatten Rückfälle bekommen; der eine war vor dem Diensteintritt (Berlin), der andere während der Dienstzeit operiert worden.

Letzterer, ein Ökonomiehandwerker, war mit einem über zweifaustgroßen Leistenbruch eingestellt und mußte nach 6 Wochen wegen Einklemmungserscheinungen der Operation unterworfen werden (siehe Operationsliste B. 4 Münster). 1/2 Jahr später hühnereigroße Geschwulst unter der Narbe, die sich als Fettgeschwulst (Lipom) erwies. Nach weiteren 4 Wochen echter Rückfall des Leistenbruchs, der dann durch eine 3. Operation endgültig beseitigt wurde. (St.-A. Rammstedt-Münster.)

85mal wurde nach Bassini, 18mal nach Kocher, 2mal nach Kocher und Bassini operiert, 3mal wurde die Pfeilernaht (ohne Plastik) ausgeführt, darunter 2mal mit Bronzedraht (Spandau).

3mal war der Leistenbruch mit einem Wasserbruch des Samenstrangs vergesellschaftet (Stettin, Magdeburg, Ulm), 2mal befand sich der Wurmfortsatz im Bruchsack; das eine Mal war er 1 1/2mal um seine Achse gedreht und fest mit dem Bruchsack verlötet (Magdeburg), das andere Mal war er lang ausgezogen (15 cm) und nur mit der Spitze im Bruchsack angewachsen (Stuttgart). — 1mal handelte es sich um einen Vorfall des nicht mit Bauchfell überzogenen Teils des Blinddarms durch den Leistenkanal. Zwischen Blinddarm und Samenstrang lag noch ein 4 cm langes, blind endendes Stück des nicht verödeten Scheidenfortsatzes des Bauchfells. (St.-A. Thöle-Danzig.)

Bei einem Kranken trat am Tage nach der Operation Blut und Eiweiß im Harn auf, das allmählich wieder verschwand (Karlsruhe). Im übrigen kamen — abgesehen von vereinzelten Nahteiterungen — Störungen im Wundverlauf nicht vor. Bei einem in Graudenz operierten Musketier machten Fadeneiterungen 3 Narkosen zur Spaltung von Abszessen nötig. Der Berichterstatter, St.-A. Thöle-Danzig, warnt deshalb vor dem Versenken dicker Seidenfäden. Von den meisten Operateuren ist das Catgut der Seide vorgezogen.

Sämtliche Operierten wurden von ihren Brüchen geheilt. Bei der Abfassung der Berichte waren Rückfälle noch nicht zur Kenntnis gekommen. 105 wurden dienstfähig, 2 Operierte waren schon vor dem Eingriff Rentenempfänger gewesen (Ulm, Karlsruhe), 1 wurde als dienstunbrauchbar mit Versorgung entlassen, und zwar nicht wegen Beschwerden in der Narbe, sondern wegen einer Schußverletzung des Oberschenkels (Karlsruhe).

3 Leute mit rechtsseitigen Schenkelbrüchen — sämtlich im Dienst entstanden — wurden durch Operation wieder dienstfähig (Gumbinnen, Torgau, Straßburg i. E.); ebenso 7 mit Bauchbrüchen in der weißen Linie. 5mal konnte von letzteren eine Entstehungsursache nicht angegeben werden (Berlin, Posen, Neiße, Hannover, Worms), 1mal soll der Bruch beim Turnen (Straßburg i. E.), 1mal durch Tragen von Kartoffelsäcken (Metz-Stadt) entstanden sein. Weitere 7 Kranke mit Bauchbrüchen — 5 in Narben nach Blinddarmoperation (Münster, Dresden, Metz-Stadt, Graudenz [2]), 1 nach einem Bauchschnitt aus anderem Grunde (Straßburg i. E.), 1 nach Bassinischer Bruchoperation (Altona) — wurden durch Operation geheilt, 4 als dienstfähig, 3 als dienstunbrauchbar mit Versorgung entlassen (siehe Operationsliste B. 4).

Fünfte Unterart: Eingeklemmter Bruch und innerer Darmverschluß.

(Nr. 93 und 94 des Rapportmusters.)

1. ***Eingeklemmter Bruch.*** (Nr. 93 des Rapportmusters.)

Tabelle 195.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
—	34	0,06	17	—	16	33	1	29,1

Von 17 eingeklemmten Leistenbrüchen (15 rechts, 2 links) mußten 13 durch operativen Eingriff beseitigt werden (siehe Operationsliste B. 4). 2mal ließ sich der Bruchinhalt durch Anwendung von Äther und Äthylchlorid (Berlin, Mainz), 1mal durch Druck (Düsseldorf), 1mal durch Beckenhochlagerung (Trier) zurückbringen.

4mal konnte ein Grund für die Einklemmung nicht angegeben werden; im übrigen wurde als Ursache bezeichnet: Reiten, Turnen am Querbaum, Sprung aus dem Eisenbahnwagen, aus dem Bett, Sprung über den Kasten, über die Leine, Abspringen vom Straßenbahnwagen, Laufschritt, schnelle Kehrtwendung, Ausgleiten und Fall auf die Erde, erstmaliges Aufstehen nach längerer Bettruhe, Hustenanfall, Pressen beim Stuhlgang.

5mal bildete nur Netz den Bruchinhalt, 7mal Darm, 1mal Netz und Darm, 4mal lag eine angeborene Bruchanlage vor (Offenbleiben des proc. vaginal.) (Potsdam, Allenstein, Posen [2]).

Im zweiten Falle handelte es sich um einen sogenannten interstitiellen Leistenbruch. Nach Durchtrennung der queren Binde (Fasc. transversa) lag ein großer Bruchsack vor, in welchem sich die eingeklemmte Darmschlinge, der stark verkleinerte (atrophische) Hoden und ein taubeneigroßer Wasserbruch des Samenstrangs befand. Der Hoden ließ sich in den Hodensack herunterbringen und dort festnähen. (St.-A. Filbry.)

9 Kranke wurden nach Bassini, 2 nach Kocher operiert; bei einem wurde die Pfeilernaht ohne Plastik ausgeführt; bei einem anderen mußte die Bruchpforte offen gelassen werden. Aus ihr entleerten sich noch 14 Wochen lang abgestorbene Netzstücke, trotzdem bildete sich ein fester Verschluß der Bruchpforte (Breslau).

Ein Ökonomiehandwerker in Posen bekam nach der Operation eine Verstopfung der linken Oberschenkelblutader und mußte deshalb als dienstunbrauchbar entlassen werden; ein anderer Ökonomiehandwerker in Münster einen Rückfall. Durch nochmalige Radikaloperation wurde er geheilt und dienstfähig. — Ein Musketier in Wittenberg wurde bereits mit Bauchfellentzündung und in stark verfallenem Zustande dem Lazarett überliefert. Trotz sofortiger Operation und Zurücklagerung des eingeklemmten Darms starb der Kranke noch am gleichen Tage.

Die übrigen Operierten wurden sämtlich von ihrem Bruchleiden befreit; dienstfähig wurden 9, dienstunbrauch-

bar mit Versorgung entlassen 3 (Potsdam, Goldap, Posen).

2. ***Innerer Darmverschluß.*** (Nr. 94 des Rapportmusters.)

Tabelle 196.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
1	13	0,02	6	5	1	12	2	20,3

Innerer Darmverschluß kam im ganzen 17mal zur Beobachtung, 9mal in unmittelbarem Anschluß an Blinddarmentzündung.

Über die letzteren 9 Kranken, von denen 4 an Schnürung (Strangulationen) von Darmschlingen, 5 an allgemeiner Bauchfellentzündung litten, siehe unter Nr. 95. 4 von ihnen wurden durch Operation gerettet, 5 starben.

Die 8 Kranken mit innerem Darmverschluß, über die demnach unter dieser Rapportnummer zu berichten ist, wurden sämtlich der Operation unterzogen (siehe Operationsliste B. 2). 3mal gelang es, das Leben zu erhalten.

5mal handelte es sich um Abschnürung (Strangulation) von Darmschlingen durch Bauchfellverwachsungen, 1mal um Achsendrehung, 1mal um Achsendrehung und gleichzeitige Abschnürung (Strangulation) des Dickdarms durch eine Dünndarmschlinge und 1mal um Einstülpung des Dünndarms in den Dickdarm (Invagination).

2mal war der Darmverschluß kein vollkommener; es lag nur eine hochgradige Verengerung vor:

Bei einem von letzteren beiden Kranken, einem Unteroffizier in Pasewalk, sollte infolge wiederholter Anfälle von heftigen Schmerzen im Leib, Übelkeit und Erbrechen, der Wurmfortsatz des Blinddarms entfernt werden. Bei der Operation erwiesen sich Blinddarm und Dickdarm an ihrer Grenze durch ein straffes, quer herüberlaufendes Bauchfellband abgeschnürt, nach dessen Durchtrennung die Abklemmung sofort beseitigt war. Der Wurmfortsatz wurde, obgleich gesund, mit fortgenommen. (St.-A. Vollrath-Stettin.) — Der andere Kranke, ein Gefreiter in Danzig, war 6 Wochen nach Ausschneidung des Wurmfortsatzes unter den Zeichen von Darmverschluß erkrankt. Der unterste Teil des Dünndarms war S-förmig gewunden und durch feste Verwachsungen gegen den Blinddarm abgeklemmt. Da sich die Verwachsungen nicht lösen ließen, wurde eine Verbindung zwischen Dünn- und Blinddarm (Enteroanastomose) hergestellt, die die Verschlußerscheinungen sofort beseitigte. (St.-A. Thöle.)

Bei dem dritten Geheilten, einem Kranken in Posen, lagen die Verhältnisse ähnlich wie bei dem Unteroffizier in Pasewalk. Nachdem 12 Tage lang Anzeichen von Darmverlegungen, schließlich ein völliger Darmverschluß bestanden hatte, fanden sich bei der Operation den aufsteigenden Ast des Dickdarms querabschnürende Bauchfellstränge. Sie wurden durchtrennt, der Wurmfortsatz mit entfernt. (St.-A. Gelinsky.) Der letztere Kranke wurde wieder dienstfähig, die beiden anderen wurden mit Versorgung entlassen.

Von den trotz der Operation Gestorbenen hatte ein Schütze in Dresden durch Verwachsungen des Dickdarms mit dem Bauchfell der seitlichen Bauchwand eine Abknickung des Dickdarms an der linken Krümmung erlitten. Vor der Operation hatte man nicht entscheiden können, ob Bauchfellentzündung oder Darmverschluß vorlag. Es war das Häufigere angenommen und zuerst der Wurmfortsatz, der mit Fibrin belegt war, entfernt. Als trotzdem die Einklemmungserscheinungen fort bestanden, wurde bei einer zweiten Operation die eigentliche Ursache entdeckt. Dennoch konnte die bereits vorgeschrittene Darmlähmung durch Herstellung einer Verbindung zwischen den beiden Schenkeln des abgeklemmten Dickdarms (Enteroanastomose) nicht mehr beseitigt werden. (O.-St.-A. Näther.)

Ein Unteroffizier in Hamburg befand sich nach einer Operation wegen Eiterbrust bereits in elender Verfassung, als 2 Tage darauf Erscheinungen von Darmverschluß eintraten. 24 Stunden nach Beginn der ersten Beschwerden wurde bereits eine allgemeine Bauchfellentzündung vorgefunden. Eine Dünndarmschlinge hatte den in die linke Oberbauchgegend verlagerten Dickdarm dicht am Übergang in den Blinddarm umschlungen und abgeknickt. Durch Lösung der Schlinge und Anlage eines künstlichen Afters konnte der Tod nicht mehr aufgehalten werden. (O.-St.-A. Lessing.)

Von den übrigen 3 Kranken, die erst nach längerer Vorbehandlung mit inneren Mitteln: Atropin, Rizinusöl und Darmeingießungen, Morphium und Opium, zur Operation kamen und sämtlich brandige Veränderungen aufwiesen, (siehe Operationsliste B. 2, Stettin, Torgau, Ludwigsburg), zeigte ein Trainsoldat in Stettin eine Abschnürung einer Dünndarmschlinge durch einen ringförmigen, narbigen Strang des Bauchfells. Nach Durchschneidung des Bandes, Entfernung der brandigen Darmteile und Einnähen der Stümpfe in die Bauchwunde, anfänglich günstiger Verlauf. Am 11. Tage nach der Operation Tod durch Blutung aus der Bauchwandschlagader (Arteria epigastrica) im Grunde des künstlichen Afters. (St.-A. Vollrath.)

Die beiden anderen Kranken starben 4 bz. $4^1/_2$ Stunden nach der Operation; bei dem einen wurde wegen einer unlösbaren Einstülpung des Dünndarms in den Blinddarm die Ausschneidung des ganzen 25 cm langen Stücks erforderlich (O.-St.-A. Kern-Torgau), bei dem anderen war durch Achsendrechung um 360° ein 62 cm langes Stück Dünndarm abgestorben (O.-St.-A. Faißt-Ludwigsburg).

Sechste Unterart: Entzündung des Blinddarms und seiner Anhänge.

(Nr. 95 des Rapportmusters.)

Tabelle 197.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
132	1939	3,6	1454	61 [1]	416	1931	140	37,4

Außerdem erkrankten noch 32 Kadetten und 17 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

[1] Außerdem starb 1 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

Es ist ausschließlich über Blinddarmentzündungen (Appendicitis) berichtet und zwar über 940 Erkrankungen mit 603 Operationen. — Von 603 Leuten, bei denen Angaben über die Entstehung des Leidens verzeichnet sind, konnten 350 eine Ursache nicht angeben; 135 machten Erkältungen, 30 Verdauungsstörungen, 80 Anstrengungen oder Überanstrengungen im Dienst verantwortlich; 8 mal sind Verletzungen beschuldigt und zwar: Hufschlag (Potsdam) oder Stoß in die Blinddarmgegend (Sensburg, Posen), Stoß gegen den Sattel (Berlin), Quetschung des Bauches beim Turnen (Sprottau) oder beim Aufsitzen aufs Pferd (Dresden), Fall von der Leiter (Glogau) oder vom Querbaum (Grottkau).

Als dienstliche Veranlassung zu den beschuldigten Überanstrengungen sind bezeichnet: Radfahren, schweres Tragen oder Heben, Reiten, Laufen, Marschieren, Exerzieren, Bajonettieren, Turnen, Freiübungen, Sprung über das Sprunggestell, über den Graben, über den Bock, Klimmzug am Querbaum, Klimmen am Tau, Ausgleiten beim Turnen, schnelles Aufstehen aus liegender Stellung, schnelles Besteigen eines Berges, Wagenfahrt.

Unter vorausgegangenen Verdauungsstörungen sind verstanden: Überladen des Magens, Genuß von Linsen, von verdorbener Milch, von Soldatenbrot, unregelmäßiges Essen im Manöver, überstandenes Magengeschwür, Magenkrampf, Beschwerden nach dem Essen, hartnäckige Verstopfung, Durchfall, Darmkatarrh.

Von Krankheiten, in deren Verlauf die Blinddarmentzündung auftrat, sind erwähnt: Grippe (Berlin 4 mal), akuter Gelenkrheumatismus (Berlin), Mandelentzündung (Berlin, Gumbinnen), Lungenentzündung (Potsdam), lange bestehende Verdauungsbeschwerden nach vorausgegangener Ruhr (Thorn), Darmkatarrh (Coblenz, Mülhausen i. E.), chronische Verstopfung (Potsdam).

Als Beweis von Entstehung einer Blinddarmentzündung bei völlig gesundem, auch keinen Kotstein enthaltenden Wurmfortsatz, durch Verletzung wird von dem Berichterstatter eine aus Potsdam mitgeteilte Erkrankung angesehen:

Ein bis dahin gesunder Ulan, der niemals Schmerzen im Leib gehabt haben wollte, erhielt am 24. Juni 1907, morgens 5 Uhr, einen Hufschlag in die rechte Unterbauchgegend; er wurde ohnmächtig, fiel um, erholte sich aber sehr schnell und vermochte zunächst noch, da die Schmerzen gering waren, Dienst zu tun. Nach 3 Stunden Schüttelfrost mit nachfolgendem Hitzegefühl. Nachmittags 4 Uhr wiederum Schüttelfrost. Abends Zunahme der Schmerzen in der Blinddarmgegend. Lazarettaufnahme. Temperatur 37,7°, Puls 115. Keine Anzeichen einer inneren Blutung, Darmverletzung oder Bauchfellentzündung, nur große Empfindlichkeit in der Blinddarmgegend, in der sich in und unter der Haut Blutungen fanden. Bis 28. Juni 1907 wiederholten sich die Schüttelfröste täglich, jedesmal mit nachfolgendem Fieber bis 40°, es bestanden aber keine Anzeichen von Bauchfellentzündung. Am 29. Juni 1907, nach einem Schüttelfrost, verfallenes Aussehen, Auftreibung des Leibes, Erbrechen, wonach der Kranke in die ihm schon am 25. Juni 1907 vorgeschlagene, bis dahin abgelehnte Operation einwilligte. Bauchdecken und Bauchfell blutig durchtränkt. Nach Eröffnung der Bauchhöhle stellte sich sofort der Wurmfortsatz in die Wunde ein. Er lag vor dem Blinddarm, war locker verwachsen und an der Spitze brandig durchlöchert. (Näheres Operationsliste B. 3.) An den Darmschlingen, wie am Wurmfortsatz und dessen Mesenteriolum nur frische Veränderungen; kein Kotstein. Auch mikroskopisch keine Spuren früher überstandener Anfälle oder einer chronischen Entzündung nachweisbar. (St.-A. Keller.)

Bei etwa 600 Erkrankten sind Erhebungen über vorausgegangene Anfälle erwähnt. Von diesen räumten 97 ein, früher bereits an demselben Leiden erkrankt gewesen zu sein oder häufiger Schmerzen gehabt zu haben. Außerdem ließ der bei der Operation erhobene Befund (feste Verwachsungen, Abknickungen, Verengerungen und dergleichen mehr) noch bei 80 Leuten auf eine frühere Erkrankung des Wurmfortsatzes schließen; so daß ungefähr 27 % der Erkrankungen als Rückfälle angesehen werden müssen.

Bezüglich frühzeitiger Erkennung der Krankheit gibt O.-St.-A. Kießling-Leipzig 2 Zeichen an, welche sich ihm als recht wertvoll erwiesen haben und sich auf die (reflektorische) Bauchdeckenspannung gründen sollen: 1. das Schwinden des Bauchdeckenreflexes auf der rechten Seite, 2. eine große Schmerzhaftigkeit beim Einführen eines Fingers in den rechten Leistenkanal. Beide Erscheinungen wurden bei allen im Garnisonlazarett Leipzig zur Beobachtung gekommenen Erkrankten schon sehr frühzeitig angetroffen.

Verschiedentlich wird, wie in früheren Jahren, darauf hingewiesen, daß die Schmerzen nicht immer am M'Burneyschen Punkt angegeben werden, sondern im Beginn des Anfalls sehr häufig auf den ganzen Leib ausgedehnt oder in die Magen-, Leber- oder Blasengegend, oder auch auf die linke Seite verlegt werden.

Bei einem Grenadier in Potsdam war die Blinddarmgegend während der ganzen 6 wöchigen Beobachtungszeit frei von Schmerzen und unempfindlich, nur die Lebergegend auf Druck schmerzhaft. Der Wurmfortsatz des Mannes war 25 cm lang und reichte mit der Spitze bis an die Leber.

Die Blutkörperchenzählung ist sehr selten erwähnt; grundsätzlich und regelmäßig durchgeführt scheint sie nach den Berichten nur im Lazarett Berlin I und in Dresden zu sein. Die Ansichten über ihre Bedeutung gehen weit auseinander. O.-St.-A. Schürmann-Berlin will sie in zweifelhaften Fällen nicht entbehren, während ihr St.-A. Lessing-Altona einen praktischen Wert nicht zuerkennt.

Dagegen wird wieder die Notwendigkeit einer jedesmaligen Untersuchung vom Mastdarm aus häufig betont. Wiederholt wird ferner auf die Unzulänglichkeit aller Symptome für die Beurteilung der Schwere des einzelnen Krankheitsfalles hingewiesen. St.-A. Thöle-Danzig hat versucht, sich jedesmal nach dem klinischen Krankheitsbilde vor Beginn der Operation eine Vorstellung von den pathologisch-anatomischen Veränderungen zu machen, welche er in der Bauchhöhle antreffen würde. Er ist zu der Überzeugung gekommen, daß es vollkommen ausgeschlossen ist, eine derartige Diagnose stellen zu können, daß es nicht einmal möglich ist, mit einiger Sicherheit die schweren Fälle von den leichten zu unterscheiden. — Welche Rolle der Zufall bezüglich der Verteilung der schweren Erkrankungen spielt, geht daraus hervor, daß in Mörchingen 3 von 4 Kranken Abszesse im Douglasschen Raum zeigten, und daß in Köslin 3 von 4 Leuten wegen schwerer Eiterung operiert werden mußten, während dort in den letzten 10 Jahren kein einziger derartiger Fall vorgekommen war.

Die große Zahl der Operationen scheint darauf hinzuweisen, daß sich die Anhänger der operativen Behandlung unter den Sanitätsoffizieren vermehrt haben.

Bezüglich der Stellung der einzelnen lassen sich unschwer 3 Gruppen unterscheiden:

(Fortsetzung des Textes Seite 98).

Tabelle 198.

Die Operation bestand in		Operiert wurden insgesamt	davon sind geheilt insgesamt	geheilt dienstfähig	geheilt dienstunbrauchbar mit und ohne Versorgung	gestorben	Die Operation wurde nach dem 1. Anfall in der Woche 1.	davon in den ersten 24 Stunden	davon in den zweiten 24 Stunden	2.	3.	4.	5.	6.—8.	noch später
A.															
I. Eröffnung eines abgekapselten Eiterherdes ohne Bauchschnitt	a) als Operation des subphrenischen Abszesses (ohne Entfernung des Wurmfortsatzes)	3	2	—	2	1	—	—	—	(† 1) 1	—	—	—	1	1
	b) vom Mastdarm aus (ohne Entfernung des Wurmfortsatzes)	2	2	—	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
II. Eröffnung der Bauchhöhle und Entleerung eines (zwischen Darmschlingen) abgekapselten Abszesses	ohne Entfernung des Wurmfortsatzes	60	57	23	34	3	23 († 1)	—	—	22 († 2)	11	1	—	3	—
III. Eröffnung der Bauchhöhle und Entleerung abgekapselter Abszesse bei gleichzeitiger allgemeiner Bauchfellentzündung	ohne Entfernung des Wurmfortsatzes	9	2	—	2	7	4 († 3)	1	—	2 († 2)	2 († 1)	—	1 († 1)	—	—
IV. Eröffnung der Bauchhöhle und Freilegung des Entzündungs- oder Eiterherdes bei allgemeiner Bauchfellentzündung nach Blinddarmentzündung	ohne Entfernung des Wurmfortsatzes	6	1	—	1	5	4 († 4)	—	—	2 († 1)	—	—	—	—	—
Summe der Operationen ohne Entfernung des Wurmfortsatzes		80	64	23	41	16	32 († 8)	1	—	27 († 6)	14 († 1)	1	1 († 1)	4	1
B.															
V. Eröffnung der Bauchhöhle und Entfernung des Wurmfortsatzes	a) bei akuter katarrhalisch-eitriger Entzündung des Wurmfortsatzes ohne Abszeßbildung, Durchlöcherung oder allgemeine Bauchfellentzündung	131	**) 131	103	28	—	107	38	33	6	1	—	—	1	—
	b) bei brandiger Entzündung des Wurmfortsatzes ohne Abszeßbildung, Durchlöcherung oder allgemeine Bauchfellentzündung	58	56	44	12	2	53 († 2)	14	19 († 1)	—	—	—	—	—	—

(Die eingeklammerten römischen Zahlen beziehen sich auf die obigen Gruppen.)

Nachoperationen zur Entleerung später entstandener Abszesse: in der linken Bauchseite Straßburg i. E. (II), Berlin (Xa), Greifswald (Xa), in der rechten Bauchseite Straßburg i. E. (III), Berlin (Xa), in der Mittellinie Grottkau (III), im kleinen Becken durch Bauchschnitt Gumbinnen (II), Dresden (II, Xb), im Douglasschen Raum durch Schnitt vom Mastdarm aus Grottkau (III), Karlsruhe (Vb), Stettin (IX), Dresden (Xa), Berlin (Xb), Gnesen (Xb), unter dem rechten Leistenbande Straßburg i. E. (II), unter dem linken Leistenbande Stettin (IX). Mit Hilfe von Rippenaussägung wurden entleert: Abszeß unter dem Zwerchfell rechts Straßburg i. E. (III, Xa), Metz (Xa), Eiteransammlung im rechten Brustfellraum Hohensalza (VI), Posen (Xb), Darmstadt (Xb), links Wiesbaden (VIII), Abszesse im rechten Brustfellsack und unter dem Zwerchfell Dresden (Xa). Im letzteren Falle mußte später die Thorakoplastik hinzugefügt werden. Beseitigung von Kotfisteln: durch Ausschneidung der Fisteln und Naht des Darms Berlin (II), Dresden (VIII), Darmstadt (VIII), Potsdam (Xb), durch Herstellung einer Verbindung zwischen Dünn- und Dickdarm (Enteroanastomose) Berlin (Va), Karlruhe (II), Metz (Xa), durch Ausschneidung des größten Teils des querverlaufenden Dickdarms Dresden (Xb). Operationen bei Erscheinungen von Darmverschluß: Anlegen eines widernatürlichen Afters Jena (Xa), Dresden (Xa, Xb), Metz (Xa), Münster (Xb), Danzig (Xb), Lösung von Netzsträngen oder Verwachsungen bei Strangulation Altona (VIa), Görlitz (Xa), Posen (Xb) (in Görlitz

ausgeführt*) nach Rückfällen in den ersten 24 Stunden	in den zweiten 24 Stunden	und mehr Stunden	zur Zeit der Wahl im freien Intervall	Es fanden sich Durchlöcherung des Wurmfortsatzes bei den Kranken in	Kotsteine	Kotfisteln	Mitkrankheiten an der Lunge
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	Berlin (2mal). Gumbinnen (2mal). Rastenburg. Cottbus Cöln. Trier. Altona. Ludwigslust. Celle (2mal). Cassel. Freiberg. Ludwigsburg. Stuttgart. Mülhausen i. E. Hagenau (2mal).	Gumbinnen. Trier. Ludwigslust. Altona. Celle. Cassel. Freiberg. Ludwigsburg. Mülhausen i. E. Hagenau.	Gumbinnen, Cottbus, Altenburg (Spontanheilung). Berlin (operativ beseitigt).	Magdeburg (Lungenembolie). Hagenau (Lungenentzündung).
—	—	—	—	Hohensalza. Bitsch. Straßburg i. E.	Straßburg i. E.	Potsdam. Cosel (von selbst geschlossen).	Bitsch (Durchbruch eines Abszesses in die Lunge. Lungenentzündung).
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
4	5	7	—	—	Berlin (3mal). Bromberg. Magdeburg (2mal). Torgau (2mal). Coblenz. Marburg. Bitsch. Saarburg. Straßburg i. E. Metz (6mal). Danzig. Darmstadt. Gießen. Mainz.	Berlin.	Berlin (Lungenentzündung). Güstrow (Lungenentzündung). Cassel (Lungenentzündung).
4	—	1	—	—	Berlin. Allenstein. Magdeburg. Dresden. Ulm. Karlsruhe. Metz. Metz-Montigny. Danzig. Mainz.	—	Berlin (Lungenembolie). Dresden (katarrhalische Lungenentzündung). Colmar i. E. (doppelseitige Lungenentzündung). Danzig (Lungenentzündung).

mit Beseitigung einer Achsendrehung des Gekröses). Sekundärnaht der Bauchdecken oder der Fascie des äußeren schiefen Bauchmuskels: Wolfenbüttel (II), Cassel (II), Berlin (Va), Graudenz (Va), Metz (Va 2mal), Metz (Vb 6mal), Dresden (VI), Straßburg i. E. (VI), Metz (VI), Verden (VIII), Dresden (VIII), Metz (Xb 2mal).

Wichtige Komplikationen: Nachblutung, die den Tod zur Folge hatte: Rastenburg (II), Nachblutung in der Bauchhöhle, die zur Wiedereröffnung der Wunde nötigte Dresden (VI), Gerinnselverstopfung der Oberschenkelblutader links: Ludwigsburg (II), Metz (Vb), Stuttgart (VI, VIII), rechts: Dresden (Xa), Blutaderentzündung an der linken Wade Konstanz (II), eitrige Verstopfung (Thrombophlebitis) der Gekrösblutadern und der Pfortader mit Leberabszessen Potsdam (VIII), Verstopfung der rechten Darmbeinblutader Berlin (Vb). Schmerzhafte Anschwellung der Schulter- und Fußgelenke Münster (Va). Eiweiß- und Blutgehalt des Harns Karlsruhe (Va). Lähmung des unteren Drittels des geraden Bauchmuskels Dresden (IX), allgemeine Blutvergiftung (Pyämie) Metz (Xb). Bauchbrüche blieben zurück: Cüstrin (Va), Metz (Vb), Dresden (VIII), Karlsruhe (IX), Münster (Xa). Die Bauchbrüche in Dresden und Münster wurden durch Operation beseitigt.

*) Die eingeklammerten arabischen Zahlen geben die Zahl der vorgekommenen Todesfälle an.

**) Hiervon wurde ein Mann mit Kotfistel entlassen.

Noch Tabelle 198.

	Die Operation bestand in		Operiert wurden insgesamt	davon sind geheilt insgesamt	geheilt dienstfähig	geheilt dienstunbrauchbar mit und ohne Versorgung	gestorben	Die Operation wurde nach dem 1. Anfall in der Woche: 1.	1.: davon in den ersten 24 Stunden	1.: davon in den zweiten 24 Stunden	2.	3.	4.	5.	6.—8.	noch später
VI.	Eröffnung der Bauchhöhle und Entfernung des Wurmfortsatzes: bei chronischer Entzündung oder Verlötung des Wurmfortsatzes (ohne Abszeßbildung)	a) nach dem 1. Anfall	97	97	76	21	—	2	—	—	14	10	19	12	15	25
		b) nach wiederholten Anfällen und bei chronischen Beschwerden . . .	56	55	45	10	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VII.	bei Schleim- oder Eiteransammlung im Wurmfortsatz (Hydrops oder Empyem des Wurmfortsatzes)		14	14	10	4	—	9	4	1	—	1	—	—	—	—
VIII.	bei abgekapselten Eiterungen oder abgekapselten Ergüssen in der Umgebung des Wurmfortsatzes		66	62	40	22	4	47 († 1)	8	6	11 († 2)	3 († 1)	—	—	—	—
IX.	nach einiger Zeit vorher ausgeführter Eröffnung abgekapselter Eiterungen (zweizeitige oder Nachoperationen)		19	18	10	8	1	—	—	—	—	2	2	1	—	12 († 1)
X.	bei freier fortschreitender Bauchfellentzündung	a) ohne Durchbruch in die freie Bauchhöhle	36	16	7	9	20	25 († 14)	6	4 († 2)	4 († 1)	2 († 2)	—	—	—	—
		b) nach Durchbruch in die freie Bauchhöhle. (Perforationsperitonitis)	39	24	14	10	15	34 († 11)	6	16 († 2)	—	1 († 1)	—	—	—	—
Summe der Operationen mit Entfernung des Wurmfortsatzes			516	473	349	124	43	277 († 28)	76	79 († 5)	35 († 3)	20 († 4)	21	13	16	37 († 1)
Gesamtsumme aller Operationen . . .			596	537	372	165	59	309 († 36)	77	79 († 5)	62 († 9)	34 († 5)	22	14 († 1)	20	38 († 1)

ausgeführt*) nach Rückfällen				Es fanden sich bei den Kranken in			
in den ersten 24 Stunden	in den zweiten 24 Stunden	und mehr Stunden	zur Zeit der Wahl im freien Intervall	Durchlöcherung des Wurmfortsatzes	Kotsteine	Kotfisteln	Mitkrankheiten an der Lunge
—	—	—	—	Stettin. Magdeburg. Dresden (2 mal).	Berlin (3 mal). Potsdam (2 mal). Marienwerder. Thorn (2 mal).	—	Posen (rechtsseitige Lungenentzündung). Dresden (katarrhalische Lungenentzündung).
—	—	33 († 1)	23	Berlin (2 mal).	Berlin (5 mal). Bromberg. Cassel Metz (5 mal).	—	Mainz (tödliche Lungenembolie).
—	—	3	1	Mülhausen i. E.	—	—	Ulm (Brustfellentzündung).
2	1	2	—	Berlin (3 mal). Potsdam. Allenstein. Gumbinnen. Sensburg. Gnesen. Stendal (2 mal). Magdeburg. Posen (2 mal). Züllichau. Münster. Coblenz (4 mal). Rendsburg. Hannover (2 mal). Lüneburg. Verden. Cassel. Fulda. Jena. Ludwigsburg. Stuttgart (2 mal). Ulm. Karlsruhe. Rastatt (3 mal). Straßburg i. E. (2 mal). Metz. Danzig. Darmstadt (2 mal). Wiesbaden.	Berlin. Gumbinnen. Colberg. Rendsburg. Hannover. Cassel. Ludwigsburg. Karlsruhe. Rastatt (3 mal). Straßburg i. E. Metz. Darmstadt (2 mal).	Bromberg, Stendal } (Spontanheilung.) Dresden, Darmstadt } (operativ geschlossen).	Coblenz (mehrfache Lungenembolien und Lungenabszeß, der ausgehustet wird). Dresden (Lungenentzündung). Wiesbaden (rechtsseitige Lungen- und doppelseitige Brustfellentzündung, Durchbruch eines Eiterherds in die Lunge).
—	—	—	2	Königsberg i. Pr. Stettin.	Stettin. Dresden.	—	—
3 († 1)	1 († 1)	1 († 1)	—	—	Potsdam (2 mal). Greifswald. Rudolstadt. Dresden (2 mal). Metz. Wiesbaden.	Jena, Dresden } (operativ angelegt).	Berlin (eitrige Brustfellentzündung). Rendsburg (Lungenentzündung). Dresden (eitrige Brustfellentzündung). Dresden (katarrhalische Lungenentzündung). Ulm (linksseitige Brustfellentzündung). Metz (rechtsseitige Lungen- und Brustfellentzündung).
1 († 1)	1	2 († 2)	—	—	Gnesen. Posen. Coblenz. Dresden (2 mal). Freiberg. Metz. Graudenz.	Potsdam, Dresden } (operativ beseitigt). Münster, Dresden, Danzig } (operativ angelegt).	Gnesen (Durchbruch eines Eiterherds in die Lunge). Coblenz (Lungenentzündung). Coblenz (Lungen- und Brustfellentzündung links). Darmstadt (eitrige Brustfellentzündung).
14 († 2)	8 († 1)	49 († 4)	26	—	—	—	—
14 († 2)	8 († 1)	49 († 4)	26	—	—	—	—

*) Die eingeklammerten arabischen Zahlen geben die Zahl der vorgekommenen Todesfälle an.

1. Diejenigen, die nur im äußersten Notfall operieren wollen. Zu ihnen gehört z. B. St.-A. Uhlich-Chemnitz, der zugleich sehr warm die Opiumbehandlung empfiehlt.

2. Diejenigen, die grundsätzlich bei jeder Erkrankung an Blinddarmentzündung operieren wollen. Zu dieser Anschauung bekennen sich vor allen St.-A. Filbry-Allenstein und St.-A. Thöle-Danzig. Sie begründen ihren Standpunkt mit der Unmöglichkeit, die leichten Fälle von den schweren mit Sicherheit abzugrenzen.

3. Diejenigen, die nur die schweren Erkrankungen operieren, die leichteren aber mit inneren Mitteln behandeln wollen. Ihnen dürften zuzurechnen sein: O.-St.-A. Schürmann-Berlin, St.-A. Esser-Berlin, St.-A. Vollrath-Stettin, St.-A. Rammstedt-Münster, St.-A. Lessing-Altona, St.-A. Wegner-Cassel, O.-St.-A. Näther-Dresden, St.-A. Hochstetter-Ulm. Aus den Berichten läßt sich erkennen, daß dieser Standpunkt auch in den Lazaretten Potsdam, Posen, Cöln, Stuttgart, Saarburg, Metz I, Metz-Montigny und Mainz gewahrt worden ist. Dem entspricht die Zahl der in den einzelnen Lazaretten Operierten zu den überhaupt Behandelten; Chemnitz 9 Behandelte : 0 Operierte, Allenstein 14:12, Danzig 20:19, Berlin I 52:27, Berlin II 120:51, Potsdam 30:13, Stettin 20:13, Posen 19:11, Münster 46:22, Cassel 38:23, Dresden 62:44, Ulm 30:11, Stuttgart 15:9, Saarburg 10:5, Metz I 70:46, Metz-Montigny 7:3, Mainz 23:10.

Es fehlt nicht an Versuchen, die Grenze anzugeben, an der die operative Behandlung einsetzen soll; so hält O.-St.-A. Schürmann-Berlin die Operation für angezeigt, wenn eine Entzündung des Wurmfortsatzes zweifellos festgestellt ist; ähnlich drückt sich St.-A. Esser-Berlin aus, indem er die Blinddarmentzündungen operativ, die Blinddarmreizungen abwartend behandelt wissen will. St.-A. Hochstetter-Ulm sieht eine Veranlassung zur Operation, wenn auch nur ein einzelnes Anzeichen vorhanden ist, das für eine schwere Erkrankung spricht. — Alle diejenigen, welche nicht der konservativen Richtung angehören, sind auch Anhänger der Frühoperation.[1]) Bezüglich des Intermediär- und Spätstadiums gehen die Ansichten wieder auseinander. St.-A. Hochstetter-Ulm und St.-A. Rammstedt-Münster wollen die Radikaloperation im Anfall auch rückhaltslos auf das Intermediärstadium ausdehnen, während andere nach Ablauf der ersten 48 Stunden abwarten, nur bei Eiterungen eingreifen und bestrebt sind, den Kranken in das anfallsfreie Stadium überzuführen, um dann, wenn erforderlich, die Radikaloperation vorzunehmen. (St.-A. Filbry-Allenstein, St.-A. Floeck-Cöln, St.-A. Thöle-Danzig.)

[1]) Eine vollkommene Einigung der Chirurgen über die Zeitabschnitte Früh-, Intermediär- und Spätstadium nach Tagen ist noch nicht erzielt. Bei den später folgenden statistischen Berechnungen sind nach den Vorschlägen Sprengels (Langenbecks Archiv, Bd. 79, 1906 und Deutsche Chirurgie: Appendicitis 1906) für das Frühstadium die ersten 48 Stunden, für das Intermediärstadium der 3., 4. und 5. Tag, für das Spätstadium die Zeit vom 6. Tage des Anfalls ab angenommen.

Die Vertreter der operativen Behandlung sind — soweit sie sich äußern — Gegner, sowohl der Abführ- wie der Opiumbehandlung, während letztere auf den inneren Stationen der Lazarette vielfach geübt worden ist und auch warme Anhänger gefunden hat. (O.-St.-A. Weber-Erfurt, St.-A. Uhlich-Chemnitz.) St.-A. Hochstetter-Ulm und St.-A. Lessing-Altona legen Wert darauf, nach der Operation durch Einspritzungen von Atropin, Physostigmin und durch Einläufe frühzeitig die Darmbewegungen wieder herzustellen.

Seit einer Reihe von Jahren ist die Zahl der Blinddarmoperationen andauernd im Wachsen begriffen. 1902/03 wurden ausgeführt: 121 Operationen mit einer Sterblichkeit von 18,2 %, 1903/04: 206 mit 16,5 %, 1904/05: 260 mit 17,3 %, 1905/06: 402 mit 13,2 %. Im Berichtsjahr 1906/07 sind operiert 596 Kranke, davon gestorben 59 = 9,9 %. Das Ergebnis der Blinddarmoperationen ist in der Tabelle 198 zusammengestellt.

Nicht aufgenommen sind 7 Operationen, die sich in das Schema nicht einfügen ließen: 5 mal bestand klinisch das Bild der Blinddarmentzündung oder Abszesses, während die Operation einen gesunden Wurmfortsatz ergab (teils ohne, teils mit krankhaftem Nebenbefund, wie Leber- oder subphrenischen Abszeß). 2 mal handelte es sich ferner um Fisteloperationen nach früherer Blinddarmoperation (Berlin, Münster). In Münster fand sich bei einer Operation bei einem Invaliden eine faustgroße Eiterhöhle hinter dem Blasenhals, in der ein loses Knochenstück von der Größe eines Fingergliedes lag.

Die Zahl (der in die Tabelle aufgenommenen) Operationen hat sich somit im letzten Jahr um 48,3 % gesteigert, während der Zugang unter dieser Rapportnummer nur um 16,4 % gewachsen ist. Von den 537 Geheilten sind dienstfähig geblieben 372 = 69,3 % (gegen 63,3 % 1904/05 und 64,5 % 1905/06) oder 62,4 % der Gesamtzahl der Operierten. Läßt man die freie fortschreitende Bauchfellentzündung (Spalten III, IV, Xa, und b) unberücksichtigt, so ergibt sich für die übrigen 506 Operationen mit 12 Todesfällen eine Sterblichkeit von 2,4 % (gegen 6,7 % 1904/05 und 6,1 % 1905/06). Von 356 Operierten, bei welchen vor der Operation in der Umgebung des Wurmfortsatzes weder eine Bauchfellentzündung noch eine Eiterung bestand (Querspalten V, VIa und b und VII starben nur 3 = 0,84 %, gegen 5,6 % 1904/05 und 2,9 % 1905/06). Von den 90 Kranken, die vor der Operation die Erscheinungen freier, fortschreitender Bauchfellentzündung boten, konnten noch 43 gerettet werden = 47,8 % (gegen 38,0 % 1904/05 und 45,8 % 1905/06) und 21 wurden wieder dienstfähig.

Abgesehen von dem Wechsel der ärztlichen Anschauungen, dürfte die Zunahme der Operationen auch durch das Schwinden der Furcht der Kranken vor der Operation bedingt sein, wozu wohl die Herabsetzung der Sterblichkeit viel beigetragen hat. Der Rückgang der Sterblichkeit hat besonders bei den sogenannten Intervall- und den Frühoperationen stattgefunden, während die Aussichten der Abszeß- und Spätoperationen nur wenig gebessert sind.

Die in diesen Berichten enthaltenen Tabellen der letzten Jahre lassen dies deutlich erkennen und lehren auch, daß sich die Abszeßoperationen, trotz der großen Zunahme der Gesamtzahl der Operationen, nicht wesentlich vermehrt haben (1905/06: 117, 1906/07: 126).

Von 176 Kranken[1]), welche nach ein oder mehreren Anfällen oder wegen chronischer Beschwerden in anfallsfreier Zeit operiert wurden, sind 2 gestorben — 1,1 %. Bei dem einen hatten einige Tropfen Eiter, die während der Loslösung des brandigen Wurmfortsatzes aus einer Durchlöcherung herausflossen, eine tödliche Bauchfellentzündung hervorgerufen (Königsberg i. Pr.); der zweite, 1 Vizefeldwebel in Mainz, starb 4 Wochen nach der Operation an Lungenembolie (siehe Operationsliste B. 3). Von weiteren Komplikationen im Verlauf sind nur verzeichnet 2 mal Lungenentzündung (Posen, Dresden) und 1 mal eitrige Brustfellentzündung (Hohensalza). Von den 174 Geheilten wurden dienstfähig 135 = 77,6 %. Über die bei der Operation erhobenen Befunde gibt die Operationsliste B. 3 Auskunft.

Über die außerordentlich günstigen Ergebnisse der Frühoperation, die sich (wie die in Klammern beigesetzten % Zahlen des Vorjahres zeigen) noch weiter gebessert haben, geben die nebenstehenden tabellarischen Zusammenstellungen Auskunft.

Die Erfolge der Frühoperation erscheinen auch bei der freien fortschreitenden Bauchfellentzündung als sehr günstig. Bei dieser entfallen auf das Frühstadium 38 Operationen mit 7 Todesfällen = 18,4 %, auf das Intermediärstadium 29 Operationen mit 23 Todesfällen = 79,3 %, auf das Spätstadium 8 Operationen mit 5 Todesfällen = 62,5 %.

Diese Resultate dürften die auch sonst bei der Mehrzahl der Chirurgen bestehende Meinung bestätigen, daß das freie Intervall den idealen Zeitpunkt für die Radikaloperation darstellt, daß aber während des Anfalles nur die Frühoperation Gutes leistet, während das Intermediärstadium den schlechtesten Zeitpunkt darstellt. Die Statistik dürfte somit die Ansicht derjenigen unterstützen, die nach Ablauf der ersten 48 Stunden sich zunächst abwartend verhalten und nur zur Freilegung von Eiterherden eingreifen, während sie im übrigen bestrebt sind, den Kranken in das anfallsfreie Stadium überzuführen. O.-St.-A. Wiemuth-Potsdam, meint, daß ein weiteres Sinken der Sterblichkeit nur von der energischeren Durchführung der Intervall- und Frühoperation erwartet werden darf. Er weist daraufhin, daß diese Operationen meist leicht und schnell ausführbar sind, weil entweder gar keine oder ganz lockere Verwachsungen bestehen, daß die Bauchdecken sehr häufig vollkommen geschlossen werden können oder nur an einer kleinen Stelle offengehalten zu werden brauchen, und daß bei diesen Operationen sehr viel weniger Mitkrankheiten vorkommen. Diese Ansichten dürften durch die tabellarischen Zusammenstellungen und die Operationsliste bestätigt werden.

[1]) Spalte VIa und b, IX und 4 Kranke aus Spalte VII der Tabelle 198.

Tabelle 199.

Art der Operation	Bei ersten Erkrankungen			Bei Rückfällen			Zusammen		
	Anzahl	Todesfälle	%	Anzahl	Todesfälle	%	Anzahl	Todesfälle	%
Operationen während der ersten 24 Stunden . . .	77	0	0	14	2	14,3	91	2	2,2 (7,1)
Operationen während der zweiten 24 Stunden . . .	79	5	6,3	8	1	12,5	87	6	6,9 (9,2)
Summe d. Frühoperationen .	**156**	**5**	**3,2**	**22**	**3**	**13,6**	**178**	**8**	**4,5** (8,4)
Operationen während des Restes der 1. Woche (3. bis 7. Tag) . . .	153	31	20,3	49	4	8,2	202	35	17,3 (33,7)
Operationen in der 2. und 3. Woche	96	14	14,6	0	0	0	96	14	14,6 (13,1)
Operationen in späterer Zeit . .	94	2	2,1	26	0	0	120	2	1,7 (1,5)

Tabelle 200.

	Insgesamt			Frühoperationen		
	operiert	davon gestorben		operiert	davon gestorben	
		absol. Zahl	%		absol. Zahl	%
Resultat sämtlicher Blinddarmoperationen . . .	596	59	(13,2) 9,9	178	8	(8,4) 4,5
Operationen ohne vorher bestehende Bauchfellentzündung Querspalten I. II. V. bis IX.	506	12	(6,1) 2,4	139	1	(1,1) 0,72
davon: Operationen ohne vorherige Eiterung Querspalten V. VI. VII.	356	3	(2,9) 0,84	122	1	(0) 0,82
Operationen bei bestehender Bauchfellentzündung Querspalten III. IV. X.	90	47	(54,2) 52,2	39	7	(50,0) 17,9
davon: ohne Entfernung des Wurmfortsatzes Querspalten [III.] u. IV.	15	12	(72,7) 80,0	(3) 1	(3) 0	(100,0) 0
mit Entfernung des Wurmfortsatzes Querspalte X.	75	35	(43,2) 46,7	38	7	(38,5) 18,4

St.-A. Hochstetter-Ulm fand bei einem Kranken bei der am 7. Tage des Anfalls vorgenommenen Operation im Wurmfortsatz nur eingedickten Kot, sonst (mikroskopisch) nichts Krankhaftes. Bei einem anderen, der (klinisch) ein recht schweres Krankheitsbild bot, war eine abgegrenzte (serofibrinöse) Bauchfellentzündung an einzelnen Darm-

schlingen und am Wurmfortsatz vorhanden; letzterer war verdickt, posthornartig gekrümmt, verwachsen und prall mit stinkendem, breiigem Kot gefüllt; an seiner Schleimhaut waren jedoch nur punktförmige Blutungen, sonst — auch mikroskopisch — keine krankhaften Veränderungen nachweisbar. St.-A. Hochstetter meint, daß im ersten Falle der eingedickte Kot reflektorisch den Schmerzanfall hervorgerufen habe (Colica appendicular.), während bei dem zweiten der zersetzte Inhalt durch Resorption von der Schleimhaut aus zu der Bauchfellentzündung geführt habe.

Das bei Frühoperationen häufig in der Bauchhöhle nachgewiesene seröse oder trübseröse Exsudat, ebenso der eingedickte Eiter aus ganz alten Abszessen, wurde wiederholt steril gefunden (O.-St.-A. Näther-Dresden). Kotsteine waren 98mal vorhanden. Von Fremdkörpern sind erwähnt: Haare (Trier), Borstenhaar eines Pinsels (Metz), Pferdehaare (Greifswald), 1 Emaillesplitter, 2 Bandwurmglieder (Münster), 1 Schotenkern (Berlin), 1 Traubenkern (Mülhausen i. E.).

Unter den Komplikationen spielte die Hauptsache die Thrombose und Embolie; auch die meisten Lungen- und Brustfellentzündungen wurden durch sie hervorgerufen. Die Verstopfung der Oberschenkelblutader war häufiger links als rechts (3 : 1); eitrige Thrombophlebitis der Gekrösadern und der Pfortader mit Leberabszessen ist 2mal (Potsdam, Straßburg i. E.), Verstopfung der Darmbeinblutader 1mal beschrieben (Berlin). Die Blutgefäßverstopfungen dürften größtenteils der Operation zur Last zu legen sein, einige Male waren sie aber auch vor der Operation vorhanden.

Ein Füsilier in Potsdam starb am Tage vor der angesetzten Operation, während eines Einlaufs plötzlich an Lungenembolie; an der Teilungsstelle der Lungenschlagader saß ein großer, reitender Embolus.

9mal erforderten Anzeichen von Darmverschluß eine erneute Eröffnung der Bauchhöhle. 4mal handelte es sich um Umschnürung (Strangulation) von Darmschlingen durch Netzstränge oder Verwachsungen, darunter 1mal zugleich um eine Achsendrehung des Gekröses um 90°. Bei diesem Kranken blieb die Beseitigung des Hemmnisses erfolglos, während bei 3 anderen Kranken — 2mal nach Lösung von Netzsträngen, 1mal nach Eröffnung eines großen Abszesses im kleinen Becken — die schweren Erscheinungen sofort schwanden. In letzterem Falle mußte der brandige Querdarm, der ganz in das kleine Becken verlagert war, zunächst in die Bauchwunde eingenäht, später in Ausdehnung von 15 cm entfernt werden (Dresden). Bei den 5 übrigen Kranken lag (dynamischer) Ileus infolge von allgemeiner Bauchfellentzündung vor. Bei einem dieser Kranken wurde eine Verbindung zwischen Dünn- und Dickdarm (Enteroanastomose), bei den anderen Kotfisteln angelegt, doch überstand nur ein Musketier in Jena die schwere Krankheit. Bis auf einen bestand bei den Kranken mit Darmverschluß vor der Operation freie, fortschreitende Bauchfellentzündung.

Der Sitz der Abszesse war in überwiegender Mehrzahl die Umgebung des Wurmfortsatzes; dann folgen der Häufigkeit nach das kleine Becken, der Raum unter dem Zwerchfell (subphrenische Abszesse), zuletzt die übrigen Abschnitte der Bauchhöhle. — Wiederholt brachen Abszesse in die Lunge durch. — 2mal entleerten sich während der Vorbereitung zur Operation Abszesse aus dem Douglasraum in den Mastdarm (Potsdam, Mörchingen), 1mal in die Harnblase (Göttingen). — Aus Exsudaten in der Umgebung des Wurmfortsatzes, aus den Auflagerungen am Darm und aus Blut der Kranken wurden verschiedentlich Darmbakterien (Bact. coli), wie Strepto- und Staphylokokken gezüchtet (Berlin).

Von 18 Kotfisteln, die nach der Operation auftraten oder angelegt wurden, schlossen sich die meisten von selbst, 5 erforderten weitere operative Eingriffe.

16mal wurde die Sekundärnaht der Bauchdecken ausgeführt; Bauchbrüche kamen 5mal zur Beobachtung und wurden 2mal operativ beseitigt. Bei einem Manne in Cassel, der während der Blinddarmentzündung von Tetanie und Trismus befallen war, verloren sich die Krämpfe nach der Operation sofort.

Über die innere Behandlung der Blinddarmentzündung ist etwas Bemerkenswertes nicht berichtet.

Da anzunehmen ist, daß die bei Blinddarmentzündungen ausgeführten Operationen ziemlich vollständig berichtet sind, würden bei der Gesamtbehandlungszahl von 1931 Kranken mit 61 = 3,2 % Todesfällen 1335 = 69,1 % Erkrankungen mit 1 Todesfall ausschließlich innerlich behandelt sein.

Siebente Unterart: Bauchfellentzündung und Ausgänge.

(Nr. 96 des Rapportmusters.)

Tabelle 201.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
1	38	0,07	8	15 [1])	13	36	3	43,8

Die Bauchfellentzündungen, welche im Anschluß an Blinddarmentzündung auftraten, sind unter voriger Unterart erwähnt.

Bei 4 Erkrankungen an selbständiger akuter eitriger Bauchfellentzündung ist die Ursache nicht aufgeklärt:

3 von diesen Kranken wurden wieder dienstfähig; 2mal handelte es sich um abgekapselte Abszesse, die durch Bauchschnitt entleert wurden (Düsseldorf, Darmstadt, Operationsliste B. 2); bei einem Musketier in Hanau gingen Schwellungen (Exsudate), welche sich nacheinander, zuerst rechts vom Nabel, dann in der rechten Unterbauchgegend, dann unter dem rechten Rippenbogen abgrenzen ließen, von selbst zurück. (St.-A. Eimler-Hanau.) — Der 4. Mann starb trotz einer Operation. (Siehe Operationsliste B. 2, Hirschberg. Allgemeine eitrige Bauchfellentzündung, großer Abszeß zwischen Zwerchfell und Leber, kleinerer an der Hinterfläche der rechten Niere.)

[1]) Hiervon 1 Mann durch Verunglückung gestorben.

Bei einem Kranken mit akuter eitriger Bauchfellentzündung führt der Berichterstatter, O.-St.-A. von Zander-Hanau, die Entstehung auf eine Zellgewebsentzündung am Fuß zurück. Eine unter unregelmäßigem Fieber, Leibschmerzen und Erbrechen aufgetretene Geschwulst (Resistenz), rechts vom Nabel, ließ eine Blinddarmentzündung vermuten. Der freigelegte Wurmfortsatz zeigte jedoch nur unbedeutende, chronische Veränderungen. Dagegen war man in der Tiefe rechts von der Wirbelsäule auf eine große Geschwulst gestoßen, aus der sich, ebenso wie aus mehreren Abszessen in der Umgebung, später Eiter entleerte. Verfall, Tod nach 4 Tagen. Todesursache: eitrige Bauchfellentzündung, Durchbruch von Lymphdrüseneiterungen, welche hinter der hufeisenförmigen Niere lagen (siehe Operationsliste B. 2).

Durchbruchs-Bauchfellentzündung (Perforationsperitonitis) infolge von Geschwüren des Magendarmkanals wurde 5 mal beobachtet:

3 mal handelte es sich um Magengeschwüre (siehe Nr. 88 des Rapportmusters), 2 mal um Geschwüre im Dünndarm, von denen eins ein tuberkulöses, das andere ein typhöses Geschwür war. Weder die Übernähung des einen Geschwürs noch die bei dem anderen Kranken ausgeführte Vorlagerung des durchbrochenen Darmteils konnte Rettung bringen, da die Bauchfellentzündung beidemal schon zu weit vorgeschritten war (Bromberg, Straßburg i. E., siehe Operationsliste B. 2).

Über chronische (wahrscheinlich tuberkulöse) Bauchfellentzündung mit beträchtlicher Flüssigkeitsansammlung wird 4 mal berichtet:

1 mal bestand gleichzeitig eine wäßrige Brustfellentzündung. Bei allen 4 Leuten wurde durch die Lazarettbehandlung, die teils in Punktion des Ergusses (Ascites), teils in hydropathischen und Alkohol-Einpackungen, Schwitzbädern, Einreiben grauer und Credéscher Salbe, Verabreichung von Jodkali, Kali acet. und Abführmitteln bestand, eine Besserung erzielt, so daß die Leute mit Versorgung entlassen werden konnten (Hameln, Ludwigsburg, Metz [2]).

Achte Unterart: Katarrhalische Gelbsucht.

Tabelle 202. (Nr. 97 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
16	401	0,75	370	—	26	396	21	24,7

Außerdem erkrankten noch 8 Kadetten und 4 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Zugang an katarrhalischer Gelbsucht.

Tabelle 203.

Nach Armeekorps	‰ K.	Nach Armeekorps	‰ K.
G.	0,92	X.	0,68
I.	0,45	XI.	0,75
II.	0,46	XII. (1. K. S.)	0,69
III.	0,47	XIII. (K. W.)	0,50
IV.	0,75	XIV.	1,2
V.	0,84	XV.	0,94
VI.	0,76	XVI.	0,95
VII.	0,40	XVII.	0,62
VIII.	1,1	XVIII.	0,79
IX.	0,77	XIX. (2. K. S.)	0,65

Bei einem Pionier in Berlin, der an hartnäckiger katarrhalischer Gelbsucht erkrankt war, trat zwischenein nach einer leichten Mandelentzündung ein akuter Gelenkrheumatismus auf. Das aus diesem Anlaß gegebene salizylsaure Natron hatte ein außerordentlich schnelles Nachlassen der bisher aller Behandlung trotzenden Gelbsucht zur Folge. (O.-St.-A. Behrendsen-Berlin.)

Unter dieser Rapportnummer ist eine Erkrankung geführt, die anfangs das Bild katarrhalischer Gelbsucht, später des akuten gelben Leberschwundes (akute gelbe Leberatrophie) bot und sich nachträglich als Phosphorvergiftung herausstellte:

Ein Husar in Diedenhofen zeigte von Anfang an außerordentlich große Hinfälligkeit, am folgenden Tage Übelkeit und Erbrechen olivengrüner Massen, lebhaftes Druckgefühl in der Lebergegend und Schluckbeschwerden; am 3. Tage unter hohem Fieber Erbrechen großer Mengen von Blut und kaffeesatzähnlicher Massen; rascher Verfall und Tod. Leichenbefund: Leber vergrößert, von braun- und gelbweißem Aussehen, teigig. Leberzellen und Nierenepithelien fettig entartet. Am Magenmund eine fünfmarkstückgroße, schorftragende Verätzung, im Zwölffingerdarm olivengrüne Flüssigkeit, die stark nach Knoblauch roch, im Dünndarm teerartige Massen. — Ein nachgelassener Brief berichtete, daß der Verstorbene 8 Tage vor seiner Einlieferung in das Lazarett einen Selbstmordversuch mittels Phosphor unternommen hatte. (St.-A. Doeblin.)

Neunte Unterart: Krankheiten der Leber und deren Ausführungsgänge.

(Nr. 98 des Rapportmusters.)

Tabelle 204.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
9	76	0,14	52	1	21	74	11	28,3

Außerdem erkrankten noch 1 Kadett und 1 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Von Krankheiten der Leber und ihrer Ausführungsgänge sind eine chronische Verhärtung (Zirrhose), 4 Gallensteinkoliken und je eine Erkrankung an chronischer Entzündung der Gallenblase, an Blasenwurm (Echinokokkus) der Leber und Lunge, an Leberabszeß nach Ruhr, an chronischer Leberschwellung nach Ruhr und an akuter Leberschwellung nach Typhus näher beschrieben. (Die nach Blinddarmentzündung aufgetretenen Leberabszesse finden sich unter Nr. 95 des Rapportmusters erwähnt.)

Der Kranke mit Verhärtung der Leber, ein Gendarm, der wegen andauernd zunehmender Bauchwassersucht zur Lazarettaufnahme veranlaßt worden war, wurde durch Entleerung von 17 Liter Flüssigkeit mittels Bauchstichs soweit gebessert, daß er seinen Dienst wieder aufnehmen konnte (O.-St.-A. Brix-Posen).

Bei einem Musketier in Cassel wurde nach voraufgegangener Drainage der Gallenblase und Entleerung eines kirschkerngroßen Steines die Gallenblase mit gutem Erfolg entfernt (St.-A. Wegner). Bei einem Reservisten in Mülhausen i. E., der früher an Magenkatarrh und Typhus gelitten hatte und wegen Verdachts auf Gallensteinkoliken operiert wurde, ließ die Operation keine Steine finden; die Anfälle waren durch eine chronische Entzündung der Gallenblase bedingt gewesen. Doch brachte die Operation auch hier Heilung (O.-St.-A. Braun). Über beide Operationen siehe Operationsliste unter B. 2.

Die anderen beiden Erkrankungen an Gallenkoliken wurden durch innere Mittel behandelt; bei der einen nimmt O.-St.-A. Esselbrügge-Cöln Erblichkeit des Leidens an.

Der an Blasenwurm erkrankte Füsilier in Hannover bot zunächst die Erscheinungen einer rechtsseitigen Lungen- und Brustfellentzündung. Nach Ablauf der Lungenentzündung fand sich bei einem Probestich eine blutig-seröse Flüssigkeit; ein Bruststich (Punktion) verlief ergebnislos. Der Auswurf wurde bald sehr reichlich und nahm eine zitronengelbe Färbung an. Zugleich vergrößerte sich die Leber bis unter die Nabellinie. Im 5. Krankheitsmonat begann das Aushusten von Echinokokkusblasen. Ein 1/4 Jahr später unternommener Versuch, den Blasenwurm durch Bauchschnitt und Punktion der Leber aufzufinden, blieb vergeblich. Über die nach einem weiteren halben Jahre ausgeführten umfangreichen Operationen von der Rückseite des Brustkorbs, bei denen sich nach Eröffnung des Brustfellsacks reichlich stinkende, gelbliche Flüssigkeit mit Blasen entleerte, siehe Operationsliste unter B. 2. Für eine Verbindung der eröffneten Höhle mit der Leber, die sich nicht direkt feststellen ließ, sprach ein beständiges Ausfließen von Galle. In die Höhle mündete ein größerer Luftröhrenast. Während der allmählichen Verkleinerung der Höhle, traten zuweilen Anzeichen geistiger Störung auf. Die Wunde heilte bis auf eine Fistel, aus der sich täglich 200 bis 300 ccm Galle entleerten, die mittels Katheter in ein Fläschchen abgeleitet wurde. Entlassung: dienstunbrauchbar mit Versorgung. (O.-St.-A. Schneider.)

Von den Ruhrkranken hatte einer, ein Sergeant in Danzig, nach dem ersten Anfall im Winter 1900/01 in Südwestafrika 3 Rückfälle überstanden und war nach der Rückkehr 3mal wegen Magendarmkatarrhs in Lazarettbehandlung gewesen. Er hatte sich nie völlig erholt. Bei einer neuen Aufnahme in das Garnisonlazarett Danzig schloß man aus einer bedeutenden Vergrößerung der Leber, Schmerzen in der Leber- und Schultergegend und aus andauerndem hohen abendlichen Fieber auf das Vorhandensein eines Leberabszesses. Nach Entleerung von 1 Liter Eiter bei der in der Operationsliste unter B. 2 beschriebenen Operation konnte der Sergeant seinen Dienst wieder aufnehmen. (St.-A. Thöle.)

Bei der Leberschwellung eines wegen Typhusverdachts in Saarburg behandelten Musketiers konnte ein angenommener Leberabszeß mittels Punktion nicht aufgefunden werden (siehe Operationsliste B. 2). Allmählich gingen das Fieber und die Leberschwellung zurück. Dienstfähig.

Beträchtliche Vergrößerung der Leber bei hohem Fieber ließen bei einem Musketier in Stuttgart einen Leberabszeß vermuten; der Probebauchschnitt verlief ergebnislos. Der Kranke genas; doch wurde er infolge einer während der Operation entstandenen Drucklähmung des rechten Ellennerven, die sich nur langsam besserte, dienstunbrauchbar mit Versorgung (siehe Operationsliste unter B. 2).

Zehnte Unterart: Krankheiten des Mastdarms ausschließlich Hämorrhoiden.

(Nr. 99 des Rapportmusters.)

Tabelle 205.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
5	69	0,13	51	—	14	65	9	38,0

Unter den Krankheiten des Mastdarms findet sich am häufigsten die Mastdarmfistel erwähnt; sie wurde in allen Fällen entweder durch Spaltung oder Ausbrennen geheilt.

Bei einem Kranken in Saarburg hatten wiederholte Spaltungen und Auskratzungen von Fisteln zu einem handtellergroßen Hautverlust (Defekt) neben dem After geführt, der monatelang keine Neigung zeigte, sich zu verkleinern. Unter täglicher Überfrierung mit Äthylchlorid erfolgte schließlich in wenigen Wochen Heilung. Dienstfähig. (O.-A. v. Zschock.)

3 Leute mit Vorfall der Mastdarmschleimhaut konnten durch subkutanes Einlegen eines Silberdrahtes rund um den After nach den Angaben von Thiersch von ihrem Leiden befreit werden (O.-St.-A. Matt, St.-A. Auler-Metz).

Mastdarmgeschwür (fissura ani) ist nur einmal erwähnt. Es wurde durch Ausbrennen und Dehnung des Schließmuskels geheilt.

Ein Feldwebel in Karlsruhe wurde wegen Mastdarmkrebs operiert:

Über die Operation (unter Aufklappung des Steißbeins) siehe Operationsliste unter B. 6. Der bereits sehr elende Kranke starb 4 Tage nach der Operation unter den Erscheinungen akuter Bauchfellentzündung.

Elfte Unterart: Trichinose, Eingeweidewürmer u. dgl.

(Nr. 100 des Rapportmusters.)

Tabelle 206.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
4	718	1,3	722	—	—	722	—	5,2

Außerdem erkrankten noch 4 Kadetten. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Von Eingeweidewürmern werden erwähnt: Bandwürmer, Spring- (Oxyuren) und Spulwürmer (Askariden).

Die Beseitigung eines Bandwurmes durch Farnkrautextrakt, daß sich sonst stets wirksam erwies, gelang bei einem Sergeanten in Celle trotz wiederholter Kuren nicht. Es gingen stets nur 2 bis 3 cm ohne Kopf ab. Der Sergeant hatte bereits 14 Kuren ohne Erfolg gebraucht (O.-St.-A. Heraucourt).

Auch Oxyuren erwiesen sich in einem Falle sehr hartnäckig gegen jede Behandlung; erst nach monatelanger Behandlung mit Santonin und Kalomel, Einläufen von Knoblauch, Jalape und Einreibung der Umgebung des Afters mit

Ungt. ciner. verschwanden die Würmer endgültig. (O.-St.-A. Seemann-Lahr.)

Als nervöse (reflektorische) Erscheinungen zeigte ein Musketier in Metz Herzklopfen und Atemnot und einen Krampfanfall von halbstündiger Dauer. Er war geheilt, nachdem ein Bandwurm, den man bei ihm im Lazarett entdeckt hatte, abgetrieben war (O.-St.-A. Reischauer).

Zwölfte Unterart: Andere Krankheiten der Ernährungsorgane.

(Nr. 101 des Rapportmusters.)

Tabelle 207.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
3	65	0,12	49	2	15	66	2	19,9

Außerdem erkrankte noch 1 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Unter dieser Nummer sind beschrieben: je eine Erkrankung an Krampf am Magenpförtner (Pylorospasmus), an nervösem Erbrechen, an Magenbeschwerden bei Netzbruch der weißen Linie, an Darmverengerung nach Ruhr, ferner ein sehr seltener Fall von sogenannter Pankreasapoplexie mit plötzlichem Tod. Außerdem werden 2 Unfälle durch Verschlucken künstlicher Gebisse berichtet:

Von letzteren ging eine Gummiplatte mit 2 Zähnen am 3. Tage auf natürlichem Wege ab. — In dem anderen Falle hatte der Betroffene einen Guttaperchabügel mit 2 Schneidezähnen verschluckt; der Mann hatte das Hinabgleiten hinter dem Kehlkopf deutlich empfunden. Da die Speisen ohne Beschwerden geschluckt wurden und ein Schlundrohr ohne Hindernis in den Magen gelangte, wurde zunächst angenommen, daß das Gebiß ebenfalls die Speiseröhre passiert habe. Bei einer am 4. Tage wegen neu auftretenden Schmerzen vorgenommenen Untersuchung mit der Olivensonde, wurde es jedoch durch lautes Aufschlagen in der Höhe der Teilungsstelle der Luftröhre nachgewiesen. Mittels des Speiseröhrenspiegels (Oesophagoscops) sah man den Fremdkörper in der geschwollenen Schleimhaut mit den Zähnen nach oben. Durch Adrenalinpinselungen gelang es, die Schleimhaut soweit zum Abschwellen zu bringen, daß das Gebiß unter Leitung des Spiegels herausgezogen werden konnte. O.-St.-A. Näther-Dresden ist der Ansicht, daß das Herausziehen des Fremdkörpers ohne Spiegeluntersuchung nicht hätte erfolgen können. — Siehe außerdem in Gruppe XIV.

Der Fall von Magenpförtnerkrampf betraf einen Sanitätssergeanten in Bromberg, der im Laufe eines Jahres um 30 Pfund abgenommen hatte; in der Gegend des Pförtners war eine fühlbare Geschwulst, die für eine bösartige Neubildung gehalten wurde und operativ entfernt werden sollte. Der Magen erwies sich jedoch frei von jeder Geschwulstbildung, vielmehr zeigte sich am Pförtner zeitweise eine krampfartige Zusammenziehung (Pylorospasmus), welche diesen verengerte und dann die Geschwulst vortäuschte. Durch gewaltsame Einführung eines Fingers wurde der Pförtner gedehnt (siehe Operationsliste B. 2), wodurch sich der Zustand zunächst soweit besserte, daß das Körpergewicht zuzunehmen begann. Da die alten Beschwerden jedoch bald wieder hervortraten, und sich eine hochgradige Nervenschwäche einstellte, mußte die Entlassung erfolgen. (O.-St.-A. Dietrich.)

In dem mit nervösem Erbrechen bezeichneten Falle wurden selbst die leicht verdaulichsten Speisen wieder erbrochen, ohne daß krankhafte Veränderungen an den Verdauungsorganen nachweisbar waren. Durch Nährklistiere und Ernährung mittels Schlundsonde wurde ein leidlicher Kräftezustand unterhalten. Unter kalten Duschen trat zeitweilig eine Besserung ein. (St.-A. Melot de Beauregard-Oppeln.) Wegen ähnlicher, jedoch schmerzhafter Zustände, wurde bei einem Unteroffizier in Hildesheim ein kleiner Netzbruch der weißen Linie entfernt, wodurch 4 Wochen lang eine vorübergehende Besserung erzielt wurde. Beide Kranken mußten entlassen werden.

Bei einem Invaliden, bei dem nach einer 1903 in China überstandenen Ruhrerkrankung nur durch Glycerin und hohe Eingüsse in Knieellenbogenlage Stuhlgang zu erzwingen war, der zudem nur aus festen, mit Blut und Schleim überzogenen Brocken bestand, nahm O.-St.-A. Grüder-Thorn eine hochsitzende Verengerung des Dickdarms infolge der Ruhr an.

Die Bauchspeicheldrüsenerkrankung führte bei einem Obergefreiten in Mainz einen plötzlichen Tod herbei. Er war ein sehr kräftiger Mann, der ohne nachweisbare Ursache unter Übelkeit, Durst, Erbrechen und krampfartigen Schmerzanfällen in der Magengegend, erkrankt war und schon am nächsten Morgen plötzlich verschied. Bei der Leichenöffnung fand sich eine starke Blutung aus einer kirschgroßen Höhle im Schwanz der Bauchspeicheldrüse, deren Wand schwartig verdickt und mit Milz und Magenwand verwachsen war. Anscheinend war die Höhle infolge einer früheren Blutung oder aus einer abgestorbenen Stelle (Nekrose) entstanden. (St.-A. Kappesser.)

VI. Gruppe: Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschließlich der venerischen.

(Nr. 102 bis 111 des Rapportmusters.)

Tabelle 208.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig absol. Zahl	Abgang dienstfähig % der Behandelten	Abgang gestorben absol. Zahl	Abgang gestorben % der Behandelten	Abgang anderweitig absol. Zahl	Abgang anderweitig % der Behandelten	Abgang Summe absol. Zahl	Abgang Summe % der Behandelten	Bestand bleiben	Behandlungstage Summe	Behandlungstage für jeden Kranken (durchschnittlich)
89	3194	6,0	2679	81,6	27	0,82	485	14,8	3191	97,2	92	76340	23,3

Außerdem erkrankten noch 2 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 6 Kadetten und 15 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86	. . .	2699,2 Mann	= 7,1 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	. . .	2693,0 „	= 6,5 „
1891/92 „ 1895/96	. . .	3174,8 „	= 6,7 „
1896/97 „ 1900/01	. . .	2664,4 „	= 5,1 „
1901/02 „ 1905/06	. . .	2831,4 „	= 5,3 „
im Jahre 1905/06	. . .	3111 „	= 5,9 „
im Jahre 1906/07	. . .	3194 Mann	= 6,0 ‰ K.

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 209.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G. . . .	261	6,3	XII. (1.K.S.)	197	9,7
I. . . .	190	5,7	XIII. (K. W.)	88	4,0
II. . . .	152	5,8	XIV. . . .	182	5,6
III. . . .	172	7,3	XV. . . .	204	6 4
IV. . . .	122	5,4	XVI. . . .	216	7,9
V. . . .	115	4,4	XVII. . . .	220	7,1
VI. . . .	105	4,0	XVIII. . . .	106	4,0
VII. . . .	153	5,6	XIX. (2.K.S.)	162	7,5
VIII. . . .	160	5,8			
IX. . . .	148	6,0	I. K. B. .	115	4,8
X. . . .	106	4,8	II. „ „ .	103	4,6
XI. . . .	135	6,3	III. „ „ .	74	3,8

Zugang nach Monaten.

Tabelle 210.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	405	330	234	330	324	286	265	210	255	230	207	118
‰ K.	0,80	0,61	0,44	0,62	0,61	0,53	0,49	0,39	0,46	0,43	0,37	0,23

Erste Unterart: Krankheiten der Nieren, Nebennieren und Harnleiter.

(Nr. 102 und 103 des Rapportmusters.)

Tabelle 211.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
40	498	0,93	208	26[1])	257	491	47	48,7

Außerdem erkrankten noch 1 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 3 Kadetten und 8 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

[1]) Hiervon 1 Mann durch Selbstmord gestorben.

Über Nierenentzündungen liegen aus 34 Lazaretten Berichte vor, welche jedoch insofern kein vollständiges Bild von dem Verlauf dieser Erkrankung in der Armee geben, als meist nur die schweren oder eigenartigen Erkrankungen näher geschildert werden. Von 129 Erkrankungen können nach Verlauf und Ausgang mit einigem Recht 67 der akuten, 40 der chronischen Form zugerechnet werden, während sich die übrigen nicht mehr bestimmen ließen.

a. Akute Nierenentzündung.

Die Entstehungsursache, welche nur 3mal ausdrücklich als unbekannt bezeichnet wird, wurde 12mal auf eine starke Erkältung zurückgeführt. 7mal war Scharlach, je 2mal Typhus und Lungenentzündung, je 1mal Grippe und Mumps vorhergegangen. Mandelentzündung leitete 10mal die Erkrankung ein, je 1mal schloß sie sich an akuten Gelenkrheumatismus, an Bronchialkatarrh, an Magenkatarrh und an fieberhaften Darmkatarrh an. Eiterung im Warzenfortsatz, ein Abszeß im Rücken, ein Panaritium und Furunkel am Unterschenkel werden je 1mal für die Entstehung des Leidens verantwortlich gemacht.

Von mechanischen Verletzungen wird eine Quetschung des Bauches (Allenstein), ein Sturz vom Eskaladiergerüst (Gnesen), eine Quetschung, ein Fall vom Pferde, Überanstrengung beim Turnen und beim Blasen (alle 4 Mörchingen) angegeben.

2 Tage nach dreimaliger Einreibung mit Perubalsam traten bei einem Kanonier in Danzig starke wässrige Schwellungen der Haut (Ödeme) und eine große Menge von Eiweiß im Harn ein. Nach 64 Tagen war die Dienstfähigkeit wieder hergestellt. Ein während der Genesung erneut aufgetretener Krätzeausschlag wurde erfolgreich mit Styrax bekämpft. (O.-St.-A. Hammerschmidt.)

1 mal setzte die Erkrankung mit Schüttelfrost ein. Fieber ist 7 mal, Schmerzen in der Nierengegend sind 5mal aufgeführt; 1mal trat wiederholtes Nasenbluten ein. 7mal zeigte der Urin stärkeren Blutgehalt (hämorrhagische Nephritis). Das Herz war wiederholt in Mitleidenschaft gezogen (2mal Herzgeräusche, 2mal Herzvergrößerung, 1 mal Herzbeutelentzündung, 2mal auffällige Pulsverlangsamung). Harnvergiftung (Uraemie) trat 4mal in den Vordergrund; ebenso oft wurden Sehstörungen und Augenhintergrundveränderungen beobachtet. — Wassersüchtige Schwellungen wurden selten vermißt; hochgradige Wasseransammlungen im Untergrundzellgewebe und in den Körperhöhlen sind 6 mal erwähnt.

11 mal wird über einen tödlichen Ausgang berichtet, ebenso oft über den Übergang der Erkrankung in die chronische Form. Die übrigen Kranken wurden wieder dienstfähig.

Als Mittel zur Behandlung werden meistens Bettruhe, reizlose Diät und heiße Bäder mit nachfolgendem Schwitzen erwähnt. Arzneiliche Behandlung durch die üblichen Mittel wird nur vereinzelt hervorgehoben.

In Lyck hatte bei einer schweren Erkrankung Pyramidon keinen erkennbaren Einfluß. Die Anwendung von Aderlässen, Kochsalzeinläufen und Darmausleerungen wird bei den Anfällen von Harnvergiftung (Urämie) als von gutem Erfolge begleitet erwähnt.

Bei der Nierenentzündung, die im Anschluß an eine Eiterung im Warzenfortsatz bei einem Pionier in Königsberg i. Pr. mit urämischen Krämpfen aufgetreten war, besserte ein ausgiebiger Aderlaß und die Verabreichung von Abführmitteln und Darmausspülungen den augenblicklichen Zustand mit einem Schlage. Ein Rückfall konnte aber nicht vermieden werden, doch ging auch dieser unter derselben Behandlung bald zurück. Der Kranke starb später in einem Zivilkrankenhause.

In Münster leistete bei einer ähnlich schweren Erkrankung Diuretin und Digitalis als Mastdarmeinspritzung neben heißen Bädern mit kalten Übergießungen gute Dienste.

Ebendort trat bei einem Musketier mit Blutharnen (hämorrhagischer Nephritis) eine Gesichtsrose hinzu. Die Urinabsonderung hörte vollkommen auf. Tod unter schweren urämischen Krämpfen nach wenigen Tagen.

In Dresden starb ein Kranker nach Hinzutritt einer Herzwassersucht, nachdem weder diätetische Maßnahmen noch harntreibende Mittel die Harnausscheidung zu fördern vermocht hatten. Die Hautdrainage und Lichtbäder hatten nur vorübergehend eine Abnahme der Hautwassersucht bewirkt.

b. Chronische Nierenentzündung.

Die Schilderung der chronischen Nierenentzündung ist in den Berichten naturgemäß noch weniger umfassend, als die der akuten, da die Mannschaften mit chronischer Eiweißausscheidung alsbald zur Entlassung gelangen und nur verhältnismäßig kurze Zeit zur Beobachtung kommen.

Bei den schon bei der Aufnahme die chronische Form zeigenden Erkrankungen ist 3mal Erkältung und ebensooft Mandelentzündung als Ursache angegeben. Von den vor dem Diensteintritt überstandenen akuten übertragbaren Krankheiten werden angeführt: Scharlach 2mal, Diphtherie, Lungentuberkulose, Gelenkrheumatismus, Grippe und Zellgewebsentzündung je 1mal. 1mal sind in Südwestafrika durchgemachte Feldzugsstrapazen beschuldigt.

Bleivergiftung war die Ursache bei einem Musketier in Metz, der als Anstreicher seit dem 16. Lebensjahre 2mal in gleicher Weise mit Wassersucht erkrankt war. Schmerzen in der Nierengegend verursachten bald nach der Einstellung die Lazarettaufnahme, wo ein frischer Rückfall festgestellt wurde.

Bei einem Sergeanten in Torgau schien Syphilis die Ursache abzugeben. $^1/_2$ Jahr nach einer im Lazarett durchgemachten Schmierkur bemerkte er Abnahme der Sehkraft auf beiden Augen, als deren Ursache die für Nierenentzündung bezeichnende Netzhautentzündung (Retinitis albuminurica) festgestellt wurde. Jodkali ohne Erfolg. Plötzlich aufgetretene urämische Krämpfe führten trotz eines Aderlasses zum Tode. Bei der Leichenöffnung fand sich ein großer Bluterguß, der den Gehirnknoten, die Vierhügel und den obersten Teil des verlängerten Markes fast vollständig zerstört hatte; ferner Atheromatose der Schlagadern am Grunde des Großhirns, Erguß im Herzbeutel und den Brustfellsäcken, Verdickung der Wandungen und Erweiterung der linken Herzkammer, Schrumpfung beider Nieren. (O.-St-A. Ipscher.)

Bei einem Vizefeldwebel in Königsberg i. Pr. war chronischer Alkoholmißbrauch Ursache der weit vorgeschrittenen Erkrankung, die mit ausgedehnter Wassersucht verbunden war. Die Wassersucht war derartig stark, daß die zusammengedrückte Eichel erst durch eine Phimosenoperation zum Katheterisieren freigemacht werden konnte.

Bei der chronischen Nierenentzündung wurde 4mal stärkere Wassersucht beobachtet. 3mal wird über urämische Anfälle und ebenso häufig über Störungen im Augenhintergrund (Retinitis albuminurica) berichtet.

Besonders hochgradige Sehstörungen zeigte ein Musketier in Dieuze, der mehrere Monate lang nach einer Erkältung an Kopfschmerzen und Schwindelanfällen gelitten hatte. Erbrechen und Abnahme des Sehvermögens führten ihn in das Lazarett. Die Sehschärfe betrug auf beiden Augen $^1/_{10}$. Nach Hinzutritt von Fieber, Gelenkschwellungen, fleckigem Ausschlag an den Beinen, Herzvergrößerung und Versiegen der Harnausscheidung Tod. Die Leichenöffnung ergab eine Schrumpfnierenerkrankung.

Vorübergehend war völlige Erblindung bei einem Kanonier in Glogau eingetreten, der vorher 5mal wegen Anschwellung der Füße nach dem Exerzieren im Revier und Lazarett behandelt war. Im Lazarett traten plötzlich Blindheit und bald danach urämische Krämpfe ein. Ein Aderlaß von $^1/_2$ l beseitigte die Beschwerden in 2 Tagen. Der Harn wurde eiweißfrei. Dienstunfähig entlassen.

Mehrfach wurde Eiweiß im Urin bei Rekruten festgestellt, bei welchen keinerlei Beschwerden darauf hingewiesen hatten. Auf Grund zweier Befunde bei einem vollkommen gesund aussehenden Schmied und einem Gärtner, die beide stark eiweißhaltigen Urin mit Zylindern und Nierenepithelien hatten, betont O.-St.-A. Michaëlis-Schwedt a. O. wiederum die Notwendigkeit, den Harn sämtlicher eingestellter Rekruten auf Eiweiß zu untersuchen.

O.-St.-A. Busse-Königsberg i. Pr. will wenigstens im Lazarett es als Regel beobachtet wissen, daß der Urin jedes Kranken möglichst bald nach der Aufnahme und kurz vor der Entlassung auf Eiweiß untersucht wird. Hierdurch fand er, daß Reiz- und Entzündungszustände der Nieren unerwartet oft vorkommen. Ähnliche Beobachtungen aus Gießen sind in Gruppe XIV mitgeteilt.

Das mehrfach beobachtete Wiederauftreten von Eiweiß beim Aufstehen der Kranken, welches bei erneuter Bettruhe wieder verschwand, ist nach Ansicht mehrerer Berichterstatter nicht der orthotischen Albuminurie zuzurechnen, sondern als Fortbestehen der Krankheit anzusehen. Deshalb sind derartige Kranke möglichst lange im Bett zu lassen.

Eine in Schwedt a. O. beobachtete Erkrankung dürfte dagegen als orthotische Albuminurie anzusprechen sein. Bei einem Dragoner mit $0{,}5\,^0/_{00}$ Eiweißgehalt ohne Formelemente, die aus den Nieren stammten, war der Urin bei Bettruhe regelmäßig eiweißfrei, beim Aufsein regelmäßig eiweißhaltig. Nach längerer Zeit verschwand das Eiweiß auch beim Aufsein. Bemerkenswert war, daß der Mann gelegentlich einer Erkrankung an Lungenentzündung schon

1 Jahr vorher im Krankenhaus Friedrichshain das gleiche Verhalten des Urins gezeigt hatte. (O.-St.-A. Michaëlis.)

Eine sehr ähnliche Erkrankung sah O.-St.-A. Buttersack-Berlin als (funktionelle) Nierenschwäche an.

c. Nierenblutungen.

Reines Blutharnen wurde bei einem Musketier in Arolsen beobachtet.

Er gab an, schon kurz vor seinem Eintritt nach anstrengender Arbeit 8 Tage lang blutigen Urin gehabt zu haben; eine vierwöchige Lazarettbeobachtung ergab aber keine Bestätigung. Nach einer anstrengenden Felddienstübung trat jedoch blutiger Urin auf, der 8 Tage lang vorhanden war. Die Ursache des Blutharnens war nicht aufzufinden; für das Bestehen einer Nierengeschwulst, von Steinen oder Tuberkulose bestanden keine Anhaltspunkte. Dienstunfähig. — Bei einem Unteroffizier in Ludwigsburg war die Ursache des reichlichen Blutgehaltes im Harn ein Sarkom der rechten Niere, an welchem der Mann nach 10 Monaten verstarb.

Über paroxysmale Hämoglobinurie liegen 3 Berichte vor: Bei einem Musketier in Kolberg war 3mal auf längeren Märschen, etwa 1 Stunde nach ihrem Beginn, unter Leibschmerzen Blutharnen aufgetreten, das bis zum Abend anhielt. Bei der Krankmeldung zeigte er weder Fieber noch Knöchelödeme oder Druckempfindlickeit der Nierengegend. Der Harn war dunkelbraunrot, undurchsichtig, neutral und enthielt keine roten Blutkörperchen, nur dunkelgelb gefärbte Schollen. Er zeigte die Hellersche Probe. Da der Urin später während 8tägigen Lazarettaufenthalts trotz öfteren mehrstündigen Exerzierens klar blieb, wurde noch einmal ein Versuch gemacht, den Mann dem Dienst zu erhalten. Das Leiden trat aber nach 3 Monaten bei einem mäßig anstrengendem Marsche wieder auf, so daß der Mann als dienstunbrauchbar mit Versorgung entlassen werden mußte. — Ähnlich begann das Leiden bei einem Kanonier in Fulda, indem sich beim Turnen plötzlich Harndrang einstellte und der unter Schmerzen entleerte Harn stark blutig gefärbt aussah, aber ebenfalls weder rote Blutkörperchen noch Zylinder, nur viel Eiweiß und Blutfarbstoff enthielt. Durch Bettruhe, Prießnitzsche Umschläge, Milchdiät, wurde die Dienstfähigkeit wieder hergestellt. — Bei einem Gefreiten in Straßburg i. E. konnte durch längeres Gehen mit der Sicherheit eines Experimentes Blutfarbstoffharnen hervorgerufen werden. Mikroskopisch enthielt der Urin im Anfall gelbbraune Massen in Schollen oder in Zylindern, keine Blutkörperchen oder Schatten von solchen, hier und da Nierenzellen und Wachszylinder, die zum Teil mit denselben braunen Massen besetzt waren. Das Spektroskop zeigte Methämoglobin und Oxyhämoglobin an. Das Blutserum war meist unverändert, gelblich bis gelblichrosa, selten dunkelrot. — Im Anfall, außer Druckgefühl in der Magengegend, keinerlei Allgemeinerscheinungen. Kälteeinwirkung (kaltes Fußbad) von + 7° C. rief den Anfall nicht hervor, ebenso fiel der Ehrlichsche Abbindeversuch unter Anwendung von Eiswasser ergebnislos aus. Weder außerhalb noch innerhalb des Anfalls konnte, wie bei Personen mit anfallsweisem Blutfarbstoffharnen nach Erkältungen, Hämolyse im Reagenzglas durch Abkühlung und wieder Erwärmung des entnommenen Blutes erzielt werden. Der Beobachter glaubt, daß die hier vorliegende Form des Blutharnens nach Muskelanstrengungen ihrem Wesen nach völlig von der häufigeren, durch Kälteeinwirkung hervorgerufenen, zu unterscheiden sei. Bei ihr fehlten auch Allgemeinerscheinungen. Es scheint ihm, daß der ausgeschiedene Farbstoff bei dieser aus den Muskeln, bei jener von zugrunde gegangenen roten Blutkörperchen herstammen. Als dienstunfähig entlassen, hat der Mann zunächst längeres Gehen vermieden. Dann stellte er Übungen an und marschierte in 4 Absätzen am Tage ohne Schaden 16 km. (St.-A. Rosenthal. — Deutsche Militärärztliche Zeitschrift, Juli 1908.)

d. Nierensteine.

Bei einem Bezirksfeldwebel in Posen verschwanden die vorher vorhandenen Kolikschmerzen nach Entleerung eines halblinsengroßen Steines von oxalsaurem Kalk.

e. Andere Krankheiten der Nieren und ihrer Umhüllungen.

Über Vereiterungen des Bindegewebes in der Umgebung der Nieren siehe Operationsliste unter B. 6. (Torgau, Posen, Jena, Stuttgart).

Bei einem Musketier in Stuttgart war die Vereiterung aufgetreten, nachdem kurz vorher Wundscheuern am Knöchel und ein Abszeß in der Kniekehle vorhanden gewesen war. Auch eine Mandelentzündung hatte bestanden. Eine andere derartige Eiterung schloß sich ebendort an eine Verletzung durch Kolbenstoß in die Nierengegend an.

Bei 2 von 3 Entzündungen des Nierenbeckens ließ sich eine Ursache nicht auffinden. In dem 3. Falle, in Posen, war eine vorhandene Harnröhrenverengerung die Ursache. Ihre Erweiterung beseitigte die Krankheit.

Zweite Unterart: Krankheiten der Blase.

(Nr. 104 und 105 des Rapportmusters.)

Tabelle 212.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
12	809	1,5	647	—	154	801	20	26,0

Außerdem erkrankten noch 3 Kadetten und 5 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

3mal wird Tripper, 1mal Erkältung, 1mal heftiges Bougieren durch einen Spezialarzt, 1mal Sturz, 1mal Sprung über den Kasten als Ursache für einen Blasenkatarrh angegeben.

Die Behandlung war im allgemeinen die in den letzten Jahren übliche. Die Blasenspülungen nach Janet nahm St.-A. Thalmann-Dresden in der Weise vor, daß er nach Vorspülungen mit 3prozentiger Borlösung Höllensteinlösungen von 1 : 2000 bis 1 : 500 anwandte. — Die Blasenspiegelung (Cystoskopie) wendete St.-A. Binder-Berlin in allen geeigneten Fällen an. Bei einem Füsilier, der seit 3 Jahren ohne jede erkennbare Ursache an Blutharnen und Urindrang gelitten hatte, fand er am Blasenboden eine tiefe Ausbuchtung, die durch Balkenbildung in einzelne Kammern geteilt war. Die Harnleiter mündeten auffallend dicht am Blasenhalse.

Über stärkere Blasenblutungen ist 3mal berichtet:

Bei einem Musketier in Saarbrücken, bei dem 2 Jahre vor der Einstellung ein Blasenkatarrh mit starken Blutungen vorhergegangen war, wurden als Ursache für die Blutungen Blasenpolypen angenommen.

Bei einem Sergeanten in Altona, bei dem eine Spiegeluntersuchung wegen der stets schnell eintretenden Trübung durch Blut ergebnislos gewesen war, wurde durch hohen Steinschnitt eine gestielte mannesfaustgroße, die ganze Blase ausfüllende Zottengeschwulst (Papillom) gefunden. (Operationsliste unter D.)

Bei einem Musketier in Deutz, der nach einem Stoß gegen den Bauch blutigen Urin absonderte, ergab die Blasenspiegelung, daß der Urin hellfarbig die Harnleitermündung verließ. Dagegen fand sich zwischen der rechten Harnleitermündung und der Vorsteherdrüse eine Fläche, aus der das Blut gleichmäßig hervorsickerte. Die innerliche Darreichung von Mutterkornextrakt und Gelatine war wirkungslos. Durch Behandlung mit allmählich stärker werdenden Blasenspülungen (Höllensteinlösungen bis 1 : 300) wurde die Dienstfähigkeit wieder hergestellt. (St.-A. Spiro.) — Bemerkenswert ist die Entstehungsursache eines Blasensteins, den St.-A. Derlin-Magdeburg durch hohen Steinschnitt entfernte. Der Kranke hatte sich einen zurechtgeschnittenen Lederstreifen in die Harnröhre geschoben, angeblich weil er nicht habe urinieren können. Dieser bildete den Kern des walnußgroßen Steines. Dienstfähig.

Über Blasenschwäche ist 13mal näher berichtet:

Eine Ursache war nur in einzelnen Fällen festzustellen. In Metz war eine Quetschung des Leibes durch einen Ballen vorausgegangen; in Stuttgart war eine Phimose vorhanden, doch brachte die Phimosenoperation keine Besserung. In Wiesbaden lag eine Verkleinerung der Blase auf 600 ccm vor. In Danzig wurde eine Lähmung des Schließmuskels infolge von Bleivergiftung angenommen. Bei diesem Kranken floß der Harn nach der jedesmaligen Entleerung noch längere Zeit tropfenweise ab. Die Blase faßte nur 500 ccm. Auffällig ist auch, daß der Kranke, der zur spezialistischen Behandlung nach Danzig gebracht werden sollte, unterwegs, nachdem er ein Glas Bier und einen Schnaps getrunken hatte, einen mehrere Stunden dauernden Tobsuchtsanfall bekam, der seine Aufnahme in das nächstgelegene Garnisonlazarett notwendig machte.

Die Dienstfähigkeit konnte durch die üblichen Behandlungsweisen nur etwa bei der Hälfte der Kranken erhalten werden.

Bei einem auf Tuberkulose verdächtigen Musketier in Metz wurde eine Verkleinerung der Harnblase, welche knapp 500 ccm faßte, festgestellt.

Dritte Unterart: Krankheiten der Vorsteherdrüse, der Eichel und der Vorhaut sowie Verengerungen der Harnröhre.

(Nr. 106 bis 108 des Rapportmusters.)

Tabelle 213.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
20	1449	2,7	1441	1	14	1456	13	12,8

Außerdem erkrankten noch 1 Mann der Schloßgarde-Kompagnie und 1 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Über die Operation eines Prostata-Abszesses siehe die Operationsliste unter B. 6. Potsdam. Ein Sarkom der Vorsteherdrüse wurde bei einem Husaren in Hannover beobachtet:

Ohne nachweisbare Ursache war Harnverhaltung eingetreten. Das Katheterisieren gelang nur mit einem dünnen Nélatonkatheter, der Urin enthielt Eiterkörperchen und Blut. Allmählich schwoll die Vorsteherdrüse bis zu Gänseeigröße. Die Entleerung eines neben der Blase entstandenen Urinabszesses konnte den tödlichen Ausgang nicht abwenden. Bei der Leichenöffnung fand sich an der Stelle der Vorsteherdrüse eine Geschwulst, welche in ihrer Form der mäßig vergrößerten Drüse entsprach. Mikroskopisch wurde sie als ein kleinzelliges Rundzellensarkom bestimmt. (O.-St.-A. Schneider.)

In Altona wurde eine auf Vereiterung der Vorsteherdrüse beruhende Fistel am After durch Ausschabung der erkrankten Drüsenpartie beseitigt. (Siehe Operationsliste unter B. 6.)

Die ziemlich häufigen Fälle von Vorhautenge (Phimose) wurden teils durch Umschneidung, teils durch Spaltung beseitigt.

O.-St.-A. Matt-Metz heilte einen Kranken durch wiederholte Dehnung mit der Pinzette.

St.-A. Binder-Berlin spricht sich für den alten Brauch aus, bei der Operation keine Nähte anzulegen, besonders nicht bei vorhandenen Schankergeschwüren. (Weiteres siehe bei der VII. Gruppe.)

Für die Operation der Phimose empfiehlt St.-A. Rammstedt-Münster das Schloffersche Verfahren (beschrieben im Handbuch der praktischen Chirurgie von Bramann und Rammstedt, 3. Auflage Band 4, Seite 573), da hierbei der Vorhautring vollkommen erhalten bleibt.

Ein Gefreiter in Oldenburg hat sich eine angeborene Phimose selbst operiert, indem er während eines Urlaubs die Vorhaut mit einem sogenannten Kastriermesser an der auch sonst üblichen Stelle einfach aufschnitt. Der Erfolg der Operation war ein vollkommener.

Für Paraphimosen empfiehlt St.-A. Roscher-Berlin das Zurückbringen in einem lange fortgesetzten warmen Bade. O.-St.-A. Bungeroth-Düsseldorf beseitigte sie durch Punktionen und Ausdrücken der wäßrigen Durchtränkung.

Über Mißbildung der Harnröhre (Hypospadie) siehe Operationsliste B. 5. Köslin.

Über Harnröhrenverengerung wird 7mal berichtet.

Eine angeborene Verengerung der Harnröhrenmündung beseitigte St.-A. Diehl-Mörchingen durch Spaltung und Naht der Schleimhaut. In Metz wurde eine ähnliche Verengerung durch Narbenbildung nur durch Einschnitt behoben. In Berlin war ein Verschluß der Harnröhrenmündung bei der Heilung eines neben dem Bändchen sitzenden Schankergeschwürs entstanden. Daneben hatte sich eine kleine Öffnung gebildet, aus der der Urin nur tropfenweise herauslief. Spaltung.

Nach einer Pfählung beim Baden war in Altona eine Harnröhrenverengerung entstanden, welche durch Ausschneidung des 3 cm langen verengten Stückes vom häutigen

Teil der Harnröhre beseitigt wurde. (Siehe Operationsliste unter B. 5.) — Bei einem Kranken mit einer Harnröhrenverengerung, die nach einem 4 Jahre vorher überstandenen Tripper entstanden war, mußte in Hannover wegen vollständiger Harnverhaltung der Blasenstich gemacht werden. Danach Wiederherstellung der Harnentleerung auf natürlichem Wege und Erweiterung durch Rosersche Metallsonden. Dienstfähig.

Auf einen Hufschlag gegen den Unterleib wurde eine Harnröhrenverengerung in Berlin, auf einen Fußtritt in die linke Leistengegend eine in Hildesheim zurückgeführt. Eine bei diesem Kranken entstandene Herzvergrößerung (Hypertrophie der linken Herzkammer) wird von St.-A. Eggert als Folge der dauernden Erschwerung der Urinentleerung angesehen.

Vierte Unterart: Wasserbruch.

(Nr. 109 des Rapportmusters.)

Tabelle 214.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
10	171	0,32	149	—	24	173	8	24,4

Außerdem erkrankte noch 1 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Von 32 berichteten Erkrankungen an Wasserbruch waren 27 Wasserbrüche des Hodensacks (15 rechts, 9 links, 3 ohne nähere Angabe) und 4 Wasserbrüche des Samenstranges (3 rechts, 1 links). 1 mal handelte es sich um einen doppelseitigen Samenstrangbruch.

Die angegebenen Entstehungsursachen sind 2 mal Tripper, 1 mal Mumps, 1 mal Scheuern der Beinkleider, 6 mal Quetschung, 4 mal fortgeleitete (indirekte) Gewalteinwirkungen (Fehltritt, Heben einer schweren Last, Sprung [2]). Allgemeine dienstliche Einwirkungen sollen das Leiden 2 mal hervorgerufen oder verschlimmert haben. 1 mal bestand gleichzeitig ein Leistenbruch. 21 mal wurde die Radikaloperation des Wasserbruchs nach v. Bergmann, 7 mal nach Winkelmann vorgenommen. Nur 2 Operierte blieben nicht dienstfähig. Bei dem einen war das Leiden mit einem Netzbruch vergesellschaftet, bei dem anderen machte eine starke Blutgeschwulst (Haematom) die Kastration notwendig.

Die Behandlungsdauer der radikal Operierten schwankte zwischen 11 und 96 Tagen (im Mittel bei den nach v. Bergmann Operierten 23, bei den nach Winkelmann Operierten 25,7 Tage (siehe Operationsliste unter B. 4).

Bei einem Füsilier in Gumbinnen wurde ein Wasserbruch des rechten Samenstrangs durch Einstich und Einspritzung von Lugolscher Lösung dauernd geheilt, ebenso in Rendsburg. In Stettin wurde durch mehrfache Einstiche eine wesentliche Schrumpfung einer pflaumengroßen Samenstrangcyste erreicht.

Bei einer Operation fand St.-A. Thöle-Danzig eine Teilung des Nebenhodens:

Seine Hauptmasse lag an der richtigen Stelle; von ihrem oberen Ende ging eine 3/4 cm breite Gewebsschleife im Bogen zum Schwanz des Nebenhodens, daumenbreit von seiner Hauptmasse entfernt. Mikroskopisch bestand die Schleife aus 10 bis 12 Nebenhodenkanälchen.

Derselbe Berichterstatter berichtet über einen doppelseitigen Samenbruch (Spermatocele).

In der seifenbrühartigen Cystenflüssigkeit fanden sich nur zahlreiche kleine Körnchen, die für Zerfallprodukte von Samenfäden angesprochen wurden.

Fünfte Unterart: Krampfaderbruch.

(Nr. 110 des Rapportmusters.)

Tabelle 215.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
2	79	0,15	70	—	10	80	1	13,5

Außer den in der Operationsliste enthaltenen Mitteilungen findet sich nichts Bemerkenswertes.

Sechste Unterart: Andere Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane.

(Nr. 111 des Rapportmusters.)

Tabelle 216.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
5	188	0,35	164	—	26	190	3	23,4

Bluthanen hatte sich ein Sanitätsgefreiter in Ulm dadurch zugezogen, daß er sich nach einem Beischlaf eine starke Karbollösung einspritzte. Bougieren. Heilung.

Eine Harnröhrenfistel, die durch Brandigwerden eines Stückes der Harnröhre entstanden war, wurde in Danzig durch Bougieren geheilt. Der Mann war beim Bockspringen mit dem Damm auf die Kante des Bockes gefallen.

Im Anschluß an eine Mandelentzündung war in Rendsburg ein Hodenabszeß entstanden, der durch Einschnitt geheilt wurde.

Eine anscheinend durch Lymphstauung bedingte Schwellung des Hodensacks beschreibt O.-St.-A. Schürmann-Berlin:

Bei einem Wachtmeister der Schutztruppe für Südwestafrika hatte sich dort öfter eine kindskopfgroße rote Schwellung des ganzen Hodensacks gebildet. Bei der Aufnahme war die ganze Haut des Hodensacks und das Unterhautzellgewebe stark verdickt, gerötet und tief gerunzelt. Tragen eines Suspensoriums, Puderungen mit Borsäure, Arsen, Regelung der Verdauung brachten erhebliche Besserung. Filaria ist nicht nachgewiesen.

VII. Gruppe: Venerische Krankheiten.

Tabelle 217. (Nr. 112 bis 117 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
509	10 220	19,1	9494	88,5	3	0,03	754	7,0	10 251	95,5	478	400 205	37,3

Außerdem erkrankte noch 1 Kadett. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Zugang bei dieser Gruppe ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 73 = 0,3 ‰ K. zurückgegangen.

Der Zugang betrug:

im Jahre 1894/95	15 119	Mann	= 29,9 ‰ K.,
„ „ 1895/96	13 125	„	= 25,5 „
„ „ 1896/97	11 267	„	= 21,9 „
„ „ 1897/98	10 812	„	= 21,0 „
„ „ 1898/99	10 218	„	= 19,9 „
„ „ 1899/1900	9 625	„	= 18,5 „
„ „ 1900/01	9 393	„	= 17,8 „
„ „ 1901/02	9 910	„	= 18,3 „
„ „ 1902/03	10 216	„	= 19,4 „
„ „ 1903/04	10 499	„	= 19,8 „
„ „ 1904/05	10 175	„	= 19,4 „
„ „ 1905/06	10 293	„	= 19,1 „
im Jahre 1906/07	10 220	Mann	= 19,1 ‰ K.

Wie sich der Zugang an venerischen Erkrankungen in den größeren Heeren stellt, lehrt die folgende Tabelle.

Vorkommen venerischer Erkrankungen in den größeren Armeen in ‰ K.

Tabelle 218.

Berichtszeitraum		Preuß. Armee, XII.(1.K.S.), XIX.(2.K.S.) und XIII.(K.W.) Armeekorps	Franz. Armee 3)	Österr.-Ungar. Armee	Italien. Armee	Engl. Inland-Armee
1881/82 bis 1885/86 und 1881—1885[1])	im Durchschnitt	35,1	58,2	73,6	102,9	—
1886/87 bis 1890/91 und 1886—1890[1])	im Durchschnitt	27,1	51,1	65,9	94,3	212,4[2])
1891/92 bis 1895/96 und 1891—1895[1])	im Durchschnitt	29,1	46,7	63,2	95,6	189,9
1896/97 bis 1900/01 und 1896—1900[1])	im Durchschnitt	19,8	37,4	61,5	94,0	126,9
1901/02 bis 1905/06 und 1901—1905[1])	im Durchschnitt	19,3	31,8	59,6	4)	109,6
1906/07 und 1906[1])		19,1	32,3	60,5	4)	81,8

[1]) Jahreszahlen für die Französische, Österreichisch-Ungarische, Italienische und Englische Armee.

[2]) Nur Berichtsjahr 1890.

[3]) Diese Zahlen sind auf 1000 Mann der Präsenzstärke berechnet und betreffen bis zum Jahre 1900 die Truppen in der Heimat sowie Algier und Tunis, vom Jahre 1901 ab nur die eigentlichen Truppen in der Heimat ausschließlich derjenigen in Algier und Tunis.

[4]) Noch nicht bekannt.

Aus den umstehenden Übersichten ist zu ersehen, wie sich der Gesamtzugang an venerischen Erkrankungen in den genannten Berichtszeiträumen und auf die einzelnen Armeekorps verteilt. Die wichtigste Krankheitsform dieser Gruppe, die Syphilis, ist in besonderen Spalten behandelt.

Dieselben Verhältnisse sind in den Karten XXIII bis XXVIII bildlich dargestellt.

Die Verschiebungen gegenüber dem Vorjahre 1905/06 sind in der graphischen Darstellung auf Seite 112 veranschaulicht. Das XIII. (K. W.) Armeekorps hatte wie in den letzten 13 Berichtsjahren den geringsten Zugang.

Eine nicht unbeträchtliche Zunahme hat diesmal das VI. und V. Armeekorps erfahren, während das I., XII. (1. K. S.) und IX. Armeekorps einen erheblichen Rückgang zu verzeichnen haben.

Reihenfolge der Armeekorps hinsichtlich des Zugangs an

Tabelle 219.

a) venerischen Erkrankungen überhaupt			b) darunter Syphilis		
Reihenfolge	‰ K.	Armeekorps	Reihenfolge	‰ K.	Armeekorps
1	32,7	XII. (1. K. S.)	1	8,5	XII. (1. K. S.)
2	27,4	III.	2	7,9	III.
3	26,4	XVII.	3	7,4	XIX. (2. K. S.)
4	25,7	XIX. (2. K. S.)	4	7,3	VI.
5	23,3	G.	5	6,8	XVII.
6	23,3	VI.	6	5,2	XV.
7	21,9	XV.	7	4,8	VIII.
8	20,3	VIII.	8	4,7	G.
9	20,1	I.	9	4,0	V.
10	19,6	IX.	10	4,0	IX.
11	17,9	V.	11	3,8	I.
12	17,9	XVI.	12	3,8	X.
13	15,1	X.	13	3,6	XVIII.
14	14,1	II.	14	3,5	XI.
15	14,1	IV.	15	3,2	XVI.
16	13,8	VII.	16	2,9	II.
17	13,3	XVIII.	17	2,9	IV.
18	12,2	XIV.	18	2,7	XIV.
19	11,4	XI.	19	2,5	VII.
20	8,8	XIII. (K. W.)	20	2,0	XIII. (K W.)

Zugang an venerischen Krankheiten in der Armee und bei den einzelnen Armeekorps im fünfjährigen Durchschnitt der Berichtsjahre 1881/82 bis 1885/86, 1886/87 bis 1890/91, 1891/92 bis 1895/96, 1896/97 bis 1900/01, 1901/02 bis 1905/06 sowie im Berichtsjahre 1906/07.

Tabelle 220.

Von den venerischen Erkrankungen entfielen auf das

Berichtszeitraum	Venerische Erkrankungen in der Armee (ausschließlich Offiziere)				Gardekorps				I. Armeekorps				II. Armeekorps			
	Summe		darunter Syphilis		Summe		darunter Syphilis		Summe		darunter Syphilis		Summe		darunter Syphilis	
	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.
1881/82 bis 1885/86	13251,2	35,1	3397,2	9,0	1171,4	36,5	260,6	8,1	1248,2	50,4	310,0	12,5	932,0	38,0	255,4	10,4
1886/87 bis 1890/91	11254,4	27,1	2476,2	6,0	937,8	27,0	191,0	5,5	845,6	32,1	187,6	7,1	883,0	33,3	225,8	8,5
1891/92 bis 1895/96	13744,8	29,1	3122,8	6,6	1198,2	31,4	221,8	5,8	786,2	30,7	178,0	7,0	683,6	29,3	149,6	6,4
1896/97 bis 1900/01	10263,0	19,8	2185,8	4,2	934,0	21,8	177,0	4,1	642,4	21,7	140,6	4,8	486,4	19,1	107,4	4,2
1901/02 bis 1905/06	10218,6	19,3	2283,8	4,3	1011,4	24,0	206,4	4,9	706,4	22,3	170,2	5,4	498,0	19,2	113,1	4,4
1906/07	10220	19,1	2422	4,5	963	23,3	195	4,7	676	20,1	126	3,8	367	14,1	75	2,9

Berichtszeitraum	III. Armeekorps				IV. Armeekorps				V. Armeekorps			
	Summe		darunter Syphilis		Summe		darunter Syphilis		Summe		darunter Syphilis	
	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.
1881/82 bis 1885/86	701,8	30,3	181,0	7,8	635,6	28,6	192,0	8,6	902,0	39,6	222,2	9,8
1886/87 bis 1890/91	521,8	23,4	126,2	5,7	477,0	21,4	135,8	6,2	854,6	37,1	158,6	6,9
1891/92 bis 1895/96	742,8	32,0	180,6	7,8	710,4	29,5	232,2	9,7	665,0	28,0	129,4	5,5
1896/97 bis 1900/01	545,8	22,9	120,8	5,1	419,2	17,3	94,8	3,9	499,4	19,5	98,8	3,9
1901/02 bis 1905/06	508,4	21,6	111,0	4,7	327,6	14,6	69,6	3,1	407,8	15,8	96,4	3,7
1906/07	648	27,4	186	7,9	321	14,1	67	2,9	470	17,9	106	4,0

Berichtszeitraum	VI. Armeekorps				VII. Armeekorps				VIII. Armeekorps				IX. Armeekorps			
	Summe		darunter Syphilis		Summe		darunter Syphilis		Summe		darunter Syphilis		Summe		darunter Syphilis	
	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.
1881/82 bis 1885/86	1137,0	49,6	329,0	14,4	586,2	26,3	197,0	8,8	716,2	30,7	194,2	8,3	700,8	33,4	138,0	6,6
1886/87 bis 1890/91	692,8	29,1	162,0	6,8	482,2	20,9	137,2	5,9	488,4	21,6	128,6	5,7	510,0	23,8	90,2	4,2
1891/92 bis 1895/96	736,8	29,7	179,6	7,2	552,0	23,0	128,6	5,3	557,4	23,4	136,0	5,7	588,6	25,9	100,0	4,4
1896/97 bis 1900/01	558,0	21,0	145,2	5,5	394,0	15,0	83,0	3,2	439,4	16,3	108,4	4,0	513,6	20,8	90,8	3,7
1901/02 bis 1905/06	529,4	20,2	125,4	4,8	410,2	15,1	96,4	3,5	528,6	19,3	137,2	5,0	537,6	21,6	100,6	4,0
1906/07	611	23,3	191	7,3	380	13,8	68	2,5	558	20,3	133	4,8	486	19,6	98	4,0

Berichtszeitraum	X. Armeekorps				XI. Armeekorps				XII. (1. K. S.) Armeekorps			
	Summe		darunter Syphilis		Summe		darunter Syphilis		Summe		darunter Syphilis	
	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.
1881/82 bis 1885/86	605,0	29,5	135,2	6,6	752,0	24,3	262,0	8,5	[1] 1504,2	58,7	336,0	13,1
1886/87 bis 1890/91	344,2	16,8	75,4	3,7	559,2	17,4	132,0	4,1	1274,2	44,5	288,8	10,1
1891/92 bis 1895/96	449,6	20,2	118,8	5,3	746,0	20,9	194,2	5,4	1404,8	40,8	313,0	9,1
1896/97 bis 1900/01	335,8	14,6	79,0	3,4	436,4	15,0	113,6	3,9	933,2	31,7	186,0	6,3
1901/02 bis 1905/06	335,2	15,3	94,4	4,3	281,6	13,4	68,6	3,3	702,6	35,0	185,0	9,2
1906/07	335	15,1	84	3,8	243	11,4	74	3,5	662	32,7	171	8,5

[1]) Vierjähriger Durchschnitt 1882/86.

Berichts-zeit-raum	XIII. (K. W.) Armeekorps				XIV. Armeekorps				XV. Armeekorps			
	Summe		darunter Syphilis		Summe		darunter Syphilis		Summe		darunter Syphilis	
	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.
1881/82 bis 1885/86	395,0	23,3	108,6	6,1	464,2	23,7	123,0	6,3	1100,4	36,5	220,2	7,3
1886/87 bis 1890/91	262,6	14,9	53,2	3,0	445,8	19,2	87,8	3,8	1287,0	33,9	221,0	5,8
1891/92 bis 1895/96	370,0	18,5	106,0	5,3	646,0	23,8	157,8	5,8	1036,2	35,2	196,1	6,7
1896/97 bis 1900/01	228,0	10,6	57,1	2,7	483,4	16,1	116,4	3,9	749,6	24,0	138,0	4,1
1901/02 bis 1905/06	191,2	8,6	36,0	1,6	410,0	12,9	75,6	2,1	716,1	22,7	132,2	4,2
1906/07	195	8,8	44	2,0	395	12,2	86	2,7	698	21,9	166	5,2

Berichts-zeit-raum	XVI. Armeekorps				XVII. Armeekorps				XVIII. Armeekorps				XIX. (2. K. S.) Armeekorps			
	Summe		darunter Syphilis		Summe		darunter Syphilis		Summe		darunter Syphilis		Summe		darunter Syphilis	
	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.
1881/82 bis 1885/86	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1886/87 bis 1890/91	919	38,2	100	4,2 [1]	1031	46,7	275	12,5	—	—	—	—	—	—	—	—
1891/92 bis 1895/96	1023,6	41,9	161,2	6,6	847,1	33,6	239,6	9,5	—	—	—	—	—	—	—	—
1896/97 bis 1900/01	662,4	24,1	104,0	3,8	581,8	20,8	122,4	4,4	272,0	12,6	63,3	2,9 [2]	428,3	26,2	107,0	6,5
1901/02 bis 1905/06	480,1	17,6	114,1	4,2	720,2	24,0	141,2	4,7	342,6	12,9	69,2	2,6	573,0	27,3	140,6	6,7
1906/07	492	17,9	87	3,2	813	26,4	210	6,8	352	13,3	95	3,6	555	25,7	160	7,4

Beteiligung der einzelnen Unterarten an dem Gesamtzugange und Behandlungsdauer derselben.

Tabelle 221.

Es gingen zu wegen	Berichtsjahr a 1905/06 b 1906/07	‰ K.	% des Gesamtzuganges an venerischen Krankheiten	Durchschnittliche Behandlungsdauer (Tage)
Trippers und dessen Folgezustände (Nr. 112 bis 114 des Rapportmusters)	a	12,3	63,3	38,6
	b	12,3	64,4	38,6
weichen Schankers und Bubos (Nr. 115 und 116 des Rapportmusters)	a	2,1	12,5	29,0
	b	2,3	11,9	28,8
Syphilis (Nr. 117 des Rapportmusters)	a	4,7	24,2	38,8
	b	4,5	23,7	38,1

Wie gewöhnlich hatte der Monat Oktober (Rekruteneinstellung) den höchsten Krankenzugang.

Die Beobachtung, daß in dem Monat der Rekruteneinstellung der Krankenzugang stets am höchsten war, gab Veranlassung, dieser Erscheinung näher nachzuforschen.

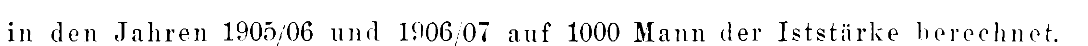
Tabelle 222.

Monat	Venerische Erkrankungen ‰ K.	Darunter Syphilis ‰ K.
Oktober	4,3	0,77
November	1,6	0,37
Dezember	0,93	0,28
Januar	1,7	0,39
Februar	1,3	0,37
März	1,0	0,31
April	1,5	0,38
Mai	1,4	0,35
Juni	1,4	0,32
Juli	1,5	0,42
August	1,5	0,31
September	1,1	0,22

Die Tabelle 223 enthält die gewonnenen Ergebnisse seit dem Jahre 1896/97, und zwar bis einschließlich 1902/03 nur für die unter preußischer Verwaltung stehenden Armeekorps (Garde-, I. bis XI. und XIV. bis XVIII. Armeekorps), vom Jahre 1903/04 an auch für die Königlich Sächsischen (das XII. und XIX.) und das Königlich Württembergische (XIII.) Armeekorps.

Die Tabelle enthält gleichzeitig die Zahlen für die im Laufe der einzelnen Berichtsjahre eingetretenen Rückfälle; gerade bei den venerischen Krankheiten spielen ja die rückfälligen Erkrankungen eine nicht unwesentliche Rolle und sind geeignet, den Krankenzugang recht erheblich zu beeinflussen. Erst nach Abzug der krank eingestellten Leute und der rückfälligen Erkrankungen bekommt man ein klares Bild über die Zahl der während der Dienstzeit erstmalig erkrankten.

[1]) Nur Berichtsjahr 1890/91.
[2]) Dreijähriger Durchschnitt 1898/99 bis 1900/01.



Zugang an venerischen Erkrankungen nach Armeekorps

in den Jahren 1905/06 und 1906/07 auf 1000 Mann der Iststärke berechnet.

	1905/1906.	1906/1907.
G.K.	24,1	23,3
I. A.K.	24,2	20,1
II. A.K.	15,8	14,1
III. A.K.	26,0	27,4
IV. A.K.	15,6	14,1
V. A.K.	15,1	17,9
VI. A.K.	17,9	23,3
VII. A.K.	14,2	13,8
VIII. A.K.	21,3	20,3
IX. A.K.	22,0	19,6
X. A.K.	15,0	15,1
XI. A.K.	12,7	11,4
XII. (1.K.S.) A.K.	35,8	32,7
XIII. (K.W.) A.K.	7,6	8,8
XIV. A.K.	12,6	12,2
XV. A.K.	21,7	21,9
XVI. A.K.	19,3	17,9
XVII. A.K.	25,0	26,4
XVIII. A.K.	13,1	13,3
XIX. (2.K.S.) A.K.	25,8	25,7
Kgl. Bayer. I. A.K.	23,2	19,7
Kgl. Bayer. II. A.K.	13,2	14,0
Kgl. Bayer. III. A.K.	13,9	12,1

Zugang an venerischen Krankheiten in den Armeekorps, auf 1000 der Iststärke berechnet.

Karte XXIII bis XXVIII.

1881/86.

1886/91.

1891/96.

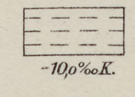
1896/1901.

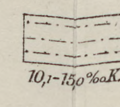
1901/06.

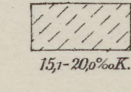
1906/07.

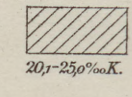
Geogr.-lith. Anst. u. Steindr. v. C. L. Keller, Berlin S.

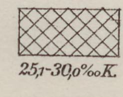
Verlag d. Kgl. Hofbuchh. v. E. S. Mittler & Sohn, Berlin, Kochstr. 68-71.

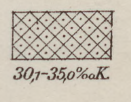

-10,0‰ K.

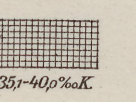

10,1-15,0‰ K.

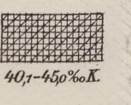

15,1-20,0‰ K.


20,1-25,0‰ K.


25,1-30,0‰ K.


30,1-35,0‰ K.


35,1-40,0‰ K.


40,1-45,0‰ K.


45,1-50,0‰ K.


50,1‰ K. und mehr.



Tabelle 223.

Jahr	Gesamtzugang an venerischen Krankheiten		Davon waren						Demnach Zahl der während der Dienstzeit erstmalig Erkrankten	
			krank eingestellte Leute		Rückfälle		Summe			
	abs.	‰ K.	abs.	% des Gesamtzuganges	abs.	% des Gesamtzuganges	abs.	% des Gesamtzuganges	abs.	‰ K.
1896/97	9718	21,4	1461	15,0	442	4,6	1903	19,6	7815	17,2
1897/98	9374	20,6	1418	15,1	607	6,5	2025	21,6	7349	16,2
1898/99	8856	19,5	1462	16,5	552	6,2	2014	22,7	6842	15,0
1899/1900	8325	18,3	1462	17,6	573	6,9	2035	24,4	6290	13,7
1900/01	7951	17,1	1393	17,5	487	6,1	1880	23,6	6071	12,9
1901/02	8458	17,7	1444	17,1	538	6,4	1982	23,5	6476	13,6
1902/03	8743	18,9	1390	15,9	562	6,4	1952	22,3	6791	14,6
1903/04	10499	19,8	1736	16,5	629	6,0	2365	22,5	8134	16,5
1904/05	10175	19,4	1830	18,0	661	6,5	2491	24,5	7684	14,6
1905/06	10293	19,4	1728	16,8	673	6,5	2401	23,3	7892	14,8
1906/07	10220	19,1	1829	17,9	711	7,0	2540	24,9	7680	14,3

Die Zahl der krank eingestellten Leute ist also recht erheblich und macht einen nicht unbeträchtlichen Teil des Jahreszuganges (im Durchschnitt der 11 Jahre 16,7 %) aus. Auf die rückfälligen Erkrankungen entfallen durchschnittlich 6,3 % des Zuganges. Letzterer erfährt also nach Abzug dieser beiden Kategorien eine recht bedeutende Ermäßigung, die sich auf 3,3 bis 4,8 ‰ K., im Durchschnitt auf 4,3 ‰ K., stellte.

In den einzelnen Armeekorps schwankt die Zahl der krank zur Einstellung gekommenen Leute und der Rückfälle in ziemlich weiten Grenzen. Für das vorliegende Rapportjahr 1906/07 betrug die Zahl der

Tabelle 224.

im Armeekorps	krank eingestellten Leute		Rückfälle		Summe		erstmalig während der Dienstzeit erkrankten Leute	
	abs.	% des Gesamtzuganges	abs.	% des Gesamtzuganges	abs.	% des Gesamtzuganges	abs.	‰ K.
G.	149	15,5	47	4,9	196	20,4	767	18,6
I.	228	33,7	55	8,1	283	41,9	393	11,7
II.	64	17,4	16	4,4	80	21,8	287	11,0
III.	155	23,9	66	10,2	221	34,1	427	18,1
IV.	78	24,3	23	7,2	101	31,5	220	9,7
V.	86	18,3	51	10,9	137	29,1	333	12,7
VI.	78	12,8	43	7,0	121	19,8	490	18,7
VII.	33	8,7	29	7,6	62	16,3	318	11,6
VIII.	50	9,0	28	5,0	78	14,0	480	17,5
IX.	133	27,4	32	6,6	165	34,0	321	13,0
X.	54	16,1	15	4,5	69	20,6	266	12,0
XI.	31	12,8	22	9,1	53	21,8	190	8,9
XII. (1. K. S.)	121	18,3	46	6,9	167	25,2	495	24,5
XIII. (K. W.)	36	18,5	5	2,6	41	21,0	154	6,9
XIV.	42	10,6	22	5,6	64	16,2	331	10,3
XV.	120	17,2	56	8,0	176	25,2	522	16,3
XVI.	74	15,0	29	5,9	103	20,9	389	14,2
XVII.	111	13,7	56	6,9	167	20,5	646	20,9
XVIII.	48	13,6	24	6,8	72	20,5	280	10,6
XIX. (2. K. S.)	138	24,9	46	8,3	184	33,2	371	17,2

Auf die Häufigkeit der venerischen Krankheiten unter den Truppen hat nämlich die **Größe des Standortes** einen sehr wesentlichen Einfluß. Es betrug der Zugang in ‰ K. in Standorten mit einer Kopfzahl von

	30 bis 400	401 bis 1000	1001 bis 3000	3001 bis 5000	5001 bis 10 000	über 10 000
1875/76 . . .	24,1	22,4	22,7	31,9	34,2	48,6
1885/86 . . .	33,2	22,0	28,0	30,8	34,5	36,8
1895/96 . . .	20,6	21,6	22,0	24,7	23,8	39,2
1905/06 . . .	11,9	13,0	16,9	18,1	19,8	26,6
1906/07 . . .	8,3	14,0	14,6	18,6	20,3	26,5

Es steigt also die Zahl der venerischen Krankheiten mit geringen Ausnahmen an, je größer die Kopfstärke der Standorte wird.

Was den **Einfluß der Dienstzeit** auf die Häufigkeit der venerischen Krankheiten betrifft, so sind hierüber ebenfalls erst seit wenigen Jahren sichere Berechnungen möglich, da erst seit 1903/04 die Iststärke nach Dienstaltersklassen getrennt ist.

Es kommen in Preußen (einschließlich Sachsen und Württemberg) in Zugang mit venerischen Krankheiten:

	im 1. Dienstjahre	im 2. Dienstjahre
1903/04	4463 = 20,7 ‰ K. dieser Altersklasse	3615 = 17,8 ‰ K. dieser Altersklasse
1904/05	4483 = 20,6 „	3469 = 17,3 „
1905/06	4307 = 19,7 „	3488 = 17,2 „
1906/07	4324 = 19,7 „	3523 = 17,2 „

in höheren Dienstjahren

1903/04 . . . 2421 = 22,3 ‰ K. dieser Altersklasse,
1904/05 . . . 2223 = 20,7 „ „ „
1905/06 . . . 2498 = 22,7 „ „ „
1906/07 . . . 2371 = 21,2 „ „ „ .

Hiernach sind die Unterschiede zwischen dem 1. Dienstjahre und höheren Dienstjahren nicht groß, während das 2. Dienstjahr die wenigsten Kranken aufzuweisen hat. Zieht man aber von den im 1. Dienstjahr Erkrankten die krank eingestellten Leute ab, so gewinnt man ein wesentlich anderes Bild, es erkrankten dann **während des 1. Dienstjahres** nur

1903/04 . . . 2727 = 12,6 ‰ K. dieser Altersklasse,
1904/05 . . . 2653 = 12,2 „ „ „
1905/06 . . . 2579 = 11,8 „ „ „
1906/07 . . . 2495 = 11,4 „ „ „ .

Es nimmt also die Zahl der venerischen Krankheiten mit der Länge der Dienstzeit sehr erheblich zu, so daß im 3. und höheren Dienstjahren fast noch einmal soviel Leute erkranken als im 1. Jahre.

Erste Unterart: Tripper und dessen Folgezustände.

(Nr. 112 bis 114 des Rapportmusters.)

Tabelle 225.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
300	6584	12,3	6006	1	576	6583	301	38,6

Venerische Erkrankungen

in den größeren[1]) Standorten der Deutschen Armee, alphabetisch geordnet und auf 1000 Mann der Iststärke berechnet.

Tabelle 226.

Standort	1881/86[2])	1886/91[2])	1891/96[2])	1896/1901[2])	1901/06[2])	1905/06[2])	1906/1907	
	Durchschnittszugang ‰ K.						Iststärke	Zugang ‰ K.
Aachen	39,4	42,6	24,0	11,8	11,3	14,3	1 842	13,0
Allenstein	46,3[3])	37,7	41,1	18,9	18,2	27,7	5 036	19,1
Altenburg	35,3	51,1	51,6	21,2	9,1	13,1	1 255	9,6
Alten-Grabow (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	1,2	0,61	1 778	—
Altona-Hamburg	60,5	49,3	54,4	53,6	48,0	45,8	4 410	34,2
Amberg	16,8[5])	15,1	14,4	7,6	7,2	5,5	1 675	8,4
Arys (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	1,9[8])	1,9	1 749	1,7
Augsburg	32,7	29,1	37,6	31,9	25,8	27,5	2 627	25,9
St. Avold	35,4	21,7	27,8	10,7	12,3	12,5	2 548	10,2
Bamberg	25,3	19,1	13,4	11,1	8,6	10,7	2 244	10,7
Bautzen	47,0	34,1	24,4	19,4	23,2	19,3	1 823	32,9
Bayreuth	18,1	7,7	7,0	6,2	10,2	9,7	2 156	9,7
Berlin	42,6	38,0	41,8	28,3	27,0	27,1	27 865	26,2
Bitsch	16,8	14,2	6,3	12,5	8,3	8,1	1 539	9,7
Bitsch (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	0,74[9])	0,72	1 254	—
Bonn	29,7	23,2	22,6	14,6	22,6	33,2	1 479	25,0
Brandenburg a. H.	24,2	21,4	34,8	21,3	32,0	28,7	3 525	38,0
Braunschweig	39,5	18,4	25,9	19,4	25,4	20,4	2 642	20,8
Bremen	24,7	22,9	31,4	14,1	16,4	12,0	1 335	9,0
Breslau	47,0	27,0	29,2	18,5	19,5	22,3	5 678	34,0
Brieg	38,5	27,1	19,6	14,6	17,6	16,5	2 421	14,5
Bromberg	48,8	59,7	47,6	29,9	20,9	13,6	5 259	17,7
Cassel	33,9	18,1	24,7	12,3	10,5	8,5	4 809	8,5
Celle	22,5	13,4	14,6	8,2	13,1	11,1	2 131	11,7
Charlottenburg	—	11,1	1,5	5,6	21,5	18,0	2 160	16,2
Chemnitz	52,8	63,5	57,6	36,1	27,7	26,1	3 899	31,8
Coblenz-Ehrenbreitstein	32,6	13,8	20,0	17,9	17,5	14,8	6 896	13,2
Cöln-Deutz	51,3	30,9	39,6	25,3	30,8	31,0	10 188	37,7
Colmar i. E.	28,4	33,9	32,1	18,6	15,2	14,0	3 518	15,9
Cosel	72,0	37,8	32,8	28,0	29,0	18,6	1 200	17,5
Cottbus	43,4	25,7	51,1	20,6	15,9	20,4	1 297	22,4
Cüstrin	31,9	21,8	26,9	27,1	18,2	28,8	2 279	25,9
Danzig	62,9	46,5	37,0	16,8	27,4	25,3	7 636	34,7
Darmstadt	19,2	22,7	18,1	10,9	9,4	10,3	5 030	12,3
Dessau	15,4	16,0	22,7	15,0	19,4	13,8	1 245	14,5
Deutsch-Eylau	60,0	39,2	30,6	19,3	17,0	20,8	1 972	25,9
Diedenhofen	17,0	26,3	38,9	18,3	13,0	12,9	2 961	22,0
Dieuze	—	23,1[4])	16,6	8,6	11,1	12,7	2 697	5,6
Döbeln	—	38,3[4])	44,0	30,0	22,8	16,7	1 791	21,8
Döberitz (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	0,61[9])	1,1	1 865	—
Dresden	63,0	44,7	40,9	34,5	39,6	41,7	11 813	35,1
Düsseldorf	43,9	41,7	38,1	22,3	27,5	24,9	2 952	22,4
Elsenborn (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	0,53[9])	—	2 436	0,41
Erfurt	32,1	26,3	32,5	22,0	25,4	13,4	2 082	15,4
Erlangen	29,3[5])	30,5	28,5	11,3	12,2	13,0	2 164	6,5
Flensburg	50,6	30,9	28,6	23,8	27,7	25,9	1 216	25,5
Frankfurt a. M.	40,6	25,1	36,3	23,1	23,9	26,9	2 474	19,0
Frankfurt a. O.	34,9	25,0	31,3	24,5	19,0	23,7	4 998	34,8
Freiburg i. Baden	24,3	13,8	25,4	13,9	9,0	6,3	2 688	10,4
Friedrichsfeld (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	—	—	1 071	0,93
Fürth	—	12,6[7])	31,3	1,5	0,80	0,87	1 221	—
Germersheim	28,7	19,8	21,1	12,3	15,2	9,7	2 079	14,9
Gießen	11,9	11,2	10,2	11,4	7,2	7,1	2 035	10,3
Glatz	42,5	24,5	26,7	13,9	12,9	12,3	1 741	17,2
Gleiwitz	55,7	38,2	33,6	30,6	25,2	20,9	1 827	24,6
Glogau	29,0	25,8	28,1	20,9	14,4	16,5	3 456	15,0
Gnesen	62,5	57,6	36,4	30,0	32,3	28,2	2 466	21,9
Görlitz	50,5	34,3	29,4	18,0	14,7	18,9	1 281	36,7
Göttingen	17,5	13,6	13,3	7,7	7,0	8,8	1 869	4,3
Goldap	25,8[3])	32,2	39,8	18,5	17,5	30,9	1 883	26,6
Graudenz	54,9	61,9	43,4	25,4	31,8	25,8	6 421	34,7
Groß-Lichterfelde	3,1	16,3	18,6	0,70	2,6	2,6	1 572	0,64
Gumbinnen	20,6	21,2	22,3	18,1	17,0	17,0	2 891	15,6
Hagenau	47,0	29,0	24,6	20,3	19,0	17,8	3 977	29,7
Hagenau (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	0,55[10])	2,2	1 100	—
Halberstadt	30,2	17,7	31,3	21,7	17,4	24,7	2 387	14,2
Halle a. S.	55,5	28,7	41,0	23,3	14,8	10,4	2 049	16,6
Hameln	13,3	5,7	13,9	11,6	12,9	15,6	1 344	14,9
Hanau	14,2	13,9	15,0	15,2	13,2	15,9	1 996	15,0
Hannover	43,7	25,6	30,1	22,2	23,1	22,9	7 125	20,2
Heilbronn	15,2[6])	22,6	19,0	4,9	4,7	4,0	1 246	8,8
Hildesheim	17,8	16,6	20,5	10,3	13,1	13,5	1 901	16,3
Hohensalza	—	27,5[4])	39,6	16,5	25,1	16,6	2 084	15,8
Jauer	41,3	29,3	17,3	8,5	9,7	11,6	1 280	15,6
Ingolstadt	51,8	46,1	51,4	16,1	12,9	14,5	4 357	15,6
Insterburg	19,7	24,0	23,7	17,2	10,2	13,9	2 825	17,3
Jüterbog	39,1	26,9	27,1	14,4	13,5	9,6	2 533	10,3
Jüterbog (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	0,93[8])	—	1 060	1,9
Kamenz	—	—	—	17,8	22,9	16,0	1 333	16,5
Karlsruhe	28,7	22,5	35,0	19,7	14,9	19,1	4 558	14,0
Königsberg i. Pr.	58,1	28,9	31,2	23,2	25,8	22,5	9 553	23,6
Kolberg	24,3	13,6	14,8	7,9	12,2	6,8	1 610	8,7
Konstanz	9,4	15,2	17,8	14,3	8,5	6,3	1 756	8,5
Krotoschin	59,1	58,1	37,6	31,4	19,1	12,3	1 740	23,6

[1]) Standorte mit einer Iststärke von mehr als 1000 Mann.
[2]) Die in den früheren Berichten enthaltenen Iststärken sind wegen Mangels an Raum weggelassen worden.
[3]) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.
[4]) 4jähriger Durchschnitt 1887/91.
[5]) 4jähriger Durchschnitt 1882/86.
[6]) 3jähriger Durchschnitt 1883/86.
[7]) Betrifft nur das Berichtsjahr 1890/91.
[8]) 2jähriger Durchschnitt 1904/06.
[9]) 3jähriger Durchschnitt 1903/06.
[10]) 4jähriger Durchschnitt 1902/06.

Standort	1881/86[1]	1886/91[1]	1891/96[1]	1896/1901[1]	1901/06[1]	1905/06[1]	1906/1907 Iststärke	1906/1907 Zugang ‰ K.
	Durchschnittszugang ‰ K.							
Lahr	—	—	—	9,7[4])	9,2	8,2	1 610	6,2
Lamsdorf (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	0,68[6])	—	1 081	0,93
Landau	24,3	19,7	15,8	11,4	13,5	11,2	3 409	10,6
Landshut	60,9	49,4	57,5	47,2	34,8	39,0	1 137	15,8
Lechfeld (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	9,0[6])	7,0	1 289	15,5
Leipzig	68,3	54,0	44,5	31,4	31,3	30,7	6 127	26,8
Liegnitz	27,7	26,6	21,2	16,8	17,6	18,1	1 861	21,5
Lindau	—	—	—	—	15,5[8])	13,3	1 113	12,6
Lissa	35,3	22,6	28,1	17,9	11,3	7,3	1 284	8,6
Lockstedter Lager	—	—	—	—	0,40[6])	—	1 366	0,73
Ludwigsburg	31,1	17,3	18,2	9,9	10,3	9,4	5 285	10,2
Lübeck	55,7	37,8	39,6	21,8	21,0	16,4	1 319	21,2
Lyck	53,8[2])	28,7	34,4	29,8	20,4	17,8	1 869	18,7
Magdeburg	26,1	18,2	32,6	15,0	16,7	17,6	7 147	13,9
Mainz	28,8	20,7	22,2	16,4	12,7	13,3	8 895	15,0
Mannheim	28,1	19,1	18,7	11,0	13,0	6,9	1 309	15,3
Marienwerder	21,3	18,9	25,2	10,5	12,4	12,3	1 078	4,6
Meiningen	13,0	14,2	19,8	16,8	12,6	19,6	1 828	10,4
Metz	42,9	46,8	51,6	31,1	19,2	19,7	23 476	19,2
Minden	8,5	10,3	12,9	8,8	10,3	6,8	3 235	7,7
Mörchingen	—	21,9[3])	13,1	10,9	19,6	25,9	4 424	15,8
Munster (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	2,8[6])	1,1	1 422	2,1
Mülhausen i. E.	34,5	29,0	30,7	21,8	15,9	13,3	4 099	12,2
Mülheim a. Ruhr	—	—	—	3,8[4])	8,7	12,0	1 374	4,4
München	64,6	56,6	57,8	37,9	33,6	31,9	10 232	27,8
Münsingen (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	0,94[7])	0,97	1 551	0,64
Münster	14,5	11,8	11,9	6,3	7,7	7,5	4 245	8,2
Naumburg a. S.	29,9	19,6	34,2	23,1	16,0	16,7	1 445	14,5
Neiße	57,6	30,5	37,4	31,0	24,2	19,6	3 855	34,8
Neubreisach	21,2	9,1	10,3	10,8	12,1	8,4	1 797	15,0
Neuburg a. D.	16,5	24,4	18,6	15,9	16,6	9,4	1 500	2,7
Neuhammer (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	—	—	1 144	6,1
Neumünster	39,1	16,7	15,8	15,9	18,8	21,0	1 231	21,9
Neu-Ruppin	34,4	23,1	24,5	11,9	13,8	18,8	1 763	25,5
Neu-Ulm	29,5	16,0	19,3	15,5	15,9	16,9	2 073	15,4
Nürnberg	43,5	46,2	41,3	25,8	28,8	31,8	3 334	22,8
Offenburg	—	—	—	8,4[4])	7,2	10,2	1 284	2,3
Oldenburg	23,5	10,4	9,9	10,1	10,2	10,3	3 049	9,2
Oppeln	71,9	14,1	21,8	18,6	26,0	18,0	1 642	13,4
Osnabrück	30,8	7,8	6,8	5,4	3,8	1,9	1 626	4,3
Osterode	—	29,8	23,6	16,6	18,1	19,3	2 310	22,5
Ostrowo	33,2	27,8	39,7	23,4	25,6	32,5	1 466	28,0
Öls	35,9	27,2	52,6	19,4	21,5[6])	15,8	1 150	19,1
Paderborn	16,4	6,3	24,3	11,1	8,0	7,6	1 957	5,1
Passau	33,6	22,5	27,5	28,9	21,9	33,4	1 071	16,8
Pillau	15,0	14,8	17,2	21,9	27,4	26,4	1 111	19,8
Pirna	26,9	32,6	34,2	30,4	27,1	26,2	1 476	24,4
Plauen	—	—	—	—	27,5[8])	34,1	1 857	42,0
Posen	64,8	54,1	31,3	21,6	18,9	15,9	7 750	20,9
Posen (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	6,9[6])	3,7	1 115	10,8
Potsdam	29,6	12,7	22,0	12,8	17,5	16,7	8 563	17,4
Prenzlau	27,4	25,0	30,7	26,0	21,6	25,8	1 225	25,3
Rastatt	19,2	13,1	15,1	10,9	8,1	13,8	4 408	8,4
Rastenburg	—	—	—	10,1[4])	19,8	21,4	1 768	18,1
Rawitsch	26,3	30,2	27,4	13,3	17,0	14,5	1 247	10,4
Regensburg	34,7	30,3	28,5	15,2	13,6	11,9	1 709	15,8
Rendsburg	38,1	23,5	22,2	18,4	21,6	28,5	1 970	21,8
Riesa	72,2[5])	51,1	31,9	26,2	31,3	28,8	1 994	19,6
Rostock	22,6	14,3	17,8	16,8	16,1	18,9	1 348	8,9
Saarbrücken	22,9	20,7	21,2	20,4	20,1	23,2	3 505	20,0
Saarburg	15,1	25,8	41,5	22,6	39,4	28,2	4 152	18,3
Saargemünd	23,1	20,1	23,9	21,6	16,3	8,4	1 186	9,3
Saarlouis	15,9	28,5	18,1	12,6	13,7	17,1	2 513	14,7
Schleswig	19,9	16,3	15,5	12,0	18,4	20,3	1 866	12,9
Schneidemühl	—	10,0	3,3	20,5	9,2	5,0	1 237	8,1
Schweidnitz	34,4	28,1	17,6	16,7	16,6	14,8	2 436	20,5
Schwerin	16,9	9,5	12,5	10,3	10,5	12,7	2 087	12,5
Senne (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	—	0,39	1 404	1,4
Sensburg	—	—	—	—	—	34,0	1 304	13,0
Spandau	43,4	24,7	29,6	20,9	27,3	33,6	6 021	22,6
Stargard i. Pomm.	16,1	17,8	13,6	7,8	6,8	3,5	1 792	7,3
Stettin	36,0	22,4	27,7	15,8	20,5	17,9	4 923	11,4
Stralsund	34,8	27,6	22,9	19,4	21,3	30,0	1 221	15,6
Straßburg i. E.	37,5	33,7	45,3	31,6	23,5	22,1	16 786	24,6
Stuttgart	26,2	21,4	26,6	15,9	10,4	9,2	4 803	14,2
Thorn	57,8	51,0	40,0	24,9	24,8	31,0	8 324	23,8
Thorn (Schießplatz)	—	—	—	—	—	8,1	1 390	13,7
Tilsit	71,1	43,7	39,5	33,5	30,3	35,0	1 885	21,2
Torgau	36,1	18,5	24,9	14,3	12,7	15,7	2 411	17,8
Trier	20,3	13,4	19,3	12,4	12,9	14,8	5 568	15,3
Ulm	18,6	11,0	17,0	11,7	9,8	7,6	7 507	8,1
Wahn (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	0,89[6])	0,82	1 181	1,7
Weingarten	16,4	11,0	12,6	5,6	4,1	4,9	1 802	5,0
Weißenburg	24,5	15,1	17,8	8,4	25,0	41,4	1 962	32,1
Wesel	22,6	17,4	14,4	8,6	10,3	11,2	4 479	10,3
Wiesbaden	35,6	15,7	29,4	19,4	20,0	17,9	1 664	21,0
Wittenberg	23,3	18,2	28,5	23,8	19,0	25,6	2 130	28,6
Worms	21,2	14,6	20,0	9,2	11,8	6,5	1 845	10,8
Wurzen	—	—	—	26,3	20,3	15,3	1 368	18,3
Würzburg	50,9	33,9	26,0	14,9	15,3	15,6	3 300	18,2
Zabern	21,7	13,7	20,9	23,3	13,5	9,7	1 307	7,7
Zeithain (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	1,1[6])	1,0	1 734	2,3
Zittau	64,5	29,2	29,0	32,7	26,3	29,9	1 830	26,2
Zweibrücken	21,2[5])	16,0	19,0	11,4	8,0	10,8	1 280	13,3
Zwickau	57,2	34,8	35,0	18,8	22,7	29,7	1 952	20,0

1) Die in den früheren Berichten enthaltenen Iststärken sind wegen Mangels an Raum weggelassen worden.
2) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.
3) Betrifft nur das Berichtsjahr 1890/91.
4) 3jähriger Durchschnitt 1898/1901.
5) 4jähriger Durchschnitt 1882/86.
6) 2jähriger Durchschnitt 1904/06.
7) 2jähriger Durchschnitt 1903/04 u. 1905/06.
8) 3jähriger Durchschnitt 1903/06.

Außerdem erkrankte bei Nr. 113 noch 1 Kadett. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Die Notwendigkeit der mikroskopischen Untersuchung des Harnröhrenausflusses und der Harnfäden auf Tripperkeime und auf die Zusammensetzung der zelligen Bestandteile wurde wieder allgemein als erforderlich angesehen. Als wichtig wird betont, daß die Proben mit der Platinöse aus der Harnröhre entnommen werden.

Zur Beurteilung der Miterkrankung des hinteren Harnröhrenabschnittes fand die Zweigläserprobe, in einzelnen Lazaretten der Valentinesche Harnröhrenspiegel Verwendung.

Die örtliche Behandlung wurde meist unmittelbar nach dem Abklingen der heftigsten Entzündungserscheinungen begonnen. Durch längeres Abwarten, das in einzelnen Lazaretten anscheinend grundsätzlich geübt wurde, scheint die Zahl der Mit- und Nachkrankheiten vermehrt zu sein.

St.-A. Diehl-Mörchingen erklärt einen Versuch, jede Lokalbehandlung zu unterlassen, für völlig mißglückt; er sah dabei 4mal Mitkrankheiten entstehen.

Immerhin hat auch die gegenteilige Ansicht ihre Verteidiger:

O.-St.-A. Hüttig-Potsdam sah bessere Erfolge bei 8 bis 10tägigem Warten und innerem Gebrauch von Copaivbalsam. Fortsetzung der Behandlung mit Zincum sulfuricum.

O.-St.-A. Drescher-Hannover glaubt, daß in 2 Fällen die Beschränkung der Behandlung auf Darreichung von Wildunger Wasser, Bärentraubenblättertee und Gonosan eine erhebliche Krankheitsabkürzung bedingt habe.

Bezüglich der Mittel zu den Einspritzungen in die Harnröhre wird wieder geraten, anfänglich keimtötende, später zusammenziehende Mittel zu verwenden und den Wechsel allmählich eintreten zu lassen.

O.-St.-A. Galle-Straßburg i. E. empfiehlt einen reichlichen Zusatz von Borsäure zum Zincum sulfocarbolicum. St.-A. Haberling-Düsseldorf brauchte bei 10 frischen Erkrankungen, welche nur mit Adstringentien behandelt wurden, durchschnittlich 53 Behandlungstage; bei 11 anderen, bei denen er Protargol, dann zusammenziehende Mittel und zum Schluß Höllensteinlösung benutzte, 48 Tage. Für ausschließliche Behandlung mit zusammenziehenden Mitteln sprechen sich O.-St.-A. Vagedes-Metz, O.-St.-A. Drescher-Hannover, O.-St.-A. Hüttig-Potsdam aus.

Als durchschnittliche Heilungsdauer stellte St.-A. Thalmann-Dresden bei einer sehr zahlreichen Krankenzahl für das Protargol 42,7, für das Albargin 44,9 Behandlungstage fest.

O.-St.-A. Pillath-Graudenz glaubt bei Protargol eine Abkürzung der Krankheitsdauer um 14 Tage gegenüber dem Argentum nitricum bemerkt zu haben.

Außerdem wurde die Brauchbarkeit vieler neuerer Mittel erprobt. Das Ergebnis war, daß von keinem bessere Erfolge gesehen wurden als von den seit langem bekannten.

Bezüglich der inneren balsamischen Mittel, von denen auch die neueren vielfach benutzt wurden, gingen die Meinungen vielfach auseinander. Auf Copaivbalsam wurden mehrfach Hautausschläge zurückgeführt.

Die Spülungen nach Janet kamen in ähnlicher Weise wie früher zur Verwendung, daneben sind solche nach Diday und Ultzmann erwähnt.

O.-St.-A. Marseille-Flensburg sah gute Wirkung von täglich 1 bis 2mal vorgenommenen Sublimatspülungen in Stärken von 1 : 40 000 bis 10 000.

Mehrmals wird wieder die Anwendung der Guyonschen Tropfenspritze gelobt, ebenso die Behandlung des hinteren Harnröhrenabschnittes durch Füllung der Blase mit schwacher Höllensteinlösung, die dann auf dem natürlichen Wege entleert wurde.

St.-A. Weber-Mainz hält die Harnröhrenuntersuchung vermittels geknöpfter elastischer Bougies zur Feststellung umschriebener Herde, Schleimhautinfiltrate und Strikturen bei allen Erkrankungen für nötig, die einen chronischen Verlauf nehmen.

Bezüglich der Beseitigung derartiger Zustände durch Einführung von Metallsonden von zunehmender Dicke oder mit dem Harnröhrenerweiterer weist O.-St.-A. Galle-Straßburg i. E. von neuem darauf hin, daß die Dehnbehandlung nur vorgenommen werden darf, wenn die Vorsteherdrüse frei von Entzündungserscheinungen ist.

Dem Verhalten der Vorsteherdrüse wird namentlich in länger dauernden Fällen große Aufmerksamkeit gewidmet. Ihre Behandlung durch Massage, Wärme- oder Kälteeinwirkung vom Mastdarm her, Sitzbäder und Einführung von Arznei- (Ichthyol-)Zäpfchen, wird mehrfach als vorteilhaft erwähnt.

Im übrigen kann bezüglich der Behandlung, der allgemeinen Verhaltungsmaßregeln und der Reinlichkeitspflege auf die früheren Berichte, besonders auf den von 1901/02 verwiesen werden. Das gleiche gilt für die Beurteilung der eingetretenen Heilung.

St.-A. Weber-Mainz glaubt, daß die schon im Laufe der Jahre ständig verlängerte durchschnittliche Behandlungsdauer noch eine weitere Zunahme erfahren dürfte; nach seiner Ansicht gibt selbst ein mehrmaliges Nichtauffinden von Tripperkeimen keine genügende Sicherheit. Besonders könne man nach der scheinbaren Heilung älterer Erkrankungen noch nach wochenlanger Pause immer wieder Keime in dem mit der Platinöse aus der Harnröhre und dem Harn entnommenen Untersuchungsmaterial nachweisen. O.-St.-A. Bluhm-Tilsit ist der Ansicht, daß bei Anwendbarkeit der kulturellen Prüfung Heilungen noch viel seltener als gesichert angesehen werden würden. St.-A. Haberling-Düsseldorf hält zu einer sicheren Probe die Entnahme von Untersuchungsmaterial durch Ausdrücken der Littréschen Schleimhautdrüsen über einer eingeführten Metallbougie für nötig.

Im Hinblick auf die Verminderung der Heilungsaussichten bei Verspätung des Zugangs in die Behandlung wurde in Mainz berechnet, daß von 60 vergleichbaren erstmalig Erkrankten 26 durchschnittlich 5 Tage, 34 bereits mehrere Wochen krank gewesen waren.

Mit- und Nachkrankheiten bestanden verhältnismäßig oft schon bei dem Eintritt in die Behandlung

Nebenhodenentzündungen wurden 275mal erwähnt, davon sind 50 als rechtsseitig, 52 als linksseitig, 18 als doppelseitig, 155 nicht näher bezeichnet. Bei 79 in 6 Lazaretten zugegangenen Kranken bestand diese Folgekrankheit 71mal bereits bei der Aufnahme, darunter in

Berlin II bei 51 Kranken 48 mal, in Mainz bei 12 Kranken 10 mal.

St.-A. Thalmann-Dresden erwähnt, daß bei 28 Nebenhodenentzündungen 7 mal der Nachweis der Tripperkeime während des fieberhaften Zustandes nicht gelang.

Bei einem von St.-A. Derlin-Magdeburg an Nebenhodenentzündung behandelten Pionier lag der Verdacht auf Tuberkulose so nahe, daß die linksseitige Kastration vorgenommen wurde. Tuberkelbazillen oder tuberkulöses Gewebe konnten jedoch im abgesetzten Hoden nicht nachgewiesen werden. Dienstfähig. (Siehe Operationsliste unter B. 6.)

O.-St.-A. Lösener-Königsberg i. Pr. fand in dem Eiter eines Hodenabszesses Traubenpilze (Staphylokokken) in Reinkultur.

Ein Kanonier in Mörchingen wurde nach monatelanger vergeblicher Behandlung einer rechtsseitigen, durch einen Hufschlag entstandenen Nebenhodenentzündung nach Tripper dienstunbrauchbar mit Versorgung. Durch Ausdrücken der Vorsteherdrüse wurden Tripperkeime nachgewiesen.

Bei der Behandlung werden neben der Kälteanwendung und Hochlagerung feuchtwarme Verbände und solche mit grauer Salbe, Ichthyollanolin oder Alkohol erwähnt.

St.-A. Schnelle-Halberstadt glaubt von 2 mal täglich vorgenommener Bierscher Stauung eine wesentliche Abkürzung des Verlaufes gesehen zu haben. — St.-A. Stumpff-St. Avold erreichte sofortiges Nachlassen der Schmerzen und rasche Besserung der anderen Erscheinungen durch Ansetzen von 4 bis 5 Blutegeln über dem geschwollenen Samenstrang. — St.-A. Roscher-Berlin warnt vor zu frühzeitiger Hitzeanwendung, welche sehr große Anschwellungen hervorrufen könne. — St.-A. Krulle-Frankfurt a. O. begann bei Hodenentzündung mit der örtlichen Harnröhrenbehandlung erst 14 Tage nach Schwinden des Fiebers.

Blasenkatarrhe im Gefolge des Trippers wurden 62 mal, Entzündungen der Vorsteherdrüse 20 mal ausdrücklich erwähnt; 2 mal kam es zur Vereiterung der Vorsteherdrüse:

Ein Mann in Hagenau wurde wegen Vergrößerung der Vorsteherdrüse und Schließmuskelschwäche mit Harnträufeln nach früherem Tripper dienstunbrauchbar ohne Versorgung.

Die Nieren waren 2 mal ergriffen.

In entferntere Körperteile gelangten die Tripper- oder die gemeinsam mit ihnen wuchernden Keime mehrfach:

St.-A. Binder-Berlin berichtet, daß bei einem Sanitätssergeanten der Schutztruppe für Südwestafrika nach Ablauf eines leichten Tripper-Blasenkatarrhs mäßiges Fieber bestehen blieb, dessen Herkunft auf einen Befund von Traubenpilzen (Staphylokokken) im Blute bezogen werden mußte. Die Blutuntersuchung zeigte jedoch nur einmal diesen Befund.

Ein Sanitätsgefreiter in Dieuze, der aus dem Lazarett Speyer zugegangen war und 2 Jahre vorher einen Tripper überstanden hatte, klagte über Schmerzen an der Innenseite des linken Oberschenkels nahe dem Schambein. In dem etwas trüben Urin konnten Trippererreger zunächst nicht gefunden werden. Nachdem unter dem Bilde einer schweren septischen Erkrankung mehrere Gelenke erkrankt waren und sich eine blutigseröse Rippenfellausschwitzung sowie Erscheinungen einer Lungenblutaderverstopfung gezeigt hatten, entwickelte sich ein großer Beckenabszeß, welcher mehrfach zu Operationen von verschiedenen Stellen aus zwang. Als sein Ausgangspunkt wurde eine Erkrankung des Nierenbeckens vermutet. Ferner traten Abszesse über dem linken Schienbein und in der linken Gesäßhälfte auf sowie linksseitige Schwerhörigkeit und rechtsseitige Mittelohreiterung. Nach 3 Wochen wurden in Spuren von eitriger Absonderung aus der Harnröhre zahlreiche Tripperkeime aufgefunden, während in den Abszessen nur andersartige Kokken nachgewiesen wurden. Wegen Herabsetzung der Hörfähigkeit beiderseits auf $^1/_2$ m dienstunbrauchbar ohne Versorgung. — Die Eröffnung eines linken Beckenabszesses nach Tripper und Krätze wurde ferner in Fulda ausgeführt. (Siehe für beide Kranken die Operationsliste unter B. 6.)

In Mainz trat bei einem Ökonomiehandwerker während eines sehr chronisch verlaufenden Trippers, der erst mehrere Monate nach seiner Entstehung in ärztliche Behandlung kam, eine linksseitige Netzhaut- und Aderhautentzündung mit völliger auf die Mitte beschränkter Blindheit (zentralem Skotom) auf. Die Sehfähigkeit des erkrankten Auges hob sich allmählich von $^1/_{30}$ bis zu $^3/_{20}$. Dienstfähig. — O.-St.-A. Galle-Straßburg i. E. beobachtete eine Regenbogenhautentzündung bei Tripper und Gelenkrheumatismus.

Aus 18 Lazaretten werden 30 Miterkrankungen der Gelenke erwähnt. 23 Gelenke bei 15 Kranken sind näher bezeichnet, hiervon kommen 17 auf die unteren Gliedmaßen mit 11 Erkrankungen des Kniegelenks.

Eine Herderkrankung im rechten Oberschenkelkopf wies St.-A. Vollrath-Stettin durch Röntgenaufnahme nach. Ausgang in völlige Versteifung. Eine von rauhem Knochen ausgehende Eiterung im rechten Handgelenk kam in Ulm zur Heilung. In Metz-Montigny folgte einer Gelenkentzündung eine zur Dienstunbrauchbarkeit führende Herzerkrankung.

Zur Behandlung der Gelenkerkrankungen wurden mehrfach die Heißluftapparate und die Stauung nach Bier empfohlen. Gewarnt wird vor zu langer Ruhigstellung.

Von anderen Miterkrankungen finden sich erwähnt: 1 mal Schleimbeutelentzündung an der Ferse, 1 mal Herzklappenentzündung bei doppelter Nebenhodenentzündung, 1 mal Eiterung neben der Harnröhre.

Besonderes Interesse beansprucht ein durch Tripperansteckung entstandenes Mastdarmgeschwür:

Es fand sich bei einem Sergeanten in Danzig. Im Aussehen erinnerte es an Mastdarmkrebs, doch wurde diese Annahme durch die mikroskopische Untersuchung ausgeschlossen. Zudem gelang bald der Nachweis von Tripperkeimen in der Harnröhre und im Geschwürsgrund. Auf Grund dessen wurde der Durchbruch eines Abszesses der Vorsteherdrüse angenommen. Dienstfähig. (St.-A. Thöle.)

Über Tripperblennorrhoe wird aus Insterburg, Königsberg i. Pr., Deutsch-Eylau, Gießen und Danzig berichtet.

In Königsberg i. Pr. trat bei doppelseitiger Tripperblennorrhoe auf dem einen Auge eine Regenbogenhautverwachsung auf, während das andere Auge völlig geheilt wurde.

In Danzig wurde die Abtragung eines linksseitigen Staphyloms und Entfernung der Linse nötig.

Bei einem Unteroffizier in Hagenau fanden sich gelegentlich der Kapitulantenuntersuchung kolossale, fast die ganze Eichel umkränzende Blumenkohlgewächse (Kondylome).

Sie sollten seit einem halben Jahr entstanden sein. Einen 1 Jahr vorher überstandenen Tripper hatte der Kranke zu verheimlichen gewußt, und sich während der ganzen Zeit der ärztlichen Untersuchung entzogen.

Zweite Unterart: Weicher Schanker und Bubo.

(Nr. 115 und 116 des Rapportmusters.)

Tabelle 227.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
53	1214	2,3	1174	—	26	1200	67	28,8

Die Ducreyschen Streptobazillen des weichen Schankers wurden vom St.-A. Weber-Mainz mehrfach bei darauf untersuchten Fällen nachgewiesen.

Unter den Behandlungsmitteln wird neben dem Jodoform, Chlorzinkbrei oder 50prozentiger Chlorzinklösung, Jodtinktur, 10prozentiges Chloroformglyzerin und verflüssigte Karbolsäure empfohlen. Letztere hält St.-A. Roscher-Berlin nicht für so wirksam wie 3 Minuten dauernde Ätzung mit Chlorzinkbrei. Höllenstein verwirft er völlig wegen der ungenügenden Tiefenwirkung und der Begünstigung der Bildung von Bubonen. Er und andere empfehlen die Wärmebehandlung. Kalomel wurde bei naheliegendem Verdacht auf Syphilis angewendet.

St.-A. Krueger-Jüterbog sah bei einem Unteroffizier mit weichem Schanker am Gliede später nach einem Hundebiß einen Schanker am rechten Mittelfinger entstehen. Heilung unter Jodoform und Wasserstoffsuperoxyd.

St.-A. Haberling-Düsseldorf mußte bei 6 Kranken 4 mal die entzündlich verengerte Vorhaut spalten. Die Schnittflächen wurden mit dem Paquelin verschorft. Auffallend schneller Rückgang der entzündlichen Erscheinungen in den Leistengegenden. St.-A. Roscher-Berlin operierte Vorhautverengerungen bei gleichzeitigem Schanker erst, nachdem die Geschwüre durch Ausspritzen mit essigsaurer Tonerdelösung und Einspritzung einer 10prozentigen Jodoformglyzerinaufschwemmung zur Heilung gebracht waren (siehe auch in der VI. Gruppe).

St.-A. Thomas-Graudenz beschreibt völlige Zerstörung des Hodensackes durch Brand, welcher bei weichem Schanker plötzlich nach einmonatiger Lazarettbehandlung auftrat. Es mußten beiderseits Schnitte bis in die Leisten angelegt werden, so daß die Hoden freilagen. Überhäutung ohne Plastik. Dienstfähig.

Bubonen traten bei 144 aus 14 Lazaretten berichteten Schankererkrankungen 17mal auf. In Hannover gelang die Rückbildung durch Eis- und Alkoholverbände regelmäßig. Von anderen Seiten werden feuchtwarme Verbände und auch die Biersche Saugglocke empfohlen. Nach der Erweichung, welche nötigenfalls beschleunigt wurde, wurde entweder die Spaltung oder die Eröffnung der Bubohöhle durch Einstich nach Lang vorgenommen.

An Stelle der 1prozentigen Höllensteinlösung benutzte St.-A. Roscher-Berlin bei völlig eingeschmolzenen Schankerbubonen das 10prozentige Jodoformglyzerin mit Erfolg. Er spülte die Geschwürhöhle zunächst 3mal mit der Glyzerinaufschwemmung aus und wiederholte dies am 2. Tage noch einmal, danach wurde nur noch der Eiter entleert. Heilung in 8 bis 14 Tagen. — O.-St.-A. Pillath-Graudenz führte statt der Einspritzung eine Ausstopfung mit 3prozentiger Höllensteinlösung ein und erzielte in 6 derartig behandelten Fällen in 9 bis 15 Tagen Heilung. — St.-A. Weber-Mainz erreichte in einem Falle mit 1prozentiger Höllensteinlösung Heilung in 9 Tagen. In einem zweiten Falle versagte sowohl die Höllenstein- wie die Jodoformglyzerinbehandlung und es mußte nachträglich eine Spaltung vorgenommen werden.

St.-A. Roscher-Berlin warnt davor, Schanker oder Bubonen wegen weitgreifender Geschwürsbildung (serpiginöse Form) mit Quecksilberkuren zu behandeln. Es war dies bei einem Sergeanten geschehen, der früher wegen Tripper und wegen des Verdachtes auf Syphilis im Lazarett gelegen hatte. Trotz wiederholter Schmierkuren war die Geschwürbildung weiter gegangen und es war in 9 Monaten keine Besserung erzielt. Das verhältnismäßig schnelle Zurückgehen nach Abtragung aller unterminierten Hautränder, Auskratzen mit dem scharfen Löffel, Ätzungen mit dem Paquelin und 50prozentiger Chlorzinklösung, und das Fehlen späterer Rückfälle ließen es fraglich erscheinen, ob der frühere Verdacht auf Syphilis überhaupt begründet gewesen war.

In Wittenberg mußte ein Musketier, bei dem eine Bubonarbe nach Tripper und Schanker wiederholt aufgebrochen war, wegen einer fast bis zur Mitte des Dammes reichenden schmerzhaften Narbe als dienstunbrauchbar ohne Versorgung entlassen werden.

In Posen stellte St.-A. Gelinsky 3mal durch vollkommene Ausräumung der Leistendrüsen längs der großen Gefäße die Dienstfähigkeit wieder her.

Dritte Unterart: Syphilis.

(Nr. 117 des Rapportmusters.)

Tabelle 228.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
156	2422	4,5	2314	2	152	2468	110	38,1

Von den 2422 Zugängen an Syphilis waren im Berichtsjahre 311 einmal, 58 zweimal, 7 dreimal und 1 viermal rückfällig, so daß die wirkliche Zahl der Erkrankten 1970 beträgt.

3mal befand sich der harte Schanker nicht an den Geschlechtsteilen.

1mal saß er an der Oberlippe, 2mal an der Unterlippe.

Bei der Behandlung der Syphilis ist mehrfach versucht, sofort nach gelungenem Nachweis des Syphiliserregers — der Schaudinn-Hoffmannschen Spirochaeta pallida — mit der Allgemeinbehandlung zu beginnen, ehe Allgemeinerscheinungen oder ein Ausschlag aufgetreten waren.

Die Erfolge einer solchen Frühbehandlung werden 3 mal eingehender erörtert:

St.-A. Thalmann-Dresden berichtet, daß von 22 frühbehandelten Erkrankungen an spirochaetenhaltigem Schanker

nur 11 milde Allgemeinerscheinungen bekamen, die anderen 11 blieben während einer Beobachtungsdauer von 6 bis 15 Monaten frei. Außerdem erstreckte sich seine Beobachtung noch auf 4 im Rapportjahr 1905/06 behandelte Kranke, welche nach 18 bis 23monatigem Freibleiben von Allgemeinerscheinungen als geheilt zu betrachten seien. Seine Behandlung war: Örtliche Einspritzung von 1prozentiger Sublimatlösung unter den Schanker, in geeigneten Fällen; allgemein: Einreibungskur mit und ohne die von ihm angegebene Nasenbehandlung (Deutsche militärische Zeitschrift 1906 Nr. 3), mitunter vorbeugend Pinselung der Mandeln mit 1prozentiger Sublimatlösung.

Von 8 durch O.-St.-A. Leopold-Hagenau behandelten Kranken bekam einer 6 Monate nach der Ansteckung, ein anderer $4^1/_2$ Monate danach Allgemeinerscheinungen; ein Kranker war noch in Beobachtung, 5 schieden vor abgeschlossener Beobachtung aus dem aktiven Dienst aus. Die Behandlung bestand in Schmierkur. — O.-St.-A. Pillath-Graudenz behandelte 7 Kranke sogleich mit einer Schmierkur und Jodkalium. Er sah in keinem Falle Allgemeinerscheinungen auftreten. — St.-A. Roscher und St.-A. Binder-Berlin glauben, daß sich die Erfolge der Frühbehandlung noch nicht hinreichend genau übersehen lassen.

Im übrigen vollzog sich die Syphilisbehandlung in den seit langem bewährten Formen. St.-A. Roscher warnt dringend vor Einleitung einer gegen die Syphilis gerichteten Behandlung, ehe diese Krankheit nicht durch den Nachweis des Krankheitserregers oder deutlicher Allgemeinerscheinungen sicher bestimmt sei. Abgesehen von anderen Schädlichkeiten würden dadurch nur Verschleierungen hervorgerufen.

O.-St.-A. Lösener-Königsberg i. Pr. und O.-St.-A. Heraucourt-Celle sowie St.-A. Stumpff-St. Avold gaben stets neben der Quecksilberkur Jodkalium, O.-St.-A. Drescher-Hannover nur in veralteten Fällen; andere Berichterstatter im zweiten Entwicklungsabschnitt nur gegen bestimmte Erscheinungen, besonders Kopfschmerzen und Schmerzen an den Gelenken und Knochen.

In Frankfurt a. O. wurden durch St.-A. Krulle alle Kranken durch Sublimatspritzkur behandelt. St.-A. Spiro-Deutz empfiehlt das Mergal. St.-A. Jacobitz-Karlsruhe wandte 2mal mit Vorteil die Thalmannsche Nasenkur an. St.-A. Rettig-Lahr erreichte bei einem durch Schmierkur nicht beeinflußten fortschreitenden Geschwür an der Harnröhrenmündung Heilung durch Einspritzungen von 1,25 prozentigen Hydrargyrum oxycyanatum. O.-St.-A. Galle-Straßburg i. E. spritzte mit 1,5 prozentiger Hydrargyrum succinimidatum, St.-A. Weber-Mainz mehrfach mit Hydrargyrum salicylicum, O.-St.-A. Rohrbeck-Osterode bei einzelnen Kranken mit Kalomel. O.-St.-A. Leopold-Hagenau wandte 2 mal bei Kranken 3. Grades (tertiären Fällen) Einspritzungen von Arsen mit durchaus unbefriedigendem Erfolge an.

St.-A. Roscher-Berlin wendet bei unklarem Ausschlag 1 bis 2 Quecksilber-Einreibungen oder Einspritzungen an, um die Flecken deutlicher hervortretend zu machen. (Herxheimersche Reaktion.)

Weißverfärbung der Haut (Syphilitisches Leukoderm) fand St.-A. Weber-Mainz 3 mal, darunter 1 mal über den ganzen Rumpf bis zu den Hüften verbreitet.

St.-A. Bischoff-Leipzig beobachtete bei 2 Syphiliskranken Munderscheinungen, vom Aussehen des Erythema exsudativum multiforme, welche auf Quecksilber nicht, dagegen auf Salizyl sofort wichen.

O.-St.-A. Wagner-Deutsch-Eylau sah bei 6 Kranken, deren Ansteckung aus derselben Quelle stammte, nach 2 Monaten Rückfälle auftreten.

31 mal ist erwähnt, daß Kranke zur Vornahme von Wiederholungskuren bei fehlenden Krankheitszeichen zur Aufnahme kamen. 5 Kranke hatten die Syphilis in Südwestafrika erworben:

Ein Reiter hatte heftige, mit Erbrechen einhergehende Schmerzanfälle. Bei einem andern Reiter, der inzwischen noch an Malaria und Typhus erkrankt war, bestanden $1^1/_2$ Jahre nach der Ansteckung an beiden Schienbeinen Knochenwucherungen, die links die Größe eines Hühnereies erreichten. Nahe den Knien bestanden außerdem borkige Geschwüre und der linke Hode war (gummös) entartet. Der Ausschlag wurde geheilt, die übrigen Erscheinungen blieben. Ein Sergeant in Deutz, der in Afrika Syphilis überstanden hatte, bekam nach einem Fall eine hühnereigroße Hodenschwellung, die erst auf eine Jodkali- und Mergalkur zurückging. Bei einem $1^1/_2$ Jahr vorher angesteckten Reiter in Ulm entwickelte sich, angeblich nach einem Fall ein geschwüriger Ausschlag an einem Ellenbogen, der immer wieder aufbrach. Entlassen wegen Herzschwäche.

Bei einem Reiter in Altona, der sich die Syphilis bei einem Hereroweibe zugezogen hatte, entwickelten sich geschwürige Zerstörungen im Gesicht, die sich erst nach der Überführung des Kranken in die Universitätsklinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten in Berlin nach 6maliger Einspritzung von Kalomel bei gleichzeitigem innerlichen Gebrauch von täglich bis zu 3 g Jodkalium schlossen. Diese Geschwüre waren schon $^1/_4$ Jahr nach dem Ausbruch der Krankheit aufgetreten, die gleich nach dem Ausbruch des Rosenausschlages (Roseola) in Afrika mit Schmierkur behandelt war. Der Kranke hatte außerdem an Malaria gelitten.

Bei einem Sergeanten in Hagenau, der schon einen zur Geschwürsbildung neigenden Rosenausschlag gezeigt hatte, entstand etwa $^1/_4$ Jahr nach der ersten Behandlung von einer Quetschwunde am Unterschenkel aus ein hartnäckiges, fortschreitendes Geschwür. Dienstfähig. — Bei einem Unteroffizier in demselben Standorte traten schon ein Jahr nach dem ersten Krankheitsausbruch, bei welchem eine Hornhautentzündung bestanden hatte, ausgedehnte Zerstörungen des weichen Gaumens und Zäpfchens auf. Heilung. — Außerdem wird noch aus Königsberg i. Pr., Ulm, Mülhausen i. E., Osnabrück und Mainz über Formen von Syphilis, die dem III. Zeitabschnitt entsprechen, berichtet.

Syphilitische Lebererkrankungen werden 2mal mitgeteilt:

St.-A. Chemnitz-Neumünster sah eine Lebervergrößerung und Gelbsucht bei einem Musketier gleichzeitig mit Rosenausschlag (Roseola) auftreten. Daneben Milzschwellung und zeitweise auftretendes Fieber. Dienstfähig. — St.-A. Winkels-Cüstrin beschreibt eine ständig zunehmende Lebervergrößerung bei einem $1^1/_2$ Jahr vorher mit Syphilis eingestellten und zweimal daran behandelten Musketier. Die Lebervergrößerung entwickelte sich während einer Lazarettbehandlung wegen Wadenbeinbruchs. Bei ständiger Verschlechterung starb der Mann nach dem Beginn einer Badekur in Aachen. Eine Leichenöffnung fand nicht statt.

Syphilitische Erkrankungen des Nervensystems: im II. Zeitabschnitt betrafen einen Sergeanten mit Gesichtsnervenlähmung in Berlin, einen Offizier mit Gedächtnisschwäche, Gefühlsveränderungen und peripherer Nerven-

entzündung an den Unterschenkeln in Freiburg i. Baden, sowie einen erblich belasteten Musketier in Graudenz, welcher am Schlusse einer Schmierkur wiederholt epileptische Anfälle bekam. — O.-St.-A. Hahn-Stettin beobachtete bei einem Vizewachtmeister im III. Zeitabschnitt Hirnsyphilis, Sprachstörung, Muskelstörungen in den Armen und Kopfschmerzen. — In Schweidnitz wurde bei einem ehemaligen Vizewachtmeister, welcher etwa ¼ Jahr vorher wegen Syphilis in Behandlung gewesen war, Zuckerruhr festgestellt.

VIII. Gruppe: Augenkrankheiten.

(Nr. 118 bis 134 des Rapportmusters.)

Tabelle 229.

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
153	7244	13,5	6893	93,2	—	—	373	5,0	7266	98,2	131	94 166	12,7

Außerdem erkrankten noch 3 Invaliden, 45 Kadetten und 27 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

In diesem Berichtsjahre ist der Zugang an Augenkrankheiten im Vergleich zum Vorjahre um 0,9 ‰ K. zurückgegangen.

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1891/92 bis 1895/96	. .	11 593,2 Mann	= 24,6 ‰ K.,
1896/97 „ 1900/01	. .	9 506,8 „	= 18,3 „
1901/02 „ 1905/06	. .	7 778,4 „	= 14,7 „
im Jahre 1905/06	. .	7 640 „	= 14,4 „
im Jahre 1906/07	. .	7 244 Mann	= 13,5 ‰ K.

Gesamtzugang der Augenkrankheiten nach Armeekorps.

Tabelle 230.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	688	16,7	XII. (1. K. S.)	263	13,0
I.	673	20,1	XIII. (K. W.)	203	9,2
II.	406	15,6	XIV. . . .	310	9,6
III.	357	15,1	XV. . . .	377	11,8
IV.	325	14,3	XVI. . . .	400	14,6
V.	466	17,8	XVII. . . .	415	13,5
VI.	342	13,1	XVIII. . . .	255	9,6
VII.	341	12,4	XIX. (2. K. S.)	227	10,5
VIII.	354	12,9			
IX.	270	10,9	I. K. B. . .	172	7,2
X.	250	11,3	II. „ „ . .	323	14,4
XI.	322	15,1	III. „ „ . .	174	8,9

Zugang nach Monaten.

Tabelle 231.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	840	739	479	687	726	581	617	516	582	575	558	344
‰ K.	1,7	1,4	0,89	1,3	1,4	1,1	1,1	0,96	1,1	1,1	1,0	0,66

Von dem Zugange standen im 1. Dienstjahr 3807, im 2. Dienstjahr 2359 und in höheren Dienstjahren 1078 Mann = 17,4 — 11,5 — 9,7 ‰ der betreffenden Iststärke.

A. Übertragbare Augenkrankheiten.

(Nr. 118 und 119 des Rapportmusters.)

Tabelle 232.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
8	180	0,34	132	—	51	183	5	30,5

Mit übertragbaren Augenkrankheiten kamen in militärärztliche Behandlung im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86	. . .	1400,8 Mann	= 3,7 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	. . .	837,0 „	= 2,0 „
1891/92 „ 1895/96	. . .	652,4 „	= 1,4 „
1896/97 „ 1900/01	. . .	404,1 „	= 0,78 „
1901/02 „ 1905/06	. . .	235,0 „	= 0,44 „
im Jahre 1905/06	. . .	225 „	= 0,42 „
im Jahre 1906/07	. . .	180 Mann	= 0,34 ‰ K.

Von dem Zugange standen im 1. Dienstjahre 147, im 2. Dienstjahre 20 und in höheren Dienstjahren 13 Mann = 0,67 — 0,10 — 0,12 ‰ der betreffenden Iststärke.

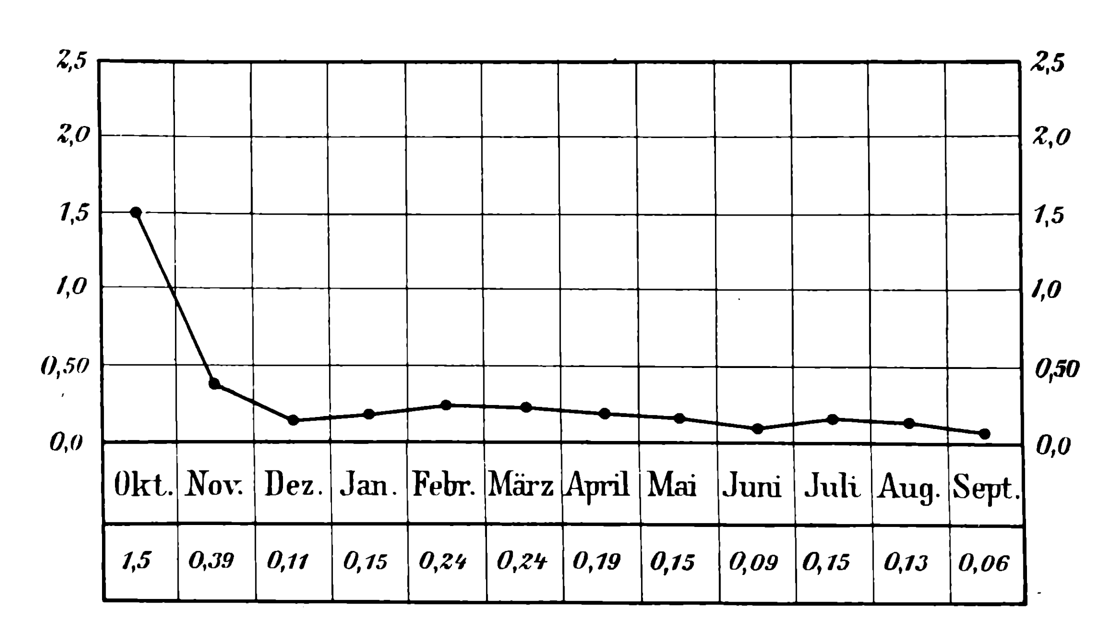
In diesem Berichtsjahre hatten das I. und XVII. Armeekorps (1,7 ‰ K.) den höchsten Zugang aufzuweisen; es folgen in absteigender Reihe das V. mit 0,57, das II. und III. mit je 0,38 ‰ K.

Die Verminderung der übertragbaren Augenkrankheiten gegen das Vorjahr war am größten beim I. und IV. Armeekorps, Gardekorps und XVI. Armeekorps (um 1,4, 0,27, 0,17 und 0,15 ‰ K.), während das XVII., V. und XV. Armeekorps eine Zunahme von 0,20, 0,18 und 0,15 ‰ K. zu verzeichnen haben.

Zugang an übertragbaren Augenkrankheiten in $^0/_{00}$ K. nach Armeekorps.

G.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (1.K.S.)	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI	XVII.	XVIII.	XIX. (2.K.S.)	Armee	I. Königl. Bayer.	II. Königl. Bayer.	III. Königl. Bayer.
0,02	1,7	0,38	0,38	0,09	0,57	0,27	0,04	0,07	0,08	0,09	0,09	0,05	.	0,15	0,25	0,18	1,7	.	0,05	0,34	.	.	.

Monatlicher Zugang an übertragbaren Augenkrankheiten auf Zehntausend der Monatsiststärke berechnet.



Zusammenstellung über die Verteilung des Zuganges auf die einzelnen Arten der ansteckenden Augenkrankheiten von den fünf am meisten heimgesuchten Armeekorps und der Armee.

Tabelle 233.

	Jahr	Granulöser Bindehautkatarrh			Granulöse Bindehauterkrankung und Folgezustände			Akute Blennorrhoe			Chronische Blennorrhoe			Summe der ansteckenden Augenkrankheiten (ausschließlich Tripperblennorrhoe)		
		Zugang	Abgang¹)		Zugang	Abgang¹)		Zugang	Abgang¹)		Zugang	Abgang¹)		Zugang	Abgang¹)	
		‰ K.	dienstfähig	anderweitig	‰ K.	dienstfähig	anderweitig	‰ K.	dienstfähig	anderweitig	‰ K.	dienstfähig	anderweitig	‰ K.	dienstfähig	anderweitig
I. Armeekorps	1881/82 bis 1885/86	—	—	—	—	—	—	1,0	85,3	14,7	0,01	100,0	—	18,2	90,9	9,1
	1886/87 bis 1890/91	—	—	—	—	—	—	0,20	75,0	25,0	—	—	—	9,7	86,3	13,7
	1891/92 bis 1895/96	—	—	—	—	—	—	0,02	100,0	—	0,02	50,0	50,0	5,8	85,8	14,2
	1896/97 bis 1900/01	1,7	98,4	1,6	0,79	86,0	14,0	0,41	100,0	—	—	—	—	2,5	94,5	5,5
	1901/02 bis 1904/05²)	1,5	95,5	4,5	0,41	92,6	7,4	0,02	50,0	50,0	—	—	—	1,9	94,3	5,7
II. Armeekorps	1881/82 bis 1885/86	—	—	—	—	—	—	0,51	89,2	10,8	0,04	66,7	33,3	13,4	94,1	5,9
	1886/87 bis 1890/91	—	—	—	—	—	—	0,11	73,3	26,7	0,01	—	100,0	5,1	84,1	15,9
	1891/92 bis 1895/96	—	—	—	—	—	—	0,03	75,0	25,0	0,01	—	100,0	2,7	78,3	21,7
	1896/97 bis 1900/01	—	88,3	11,7	—	28,1	71,9	—	—	—	—	—	—	—	81,1	18,9
	1901/02 bis 1904/05²)	0,75	79,8	20,2	0,15	56,1	43,9	—	—	—	—	—	—	0,90	75,6	24,4
III. Armeekorps	1881/82 bis 1885/86	—	—	—	—	—	—	0,04	80,0	20,0	—	—	—	1,8	62,5	37,5
	1886/87 bis 1890/91	—	—	—	—	—	—	0,04	80,0	20,0	—	—	—	1,7	68,3	31,7
	1891/92 bis 1895/96	—	—	—	—	—	—	0,03	100,0	—	—	—	—	2,0	71,0	29,0
	1896/97 bis 1900/01	—	73,6	26,4	—	85,7	14,3	—	—	—	—	—	—	—	74,4	25,6
	1901/02 bis 1904/05²)	0,36	79,1	20,9	0,08	78,3	21,7	—	—	—	—	—	—	0,44	78,7	21,3
V. Armeekorps	1881/82 bis 1885/86	—	—	—	—	—	—	0,21	83,3	16,7	0,02	50,0	50,0	8,7	93,5	6,5
	1886/87 bis 1890/91	—	—	—	—	—	—	0,10	90,0	10,0	0,02	100,0	—	4,8	87,3	12,7
	1891/92 bis 1895/96	—	—	—	—	—	—	0,01	100,0	—	—	—	—	2,5	87,4	12,6
	1896/97 bis 1900/01	0,93	75,2	24,8	0,36	70,2	29,8	0,02	—	—	—	—	—	1,9	74,5	25,5
	1901/02 bis 1904/05²)	0,52	85,2	14,8	0,09	88,9	11,1	—	—	—	—	—	—	0,60	85,4	14,6
XVII. Armeekorps	1891/92 bis 1895/96	—	—	—	—	—	—	0,06	42,9	57,1	—	—	—	5,0	83,7	16,3
	1896/97 bis 1900/01	2,3	95,8	4,2	0,33	73,9	26,1	—	—	—	—	—	—	2,7	93,2	6,8
	1901/02 bis 1904/05²)	1,2	94,4	5,6	0,30	61,1	38,9	0,01	100,0	—	0,02	100,0	—	1,5	87,9	12,1
Armee	1881/82 bis 1885/86	—	—	—	—	—	—	0,15	86,2	13,8	0,01	72,2	27,8	3,7	89,0	11,0
	1886/87 bis 1890/91	—	—	—	—	—	—	0,06	74,2	25,8	0,01	60,0	40,0	2,0	81,5	18,5
	1891/92 bis 1895/96	—	—	—	—	—	—	0,02	76,0	24,0	0,01	40,0	60,0	1,4	76,7	23,3
	1896/97 bis 1900/01	0,64	79,4	20,6	0,12	67,8	32,2	0,01	96,2	3,8	—	44,4	55,1	0,77	77,7	22,3
	1901/02 bis 1904/05²)	0,36	81,6	18,4	0,07	71,4	28,6	—	90,2	9,8	—	100,0	—	0,44	80,0	20,0

Tabelle 234.

Übertragbare Augenkrankheiten.

Armeekorps	Jahr	Trachom (granulöse Bindehautentzündung)			Andere übertragbare Augenkrankheiten			Summe der übertragbaren Augenkrankheiten (ausschließlich Tripperblennorrhoe)		
		Zugang	Abgang¹)		Zugang	Abgang¹)		Zugang	Abgang¹)	
		‰ K.	dienstfähig	anderweitig	‰ K.	dienstfähig	anderweitig	‰ K.	dienstfähig	anderweitig
I.	1905/06	3,0	95,1	4,9	0,03	100,0	—	3,1	95,1	4,9
	1906/07	1,7	98,2	1,8	—	—	—	1,7	98,2	1,8
II.	1905/06	0,47	76,9	23,1	—	—	—	0,47	76,9	23,1
	1906/07	0,38	70,0	30,0	—	—	—	0,38	70,0	30,0
III.	1905/06	0,30	71,4	28,6	—	—	—	0,30	71,4	28,6
	1906/07	0,38	77,8	22,2	—	—	—	0,38	77,8	22,2
V.	1905/06	0,39	80,0	20,0	—	—	—	0,39	80,0	20,0
	1906/07	0,57	87,5	12,5	—	—	—	0,57	87,5	12,5
XVII.	1905/06	1,5	77,8	22,2	—	100,0	—	1,5	78,3	21,7
	1906/07	1,7	64,2	35,8	—	—	—	1,7	64,2	35,8
Armee	1905/06	0,42	80,4	19,6	—	100,0	—	0,42	80,7	19,3
	1906/07	0,34	72,1	27,9	—	—	—	0,34	72,1	27,9

¹) % des Abganges.

²) Wegen der am 1. Oktober 1905 eingetretenen Änderung des Rapportmusters konnte hier nur der 4jährige Durchschnitt 1901/02 bis 1904/05 berechnet werden.

Erste Unterart: Trachom (granulöse Bindehautentzündung).

(Nr. 118 des Rapportmusters.)

Tabelle 235.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
8	180	0,34	132	—	51	183	5	30,5

Für das Berichtsjahr waren die neu aufgestellten „Direktiven für Untersuchung und Beurteilung der Bindehauterkrankungen bei Militärpflichtigen" (A. V. Bl. Nr. 9 vom 11. 4. 06.), nach denen alle Formen von festgestelltem Trachom die Einstellung unzulässig machen, zum ersten Male wirksam.

Berichtet ist aus 14 Standorten über 93 Kranke. Alle stammten aus den östlichen Provinzen. Eine Ansteckung innerhalb der Truppe wurde nicht beobachtet. 79 wurden dienstfähig. Bei der Behandlung sind keine neuen Gesichtspunkte hervorgetreten. Operativ wurde in Königsberg i. Pr. bei 22 von 45 Erkrankungen von O.-St.-A. Krause vorgegangen, der die Knorpel- und Bindehautausschneidung nach Heisrath mit sehr gutem Erfolg ausführte. Die durchschnittliche Behandlungsdauer betrug 35 Tage.

Bei der Behandlung sah St.-A. Jänecke-Insterburg gute Erfolge von Einträufelungen mit Hydrargyrum oxycyanatum 0,2, Zincum sulfuricum 0,1, Aqua destillata ad 100,0 3mal täglich 4 Tropfen.

Die Sublimatlösung kam zu Ausspülungen und Umschlägen häufig zur Anwendung.

Zweite Unterart: Andere übertragbare Augenkrankheiten (ausschl. Tripperblennorrhoe).

(Nr. 119 des Rapportmusters.)

Wurden im Berichtsjahre nicht behandelt.

B. Nicht übertragbare Augenkrankheiten.

(Nr. 120 bis 134 des Rapportmusters.)

Tabelle 236.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
145	7064	13,2	6761	—	322	7083	126	12,3

Außerdem erkrankten noch 3 Invaliden, 45 Kadetten und 27 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Zugang dieser Unterabteilung betrug:

im Jahre	1894/95	11 901 Mann	= 23,5 ‰ K.,
„ „	1895/96	10 728 „	= 20,9 „
„ „	1896/97	10 172 „	= 19,8 „
„ „	1897/98	9 880 „	= 19,2 „
„ „	1898/99	8 969 „	= 17,4 „
„ „	1899/1900	8 512 „	= 16,3 „
„ „	1900/01	7 979 „	= 15,1 „
„ „	1901/02	7 750 „	= 14,3 „
„ „	1902/03	7 670 „	= 14,6 „
„ „	1903/04	7 651 „	= 14,5 „
„ „	1904/05	7 231 „	= 13,8 „
„ „	1905/06	7 415 „	= 13,9 „
im Jahre	1906/07	7 064 Mann	= 13,2 ‰ K.

Verteilung des Zuganges auf die Armeekorps.

Tabelle 237.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	687	16,7	XII. (1. K. S.)	262	12,9
I.	617	18,4	XIII. (K. W.)	203	9,2
II.	396	15,2	XIV.	305	9,5
III.	348	14,7	XV.	369	11,6
IV.	323	14,2	XVI.	395	14,4
V.	451	17,9	XVII.	364	11,8
VI.	335	12,8	XVIII.	255	9,6
VII.	340	12,4	XIX. (2. K. S.)	226	10,4
VIII.	352	12,8			
IX.	268	10,8	I. K. B.	172	7,2
X.	248	11,2	II. „	323	14,4
XI.	320	15,0	III. „	174	8,9

Den geringsten Krankenzugang hatten das XIII. (K. W.), XIV. und XVIII. Armeekorps, den höchsten das I. und V. Armeekorps und das Gardekorps.

Erste Unterart: Krankheiten der Lider, der Bindehaut und der Tränenwege.

(Nr. 120, 121 und 123 des Rapportmusters.)

Die Erkrankungen boten im allgemeinen keine Gelegenheit zu bemerkenswerten Beobachtungen.

Bei Lidrandentzündungen hat sich in Berlin eine 3 prozentige Zinc.-Ichthyol-Borsalbe gut bewährt. (St.-A. Dannehl.)

Über eine Lähmung des rechten Lidhebers bei einem Invaliden mit beiderseitiger Schwachsichtigkeit und Gesichtsfeldeinengung auf hysterischer Grundlage sowie anderen Störungen des Nervensystems wird aus Danzig berichtet.

Bei einem Kranken, welcher in Verdacht stand, die Bindehautentzündung künstlich zu fördern, erwies sich der Occlusiv-Verband mit Uhrglas sehr vorteilhaft. — Gute Erfolge erzielte St.-A. Harmel-Metz bei leichten Formen der Krankheit mit folgender Sublimatsalbe: Solut. Sublimat. (1 ‰) gtt. IV, Adeps lanae 4,0, Ungt. Paraff. puriss. 6,0 M. subtilissime.

Eine Entzündung der Tränendrüse mit Ödem der Lider und gleichzeitiger Anschwellung der Ohrspeicheldrüse der gleichen Seite wurde in Oldenburg mit kühlen, später feuchtwarmen Umschlägen zur Heilung gebracht.

Aus der folgenden Tabelle ist ersichtlich, in welchem Maße die einzelnen Krankheitsformen an der Gesamtzahl der Erkrankungen beteiligt gewesen sind.

Tabelle 238. Verteilung des Zuganges auf die einzelnen Augenkrankheiten.

Nummer des Rapportmusters	Bezeichnung der Krankheiten	Bestand waren	Zugang		Abgang				Behandlungstage	
			absolute Zahlen	‰ K.	dienstfähig absolute Zahlen	dienstfähig % der Behandelten	gestorben	anderweitig	insgesamt	für jeden Kranken durchschnittlich
120, 121 und 123	Krankheiten der Lider, der Bindehaut und der Tränenwege	68	5514	10,3	5414	97,0	—	108	53 335	9,6
122	Krankheiten der Lederhaut	—	27	0,05	26	96,3	—	1	462	17,1
124	Krankheiten der Augenmuskeln	3	80	0,15	68	81,9	—	11	1 590	19,2
125	Krankheiten der Hornhaut	36	837	1,6	800	91,6	—	35	18 177	20,8
126 bis 132	Krankheiten und Fehler der inneren Augenteile	26	308	0,57	184	55,1	—	133	9 657	28,9
133	Augenverletzungen (ausschl. durch Schuß)	12	270	0,50	251	89,0	—	25	4 452	15,8
134	Andere nicht übertragbare Augenkrankheiten	—	28	0,05	18	64,3	—	9	750	26,8

Außerdem erkrankten unter Nr. 120, 121 und 123 1 Invalide, 38 Kadetten und 24 Unteroffiziervorschüler, unter Nr. 125 2 Kadetten, unter Nr. 126 bis 132 2 Invaliden und 2 Unteroffiziervorschüler und unter Nr. 133 5 Kadetten und 1 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Zweite Unterart: Krankheiten der Lederhaut.

(Nr. 122 des Rapportmusters.)

Ein Offizier bekam während einer beiderseitigen, anscheinend rheumatischen Lederhautentzündung links eine Hornhautentzündung, welche sich über das ganze Hornhautgebiet erstreckte. Unter Behandlung mit Jodkali und den sonstigen üblichen Mitteln wurde nach 7 Monaten Heilung und Dienstfähigkeit erzielt: S. r. = 5/5, l. = 5/7 (Straßburg i. E.).

Dritte Unterart: Krankheiten der Augenmuskeln.

(Nr. 124 des Rapportmusters.)

Als Ursache für die Augenmuskellähmungen werden außer Syphilis, Erkältung und Rheumatismus ein Stich am Oberlid mit folgender Lähmung des 4. Hirnnerven (Neu-Ruppin) namhaft gemacht.

Die Heilungsergebnisse waren sehr günstig. Die Behandlung war die gewöhnliche.

Ein Sergeant vom Regiment der Gardes du Corps, welcher eine syphilitische Ansteckung bestritt, stets gesund und seit 4 Jahren kinderlos verheiratet war, kam wegen beiderseitiger innerer Augenmuskellähmung und Stirnkopfschmerz in Lazarettbehandlung. Gleichzeitig bestand eine Verengerung der zweizipfligen Herzklappe (Mitralstenose) und Herzmuskelentzündung (Myocarditis). Unter Jodkali, Mergalbehandlung, Schwitzkuren, Eserin, Elektrisieren ging die Lähmung in 4 Wochen zurück. 14 Tage nach der Entlassung wurde er wegen vollständiger rechtsseitiger Lähmung aller Augenmuskeln und unvollständiger der inneren linkerseits, wieder aufgenommen. Außerdem entwickelte sich eine Steigerung der Reflexe, Störung des Geschmacks, Taubheit und Gefühlsstörungen. Mit Jodkali und Schmierkur konnte nur eine teilweise Besserung erzielt werden. Es wurde eine syphilitische Erkrankung an der Hirnbasis angenommen. Bald nach der Entlassung, als dienstunbrauchbar mit Versorgung, starb der Kranke an Herzschwäche. Bei der Leichenöffnung wurde eine ausgedehnte syphilitische Erkrankung der Körperschlagader und an der zweizipfligen Herzklappe gefunden. Die Schädelhöhle wurde nicht geöffnet. (St.-A. Dannehl-Berlin.)

Ein Invalide mit einer wahrscheinlich syphilitischen Lähmung der meisten äußeren und inneren Augenmuskeln des rechten Auges, täuschte auf diesem Auge eine hochgradige Schwachsichtigkeit und gleichzeitig Schwachsinn vor. Es gelang eine völlige Entlarvung vor Zeugen, so daß der Grad der Erwerbsunfähigkeit von 100 % auf 33 1/3 % herabgesetzt wurde. (St.-A. Trespe-Mülhausen i. E.)

Vierte Unterart: Krankheiten der Hornhaut.

(Nr. 125 des Rapportmusters.)

St.-A. v. Haselberg-Hamburg berichtet über einen Fall von rückfälliger und hartnäckiger, punktförmiger Hornhauterkrankung (Keratitis superfic. punctata). Der Mann wurde dienstunbrauchbar ohne Versorgung.

Bei Hornhauttrübungen erwiesen sich in Hildesheim warme Umschläge mit 3prozentiger Lösung von Kal. chloricum von Nutzen. — Bei verschiedenartigen Hornhauterkrankungen oberflächlicher Natur, Verletzung, Entzündung, Geschwür, wurde in Metz Airol als Pulver und Salbe angewandt. Es trat zwar nach der Applikation leicht brennender Schmerz auf, aber die antiseptische Wirkung und heilende Kraft waren sehr bemerkenswert. (St.-A. Harmel.)

Bei einem Offizier mit Hornhautvorwölbung (Hornhautstaphylom) nach Tripperblennorrhoe wurde in Berlin durch 52 intramuskuläre Fibrolysin-Einspritzungen und vorsichtige Massage Aufhellung der Randteile erzielt. Nach Ausschneidung der Regenbogenhaut (Iridectomie) und Tätowierung der nahe der Mitte gelegenen weißen Hornhautnarbe dienstfähig bei gutem Aussehen des Auges, das 1/25 Sehschärfe hatte.

Über tiefe (parenchymatöse) Hornhautentzündung wird 4mal (Allenstein, Celle, Hannover, Rudolstadt) berichtet; 2 mal war das Leiden beiderseitig, 2 mal mit Erkrankung der Regenbogenhaut verbunden. Die Ur-

sache konnte in keinem Falle mit einiger Sicherheit ermittelt werden, dagegen zeigte sich in allen Fällen Atropin, Schwitzkur, Schmierkur, Jodkali von Erfolg. — 1 dienstfähig, 3 dienstunbrauchbar ohne Versorgung.

Fünfte Unterart: Krankheiten und Fehler der inneren Augenteile.

(Nr. 126 bis 132 des Rapportmusters.)

Die Ursache der Regenbogenhautentzündung war in vielen Fällen rheumatische Erkrankung. Syphilis konnte sehr selten festgestellt werden. Bei einem Kranken machten günstige Erfolge von Tuberkulin-Einspritzungen es sehr wahrscheinlich, daß Tuberkulose die Ursache sei.

Ein Landwehrmann in Königsberg i. Pr. hatte während eines fieberhaften Bronchialkatarrhs 2 Tage nach der Lazarettaufnahme in Arys eine Rötung des linken Auges gezeigt. Gleichzeitig bestand ein Furunkel am Halse, der in 3 Tagen abheilte. 4 Tage später trat eine linksseitige Regenbogenhautentzündung auf, nach weiteren 6 Tagen schwoll die Bindehaut der Lider und des Augapfels entzündlich an. Bei klarer Hornhaut war die vordere Kammer voll von Eiter, welcher sich aus einer kleinen Hornhautfistel am Rande entleerte. Die Lichtempfindung hörte auf. Drucksteigerung. Trotz Erweiterung der Fistelöffnung nahmen die Schmerzen unter Fieber zu, so daß die Ausweidung des Augapfels nötig wurde. Die Linse erwies sich klar, der Glaskörper getrübt. Bezüglich eines etwaigen Zusammenhanges der Augenerkrankung mit dem Bronchialkatarrh oder dem Furunkel, für die ein bakteriologischer Nachweis nicht erbracht werden konnte, siehe Schanz, Zeitschrift für Augenheilkunde, XVI. Ergänzungsheft Seite 58. Mit beweglichem Stumpf und künstlichem Auge dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Die Regenbogenhautentzündung war mehrmals durch Entzündung des Strahlenkörpers erschwert. 1 mal war als Ursache Tuberkulose wahrscheinlich; Glaskörpertrübungen und Hornhautentzündung traten mehrfach auf, die letztere in einem Falle beiderseits. — Ein Neueingestellter, der ein Loch (Kolobom) der rechten Regenbogenhaut und Aderhaut zeigte, kam wegen Herabsetzung der Sehschärfe zur Entlassung. (Liegnitz.)

Nachschübe und Rückfälle waren bei den Regenbogenhautentzündungen verhältnismäßig häufig bedingt durch Rückfälle der körperlichen Erkrankungen (konstitutionelle Leiden), von denen sie abhängig waren.

Bei der Behandlung wurden, wie immer, Schmierkuren gern und mit Erfolg angewandt, auch wenn Syphilis nicht festzustellen war.

Die berichteten Linsenerkrankungen waren alle durch Verletzungen hervorgerufen. Das Erwähnenswerte findet sich deshalb in dem Abschnitt über Augenverletzungen und in der Operationsliste (A. 2).

Über Erkrankungen des Glaskörpers ohne Miterkrankung der Regenbogenhaut wird nur 1 mal berichtet:

Eine Verflüssigung des Glaskörpers beiderseits mit Trübungen desselben, bei regelrechten Brechungsverhältnissen, war mit Netzhautablösung des rechten Auges verbunden. Durch Bettruhe, Druckverbände und Punktion der Netzhaut wurde eine Besserung erzielt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Über Aderhautentzündung ist 11 mal berichtet. 4 mal bestand sie doppelseitig. 2 mal wird sie auf eine Verletzung, Wurf von Erdschollen und Sturz aus dem Automobil zurückgeführt. In den übrigen Fällen ist die Krankheitsursache meist nicht festgestellt worden; Syphilis und Tuberkulose wurden öfter als wahrscheinliche Ursache angesehen.

Die Krankheit zeigte mehrmals Beteiligung der Netzhaut, des Glaskörpers, des Strahlenkörpers. 1 mal bestand rechts ein Loch (Kolobom) in der Aderhaut und auf dem linken Auge ein solches der Regenbogenhaut.

Ein großer Aderhautriß (in meridionaler Richtung) mit Glaskörperblutung, entstanden durch Bajonettstoß gegen das rechte Auge, wurde in Altona beobachtet.

Durch die übliche Behandlung (Schmierkur, Jodkali, Atropin, ableitende Mittel) konnte in 5 von 11 berichteten Erkrankungen die Dienstfähigkeit wiederhergestellt werden (Berlin [2], Wittenberg, Posen, Leipzig).

Über Erkrankungen am Sehnerven und an der Netzhaut wird 20mal berichtet. Darunter war 9mal der Sehnerv, 5mal die Netzhaut allein erkrankt, 6 mal waren beide Teile gleichzeitig erkrankt. Syphilis kam 4 mal als Ursache in Betracht, Malaria und Typhus bei 2 Angehörigen der Schutztruppe; 2 mal wird multiple Sklerose, 1 mal Tuberkulose, 1 mal Nierenleiden, 3 mal eine Verletzung als die Veranlassung bezeichnet; weitere Angaben fehlen. Die Krankheit trat 12 mal beiderseitig auf.

15mal zeigte die Erkrankung eine entzündliche Form, darunter 1 mal die der Neuro-Retinitis albuminurica (Berlin), 2 mal die der Retinitis pigmentosa (Krotoschin, Metz).

Über Schwund (Atrophie) des Sehnerven wird 3 mal (Hannover, Dresden, Danzig) berichtet, 1 mal über Ablösung der Netzhaut (Göttingen), 1mal über Stauungspapille beiderseits (Danzig).

Die Behandlung war die übliche. Bei 6 Kranken wurde die Dienstfähigkeit wiederhergestellt.

Einem Sergeanten in Krotoschin war ein Pack Mäntel auf den Kopf gefallen und dabei Naphthalin in das linke Auge gekommen; es trat auf diesem Auge eine Regenbogenhautentzündung auf, die unter der üblichen Behandlung heilte. Es blieb jedoch eine Sehschwäche von S. = $^5/_{20}$ zurück, bei voller Sehschärfe rechts. Beiderseits fand sich eine Pigmentablagerung in Form von Flecken in der Netzhaut. Bei einem nach wenig Wochen eingetretenen Rückfall hatte die Behandlung keinen Erfolg. (Dienstunbrauchbar mit Versorgung.) Als Ursache wurde Arteriosklerose angenommen.

Als eine Erkrankung durch herdweise Rückenmarkserkrankung (multiple Sklerose) wurde das Augenleiden eines Musketiers aus Hamburg aufgefaßt, der mit Klagen über Nebelsehen der Korps-Augenstation Altona zuging. Die Pupillenreaktion und die Sehfähigkeit waren anfänglich auf dem linken Auge aufgehoben. Später trat wieder an den Rändern der Netzhaut Lichtempfindung auf, zuerst für weiß, dann für Farben. Auch die Beweglichkeit der Regenbogenhaut kehrte wieder. In der Mitte blieb die Netzhaut empfindungslos. Außerdem zeigten sich Druckschmerzen am oberen Augenhöhlennerven, Blutungen in der Bindehaut,

Rötung und Lichtscheu. Zeitweise war auch das andere Auge befallen, aber die Erscheinungen gingen zurück. Später war eine Abblassung der Nerveneintrittsstelle (Papille) an der Schläfenseite festzustellen. Das Nervensystem zeigte bis auf Händezittern keine Störung. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung. (St.-A. v. Haselberg.)

Bei einem ehemaligen Soldaten in Dresden war die Sehschwäche mit Sicherheit als das erste Zeichen der herdweisen Rückenmarkserkrankung (multiplen Sklerose) anzusehen, da später auch die übrigen Zeichen deutlich hervortraten. Bei der Lazarettaufnahme wurden rechts nur Handbewegungen wahrgenommen, links Fingerzählen in 1/4 m. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Ein Kavallerist, der durch Hufschlag an der Stirn über dem linken Auge schwer verletzt war, wurde auf diesem Auge blind. Anscheinend war der Sehnervenschwund infolge Knochenbruchs im knöchernen Sehnervenkanal eingetreten. (Hannover.)

Für eine Netzhautablösung bei einem Unteroffizier wurde als Ursache das mehrmalige starke Anschlagen des Gewehrs gegen die Backe beim Schießen angenommen. Es war sofort Flimmern und plötzliche Sehschwäche eingetreten, so daß er zu schießen aufhören mußte (Göttingen).

Eine beiderseitige Stauungspapille mit anfangs voller Sehschärfe wurde bei der Art der Allgemeinerkrankung auf eine Tuberkelgeschwulst (Solitärtuberkel) im Gehirn bezogen (Danzig).

Eine auffallend hohe, von Kindheit an bestehende Kurzsichtigkeit beiderseits von 17 D., verbunden mit umschriebenem Aderhautschwund an der Papille (Staphyloma posticum) wird aus Stettin berichtet.

Über Nachtblindheit wird 3mal berichtet (Hohensalza, Glogau [2]), darunter über eine zum 3. Male wiederkehrende Erkrankung. Das Auftreten war bei allen Kranken plötzlich. Es betraf zum Teil blasse, schlecht genährte Leute; zwei waren von Beruf Hüttenarbeiter. Die übliche Behandlung erzielte bei allen Kranken Heilung und Wiederherstellung der Dienstfähigkeit.

Sechste Unterart: Augenverletzungen (ausschl. durch Schuß).

(Nr. 133 des Rapportmusters.)

Von 44 aus 21 Garnisonlazaretten berichteten Augenverletzungen waren 15 geringfügig. 8 mal war Wundstar eingetreten.

Die Ursache war häufig stumpfe Gewalt (Schlag, Stoß, Fall, Wurf), oft Fremdkörper, welche gegen das Auge flogen, wie Erdschollen, Holzteilchen, Eisensplitter, Nägel, Kiesteile, Drahtstückchen, Glassplitter vom Brillenglas, auch Fall auf Strauchwerk, in eine Nähnadel u. a. m.

Über Augenverletzung durch Schuß siehe unter XII. Gruppe Nr. 185 des Rapportmusters.

19 mal handelte es sich um Verletzung des Auges mit Durchbohrung der Hüllen des Augapfels. Mehrfach war bei starker Quetschung des Augapfels ohne Durchbohrung eine Mitbeteiligung der inneren Augenteile nicht ausgeblieben. Mehrmals waren Glaskörperblutungen entstanden.

Ein Mann in Hagenau, bei dem durch Schlag mit dem Deckengurt außer oberflächlicher Hornhautwunde und Blutung in die vordere Kammer und Regenbogenhaut auch ein Bluterguß in den Glaskörper aufgetreten war, bekam wieder volle Sehschärfe. (S. = 5/4.) Sie war vorher auf Fingerzählen in 3/4 m herabgesetzt gewesen.

Eine Sehnervenabreißung durch Stoß wird aus Königsberg i Pr. berichtet:

Ein Musketier hatte nach einem Stoß mit der Gewehrmündung in das linke Auge sofort die Sehkraft bis auf Lichtschimmer verloren. Das Auge zeigte starke Schwellung der Lider und Pupillenstarre. Die Nerveneintrittstelle wurde allmählich blaß und scharf begrenzt; die Lichtempfindung schwand völlig. Dienstunbrauchbar mit Versorgung. (St.-A. Kob.)

Linsenverrenkung (Luxation) kam 2mal vor. In Berlin war sie durch Gegenfliegen eines Holzstückes entstanden; in Danzig, wo sie bei einem Invaliden gefunden war, der wegen entzündlicher Erscheinungen (Iridocyclitis) zur Behandlung kam, ist die Ursache nicht näher angegeben. Operativ wurde in keinem Falle eingeschritten.

Bei 22 von 44 berichteten Augenverletzungen wurde die Dienstfähigkeit wiederhergestellt, darunter sind 5 schwere Verletzungen vorhanden und 2 Wundstaroperationen.

Die Behandlung der durchdringenden Verletzungen war vielfach eine operative.

Unter den Wundstarerkrankungen (Berlin, Brandenburg a. H. [2], Ulm [2], Freiburg i. Baden, Karlsruhe, Straßburg i. E.) betrafen 3 ehemalige Reiter der Südwestafrikanischen Schutztruppe, die sich die Krankheit durch Dornenstich zugezogen hatten. Von ihnen wurden durch Staroperation 2 dienstfähig (Brandenburg a. H.), 1 blieb dienstunbrauchbar mit Versorgung (Berlin, Operationsliste unter A. 3).

In Straßburg i. E. war der Wundstar durch Kiesspritzer, in Ulm durch eine Nähnadel verursacht, auf die ein beim Nähen am Tisch eingeschlafener Mann mit dem Auge gefallen war. Die übrigen Erkrankungen waren nach Verletzung der Hornhaut und Linse durch einen Eisensplitter, Steinsplitter und Schuhnagel aufgetreten.

Die Entfernung eiserner Fremdkörper wurde 4mal mit dem Magnet versucht, in Dresden und Karlsruhe mit Erfolg, in Altona und Saarlouis ohne Erfolg:

In Karlsruhe war ein 2 mm langer, einem Kavalleristen in der Schmiede ins Auge geflogener Eisensplitter, durch die Horn- und Regenbogenhaut und durch die Linse in den Glaskörper gedrungen. Nach seiner Entfernung trübte sich die Linse im hinteren Abschnitt. (Dienstunbrauchbar mit Versorgung.) — In Saarlouis war der Stahlsplitter, der am Hornhautrand durch eine 4 mm lange Wunde eingedrungen war, an der Glaskörpergrenze sichtbar. Die Pupille war verzogen, in der vorderen Kammer Blut, die Sehschärfe fast Null. Das Sehvermögen stellte sich trotz des Verbleibens des Fremdkörpers im Auge wieder bis zur normalen Sehschärfe her. Der Mann blieb dienstfähig. — In Altona und Dresden wurde die Auslösung oder Ausweidung des Augapfels nötig (s. Operationsliste unter A. 3).

In Döbeln mußte ein Wimperhaar durch eine Operation entfernt werden.

Es war bei einer Hornhautverletzung durch Brillenglassplitter in die vordere Kammer gelangt und erst nach Aufsaugung des Blutergusses sichtbar geworden. Infolge von Reizzuständen an der mit der Regenbogenhaut und Linse verwachsenen Narbe dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Die Ausweidung eines verletzten Augapfels wurde 3 mal vorgenommen:

2 mal wegen eitriger Entzündung nach Fall in Strauchwerk und nach einer durchdringenden Verletzung durch einen Sensensplitter (Königsberg i. Pr. [2]), und 1 mal wegen Miterkrankung des anderen Auges bei einem Rentenempfänger in Stralsund, der durch Steinsplitterverletzung auf einem Auge erblindet war.

Die Auslösung eines Augapfels wurde 6 mal ausgeführt:

4 mal wegen eitriger Entzündung nach durchdringender Verletzung durch gefrorene Erdschollen (Berlin), Fall auf eisernen Bettpfosten (Groß-Lichterfelde), Hufschlag (Magdeburg), Stahlsplitter (Dresden), 1 mal wegen (sympathischer) Miterkrankung des anderen Auges (Oldenburg; das herausgenommene Auge hatte durch Schlag mit einem Schraubenschlüssel eine die Hüllen durchsetzende Wunde erhalten) und 1 mal wegen Entzündungserscheinungen und Glaskörperblutungen nach Eindringen eines nicht entfernbaren Eisensplitters ins Auge (Altona, siehe Operationsliste A. 3). — In Groß-Lichterfelde war die Operation bei einem Kadetten und in Dresden bei einem Invaliden ausgeführt worden.

Siebente Unterart: Andere nicht übertragbare Augenkrankheiten.

(Nr. 134 des Rapportmusters.)

Eine Augenhöhleneiterung nach starkem Schnupfen erforderte tiefen Einschnitt und Drainage, wodurch völlige Heilung eintrat (Berlin). — Bei einem Kranken in Bromberg unterhielt ein Raupenhaar eine Entzündung in der Vorderkammer und rief eine (fibrinöse) Ausschwitzung in der Regenbogenhaut hervor. Es gelang nicht, die Gelegenheit festzustellen, bei welcher das Haar eingedrungen war. Nach Entfernung des Haares völlige Heilung.

Als Ursache für eine Verstopfung der Hauptblutader der Netzhaut (vena centralis) wurde allgemeine Verkalkung der Gefäße angenommen. (Posen.)

Auf Grund eines alten Aderhautrisses nach Hufschlagverletzung wurde eine Sehschwäche vorgetäuscht, welche nicht dem Befunde zu entsprechen schien. Die Überführung gelang nach verschiedenen Methoden; der Mann blieb dienstfähig. (Saargemünd.)

Hysterische Schwachsichtigkeit ist 2 mal erwähnt (Mörchingen, Danzig).

Im ersten Falle war zwei Jahre vorher eine Quetschung des Kopfes erfolgt, seit welcher Zeit Kopfschmerzen und Sehschwäche bestanden. Es bestand eine Gesichtsnervenlähmung, Tränenlaufen und ein Reizzustand der Augen sowie Störungen des Empfindungsvermögens. Trotz der Sehschwäche und konzentrischer Gesichtsfeldeinengung erschien der Augenhintergrund regelrecht. — Bei dem anderen Kranken fanden sich außer Sehschwäche und Gesichtsfeldeinengung, Zittern der Hände und der Zunge, wechselnde druckschmerzhafte Stellen am Körper und Unsicherheit im Farbenerkennen.

Bei einem Kranken mit Schwachsichtigkeit auf der Grundlage allgemeiner Nervenschwäche in Danzig traten Schwindelanfälle, übermäßige Empfindlichkeit der Netzhaut und Gesichtsfeldstörungen auf.

Ein Kranker mit Geschwulst hinter dem Augapfel, durch welche ein Hervortreten desselben (Exophthalmus) bedingt war, wurde nach Krönleins Methode operiert. Die Geschwulst, ein fibröses Sarkom, saß an der unteren Augenhöhlenwand. Dienstunbrauchbar mit Versorgung wegen zurückgebliebener Augenmuskellähmungen. (Siehe Operationsliste unter A. 5, Hagenau.)

IX. Gruppe: Ohrenkrankheiten.

(Nr. 135a bis 139 des Rapportmusters.)

Tabelle 239.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig absol. Zahl	dienstfähig % der Behandelten	gestorben absol. Zahl	gestorben % der Behandelten	anderweitig absol. Zahl	anderweitig % der Behandelten	Summe absol. Zahl	Summe % der Behandelten	Bestand bleiben	Behandlungstage Summe	Behandlungstage für jeden Kranken (durchschnittlich)
155	6292	11,7	5181	80,4	7	0,11	1054	16,3	6242	96,8	205	150 436	23,3

Außerdem erkrankten noch 1 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 82 Kadetten und 28 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Krankenzugang hat im Vergleich zum Vorjahre um 0,9 ‰ K. zugenommen; er betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86	. .	4129,8 Mann	= 10,9 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	. .	4798,6 „	= 11,5 „
1891/92 „ 1895/96	. .	6019,4 „	= 12,8 „
1896/97 „ 1900/01	. .	6283,4 „	= 12,1 „
1901/02 „ 1905/06	. .	6259,6 „	= 11,8 „
im Jahre 1905/06	. .	5755 „	= 10,8 „
im Jahre 1906/07	. .	6292 Mann	= 11,7 ‰ K.

Zugang nach Monaten.

Tabelle 240.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	974	508	360	835	670	474	470	326	466	521	421	267
‰ K.	1,9	0,94	0,67	1,6	1,3	0,88	0,87	0,61	0,85	0,96	0,76	0,52

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 241.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	531	12,9	XII. (1. K. S.)	255	12,6
I.	485	14,5	XIII. (K. W.)	231	10,4
II.	376	14,5	XIV.	377	11,7
III.	260	11,0	XV.	391	12,2
IV	271	11,9	XVI.	351	12,8
V.	232	8,9	XVII.	412	13,4
VI.	281	10,7	XVIII.	285	10,8
VII.	288	10,5	XIX. (2. K. S.)	321	14,8
VIII.	304	11,1			
IX.	237	9,6	I. K. B.	270	11,3
X.	220	9,9	II. „ „	269	12,0
XI.	184	8,6	III. „ „	324	16,5

Von dem Zugange standen im 1. Dienstjahr 3779, im 2. Dienstjahr 1738 und in höheren Dienstjahren 775 Mann = 17,2 — 8,5 — 6,9 ‰ der betreffenden Iststärke.

Erste Unterart: Krankheiten der Ohrmuschel und des äußeren Gehörganges.

(Nr. 135a und 135b des Rapportmusters.)

Tabelle 242.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
9	1144	2,1	1130	—	10	1140	13	12,0

Außerdem erkrankten bei Nr. 135a noch 1 Kadett und 1 Unteroffiziervorschüler, bei Nr. 135b 5 Kadetten und 3 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Über Knorpelhautentzündung an der Ohrmuschel wird nur einmal berichtet (Stettin):

Aus unbekannter Ursache entstanden, heilte sie erst nach langer Behandlung unter Verunstaltung der Ohrmuschel. (Dienstfähig.)

Ohrblutgeschwulst wird 2 mal erwähnt:

Die Ursache war 1 mal Stoß eines Pferdekopfes, das andere Mal war sie nicht zu ermitteln. Die Behandlung bestand in Druckverbänden.

Bei der Behandlung der Ekzeme warnt O.-St.-A. Müller-Berlin wieder vor feuchter Behandlung, die nach seinen Erfahrungen stets Verschlimmerungen zur Folge habe. Er empfiehlt weiße Präzipitatsalbe (5 %) auf Wattewickeln in den äußeren Gehörgang einzuführen.

Bei Furunkeln des äußeren Gehörgangs wendete O.-St.-A. Leuchtenberger-Straßburg i. E. die Saugung nach Bier an. Vor Anlegung des Saugers schützte er das Trommelfell durch einen tief eingeführten Wattepfropf. Nachteilige Wirkungen hat er bei dieser Behandlung nicht beobachtet, auch nicht eine Abkürzung der Behandlungsdauer; doch trat eine Verminderung der Schmerzen ein.

Einen größeren operativen Eingriff durch Vorklappen der Ohrmuschel erforderte ein Gehörgangsfurunkel, der nach dem Knochen zu durchgebrochen war, wegen der Unmöglichkeit, durch Einschnitt vom äußeren Gehörgang aus den Eiterherd zu entleeren (Operationsliste A. 2, Paderborn).

Über das Vorkommen von Warzen (Papillomen) und Polypen im äußeren Gehörgang wird aus Metz und Allenstein berichtet.

Zweite Unterart: Krankheiten des mittleren und inneren Ohres (einschl. des Trommelfells).

(Nr. 136 bis 138 des Rapportmusters.)

Tabelle 243.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
144	5106	9,5	4020	7	1034	5061	189	25,9

Außerdem erkrankten bei Nr. 136 noch 1 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 71 Kadetten und 23 Unteroffiziervorschüler, bei Nr. 137 2 Kadetten und 1 Unteroffiziervorschüler, bei Nr. 138 2 Kadetten. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 244.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	410	9,9	XII. (1.K.S.)	230	11,4
I.	395	11,8	XIII. (K. W)	201	9,1
II.	281	10,8	XIV.	289	9,0
III.	211	8,9	XV.	341	10,7
IV.	203	8,9	XVI.	280	10,2
V.	194	7,4	XVII.	343	11,1
VI.	251	9,6	XVIII.	229	8,6
VII.	215	7,8	XIX. (2.K.S.)	271	12,5
VIII.	256	9,3			
IX.	191	7,7	I. K. B.	234	9,8
X.	177	8,0	II. „ „	204	9,1
XI.	138	6,5	III. „ „	288	14,7

Von 42 Trommelfellrissen, über die aus 11 Lazaretten berichtet ist, waren 23 durch Schlag oder Stoß gegen den Kopf, 6 durch Knalleinwirkung (Gewehr- oder Geschützknall), 1 durch Sturz, 4 durch Kopfsprung oder Fall ins Wasser, 5 durch Eindringen von Zweigen oder Strohhalmen, 1 durch Trompeteblasen und 1 durch Ausspritzen des Ohres entstanden. 1 von O.-St.-A. Hüttig-Potsdam berichteter Trommelfellriß sollte durch das Eindringen eines Eiskristalls verursacht sein. Derselbe Berichterstatter beschreibt eine Trommelfellverletzung durch ein glühendes Pulverkörnchen.

Die Behandlung durch Verschluß des äußeren Gehörgangs mit trockener, keimfreier Watte führte 31 mal zu glatter Heilung des Trommelfellrisses; 10 mal schloß sich eine Mittelohreiterung an, welche 6 mal nach kürzerer oder längerer Dauer mit Verschluß des Trommelfells ausheilte.

4 Kranke mußten operiert werden, bei einem wurde die Dienstfähigkeit erhalten. Von den 3 anderen wurde der eine wegen Fortbestehens der Mittelohreiterung, der zweite wegen linksseitiger Taubheit, der dritte wegen Schwindels und Ohrensausens entlassen.

Ein großer lappenförmiger Trommelfellriß, durch Schlag gegen das Ohr entstanden, heilte ohne Eiterung. Wegen schwerer Schädigung des Hörvermögens trat aber Dienstunbrauchbarkeit mit Versorgung ein (Leipzig).

Trommelfellentzündung kam 5 mal zur Beobachtung, davon 1 mal als Folge einer Erschütterung durch Schuß, 1 mal als Teilerscheinung einer akuten Mittelohrentzündung. O.-St.-A. Neuhaus-Oldenburg glaubt eine von ihm beobachtete Trommelfellentzündung auf die Einwirkung der Luftdusche zurückführen zu müssen. 2 mal war eine Entstehungsursache nicht festzustellen.

Als Entstehungsursachen für die frischen Mittelohrentzündungen mit seröser und eitriger Absonderung werden vielfach dieselben mechanischen Schädigungen genannt wie für die Trommelfellrisse (Schlag, Schuß, Fall usw.).

Mehrfach wird als Entstehungsursache der Einlauf von Wasser ins Ohr beim Baden angeschuldigt. In der weitaus größten Zahl werden Erkältungen an sich oder durch Erkältung entstandene Erkrankungen der oberen Luftwege beschuldigt. Daneben hatten übertragbare Krankheiten wie Grippe, Mandelentzündung, Diphtherie, Scharlach, Lungenentzündung, Tuberkulose und Gelenkrheumatismus (3 mal) vielfach Mittelohrentzündungen zur Folge. Ferner ist 1 mal eine Herzinnenhaut-Entzündung (Danzig) und ein fieberhafter Bronchialkatarrh (Königsberg i. Pr.) erwähnt. Bei diesem fanden sich im Ohreiter typhusähnliche Bazillen (O.-St.-A. Nickel, Operationsliste A. 2).

Mehrfach wurden bei bakteriologischen Untersuchungen des Mittelohreiters die Bakterien des blauen Eiters (Bazillus pyocyaneus) sowie Ketten- und Traubenkokken nachgewiesen; verschiedentlich wurden sie zugleich im Blute der Kranken aufgefunden. Im Mittelohreiter eines an Rachendiphtherie Erkrankten wurden Diphtheriebazillen in Reinkultur gefunden (Königsberg i. Pr.).

Bei der Behandlung der akuten Mittelohreiterung wurde neben der Allgemeinbehandlung durch Bettruhe, reizlose Diät, Abführen und Schwitzen noch immer die Ableitung der Absonderung durch die sogenannte Trockenbehandlung bevorzugt. Von mehreren Berichterstattern werden jedoch auch Spülungen mit desinfizierenden Lösungen (Jodtrichlorid, Borsäure, Formalin) angewendet, besonders wenn die Mittelohrabsonderung sehr zäh war. Die Verminderung der Absonderung durch das Formalin wird von einigen Berichterstattern besonders hervorgehoben. Mehrfach wurde daneben zur Entfernung der Absonderung aus der Paukenhöhle die Luftdusche benutzt. Die Behandlung mit Blutüberfüllung nach Bier ist nur von O.-St.-A. Rosenthal-Krotoschin, der dem Saugball gute Erfolge zuschreibt und von St.-A. Diehl-Mörchingen empfohlen. Dieser rühmt der Kopfstauung mittels eines leicht unterfütterten, 2,5 cm breiten Gummibandes nach, daß sie sofortiges Nachlassen der Schmerzen und verhältnismäßig schnelle Abnahme der Absonderung bewirke.

Von den bei den chronischen Mittelohreiterungen angewendeten Mitteln werden erwähnt: Höllensteinlösungen in verschiedener Stärke, Resorcin und Borsäure in wäßriger und alkoholischer Lösung, Bor- und Karbolglyzerin, Glyzerinalkohol, Sublimatspiritus (4 %), Lösung von Natrium tetraboricum.

O.-St.-A. Hahn-Stettin hat bei chronischen Mittelohreiterungen mit sehr gutem Erfolge Ausspülungen des Mittelohrs mit Borsäurelösung durch die Ohrtrompete mittels des Tubenkatheters angewendet.

Durch operative Entfernung des Trommelfellrestes und der erkrankten (kariösen) Gehörknöchel vom äußeren Gehörgang aus wurde 7 mal (Brandenburg a. H., Wittenberg, Darmstadt [5]) eine chronische Eiterung zur Ausheilung gebracht.

Neben der Bezoldschen Borsäurepulverbehandlung werden Einblasungen von Xeroform-, Jodoform- und Borjodoform-Pulver empfohlen.

Auf die große Wichtigkeit der gleichzeitigen Behandlung etwa bestehender Hals-, Nasen- und Nebenhöhlenerkrankungen bei akuten und chronischen Mittelohrentzündungen wird wieder mehrfach hingewiesen.

St.-A. Wagner-Berlin empfiehlt, alle an chronischen, schon längere Zeit bestehenden Mittelohreiterungen leidende Rekruten grundsätzlich zu entlassen, weil die Eiterung, so oft man sie auch zum Verschwinden bringe, nach jeder Erkältung und unter dem Einflusse ungünstiger Witterungsverhältnisse immer wiederzukehren pflege. Die Folge sei nur die Vermehrung der Lazarettbehandlungstage und schließlich die Entlassung unter Anerkennung von Versorgungsansprüchen. O.-St.-A. Wilberg-Darmstadt spricht sich in ähnlichem Sinne aus, aber nur bezüglich der chronischen Kuppelraumeiterungen.

Größere operative Eingriffe wurden bei 107 Kranken vorgenommen (s. Operationsliste unter A. 2). Bei 83 ist die einfache Aufmeißelung des Warzenfortsatzes (davon 2 mal doppelseitig), bei 24 die Radikaloperation, bestehend in Freilegung sämtlicher Mittelohrräume, ausgeführt worden. 6 mal war der Radikaloperation die einfache Aufmeißelung des Warzenfortsatzes vorausgegangen.

In allen Fällen war die Operation bedingt durch Mittelohreiterung, die 8 mal mit Perlgeschwulstbildung verbunden war. Bei 56 Operierten wurde Heilung und Dienstfähigkeit erzielt. 40 mußten wegen Verlustes oder Herabsetzung des Hörvermögens, Fortbestehens der Mittelohrerkrankung oder wegen anderer Leiden entlassen werden, 11 starben.

Bei 8 Operierten zeigte sich Lähmung des N. facialis, davon bei 2 in leichterem Grade.

Die Ausräumung des **S**-förmigen und queren Hirnblutleiters wurde 8 mal vorgenommen, 5 mal unter gleichzeitiger oder späterer Unterbindung der Drosselblutader. Die Lebensrettung gelang in 5 Fällen. Ferner wurde die Drosselblutader 1 mal wegen Eiterfiebers und Gelenkentzündung bei gesundem Hirnblutleiter unterbunden (Berlin, dienstunbrauchbar mit Versorgung wegen Versteifung des rechten Knie- und Fußgelenks).

Erkrankungen an Eiterverschleppung (metastatische Abszesse), bei denen eine Hirnblutleitererkrankung bei Operationen nicht nachgewiesen war, gelangten 5 mal zur Beobachtung und 2 mal zur Heilung.

Bei einem an seröser Hirnhautentzündung Verstorbenen fand sich bei der Leichenöffnung ein wandständiger Pfropf im Querblutleiter. Bei der Operation war die Wand des letzteren an einer graugelb belegten Stelle eingerissen und eine starke Blutung erfolgt (vgl. Operationsliste unter A. 2 Tilsit).

Eiteransammlungen zwischen Schädelknochen und harter Hirnhaut (extradurale, perisinuöse Abszesse) wurden 6 mal aufgedeckt. Während 5 Operierte genasen, 2 sogar wieder dienstfähig wurden, starb 1 an Hirnhautentzündung.

Verdacht auf einen Eiterherd im Gehirn selbst bestand bei 4 Operierten, ohne daß bei der Operation wie bei der Leichenöffnung ein Eiterherd gefunden werden konnte. Die 4 Operierten starben.

Ein Übergreifen der Mittelohreiterung auf das Labyrinth trat bei 6 Operierten ein. Während die Annahme 4 mal nur auf Krankheitserscheinungen gegründet war, wurde 1 mal bei der Operation ein wahrscheinlich vom senkrechten Bogengang herrührendes Stück abgestorbener Knochen gefunden und 1 mal eine Knochenerkrankung am ovalen Fenster freigelegt (vgl. auch Operationsliste unter A. 2). Eine rechtsseitige Lähmung des 6. Hirnnerven (N. abducens) trat vorübergehend bei einem Operierten in Dresden auf und wurde von dem Berichterstatter (O.-St.-A. Näther) auf Venenverstopfung zurückgeführt (vgl. Operationsliste unter A. 2).

Chronische trockene Mittelohrkatarrhe wurden im ganzen nur selten beobachtet. Nur O.-St.-A. Neidert-Ulm berichtet über eine ungewöhnlich hohe Anzahl (22) solcher Erkrankungen während des Berichtsjahres. Sie wurden meist auf Erkältung zurückgeführt. Bei einigen Kranken, deren Leiden durch fieberhafte Erkrankungen oder Verletzungen (Gehirnerschütterung, Faustschlag usw.) entstanden sein soll, war eine Erkrankung des inneren Ohres nicht mit Sicherheit auszuschließen.

Die Behandlung bestand in Luftdusche, Elektromassage, Pneumomassage mittels des Siegleschen Trichters und Anwendung der Drucksonde.

8 mal wird das Vorkommen von Labyrintherschütterung erwähnt, die meist durch heftige Schalleinwirkung (Gewehrschuß in der Nähe des Ohres) entstanden war und 2 mal dauernde Schwerhörigkeit und Dienstunbrauchbarkeit zur Folge hatte.

Taubheit und hochgradige Schwerhörigkeit infolge Erkrankung des inneren Ohres wurde mehrfach beobachtet. Als Ursache werden Schädelbruch, Typhus, Masern und Übergang von Mittelohreiterungen auf das Labyrinth angegeben. Bemerkenswert wegen ihrer Entstehung und ihrer Art sind 2 von O.-St.-A. Müller-Berlin berichtete Erkrankungen des inneren Ohres:

Ein Kanonier hatte beim Schwimmen unter Wasser von einem Kameraden einen Fußtritt gegen die linke Schläfengegend erhalten und unmittelbar danach Kopfschmerzen sowie Rauschen und Taubheit auf dem linken Ohre bemerkt. Er mußte wegen hochgradiger Schwerhörigkeit auf dem linken Ohr (Hörweite für Flüsterzahlen 10 cm) als dienstunbrauchbar mit Versorgung entlassen werden. Der Ausfall der Stimmgabelversuche (Weber rechts, Rinne rechts +, links —) rechtfertigte die Annahme, daß die Schwerhörigkeit Folge eines Blutergusses in die Schnecke war. — Die 2. Erkrankung betraf einen Grenadier, der beim Stolpern auf dem Kasernenhof auf die rechte Schädelseite gefallen war. Er bemerkte noch am gleichen Tage Schwindelgefühl. Erst als dieses stärker wurde, und nach einigen Tagen heftige Schmerzen im rechten Ohr und Erbrechen auftraten, meldete er sich krank. Befund bei der Lazarettaufnahme: Hörweite für Flüstersprache rechts 1 bis 1,5 m. Weber links. Gang, namentlich bei geschlossenen Augen, stark taumelnd mit der Neigung, nach rechts hinüberzufallen. Nach einigen Tagen der Bettruhe erhebliche Besserung des Hörvermögens und Nachlaß der Schwindelerscheinungen, die sich aber während einer bald nachher hinzugetretenen fieberhaften Mandelentzündung wieder so verstärkten, daß der Kranke sogar beim Aufrichten im Bett nach einem Stützpunkte greifen mußte. Da eine Schwitzkur wegen der heftigen Kopfschmerzen vermieden wurde, Behandlung mit schwachen Salizyl- und Jodkalilösungen. Die Schwindelerscheinungen und die übrigen Beschwerden verloren sich allmählich. Der Kranke wurde als dienstfähig zur Truppe entlassen, meldete sich aber bald wegen erneut aufgetretener Schwindelerscheinungen wieder krank. Seine jetzigen Beschwerden wurden als Folgen einer Nervenschwäche (traumatische Neurose) gedeutet. Dienstunbrauchbar mit Versorgung. Das ursprüngliche Leiden wurde als eine Verletzung der Bogengänge angesehen, während die Schnecke für unversehrt gehalten wurde.

Das plötzliche Auftreten der Menièreschen Krankheitszeichen ohne vorausgegangene Erkrankung und Verletzung beobachtete O.-St.-A. Bücker-Münster:

Ein Einjährig-Freiwilliger, der 2 Tage lang an Ohrensausen, Schwindelgefühl, Kopfschmerzen, Schwerhörigkeit auf dem rechten Ohr und Übelkeit gelitten hatte, zeigte am linken Trommelfell leichte Rötung, am rechten regelrechten Befund. Das Hörvermögen links war uneingeschränkt, rechts wurde nur laute Sprache dicht am Ohr gehört. Weber links. Unter Bettruhe, Schwitzkur mit Pilocarpin und innerlicher Darreichung von Jodkali verloren sich Schwindel, Übelkeit und Kopfschmerzen, während Ohrensausen und Schwerhörigkeit nur etwas abnahmen. (Hörweite für Flüstersprache 10 bis 15 cm.) Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Das gleiche Leiden wurde in Ulm beobachtet. — Bei einem Manne, bei dem nach einem Fall auf den Hinterkopf wahrscheinlich infolge einer Labyrinthbeschädigung links Taubheit und rechts Schwerhörigkeit aufgetreten war, traten wiederholt epilepsieartige Krämpfe auf; das erste Mal im Anschluß an eine Politzersche Luftdusche. (O.-St.-A. Harries-Züllichau.)

Über hysterische Taubheit wird 2 mal (Königsberg i. Pr., Danzig) berichtet.

Dritte Unterart: Andere Ohrenkrankheiten.

(Nr. 139 des Rapportmusters.)

Tabelle 245.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
2	42	0,08	31	—	10	41	3	17,4

Außerdem erkrankte noch 1 Kadett. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Die unter dieser Nummer verrechneten Krankheiten geben zur Berichterstattung keinen Anlaß.

X. Gruppe: Krankheiten der äußeren Bedeckungen.

(Nr. 140 bis 148 des Rapportmusters.)

Tabelle 246.

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
1262	67 722	126,4	67 269	97,5	11	0,02	532	0,77	67 812	98,3	1172	824 302	11,9

Außerdem erkrankten noch 1 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 183 Kadetten und 187 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Welche Änderungen in dieser Gruppe durch das Rapportmuster vom Jahre 1896 eingetreten sind und warum sich seitdem der Gesamtzugang nicht mehr ohne weiteres mit dem der früheren Jahre vergleichen läßt, ist an der gleichen Stelle des Sanitätsberichtes für 1896/97 erörtert.

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86		= 198,6 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91		= 213,0 „
1891/92 „ 1895/96		= 214,6 „
1896/97 „ 1900/01		= 167,9 „
1901/02 „ 1905/06		= 140,5 „
im Jahre 1905/06	71 056 Mann	= 133,6 „
im Jahre 1906/07	67 722 Mann	= 126,4 ‰ K.

Für Vergleiche mit den Angaben vor 1896/97 müssen den obigen Zahlen wegen der damals erfolgten Fortlassung der früheren Spalte „Hautödem" die Zugangszahlen der Nr. 155 des Rapportmusters (XI. Gruppe) zugerechnet werden (siehe die Angaben an gleicher Stelle im Sanitätsbericht 1902/03). Der sich dann ergebende Zugang für Gruppe X würde mit 80 398 Mann = 150,0 ‰ K. um 8,0 ‰ K. niedriger stehen, als der in gleicher Weise für das Vorjahr berechnete.

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 247.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	6764	164,0	XII. (1.K.S.)	2854	141,1
I.	4560	135,9	XIII. (K. W.)	2700	121,7
II.	4046	155,7	XIV.	3747	116,1
III.	2815	119,2	XV.	3655	114,5
IV.	3212	141,2	XVI.	3974	144,8
V.	3491	133,3	XVII.	3433	111,3
VI.	3146	120,2	XVIII.	2115	79,9
VII.	3206	116,6	XIX. (2.K.S.)	2464	113,9
VIII.	2924	106,4			
IX.	2825	114,0	I. K. B.	1806	75,5
X.	2793	126,0	II. „ „	2584	115,1
XI.	2998	140,2	III. „ „	1241	63,3

Zugang nach Monaten.

Tabelle 248.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	5576	6758	5420	6749	6247	5861	6258	5304	5137	4963	5023	4426
‰ K.	11,0	12,5	10,1	12,6	11,7	10,9	11,6	9,8	9,3	9,2	9,1	8,5

Erste Unterart: Krätze.

(Nr. 140 des Rapportmusters.)

Tabelle 249.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
14	1710	3,2	1709	—	1	1710	14	6,2

Außerdem erkrankten noch 6 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Zugang an Krätze, auf 1000 Mann der Iststärke berechnet, ist gegen das Vorjahr um 0,2 zurückgegangen.

Der Zugang betrug:

im Jahre 1892/93	2658 Mann	= 6,1 ‰ K.,
„ „ 1893/94	2895 „	= 6,1 „
„ „ 1894/95	2989 „	= 5,9 „
„ „ 1895/96	2741 „	= 5,3 „
„ „ 1896/97	2511 „	= 4,9 „
„ „ 1897/98	2017 „	= 3,9 „
„ „ 1898/99	1705 „	= 3,3 „
„ „ 1899/1900	1374 „	= 2,6 „
„ „ 1900/01	1119 „	= 2,1 „
„ „ 1901/02	1190 „	= 2,2 „
„ „ 1902/03	1398 „	= 2,7 „
„ „ 1903/04	1360 „	= 2,6 „
„ „ 1904/05	1374 „	= 2,6 „
„ „ 1905/06	1793 „	= 3,4 „
im Jahre 1906/07	1710 Mann	= 3,2 ‰ K.

Bei einem Feldwebel in Berlin bestand nach einer in Südwestafrika erworbenen Krätze ein ausgedehntes Ekzem, dessen Übertragung anscheinend von einem mit Räude behafteten Pferde herstammte. Milben wurden nicht gefunden.

Zweite Unterart: Akute und chronische Hautkrankheiten. Chronisches Unterschenkelgeschwür.

(Nr. 141 bis 143 des Rapportmusters.)

Tabelle 250.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
119	6247	11,7	6066	—	178	6244	122	17,9

Außerdem erkrankten noch 29 Kadetten und 19 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 251.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	552	13,4	XII. (1.K.S.)	233	11,5
I.	412	12,3	XIII. (K. W.)	192	8,7
II.	397	15,3	XIV. . . .	317	9,8
III. . . .	269	11,4	XV. . .	466	14,6
IV.	223	9,8	XVI. . . .	390	14,2
V.	303	11,6	XVII. . . .	364	11,8
VI.	245	9,4	XVIII. . . .	261	9,9
VII.	341	12,4	XIX. (2.K.S.)	235	10,9
VIII. . . .	270	9,8			
IX.	291	11,7	I. K. B. . .	159	6,6
X.	243	11,0	II. „ . .	240	10,7
XI.	243	11,4	III. „ . .	106	5,4

Zugang nach Monaten.

Tabelle 252.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	741	563	407	649	553	482	599	529	494	463	455	312
‰ K.	1,5	1,0	0,76	1,2	1,0	0,90	1,1	0,98	0,90	0,86	0,82	0,60

Die nässende Flechte des akuten Ekzems findet 88mal Erwähnung, 4mal war es durch Sublimat entstanden. Auch ausgewaschene Sublimatverbandstoffe hatten es noch hervorgerufen (Hildesheim, Münster, Metz-Montigny [2]); stark nässendes Ekzem trat nach dem Schminken zu einer Festaufführung auf (Halle a. S.), ein anderes im unmittelbaren Anschluß an eine Tätowierung (St. Avold).

O.-St.-A. Neidert-Ulm wandte bei stark nässenden Ekzemen mit Vorteil Waschungen mit 1prozentigen Argentum nitricum an.

Arzneiausschläge wurden bei Gebrauch von Copaivbalsam mehrfach gesehen.

Hautrötungen (Erytheme) traten nach Quecksilberanwendung, 1mal auch nach Sonnenlichteinwirkung, auf.

Erythema exsudativum multiforme und nodosum kam je 4mal vor.

Von Gürtelrose (Herpes zoster) sind 7 Erkrankungen aufgeführt, von denen eine in Wittenberg auf eine Quetschung des Brustkorbes bezogen wurde.

Über Nesselsucht wird 14mal berichtet:

Bei einem Musketier in Mainz zeigte der nach Verdauungsstörungen aufgetretene Nesselausschlag bis 2 handflächengroße Quaddeln, welche sehr flüchtig waren. 1 mal traten im Schlaf Atembeschwerden infolge starker Schwellung der Zunge und des Mundbodens ein. Unter Diätregelung und Rhabarberbehandlung Heilung. — Die ähnliche Erkrankung eines Musketiers in Hildburghausen führte wegen immer neuer Nachschübe zur Dienstunbrauchbarkeit ohne Versorgung.

Über rote Kleienflechte (Pityriasis rosea) wird 16mal berichtet, davon 8mal aus Mainz.

Von Bläschenflechte (Impetigo contagiosa) sind 7 Erkrankungen erwähnt.

Bartflechte ohne nähere Bezeichnung ist 21mal beschrieben, scherende Flechte (Herpes tonsurans) 29mal:

26 Erkrankungen an scherender Flechte entfielen auf eine Epidemie in Osterode. Auch in der Zivilbevölkerung waren Erkrankungen vorgekommen. Die Ansteckungsquelle wurde in 2 Babierläden der Stadt gefunden. Das Rasieren wurde deshalb eine Zeitlang nur in der Kaserne unter Aufsicht von Sanitätspersonal gestattet. Die Kranken wurden mit Chrysarobin oder 1prozentiger Sublimatlösung geheilt.

St.-A. Roscher-Berlin empfiehlt Verbände mit essigsaurer Tonerde 1 : 5 und darüber heiße Breiumschläge.

Von fleckenförmiger Kahlheit (Alopecia areata) traten in St. Avold 3 schnell aufeinander folgende Erkrankungen auf.

Furunkelartiger Hautausschlag und Nierenentzündung ist 1mal erwähnt. Man war nicht klar, ob die Anwendung von 35 g Perubalsam für die Nierenerkrankung angeschuldigt werden mußte oder das Ansteckungsgift der Furunkel. (Lahr.)

Nach vorausgegangenen Erkältungen trat bei einem Musketier in Lahr ein Hautausschlag an den Beinen auf. Nach Anwendung von 35 g Perubalsam und geringen Mengen von 25prozentigen Salizylspiritus im Revier mußte wegen Nierenentzündung die Lazarettaufnahme erfolgen. Hautwassersucht, Ergüsse in der Brust- und Bauchhöhle, Krampfanfälle und Betäubungszustände (coma), wie sie der Harnvergiftung entsprechen. Langsame Besserung. Der Eiweißgehalt des Harns ging von 12‰ auf $^1/_4$‰ nach Esbach zurück. Dienstunfähig. (St.-A. Rettig.)

Unter dem Bilde einer Verätzung verlief ein Hautausschlag, der nach Anlegung eines feuchten Verbandes auf einen Furunkel an der Schulter entstanden war. Für den Verband war angeblich eine 4prozentige essigsaure Tonerdelösung benutzt. (O.-St.-A. Faißt-Ludwigsburg.)

Von chronischen Hautkrankheiten wird bei weitem am häufigsten die Schuppenflechte (127mal) erwähnt, in welcher Zahl die Rückfälle zum Teil mit enthalten sind.

Unter 8 frischen Zugängen in Mainz ließ sich 2mal Erblichkeit des Leidens oder der Veranlagung nachweisen. In einem Falle litten Mutter, Bruder und eine Schwester, in dem anderen der Vater und 4 Geschwister ebenfalls an Schuppenflechte.

In Ludwigsburg erkrankte 1 Mann, welcher mit einem an der Schuppenflechte leidenden Kameraden auf einer Stube lag, nach 18 Tagen. Ob Zufall oder Übertragung vorlag, ließ sich nicht entscheiden. — In St. Avold entstand ein schuppenflechtenähnlicher Ausschlag angeblich nach einem Pferdebiß. Er trat zuerst in der Nähe der Bißstelle auf.

Chronisches Ekzem kam einige Male vor.

Finnenausschlag, Akne, wird 3 mal erwähnt. 1 Erkrankung in Königsberg i. Pr. wird als pockenförmig (varioliformis) bezeichnet.

Als kriechende Hautentzündung (Dermatitis herpetiformis) wird die Erkrankung eines 2mal zugegangenen Mannes in Dresden bezeichnet.

Rote Knötchenflechte (Lichen ruber) ist 1 mal in Berlin aufgeführt. Unter Arsenbehandlung trat Nachlassen des Juckens ein.

3 Kranke mit fressendem Hautausschlag (Lupus erythematodes) wurden in Berlin und Mainz (2) behandelt. Beide Kranke gaben an, daß das Hautleiden seinen Ausgang von einer Erfrierung der Ohrmuscheln genommen habe.

Bei der seit $2^1/_2$ Jahren bestehenden Erkrankung in Berlin, die einen Angehörigen der Schutztruppe betraf, erreichte St.-A. Roscher die Abheilung durch äußere Anwendung von Jodtinktur und innerliche Gaben von Chinin nach dem Verfahren von Holländer.

In Mainz wurde bei einem Musketier, dessen Erkrankung etwa 2 Jahre bestand, durch folgendes Verfahren die Dienstfähigkeit wieder hergestellt: Täglich 3maliges Abreiben mit Seifenspiritus und Auflegen von 10-, später 25prozentiger Resorzinzinkpaste bis zur Abstoßung der Schuppen und Abflachung der Herde. Darauf Borsalbebehandlung bis zur völligen Abheilung.

Bei einem Invaliden in Mainz, bei dem die Flechte in 7jährigem Bestehen große Teile des Gesichts und fast den ganzen behaarten Kopf befallen hatte, so daß das Minenspiel und die Beweglichkeit der Ohrmuscheln aufgehoben waren, brachte die 5malige Wiederholung dieser Behandlung eine bedeutende Besserung hervor. (St.-A. Weber.)

Über Blasenausschlag (Pemphigus vulgaris) wird aus Metz-Montigny berichtet:

Bei einem Musketier verbreitete sich ein zunächst kleinblasiger Ausschlag vom Gesicht aus schnell über den ganzen Körper. Bald trat eine rasche Vergrößerung und Vermehrung der dünnen, schnell schwindenden und neu auftretenden Blasen unter Fieber ein. Sie erreichten Handtellergröße. Auch die Mundschleimhaut erkrankte. Nach einem Vierteljahr allmähliches Aufhören der Blasenbildung und Zunahme der Körperkräfte. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Die wenigen Fälle von chronischen Unterschenkelgeschwüren, über welche berichtet wird, kamen durch Zinkleimverbände oder durch feuchte Verbände mit Kamillen oder Kampferwein zur Heilung. Auch Biersche Stauung und Sonnenbestrahlung wurde angewandt.

Dritte Unterart: Panaritium.

(Nr. 144 des Rapportmusters.)

Tabelle 253.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	dienstfähig absol. Zahl	dienstfähig % der Behandelten	gestorben absol. Zahl	gestorben % der Behandelten	anderweitig absol. Zahl	anderweitig % der Behandelten	Summe absol. Zahl	Summe % der Behandelten	Bestand bleiben	Behandlungstage Summe	Behandlungstage für jeden Kranken (durchschnittlich)
84	3904	7,3	3810	95,5	1	0,03	112	2,8	3923	98,4	65	82 906	20,8

(Abgang: dienstfähig, gestorben, anderweitig, Summe.)

Außerdem erkrankten noch 5 Kadetten und 7 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86	. . . .	25,2 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	. . . .	26,2 „
1891/92 „ 1895/96	. . . .	20,0 „
1896/97 „ 1900/01	. . . .	13,6 „
1901/02 „ 1905/06	. . . .	9,8 „
im Jahre 1905/06	4379 Mann =	8,2 „
im Jahre 1906/07	3904 Mann =	7,3 ‰ K.

Zugang nach Monaten.

Tabelle 254.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	313	497	391	414	431	418	405	328	207	194	170	136
‰ K.	0,62	0,92	0,73	0,77	0,81	0,78	0,75	0,61	0,38	0,36	0,31	0,26

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 255.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	215	5,2	XII.(1.K.S.)	250	12,4
I.	263	7,8	XIII. (K.W.)	160	7,2
II.	181	7,0	XIV.	223	6,9
III.	191	8,1	XV.	250	7,8
IV.	130	5,7	XVI.	219	8,0
V.	177	6,8	XVII.	242	7,8
VI.	147	5,6	XVIII.	192	7,2
VII.	159	5,8	XIX.(2.K.S.)	168	7,8
VIII.	172	6,3			
IX.	297	12,0	I. K. B.	123	5,1
X.	148	6,7	II. „	167	7,4
XI.	120	5,6	III. „	74	3,8

Von 445 Erkrankten, über die berichtet ist, gehörten 311 dem ersten, 134 dem zweiten und älteren Jahrgängen an. Nach den Angaben von 15 dafür geeigneten Berichten war die rechte Hand 251, die linke 153mal befallen. Diese

404 Panaritien verteilen sich auf die einzelnen Finger wie folgt:

Daumen	rechts	98,	links	53,
Zeigefinger	„	66,	„	47,
Mittelfinger	„	55,	„	33,
Ringfinger	„	25,	„	10,
Kleinfinger	„	7,	„	10.

Außer kleinen Riß-, Schnitt- und Quetschwunden waren Nadelstichverletzungen beim Nähen eine häufige Entstehungsursache.

Bei der Behandlung bildeten frühzeitige und ausgiebige Einschnitte in Verbindung mit feuchten antiseptischen Verbänden und Seifenbädern die hauptsächlich geübte Methode. In Weingarten, Lahr und Darmstadt kamen Spiritusverbände mit gutem Erfolge zur Anwendung.

20 Lazarette berichten über das Ergebnis der Panaritiumbehandlung mit dem Bierschen Stau- und Saugverfahren. Die Urteile sind zum Teil völlig ablehnend, zum Teil sehr empfehlend; jedenfalls wird von allen Seiten bei der Anwendung die größte Sorgfalt und Aufmerksamkeit als unerläßlich gefordert:

St.-A. Esser-Berlin I berichtet nur über ungünstige Resultate.

St.-A. Filbry-Allenstein, O.-St.-A. Thiele-Insterburg und O.-St.-A. Bluhm-Tilsit erblicken in dem Verfahren keine wesentliche Abkürzung der Behandlung gegen früher, doch scheint ihnen die schmerzstillende Wirkung bemerkenswert.

O.-St.-A. Coste-Breslau hat bei manchen mittelschweren, mit Saugung behandelten Panaritien starken Gewebszerfall beobachtet, der bei dem bisher üblichen frühzeitigen Entspannungsschnitt vermieden wurde. Bei einem Knochenpanaritium wurde nach dreimaligem Anlegen des Saugers die Haut völlig nekrotisch. — O.-St.-A. Faißt-Ludwigsburg vertritt den Standpunkt Lexers, wonach Staphylokokkeneiterungen auch ohne Stauung oder Saugung günstig verlaufen, Streptokokkeneiterungen dagegen nur bei gleichzeitiger ausgiebiger, tiefer Spaltung.

Günstige Erfolge erzielten St.-A. Vollrath-Stettin, St.-A. Wichura-Hohensalza und St.-A. Trendel-Stuttgart.

O.-St.-A. Bungeroth-Düsseldorf betont die Abkürzung der Behandlung und Lokalisierung der Entzündung durch die Saugung. St.-A. Derlin-Magdeburg und St.-A. Gelinsky-Posen halten die Stauungshyperämie jeder anderen Behandlungsmethode für überlegen und haben sie grundsätzlich bei allen Panaritien angewandt; letzterer bei 106 Erkrankten, die sämtlich wieder dienstfähig wurden, bei einer durchschnittlichen Behandlungsdauer von 13,7 Tagen.

Aus 41 Lazaretten mit 1314 Panaritien ist 8 mal über Auslösung von Fingern berichtet (6 ‰) (2 mal rechter Zeigefinger, 1 mal rechter, 3 mal linker Mittelfinger, 1 mal linker Ring- und 1 mal linker Kleinfinger [siehe sämtlich Operationsliste unter C. 4]).

Bei einem Trainsoldaten in Ludwigsburg entwickelte sich im Anschluß an ein Kleinfingerpanaritium eine schwere Hohlhandphlegmone mit Erscheinungen von Blutvergiftung, die zur Auslösung der Hand im Handgelenk zwang. Stauung und Saugung hatten hier versagt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung. (O.-St.-A. Faißt, siehe Operationsliste unter C. 4.)

Trotz rechtzeitiger energischer operativer Behandlung kam es bei einem Musketier in Wittenberg mit Daumenpanaritium zur Eitervergiftung (Pyämie) mit Metastasen in den Lungen und anderen Körperteilen, die tödlich endete.

Zur Schmerzstillung wurde bei kleinen Eingriffen von der lokalen Betäubung nach Oberst ausgedehnter Gebrauch gemacht, während bei größeren der Ätherrausch und die Chloroformnarkose zur Anwendung gelangten.

Vierte Unterart: Zellgewebsentzündung und Ausgänge.

(Nr. 145 des Rapportmusters.)

Tabelle 256.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
755	31 383	58,6	31 237	7	186	31 430	708	12,1

Außerdem erkrankten noch 1 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 42 Kadetten und 82 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Die Zahl dieser Erkrankungen ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 2,7 ‰ K. gefallen.

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86	47,4 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	53,6 „
1891/92 „ 1895/96	65,3 „
1896/97 „ 1900/01	71,4 „
1901/02 „ 1905/06	64,6 „
im Jahre 1905/06	61,3 „
im Jahre 1906/07	58,6 ‰ K.

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 257.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G. . . .	3081	74,7	XII. (1.K.S.)	1182	58,4
I. . . .	2016	60,1	XIII. (K. W.)	1408	63,5
II. . . .	1607	61,8	XIV. . . .	1966	60,9
III. . . .	1135	48,1	XV. . . .	1781	55,8
IV. . . .	1458	64,1	XVI. . . .	2119	77,2
V. . . .	1462	55,8	XVII. . . .	1574	51,0
VI. . . .	1567	59,9	XVIII. . . .	977	36,9
VII. . . .	1482	53,9	XIX. (2.K.S.)	1278	59,1
VIII. . . .	1406	51,1			
IX. . . .	1152	46,5	I. K. B. . .	877	36,7
X. . . .	1430	64,5	II. „ .	1269	56,5
XI. . . .	1302	60,9	III. „ . .	619	31,6

Tabelle 258. Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	2426	3099	2584	3118	2791	2791	2894	2299	2315	2282	2355	2429
% K.	4,8	5,7	4,6	5,8	5,2	5,2	5,4	4,3	4,2	4,2	4,3	4,7

An den oberen Gliedmaßen bildeten vielfach Riß- und Quetschwunden, an den unteren Hautabschürfungen infolge Wundlaufens den Ausgangspunkt von Zellgewebsentzündungen. Durch frühzeitigen ausgiebigen Einschnitt gelang es, die Eiterung bei den meisten Erkrankten zur Heilung zu bringen und die Absetzung größerer Gliedmaßen zu vermeiden. Nur 6 mal erfolgte die Auslösung von Fingern und Zehen.

Bei einer Phlegmone des rechten Ober- und Unterschenkels kam es zur Vereiterung des Kniegelenks, die nach breiter Eröffnung des Gelenks mit Heilung, aber teilweiser Versteifung desselben endete. (O.-St.-A. Schneider-Hannover, siehe Operationsliste unter C. 5.)

In Stargard i. Pomm. entwickelte sich bei einem beurlaubten Kadetten von einer 1½ Jahr alten Schrotschußnarbe aus eine phlegmonöse Entzündung mit Wundrose über den ganzen rechten Arm. Schon mehrmals war Abszeßbildung und Ausstoßung von Schrotkörnern vorhergegangen. Trotz zahlreicher tiefer Einschnitte, wobei wiederum Schrotkörner zum Vorschein kamen, wurde der Arm brandig. Tod nach 7 Tagen an Blutvergiftung. (O.-St.-A. Stoldt.) — In Karlsruhe erkrankte ein Grenadier 2 Tage nach Spaltung einer unbedeutenden Zellgewebsentzündung an der rechten Ferse an rechtsseitiger Lungenentzündung mit serösem Brustfellerguß, die nach 3 Wochen zum Tode führte. Leichenöffnung nicht gestattet (O.-St.-A. Hammer).

Bei einem Musketier in Danzig war nach einer Phlegmonenoperation am rechten Fußrücken in der Operationsnarbe ein hartnäckiges Geschwür zurückgeblieben. Es wurde daher von St.-A. Thöle die in der Operationsliste unter C. 5 beschriebene Ausschneidung des Geschwürs mit nachfolgender Deckung der 11 : 5 cm großen Stelle durch Einnähen eines oben gestielten Hautlappens aus der Außenfläche des linken Unterschenkels ausgeführt.

Beim eingewachsenen Nagel (24 Erkrankungen) erzielte man mit der üblichen keilförmigen Ausschneidung des seitlichen Nagelfalzes und des anliegenden Nagelteils günstige Heilerfolge (Tilsit, Stettin, Halle a. S., Metz).

Aus Posen, Cassel (2), Straßburg i. E., Glatz und Mainz wird über Heilung tiefliegender Hals- und Mundbodenphlegmonen berichtet. 2 Kranke wurden dienstunbrauchbar mit Versorgung (siehe Operationsliste unter A. 5).

Infolge Übergreifens einer Halsphlegmone auf das Gesicht und die Augenhöhlen starb ein Kanonier trotz rechtzeitiger gründlicher Operation an allgemeiner Blutvergiftung. (Brandenburg a. H.)

In Neiße entwickelte sich nach Spaltung einer jauchenden Phlegmone an der linken Halsseite eine linksseitige Eiterbrust. Bei deren Operation plötzlicher Tod an Herzlähmung. Bei der Leichenöffnung fand man eine Senkung des Eiters vom Halse in den hinteren Mittelfellraum (s. Operationsliste unter B. 1).

Wiederholte unstillbare Blutungen bei einer Mandelvereiterung (Abszeß) mit starker Entzündung der Umgebung, die von einem Zivilarzt gespalten war, brachten einen in Braunschweig auf Urlaub befindlichen Musketier in Lebensgefahr. Erst nach Unterbindung der linken großen gemeinsamen Halsschlagader stand die Blutung. Im Anschluß an den Eingriff traten Ausfallserscheinungen im Gebiete des linken IX., X., XI. und XII. Hirnnerven und des linken sympathischen Nerven auf. Sie verschwanden erst nach viermonatiger elektrischer Behandlung, während erhebliche Schwankungen der Pulsfrequenz bestehen blieben. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung. (St.-A. Haertel, s. Operationsliste unter A. 5.)

Über eine typische Holzphlegmone am Halse berichtet St.-A. Thöle-Danzig.[1])

Bei einer Erkrankung an Ludwigscher Halszellgewebsentzündung in Metz gelang es, die drohende Erstickungsgefahr durch sofortige Ausräumung von großen entzündeten Drüsenpaketen an beiden Halsseiten zu beseitigen. Dienstfähig. (St.-A. Auler; s. Operationsliste unter A. 5.)

Günstig verlief ferner die Operation einer Zungenphlegmone in Stuttgart und einer Eitersenkung hinter dem Rachen (Retropharyngealabszeß) in Ulm (s. Operationsliste unter A. 5).

Eiteransammlungen unter dem großen Brustmuskel wurden je einmal in Stuttgart und Neiße operiert. Die Dienstfähigkeit blieb bei beiden Erkrankten erhalten (s. Operationsliste unter B. 6).

Bei einem Ulanen in Gleiwitz beobachtete O.-St.-A. Brüning nach Spaltung eines großen Achselhöhlenabszesses eine (metastatische) Entzündung fast sämtlicher Gelenke mit nachfolgender Herzinnenhauterkrankung und Bildung eines Klappenfehlers, der zur Dienstunbrauchbarkeit mit Versorgung führte.

Von 3 Eiteransammlungen (Abszessen) am Brustkorb beruhten 2 auf Rippencaries. Der eine, in Hagenau, heilte nach wiederholten Einspritzungen von 10prozentigem Jodoformglyzerin. Bei dem anderen Kranken (Metz-Montigny) entwickelte sich 5 Tage nach der Heilung des mit Spaltung und Rippenauskratzung behandelten Abszesses eine Nierenentzündung, die binnen 2 Tagen unter stürmischen Erscheinungen von Harnvergiftung (Uraemie) tödlich endete. — Bei dem dritten Kranken (Berlin II) mit einem Eiterherd (Abszeß) am linken Rippenbogen blieb der Ausgangspunkt unklar. Kurz vor der Operation war ein Durchbruch des Eiters in die Lunge erfolgt. Die ungefähr 2 Liter Eiter (mit Traubenkokken) enthaltende Abszeßhöhle reichte bis an das Zwerchfell und den Magen. Heilung; dienstfähig. (Siehe Operationsliste unter B. 6.)

Von den Abszeßbildungen im Bereich der Ober- und Unterbauchgegend seien 2 Beobachtungen erwähnt:

In Ulm operierte St.-A. Hochstetter einen unter starker Bauchfellreizung entstandenen Abszeß im Bindegewebe vor der Blase; dienstfähig. (Siehe Operationsliste unter B. 6.)

3 Beckenabszesse wurden mit Erfolg operiert. In Fulda war der Abszeß durch eine Leistendrüsenentzündung

[1]) Vgl.: Das Wesen des harten traumatischen Ödems von St.-A. Dr. Thöle. Veröffentlichungen aus dem Gebiete des Militär-Sanitätswesens. 35. Heft. Festschrift für E. v. Bergmann.

bei Tripper verursacht, in Saarburg war er nach einem Sturz vom Eskaladiergerüst entstanden, in Liegnitz war die Ursache nicht zu ermitteln (siehe Operationsliste unter B. 2 und B. 6).

Ausgehend von einem fast kindskopfgroßen, sofort gespaltenen Abszeß am After breitete sich in Ulm eine Gasphlegmone schnell über die rechte Hodensack- und die rechte Bauchhälfte bis in die Nähe des Rippenbogens aus. Ausgiebige Einschnitte, von denen sich einer vom Damm über den Hodensack und Bauch bis zum Rippenbogen erstreckte, brachten sie zum Stillstand. Dienstunbrauchbar mit Versorgung. (St.-A. Hochstetter.)

Wie bei den Panaritien, so fand auch bei den diffusen Zellgewebsentzündungen an den Gliedmaßen und am Rumpf neben der bisher gebräuchlichen Therapie die Biersche Hyperämiebehandlung ausgedehnte Verwendung.

Über Biersche Hyperämiebehandlung berichten 16 Lazarette Näheres. An den Gliedmaßen gelangte fast durchweg die Stauung, am Rumpf die Saugung zur Anwendung. Beinahe übereinstimmend wird von allen Berichterstattern ein auffälliger Nachlaß des Spannungsgefühls und der Schmerzen am Ort der Entzündung hervorgehoben. Mehrfach wird die rasche Aufsaugung derber Infiltrate ohne Einschnitt betont. O.-St.-A. Matt-Metz sah sie bei 12 ausgebreiteten Zellgewebsentzündungen an den Extremitäten.

Nach Ansicht der meisten Operateure sollen, entsprechend den Angaben Biers, kleine Einschnitte oder Stiche zur Entleerung des Eiters genügen. Im Gegensatz hierzu befürwortet O.-St.-A. Faißt-Ludwigsburg dringend die Anlegung großer Entspannungsschnitte trotz gleichzeitiger Stauung. — Ebenso vertritt St.-A. Hochstetter-Ulm auf Grund seiner an einem reichen Krankenmaterial gesammelten Erfahrungen die Anschauung, daß man die sonst für notwendig gehaltenen Einschnitte bei der Stauung nicht unterlassen darf. — Obgleich O.-St.-A. Coste-Breslau einen günstigen Einfluß der Stauung auf infizierte Wunden anerkennt, glaubt er nach seinen Versuchen doch, daß ihre Wirkung nur eine den Einschnitt unterstützende, nicht eine ausschlaggebende sei.

Während St.-A. Gelinsky-Posen bei 3 Sehnenscheidenphlegmonen die Beweglichkeit der Finger und Hand erhalten konnte, sah O.-St.-A. Schmitz-Dieuze 2mal, trotz längerer Stauung, ein Fortschreiten der Entzündung mit Nekrose der Sehnen.

Viele Beobachter glauben eine Abkürzung der Behandlungsdauer zu bemerken. Außerdem wird hervorgehoben, daß tief eingezogene und ausgedehnte Narben mit schweren Tätigkeitsstörungen selten seien.

Fünfte Unterart: Furunkel.

(Nr. 146 des Rapportmusters.)

Tabelle 259.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
280	23 582	44,0	23 586	3	26	23 615	247	9,0

Außerdem erkrankten noch 104 Kadetten und 69 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Die seit einigen Jahren bemerkbare Verminderung der Furunkel hat auch in diesem Berichtsjahre angehalten.

Es gingen zu im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86 . .	67,7 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91 . .	76,1 „
1891/92 „ 1895/96 .	75,9 „
1896/97 „ 1900/01 . . .	64,1 „
1901/02 „ 1905/06 . . .	50,4 „
im Jahre 1905/06	47,6 „
im Jahre 1906/07	44,0 ‰ K.

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 260.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	2662	64,5	XII. (1.K.S.)	1112	55,0
I.	1546	46,1	XIII. (K. W.)	894	40,3
II.	1697	65,3	XIV. . . .	1136	35,2
III.	1124	47,6	XV. . . .	1056	33,1
IV.	1280	56,3	XVI. . . .	1101	40,1
V.	1451	55,4	XVII. . . .	1150	37,3
VI.	1035	39,5	XVIII. . . .	626	23,6
VII.	1086	39,5	XIX. (2.K.S.)	701	32,4
VIII.	814	29,6			
IX.	969	39,1	I. K. B. . .	588	24,6
X.	874	39,4	II. „ . .	832	37,1
XI.	1268	59,3	III. „ . .	400	20,4

Zugang nach Monaten.

Tabelle 261.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	1847	2319	1826	2285	2204	1966	2111	1970	1938	1869	1838	1409
‰ K.	3,6	4,3	3,4	4,3	4,1	3,7	3,9	3,7	3,5	3,5	3,3	2,7

Am Nacken, Rücken, Gesäß und in der Achselhöhle fand sich die Furunkelbildung am häufigsten. Von 569 mitgeteilten Furunkelerkrankungen nahmen 2 einen schweren Verlauf:

Bei einem Husaren in Straßburg i. E. entwickelten sich im Anschluß an einen Furunkel am rechten Unterschenkel Wundrose sowie zahlreiche kleine und große bis auf die Muskulatur reichende Abszesse, deren Heilung, trotz vielfacher Einschnitte, erst nach 5 Monaten erfolgte; dienstunbrauchbar mit Versorgung. (O.-St.-A. Overman.) — Ein Musketier in Osterode starb an einem Furunkel an der Unterlippe und am Kinn mit bretthharter Schwellung der umgebenden Weichteile, trotz sofortiger ausgiebigster Spaltung. Auf der ganzen rechten Gesichtshälfte bildeten sich zahlreiche Furunkel, die zum Teil in die Mundhöhle durchbrachen. Vereiterung des Zahnfleisches und phlegmonöse Entzündung des Zell- und Fettgewebes in den Augenhöhlen auf beiden Seiten. Am 7. Tage Tod unter den Erscheinungen von eitriger Hirnhautentzündung. Leichenöffnung nicht gestattet. (St.-A. Fry.)

Bei der Behandlung fanden die bisher üblichen Methoden, wie frühzeitige Spaltung, feuchter oder trockener Verband, Spiritusverband oder Jodpinselung, vielfach Verwendung. O.-St.-A. Krummacher-Wesel betont die günstige Wirkung der Phenolkampferverbände, St.-A. Bach-Darmstadt die des 10prozentigen Borsäurealkohols nach Reinigung der Wunde mit Wasserstoffsuperoxyd.

Bei den Furunkeln fand die Biersche Stauung in Form des Saugverfahrens erheblich weitere Verbreitung als bei den Panaritien und fortschreitenden Zellgewebsentzündungen. Gerühmt wird die rasche eitrige Einschmelzung, mitunter sogar eine Rückbildung der Furunkel ohne Spaltung.

O.-St.-A. Coste-Breslau brachte 76 Furunkel ohne Einschnitt durch Saugung zur Heilung; bei 5 Kranken mit über $38{,}5^0$ Fieber fiel die Temperatur nach Einleitung der Behandlung sofort ab. Mehrmals erlebte er allerdings eine Aussaat von Furunkeln in der Umgebung des ursprünglichen Herdes, einmal das Auftreten von Wundrose. Bei Gesichts-, insbesondere Lippenfurunkeln, machte das Ansetzen der Saugköpfe zuweilen Schwierigkeiten und verursachte Schmerzen. Ähnliches wird aus Berlin II berichtet.

Sechste Unterart: Gutartige Geschwülste.

(Nr. 147 des Rapportmusters.)

Tabelle 262.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
8	810	1,5	788	—	16	804	14	13,5

Außerdem erkrankten noch 3 Kadetten und 4 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

In Stettin entfernte St.-A. Vollrath eine kleinapfelgroße Balggeschwulst aus der Kehlgrube, die durch Druck auf die Luftröhre Atembeschwerden verursacht hatte. Heilung; dienstfähig. (Siehe Operationsliste unter D.)

Die Ausschälung von Bindegewebsdrüsengeschwülsten (Fibroadenomen) der Brustdrüse erfolgte in Neu-Ruppin, Hameln und Plauen. In Plauen mußte gleichzeitig die Abtragung der erheblich vergrößerten Brustdrüse vorgenommen werden (siehe Operationsliste unter D).

In Altona und Ludwigsburg wurden Mischgeschwülste der Ohr- und Unterkieferspeicheldrüse (Myxochondroendotheliome), in Schneidemühl ein Knochenauswuchs am Oberarm mit Erfolg entfernt (siehe Operationsliste unter D).

St.-A. Hochstetter-Ulm operierte 2mal erbsengroße Epidermiscysten an der Fingerbeugeseite, deren Entstehung auf eine $^3/_4$ bzw. $1^1/_2$ Jahre zuvor erlittene Verletzung zurückgeführt wurde.

In Berlin und Posen wurden seit der Geburt bestehende Halsfisteln und Kiemengangscysten durch Ausschälung beseitigt (siehe Operationsliste unter D).

Über das seltene Vorkommen doppelseitiger angeborener Halsfistelbildung berichtet St.-A. Lessing-Altona. Mutter und 3 Geschwister des Kranken litten ebenfalls an Kiemenfisteln. Die Operation wurde verweigert.

Siebente Unterart: Andere Krankheiten der äußeren Bedeckungen.

(Nr. 148 des Rapportmusters.)

Tabelle 263.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
2	86	0,16	73	—	13	86	2	13,6

Zu dem Krankheitsbilde der „flüchtigen Hautschwellungen“ (Ödema fugax Quinke) liefert St.-A. Franz-Spandau einen bemerkenswerten Beitrag:

Bei 2 Grenadieren entwickelten sich unter heftigem Jucken an verschiedenen Körperstellen, insbesondere an den Händen, den Füßen, am Rücken, im Gesicht, an den Lippen, den Augenlidern und an den Geschlechtsteilen, quaddelartige, pfennig- bis handtellergroße ödematöse Schwellungen. Binnen weniger Stunden verschwanden sie ebenso plötzlich, wie sie erschienen waren, während an anderen Stellen neue auftraten. Infolge Beteiligung der Schleimhaut der Mund- und Rachenhöhle und des Kehlkopfs kam es wiederholt zu Erstickungsgefahr. Wegen der immer wieder auftretenden Rückfälle dienstunbrauchbar ohne Versorgung.

Bei ausgedehnter Narbenbildung an den Gliedmaßen infolge operativer Eingriffe erzielte St.-A. Nordt-Köslin mit Einspritzungen von Thiosinaminglyzerin Erweichung der starren Narben und Beseitigung der durch sie verursachten Funktionsstörungen.

XI. Gruppe: Krankheiten der Bewegungsorgane.

(Nr. 149 bis 162 des Rapportmusters.)

Tabelle 264.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	dienstfähig absol. Zahl	dienstfähig % der Behandelten	gestorben absol. Zahl	gestorben % der Behandelten	anderweitig absol. Zahl	anderweitig % der Behandelten	Summe absol. Zahl	Summe % der Behandelten	Bestand bleiben	Behandlungstage Summe	Behandlungstage für jeden Kranken (durchschnittlich)
1316	34 368	64,1	33 256	93,2	6	0,02	1237	3,5	34 499	96,7	1185	487 376	13,7

(Spalten „dienstfähig“ bis „Summe“: Abgang)

Außerdem erkrankten noch 5 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 5 Invaliden, 51 Kadetten und 51 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Die hohe Zugangsziffer bei dieser Gruppe ist im wesentlichen durch die Erkrankungen bei Nr. 155 „Fußgeschwulst“ bedingt, die 12 676 Mann = 23,7 ‰ K. betragen. Nach Abzug dieser Zahlen würde sich der Zugang bei der XI. Gruppe nur auf 21 692 Mann = 40,4 ‰ K. stellen.

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 265.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	3379	81,9	XII. (1. K. S.)	1881	93,0
I.	2034	60,6	XIII. (K. W.)	1478	66,6
II.	1741	67,0	XIV.	1894	58,7
III.	1673	70,8	XV.	1354	42,4
IV.	1686	74,1	XVI.	1809	65,9
V.	1652	63,1	XVII.	1621	52,5
VI.	1372	52,4	XVIII.	1083	40,9
VII.	2045	74,4	XIX. (2. K. S.)	1398	64,6
VIII.	1184	43,1	I. K. B.	1245	52,0
IX.	1762	71,1	II. „ „	1583	70,5
X.	1474	66,5	III. „ „	755	38,5
XI.	1848	86,4			

Zugang nach Monaten.

Tabelle 266.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	2170	2725	1834	2818	2406	2557	3382	2809	3294	3270	3073	4030
‰ K.	4,3	5,0	3,4	5,3	4,5	4,8	6,3	5,2	6,0	6,1	5,5	7,8

Von den Zugängen standen im 1. Dienstjahr 23 382, im 2. Dienstjahr 6649 und in höheren Dienstjahren 4337 Mann = 106,7 — 32,4 — 38,8 ‰ der betreffenden Iststärke.

Erste Unterart: Entzündungen der Knochenhaut und der Knochen, Mißbildung der Knochen und Gelenke.

(Nr. 149 bis 151 des Rapportmusters.)

Tabelle 267.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
112	5345	10,0	5089	4	282	5375	82	17,4

Außerdem erkrankten noch 16 Kadetten und 10 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Von 215 berichteten Knochenhautentzündungen betrafen 147 das Schienbein, 8 das Wadenbein, 26 Unterschenkelknochen ohne nähere Bezeichnung, 4 die Mittelfußknochen, je 3 den Oberschenkel und das Fersenbein, 2 den Oberarm. Je 1 mal war der Schädel, der Unterkiefer, das Schlüsselbein, das Darmbein, das Schambein und das Steißbein befallen. 16 mal fehlen Angaben über den Sitz.

Als Ursache der Knochenhautentzündungen am Schienbein wird Überanstrengung beim Marschieren, für die der anderen Knochen meist direkte Gewalteinwirkungen angegeben.

St.-A. Hochstetter-Ulm nimmt als Ursache bei 8 von ihm beschriebenen Knochenhautentzündungen des Wadenbeins fehlerhafte Muskelanspannung an.

Die Behandlung bestand in Bettruhe, feuchten oder Spiritusverbänden, Bädern, Jodtinkturpinseln, Jodkali- oder Ichthyolsalbeeinreibungen. Bei keiner Behandlungsart, auch nicht bei Stauung und Heißluftbehandlung, blieben Rückfälle aus.

Über eitrige Entzündung der Knochen und des Knochenmarks liegen 44 Krankenberichte vor:

43 mal waren einzelne Knochen betroffen: der Oberschenkelknochen 12 mal, die Beckenknochen 7 mal, das Schienbein 6 mal, die Speiche, Oberarmknochen und Schlüsselbeine je 3 mal, die Wirbel und Fingerknochen je 2 mal, Elle, Mittelfußknochen, Unterkiefer, Rippenknorpel, Schulterblatt je 1 mal. Bei einem Kranken waren Schienbein, Elle und Handwurzelknochen zugleich befallen.

Als Ursachen werden angegeben: 14 mal stumpfe Gewalteinwirkungen (Fall, Stoß, Umknicken), 1 mal eine Schußverletzung aus dem Feldzuge 1866, 4 mal Erkältungen, 3 mal Furunkel, 2 mal Typhus, 1 mal Mandelentzündung.

Die Behandlung bestand 9 mal in Eröffnung von Eiterherden, 27 mal in Knochenaufmeißelung mit gleichzeitiger oder späterer Entfernung von erkrankten oder toten Knochen, 5 mal in Gelenkausschneidungen, 2 mal in Gliedabsetzungen und 1 mal in Gelenkauslösung. Bei einigen Kranken waren mehrere Operationen nötig. (Siehe Operationslisten unter B. 6 und C. 1, 2, 3, 4, 5.)

6 mal traten Gelenkeiterungen auf: 3 mal im Knie-, je 1 mal im Hüft-, Hand- und Fußgelenk. Sie verursachten 3 Gelenkausschneidungen und eine Absetzung.

Wieder dienstfähig wurden 8 Leute, dienstunbrauchbar wurden 28, davon 5 mit Fistelbildung, 4 waren bereits Invaliden.

Es starben 4 Kranke: 2 an septischer Lungenentzündung, einer an Verblutung in die Bauchhöhle aus der durch fortgeschleppte Eiterung angefressenen Gekröseschlagader (St.-A. Würth von Würthenau-Wiesbaden), einer nach geheilter Wunde an Blinddarm- und Bauchfellentzündung.

Als unangenehme Nebenverletzungen bei der Aufmeißelung des Oberschenkelknochens sahen O.-St.-A. Grüning-Cottbus eine Verletzung der Oberschenkelschlagader, St.-A. Gelinsky-Posen einen 3 cm langen Riß in der Oberschenkelblutader. Die Blutstillung erfolgte in beiden Fällen durch Naht der Gefäße.

Bei einer Schlüsselbein-Knochenmarkeiterung löste St.-A. Rennecke-Magdeburg das völlig abgestorbene Schlüsselbein aus, das sich von der zurückgelassenen Knochenhaut aus neu bildete. Bei Rippenknorpeleiterung entfernte St.-A. Thöle-

Danzig den 5. bis 8. Rippenknorpel rechts. Gute Heilung. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Unter Mißbildungen der Knochen wird über 6 Verbiegungen des Schenkelhalses berichtet (4 rechts, 2 links); 4 waren vor der Einstellung entstanden, davon 3 durch Fall auf die Hüfte; 2 bildeten sich während der Dienstzeit nach Überfahren und nach Marschanstrengung aus. 1 mal lag eine ungewöhnliche Verbiegung nach vorn mit Verlängerung des Beines und Hochstand der kranken Hüfte vor (St.-A. Thöle-Danzig). Sämtliche 6 Leute, von denen einzelne lange vergeblich behandelt waren, wurden dienstunbrauchbar.

Ein Kranker mit angeborener fehlerhafter Stellung beider kleinen Zehen blieb nach deren Auslösung dienstfähig (Halberstadt).

Wegen schief geheilter Oberschenkelbrüche wurde in Wiesbaden bei 2 Offizieren die Durchmeißelung und Geraderichtung der Oberschenkelknochen vorgenommen; beide wurden wieder dienstfähig (O.-A. Boit).

Zweite Unterart: Entzündungen der Gelenke und andere Krankheiten der Knochen und Gelenke.

(Nr. 152 bis 154 des Rapportmusters.)

Tabelle 268.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
74	2076	3,9	1668	2	405	2075	75	24,8

Außerdem erkrankten noch 13 Kadetten und 8 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Über 42 akute Gelenkentzündungen wird aus 8 Lazaretten berichtet. Genauere Angaben über den Sitz finden sich nur bei 25 Entzündungen des Kniegelenks, 4 des Fußgelenks, 3 des Hüftgelenks, je 1 des Ellenbogen- und des Mittelfußgroßzehengelenks. — Als Ursachen waren Verletzungen, Überanstrengung beim Marschieren und Erkältungen angegeben.

Die Behandlung bestand zumeist in Ruhigstellung, feuchten Verbänden, Entleerung des vorhandenen Ergusses, später Heißluftbädern und Massage. 9 mal trat Dienstunbrauchbarkeit mit Versorgung ein.

Bei einem Musketier sah St.-A. Vollrath-Stettin einen prallen Bluterguß nach Marschieren auftreten. Da sich dieser nach der Punktion sofort wieder bildete, wurde Bluterkrankheit angenommen. Nachdem die Gelenkblutung durch örtliche Gelatineeinspritzungen zum Stillstand gebracht war, als dienstunbrauchbar mit Versorgung entlassen.

Außer den bei der Knochenmarkeiterung besprochenen werden 14 Gelenkeiterungen erwähnt: 4 des Kniegelenks, je 2 des Hand- und Ellenbogengelenks, 4 der Fingergelenke, 2 der Zehengelenke. Als Ursache sind 9 mal direkte Verletzungen, 4 mal Übergreifen oder Verschleppung einer Eiterung, 1 mal Mandelentzündung angegeben. 1 mal wurde die Gliedauslösung einer Zehe, 1 mal eine Absetzung des Oberschenkels, 4 mal eine Gelenkausschneidung nötig, 3 mal genügte eine breitere Eröffnung des Gelenks; dienstfähig verblieb nur 1 von diesen 9 Kranken. (Siehe Operationsliste unter C. 2, 3, 4, 5.)

In Straßburg i. E. wurde bei 5 Gelenkeiterungen durch Stauungsbehandlung, ohne größere Eingriffe, Heilung und Wiederherstellung der Dienstfähigkeit erreicht.

Über 31 chronische Gelenkentzündungen wird aus 10 Lazaretten berichtet. Der Sitz ist genauer nur angegeben bei 11 Entzündungen des Kniegelenks, 2 des Handgelenks, je 1 des Ellenbogen- und Fußgelenks und der Wirbelsäule. 1 mal waren beide Fuß-, Knie- und Hüftgelenke und 1 mal 1 Hüftgelenk und die Wirbelsäule betroffen.

Als Ursachen wurden meist Verletzungen oder Überanstrengungen angegeben, 2 mal Tripper, 1 mal Skorbut; einmal lag eine schwere, mit Bildung zahlreicher freier Gelenkkörperchen verbundene Entzündung beider Kniegelenke bei Rückenmarksschwindsucht vor.

In der Behandlung werden außer Stauung und Heißluftbehandlung Einspritzungen von Fibrolysin gerühmt (St.-A. Fronhöfer-Bromberg). 16 Leute wurden dienstunbrauchbar.

St.-A. Rammstedt-Münster entfernte 2 mal aus dem Kniegelenk Zottengeschwülste. Die Dienstfähigkeit wurde wieder hergestellt. (Siehe Operationsliste unter C. 5.)

Ferner wird über 10 einzelne Gelenkkörper berichtet, die mehrfach die Ursache von chronischen Entzündungen und Bewegungsstörungen waren. Sie hatten ihren Sitz 9 mal im Kniegelenk, 1 mal im Hüftgelenk. 6 mal werden als Entstehungsursache Verletzungen (Fall und Verstauchung) angegeben. 9 Gelenkkörper des Kniegelenks wurden nach Eröffnung des Gelenks entfernt; 5 mal waren es freie Körper, 2 waren gestielt, 2 mal handelte es sich um den fast völlig gelösten inneren Zwischenknorpel. (Siehe Operationsliste unter C. 5.) 3 Leute, unter ihnen die 2, bei denen der Zwischenknorpel entfernt war, wurden bei sonst guter Gebrauchsfähigkeit des Kniegelenks dienstunbrauchbar, die übrigen blieben dienstfähig.

Dritte Unterart: Fußgeschwulst.

(Nr. 155 des Rapportmusters.)

Tabelle 269.

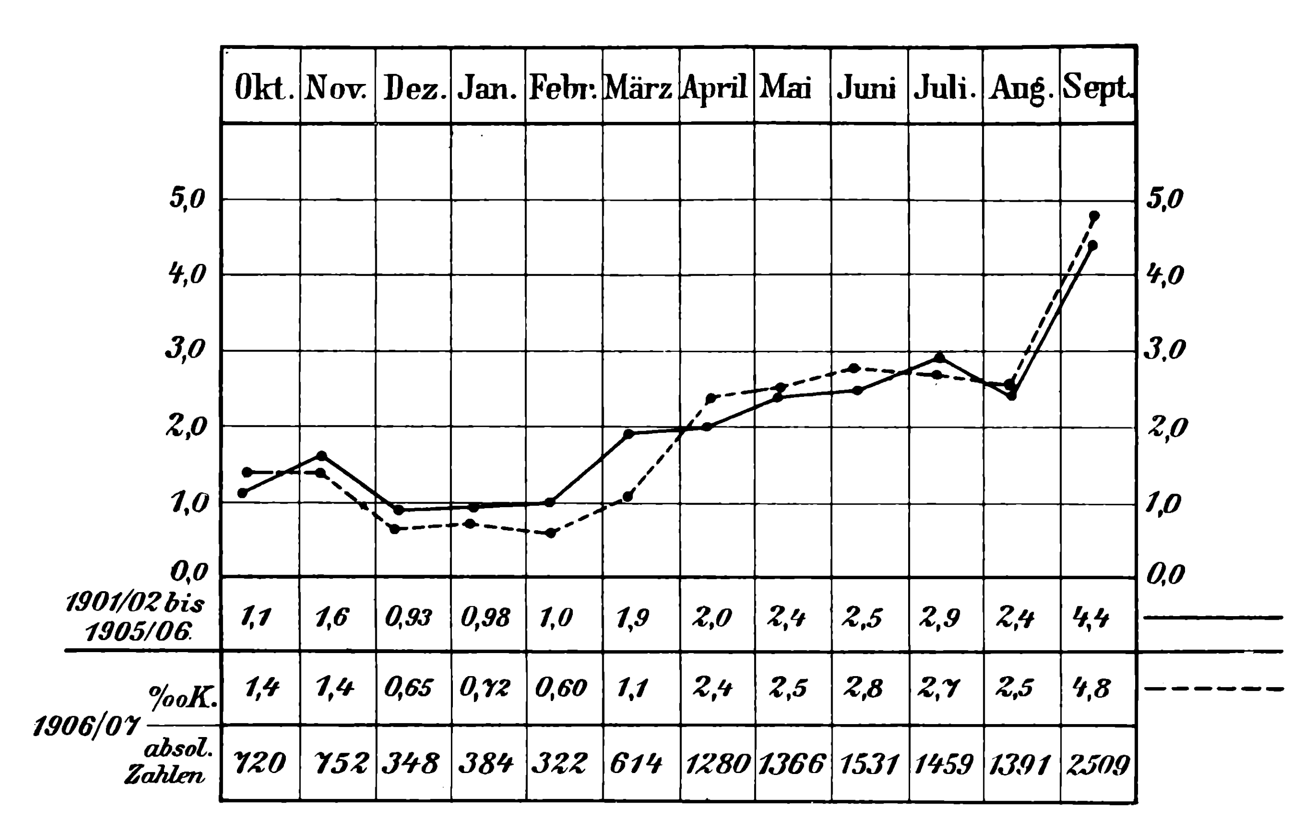
Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
952	12 676	23,7	12 642	—	125	12 767	861	13,8

Außerdem erkrankten noch 6 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Von den Zugängen standen im 1. Dienstjahr 10293, im 2. Dienstjahr 1666 und in höheren Dienstjahren 717 Mann = 47,0 — 8,1 — 6,4 ‰ der betreffenden Iststärke.

In der nachfolgenden Kurventafel ist die Bewegung des Krankenzuganges für den 5 jährigen Durchschnitt 1901/02 bis 1905/06 und das Berichtsjahr 1906/07 zur Anschauung gebracht. In jedem Jahre findet sich im Herbst

Zugang an Fußgeschwulst nach Monaten auf Tausend der Iststärke berechnet.



	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli.	Aug.	Sept.	
1901/02 bis 1905/06	1,1	1,6	0,93	0,98	1,0	1,9	2,0	2,4	2,5	2,9	2,4	4,4	———
1906/07 ‰ K.	1,4	1,4	0,65	0,72	0,60	1,1	2,4	2,5	2,8	2,7	2,5	4,8	- - - - - -
1906/07 absol. Zahlen	720	752	348	384	322	614	1280	1366	1531	1459	1391	2509	

Tabelle 270. Zugang an Fußgeschwulst

Jahr	a absol. Zahl b ‰ K.	Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (1. K. S.)	XIII. (K. W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	XVIII.	XIX. (2. K. S.)	I. Königl. Baye[r.]	II.	I[II.]
		beim Armeekorps																						
1896/97 bis 1900/01	a	943,2	686,0	921,4	706,8	495,6	850,8	525,8	974,2	532,0	896,8	606,6	984,0	1192,2	592,2	871,8	816,2	926,6	618,0	[1]) 309,8	[1]) 298,4	705,2	970,4	47
	b	22,0	23,2	36,1	29,7	20,5	33,2	19,8	37,2	19,8	36,3	26,4	33,9	40,5	27,5	29,0	26,2	34,1	22,1	14,3	18,2	26,2	31,4	2
1901/02 bis 1905/06	a	1080,2	766,4	798,2	627,8	287,6	704,2	501,2	781,2	519,4	677,0	498,4	615,8	598,4	539,6	734,0	661,0	638,0	657,2	538,6	545,2	543,0	612,4	38
	b	25,6	24,2	30,7	26,6	12,8	27,3	19,1	28,7	18,9	27,2	22,7	29,3	29,8	24,3	23,0	21,0	23,4	21,9	20,3	26,0	23,0	27,9	2
1906/07	a	1237	778	748	545	500	605	558	828	452	709	646	598	644	534	667	436	585	672	415	519	405	401	27
	b	30,0	23,2	28,8	23,1	22,0	23,1	21,3	30,1	16,4	28,6	29,2	28,0	31,8	24,1	20,7	13,7	21,3	21,8	15,7	24,0	16,9	17,9	1

zur Zeit der Exerzierausbildung der neueingestellten Mannschaften ein bemerkbares Ansteigen der Kurve. Ein zweiter Anstieg beginnt mit dem März und erreicht seine größte Höhe im Sommer zur Zeit der großen Exerzier- und Marschanstrengungen. Zwischen beiden Erhebungen liegt der tiefste Abfall jedesmal im Oktober und in der Zeit von Dezember bis Februar.

Die durchschnittliche Behandlungsdauer (Revier- und Lazarettkranke) war in den einzelnen Armeekorps ebenso verschieden wie der Krankenzugang. Auch das Verhältnis der im Revier bzw. Lazarett Behandelten zueinander zeigt sehr wesentliche Unterschiede. Die nachstehende Tabelle, in der die Armeekorps nach der Höhe der Behandlungstage geordnet sind, enthält in der 2. Spalte zugleich die Angabe, wieviel Prozent des Krankenzuganges in Lazarettbehandlung kamen.

Aus 30 Lazaretten wird über 1720 Erkrankungen an Fußgeschwulst berichtet; 939 mal lag ein entweder durch Röntgenbild nachgewiesener oder durch klinischen Befund als sicher angenommener Bruch vor.

[1]) Betrifft die Zeit vom 1. April 1899 bis 30. September 1901.
[2]) Betrifft die Zeit vom 1. April 1900 bis 30. September 1901.

1896/1901.

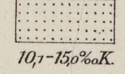
1901/06.

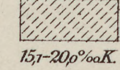
1906/07.

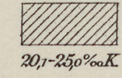
Zugang an Fußgeschwulst in den Armeekorps, auf 1000 der Iststärke berechnet.

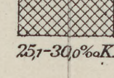
Geogr.-lith. Anst. u. Steindr. v. C. L. Keller, Berlin S.

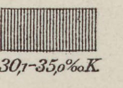
Verlag d. Kgl. Hofbuchh. v. E. S. Mittler & Sohn, Berlin, Kochstr. 68-71.

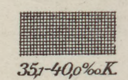

10,1–15,0 ‰ K.


15,1–20,0 ‰ K.


20,1–25,0 ‰ K.


25,1–30,0 ‰ K.


30,1–35,0 ‰ K.


35,1–40,0 ‰ K.

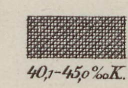

40,1–45,0 ‰ K.



Tabelle 271.

Armeekorps	durchschnittliche Behandlungsdauer	von 100 unter Nr. 155 des Rapportmusters geführten Kranken kamen in Lazarettbehandlung	Armeekorps	durchschnittliche Behandlungsdauer	von 100 unter Nr. 155 des Rapportmusters geführten Kranken kamen in Lazarettbehandlung	Armeekorps	durchschnittliche Behandlungsdauer	von 100 unter Nr. 155 des Rapportmusters geführten Kranken kamen in Lazarettbehandlung
IX.	16,4	39,0	XVII.	14,2	34,4	X.	13,2	43,1
III.	15,9	61,3	XIII. (K. W.) .	14,0	34,0	XVI.	12,1	37,4
II.	15,6	54,4	XIV.	14,0	34,4	V.	11,6	27,5
VIII.	15,3	39,7	G.	13,7	30,9	XIX. (2. K. S.) .	11,6	18,7
XV.	15,1	44,3	VI.	13,7	49,4	XI.	11,2	23,6
VII.	14,7	42,5	XVIII.	13,4	27,8	XII. (1. K. S.) .	10,9	15,5
I.	14,4	41,5	IV.	13,3	35,1	Armee	13,8	36,8

Die Behandlung bestand vorzugsweise in absoluter Bettruhe, feuchten Verbänden, Bädern und Massage. Einige Berichterstatter wendeten Gipsverbände an. Zwei sahen von der Stauung Erfolg, zwei andere nicht.

9mal trat Dienstunbrauchbarkeit ein.

Bei einem Musketier entwickelte sich nach einer linksseitigen Fußgeschwulst mit spindelförmiger Verdickung des 3. Mittelfußknochens eine Schmerzhaftigkeit des Fußes (Tarsalgie) mit schwerer Gehstörung. Das gleiche war bei einem ehemaligen Grenadier nach Bruch des 2. rechten Mittelfußknochens der Fall. Anscheinend beruhte diese auf Nervenschwäche (traumatischer Neurasthenie). Beide Leute wurden dienstunbrauchbar mit Versorgung. (Hannover.)

Einen Überblick über den zeitigen Stand der Fußgeschwulstfrage gibt St.-A. Momburg-Spandau in seiner Schrift „Der Gang des Menschen und die Fußgeschwulst". (Bibliothek v. Coler, Bd. 25. Berlin 1908. August Hirschwald.)

Vierte Unterart: Plattfüßigkeit und Folgezustände. Andere Verbildungen des Fußes und Folgezustände.

(Nr. 156 und 157 des Rapportmusters.)

Tabelle 272.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
8	979	1,8	767	—	214	981	6	13,9

Außerdem erkrankten noch bei Nr. 156 2 Kadetten. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Von den 938 Zugängen unter der Rapportnummer 156 (Plattfüßigkeit) betrafen 785 Leute des 1., 91 Leute des 2. Dienstjahres und 62 Angehörige höherer Dienstjahre = 3,6 — 0,44 — 0,56 ‰ der betreffenden Iststärke.

Die vorliegenden Berichte bieten nichts Bemerkenswertes.

Fünfte Unterart: Muskelrheumatismus. Andere Krankheiten der Muskeln.

(Nr. 158 und 160 des Rapportmusters.)

Tabelle 273.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
65	6472	12,1	6416	—	69	6485	52	7,9

Außerdem erkrankten noch 5 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 5 Invaliden, 12 Kadetten und 12 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Die einzelnen Armeekorps waren an dem Zugang folgendermaßen beteiligt:

Tabelle 274.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	826	20,0	XII. (1. K. S.)	496	24,5
I.	388	11,6	XIII. (K. W.)	281	12,7
II.	271	10,4	XIV. . . .	431	13,4
III.	266	11,3	XV. . . .	225	7,0
IV. . .	363	16,0	XVI. . . .	353	12,9
V. . . .	260	9,9	XVII . . .	292	9,5
VI.	247	9,4	XVIII. . . .	139	5,2
VII. . .	337	12,3	XIX. (2. K. S.)	275	12,7
VIII.	140	5,1			
IX. . .	229	9,2	I. K. B. . .	312	13,0
X. . . .	244	11,0	II. „ . .	464	20,7
XI. . . .	409	19,1	III. „ . .	208	10,6

Muskelrheumatismus. — Bei einem Kanonier, der an Rheumatismus der Streckmuskeln beider Beine und Unterarme erkrankt war, trat unter Fieberanstieg am

2. Krankheitstage ein aus einzelnen hellroten Knoten bestehender Ausschlag an der Vorderseite beider Unterschenkel auf (Erythema nodosum). Die Dienstfähigkeit blieb erhalten. (Beeskow.)

Über die Operation zweier Muskelbrüche siehe Operationsliste unter C. 5. Die Dienstfähigkeit blieb beide Male erhalten.

Wegen Muskelzittern mit unwillkürlichen Zuckungen der Muskulatur, das einmal am linken Arm auftrat und zweimal den Kopf, Hals und Rumpf sowie die Beine befallen hatte, mußten 3 Leute als dienstunbrauchbar entlassen werden. 2 mal bestand das Leiden von Jugend auf. (Berlin, Mörchingen.)

In Celle vereiterte ein Riß im rechten geraden Bauchmuskel, der durch Sturz beim Springen entstanden war. Der Abszeß kam zur Heilung; dienstfähig.

St.-A. Nicolai-Berlin empfiehlt bei Muskelrissen und bei frischen Quetschungen mit Bluterguß Einspritzungen von Fibrolysin in die Muskeln. („Zur Ätiologie und Therapie der Muskelverknöcherungen.“ Deutsche Militärärztliche Zeitschrift 1907, S. 785.)

Sechste Unterart: Gutartige Verknöcherungen (Exerzier- und Reitknochen).

(Nr. 159 des Rapportmusters.)

Tabelle 275.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
6	184	0,34	157	—	20	177	13	27,2

Außerdem erkrankten noch 2 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Von den Zugängen standen im 1. Dienstjahr 129, im 2. Dienstjahr 45 und in höheren Dienstjahren 10 Mann = 0,59 — 0,22 — 0,09 ‰ der betreffenden Iststärke.

Von 99 unter diese Rapportnummer gehörigen Erkrankungen betrafen 2 Reitknochen im engeren Sinne (Allenstein, Colmar i. E., letzterer doppelseitig); 1 Erkrankung wird als ein Exerzierknochen in der Daumenmuskulatur bezeichnet (Mainz). 4 mal waren Knochenwucherungen oder Verknöcherungen nach Verrenkungen im Ellenbogengelenk entstanden (Stettin [2], Mainz [2]). Bei 8 zum Teil älteren Erkrankungen ist die Ursache nicht angegeben oder unbekannt geblieben. — 84 Erkrankungen waren durch äußere Gewalteinwirkungen entstanden, die in nur wenigen Fällen wiederholt, in den meisten nur 1 mal eingetreten waren:

Hierunter zählen 58 Stöße mit dem Fechtgewehr (56 am linken Oberarm, 2 am Oberschenkel), 9 Hufschläge (2 am Oberarm, 5 am Oberschenkel, 1 am Gesäß, 1 am Schienbein), 10 Quetschungen (3 am Oberarm, 4 am Oberschenkel, je 1 am Rücken, am Gesäß und an der Wade letztere durch Auffallen eines Balkens), 2 Verletzungen durch Pferdebiß am Oberarm (Berlin [2]). 5 Verletzungen waren durch Fall (je 1 am Oberarm, am Oberschenkel, am Gesäß, am Schien- und am Wadenbein) verursacht. — Im ganzen war also bei den Verletzungen 64 mal der Oberarm, 12 mal der Oberschenkel, 3 mal das Gesäß, 4 mal der Unterschenkel und 1 mal der Rücken beteiligt.

Die Reitknochen und die Verknöcherung in der Daumenmuskulatur wurden ausgeschält, wobei in Colmar i. E. ein Rückfall und Dienstunbrauchbarkeit eintrat, während die andern beiden Operierten dienstfähig wurden.

Als reine Muskelverknöcherungen sind ferner folgende bezeichnet. Am Arm: 6 Verknöcherungen im 2köpfigen Oberarmmuskel (Allenstein, Hannover, Oldenburg, Mainz [2], Erfurt, letztere ausgeschält), 4 Verknöcherungen im 3köpfigen Oberarmmuskel (Oldenburg, Wesel, Metz [2]), von denen die 3 zuletzt genannten ausgeschält wurden. In Wesel fand sich neben dem freien Knochengebilde im Muskel eine leistenartige Wucherung am Oberarmbein, 3 Verknöcherungen im inneren Oberarmmuskel (M. brachialis internus) (Straßburg i. E. [2], Graudenz, letztere ausgeschält) und 3 Verknöcherungen an nicht näher angegebenen Stellen der Oberarmmuskulatur, die alle 3 ausgeschält wurden (Metz, Straßburg i. E. [2]). Diese Kranken wurden mit Ausnahme eines nicht operierten Mannes in Straßburg i. E., bei dem fast der ganze innere Oberarmmuskel verknöchert erschien, sämtlich wieder dienstfähig. Vom Oberschenkel wurde in Dresden eine schalenartige Verknöcherung entfernt, die leicht gelöst werden konnte. — In Allenstein und St. Avold wurden aus dem inneren Oberschenkelstreckmuskel (M. vastus internus), in Münster aus dem mittleren (M. vastus medius), in Mannheim von einer nicht näher bezeichneten Stelle frei im Muskelgewebe liegende Knochengebilde entfernt. Der Operierte in Dresden wurde dienstunbrauchbar mit Versorgung; durch die Operationen in Allenstein, Münster und Mannheim wurde die Dienstfähigkeit wieder hergestellt.

In Erfurt mußten bei 2 Musketieren, denen in früheren Berichtsjahren freie Knochengebilde aus der Oberarmmuskulatur entfernt waren, mehrfache Nachoperationen zur Beseitigung wiederholt aufgetretener Knochenwucherungen am Oberarmknochen vorgenommen werden. Bei dem einen wurde nach der 3. Operation die Dienstfähigkeit wieder hergestellt, der andere wurde dienstunbrauchbar mit Versorgung, da er beim 3. Rückfall einen neuen Eingriff ablehnte.

Unter den Gebilden, welche mit dem Knochen in festem Zusammenhange standen, werden nur 2 in Breslau und Danzig geradezu als Knochenauswuchs (Exostose) bezeichnet:

Das eine von einem 22jährigen Husaren in Danzig seit 2 Jahren bemerkte Gebilde war ein hakenförmiger überknorpelter Knochenzapfen, der von einer bindegewebigen, mit Flüssigkeit gefüllten Kapsel umschlossen, von der Wachstumslinie des äußeren Oberschenkelknorrens ausging. Am Tage nach der in Esmarchscher Blutleere bewirkten operativen Entfernung trat Brand des Unterschenkels ein, der trotz Absetzung des Oberschenkels zum Tode führte. Sämtliche größeren Arterien des Rumpfes und der unteren Gliedmaßen zeigten in ihren Wandungen strichförmige Verkalkungen. (Vgl. Hübschmann in Zieglers Beiträgen zur pathologischen Anatomie, Band 39.)

Den Eindruck von Knochenauswüchsen (Exostosen) machten auch 2 kirschgroße, 2 Jahre alte Gebilde; eins am Schienbein, 5 cm unter dem Knie, und eins in der Ellenbeuge, die St.-A. Hochstetter-Ulm beschreibt. Beide waren jedoch nach Hufschlägen entstanden.

Mehrfach bringen die Berichterstatter zum Ausdruck, daß die Bewegungsbehinderung und die Schmerzen — ab-

gesehen von Ausnahmefällen — in vollem Grade zumeist erst in der 3. bis 4. Woche eintreten, so daß sich die meisten Verletzten erst um diese Zeit überhaupt krank melden. — O.-St.-A. Stapelfeldt, der in seinem Standorte Mainz eine auffällig große Zahl (12) derartiger Erkrankungen feststellte, die er zum Teil sehr früh und in allen Fällen unter Zuhilfenahme des Röntgenbildes beobachten konnte, sah die Erscheinungen vereinzelt nach 4 bis 5 Tagen, zumeist in der oben angegebenen Zeit auftreten. In einzelnen Fällen erkannte man schon nach 3 Tagen im Röntgenbilde einen kleinen Schatten, der sich allmählich vergrößerte und dann zurückging. Er wie mehrere andere beschreiben, daß die Schatten anfangs unbestimmt, wolkig und dünn erschienen, sich dann allmählich verdichteten, schärfere Umrisse annahmen und sich schließlich wieder aufhellten und verschwanden, meist unter Hinterlassung eines kleineren, gewöhnlich nahe am Knochen liegenden dichten Schattens. Überhaupt erschienen die Schatten anfangs häufig ohne jede Verbindung mit dem Knochen zu sein, wenn auch mehrfach berichtet wird, daß sich Wolken, Zacken und Ausläufer nach dem Knochen zu fanden. Erst später erschienen sie in näherer Berührung mit dem Knochen, wenn dies überhaupt der Fall war. Dem entsprachen die durch das Gefühl festgestellten Befunde, bei denen zunächst auch nur weiche Widerstände festgestellt wurden, die allmählich härter und begrenzter, schließlich knochenhart wurden. Selbst sehr große derartige Gebilde, die ganze Muskelbäuche einnahmen, gingen ganz oder bis auf kleine, zuweilen haken- oder kammförmige Reste zurück. (O.-St.-A. Thiele-Insterburg, St.-A. Vollrath-Stettin, St.-A. Schiff-Oldenburg.) Solche Reste wurden zumeist nicht als hinderlich für den Dienst angesehen und besonders betonen O.-St.-A. Stapelfeldt und St.-A. Nikolai, daß die Dienstfähigkeit durch sie im allgemeinen sehr selten leide. — O.-St.-A. Stapelfeldt stellte 2mal fest, daß solche Gebilde noch fühlbar waren, während das Röntgenbild sie nicht mehr nachwies. Über die Beteiligung von Muskelgewebe und Knochenhaut finden sich sonst wenig Erörterungen. — O.-St.-A. Näther-Dresden berichtet, daß er nach Hufschlag am Oberschenkel eine den Knochen zu fast $^2/_3$ umgreifende Knochenschale fand, die sich bei der Operation leicht abheben ließ, während die Knochenhaut gesund erschien. — O.-St.-A. Krummacher hebt hervor, daß einmal neben einem freien Muskelknochen eine Knochenleiste am Oberarmbein bestand.

St.-A. Nikolai-Berlin betont, daß der ganze Verlauf oft sehr langsam sei, man solle sich dadurch jedoch nicht von der im allgemeinen sicheren Erfolg versprechenden schonenden und abwartenden Behandlung abschrecken lassen.

Überhaupt scheint die schon früher bemerkte Abneigung gegen operative Eingriffe sich weiter verbreitet zu haben. Wenigstens wird oft von den Berichterstattern auf die guten Erfolge hingewiesen, die sich ohne Operation erreichen ließen. Sämtliche 12 Kranke in Mainz wurden ohne Operation dienstfähig. (Über den Ausgang der Operationen siehe oben und Operationsliste.) St.-A. Schmidt-Hannover, operierte einmal eine zum großen Teil zurückgegangene Knochenwucherung unter dem zweiköpfigen Oberarmmuskel wegen dauernder Klagen über Schmerzen. Nach der Operation trat eine Muskelschwäche (Atrophie) auf; der Mann wurde dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Ebenso wie gegen die Operation macht sich auch die Abneigung gegen alle Gewalteinwirkungen bei der Behandlung, besonders gegen die frühe Massage und gegen frühe passive Bewegungen wieder bemerkbar. Tatsächlich ist in den wenigen Fällen, wo bei Nichtoperierten keine Wiederherstellung der Dienstfähigkeit erreicht wurde, angegeben, daß frühzeitig massiert und mit passiven Bewegungen behandelt wurde. Bedenken scheinen auch gegen eine dauernde Lagerung in Beugestellung zu bestehen, da die Streckung später Schwierigkeiten macht. O.-St.-A. Stapelfeldt gab deshalb den Kranken kein Armtragetuch, sondern befestigte einen etwa 1,5 kg schweren Schrotbeutel in ihrer Hohlhand, in der Annahme, daß dadurch ein dauernder Zug am Arm ausgeübt werde und die Kranken veranlaßt würden, den Arm wenig zu gebrauchen. Daneben benutzte er wie alle diejenigen, welche zu schonender Behandlung raten, heiße Bäder und Umschläge, hydropathische Umschläge, heiße Sandsäcke und sonstige Formen der Hitzeanwendung. In Lahr wurden von St.-A. Rettig Spiritusverbände mit gutem Erfolge angewandt. Jodpinselungen und die innere Darreichung von Jodkali sind mehrfach erwähnt. Von der Anwendung der Bierschen Stauung sahen St.-A. Rammstedt-Münster und St.-A. Kietz-St. Avold keinen Erfolg. — O.-St.-A. Schneider-Hannover rühmt Thiosinamineinspritzungen unter die Haut (1,0, Glyzerin 2,0, Aq. destillata 100,0, täglich 1 ccm), wovon St.-A. Filbry-Allenstein keine Erfolge sah. — Die Beseitigung der Beugestellung suchte St.-A. Lipkau-Sondershausen dadurch zu erreichen, daß er die Glieder täglich 10 bis 30 Minuten mit elastischen Binden auf einer geraden Schiene befestigte.

Siebente Unterart: Krankheiten der Schleimbeutel und Sehnen.

(Nr. 161 und 162 des Rapportmusters.)

Tabelle 276.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
99	6636	12,4	6517	—	122	6639	96	12,0

Außerdem erkrankten noch 8 Kadetten und 13 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Aus 17 Lazaretten liegen Berichte über 186 Erkrankungen der Schleimbeutel vor.

123 betrafen die Schleimbeutel vor der Kniescheibe — überwiegend rechts —, 3 entzündete Schleimbeutel lagen in der Kniekehle, 1 an der Innenseite des Kniegelenks, 42 am Ellenbogen, je 1 am Schultergelenk, unter dem Schulterblatt, am inneren und am äußeren Knöchel, an der großen Zehe und am Zeigefinger. 11 mal fehlen Angaben über den Sitz.

Als Ursache wurde für die Schleimbeutelentzündung am Knie hauptsächlich Fall aufs Knie angegeben; für die

am linken Ellenbogen wird 7 mal Quetschung beim Anschlag beschuldigt. (St.-A. Trendel-Stuttgart.)

Die Behandlung bestand bei akutentzündlichen Erkrankungen meist in feuchten oder Druckverbänden, mit oder ohne Punktion. Bei chronischen Entzündungen wurde 34 mal — 24 mal am Knie, 10 mal am Ellenbogen — die Ausschälung vorgenommen; O.-St.-A. Coste-Breslau lobt die Punktion und Auswaschung mit 3prozentiger Karbolsäurelösung.

Bei Schleimbeuteleiterungen wird von mehreren Berichterstattern die Stauungs- und Saugbehandlung gerühmt.

St.-A. Auler-Metz hatte nur eine durchschnittliche Behandlungsdauer von 18,4 Tagen, in Straßburg i. E. betrug sie bei 10 Erkrankungen mit achtmaliger Stichinzision 18,7 Tage.

Über 32 Sehnenscheidenentzündungen wird aus 5 Lazaretten berichtet. Soweit der Sitz angegeben ist, betrafen 13 die Sehnen der Unterschenkelstreckmuskeln, 7 die der Unterarmstreckmuskeln, je 1 die Achillessehne und die Strecksehne des rechten Zeigefingers.

Zur Behandlung empfiehlt O.-St.-A. Bungeroth-Düsseldorf die Stauung.

Bei einem Musketier mit chronischer Sehnenscheidenentzündung des vorderen Schienbeinmuskels mit Verdacht auf Tuberkulose wurde die Sehnenscheide ausgeschält, der Mann wurde dienstunbrauchbar (St.-A. Vollrath-Stettin).

3 Überbeine (Ganglien): 2 am Handgelenk, 1 in der Kniekehle, wurden ausgeschält, 1 am inneren Knöchel wurde zerdrückt, 1 am 4. Finger blieb unbehandelt. Die Dienstfähigkeit blieb in allen Fällen erhalten.

Über schnellenden Finger liegt nur 1 Bericht vor: O.-St.-A. Coste-Breslau entfernte deswegen bei einem Grenadier eine linsengroße Geschwulst aus der Sehnenscheide von der tiefen Beugesehne. Sie bestand aus Knorpelzellen. Die Dienstfähigkeit blieb erhalten. (Siehe Operationsliste unter D.)

XII. Gruppe: Mechanische Verletzungen.

(Nr. 163 bis 192 des Rapportmusters.)

Tabelle 277.

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe			Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
			absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten			
1469	71 867	134,1	69 742	95,1	38	0,05	2105	2,9	71 885	98,0	1451	990 345	13,5

Außerdem kamen noch 1 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 4 Invaliden, 286 Kadetten und 198 Unteroffiziervorschüler in Zugang. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Im Vergleich zum Vorjahre hat sich der Zugang bei dieser Gruppe um 3,9 ‰ K. erhöht.

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86	. . . .	166,5 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	. . . .	166,9 „
1891/92 „ 1895/96	. . . .	159,5 „
1896/97 „ 1900/01	. . . .	136,9 „
1901/02 „ 1905/06	. . . .	129,4 „
im Jahre 1905/06	. . 69 235 Mann =	130,2 „
im Jahre 1906/07	. . 71 867 Mann =	134,1 ‰ K.

Auf die einzelnen Monate verteilen sich die Erkrankungen in folgender Weise:

Tabelle 278.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	5641	6435	4789	7313	6733	5802	6140	5592	6200	6705	6118	4399
‰ K.	11,1	11,9	8,9	13,7	12,6	10,8	11,4	10,4	11,3	12,4	11,0	8,5

In der nachstehenden Übersicht sind die Armeekorps nach der Höhe des Zuganges geordnet und zum Vergleich die entsprechenden Zahlen des Vorjahres hinzugefügt.

Tabelle 279.

1906/07		Armeekorps	1905/06	
‰ K.	Reihenfolge		Reihenfolge	‰ K.
176,0	1	XIII. (K. W.)	1	166,6
169,1	2	XI.	4	151,5
162,6	3	XVI.	8	134,1
158,6	4	II.	2	165,2
155,4	5	G.	3	152,2
153,7	6	XII (1. K. S.)	5	148,1
146,8	7	V.	9	127,3
144,2	8	IV.	17	115,3
140,6	9	I.	6	141,6
131,8	10	VII.	7	135,4
124,4	11	VI.	16	117,3
123,5	12	XIV.	10	126,5
122,3	13	III	14	119,4
121,3	14	XV.	12	120,9
116,1	15	IX.	11	121,6
112,3	16	X.	20	99,4
110,9	17	VIII.	13	120,3
109,9	18	XIX. (2. K. S.)	18	114,7
109,5	19	XVII.	15	118,4
98,3	20	XVIII.	19	100,8

Von dem Zugange standen im 1. Dienstjahr 39 145, im 2. Dienstjahr 19 398 und in höheren Dienstjahren 13 324 Mann = 178,7 — 94,6 — 119,3 ‰ der betreffenden Iststärke.

Erste Unterart: Wundlaufen und Wundreiten.

(Nr. 163 und 164 des Rapportmusters.)

Tabelle 280.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
40	5067	9,5	5071	—	8	5079	28	6,2

Außerdem kamen bei Nr. 163 noch 1 Kadett und 1 Unteroffiziervorschüler und bei Nr. 164 3 Kadetten und 1 Unteroffiziervorschüler in Zugang. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86	13 267,2	Mann =	35,1 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	11 728,6	„ =	28,2 „
1891/92 „ 1895/96	10 713,4	„ =	22,7 „
1896/97 „ 1900/01	8 038,6	„ =	15,5 „
1901/02 „ 1905/06	5 588,6	„ =	10,5 „
im Jahre 1905/06	5 579	„ =	10,5 „
im Jahre 1906/07	5 067	Mann =	9,5 ‰ K.,

hat sich also in den letzten 26 Jahren um 72,9 % verringert.

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 281.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	491	11,9	X.	247	11,1
I.	312	9,3	XI.	224	10,5
II.	323	12,4	XII. (1. K. S.)	439	21,7
III.	199	8,4	XIII. (K. W.)	165	7,4
IV.	254	11,2	XIV.	156	4,8
V.	385	14,7	XV.	153	4,8
VI.	142	5,4	XVI.	342	12,5
VII.	368	13,4	XVII.	127	4,1
VIII.	170	6,2	XVIII.	111	4,2
IX.	316	12,8	XIX. (2. K. S.)	143	6,6

Zugang nach Monaten.

Tabelle 282.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	210	340	293	347	291	376	371	451	458	495	602	833
‰ K.	0,41	0,63	0,55	0,65	0,55	0,70	0,69	0,84	0,83	0,92	1,1	1,6

Über Wundlaufen und Wundreiten ist nichts Erwähnenswertes berichtet.

Zweite Unterart: Quetschungen und Zerreißungen.

(Nr. 165 bis 167a des Rapportmusters.)

Tabelle 283.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
339	21 239	39,6	20 814	11	370	21 195	383	12,1

Außerdem kamen noch 1 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 115 Kadetten und 47 Unteroffiziervorschüler in Zugang. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 284.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	2074	50,3	X.	744	33,6
I.	1213	36,1	XI.	1053	49,3
II.	1308	50,3	XII. (1. K. S.)	848	41,9
III.	794	33,6	XIII. (K. W.)	1171	52,8
IV.	990	43,5	XIV.	1132	35,1
V.	1219	46,5	XV.	1158	36,3
VI.	1035	39,5	XVI.	1267	46,2
VII.	1002	36,5	XVII.	1065	34,5
VIII.	1018	37,0	XVIII.	728	27,5
IX.	794	32,0	XIX. (2. K. S.)	626	28,9

Zugang nach Monaten.

Tabelle 285.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	1552	1955	1309	2017	2007	1672	1820	1730	1979	2202	1950	1046
‰ K.	3,1	3,6	2,4	3,8	3,8	3,1	3,4	3,2	3,6	4,1	3,5	2,0

Die Quetschungen der Weichteile der Gliedmaßen waren größtenteils leichterer Art.

Ein Musketier kam nach einem Bajonettstoß gegen die Nase wegen Blutergusses unter die Schleimhaut der Nasenscheidewand in Lazarettbehandlung. Durch die breitaufsitzende, polsterartige Geschwulst war die linke Nasenhöhle fast völlig verlegt. Heilung erst nach einem Einstich mit einer Hohlnadel. (O.-St.-A. Leopold-Hagenau.)

Bei einem Kanonier aus Ulm entwickelte sich nach einer Quetschung der rechten Wange eine hartnäckige Kieferklemme durch Zusammenziehung des rechten Kaumuskels. Nach 85 tägiger Behandlung mit Mundsperrer und Holzkeil konnten die Zahnreihen nur $1^3/_4$ cm voneinander entfernt werden. Dienstfähig. (St.-A. Hochstetter.)

Eine nach einem Hufschlag gegen den Hals eingetretene Ansammlung von Luft unter der Haut (Hautemphysem) machte in Riesa den oberen Luftröhrenschnitt erforderlich.

Ein sehr schmerzhafter Bluterguß im rechten, geraden Bauchmuskel, der bei einem Füsilier in Berlin nach Sprung über einen Graben entstanden war, täuschte zunächst eine Blinddarmentzündung vor.

Nach der Eröffnung eines Blutergusses am rechten Oberschenkel wegen entzündlicher Erscheinungen traten in Oppeln starke, schwer stillbare Nachblutungen auf. Einige Anhaltspunkte wiesen auf eine erbliche Veranlagung zu Bluterkrankheit hin.

Bei einem Dragoner in Oldenburg entstand nach einer Beckenquetschung eine nach links gerichtete Wirbelsäulenverbiegung. Durch Röntgenbilder konnte eine Knochenverletzung ausgeschlossen werden. Später stellten sich Anzeichen von Ischias sowie eine Herabsetzung der Gefühlsempfindung im linken Bein und Fehlen des Würgreflexes ein. Dienstunbrauchbar mit Versorgung. (St.-A. Schiff.)

Bei einem Kanonier aus Ludwigsburg trat nach einer angeblichen Quetschung des Körpers Stimmlosigkeit und blutiger Stuhlgang ein. Später zeigten sich zahlreiche Anzeichen schwerer Neurasthenie. Entlassung wegen traumatischer Neurose. (O.-St.-A. Faißt.)

Über die früher an dieser Stelle berichteten Verknöcherungen und Knochenauswüchse nach Quetschungen siehe XI. Gruppe, Nr. 159 des Rapportmusters.

Über Zerreißung von Muskeln und Muskelbinden wird 5 mal ausführlicher berichtet.

Als Ursache wird in allen Fällen Muskelanstrengung bei heftigen Bewegungen angegeben:

In Kolberg handelte es sich um eine beiderseitige Auffaserung des halbsehnigen Oberschenkelmuskels (M. semimembranosus), die eine kleine, weiche Geschwulst in der Innenseite der Kniekehle hervorgebracht hatte. Eine zunächst auf der rechten Seite vorgenommene Operation brachte keine vollständige Beseitigung. Dienstunbrauchbar mit Versorgung. In Ulm war ein typischer Einriß des linken großen Brustmuskels nach Klimmzug entstanden. Die Erhebung des Armes war nicht beschränkt. Von den 3 durch Operationen beseitigten Muskelbrüchen betrafen 2 den inneren Kopf des Oberschenkelstreckers, 1 den vorderen Fußstreckermuskel (Tibialis anticus). (Siehe Operationsliste unter C. 5 Rendsburg, Mörchingen [2]). 2 mal wird über Zerreißung der Sehne des langen Daumenstreckers berichtet. Der eine Verletzte wurde dienstunfähig, da er nicht die Einwilligung zu einer Operation gab (Lyck), der andere operierte Kranke konnte im Dienst belassen werden (St. Avold). (Siehe Operationsliste unter C. 5.) Ebenso wurde bei einer Abreißung der Sehne des linken dreiköpfigen Oberarmmuskels die Dienstfähigkeit durch eine Operation wieder hergestellt. (Siehe Operationsliste unter C. 5. Weißenfels.)

Von 20 näher berichteten Verletzungen durch Quetschung des Bauches wurden 18 operativ behandelt. (Siehe Operationsliste unter B. 2.) Einmal fanden sich nach einem Hufschlag in der Bauchhöhle regelrechte Verhältnisse (Posen), 3 mal freie Blutergüsse, die 2 mal die Unterbindung von Gekrösegefäßen erforderlich machten (Potsdam, Öls), während 1 mal nur eine Ausstopfung der Bauchhöhle stattfand (Mainz).

Nach einer schweren Quetschung des ganzen Rumpfes mit Bruch der rechten 7. und 8. Rippe trat in Kolberg am 2. Behandlungstage ein Bluterguß in die Bauchhöhle mit Zeichen des Darmverschlusses auf. Gleichzeitig bestand ein Erguß in beiden Brusthöhlen. Der Darmverschluß wurde durch Eingießungen beseitigt, der rechtsseitige Brusterguß durch Einstich entleert. Der linksseitige Erguß und der Erguß in der Bauchhöhle bildeten sich von selbst zurück. Wegen chronischer Erkrankung der Atmungs- und Unterleibsorgane dienstunbrauchbar mit Versorgung.

1 mal wird über Leberzerreißung durch Überschlagen mit dem Pferde berichtet:

Die schwere Blutung wurde durch Ausstopfung gestillt, dennoch trat bald hinterher der Tod ein (O.-St.-A. Slawyk, Gr.-Lichterfelde).

2 mal wurde die zertrümmerte Milz herausgenommen:

In Leobschütz, wo die Verletzung durch einen Fall auf eine Schemelkante eintrat, wurde Heilung erreicht. In Rendsburg war die Milzverletzung durch Hufschlag entstanden. Eine gleichzeitige erst bei der Leichenöffnung gefundene Zertrümmerung des oberen Poles der linken Niere führte hier zum Tode. (Siehe Operationsliste unter B. 2.)

Ein Magenriß war in Weißenburg neben anderen schweren Verletzungen durch Sturz aus dem Fenster entstanden; der Verunglückte starb.

9 mal waren durch die Bauchquetschungen Verletzungen des Darmes hervorgerufen:

1 mal war durch Hufschlag eine handtellergroße Blutung in das Dünndarmgekröse und kleinere Blutungen in die zugehörige Dünndarmschlinge entstanden. Dienstfähigkeit (Saarburg). 1 mal waren durch einen Fall 2 Einrisse in den absteigenden Dickdarm verursacht, die bis auf die Schleimhaut gingen. Tod am 4. Tage (Bitsch.) 7 mal waren Durchlöcherungen des Darmes erfolgt. Von diesen Verletzten wurden 4 durch die Operation gerettet. Die Operationen fanden $4^1/_2$, 5, 8 und 23 Stunden nach der Verletzung statt, die 2 mal durch Hufschlag (Ulm, Militsch), 1 mal durch Sturz vom Pferde (Dresden), 1 mal durch Anlaufen gegen eine Wagendeichsel erzeugt war. Der nach 23 Stunden Operierte hatte ein Loch im Querdarm; es bestand schon eine Eiterung in der Bauchhöhle. Bei den anderen Verletzten handelte es sich um Dünndarmrisse oder Einrisse. 2 mal waren wegen zurückbleibender Darmfisteln Nachoperationen erforderlich. Die Dienstfähigkeit wurde in keinem Falle wieder hergestellt. Bei den Verstorbenen hatten die Operationen bis auf eine (Mainz) innerhalb der ersten 24 Stunden stattgefunden. In Metz starb ein Verletzter nach anfänglich günstigem Verlauf an einer am 10. Tage aufgetretenen doppelseitigen Lungenentzündung. Die beiden anderen starben an Bauchfellentzündung nach 6 und 7 Tagen.

3 mal wird über Blasenverletzungen berichtet:

Bei einer war durch einen Stoß gegen den Unterleib ein 10 cm langer Riß in der Blasenkuppe entstanden. Die Blasennaht führte, trotz Verzögerung der Heilung durch Fistelbildung, zur Wiederherstellung der Dienstfähigkeit. (Siehe Operationsliste unter B. 2, Coblenz.) Eine durch herabstürzende Erdmassen entstandene Blasenquetschung, bei der starke Druckschmerzhaftigkeit der Blasengegend, ein aufgetriebener Leib und starke Spannung der Bauchdecken sowie blutige Färbung des Urins vorhanden waren, heilte bei abwartender Behandlung mit Dienstfähigkeit. (St.-A. Filbry-Allenstein.) — Bei einem Eisenbahnunglück war ein Ökonomiehandwerker in Glogau zwischen die Banksitze geklemmt. Außer einem Bruch des rechten Unterschenkels hatte er eine Quetschung des Unterleibes erlitten. Der Urin konnte nicht gelassen werden, der Leib war hart und druckempfindlich; schwacher Puls. Durch den Katheter wurden leicht 400, am Tage darauf 1300 ccm blutiger, eiweißhaltiger Urin entleert. Gegen das Ende des zweiten Tages war der durch Dauerkatheter entleerte Urin nicht mehr bluthaltig. Am

3. Tage trat eine Bauchfellentzündung und am 4. Tage der Tod ein. Bei der Leichenöffnung fand sich ein 6 cm langer Riß in der Kuppe der Harnblase.

Unter 11 Quetschungen der Nierengegend betrafen 8 die Niere selbst. Davon handelte es sich 4 mal um Bajonettstöße in die linke Nierengegend (Gumbinnen, Gnesen, Erfurt, Hagenau), 2mal um Hufschlag in die rechte Nierengegend (Berlin, Lüneburg), 1mal um einen Fall auf die rechte Seite gegen eine Stuhlkante (Hildesheim) und 1mal um einen Fall beim Turnen (Allenstein). Bei abwartender Behandlung trat in allen Fällen Dienstfähigkeit ein.

Der Kranke in Allenstein hatte beim Ausführen der Hocke am Querbaum plötzlich heftigen Schmerz in der linken Nierengegend empfunden. Der Urin war gleich darauf bluthaltig, ohne Epithelien und Zylinder. Dienstfähig entlassen, bekam er 4 Monate später infolge Hebens einer schweren Kiste wiederum plötzliche Schmerzen in der linken Nierengegend und Bluthamen, doch wurde auch diesmal die Dienstfähigkeit wieder hergestellt. (St.-A. Kob.)

In Breslau vereiterte ein durch Stoß in die rechte Seite entstandener Bluterguß in der Umgebung der rechten Niere. Über die operative Behandlung siehe Operationsliste unter B. 6. Ebenda finden sich die Berichte über Operationen, die in Colmar i. E. und Bromberg wegen Eiterungen im rechten inneren Lendenmuskel (M. ileo psoas) gemacht werden mußten. Beide waren durch Hufschlag verursacht.

Über eine Zerreißung der Harnröhre durch Hufschlag gegen die Dammgegend siehe Operationsliste unter B. 5. Allenstein.

Dritte Unterart: Knochenbrüche.

(Nr. 168 bis 179 des Rapportmusters.)

Tabelle 286.

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
397	3410	6,4	2645	69,5	17	0,45	825	21,7	3487	91,6	320	152 429	40,0

Außerdem kamen noch 1 Invalide, 23 Kadetten und 23 Unteroffiziervorschüler in Zugang. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 287.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G. . . .	322	7,8	X. . . .	118	5,3
I. . . .	196	5,8	XI. . . .	160	7,5
II. . . .	143	5,5	XII. (1. K.S.)	119	5,9
III. . . .	131	5,5	XIII. (K. W.)	158	7,1
IV. . . .	160	7,0	XIV. . . .	162	5,0
V. . . .	200	7,6	XV. . . .	172	5,1
VI. . . .	131	5,0	XVI. . . .	223	8,1
VII. . . .	128	4,7	XVII. . . .	179	5,8
VIII. . . .	204	7,4	XVIII. . . .	240	9,1
IX. . . .	130	5,2	XIX. (2. K.S.)	134	6,2

Zugang nach Monaten.

Tabelle 288.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absolute Zahlen	287	284	245	289	289	236	279	275	314	346	316	250
‰ K.	0,56	0,52	0,46	0,54	0,54	0,44	0,52	0,51	0,57	0,64	0,57	0,18

Die Beteiligung der einzelnen Knochen an der Gesamtzahl der Knochenbrüche, die auf dieselben entfallenden Todesfälle und die Behandlungsdauer geht aus nachstehender Zusammenstellung hervor.

Tabelle 289.

Knochenbrüche	Zugang absol.	Von den Behandelten (Bestand und Zugang) sind gestorben: absolute Zahlen	Von den Behandelten (Bestand und Zugang) sind gestorben: % der Behandelten	Durchschnittliche Behandlungsdauer (Tage)
des Oberarmes	83	—	—	53,6
des Unterarmes	453	—	—	40,4
der Hand	603	1	0,16	30,5
des Oberschenkels . . .	97	2	1,7	74,9
der Kniescheibe	39	—	—	64,6
des Unterschenkels . . .	830	1	0,11	53,0
des Fußes	678	—	—	29,5
des Kopfes	209	9	3,8	35,1
des Schlüsselbeines . .	249	—	—	32,4
des Schulterblattes . . .	10	—	—	46,9
der Rippen	123	—	—	24,1
der Wirbelsäule	18	2	9,5	54,3
des Beckens	18	2	9,5	44,7
Summe	3410	17	0,45	40,0

Nach einem Hufschlag gegen den Ellenbogen war erst ein halbes Jahr später Schmerzhaftigkeit und Anschwellung eingetreten. Nach dem Röntgenbilde schien ein tuberkulöser Herd vorzuliegen. Bei der Operation fand sich eine haselnußgroße Zertrümmerungshöhle am unteren Oberarmende,

die ausgekratzt und glatt ausgemeißelt wurde. Volle Beweglichkeit des Armes und Dienstfähigkeit hergestellt. (St.-A. Esser.)

Ähnlich war bei einem Sergeanten der Schutztruppe erst $^1/_2$ Jahr nach einem Hufschlag gegen das Ellenbogengelenk Schwellung und Bewegungsbehinderung aufgetreten. Bei der Operation wurden 3 Gelenkmäuse entfernt und die Dienstfähigkeit dadurch wieder hergestellt. (St.-A. Esselbrügge-Berlin.) — Bei einem schweren, durch Hufschlag entstandenen Y-förmigen Bruche des unteren Oberarmendes wurde durch Naht und Nagelung der stark verschobenen Bruchstücke gute Beweglichkeit erzielt. (Siehe Operationsliste unter C. 5, Danzig.)

Von 4 Brüchen des Ellenbogenhakens (Stuttgart [2], Altona und Stralsund) mit starker Verlagerung des abgesprengten Knochenstückes wurden 2 durch die Knochennaht vereinigt (siehe Operationsliste unter C. 5). Dennoch wurde eine Wiederherstellung der Dienstfähigkeit nicht erreicht. In den beiden anderen Fällen wurde sie durch Zug- und Streckverbände wieder hergestellt.

Durch die Bardenheuersche Extensionsbehandlung wurde in Stettin ein eingekeilter Bruch des Oberarmkopfes und in Stuttgart ein stark verlagerter Bruch in der Mitte des Oberarmschaftes zur Heilung mit guter Beweglichkeit gebracht.

Bei 2 alten Brüchen, durch die ein Ellenbogen- und ein Schultergelenk infolge starker Knochenneubildung völlig versteift waren, wurde durch operative Behandlung die Beweglichkeit wesentlich gebessert. (St.-A. Auler-Metz.) — In Stolp entstand ein Bruch der Elle beim Heben einer Krankentrage, nachdem 8 Tage vorher die gleiche Stelle an einer scharfen Bettkante gestoßen worden war.

Einmal mußte bei einem Ellenbruche wegen Unmöglichkeit der Einrichtung die Knochennaht ausgeführt werden. (Siehe Operationsliste C. 5, Münster.)

Ferner wurde die Knochennaht 1mal an der Speiche, 2mal an den beiden Unterarmknochen wegen Ausbleibens der knöchernen Heilung ausgeführt. (Siehe Operationsliste unter C. 5.)

Von Brüchen der Handwurzelknochen werden 11 Kahnbein-, 2 Mondbein- und 2 Kopfbeinbrüche besonders erwähnt. Die beiden letzteren waren mit einem Bruch der Speiche oder des dritten Mittelhandknochens verbunden.

Unter 24 Oberschenkelbrüchen finden sich 11 Schenkelhals- und 13 Schaftbrüche. Bezüglich ihrer Entstehung sind folgende Brüche näher zu erwähnen:

In Metz brach ein Musketier plötzlich beim Parademarsch wegen eines Schenkelhalsbruches zusammen. 3 Tage vorher hatte er bei einem Tiefsprung Schmerzen im rechten Hüftgelenk verspürt. — Ein anderer Schenkelhalsbruch war in Dresden beim Stolpern über eine Baumwurzel entstanden, ohne daß der Verletzte hinfiel. (St.-A. Stölzner.) — Ein Musketier in Hildesheim hatte 9 Tage lang in dem einen Bein ein unsicheres Gefühl gehabt, als ob er den Fuß »lose und verdreht« aufsetze. Nach einem Sprunge lief er noch 20 Schritt und brach dann plötzlich zusammen, nachdem er ein Knacken im Hüftgelenk verspürt hatte. Die Dienstfähigkeit wurde wieder hergestellt. (St.-A. Eggert.) — In Glogau entstand ein rechtsseitiger Schenkelhalsbruch plötzlich beim Stolpern auf einem Marsche. Der Verletzte hatte seit mehreren Wochen im großen Rollhügel Schmerzen verspürt. — Ein Musketier in Halberstadt verspürte plötzlich beim Parademarsch Schmerzen im linken Hüftgelenk, die in den nächsten Tagen so heftig wurden, daß er sich krank meldete. Es wurde ein Bruch dicht unterhalb vom Gelenkkopf gefunden.

Bei einem Kranken mit Oberschenkelbruch trat in den ersten Tagen nach der Verletzung eine Mittelohrentzündung ein, von der aus sich eine allgemeine Blutvergiftung entwickelte, die zum Tode führte. (O.-St.-A. Schürmann-Berlin.)

Einmal mußte der gebrochene Oberschenkel wegen Wundrose und Vereiterung, die sich von einer Quetschwunde des verletzten Beines entwickelte, abgenommen werden. (St.-A. Esser-Berlin, siehe Operationsliste unter C. 3.)

Ein offener Bruch des Oberschenkelschaftes führte in Rastatt nach 2 Tagen durch Fettembolie des Gehirns zum Tode.

Zur Behandlung der Oberschenkelbrüche wird fast von allen Seiten die Extension, unter Verwendung schwerer Gewichte, bis 25 kg und darüber, empfohlen.

Unter 27 Kniescheibenbrüchen fanden sich 4 Längsbrüche. Von den übrigen wurden 8 unblutig, 15 durch die Naht behandelt. Von den Operierten (siehe Operationsliste unter C. 5) wurden 7 wieder dienstfähig.

Von selteneren Formen der Unterschenkelbrüche ist ein bis ins Kniegelenk reichender Abbruch des äußeren Gelenkknorrens des Schienbeines zu erwähnen. Er war entstanden durch Drehung des Unterschenkels. Der Verletzte hatte in einem Proviantamt mit dem Fuß auf einem zu früh in Gang gesetzten horizontalen Rad einer Maschine gestanden. (St.-A. Hochstetter-Ulm).

2mal mußte wegen Schwierigkeit der Einrichtung die Knochennaht des Schienbeines vorgenommen werden. (Siehe Operationsliste C. 5, Mainz, Münster.)

Ein Hauptmann der Schutztruppe kam mit einem vollständig schmerzlosen Schrägbruch im unteren Drittel des Wadenbeines in Behandlung, mit dem er schon 5 Tage herumgegangen war. Es bestand von vornherein der Verdacht auf eine schleichende Rückenmarkserkrankung. Seit der Kindheit war das linke obere Augenlid schwer beweglich, und die Kniesehnenreflexe waren herabgesetzt. Die Rückenmarkserkrankung war als sicher anzunehmen, als der Kranke etwa einen Monat später mit einem wiederum völlig schmerzlosen Bruch des inneren Knöchels zur Aufnahme kam, über dessen Entstehung er nicht die geringsten Angaben machen konnte. Die Augenlidlähmung war jetzt ausgesprochen, die Hände zitterten stark, die Berührungs- und Schmerzempfindung nahm nach den Unterschenkeln hin ab. Die Reflexe der unteren Gliedmaßen waren erloschen. (O.-St.-A. Schürmann-Berlin.)

Für die Behandlung verzögerter Kallusbildung rät St.-A. Doering-Erfurt zur Anwendung der Bierschen Stauung. Zur Behandlung von Knöchelbrüchen werden von O.-St.-A. Schürmann-Berlin und St.-A. Vollrath-Stettin Geh-Gipsverbände warm empfohlen. Zur Beseitigung starker Verschiebung wurden allseitig Streckverbände angewandt.

Unter 12 Fußwurzelknochenbrüchen werden 4 Fersenbein-, 2 Sprungbein-, 1 Würfelbein-, 1 Kahnbein- und 4 Keilbeinbrüche erwähnt. Ein Keilbeinbruch war mit einem Bruch des Würfelbeines verknüpft.

Die Entfernung störender Bruchstücke mußte 2mal durch Operationen bewerkstelligt werden. Zur Einrichtung eines Fersenbeinbruches mit starker Verschiebung der Bruchstücke benutzte St.-A. Gelinsky-Posen folgendes Verfahren: Nach Durchschneidung der Achillessehne wurde ein Gummischwamm

in das Fußgewölbe hineingepreßt und durch eine Holzplatte in seiner Lage erhalten. Der Vorderfuß wurde durch Heftpflasterstreifen, die Hacke durch einen Silberdraht, der zwischen Achillessehne und Fersenbein durchgestochen wurde, an das Sohlenbrett herangezogen. Der Kranke ist nach einer Kur in Landeck wieder dienstfähig geworden.

Über 48 näher berichtete Schädelbrüche gibt die folgende Tabelle nähere Auskunft:

Tabelle 290.

Brüche des	überhaupt	davon waren	Ausgang: geheilt und dienstfähig	Ausgang: geheilt und dienstunfähig	Ausgang: gestorben
Schädelgewölbes	28	offene 25	8	17	—
		einfache 3	3	—	—
Schädelgrundes	20	offene[1]) 3	2	—	1
		einfache 17	7	8	2
zusammen	48	—	20	25	3
			45		

Somit führten nur 3 Brüche des Schädelgrundes zum Tode. Davon war der eine (Gumbinnen) mit einem offenen Bruch des Schädeldaches verbunden. Der Verletzte starb am zweiten Tage nach der Verletzung. Der zweite Bruch in Straßburg i. E. war durch eine eitrige Brustfellentzündung erschwert. Trotz vorgenommener Rippenausschneidung trat nach 30 Tagen der Tod ein. Der dritte betraf einen Offizier in Frankfurt a. M., der mit dem Pferde gestürzt war. Erscheinungen von seiten des Gehirns waren anfangs nicht vorhanden, doch bestand Vortreibung des linken Augapfels und leichte Ermüdbarkeit bei geistiger Arbeit. Nach 14 Tagen trat plötzlich Ausfluß von Gehirnflüssigkeit aus der Nase, Fieber und zunehmende Benommenheit auf. 3 Tage später Eröffnung der Schädelhöhle im städtischen Krankenhause in Frankfurt a. M., wobei die linke Stirnhöhle eröffnet wurde. Größere Zertrümmerung im Stirnhirn mit Eiterbildung. Tod 3 Tage später unter zunehmender Bewußtlosigkeit. (O.-A. Schwab-Frankfurt a. M.)

Bei den offenen Schädeldachbrüchen wurde fast ausnahmslos zur Beseitigung eingedrückter Knochensplitter operativ eingegriffen. Zur Deckung zurückbleibender Knochenlücken wurden 6 mal plastische Operationen vorgenommen. (Siehe Operationsliste unter A. 1.)

Ein Sergeant aus Hamburg, der wegen Quetschung des rechten Kniegelenkes in das Lazarett aufgenommen war, zeigte 9 Tage später eine lähmungsartige Schwäche (spastische Parese) des rechten Beines und Armes. Bei der daraufhin vorgenommenen Besichtigung des Schädels fand man 1 cm links von der Mittellinie auf der Höhe des Scheitels eine rundliche, 1 cm breite, schmutzige Wunde, in der eine 5 cm lange, mit Stahlzwinge versehene Spitze eines Damenregenschirmes stak, die bis in die Schädelhöhle eingedrungen war. Über den weiteren Verlauf und die Heilung siehe Operationsliste unter A. 1 Altona.

Von nervösen Erscheinungen werden bei den Brüchen des Schädeldaches berichtet: 1 mal Krämpfe (Oldenburg), 2 mal Sprachstörungen (Oldenburg, Leipzig), 1 mal Lähmungen und Aufhebung des rechten Kniescheibenreflexes (Saarbrücken).

Bei Schädelgrundbrüchen werden aufgeführt: 1 mal Lähmung des VI., VII. und IX. Hirnnerven (N. abducens, facialis und recurrens) (Insterburg), 1 mal Schwäche im rechten Arm und Bein, Blasen- und Mastdarmlähmung, Lähmung des III. und VI. Hirnnerven (N. oculomotorius und abducens) und Sprachstörungen (Hannover).

Ein Hausdiener des Garnisonlazaretts Königsberg i. Pr. zog sich durch Fall von einer Leiter einen Bruch des Schädelgrundes zu. Es trat sogleich Erbrechen, geringes Nasenbluten links und eine mehrere Stunden währende Bewußtlosigkeit ein. Beim Aufrichten schwankte der Kranke wie ein Betrunkener. Gleichzeitig bestanden linksseitige Taubheit, etwas gesteigerte Reflexe, Händezittern und eine eigentümliche Drehbewegung des Kopfes nach der Seite. Es wurde eine Verletzung des Gehörnerven und eines Bogenganges angenommen.

In Leipzig wurde vorübergehend Zucker im Urin beobachtet.

Als Nachkrankheiten traten 1 mal Mittelohrentzündung (Berlin), 1 mal eitrige Brustfellentzündung (Straßburg i. E.) auf.

Die Brüche der Gesichtsknochen waren größtenteils durch Hufschlag entstanden.

12 näher berichtete Unterkieferbrüche heilten mit Erhaltung der Dienstfähigkeit; nur einer führte wegen gleichzeitiger Armverletzungen zur Dienstunbrauchbarkeit. (Königsberg i. Pr.)

Die Behandlung bestand in Anlegung von Schienen, Silberdrahtdurchflechtungen und Knochennaht.

Über Brüche der Nasen-, Joch- und Oberkieferbeine ist Erwähnenswertes nicht berichtet.

Bei einem Splitterbruch des Schlüsselbeines kam es nach längerer Zeit im Anschluß an eine Lungenentzündung zu einer Vereiterung, nach deren Eröffnung ein Knochensplitter entfernt wurde. (Danzig.)

Zur Behandlung der Schlüsselbeinbrüche empfiehlt O.-St.-A. Stapelfeldt-Mainz und St.-A. Thöle-Danzig die Bardenheuersche Extension. Für geeignete Fälle empfiehlt St.-A. Thöle auch die Anbandagierung des verletzten Armes gegen den Rücken. — 2 mal wurde durch Knochennaht bei starker Verschiebung die Dienstfähigkeit wieder hergestellt. (Siehe Operationsliste unter C. 5, Stettin und Erfurt.)

2 Brüche des Brustbeines kamen durch Fall auf der Treppe und durch Bajonettstoß zustande (Trier, Königsberg i. Pr.).

Bei dem durch Bajonettstoß entstandenen Bruch kam es zu einer Eiterung im vorderen Brustfellraume, die breit eröffnet werden mußte.

Unter 9 Brüchen der Wirbelsäule finden sich 4 der Hals-, 2 der Brust- und 3 der Lendenwirbelsäule (Berlin, Oldenburg, Danzig). Davon verliefen 2 Halswirbelsäulenbrüche tödlich.

[1]) Als offene Schädelgrundbrüche sind nur solche bezeichnet, bei denen eine Verbindung gleichzeitig vorhandener Hautwunden mit Knochenbruchlinien wahrscheinlich war. Auf Ohrblutungen ist keine Rücksicht genommen.

Ein Fähnrich zog sich durch Kopfsprung in seichtes Wasser eine Beschädigung (Verstauchung) des vierten Halswirbels zu. Dienstfähig. Der Wirbel war lange Zeit druckschmerzhaft, ebensolange bestand ein Vertaubungsgefühl im linken Arm. (St.-A. Auler-Metz.)

Ein Musketier in Königsberg i. Pr. erlitt einen Bruch des 5. Halswirbelkörpers durch Auffallen einer schweren Stoffrolle aus 14 m Höhe auf den Nacken. Er zeigte außer Schwellung und Schwerbeweglichkeit der Halswirbelsäule gesteigerte Atmungszahl und große Ängstlichkeit, jedoch keine Lähmung. Durch Behandlung mit Glissonscher Schwinge und Horsleyscher Stützvorrichtung besserte sich der Zustand in 3 Monaten nur wenig. Der Kranke blieb sehr ängstlich und ging langsam und gebückt mit ganz kurzen Schritten, um jede heftige Bewegung zu vermeiden. Er bot so ein klägliches Bild, das auf schwere Hysterie bezogen wurde. Dieser Annahme entsprach ein röhrenförmiges Gesichtsfeld. Dienstunbrauchbar mit Versorgung (O.-St.-A. Koch). — Ein Obergefreiter aus Königsberg i. Pr. brach sich in Braunsberg (auf Urlaub) durch Kopfsprung in seichtes Wasser den 6. und 7. Halswirbel. Er wurde bewußtlos herausgezogen. Es fand sich eine vollkommene Querschnittslähmung vom 3. Brustwirbel an. Das Bewußtsein war dauernd leicht getrübt. Schwere Druckgeschwüre, Blasenkatarrh, Lungen- und Brustfellentzündung führten nach einem Monat den Tod herbei. (O.-St.-A. Koch-Königsberg i. Pr.)

Ein Musketier in Gießen brach durch Sturz bei außerdienstlichem Turnen den 7. Halswirbel. Lähmung der unteren Gliedmaßen und des Rumpfes mit Ausnahme des Zwerchfelles, Blasen- und Mastdarmlähmung. Die Bauchdecken- und Kniesehnenreflexe waren aufgehoben, ebenso die Empfindung für Berührung und Nadelstiche vom 4. Rückenwirbel ab. Gürtelschmerz in der oberen Brustgegend. Unter hohem Fieber am 3. Tage Tod durch Lähmung der Atmung. Bei der Leichenöffnung fand sich ein Querbruch des 7. Halswirbelkörpers ohne Verschiebung, Bluterguß im Rückenmarkssack, Quetschung des Rückenmarks in gleicher Höhe mit Durchblutung des gesamten Querschnittes. (St.-A. Radünz.)

Bei den Brüchen der Brustwirbelsäule handelte es sich um Absprengungen am 5. und 9. Brustwirbel, entstanden durch Sturz mit dem Pferde.

Ein Krankenwärter des Garnisonlazaretts Berlin, ein dicker, unbeholfener Mann, war beim Wassertragen auf einer Steintreppe mit dem Rücken gegen eine Stufe gefallen. Nach vorübergehendem Schwindelgefühl und einem Schmerz im Rücken konnte er sich am Treppengeländer mit Hilfe der rechten Hand aufrichten, sich in seine auf demselben Korridor liegende Wohnung begeben und zu Bett gehen. Erst am 4. Tage vermochte er sich nicht mehr aufzurichten. Der Dornfortsatz des 2. Lendenwirbels trat hervor. Im linken Beine Schwäche, verstärkter Kniesehnenreflex, vermindertes Gefühl, Kribbeln und Taubheit. Das Röntgenbild zeigte einen Quetschungs-(Kompressions-)bruch des 2. und 3. Lendenwirbels. Nach Behandlung im Gipsbett, Gipskorsett und mit Hessingschem Korsett ging der Kranke nach etwa 2 Monaten im Stützapparat ohne Beschwerden. Beugung nach vorn unmöglich; kleine, nicht druckempfindliche Verbiegung der Lendenwirbelsäule nach links und hinten. (O.-St.-A. Schürmann.)

Ein 8 Monate alter Bruch der linken Bogen des 4. und 5. Lendenwirbels wurde gelegentlich einer Röntgenuntersuchung nach Quetschung des Kreuzbeines zufällig bei einem Einjährig-Freiwilligen gefunden. Die Verletzung hatte seinerzeit außer geringfügigen Schmerzen keine Beschwerden gemacht. (St.-A. Schiff-Oldenburg.)

Ein Sergeant aus Danzig wurde wegen eines alten Bruches des Bogens des 5. Lendenwirbels und Druckerscheinungen von seiten des Pferdeschweiffortsatzes des Rückenmarks operiert. Dienstfähig. (Siehe Operationsliste unter B. 6, Danzig.)

Unter 8 näher berichteten Beckenbrüchen verliefen 2 tödlich. Bei beiden bestand völlige Lösung einer Kreuzbeinfuge und Bruch eines Schambeinastes (Posen, Metz).

Ein Bruch des linken Schambeinastes und linken Oberschenkelhalses hatte eine dauernde Lähmung des Blasenschließmuskels und des Wadenbeinnerven zur Folge (Berlin).

1 mal wurde nach $2^1/_2$ Monaten der äußere Harnröhrenschnitt wegen zunehmender Harnbeschwerden ausgeführt. (Siehe Operationsliste unter B. 5, Berlin.)

Vierte Unterart: Verstauchungen.

(Nr. 180 und 181 des Rapportmusters.)

Tabelle 291.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig absol. Zahl	dienstfähig % der Behandelten	gestorben absol. Zahl	gestorben % der Behandelten	anderweitig absol. Zahl	anderweitig % der Behandelten	Summe absol. Zahl	Summe % der Behandelten	Bestand bleiben	Behandlungstage Summe	Behandlungstage für jeden Kranken (durchschnittlich)
320	21 824	40,7	21 274	96,1	—	—	539	2,4	21 813	98,5	331	282 191	12,7

Außerdem kamen noch 2 Invaliden, 104 Kadetten und 102 Unteroffiziervorschüler in Zugang. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Tabelle 292. Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	1951	2243	1401	2097	2056	1750	1897	1617	1809	2004	1770	1229
‰ K.	3,8	4,1	2,6	3,9	3,9	3,3	3,5	3,0	3,3	3,7	3,2	2,4

Tabelle 293. Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	1667	40,4	X. . . .	660	29,8
I.	1397	41,6	XI. . . .	1217	56,9
II.	1090	42,0	XII. (1.K.S.)	887	43,8
III.	903	38,2	XIII. (K. W.)	1500	67,6
IV.	921	40,5	XIV. . . .	1336	41,4
V.	985	37,6	XV. . . .	1304	40,8
VI.	963	36,8	XVI. . . .	1397	50,9
VII.	1199	43,6	XVII. . . .	1014	32,9
VIII.	896	32,6	XVIII. . . .	836	31,6
IX.	871	35,1	XIX. (2.K.S.)	781	36,1

Nach Umknicken mit dem Knie nach innen zeigte sich bei einem Mann in Neiße anfangs nur eine Anschwellung des Knies und ein Bluterguß an der Innenseite. Nach 3 Tagen entwickelte sich eine ausgesprochene Lähmung des Wadenbeinnerven, die zur Dienstunbrauchbarkeit mit Versorgung führte. (O.-St.-A. Boetticher.) — Bei einem Unteroffizier in Altona entstand auf die gleiche Weise ein Bluterguß im Kniegelenk, nach dessen Rückgang eine habituelle Verrenkung der Zwischenbandscheibe zutage trat. Felddienstunfähig mit Versorgung.

Zur schnelleren Beseitigung von bindegewebigen Verdickungen nach Verstauchungen und Quetschungen empfiehlt St.-A. Nicolai-Berlin die Fibrolysin-Einspritzungen.

Fünfte Unterart: Verrenkungen.

(Nr. 182 bis 184 des Rapportmusters.)

Tabelle 294.

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
39	663	1,2	554	78,9	1	0,14	110	15,7	665	94,7	37	19 842	28,3

Außerdem kamen noch 8 Kadetten und 2 Unteroffiziervorschüler in Zugang. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Über die Beteiligung der verschiedenen Gelenke an dem Gesamtzugange und die Verteilung desselben auf die einzelnen Monate und Armeekorps enthalten die nachstehenden Tabellen das Nähere:

Tabelle 295.

Art der Verrenkung	Zugang (absolut und % des Gesamtzuganges)											
	1881/86		1886/91		1891/96		1896/1901		1901/06		1906/07	
	absolute Zahlen	% der Gesamtzahl der Verrenkungen	absolute Zahlen	% der Gesamtzahl der Verrenkungen	absolute Zahlen	% der Gesamtzahl der Verrenkungen	absolute Zahlen	% der Gesamtzahl der Verrenkungen	absolute Zahlen	% der Gesamtzahl der Verrenkungen	absolute Zahlen	% der Gesamtzahl der Verrenkungen
Obere Gliedmaßen	1522	74,2	1644	75,9	2014	76,1	2476	84,2	2656	86,3	565	85,2
Untere Gliedmaßen	314	15,3	275	12,7	342	12,9	429	14,6	385	12,5	88	13,3
Andere Gelenke	216	10,5	247	11,4	291	11,0	35	1,2	36	1,2	10	1,5
Summe	2052	—	2166	—	2647	—	2940	—	3077	—	663	—

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 296.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	46	1,1	X.	20	0,90
I.	28	0,83	XI.	44	2,1
II.	29	1,1	XII. (1. K. S.)	22	1,1
III.	19	0,80	XIII. (K. W.)	37	1,7
IV.	26	1,1	XIV.	65	2,0
V.	29	1,1	XV.	44	1,4
VI.	26	0,99	XVI.	33	1,2
VII.	39	1,4	XVII.	34	1,1
VIII.	34	1,2	XVIII.	38	1,4
IX.	19	0,77	XIX. (2. K. S.)	31	1,4

Zugang nach Monaten.

Tabelle 297.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	65	54	41	70	52	43	58	62	54	55	60	49
‰ K.	0,13	0,10	0,08	0,13	0,10	0,08	0,11	0,12	0,10	0,10	0,11	0,09

Nach Schulterverrenkung wurde 3mal Lähmung des Achselnerven beobachtet. (Ulm, Stuttgart, Danzig.) — In Stuttgart kam es durch starke Knochenwucherung am inneren Oberarmknorren zu einer allmählich zunehmenden Schädigung des Speichennerven, die eine Lösung des Nerven aus seinen Verwachsungen erforderlich machte. Dienstunbrauchbar mit Versorgung. (Siehe Operationsliste unter C. 5.)

Nach einer Verrenkung des linken Speichenköpfchens, verbunden mit Bruch der Elle, trat eine

Lähmung des Speichennerven auf. Durch Lösung des Nerven aus seinen Verwachsungen trat allmähliche Rückbildung der Lähmung ein. (St.-A. Abel-Straßburg i. E.)

Bei 2 Verrenkungen des Speichenköpfchens, verbunden mit Bruch der Elle und der Elle und Speiche, wurde wegen Behinderung der Beweglichkeit das nicht zurückzubringende Speichenköpfchen ausgesägt. Im ersten Falle wurde die Dienstfähigkeit wieder hergestellt. (Operationsliste unter C. 2, Straßburg i. E. und Altona.)

Reine Verrenkungen des Handgelenkes hatten sich 1 Kadett in Naumburg a. S. bei einem Schwung am Reck und 1 Gefreiter in Charlottenburg durch einen Sturz vom Baum zugezogen. Die letztere war doppelseitig. Auf der rechten Seite fand sich eine kleine Knochenabsprengung auf der Streckseite der Speiche. Der Kadett blieb felddienstfähig, der Gefreite wurde dienstunfähig.

Über 2 Verrenkungen des Kahnbeines berichtet St.-A. Thöle-Danzig.

Bei der Behandlung von Verrenkungen legte St.-A. Gelinsky-Posen keine ruhig stellenden Verbände an, sondern gestattete sofort nach der Einrichtung freie Bewegungen. Die hindernde Schmerzhaftigkeit wurde dabei durch Anwendung von Bierscher Stauung bekämpft. Versteifung und Muskelschwund wurden auf diese Weise mit Erfolg vermieden. Bei einem seiner Kranken mit seitlicher Ellenbogenverrenkung bildete sich trotz guter Beweglichkeit ein Wackelgelenk. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Ein nach Verrenkung völlig versteiftes Ellenbogengelenk wurde nach gewaltsamer Lösung der Verwachsungen bei dieser Behandlung wieder frei beweglich. Dienstfähig.

Bei einer Verrenkung des Hüftgelenkes (Lux. infrapubica), das nach Kocher in der Betäubung eingerenkt war, wurde die Dienstfähigkeit in 4 Wochen wieder hergestellt. (O.-St.-A. Schneider-Hannover.)

Bei einer Verrenkung des Fußgelenkes nach vorn, bei der die Unterschenkelknochen auf dem hinteren Teil des Sprungbeins und der Fuß in Klumpfußstellung standen, wurde die Dienstfähigkeit nach 6 Tagen wiederhergestellt. (St.-A. Gelinsky-Posen.)

Außerdem wird über 2 Verrenkungen der Kniescheibe nach außen (Truppenübungsplatz Münsingen, Wolfenbüttel) und über 5 Verrenkungen der Zwischenknorpelscheibe (Operationsliste C. 5, Münster [2], Altona, Stettin, Posen) berichtet. Von den Verrenkungen war die eine durch Ausgleiten beim Hinaufsteigen auf eine Kiste, die andere beim Reiten dadurch entstanden, daß das Knie gegen einen Pfosten gedrängt wurde.

Eine Verrenkung des Unterkiefers in beiden Gelenken trat bei einem Musketier in dem Augenblick ein, als er beim Stürmen eines Hügels Hurra schreien wollte. (O.-St.-A. Kietz-St. Avold.)

Eine Verrenkung der Halswirbelsäule erlitt ein Sergeant aus Allenstein:

Er fiel mit gepacktem Tornister auf den Rücken, wobei der Hals über die obere Tornisterkante hintenüberschlug und der Kopf stark nach rechts gedreht war. Bei der sofortigen Lazarettaufnahme stand der Kopf nach vorn gebeugt und nach rechts gedreht. Seitliche Kopfbewegungen waren aufgehoben. Ein starker Bluterguß verhinderte die Abtastung der Wirbel. Nach Aufsaugung des Blutergusses sah man den Vorsprung des zweiten Dornfortsatzes von der Seite vorspringen, der Kopf blieb nach rechts geneigt. Ein Röntgenbild konnte nicht aufgenommen werden. Die Einrichtung sollte in der Betäubung ausgeführt werden. Während der Zurüstung führte der Kranke, der der Beschreibung der dabei auszuführenden Handgriffe zugesehen hatte, diese auf seinem Zimmer an sich selbst aus. Unter Knacken war der Kopf plötzlich in die regelrechte Stellung zurückgegangen und beweglich geworden. Dienstfähig nach 24 Behandlungstagen. (St.-A. Filbry.)

Sechste Unterart: Schußwunden.

(Nr. 185 des Rapportmusters.)

Tabelle 298.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
44	287	0,54	215	5	66	286	45	32,9

Beteiligung der einzelnen Armeekorps in ‰ K., nach der Höhe des Zugangs geordnet.

Tabelle 299.

Reihenfolge	Armeekorps	‰ K.	Reihenfolge	Armeekorps	‰ K.
1	VI.	0,80	11	XI.	0,56
2	XVII.	0,75	12	XVI.	0,55
3	IV.	0,66	13	I.	0,54
4	II.	0,65	14	IX.	0,52
5	V.	0,65	15	XIV.	0,50
6	VII.	0,62	16	III.	0,42
7	XVIII.	0,60	17	X.	0,36
8	XIX. (2. K. S.)	0,60	18	XII. (1. K. S.)	0,25
9	VIII.	0,58	19	XIII. (K. W.)	0,23
10	G.	0,56	20	XV.	0,22

Einschließlich der Selbstmorde ist über 419 Schußverletzungen berichtet, die in der nebenstehenden Übersicht näher erläutert sind.

Schußverletzung durch Granaten, Schrapnells usw.

4 Unglücksfälle.

Ein aus verdeckter Stellung, in 3200 m Entfernung abgegebener Schrapnellschuß hatte schwere Verletzungen der linken Halsseite, der rechten Brusthälfte und Lebergegend verursacht. Der Verletzte starb nach 10 Minuten. (Cöln.)

Durch denselben Schuß wurde noch 1 Mann leicht an der rechten Schulter und Hüfte, ein dritter am rechten Unterschenkel verletzt. Beide blieben dienstfähig.

Beim Spielen mit einer gefundenen halben Granate erlitt ein Mann auf dem Schießplatz Wahn ausgedehnte Weichteilverletzungen an beiden Händen. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.

Schußverletzungen durch Manöverkartuschen.

7 Unglücksfälle.

Infolge Entladung einer versehentlich im Geschützrohr verbliebenen Manöverkartusche beim Geschützreinigen hatte ein Mann in 3 m Entfernung eine Anzahl Haut- und Weichteilverletzungen am Rücken erhalten. Dienstfähig. (Verden.)

Tabelle 300.

Art der Schußverletzung	Summe			Es wurden getroffen: Kopf und Hals			Brust			Unterleib			Rücken			Gliedmaßen			ganzer Körper		
	Anzahl	geheilt	gestorben	Anzahl	geheilt	gestorben	Anzahl	geheilt	gestorben	Anzahl	geheilt	gestorben	Anzahl	geheilt	gestorben	Anzahl	geheilt	gestorben	Anzahl	geheilt	gestorben
Schußverletzungen durch Granaten, Schrapnells usw.	4	3	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	
Schußverletzungen durch Manöverkartuschen	7	7	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	5	5	—	—	—	—
Schußverletzungen durch scharfe Patronen: Gewehr- u. Karabinerschüsse auch Jagdgewehr (ausschl. Schrotschüsse)	73	29	44	28	5	23	21	3	18	2	—	2	3	3	—	19	18	1	—	—	—
Revolver- u. Pistolenschüsse	69	37	32	26	8	18	20	8	12	2	—	2	1	1	—	20	20	—	—	—	—
Zielmunition, Tesching- und Flobertgeschosse	36	35	1	8	7	1	4	4	—	—	—	—	1	1	—	23	23	—	—	—	—
Schußverletzungen durch Platzpatronen: aus dem Gewehrlauf	139	106	33	46	26	20	24	13	11	1	—	1	3	3	—	65	64	1	—	—	—
aus dem Gewehrlauf ohne Holzgeschoß	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
aus anderen Schußwaffen	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—
Schrotschüsse	15	13	2	5	4	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	9	9	—	—	—	—
Verletzungen durch zurückgeprallte, abgelenkte und abgesprengte Geschosse	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Wasserschüsse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gewehrschüsse mit anderen Geschossen	7	5	2	3	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—
Verletzungen durch Explosion von Patronen (durch Schlag, Feuer, Ladehemmungen usw.)	42	42	—	8	8	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	33	33	—	—	—	—
Verletzungen durch zurückschlagende Pulvergase	9	9	—	7	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—
Verletzungen durch Platzen von Gewehren, durch Kanonenschläge, Minen, Zündladungen u. dgl.	13	13	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	9	-	3	3	—
Summe	419	304	115	132	67	65	72	30	42	8	2	6	9	9	—	195	193	2	3	3	—

Außerdem ist noch über 5 alte Schußverletzungen berichtet, welche in der Übersicht nicht mit aufgenommen sind.

Bei einer Felddienstübung wurden zwei Mann, welche dicht neben und vor der Mündung eines Geschützrohres standen, dadurch verletzt, daß ein den Mechanimus erklärender Unteroffizier abzog, ohne zu wissen, daß das Geschütz geladen war. Der eine wurde infolge der Weichteilverletzungen an der Streckseite des linken Unterarms und einer Durchlöcherung des linken Trommelfells dienstunfähig. Der andere hatte nur leichte Verletzungen an der linken Hüfte. (Kolberg.)

Bei der Herausnahme des scharfen Schlagbolzens aus einem versehentlich nicht entladenen Geschütz wurde ein vor der Mündung stehender Mann leicht am linken Arm verletzt. Dienstfähig. (Potsdam.)

Ein Dragoner erlitt bei einer Attacke auf Artillerie eine Weichteilverletzung unterhalb der linken Brustwarze und am linken Fußrücken mit teilweiser Zerreißung der Strecksehnen. Dienstunbrauchbar mit Versorgung. (Metz.)

2 leichte Verletzungen an der 4. Zehe des rechten Fußes und am linken Unterarm kamen durch unvorsichtige Annäherung an schießende Artillerie in Cöln und Leipzig vor.

Schußverletzungen durch scharfe Patronen.

A. Gewehr- und Karabinerschüsse.

Unter den 73 Verletzten befinden sich 7 Verwundete aus Südwestafrika. 45 mal erfolgte die Verletzung aus unmittelbarer Nähe. Bei 15 frisch entstandenen Schüssen sind Entfernungen von $1/2$ bis zu 1200 m angegeben, bei den übrigen ist die Entfernung nicht bekannt geworden. Es waren gekommen: aus 1200 m und 1000 m je ein Schuß in die Schulter, aus 600 m ein Streifschuß am Kopf, aus 400 m ein Schuß in die Hüfte, aus 200 m ein Schuß durchs Hüftgelenk, aus 50 m ein Streifschuß am Kopf und ein Weichteilschuß in die Lendengegend, aus 40 m ein Schuß durch den Hals (tödlich), aus 30 m ein Streifschuß am Halse, aus 20 m ein Bauch- und Beckenschuß, aus 15 m ein Schuß durch den linken Oberarm, aus 6 m 5 Brustschüsse (tödlich), aus 3 m 2 Schüsse durch den Oberschenkel, aus $1/2$ m ein Herzschuß (tödlich).

Bei 6 Feldzugsverletzungen aus Südwestafrika ist weder die Entfernung noch die Art der Schußwaffe bekannt.

Erwähnenswert ist von diesen ein Schuß, durch den ein Gefreiter am rechten Scheitelbein einen 5 cm langen und 1 cm breiten Knochenverlust erlitten hatte. Entfernung nicht bekannt. Gehen sofort unmöglich. Im Juni 1906 Krampfanfälle. Wegen zurückbleibender Bewegungs- und Gefühlsstörungen am linken Arm und Bein am 27. November 1906 Ausschneiden der pulsierenden Narbe über der Lücke im Schädeldach und Eröffnung einer taubeneigroßen, mit klarer Flüssigkeit gefüllten Höhle im obersten Teil der vorderen und hinteren Zentralwindung. Lappendeckung. Glatte Heilung. Geringe Besserung der Störungen. (Siehe Operationsliste unter A. 1, Altona.)

Der 7. in Südwestafrika Verletzte war ein Sanitätssergeant, dem durch die Entladung eines Gewehrs M 71/84 auf der Jagd aus nächster Nähe der Unter- und Oberkiefer zerschmettert war. Der Einschuß am Unterkiefer hatte in diesem einen 2 cm langen Spalt verursacht. Verletzung der Zunge, Zertrümmerung des harten Gaumens und Abreißung des rechten Nasenflügels. Ausschuß. Durch operative Deckung eines Teils der Gaumenspalte und (plastischen) Ersatz des Nasenflügels wurden das Aussehen, die Sprache und die Nahrungsaufnahme gebessert und der Erfolg durch Anlegung einer Gaumenplatte und eines künstlichen Gebisses ergänzt. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung. (Siehe Operationsliste unter A. 5, Berlin.)

Bis auf einen Schuß aus einem Jagdgewehr und die Feldzugsverletzungen waren alle Schüsse aus Dienstgewehren oder Karabinern gefallen. Bei drei Schüssen aus 1200, 1000 und 200 m Entfernung blieb das Geschoß im Körper stecken, bei allen übrigen hatte es den Körper wieder verlassen.

a. Kopf- und Halsschüsse.

22 Selbstmorde,
5 Unglücksfälle,
1 Verwundung vor dem Feinde.

Von den 28 Kopf- und Halsschüssen hatten 5 die Schädelhöhle nicht eröffnet. Zu diesen gehört der oben erwähnte Schuß bei einem Jagdunfall. Ein Schuß aus dem Gewehr 88, der einem Gefreiten aus 40 m Entfernung auf dem Schießstande in die rechte Halsseite eingedrungen war, hatte den augenblicklichen Tod zur Folge. Der Einschuß an der rechten Halsseite zeigte die Gestalt eines gleichseitigen Dreiecks von 8 bis 10 cm Seitenlänge. Ausschuß im Nacken, eiförmig, 2 bis 2,5 cm Durchmesser, rechts neben dem Dornfortsatz des 5. Halswirbels. Leichenbefund: Zerreißung der großen Gefäße und Nervenstämme am Halse, Zertrümmerung des 4. bis 6. Halswirbels, Eröffnung des Wirbelkanals und teilweise Durchtrennung des Halsmarks. Die anderen Schüsse waren ein Weichteilschuß am Halse und Streifschüsse am Schädel ohne Knochenverletzung.

Unter den Schüssen, welche die Schädelhöhle eröffnet hatten, war nur der vorher beschriebene Schuß aus Südwestafrika, der aus dem rechten Scheitelbein ein Stück herausgeschlagen hatte, nicht tödlich. Alle übrigen hatten den Tod zur Folge, der meistens sofort eintrat.

Der Sitz der Einschußöffnung befand sich unter den durch Unglücksfall abgegebenen Schüssen 1 mal am Kinn, 1 mal an der Grenze zwischen Scheitel- und Stirnbein, 1 mal oberhalb der Schläfe, 2 mal an der Hals- und Wangengrenze. — Von den Selbstmördern war am häufigsten die Kinn- und die obere Halsgegend (8 mal) gewählt worden. 5 Schüsse waren in den Mund abgegeben, 5 gegen die Schläfe, 4 gegen die Stirn.

Alle Selbstmörderschüsse waren aus Dienstgewehren oder Karabinern gefallen.

Von den 5 in selbstmörderischer Absicht abgefeuerten Schläfenschüssen hatten 3 rechts, 2 links getroffen. Die Einschußöffnungen wurden 2 mal als rund, 1 mal als längs oval, 1 mal als schlitzförmig, 1 mal als dreieckig bezeichnet. 4 Schüsse waren annähernd quer durchs Gehirn gegangen, ihre Ausschußöffnungen waren 2 mal rund, etwa 1 cm im Durchmesser, 1 mal 5 : 9 cm groß mit zerrissenen Rändern, 1 mal 6 cm lang in Gestalt eines T-förmigen Hautrisses. 1 Schuß war schräg von der rechten Schläfe nach dem Scheitel gegangen, wo sich ein 2 cm großer Ausschuß inmitten starker Zertrümmerungen des Schädeldachs fand.

Die 4 in selbstmörderischer Absicht abgegebenen Stirnschüsse wiesen alle starke Zertrümmerung der Knochen und der Weichteile auf. 2 Einschußöffnungen hatten ihren Sitz an oder dicht über der Nasenwurzel, waren 6 cm lang und 5 : 3 cm groß und hatten gezackte Ränder. Ihnen entsprachen Ausschußöffnungen am Hinterkopf mit zerrissenen Wundrändern, von 5 cm Durchmesser. Ein Einschuß dicht über dem linken Auge stellte sich als ausgedehnte Zertrümmerung des Stirn- und Seitenwandbeins dar, ein zugehöriger Ausschuß war bei der großen Knochenzertrümmerung nicht nachweisbar. Einem etwa markstückgroßen Einschuß am rechten Stirnbein entsprach im 4. Falle eine völlige Zertrümmerung des linken Stirnbeins als Ausschuß.

Von den 5 Mundschüssen hatten 3 ihren Einschuß innerhalb der Mundhöhle, 2 davon im harten Gaumen, 1 in der Zunge. Die beiden ersteren hatten eine ausgedehnte Zertrümmerung der Schädelknochen und des Gehirns herbeigeführt, der dritte hatte den obersten Teil des Halsmarks durchbohrt; sein Ausschuß befand sich dicht unterhalb des Hinterhauptslochs, war rund, glattrandig, 1 cm groß. Einmal hatte der Schuß die Oberlippe und linke Wange nebst der ganzen linken Hälfte des Gesichtsschädels und Schädeldachs zerstört, ein anderes Mal die Lippen, Unter- und Oberkiefer, Keilbein, Stirnbein und Scheitelbein nebst dem Großhirn; in diesen beiden Fällen bildeten Einschuß und Ausschuß zusammen eine große, unregelmäßige Wunde von 5 bis 20 cm Durchmesser. Bei allen war der Tod sofort eingetreten.

Von den 8 Schüssen in die Kinn-Zungenbeingegend waren 6 am Unterkinn, 2 in den Raum zwischen Kehlkopf und Kinn-Halsfurche eingedrungen. Die Einschußöffnungen waren $^1/_2$ bis $1^1/_2$ cm groß, teils glattrandig, teils zerfetzt, mit geschwärzter Umgebung. Bei 6 Verletzungen befand sich der Ausschuß auf der Höhe des Schädeldachs und hatte einen Durchmesser von 2 bis 12 cm. Das Schädeldach war in allen Fällen in großer Ausdehnung zertrümmert, in 2 Fällen quoll breiige Gehirnmasse hervor, in einem war ein großer Teil der linken Gehirnhälfte herausgeschleudert. Einmal fand sich eine 10 cm lange, 5 cm breite, ovale Ausschußöffnung im Stirnbein und im Verlauf der Pfeilnaht mit Zertrümmerung fast sämtlicher Kopfknochen und beider Stirnlappen. Ein anderes Mal maß der Ausschuß auf der Stirn 4 cm im Durchmesser, war unregelmäßig geformt und zackig; auch hier waren Schädel und Gehirn, besonders linksseitig, in ausgedehntem Maße zerstört. Der Tod war überall sofort eingetreten.

b. Brustschüsse.

17 Selbstmorde,
2 Selbstmordversuche,
2 Unglücksfälle.

Was die Selbstmorde betrifft, so war, wie die Leichenöffnung ergab, 7 mal das Herz getroffen. Bei 9 Erschossenen, bei denen die Leichenöffnung unterblieb, handelte es sich der Richtung des Schußkanals nach ebenfalls um Herzschüsse. Der Tod erfolgte bei allen diesen Schüssen sofort. 1 mal hatte der Schuß den linken oberen Lungenlappen zerschmettert; der Tod erfolgte nach 2 Stunden.

16 Schüsse waren aus einem Dienstgewehr oder Karabiner abgegeben, nur einer aus einem Jagdgewehr mit 11 mm Bleigeschoß.

16 mal kam der Schuß aus allernächster Nähe, 1 mal waren 5 Schüsse zugleich aus etwa 6 m Entfernung abgegeben. In letzterem Falle handelte es sich um einen Vizefeldwebel in Trier, der auf dem Exerzierplatz 5 Gewehre M 98, die er heimlich mit scharfen Patronen geladen hatte, auf sich abdrücken ließ. 5 Einschüsse in der Brustbeingegend von

7 bis 8 mm Durchmesser; 5 Ausschüsse auf dem Rücken, von 2 bis 3 cm Durchmesser und unregelmäßiger Form. Sofortiger Tod. Eine Leichenöffnung fand nicht statt.

Bei den beiden Selbstmordversuchen wurde ebenfalls der Schuß aus unmittelbarer Nähe mit dem Dienstgewehr abgegeben. Der eine dieser Schüsse hatte die linke Brustwand getroffen und war ohne Eröffnung der Brusthöhle an der hinteren Seite des Schultergelenks wieder ausgetreten. Dienstfähig. Durch den anderen Schuß hatte sich ein Unteroffizier in Spandau die linke 5. Rippe und die linke Lunge durchbohrt. Der Ausschuß befand sich in der Mitte des linken Schulterblatts, war trichterförmig, fünfmarkstückgroß und hatte zerfetzte Ränder. Es war eine Eiterung im Brustfellraum entstanden, die Dienstunbrauchbarkeit mit Versorgung zur Folge hatte.

Über einen von den beiden Unglücksfällen, der auf der Jagd mit einem Jagdgewehr entstanden war und den Tod zur Folge hatte, sind Einzelheiten nicht bekannt geworden. Im anderen Falle traf ein Schuß aus dem Dienstgewehr in 1000 m Entfernung die vordere Seite der Schulter. Das Geschoß drang unter dem großen Brustmuskel in den 3. Zwischenrippenraum und blieb hier in den Zwischenrippenmuskeln stecken. Es wurde einen Tag später entfernt. Dienstfähig.

In der Mehrzahl werden die Ein- und Ausschußöffnungen als klein (0,5 bis 2 cm Durchmesser), rund, schlitzförmig oder unregelmäßig gezackt angegeben. 3 mal waren die Einschüsse außergewöhnlich groß, 3 bis 6 cm im Durchmesser, während die Ausschüsse 4 mal einen Durchmesser von 3 bis 5 cm hatten.

Bei den durch die Leichenöffnung festgestellten Herzschüssen war 3 mal das Herz vollständig zerrissen, einmal die linke Herzkammer, einmal fand sich in der Muskulatur der linken Herzkammer eine durchdringende, zerrissene Längswunde von 2 : 4 cm Ausdehnung. Einmal war ein trichterförmiges Loch von 1 cm Durchmesser in der vorderen Wand der rechten Herzkammer und ein unregelmäßig gestaltetes Loch mit zerfetzten Rändern von 2,5 cm Durchmesser an der hinteren Wand der linken Herzkammer vorhanden.

c. Rückenschüsse.

3 Unglücksfälle.

Ein fliehender Arrestant hatte von einer Patrouille aus Dienstgewehren auf 20 bis 25 Schritt Entfernung 2 Schüsse in den Rücken erhalten. Der eine durchdrang den rechten Brustfellraum, das Zwerchfell und die Leberkuppe, der andere das knöcherne Becken über dem Hüftgelenk außerhalb des Bauchfells. Nach Vornahme der in der Operationsliste unter B. 2 Berlin erwähnten Eingriffe geheilt und als dienstunbrauchbar ohne Versorgung entlassen. — Ein Untersuchungsgefangener hatte bei einem Fluchtversuch einen Gewehrschuß aus 50 m Entfernung in die rechte Lendengegend erhalten. Anscheinend war die Bauchhöhle nicht eröffnet. Dienstfähig. (Hamburg.)

Der 3. Schuß, aus einem Infanteriegewehr aus unbekannter Entfernung, traf einen Mann in der Anzeigerdeckung im Rücken in Höhe des 6. Brustwirbels links neben der Wirbelsäule. Er verließ den Körper, ohne die Lunge verletzt zu haben, in der vorderen Achsellinie in Höhe der Brustwarze durch eine gezackte Ausschußöffnung von 2 cm Durchmesser. Die Dienstfähigkeit blieb erhalten.

Die Einschüsse waren rund oder oval und maßen 1/2 bis 1 cm Durchmesser. Die Ausschüsse schwankten in ihrer Größe zwischen 0,6 cm und Fünfmarkstückgröße. Sie hatten ebenfalls eine rundliche Gestalt.

d. Unterleibsschüsse.

1 Selbstmord,
1 Unglücksfall.

Der Selbstmörder hatte sich durch einen Karabinerschuß aus unmittelbarer Nähe einen Einschuß im rechten 6. Zwischenrippenraum, 5 cm von der Mittellinie, beigebracht. Er war kreisrund, von 8 mm Durchmesser. Der Ausschuß in Höhe des 1. Lendenwirbels, 9 cm von der Wirbelsäule, war rund, von 7 mm Durchmesser. Der Schuß durchbohrte die Leber und die rechte Niere und führte nach 1 3/4 Stunden den Tod herbei (Diedenhofen).

Der Unglücksfall ereignete sich auf dem Truppenübungsplatz Döberitz durch ein verirrtes S-Geschoß. Der Schuß kam aus unbekannter Entfernung, drang in eine Gesäßbacke ein, durchschlug die Bauchhöhle und verließ den Körper unterhalb des Nabels. Ein- und Ausschuß entsprachen dem Geschoßdurchschnitt. Tod nach 8 Stunden, nachdem unmittelbar nach der Verletzung die in der Operationsliste unter B. 2 Spandau beschriebenen Eingriffe unternommen waren. Leichenbefund: Je ein Ein- und Ausschuß im obersten Teil des Dünndarms und im absteigenden Teil des Dickdarms. Aus letzterem war ein wenig Darminhalt ausgetreten. In der vorderen und hinteren Wand der linken Darmbeinschlagader, 3 cm unterhalb der Teilungsstelle, je ein längliches, glattrandiges Loch von 0,5 cm Durchmesser.

e. Schußverletzungen der Gliedmaßen.

11 Unglücksfälle,
8 Verwundungen vor dem Feinde.

Bei den Unglücksfällen stammten die Geschosse sämtlich aus Dienstgewehren. 4 mal fiel der Schuß aus unmittelbarer Nähe infolge unvorsichtigen Umgehens mit dem geladenen Gewehr. 1 mal konnte die Entfernung nicht festgestellt werden, in den 6 übrigen Fällen betrug die Entfernung 3 bis 1200 m.

Von den aus nächster Nähe gefallenen Schüssen rissen 2 ein Fingerglied ab, einer durchbohrte mit kleinem Ein- und Ausschuß die Mittelhand, einer zertrümmerte die Knochen und Sehnen der Mittelhand und hatte eine Eiterung des Handgelenks und eine Absetzung des Vorderarmes zur Folge. (Siehe Operationsliste unter C. 3, Dresden.)

Von den übrigen Schüssen waren 3 reine Muskelschüsse, und zwar einer aus 1200 m Entfernung an der Schulter ohne Ausschuß, einer aus 400 m Entfernung am Gesäß, einer aus 3 m Entfernung am Oberschenkel; der Einschuß war jedesmal klein, 0,8 bis 1,5 cm im Durchmesser, der Ausschuß 1,3 und 1,5 cm. Die Dienstfähigkeit blieb erhalten. — Ein Schuß hatte von hinten her das Kniegelenk und das obere Schienbeinende durchbohrt. Er hatte einen kleinen Ein- und Ausschuß. Wegen hohen Fiebers mußte die Gelenkhöhle breit eröffnet werden; es erfolgte langsame Heilung unter fast völliger Versteifung des Kniegelenks. Die Entfernung ist nicht angegeben (Thorn).

In einem Falle kam durch einen Schuß aus 15 m Entfernung ein Splitterbruch des Oberarmknochens zustande; der Einschuß betrug 0,4 cm im Durchmesser und hatte geschwärzte Ränder, der Ausschuß 3 cm, trichterförmig, zerfetzt; faustgroße Zertrümmerungshöhle; fieberfreier Verlauf, unter Ausstoßung von Knochenstückchen; Knochenbruch in guter Stellung geheilt (Neubreisach).

Ein Schuß aus 200 m Entfernung traf eine Gesäßhälfte oberhalb des Sitzbeinknorrens und führte einen Bruch des Schenkelhalses herbei. Das Geschoß zersplitterte und blieb im Körper, was mittels Röntgenstrahlen festgestellt wurde.

Der Einschuß war rund, 0,75 cm im Durchmesser. Der Verletzte wurde wegen mangelhafter Bewegungsfähigkeit des Beines dienstunbrauchbar mit Versorgung (Beuthen i. Ob. Schles.).

Ein Schuß, der einen Unteroffizier in Allenstein bei einem Unglücksfall aus 3 m Entfernung getroffen hatte, durchschlug den Oberschenkel handbreit unterhalb des Leistenbandes, verletzte die tiefe Oberschenkelschlagader und zertrümmerte den Oberschenkelknochen. Tod nach 4 Stunden. In der Schlagader fand sich, nahe ihrer Abgangsstelle, eine scharfrandige linsengroße Öffnung.

Unter den 8 Verwundungen vor dem Feinde befinden sich 5 Verletzungen aus dem Südwestafrikanischen Feldzuge aus den Jahren 1905 und 1906. (Über 3 alte Schußverletzungen aus den Kriegen 1866, 1870/71 und dem China-Feldzug wird am Schluß berichtet.) Bei den Schüssen aus Südwestafrika handelte es sich um Nachbehandlung zur Beseitigung von zurückgebliebenen Fisteln und um ausgebliebene Knochenheilung. Ein Schußbruch des Oberschenkels erforderte die hohe Absetzung des Oberschenkels, ein anderer die Anfrischung der Bruchenden, ein dritter die Abtragung erkrankter Knochenstücke. Ein Schußbruch des Schienbeines machte die Absetzung des Oberschenkels im Knie nötig, während ein Schußbruch der Speiche ohne Eingriff, unter Ausstoßung der toten Knochenteile, heilte. (Siehe Operationsliste unter C. 3, Altona.) Eine nähere Beschreibung der frischen Schußverletzung, die Angabe der Waffe und der Entfernung fehlen in den Berichten über die Feldzugsverletzungen.

B. Revolver- und Pistolenschüsse.

31 Selbstmorde,
10 Selbstmordversuche,
25 Unglücksfälle,
3 Verletzungen durch Überfall.

4 mal waren Armeerevolver, 53 mal Revolver verschiedener Art, 8 mal Browningpistolen, 4 mal Pistolen anderer Art zur Anwendung gekommen. 32 Verletzungen waren tödlich, 37 wurden geheilt, 9 mal trat Dienstunbrauchbarkeit ein.

a. Kopf und Hals.

18 Selbstmorde,
5 Selbstmordversuche,
1 Unglücksfall,
2 Verletzungen bei Überfall durch Zivilpersonen.

Von den Selbstmorden sind 15 durch Schuß in die rechte Schläfe, 2 durch Schuß in die linke Schläfe, 1 durch Schuß in die Stirn ausgeführt. Bei den Selbstmordversuchen war in 4 Fällen die rechte Schläfe gewählt, in 1 Falle die Stirn. Bei 14 Schläfenschüssen mit tödlichem Ausgange fand sich keine Ausschußöffnung. 3 mal fand sich ein Ausschuß an der gegenüberliegenden Kopfseite. Die Größe des Ausschusses schwankte zwischen 1,5 und 3 cm Durchmesser; die Form wird 1 mal als rundlich, 1 mal als schlitzförmig, 1 mal als dreieckig bezeichnet. 12 mal trat der Tod sofort oder im Verlauf der ersten Stunde ein, 1 mal nach 17 Stunden, 1 mal erst nach 8 Tagen. Bei einem Schläfenschuß, dessen kleiner kreisrunder Einschuß rechts gesessen hatte, lag das Geschoß unter der Haut auf dem linken Scheitelbein. Der Tod war nach 3/4 Stunden eingetreten. Das Geschoß hatte die mittlere Hirnhautschlagader zerrissen und die linke Großhirnhälfte stark zertrümmert (Lyck).

Über den tödlich verlaufenen Stirnschuß fehlen nähere Angaben, da der Selbstmord während eines Urlaubs begangen wurde. Bei dem geheilten Stirnschuß lag das Geschoß zwischen Knochen und Kopfschwarte, 10 cm vom Einschuß entfernt. Von den anderen bei Selbstmordversuchen abgefeuerten Geschossen wurde eins als im Stirnbein sitzend festgestellt, aber nicht entfernt. Es war in die rechte Schläfe eingedrungen und saß — dem Röntgenbilde nach — im Stirnbein neben dem Kamm des Siebbeins. Es hatte die Augenhöhle oberhalb des Augapfels durchquert. Anfängliche Druckerscheinungen im rechten Auge schwanden. Die Sehfähigkeit blieb auf 1/10 herabgesetzt und eine Lähmung des Hebers des rechten oberen Augenlids und des rechten oberen geraden Augenmuskels blieb bestehen. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung. (St. Avold.)

Ein anderes Geschoß saß nach dem Röntgenbilde im Schädelinneren, 1 1/2 cm von dem Einschuß in der rechten Schläfe. Der Verletzte zeigte Blutergüsse in beiden Augäpfeln, beiderseitige Stauungspapille und anfänglich geringe Benommenheit, da beim Blick nach oben Kopfschmerzen zurückblieben. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung. (Hamburg.)

1 mal fand sich die Ausschußöffnung 2 cm vom Einschuß. Der Schuß hatte den Schädelknochen nicht verletzt, der Verletzte wurde dienstfähig. 1 mal konnte weder ein Ausschuß gefunden, noch das Geschoß durch Röntgenstrahlen nachgewiesen werden; es wurde angenommen, daß es zum Rachen ausgetreten und aus dem Munde herausgefallen sei; auch dieser Verletzte wurde dienstfähig. (Meiningen.)

Bei der durch Unglücksfall erfolgten Schußverletzung war der Schuß aus etwa 10 cm Entfernung in die rechte Schläfe gedrungen. Kein Ausschuß, Schädelhöhle nicht eröffnet. Dienstfähig.

2 Mann waren von einem Zivilisten mehrfach angeschossen worden. Sie hatten unbedeutende Weichteilwunden, im Gesicht und am Unterschenkel und am Kopf und Oberarm davongetragen. Dienstfähig.

b. Brustschüsse.

12 Selbstmorde,
5 Selbstmordversuche,
3 Unglücksfälle.

Die 12 Selbstmörder hatten sämtlich ihre Schüsse auf die linke Brustseite abgegeben, einer 2 mal. Von 3 Schüssen aus der Browningpistole hatte einer einen Ausschuß. Ein Ausschuß fand sich auch bei einem Schuß mit dem Armeerevolver. Unter allen Schüssen mit Revolvern anderer Art war ebenfalls nur einer mit Ausschuß vorhanden. Der Tod trat spätestens nach 8 Stunden ein. Nur 4 mal fand eine Leichenöffnung statt; diese ergab 2 mal Herzschuß, 1 mal 2 Schüsse durch die linke Lunge, 1 mal eine Zerreißung der Unterschlüsselbeinblutader. Die beschriebenen Ein- und Ausschüsse waren sämtlich klein, 0,5 bis 2 cm im Durchmesser.

Auch bei den 5 Selbstmordversuchen waren die Schüsse auf die linke Brustseite abgegeben worden. 1 mal waren 2 Schüsse abgefeuert. Einem Einschuß in der Herzgegend entsprach ein Ausschuß auf der linken Seite des Rückens. Der Schuß hatte die linke Lunge von vorn nach hinten durchschlagen. Bei den 4 anderen fand sich keine Ausschußöffnung. 1 mal wurde das Geschoß durch Einschnitt am Rücken entfernt, 3 mal heilte es ein.

Die Schüsse durch Unglücksfall hatten alle die linke Brustseite getroffen. Die Entfernung, aus der sie fielen, betrug 1 bis 2 m. 1 mal war die Schußwaffe eine Browningpistole, 1 mal eine Taschenpistole, 1 mal ein 8 mm Revolver. Bei dem Schuß mit der Browningpistole war außer dem Einschuß im 3. Zwischenrippenraum, 2 cm außerhalb der Brust-

warzenlinie, ein Ausschuß in der Mitte des Schulterblatts vorhanden. Beide hatten 0,5 cm Durchmesser; der Schuß hatte anscheinend den Oberlappen der linken Lunge durchbohrt. Der Verletzte wurde, nachdem er etwa 8 Tage lang Blut gehustet hatte, geheilt und dienstfähig. (Cüstrin.)

In den beiden Fällen, in denen das Geschoß im Körper verblieb, wurde die Dienstfähigkeit in kurzer Zeit wieder hergestellt.

c. Rückenschüsse.

1 Unglücksfall.

Ein Mann war während eines Heimatsurlaubs in betrunkenem Zustande seitens eines Zivilisten aus der Entfernung von 8 m 2 mal mit einem Revolver angeschossen worden. 2 Einschüsse von 1 und 3 cm Länge. Ein Geschoß wurde herausgeschnitten, das andere heilte ein. Der Mann wurde dienstfähig. (Berlin.)

d. Unterleibsschüsse.

1 Selbstmord,
1 Unglücksfall.

Der Selbstmord war mittels Dienstrevolvers begangen. Einschuß in der Mittellinie unterhalb des Schwertfortsatzes. Zerrissene Ränder, 1,5 bis 2 cm Durchmesser. Vorfall der Magenschleimhaut. Ausschuß in Höhe des 12. Brustwirbels, dicht links neben der Wirbelsäule; rund, glattrandig, 0,6 cm Durchmesser. Tod nach 25 Minuten an innerer Verblutung. Leichenbefund: Zerreißung des Netzes, des Magens, der Bauchspeicheldrüse und der linken Nebenniere, Absplitterung des Querfortsatzes des 12. Brustwirbels, 2 l Blut in der Bauchhöhle. (Freiburg i. Baden.)

Der Unglücksfall ereignete sich beim Reinigen einer Browningpistole. Einschuß von 6 mm Durchmesser unterhalb des Nabels. Kein Ausschuß. Tod nach 3 Stunden. Leichenbefund: 5 Durchlöcherungen von 1 cm Durchmesser im Dünn- und Dickdarm, hinter den Därmen große Blutansammlung, in der rechten Darmbeinschlagader eine bohnengroße Öffnung, Geschoß im rechten Lendenmuskel. (Darmstadt.)

e. Gliedmaßen.

19 Unglücksfälle,
1 Überfall.

Ein Feldwebel wurde von einem Musketier in mörderischer Absicht aus einer Entfernung von 1 bis 1½ m mit einem 7 mm-Revolver angeschossen. Hautstreifschuß an der linken Schulter. Dienstfähig. (Meiningen.)

Von den Verletzungen bei den 19 Unglücksfällen waren 3 mit Browningpistolen, 2 mit Terzerolen, 1 mit einem Armeerevolver, 13 mit Revolvern anderer Art entstanden. Die größte Entfernung betrug 10 bis 15 m. 1 mal handelte es sich um eine alte Schußverletzung, über welche am Schluß berichtet wird. Alle Verletzten wurden geheilt, 3 wurden dienstunbrauchbar.

Der Schuß aus dem Armeerevolver traf einen Fliehenden von hinten in die Schulter. Ein Ausschuß von 0,8 cm Durchmesser fand sich oberhalb der Mitte des Schlüsselbeins. Der Mann wurde dienstfähig.

Von den Schüssen mit Browningpistolen traf 1 den Oberarm, 1 das Kinn, 1 den Zeigefinger. Bei allen 3 war ein Ausschuß vorhanden.

Zur Dienstunbrauchbarkeit führte je ein Revolverschuß ins Knie, in den Oberschenkel und in die rechte Hand. Im letzten Falle mußte das zwischen den Handwurzelknochen liegende Geschoß entfernt werden.

Die übrigen Verletzungen waren sämtlich unbedeutend.

C. Verletzungen durch Zielmunition, Tesching und Flobertgeschosse.

1 Selbstmord,
2 Selbstmordversuche,
33 Unglücksfälle.

7 Verletzungen des Kopfes und Gesichts, davon 2 Augenverletzungen, 1 des Nackens, 4 der Brust, 1 des Rückens, 13 der oberen und 10 der unteren Gliedmaßen.

Ein in selbstmörderischer Absicht aus einem Terzerol abgegebener Flobertschuß (7 mm) gegen die Stirn hatte den sofortigen Tod zur Folge. Einschuß in der Mitte der Stirn, 2 cm oberhalb der Nasenwurzel, 0,5 bis 1 cm Durchmesser, Ränder zackig, Umgebung geschwärzt. Kein Ausschuß. Tod sofort. Leichenbefund: In der linken Großhirnhälfte von vorn nach hinten verlaufender Schußkanal von 2 cm Durchmesser mit Zertrümmerung der Gehirnmasse, Geschoß abgeplattet an der Innenfläche des linken Hinterhauptbeines. (Rendsburg.)

2 andere, in gleicher Absicht abgegebene Teschingschüsse gegen die linke Brustseite heilten ohne schädliche Folgen für die Dienstfähigkeit.

14 mit Zielmunition Verletzte wurden sämtlich dienstfähig.

2 mal wurde der Augapfel verletzt durch Teschingschüsse. 1 mal blieb ein Reizzustand des Auges ohne Beeinträchtigung des Sehvermögens zurück, bei dem andern trat eine Schrumpfung des Augapfels mit Erblindung ein. Beide Verletzte wurden dienstunbrauchbar ohne Versorgung.

Von den übrigen Teschingschußverletzungen führten nur 3 zur Dienstunbrauchbarkeit und zwar: eine Verletzung des Zeigefingers wegen teilweiser Knochenzerstörung, eine des kleinen Fingers, weil die Absetzung der beiden Endglieder wegen Eiterung erforderlich geworden war, und eine des Fußes. Bei dieser war das Geschoß im Sprungbein eingeheilt.

Schußverletzungen durch Platzpatronen.

A. Aus dem Gewehrlauf.

93 Unglücksfälle,
30 Selbstmorde,
11 Selbstmordversuche,
5 Selbstverstümmelungen.

Abgesehen von den 30 Selbstmördern starben nur 3 von den durch Unfall Verletzten: 1 sofort, 1 nach ¼ Stunde, 1 nach 3 Stunden. 66 wurden dienstfähig, 24 dienstunbrauchbar. Von den Selbstmördern starb einer erst nach 3 Tagen, die übrigen sofort oder wenige Minuten nach der Verletzung.

Über Wundstarrkrampf mit mittelschweren Erscheinungen und Ausgang in Heilung ist 1 mal berichtet (Jena), vorbeugende Einspritzungen von Antitoxin wurden mehrfach gemacht.

Störungen der Heilung durch Eiterung wurden 15 mal beobachtet.

Die Entfernung lag bei den Unglücksfällen 53 mal zwischen 0 und 1 m, 40 mal zwischen 1 und 8 m. Schüsse aus mehr als 3 m oder einige Schritt Entfernung hatten nur oberflächliche Hautverletzungen verursacht.

Von den Unglücksfällen ereigneten sich 81 bei Felddienst-, Ziel- und Exerzierübungen entweder durch Unvorsichtigkeit anderer oder durch eigene Unvorsichtigkeit oder durch zufällige Entladung; 12 innerhalb der Kaserne.

a. Kopf und Hals.

21 Unglücksfälle,
19 Selbstmorde,
6 Selbstmordversuche.

Von den durch Unfall Verletzten starb einer sofort. Er hatte auf dem Exerzierplatz durch Unvorsichtigkeit seines Hintermannes beim Laden einen Schuß in den Hinterkopf erhalten. Einschuß von 2 cm Durchmesser unterhalb des Hinterhaupthöckers, kein Ausschuß. Die Leichenöffnung ergab eine ausgedehnte Bruchspalte des knöchernen Schädels und Zertrümmerung des Kleinhirns. (Breslau.)

Zur Dienstunbrauchbarkeit führten 5 Schüsse. 2 aus $^1/_2$ und 1 m Entfernung hatten Verletzung des Auges zur Folge gehabt. Einmal wurde die Entfernung des Augapfels notwendig (siehe Operationsliste unter A. 3; Minden), das andere Mal verursachte eine Hornhauttrübung beträchtliche Herabsetzung des Sehvermögens. — 1 Schuß aus 1 bis 2 Schritt Entfernung ins Gesicht hatte außer umfangreicher Zerreißung der linken Gesichtshälfte auch die Binde-, Leder- und Hornhaut des linken Auges verletzt und Blutungen in der Ader- und Netzhaut verursacht. — Von 2 Verletzungen durch Selbstentladung eines Karabiners hatte ein Schuß aus 10 cm Entfernung die obere Halsgegend getroffen und das große Zungenbeinhorn zertrümmert. Wegen Behinderung der Atmung wurde der Luftröhrenschnitt erforderlich (siehe Operationsliste unter A. 4, Cassel). Der andere Schuß aus 20 cm Entfernung verletzte die linke Halsseite und hinterließ eine Zungenschwäche sowie eine geringe Sprachstörung (Colmar i. E.).

Von den Selbstmördern hatten 15 den Mund für den Einschuß gewählt, 4 die Kinn- oder Halsgegend, 4 die Schläfe, 2 die Stirn. Unter 6, am Leben gebliebenen, waren 5 bei denen Mundschüsse eine ausgedehnte Zerschmetterung der Gesichtsknochen, besonders des Oberkiefers, verursacht hatten. Alle wurden dienstunbrauchbar ohne Versorgung. — Näher beschrieben seien die beiden folgenden Verletzungen: Ein Gefreiter in Darmstadt hatte sich durch einen Schuß in den Mund Einrisse an der Zunge und eine Zertrümmerung des Oberkiefers beigebracht. Der Zahnfortsatz des Oberkiefers hing gewissermaßen in die Mundhöhle hinein. Nach Zurückbringung in seine natürliche Lage wurde er durch eine Klammer mit Schraubenvorrichtung in dieser erhalten und heilte wieder ein. Eine Lücke im harten Gaumen konnte durch eine Kautschukplatte soweit geschlossen werden, daß die Sprache gut verständlich war. — Bei einem Dragoner in Ludwigslust war die Mundhöhle in eine große Trümmerhöhle verwandelt. In der Zunge fand sich eine tiefe Wunde. Der harte und weiche Gaumen, der Zahnfortsatz und die Augenhöhlenplatte des linken Oberkiefers, die knöcherne Nasenscheidewand und der Jochbogen waren zerschmettert. Außerdem fanden sich Rißwunden in der Oberlippe und Wange und eine Spaltung des linken Nasenflügels. Bewußtlosigkeit, starke Blutung. Nach Ausräumung der Trümmerhöhle Blutstillung durch Ausstopfung. Nach später vorgenommener Entfernung loser und abgestorbener Knochenstücke wurden die erhaltenen Teile der Knochen- und Schleimhaut des Gaumens an die Wangenschleimhaut genäht. Entstellung des Gesichts durch Einsinken der linken Jochgegend und des linken Augapfels, Schiefstellung des Mundes, Verbreiterung der Nase. Sprache lallend, ganz unverständlich; Ernährung erschwert.

Die in selbstmörderischer Absicht abgefeuerten Schüsse mit tödlichem Ausgang hatten sämtlich schwere Weichteil- und Knochenzerschmetterungen herbeigeführt. 2 mal wurde durch die Leichenöffnung eine Zertrümmerung des Gehirns nachgewiesen, 2 mal fanden sich Schädel und Gehirn unverletzt.

Eine Ausschußöffnung fand sich nur bei einem Weichteilschuß an der Stirn, in allen andern Fällen fehlte sie.

b. Brust.

9 Unglücksfälle,
10 Selbstmorde,
5 Selbstmordversuche.

Von den bei Unglücksfällen Getroffenen starb einer nach $^1/_4$ Stunde an Verblutung. Er hatte sich mit der Achsel auf die Karabinermündung gestützt und die Schlüsselbein-Schlag- und Blutader durchschossen. (Allenstein.) 7 mal wurde bei den Unglücksfällen die Dienstfähigkeit wieder hergestellt; 1 mal trat Dienstunbrauchbarkeit mit Versorgung ein.

Bei 2 Selbstmördern wurde durch die Leichenöffnung eine starke Zertrümmerung des Herzens nachgewiesen, bei einem eine Zerreißung der linken Lunge. Ein Ausschuß fand sich in keinem Falle.

Bei den Selbstmordversuchen wurde 2 mal der linke Brustfellraum eröffnet. 1 mal war eitrige Brustfellentzündung mit Ausgang in Dienstunbrauchbarkeit ohne Versorgung die Folge (Mainz). Die andern Verletzten wurden dienstfähig.

c. Rücken.

3 Unglücksfälle.

1 Schuß hatte nur mehrere leichte Hautwunden verursacht, die andern waren in die Rückenmuskulatur eingedrungen. Bei allen trat glatte Heilung und Dienstfähigkeit ein.

d. Unterleib.

1 Selbstmord.

Einschuß auf der linken Brustseite in Höhe der 10. Rippe, 1 cm Durchmesser, kein Ausschuß. Zerreißung der Leber und Bauchspeicheldrüse, Magen mehrfach durchlöchert. Bauchschnitt nach einer Stunde ohne Erfolg. Tod nach 8 Stunden (siehe Operationsliste unter B. 2, Dresden).

e. Gliedmaßen.

60 Unglücksfälle,
5 Selbstverstümmelungen.

43 Verletzungen der oberen Gliedmaßen (37 an Hand und Fingern, 4 am Unterarm, 2 am Oberarm); 22 der unteren Gliedmaßen (13 am Oberschenkel, 4 am Knie, 2 am Unterschenkel, 3 an Fuß und Zehen). 22 mal trat nach der Heilung Dienstunbrauchbarkeit ein, davon 17 mal bei Hand- und Fingerverletzungen wegen Versteifung oder Verlust von Fingern, 2 mal bei Armverletzungen, je 1 mal bei Oberschenkel-, Knie- und Fußverletzung. Ein Oberschenkelschuß hatte nach 3 Stunden den Tod durch Verblutung aus der zerrissenen Oberschenkelschlagader zur Folge. (Coblenz.) — Bei einer der Armverletzungen handelte es sich um einen Splitterbruch der Unterarmknochen. Einschuß auf der Beugeseite rundlich, 1 cm Durchmesser; 2 Ausschüsse von je 2 cm Breite und 12 cm Länge auf der Speichenseite. Große Zertrümmerungshöhle und starke Verschiebung der Bruchenden. Wegen starker Eiterung und ausbleibender knöcherner Heilung mußte die Anfrischung und Vereinigung der Bruchenden durch Knochennaht ausgeführt werden. Heilung und Dienstunbrauchbarkeit mit Versorgung. (Siehe Operationsliste unter C. 5, Potsdam.)

Bei einem Oberschenkelschuß aus nächster Nähe in Karlsruhe fand sich eine handtellergroße, unregelmäßige Einschußöffnung von 10 cm Durchmesser, mit zerrissenen Rändern und stark zerfetzter Muskulatur dicht über der Außenseite des Kniegelenks; in der Tiefe Holz- und Knochensplitter. Starke Blutung. Knochen zersplittert. Kein Ausschuß. Fieberfreier Verlauf, durch Ausstoßung größerer Knochensplitter sehr verzögert. Das Röntgenbild zeigte außer einer Absplitterung auch einen Querbruch des Oberschenkelknochens dicht oberhalb der Gelenkknorren. Wegen zurückbleibender Schwäche des Beins dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Ein Mann in Goldap, bei dem der Verdacht der Selbstverstümmelung vorlag, hatte sich einen Schuß in den Handteller mit Ausschuß von Fünfmarkstückgröße auf dem Handrücken beigebracht. Der 3. Mittelhandknochen und der Mittelfinger mußten entfernt werden. Wegen des Verdachts wurde er als dienstfähig für die Arbeiter-Abteilung beurteilt. Bald darauf verübte er im Gefängnis Selbstmord durch Erhängen.

In einem andern Falle von Selbstverstümmelung hatte ein Schuß ins Knie, ohne Eröffnung des Gelenks, Dienstunbrauchbarkeit ohne Versorgung wegen beschränkter Beweglichkeit des Kniegelenks zur Folge.

3 zum Zweck der Selbstverstümmelung erzeugte Verletzungen betrafen den rechten Mittelfinger, den linken 4. und 5. Finger und den Unterschenkel; die Dienstfähigkeit wurde in diesen 3 Fällen wieder hergestellt.

B. Aus dem Gewehrlauf ohne Holzgeschoß.

1 Unglücksfall.

Eine Platzpatrone, bei der das Holzgeschoß entfernt war, entlud sich beim Abnehmen des aufgepflanzten Seitengewehrs und drang aus 1/2 m Entfernung in die linke Oberbauchgegend ein. Einschuß rund, 0,8 cm im Durchmesser, mit zerfetzten Rändern; Wundränder und Wundkanal enthielten zahlreiche Pulverteilchen; Schußkanal durchdrang nicht die Bauchwand. Glatter Wundverlauf. Dienstfähig. (Detmold.)

C. Aus anderen Schußwaffen.

3 Unglücksfälle.

Ein Platzpatronenschuß aus dem Revolver verletzte den linken Zeigefinger, einer aus einer Radfahrerpistole den Unterschenkel. Aus diesem wurden, nach Spaltung des Schußkanals, Holz- und Pappteilchen entfernt. Der dritte Schuß aus einem Gewehrschlagapparat hatte eine Zertrümmerung des 1. Mittelfußknochens und Zerreißung der Strecksehne der großen Zehe erzeugt. (Siehe Operationsliste unter C. 5, Dresden.)

Verletzungen durch Schrotschüsse.

14 Unglücksfälle,
1 Selbstmord.

Von 4 Schüssen ins Gesicht hatten 2 je ein Auge verletzt: 1 mal kam es infolge oberflächlicher Verletzung der Hornhaut zur Hornhauttrübung ohne Aufhebung der Dienstfähigkeit, ein andermal war ein Schrotkorn in den Augapfel gedrungen und hatte Erblindung des verletzten Auges zur Folge.

Der Selbstmörder, ein Offiziersbursche, hatte sich mit einem Jagdgewehr in den Hals links vom Kehlkopf geschossen. Dort fand sich ein rundlicher Einschuß von 1 cm Durchmesser. Der Schußkanal führte in die Schädelhöhle, die Schädelknochen schlotterten hin und her, die Kopfhaut war unverletzt; kein Ausschuß. Sofortiger Tod. (Schneidemühl.) — Ein bei einem Unglücksfall losgegangener Schuß aus einem Drilling war aus unmittelbarer Nähe in den Damm gedrungen und hatte nach 33 Stunden den Tod zur Folge. Der gezackte, fünfmarkstückgroße Einschuß lag dicht hinter dem Hodensack. Der Ausschuß auf der vorderen und linken Seite des Hodensacks zeigte 6 bis 7 erbsengroße, glattrandige, zum Teil zusammenfließende Öffnungen. Der Schußkanal durchsetzte den Hodensack in schräger Richtung mit Ausbuchtungen hinter der Schamfuge und an der Innenseite des linken Oberschenkels. Im Hodensack lag der Filzpfropf der Patrone und einige Schrotkörner. Die Harnröhre war vollkommen durchtrennt. Starker Blutverlust. Kochsalzeingießungen unter die Haut, Verweilkatheter, Ausstopfen der Wundhöhle. Tod durch Herzschwäche am folgenden Tage. (Schlettstadt.)

Von 9 an den Gliedmaßen Verletzten wurden 7 dienstfähig, 1 davon mit Verlust der 3. Zehe, welche wegen Knochensplitterung und Fistelbildung entfernt werden mußte (Mainz). 2 Verletzte wurden dienstunbrauchbar. Dem einen war durch Selbstentladung eines Jagdgewehrs das Endglied des rechten Ringfingers abgerissen. Wegen Eiterung und Fieber mußte später der Finger im Mittelhandgelenk ausgelöst werden (Potsdam). Dem andern drang während einer Treibjagd auf Urlaub ein Schuß aus 1 m Entfernung in den Oberschenkel. Einschuß an der Außenseite dicht oberhalb des Knies, fast rund, 4 cm im Durchmesser. Ausschuß in gleicher Höhe an der Innenseite, mit zerfetzten Rändern, 6 cm im Durchmesser. Muskulatur stark zerrissen, Oberschenkel-Schlag- und Blutader durchtrennt, Gelenkende des Oberschenkelknochens stark zersplittert. Nach Unterbindung der durchtrennten Gefäße Zeichen von Brand, welche die Absetzung des Oberschenkels notwendig machten (siehe Operationsliste unter C. 3, Stettin).

Verletzungen durch zurückgeprallte, abgelenkte und abgesprengte Geschosse.

1 Unglücksfall

durch Abprallen eines S-Geschosses des Gewehrs M/98 beim gefechtsmäßigen Schießen. Der Getroffene war in 500 bis 600 m Entfernung in der Deckung gewesen. Einschuß in der Mitte der Ellenseite des rechten Unterarms, kreisrund, 0,8 cm im Durchmesser. Kein Ausschuß. Das Geschoß wurde aus dem Unterhautgewebe entfernt. Dienstfähig. (Ratzeburg.)

Verletzungen durch Gewehrschüsse mit anderen Geschossen.

5 Unglücksfälle,
2 Selbstmorde.

Bei sämtlichen 5 Unglücksfällen hatten Teile von Mündungsdeckeln leichte Verletzungen erzeugt: 1 mal im Gesicht, 1 mal an der Brust, 3 mal an den Gliedmaßen. Die Dienstfähigkeit blieb bei allen Verletzten erhalten.

Die beiden Selbstmörder hatten Platzpatronen mit aufgesetztem scharfem Geschoß zu Kopfschüssen benutzt. Der eine Schuß war in die Stirn gedrungen. Keinen Ausschuß. Sofortiger Tod. (Bromberg.) — Der andere Schuß war ein Schläfenschuß mit rundem, glattrandigem Einschuß von 0,7 cm Durchmesser und strahlenförmiger Knochensplitterung. Der Ausschuß befand sich an der rechten Schläfe, hatte zerrissene, gewulstete Ränder und einen Durchmesser von 2,5 cm. Seine Umgebung war mit Gehirnmasse und Blut

bedeckt, der Knochen stark gesplittert. Sofortiger Tod. (Riesa.)

Verletzungen durch Explosion von Patronen und Ladehemmungen.

42 Unglücksfälle.

8 Verletzungen betrafen das Gesicht, 6 davon den Augapfel. Von diesen hatten 3 Dienstunbrauchbarkeit wegen Erblindung des verletzten Auges zur Folge. Bei den übrigen wurde die Dienstfähigkeit wieder hergestellt. 1 Mann wurde an der Brust leicht verletzt, die übrigen 33 an den Gliedmaßen. Von diesen wurden 3 an der rechten Hand Verletzte dienstunbrauchbar, alle übrigen dienstfähig.

25mal hatte unvorsichtiges Umgehen mit Patronen oder Teilen von solchen den Anlaß zur Explosion gegeben. Bei einer dieser Explosionen hatte eine vom Holzpfropfen befreite Patronenhülse einen 5 cm langen senkrechten Riß durch beide Lider und die Wangenhaut erzeugt. Ein Teil der Hülse fand sich in der hinteren Augapfelwand eingekeilt. Nach der Entfernung des Augapfels konnte das Tragen eines künstlichen Auges wegen Narbenschrumpfung erst durch die in der Operationsliste A. 3, Leipzig beschriebene Operation ermöglicht werden. 17mal kam die Verletzung infolge von Ladehemmungen zustande, welche 6mal durch nochmaliges Laden eines nicht abgeschossenen Gewehrs verschuldet waren.

Verletzungen durch zurückschlagende Pulvergase.

9 Unglücksfälle.

7 Verletzungen betrafen Augen oder Augenlider, 2 die rechte Hand. — 8 Verletzte wurden dienstfähig. Einem Husaren war beim gefechtsmäßigen Schießen, wahrscheinlich infolge Fehlens des Verschlußkopfes, das rechte Auge neben kleinen Rißwunden an den Lidern innerlich schwer verletzt und infolge Zerstörung des gelben Flecks blind geworden. (Altona.)

Verletzungen durch Platzen von Gewehren, durch Kanonenschläge, Zündladungen, Minen und dergleichen.

13 Unglücksfälle.

Einem Musketier in Coblenz waren infolge Platzens des Gewehrlaufs Stahlstücke von der Kammer ins rechte Auge und ins Gehirn gedrungen. Das verletzte Auge mußte entfernt werden. 3 Stahlsplitter wurden durch Röntgenstrahlen in der Schädelhöhle festgestellt. Auf dem andern Auge bildete sich eine pulsierende Vordrängung des Augapfels, weshalb die innere Halsschlagader unterbunden wurde. Mit $^{5}/_{20}$ Sehschärfe dienstunbrauchbar.

Von 9 Verletzungen an den oberen Gliedmaßen waren 5 durch unvorsichtiges Umgehen mit Schlagröhren und Sprengkapseln, 2 durch Explosion von Kanonenschlägen hervorgerufen. Einem Manne war bei der Arbeit durch Explosion eines Zünders die linke Hand und das untere Ende der Unterarmknochen zertrümmert, so daß der Unterarm abgesetzt werden mußte. (Siehe Operationsliste unter C. 3, Ratzeburg.) — Ein Vizefeldwebel aus Thorn erlitt während eines Heimatsurlaubs infolge Platzens des Laufes eines alten Vorderladergewehrs eine teilweise Zerschmetterung der linken Hand mit Ausgang in Dienstunbrauchbarkeit mit Versorgung. — Wegen Abreißung mehrerer Fingerglieder durch Explosion von Schlagröhren wurden 2 Mann dienstunbrauchbar. 5 an Hand und Arm Verletzte blieben dienstfähig.

Von 3 Sprengverletzungen betraf eine einen Mann, der durch unvorsichtiges Umgehen mit einem Zünder zahlreiche schwere Verletzungen am Kopf, am Bauch und an beiden Armen und Händen erlitt. Die linke Hand wurde abgerissen, die Bauchhöhle eröffnet; das Eindringen eines Sprengstücks ins linke Auge machte später Entfernung des Augapfels notwendig. (Siehe Operationsliste unter B. 2 und C. 3, Berlin.) — Durch Explosion eines Kanonenschlags wurden einem zweiten Manne auf dem Truppenübungsplatz Elsenborn die linke Hand und der rechte Daumen zerschmettert, so daß deren Absetzung notwendig wurde. Außerdem entstanden zahlreiche Hautverletzungen am ganzen Körper und eine Durchlöcherung eines Trommelfells. (Saarlouis.)

Im 3. Falle blieb die Dienstfähigkeit, trotz zahlreicher Verletzungen im Gesicht, an der Brust, dem Bauch und an beiden Händen, und trotz des Verlustes der Endglieder vom linken Zeige- und Ringfinger, erhalten.

Alte Schußverletzungen.

3 Feldzugsverletzungen,
2 Friedensverletzungen.

An einer Gewehrschußnarbe am linken Oberarm aus dem Gefecht bei Skalitz (1866) waren seit Oktober 1906 ohne besondere Ursache Entzündungserscheinungen und Fistelbildung am Oberarmknochen aufgetreten. Da die Auskratzung des Fistelgangs ohne Erfolg blieb, mußte wegen hohen Fiebers und Abnahme der Körperkräfte die in der Operationsliste unter C. 3, Neiße aufgeführte Absetzung in der Mitte des Oberarms vorgenommen werden.

Bei einem Kriegsteilnehmer von 1870/71, welcher in der Schlacht bei Champigny eine Chassepotkugel in den linken Oberarm und die linke Brustseite erhalten hatte, waren wiederholt Teile des zersplitterten Geschosses operativ entfernt worden. Das Röntgenbild wies noch 3 Metallsplitter in der linken Brust auf. Erneute Abszesse an der linken Schulter heilten nach der Eröffnung. (Stuttgart.)

Bei einem Teilnehmer der China-Expedition, der zur Regelung nachträglich erhobener Versorgungsansprüche ins Lazarett Cassel aufgenommen war, sollten Narbenbeschwerden infolge eines Streifschusses am linken Fuß bestehen. Als dienstfähig entlassen.

Ein 4 Jahre vor dem Diensteintritt erlittener Revolverschuß in den Oberschenkel verursachte Schmerzen beim Marschieren. Das durch Röntgenstrahlen dicht an der Innenseite des Knochens nachgewiesene Geschoß konnte nicht entfernt werden, doch blieb die Dienstfähigkeit erhalten. (Dresden.) — Bei einem Musketier wurde aus der Elle eine vor der Einstellung eingedrungene Revolverkugel ausgemeißelt. (St.-A. Auler-Metz, siehe Operationsliste unter C. 5.)

Siebente Unterart: Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden.

(Nr. 186 bis 189 des Rapportmusters.)

Tabelle 301.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	°/₀ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
258	15 096	28,2	14 943	3	144	15 090	264	12,1

Außerdem kamen noch 31 Kadetten und 16 Unteroffiziervorschüler in Zugang. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Zugang nach Armeekorps in ‰ K.

Tabelle 302.

Armeekorps	‰ K.	Armeekorps	‰ K.
G.	34,8	X.	24,2
I.	32,3	XI.	33,8
II.	34,0	XII. (1. K. S.)	32,7
III.	27,0	XIII. (K. W.)	33,4
IV.	30,4	XIV.	27,5
V.	28,8	XV.	24,6
VI.	25,8	XVI.	34,1
VII.	25,7	XVII.	23,5
VIII.	21,3	XVIII.	18,6
IX.	24,6	XIX. (2. K. S.)	25,3

Bei zahlreichen Hieb- und Schnittwunden der Gliedmaßen wurden Sehnen- und Nervennähte fast stets mit gutem Erfolge ausgeführt. (Siehe Operationsliste C. 5.)

Bei einer Stichverletzung mit einem Seitengewehr am Halse unterhalb des linken Ohres war das Seitengewehr oberhalb der linken Mandel bis in die Mundhöhle eingedrungen. Die Blutung war sehr gering. Dienstfähig. (O.-St.-A. Schürmann-Berlin.)

3 Messerstichwunden der Brust hatten zur Eröffnung der Brusthöhle geführt:

Bei einem Kadetten aus Groß-Lichterfelde war nach einem Messerstich durch eine Blutung aus einer Zwischenrippenschlagader in wenigen Stunden ein großer Bluterguß im Brustfellraum entstanden. Die Blutung stand von selbst. Nach Entleerung des zum größten Teil flüssig gebliebenen Blutergusses erfolgte 20 Tage nach der Verletzung ungestörte Heilung. (O.-St.-A. Slawyk.) — Bei einer Stichverletzung über der Mitte des Brustbeines in Höhe der zweiten Rippe, die den Knochen glatt durchdrungen hatte, kam es zu einer Blut- und Luftansammlung im Herzbeutel, die sich allmählich von selbst zurückbildete. (St.-A. Buhtz-Paderborn.)

1 mal lag gleichzeitig eine Verletzung des Zwerchfelles vor (Saarbrücken):

Durch die Zwerchfellücke war das Netz vorgefallen. Es wurde nach teilweiser Entfernung der 9. Rippe eingenäht und abgeschnürt. Über den weiteren Verlauf und die dabei eingetretene abgekapselte eitrige Brustfellentzündung siehe Operationsliste unter B. 1. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung. (St.-A. Nommel.)

Über 6 Stichverletzungen mit Eröffnung der Bauchhöhle siehe die Operationsliste unter B. 2.

1 mal fand sich als Ursache für eine starke Blutung eine Verletzung von Bauchdeckengefäßen (Nebenast der Art. und Ven. epigastrica).

1 mal wurde eine Stichverletzung im Dickdarm gefunden. In den übrigen Fällen waren die Eingeweide unverletzt.

Über eine Stichverletzung der Wirbelsäule wird folgendes berichtet:

Ein Grenadier aus Danzig erhielt im Wirtshausstreit einen anscheinend oberflächlichen Stich zwischen dem 3. und 4. Brustwirbel in den Rücken. Das linke Bein war etwas schwächer, konnte aber doch gehoben werden. Nach 8 Tagen Fieber (39°), Nackensteifigkeit, Kopfschmerzen, Stuhlverhaltung; 4 Tage später Zuckungen im rechten Arm und Bein. Wegen Wundstarrkrampfverdacht Tetanus-Antitoxin-Einspritzungen. Am 18. Tage war das linke Bein nicht mehr zu heben, der Tastsinn links bis zum 5. Brustwirbel gestört, der Schmerz- und Temperatursinn rechts bis zum 8. Brustwirbel herabgesetzt, die Sehnenreflexe links gesteigert, der Fußklonus, Babinsky, und die mechanische Muskelerregbarkeit am linken Bein gesteigert, die elektrische Erregbarkeit (quantitativ) herabgesetzt. Beim Lendenstich wurde etwas getrübte, aber keimfreie Flüssigkeit mit Eiterkörperchen entleert. Über die Operation, bei der das Rückenmark freigelegt und ein 3¾ cm langes Messerstück aus dem Körper des 3. Brustwirbels entfernt wurde, siehe die Operationsliste unter B. 6. (St.-A. Thöle.)

4 Eisenbahnverletzungen führten zu Weichteil- und Knochenzertrümmerungen, die die Absetzung von Gliedmaßen notwendig machten. (Siehe Operationsliste unter C. 3.)

Eine schwere Quetschung beider Arme durch Teigwalzen veranlaßte die Absetzung eines Armes. 2 Tage später trat der Tod infolge von Wundstarrkrampf ein. (Siehe Operationsliste C. 3, Karlsruhe.) — Ebenso führten 3 andere, schwere Quetschungen einer Hand zu ihrer Absetzung im Unterarm oder Handgelenk. (Siehe Operationsliste unter C. 4, Spandau, Gumbinnen und C. 5, Altona.)

2 vor ihrer Diensteinstellung von tollwutverdächtigen Hunden gebissene Dragoner aus Metz und Tilsit blieben nach Vornahme der Schutzimpfung dienstfähig.

Achte Unterart: Verbrennungen.

(Nr. 190 des Rapportmusters.)

Tabelle 303.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
21	1615	3,0	1595	—	6	1601	35	13,0

Außerdem kamen noch 1 Invalide, 1 Kadett und 2 Unteroffiziervorschüler in Zugang. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Zwei schwere Verbrennungen 3. Grades erforderten Hautverpflanzungen nach Thiersch und Krause. (Stuttgart, Metz, siehe Operationsliste unter C. 5.) — Eine Verbrennung des linken Auges durch Kalk führte zur Erblindung des Auges und narbiger Schrumpfung des Bindehautsackes. (Stettin.) — Eine ausgedehnte, tiefe Verbrennung am Unterkiefer und Hals entstand durch Röntgenbestrahlung einer Bartflechte außerhalb militärärztlicher Behandlung (4 mal je 30 Minuten). Es entstand eine ausgedehnte Narbenbildung. (St.-A. Stühlinger-Braunschweig.)

Neunte Unterart: Erfrierungen (Frostschäden).

(Nr. 191 des Rapportmusters.)

Tabelle 304.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
1	1903	3,6	1892	1	10	1903	1	9,3

Außerdem kamen noch 4 Unteroffiziervorschüler in Zugang. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86			5,4 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91			7,1 „
1891/92 „ 1895/96			4,9 „
1896/97 „ 1900/01			2,4 „
1901/02 „ 1905/06			1,8 „
im Jahre 1905/06	809	Mann =	1,5 „
im Jahre 1906/07	1903	Mann =	3,6 ‰ K.

4 Leute, die als fahnenflüchtig mehrere Nächte im Freien zugebracht hatten, zogen sich schwere Erfrierungen an beiden Füßen zu. 3mal mußten beide Unterschenkel, 1mal beide Füße im Lisfrancschen und Chopartschen Gelenke wegen Frostbrandes abgesetzt werden. (Siehe Operationsliste unter C. 3.)

Zehnte Unterart: Andere Wunden und Verletzungen.

(Nr. 192 des Rapportmusters.)

Tabelle 305.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
10	763	1,4	739	—	27	766	7	11,4

Durch einen Blitzschlag wurden 7 Artilleristen auf dem Truppenübungsplatz Munster getroffen, von denen 1 sofort tot war. 5 zeigten mehr oder weniger ausgesprochene, schlaffe Lähmungen einzelner oder mehrerer Gliedmaßen, einer eine (spastische) Lähmung der Streckmuskeln eines Beines, zwei gleichzeitig Herabsetzung des Empfindungsvermögens. Der am schwersten Erkrankte zeigte flächenhaft ausgedehnte Verbrennungen aller Grade und Hautabschürfungen auf der ganzen Vorderseite, besonders vom Nabel bis zum linken Fußgelenk. Der Getötete zeigte Verbrennungen ersten Grades am Kopf, Hals und an der ganzen Vorderfläche des Körpers. An der Mütze war der Deckel größtenteils losgetrennt, Drillichanzug, Hemd und linker Stiefel zum Teil verbrannt und in Fetzen zerrissen. 5 Leute wurden dienstfähig, der 6. wegen allgemeiner neurasthenischer Beschwerden dienstunbrauchbar mit Versorgung. (Vgl. Deutsche militärärztliche Zeitschrift 1908, Heft 17.)

Des weiteren ist unter dieser Nummer über mehrere Fremdkörperentfernungen berichtet, die, soweit Operationen in Frage kamen, in der Operationsliste unter C. 5 aufgeführt sind.

Elfte Unterart: Wundverband und Betäubungsmittel.

Über Wundverband liegen keine besonderen Berichte vor.

St.-A. Thöle-Danzig und St.-A. Hochstetter-Ulm berichten über die Anwendung von Schmerzbetäubungen durch Einspritzungen in die Rückenmarkshöhle (Rückenmarksanästhesie):

In Danzig wurden 9mal Rückenmarksanästhesien eingeleitet. Das erste Mal trat nach Einspritzung von 0,04 Stovain-Billon Gefühllosigkeit nicht ein. In den übrigen Fällen wurde nach Einspritzung von 0,08 Stovain-Adrenalin vollständige Gefühllosigkeit erzielt. 1mal wurde unter gleichzeitiger Anwendung des Krönigschen Skopolamin-Morphium-Dämmerschlafes eine 1¾ stündige Operation ausgeführt. In der Kniekehle bestand vollständige Gefühllosigkeit, dagegen wurde nach 1½ Stunden über fast unerträglichen Druck des Esmarchschen Schlauches oben am Oberschenkel geklagt. 1mal wurde versuchsweise nach der Einspritzung Beckenhochlagerung angewandt, bis Gefühllosigkeit bis zum 4. Brustwirbel eintrat. Bei dem gesunden, kräftigen Manne entstand eine schwere Atemlähmung, welche durch 20 Minuten lange, künstliche Atmung behoben wurde. Störende Nachwirkungen traten auch in dem eben genannten Falle nicht ein. Auffallend war das lange Ausbleiben der Reflexe an den unteren Gliedmaßen (bis zu 8 Tagen).

In Ulm wurde 14mal unter Rückenmarksanästhesie operiert. Es wurden 0,15 Novocain und 0,000325 Suprarenin eingespritzt. Danach war die Gefühllosigkeit ungenügend bei einer Blinddarmoperation. 1mal trat beim Abklemmen des Wurmfortsatzes blasses Aussehen und Erbrechen ein. Kopfschmerzen, die ½ bis 1 Tag anhielten, traten 7mal auf. Das Fehlen von Nachwirkungen wird 3mal erwähnt, in 4 Fällen fehlt ein entsprechender Vermerk.

Über die Hautbetäubung nach Oberst vgl. X. Gruppe Rapportnummer 144.

Anhang.

Die während des Berichtsjahres in der Armee ausgeführten Operationen.

Die wichtigsten Operationen sind in den Operationslisten — Abschnitt F — übersichtlich zusammengestellt.

Die Liste enthält:

A. Operationen am Kopf und Hals.

23 Eröffnungen des Schädels (Nr. 1 bis 23),

106 Ohroperationen (Nr. 24 bis 129):

- 74 mal Aufmeißelung des Warzenfortsatzes wegen akuter Ohreiterung (Nr. 24 bis 97),
- 8 „ Freilegung sämtlicher Mittelohrräume (Radikaloperation) wegen akuter Ohreiterung (Nr. 98 bis 105),
- 8 „ Aufmeißelung des Warzenfortsatzes wegen chronischer Ohreiterung (Nr. 106 bis 113),
- 16 „ Freilegung sämtlicher Mittelohrräume (Radikaloperation) wegen chronischer Ohreiterung (Nr. 114 bis 129);

34 Augenoperationen (Nr. 130 bis 163):

- 1 mal plastische Operation (Nr. 130),
- 5 „ Schieloperation (Nr. 131 bis 135),

2 mal Abtragung eines Flügelfells (Nr. 136 und 137),
1 „ Abtragung eines Hornhautstücks (Nr. 138),
2 „ Regenbogenhautausschneidung (Nr. 139 und 140),
6 „ Staroperation (Nr. 141 bis 146),
2 „ Punktion des Auges nach Deutschmann (Nr. 147 und 148),
4 „ Ausweidung des Augapfels (Nr. 149 bis 152),
7 „ Auslösung des Augapfels (Nr. 153 bis 159),
3 „ Ausschälung des Tränensacks (Nr. 160 bis 162),
1 „ Eröffnung eines Eiterherds hinter dem Augapfel (Nr. 163),

2 Luftröhrenschnitte (Nr. 164 und 165);

95 anderweitige Operationen an Kopf und Hals (Nr. 166 bis 260):
2 mal Ausdrehung von Gehirnnervenästen (Nr. 166 und 167),
34 „ Operation von Halsdrüsen (Nr. 168 bis 201),
1 „ Knochennaht des gebrochenen Unterkiefers (Nr. 202),
1 „ plastischer Ersatz eines Nasenflügels und Deckung der Gaumenplatte nach Schußverletzung (Nr. 203),
1 „ Verkleinerung des Oberkiefers (Nr. 204),
2 „ Herstellung einer breiten Verbindung zwischen Mund und Oberkieferzyste (Nr. 205 und 206),
1 „ Freilegung des Unterkiefers wegen Eiterung (Nr. 207),
1 „ Operation einer Phlegmone des Bodens der Mundhöhle (Nr. 208),
7 „ Operation tiefliegender Halseiterungen (Nr. 209 bis 215),
1 „ Spaltung eines Abszesses an der hinteren Rachenwand (Nr. 216),
1 „ Unterbindung der linken gemeinsamen Halsschlagader wegen bedrohlicher Blutung bei Mandelschnitt (Nr. 217),
4 „ Eröffnung der Stirnhöhle wegen Eiterung (Nr. 218 bis 221),
1 „ Freilegung der zertrümmerten Stirnhöhle (Nr. 222),
2 „ Ausräumung der Siebbein- und Stirnhöhle (Nr. 223 und 224).
1 „ Ausschneidung der Nasenscheidewand wegen chronischer Keilbein- und Siebbeinzelleneiterung (Nr. 225),
27 „ Operation nach Killian wegen Nasenscheidewandverbiegung (Nr. 226 bis 252),
6 „ Aufmeißelung der Oberkieferhöhle (Nr. 253 bis 258),
2 „ Operation wegen Strahlenpilzerkrankung (Nr. 259 und 260).

B. Operationen am Rumpf.

74 Operationen bei eitriger Brustfellentzündung (Nr. 261 bis 334),
2 mal Eröffnung der Brusthöhle wegen Stich- bzw. Schußverletzung (Nr. 335 und 336),
5 „ Thorakoplastik und Lösung der Herzbeutelverwachsungen (Nr. 337);

55 „ Eröffnung der Bauchhöhle (Nr. 338 bis 392):
2 mal wegen Tuberkulose der Gekrösedrüsen (Nr. 338 und 339),
18 „ wegen Bauchfellentzündung, darunter 3 mal wegen Bauchfelltuberkulose (Nr. 340 bis 355 und 369 und 370),
2 „ wegen Durchbruchs eines Magengeschwürs (Nr. 356 und 357),
2 „ wegen Durchbruchs eines Dünndarmgeschwürs (Nr. 358 und 359),
1 „ wegen Stichverletzung und innerer Blutung (Nr. 360),
3 „ wegen Stichverletzung, darunter 1 mal des Dickdarms (Nr 361 bis 363),
4 „ wegen Schußverletzung (Nr. 364 bis 367),
1 „ wegen Dünndarmzerreißung nach Sturz (Nr. 368),
1 „ wegen Zerreißung der Harnblase (Nr. 371),
2 „ wegen akuter Leberschwellung (Nr. 372 und 373),
2 „ wegen Gallenblasenerkrankung (Nr. 374 und 375),
5 „ wegen Blutung in die Bauchhöhle nach Quetschung des Leibes (Nr. 376 bis 380),
9 „ wegen Darmverschlusses (Nr. 381 bis 389),
1 „ wegen Magengeschwürs (Nr. 390),
2 „ wegen Magenerweiterung (Nr. 391 und 392).

596 Operationen wegen Wurmfortsatzentzündung (Nr. 393 bis 988; vgl. Tabelle 198);

139 Bruchoperationen (Nr. 989 bis 1127):
109 mal Operation von Leistenbrüchen (Nr. 989 bis 1097),
3 „ Operation von Schenkelbrüchen (Nr. 1098 bis 1100),
7 „ Operation von Bauchbrüchen nach Bauchschnitt (Nr. 1101 bis 1107),
7 „ Operation von Brüchen in der weißen Linie (Nr. 1108 bis 1114),
13 „ Operation wegen eingeklemmter Leistenbrüche (Nr. 1115 bis 1127),

4 Operationen wegen Harnröhrenverengerung (Nr. 1128 bis 1131),

1 Operation wegen angeborener Mißbildung der Harnröhre (Hypospadie) (Nr. 1132);

150 anderweitige Operationen am Rumpf (Nr. 1133 bis 1282):
2 mal Operation am Schlüsselbein wegen Eiterung (Nr. 1133 und 1134),

7 mal Operation an den Rippen oder Rippenknorpel (Nr. 1135 bis 1140 und Nr. 1281),
3 „ Operation an der Wirbelsäule (Nr. 1141 bis 1143),
5 „ Operation am Becken (Nr. 1144 bis 1146 und Nr. 1279 und 1280),
8 „ Eröffnung von Eiterherden in der Umgebung der Nieren (Nr. 1147 bis 1154),
1 „ Ausschneidung der Niere wegen Tuberkulose (Nr. 1155),
1 „ Entfernung der Milz bei Bantischer Krankheit (Nr. 1156),
1 „ Operation eines Milzabszesses (Nr. 1157),
2 „ Operation eines Leberabszesses (Nr. 1158 und 1159),
2 „ Operation zur Entleerung von Eiterherden unter dem Zwerchfell (Nr. 1160 und 1161),
1 „ Operation eines Psoasabszesses (Nr. 1162),
4 „ Eröffnung eines Eiterherdes auf der Beckenschaufel (Nr. 1163 bis 1166),
6 „ Ausräumung von Lymphdrüsenpaketen (darunter 1 mal in der linken Bauchseite, 4 mal der Leisten-, 1 mal der Achseldrüsen) (Nr. 1167 bis 1172),
2 „ Spaltung von tiefgehenden Leistendrüsenabszessen (Nr. 1173 und 1174),
1 „ Operation eines Abszesses der Vorsteherdrüse (Nr. 1175),
1 „ Eröffnung eines an der Harnblase gelegenen Abszesses (Nr. 1176),
1 „ Spaltung von Muskelabszessen (Nr. 1177 bis 1179),
1 „ Operation eines Mastdarmgeschwürs (Nr. 1180),
5 „ Operation von Mastdarmfisteln (Nr. 1181 bis 1185),
19 „ einseitige Kastration (darunter 12 mal wegen Hoden- und 5 mal wegen Nebenhodentuberkulose (Nr. 1186 bis 1204),
27 „ Operation von Wasserbrüchen des Hodens (darunter 1 mal unter Entfernung einer doppelseitigen Zyste) (Nr. 1205 bis 1231),
4 „ Operation von Wasserbrüchen des Samenstrangs (Nr. 1232 bis 1235),
5 „ Operation von Krampfaderbrüchen (Nr. 1236 bis 1240),
19 „ Operation von Krampfadern an den Beinen (Nr. 1241 bis 1259),
19 „ Operation von Hämorrhoiden (Nr. 1260 bis 1278),
1 „ Operation wegen Blasensteins (Sectio alta) (Nr. 1282).

C. Operationen an den Gliedmaßen.

23 Aufmeißelungen und Auskratzungen an den Röhrenknochen (Nr. 1283 bis 1305):
11 mal an den oberen Gliedmaßen (Nr. 1283 bis 1293),
12 „ an den unteren Gliedmaßen (Nr. 1294 bis 1305),
1 „ Entfernung eines Mittelfuß- und Fußwurzelknochens wegen Tuberkulose (Nr. 1306);

16 Gelenkaussägungen (Nr. 1307 bis 1322):
1 mal am Schultergelenk (Nr. 1307),
2 „ am Ellbogengelenk (Nr. 1308 und 1309),
3 „ am Handgelenk (Nr. 1310 bis 1312),
1 „ an einem Fingergelenk (Nr. 1313),
2 „ am Hüftgelenk (Nr. 1314 und 1315),
4 „ am Kniegelenk (Nr. 1316 bis 1319),
2 „ am Fußgelenk (Nr. 1320 und 1321),
1 „ am Zehengelenk (Nr. 1322);

32 Gliedabsetzungen (Nr. 1323 bis 1354):
4 mal am Oberarm (Nr. 1323 bis 1326),
7 „ am Unterarm (Nr. 1327 bis 1333),
12 „ am Oberschenkel (Nr. 1334 bis 1345),
9 „ am Unterschenkel (Nr. 1346 bis 1354);

20 Gliedauslösungen (Nr. 1355 bis 1374):
3 mal an der Hand (Nr. 1355 bis 1357),
9 „ an den Fingern (Nr. 1358 bis 1366),
3 „ an dem Hüftgelenk (Nr. 1367 bis 1369),
1 „ am Fuß (Nr. 1370),
4 „ am Mittelfuß und Zehen (Nr. 1371 bis 1374);

107 anderweitige Operationen an den Gliedmaßen (Nr. 1375 bis 1481):
3 mal Operation zur Entfernung von Fremdkörpern (Nr. 1375 bis 1377),
1 „ Nervennaht (Nr. 1378),
1 „ Operation zur Beseitigung einer Narbendrucklähmung (Nr. 1379),
7 „ Sehnennaht (Nr. 1380 bis 1386),
1 „ Operation zur Knochen- und Sehnenverpflanzung (Nr. 1387),
1 „ Operation zur Bildung einer künstlichen Sehne (Nr. 1388),
4 „ Operation von Muskelbrüchen (Nr. 1389 bis 1392),
4 „ Hautüberpflanzung (Nr. 1393 bis 1396),
37 „ Abmeißelung von Knochenwucherungen oder Ausschälung von Muskelverknöcherungen (Nr. 1397 bis 1433),
12 „ Knochennaht bei Kniescheibenbrüchen (Nr. 1434 bis 1445),
13 „ Knochennaht bei anderen Knochenbrüchen (Nr. 1446 bis 1458),
2 „ Durchmeißelung schief geheilter Knochenbrüche (Nr. 1459 und 1460),
2 „ Operation zur Entfernung des Zwischenknorpels (Nr. 1461 und 1462),
2 „ Eröffnung des vereiterten Kniegelenks (Nr. 1463 und 1464),
13 „ Operation zur Entfernung von Gelenkkörpern (Nr. 1465 bis 1477),
1 „ Ausschälung eines Schleimbeutels (Nr. 1478),

1 mal Operation wegen Vereiterung der Sehnenscheide (Nr. 1479),
1 „ Ausräumung eines tuberkulösen Herdes am Oberarm (Nr. 1480),
1 „ Auskratzung eines tuberkulösen Herdes im Sprungbein (Nr. 1481).

D. Geschwulstoperationen.

3 mal Ausschälung einer angeborenen Kiemengangszyste oder Halsfistel (Nr. 1482 bis 1484),
48 Operationen von Geschwülsten (Nr. 1485 bis 1532):
7 mal Ausschälung gutartiger Geschwülste (Nr. 1485 bis 1491, darunter eine bei schnellendem Finger),
2 mal Operation einer Mischgeschwulst (Nr. 1492 und 1493),
1 „ Operation zur Entfernung eines Papilloms der Harnblase (Nr. 1494),
5 „ Operation zur Entfernung von Krebsgeschwülsten (Nr. 1495 bis 1499),
15 „ Operation zur Entfernung von sarkomatösen Geschwülsten (Nr. 1500 bis 1514),
16 „ Kropfoperation (Nr. 1514 bis 1530),
2 „ Operation zur Entfernung von Blasenwurmgeschwülsten (Nr. 1531 und 1532).

XIII. Gruppe: Andere Krankheiten.

Tabelle 306. (Nr. 193 bis 197 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
9	277	0,52	111	38,8	12	4,2	148	51,7	271	94,8	15	8522	29,8

Außerdem kamen noch 2 Kadetten in Zugang. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Erste Unterart: Selbstverstümmelung.

Tabelle 307. (Nr. 193 des Rapportmsteurs.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
1	9	0,02	7	—	3	10	—	31,0

Die Selbstverstümmelung wurde nach 3 eingegangenen Berichten an den Fingern, 2 mal am rechten Zeigefinger durch Rasier- und Taschenmesser, 1 mal am linken Zeige-, Mittel- und Ringfinger durch Beilhieb, verübt. In den ersten beiden Fällen trat wieder Dienstfähigkeit ein. Siehe auch unter Schußverletzungen.

Zweite Unterart: Selbstmordversuche.

Tabelle 308. (Nr. 194 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
6	118	0,22	60	12	37	109	15	40,7

Außerdem kam noch 1 Kadett in Zugang. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Die Selbstmordversuche mittels Schußwaffen sind bei der XII. Gruppe (sechste Unterart) erörtert.

Bei 18 hier berichteten Erkrankungen handelte es sich 5 mal um Erhängen (davon 1 mal im Alkoholdelirium, siehe Rapportnummer 34), 5 mal um Schnittwunden (4 mal am Unterarm, 1 mal am Hals oberhalb des Kehlkopfes), 2 mal um Stichwunden (1 mal am Hals oberhalb des Kehlkopfes, 1 mal um 14 Stiche in der Herzgegend), je 1 mal um Überfahrenwerden und Sturz aus der Höhe (2. Stockwerk im Treppenhause eines Arresthauses) und 4 mal um Vergiftung (2 mal Lysol, je 1 mal Salzsäure und Sublimat).

2 der Verletzten wurden nach ihrer Wiederherstellung wegen geistiger Minderwertigkeit entlassen; bei dem einen lag zugleich Epilepsie vor.

Dritte Unterart: Vorgetäuschte Krankheiten.

(Nr. 195 des Rapportmusters.)

Tabelle 309.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
—	2	—	2	—	—	2	—	8,5

Hierher gehören noch 4 unter Nr. 198 verrechnete Fälle.

Im ganzen ist über 5 Zugänge berichtet. 3 mal handelte es sich um Vortäuschung von Sehschwäche oder einseitiger Blindheit (Altona [2] und Cassel), 2 mal um Vortäuschung einseitiger Taubheit (Straßburg i. E.). Stets gelang die Überführung. 4 mal trat kriegsgerichtliche Bestrafung ein. Siehe auch VIII. Gruppe unter „Andere Augenkrankheiten“, Saargemünd.

St.-A. v. Haselberg-Hamburg hebt wieder als bemerkenswertes Symptom der Simulation (gegenüber der Hysterie) hervor, daß die Antworten des betreffenden Mannes stets zögernd — infolge von Überlegung — erfolgten.

Vierte Unterart: Allgemeine Körper- und Altersschwäche.

(Nr. 196 und 197 des Rapportmusters.)

Tabelle 310.

	Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
Allgemeine Körperschwäche (Nr. 196)	2	147	0,27	41	—	108	149	—	21,1
Altersschwäche (Nr. 197) . . .	—	1	—	1	—	—	1	—	9,0
Zusammen	2	148	0,28	42	—	108	150	—	21,0

Außerdem kam bei Nr. 196 noch 1 Kadett in Zugang. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Unter Altersschwäche ist über einen Invaliden berichtet, der sich 1856 eine »rheumatische Entzündung des Rückenmarks und der Hirnhäute« zugezogen hatte. Es bestand eine schlaffe Lähmung beider Beine, bedeutende Störungen des Sehens, der Sprache und der Gebrauchsfähigkeit der Arme. Er war 1857 in das Invalidenhaus und nach dem Tode seiner Frau, wegen mangelnder Pflege, 1899 in das Garnisonlazarett Berlin I aufgenommen worden. Neben einer Verschlimmerung dieser Erscheinungen hatte sich Taubheit und geistige Abstumpfung entwickelt. Ein Bronchialkatarrh führte durch Herz- und Lungenlähmung den Tod herbei. Die Leichenöffnung wurde verweigert.

XIV. Gruppe: Zur Beobachtung.

(Nr. 198 des Rapportmusters.)

Tabelle 311.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig absol. Zahl	dienstfähig % der Behandelten	gestorben absol. Zahl	gestorben % der Behandelten	anderweitig absol. Zahl	anderweitig % der Behandelten	Summe absol. Zahl	Summe % der Behandelten	Bestand bleiben	Behandlungstage Summe	Behandlungstage für jeden Kranken (durchschnittlich)
134	5104	9,5	5008	95,6	—	—	11[1]	0,21	5019	95,8	219	81 962	15,6

Außerdem kamen noch 33 Kadetten und 16 Unteroffiziervorschüler in Zugang. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Die Verteilung des Zuganges auf die einzelnen Armeekorps und Monate ergibt sich aus nachstehenden Tabellen:

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 312.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	412	10,0
I.	306	9,1
II. . .	251	9,7
III. . .	218	9,2
IV. . .	144	6,3
V. . .	302	11,5
VI. . .	382	14,6
VII. .	308	11,2
VIII. . .	257	9,3
IX. . .	138	5,6
X. . . .	212	9,6
XI.	283	13,2
XII. (1.K.S.)	267	13,2
XIII. (K. W.)	182	8,2
XIV. . . .	393	12,2
XV. . . .	385	12,1
XVI. . . .	156	5,7
XVII. . . .	223	7,2
XVIII. . . .	203	7,7
XIX. (2.K.S.)	82	3,8
I. K. B. . .	160	6,7
II. „ „ . .	201	9,0
III. „ „ . .	36	1,8

Tabelle 313. Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	917	499	319	411	388	335	338	394	308	426	300	469
‰ K.	1,8	0,92	0,60	0,77	0,73	0,62	0,63	0,73	0,56	0,79	0,51	0,90

[1]) Siehe Anmerkung [1]) auf Seite 43*.

Von den nur aus einzelnen Standorten eingegangenen Berichten sei erwähnt:

In Greifswald vergaß ein Musketier sein Gebiß abends herauszunehmen. Er erwachte nachts plötzlich unter Luftmangel und fühlte, daß sein Gebiß im Halse steckte. Während der Nacht rutschte es tiefer, die Beschwerden ließen nach. Am übernächsten Tage wurde das Gebiß mit dem Stuhlgange entleert. Es bestand aus einer Platte mit 2 Zähnen; an der rechten Seite befand sich ein Befestigungshaken. Dienstfähig.

In Gießen wurde eine allgemeine Untersuchung des Urins aller Rekruten infolge der Beobachtung vorgenommen, daß von 1900 bis 1905 in 6 Jahren unter 12 Todesfällen 5 an Nierenentzündung erfolgt waren, und von 301 als dienstunbrauchbar Entlassenen 8 an Nierenentzündung litten, deren Anfänge wahrscheinlich auf die Zeit vor ihrer Diensteinstellung zurückgingen (vgl. in VI. Gruppe):

Der Urin wurde sogleich nach der Einstellung mit Essigsäure und Kal. ferrocyanatum untersucht. 39 mal wurde Eiweiß gefunden. Sämtliche Mannschaften wurden weiter beobachtet; 8, deren Urin größeren Eiweißgehalt aufwies, im Lazarett. 7 Leute, bei denen der Urin dauernd eiweißhaltig war und Nierenepithelien und Zylinder enthielt, wurden trotz Fehlens sonstiger Erscheinungen, als dienstunbrauchbar entlassen. Bei den übrigen war das Eiweißharnen nur eine vorübergehende Erscheinung. Dennoch mußte nachträglich noch ein Einjährig-Freiwilliger, dessen Urin wochenlang fast täglich auf Eiweiß und mikroskopische Bestandteile mit zuletzt völlig negativem Resultat untersucht worden war, im Juli 1907 als garnisondienstunfähig mit Versorgung entlassen werden. Das Nierenleiden war infolge Erkältung auf Wache verschlimmert.

D. Übersicht über Brunnen- und Badekuren und sonstige außergewöhnliche Heilverfahren.

Tabelle 314.

Laufende Nummer	Kurort	Gardekorps			I.			II.			III.			IV.			V.			VI.			VII.			VIII.		
					Armee-																							
		aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige
1	Aachen-Burtscheid	2	—	—	2	—	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	1	—	6	1	1
2	Alberschweiler (Lungenheilstätte)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Apenrade (Lungenheilstätte)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Badbronn-Kestenholz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Baden-Baden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Belzig (Lungenheilstätte)	3	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	Bertrich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	7	1	—
8	Brückenau i. Unterfranken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Charlottenbrunn	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—
10	Cranz a. d. Ostsee	—	—	—	32	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Detmold	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—
12	Driburg	1	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	8	—	63	—	—
13	Dürrheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14	Elmen bei Groß-Salze	—	—	—	—	—	-	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15	Elster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	Ems	16	—	—	—	—	—	2	2	—	2	3	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	4	1	—
17	Flinsberg i. Schles.	6	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	16	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
18	Frankenhausen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19	Goczalkowitz in Ob. Schles.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	4	—	—	—	—	—	—	—
20	Görbersdorf i. Schles. (Lungenheilstätte)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—
21	Hellersen (Lungenheilstätte)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—
22	Hersfeld	—	—	—	—	—	-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	Hohenstein i. Ostpr. (Lungenheilstätte)	—	—	—	2	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24	Homburg v. d. Höhe	—	—	-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25	Jagstfeld a. Neckar	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26	Johannisbad i. Böhmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
27	Karlsbad i. Böhmen	6	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—
28	Kissingen	4	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29	Kreuznach	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	40	2	1
30	Kudowa i. Schles.	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	5	2	—	—	—	—	—	—	—
31	Landeck i. Schles.	78	—	—	24	4	1	80	5	—	45	15	—	18	6	—	48	4	—	156	5	7	—	—	-	—	—	
32	Langenschwalbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
33	Lausigk (Hermannsbad)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34	Loslau i. Ob. Schles. (Lungenheilstätte)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
35	Lostau b. Magdeburg (Lungenheilstätte)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36	Lüneburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
37	Marienbad i. Böhmen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
38	Mergentheim (Karlsbad)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
39	Nauheim (Bad)	44	—	—	1	—	—	4	2	—	7	6	—	4	6	—	3	—	—	2	1	—	1	5	—	12	—	—
40	Nenndorf	2	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
41	Neuenahr	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	8	—	—
42	Neuhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

IX. korps			X.			XI.			XII. (1. K. S.)			XIII. (K. W.)			XIV.			XV.			XVI.			XVII.			XVIII.			XIX. (2. K. S.)			Summe			Laufende Nummer
aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	
—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	31	2	1	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	6	—	2
3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	6	—	2	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	7	—	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	6
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	12	1	—	7
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	—	—	9
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	1	—	10
1	—	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	11
—	—	—	7	1	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	109	11	—	12
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	4	—	13
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	14
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	4	5	1	15
—	—	—	2	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	1	—	—	1	—	—	8	1	—	—	—	—	43	14	2	16
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	1	—	17
—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	18
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	4	—	19
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	3	—	20
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	21
—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	22
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	9	2	—	23
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	24
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	25
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	26
—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	15	3	2	27
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	9	1	—	28
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46	5	1	29
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	5	—	30
12	—	—	3	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	489	40	8	31
—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	3	2	2	32
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	5	1	10	5	1	33
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	34
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	35
2	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	—	36
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	1	37
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	38
13	3	—	12	3	—	12	3	—	—	3	1	—	—	—	7	—	—	7	2	—	13	—	—	6	—	—	31	17	1	—	—	1	179	51	3	39
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	6	—	40
3	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	23	7	1	41
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	42

Laufende Nummer	Kurort	Gardekorps			I.			II.			III.			IV.			V.			VI.			VII.			VIII. Armee-		
		aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige
43	Norderney	15	—	—	1	—	—	2	—	—	—	2	—	5	1	—	3	—	—	—	—	—	6	6	—	11	1	—
44	Nordrach i. Schwarzwald (Lungenheilstätte)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
45	Oberkaufungen (Lungenheilstätte)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
46	Oeynhausen	7	—	—	—	—	—	2	2	—	—	8	—	—	7	—	1	—	—	—	5	—	11	31	4	—	—	—
47	Orb	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
48	Polzin i. Pommern	8	—	—	—	—	—	39	9	—	2	2	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
49	Pyrmont	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
50	Rathenow (Lungenheilstätte)	1	—	—	—	—	—	6	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
51	Rehburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
52	Reinerz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	15	2	—	—	—	—	—	—
53	Salzbrunn i. Schles.	5	—	—	2	2	—	9	5	—	5	5	—	2	2	—	7	3	—	12	6	1	—	—	—	—	—	—
54	Salzschlirf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
55	Schlangenbad i. Rheingau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
56	Schömberg (Lungenheilstätte)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
57	Slawentzitz (Lungenheilstätte)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
58	Soden i. Taunus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
59	Sonnenberg (Lungenheilstätte)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—
60	Sooden a. d. Werra	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
61	Sülzhayn (Lungenheilstätte)	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
62	Swinemünde	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
63	Teplitz i. Böhmen	27	—	—	3	1	—	5	2	—	7	11	—	10	6	—	—	2	—	13	2	3	—	—	—	—	—	—
64	Thalkirchen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
65	Travemünde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
66	Weilbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
67	Wiesbaden	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	7	—	27	2	—
68	Wildbad	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
69	Wildungen	3	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
70	Wittekind bei Halle a. S.	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe	252	—	—	70	10	1	157	28	—	81	60	—	50	36	1	88	14	—	233	43	15	87	78	4	184	9	2

IX. korps			X.			XI.			XII. (1. K. S.)			XIII. (K. W.)			XIV.			XV.			XVI.			XVII.			XVIII.			XIX. (2. K. S.)			Summe			Laufende Nummer
aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	
7	3	—	63	4	—	14	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	2	—	—	7	1	—	4	—	—	15	2	—	1	—	—	160	22	—	43
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	44
—	—	—	—	—	—	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	3	—	45
5	2	—	10	8	—	2	4	—	—	5	—	—	—	—	1	1	—	2	1	—	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	43	77	4	46
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	5	1	—	—	—	19	6	1	47
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	56	13	—	48
1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	—	49
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	1	—	50
—	5	—	4	8	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	19	1	51
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	15	2	52
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	45	24	1	53
—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—	—	54
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	1	—	55
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	-	—	56
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	57
—	—	—	—	—	—	3	6	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	7	6	—	—	—	—	11	14	—	58
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	59
—	—	—	—	—	—	11	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	4	—	60
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	61
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	62
24	2	—	1	—	—	6	1	—	19	16	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	5	—	—	—	—	—	3	9	8	125	53	13	63
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	64
42	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	42	2	—	65
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	1	—	66
19	1	—	13	1	—	24	10	—	—	1	—	—	—	—	52	4	—	29	3	—	40	1	—	—	—	—	108	18	1	3	—	5	339	50	6	67
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	10	9	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	14	10	—	68
1	—	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	14	4	—	69
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	70
134	20	—	137	29	1	101	44	—	22	32	5	28	12	—	108	18	—	65	16	1	73	5	—	53	1	—	203	57	6	22	16	16	2148	528	52	
																																	2728			

Durch die Kur wurde erzielt:

Dienstfähigkeit	1126 mal
Wesentliche Besserung	703 „
Geringe Besserung	672 „
Keine Besserung	196 „
Die Kur war am Ende des Berichtsjahres noch nicht abgeschlossen	23 „
Die Kur wurde vorzeitig abgeschlossen	5 „
Das Ergebnis der Kur ist nicht bekannt	1 „
Der Kranke starb während der Kur	2 „
	2728 mal.

E. Bericht über den Krankenabgang.

Von den 329 653 insgesamt behandelten Mannschaften sind
dienstfähig geworden . . . 303 962 = 922,1 ‰ der Behandelten oder 567,3 ‰ K.,
gestorben . . . . 671 = 2,0 „ „ „ „ 1,3 „ „
anderweitig abgegangen . . 18 162 = 55,1 „ „ „ „ 33,9 „ „ .

Am Schlusse des Berichtsjahres blieben 6858 = 20,8 ‰ der Behandelten oder 12,8 ‰ K. in Behandlung.

Als anderweitig abgegangen sind diejenigen Mannschaften verrechnet, welche zur Erholung in die Heimat beurlaubt, in Bäder und Genesungsheime geschickt, oder welche als dienstunbrauchbar ohne oder mit Versorgung entlassen sowie auch den Zivilbehörden oder Irrenanstalten überwiesen wurden. Diese Leute sind also nicht sämtlich aus der Armee ausgeschieden, sondern zum Teil dem Dienst erhalten geblieben.

Wie der Abgang sich in den letzten 10 Jahren gestaltet hat, läßt folgende Übersicht erkennen:

Tabelle 315.

Von je 1000 der Behandelten sind ausgeschieden aus der militärärztlichen Behandlung	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/01	1901/02	1902/03	1903/04	1904/05	1905/06	1906/07
als dienstfähig	922,3	924,1	924,2	917,8	910,4	926,4	924,3	924,6	919,9	922,1
„ gestorben	2,2	2,2	2,5	2,4	2,2	2,2	2,2	2,2	2,4	2,0
„ anderweitig	56,8	55,3	54,8	58,9	65,7	49,5	50,9	51,5	54,9	55,1

1. Abgang als dienstfähig.

Von je 1000 der insgesamt Behandelten sind 922,1 als dienstfähig entlassen worden. Die entsprechenden Zahlen für die einzelnen Truppengattungen und Armeekorps sind aus folgenden Zusammenstellungen ersichtlich:

Tabelle 316.

Truppengattungen	‰ der Behandelten
Kriegsschulen	1000,0
Kadettenanstalten	1000,0
Artillerie-Prüfungskommission	937,1
Unteroffizierschulen	936,8
Train	936,1
Feldartillerie	933,0
Kavallerie	928,3
Maschinengewehr-Abteilungen	926,4
Unteroffiziervorschulen	925,4
Fußartillerie	922,5
Pioniere	921,6
Verkehrstruppen	921,5
Infanterie	919,2
Militärkrankenwärter	918,0
Sonstige	915,3
Bekleidungsämter	901,2
Militär-Bäcker-Abteilungen	889,6
Festungsgefängnisse	885,4
Bezirkskommandos	881,9
Arbeiter-Abteilungen und Disziplinar-Abteilung	846,2
Oberfeuerwerkerschule	250,0

Tabelle 317.

Armeekorps	‰ der Behandelten
XI.	948,4
V.	945,7
IV.	936,4
IX.	932,1
G.	929,6
XII. (1. K. S.)	929,0
I.	927,8
X.	924,5
VII.	923,7
XIII. (K. W.)	922,7
II.	921,1
XIX. (2. K. S.)	920,2
III.	917,1
XVI.	916,2
VI.	913,5
XVII.	912,3
XIV.	909,6
XV.	907,5
VIII.	896,3
XVIII.	892,2
III. K. B.	925,4
II. „ „	921,0
I. „ „	892,6

2. Abgang durch Tod.

Von den militärärztlich behandelten Mannschaften sind 671 = 2,0 ‰ der Behandelten gestorben, gegen 2,4 ‰ im Jahre 1905/06.

Die Todesursache war
bei 612 = 1,9 ‰ der Behandelten Krankheit,
„ 45 = 0,14 „ „ „ Unglücksfall,
„ 14 = 0,04 „ „ „ Selbstmord.

Das Verhältnis der in militärärztlicher Behandlung Gestorbenen zu den Behandelten in den einzelnen Armeekorps ist in nachstehender Tabelle veranschaulicht. Danach haben das X. und XIV. Armeekorps den größten, das

XIII. (K. W.) Armeekorps hingegen den geringsten Verlust durch Tod gehabt.

Tabelle 318.

Armeekorps	Zahl der Behandelten absolut	Zahl der Behandelten ‰ K.	davon sind gestorben absolut	davon sind gestorben ‰ der Behandelten
X.	12 529	565,4	34	2,7
XIV.	18 386	569,7	48	2,6
III.	13 820	585,2	34	2,5
XVII.	16 614	538,6	41	2,5
VI.	14 983	572,5	36	2,4
XV.	16 907	529,5	40	2,4
XVIII.	11 589	437,6	28	2,4
IX.	14 126	570,0	32	2,3
V.	16 690	637,1	37	2,2
XII. (1. K. S.)	15 815	781,6	34	2,1
VIII.	14 285	519,6	28	2,0
G.	31 991	775,4	60	1,9
IV.	14 392 4[1])	632,8	27	1,9
XVI.	18 135	660,8	35	1,9
XIX. (2. K. S.)	12 223	565,2	23	1,9
I.	21 523	641,4	38	1,8
VII.	16 372	595,6	29	1,8
II.	17 893	688,6	26	1,5
XI.	15 577	728,6	22	1,4
XIII. (K. W.)	15 803	712,4	19	1,2
Armee . .	329 653	615,2	671	2,0

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind 279 Mann gestorben, und zwar:

durch Krankheit 31 = 111,1 ‰ ⎫ der außerhalb militär-
„ Unglücksfall 88 = 315,4 „ ⎬ ärztlicher Behandlung
„ Selbstmord 160 = 573,5 „ ⎭ Gestorbenen.

Die Gesamtzahl aller Todesfälle — innerhalb und außerhalb der militärärztlichen Behandlung — belief sich auf 950 = 1,8 ‰ K. (Vorjahr 2,0 ‰ K.).

Davon waren verursacht		1906/07	1905/06
durch Krankheit	643	= 1,2 ‰ K.,	1,3 ‰ K.,
„ Verunglückung	133	= 0,25 „	0,30 „
„ Selbstmord	174	= 0,32 „	0,39 „

Der Gesamtabgang durch Tod hat sich also gegenüber dem Vorjahr um 0,2 ‰ K. verringert.

Seit dem Jahre 1873/74, also innerhalb von 34 Jahren, hat sich die Zahl der Todesfälle von 6,7 auf 1,8 ‰ K. — d. h. um 73,1 % — verringert.

Es starben:

Tabelle 319.

Berichtszeitraum	in militärärztlicher Behandlung absolute Zahlen	in militärärztlicher Behandlung ‰ K.	innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung absolute Zahlen	innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung ‰ K.
im Durchschnitt der 5 Jahre				
1881/82 bis 1885/86 . .	1079,8	2,9	1549,0	4,1
1886/87 „ 1890/91 . .	974,0	2,3	1379,4	3,3
1891/92 „ 1895/96 . .	930,4	2,0	1323,4	2,8
1896/97 „ 1900/01 . .	829,6	1,6	1158,8	2,2
1901/02 „ 1905/06 . .	738,6	1,4	1052,0	2,0
im Jahre 1905/06 . . .	764	1,4	1078	2,0
im Jahre 1906/07 . . .	671	1,3	950	1,8

[1]) Siehe Anmerkung 4) auf Seite 10*.

Die Verteilung der Todesfälle auf die einzelnen Truppengattungen ergibt sich aus der nachstehenden Übersicht.

Es starben von	‰ K.
Maschinengewehr-Abteilungen	4,4
Sonstige	3,9
Militär-Bäcker-Abteilungen	3,4
Train	2,8
Militärkrankenwärter	2,7
Kavallerie	2,5
Arbeiter-Abteilungen und Disziplinar-Abteilung . .	2,5
Feldartillerie	2,3
Pioniere	2,1
Bekleidungsämter	2,1
Bezirkskommandos	1,9
Fußartillerie	1,7
Unteroffizierschulen	1,6
Infanterie	1,5
Verkehrstruppen	1,3
Festungsgefängnisse	0,65

Über das Dienstalter der Verstorbenen geben die folgenden Übersichten Auskunft.

Von 1000 der Verstorbenen

Tabelle 320.

gehörten an	zusammen	davon waren gestorben infolge von Krankheit	Unglücksfall	Selbstmord
dem 1. Dienstjahre . . .	474,7	318,9	65,3	90,5
„ 2. „ . . .	312,6	230,5	48,4	33,7
„ 3. „ . . .	55,8	37,9	8,4	9,5
„ 4. „ . . .	30,5	15,6	5,3	9,5
höheren Dienstjahren . .	126,3	73,7	12,6	40,0
Summe . . .	—	676,8	140,0	183,2

Von 1000 Mann der Kopfstärke des betreffenden Dienstjahres starben

Tabelle 321.

im	zusammen	infolge von Krankheit	Unglücksfall	Selbstmord
1. Dienstjahre	2,1	1,4	0,28	0,39
2. „	1,4	1,1	0,22	0,16
in höheren Dienstjahren .	1,8	1,1	0,22	0,50
Summe . . .	1,8	1,2	0,25	0,32

Die meisten Todesfälle ereigneten sich der Gesamtzahl nach auch in diesem Berichtsjahre bei den Mannschaften des 1. Dienstjahres.

Im Verhältnis zu 1000 Mann der Iststärke betrug bei den einzelnen Armeekorps und bei der Armee der Abgang durch Tod, getrennt nach den einzelnen Todesarten:

Tabelle 322.

Armeekorps	zusammen	davon durch Krankheit	Unglücksfall	Selbstmord
G.	1,8	1,3	0,23	0,24
I.	1,9	1,0	0,60	0,27
II.	1,5	1,0	0,19	0,27
III.	1,9	1,4	0,17	0,38
IV.	1,9	1,1	0,26	0,57
V.	2,2	1,3	0,42	0,46
VI.	1,8	1,4	0,19	0,33
VII.	1,5	1,1	0,22	0,25
VIII.	1,5	1,1	0,22	0,18
IX.	1,7	1,2	0,16	0,36
X.	2,1	1,6	0,18	0,36
XI.	1,5	1,0	0,05	0,47
XII. (1. K. S.)	2,3	1,5	0,15	0,64
XIII. (K. W.)	1,4	0,81	0,14	0,41
XIV.	1,9	1,5	0,23	0,19
XV.	1,6	1,2	0,28	0,19
XVI.	1,6	1,2	0,22	0,15
XVII.	2,0	1,3	0,49	0,23
XVIII.	1,7	1,1	0,19	0,45
XIX. (2. K. S.)	1,7	1,0	0,09	0,55
Armee	1,8	1,2	0,25	0,32
I. K. B.	1,8	1,3	0,25	0,29
II. „ „	1,3	0,98	0,13	0,22
III. „ „	2,0	1,1	0,41	0,56

a. Todesfälle durch Krankheiten.

Infolge von Krankheiten starben:

1. innerhalb der militärärztlichen Behandlung 612 Mann = 1,9 ‰ aller Behandelten (1905/06: 2,1 ‰ K.),
2. außerhalb der militärärztlichen Behandlung 31 Mann = 111,1 ‰ aller außerhalb der militärärztlichen Behandlung Verstorbenen.

Die Gesamtzahl der Todesfälle durch Krankheiten beträgt demnach 643 Mann = 1,2 ‰ K. (1905/06: 1,3 ‰ K.). Auf die einzelnen Armeekorps verteilen sich die Zahlen folgendermaßen:

Tabelle 323.

Armeekorps	innerhalb der militärärztlichen Behandlung	‰ K.	‰ der Behandelten	außerhalb der militärärztlichen Behandlung	‰ K.	‰ der überhaupt außerhalb der militärärztlichen Behandlung Verstorbenen
G.	54	1,3	1,7	1	0,02	71,4
I.	33	0,98	1,5	1	0,03	40,0
II.	25	0,96	1,4	1	0,04	83,3
III.	32	1,4	2,3	1	0,04	83,3
IV.	24	1,1	1,7	—	—	—
V.	34	1,3	2,0	1	0,04	47,6
VI.	34	1,3	2,3	2	0,08	181,8
VII.	27	0,98	1,6	2	0,07	153,8
VIII.	26	0,95	1,8	3	0,11	250,0
IX.	28	1,1	2,0	1	0,04	100,0
X.	33	1,5	2,6	2	0,09	153,8
XI.	20	0,94	1,3	2	0,09	181,8
XII. (1. K. S.)	31	1,5	2,0	—	—	—
XIII. (K. W.)	17	0,77	1,1	1	0,05	90,9
XIV.	44	1,4	2,4	3	0,09	214,3
XV.	36	1,1	2,1	1	0,03	83,3
XVI.	31	1,1	1,7	2	0,07	250,0
XVII.	37	1,2	2,2	3	0,10	142,9
XVIII.	25	0,94	2,2	3	0,11	176,5
XIX. (2. K. S.)	21	0,97	1,7	1	0,05	76,9
Armee	612	1,1	1,9	31	0,06	111,1
I. K. B.	31	1,3	2,6	—	—	—
II. „ „	21	0,94	1,5	1	0,04	125,0
III. „ „	21	1,1	2,7	—	—	—

Über die Sterblichkeit durch Krankheiten bei den verschiedenen Truppengattungen gibt die folgende Übersicht Aufschluß.

Truppengattungen.	‰ K.
Maschinengewehr-Abteilungen	3,6
Arbeiter-Abteilungen und Disziplinar-Abteilung	2,5
Sonstige	1,9
Feldartillerie	1,7
Train	1,7
Bekleidungsämter	1,6
Kavallerie	1,5
Fußartillerie	1,2
Bezirkskommandos	1,2
Unteroffizierschulen	1,2
Infanterie	1,1
Militär-Bäcker-Abteilungen	1,1
Pioniere	0,84
Verkehrstruppen	0,78
Militärkrankenwärter	0,68
Festungsgefängnisse	0,65

Die einzelnen Krankheitsgruppen ordnen sich bezüglich der Häufigkeit der Todesfälle in der in nachstehender Tabelle angegebenen Reihenfolge.

Tabelle 324.

Krankheitsgruppen usw.	absolute Zahl der Todesfälle	‰ der Todesfälle durch Krankheit
I. Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen	267	415,2
Darunter: Übertragbare Krankheiten im besonderen:	227	353,0
Unterleibstyphus	33	51,3
Tuberkulose	107	166,4
III. Krankheiten der Atmungsorgane	163	253,5
Darunter: Lungenentzündung	130	202,2
Brustfellentzündung	20	31,1
V. Krankheiten der Ernährungsorgane	91	141,5
Darunter: Entzündung des Blinddarms und seiner Anhänge, Bauchfellentzündung und Ausgänge	76	118,2
IV. Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes	34	52,9
Darunter: Krankheiten des Herzens	25	38,9
II. Krankheiten des Nervensystems	33	51,3
Darunter: Hirnhautentzündung und Krankheiten des Gehirns	28	43,5
VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschließlich der venerischen	26	40,4
X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen	11	17,1
IX. Ohrenkrankheiten	7	10,9
XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	6	9,3
Darunter: Knochenentzündung und Mißbildung der Knochen u. Gelenke	4	6,2
VII. Venerische Krankheiten	3	4,7
XII. Mechanische Verletzungen	2	3,1

b. Todesfälle infolge von Verunglückung.

Durch Unglücksfälle starben 133 Mann = 0,25 ‰ K., und zwar 45 = 0,08 ‰ K. innerhalb und 88 = 0,16 ‰ K. außerhalb der militärärztlichen Behandlung.

Auf die einzelnen Dienstgrade und Dienstaltersklassen verteilen sich die Unglücksfälle mit tödlichem Ausgange folgendermaßen:

Feldwebel, Wachtmeister	1	19 = 14,3	% aller Unglücksfälle.
Sergeanten	7		
Unteroffiziere	11		
Gefreite	10	114 = 85,7	
Gemeine	104		

Von diesen Leuten standen

Tabelle 325.

	absolute Zahl	% aller Unglücksfälle	‰ K. der betreffenden Dienstaltersklasse
im 1. Halbjahr ihrer Dienstzeit	19	14,3	0,28
„ 2. „ „ „	43	32,3	
mithin im 1. Dienstjahre	62	46,6	
„ 2. „	46	34,6	0,22
„ 3. „	8	6,0	0,22
„ 4. „	5	3,8	
in höheren Dienstjahren	12	9,0	

Die näheren Angaben über die Unglücksfälle mit tödlichem Ausgange (Verteilung auf Armeekorps usw.) sind im II. Teile dieses Berichts enthalten.

c. Todesfälle durch Selbstmord.

Durch Selbstmord endeten im Laufe des Berichtsjahres 174 Mann = 0,32 ‰ K. Bei 160 Selbstmördern erfolgte der Tod sofort, 14[1]) starben erst später in ärztlicher Behandlung.

Die einzelnen Armeekorps ordnen sich nach der Höhe des Verlustes durch Selbstmorde folgendermaßen:

Tabelle 326.

Armeekorps	‰ K.	Armeekorps	‰ K.
XII. (1. K. S.)	0,64	VII.	0,25
IV.	0,57	G.	0,24
XIX. (2. K. S.)	0,55	VI.	0,23
XI.	0,47	XVII.	0,23
V.	0,46	XIV.	0,19
XVIII.	0,45	XV.	0,19
XIII. (K. W.)	0,41	VIII.	0,18
III.	0,38	XVI.	0,15
IX.	0,36		
X.	0,36	III. K. B.	0,56
I.	0,27	I. „ „	0,29
II.	0,27	II. „ „	0,22

Unter den Selbstmördern befanden sich

Feldwebel, Wachtmeister	10	= 30,5 % der Gesamtzahl,
Sergeanten	19	
Unteroffiziere	24	
Gefreite und Gemeine	121	= 69,5 „ „ „ .

Von den Selbstmördern standen

im 1. Monat ihrer Dienstzeit	11		
„ 2. bis 6. Monat ihrer Dienstzeit	37		
„ 7. „ 12. „ „ „	38		
mithin im 1. Dienstjahre	86	= 0,39	‰ K. der betreffenden Dienstaltersklasse.
„ 2. „	32	= 0,16	
„ 3. „	9	= 0,50	
„ 4. „	9		
in höheren Dienstjahren	38		

Nach Monaten kamen die meisten Selbstmorde im Januar, März und November, die wenigsten im Dezember, August und September vor (vgl. die bezügliche Tabelle im II. Teile des Berichts).

Bei den einzelnen Truppengattungen stellte sich der Abgang infolge von Selbstmord — auf 1000 Mann der bezüglichen Iststärke berechnet — folgendermaßen:

---

[1]) Hierunter befinden sich 2 Mann, welche bereits wegen eines Leidens in ärztlicher Behandlung standen und Selbstmord verübten.

Sonstige	1,9
Militärkrankenwärter	1,4
Kavallerie	0,60
Bezirkskommandos	0,47
Unteroffizierschulen	0,46
Infanterie	0,30
Feldartillerie	0,28
Train	0,26
Fußartillerie	0,17
Pioniere	0,14

Was die Art der Selbstmorde betrifft, so endeten durch:

Erschießen	106 Mann	= 60,9	% aller Selbstmörder.
Erhängen	37 „	= 21,3	
Ertränken	17 „	= 9,8	
Schnitt, Hieb und Stich	2 „	= 1,1	
Vergiften	2 „	= 1,1	
Überfahrenlassen	6 „	= 3,4	
Sturz in die Tiefe	4 „	= 2,3	

Weitere für die Selbstmordstatistik in Betracht kommende Angaben sind in den Tabellen des II. Teils, S. 151* u. f., enthalten.

d. Anhang.

371 mal (= 39,1 % der während des Berichtsjahres vorgekommenen Todesfälle) wurde die Leichenöffnung vorgenommen.

Dabei ergab sich als Todesursache:

Scharlach	5 mal,
Masern	1 „
Diphtherie	2 „
Kopfrose	1 „
Pyämie, Septicämie	12 „
Unterleibstyphus	12 „
Grippe	1 „
Akute Miliartuberkulose	19 „
Tuberkulose der oberen Luftwege und Lunge	21 „
Tuberkulose der Knochen und Gelenke	2 „
Tuberkulose anderer Organe	10 „
Epidemische Genickstarre	21 „
Akuter Gelenkrheumatismus	2 „
Purpura	1 „
Zuckerharnruhr	1 „
Vergiftung durch Alkohol, Nahrungsmittel, Phosphor usw.	7 „
Hitzschlag	3 „
Bösartige Geschwülste	8 „
Geisteskrankheiten	2 „
Hirnhautentzündung, ausschl. Nr. 21 und 25 des Rapportmusters	15 „
Gehirnerschütterung	3 „
Andere Krankheiten des Gehirns	4 „
Lungenentzündung	42 mal,
Brustfellentzündung und Ausgänge, ausschl. Nr. 19 des Rapportmusters	4 „
Asthma	1 „
Andere Krankheiten der Atmungsorgane	2 „
Akute Erkrankungen des Herzmuskels	2 „
Chronische Erkrankungen des Herzmuskels	1 „
Chronische Erkrankungen der Herzinnenhaut (Herzklappenfehler)	2 „
Chronische Insuffizienz des Herzens, ausschl. Nr. 64 bis 66b	2 „
Herzlähmung	2 „
Andere Herzkrankheiten	2 „
Erkrankungen der Lymphgefäße und Lymphdrüsen, ausschl. Nr. 21 und 116 des Rapportmusters	3 „
Leukämie	1 „
Andere Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes	1 „
Krankheiten der Speicheldrüsen, ausschl. Nr. 5 des Rapportmusters	2 „
Akuter Darmkatarrh	1 „
Brechdurchfall	1 „
Innerer Darmverschluß	2 „
Entzündung des Blinddarms und seiner Anhänge	19 „
Krankheiten der Leber und deren Ausführungsgänge	1 „
Andere Krankheiten der Ernährungsorgane	1 „
Akute und chronische Nierenentzündung	4 „
Verengerung der Harnröhre	1 „
Syphilis	1 „
Akute Krankheiten des Mittelohres (einschl. des Trommelfells)	1 „
Chronische Krankheiten des Mittelohres (einschl. des Trommelfells)	2 „
Krankheiten des inneren Ohres	1 „
Zellgewebsentzündung und Ausgänge	4 „
Furunkel	2 „
Knochenentzündung und Ausgänge, ausschl. Nr. 20 des Rapportmusters	1 „
Akute Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 27 des Rapportmusters	2 „
Quetschung der Eingeweide	1 „
Zerreißung der Eingeweide	4 „
Knochenbruch des Kopfes	11 „
Knochenbruch der Wirbelsäule	2 „
Knochenbruch des Beckens	2 „
Schußverletzungen	52 „
Stichverletzung am Herzen	1 „
Hufschlagverletzungen	1 „
Ersticken a) durch Ertrinken	13 „
b) „ Erhängen	14 „
Überfahrenwerden	5 „
Sturz in die Tiefe	1 „

3. Anderweitiger Abgang.

18 162 Mann schieden als „anderweitig“ aus der militärärztlichen Behandlung, und zwar wurden

in die Heimat beurlaubt	260
in Kurorte oder Genesungsheime entsendet	4118
den Zivilbehörden überwiesen	9
den Irrenanstalten überwiesen	14
auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	4215
als dienstunbrauchbar entlassen	488
als felddienstunfähig mit Versorgung entlassen	691
als garnisondienstunfähig mit Versorgung entlassen	2766
nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- oder Versorgungsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	5240
aus anderen Gründen in Abgang gebracht	361

a. Abgang durch Dienstunbrauchbarkeit.

Als dienstunbrauchbar wurden im ganzen 1055 Mann = 2,0 ‰ K. entlassen, und zwar 488 unmittelbar aus der militärärztlichen Behandlung, während die übrigen zum Teil vorher aus der militärärztlichen Behandlung zu ihren Truppenteilen zurückgetreten, zum Teil auch einer Behandlung gar nicht bedürftig gewesen waren.

Seit dem Jahre 1894/95 werden die unmittelbar nach der Einstellung als dienstunbrauchbar entlassenen Mannschaften oder diejenigen Dienstunbrauchbaren, deren die Dienstunbrauchbarkeit bedingendes Leiden nachweislich bereits vor der Einstellung in den Militärdienst bestanden hat, gesondert von den übrigen Dienstunbrauchbaren verrechnet.

Unter dieser Gattung sind geführt:

im Jahre	1894/95	7 697 Mann	= 15,2 ‰ K.,
„ „	1895/96	8 028 „	= 15,6 „
„ „	1896/97	8 456 „	= 16,4 „
„ „	1897/98	8 985 „	= 17,5 „
„ „	1898/99	6 079 „	= 11,8 „
„ „	1899/1900	5 568 „	= 10,7 „
„ „	1900/01	5 452 „	= 10,3 „
„ „	1901/02	5 209 „	= 9,6 „
„ „	1902/03	5 315 „	= 10,1 „
„ „	1903/04	11 872 „	= 22,4 „
„ „	1904/05	12 449 „	= 23,7 „
„ „	1905/06	12 343 „	= 23,2 „
im Jahre	1906/07	12 831 Mann	= 23,9 ‰ K.

Über die Gründe für die starke Zunahme dieser dienstunbrauchbaren Leute seit dem Jahre 1903/04 siehe den Sanitätsbericht für 1903/04, S. 169.

Unter Hinzurechnung der später entlassenen Dienstunbrauchbaren sind demnach im Jahre 1906/07 als zum Dienst im stehenden Heere körperlich untauglich, ohne Gewährung einer Invalidenpension, im ganzen 13 886 Mann ausgeschieden. In den vorausgegangenen 25 Jahren verhielten sich die entsprechenden Ziffern wie folgt:

Es wurden im ganzen als dienstunbrauchbar entlassen im Durchschnitt der Jahre

1881/82 bis 1885/86	7 801,6 Mann	= 20,7 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	8 584,4 „	= 20,6 „
1891/92 „ 1895/96	10 874,0 „	= 23,0 „
1896/97 „ 1900/01	12 541,0 „	= 24,2 „
1901/02 „ 1905/06	13 104,6 „	= 24,7 „
im Jahre 1906/07	13 886 Mann	= 25,9 ‰ K.

In den folgenden Tabellen sind nur diejenigen Unteroffiziere und Mannschaften berücksichtigt, welche während ihrer Dienstzeit unbrauchbar geworden sind. Über die als untauglich Entlassenen, deren Leiden bereits vor der Einstellung bestanden hat, enthält der II. Teil des Berichtes (S. 105*—116*) die erforderlichen Angaben.

Die Verluste der einzelnen Truppengattungen durch Abgang an Dienstunbrauchbaren betrugen, auf je 1000 Mann der betreffenden Iststärke berechnet, bei:

den Festungsgefängnissen	55,7
„ Arbeiter-Abteilungen und der Disziplinar-Abteilung	40,1
der Artillerie-Prüfungskommission	7,8
den Unteroffiziervorschulen	4,2
„ Bekleidungsämtern	2,6
der Kavallerie	2,3
den Militär-Bäcker-Abteilungen	2,3
der Feldartillerie	2,2
den Militärkrankenwärtern	2,0
der Fußartillerie	1,9
den Sonstigen	1,9
der Infanterie	1,7
den Pionieren	1,5
dem Train	1,3
den Bezirkskommandos	0,78
„ Verkehrstruppen	0,47
„ Unteroffizierschulen	0,46

Der Abgang bei den einzelnen Armeekorps während des Berichtsjahres ist aus folgenden Ziffern ersichtlich:

Tabelle 327.

Armeekorps	‰ K.	Armeekorps	‰ K.
VIII.	4,1	G.	1,7
VI.	2,6	II.	1,5
XVI.	2,6	XII. (1. K. S.)	1,4
VII.	2,4	XIX. (2. K. S.)	1,4
V.	2,2	XV.	1,2
X.	2,2	XVII.	1,2
I.	2,1	IV.	1,1
III.	2,1	XI.	1,1
IX.	2,1		
XIII. (K. W.)	2,1	I. K. B.	2,1
XIV.	2,1	III. „ „	1,6
XVIII.	2,0	II. „ „	1,3

Es standen
im 1. Dienstjahre . . . . . 41,7 ⎫
„ 2. „ . . . 45,1 ⎪ % aller Dienst-
„ 3. „ . . . . . . 8,9 ⎬ unbrauchbaren.
in höheren Dienstjahren . . . 4,3 ⎭

Unter den Entlassenen befanden sich 33 = 3,1 % der Gesamtzahl Unteroffiziere, 63 = 6,0 % Einjährig-Freiwillige und 226 = 21,4 % Zwei-, Drei- und Vierjährig-Freiwillige.

Von der Gesamtzahl der Dienstunbrauchbaren schieden aus:

auf Grund der Anlage 1 A zu § 4 der H. O. 4 Mann,
„ „ „ „ 1 B „ § 7 „ „ . . 114 „
„ „ „ „ 1 C „ § 8 „ „ . . 63 „
„ „ „ „ 1 D „ § 9 „ „ . . 100 „
„ „ „ „ 1 E „ § 9 „ „ . . 127 „
„ „ „ „ 1 B der D. A v. 13. 10. 04 151 „
„ „ „ „ 1 C „ „ „ 13. 10. 04 33 „
„ „ „ „ 1 D „ „ „ 13. 10. 04 191 „
„ „ „ „ 1 E „ „ „ 13. 10. 04 272 „
1055 Mann.

In der nachfolgenden Zusammenstellung sind die Krankheiten und Fehler verzeichnet, welche hauptsächlich Ursache der Dienstunbrauchbarkeit waren.

Tabelle 328. Von den als dienstunbrauchbar Entlassenen schieden aus wegen

		Krankheiten der Atmungsorgane		Krankheiten u. Fehler des Sehapparates			Unterleibsbrüche	Herzkrankheiten	Ohrenkrankheiten		Gelenkerkrankungen	allgemeiner Körperschwäche, schwachen Knochen- und Muskelbaues, schwacher Brust
		im ganzen	darunter Fehler und chronische Krankheiten der Lungen und des Brustfelles	im ganzen	darunter Herabsetzung der Sehschärfe	darunter Kurzsichtigkeit			im ganzen	darunter erhebliche, schwer heilbare Krankheitszustände des Gehörapparates		
Es gehörten an	dem 1. Dienstjahre	20	9	21	2	—	115	14	8	5	22	13
	dem 2. Dienstjahre	25	5	15	2	—	128	4	13	12	18	3
	dem 3. Dienstjahre	1	—	3	—	—	17	1	4	2	4	—
	dem 4. und höheren Dienstjahren	1	1	1	—	—	4	1	—	—	3	2
waren erkrankt	vor dem Diensteintritte	15	3	4	1	—	6	2	11	10	2	4
	während der Dienstzeit	32	12	36	3	—	258	18	14	9	45	14
Summe	absolut	47	15	40	4	—	264	20	25	19	47	18
	% aller Dienstunbrauchbaren	4,5	1,4	3,8	0,38	—	25,0	1,9	2,4	1,8	4,5	1,7
	in ‰ K. der Armee	0,09	0,03	0,07	0,01	—	0,49	0,04	0,05	0,04	0,09	0,03

b. Abgang durch Felddienstunfähigkeit mit Versorgung.

Als felddienstunfähig mit Versorgung wurden im ganzen 3978 Mann = 7,4 ‰ K. entlassen. Von diesen befanden sich 691 Mann = 17,4 % bis zu ihrer Entlassung in militärärztlicher Behandlung.

Wie sich der Abgang an Felddienstunfähigen mit Versorgung (auf 1000 Mann der Iststärke berechnet) während der voraufgegangenen 25 Jahre gestaltet hat, zeigt folgende Übersicht:

Es wurden entlassen
im Jahre 1881/82 bis 1885/86 . . . . 3,2 ‰ K.,
„ „ 1886/87 „ 1890/91 . . . . 4,7 „
„ „ 1891/92 „ 1895/96 . . . . 6,3 „
„ „ 1896/97 „ 1900/01 . . . . 6,8 „
„ „ 1901/02 „ 1905/06 . . . . 7,3 „
„ „ 1905/06 . . . . 7,3 „
im Jahre 1906/07 . . . . 7,4 ‰ K.

Von den einzelnen Waffengattungen verloren — auf je 1000 Mann der betreffenden Iststärke berechnet —:

die Arbeiter-Abteilungen und Disziplinar-Abteilung . . . . 30,1 ‰ K.,
„ Unteroffiziervorschulen . . . . . 25,2 „
„ Artillerie-Prüfungskommission . 11,6 „
der Train . . . . 9,9 „
die Pioniere . . . . 9,3 „
„ Kavallerie . . . . 7,7 „
„ Infanterie . . . . . . 7,4 „
„ Verkehrstruppen . . . . . . 7,4 „
„ Feldartillerie . . . . 7,3 „
„ Bezirkskommandos . . . . . 7,1 „
„ Militär-Bäcker-Abteilungen . 6,8 „
„ Fußartillerie . . 6,4 „
„ Sonstigen . . . . . . 5,8 „
„ Bekleidungsämter . . . . 5,2 „
„ Maschinengewehr-Abteilungen 5,1 „

die Militärkrankenwärter . . . 4,1 ‰ K.
„ Unteroffizierschulen . . . 3,7 „
„ Festungsgefängnisse . . . 1,9 „

Bei den einzelnen Armeekorps stellte sich der Abgang — ebenfalls auf 1000 Mann der Iststärke berechnet — wie folgt:

Tabelle 329.

Armeekorps	‰ K.	Armeekorps	‰ K.
G.	8,9	VI.	7,3
XI.	8,5	VIII.	7,1
II.	8,4	I.	7,0
III.	8,0	XV.	6,5
VII.	8,0	V.	6,3
IX.	7,9	XVIII.	6,1
X.	7,9	XVII.	6,0
XII. (1. K. S.)	7,9	IV.	5,7
XIII. (K. W.)	7,9		
XIV.	7,8	II. K. B.	8,4
XVI.	7,7	I. „ „	6,9
XIX. (2. K. S.)	7,7	III. „ „	6,0

Von den Felddienstunfähigen mit Versorgung gehörten an:

dem 1. und 2. Dienstjahre . . . . 1983 = 49,8 %,
„ 3. „ 4. „ . . . 336 = 8,4 „
„ 5. bis 8. „ . . 136 = 3,4 „
„ 9. „ 12. „ . . . 191 = 4,8 „
den höheren Dienstjahren . . . 1332 = 33,5 „ .

Dem Dienstgrade nach waren unter den Felddienstunfähigen mit Versorgung 1690 = 42,5 % Unteroffiziere und 2288 = 57,5 % Gefreite und Gemeine.

Die nachstehende Übersicht führt diejenigen Gebrechen auf, durch welche die Felddienstunfähigkeit mit Versorgung hauptsächlich bedingt wurde.

Tabelle 330.

Krankheitsart	absolute Zahl	% aller Felddienstunfähigen mit Versorgung	‰ K.
Unterleibsbrüche, die durch ein Bruchband zurückgehalten werden können	919	23,1	1,7
Andauernde Schwäche eines größeren Gelenks mit Gebrauchsbeschränkung oder Formveränderung; chronische Gelenkerkrankungen	585	14,7	1,1
Andauernde Schwäche eines größeren Gliedes mit Gebrauchsbeschränkung oder Formveränderungen	351	8,8	0,66
Chronische Unterleibsleiden, ohne wesentliche Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	310	7,8	0,58
Chronische Krankheiten der Atmungsorgane, bei welchen der allgemeine Körperzustand nicht wesentlich leidet	299	7,5	0,56
Stärkere Erweiterung der Blutadern (Krampfadergeflechte)	249	6,3	0,46
Schwacher Knochen- und Muskelbau oder allgemeine Körperschwäche	183	4,6	0,34
Chronische Nervenleiden, ohne Bewußtseinsstörungen	167	4,2	0,31
Übermäßige Fettleibigkeit	146	3,7	0,27
Narben, welche die Gebrauchsfähigkeit eines Körperteils beeinträchtigen oder das Tragen der militärischen Dienstbekleidung erschweren oder entstellend wirken	123	3,1	0,23
Asthmatische Beschwerden geringeren Grades, ohne schädlichen Einfluß auf den allgemeinen Gesundheitszustand	117	2,9	0,22

c. Abgang durch Garnisondienstunfähigkeit mit Versorgung.

Der Abgang infolge von Garnisondienstunfähigkeit mit Versorgung betrug im vorliegenden Berichtsjahre 5876 Mann = 11,0 ‰ K.

Während der letzten 25 Jahre betrug der Abgang wie folgt:

im Jahre	1881/82	bis 1885/86	1988,8	Mann	= 5,3 ‰ K.,
„ „	1886/87	„ 1890/91	2978,2	„	= 7,2 „
„ „	1891/92	„ 1895/96	4646,4	„	= 9,8 „
„ „	1896/97	„ 1900/01	5648,2	„	= 10,9 „
„ „	1901/02	„ 1905/06	6684,8	„	= 12,6 „
„ „	1905/06	. . . .	6439	„	= 12,1 „
im Jahre	1906/07	. . . .	5876	Mann	= 11,0 ‰ K.

Von der Gesamtzahl der Entlassenen (5876) befanden sich 2766 = 47,1 % bis zu ihrer Entlassung in militärärztlicher Behandlung.

Die einzelnen Truppengattungen ordnen sich nach der Höhe ihres Abganges an Garnisondienstunfähigen mit Versorgung — auf 1000 Mann der Iststärke berechnet — wie folgt:

Artillerie-Prüfungskommission . . . . 27,1 ‰ K.,
Bezirkskommandos . . . . 16,4 „
Bekleidungsämter . . . . . 15,1 „
Pioniere . . . . 14,3 „
Verkehrstruppen . . . . . . 13,8 „
Militärkrankenwärter . . . . 12,9 „
Arbeiter-Abteilungen und Disziplinar-Abteilung . . . . 12,5 „
Kavallerie . . . . 12,1 „
Train . . . . 12,1 „
Maschinengewehr-Abteilungen . . . 11,7 „
Militär-Bäcker-Abteilungen . . . 11,4 „
Fußartillerie . . . . 11,0 „
Festungsgefängnisse . . . . 11,0 „
Feldartillerie . . . . 10,8 „
Infanterie . . . . 10,5 „
Unteroffiziervorschulen . . . . . 8,4 „
Unteroffizierschulen . . . 6,2 „
Sonstige . . . . 5,8 „ .

Das XIII. (K. W.) Armeekorps und das Gardekorps haben die höchsten Verlustziffern aufzuweisen. Das Nähere

ergibt sich aus folgender Zusammenstellung, welche zum Vergleich auch die Zahlen des Vorjahres enthält:

Tabelle 331.

1905/06		1906/07	
Armeekorps	‰ K.	Armeekorps	‰ K.
G.	18,6	XIII. (K. W.)	14,9
XVI.	15,5	G.	13,8
XIII. (K. W.)	14,0	XI.	13,4
XIV.	13,8	VIII.	12,6
II.	13,5	II.	12,3
VII.	13,3	I.	12,2
XI.	13,3	VII.	12,0
I.	12,9	XVI.	12,0
X.	11,9	XIV.	11,9
XVII.	11,5	XVIII.	11,4
VI.	11,1	XII. (1. K. S.)	10,8
IX.	10,8	VI.	10,7
XVIII.	10,7	X.	10,6
VIII.	10,4	XVII.	9,8
III.	10,0	IX.	9,5
V.	9,8	III.	9,4
IV.	9,6	V.	8,6
XII. (1. K. S.)	9,2	XV.	7,5
XIX. (2. K. S.)	9,0	XIX. (2. K. S.)	7,4
XV.	8,2	IV.	6,7
I. K. B.	20,8	I. K. B.	18,7
II. „	18,8	II. „ „	17,5
III. „ „	13,6	III. „ „	13,3

Von den Garnisondienstunfähigen mit Versorgung waren:

Unteroffiziere . . . . 1266 = 21,5 %,
Gefreite und Gemeine . . . 4610 = 78,5 „ .

Davon gehörten an:

dem 1. und 2. Dienstjahre . . . . 4042 = 68,8 %,
„ 3. „ 4. „ . . . 678 = 11,5 „
„ 5. bis 8. „ . . . 282 = 4,8 „
„ 9. „ 12. „ . . . 150 = 2,6 „
den höheren Dienstjahren . . . 724 = 12,3 „ .

Von je 1000 Mann der als garnisondienstunfähig mit Versorgung Entlassenen waren

bis 33⅓ % erwerbsunfähig	dauernd	62,6
	zeitig	321,5
bis 66⅔ „ „	dauernd	19,7
	zeitig	356,4
darüber „	dauernd	17,0
	zeitig	222,8

Die nachstehende Zusammenstellung enthält die Krankheitsformen, welche vorwiegend Ursache der Garnisondienstunfähigkeit mit Versorgung waren.

Tabelle 332.

Krankheitsart	absolute Zahl	in % zur Gesamtzahl	in ‰ K.
Krankheiten der Atmungsorgane	1698	28,9	3,2
Fehler und Krankheiten des Herzens und der großen Gefäße	1239	21,1	2,3
Chronische Krankheiten und wesentliche Fehler der größeren Gelenke mit erheblichen Störungen der Gebrauchsfähigkeit	462	7,9	0,86
Chronische Nervenleiden ernster Art	259	4,4	0,48
Fehler oder chronische Leiden der Unterleibsorgane mit wesentlicher Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	214	3,6	0,40
Erhebliche chronische und unheilbare schwere Erkrankungen eines Ohres	212	3,6	0,40
Chronischer oder wiederholt rückfälliger, akuter Gelenkrheumatismus	190	3,2	0,35
Erhebliche Bildungsfehler oder Verengerungen der Harnröhre oder andere schwere Leiden der Harnorgane	183	3,1	0,34
Erhebliche, stark hindernde Verlängerung, Verkürzung, Verkrümmung oder Steifheit von Gliedmaßen; falsche Gelenke	158	2,7	0,29
Sehr umfangreiche oder mit dem Knochen verwachsene Narben, welche die Gebrauchsfähigkeit des betreffenden Körperteils verhindern oder das Tragen der militärischen Dienstbekleidung und Ausrüstung unmöglich machen	114	1,9	0,21
Chronische erhebliche Leiden der Knochen und deren Ausgänge	108	1,8	0,20
Steifheit oder Krümmung eines Fingers, wodurch der Gebrauch der Hand erheblich erschwert oder die Handhabung der Waffen verhindert wird	102	1,7	0,19

Anhang.

Übersicht

über diejenigen Unteroffiziere und Gemeinen, welche — ohne in ihrer Dienstfähigkeit beschränkt zu sein — wegen Beeinträchtigung ihrer Erwerbsfähigkeit mit Versorgung entlassen worden sind.[1])

Tabelle 333.

Anlage 1.. Nr. der Dienstanweisung	Art des Leidens	II. Armeekorps	IV. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XV. Armeekorps	XVII. Armeekorps	Summe	Truppengattungen: Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Train	Bekleidungsämter	Bezirkskommandos	Unteroffiziere	Gemeine	Dienstalter im 1. Dienstjahre	2.	3.	4.	14.	15.	Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit um ... Prozent: 10 bis 30	33⅓ bis 66⅔	70 bis 100	zeitig	dauernd
1 A Nr. 6	Gut geheilte Knochenbrüche . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
1 A Nr. 24	Hornhautflecke, solange die zentrale Sehschärfe auf dem besseren Auge mehr als ½ beträgt	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1
1 A Nr. 25	Herabsetzung der Sehschärfe, solange sie auf dem besseren Auge mehr als ½ beträgt (nach Ausgleich etwaiger Brechungsfehler)	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—
1 A Nr. 26	Kurzsichtigkeit, ausgleichbar durch Hohlgläser bis 6,5 Meterlinsen, solange die Sehschärfe auf dem besseren Auge mehr als ½ beträgt	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1
1 A Nr. 66	Verlust eines Gliedes an einem Finger bei voller Gebrauchsfähigkeit der Hand	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	3	1	1	—	—	—	1	1	2	—	2	—	1	—	—	3	—	—	1	2
1 A Nr. 69	Verkrüppelung der Nagelglieder der Finger mit erhaltener Beweglichkeit	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1
1 A Nr. 70	Krümmung der kleinen Finger im 2. oder 3. Gelenk bei vorhandener Beweglichkeit des Fingers im 1. Gelenk	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1
1 B Nr. 70	Steifheit oder Krümmung eines Fingers, die den Gebrauch der Hand nicht erheblich behindert	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	2	—	—	2	—
1 C Nr. 63	Krankheiten, Verletzungen und deren Folgezustände an den oberen Gliedmaßen	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—

[1]) Nach dem neuen Mannschaftsversorgungsgesetz vom 31. 5. 06 können Mannschaften, welche in ihrer Erwerbsfähigkeit beeinträchtigt sind, eine Rente erhalten, ohne daß sie in ihrer Dienstfähigkeit beschränkt sind. Da sie somit nicht als dienstunbrauchbar entlassen werden, können sie auch nicht in den vorhergehenden Übersichten über den Abgang mit verrechnet werden. Ihre zahlenmäßige Aufführung erfolgt daher in einer besonderen Übersicht.

Anlage 1.. Nr. der Dienstanweisung	Art des Leidens	II. Armeekorps	IV. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII (1. K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XV. Armeekorps	XVII. Armeekorps	Summe	Truppengattungen: Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Train	Bekleidungsämter	Bezirkskommandos	Unteroffiziere	Gemeine	Dienstalter im Dienstjahre: 1.	2.	3.	4.	14.	15.	Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit um ... Prozent: 10 bis 30	33¹/₃ bis 66²/₃	70 bis 100	zeitig	dauernd
1 D Nr. 7	Narben, welche die Gebrauchsfähigkeit eines Körperteils beeinträchtigen oder das Tragen der militärischen Dienstbekleidung erschweren oder entstellend wirken	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—
1 D Nr. 31	Hochgradige Schwerhörigkeit oder Taubheit auf einem Ohre bei verminderter Gebrauchsfähigkeit des anderen	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—
1 D Nr. 56	Wasserbrüche oder gutartige Geschwülste am Hoden oder Nebenhoden, welche die Ausübung des Dienstes erschweren	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
1 D Nr. 59	Andauernde Schwäche eines größeren Gliedes mit Gebrauchsbeschränkung oder Formveränderung	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	2	—	1	1	—	—	—	2	—	—	2	—
1 D Nr. 62	Andauernde Schwäche eines größeren Gelenks mit Gebrauchsbeschränkung oder Formveränderung; chronische Gelenkerkrankungen	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	1	—	—	1	—	2	—	1	1	—	—	—	2	—	—	2	—
1 D Nr. 70	Steifheit oder Krümmung eines Fingers, wodurch die Handhabung der Waffen erschwert wird	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—
1 E Nr. 62	Chronische Krankheiten und wesentliche Fehler der größeren Gelenke, mit erheblichen, nachweisbaren Störungen der Gebrauchsfähigkeit	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1
	Armee . .	1	2	1	2	1	2	3	4	2	1	2	21	5	1	4	1	1	9	4	17	2	8	7	2	1	1	20	1	—	14	7

F. Übersicht über die während des Berichtsjahres 1906/07 in der Armee ausgeführten größeren Operationen.

A. Operationen am Kopf und Hals.

1. Eröffnungen des Schädels.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
1	Darmstadt, H., Dragoner.	Offener Bruch des linken Stirnbeins. Hufschlag. — 15. November 1906. — Knochenspalt am oberen Augenhöhlenrand und Eröffnung der Augenhöhle.	15. November 1906. Freilegung der Knochenwunde, Hebung und Entfernung von Knochensplittern, wobei in der Tiefe der Augenhöhle ein erbsengroßes Stück Gehirn sichtbar wurde. Ausstopfung. Leichte Temperatursteigerung in den ersten Tagen. Tiefeingezogene Narbe.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2	Rendsburg, R., Kanonier.	Offener Bruch des Stirnbeins. Hufschlag. — 19. Oktober 1906. — Eiterung, Bewußtlosigkeit, Delirien.	22. Oktober 1906. Freilegung der Knochenwunde. Entfernung großer, von übelriechendem Eiter bedeckter Knochensplitter. Verbreiterung der Knochenlücke im Stirnbein und Freilegung zertrümmerter, schmutzig aussehender Gehirnmassen. Das freiliegende Gehirn pulsierte nicht. Ausstopfung. Mehrtägige Bewußtlosigkeit mit Nackensteifigkeit. Eröffnung eines kleinen Eiterherdes in der harten Hirnhaut. Durch Quincke-Einstich 10 ccm klare Flüssigkeit entleert. — 7. Januar 1907. Ausschneidung der Narbe, Deckung der Knochenlücke durch Zelluloidplatte (7 × 5) von 2 mm Dicke. Hautverschiebung und Naht. — Glatte Heilung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
3 bis 18	12 weitere Stirnbeinbrüche, darunter 11 frische (Berlin [2], Jüterbog, Magdeburg, Coblenz, Dresden, Straßburg i. E., Darmstadt [3], Riesa) und 1 alter (Danzig, im Zivilleben erworben), sowie 2 Scheitelbein- (Stettin, Marienwerder) und 2 Schläfenbeinbrüche (Dresden, Stuttgart) wurden durch Aufrichtung oder Herausnahme von Knochensplittern geheilt; häufig unter Nachhilfe mit dem Meißel. Dienstfähig wurden 6 Operierte (Jüterbog, Magdeburg, Stuttgart, Straßburg i. E., Marienwerder, Darmstadt), 1 dienstunbrauchbar ohne Versorgung (Coblenz), 9 dienstunbrauchbar mit Versorgung. Bei dem durch Schläfenbeinbruch Verletzten in Dresden war eine anscheinend aus dem Querblutleiter stammende, starke Blutung vorhanden, die nach Ausstopfung stand. Das Gehirn war bei dem Operierten in Stettin verletzt. Es bestand lähmungsartige Schwäche des rechten Arms. In Coblenz wurde nachträglich ein vor der harten Hirnhaut gelegener Eiterherd eröffnet. Bei einem in Darmstadt operierten Dragoner bestand anfangs Blindheit auf einem Auge, später besserte sich die Sehschärfe bis auf $^1/_{60}$; es blieb Schwund (Atrophie) der Netzhaut und der Sehnervenscheibe und eine Beschränkung der Augenbewegungen zurück (dienstunbrauchbar mit Versorgung). In Magdeburg, Danzig und Darmstadt wurde durch einen Hautknochenlappen und in Stettin durch Wiedereinpflanzung eines bei der ersten Wundversorgung entfernten Knochenstücks ein Verschluß der Knochenlücke herbeigeführt. Nur in Magdeburg wurde dadurch die Dienstfähigkeit wiederhergestellt. Bei den Verletzten in Berlin wird das Bestehenbleiben einer Knochenlücke erwähnt. In Dresden wurde die eingezogene Narbe ausgeschnitten und die Wunde plastisch gedeckt. Grund zur Dienstentlassung waren meist Schwindel, Kopfschmerz und Beschwerden beim Helmtragen. Die meisten Verletzungen waren durch Hufschlag verursacht, ferner je 1 durch Schlag mit dem Seitengewehr (Stettin), mit einem Ziegelstein (Danzig), durch Stoß von einer Lokomotive (Marienwerder), durch Sturz aus dem Schlitten (Jüterbog) und mit dem Fahrrad (Berlin).			16 geheilt. 6 dienstfähig. 1 dienstunbrauchbar ohne Versorgung. 9 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
19	Leipzig, S., Ulan.	Offener Bruch des Scheitelbeins links. Hufschlag. — 11. April 1907. — Eingedrückter Knochenspalt. Bewußtlosigkeit.	11. April 1907. Freilegung der Knochenwunde. Abmeißelung und Entfernung von Knochensplittern. Harte Hirnhaut nicht eröffnet. — Ausstopfung. — In den ersten Tagen Zucker im Urin. Rückkehr des Bewußtseins. Sprachstörung (amnestische Aphasie), die erst nach 8 Wochen verschwand. Heilung durch Fleischwärzchenbildung ohne Fieber. Pfennigstückgroße Knochenlücke. (Schutzleder.) Mäßiger Grad von Gedankenschwäche.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
20	Altona, S., Sergeant.	Offener Bruch des Schädeldachs. Schlag mit einem Regenschirm. — 20. September 1906. — Eiternde Kopfwunde. Eingekeilter Fremdkörper. Lähmungsartige Schwäche (spastische Parese) des rechten Beines und Armes.	29. September 1906. Eröffnung des Schädels. Ausmeißelung der durch den Schädelknochen gedrungenen, 5 cm langen Schirmspitze mit Stahlzwinge, die anscheinend die harte Hirnhaut durchdrungen hatte. Eröffnung einer, vor der harten Hirnhaut gelegenen, mit stinkendem Eiter gefüllten Höhle. Anfangs Fortbestehen der Lähmungserscheinungen an den Gliedmaßen und leichte Stauungspapille. Nach Entfernung von Knochenstückchen langsame Heilung bei reichlicher Eiterabsonderung.	Geheilt. Dienstfähig.
21	Breslau, K., Husar.	Eiterherd im Gehirn. Schlag mit einem Striegel. — 25. Januar 1907. — Leichte Lähmung des 5. und 6. Gehirnnerven, Hirnerscheinungen.	8. April 1907. Entfernung eines abgestorbenen Knochensplitters aus der erweiterten Knochenfistel des rechten Scheitelbeins. — 10. Mai 1907. Eröffnung eines Gehirn-Eiterherdes. — Chloroform. — Die Weichteilwunde wurde ausgekratzt, die sich vorwölbende harte Hirnhaut gespalten, Entleerung von 30 ccm Eiter. Glatte Heilung, feste Narbe. Hirn- und Lähmungs-Erscheinungen verschwunden. Wegen der zurückgebliebenen Narbe dienstunbrauchbar mit Versorgung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
22	Altona, S., Reiter der Schutztruppe für Südwestafrika.	Schußwunde an der rechten Kopfseite (durch scharfe Patrone). — 26. März 1906. — Hirndruckerscheinungen (Krämpfe). Unvollständige Lähmung des linken Armes und Beines.	27. November 1906. Eröffnung der Schädelhöhle. Zurückpräparieren und teilweise Ausschneidung der Hautnarben über dem Knochenverlust. Eröffnung einer taubeneigroßen, mit klarer Flüssigkeit gefüllten Höhle in der rechten Großhirnhälfte. Hautnaht. — Glatter Heilungsverlauf. — Geringe Besserung der Bewegungsstörungen.	Gebessert. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
23	Wittenberg, R., Unteroffizier.	Schußwunde an der rechten Kopfseite durch Revolverschuß. — 9. Mai 1907. — Bewußtlosigkeit, Hirndruckerscheinungen.	9. Mai 1907. Eröffnung der Schädelhöhle. Lappenschnitt oberhalb der rechten Ohrmuschel, Bildung eines Haut-Knochenhaut-Knochen-Lappens, Blutstillung, Ausstopfung. Bewußtsein kehrte nicht wieder. Tod.	Gestorben am 10. Mai 1907. Leichenbefund: Trichterförmiger, fast das ganze Gehirn durchsetzender Schußkanal, der im linken Hinterhauptlappen mit einer walnußgroßen Höhle endigte. In dieser lag das gestauchte Geschoß.

2. Ohrenoperationen.

24	Paderborn, E., Musketier.	Furunkel im knöchernen Teil des linken äußeren Gehörgangs. Ursache unbekannt. — 20. Juni 1907. — Eiteransammlung zwischen äußerem Gehörgang und Warzenfortsatz.	7. Juli 1907. Schnitt hinter der Ohrmuschel, Ablösung der hinteren Wand des äußeren Gehörgangs mit teilweiser Abmeißelung des Knochens. Verschluß der Hautwunde durch Michelsche Klammern. Eiterverhaltung, Entfernung der Klammern, ungestörter Heilungsverlauf.	Geheilt. Dienstfähig.
25	Breslau, A., Musketier.	Akute linksseitige Mittelohreiterung; Ursache unbekannt. — 5. April 1907. — Fieber, Schwellung und Druckempfindlichkeit des Warzenfortsatzes.	22. April 1907. Eröffnung eines Eiterherdes zwischen Beinhaut und Knochen des linken Warzenfortsatzes. Jodoformmullverband. Glatter Verlauf. Hörweite für Flüstersprache knapp 6 m.	Geheilt. Dienstfähig.
26	Ulm, N., Sanitätsunteroffizier.	Mittelohreiterung rechts. Erkältung im Dienst. — 10. März 1907. — Fieber, Schwindel, Druckschmerz über dem Warzenfortsatz.	15. März 1907. Aufmeißelung und Ausräumung der Eiter und Fleischwärzchen enthaltenden Zellen und der Grotte des rechten Warzenfortsatzes. Fistelbildung. — 22. April 1907. Ausschneidung der Fistel und Narbe, Ausräumung der Operationshöhle. Knochen gesund. Knochenplombe nach Mosettig. Naht. Fleischwärzchenbildung. — 22. Juni 1907. Neue Ausräumung. Entfernung eines kleinen Krankheitsherdes im Knochen. Glatter Verlauf. Hörweite für Flüstersprache 6 m.	Geheilt. Dienstfähig.
27	Danzig, M., Grenadier.	Akute Mittelohreiterung links. Lungenentzündung. — Mitte April 1906. — Entzündung des Warzenfortsatzes, Eiterfieber, Nackensteifigkeit und Schmerzen im linken Schultergelenk.	17. Juni 1906. Aufmeißelung und Ausräumung des vereiterten und mit Fleischwärzchen durchsetzten linken Warzenfortsatzes. Freilegung und Eröffnung des Querblutleiters in 4 cm Ausdehnung. Ausräumung eines erweichten Blutgerinnsels. — 20. Juni 1906, wegen Fortbestehens des Eiterfiebers: Unterbindung der linken Drosselblutader, Anlegung einer Venenfistel nach Alexander. Eiterfieber und Entzündung beider Schulter- und Ellenbogengelenke bis 9. Juli 1906, dann fieberloser, langsamer Heilungsverlauf. Hörweite für Flüstersprache 6 m.	Geheilt. Dienstfähig.
28	Potsdam, E., Garde du Corps.	Akute Mittelohreiterung links. Erkältung im Dienst. — 9. Januar 1906. — Andauerndes hohes Fieber, sehr reichliche Mittelohreiterung.	21. Januar 1906. Typische Aufmeißelung des linken Warzenfortsatzes, Freilegung des gesunden S-förmigen Blutleiters und der nicht erkrankten harten Hirnhaut in der mittleren Schädelgrube. Fortbestehen des Fiebers. 13. Februar 1906: Ausräumung des verstopften S-förmigen Blutleiters, Unterbindung der Drosselblutader. Lähmung des linken Gesichtsnerven, vollendetes Augenzittern, Schwindel. Unregelmäßiges Fieber, Entzündung beider Schultergelenke, Eiterungen in verschiedenen Muskeln. Geringe Mittelohrabsonderung, Gesichtsnervenlähmung und Taubheit links.	Gebessert. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
29	Dresden, R., Kanonier.	Akute Mittelohreiterung rechts. Erkältung im Dienst. — Anfang November 1906. — Entzündung des Warzenfortsatzes, Eiterfieber.	24. November 1906. Aufmeißelung des rechten Warzenfortsatzes. In den Zellen und der auffallend kleinen Grotte Eiter und Fleischwärzchen. Ausräumung, Ausstopfung. Kein Nachlaß des Fiebers. Dauernde Kopfschmerzen. Andeutung von Stauungspapille. Anschwellung über dem rechten Jochbein. — 17. Januar 1907. Auskratzung und Entfernung des erkrankten Knochens der hinteren Gehörgangswand und des Jochbogens. Freilegung der hinteren Schädelgrube, harte Hirnhaut dort gesund. Fortdauer des Eiterfiebers. Entwickelung eines Eiterherdes zwischen hinterer Rachenwand und Wirbelsäule. Vorübergehende Lähmung des rechten VI. Gehirnnerven. Kräfteverfall, Bewußtlosigkeit, Tod.	Gestorben am 12. April 1907.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
30	Danzig, K., Wachtmeister.	Akute Mittelohreiterung rechts. Erkältung. — 6. Juni 1907. — Hohes Fieber, Bewußtlosigkeit, Entzündungserscheinungen am rechten Trommelfell, Pulsverlangsamung.	10. Juni 1907. Aufmeißelung des rechten Warzenfortsatzes, dessen Zellen und Grotte sich als nicht erkrankt erwiesen. Freilegung des rechten Schläfenlappens (dessen harte Hirnhaut graugelb aussah) und des Querblutleiters bis zum Knie. Querblutleiter nicht krank. Punktionen des Schläfenlappens und Kleinhirns ergebnislos. Nach der Operation hörte die Pulsverlangsamung auf, die Bewußtlosigkeit hielt an. Im Harn 1% Zucker. Tod.	Gestorben am 12. Juni 1907. Leichenbefund: Eitrige Entzündung der weichen Hirnhaut an der Wölbung und an der Grundfläche des Gehirns. Eiteransammlung in der rechten Paukenhöhle, eitrige Entzündung im Verlauf des rechten großen oberflächlichen Felsenbeinnerven.
31 bis 97	67 weitere Aufmeißelungen des Warzenfortsatzes wurden wegen akuter Mittelohreiterung (60) bzw. akuter Verschlimmerung (7) ausgeführt. 62 Operierte wurden geheilt, 3 gebessert (Berlin, Cöln, Karlsruhe). Dienstfähig wurden 47 (Berlin [2], Potsdam [2], Königsberg i. Pr., Gumbinnen [2], Bromberg, Magdeburg [3], Breslau, Wahlstatt, Coblenz, Altona [3], Hildesheim, Hannover, Plauen [2], Dresden [3], Karlsruhe [4], Ulm [4], Straßburg i. E. [7], Metz, Mörchingen, Danzig [2], Darmstadt [3], Frankfurt a. M.), dienstunbrauchbar ohne Versorgung 3 (Berlin [2], Hannover), dienstunbrauchbar mit Versorgung 15 (Berlin [4], Königsberg i. Pr. [5], Tilsit, Züllichau, Cöln, Braunschweig, Karlsruhe, Straßburg i. E.), 2 starben (Berlin, Straßburg i. E.). Bei diesen trat der Tod infolge von Blutvergiftung ein, die außer einer Eiterung und Venenentzündung in der Halsmuskulatur eine Vereiterung des linken Ellenbogengelenks, Eiterherde in der rechten Niere und beiderseitige Lungenentzündung hervorrief. — Außerdem wurde die gleiche Operation bei einem Grenadier in Karlsruhe ausgeführt, bei dem gleichzeitig die erweiterte linke Stirnhöhle eröffnet worden war. Auch dieser Kranke starb. (Siehe unter A. 5.) Von den 18 Entlassenen hatten 8 eine Hörfähigkeit von 0,5 m und weniger, 8 eine solche von 6 m und mehr. Bei diesen bedingten andere Gründe die Entlassung: Herzerweiterung, Kopfschmerzen, Gelenkversteifung (2), Körperschwäche und Magenleiden. 2 mal fehlt die Angabe des Grundes. Der Hirnblutleiter wurde 20 mal freigelegt. 3 mal (Darmstadt, Straßburg i. E. [2]) war er von Eiter umgeben, 2 mal von Fleischwärzchen (Berlin, Königsberg i. Pr.), 1 mal war seine Wand gelblich verfärbt (Ulm). In Darmstadt wurden miterkrankte Teile des Seitenwandbeins und der Hinterhauptschuppe entfernt. 4 mal (Berlin, Magdeburg, Wahlstatt, Braunschweig) erfolgte die Ausräumung des Hirnblutleiters wegen ganzer oder teilweiser Verstopfung oder Entzündung, in den 3 letzten Fällen mit Unterbindung der Drosselblutader; einmal (Berlin) wurde die Drosselblutader wegen Eiterfiebers und Gelenkentzündung bei gesundem Hirnblutleiter unterbunden. Es traten dann keine weiteren Gelenkerkrankungen auf, aber eine gleichseitige Brustfellentzündung, die später ausheilte. (Dienstunbrauchbar mit Versorgung.) — 5 mal wurde die nicht erkrankte harte Hirnhaut freigelegt (Berlin [2], Tilsit, Coblenz, Hildesheim). 2 mal wurde der Wundverlauf durch Kopfrose gestört (Ulm, Altona, dienstfähig 2). In dem letzten Falle lag doppelseitige Mittelohrerkrankung vor; der Warzenfortsatz wurde beiderseits aufgemeißelt. An die Wundrose schloß sich noch oberflächliche Eitersenkung am Hals an. Nach ihrer Eröffnung und nach Entfernung einer walnußgroßen Rachenmandel ungestörter Heilungsverlauf. Ebenso mußten noch 2 mal in Darmstadt Eitersenkungen am Hals eröffnet werden. Sie waren von der vereiterten Spitze des Warzenfortsatzes ausgegangen, die Spitze wurde abgetragen. — In Züllichau heilte die Mittelohreiterung erst aus, nachdem der Trommelfellschnitt angelegt war.			62 geheilt. 3 gebessert. 2 gestorben. 47 dienstfähig. 3 dienstunbrauchbar ohne Versorgung. 15 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
98	Berlin, E., Pionier.	Akute Mittelohreiterung rechts, bei Scharlach. — 13. Februar 1906. — Hohes Fieber und sehr starke Mittelohreiterung.	3. März 1906. Radikaloperation. Warzenfortsatzzellen und Paukenhöhle mit Eiter und Fleischwärzchen angefüllt. Gehörknöchelchen zum größten Teil zerstört. Freilegung des S-förmigen Blutleiters, der flüssiges Blut enthielt. Anfangs Fieberabfall. Später Knorpelhautentzündung der Ohrmuschel. Nierenentzündung mit Blutungen. Langdauernde Wundeiterung durch Eindringen der Erreger des grünen Eiters. Fistel. Dienstunbrauchbar (wegen der Folgen des Ohrenleidens und chronischer Nierenentzündung). Flüstersprache aus unmittelbarer Nähe.	Gebessert. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
99	Königsberg i. Pr., E., Grenadier.	Akute Mittelohreiterung rechts. Erkältung. — Anfang Februar 1907. — Fieber, Druckempfindlichkeit des Warzenfortsatzes.	14. März 1907. Aufmeißelung des rechten Warzenfortsatzes. In der Grotte einzelne Fleischwärzchen. Gesichtsnerv und Querblutleiter freigelegt; nicht krank. Ausstopfung. Nach anfangs fieberlosem Verlauf Temperaturanstieg und Erscheinungen von Labyrintherkrankung. — 18. März 1907 Freilegung der Paukenhöhle. Am ovalen Fenster Fleischwärzchen. Aufmeißelung des seitlichen Bogengangs. Drainage, Jodoformgazeausstopfung. Zeitweise Fieber bei sonst ungestörtem Wundverlauf. Taubheit des rechten Ohres. Lähmung des rechten Gesichtsnerven.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
100	Berlin, B., Kanonier.	Akute Mittelohreiterung rechts. Ursache unbekannt. — 23. März 1907. — Eiterfieber, Erbrechen, Weichteilschwellung und Druckschmerz über dem rechten Warzenfortsatz.	2. April 1907. Aufmeißelung des vereiterten rechten Warzenfortsatzes. — Fieber und Erkrankung der hinteren knöchernen Gehörgangswand. — 4. April 1907 Radikaloperation. Ausräumung der Paukenhöhle. Freilegung und Punktion des S-förmigen Blutleiters, der flüssiges Blut enthielt. Wundhöhle hinter dem Ohr wird offen gelassen. Ausstopfung der offengelassenen Wundhöhle. Andauer des Eiterfiebers. Kettenkokken im Blut. — 9. April 1907 erfolgloser Probestich in das Kleinhirn. Entstehen von Eiterherden an beiden Unterarmen. Tod an Herzschwäche.	Gestorben am 15. April 1907.
101 bis 105	Von 5 weiteren wegen akuter Mittelohrentzündung radikal operierten Kranken wurden 3 geheilt und dienstunbrauchbar mit Versorgung (Allenstein, Neiße, Osnabrück), 2 starben (Berlin). Als Entlassungsursache ist 2 mal Schwerhörigkeit und Gesichtsnervenlähmung, 1 mal Kopfschmerz und Schwindel beim Turnen angegeben. In Allenstein war der sonst gesunde S-förmige Blutleiter von Eiter umspült gefunden. — Bei dem einen Gestorbenen war auch das andere Ohr erkrankt und nach Hinzutritt einer Lungen- und Brustfellentzündung war eine Rippenausschneidung nötig geworden. Im Blut fanden sich Traubenpilze. Bei den anderen konnte die Entfernung der Außenwand des Kuppelraums und die Ausräumung des S-förmigen Blutleiters das Fortschreiten der Blutvergiftung nicht aufhalten.			3 geheilt. 2 gestorben. 3 dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
106	Tilsit, M., Dragoner.	Chronische Mittelohreiterung links. Ursache unbekannt. — Mitte Juli 1907. — Hohes Fieber. Pulsverlangsamung, Benommenheit.	22. Juli 1907. Aufmeißelung des linken Warzenfortsatzes. Rindenschicht auffallend hart. In der Grotte und in den Zellen nur wenig Eiter. Freilegung des Querblutleiters, dessen Wand an einer eitrig belegten Stelle einriß, Ausstopfung mit Jodoformgaze. Keine Entfieberung. Anhaltende Pulsverlangsamung. — 23. Juli 1907. Durch Lendenstich (Lumbalpunktion) blutig gefärbte kokkenfreie Flüssigkeit entleert. — 15. August 1907 bei völliger Bewußtlosigkeit Freilegung der hinteren Schädelgrube. Nach Durchschneidung der harten Hirnhaut Ausfluß fast klarer gelber Flüssigkeit. Vorfall von Kleinhirnteilen. Vorübergehend Nachlaß des Fiebers, der Pulsverlangsamung und Benommenheit. Tod an Herzschwäche.	Gestorben am 18. August 1907. Leichenbefund: Seröse Entzündung der weichen Hirnhaut. Wandständiges Gerinnsel im Querblutleiter. Im Gehirn kein Eiterherd.
107 bis 113	Außerdem wurde der Warzenfortsatz noch 7 mal wegen chronischer Mittelohreiterung aufgemeißelt. 6 Operierte wurden geheilt, 1 starb (Straßburg i. E.). Bei 2 Geheilten blieb die Dienstfähigkeit erhalten (Hannover, Danzig), 1 wurde dienstunbrauchbar ohne Versorgung (Breslau), 3 dienstunbrauchbar mit Versorgung (Königsberg i. Pr., Hannover, Karlsruhe). Bei einem Kranken in Hannover hatte Augenzittern den Verdacht auf eine Labyrintherkrankung erweckt; es fand sich nur ein den Zugang zur Grotte verengender Knochenauswuchs. Bei dem Kranken in Breslau mußte eine Eitersenkung am Halse eröffnet werden. In Danzig wurde die knöcherne Gehörgangswand fortgenommen. — Der S-förmige Blutleiter wurde in Königsberg i. Pr., Karlsruhe und Straßburg i. E. freigelegt; in Straßburg i. E. war er von Perlgeschwulstmassen durchwachsen. In Königsberg i. Pr. wurde der wagerechte Bogengang freigelegt, wobei sich ein kleines abgestorbenes Knochenstück fand (anscheinend vom senkrechten Bogengang). In den ersten Wochen nach der Operation bestand Schläfenkopfschmerz und rollendes Augenzittern nach links neben leichtem Fieber. Die Hörfähigkeit blieb für 2 m Flüstersprache erhalten. — In Karlsruhe waren beide Warzenfortsätze aufgemeißelt.			6 geheilt. 1 gestorben. 2 dienstfähig. 1 dienstunbrauchbar ohne Versorgung. 3 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
114	Neiße, N., Pionier.	Chronische Mittelohreiterung links. Erkältung. — Mitte Januar 1907. — Fieber, Druckempfindlichkeit des Warzenfortsatzes, Hirnerscheinungen.	19. April 1907. Radikaloperation. Hohlräume des Mittelohres mit zähem Eiter angefüllt. Entfernung des erkrankten Paukendachs. Harte Hirnhaut eitrig belegt. Durch Probestich kein Eiter zwischen den Hirnhäuten oder im Gehirn nachweisbar. Herzlähmung bald nach der Operation.	Gestorben am 19. April 1907. Leichenbefund: Eitrige Entzündung der weichen Hirnhaut. Verwachsungen der harten Hirnhaut mit der weichen und mit dem Knochen im Bereich der linken Felsenbeinpyramide.
115	Brandenburg a. H., P., Füsilier.	Chronische Mittelohreiterung beiderseits. Verschlimmerung durch Mandelentzündung. — 13. Mai 1907. — Stinkende Eiterung aus dem linken Kuppelraum. Schwellung und Senkung der rechten oberen Gehörgangswand.	19. Juni 1907. Entfernung des teilweise zerstörten linken Hammers. — 28. Juni 1907. Aufmeißelung und Ausräumung der mit Eiter und Fleischwärzchen angefüllten Zellen und der Grotte des rechten Warzenfortsatzes. — 17. Juli 1907. Entfernung der rechten hinteren knöchernen Gehörgangswand und Ausräumung der Paukenhöhle (Radikaloperation). Der Hammer fehlt, der Amboß war teilweise zerstört. Entfernung des teilweise zerstörten Ambosses. Beim Auswischen der Wundhöhle Zuckung vom rechten Gesichtsnerv aus. Fieberloser Verlauf. Beide Wundhöhlen überhäutet. Lähmung des rechten Gesichtsnerven. Linksseitige Taubheit. Rechts Flüstersprache dicht am Ohr.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
116 bis 129	Wegen chronischer Mittelohreiterung wurden außerdem noch 14 Radikaloperationen vorgenommen; 3 mal war die einfache Aufmeißelung voraufgegangen (Tilsit, Bromberg, Danzig [in der Schülerzeit]). Geheilt wurden 10, gebessert 1 Operierter, 1 (Potsdam) ging auf Wunsch vor beendeter Heilung ab, ungeheilt wurden 2 entlassen (Allenstein, Bromberg) wegen Fortbestehen der Eiterung. — Von den 14 Operierten wurden 3 dienstfähig (Celle, Ulm, Danzig), 5 dienstunbrauchbar ohne Versorgung (Tilsit, Bromberg, Celle [2], Darmstadt), 6 dienstunbrauchbar mit Versorgung (Berlin, Potsdam, Allenstein, Königsberg i. Pr., Brandenburg a. H., Frankfurt a. O). Perlgeschwulst war 7 mal vorhanden (Potsdam, Königsberg i. Pr., Tilsit, Brandenburg a. H., Celle, Ulm, Danzig). Der Quer- und S-Blutleiter wurde 3 mal (Allenstein, Königsberg i. Pr., Frankfurt a. O) freigelegt. In Frankfurt a. O. war er von Eiter umspült, aber gesund. Der Gesichtsnerv wurde 3 mal freigelegt (Königsberg i. Pr., Brandenburg a. H., Celle). Bei den beiden letzten Operierten wurde er gelähmt. Von den 10 Geheilten hörten 5 auf dem operierten Ohr Flüstersprache in 1 bis 2 m, 4 in weniger als 1 m Entfernung, 1 wurde taub.			10 geheilt. 1 gebessert. 3 ungeheilt. 3 dienstfähig. 5 dienstunbrauchbar ohne Versorgung. 6 dienstunbrauchbar mit Versorgung.

3. Augenoperationen.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
130	Leipzig, B., Fahrer.	Verödung des Bindehautsackes nach Verlust des linken Auges durch Platzpatronenschuß. — 8. September 1906. — Ermöglichung des Tragens eines künstlichen Auges.	24. November 1906. Durchtrennung der narbigen Verwachsung des Unterlides mit der Augenhöhle (Kokain). Überpflanzung eines Hautläppchens. Ungestörte Heilung. Einsetzung eines künstlichen Auges.	Geheilt. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
131	Brandenburg a. H., F., Sanitätsgefreiter.	Einwärtsschielen rechts. — Seit der Kindheit.	20. Juli 1907. Schieloperation. Vornähung des rechten äußeren geraden Augenmuskels unter Kokainbetäubung mit 2 Doppelnähten. Reizloser Heilungsverlauf. Guter Erfolg.	Geheilt. Dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
132 bis 134	3 gleiche Operationen in Altona führten zur Beseitigung des seit der Kindheit bestehenden Einwärtsschielens. Bei einem Sanitäts-Soldaten trat Rückfall auf, der durch Durchschneidung des inneren geraden Muskels auf dem anderen Auge beseitigt wurde.			3 geheilt. 3 dienstfähig.
135	Leipzig, G., Soldat.	Auswärtsschielen rechts. — Zeit der Entstehung unbekannt. — Entstellung.	12. Mai 1907. Vornähung des rechten inneren geraden und Rücklagerung des äußeren geraden Muskels durch Ausschneidung eines 8 mm langen Stückes aus dem inneren geraden Muskel. Guter Erfolg.	Geheilt. Dienstfähig.
136 und 137	Bei einem Füsilier in Königsberg i. Pr. und einem Musketier in Metz wurde die Abtragung eines Flügelfells ausgeführt. Guter Erfolg; in Metz jedoch erst nach Wiederholung der Operation.			2 geheilt. 2 dienstfähig.
138	Danzig, H., Musketier.	Vorbuckelung der mit der Regenbogenhaut verwachsenen Hornhaut nach Tripperblennorrhoe des linken Auges. — 29. September 1906. — Entstellung.	22. Februar 1907. Abtragung der Vorbuckelung. Durchschneidung der Basis. Entfernung der Linse mit der Schlinge. Heilung nach Ausstoßung einer Glaskörperperle. — Kleine Hornhautfistel. Verkleinerung des Augapfels. Grobes Lichtunterscheidungsvermögen.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
139	Altona, E., Kanonier.	Vorfall der Regenbogenhaut nach Stichverletzung des rechten Auges mit einem Seitengewehr. — 20. Juni 1907.	22. Juni 1907. Abtragung der vorgefallenen Regenbogenhaut unter Kokain. Sehnenschnitt. Feste Vernarbung. Hornhautastigmatismus, $S = 1/30$.	Geheilt. Dienstfähig.
140	Berlin, v. S., Leutnant.	Große alte Hornhautnarbe nach Tripperblennorrhoe. — April 1906. — Drucksteigerung, Herabsetzung der Sehschärfe. Entstellung.	5. April 1907. Ausschneidung der Regenbogenhaut (Iridektomie) unter Kokain. — 8. und 15. Juni 1907. Tätowierung. $S = 1/25$. Druck regelrecht. Entstellung gemindert.	Gebessert. Dienstfähig.
141	Metz, H., Sergeant (Trompeter).	Kapsel- und Linsenstar links. Ursache unbekannt. — Bemerkt seit 4 Jahren.	18. Februar 1907. Staroperation links unter Kokain. Auslöffeln der breiartig zerfallenen Linse. Einklemmung der Regenbogenhaut, Glaskörperblutung. Im Pupillargebiet blieben einige Flocken, Hintergrund regelrecht; $+ 10\,D = + 3\,D$ cyl. $S = 2/9$.	Geheilt. Dienstfähig.
142	Bei 1 Invaliden in Berlin wurde die Staroperation wegen Altersstar nach Ausschneidung der Regenbogenhaut ausgeführt. Trotz zwei Nachstaroperationen mit $+ 12\,D$ $S = 2/10$.			1 gebessert.
143 bis 146	Wegen Wundstar wurden 4 Staroperationen vorgenommen; die Verletzungen waren bei 3 Reitern der Schutztruppe (Berlin, Brandenburg a. H. [2]) durch Dornen verursacht, 1 mal blieb die Verletzung unbekannt (Metz). Alle 4 Operationen wurden ohne Ausschneidung der Regenbogenhaut vorgenommen; bei allen wurde nach Ausführung von Nachstaroperationen ein guter Erfolg erzielt. 2 Operierte wurden dienstfähig.			4 geheilt. 2 dienstfähig. 1 dienstunbrauchbar ohne Versorgung. 1 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
147 und 148	Bei 1 Ulanen in Leipzig und 1 Kanonier in Altona wurde wegen Netzhautablösung aus unbekannter Ursache die Punktion des Auges nach Deutschmann ausgeführt. In Leipzig wurde nach teilweiser Anlegung der Netzhaut Besserung erzielt.			2 ungeheilt. 2 dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
149	Königsberg i. Pr., H., Landwehrmann.	Eitrige Regenbogenhautentzündung links. Vorher fieberhafter Lungenkatarrh und Furunkel am Halse. — 6. April 1907. — Fieber, Schmerzen. Offene Fistel.	28. April 1907. Ausweidung des Augapfels durch Auslöffelung. Gutsitzendes künstliches Auge.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
150 bis 152	Außerdem wurden 3 Ausweidungen des Augapfels nach Verletzungen durch Eisensplitter und Strauchwerk (Königsberg i. Pr. [2]) und Steinsplitter (Stralsund) vorgenommen. Bei dem Operierten in Stralsund, einem Militär-Rentenempfänger, war die Verletzung 7 Monat alt. Die Operation mußte wegen Miterkrankung des anderen, bis dahin gesunden Auges ausgeführt werden. Durch alle 3 Operationen wurde ein beweglicher Stumpf erzielt.			3 geheilt. 1 dienstunbrauchbar ohne Versorgung. 2 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
153	Altona, K., Kanonier.	Durchbohrende Eisensplitterverletzung des rechten Auges; beim Hufbeschlag entstanden. — 15. Februar 1907. — Beginnende Verrostung des Augapfels. Metallsplitter durch das Sideroskop nachgewiesen.	2. Mai 1907. Magnetoperation ohne Erfolg. 2 Nähte. — Heilung der 6 mm langen (meridionalen) Wunde in der Lederhaut ohne Störung. Entzündung des Augapfels, Glaskörperblutung, Schwellung am Sehnerven. — 14. Mai 1907. Ausschälung des Augapfels. Glatte Heilung. Künstliches Auge, gut sitzend.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
154 bis 159	Die Auslösung eines Augapfels wegen durchbohrender Verletzungen wurde außerdem noch 6 mal nötig (Berlin: Wurf mit einer gefrorenen Erdscholle, Groß-Lichterfelde: Fall auf einen Bettpfosten [Kadett], Magdeburg: Hufschlag, Dresden: Stahlsplitter, Oldenburg: Schlag mit einem Schraubenschlüssel, Minden: Platzpatronenschuß). In allen Fällen wurden gute Stümpfe erzielt, durch die das Tragen von Glasaugen ermöglicht wurde. Bei dem Verletzten in Dresden, einem Arbeiter der Artilleriewerkstatt, war der Eisensplitter vorher durch den Elektromagneten entfernt. Der Mann blieb arbeitsfähig. In Oldenburg war die Ausschälung durch beginnende Entzündung des anderen Augapfels veranlaßt.			6 geheilt. 1 dienstfähig. 4 dienstunbrauchbar mit Versorgung. 1 arbeitsfähig mit Rente.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
160	Danzig, B., Sergeant (Hoboist).	Tränensackeiterung beiderseits. Verengung des Tränennasenganges. — Altes Leiden, seit 13. April 1907 verschlimmert.	17. April 1907. Ausschälung des rechten Tränensackes. Wiederholte Auskratzungen. Fistel.	Geheilt. Dienstfähig.
161 und 162	2 weitere Ausschälungen von Tränensäcken wurden in Altona wegen Eiterung ausgeführt, die seit der Kindheit bestand. Trotz ungestörter Wundheilung wurde das Tränenlaufen nicht beseitigt.			2 geheilt. 2 dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
163	Berlin, F., Gefreiter.	Eitrige Augenhöhlenentzündung rechts. Schnupfen. — 8. Februar 1907. — Vordrängung des Augapfels; Gefahr für den Sehnerv.	9. Februar 1907. Eröffnung eines Eiterherdes hinter dem Augapfel. Einschnitt durch das Oberlid am oberen Augenhöhlenrand. Kokain. Lockere Ausstopfung. S = $^5/_5$.	Geheilt. Dienstfähig.

4. Luftröhren- und Kehlkopfschnitte.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
164	Spandau, G., Sergeant.	Zellgewebsentzündung am Mundboden infolge Erkrankung eines Backenzahns. — 10. April 1907. — Erstickungsgefahr.	16. April 1907. Kehlkopfschnitt und Eröffnung des Zahnabszesses. Entfernung der Kanüle am 18. April 1907.	Geheilt. Dienstfähig.
165	Cassel, T., Husar.	Platzpatronen-Schußwunde am Halse. — 13. Juli 1907. — Erschwerte Atmung.	13. Juli 1907. Oberer Luftröhrenschnitt 2 Stunden nach Verletzung. (Hautbetäubung nach Schleich.) Erweiterung der stark zerfetzten Hautwunde, Entfernung des zertrümmerten rechten Zungenbeinhorns. Ausstopfung und Drainage. — Kanüle am 20. Juli 1907 entfernt. Derbe, eingezogene Narbe. Beim Geradehalten des Kopfes leichte Atembeschwerden.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

5. Anderweitige Operationen am Kopf und Hals.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
166	Danzig, S., Musketier.	Nervenschmerzen im rechten Oberaugenhöhlen-, Stirn- und Siebbeinnerven. — Bruch des Nasen- und Siebbeins im 8. Lebensjahre. — Beseitigung der Schmerzen.	14. Mai 1907. 5 cm langer Schnitt in der rechten Augenbraue. Freilegung des Oberaugenhöhlen- und Stirnnerven und Herausdrehen derselben, ebenso der beiden Siebbeinnerven in der Tiefe der Augenhöhle. Glatte Heilung. Anfangs geringe Schmerzen, die nach Bromgebrauch und Elektrisieren verschwanden. Stirn- und Kopfhaut rechts bis zum Scheitel unempfindlich.	Geheilt. Dienstfähig.
167	Bei einem Oberbäcker der Schutztruppe für Südwestafrika, bei dem nach einem Hufschlag Nervenschmerzen im linken oberen Augenhöhlennerven aufgetreten waren, wurde dieser Nerv auf gleiche Weise in Wiesbaden entfernt. Anfangs beschwerdefrei, später mäßige Kopfschmerzen.			1 geheilt. 1 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
168	Torgau, M., Militärgefangener.	Lymphdrüsenentzündung an der rechten Halsseite. Mandelentzündung und Zahnwurzelhautentzündung. — Anfang Dezember 1906. — Vereiterung der Drüsen.	9. Januar 1907. Ausschneiden von Halslymphdrüsen. Schnitt am Unterkieferrand entlang und am vorderen Rande des Kopfnickers. Entfernung der teils vereiterten, teils verkästen Drüsen. Teilweise Naht. Ausstopfung. Heilung. Narben nicht hindernd.	Geheilt. Dienstfähig.
169 bis 199	Von 31 weiteren Halsdrüsenoperationen führten 29 ebenfalls zu völligem Wundverschluß. Bei 2 Operierten, von denen 1 an doppelseitigem Lungenspitzenkatarrh litt, trat Fistelbildung ein (Glogau). Die Größe der Drüsenpakete wird zwischen Hühnerei- und Faustgröße angegeben; als Sitz wird 6 mal die Unterkiefergegend, sonst die seitliche Halsgegend (1 mal doppelseitig) angegeben. Neben den Halsdrüsen wurden in Münster 1 mal die linksseitigen, 1 mal die beiderseitigen Oberschlüsselbeindrüsen entfernt. Der Schnitt wurde bei den seitlichen Halsdrüsen meist an den vorderen Rand, vereinzelt an den hinteren oder an beide Ränder des Kopfnickermuskels gelegt, 1 mal wurde dieser durchschnitten (Münster), 1 mal wurde die Unterkieferschlagader (Stuttgart), 1 mal die Halsblutader (Frankfurt a. O.) unterbunden. Die Drüsenpakete waren 5 mal mit der Halsblutader (Tilsit, Frankfurt a. O., Ulm, Mülhausen i. E., Metz), in den letzten beiden Fällen auch mit dem XI. Hirnnerven verwachsen. — In Allenstein wurden in den ausgeschälten Drüsen Tuberkelbazillen nachgewiesen. — In Frankfurt a. O. und Münster traten Nachschübe von Drüsenpaketen auf, die durch zweite Operationen entfernt wurden. 19 Operierte blieben dienstfähig (Berlin, Potsdam, Allenstein, Schneidemühl, Glogau, Münster, Cassel [2], Dresden, Ludwigsburg [2], Stuttgart [3], Ulm [2], Karlsruhe, Mülhausen i. E., Metz). 8 wurden dienstunbrauchbar mit Versorgung (Berlin, Allenstein, Frankfurt a. O., Glogau [2], Münster, Hannover, Graudenz), darunter 2 (Berlin und Glogau) wegen chronischen Lungenspitzenkatarrhs; 4 wurden dienstunbrauchbar ohne Versorgung.			29 geheilt. 2 gebessert. 19 dienstfähig. 4 dienstunbrauchbar ohne Versorgung. 8 dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
200 und 201	Zweimal trat bei Kranken, denen Halsdrüsen ausgeschält waren, infolge des Grundleidens, der Tuberkulose, der Tod ein. Ein Pionier in Berlin starb nach Heilung der Operationswunde infolge wiederholter Lungenblutung. Ein Musketier in Frankfurt a. M., dem die rechtsseitigen Hals- und die beiderseitigen Achseldrüsen entfernt waren, bekam zunächst eine Eiterung am rechten Unterarm, dann eine linksseitige Brustfellentzündung. Der Tod trat unter allmählichem Kräfteverfall ein Vierteljahr nach der Drüsenausschälung ein.			2 gestorben.
202	Ludwigsburg, B., Musketier.	Offener Bruch des Unterkiefers. Platzpatronenschuß. — 24. Juni 1906. — Vereinigung der Bruchstücke.	21. Juli 1906. Knochennaht des Unterkiefers mit Silberdraht nach Spaltung der Unterlippe. Naht der Unterlippe. Ausstoßung mehrerer Knochensplitter. Heilung mit starker Schrumpfung der Haut. Kauen und Sprechen erschwert.	Geheilt. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
203	Berlin, N., Sanitätssergeant der Schutztruppe für Südwestafrika.	Scharfe Schußverletzung des Unter- und Oberkiefers. — 5. September 1905. — Entstellung. Schwierigkeit beim Sprechen und Essen.	8. Februar 1906. Plastischer Ersatz des rechten Nasenflügels, Deckung der Gaumenspalte. (Chloroform.) Ablösung und Naht der Weichteile über dem harten Gaumen, Entnahme eines Hautlappens aus der Stirn. — Teilweise Lösung der Nähte. — Mit Gaumenplatte und künstlichem Gebiß Besserung des Aussehens, der Sprache und Nahrungsaufnahme.	Gebessert. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
204	Ludwigsburg, S., Unteroffizier.	Zurückbleiben des Unterkiefers im Wachstum, so daß beide Kiefer nicht mehr aufeinander passen. Ursache unbekannt. — Beginn vor mehreren Jahren. — Gebrauch eines künstlichen Gebisses.	17. Juli 1907. Verkleinerung des Oberkiefers. (Chloroform.) Entfernung sämtlicher Zähne und Zahnwurzeln des Oberkiefers, Abmeißeln aller Zahnfächer und der äußeren Knochenwand des Zahnfortsatzes, so daß nur die innere Knochenwand des letzteren ringsum stehen bleibt. — Ungestörter Heilungsverlauf. Nach $^1/_2$ Jahr war der stehen gebliebene Zahnfortsatz noch weiter geschrumpft. Mit künstlichem Gebiß guter Gebrauch der Kiefer.	Geheilt. Dienstfähig.
205	Altona, R., Musketier.	Große geschlossene Oberkiefercyste rechts infolge Zahnwurzelentzündung, allmählich entstanden. — Schmerzen im Oberkiefer, Verlegung des rechten Nasengangs.	27. März 1907. Herstellung einer breiten Verbindung zwischen Cyste und Mundschleimhaut. Wagerechter Schnitt oberhalb der Zahnreihe über den ganzen Oberkiefer, dessen vordere Wand geschwunden ist. Eröffnung und Ausstopfung der Cyste, welche gallertartigen Inhalt hatte und die ganze Oberkieferhöhle einnahm. Sehr langsame Verkleinerung der Cystenhöhle, Offenhalten der Verbindung mit dem Munde durch eine Prothese. Zurückbleiben einer bohnengroßen, mit Epithel bekleideten Verbindung, die durch einen Obturator verschlossen wird. Heilung verzögert wegen doppelseitiger Mittelohreiterung, die auch zur Entlassung des Mannes führte.	Geheilt. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
206	Altona, D., Musketier.	Große Oberkiefercyste zwischen den Platten des harten Gaumens infolge Zahnwurzelentzündung. — Mitte Februar 1907. — Stinkende Eiterung. Beginnender Durchbruch nach der Nase.	30. März 1907. Herstellung einer Seitenbucht des Mundes im Bereiche des linken harten Gaumens. Entfernung von abgestorbenen Knochenteilen der unteren Gaumenplatte, Wegnahme einer $1^1/_2$ cm breiten, 3 cm tiefen Schleimhautbrücke der unteren Cystenwand, Ausstopfung der Höhle von hier aus. — Allmähliche Verkleinerung der letzteren. Zurückbleiben einer mit Epithel bekleideten Ausbuchtung im harten Gaumen, die durch eine Prothese mit 2 Zähnen ausgeglichen wird. Dauernde Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
207	Ulm, L., Grenadier.	Fistel am aufsteigenden Unterkieferast nach Knochenhautentzündung. — 11. Februar 1907. —	18. Mai 1907. Abmeißeln des kranken Knochens am aufsteigenden Ast des Unterkiefers. Ausstopfen. — 3 Wochen lang Ausfluß von Flüssigkeit der Ohrspeicheldrüse. Allmähliche Vernarbung.	Geheilt. Dienstfähig.
208	Glatz, K., Füsilier.	Zellgewebseiterung des Mundhöhlenbodens, Ursache unbekannt. — 27. Januar 1907. — Kieferklemme, Erstickungsgefahr.	28. Januar 1907. Hautschnitt in der Mittellinie vom Kinn bis zum Zungenbein; stumpfe Eröffnung einer Eiterhöhle am rechten Unterkieferast. Nur teilweise Besserung der Atemnot und der Kieferklemme. — 30. Januar 1907. Eröffnung einer zweiten Eiterhöhle nahe dem Kiefergelenk.	Geheilt. Dienstfähig.
209 bis 211	Außerdem wurde noch 3 mal wegen tiefliegender Zellgewebsvereiterungen am Halse (Angina Ludowici) operiert. In Mainz lag ein Eiterherd am Mundboden, in Cassel unter der tiefen Halsmuskulatur am Schildknorpel, in Metz war das Zellgewebe hinter einem Unterkieferdrüsenpaket eitrig zerfallen. Alle 3 Operierten wurden geheilt, die in Mainz und Cassel mußten wegen hinderlicher Narben entlassen werden.			3 geheilt. 1 dienstfähig. 2 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
212 bis 215	Außerdem wurden 4 tiefliegende Eiterherde (Halsabszesse) in Posen, Rendsburg, Cassel, Straßburg i. E. durch Schnittführung am vorderen oder hinteren Rand des Kopfnickers gespalten. Nur in Rendsburg ist als Ursache Mandelentzündung angegeben. Während des Vordringens in die Tiefe entleerte sich der Eiter in den Rachen. Plötzlicher Tod. — Die anderen 3 wurden dienstfähig.			3 geheilt. 1 gestorben. 3 dienstfähig.
216	Ulm, R., Grenadier.	Abszeß zwischen Wirbelsäule und hinterer Rachenwand (Retropharyngealabszeß). — 14. März 1907. — Eiterfieber.	29. März 1907. — Wegen starker Drüsenschwellung in der Gegend des rechten Kieferwinkels zunächst Schnitt am vorderen Rande des Kopfnickermuskels, ohne auf Eiter zu kommen. Alsdann breite Spaltung der hinteren Rachenwand rechts von der Mittellinie. Reichliche Eiterentleerung.	Geheilt. Dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
217	Braunschweig, B., Musketier.	Eitrige Zellgewebsentzündung des Rachens im Anschluß an Mandelentzündung. — 23. Dezember 1906. — Lebensgefährliche Blutung aus der Umgebung der linken Mandel nach Einschnitt (außerhalb des Lazaretts von einem Zivilarzt ausgeführt).	6. Januar 1907. Unterbindung der linken gemeinsamen Halsschlagader am vorderen Rande des linken Kopfnickers und Eröffnung einer Abszeßhöhle am Schädelgrunde hinter dem Ansatz des Kopfnickermuskels. Wegen starker venöser Blutung aus dieser Höhle feste Jodoformgazetamponade. Bei Unterbindung der Schlagader trat eine bedrohliche Erstickungsnot und andauernde Herzschwäche ein; die Blutung aus der Mandel stand sofort. Langsame Heilung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
218	Karlsruhe, O., Grenadier.	Stirnhöhlen- und Mittelohreiterung links und Gehirnhautentzündung. Ursache unbekannt. — 14. August 1907. — Benommenheit, Vortreibung des linken Auges. Stinkender Ohrausfluß links.	20. August 1907. Aufmeißelung der linken Stirnhöhle und des Warzenfortsatzes. Chloroform. Schnitt längs des oberen linken Augenhöhlenrandes. Im Fettgewebe hinter dem Augapfel kein Eiter. Eröffnung der Stirnhöhle, die stinkenden Eiter enthielt. Ausstopfung. — Eröffnung des Warzenfortsatzes. Blutleiter durchgängig, seine Wand schmutzig verfärbt. Warzenfortsatzzellen lufthaltig. Ausstopfung. Verband. Tod.	Gestorben am 21. August 1907.
219 bis 222		3 Stirnhöhleneiterungen wurden in Gleiwitz und Münster (2) durch Aufmeißelung von der Haut aus zur Heilung gebracht. In Münster wurde bei einem Musketier ein Hautknochenlappen gebildet, der nach 3 Tagen wieder eingenäht wurde (dienstfähig). Die zweite Operation in Münster wurde nach Killian an einem Militärrentenempfänger ausgeführt (blieb dienstunbrauchbar mit Versorgung). In Gleiwitz fanden sich Polypen in den Stirnhöhlen; die Eiterung verschwand nicht ganz (dienstunbrauchbar ohne Versorgung). Bei einem durch Hufschlag Verletzten wurden in Freiburg i. Baden aus den eröffneten Stirnhöhlen Knochensplitter entfernt. Hintere Wand war unverletzt. Tief eingezogene, druckempfindliche Narbe.		3 geheilt. 1 gebessert. 1 dienstfähig. 1 dienstunbrauchbar ohne Versorgung. 2 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
223	Altona, B., Musketier.	Chronische Siebbein- und Stirnhöhleneiterung beiderseits. — Seit 4 bis 5 Jahren. — Mehrere Schleimpolypen in der Nase. Kopfschmerzen.	16. und 28. Februar 1907. Wegnahme des Stirnfortsatzes des Oberkiefers. Ausräumung des Siebbeins, Wegnahme des Stirnhöhlenbodens, Auskratzung von unten her. Hautnaht. — 2 Tage Stichkanaleiterung, dann glatter Verlauf. Später wegen des nicht ganz beseitigten Nasenleidens dienstunbrauchbar ohne Versorgung.	Gebessert. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
224	Altona, P., Füsilier.	Akute Stirnhöhlen- und Siebbeineiterung links. — 7. November 1906. — Durchbruch des Eiters durch die Stirnhöhle und die Papierplatte des Siebbeins. Abszeß in der Augenhöhle, Vordrängung des linken Augapfels. Eiterfistel über dem oberen Lid.	15. Dezember 1906. Radikaloperation der linken Stirnhöhle und des Siebbeins (nach Killian) nach vorheriger Wegnahme der mittleren linken Muschel. Stirnhöhlenboden war zum Teil zerstört, am Dach lag die harte Hirnhaut bloß. Offene Wundbehandlung. — Am 18. Dezember 1906 Naht der Schnittwunde. — Am 8. Januar 1907 Entfernung eines toten Knochenstücks. Geringe Anschwellung der linken Augenlider, Verwachsung des unteren an der Basis mit dem Knochen. Eben sichtbare Delle in der linken Stirnhöhlengegend. Geheilt.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
225	Altona, T., Sergeant.	Chronische Keilbein- und Siebbeinzelleneiterung beiderseits. Hochgradige S-förmige Nasenscheidewandverbiegung. Kopfschmerz.	26. Juli 1907. Nasenscheidewandausschneidung nach Killian. Die Absonderung der Nebenhöhlen wurde schleimig, die Kopfschmerzen verschwanden. Geruchsvermögen durch die chronische Eiterung aufgehoben. Geringe Borkenbildung.	Geheilt. Dienstfähig.
226 bis 252		Wegen Verbiegungen der Nasenscheidewand wurden außerdem 27 Operationen nach Killian ausgeführt. Die Operierten wurden sämtlich dienstfähig: Rostock (3), Altona (15), Posen (3), Ulm (5) Ludwigsburg (1).		27 geheilt. 27 dienstfähig.
253	Paderborn, S., Sergeant.	Eiterung der linken Oberkieferhöhle. Erkältung. — 25. Oktober 1907. — Erfolglosigkeit anderer Behandlung. Heftige Kopfschmerzen.	18. Oktober 1906. Radikaloperation nach Luc-Caldwell. Chloroform. Freilegung und Aufmeißelung der Vorderfläche des Oberkiefers (fossa canina), Abtragen der knöchernen Nasen-Kieferhöhlenwand in Ausdehnung von 1 : 3 cm, Abhebung der Schleimhaut im Bereich des unteren Nasengangs und Bildung eines viereckigen Lappens aus der Schleimhaut der seitlichen Nasenwand, der in die Kieferhöhle hineingeklappt wurde. Verschluß der äußeren Wunde. Ungestörter Verlauf. Spülung der Oberkieferhöhle von der Nase aus, die nunmehr durch eine breite Öffnung in Verbindung stehen. Rasches Verschwinden der Kopfschmerzen. Dauernde Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
254 bis 258		Ebenso wurden 3 chronische Oberkieferhöhleneiterungen (Königsberg i. Pr. [seit neun Jahren], Mülhausen i. E., Darmstadt) und 1 akute (Saarburg) durch Operation zur Heilung gebracht. Die Aufmeißelung der Höhle geschah 3 mal von der Hundsgrube aus, 1 mal (Mülhausen i. E.) vom Zahnfortsatz des ersten oberen Mahlzahns aus; in den ersten beiden Fällen unter Chloroform-, in den letzten beiden unter Schleichscher Betäubung. In Königsberg i. Pr. wurde zugleich nach Entfernung der unteren Muschel eine breite Öffnung nach der Nase zu angelegt. Die Nachbehandlung durch Ausspülungen geschah in Königsberg i. Pr. und Darmstadt von der Nase aus, in den anderen Fällen von der Operationswunde aus. Als Ursache der Erkrankung wurde in Darmstadt Zahnziehen angegeben, sonst war sie unbekannt. Alle 4 Operierten wurden dienstfähig. — Bei einem Leutnant in Darmstadt bestand seit 7 Jahren neben der chronischen Oberkieferhöhleneiterung auch eine Vereiterung von Siebbeinzellen. Durch die Radikaloperation von der Hundsgrube aus wurde auch diese beseitigt und Dienstfähigkeit erzielt.		5 geheilt. 5 dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
259	Altona, H., Sergeant.	Strahlenpilzerkrankung am rechten Kiefer. Ursache unbekannt. — 25. September 1906. — Hochgradige Kieferklemme.	22. Dezember 1906. Ausschneidung der Geschwulst unter Chloroform. Teile des Kopfnickers, der großen Speicheldrüse und der Lymphdrüsen am Unterkiefer werden mit entfernt. Unterkieferknochen unversehrt. Glatte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
260	Ferner wurde bei einem Obergefreiten in Posen ein Eiterherd am Mundboden eröffnet, der durch Strahlenpilz verursacht war.			1 geheilt. 1 dienstunbrauchbar ohne Versorgung.

B. Operationen am Rumpf.

1. Operationen bei eitriger Brustfellentzündung.

261	Schwerin, H., Grenadier.	Grippe, Milzabszeß und eitrige Brustfellentzündung links. — 7. Januar 1907. — Anhaltendes Fieber. Schmerzhafte Geschwulst in der Milzgegend. Nachweis von Eiter durch Probestich. — 6. Juni 1907. — Eiterbrust.	21. Februar 1907. Eröffnung eines Milzabszesses. Freilegung der Milz. Hautschnitt längs der linken 10. Rippe. Resektion eines 3 cm langen Rippenstückes in der Achsellinie. Entleerung von Eiter, Blut und Gewebsfetzen mittels Punktion. Jodoformgazetamponade. Weiterer Kräfteverfall, Fortdauer des Fiebers. — 24. Februar 1907. Verlängerung des alten Hautschnittes nach vorn und Entfernung eines 8 cm langen Rippenstückes. Spaltung der 1 cm dicken Milzkapsel, stumpfe Durchtrennung des mit blutigem Eiter gefüllten Milzgewebes. Drainage. Verband. Starke Eiterung. Fistelbildung. — 2. Mai 1907. Eröffnung eines großen oberflächlichen Abszesses unter dem rechten Schulterblattwinkel. Bildung einer linksseitigen Eiterbrust mit Verdrängung des Herzens. — 6. Juni 1907. Ausschneidung von 3 cm aus der 5. Rippe. Drainage. Spülungen. Saugbehandlung. Heilung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
262	Neiße, M., Musketier.	Eiterbrust links im Anschluß an eine fortschreitende, septische Zellgewebsentzündung der linken Halsseite (von einem kranken Zahn ausgehend). — 25. Januar 1907. — Hohes Fieber, Eiterbrust.	28. Januar 1907. 5 cm langer Schnitt parallel zum linken Unterkieferrande durch die tiefe Halsmuskelbinde. — 31. Januar 1907. Aussägung eines 6 cm langen Stücks der 8. linken Rippe. Eiterentleerung; dabei plötzlicher Tod an Herzlähmung.	Gestorben am 31. Januar 1907. Leichenbefund: Eitrige Durchtränkung des Zellgewebes am Halse und im hinteren Mittelfellraum. Eiterbrust links. Frische Verklebung der rechtsseitigen Brustfellblätter.
263 bis 274	12 weitere Kranke konnten durch die Rippenausschneidung nicht am Leben erhalten werden (Berlin [3], Perleberg, Wesel, Altona, Rendsburg, Hannover, Dresden, Straßburg i. E., Wiesbaden, Riesa). Die Erkrankung betraf 9 mal die rechte, 3 mal die linke Seite. 5 mal wurde die 7., 2 mal die 8., 3 mal die 6., 2 mal die 9. Rippe reseziert, 1 mal (Riesa) wurde als Nachoperation die 8. und 9. Rippe ausgeschnitten. 5 mal wurde unter Schleichscher Hautbetäubung operiert. Als Ursache der Erkrankung ist 4 mal Lungenentzündung, 3 mal Erkältung, 1 mal Grippe, 1 mal Pyämie nach Mittelohreiterung (Berlin), 1 mal Blinddarmentzündung genannt, 2 mal blieb die Veranlassung unbekannt. In Altona trat bei einem schon stark entkräfteten Unteroffizier Darmverschluß hinzu, der 3 Tage nach der Rippenresektion zunächst mit Erfolg operiert wurde (siehe B. 2 Nr. 383). Später Tod durch Fortschreiten der Entkräftung. In Perleberg starb ein Operierter plötzlich beim Verbandwechsel. In Berlin (2) und Riesa wird Herzschwäche, in Berlin und Straßburg i. E. allgemeine Blutvergiftung, in Wesel Lungentuberkulose als Todesursache angegeben; sonst ist diese nicht genannt. In Hannover lag der Verdacht auf Darm- und Lungentuberkulose, in Dresden auf Hirnhauttuberkulose vor.			12 gestorben.
275 bis 281	7 mal wurde bei Eiterbrust durch die Rippenausschneidung die Dienstfähigkeit wieder hergestellt (Hamburg [2], Bautzen, Dresden, Stuttgart [2], Colmar i. E.). 2 Operationen wurden rechts, 5 links ausgeführt. 4 mal an der 8., je 1 mal an der 6., 7. und 9. Rippe. 6 Erkrankungen hatten sich an Lungenentzündung angeschlossen, 1 war nach Erkältung entstanden. Letztere betraf einen Offizier in Stuttgart, der während der Erkrankung längere Zeit an Nierenentzündung litt. Die Heilung wurde erst nach Wiederholung der Rippenausschneidung erreicht.			7 geheilt. 7 dienstfähig.
282	Posen, W., Grenadier.	Eitrige Rippenfellentzündung links nach Lungenentzündung. — 4. März 1907. — Eiterbrust.	26. März 1907. Rippenausschneidung je eines 6 cm langen Stückes aus der linken 7. und 8. Rippe. Entleerung von 3 l Eiter. Drainage. Langdauernde Eiterung. — 19. April 1907. Wäßriger Erguß im rechten Brustfellraum. Entleerung von 150 ccm Flüssigkeit durch Einstich. Heißluftbehandlung der Brust im Heizkasten bis 110°. Aufsaugung in vier Wochen. Links feste Narbe. Wirbelsäulenverbiegung nach rechts.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
283 bis 331	In 49 weiteren Fällen von Eiterbrust wurde durch die gleiche Operation die Dienstfähigkeit nicht wieder hergestellt. Sämtliche Operierte wurden dienstunbrauchbar mit Versorgung, Berlin (9), Potsdam (2), Allenstein (2), Gumbinnen (2), Insterburg, Tilsit, Bromberg, Stettin (3), Lübben, Halberstadt, Magdeburg, Liegnitz, Posen (3), Breslau (2), Neiße, Minden (2), Altona, Bremen, Hannover (2), Hildesheim, Fulda (2), Weimar, Dresden (2), Stuttgart, Rastatt, Straßburg i. E. (3), Graudenz. Bei dem Operierten in Liegnitz handelte es sich um eine rückfällig gewordene Eiterbrust nach einer in Südwestafrika erhaltenen Schußverletzung. Er war schon früher in gleicher Weise operiert. Im ganzen wurde 22 mal ein Stück der 8. Rippe, je 7 mal der 6. und 9. und 5 mal der 7. Rippe ausgesägt. Dabei wurden 2 mal Nachoperationen an benachbarten Rippen erforderlich. 7 mal wurden von vornherein Stücke aus 2 Rippen, 1 mal von 3 Rippen entfernt. Bei der letzten Operation wurde zuerst die 8. bis 10. Rippe, bei einer Nachoperation die 1. und 6. Rippe ausgeschnitten. 15 mal wurde unter örtlicher Hautbetäubung operiert. 22 mal wurde an der rechten Brustseite, 27 mal an der linken operiert. Als Ursache für die Erkrankung ist 28 mal Lungenentzündung, 12 mal Erkältung, 2 mal Grippe, je 1 mal Brustschuß, Blinddarmentzündung und Ruhr angegeben. 4 mal war die Ursache nicht bekannt. In Gumbinnen traten Eiterungen in den Gelenken auf, auch blieb eine Brustfistel zurück. Der für Tuberkulose verdächtige Operierte wurde gebessert als dienstunbrauchbar mit Versorgung entlassen.			48 geheilt. 1 gebessert. 49 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
	2 mal wurden Rippenausschneidungen in Hohensalza und Dresden wegen Eiterbrust nach Blinddarmoperation ausgeführt (siehe Operationsliste Nr. 663 und 929). In Hohensalza wurde die 5. und 6. Rippe ausgesägt. Bei dem Kranken in Dresden wurde zuerst die 5. und 7., dann die 6. und 8. Rippe ausgesägt. Später mußten diese Aussägungen verbreitert werden (Thoracoplastik). Beide Operierte wurden geheilt und dienstunbrauchbar mit Versorgung.			2 geheilt. 2 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
332	Torgau, S., Musketier.	Eitrige Rippenfellentzündung links infolge Erkältung. — 21. Oktober 1905. — Aussichtslosigkeit anderer Behandlung.	28. Oktober 1905. Ausschneidung von 4 cm aus der 8. linken Rippe. Entleerung von 1500 ccm Eiter. Drainage. Fistelbildung. — 1. Februar 1906. Ausschneidung eines 4 cm langen Stückes der 8. und eines 6 cm langen Stückes der 7. Rippe. Die Fistel schloß sich nicht. — 10. Juli 1906. Ausschneidung weiterer Teile der 7. und 8. Rippe. Drainage. Fistel schloß sich nicht. — 18. September 1906. Fisteloperation. Ausschneidung der Stümpfe der 7. und 8. Rippe. Einnähen der Haut in die Höhle. Diese füllte sich langsam aus. Gleichzeitig entstand eine linksseitige Niereneiterung. — 30. Oktober 1906. Nierenausschälung nach v. Bergmann. Langsame Heilung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
333 und 334	In Berlin und Gumbinnen blieben Versuche, Fisteleiterungen nach Eiterbrust durch Rippenaussägung zur Heilung zu bringen, erfolglos. In Berlin war die 7. bis 9., in Gumbinnen bei einem Kasernenwärter die 5. bis 8. Rippe ausgeschnitten. Weitere Eingriffe wurden abgelehnt.			2 ungeheilt. 2 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
335	Saarbrücken, W., Ulan.	Messerstichwunde in der linken Brustseite. Schlägerei. — 18. März 1907. — Netzvorfall in die eröffnete Brusthöhle. Eitrige Brustfellentzündung.	19. März 1907. Ausschneidung der 9. Rippe. Abtragung des vorgefallenen Netzes. — 27. April 1907. Ausschneidung eines Stückes der 10. Rippe. Eröffnung einer großen, im Brustfellraum gelegenen Eiterhöhle. Langsame Heilung. Stark eingezogene Narbe der linken Brustseite. Schwartenbildung des linken Brustfelles.	Geheilt. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
336	Mainz, S., Musketier.	Schußverletzung der linken Brustseite durch Platzpatrone. — 2. August 1906. — Regelung der Wundverhältnisse und Blutstillung.	2. August 1906. Hautschnitt dem Brustbein entlang durch die Einschußöffnung am 8. Rippenknorpel, Abtragen der zerschmetterten Bruchenden der 8. Rippe und eines losgelösten Stückes vom Schwertfortsatz. Glätten der Verletzungen in der linken Brusthöhle. Drainage. Eitrige Brustfellentzündung. Langsame Heilung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
337	Dresden, E., Gardist.	Herzbeutelentzündung nach akutem Gelenkrheumatismus. — 13. Januar 1907. Atemnot infolge Verödung des Herzbeutels.	7. August 1907. Lösung der Verwachsungen des Herzbeutels (Cardiolysis nach Braun). Hakenförmiger Schnitt über den 3. bis 6. Rippenknorpel über die 6. Rippe bis zur Brustwarzenlinie. Entfernung von 8 bis 10 cm aus der 3., 4. und 5. Rippe. Naht. Drainage. Heilung durch Eiterung. Als E. schon aufstehen durfte und die Atemnot geschwunden war, plötzlich am 24. September 1907 Erbrechen, Leibschmerzen und Erguß in die Bauchhöhle. — 25. September 1907. Bauchstich. Entleerung von 750 ccm leicht trüber Flüssigkeit. Keine Besserung.	Gestorben am 25. September 1907. Leichenöffnung unvollständig ausgeführt wegen Einspruchs der Angehörigen. Todesursache nicht aufgefunden, insbesondere fand sich nicht eine vermutete Verstopfung im Pfortadergebiet.

2. Eröffnungen der Bauchhöhle (Laparotomien).

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
338	Coblenz, G., Musketier.	Bauchgeschwulst (Tuberkulose der Gekrösdrüsen). Ursache unbekannt. — 17. Mai 1907. — Sicherstellung der Diagnose.	24. Juni 1907. Bauchschnitt in der Mittellinie. Drüsen des Dünndarmgekröses tuberkulös geschwollen. Schluß der Wunde durch Etagennaht. Glatte Wundheilung.	Ungeheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
339	Liegnitz, M., Unteroffizier.	Bauchgeschwulst (Tuberkulose der Gekrösdrüsen). Ursache unbekannt. — Anfang Februar 1907. — Fieber.	18. Februar 1907. Bauchschnitt längs des rechten Leistenbandes. Entfernung einer 8 cm langen, 1—3 cm breiten fest verwachsenen Kette von haselnußgroßen zum Teil verkästen Drüsen und des Wurmfortsatzes. Wundnaht. Wurmfortsatz ohne Veränderung. Leichte Bauchfellreizung. — 25. Februar 1907 Dünndarmfistel, die ohne Operation bald heilte.	Geheilt. Dienstfähig.
340	Karlsruhe, G., Kanonier.	Tuberkulöse Bauchfellentzündung ohne bekannte Ursache. — 18. Mai 1907. — Starker Erguß in der Bauchhöhle.	27. Mai 1907. Bauchschnitt. Bauchfell mit Knötchen übersät. Bauchnaht. Glatte Heilung. Besserung des Allgemeinbefindens. Später tuberkulöse Lungenerkrankung.	Gebessert. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
341 und 342	Bei 2 Kranken in Münster und Wesel konnte durch den Bauchschnitt der tödliche Ausgang einer tuberkulösen Bauchfellentzündung trotz anfänglicher Besserung nicht verhindert werden. Bei dem Kranken in Wesel, der an Darm- und Lungentuberkulose litt, entstand eine Kotfistel im unteren Wundwinkel.			2 gestorben.
343	Bei einem Kranken in Bromberg trat nach einer Zellgewebsentzündung des Hodensackes bei Nebenhodentuberkulose eine umschriebene eitrige Bauchfellentzündung auf, die nach Eröffnung der Bauchhöhle heilte.			1 geheilt. 1 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
344	Saarburg, K., Ulan.	Quetschung des Bauches. Hufschlag. — 2. Oktober 1906. — Beginnende Bauchfellentzündung.	2. Oktober 1906. Bauchschnitt in der Mittellinie. Im Dünndarmgekröse handtellergroßer Bluterguß. In der zugehörigen Dünndarmschlinge 3 kleine Blutaustritte, die übernäht werden. Bauchnaht. Glatte Heilung. Feste Narbe.	Geheilt. Dienstfähig.
345	Ulm, O., Kanonier.	Stoß mit einer Wagendeichsel gegen den Leib. — 25. Januar 1907. — Beginnende Bauchfellentzündung.	25. Januar 1907. 5 Stunden nach der Verletzung. Bauchschnitt. In der Bauchhöhle blutig gefärbte Flüssigkeit. In einer fibrinös belegten Darmschlinge ein fünfpfennigstückgroßes Loch. Umgebung vom Bauchfellüberzug entblößt. Ausschneiden eines 15 cm langen Darmstückes. Endverschluß. Seitliche Vereinigung. Bauchnaht bis auf eine Tamponstelle. Heilung durch Bauchdeckeneiterung verzögert. Feste Narbe. Gerade Bauchmuskeln etwas auseinandergewichen.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
346 bis 351	Bei 6 weiteren Quetschungen des Bauches, die in Potsdam, Posen, Ulm durch Hufschlag, in Mainz durch Fußtritt, in Bitsch durch Fall, in Metz durch Sturz mit dem Pferde entstanden waren, wurde ebenfalls der Versuch gemacht, das Leben durch einen Bauchschnitt zu erhalten. Dies gelang in Posen und Ulm. In Posen gab plötzlicher Fieberanstieg und Verfall am 2. Tage den Anlaß zur Operation. Eine Darmverletzung fand sich nicht. In Ulm war $4^1/_2$ Stunden nach der Verletzung ein $^1/_3$ des Umfanges einer Dünndarmschlinge einnehmender Querriß freigelegt. In der Bauchhöhle kotige Flüssigkeit. Darmnaht. Bauchdeckenabszeß. Darmvorfall. In Potsdam war $1^1/_2$ Stunden nach der Verletzung eine fünfpfennigstückgroße Öffnung in einer Dünndarmschlinge freigelegt. In der Bauchhöhle kotige Flüssigkeit. Der Darm gerötet. Darmnaht. Tod nach 7 Tagen an Bauchfellentzündung. — In Metz war ein Sergeant am Tage der Verletzung operiert. Im stark geröteten Dünndarm fand sich ein 8 mm großes Loch, das vernäht wurde. Nachdem schon regelrechter Stuhlgang eingetreten war, starb der Operierte 12 Tage nach der Verletzung an doppelseitiger Lungen- und Brustfellentzündung. Das Loch im Darm war verheilt. Bei den beiden übrigen Operierten bestanden schon zur Zeit der Operation ausgesprochene Zeichen von Bauchfellentzündung. Die Verletzung bestand in Bitsch, wo nach 48 Stunden operiert worden war, in 3 Einrissen im Bauchfellüberzug und in der Muskelschicht des absteigenden Dickdarms, in Mainz, wo nach 39 Stunden operiert worden war, in einem Einriß im Dünndarm. Außerdem bestand ein freier Bluterguß. Der Tod war 48 und 12 Stunden nach der Operation eingetreten.			2 geheilt. 4 gestorben. 1 dienstfähig. 1 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
352	Darmstadt, M., Dragoner.	Eiterherd (Abszeß) im Bauche. Ursache unbekannt. — 13. September 1906. — Lebensgefahr.	22. September 1906. Bauchschnitt in der Mitte des linken geraden Bauchmuskels. Entleerung von $^1/_4$ l Eiter. Ausgangspunkt der Eiterung nicht gefunden. Ausstopfung. Schichtnaht. Ungestörte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
353	Hirschberg, S., Jäger.	Bauchfellentzündung. Ursache unbekannt. — 4. Juni und 1. Juli 1907. — Plötzliches Auftreten von Erscheinungen allgemeiner Bauchfellentzündung.	2. Juli 1907. Bauchschnitt in der rechten Unterbauchgegend. In der Bauchhöhle reichliche blutig gefärbte trübe Flüssigkeit; viele Blutgerinnsel. Ursache nicht festzustellen. Ausstopfung. Fortschreitender Verfall.	Gestorben am 14. Juli 1907. Leichenbefund: Großer Eiterherd zwischen Leber- und Zwerchfell, kleinerer an der Hinterfläche der rechten Niere. Allgemeine Bauchfellentzündung.
354	Wegen Bauchfellentzündung wurde ferner in Düsseldorf die Bauchhöhle eröffnet. Nach Lösung vielfacher Verwachsungen zwischen den Därmen wurde ein hinter dem Bauchfell gelegener Eiterherd gefunden und gespalten. Die Ursache blieb auch hier unbekannt.			Geheilt. Dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
355	Hanau, R., Musketier.	Verdacht auf Blinddarmentzündung. — 15. Juni 1907. — Anwachsen einer Geschwulst in der Blinddarmgegend. — Vorher 24. Mai 1907 Zellgewebsentzündung am rechten Fuß.	26. Juni 1907. Bauchschnitt rechts vom Nabel. Am Wurmfortsatz nur geringe Veränderungen. In der Tiefe rechts von der Wirbelsäule eine pralle Geschwulst. Drain bis zur Geschwulst. Teilweise Naht. Schwankendes Fieber. Eiterung aus der Tiefe. — 27. Juli Eröffnung einiger Eiterherde in der Nähe der Geschwulst.	Gestorben am 31. Juli 1907. Leichenbefund: Eitrige Bauchfellentzündung. Mehrere vereiterte Bauchdrüsen hinter der hufeisenförmig gestalteten Niere.
356	Cassel, S., Gefreiter.	Durchbruch eines Magengeschwürs. Ursache unbekannt. — 11. März 1907. — Erscheinungen plötzlicher Bauchfellentzündung (Perforations-Peritonitis).	11. März 1907. Bauchschnitt vier Stunden nach dem Durchbruch. a) Schrägschnitt in der Blinddarmgegend und Untersuchung des Wurmfortsatzes, der sich gesund erwies. b) Schnitt in der Mittellinie und Aufsuchen des Magens. Durchbruchstelle an der kleinen Krümmung, die fest verwachsen war und sich nicht vorziehen ließ. Doppelte Übernähung derselben. Schluß der Wunde. Ungestörter Verlauf. Langsame Erholung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
357	In gleicher Weise wurde auch bei einem Reservisten in Cassel 16 Stunden nach dem Eintritt von Durchbruchserscheinungen zunächst der Wurmfortsatz entfernt und, als sich dieser gesund erwies, bei weiterem Suchen von einer neuen Leibschnittwunde in der Mittellinie aus ein durchgebrochenes Magengeschwür an der kleinen Krümmung gefunden. Dieses ließ sich hervorziehen. Der Erfolg war der gleiche wie oben.			1 geheilt. 1 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
358	Straßburg i. E., S., Kanonier.	Bauchfellentzündung. Durchbruch eines Dünndarmgeschwürs. — 14 Juli 1907. — Lebensgefahr.	15. Juli 1907. Leibschnitt in der Mittellinie. Nahe dem Zwölffingerdarm im Dünndarm oberhalb einer Verengerung ein linsengroßes durchgebrochenes Darmgeschwür. Übernähung des Geschwürs, Aufschneiden der Verengerung in der Längsrichtung, dann quere Vereinigung. Bauchnaht. Fortschreitender Verfall; Tod.	Gestorben am 16. Juli 1907.
359	Bromberg, H., Musketier.	Bauchfellentzündung. Unterleibstyphus. — 29. Juli 1907. — Lebensgefahr.	10. August 1907. Leibschnitt in der Mittellinie. Abfluß reichlicher, jauchiger Flüssigkeit aus der Bauchhöhle. Bohnengroßes Loch in einer Dünndarmschlinge. Ausspülen der Bauchhöhle mit 0,9 % Kochsalzlösung. Wegen großer Schwäche Einnähen der durchlöcherten Darmschlinge in die Hautwunde. Drainage. Kochsalz- und Kampfereinspritzungen; fortschreitender Verfall.	Gestorben am 10. August 1907. Leichenbefund: 50 cm oberhalb der Blinddarmklappe fand sich im Dünndarm ein durchgebrochenes Geschwür.
360	Mülhausen i. E., M., Musketier.	Stichverletzung des Bauches. Schlägerei. — 6. Januar 1907. — Starke Blutung aus der Bauchhöhlenwunde.	6. Januar 1907. 1½ Stunde nach der Verletzung Erweiterung der Stichöffnung. Eingeweide nicht verletzt, dagegen eine Arterienunterbindung eines stark blutenden Seitenastes der unteren Bauchdeckenschlagader (Art. epigastrica inferios). Bauchnaht. Kochsalzeinspritzung. Auseinanderweichen der Naht. Langsame Heilung. Feste schmerzhafte Narbe.	Geheilt. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
361	Stuttgart, S., Dragoner.	Lanzenstich in der rechten Bauchseite. Attackereiten. — 23. Mai 1907.	23. Mai 1907. 3 Stunden nach der Verletzung Bauchschnitt. Durch Erweiterung des Einstiches auf 10 cm kirschkerngroßes Loch im aufsteigenden Ast des Dickdarms. Dreifache Lembertsche Naht und Übernähung mit Netz. Bauchnaht. Glatte Heilung. Feste Narbe.	Geheilt. Dienstfähig.
362 und 363	Durchdringende Stichverletzungen des Bauches kamen ferner in Wesel und Straßburg i. E. vor. In Wesel wurde ein vorgefallenes Netzstück abgetragen und ein Einriß des Bauchfellüberzuges übernäht. In Straßburg i. E. wurde nach Erweiterung der Stichöffnung keine Darmverletzung gefunden. Am zweiten Tage trat eine rechtsseitige Lungenentzündung auf. Wegen Bauchbruch dienstunbrauchbar mit Versorgung.			2 geheilt. 1 dienstfähig. 1 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
364	Berlin, P., Dragoner.	2 scharfe Schußverletzungen in den Rücken. (1. Einschuß über der rechten 10. Rippe zwischen Schulterblatt und Achsellinie; 2. Einschuß 9 cm rechts vom Steißbein. Entsprechende Ausschüsse durch die 8. Rippe in der rechten Brustwarzenlinie, zweimarkstückgroß, und unterhalb vom rechten oberen Darmbeinstachel, fünfmarkstückgroß.) S-Geschoß, 25 m Entfernung. — 3. Februar 1906. — Fluchtversuch. Regelung der Wundverhältnisse.	3. Februar 1906. Rippenausschneidungen und Bauchschnitt. 20 cm langer Schnitt von der 8. Rippe in der Brustwarzenlinie bis zur Schamfuge. Glättung der 8. Rippe und Ausschneidung des 9. und 10. Rippenknorpels. Naht eines 15 cm langen Zwerchfell- und Brustfellrisses. Ausstopfung einer 15 cm langen, 5 cm breiten Leberwunde. 10 cm langer Schnitt von der 2. Ausschußöffnung nach dem Nabel. Glättung der in Handtellergröße zerschmetterten Darmbeinschaufel durch Entfernung von Knochensplittern. Darm unverletzt. Teilweise Bauchnaht. Drain. Langsame Heilung. Hartnäckiger Lungenkatarrh. Feste eingezogene Narbe. Atmung nicht behindert. Hinkender Gang. Nervenschwäche. Herzfehler anscheinend aus anderer Ursache.	Geheilt. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
365	Spandau, G., Grenadier.	Scharfe Bauchschußverletzung (S-Geschoß). — 30. Juli 1907. — Starke innere Blutung.	30. Juli 1907. Bauchschnitt in der Mittellinie. Chloroform. Absuchen des Darms, ohne daß eine Schußöffnung gefunden wird. Naht der Bauchwunde. Tod 2 Stunden nach der Einlieferung.	Gestorben am 30. Juli 1907. Leichenbefund: Schußverletzung des Zwölffingerdarms und des absteigenden Dickdarms, Verletzung des äußeren Astes der linken Darmbeinschlagader. Innere Verblutung.
366	Dresden, B., Grenadier.	Platzpatronenschuß in den Unterleib. — 22. Juli 1907. — Verblutungsgefahr.	22. Juli 1907. Bauchschnitt. Chloroform. Schrägschnitt am linken Rippenbogen und Hakenschnitt in der Mittellinie bis zum Nabel. Ausstopfen der blutenden Leberwunde mit Tüchern. Schluß der Bauchwunde mit Drahtnähten. Tod 6 Stunden später.	Gestorben am 22. Juli 1907. Leichenbefund: Bauchhöhle voll Blut, Leber völlig zertrümmert, Magenwand blutig durchtränkt, Bauchspeicheldrüse zerrissen.
367	Schußwunden am Bauch zog sich ferner ein Musketier in Berlin durch Explosion eines Zünders zu. Bei der Eröffnung der Bauchhöhle wurde keine Verletzung der Eingeweide gefunden. Naht und Drainrohr. Glatter Heilungsverlauf.			1 geheilt. 1 dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
368	Dresden, M., Kanonier.	Zerreißung des Dünndarms. Sturz mit dem Pferde. — 23. Juni 1906. — Beginnende Bauchfellentzündung.	23. Juni 1906. 8 Stunden nach der Verletzung Bauchschnitt. Naht eines Dünndarmrisses. Teilweiser Verschluß der Bauchhöhle. Kotfistel. — 10. Oktober 1906. Umschneidung der alten Narbe. Ausschneidung eines 12 cm langen Dünndarmstückes. Verschluß der Enden durch Tabaksbeutel- und Lembertsche Naht und seitliche Aneinanderfügung (Anastomosenbildung). Schluß des Gekröseschlitzes. Bauchnaht. Einlegung eines Gazestreifens. Heilung durch Bauchdeckeneiterung verzögert. Bauchdecken schlaff. Bandage.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
369	Militsch, H., Ulan.	Hufschlag gegen den Unterleib. — 29. Mai 1906. — Beginnende Bauchfellentzündung.	30. Mai 1906. Bauchschnitt 23 Stunden nach der Verletzung. In der Bauchhöhle reichlich dünnflüssiger Eiter. Därme stark gebläht, gerötet, vielfach mit gelben Belägen bedeckt. In der Mitte des Querdarmes bohnengroßes Loch. Ausschneidung eines 4 cm langen Querdarmstückes. Darmnaht. Teilweise Naht der Bauchwunde. Jodoformgazestreifen. Kotfistel. — Am 12. Juni 1906. Bauchschnitt. Umgebung der Darmnaht teilweise abgestorben. Ausschneidung eines 5 cm langen Querdarmstückes. Wundversorgung wie oben. Abermalige Bildung einer Kotfistel, die sich von selbst schloß. Nachkur in Landeck. Stark druckempfindliche Narbe.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
370	Weißenburg, H., Gefreiter d. Res.	Quetschung des Bauches. Bruch des Beckens und beider Unterarme, Verrenkung des linken Ellbogens, Sturz aus dem Fenster des 2. Stocks. — 1. Juni 1907. — Bauchfellentzündung.	25. Juni 1907. Eröffnung einer Eiteransammlung zwischen Blase und Mastdarm vom Mastdarm aus. — 30. Juni 1907. Wegen zunehmender Bauchfellentzündung Eröffnung der Bauchhöhle, aus der sich Gas und Eiter entleerte. Ursache nicht gefunden, da die Operation wegen Schwäche unterbrochen werden mußte. — Am 2. Juli 1907 floß Speisebrei aus der Bauchwunde. Erweiterung des Schnittes. An der Milzfläche des Magens fand sich ein $1^1/_2$ cm langer Riß. Naht desselben. Die Naht hielt nicht, trotz zweimaliger Wiederholung. Tod durch Entkräftung.	Gestorben am 15. Juli 1907.
371	Coblenz, S., Musketier.	Quetschung des Unterleibes durch Stoß. — 5. September 1906. — Zerreißung der Harnblase.	6. September 1906. 24 Stunden nach der Verletzung Bauchschnitt in der Mittellinie. Blasenriß von 10 cm. Blasennaht in dreifacher Etage. Gazetampon und Gummidrain bis auf die Blasennaht. Auswaschen der mit Urin gefüllten Bauchhöhle. Ableitungsröhren auf beiden Seiten des Leibes. Bauchnaht. Urinfistel, die sich erst nach 7 Wochen schloß. Feste Narbe. Keine Beschwerden.	Dienstfähig.
372	Saarburg, K., Musketier.	Akute Leberschwellung. Angeblich Überanstrengung. — 24. Januar 1907. — Hohes Fieber, Verdacht auf einen Eiterherd in der Leber.	28. Februar 1907. Schnitt am rechten Rippenbogen entlang. Freilegung der Leber, Probeeinstich ohne Ergebnis. Leber stark geschwollen. Schluß der Wunde durch Schichtnaht. Heilung ohne Störung. Leberschwellung und Fieber verschwanden allmählich.	Geheilt. Dienstfähig.
373	Aus demselben Grunde wurde bei einem Musketier in Stuttgart die Bauchhöhle eröffnet und ebenfalls nur eine erhebliche Leberschwellung gefunden. Vorausgegangen war eine Zellgewebsentzündung an der linken Ferse und Darmkatarrh. Glatte Wundheilung.			Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
374	Mülhausen i. E., W., Invalide.	Chronische Gallenblasenentzündung. — Seit einer Typhuserkrankung in Südwestafrika vom 14. Oktober bis 28. Dezember 1905. — Verdauungsbeschwerden. Schmerzhaftigkeit der Gallenblasengegend.	27. November 1906. Eröffnung der prall gefüllten Gallenblase durch Längsschnitt über der vorgewölbten Gallenblasengegend. Keine Steine in der Gallenblase, auch keine Bakterien nachweisbar. Leber vergrößert. Einführen eines Drains in die Gallenblase. Schluß der Wunde. Gallenblasenfistel, die sich langsam von selbst schloß. Beschwerden verschwunden.	Geheilt.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
375	Cassel, W., Musketier.	Gallensteinkoliken. Ursache unbekannt. — Ostern 1906. — Beseitigung des Leidens.	8. August 1906. Gallensteinoperation. Schnitt gleichlaufend mit dem rechten Rippenbogen. Wand der Gallenblase verdickt. In der Blase kein Stein. Anlegen einer Gallenblasenfistel. — 16. August 1906. Austritt eines kirschkerngroßen Gallensteins nach vorheriger wiederholter Spülung. — 18. August 1906. Wegen heftiger Koliken Entfernung der Gallenblase. Langsame Vernarbung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
376	Potsdam, K., Fähnrich.	Quetschung des Bauches beim Turnen (Bauchwelle). — 5. Mai 1907. — Anzeichen innerer Blutung.	5. Mai 1907. 9½ Stunden nach dem Unfall Bauchschnitt. In der Bauchhöhle 100 ccm blutige Flüssigkeit. Im Gekröse 2 spritzende Gefäße. Umstechung derselben. Bauchnaht. Glatte Heilung. Feste Narbe.	Geheilt. Dienstfähig.
377 und 378	Wegen Blutungen in die Bauchhöhle nach Quetschung des Leibes wurde auch in Öls und Mainz die Bauchhöhle eröffnet. In Öls mußte ein blutendes Dickdarmgekrösgefäß unterbunden werden, in Mainz genügte die Austupfung des Ergusses.			2 geheilt. 2 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
379	Leobschütz, S., Husar.	Quetschung der linken Bauchseite durch Fall auf eine Schemelkante. — 13. November 1906. — Innere Blutung.	14. November 1906. 24 Stunden nach dem Fall Bauchschnitt in der Mittellinie und zu diesem senkrechter Schnitt am linken Rippenbogen. Unterbindung der Milzgefäße im ganzen. Abtragung der zertrümmerten Milz. Gazestreifen nach dem Milzstiel. Verschluß der Wunde bis auf den äußeren Wundwinkel. Einspritzung von Kochsalzlösung. Glatter Wundverlauf. Bauchbruch am Treffpunkt der beiden Schnittlinien.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
380	Die gleiche Verletzung kam in Rendsburg durch Hufschlag zustande. Die zertrümmerte Milz wurde durch Schnitt am äußeren Rand des linken graden Bauchmuskels entfernt. Tod nach 15 Stunden. Kein Zeichen einer Bauchfellentzündung. Einrisse am oberen Pol der linken Niere.			1 gestorben.
381	Torgau, G., Kanonier.	Innerer Darmverschluß. Angeblich Überladen des Magendarmkanals mit Kuchen. — 13. Mai 1907. — Lebensgefahr.	16. Mai 1907. Nachdem durch einen Bauchschnitt in der Mittellinie kein Verschluß gefunden war, Schnitt am äußeren Rande des rechten geraden Bauchmuskels auf eine jetzt in der Blinddarmgegend fühlbare Geschwulst. Unlösbare Einstülpung des Dünndarms in den Dickdarm. Herausschneiden von 25 cm des Dünn- und Dickdarms. Künstlicher After. Ausstopfen der Bauchwunden. Einspritzungen von Kochsalzlösungen und Kampfer. Verfall. Tod nach 4½ Stunden.	Gestorben am 16. Mai 1907.
382	Ludwigsburg, M., Vizewachtmeister.	Innerer Darmverschluß. Ursache unbekannt. — 21. September 1907 im Manöver. — Lebensgefahr.	25. September 1907. Bauchschnitt am Außenrand des rechten geraden Bauchmuskels. In der Gegend der rechten Dickdarmkrümmung war eine um 360° gedrehte Dünndarmschlinge im Absterben begriffen (Volvulus). Lösung der Verschlingung. Vorlagerung des brandigen Darmabschnitts wegen des schlechten Allgemeinzustandes. Kochsalz- und Kampfereinspritzungen. Rasch fortschreitender Verfall. Tod nach 4 Stunden.	Gestorben am 25. September 1907. Leichenbefund: Keine allgemeine Bauchfellentzündung. Der abgestorbene Dünndarmteil war 62 cm lang.
383	Altona, S., Unteroffizier.	Innerer Darmverschluß. Ursache unbekannt. — 31. Mai 1906. — Lebensgefahr. S. war am 29. Mai 1906 wegen Eiterbrust operiert. Er war bereits in elender Verfassung. (Siehe unter B. I Nr. 263 bis 274).	1. Juni 1906. Bauchschnitt in der Mittellinie. Der hochgradig geblähte Blinddarm lag etwas gedreht und über einer Dünndarmschlinge abgeknickt in der linken oberen Bauchgegend. Leichte Lösung der Schlinge. Nach Erholung einer queren Schnürfurche am aufsteigenden Dickdarm Zurücklagerung des Blinddarms. Schluß der Bauchwunde. Anlegung eines künstlichen Afters in der rechten Unterbauchgegend. Rascher Verfall.	Gestorben am 3. Juni 1907.
384	Stettin, R., Trainsoldat.	Innere Darmeinklemmung. Ursache unbekannt. — Auf Urlaub am 26. Dezember 1906. — Wiederherstellung der Wegsamkeit des Darms.	29. Dezember 1906. Bauchschnitt in der Mittellinie. Abschnürung einer Dünndarmschlinge durch einen sie ringförmig eng umschließenden bindegewebigen Strang am Eingang zum kleinen Becken. Die stark geblähte und gerötete Schlinge füllte dieses völlig aus. Beim Hervorziehen Einriß an einer morschen Stelle, an der sich die Schleimhaut geschwürig erwies. Das Geschwür wurde als tuberkuloseverdächtig angesehen. Ausschneidung des abgeschnürten Darmteils. Abführendes Darmende im unteren Wundwinkel eingeheftet, zuführendes durch einen Schlitz im rechten geraden Bauchmuskel geführt. Bauchwunde über einer Gazeausstopfung zum Teil vernäht. Keine Bauchfellentzündung. Am 10. Tage Vernähung und Versenkung des abführenden Darmendes. Am 11. Tage große Unruhe, Erbrechen, anfangs mäßige Blutung. Trotz Kochsalz- und Gelatineeinspritzungen trat bald der Tod ein.	Gestorben am 8. Januar 1907. Leichenbefund: Geschwüriger Zerfall der Gewebe in der Umgebung des künstlichen Afters und Zerstörung der Gefäßwand der unteren Bauchdeckenarterie. (Art. epigastrica superior.)

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
385	Dresden, G., Schütze.	Innerer Darmverschluß. Ursache unbekannt. — 27. März 1907. — (Kurz nach dem kritischen Ablauf einer Lungenentzündung.) Anfangs nur Verdacht auf Blinddarm- oder Bauchfellentzündung.	27. März 1907. Bauchschnitt am äußeren Rand des rechten geraden Bauchmuskels. Abfluß einer klaren, Flocken enthaltenden Flüssigkeit. Abtragen des mit Fibrin belegten Wurmfortsatzes, dessen Inneres jedoch nichts Krankhaftes zeigte. Bauchnaht. Fortbestehen der Verschlußerscheinungen. — 29. März 1907. Bauchschnitt in der Mittellinie. Der Dickdarm erwies sich in der Milzgegend hoch hinaufgezogen und am Scheitel der Umbiegungsstelle durch Verwachsungen befestigt. Das zuführende Stück vor dieser Befestigung gebläht, das abführende hinter ihr zusammengefallen. Darmverbindung (Enteroanastomose) zwischen dem zuführenden Querdarm und dem absteigenden Dickdarm. Fortschreitender Verfall. Herzschwäche.	Gestorben am 31. März 1907 Leichenbefund: Klare Flüssigkeit mit vereinzelten Fibrinbeschlägen. Darmschlingen bis zur Operationsstelle stark gebläht.
386	Posen, L., Musketier.	Darmverschluß bei tuberkulöser Bauchfellentzündung. Ursache unbekannt. — August 1906. — Anzeichen von Darmverschluß.	9. September 1906. Bauchschnitt in der Mittellinie. Bauchfell mit zahlreichen hirsekorngroßen Knötchen besetzt. Darmschlingen vielfach verklebt, lassen tuberkulöse Geschwüre durchschimmern. Nach Lösung einiger Darmschlingen Durchtrennung eines Gewebsstranges, der den Dünndarm abschnürte. Verkalkte Lymphdrüsen im Gekröse. — Naht der Bauchdecken. Kochsalzeingießungen. Kampfer. Nährklistiere. Langsame Besserung. Wunde durch Hautüberpflanzung geheilt. Gutes Allgemeinbefinden. Gewichtszunahme 4,5 kg.	Gebessert. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
387 bis 389	Wegen Darmverschluß wurde außerdem 3 mal operiert. In Stettin und Posen war der Verschluß am aufsteigenden Dickdarm durch Bauchfellstränge verursacht, in Danzig durch Verwachsungen nach Blinddarmoperation, die zur Abknickung führten. In Stettin und Posen genügte die Durchtrennung der Stränge zur Beseitigung des Darmverschlusses, außerdem wurde die Entfernung des Wurmfortsatzes angeschlossen. (Beide dienstfähig.) In Danzig wurde eine Verbindung zwischen Blind- und Dünndarm (Enteroanastomose) hergestellt, da der unterste Teil des Dünndarms gegen den Blinddarm abgeknickt war. (Dienstunbrauchbar mit Versorgung.) — Über 9 weitere Erkrankungen an Darmverschluß im Anschluß an Blinddarmentzündung und deren Operation siehe Bemerkungen zur Operationstabelle über Blinddarmentzündung, Seite 94/95.			3 geheilt. 2 dienstfähig. 1 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
390	Wesel, S., Kanonier.	Magengeschwür. Ursache unbekannt. — 12. November 1906. — Fortschreitender Verfall. Wunsch des Kranken.	29. November 1906. Schnitt in der Mittellinie, Herstellung einer Verbindung zwischen hinterer Magenwand und oberstem Abschnitt des Leerdarms durch Murphyknopf. (Hintere Gastro-enterostomie.) Schluß der Bauchwunde. Heilung ohne Störung. Allmähliche Abnahme der Beschwerden und Zunahme des Körpergewichts.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
391	Posen, B., Sergeant.	Starke Verengerung des Pförtners infolge Magengeschwürs. Magenerweiterung seit August 1906. — Andauerndes Erbrechen, fortschreitende Abmagerung.	12. Juni 1907. Bauchschnitt in der Mittellinie. Herstellung einer Verbindung zwischen vorderer Magenwand und oberstem Abschnitt des Leerdarms von 5 cm Länge. (Vordere Gastro-enterostomie.) Schluß der Wunde. — Am 17. Juni 1907 stellte sich heraus, daß ein Rückfluß in den Magen (Circulus vitiosus) stattfand. Nochmalige Eröffnung der Bauchhöhle und Anlegung einer Verbindung zwischen zu- und abführendem Schenkel der Darmschlinge. Schluß der Wunde. Heilung. Ungestörter Verlauf. Rasche Erholung und Zunahme des Körpergewichts um 16 kg in 2 Monaten.	Geheilt. Dienstfähig.
392	Bromberg, J., Sanitätssergeant.	Magenerweiterung. Erkältung. — 20. Oktober 1906. — Zunehmende Schwäche, Verdacht auf Krebsgeschwulst.	1. Dezember 1906. Bauchschnitt in der Mittellinie. Keine Geschwulst. Zeitweise Verengerung des Pförtners durch Krampf (Pylorospasmus). Dehnung der Verengerung mit dem eingeführten Finger. Schichtweise Naht. Glatte Heilung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

3. Operationen bei Blinddarmentzündungen.

393	Trier, H., Musketier.	Eiterherd unter dem Zwerchfell nach Blinddarmentzündung (Erkältung). — 17. März 1907. — Lebensgefahr, Eiternachweis durch Probestich im 11. Zwischenrippenraum.	25. April 1907. Ausschneidung eines 2,5 cm langen Stückes der rechten 11. Rippe nahe der Wirbelsäule unter Schleichscher Hautbetäubung. Durchtrennung des Zwerchfells, Entleerung von 200 ccm Eiter, Drainage. Heilung mit 10 cm langer eingezogener Narbe.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
394 und 395	Durch die gleiche Operation an der 8. Rippe konnte ein Pionier in Straßburg i. E. nicht mehr am Leben erhalten werden, da eine schon in der Entwicklung begriffene Blutvergiftung nicht zum Stillstand kam. Bei der Leichenöffnung fanden sich zahlreiche Eiterherde in der Leber, im Gekröse und zwischen verklebten Darmschlingen. — Eine andere, ebenfalls nach Blinddarmentzündung entstandene Eiteransammlung zwischen Leber und Zwerchfell, hatte sich bis in die rechte Lendengegend gesenkt und wurde dort durch einen 10 cm langen Einschnitt entleert (500 ccm Eiter). Der Kranke, ein Musketier in Osnabrück, wurde geheilt und dienstunbrauchbar mit Versorgung.			1 geheilt. 1 gestorben. 1 dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
396	Mörchingen, M., Musketier.	Eiterherd zwischen Blase und Mastdarm nach Blinddarmentzündung. — 23. März 1907.	8. April 1907. Einstich in die mannsfaustgroße Geschwulst, welche den Mastdarm völlig verlegte. Erweiterung der Öffnung mit Kornzange. 750 ccm stinkender Eiter entleert. Ausstopfung. Sofortiger Fieberabfall. Heilung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
397	Dieselbe Operation wurde in Mörchingen aus demselben Anlaß und mit gleichem Erfolge noch bei einem zweiten Musketier am 6. Tage nach der Erkrankung an der Blinddarmentzündung ausgeführt.			1 geheilt. 1 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
398	Karlsruhe, F., Unteroffizier.	Blinddarmentzündung. Sprung. — Ende September 1905. — Lebensgefahr.	19. Oktober 1905. Bauchschnitt am äußeren Rande des rechten, geraden Bauchmuskels. Eröffnung mehrerer großer Eiterhöhlen. Am Darm mehrere dunkel verfärbte Stellen. Wurmfortsatz wird nicht gefunden. Kotfistel. Nach mehreren vergeblichen Versuchen, die Fistel zu schließen, am 16. August 1906 Herstellung einer Verbindung zwischen unterem Ende des Dünndarms und aufsteigendem Dickdarm (Enteroanastomose). Verheilung der Fistel. Wiederaufbruch der Darmnaht; Entleerung des reichlich ausgeflossenen Kotes und Bildung einer neuen Kotfistel an anderer Stelle. Diese schloß sich nach einiger Zeit von selbst, während die alte geschlossen blieb.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
399 bis 457	Bei weiteren 59 Kranken (9 Unteroffizieren, 50 Mannschaften) wurden abgekapselte Abszesse infolge Blinddarmentzündung durch Bauchschnitt entleert. Der Wurmfortsatz wurde entweder gar nicht aufgesucht oder nicht gefunden. Die Lösung von Verwachsungen wurde sorgfältig vermieden. 3 Operierte starben, 1 an fortschreitendem Verfall (Flensburg), 1 an nachfolgender, allgemeiner Bauchfellentzündung (Celle), 1 an Nachblutung (Rastenburg). (Bei ihm hatten sich bereits bei der Operation große Mengen geronnenen Blutes in der Bauchhöhle gefunden). Von den 56 Geheilten wurden 23 dienstfähig [8 Unteroffiziere (Berlin, Magdeburg, Cöln, Altona, Cassel, Ludwigsburg, Straßburg i. E., Metz-Montigny), 15 Mannschaften (Berlin [5], Lübben, Altenburg, Coblenz [2], Deutz, Ludwigslust, Cassel, Dresden, Mülhausen i. E., Danzig)]; 28 dienstunbrauchbar mit Versorgung [1 Unteroffizier (Rastatt), 27 Mannschaften (Berlin, Goldap, Gumbinnen [3], Brandenburg a. H., Cottbus, Halle a. S., Posen, Brieg, Neiße, Ohlau, Cöln, Trier, Altona [2], Celle, Osnabrück, Wolfenbüttel, Freiberg, Ludwigsburg, Stuttgart, Konstanz, Straßburg i. E., Hagenau, Mainz, Zeithain)] und 5 Mannschaften dienstunbrauchbar ohne Versorgung (Berlin, Neiße, Schwerin, Hagenau, Thorn). Bei einer Operation in Danzig wurde der Eiterherd zunächst nicht gefunden und konnte erst bei einem zweiten Eingriff entleert werden. Einmal saß der Eiterherd (Abszeß) auf der linken Seite (Posen), 1 mal dicht unter dem Nabel (Neiße). Während des Verlaufs wurden Nachoperationen zwecks Spaltung weiterer Abszesse erforderlich: je 1 mal in Gumbinnen und Dresden, 2 mal in Straßburg i. E. (2 mal im kleinen Becken, 1 mal in der linken Bauchseite, 1 mal unter dem rechten Leistenband). Von Mitkrankheiten werden erwähnt: Aderverstopfung in den Lungen (Magdeburg), Lungenentzündung (Hagenau), Verstopfung der linken Oberschenkelblutader (Ludwigsburg), Blutaderentzündung an der linken Wade (Konstanz), 4 mal bildeten sich Kotfisteln (Berlin, Gumbinnen, Cottbus, Altenburg). Die letzten 3 schlossen sich von selbst, die in Berlin wurde durch Operation beseitigt. 2 mal wurde die Spät- (Sekundär-) Naht der Bauchdecken ausgeführt (Wolfenbüttel, Cassel). Der Wurmfortsatz war 18 mal brandig und durchlöchert, 10 mal fanden sich in der Eiterhöhle Kotsteine. Ein 4 Wochen nach der Operation ausgestoßener Kotstein in Trier enthielt Haare, ein anderer Kotstein eine Schweineborste (Mülhausen i. E.).			56 geheilt. 3 gestorben. 23 dienstfähig. 5 dienstunbrauchbar ohne Versorgung. 28 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
458	Grottkau, H., Kanonier.	Blinddarm- und allgemeine Bauchfellentzündung. Erkältung. — 22. Dezember 1906. — Anzeichen allgemeiner Bauchfellentzündung.	22. Dezember 1906. Bauchschnitt. Chloroform. Entleerung eines Eiterherdes in der Blinddarmgegend. — 4. Januar 1907. Eröffnung eines Eiterherdes im Raum zwischen Blase und Mastdarm. — 17. Januar 1907. Entleerung eines 3. Eiterherdes durch Bauchschnitt in Nabelhöhe.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
459	Bitsch, S., Soldat.	Blinddarm- und Bauchfellentzündung. Sprung über einen Graben beim Felddienst. — 6. Juni 1907. — Erscheinungen allgemeiner Bauchfellentzündung.	9. Juni 1907. Schrägschnitt. Chloroform. Wurmfortsatz nach hinten und oben geschlagen, mit dem Dickdarm fest verwachsen; nicht entfernt. Am Ende des Wurmfortsatzes frische Durchlöcherung. Entleerung eines Eßlöffels jauchigen Eiters. Tamponade. Langsamer Rückgang der Auftreibung des Leibes. 21. Juni Aushusten von stinkendem Eiter in großen Mengen, Lungenentzündung rechts. Tod.	Gestorben am 25. Juni 1907.
460 bis 466	Bei 7 weiteren Kranken, welche fast sämtlich in sehr elender Verfassung waren und das Bild der allgemeinen Bauchfellentzündung boten, wurden Eiterherde (Abszesse) in der Blinddarmgegend entleert. In Straßburg i. E. wurde nach 14 Tagen ein zweiter Eiterherd und nach weiteren 25 Tagen durch Rippenresektion ein Eiterherd unter dem Zwerchfell (subphrenischer Abszeß) eröffnet. Tod an Herzschwäche. In Potsdam entstand eine Blinddarmfistel. Bei diesem Kranken und in 4 anderen Fällen vermochte der Eingriff dem Fortschreiten der Bauchfellentzündung und dem Tod nicht Einhalt zu gebieten (Allenstein, Hohensalza, Deutz, Cassel). Ein Reservist in Cosel konnte als dienstunbrauchbar mit Versorgung entlassen werden, nachdem sich eine nach der Operation entstandene Kotfistel von selbst geschlossen hatte.			1 geheilt. 6 gestorben. 1 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
467	St. Avold, O., Kanonier.	Blinddarm- und wäßrig-eitrige Bauchfellentzündung. — 3. Januar 1907. — Lebensgefahr. (Am 6. Januar 1907 Operation verweigert.)	11. Januar 1907. Chloroform. Riedelscher Zickzackschnitt links und rechts. Entleerung von 2 l wäßrig-gelblicher Flüssigkeit aus der rechten, von 1 l wäßrig-eitriger Flüssigkeit aus der linken Seite der Bauchhöhle. Drainrohr. Allmählicher Fieberabfall und Nachlaß der Eiterung. Langsame Heilung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
468 bis 472	Bei 5 weiteren Leuten mit fortgeschrittener eitriger Bauchfellentzündung wurde die Bauchhöhle breit eröffnet und die eiternden Stellen, welche sämtlich nicht abgekapselt waren, freigelegt. 3 mal wurden Ausstopfungen mit Gaze vorgenommen, 2 mal nach Anlegung einer Gegenöffnung mit Kochsalzlösung ausgespült. Alle 5 Operierten starben, zwei noch an demselben Tage, je 1 am 3., 4. und 6. Tage (Frankfurt a. O., Züllichau, Sprottau, Aurich, Gießen).			5 gestorben.
473	Berlin, R., Füsilier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — Mitte Dezember 1905. Verschlimmerung 4. Januar 1906. — Fortbestehen von Dämpfung und Schmerzhaftigkeit in der Blinddarmgegend.	26. Januar 1906. Bauchschnitt. Der Wurmfortsatz war verengert, entzündet und enthielt Kotsteine. Abtragungsstelle mit dem Glühbrenner verschorft und vernäht. Schluß der Bauchdecken. Drain. — 27. und 28. Januar 1906. Wiederholte Nachblutungen. Wiedereröffnung der Wunde. Die blutende Stelle am Wurmfortsatz wurde mit Klammern gefaßt, die liegen blieben. — 8. Februar 1906. Kotfistel. — 15. Februar 1906. Schluß der Kotfistel nach Herstellung einer Verbindung zwischen Dünn- und Dickdarm mittels Murphyknopf. — 19. Februar 1906. Absterben der Darmwand; neue Bildung einer Kotfistel. Allmählich kommen beide Querschnitte des Darms, aber in verschiedenen Ebenen, in die Wunde zu liegen. Mittels Metallröhren, welche in die Darmenden eingeführt und aneinander geschraubt wurden, gelang es, die Stümpfe einander zu nähern, so daß etwa 5/6 der Kotmenge dem Dickdarm zugeführt werden. Der Kranke lehnte jede weitere Operation ab und wurde als dienstunbrauchbar mit Versorgung entlassen. Nur ein kleiner Teil des Kots ging in den Verband.	Ungeheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
474 bis 603	Von weiteren 130 Operationen im akuten Anfall betrafen 11 Unteroffiziere und 119 Mannschaften. Der Wurmfortsatz wurde entfernt und zeigte stets das Bild der katarrhalisch-eitrigen Entzündung. 80 mal wurde innerhalb der ersten 48 Stunden nach Beginn des Anfalles, 35 mal im Zwischen- (Intermediär-) Stadium (3., 4. und 5. Krankheitstag), 15 mal im Spätstadium (nach dem 5. Tage) operiert. 110 mal gab die Schwere der Krankheitserscheinungen den Anlaß zur Operation, 4 mal der Wunsch des Kranken, 3 mal die Rücksicht auf früher überstandene, schwere Anfälle. In den übrigen Fällen war das Bestreben maßgebend, das Leiden von vornherein endgültig zu beseitigen. Der Wurmfortsatz enthielt 23 mal Kotsteine, 2 mal Madenwürmer (Oxyuren), (Münster), 1 mal einen Traubenkern (Mülhausen i. E.). In der Umgebung desselben befand sich häufig eine wäßrige (seröse), noch häufiger ein trüb-wäßrige, selten eine eitrige, 2 mal eine jauchige Ausschwitzung (Exsudat). Bei sehr früher Operation war dasselbe meist frei, später meist abgeschlossen. Noch häufiger als die Ausschwitzungen wurden frische Verklebungen zwischen einzelnen Darmschlingen und zwischen Darm und Wurmfortsatz nachgewiesen. Je nach dem Befunde wurde die Bauchhöhle vollkommen geschlossen oder durch ein Drainrohr oder einen Mullballen (Tampon) teilweise offen gehalten. Der Verlauf war in allen Fällen ein günstiger. Die schweren Krankheitserscheinungen verschwanden entweder sofort, oder in den ersten Tagen nach der Operation. Der Verlauf wurde gestört: durch Lungenentzündung in Berlin, Güstrow, Cassel, durch schmerzhafte Anschwellung der Schulter- und Fußgelenke in Münster, durch Eiweiß und Blutgehalt des Harns in Karlsruhe. Die Spät- (Sekundär-) Naht der Bauchdecken und der Muskelbinde (Fascie) des äußeren, schrägen Bauchmuskels wurde 4 mal ausgeführt (Berlin, Metz [2], Graudenz). Ein Bauchbruch ist nur 1 mal erwähnt (Cüstrin). Bei einem Dienstunbrauchbaren mit Versorgung in Darmstadt, welcher von einer früher überstandenen Blinddarmoperation einen Bauchbruch zurückbehalten hatte, wurde der Bruch durch eine neuerdings vorgenommene Operation beseitigt. Geheilt wurden alle Operierten. Dienstfähig 9 Unteroffiziere (Berlin [2], Bromberg, Coblenz [2], Altona, Cassel, Ulm, Graudenz), 94 Mannschaften (Berlin [9], Potsdam, Allenstein [5], Insterburg, Tilsit, Bromberg, Stettin, Magdeburg [7], Stendal [2], Torgau [4], Cöln, Münster [5], Coblenz [5], Trier [2], Altona, Bremen, Wismar, Wolfenbüttel, Cassel [6], Marburg [2], Dresden [6], Bitsch, Saarburg [3], Straßburg i. E. [2], Diedenhofen, Metz [12], Metz-Montigny, Danzig [2], Graudenz [6], Darmstadt [3]). Dienstunbrauchbar ohne Versorgung 1 Unteroffizier (Torgau), 3 Mannschaften (Altona, Güstrow, Mainz), dienstunbrauchbar mit Versorgung 1 Unteroffizier (Magdeburg), 22 Mannschaften (Berlin [5], Sensburg, Cüstrin, Brieg, Altona [2], Karlsruhe [2], Mülhausen i.E., Straßburg i.E., Metz [4], Graudenz, Frankfurt a. M., Gießen, Mainz).			130 geheilt. 103 dienstfähig. 4 dienstunbrauchbar ohne Versorgung. 23 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
604	Berlin, K., Gefreiter.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 10. Juli 1907. — Lebensgefahr.	12. Juli 1907. Etwa 40 Stunden nach Beginn des Anfalls. Riedelscher Zickzackschnitt. Wurmfortsatz spitzwinklig abgeknickt, 14 cm lang, bis zur Blase reichend, stellenweise stark brandig, eitergefüllt. Absetzung desselben. Schichtnaht der Bauchdecken. Drainage. Ungestörter Verlauf bis zum 11. Tage. — 23. Juli 1907 plötzlich Lufthunger, Herzschwäche; nach etwa 1/2 Stunde Tod.	Gestorben am 23. Juli 1907. Leichenbefund: Teilweise Verstopfung (Thrombose) der rechten Darmbeinblutader sowie zahlreiche Verstopfungen (Embolien) in großen und kleinen Lungenschlagaderverzweigungen.
605	Berlin, L., Musketier.	Blinddarmentzündung. Erkältung. — 7. Dezember 1906. — Plötzliche Verschlimmerung. — 25. Januar 1907. — Lebensgefahr.	31. Januar 1907. Schrägschnitt. Wurmfortsatz in der Mitte mit dem Blinddarm, an der Spitze mit der Beckenwand verwachsen, am Ansatz verdickt und völlig undurchgängig; an der Spitze frischer Entzündungsherd mit stark verdünnten Wandungen (Gangrän bis auf die Serosa). Naht der Bauchdecken. Tampon. — 1. Februar 1907 verfallenes Aussehen; in den nächsten Tagen weiterer Verfall.	Gestorben am 4. Februar 1907. Leichenbefund: Fortschreitende Bauchfellentzündung. Leber und Milzschwellung. Trübe Schwellung der Nieren. Aus dem Blut Staphylokokken und Bact. coli gezüchtet.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
606 bis 661	Ebenso wurde 56 mal bei brandigem Wurmfortsatz im Anfall operiert (36 mal innerhalb der ersten 48 Stunden, 19 mal im Zwischen- [Intermediär-] Stadium, 1 Spätoperation [3 Offiziere, 8 Unteroffiziere, 45 Mannschaften]). Stets erfolgte die Ausschneidung des Wurmfortsatzes, der in allen Fällen brandig, aber noch nicht durchlöchert gefunden wurde; 4 mal stand der Durchbruch dicht bevor. 4 Kranke boten ein mittelschweres Krankheitsbild; bei ihnen war auch die brandige Veränderung am wenigsten fortgeschritten und nur auf die Schleimhaut begrenzt (Allenstein [3], Dresden); die übrigen machten sämtlich einen schwerkranken Eindruck und wiesen Anzeichen von Bauchfellentzündung auf. Wäßriger Erguß in der Bauchhöhle wurde 2 mal, trüb-wäßriger 6 mal, eitriger 5 mal, jauchiger 3 mal gefunden. Verwachsungen und fibrinöse Auflagerungen waren häufiger. 3 mal zeigte der Wurmfortsatz im Inneren kotigen Eiter, 10 mal Kotsteine. Mit- und Nachkrankheiten: Lungenentzündung (Danzig), doppelseitige Lungenentzündung (Colmar i. E.), Gelbsucht und katarrhalische Lungenentzündung (Dresden), Verstopfung der linken Oberschenkelblutader (Metz). In Karlsruhe mußte nachträglich eine Eiteransammlung zwischen Blase und Mastdarm durch Einschnitt vom Mastdarm aus eröffnet werden, in Metz wurde 6 mal die Spätnaht der Muskelbinde des äußeren, schrägen Bauchmuskels ausgeführt. Ein Bauchbruch ist nur einmal erwähnt (Metz). Geheilt wurden alle Operierten; dienstfähig 3 Offiziere (Berlin [2], Metz), 7 Unteroffiziere (Berlin [2], Posen, Coblenz, Cassel, Metz, Danzig) und 34 Mannschaften (Berlin [8], Allenstein [3], Magdeburg [6], Wolfenbüttel, Dresden [4], Ulm [2], Stuttgart, Bitsch, Saarburg, Metz [6], Danzig). Dienstunbrauchbar ohne Versorgung 1 (Metz), dienstunbrauchbar mit Versorgung 1 Unteroffizier (Karlsruhe) und 10 Mannschaften (Stendal, Jena, Colmar i. E., Straßburg i. E., Metz [2], Metz-Montigny, Danzig, Mainz [2]).			56 geheilt. 44 dienstfähig. 1 dienstunbrauchbar ohne Versorgung. 11 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
662	Altona, S., Husar.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 17. September 1906. — Druckempfindlichkeit der Blinddarmgegend, dauerndes Fieber.	23. September 1906. Schrägschnitt. Wurmfortsatz verwachsen. Ablösung und Abtragung desselben. — 7. Oktober 1906. Erscheinungen von Darmverschluß. — 8. Oktober 1906. Eröffnung der Bauchhöhle in der Mittellinie. Lösung von 3 Netzsträngen, welche von der Operationsnarbe nach dem kleinen Becken zogen und eine Dünndarmschlinge abklemmten. Sofortiges Verschwinden der Erscheinungen von Darmverschluß. Heilung ohne Störung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
663	Hohensalza, N., Musketier.	Chronische Blinddarmentzündung. Erkältung. — 8. Dezember 1905. — Andauernd Schmerzen und Fieber. Nachlaß der Kräfte.	18. April 1906. Äther. Schrägschnitt. Wurmfortsatz verwachsen und verdickt. Er wird abgelöst und abgetragen. Drainage und teilweise Ausstopfung der Wunde. Abgekapselter Eiterherd im rechten Brustfellraum. Aussägung der 5. und 6. Rippe und Eröffnung der Eiterhöhle.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
664	Potsdam, K., Grenadier.	Chronische Blinddarmentzündung. Ursache und Tag der Erkrankung unbekannt. Andauerndes Fieber seit Mitte Januar 1907. Nachlassen der Kräfte. Die Krankheitszeichen deuteten anfangs auf chronische Entzündung der Gallenblase.	1. März 1907. Bauchschnitt am äußeren Rand des rechten geraden Bauchmuskels. Zuerst freilegen der Gallenblase, die unverändert war und bei einem Einstich klare, gelbe Galle entleerte. Verlängerung des Schnittes nach unten. Wurmfortsatz 25 cm lang, nach oben geschlagen, erreichte mit der Spitze die Lebergegend; äußerlich nicht verändert, nur starrer als gewöhnlich. Abgetragen, zeigte er einen chronischen Schleimhautkatarrh mit teilweisem Absterben der Schleimhaut. Därme in der Umgebung des Wurmfortsatzes hochrot. Keine Ausschwitzung (Exsudat), keine Auflagerungen. Schluß der Bauchwunde. Drainage. Sofortiger Abfall des Fiebers und Wohlbefinden. Langsame Heilung. Wegen chronischer Herzmuskelentzündung dienstunbrauchbar mit Versorgung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
665	Mainz, K., Vizefeldwebel.	Rückfällige Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — Letzter Anfall 16. Juni 1907. — Mehrfach überstandene Anfälle.	28. Juni 1907. Bauchschnitt. Schrägschnitt. Abtragen des nach oben und hinten umgeschlagenen und verwachsenen Wurmfortsatzes. Verschluß der Bauchhöhle. Nach anfänglich regelrechtem Verlauf am 3. Juli 1907 Schüttelfrost. Herdweise Lungenentzündung (hämorrhagischer Lungeninfarkt), die sich mehrmals wiederholte. — 24. Juli 1907. Verstopfung eines großen Lungengefäßes. Keine örtliche Störung der Wundheilung.	Gestorben am 24. Juli 1907.
666 bis 814	Bei weiteren 149 Kranken (4 Offizieren, 19 Unteroffizieren, 126 Mannschaften), welche einen oder mehrere Anfälle von Blinddarmentzündung überstanden hatten, wurde der Wurmfortsatz in anfallsfreier Zeit (oft kurz nach einem Anfall) entfernt. Von 94 Operierten, die sich nach einmaliger Erkrankung dem Eingriff unterzogen hatten, litten 45 an andauernden oder häufig wiederkehrenden Schmerzen in der Blinddarmgegend. Von 55 Kranken, die bereits Rückfälle überstanden hatten, zeigten 24 chronische Beschwerden. Am häufigsten bildete die Veranlassung zur Operation der Wunsch des Kranken, endgültig geheilt und vor Rückfällen geschützt zu sein. Andere Kranke wiesen eine strangförmige Geschwulst oder eine ständige Druckempfindlichkeit in der Blinddarmgegend, meist am M'Burneyschen Punkt auf, oder sie litten an Appetitlosigkeit, Übelkeit und Verdauungsbeschwerden. Ein Stabshoboist zeigte seit 3 Monaten andauernden Verfall der Körperkräfte. Der Wurmfortsatz wurde in allen Fällen leicht aufgefunden. Größeren Schwierigkeiten begegnete wiederholt die Lösung der Verwachsungen. Von Veränderungen sind am häufigsten Verwachsungen, Abknickungen und Verengerungen angegeben. Kotsteine fanden sich 20 mal (1 mal in einem Kotstein ein Borstenhaar eines Pinsels [Metz]), je 1 mal 1 Schotenkern (Berlin), ein Emaillesplitter (Münster), 2 Bandwurmglieder (Münster), 2 mal enthielt der Wurmfortsatz Eiter (Spandau, Dresden), 1 mal war er in einer Ausdehnung von 4 cm brandig (Danzig), 6 mal war er durchlöchert und an der Durchbruchstelle mit Eiter oder Granulationen umgeben (Berlin [2], Stettin, Magdeburg, Dresden [2]), 4 mal umspülte die Spitze ein kleiner abgeschlossener Eiterherd (Münster, Dresden, Karlsruhe, Straßburg i. E.); wiederholt war der Wurmfortsatz posthorn- oder schneckenhausförmig zusammengerollt oder korkzieherförmig um seine Längsachse gedreht; 66 mal ist der Längsschnitt am äußeren Rande des geraden Bauchmuskels, 55 mal der sogenannte Riedelsche Zickzackschnitt, 27 mal der Schrägschnitt mit scharfer Durchtrennung der Muskeln, 1 mal ein bogenförmiger Schnitt gewählt. Die Bauchhöhle wurde meist vollkommen geschlossen, vereinzelt, je nach dem Befund, durch Drains oder Ausstopfung mehr oder weniger			149 geheilt. 121 dienstfähig. 4 dienstunbrauchbar ohne Versorgung. 24 dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
Noch 666 bis 814	offen gehalten. Von Nachkrankheiten sind erwähnt: Lungenentzündung (Posen, Dresden), (Narkosen-) Lähmung einer Hand (Danzig), Verstopfung der linken Oberschenkelblutader (Stuttgart). Bei einem Mann in Dresden mußte die Wunde wegen einer starken Nachblutung innerhalb der Bauchhöhle wieder geöffnet werden. Die Spätnaht der Bauchdecken wurde wegen drohendem oder bereits eingetretenen Bauchbruchs 3 mal ausgeführt (Dresden, Straßburg i. E., Metz). Geheilt wurden alle Operierten; dienstfähig 4 Offiziere (Berlin [3], Potsdam), 16 Unteroffiziere (Berlin, Potsdam [2], Glogau, Coblenz, Rendsburg, Hannover [2], Dresden [2], Freiburg i. Baden, Straßburg i. E., Danzig, Thorn [3]), 101 Mannschaften (Berlin [10], Potsdam [2], Allenstein, Bromberg [2], Stettin [2], Magdeburg [11], Torgau [3], Posen, Breslau [2], Münster [7], Coblenz [2], Deutz, Trier [3], Altona [4], Cassel [6], Fulda, Dresden [13], Stuttgart [2], Mülhausen i. E., Straßburg i. E. [4], Metz [8], Danzig [4], Graudenz [3], Marienwerder [2], Thorn [5], Darmstadt). Dienstunbrauchbar mit Versorgung 3 Unteroffiziere (Münster, Karlsruhe, Wiesbaden), 21 Mannschaften (Berlin [5], Wesel, Coblenz, Cöln, Altona, Cassel, Stuttgart, Karlsruhe, Mülhausen i. E., Straßburg i. E., Metz [3], Danzig, Graudenz, Thorn, Darmstadt). Dienstunbrauchbar ohne Versorgung 4 Mannschaften (Dresden, Danzig, Graudenz, Darmstadt.			
815 bis 818	Bei 4 Kranken, welche wiederholt Anfälle von Blinddarmentzündung gehabt hatten, wurde 2 mal auf Wunsch, 2 mal wegen andauernder Beschwerden in anfallsfreier Zeit die Absetzung des Wurmfortsatzes (Radikaloperation) ausgeführt. Der Wurmfortsatz war je 1 mal prall mit Eiter (Spandau) oder mit blutigem Schleim gefüllt (Berlin), 1 mal war er an der Spitze blasig erweitert und mit kotigem Eiter versehen (Dresden); im vierten Falle war er an der Abgangsstelle vom Blinddarm vollkommen verschlossen, hatte die Form einer Fischblase und enthielt Schleim (Magdeburg). Alle 4 Operierten wurden wieder dienstfähig.			4 geheilt. 4 dienstfähig.
819 bis 828	Bei weiteren 10 Kranken mit Eiterfüllung (Empyem) des Wurmfortsatzes, von denen 8 den Eindruck einer recht schweren, 2 den einer mittelschweren Erkrankung hervorriefen, wurde der Wurm im Anfall entfernt. 7 mal war er in seiner ganzen Ausdehnung prall mit Eiter gefüllt, 3 mal wies er einen ausgedehnten brandigen Zerfall der Schleimhaut (1 mal mit einer ganz feinen Durchbruchsstelle) auf. Bei 3 Kranken zeigte er an der Abgangsstelle eine Verengerung oder Abknickung und nur an der Spitze eine kolbige, prall mit Eiter gefüllte Erweiterung. In der Umgebung des Wurmfortsatzes fand sich nur 1 mal eine geringe Menge freie trübwäßrige Ausschwitzung (Exsudat). Sonst war die Umgebung nicht wesentlich verändert. Bei einem Vizefeldwebel in Ulm trat Brustfellentzündung auf, bei den übrigen Operierten war der Verlauf ungestört. 6 Operierte wurden dienstfähig (Berlin, Allenstein, Münster [3], Dresden), 4 dienstunbrauchbar mit Versorgung (Berlin, Altona, Ulm, Mülhausen i. E., der in Berlin wegen eines chronischen Darmkatarrhs und chronischer Herzmuskelentzündung).			10 geheilt. 6 dienstfähig. 4 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
829	Coblenz, P., Vizefeldwebel.	Eitrige Blinddarmentzündung. Erkältung bei einer Belagerungsübung. — 15. August 1906 (2. Anfall). — Eiteransammlung in der Blinddarmgegend.	18. August 1906. Schnitt am Außenrande des geraden Bauchmuskels. Eröffnung einer apfelgroßen, hinter dem Blinddarm gelegenen Eiteransammlung mit großem Kotstein. Der durchlöcherte, zum Teil im Eiter aufgelöste Wurmfortsatz wurde abgetragen. Ausstopfung. Zunächst günstiger Verlauf; nach einigen Tagen Gelbsucht und mehrfache Lungenaderverstopfungen (Embolien), die letzte $2^1/_2$ Monate nach der Operation. Ein Lungeneiterherd (Lungenabszeß) wurde ausgehustet. Sehr langsame Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
830	Rastatt, B., Musketier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 2. Mai 1907. — Lebensgefahr.	18. Mai 1907. Schrägschnitt. Entfernung des Wurmfortsatzes nach Lösung oberflächlicher Verwachsungen. Oberflächlich eine wäßrige, seröse, zwischen Blase und Mastdarm eine stinkende, eitrige Flüssigkeitsansammlung (Exsudat). Der brandige, von einem Kotstein durchbrochene Wurmfortsatz wurde abgetragen. Ausstopfung. Ungestörter Verlauf.	Geheilt. Dienstfähig.
831	Potsdam, B., Ulan.	Blinddarmentzündung. Hufschlag in die Blinddarmgegend. — 24. Juni 1907. — Eiterfieber. Lebensgefahr. Frühoperation verweigert.	29. Juni 1907. Schnitt am Rande des geraden Bauchmuskels. Nach Eröffnung des Bauchfells trat der brandige Wurmfortsatz sofort zu Tage. An der Spitze eine sehr feine Durchlöcherung, die in eine apfelgroße Eiterhöhle mündete. Die freie Bauchhöhle war nicht eröffnet. Abtragen des Wurmfortsatzes. Ausstopfen der Höhle. Fortbestehen des Eiterfiebers. Allmählicher Kräfteverfall. Tod unter den Erscheinungen der Eitervergiftung.	Gestorben am 10. Juli 1907. Leichenbefund: Eitrige Verstopfung (Thrombophlebitis) der Gekrösvenen und der Pfortader. Zahlreiche Eiterherde in der Leber. Keine allgemeine Bauchfellentzündung.
832	Wiesbaden, L., Sergeant.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 1. Februar 1907. — Andauerndes Fieber.	15. Februar 1907. Schrägschnitt. Der an der Spitze brandige und durchbrochene Wurmfortsatz lag in einer walnußgroßen Eiterhöhle. Abtragen des Wurmfortsatzes. Drainage. Zunächst Abfall des Fiebers, gutes Befinden. — 23. Februar 1907. Rechtsseitige Lungen- und Brustfellentzündung. — 23. März 1907. Linksseitige Brustfellentzündung. — 25. März 1907. Aussägung einer Rippe, Entleerung wäßriger Flüssigkeit und eines abgekapselten Eiterherdes. — 1. April 1907. Auswurf von Eiter.	Gestorben am 4. April 1907.
833	Dresden, J., Schütze.	Blinddarmentzündung. Beim Turnen. — 12. November 1906. — Eiteransammlung in der Blinddarmgegend.	24. November 1906. Bauchschnitt am Rande des rechten geraden Bauchmuskels und Eröffnung eines Eiterherdes. Drainage. — 26. November 1906. Lösung des sichtbar gewordenen, verkürzten Wurmfortsatzes und Abtragung. Nach 14 Tagen Kotfistel. — 3. Februar 1907. Umschneidung der Fistel. Verschluß zweier durch Absterben (Nekrose) entstandener, zehnpfennigstückgroßer Öffnungen im Blinddarm. Nach 10 Stunden Zeichen allgemeiner Bauchfellentzündung. Eröffnung der Bauchhöhle auch links. Tod nach 10 Stunden.	Gestorben am 4. Februar 1907. Leichenbefund: Alter Eiterherd zwischen dem inneren Darmbeinmuskel (Musc. iliacus) und dem großen Lendenmuskel (Musc. psoas). Zahlreiche eitrige Lymphdrüsen im Gekröse. Allgemeine Bauchfellentzündung von einer Lymphdrüseneiterung ausgehend. Operationsstelle regelrecht.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
834 bis 850	Bei 17 weiteren Operationen bei 1 Offizier, 2 Unteroffizieren, 14 Mannschaften wurde ebenfalls die Entfernung des Wurmfortsatzes und die Entleerung abgekapselter Eiterherde in der Umgebung desselben vorgenommen. Die Eingriffe waren sämtlich Frühoperationen bei schwerem Krankheitsbilde. Der Wurmfortsatz war 11 mal durchlöchert, 6 mal in weiterer Ausdehnung brandig, ohne einen Durchbruch zu zeigen, 3 mal enthielt er Kotsteine. 1 mal fand sich im Eiter ein Kotstein, 1 mal ein hanfkorngroßes Knochenstück im durchlöcherten Wurmfortsatz (Stendal). Die Eiterhöhlen wurden ausgestopft und verkleinerten sich allmählich. Eine Kotfistel, die am 19. Tage nach der Operation auftrat, schloß sich von selbst wieder (Bromberg). Alle Operierten wurden geheilt: dienstfähig 1 Offizier (Rastatt), 2 Unteroffiziere (Magdeburg, Cassel), 9 Mannschaften (Sensburg, Bromberg, Stendal, Coblenz [2], Dresden, Ulm, Karlsruhe, Fulda), dienstunbrauchbar mit Versorgung 5 Mannschaften (Posen, Hannover, Jena, Karlsruhe, Saarburg).			17 geheilt. 12 dienstfähig. 5 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
851 bis 894	Bei 44 weiteren Kranken (1 Offizier, 5 Unteroffizieren, 38 Mannschaften), bei denen schwere, allgemeine und örtliche Krankheitserscheinungen auf das Vorhandensein von Eiter innerhalb der Bauchhöhle schließen ließen, wurden gleichzeitig mit der Fortnahme des Wurmfortsatzes abgekapselte Eiterherde entleert. (24 Zwischenzeit- [Intermediär-], 20 Spät-Operationen). Der Wurmfortsatz war 27 mal durchlöchert, 4 mal brandig ohne sichtbare Durchlöcherung. Kotsteine fanden sich 10 mal, teils in den Eiterhöhlen, teils noch im Wurmfortsatz. Von Nachkrankheiten sind zu erwähnen: Lungenentzündung (Dresden), Verstopfung der linken Oberschenkelblutader (Stuttgart), 2 mal bildeten sich Kotfisteln (Stendal, Darmstadt); erstere schloß sich von selbst, letztere wurde operativ beseitigt. Spätnaht der Bauchdecken erfolgte 2 mal (Verden, Dresden). In Gnesen und Dresden wurde außerdem ein Bauchbruch, der in der Narbe entstanden war, beseitigt. Eine Fistel in der Narbe, die bei einem Ulanen in Züllichau keine Neigung zur Heilung zeigte, schloß sich sehr schnell, nachdem aus der Tiefe derselben 3 Seidenfäden entfernt waren. Geheilt sind 43 Operierte, gestorben 1. Letzterer, ein Sanitätsgefreiter in Bremen, wies am Tage nach der Operation Eiweiß und Gallenfarbstoff im Harn auf; am nächsten Tage stundenlanger ruhiger Schlaf, dann erfolgte ganz plötzlich und unerwartet der Tod. Da eine Leichenöffnung nicht gestattet wurde, ist die Todesursache nicht aufgeklärt. Dienstfähig 1 Offizier (Dresden), 5 Unteroffiziere (Berlin [2], Stettin, Lüneburg, Ludwigsburg), 20 Mannschaften (Berlin [2], Allenstein, Bromberg, Posen, Münster, Coblenz [3], Rendsburg [2], Hannover, Ulm, Karlsruhe, Straßburg i. E., Metz [2], Danzig, Darmstadt [2]). Dienstunbrauchbar mit Versorgung 15 Mannschaften (Berlin [2], Gumbinnen, Gnesen, Züllichau, Stendal, Posen, Sprottau, Rastatt, Stuttgart [2], Straßburg i. E. [2], Osterode, Darmstadt). Dienstunbrauchbar ohne Versorgung 2 Mannschaften (Verden, Dresden).			43 geheilt. 1 gestorben. 26 dienstfähig. 2 dienstunbrauchbar ohne Versorgung. 15 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
895	Köslin, M., Musketier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 11. März 1907. — Lebensgefahr.	13. März 1907. Bauchschnitt. Chloroform. Entleerung mehrerer großer Eiterherde in der Blinddarmgegend. Ausstopfung der Höhlen. — 24. März 1907. Durchbruch eines Eiterherdes in den Mastdarm. — 4. Juni 1907. Entfernung des Wurmfortsatzes. Derselbe war vollkommen vom Blinddarm losgelöst, dick aufgetrieben und prall mit kotigem Eiter gefüllt. Naht der Bauchdecken. Drain. Heilung ungestört.	Geheilt. Dienstfähig.
896	Stettin, P., Kanonier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 28. April 1906. — Lebensgefahr.	3. Mai 1906. Schrägschnitt. Entleerung eines großen Eiterherdes, der im kleinen Becken lag. — 10. Mai 1906. Eröffnung einer Eiterverhaltung vom Mastdarm aus. — 23. Mai 1906. Eröffnung eines Eiterherdes durch Schnitt über dem linken Leistenbande. Später bildete sich in der rechten Bauchnarbe eine feine Fistel. — 24. Oktober 1906. Entfernung des Wurmfortsatzes, der von einem Kotstein durchbohrt war. Glatte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
897 bis 913	Bei weiteren 17 Kranken, bei denen im Anfall nur der Eiterherd freigelegt war, wurde durch Nachoperation der Wurmfortsatz entfernt. 1 mal fand die 2. Operation 12 Tage, 3 mal 4 bis 5 Wochen, 3 mal 7 bis 8 Wochen, 3 mal $2^1/_2$ Monate, 4 mal 3 Monate, 1 mal 5 Monate und 2 mal 7 Monate nach dem ersten Eingriff statt. 2 mal war in der Narbe ein Bauchbruch entstanden, der bei der 2. Operation zugleich mitbeseitigt wurde (Münster, Altona). Der Wurmfortsatz war immer mit der Umgebung verwachsen, 2 mal war er durchlöchert (Königsberg i. Pr., Stettin), 2 mal enthielt er einen Kotstein (Stettin, Dresden), 1 mal war er mit Eiter prall gefüllt (Empyem) (Stettin), 1 mal hatte er an der Spitze einen Eiterbeutel (Dresden), 2 mal (Münster, Dresden) fand sich in seiner Umgebung zwischen Verwachsungen noch eingedickter Eiter. Dieser erwies sich in Dresden als steril. 1 Mann starb 28 Stunden nach der Operation an Bauchfellentzündung (Königsberg i. Pr.). 1 Grenadier in Dresden bekam nach der Operation eine Lähmung des unteren Drittels des rechten geraden Bauchmuskels; ein Gefreiter in Karlsruhe einen kleinen Bauchbruch, den er mit einer Bandage gut zurückhielt. Dienstfähig: 4 Unteroffiziere (Stettin [2], Rendsburg, Danzig), 4 Mannschaften (Magdeburg, Dresden, Danzig, Thorn). Dienstunbrauchbar ohne Versorgung: 1 Unteroffizier (Stettin), dienstunbrauchbar mit Versorgung: 1 Unteroffizier (Thorn) und 6 Mannschaften (Schneidemühl, Bielefeld, Bremen, Dresden, Zittau, Lahr).			16 geheilt. 1 gestorben. 8 dienstfähig. 1 dienstunbrauchbar ohne Versorgung. 7 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
914 bis 924	11 weitere Blinddarmoperationen wurden bei Schwerkranken (1 Offizier, 1 einjährig-freiwilligem Arzt, 9 Mannschaften) mit Anzeichen beginnender freier Bauchfellentzündung ausgeführt. Sie waren sämtlich Frühoperationen. 2 mal wurde dabei ein trübwäßriger, 5 mal ein eitriger, 2 mal ein jauchiger, freier Erguß entleert; 2 mal zeigten die geblähten und entzündeten Darmschlingen nur fibrinöse Auflagerungen und Verklebungen. Der Wurmfortsatz wurde in allen Fällen abgetragen; 4 mal war er in seiner ganzen Dicke brandig, aber noch nicht durchlöchert, 2 mal prall mit Eiter gefüllt. Bei 8 Operierten war der Verlauf günstig. Die stürmischen Erscheinungen ließen allmählich nach. Bei dem einjährig-freiwilligen Arzt (Cassel) bestand 3 Tage lang nicht zu beseitigendes Schlucksen (Singultus). Ein Musketier in Rendsburg bekam eine Lungenentzündung; bei einem Ulanen in Potsdam bestanden die Erscheinungen der Bauchfellentzündung noch 5 Tage lang in bedrohlicher Weise fort, verschwanden dann aber nach andauernd fortgesetzten Kochsalzeinspritzungen unter die Haut. 2 Leute starben an fortschreitender, eitriger Bauchfellentzündung (Dresden und Rastatt). In Dresden war versucht worden, die Bauchhöhle durch Erweiterung der Wunde und durch Einschnitt auf der linken Seite besser zu drainieren und den Darm durch Anlegen von 3 Öffnungen ergiebiger von seinem Inhalt zu entleeren. Der dritte Verstorbene, ein Unteroffizier in Dresden, zeigte bei der Leichenöffnung nur eine hochgradige Verfettung der Leber, aber keine mit bloßem Auge wahrnehmbare Bauchfellentzündung. 4 Operierte wurden wieder dienstfähig: 1 Offizier (Münster), 3 Mannschaften (Köslin, Weißenfels, Coblenz), 1 einjährig-freiwilliger Arzt dienstunbrauchbar ohne Versorgung (Cassel), 3 Mannschaften wurden dienstunbrauchbar mit Versorgung (Potsdam, Rendsburg, Bitsch).			8 geheilt. 3 gestorben. 4 dienstfähig. 1 dienstunbrauchbar ohne Versorgung. 3 dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
925	Jena, H., Musketier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 30. Juni 1906. — Erscheinungen der Bauchfellentzündung. (Perforationsperitonitis.)	2. Juli 1906. Bauchschnitt. Bauchfell sulzig verdickt, in der Bauchhöhle eitrige Flüssigkeit. Blauroter Wurmfortsatz mit Faserstoffauflagerung am entzündeten Netz verklebt und mit Eiter gefüllt. (Empyem.) Ganze Schleimhaut des Wurmfortsatzes brandig ohne Durchlöcherung. Abtragung des Wurmfortsatzes. Drainierung. — 6. Juli 1906. Darmverschluß. Leibschnitt. Verschlingung und Abklemmung des Darms. Anlegung einer Kotfistel, langsame Heilung und Genesung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
926	Görlitz, F., Musketier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. Altes Leiden. — Verschlimmerung am 25. Januar 1907. — Fieber, Geschwulst in der Blinddarmgegend.	26. Januar 1907. Eröffnung der Bauchhöhle. Schrägschnitt. In der Darmbeingrube etwas Flüssigkeit. Wurmfortsatz besonders am Ende stark erweitert und verdickt, in feste Verwachsungen eingebettet. Er wurde abgetragen. Bauchnaht. Drainage. — 31. Januar 1907. Darmverschluß. Wiedereröffnung der Bauchhöhle. Aufsteigender Dickdarmast durch 2 Stränge abgeschnürt, Gekröse um 90° gedreht. Umschriebene eitrige Bauchfellentzündung. Durchtrennung der Stränge und Zurückdrehen des Gekröses. Erscheinungen des Darmverschlusses bleiben bestehen. Tod an allgemeiner Bauchfellentzündung.	Gestorben am 3. Februar 1907.
927	Berlin, H., Füsilier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 9. Oktober 1906. — Lebensgefahr.	10. Oktober 1906. Bauchschnitt. Riedelscher Zickzackschnitt. Aus der Bauchhöhle flossen 20 ccm Eiter. Wurmfortsatz mit Fibrin belegt und mit dem Blinddarm verwachsen, an seinem Ende brandig. Abtragung. Bauchnaht. — 13. und 26. Oktober 1906. Eröffnung je eines Eiterherdes in der rechten und linken Bauchseite. Heilung durch eitrige Bauchfellentzündung verzögert.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
928	Greifswald, N., Unteroffizier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 26. Dezember 1906. — Starke Auftreibung und Schmerzhaftigkeit des Leibes.	3. Januar 1907. Schrägschnitt. Entfernung des Wurmfortsatzes. Bei Eröffnung des Bauchfells stürzte stinkender Eiter in hohem Bogen aus der Bauchhöhle. Abtragen des zerstörten, einen großen Kotstein und Roßhaare enthaltenden, Wurmfortsatzes. Nach einige Tage anhaltender Besserung Temperaturanstieg und Schmerzen in der linken Seite. — 12. Januar 1907. Eröffnung der Bauchhöhle links und Entfernung von 1,5 l dünnem Eiter. Drainage. Ausstopfung. Langsames Nachlassen der Eiterung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
929	Dresden, O., Grenadier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 31. Dezember 1906.	3. Januar 1907. Schnitt am äußeren Rande des geraden Bauchmuskels. Eröffnung einer Eiterhöhle, die von der Leber bis in das kleine Becken reichte. — 12. Januar 1907. Wegen neu aufgetretenen Fiebers Entfernung des brandigen Wurmfortsatzes, der einen Kotstein enthielt. — 15. Januar 1907. Eitrige Brustfellentzündung. Aussägung der 5. bis 7. Rippe, Entleerung der Eiterbrust und einer Eiteransammlung unter dem Zwerchfell. — 17. Januar und 2. Februar 1907. Neue Einschnitte und Aussägung der 6. bis 8. Rippe zwecks Entleerung neuer abgekapselter Eiterherde. — 3. Mai 1907. Verengerung der Brustwand. Thorakoplastik. Entfernung der 5. bis 8. Rippe. Allmähliche Heilung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
930	Leipzig, F., Vizefeldwebel.	Blinddarmentzündung. Erkältung im Manöver. — Mitte September 1906. — 31. Oktober 1906 plötzliche Verschlechterung. Erscheinungen der Durchbruchs-Bauchfellentzündung.	1. November 1906. Entfernung des Wurmfortsatzes, der verdickt, gerötet, und mit Faserstoff und Eiter belegt war. Teilweise Naht der Bauchdecken. Drainage. Verlauf dann zunächst günstig. Besserung des hochgradigen Meteorismus und Aufhören des Erbrechens. — Am 8. November 1906 plötzlich Herzschwäche, die zum Tode führte.	Gestorben am 10. November 1906. Leichenbefund: Hochgradige Darmblähung. Operationsstelle ohne Besonderheiten. Zwischen den Därmen ein walnußgroßer, abgekapselter Abszeß. Braune Atrophie des Herzens.
931 bis 949	Bei weiteren 19 Kranken (2 Unteroffiziere, 17 Mannschaften), welche sämtlich deutliche Zeichen freier, meist bereits vorgeschrittener Bauchfellentzündung und zum Teil schon Verfallserscheinungen aufwiesen, wurde der Versuch gemacht, durch Eröffnung der Bauchhöhle, Entleerung des teils abgekapselten, teils frei zwischen den Därmen liegenden Eiters und durch Abtragen des meist brandigen, aber noch nicht durchlöcherten Wurmfortsatzes einer weiteren Ausbreitung der Bauchfellentzündung Einhalt zu tun, 3 mal am 2., 8 mal am 3., 4 mal am 4., je 1 mal am 5. und 19. und 2 mal am 8. Tage nach dem Beginn des Anfalls. Nur 4 wurden gerettet (Köslin, Posen, Dresden, Ulm). Ein Kanonier in Frankfurt a. O. hatte bereits vor der Operation Erscheinungen von Darmverschluß; in Ludwigslust wurden zwecks besserer Drainage der Bauchhöhle Gegenöffnungen auf der linken Seite, in Frankfurt a. O. vom Mastdarm aus angelegt. Nachoperationen zwecks Entleerung neugebildeter Abszesse erwiesen sich in Dresden [2] und Straßburg i. E. als notwendig. In Straßburg i. E. lag der Eiterherd unter dem Zwerchfell. In Dresden führte die Eröffnung eines Eiterherdes zwischen Blase und Mastdarm vom Mastdarm aus zur Heilung. Bei dem 2. in Dresden Operierten war die Bauchfellentzündung anfangs scheinbar zum Stillstand gekommen. Nach dem Überstehen einer Lungenentzündung trat sie jedoch von neuem hervor und führte trotz ausgiebiger Entleerung des großen Ergusses durch 2 Einschnitte sehr rasch zum Tode. In Ulm wurde der Heilungsverlauf durch eine linksseitige Brustfellentzündung verzögert. Bei einem Musketier in Metz trat Darmlähmung auf, deren Folgeerscheinung vergeblich durch eine Darmvereinigung (Enteroanastomose) zwischen Dünn- und Dickdarm zu beseitigen versucht wurde (Tod). Ein			4 geheilt. 15 gestorben. 3 dienstfähig. 1 dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
Noch 931 bis 949	Musketier in Metz starb an allgemeiner Blutvergiftung, nachdem rechtsseitige Lungen- und Brustfellentzündung, Vereiterung der linken Ohrspeicheldrüse, linksseitige Mittelohreiterung und eine Eiteransammlung unter dem Zwerchfell (Rippenresektion) nacheinander aufgetreten waren. Bei einem Musketier in Brieg fand sich neben allgemeiner eitriger Bauchfellentzündung ein Eiterherd in der Milz. Dienstfähig wurden 3 Operierte (Köslin, Posen, Ulm), dienstunbrauchbar mit Versorgung 1 (Dresden), die übrigen 15 starben (Potsdam, Frankfurt a. O. [2], Brieg, Bremen, Ludwigslust, Rudolstadt, Dresden [2], Straßburg i. E., Metz [2], Mainz, Wiesbaden, Worms).			
950	Dresden, M., Gefreiter.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 4. Juni 1906. — Lebensgefahr.	5. Juni 1906. Entfernung des Wurmfortsatzes. Schnitt am Rande des geraden Bauchmuskels. In der freien Bauchhöhle trübe Flüssigkeit, außerdem ein walnußgroßer, jauchiger, abgekapselter Eiterherd. Wurmfortsatz brandig, durchlöchert. Er wurde abgetragen. Ausstopfen der Wunde. Allmähliche Heilung unter starker Eiterung. — Vom 20. Juni 1906 ab Anzeichen von teilweisem Darmverschluß am absteigenden Dickdarm und eines Eiterherdes im kleinen Becken. — 30. Juni 1906. Bauchschnitt in der Mittellinie. Querdarm abgeknickt und durch feste Schwarten im kleinen Becken festgehalten. Beim Lösen der Verwachsungen Entleerung eines großen Eiterherdes im kleinen Becken. Der zum Teil mißfarbene Querdarm wird in die Wunde vorgelagert. Allmählicher Verschluß der Wunde mit Bildung einer Dickdarmfistel. — 31. August 1906. Ausschneiden fast des ganzen, mehrfach durchlöcherten Querdarms. Naht. Eine während der Heilung entstandene kleine Darmfistel schloß sich von selbst.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
951	Posen, N., Kanonier.	Blinddarm- und Bauchfellentzündung. Exerzieren. — 12. April 1906. — Heftige Schmerzen und Kräfteverfall.	12. Mai 1906. Äther. Schnitt am äußeren Rande des geraden Bauchmuskels. Abtragung des entzündeten und durchlöcherten Wurmfortsatzes. Ausstopfung. Guter Verlauf. — 4. Juni 1906. Anzeichen von Darmverschluß. Bauchschnitt in der Mittellinie. Ein Gewebsstrang, der eine Darmschlinge abschnürte und die Verwachsung einer Darmschlinge mit der Bauchwand wurden gelöst. Große Schwäche. Kochsalz- und Kampfereinspritzungen. Gelbsucht. Rechts eitrige Brustfellentzündung. — 19. Juni 1906. Rippenaussägung und Entleerung von 1 l stinkendem Eiter. Langsame Erholung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
952 bis 973	Weitere 22 Frühoperationen wurden bei 2 Unteroffizieren und 20 Mannschaften vollzogen, die sämtlich die Anzeichen freier Bauchfellentzündung, zum Teil ein sehr verfallenes Aussehen (Perforationsperitonitis) boten. In der Bauchhöhle befand sich entweder freier Erguß von blutig-seröser, serös-eitriger, eitriger oder jauchiger Beschaffenheit oder es waren in einzelnen Fällen fibrinöse Beläge auf den geblähten Darmschlingen sichtbar. Der Wurmfortsatz wurde bei allen Operierten entfernt; er war stets brandig und durchlöchert; 3 mal enthielt er Kotsteine (Münster, Coblenz, Gmünd). Bei 3 Operierten wurden Gegenöffnungen an der linken Seite angelegt. Bei 17 Kranken gelang es, die Bauchfellentzündung zu begrenzen, wobei mehrfach Kochsalzausspülungen der Bauchhöhle, Kochsalzeinspritzungen unter die Haut und Magenausspülungen sehr gute Dienste leisteten. 1 Fahnenjunker in Coblenz bekam eine schwere Lungenentzündung. Bei einem Sergeanten in Potsdam entstand eine Kotfistel, die später operativ geschlossen wurde. In Allenstein mußten zur Zurückbringung einer beim Verbandwechsel aus der Bauchhöhle herausgetretenen stark geblähten Darmschlinge mehrfache Einschnitte in den Darm gemacht werden. An sonstigen Nachoperationen kamen vor: Eröffnung einer Eiteransammlung zwischen Blase und Mastdarm (Berlin), Sekundärnaht der Muskelbinde des äußeren, schrägen Bauchmuskels (Metz [2]). Bei 3 Operierten schritt die vorhandene Bauchfellentzündung weiter fort und führte zum Tode (Gmünd, Straßburg i. E., Danzig). Bei dem Kranken in Danzig war ein Versuch, den Darm durch Einstich und Anlegen von 2 Kotfisteln zu entleeren, erfolglos geblieben. Dienstfähig wurden 3 Unteroffiziere (Potsdam, Coblenz, Straßburg i. E.), 10 Mannschaften (Berlin [2], Münster [2], Dresden [2], Straßburg i. E., Metz [3]). Dienstunbrauchbar ohne Versorgung 1 Mann (Potsdam), dienstunbrauchbar mit Versorgung 5 Mannschaften (Berlin, Allenstein, Köslin, Dresden, Stuttgart).			19 geheilt. 3 gestorben. 13 dienstfähig. 1 dienstunbrauchbar ohne Versorgung. 5 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
974	Gnesen, L., Musketier.	Blinddarmentzündung. Plötzliche Erkrankung. — 24. April 1907. — Annahme eines Abszesses in der Blinddarmgegend.	26. April 1907. Entfernung des Wurmfortsatzes. Chloroform. Schrägschnitt. Entleerung von 2 Eßlöffel Eiter aus einem abgekapselten Herde. Wurmfortsatz brandig; durchlöchert, mit kirschkerngroßem Kotstein. Abtragen. Ausstopfen. — 10. Mai 1907. Auftreibung der linken Bauchseite. — 22. Mai 1907. Vergeblicher Versuch durch Einstich vom Mastdarm aus einen Eiterherd zu entleeren. — 28. Mai 1907. Durchbruch eines Eiterherdes in die alte Wunde. — 9. Juni 1907. Eröffnung eines Eiterherdes vom Mastdarm aus. — 20. Juni 1907. Starker Hustenreiz. — 28. Juni 1907. Tod beim Aushusten von 200 ccm Eiter.	Gestorben am 28. Juni 1907. Leichenbefund: Zahlreiche kleine und 3 größere Eiterhöhlen im Bauch, von denen eine durch das Zwerchfell nach der linken Lunge durchgebrochen ist. Allgemeine Bauchfellentzündung.
975	Münster, B., Gemeiner.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 10. Dezember 1906. — Plötzlicher Kräfteverfall. Verdacht auf Durchbruch des Wurmfortsatzes.	14. Dezember 1906. Chloroform. Schrägschnitt. Entfernung des brandigen und durchlöcherten Wurmfortsatzes. Drainage. Verlauf zunächst günstig. Am 3. Tage Erscheinungen von Darmverschluß. — 18. Dezember 1906. Bauchschnitt in der Mittellinie. Eitrige Bauchfellentzündung, Darmlähmung. Anlegen eines widernatürlichen Afters.	Gestorben am 18. Dezember 1906. Leichenbefund: Allgemeine Bauchfellentzündung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
976 bis 988	Bei weiteren 13 Kranken, welche sämtlich an vorgeschrittener, schwerster Bauchfellentzündung litten, wurden durch Bauchschnitt die Eiterherde freigelegt und der bei allen Kranken brandig und durchlöchert gefundene Wurmfortsatz abgetragen. Ein Operierter, der nur ein wenig Eiter am Wurm aufwies (Mainz), bot das Bild einer Blutvergiftung vom Bauchfell her (akute peritoneale Sepsis) und ging an dieser zugrunde. Bei einem Sergeanten in Posen fand sich trüb-seröse Flüssigkeit in der Bauchhöhle. Wegen anhaltenden Erbrechens mußte bei ihm die Bauchwunde wieder erweitert und die Bauchhöhle mit Kochsalzlösung ausgespült werden. Geheilt, dienstfähig. — Bei einem Füsilier in Berlin war bei der ersten Operation blutig-eitrige Flüssigkeit entleert, der Wurmfortsatz aber nicht gefunden. Erst bei einem zweiten Eingriff, der durch Zunahme der bedrohlichen Erscheinungen veranlaßt wurde, konnte er entfernt werden. Tod an allgemeiner eitriger Bauchfellentzündung. Die anderen Operierten zeigten große eitrige oder jauchige Ergüsse in der freien Bauchhöhle und starben bis auf 2 (Straßburg i. E., Danzig): 1 an Lungenentzündung (Coblenz), 1 (trotz Rippenaussägung und Entfernung des Ergusses) an jauchiger Brustfellentzündung (Darmstadt), 5 an fortschreitender eitriger oder jauchiger Bauchfellentzündung (Goslar, Dresden, Graudenz, Mainz, Leipzig), 1 an bereits vorhandener Erschöpfung während der Operation (Freiberg).			3 geheilt. 10 gestorben. 1 dienstfähig. 2 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
	4. Bruchoperationen.			
989	Danzig, S., Husar.	Rechtsseitiger, äußerer Leistenbruch. Turnen. — 10. Dezember 1906. — Wunsch des Kranken.	19. Dezember 1906. Radikaloperation nach Bassini. Ein Teil des Blinddarms wurde in einem 4 cm langen, blind endenden Schlauch (offen gebliebener Teil des Proc. vaginal.) gefunden. Heilung durch erste Verklebung.	Geheilt. Dienstfähig.
990	Stettin, M., Gefreiter.	Rechtsseitiger Leistenbruch mit Wasserbruch des Samenstranges. Turnen. — 1. März 1907. — Beseitigung der Bruchgeschwulst.	6. März 1907. Radikaloperation nach Bassini. — Auslösung der walnußgroßen Wasserbruchgeschwulst nebst Bruchsack. Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
991 bis 1096	Von 106 weiteren Operationen wegen Leistenbruchs (59 rechts, 38 links, 9 doppelseitig) führten 103 (bei 5 Offizieren, 25 Unteroffizieren und 73 Mannschaften, unter diesen 7 Ökonomiehandwerker, 3 Militärbäcker, 2 Kadetten, 1 Zögling) zur Wiederherstellung der Dienstfähigkeit. Die anderen 3 Operierten wurden ebenfalls geheilt. Sie waren jedoch dienstunbrauchbar mit Versorgung: 1 wegen Schuß in den Oberschenkel (Karlsruhe), die anderen beiden als frühere Invaliden (Ulm, Karlsruhe). Von den Operationen waren 83 nach Bassini vorgenommen: (Berlin [5], Potsdam [4], Gumbinnen, Königsberg i. Pr., Bromberg, Stettin [4], Dessau, Magdeburg [7], Torgau [3], Posen, Breslau, Münster, Paderborn, Wesel, Cöln [2], Altona, Hannover [3], Cassel, Dresden [11], Ludwigsburg, Stuttgart [2], Ulm, Karlsruhe [8], Mülhausen i. E. [3], Straßburg i. E. [3], Metz, Danzig [3], Graudenz [7], Marienwerder, Thorn [2], Frankfurt a. M.). Hiervon wurden 81 Operierte dienstfähig. Von 18 nach Kocher Operierten (Berlin, Allenstein, Bromberg, Münster [4], Dresden, Stuttgart [2], Ulm [7], Darmstadt) wurden 17 dienstfähig. Nach Kocher und Bassini wurden 2 (Danzig) operiert. Durch Pfeilernaht der Bruchpforte wurden 3 Mann geheilt (Spandau [2], Halle a. S.). In Spandau wurde Bronzedraht verwandt. In Stuttgart lag bei einem Musketier der langausgezogene Wurmfortsatz im Bruchsack und war an seiner Spitze verwachsen. Auch in Magdeburg wurde der Wurmfortsatz einmal im Bruchsack und mit ihm verwachsen gefunden; außerdem war er $1\frac{1}{2}$ mal um seine Achse gedreht. Er wurde beide Male entfernt; in Magdeburg zugleich mit einer haselnußgroßen Cyste des Samenstrangs.			106 geheilt. 103 dienstfähig. 3 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1097	Thorn, N., Kanonier.	Rechtsseitiger verwachsener Leisten- und Wasserbruch. — Wunsch des Kranken.	28. November 1906. Nach Versorgung des Wasserbruchsackes nach Winkelmann wurde ein taubeneigroßer Leistenbruch mit verwachsenem Netz aufgefunden und nach Bassini operiert. Anfänglich leichte Temperatursteigerungen, ungestörte Heilung. Beschwerden in der Narbe.	Geheilt. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
1098 bis 1100	Schenkelbrüche wurden 3 mal (Gumbinnen, Torgau, Straßburg i. E.) radikal operiert und glatt geheilt. Als Ursache ist Sprung von einem Wagen, Turnen am Querbaum und Fehltreten beim Kastenspringen angegeben.			3 geheilt. 3 dienstfähig.
1101	Altona, A., ehemaliger Musketier.	Bauchbruch in der Narbe von einer Leistenbruchoperation. — Tag der Erkrankung unbekannt. — Beseitigung des Leidens.	23. November 1906. Umschneiden der Narbe, Abbinden des kleinen Bruchsackes. Bildung eines Verschlusses nach Bassini. Heilung durch erste Verklebung; kein Rückfall.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1102	Straßburg i. E., W., Pionier.	Narbenbauchbruch nach Bauchschnitt. — 27. Januar 1907. — Wunsch des Kranken.	5. Februar 1907. Umschneidung der Narbe. Loslösen des verwachsenen Netzes. Naht der Bauchdecken. Heilung durch erste Verklebung mit fester Narbe.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1103	Dresden, F., Grenadier.	Netzbruch in einer Blinddarmoperationsnarbe. Allmählich entstanden. Wunsch des Kranken.	25. Februar 1907. Umschneidung der Narbe, Abtragen eines Netzzipfels. Naht der Bauchdecken. Regelrechter Verlauf.	Geheilt. Dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
1104 bis 1107	4 weitere Bauchbrüche nach Blinddarmoperation wurden durch Entfernung der Narbe, Anfrischung und Schluß der Bauchdecken geheilt. 3 Operierte wurden dienstfähig (Metz, Graudenz, Münster), 1 dienstunbrauchbar mit Versorgung. In Graudenz wurde 1 mal gleichzeitig eine Bruchanlage nach Bassini beseitigt.			4 geheilt. 3 dienstfähig. 1 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1108	Berlin, Z., Pionier.	Bruch in der weißen Linie. Ursache und Tag der Entstehung unbekannt. — Wunsch des Kranken.	15. August 1907. Bruchoperation. Eröffnung des Bruchsackes, Abbindung und Entfernung des verwachsenen Netzes, Versenkung des abgebundenen Bruchsackes, Schluß der Bauchwunde. Heilung durch erste Verklebung.	Geheilt. Dienstfähig.
1109 bis 1114	In ähnlicher Weise (teils durch Abtragung, teils durch Zurückschieben des Netzstückes) wurden noch 6 Bauchbrüche in der weißen Linie zur Heilung gebracht. Die Ursache war 4mal unbekannt, 2mal bestand sie angeblich in Anstrengung beim Turnen oder Sacktragen.			6 geheilt. 6 dienstfähig.
1115	Münster, L., Ökonomiehandwerker.	Rechtsseitiger, eingeklemmter Leistenbruch. (Leistenbruch seit dem 5. Lebensjahr.) Einklemmung beim Husten. — 29. November 1906. — Lebensgefahr.	29. November 1906. Radikaloperation nach Kocher. Chloroform. Im Bruchsack ein 2 faustgroßer Netzklumpen. Abtragen desselben, Verlagerung des Bruchsackstumpfs, Pfeilernaht. Regelrechte Heilung. — Im Mai 1907 hühnereigroße Geschwulst vor dem Leistenring, die sich bei der Operation als Fettgeschwulst erwies. — Im Juni 1907 Bruchrückfall rechts. — 29. Juni 1907. Radikaloperation nach Bassini. Endgültige Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
1116 bis 1127	Von 12 weiteren eingeklemmten Leistenbrüchen wurden 9 nach Bassini (Potsdam, Allenstein, Königsberg i. Pr., Tilsit, Wittenberg, Posen [2], Mülhausen i. E., Danzig), 1 nach Kocher (Allenstein) und 2 nach nicht näher bezeichneten Methoden operiert (Goldap, Breslau). 2mal wurde der Scheidenfortsatz des Bauchfells (proc. vaginalis) offen gefunden (Potsdam, Allenstein). Bei dem Operierten in Allenstein wurde eine Cyste des Samenstrangs mit entfernt. In Posen trat eine Verstopfung der Rosenblutader der gleichen Seite auf und führte zur Dienstunbrauchbarkeit mit Versorgung. In Wittenberg bestand schon bei der Operation eine Bauchfellentzündung, die den Tod am Abend des Operationstages herbeiführte. Die eingeklemmte Darmschlinge wurde bei der Operation dunkelrot gefunden, hatte sich jedoch nach dem Vorziehen erholt. Leichenöffnung wurde verweigert. Die Operierten in Potsdam und Goldap wurden wegen Narbenbeschwerden dienstunbrauchbar mit Versorgung. Die übrigen 8 Operierten blieben dienstfähig. Die Einklemmung erfolgte 3mal beim Springen, je 1mal beim Reiten, Laufschritt, Turnen am Querbaum, Ausgleiten, Aufstehen und Stuhlgang; 3mal war die Ursache unbekannt.			11 geheilt. 1 gestorben. 8 dienstfähig. 1 dienstunbrauchbar ohne Versorgung. 2 dienstunbrauchbar mit Versorgung.

5. Operationen wegen Harnverhaltung und Harnröhrenverengerung.

1128	Wesel, S., Musketier.	Harnröhrenverengerung. Ursache unbekannt. Blasenkatarrh. — Erfolglosigkeit anderer Behandlung.	13. August 1906. Äußerer Harnröhrenschnitt an der verengten Stelle am Damm. Dauerkatheter, Ausstopfung. Urinfistel. Operationen zur Beseitigung der Fistel am 2. und 18. Oktober 1906 ohne dauernden Erfolg. Andauern des starken Blasenkatarrhs, Erscheinungen von Nierenbeckenentzündung. Lungenspitzenkatarrh. Harnvergiftung (Urämie).	Gestorben am 16. Januar 1907. Leichenbefund: Ausgedehnte käsige Veränderungen in beiden Nieren, im Nierenbecken und in der Blase. Blasenmastdarmfistel.
1129	Berlin, O., Grenadier.	Harnröhrenverengerung nach Beckenbruch. Stoß eines Straßenbahnwagens. — 14. März 1907. — Harnbeschwerden seit Ende April 1907.	31. Mai 1907. Äußerer Harnröhrenschnitt. Ausschneidung einer 2 cm langen Verengerung der Harnröhre. Dauerkatheter. Fieberloser Wundverlauf. Blasenspülungen. Sondenbehandlung. Dammwunde geschlossen. Harnröhre für bleistiftdicke Sonden durchgängig. Becken fest.	Geheilt. Dienstfähig.
1130	Allenstein, E., Sergeant.	Zerreißung der Harnröhre. Hufschlag. — 24. Mai 1907. — Harnverhaltung.	24. Mai 1907. Äußerer Harnröhrenschnitt. Das zentrale Ende der Harnröhre nicht erreichbar. — Oberer Blasenschnitt. Einführung eines Katheters von der Blase her. Verweilkatheter. Blasen- und Bauchdeckennaht. Ausstopfung der Dammwunde. Guter Wundverlauf. Heilung des Blasenkatarrhs durch Höllensteinspülungen. Harnröhre für Katheter Nr. 27 glatt durchgängig.	Geheilt. Dienstfähig.
1131	Altona, M., Husar.	Harnröhrenverengerung durch eine Narbe nach Pfählung beim Baden. — 2. Juli 1906. — Starke Behinderung beim Harnlassen.	16. September 1906. Ausschneidung des 3 cm langen verengten Stückes aus dem häutigen Abschnitt der Harnröhre. Längere Zeit Fistel, die sich allmählich unter Hinterlassung einer strangförmigen Verhärtung schloß. Mäßige Störungen beim Harnlassen.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1132	Köslin, S., Musketier.	Angeborene Mißbildung der Harnröhre. (Hypospadie.) Harnträufeln und nächtlicher Samenfluß.	(Flache Furche unter der Eichel. Harnröhrenöffnung in Höhe des Bändchens — schlitzförmig.) — 15. Dezember 1906. Harnröhrenbildung nach Beck. Durchbohrung der Eichel mit dem Trokar und Vornähung der abpräparierten Harnröhre. Verweilkatheter. Erste Verklebung.	Geheilt. Dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang

6. Anderweitige Operationen am Rumpf.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
1133	Ulm, S., Vizefeldwebel d. R.	Tuberkulose des rechten Schlüsselbeins. Ursache unbekannt. — 27. Mai 1905. — Allmählich entstanden. — Bildung eines Eiterherdes.	3. Juni 1905. Spaltung des Eiterherdes und Entfernung eines großen abgestorbenen Knochenstücks aus dem Schlüsselbein durch Aufmeißelung. — Während der Heilung Bildung eines neuen Eiterherdes. — 20. Juli 1905. Ausschneiden des Brustbeinendes des Schlüsselbeins. Langsame Heilung. Auftreten eines tuberkulösen Herdes am Brustbein. Mehrfaches Auskratzen der Fistelgänge. Behandlung mit intravenösen Hetoleinspritzungen nach Landerer. Schluß der Fisteln.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1134	Frankfurt a. O., B., Grenadier.	Eiterherd am rechten Schlüsselbein und Blutvergiftung. Ursache unbekannt. — Erste Erscheinungen 28. Januar 1907. — Hohes Fieber.	2. Februar 1907. 11 cm langer Schnitt auf dem Schlüsselbein. Knochen mißfarben, von Knochenhaut entblößt. Tamponade. — 5. Februar 1907. Gegenöffnung in der vorderen Achselhöhlenlinie, Durchziehen eines Drains. Dauernd hohes Fieber. Lungenentzündung (rechter Unterlappen). Abszesse an Fingern und Zehe. Zunehmende Herzschwäche.	Gestorben am 9. Februar 1907.
1135	Posen, R., Musketier.	Tuberkulose am linken Rippenbogen. Ursache unbekannt. — Seit Herbst 1906 Anschwellung. — Wunsch des Kranken.	12. Januar 1907. Schnitt über die mannsfaustgroße Geschwulst. Sie erwies sich als aus schwartigem Gewebe bestehend, in dem durch Zerfall mehrere Höhlen entstanden waren. — Herausnahme der Geschwulst mit einem 4 cm langen Stück der 8. Rippe. Heilung durch erste Verklebung, durch Saugbehandlung unterstützt. Feste Narbe.	Geheilt. Dienstfähig.
1136	Metz, B., Musketier.	Rippentuberkulose. Sturz in einen Schützengraben. — 2. Dezember 1906. — Rückenschmerzen, Eiterbildung.	17. Dezember 1906. Breite Spaltung eines faustgroßen Eiterherdes zwischen der 7. und 8. rechten Rippe, der Wirbelsäule und dem Schulterblatt. Auskratzen des Entzündungsherdes an der 6. Rippe. Langsame Heilung. — 6. Februar 1907. Nierenentzündung. — 10. Februar 1907. Tod unter Erscheinungen von Harnvergiftung (Urämie).	Gestorben am 10. Februar 1907.
1137	In Cassel wurde ein tuberkulöser Herd aus der 6. Rippe und aus dem Rippenfell ausgeräumt, hinter dem die beiden Brustfellblätter verwachsen waren. Nach Auskratzung einer Fistel feste Vernarbung.			1 geheilt. 1 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1138 bis 1140	In Wolfenbüttel, Weimar und Gmünd wurden Rippenausschneidungen wegen Rippentuberkulose ausgeführt, in Wolfenbüttel wurde die Ausräumung der vereiterten Achseldrüsen damit verbunden.			3 geheilt. 3 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1141	Danzig, M., Sergeant.	Alter Bruch des Bogens vom 5. Lendenwirbel. — Verletzungen durch Sturz im Oktober 1903 und Januar 1905. — Reflektorische Streckkrämpfe und andere Druckerscheinungen von seiten des unteren Teiles des Rückenmarks.	8. November 1906. Freilegung der linken Bögen des 4. und 5. Lendenwirbels. Abtragung des verdickten 5. Wirbelbogens mit der Hohlmeißelzange. Harte Rückenmarkshaut unverändert. Einlegung eines Gazestreifens. Glatte Heilung. Keinerlei Beschwerden. Gefühlsstörungen geschwunden. Reflexe nicht mehr gesteigert. Wirbelsäule frei beweglich.	Geheilt. Dienstfähig.
1142	Danzig, V., Grenadier.	Stichverletzung des Rückenmarks zwischen 3. und 4. Brustwirbel. — Wirtshausstreit, 17. Februar 1907. — Brown-Sequardsche Halbseitenlähmung. Beginnende Rückenmarkshautentzündung.	9. März 1907. Freilegung der Bögen des 3. und 4. Brustwirbels. Abkneifen des 3. und 4. Dornfortsatzes und Bogens. Entfernung eines im Rückenmark steckenden Messerstückes von 3,75 cm Länge. Ausstopfung. Fistel, die sich am 15. Juli 1907 schloß. Brustwirbelsäule steif. Geringe seitliche Verbiegung. Tiefes Bücken möglich. Das linke Bein zeigt nur geringe Gebrauchsstörung. Ataxie und gute Kraft. Tast- und Schmerzgefühl regelrecht. Temperatursinn bis 2. Lendenwirbel rechts herabgesetzt. Reflexe links gesteigert.	Geheilt. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
1143	Altona, B., Musketier.	Lendenwirbelsäulentuberkulose. Ursache unbekannt. — Erste Erscheinungen Mitte April 1906. — Fistelbildung in der rechten Lendengegend.	1. August 1906. 15 cm langer Schnitt, Entfernung des Querfortsatzes des 4. Lendenwirbels. Ausstopfung mit Jodoformgaze. Verband. Anfangs gute fortschreitende Heilung, später Lungentuberkulose und eitrige Brustfellentzündung links.	Gestorben am 15. November 1906. Leichenbefund: Tuberkulöse Erkrankung des 4. und 5. Lendenwirbels. Eitrige Brustfellentzündung links. Große Eiterung hinter dem Bauchfell. Fettleber.
1144	Altona, P., Musketier.	Tuberkulose des Beckenknochens. Ursache unbekannt. — Anfang Januar 1906. — Fistelbildung und Eiterverhaltung.	18. Juni 1906. Erweiterung alter Fistelgänge am rechten großen Rollhügel. Drainage. Weiterbestehen der Fisteln. — 13. September 1906. Abmeißelung des oberen und unteren hinteren Darmbeinstachels und Auskratzung des Gelenks zwischen Darmbein und Kreuzbein. Drainage. Anfangs Besserung, dann Brustfell- und Lungenentzündung.	Gestorben am 3. Dezember 1906. Leichenbefund: Brustfellentzündung, Entzündung beider Lungen. Tuberkulose des rechten Hüftbein-, Kreuzbeingelenks und des rechten Fußgelenks.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
1145	Halberstadt, B., Musketier.	Knochentuberkulose am linken horizontalen Schambeinast. — Seit November 1906 Schmerzen, Ende Januar 1907 Schwellung in linker Leistengegend. — Eiterung.	14. März 1907. Knochenabtragung vom linken aufsteigenden Schambeinast. Hautschnitt entlang dem linken wagerechten Schambeinast dicht über der Schamfuge und Freilegung des Knochens. Abmeißelung der morschen Knochenmassen. Ausstopfung mit Jodoformgaze. Guter Heilungsverlauf bis Ende April 1907. Auftreten eines Eiterherdes in der rechten Leistengegend dicht an der Schamfuge. — 11. Mai 1907. Spaltung des Eiterherdes. Schambeinknochen gesund. Ungestörte Heilung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1146	Bei einem Musketier in Straßburg i. E. wurde durch die Spaltung eines eingedickten Eiterherdes in der Tiefe der Leistengegend und Herausnahme zweier abgestorbener Knochenstücke aus dem aufsteigenden Schambeinast Heilung erzielt.			1 geheilt. 1 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1147	Stuttgart, D., Musketier.	Eiterherd im Nierenzellgewebe. Kolbenstoß in die linke Nierengegend. — Mitte Februar 1907. — Eiter seit 29. April 1907 nachweisbar.	4. Mai 1907. Schräger Flankenschnitt zur Freilegung der linken Niere, an deren Außenseite ein 50 ccm dicken Eiter enthaltender Herd eröffnet wurde. Ausspülung, Drainage, Ausstopfung. Allmählich Bildung eines Eiterherdes unter dem Zwerchfell. — 1. Juni 1907. Ausschneidung eines 5 cm langen Stückes der 10. Rippe. Drain von dieser etwa faustgroßen Eiterhöhle nach der alten Wunde. Durchspülen mit Kochsalzlösung. Ungestörte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
1148 bis 1153	Zur Eröffnung von Eiterherden in der Umgebung der Nieren wurden 6 weitere Einschnitte ausgeführt, 4 mal rechts, 2 mal links. Das Leiden wurde 2 mal auf Quetschung der Nierengegend (Bromberg, Breslau), 1 mal auf Wundscheuern des rechten äußeren Knöchels (Stuttgart) zurückgeführt, 3 mal blieb die Veranlassung unbekannt (Torgau, Posen, Jena). In Bromberg wurde 24 Tage später ein zweiter Eiterherd auf dem großen Lendenmuskel (M. ileopsoas) eröffnet. Die Operierten wurden sämtlich geheilt, 3 dienstfähig (Posen, Jena, Stuttgart), 3 dienstunbrauchbar mit Versorgung (Bromberg, Torgau, Breslau).			6 geheilt. 3 dienstfähig. 3 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1154	Bei einem Kranken in Metz-Montigny war ein Eiterherd im Nierenzellgewebe durch Tuberkulose der Wirbelsäule entstanden. Trotz Spaltung desselben starb der Kranke nach 5 Monaten an allgemeiner Tuberkulose.			1 gestorben.
1155	Hannover, K., Musketier.	Nierentuberkulose. Ursache unbekannt. — 30. März 1907. — Annahme eines Eiterherdes in der Bauchhöhle. Dauernd hohes Fieber. Eiterbildung in der rechten Nierengegend. Lebensgefahr.	19. April 1907. Längsschnitt am äußeren Rand des graden Bauchmuskels. Stumpfes Vordringen an der Außenseite des aufsteigenden Dickdarms bis zu einer großen, mit schmierigen Wucherungen gefüllten Höhle. Drain zur Niere. Weiterbestehen des hohen Fiebers, Eiterbildung in der rechten Nierengegend. — 1. August 1907. Freilegung des Eiterherdes durch Längsschnitt in der Lendengegend und Freilegung der Niere durch schrägen Flankenschnitt. Herausnahme der krankhaft veränderten Niere. Drainage. Verband. Zunehmender Kräfteverfall, starke Eiterung. Tod.	Gestorben am 9. August 1907. Leichenbefund: In der entfernten Niere keilförmiger Eiterherd, entsprechend einer Malpighischen Pyramide. An der Oberfläche vereinzelte tuberkulöse Knötchen.
1156	Danzig, S., Obermatrose.	Bantische Krankheit nach einer in Ostafrika überstandenen Ruhrerkrankung. — August 1905 Nierenentzündung — im Anschluß an Mandelentzündung. — Mai 1906. — Durch Einstiche nicht zu beseitigende Wasseransammlung in der Bauchhöhle. Lebensgefahr.	28. September 1906. Milzentfernung nach Talma. Längsschnitt vom Schwertfortsatz bis Nabel und Querschnitt nach links. Herausschälen der 850 g schweren Milz nach Unterbindung der Gefäße. Einnähen des Netzes in die Längsschnittwunde. Glatte Heilung der Wunde. Knocheneiterung am Brustbein. — 11. März 1907. Ausmeißelung des Handgriffs. Im Knocheneiter Kettenkokken. Ausschneidung eines bruchartig gedehnten Teiles der Bauchnarbe. Vorübergehende Ausdehnung der Hautvenen an Bauch und Brust. Keine Lymphdrüsenvergrößerung. Guter Allgemeinzustand.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1157	Berlin, E., Grenadier.	Eitrige Milzentzündung. Ursache unbekannt (Influenza?). — 28. August 1906. — Verdacht auf einen Eiterherd. Anhaltendes Fieber.	18. September 1906. Bauchschnitt am linken Rippenbogen. Kein Eiterherd unter dem Zwerchfell. Milz stark vergrößert. Naht der Bauchwunde. — 17. Oktober 1906. Wiedereröffnung der Narbe und Entleerung eines großen Eiterherdes in der Milz. Nach Eröffnung weiterer Eiterherde in der Milz am 30. November und 21. Dezember 1906 Erholung. Badekur in Norderney.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1158	Danzig, G., Sergeant.	Eiterherd in der Leber nach Ruhr. — Erste Ruhrerkrankung 1906 in Ostafrika. Später mehrere Ruhranfälle und chronische Darmstörungen. — Lebensgefahr.	28. August 1906. Schnitt in der rechten hinteren Achsellinie. Aussägung eines 10 cm langen Stückes aus der 9. rechten Rippe. Brustfellblätter nicht verwachsen. Vernähung derselben. Nahtabschluß nicht völlig dicht. Eröffnung des Zwerchfells, Probeeinstich in die Leber, welcher sogleich den Eiterherd traf. Breite Eröffnung des Herdes mit dem Paquelinschen Brenner. Entleerung von 1 Liter Eiter. Drain. Ungestörter Heilungsverlauf.	Geheilt. Dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
1159	Straßburg i. E., S., Musketier.	Eiterherd in der Leber nach Blinddarmentzündung. Erkältung im Dienst. — 11. Mai 1907. — Lebensgefahr. Eiterfieber.	27. Juni 1907. Örtliche Betäubung nach Schleich. Bauchschnitt längs des Rippenbogens. Vernähen der Leber, Eröffnung des Eiterherdes in der Leber mit dem Paquelinschen Brenner. Drainage. Rascher Verfall.	Gestorben am 28. Juni 1907. Leichenbefund: Leber durchsetzt mit zahlreichen Eiterherden verschiedener Größe. Eitrige Verstopfung (Thrombophlebitis) der Pfortader und der Gekrösblutadern bis zum Wurmfortsatz, der verwachsen war. In den Verwachsungen ein kleiner Eiterherd.
1160	Berlin, S., Dragoner.	Eiterherd unterhalb vom linken Rippenbogen. Ursache unbekannt. — Am 7. April 1906 beim Reiten Schmerzen an der erkrankten Stelle. — Aushusten von reichlichem Eiter, der nach der Lunge durchgebrochen zu sein schien.	Am 13. April 1906. Schnitt entlang dem linken Rippenbogen über die Höhe der Geschwulst. Eröffnung einer zweifaustgroßen, ungefähr 2 l Eiter enthaltenden Höhle, die sich bis zum Zwerchfell und zum Magen erstreckte. Im Eiter Traubenkokken. Kein Zusammenhang mit dem Magen nachweisbar. Drainage und Jodoformgazeausstopfung der Wundhöhle. Baldiges Verschwinden des Auswurfs; Heilungsverlauf regelrecht. Wunde am 11. Juni 1906 vernarbt.	Geheilt. Dienstfähig.
1161	Auch in Berlin wurde bei einem Unteroffizier ein 2 l haltender Eiterherd unter dem Zwerchfell, nach Durchbruch durch die Lungen und teilweisem Aushusten des Eiters, durch die gleiche Operation zur Heilung gebracht.			Geheilt. Dienstfähig.
1162	Colmar i. E., O., Dragoner.	Eiterherd im großen Lendenmuskel (Psoasabszeß). Hufschlag gegen die rechte Seite. — 13. April 1907. — Starker Druckschmerz.	18. Mai 1907. Schnittführung wie bei der Blinddarmoperation. Abtasten der Bauchhöhle. Vernähung des Bauchfellschnittes. Stumpfes Vorgehen in die Tiefe. Eröffnung eines Eiterherdes am großen Lendenmuskel (Psoasabszeß). Gegenöffnung in Höhe des rechten Darmbeinkammes. Durchspülung mit Kochsalzlösung. Glatte Heilung. Stark hindernde Narbe.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1163	Posen, L., Unteroffizier.	Eiterherd auf der rechten Beckenschaufel. Ursache unbekannt. — 15. Februar 1907. — Aussichtslosigkeit anderer Behandlung.	6. März 1907. Bauchschnitt. Wurmfortsatz gesund. Verschluß der Bauchhöhle. Ablösung des Bauchfells zur Freilegung eines hinter dem Bauchfell auf der Beckenschaufel gelegenen Eiterherdes. — 24. März 1907. Nachoperation wegen Fistelbildung.	Geheilt. Dienstfähig.
1164 bis 1166	Von 3 weiteren Eiterherden auf der Beckenschaufel, die durch Schnitte in der Umgegend des Poupartschen Bandes eröffnet wurden, war 1 in Dieuze im Anschluß an Tripper entstanden; wahrscheinlich ging er vom Nierenbecken aus. Der 2. in Saarburg hatte sich auf dem großen inneren Lendenmuskel nach Sprung vom Eskaladiergerüst gebildet, wahrscheinlich infolge einer Knochenmarksentzündung der Beckenschaufel. Bei dem 3. Kranken in Liegnitz blieb die Ursache unbekannt. Der Eiterherd lag unter dem inneren Darmbeinmuskel (M. iliacus). Der Kranke in Dieuze wurde dienstunbrauchbar ohne Versorgung, die beiden anderen dienstunbrauchbar mit Versorgung.			3 geheilt. 1 dienstunbrauchbar ohne Versorgung. 2 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1167	Berlin, B., Oberfeuerwerksmaat.	Drüsentuberkulose in der linken Bauchseite. Ursache unbekannt. — 25. Oktober 1906. — Lebensgefährlicher Kräfteverfall.	23. Februar 1907. Drüsenausräumung. Flankenschnitt links. Fortnahme von Drüsen. Tiefe Spaltung bis zum Bauchfell. Entfernung tiefliegender Drüsen. Freilegung der Beckengefäße. Stumpfe Entfernung der auf der Gefäßscheide liegenden Drüsen. Blutaderblutung. Ausstopfung mit Jodoformgazestreifen. Druckverband. — 24. Februar 1907. Schüttelfrost, 1 Tag lang hohes Fieber. Heilung. Blühendes Aussehen.	Geheilt. Dienstfähig.
1168 bis 1172	Große Pakete von Leistendrüsen wurden in Posen (2 unter Freilegung der großen Gefäße), in Dresden und in Frankfurt a. O. ausgeräumt. In Frankfurt a. O. mußte die Operation wiederholt werden. Eine inzwischen bei dem Kranken aufgetretene starke Schwellung des anderseitigen Knies heilte unter Stauung. Dienstunbrauchbar mit Versorgung. In Ludwigsburg wurde die Ausschälung geschwollener und verkäster Achseldrüsen mit gutem Erfolge ausgeführt.			5 geheilt. 4 dienstfähig. 1 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1173	Fulda, K., Kanonier.	Linksseitige Beckeneiterung nach Vereiterung der Leistendrüsen infolge Krätzeausschlags und Trippers. — 9. August 1906. — Freilegung der Eiterherde, hohes Fieber.	8. September 1906. Spaltung von Eiterherden der beiderseitigen Leistendrüsen. — 22. September 1906. Nachweis einer Geschwulst über der linken Beckenschaufel, hohes Fieber. — 1. Oktober 1906. Freilegung eines Eiterherdes auf der linken Beckenschaufel durch 12 cm langen Schnitt. Ablösen des Bauchfells von der Beckenschaufel. Entleerung eines $^1/_4$ l enthaltenden Eiterherdes. Jodoformgazeausstopfung. Am nächsten Tage Zeichen allgemeiner Blutvergiftung (Sepsis), die eine Woche lang anhielten. 1prozentige Collargoleinspritzungen. Später Verstopfung (Thrombose) der linken großen Rosenblutader und Vereiterung der linksseitigen Achselhöhlendrüsen. Ausschälung derselben. Heilungsverlauf regelrecht. Narbenbeschwerden. Badekur in Nauheim.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1174	Ein weiterer Leistendrüsenabszeß, der bis zum Kreuzbein reichte, wurde in Diedenhofen bei einem Zögling des Großen Militär-Waisenhauses in Potsdam durch Schnitt parallel dem Leistenband eröffnet und zur Heilung gebracht.			1 geheilt. 1 dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
1175	Potsdam, S., Unterzahlmeister.	Eiterherd in der Vorsteherdrüse und Vereiterung des Becken-Bindegewebes vor der Blase. — Tripper vor 15 Jahren. — Schmerzen beim Urinlassen. Während einer kurz vorhergegangenen Behandlung hatte sich ein Eiterherd der Vorsteherdrüse von selbst in die Harnröhre entleert.	20. Dezember 1906. Nach Durchtrennung der Bauchdecken wurde eine mit bröcklichem Gewebe ausgekleidete leere Höhle freigelegt, die bis in die Vorsteherdrüse hineinführte. Keine Durchtrennung der Blasenwand zu entdecken, dennoch waren später die Verbandstücke mit Urin durchtränkt. Ausstopfung. Dauerkatheter. Heilung in 8 Wochen und Wiederherstellung der Dienstfähigkeit.	Geheilt. Dienstfähig.
1176	Ulm, B., Tambour.	Eiterherd in dem Bindegewebe vor der Blase. Kurz vorher Hautabschürfung an der rechten Großzehe. — 12. März 1907. — Eiterfieber.	30. März 1907. Längsschnitt in der Mittellinie bis auf die Schambeinfuge. Stumpfe Eröffnung einer großen Eiterhöhle vor der Blase. Drainage und Ausstopfung. Sehr langsamer Heilungsverlauf. Feste Narbe.	Geheilt. Dienstfähig.
1177 bis 1179	Ferner wurde in Freiburg i. Baden ein aus unbekannter Ursache entstandener, außerhalb des Bauchfells gelegener Eiterherd in der rechten Weichengegend durch Flankenschnitt eröffnet und in Celle ein nach Sturz beim Springen aufgetretener Eiterherd im rechten geraden Bauchmuskel. In Neiße wurde ein Eiterherd unter dem rechten großen Brustmuskel eröffnet, der nach einer Verletzung des rechten Daumens an einer zerbrochenen Schnürschuhöse entstanden war. In allen Fällen wurde Heilung und Wiederherstellung der Dienstfähigkeit erzielt.			3 geheilt. 3 dienstfähig.
1180	Torgau, von T., Hauptmann.	Mastdarmgeschwür (Fissura ani), Hämorrhoiden. Ursache unbekannt. — Februar 1907. — Heftige Schmerzen beim Stuhlgang.	20. Juli 1907. Dehnung des Afters. Verschorfung des Risses bzw. Geschwürs. Einlegen eines Drains. Verheilung durch Fleischwärzchenbildung.	Geheilt. Dienstfähig.
1181	Altona, L., Musketier.	Fistel neben dem After nach Vereiterung der Vorsteherdrüse, Ursache unbekannt. — 15. September 1906. — Aussichtslosigkeit anderer Behandlung.	19. Oktober 1906. Freilegung und Spaltung der Fistel und des äußeren Schließmuskels. Auskratzung der erweiterten linken Hälfte der Vorsteherdrüse.	Geheilt. Dienstfähig.
1182 bis 1185	Mastdarmfisteln wurden weiterhin noch in Düsseldorf (3) und Saarburg durch Spaltung des Fistelgangs bis in den Mastdarm zur Heilung gebracht. In Saarburg zeigte die große Granulationsfläche keine Neigung zur Heilung. Diese trat jedoch durch tägliches Überfrierenlassen mittels Aethylchlorid ein.			4 geheilt. 4 dienstfähig.
1186	Wesel, M., Kanonier.	Tuberkulose des rechten Hodens und rechtsseitiger Wasserbruch. Quetschung beim Reiten. — 31. Dezember 1906. — Aussichtslosigkeit anderer Behandlung.	21. Januar 1907. Radikaloperation des Wasserbruchs. — 8. Februar 1907. — Absetzung des rechten Hodens und Abtragung eines Teiles des Samenstrangs. Drainage. Naht.	Geheilt. Dienstfähig.
1187	Allenstein, M., Invalide.	Tuberkulose des linken Nebenhodens und der Blase. — (Ausschälung des rechten Hodens am 7. August 1902 nach Quetschung am 7. März 1902.) — Blasenschmerzen seit Oktober 1906. — Aussichtslosigkeit anderer Behandlung.	23. Februar 1907. Entfernung des Hodens. Nebenhoden vollständig verkäst. In dem verkästen Teil zahlreiche Tuberkelbazillen. Der Hoden ist vergrößert, daneben besteht ein kleiner Wasserbruch. Naht. Glatte Heilung.	Geheilt.
1188 bis 1202	Weitere Hodenabsetzungen wurden 10 mal wegen Hodentuberkulose, 5 mal wegen Nebenhodentuberkulose, 9 mal rechts, 6 mal links ausgeführt. 1 mal (Cassel) wurde ein erbsengroßer Herd auch aus dem anderen Hoden entfernt. In Deutz erkrankte der andere Hoden während der Behandlung, Heilung durch Biersche Stauung. Geheilt wurden von den Operierten 14 (darunter 3 mit Fistel), gebessert 1 (Königsberg i. Pr.). Dienstfähig wurden 6 (Magdeburg, Ulm, Straßburg i. E. [2], Metz, Wiesbaden), dienstunbrauchbar ohne Versorgung 4 (Berlin, Königsberg i. Pr., Cassel, Offenburg), dienstunbrauchbar mit Versorgung 5 (Deutz, Cassel, Ludwigsburg, Mülhausen i. E., Straßburg i. E.). Als Ursache war angegeben 8 mal Quetschung, 2 mal Überanstrengung, 5 mal blieb sie unbekannt.			14 geheilt. 1 gebessert. 6 dienstfähig. 4 dienstunbrauchbar ohne Versorgung. 5 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1203 und 1204	Außerdem wurden noch 2 Hodenabsetzungen ausgeführt: in Straßburg i. E. wegen Vereiterung des linken Hodens, in Magdeburg wegen eitriger Entzündung des linken Nebenhodens und Samenstrangs. Die Ursache für die Erkrankung war in beiden Fällen nicht bekannt.			2 geheilt. 2 dienstfähig.
1205 bis 1230	26 Wasserbrüche des Hodens wurden durch Operation geheilt: 19 mal nach der Methode v. Bergmann (Potsdam, Frankfurt a. O., Dessau, Rawitsch, Düsseldorf, Cöln, Hannover, Cassel, Ludwigsburg, Ulm, Straßburg i. E., Metz [5], Danzig, Graudenz, Frankfurt a. M.), 6 mal nach der v. Winkelmann (Bromberg, Braunschweig, Dresden [3], Gießen), 1 mal nach v. Bergmann und v. Winkelmann (Graudenz). Wegen mehrfacher Nachblutungen in den Hodensack wurde in Danzig nachträglich zur Kastration des betreffenden Hodens geschritten. Der Mann wurde dienstunbrauchbar. Ein Sergeant in Metz wurde dienstunbrauchbar mit Versorgung; sämtliche anderen Operierten wurden dienstfähig. In Bromberg und Ulm wurde unter lokaler Anästhesie, in Graudenz unter Lumbalanästhesie operiert.			26 geheilt. 24 dienstfähig. 1 dienstunbrauchbar ohne Versorgung. 1 dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
1231	Danzig, J., Ökonomiehandwerker.	Doppelseitiger Samenbruch (Samenstrangcysten) und Wasserbruch links. Ursache unbekannt. — 3 Jahre vorher in der Rostocker Universitätsklinik operiert. Rückfall. — Schmerzen beim Gehen.	22. Oktober 1906. Links Entfernung einer vielkammerigen Geschwulst und eines kleinen Wasserbruchs des Hodens nach v. Bergmann und Umsäumung der Haut wie bei der v. Volkmannschen Wasserbruchoperation (Spermatocele multilocularis et diffusa). Rechts Entfernung einer ähnlichen zwischen Hoden und Nebenhodenkopf gelegenen blasenartigen Geschwulst (Cyste) mit seifenbrühartigem Inhalt. (In der Cystenflüssigkeit keine Samentierchen, nur zahlreiche, sehr kleine Körnchen.) Heilung durch Eiterung, fieberlos.	Geheilt. Dienstfähig.
1232 bis 1235	Ferner wurden in Stuttgart, Straßburg i. E. [2] und Metz Wasserbrüche des Samenstrangs (3 mal rechts, 1 mal links) ausgeschält und dadurch die Dienstfähigkeit wieder hergestellt.			4 geheilt. 4 dienstfähig.
1236	Ulm, G., Unteroffizier.	Krampfaderbruch links. — Herbst 1906. — Wunsch des Kranken.	26. Juli 1907. Längsschnitt am Hodensack. Ausschneidung der erweiterten Blutadern. Quere Naht der Hautwunde zur Hebung des Hodensacks. Glatte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
1237 bis 1240	Außerdem wurden noch bei 2 Unteroffizieren in Breslau und Straßburg i. E., bei 1 Grenadier in Dresden und 1 Militär-Gefangenen in Torgau Krampfaderbrüche durch Ausschneiden der erweiterten Adern zur Heilung gebracht und die Dienstfähigkeit wieder hergestellt.			4 geheilt. 4 dienstfähig.
1241 bis 1259	19 mal wurden Krampfadern an den Beinen operiert: bei 1 Offizier, 8 Unteroffizieren und 10 Mannschaften; 8 mal durch Ausschneidung eines Stückes aus der Rosenblutader am Oberschenkel, 1 mal durch Ausschneiden der erweiterten Adern aus dem Unterschenkel und 10 mal durch Ausschneidungen aus der Rosenblutader am Oberschenkel und zugleich von erweiterten Blutadern aus dem Unterschenkel. Die Operation geschah 7 mal unter örtlicher Hautbetäubung (6 mal Schleich, 1 mal Aethylchlorid), 1 mal unter Rückenmarksbetäubung (Lumbalanästhesie), sonst in allgemeiner Betäubung. Sämtliche Operierten wurden geheilt: 18 dienstfähig, 1 dienstunbrauchbar mit Versorgung (Ulm) wegen Knochenfraß (caries) am Rollhügel. In Ludwigsburg wurde die Operation bei einem Kanonier beiderseits am Ober- und Unterschenkel ausgeführt.			19 geheilt. 18 dienstfähig. 1 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1260	Allenstein, R., Musketier.	Hämorrhoiden. Ursache unbekannt. — 16. Februar 1907. — Beschwerden beim Stuhlgang und beim Marschieren.	16. Februar 1907. Umschneiden der Afteröffnung an der Grenze zwischen Haut und Schleimhaut und ringförmige Ausschneidung der kranzartigen Blutknoten. Naht. Drain. Fieberloser Verlauf. Beseitigung aller Beschwerden.	Geheilt. Dienstfähig.
1261 bis 1278	In gleicher Weise wurde bei 8 anderen Kranken mit Hämorrhoidalleiden verfahren, in Allenstein (2), Magdeburg, Münster (2), Ludwigsburg (2), Metz. Außerdem wurden 10 mal Hämorrhoiden durch Abbrennen mit dem Paquelinschen Brenneisen beseitigt (Magdeburg [2], Posen [4], Münster, Stuttgart [2], Karlsruhe). 3 mal wurde dabei die Rückenmarksbetäubung angewandt (Münster). In Münster wurde der Heilungsverlauf 1 mal durch mehrfache Lungenerkrankungen (Embolien) gestört. Sämtliche Operierten wurden geheilt und dienstfähig.			18 geheilt. 18 dienstfähig.
1279 und 1280	Ferner wurde bei einem Musketier in Neiße eine Knochenmarkseiterung des rechten Schambeins durch Freilegung der rechten Hälfte der Schambeinfuge und Eröffnung und Auskratzung eines Eiterherdes im aufsteigenden Schambeinast zur Heilung gebracht. Dienstunbrauchbar mit Versorgung. In Deutz wurde bei einem Unteroffizier eine Aufmeißelung des rechten Hüftbeins am Darmbeinkamm zur Entfernung eines abgestorbenen Knochenstückes vorgenommen. Infolge Fistelbildung mußte die Operation wiederholt werden. Ersterer wurde dienstfähig.			2 geheilt. 1 dienstfähig. 1 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1281	Danzig, D., Grenadier.	Rechtsseitige Rippenknorpeleiterung. Stoß gegen das Gewehr beim Hinlegen. — November 1905. — Fistelbildung.	11. September 1906. Ausschneidung des 5. bis 8. Rippenknorpels rechts. Chloroform. Bildung eines hufeisenförmigen Lappens, Entfernung des 4. Rippenknorpels, Naht, Ausstopfung. Heilung. Nur bei schwerem Heben Schmerzen.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1282	Magdeburg, K., Sanitätssoldat.	Blasenstein und Blasenkatarrh. — 29. Januar 1907. — Steinbeschwerden. Wunsch des Kranken.	30. April 1907. Hoher Steinschnitt (Sectio alta). Schnitt in der Mittellinie über der Schamfuge nach Anfüllung der Blase mit Luft. Quere Öffnung der Blase. Entfernung eines walnußgroßen Steines mit der Zange. Naht. Vorübergehende Fistelbildung.	Geheilt. Dienstfähig.

C. Operationen an den Gliedmaßen.

1. Resektionen an den Röhrenknochen.

1283	Bromberg, Th., Musketier.	Knochenmarkentzündung am linken Zeigefinger. — Verschlimmerung durch Griffeüben. — Frühjahr 1906. — Entzündung des Grundgliedes vom linken Zeigefinger.	26. März 1907. Schnitt an der Daumenseite des Grundgliedes, Auskratzen der Markhöhle, Ausfüllen mit Plombenmasse. Ausgedehnte Entzündung und Eiterung. Einschnitte an Handrücken und Hohlhand, Eröffnung des Handgelenks, Entfernung des Mondbeins. Heilung unter Eiterung. Handgelenk und Finger steif, Fistel am Zeigefingergrundglied.	Ungeheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
1284	Cassel, H., Hoboist.	Knochenmarkentzündung der linken Speiche. Ursache unbekannt. — 23. November 1906. — Fortschreitende Entzündung am Unterarm.	20. Dezember 1906. Aufmeißelung der linken Speiche. Auskratzen der vereiterten Markhöhle. — 23. Dezember 1906. Lungenentzündung am rechten Oberlappen. Schwere Allgemeinerscheinungen.	Gestorben am 26. Dezember 1906.
1285 bis 1293	9 mal wurden außerdem Knochenaufmeißelungen wegen Knochenmarkvereiterung an den oberen Gliedmaßen gemacht: 3 mal war das Schlüsselbein beteiligt, an dem die Eiterung nach Bajonettstoß (Mörchingen), nach einem Furunkel am Daumen (Magdeburg) und aus unbekannter Ursache entstanden war. Alle 3 Operierten wurden geheilt und mit gut beweglichem Arm als dienstunbrauchbar mit Versorgung entlassen. — Bei einem Kürassier in Halberstadt heilte eine Aufmeißelung des Oberarms wegen einer abgelaufenen Entzündung (Fistel), die nach einer Wunde in der Hohlhand entstanden war, so gut, daß der Mann im Dienst belassen werden konnte. Bei einem Invaliden in Erfurt wurde ein abgestorbenes Knochenstück aus dem Schaft des linken Ellenknochens entfernt; feste Narbe. Ein Jäger in Straßburg i. E. hatte sich durch Fall auf die rechte Hand eine Knochenentzündung des Gelenkteils der Elle und anstoßender Handwurzelknochen zugezogen. Nach Entfernung mehrerer toter Knochenstücke Heilung mit versteifter Hand. Von 2 Erkrankungen der Speiche war eine nach Typhus im südwestafrikanischen Feldzuge (Wesel), die andere nach einer Verstauchung beim Pferdeschirren aufgetreten (Neiße). Beide Operierten wurden nach Herausnahme toter Knochenstücke mit festen Narben dienstunbrauchbar mit Versorgung; der Kanonier in Neiße mit steifem Daumen. — Eine Knochenmarkentzündung am Grundgliede des linken Daumens nach Stoß gegen den Querbaum heilte nach Herausnahme des Knochens bis auf den Gelenkkopf (Bromberg).			9 geheilt. 1 dienstfähig. 8 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1294 bis 1304	11 mal wurden Knochenaufmeißelungen an Knochen der unteren Gliedmaßen vorgenommen. 8 mal war der Oberschenkelknochen beteiligt, an dem die Eiterung 1 mal nach einem Furunkel am Knie (Posen), 1 mal nach Mandelentzündung (Dresden), 2 mal nach Erkältung (Stettin, Frankfurt a. O.) aufgetreten war; 2 mal wurden Anstrengungen bei Märschen als Ursache angegeben (1 mal links, 1 mal rechts) (Breslau, Metz), 2 mal blieb die Veranlassung unbekannt (Marienwerder, Mülhausen i. E.). Außer in Frankfurt a. O., wo nach der Aufmeißelung nur eine Auskratzung der Markhöhle vorgenommen wurde, wurden überall abgestorbene Knochenstücke entfernt, in Breslau ein großer Teil des Oberschenkelschaftes. In Marienwerder blieb eine Fistel bestehen, während das Bein völlig gebrauchsfähig war. Bei allen übrigen Operierten verblieb eine Behinderung in der Gebrauchsfähigkeit des Beins bestehen, teils durch Muskelabmagerung, teils durch geringere Beweglichkeit des Kniegelenks. — 3 mal war das Schienbein erkrankt, 2 mal nach Umknicken (Straßburg i. E.), 1 mal nach einem Schlag mit einer Halfterkette (Bonn), 1 mal nach einem Fall (Frankfurt a. O.). In Bonn und Straßburg i. E. wurden tote Knochenstücke entfernt, in Frankfurt a. O. wurde das mit Eiterherden durchsetzte Mark ausgekratzt. Dieser Operierte erkrankte 2 Tage nach Beendigung der Vernarbung an einer Blinddarmentzündung, an welcher er starb. Die andern beiden wurden geheilt und dienstfähig mit Versorgung wegen etwas beschränkter Beweglichkeit in den Fußgelenken.			9 geheilt. 1 gebessert. 1 gestorben. 10 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1305	Wiesbaden, J., Füsilier.	Knochenmarkeiterung des rechten Oberschenkels. Ursache unbekannt. — 9. Juli 1907. — Hohes Fieber.	21. Juli 1907. Schnitt an der Innenseite des rechten Oberschenkels. Aufmeißelung des Knochens, Ausstopfung. Später weitere Aufmeißelung, Eröffnung des vereiterten Kniegelenks. Am 16. August 1907 Tod durch Verblutung aus der Gekrösschlagader. Leichenbefund: Vereiterung in der Nachbarschaft der Gekrösschlagader. Einriß der Schlagader. Bauchhöhle voll Blut.	Gestorben am 16. August 1907.
1306	Deutz, B., Musketier.	Knochentuberkulose am linken Fuß. Angeblich Folge von Überfahren am 2. März 1906. — Beschwerden seit Frühjahr 1907. — Aussichtslosigkeit anderer Behandlung.	1. August 1907. Entfernung des linken 2. Mittelfußknochens und des 2. keilförmigen Fußwurzelknochens. Glatte Heilung. Bewegungen der Zehen und des Fußgelenks beschränkt. Beim Gehen wird der äußere Fußrand aufgesetzt.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

2. Gelenkaussägungen.

Schultergelenk.

1307	Erfurt, D., Musketier.	Tuberkulose des rechten Schultergelenks. Stoß gegen den Oberarm beim Bajonettieren. — Seit 30. Januar 1906. — Allmähliche Entwickelung. Eiterung, Fistelbildung.	17. Oktober 1906. Aussägung des rechten Schultergelenks nach v. Langenbeck. Entleerung von reichlichem käsigen Eiter. Gelenkkopf morsch. Abtragung des Oberarmkopfes. Auskratzen der rauhen Gelenkpfanne des Schulterblattes. Gegenöffnung an der Rückseite des Schultergelenks. Aufhören der Eiterabsonderung. Fistel nach der Gelenkpfanne des Schulterblattes. — 22. Dezember 1906. Absetzung eines 5 cm langen Stückes des Oberarmknochens und Abmeißelung des Randes der Gelenkpfanne. Auskratzung der Gewebe. Eiterabsonderung und Fieber hielten an. — 9. Januar 1907. Abtragung des äußeren Endes der Schulterblattgräte und des ebenfalls tuberkulös veränderten Rabenschnabelfortsatzes. Absägung eines $1^1/_2$ cm langen Stückes des Oberarmstumpfes. Entfernung der tuberkulös erkrankten Kapsel. Abkratzung der schlaffen Granulationen. Vor Beendigung der Heilung dienstunbrauchbar mit Versorgung. Am rechten Arm konnten nur die Finger selbständig bewegt werden.	Ungeheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Ellenbogengelenk.

1308 und 1309	Knochenauslösungen (partielle Resektionen) des gebrochenen und verrenkten bzw. des nur verrenkten Speichenköpfchens (Fall) wurden bei einem Musketier in Altona und einem Sergeanten in Straßburg i. E. vorgenommen. Der Sergeant blieb dienstfähig.			2 geheilt. 1 dienstfähig. 1 dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
			Handgelenk.	
1310	Dresden, K., Kanonier.	Handgelenksvereiterung links. Fall in eine Bierflasche. — 1. Januar 1907. — Hohes Fieber. Erfolglosigkeit zahlreicher Einschnitte zur Behebung der Sehnenscheidenvereiterung.	14. Januar 1907. Entfernung des großen und kleinen Vieleckbeins vom Handrücken aus. Heilung nach langer Eiterung. Handgelenk steif, Faustschluß unmöglich.	Geheilt. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
1311 und 1312	Wegen Tuberkulose des Handgelenks nach Quetschung bzw. nach Überanstrengung beim Bajonettieren wurde in Allenstein und Düsseldorf die typische Aussägung (Resektion) des Handgelenks nach v. Langenbeck ausgeführt. In Allenstein zeigten die Knochenenden nachher feste Vereinigung und die Finger nur geringe Beweglichkeit, in Düsseldorf wurde Beweglichkeit des Handgelenks bis zum Winkel von 30° erzielt, neben guter (aktiver) Beweglichkeit der Finger.			2 geheilt. 2 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
			Fingergelenke.	
1313	St. Avold, S., Ulan.	Akute Entzündung des Grundgliedmittelhandgelenks des linken Mittelfingers. — Quetschwunde am 19. März 1907. — Heftige Entzündung.	4. April 1907. Ausschneiden des Gelenks mit einem Schnitt auf der Streckseite. Abtragen der Gelenkenden. Heilung unter Eiterung. Geringe Beweglichkeit des ausgeschnittenen Gelenkes.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
			Hüftgelenk.	
1314	Berlin, K., Füsilier.	Tuberkulöse Hüftgelenksentzündung links. — Erkältung auf Wache Mitte Oktober 1906. — Dauerndes Fieber, Kräfteverfall.	10. November 1906. Aussägung des linken Hüftgelenks mit Schnitt nach v. Langenbeck. Entfernung tuberkulöser Herde aus der Kapsel und Pfanne. Streckverband mit aufliegender Gipsschiene. Langdauernde Eiterung. Dauerbäder. Langsame Entfieberung. Gute Erholung. Versteifung des Hüftgelenks, Verkürzung des Beins um 6 cm. Gute Gehfähigkeit im Schienenapparat mit hoher Sohle und Stock.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1315	Cassel, S., Musketier.	Knochenmarkentzündung der linken Hüftgelenkpfanne. — Fall; 15. Februar 1907. — Hohes Fieber, Kräfteverfall.	31. März 1907. Spaltung eines Eiterherdes an der Außenseite. Absägung des von Knorpel entblößten Schenkelkopfes. Entfernung eines toten Knochenstückes aus der Hüftgelenkpfanne. Langsame Heilung der Wundhöhle. Feste Narbe, linkes Bein 4 cm verkürzt. Gang mit zwei Stöcken gut möglich.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
			Kniegelenk.	
1316	Bromberg, K., Grenadier zu Pferde.	Rechtsseitige, eitrige Kniegelenksentzündung. Quetschung des Knies. — Juni 1906. — Fieber und Fortschreiten der Entzündung trotz Eröffnung durch inneren und äußeren Längsschnitt (14. Juni 1906).	14. Juni 1906. Längsschnitte zu beiden Seiten des Kniegelenks, welche es eröffnen. Neue Eiterherde an Ober- und Unterschenkel. Gelenkknorpel zerstört. — 15. Juli 1906. Verbindung der vorhandenen seitlichen Schnitte durch einen Querschnitt, Aufklappen des Gelenks, Absägen der Gelenkflächen, Nagelung der Knochen, Naht des Kniescheibenbandes, Drainage, Naht. Langsame Heilung. Knochenverbindung fest, Verkürzung und X-Beinstellung. Geht mit Stützapparat.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1317	Köslin, G., Musketier.	Kniegelenks- und Fußgelenksvereiterung bei allgemeiner Blutvergiftung. Zellgewebsentzündung an der linken Ferse. — 16. Dezember 1906. — Fortschreitende Eiterung. Fieber.	16. Januar 1907. Aussägung des linken Kniegelenks mit Bogenschnitt und Durchschneidung der Kniescheibensehne. Ausschälung der Gelenkkapsel. Langer Einschnitt am Oberschenkel, an der Innenseite bis auf den Knochen. — 22. April 1907. 10 cm langer Schnitt unter dem linken äußeren Knöchel. Abmeißelung der kranken vorderen Hälfte des Fersenbeins und der unteren des Sprungbeins. Langsamer Schluß der Wunde. Verkürzung des Fußes um 3 cm. Beugung und Streckung um $^1/_3$ behindert.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1318	Halle a. S., K., Kanonier.	Tuberkulöse Kniegelenksentzündung links. — September 1906. — Beschädigung des linken Knies durch Hängenbleiben im Bügel. Starke Schmerzen. Fieber.	26. Januar 1907. Aussägung des linken Kniegelenks nach von Textor mit Herausschneiden der Gelenkkapsel. Ausstopfung mit Jodoformgaze. Gipsverband. Langsamer Fieberabfall. Nach 10 Tagen Knochennaht und Hautnaht. Ausgiebige Drainage. Abstoßung von Knochenstückchen. Versteifung des Knies in Streckstellung. Fistelnbildung. Weitere Eingriffe verweigert.	Gebessert. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1319	In gleicher Weise wurde in Ludwigsburg das linke Kniegelenk, das tuberkulös entzündet war, aus unbekannter Ursache, unter Ausschneidung der Kniescheibe reseziert. Glatte Heilung. Schon nach 6 Wochen Gehversuche im Gipsverband.			1 geheilt. 1 dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
			Fußgelenk.	
1320	Altona, S., Gefreiter.	Tuberkulose des rechten Fußgelenks und des linken Mittelfingers. Ursache unbekannt. — 22. April 1906. — Fistelbildung.	18. Mai 1906. Ausschneidung des rechten Fußgelenks. Halbmondförmige Schnitte an der Außen- und Innenseite des Gelenks. Abmeißelung beider Knöchel, Abtragung der Gelenkfläche des Sprungbeins. Ausstopfung mit Jodoformgaze. Fistelbildung. — 16. Oktober 1906. Ausräumung eines Herdes im Schienbein. Heilung bis auf eine kleine Fistel im Fußgelenk. — Am 5. November 1906 Auslösung des linken Mittelfingers im Grundgelenk. Glatte Heilung.	Gebessert. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1321	Konstanz, Sch., Musketier.	Knochenmarkentzündung am linken Fußgelenk. — Umkippen mit dem Fuß am 29. Januar 1907. — Fieber und Eiterung	10. Februar 1907. Ausschneidung des linken Fußgelenks. Entfernung von Stücken von der Sprungbeinrolle und vom Gelenkende des Schienbeins. Ausstopfung. Steifheit des linken Fußgelenks und Fistelbildung.	Gebessert. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
			Zehengelenke.	
1322	Ulm, B., Musketier.	Vereiterung des Zwischengelenks der rechten großen Zehe. Wundscheuern. — 20. März 1907. — Anhaltendes Fieber.	29. März 1907. Gelenkaussägung. Äther. Abtragung der Gelenkenden mit der Knochenzange. Eröffnung einer Eitersenkung am Fußrücken. Langsame Heilung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

3. Gliedabsetzungen (Amputationen).[1]

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
			Oberarm.	
1323	Metz, H., Kanonier.	Offener Bruch des rechten Oberarms, Unterkiefer- und Beckenbruch. Sturz von einem hohen Wall. — 22. November 1906. — Vereiterung des Oberarmbruches. Blutvergiftung.	27. November 1906. Absetzung des rechten Oberarmes. Fortschreiten der Blutvergiftung. Leichenbefund: Völlige Lösung der Kreuzbeinbeckenfuge rechts. Bruch des wagerechten Schambeinastes rechts. Offener Bruch des Unterkiefers. Riß im rechten Leberlappen. Riß der Blasenschleimhaut.	Gestorben am 28. November 1906.
1324	Rastatt, D., Gefreiter.	Tuberkulose des linken Ellenbogengelenks. — Bajonettstoß 15. März 1906. — Fieber, dauernde Eiterung.	25. September 1906. Aussägung des linken Ellenbogengelenks mit Schnitt nach v. Langenbeck. Ausstopfung. Aufhängung des Armes. Fortschreitende Eiterung, Fistelbildung. — 18. Dezember 1906. — Absetzung des linken Oberarms im oberen Drittel mit Zirkelschnitt.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1325 und 1326	Die gleiche Operation wurde bei einem Kasernenwärter in Neiße wegen Vereiterung einer 1866 erhaltenen Gewehrschußverletzung des Oberarmknochens ausgeführt. Heilung. — An einem Militärbäcker in Karlsruhe, der sich eine schwere Quetschung beider Arme durch eine Teigwalze zugezogen hatte, wurde die Absetzung des rechten Oberarmes wegen Brand und beginnenden Wundstarrkrampfes ausgeführt. Tod trotz Serumeinspritzung.			1 geheilt. 1 gestorben. 1 dienstfähig.
			Unterarm.	
1327	Dresden, H., Rechnungsrat.	Tuberkulose des linken Handgelenks. Ursache unbekannt. Beginn ungefähr 1/4 Jahr vorher. — Erfolglosigkeit anderer Behandlung.	29. November 1906. Absetzung des linken Unterarms handbreit unter dem Ellbogengelenk. Lappenschnitt. Teilweise Naht. Glatte Heilung.	Geheilt.
1328	Aus demselben Grunde wurde in Straßburg i. E. bei einem Dienstunbrauchbaren mit Versorgung der rechte Vorderarm durch Zirkelschnitt abgesetzt. Glatte Heilung. Schmerzfreier Stumpf.			1 geheilt. 1 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1329	Danzig, H., Torpedoheizer.	Abreißung des rechten Armes unterhalb des Ellenbogengelenks und Zermalmungen an beiden Füßen. (Vgl. Operationsliste Nr. 1347 und Nr. 1370.) Fall in die im Gang befindliche Schraube eines auf Deck liegenden Torpedos. — 26. März 1906. — Verbesserung der Wundverhältnisse.	26. März 1906. Absetzung des rechten Unterarms handbreit unter dem Ellenbogengelenk. — 8. Juni 1906. Verkürzung des Knochenstumpfes am rechten Oberarm (Reamputation) wegen Verwachsung des Hautlappens mit den Knochenenden. Heilung. Brauchbarer Stumpf. Künstlicher Arm.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

[1]) Siehe auch unter D. Geschwulstoperationen.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
1330	Ratzeburg, C., Jäger.	Zertrümmerung der linken Hand und der Unterarmknochen. Explosion einer Schlagröhre. — 19. Juni 1906. — Ausgedehnte Zersplitterung der Knochen.	19. Juni 1906. Absetzung des linken Unterarms durch Zirkelschnitt. Naht. Eiterung. — 18. Juli 1906. Verkürzung des Stumpfes (Reamputation). Heilung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1331 bis 1333	Außerdem wurde der Unterarm abgesetzt: in Berlin wegen Abreißung der Hand durch Explosion eines Zünders, in Dresden wegen Zertrümmerung der Mittelhand und Eiterung des Handgelenks durch einen scharfen Schuß, in Altona wegen Brand der Hand nach Überfahren durch ein Geschütz. In allen Fällen wurde Heilung erzielt.			3 geheilt. 2 dienstunbrauchbar ohne Versorgung. 1 dienstunbrauchbar mit Versorgung
			Oberschenkel.	
1334	Breslau, K., Musketier.	Tuberkulose des rechten Kniegelenks. Schrittsprungüben. — 6. November 1905. — Fieber, Kräfteverfall.	23. Januar 1906. Ausschneidung des rechten Kniegelenks nach v. Volkmann. Entfernung der kranken Kniescheibe. Oberschenkelknochen und Schienbein in großer Ausdehnung tuberkulös erkrankt. Fieber und Kräfteverfall halten an. — 9. Februar 1906. Absetzung des rechten Oberschenkels zwischen mittlerem und oberem Drittel. Drainage. Fieberabfall. Langsame Heilung. Später Tuberkulose des linken Mittelfußes und Fistelbildung.	Gestorben am 4. November 1906.
1335	Hanau, P., einjährig-freiwilliger Matrose.	Zerquetschung des rechten Unterschenkels. Durchtrennung des linken Fußes. Abquetschung eines großen Teiles der linken Hand. Überfahren durch eine Lokomotive. — 22. Dezember 1906. — Schaffung besserer Wundverhältnisse.	23. Dezember 1906. 1 Stunde nach dem Unfall Absetzung des rechten Oberschenkels im unteren Drittel. Abtragung des linken Fußes nach Pirogoff. Abtragung der linken Hand mit Erhaltung des Daumens und Zeigefingers. 10 Stunden später Tod durch Herzschwäche.	Gestorben am 23. Dezember 1906.
1336 bis 1342	Von 7 weiteren Oberschenkelabsetzungen waren verursacht: 2 durch Zermalmung des Unterschenkels beim Überfahren durch Eisenbahnzüge (Königsberg i. Pr., Stettin), 2 durch Vereiterung von offenen Oberschenkelbrüchen, von denen einer beim Überfahren durch ein Geschütz (Berlin), der andere durch einen scharfen Schuß entstanden war (Altona). 2 mal gaben Vereiterungen des Kniegelenks, die durch Stichverletzung (Brandenburg a. H.) und Knochenvereiterung des Schienbeinknochens bedingt waren (Straßburg i. E.) die Ursache. Die Knocheneiterung am Schienbein war im Verlauf einer gleichen Erkrankung an der rechten Elle aufgetreten, die nach einem Fall auf die Hand entstanden war. Eine Oberschenkelabsetzung war wegen Brand am linken Bein ausgeführt, der nach einem Schrotschuß in den Oberschenkel auftrat. Der Knochenstumpf wurde in diesem Falle mit einem Knochendeckel nach Bier versehen. Es verblieb eine Fistel (gebessert), doch war der Stumpf wie bei den anderen 6 Operierten gut tragfähig.			6 geheilt. 1 gebessert. 4 dienstunbrauchbar ohne Versorgung. 3 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1343	Danzig, R., Husar.	Absterben (Gangrän) des linken Unterschenkels nach Abmeißelung eines 2 Jahre lang bestehenden Knochenauswuchses am linken äußeren Oberschenkelknorren, der nach Umknicken am 12. März 1907 schmerzhaft geworden war. Lebensgefahr.	26. März 1907. Abmeißelung des überknorpelten, hakenförmigen Knochenzapfens, der von einer mit wäßriger Flüssigkeit gefüllten Kapsel umgeben war, während 1/2 Stunde dauernder Esmarchscher Blutleere. Am Abend nach der Operation heftige Schmerzen, am nächsten Tage beginnender Brand des Unterschenkels und Fußes. 6. April 1907. Absetzung des brandigen Beins im Oberschenkel. Keine Naht. Kein Abfall des Fiebers. Fortschreiten der Blutvergiftung, ohne daß am Stumpf Eiterung bemerkbar war. Im Blut Traubenpilze. Kochsalzeinspritzungen in die Venen.	Gestorben am 17. April 1907. Leichenbefund: Im abgesetzten Unterschenkel zeigten die Gefäße feine gelbliche Strichelungen, die sich mikroskopisch als Verkalkungen erwiesen. Keine Verstopfung der Kniekehlenschlagader. Verstopfung aller Venen. Gleiche Veränderungen fanden sich in der Bauchschlagader, in beiden Oberschenkelschlagadern, in der rechten Unterschenkelschlagader. Die Schlagadern des Kopfes, der oberen Gliedmaßen und der Eingeweide waren frei davon. Diphtheritische Geschwüre im Dickdarm. Schlaffheit des Herzens. Trübe Schwellung der Nieren, Leber, Milz.
1344 und 1345	Absetzungen im Oberschenkel nach Gritti wurden in Altona wegen Zerschmetterung des Schienbeins durch einen scharfen Schuß und in Wolfenbüttel wegen Zerquetschung des Unterschenkels durch Überfahren von einem Eisenbahnzuge ausgeführt. Gut tragfähige Stümpfe.			2 geheilt. 2 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
			Unterschenkel.	
1346	Danzig, M., Musketier.	Tuberkulöse Entzündung des linken Fußgelenks nach Verstauchung im März 1906. Schmerzhaftigkeit und Steifheit des Fußgelenks. Aussichtslosigkeit anderer Behandlung. Fisteln.	29. Oktober 1906. Fußgelenksausmeißelung nach Kocher. Abmeißelung der Knöchelgabel und der oberen Sprungbeinfläche. Ausschneidung der hinteren Teile der Kapsel von einem Längsschnitt hinter dem inneren Knöchel. Heilung mit 2 eiternden Fisteln, die in das Sprungbein führten. — 1. Februar 1907. Ausschneiden des verkästen Sprungbeins von einem 12 cm langen Schnitt entlang dem Vorderrand des inneren Knöchels und einem kürzeren Schnitt vor dem äußeren Knöchel. Fieberloser Verlauf, schwammige Wundgranulationen. — 16. März 1907. Absetzung des linken Unterschenkels mit Lappenschnitt. Knochenstumpfbildung nach Bunge. Naht. Drainage. Langsame Heilung unter Eiterung. Mit Stelzfuß guter Gang.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
1347	Danzig, H., Torpedoheizer.	Brand des Fußes nach einem offenen Bruch des linken 1. Mittelfußknochens und Abreißung des Nagelgliedes der großen Zehe. Schwere Verletzungen am rechten Oberarm und rechten Fuß. (Vgl. Operationsliste Nr. 1329 und Nr. 1370. — Fall in die im Gang befindliche Schraube eines auf Deck liegenden Torpedos.	13. Juni 1906. Absetzung des linken Unterschenkels dicht unter dem Knie wegen fortschreitender Eiterung. Langsame Heilung. Brauchbarer Stumpf. Künstliches Bein.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1348 bis 1350	Wegen Knochentuberkulose wurden 3 weitere Unterschenkelabsetzungen ausgeführt. Erkrankt waren in Berlin die Fußwurzelknochen, in Minden der linke Unterschenkel, in Neubreisach der rechte Mittelfuß, die Fußwurzelknochen und das untere Schienbeinende. In Berlin war der Absetzung eine erfolglose Entfernung der kranken Fußwurzelknochen (Kehr-, Würfel-, Keilbein und vorspringender Teil des 2. Mittelfußknochens) voraufgegangen. Die Absetzung geschah in Minden unter Manschettenbildung, sonst unter Lappenbildung. In allen Fällen wurde Heilung und gute gebrauchsfähige Stümpfe erzielt.			3 geheilt. 3 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1351 bis 1353	Wegen Erfrierens wurden 3 mal beide Unterschenkel abgesetzt: (Wittenberg [2], 1 mal Zirkel-, 1 mal Lappenschnitt, Ulm nach Bier unter Rückenmarksanästhesie). In Wittenberg wurde beidemal eine Verkürzung der Stümpfe (Nachamputation) notwendig. 2 dienstunbrauchbar ohne Versorgung. Alle Stümpfe waren gut tragfähig. Der Operierte in Ulm wurde dienstunbrauchbar mit Versorgung.			3 geheilt. 2 dienstunbrauchbar ohne Versorgung. 1 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1354	In Cassel wurde die Absetzung eines Unterschenkels im oberen Drittel wegen fortschreitender Eiterung nach Verrenkung des Fußes und offenem Unterschenkelbruch durch Sturz mit dem Pferde ausgeführt. Die Entfernung des mit Granulationen bedeckten Fersenbeins hatte sich nicht als ausreichend erwiesen. Tragfähiger Stumpf.			1 geheilt. 1 dienstunbrauchbar mit Versorgung.

4. Gliedauslösungen (Exartikulationen).[1]

An Hand und Fingern.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
1355	Ludwigsburg, E., Trainsoldat.	Panaritium am rechten Kleinfinger, Sehnenscheidenvereiterung der rechten Hand. — Unbedeutende Verletzung am 20. Oktober 1906. — Lebensgefahr.	30. November 1906. Exartikulation der rechten Hand, nachdem seit dem 1. November 5 mal Einschnitte am Kleinfinger und an der Hohlhand gemacht worden waren. Auslösung der Hand im Handgelenk nach Bildung eines Hautlappens aus der Haut der Streck- und Ellenseite. Naht. Heilung unter Eiterung; der Allgemeinzustand besserte sich bald. Guter, nicht druckempfindlicher Stumpf.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1356 und 1357	Ferner wurde eine Auslösung im Handgelenk wegen Zerschmetterung der linken Hand durch Explosion eines Zündhütchens in Spandau, eine im Mittelhand-Handwurzelgelenk mit Erhaltung des Daumens in Gumbinnen ausgeführt. Diese wegen Abquetschung der linken Hand am Geschütz. Beide Operierten wurden geheilt.			2 geheilt. 2 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1358 und 1359	Auslösungen des rechten Zeigefingers im Grundgelenk mittels Ovalärschnitt wurden in Weimar und Mörchingen ausgeführt, in Mörchingen mit gleichzeitiger Entfernung des Köpfchens vom 2. Mittelhandknochen. Die Ursache war beidemal ein Panaritium, das in Weimar nach einer Verletzung an der Hosenschnalle beim Waschen der Hose, in Mörchingen nach einer Quetschung beim Bajonettieren aufgetreten war.			2 geheilt. 2 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1360 bis 1364	Der Mittelfinger wurde 5 mal ausgelöst: 3 mal wegen Steifheit nach Panaritium (Ulm, Rastatt, Metz), 2 mal im Verlauf von Panaritium (Berlin und Wesel, Berlin nach dem Biß eines Kameraden, wonach Blutvergiftung auftrat). (Vgl. ferner Operationsliste Nr. 1320.) 4 mal ist die Wegnahme des Köpfchens des 3. Mittelhandknochens erwähnt. Alle 5 Operierten wurden geheilt, 1 dienstunbrauchbar ohne Versorgung (Rastatt).			5 geheilt. 1 dienstunbrauchbar ohne Versorgung. 4 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1365	Eine Auslösung des linken Ringfingers mit dem Köpfchen des zugehörigen Mittelhandknochens und die Eröffnung von Eiterherden in der Hohlhand und am Unterarm wurde in Schwedt a. O. vorgenommen. Die Ursache war ein Panaritium nach einer Verletzung beim Heuabladen. Langsame Heilung, die durch Biersche Stauung günstig beeinflußt wurde. Handgelenke frei beweglich, Finger teilweise versteift.			1 geheilt. 1 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1366	Der linke Kleinfinger wurde in Halberstadt wegen Krümmung durch Narbenschrumpfung nach Panaritium ausgelöst.			1 geheilt. 1 dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Hüftgelenk.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
1367	Danzig, P., Gefreiter.	Knochenentzündung am rechten Oberschenkel. — Quetschung beim Anreiten am 20. Dezember 1905. — Hohes andauerndes Fieber.	9. Juli 1906. Auslösung des rechten Oberschenkels im Hüftgelenk mit Zirkelschnitt. Naht. Offenlassen der Wundwinkel. Heilung durch Fleischwärzchenbildung. Sicherer Gang mit künstlichem Bein und einem Stock.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

[1]) Siehe auch unter D. Geschwulstoperationen.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad.	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
1368	Hannover, H., Ulan.	Tuberkulöse Hüftgelenksentzündung links. Ursache unbekannt. — 3. März 1906. — Eiterung im Hüftgelenk.	18. August 1906. Aussägung des linken Hüftgelenks mit v. Langenbeckschem Schnitt. Reichliche Eiterentleerung. Absägung des Kopfes unter dem großen Rollhügel. Auskratzen der Pfanne. Streckverband. Starke Eiterung, Kräfteverfall. — 20. März 1907. Auslösung des linken Oberschenkels im Hüftgelenk nach v. Beck. Tod am folgenden Tag.	Gestorben am 21. März 1907.
1369	Wegen desselben Leidens wurde die Auslösung des Hüftgelenks in Danzig vorgenommen. Als sich dabei 3 Eiterherde im Darmbein und mehrere in den umliegenden Muskeln fanden, wurde sogleich die Auslösung des Beins angeschlossen. Tod während der Operation an Herzschwäche, trotz geringen Blutverlustes.			1 gestorben.
1370	Danzig, H., Torpedoheizer.	Zermalmung des rechten Fußes. Schwere Verletzungen am rechten Arm und linken Fuß. (Vergleiche Operationsliste Nr. 1329 u. Nr. 1347.) Fall in die in Gang befindliche Schraube eines auf Deck liegenden Torpedos. — 26. März 1906. — Verbesserung der Wundverhältnisse.	Auslösung des rechten Fußes nach Chopart. Wegen ungenügender Brauchbarkeit des verkürzten Fußes wurde das Fußgelenk am 13. Juni 1906 nach Durchschneidung der Achillessehne und Hinwegnahme des äußeren Knöchels so befestigt (Arthrodese), daß die Hinterfläche des Fersenbeins zum Auftreten benutzt wurde. Brauchbarer Stumpf.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

An Mittelfuß- und Zehengelenken.

1371	Breslau, W., Grenadier.	Knochenvereiterung am 5. linken Mittelfußknochen. Stiefeldruck. — 13. November 1906. — Eiterung und Fieber.	11. Dezember 1906. Entfernung des 5. linken Mittelfußknochens. Chloroform. Schnitt am Außenrand des Fußes, Entfernung des zerstörten Knochens. Fieberfreie Heilung. Feste Narbe.	Geheilt. Dienstfähig.
1372	Tilsit, W., Dragoner.	Vereiterung des rechten 5. Mittelfußzehengelenks. Erfrieren im Arrest. — 20. April 1907. — Fistelbildung.	10. Mai 1907. Auslösung der rechten 5. Zehe mit Längsschnitt auf dem Fußrücken. Entfernung des vorderen Teils vom 5. Mittelfußknochen. Drainage. Naht. Heilung durch Fleischwärzchenbildung. Harte mit dem Knochen verwachsene Schwellung des Fußrückens und Fußgelenks.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1373	Die kleine Zehe wurde ferner in Halberstadt wegen angeborener fehlerhafter Stellung beiderseits mit Ovalärschnitt ausgelöst. Dienstfähig.			1 geheilt. 1 dienstfähig.
1374	Die große Zehe wurde in Hannover wegen Tuberkulose nach der Methode von Dupuytren ausgelöst. Glatte Heilung. Gang im Stiefel nicht behindert.			1 geheilt. 1 dienstunbrauchbar mit Versorgung.

5. Anderweitige Operationen an den Gliedmaßen.

1375	Metz, M., Musketier.	Fremdkörper (Bleigeschoß) in der rechten Elle. Revolverschuß. — 8. April 1906. — Bewegungsbehinderung des Ellenbogengelenks.	11. November 1906. Aufmeißelung der rechten Elle. Längsschnitt. Ausmeißelung des Geschosses. Naht. Regelrechte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
1376	Danzig, K., Kanonier.	Nähnadel im linken Oberschenkel, beim Hinsetzen eingestochen. — 11. September 1906. — Entfernung des Fremdkörpers.	Nach vergeblichen Versuchen am 12. und 19. September 1906 wurde die Nadel, die nach dem Röntgenbild zwischen Rollhügel und Sitzhöcker saß, am 23. September 1906 hinter der Gefäßscheide gefunden und herausgezogen. Glatte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
1377	Eine bei einem Fall auf das linke Knie in dieses eingedrungene Nadel wurde bei einem Musketier in Metz durch Einschnitt in das Gelenk entfernt. Naht. Glatte Heilung.			1 geheilt. 1 dienstfähig.
1378	Wiesbaden, B., Gefreiter der Schutztruppe für Südwestafrika.	Lähmung des rechten Wadenbeinnerven (N. peronaeus) infolge Schußverletzung. — November 1906. — Beseitigung der Lähmung.	17. April 1907. 12 cm langer senkrechter Schnitt in der Mitte der rechten Kniekehle. 4 bis 5 cm unterhalb der Teilungsstelle des ischiadischen Nerven war der Wadenbeinnerv auf etwa $^3/_4$, der Schienbeinnerv auf $^1/_2$ seines Querschnitts narbig verändert. Keilförmige Ausschneidung des Narbengewebes aus beiden Nerven. Nervennaht. Glatte Heilung. Keine Besserung der Beweglichkeit.	Ungeheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1379	Stuttgart, L., Dragoner.	Lähmung des linken Ellennerven nach Verrenkung des linken Unterarmes nach hinten. Sturz mit dem Pferde. — 29. Oktober 1906. — Bewegungsbeschränkung der Finger und des Unterarms und Gefühlsstörungen im 4. und 5. Finger.	31. Dezember 1906. Schnitt über die Ellenfurche, Freilegung des Nerven, der durch derbe Bindegewebsmassen eingeschnürt war und oberhalb dieser Stelle kolbige Verdickung, unterhalb Abmagerung (Atrophie) zeigte. Abtragung von Bindegewebs- und Knochenwucherungen. Verlagerung des Nerven über die Muskelbinde. Hautnaht. Glatte Heilung. Gefühlsstörungen beseitigt. Fingerbewegung regelrecht. Mäßige Beschränkung der Beweglichkeit im Ellenbogengelenk und mäßiger Muskelschwund am Vorderarm.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
1380	Mörchingen, K., Musketier.	Schnittwunde oberhalb des Handgelenks an der Beugeseite. Fall in eine Fensterscheibe. — 21. April 1907. — Schlagaderblutung, Sehnendurchtrennung.	22. April 1907. Unterbindung der Ellenschlagader nach Erweiterung der Wunde. Naht von 3 durchtrennten Sehnen (M. flexor carpi ulnaris. und tiefer Beuger des 4. und 5. Fingers). Glatte Heilung. Gute Beweglichkeit.	Geheilt. Dienstfähig.
1381	Weißenfels, J., Füsilier.	Abreißung der Sehne des linken dreiköpfigen Oberarmmuskels vom Ellenbogenknorren. Sturz vom Turngerüst. — 16. Juli 1906. — Gebrauchsunfähigkeit des Arms.	30. Juli 1906. Freilegung des Sehnenstumpfes. Ausschneidung des zerfetzten Schleimbeutels. Spaltung des Sehnenstumpfes in ein vorderes und hinteres Blatt und Naht an die Knochenhaut des Ellenbogenknorrens mit Seide. Hautnaht. Erste Verklebung gestört durch zurückgebliebene absondernde Reste des zerfetzten Schleimbeutels. Nach Ausstoßung einiger Sehnennähte unter Bierscher Stauung Anheilung der Sehne. Medico-mechanische Nachbehandlung. Völlige Wiederherstellung.	Geheilt. Dienstfähig.
1382 bis 1386	Außerdem wurden noch 5 Sehnenvereinigungen durch Naht vorgenommen, 3 am Daumen (Posen [2], und St. Avold), je eine am Zeige- und Mittelfinger (Düsseldorf und Dresden). Die Sehnennähte am Daumen betrafen bei allen 3 Operierten den langen Strecker (M. extensor poll. longus). Daneben mußten bei einem Vizefeldwebel in Posen, der sich die Sehnen am Daumen (Tabatière) durchschnitten hatte, auch die Sehnen des kurzen Daumenstreckers und des Handstreckers der Speichenseite genäht werden. In Dresden war die Beugesehne, in Düsseldorf die Strecksehne getrennt. Bei dem Operierten in Dresden und in einem Fall in Posen handelte es sich um alte Verletzungen. Die anderen Durchtrennungen waren veranlaßt durch Schnittwunden, durch Stich mit einem Holzsplitter (Düsseldorf), durch Fall auf die Hand (St. Avold). Sämtliche Operierten wurden geheilt und dienstfähig.			5 geheilt. 5 dienstfähig.
1387	Dresden, N., Unteroffizier.	Rechtsseitige Speichennervenlähmung und Lücke im Speichenknochen nach Entfernung eines Knochenauswuchses. — 19. Mai 1906. — Gebrauchsbehinderung der rechten Hand. Strecklähmung der Finger.	15. Januar 1907. Schnitt über die Speiche. Knochenlappenbildung durch Spaltung des Speichenschaftes. Einlagerung der gewonnenen Knochenspange in die Lücke zwischen Speichenkopf und Schaft. Überpflanzen der Sehnen des langen Rückwärtsdrehers (M. supinator longus) in die des 2. bis 4. Fingerstreckers. Naht. Glatte Heilung. Die Knochenspange heilte ein. Gebrauchsfähigkeit blieb beschränkt, doch hinreichend für Schreiben und leichtere Handarbeit.	Gebessert. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1388	Dresden, H., Musketier.	Zerreißung der Strecksehne der linken großen Zehe und Zertrümmerung des 1. Mittelfußknochens durch Zielmunitionsschuß. — 3. März 1906. — Strecklähmung der linken großen Zehe.	14. November 1906. Bildung einer künstlichen Sehne aus Seide und Katgut und Einhüllung dieser in ein frisches Schweinsarterienrohr. Entfernung einiger Knochensequester. Hautnaht. Von der Knochenwunde aus neue Eiterung, durch welche die künstliche Sehne und ihre Hülle ausgestoßen wurde. Kein Erfolg.	Ungeheilt. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
1389	Mörchingen, H., Musketier.	Muskelbruch am linken Unterschenkel. — Exerzieren am 13. Dezember 1906. — Störungen der Beweglichkeit.	13. Januar 1907. Schleichsche Hautbetäubung. Schnitt über die Höhe der Geschwulst. Naht der zerrissenen Muskelbinde des vorderen Schienbeinmuskels. Hautnaht. Glatte Heilung. Feste Narbe. Gute Beweglichkeit.	Geheilt. Dienstfähig.
1390 bis 1392	Auf gleiche Weise wurden 3 Muskelbrüche des mittleren Bauches vom Oberschenkelstrecker zur Heilung gebracht, von denen der eine in Mörchingen beim Exerzieren, der zweite in Stettin beim Hindernisspringen, der dritte in Breslau durch den Stoß einer eisernen Tür entstanden war. In Stettin wurde die Heilung erst durch eine Nachoperation wegen Rückfalls erreicht.			3 geheilt. 3 dienstfähig.
1393	Dresden, H., Grenadier.	Hauttuberkulose (Lupus) an der rechten Hand. Ursache unbekannt. Schon 2 Jahre vorher operativ entfernt. Rückfall. Wunsch des Kranken.	25. Juni 1907. Ausschneidung, Hautüberpflanzung nach Thiersch vom Oberschenkel auf den Handrücken. Heilung teilweise durch Granulation. Zwischen den überpflanzten Läppchen bildete sich eine Narbengeschwulst (Keloid), die mit Röntgenbestrahlung behandelt wurde.	Geheilt. Dienstfähig.
1394	Metz, S., Unteroffizier.	Ausgedehnte Brandwunden an beiden Armen und im Gesicht. Umwerfen einer brennenden Lampe. — 4. Juli 1907. — Verhütung der Narbenzusammenziehung.	21. August 1907. Hautverpflanzung von beiden Oberschenkeln nach Krause und Thiersch. Gute Anheilung. Einige kleine Granulationsstellen vernarbten fest.	Geheilt. Dienstfähig.
1395	Dresden, R., Grenadier.	Abtrennung des linken Zeigefingers im Mittelglied. Beilhieb. — 11. Oktober 1906. — Deckung des Stumpfes.	12. Oktober 1906. Hautbildung (Plastik) nach Nicoladoni. Glätten der Knochenwunde, Annähen eines gestielten Hautlappens des Oberschenkels an die Hautwunde des Fingers. Anbandagieren der Hand an den Oberschenkel. Schenkelwunde nach Thiersch bedeckt. — 20. Oktober 1906. Abtrennung des Lappenstiels. Naht. Geringes Absterben am Rande. Der Lappen deckte trotzdem gut. Anfangs dienstfähig, später Schmerzen im Stumpf.	Geheilt. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
1396	In ähnlicher Weise wurde in Danzig ein schlecht heilendes Geschwür am rechten Unterschenkel (nach schwerer Zellgewebsentzündung) aus dem anderen Unterschenkel gedeckt. Beugung des rechten Fußes bis 115° möglich (links bis 150°).			1 geheilt. 1 dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
1397	Colmar i. E., A., Musketier.	Muskelverknöcherung. Stoß mit Bajonettiergewehr. — 13. Juni 1907. — Wegen Bewegungsbehinderung Entfernung der haken- bzw. wurstförmig von der Mitte des linken Oberarms bis in die Ellenbeuge reichenden Verknöcherung.	Am 2. Juli 1907 Auslösung des Knochens in Narkose (Chloroform) von einem über ihm ausgeführten Längsschnitt der Haut aus. Sorgfältige Blutstillung. Massage. Bewegungsübungen. Glatte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
1398 bis 1431	Knochenwucherungen und Muskelverknöcherungen wurden außerdem noch 31 mal entfernt und 2 mal Knochenauswüchse (Exostosen) (Breslau, Danzig); unter letzteren handelte es sich 1 mal (Breslau) um 2 gleichzeitig bestehende Exostosen am rechten Oberschenkel, im anderen Fall um einen Knochenauswuchs am linken Oberschenkel (Danzig). Die Knochenwucherungen fanden sich: 14 mal am Oberarmschaft (Köslin, Schneidemühl, Posen [3], Breslau, Münster [2], Wesel, Altona, Göttingen, Erfurt [2], Straßburg i. E.); 4 mal am Oberschenkel (Berlin, Stettin, Altona, Karlsruhe). Muskelverknöcherungen wurden operiert: 7 mal am Oberarm (Erfurt, Straßburg i. E. [2], Metz [3], Graudenz), 1 mal an der Hand (Daumenballen) (Mainz), 5 mal am Oberschenkel (Allenstein, Münster, Altona, Dresden, Mannheim). 1 mal wurde außerdem neben einer nach Bajonettstoß entstandenen Knochenwucherung am Oberarmschaft eine Muskelverknöcherung aus dem dreiköpfigen Oberarmmuskel ausgelöst (Wesel). Für die Knochenauswüchse ließen sich Ursachen für die Entstehung nicht ermitteln; 1 mal (Danzig) ist Verschlimmerung durch Umknicken angegeben. Für die Knochenwucherungen am Oberarm sind als Ursachen angegeben: 11 mal Bajonettstoß, 3 mal Quetschung [am Querbaum (Schneidemühl), durch Fall (Breslau), unbestimmter Art (Posen)]; 1 mal war die Ursache unbekannt. Am Oberschenkel: 1 mal Überfahren durch ein Geschütz, 1 mal öfteres Gegenschlagen des Spatens (Stettin); 2 mal war die Ursache unbekannt (Berlin, Karlsruhe). — Die Ursache für die Entstehung der Muskelverknöcherungen bildeten: am Oberarm 6 mal Bajonettstoß, 1 mal ist die Ursache nicht angegeben (Erfurt), ebenso für die am Daumenballen, am Oberschenkel je 1 mal, Bajonettstoß (Mannheim), Fall beim Turnen (Altona), 3 mal Hufschlag (Allenstein, Münster, Dresden). Von den 2 wegen Knochenwucherung am Oberarm in Erfurt Operierten wurde einer nach zweimaliger erneuter Abmeißelung dienstfähig, der andere verweigerte nach dem 2. Rückfall einen neuen Eingriff und wurde dienstunbrauchbar mit Versorgung. Im ganzen wurden von den Operierten dienstfähig 28, dienstunbrauchbar mit Versorgung 5 (Erfurt, Altona [2], Göttingen, Karlsruhe), einer starb (Danzig) mit Erscheinungen von Blutvergiftung. (Vgl. Operationsliste Nr. 1343, Oberschenkelabsetzungen.)			33 geheilt. 1 gestorben. 28 dienstfähig. 5 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1432 und 1433	2 mal kamen außerdem Reitknochen zur operativen Behandlung (Allenstein und Colmar i. E.). Bei dem Mann in Allenstein war die Verknöcherung allmählich durch das Reiten im langen Zuzieher (adductor longus) des rechten Oberschenkels entstanden und wurde unter lokaler Betäubung entfernt; der Mann wurde dienstfähig. Der Mann in Colmar i. E. führte sein Leiden auf Zerrungen beim Reiten zurück; unter Schmerzen entstanden an der Innenseite beider Oberschenkel die sich knochenhart anfühlenden Geschwülste, die aus bindegewebigen Scheiden zwischen den Muskeln in Narkose ausgelöst wurden. Heilung. Dienstfähig entlassen. Später Neubildung von Reitknochen an den gleichen Stellen. Eine zweite Operation wurde abgelehnt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.			1 geheilt. 1 ungeheilt. 1 dienstfähig. 1 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1434	Torgau, L., Kanonier.	Kniescheibenbruch links durch Stoß. — 13. November 1906. — Verschlimmerung am 9. Januar 1907. — Durch Ausgleiten im Krankenzimmer. Danach stärkeres Klaffen der Bruchstücke.	12. Januar 1907. Naht der Kniescheibe mit Silberdraht. Knochenhautnähte mit Seide. Glatter Wundverlauf. Badekur in Landeck. Zerreißen des Silberdrahtes. Auseinanderweichen der Bruchstücke um 3 cm. Streckung bis 165°. Beugung bis 80° möglich.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1435 bis 1445	11 weitere Kniescheibenbrüche wurden durch Knochennaht vereinigt und zwar 5 mal durch Silberdraht, 5 mal durch Bronzedraht, 1 mal durch Catgut (Wiesbaden). Nur 1 mal (Gumbinnen) wurde der Draht um die Bruchstücke herumgelegt, hier trat Rückfall ein, der durch Knochennaht beseitigt wurde (dienstfähig). Eine Badekur wurde 5 mal angeschlossen (2 dienstfähig, 3 dienstunbrauchbar mit Versorgung). Von bindegewebiger aber fester Vereinigung der Bruchstücke wird aus Danzig und Neiße berichtet (dienstunbrauchbar mit Versorgung und dienstfähig). Die Entstehungsursache war 4 mal Hufschlag, 2 mal Fall, 1 mal Stoß, 3 mal das Bestreben, bei Fehltritt oder Ausgleiten das Gleichgewicht zu erhalten. 1 mal ist die Ursache nicht erwähnt. Dienstfähig wurden 6 Operierte (Berlin, Gumbinnen, Neiße, Wolfenbüttel, Colmar i. E., Straßburg i. E.; dienstunbrauchbar mit Versorgung 5 (Glogau, Breslau, Dresden [2], Danzig).			11 geheilt. 6 dienstfähig. 5 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1446	Stettin, B., Pionier.	Schlüsselbeinbruch links. Sturz vom Klettergerüst. — 17. November 1906. — Erfolglosigkeit der unblutigen Behandlung.	23. November 1906. Freilegung der spitzigen Bruchstücke. Knochennaht. Hautnaht. Knöcherne Vereinigung in guter Stellung. Freie Beweglichkeit des linken Armes. — 6. März 1907. Entfernung des Silberdrahtes unter örtlicher Betäubung.	Geheilt. Dienstfähig.
1447	In gleicher Weise wurde bei einem Kanonier in Erfurt ein durch Hufschlag entstandener Splitterbruch des linken Schlüsselbeins nach Entfernung eines Knochensplitters zur Heilung gebracht.			1 geheilt. 1 dienstfähig.
1448	Danzig, K., Husar.	Gelenkbruch im rechten Ellenbogengelenk durch Hufschlag. — 19. September 1906. — Unmöglichkeit der Einrichtung.	22. September 1906. Freilegung der Bruchstücke durch zwei Schnitte über dem äußeren und inneren Oberarmknorren. Entfernung zweier haselnußgroßer, von Knorpel überzogener Knochenstücke (Trochlea und Rotula des Humerus). Naht des abgesprengten äußeren Knorrens mit Silberdraht. Annagelung zweier Bruchstücke des inneren Knorrens. Bewegungen am zweiten Tage. Biersche Stauung. — 2. November 1906. Entfernung der Nägel. Beugung bis 90°, Streckung bis 145° möglich.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
1449 bis 1452	Von frischen Knochenbrüchen wurden noch 4 durch Knochennaht geheilt. In Münster ein Bruch der Elle und einer des Schienbeins wegen Unmöglichkeit einer guten Einrichtung der Bruchenden, in Altona ein Bruch des Ellenbogenknorrens (Olekranon) und in Torgau ein Bruch des Wadenbeinköpfchens. Stets wurde mit Silberdraht genäht und glatte Heilung erzielt. In Münster (2) wurde die Dienstfähigkeit wiederhergestellt. Die beiden anderen Operierten wurden wegen mäßiger Behinderung der Gelenkbewegungen und Schwäche des Gliedes dienstunbrauchbar mit Versorgung. Die Brüche waren sämtlich durch Fall entstanden.			4 geheilt. 2 dienstfähig. 2 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1453 bis 1458	6 mal wurden Knochennähte (mit Silberdraht) nachträglich wegen ungenügender Verknöcherung oder Verschiebung der Bruchenden vorgenommen: 3 mal an beiden Vorderarmknochen nach Schuß mit Platzpatrone, Hufschlag und Maschinenquetschung (Potsdam, Jüterbog, Danzig), 1 mal an der Speiche nach Sturz von einem Wagen (Danzig), 1 mal am Ellenbogenknorren (Olekranon) (Stuttgart), 1 mal am Schienbein nach Sturz vom Reck (Mainz). Heilung wurde stets erzielt, Dienstfähigkeit nur in Mainz bei einem Sergeanten.			6 geheilt. 1 dienstfähig. 5 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1459 und 1460	Wegen schief geheilten Bruches des Oberschenkelknochens wurde der Knochen bei 2 Offizieren in Wiesbaden an der Bruchstelle durchgemeißelt. Heilung mit Verkürzung von 7 und $4^1/_2$ cm.			2 geheilt. 2 dienstfähig.
1461	Stettin, R., Kürassier.	Chronische Entzündung des linken Kniegelenks nach alter Verstauchung mit Verletzung des Zwischenknorpels. Sturz beim Reiten. — 19. Februar 1906. — Chronische Entzündungserscheinungen.	16. März 1907. Eröffnung des rechten Kniegelenks von der Seite. Entfernung des Zwischenknorpels, der nach hinten stark verdünnt und vielfach gelappt war. Naht der Kapsel. Hautnaht. Glatte Heilung. Geringe Verdickung des Kniegelenks. Freie Beweglichkeit. Abmagerung der Oberschenkelmuskulatur. Schmerzen bei Anstrengungen.	Geheilt Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
1462	Wegen Bruchs und Verschiebung der inneren Zwischenknorpelscheibe nach Umknicken, wurde diese in Posen entfernt. Heilung mit Beschränkung der Beweglichkeit.			1 geheilt. 1 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1463 und 1464	Vereiterungen des Kniegelenks nach Stoß und nach akuter Mittelohreiterung wurden in Gumbinnen und Hannover durch Eröffnung des Kniegelenks zur Heilung gebracht. Wegen Beschränkung der Beweglichkeit dienstunbrauchbar mit Versorgung.			2 geheilt. 2 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1465	Metz, G., Musketier.	Gelenkmaus im linken Ellenbogengelenk. Ursache unbekannt. Schmerzen und Erguß im Ellenbogengelenk.	1. Dezember 1906. Eröffnung des Ellenbogengelenks durch Schnitt an der Speichenseite des Ellenknorrens. Entfernung eines bohnengroßen Gelenkkörpers. Naht der Kapsel. Hautnaht. Glatte Heilung. Freie Beweglichkeit.	Geheilt. Dienstfähig.
1466 bis 1477	Gelenkkörper wurden noch 12 mal, sämtlich aus dem Kniegelenk, entfernt (meist unter Schleichscher, 2 mal unter Rückenmarksbetäubung) Berlin, Allenstein, Stettin, Wittenberg, Düsseldorf (2), Münster, Stuttgart, Lahr, Mannheim, Straßburg i. E., Metz. Alle Operierten wurden geheilt: 8 dienstfähig, 4 dienstunbrauchbar mit Versorgung. 2 mal bestand der Gelenkkörper aus dem fast ganz losgelösten Zwischenknorpel (Berlin, Stettin). Als Ursache für die Entstehung der Gelenkkörper ist 3 mal Fall, 4 mal Umknicken, je 1 mal Hufschlag und Überanstrengung angegeben. Sonst war die Ursache unbekannt.			12 geheilt. 8 dienstfähig. 4 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1478	Ein Schleimbeutel (entstanden durch Exerzieren) wurde aus der Kniekehle in Münster unter Rückenmarksbetäubung ausgeschält und die Dienstfähigkeit wiederhergestellt.			1 geheilt. 1 dienstfähig.
1479	Eine Sehnenscheide wurde in Stettin wegen Vereiterung nach Stiefeldruck von der Sehne des Schienbeinmuskels (M. tibialis) entfernt. Wegen Neigung zu Fußgelenksschwellungen dienstunbrauchbar mit Versorgung.			1 geheilt. 1 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1480	Ulm, S., Unterarzt.	Tuberkulöse Muskel- und Lymphdrüsenentzündung am rechten Arm. Panaritium nach Öffnung einer tuberkulösen Leiche. — Februar 1906. — Fortschreiten der Erkrankung.	10. August 1906. Schnitt entlang dem Rande des großen Brustmuskels, Ausräumung der Achselhöhle. Naht. Verlängerung des Schnittes entlang der ganzen inneren Oberarmfurche, Spaltung des Muskels, Ausräumung eines großen tuberkulösen Herdes in demselben und in der Ellenbeuge. Jodoform. Naht. Einige Tage starkes Jodoformekzem. Langsame Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
1481	Frankfurt a. O., M., Füsilier.	Tuberkulose des linken Sprungbeins. Ursache unbekannt. — 2. Januar 1907. — Eiterbildung und hohes Fieber.	20. Februar 1907. Bogenförmiger Schnitt über dem inneren Knöchel, Entfernung des kranken Gewebes. Auskratzung einer kirschgroßen Höhle im Sprungbein unter Eröffnung des Fußgelenks. Ausstopfung mit Jodoformgaze. Weitergreifen der Erkrankung, starke Schwellung des Fußgelenks, mehrfache Fistelbildung. Weitere Eingriffe verweigert.	Ungeheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

D. Geschwulstoperationen.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
1482	Posen, F., Musketier.	Kiemengangblase (Cyste) an der rechten Halsseite. — 13. Januar 1907. — Beschwerden beim Schlucken.	18. Januar 1907. Chloroformäther. Ausschälung der Cyste und des Kiemengangs mittels Schnitt am vorderen Rande des rechten Kopfnickers. Naht. Glatte Heilung. Kopfbewegungen frei.	Geheilt. Dienstfähig.
1483	Berlin, G., Gefreiter.	Angeborene Fistel an der linken Halsseite. — Verschlimmerung im August 1906.	24. November 1906. Schlitzung des am linken Kieferwinkel beginnenden Fistelganges auf der Hohlsonde. Der Gang endete im linken äußeren Gehörgang hinter der Ohrklappe (Tragus) und war mit Oberhaut, Härchen und Knorpel ausgekleidet. Ausschälung der Wand der Fistel. Drainage, Naht. Heilung in einem Monat.	Geheilt. Dienstfähig.
1484	Hannover, W., Rentenempfänger.	Lymphcyste an der linken Halsseite. Ursache und Entstehungszeit unbekannt. Behinderung der Kopfbewegungen.	6. Juni 1907. Ausschälen einer Lymphcyste am linken Unterkieferwinkel. Chloroform. Schnitt über die Höhe der Geschwulst. Stumpfe Ausschälung der apfelgroßen gestielten Geschwulst. Blutstillung. Naht. Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
1485	Stettin, H., Pionier.	Grützbeutelgeschwulst in der Kehlgrube. Ursache unbekannt. — Seit 4 Jahren allmählich zu Kleinapfelgröße angewachsen. — Atembeschwerden.	13. April 1907. 10 cm langer bogenförmiger Schnitt. Leichte Ausschälung. Hautnaht. Glatte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
1486	Danzig, K., Hornist.	Geschwulstbildung (Ganglion) im rechten tiefen Wadenbeinnerven (N. peronaeus profundus). Ursache unbekannt. — 10. Juli 1906. — Schmerzen und Lähmung im Gebiet des Nerven.	16. Oktober 1906. 20 cm langer Schnitt dem Nervenverlauf entsprechend. Ablösen des oberflächlichen Wadenbeinnerven von der Geschwulst, Spaltung der gallartigen Inhalt zeigenden Geschwulst und Ausschneidung bis auf einen schmalen Streifen der Wand. — 18. Oktober 1906. Bildung einer Verbindung zwischen Schienbein- und Wadenbeinnerven nach Freilegung des Schienbeinnerven in der Kniekehle bis zum oberen Rande des Schollenmuskels. Abspaltung eines abwärts gerichteten, 8 cm langen Lappens aus dem Nerven, der unter dem äußeren Bauch des zweiköpfigen Wadenmuskels durchgeführt und in einen Schlitz im tiefen Wadenbeinnerven eingenäht wurde. Sehnenverbindung zwischen den vorderen Schienbeinmuskeln und dem Großzehenstrecker. Heilung durch erste Verklebung. 5 Monate nach der Pfropfung traten die ersten Bewegungen in den gelähmt gewesenen Muskeln auf. Der Gang wurde fast regelrecht, die Kraft war im vorderen Schienbeinmuskel und im Großzehenstrecker fast gleich der im linken. Nur der allgemeine Zehenstrecker blieb weniger gebrauchsfähig.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1487	Ulm, G., Obergefreiter.	Fasergeschwulst in der linken Hohlhand. Ursache unbekannt. — Seit $1^1/_2$ Jahr bestehend.	13. Juni 1907. Längsschnitt in der linken Hohlhand. Ausschälung der haselnußgroßen derben Geschwulst, die der gemeinsamen Sehnenscheide der Fingerbeuger aufsaß. Hautnaht. Glatte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
1488	Breslau, F., Grenadier.	Schnellen des linken 5. Fingers. — Fehlgreifen im Dezember 1905. — Bewegungsbeschränkung beim Beugen.	12. Februar 1907. 5 cm langer Hautschnitt. Eröffnung der Sehnenscheide. Abtrennen einer etwa linsengroßen Geschwulst von der tiefen Beugesehne. Glatte Wundheilung. Freie Beweglichkeit des Fingers.	Geheilt. Dienstfähig.
1489	Plauen, D., Musketier.	Bindegewebsgeschwulst der rechten Brustdrüse. Ursache unbekannt. — 1904 allmählich entstanden. — Wachsen der Geschwulst, Schmerzen.	7. August 1907. Ovalärschnitt. Ausschälung der Geschwulst mit der ganzen Brustdrüse und eines Stückes der Muskelbinde. Glatte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
1490 und 1491	2 weitere Bindegewebsgeschwülste der Brustdrüse wurden in Neu-Ruppin und Hameln durch Ausschälung entfernt. Sie waren nach Stoß beim Fechten und nach einem Fall aufs Gewehr, $1^1/_2$ und 5 Monate vor der Operation entstanden. Beide Operierten blieben dienstfähig.			2 geheilt. 2 dienstfähig.
1492	Ludwigsburg, Z., Kriegsgerichtssekretär.	Mischgeschwulst der linken Unterkieferspeicheldrüse (Fibrochondro-Epitheliom). Ursache unbekannt. — Entstehung 8 Jahre vorher. — Wunsch des Kranken.	11. September 1907. Schleichsche Hautbetäubung. Geschwulstausschneidung. 10 cm langer Schnitt am linken Unterkieferrand entlang. Auslösung der hühnereigroßen Geschwulst, die zum Teil mit der Unterkieferspeicheldrüse fest verwachsen war. Naht. Glatte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
1493	Eine gleiche faustgroße Mischgeschwulst der linken Ohrspeicheldrüse wurde in Altona bei einem Dienstunbrauchbaren mit Versorgung durch bogenförmigen Schnitt vor dem linken Kopfnicker entfernt. Die Geschwulst war ursprünglich für die chronisch entzündete Ohrspeicheldrüse gehalten. Heilung.			1 geheilt. 1 dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
1494	Altona, R., Sergeant.	Warzengeschwulst (Papillom) der Blase. Ursache unbekannt. — 27. Dezember 1906. — Blasenblutungen.	21. Januar 1907. Hoher Blasenschnitt. Chloroform. Eröffnung der Blase durch einen 5 cm langen Schnitt in der Mittellinie. Das faustgroße Papillom füllte die ganze Blase aus; sein dünner Stiel wurde abgebunden und verschorft. Dreifache Einstülpung der Blasenwand ohne Mitnahme der Schleimhaut. Catgutnaht. Vorübergehende Urinfistel, dann vollständige Vernarbung.	Geheilt. Dienstfähig.
1495	Danzig, G., Obermaschinistenmaat.	Krebs im mittleren Teil des Unterkiefers mit großer Drüsengeschwulst. — Seit 1 Jahr langsam gewachsen. Anfänglich ein kleines Geschwür über den Wurzeln der mittleren Schneidezähne. — Bösartige Natur der Geschwulst.	21. März 1907. Aussägung des Mittelstücks des Unterkiefers nach vorheriger Ausräumung beider Unterkiefergruben. Beiderseits am unteren Rande des Unterkiefers 12 cm langer Schnitt zur Ausräumung der Drüsen. Spaltung der Unterlippe in der Mitte, Verbindung der 3 Schnitte. Durchsägen des Unterkiefers rechts am 2. vorderen Backzahn, links am 1. Backzahn mit der Drahtsäge. Einnähen eines vorläufigen Ersatzstückes aus Aluminium nach Stoppany. Naht der Muskelstümpfe des Kinns und Mundbodens in Löcher des Ersatzstückes. Schleimhautnaht nicht ganz ausführbar. Naht der Lippe, teilweise Naht der Drüsenschnitte. Fieberloser Verlauf. Ernährung anfangs vom After aus. — Am 3. Mai 1907 definitives Ersatzstück mit Zähnen. Entstellung sehr gering. Unterlippe nur etwas zu kurz.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1496	Straßburg i. E., B., Oberwachtmeistersmaat.	Verschluß des Magenpförtners durch eine Krebsgeschwulst. Ursache unbekannt. — 11. Oktober 1906. — Andauerndes Erbrechen.	3. November 1906. Vordere Magendarmfistelbildung nach Wölfer. Naht der Bauchdecke. Vorübergehende Besserung. Lungenentzündung. Herzschwäche. Leichenbefund: Magen in der vorderen und hinteren Wand von Geschwulstmassen durchsetzt, aber nicht vergrößert; zahlreiche Krebsknoten in der Leber.	Gestorben am 9. November 1906.
1497	Karlsruhe, H., Feldwebel.	Mastdarmkrebs. Ursache unbekannt. — April 1906. — Beschwerden von Seiten des Mastdarms. Beseitigung der Geschwulst.	10. Mai 1907. 15 cm langer Schnitt von der Mitte des Kreuzbeins bis 4 cm gegen den After. Auslösung des Steißbeins. Ausschneidung des kranken Darmstückes. Vernähung der Darmstümpfe. Breite Ausstopfung. Vom zweiten Tage ab Bauchfellentzündung, die zum Tode führte.	Gestorben am 14. Mai 1907.
1498	Dresden, Y., Schütze.	Gallertkrebs des Bauchfells. Ursache unbekannt. — Leibschmerzen seit März 1907. — Verdacht auf chronische Blinddarmentzündung.	17. Juli 1907. Eröffnung der Bauchhöhle. Zickzackschnitt nach Riedel. Ausfließen von etwa 1,5 l klarer Flüssigkeit. Bauchfell mit hirsekorn- bis walnußgroßen Geschwülsten übersät. Am Blinddarm eine feste, ringförmige Geschwulstmasse. Entnahme einiger kleiner Geschwulstknoten. Schichtnaht, Kollodiumverband. Wundverlauf regelrecht. Mikroskopischer Befund: Gallertkrebs.	Gestorben am 29. August 1907.
1499	Die gleiche Operation wurde aus gleicher Ursache bei einem Sergeanten in Altona ausgeführt. Der Ausgangspunkt der Krebsgeschwulst ließ sich bei der Leichenöffnung nach dem ³/₄ Jahre später erfolgten Tode nicht feststellen.			1 gestorben.
1500	Dresden, V.-T., Leutnant.	Halsdrüsengeschwulst (Lymphosarkom). Ursache unbekannt. (Im Mai 1906 bereits im Lazarett operiert.) Bösartigkeit der Geschwulst.	15. Dezember 1906. Ausräumung beider seitlichen Halsdreiecke. Links Schnitt am Kopfnickerrande und entlang am Schlüsselbein. Auslösung der Drüsen bis zur Brustfellkuppe. Rechts Schnitt am hinteren Kopfnickerrande. Ausstopfung, teilweise Naht. — 11. Januar 1907. Ausräumung der Achselhöhle mittels Längsschnitt. Heilung aller Wunden, zum Teil durch erste Verklebung. Arsenikkur. Ein innerhalb des Brustkorbes bei der Röntgenbestrahlung bemerkter Schatten verschwand. Mikroskopischer Befund: Lymphosarkom. 30. Januar 1907 in häusliche Pflege entlassen.	Gestorben am 19. September 1908.
1501	Eine ähnliche Operation wurde auf der rechten Halsseite aus gleichem Anlaß bei einem Gefreiten in Berlin ausgeführt, der das Leiden durch Erkältung erworben haben wollte. Trotz Ausschälung eines rückfällig aufgetretenen Drüsenpaketes und Heilung der Hautwunde Wiederauftreten der Drüsen.			1 ungeheilt. 1 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1502	Hannover, F., Husar.	Geschwulst (Sarkom) der Vorsteherdrüse. Ursache unbekannt. — 28. Mai 1907. — Harnverhaltung. Bildung eines Eiterherdes im Becken. Lebensgefahr.	28. Juli 1908. 15 cm langer Schnitt in der rechten Bauchseite, etwa der Lage des Harnleiters entsprechend. Stumpfes Vordringen in eine $^1/_2$ l mit Urin gemischten Eiter enthaltende Höhle, deren Boden die Beckenschaufel bildete. Von der Bauchhöhle war sie durch das schwielig verdickte Bauchfell abgeschlossen. Ausstopfung. Kräfteverfall.	Gestorben am 29. Juli 1907. Leichenbefund: Rundzellengeschwulst (Sarkom) der Harnblase und Vorsteherdrüse. Verdickung der Blasenmuskulatur. Erweiterung der Harnleiter und Nierenbecken. Vereiterung der rechten Nierenkapsel und der Lendenmuskulatur.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
1503	Straßburg i. E., S., Schütze.	Bösartige Geschwulst an der Vorsteherdrüse. Reiten. — 23. April 1907. — Zeichen des Darmverschlusses.	25. April 1907. Bauchschnitt in der Mittellinie. Anlegen einer Blasenfistel, Bauchdeckennaht. Langsam zunehmender Kräfteverfall. Allgemeine Bauchfellentzündung.	Gestorben am 21. Mai 1907. Leichenbefund: Bösartige Geschwulst (Sarkom) der Vorsteherdrüse; Herde in der Lunge, allgemeine eitrige Bauchfellentzündung infolge Mastdarmdurchlöcherung.
1504	Weingarten, T., Musketier.	Fleischgeschwulst (Sarkom) des rechten Hodens. — Auf eine Beschädigung beim Turnen Anfang Juli 1906 zurückgeführt. — Schwellung und Schmerzen im rechten Hoden.	11. August 1906. Ausschälung der faustgroßen Geschwulst des rechten Hodens und Nebenhodens. — 8. Oktober 1906. Entfernung einer walnußgroßen Geschwulst am Samenstrangstumpf. Hohe Abtragung des Samenstrangs. Naht. Glatte Heilung. Feste Narbe.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1505	Stuttgart, D., Hilfshoboist (Unteroffizier).	Geschwulst (Sarkom) der rechten Niere. Erkältung. — 12. Juli 1906. — Häufige Blutungen aus der rechten Niere.	1. Februar 1907. Entfernung der rechten Niere mit schrägem Lendenschnitt. Ausstopfung, teilweise Naht, trockener Verband. Ungestörte Heilung. Auftreten von Geschwülsten an anderen Stellen des Körpers.	Gestorben am 29. April 1907. Leichenbefund: Zahlreiche Geschwulstknoten im Brustfell beiderseits, in den Lymphdrüsen vor der Lendenwirbelsäule, im Kreuzbein, im rechten Darmbein und in der unteren großen Hohlblutader.
1506	Metz, H., Obergefreiter.	Sarkom des Mastdarms. Ursache unbekannt. — Etwa 18. Juni 1906 erste Krankheitserscheinungen. — Wunsch des Kranken.	11. Juli 1906. Ausschneidung des Mastdarms mit Levy-Schlangeschem Türflügelschnitt und zeitweiliger Aussägung des Kreuzbeins. Das abgetragene Stück war vom After gemessen 14 cm lang. Trockene Wundbehandlung. Spülungen. Verzögerung der Heilung durch Bildung eines Eiterherdes zwischen der vorderen Mastdarmwand und Blase. Befund bei Entlassung am 18. Dezember 1906: Die Kreuzbeinwunde war bis auf einen schmalen Granulationsstreifen verheilt. Mastdarmfistel, die jedoch nur flüssigen Kot durchließ, während geformter durch den After entleert wurde.	Geheilt. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
1507	Wesel, H., Sergeant.	Fleischgeschwulst (Sarkom) am linken Schienbein. Stoß gegen den linken Unterschenkel. — Zeitpunkt unbekannt. — Bösartigkeit der Geschwulst.	2. Februar 1907. Absetzung des linken Unterschenkels nach Gritti. Äther. Befestigung der Kniescheibe mittels eines durch die Haut getriebenen Nagels. Naht. Glatte Heilung. Tragfähiger Stumpf. Gang mit künstlichem Bein ohne Stock. Kein Auftreten von Geschwulstknoten an anderen Stellen.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1508	Danzig, G., Gefreiter.	Sarkom am oberen Ende des rechten Wadenbeins. Fall auf der Treppe. — Juli 1906. — Bösartigkeit der Geschwulst.	11. Februar 1907. Absetzung des rechten Oberschenkels zwischen mittlerem und unterem Drittel, nach Freilegung der faustgroßen, am oberen Ende des Wadenbeins hinten fest aufsitzenden Geschwulst. Da Ausschneiden im Gesunden unmöglich war, Stumpfbildung nach Bunge. Nachblutung. — 27. April 1907. Stumpfverkürzung (Reamputation). Heilung unter Eiterung. Im Juli 1907 traten Geschwulstherde in den Lungen auf, die auf den rückläufigen und den sympathischen Nerven drückten (N. recurrens vagi und sympathicus). — Am 9. August 1907 in sehr verfallenem Zustande auf Wunsch der Eltern in die Heimat entlassen.	Gestorben am 20. August 1907.
1509	Magdeburg, B., Musketier.	Auslöffelung einer weichen Geschwulst aus einer Knochenhöhle (Cyste) im linken großen Rollhügel. Dumpfe Schmerzen nach einem Fall im Oktober 1905. Befürchtung eines Bruches (Spontanfraktur). Geschwulst durch Röntgenbild nachgewiesen.	26. Februar 1907. Hautschnitt über den nicht aufgetriebenen großen Rollhügel; Zurückschieben der Weichteile mit der Beinhaut Fortnahme einer dünnen Knochenschicht, hinter der sich braunrote schwammige Massen in einer mit braunroten Wucherungen ausgekleideten Höhle fanden. Abmeißelung der seitlichen Höhlenwände, bis sich die Weichteile überall glatt anlegen konnten. Heilung in 4 Wochen unter Eiterung. Guter Gang mit dem Stock. Behinderung beim Abspreizen des Beins, die schon vorher bestanden hatte. Mikroskopisch erwiesen sich die Geschwulstmassen als Sarkomgewebe mit Riesenzellen.	Geheilt. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
1510	Straßburg i. E., P., Fahrer.	Fleischschwammgeschwulst (Sarkom) am rechten Oberschenkel. Ursache unbekannt. — 2. November 1906. — Rasches Wachstum der Geschwulst am Oberschenkel.	14. November 1906. Umschneidung der Geschwulst in gesunder Haut und Wegnahme mit der Muskulatur bis auf den Knochen. Teilweise Naht. Ausstopfung. Rasche Heilung der Wunde bis auf eine Stelle, die durch Hautüberpflanzung geschlossen wurde. Nach einiger Zeit Zeichen eines Lungenherdes.	Gestorben am 15. Februar 1907. Leichenbefund: Ausgedehnte Sarkomherde in der rechten Lunge, an den Rippen, im Brustbein und am Schädel. Am Bein kein örtlicher Rückfall.
1511	Straßburg i. E., R., Musketier.	Fleischschwammgeschwulst (Sarkom) am rechten Unterschenkel. Ursache unbekannt. — 5. August 1907. — Bösartige Geschwulst.	7. August 1907. Entfernung einer Geschwulst am rechten Unterschenkel. Schleichsche Betäubung. Umschneidung der Geschwulst und Wegnahme mit der Muskelbinde. Heilung durch erste Verklebung. Feste reizloseNarbe.	Geheilt. Dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
1512	Dresden, W., Oberleutnant.	Fleischschwammgeschwulst (Sarkom) am Oberkiefer. Einbruch des Oberkiefers infolge Sturz mit dem Pferde in China Dezember 1900. — Beginn Sommer 1903. — Vom Januar bis November 1904 waren bereits die Oberkieferausschneidung und 3 Operationen wegen Rückfalls ausgeführt. Neuer Rückfall.	9. Februar 1905. Auslösung der Geschwulst nach Schnitt durch die Mitte der Oberlippe, der um den linken Nasenflügel herum verlängert wurde. Aufklappen des Weichteillappens, Abmeißeln der Zahnfortsätze der beiden linken Schneidezähne, des Gaumenfortsatzes des linken Oberkiefers und eines Stückes vom Pflugscharbein. Heilung durch Granulationsbildung. — 11. April 1906. Typische Ausschneidung des Restes vom linken Oberkiefer. Naht der Hautwunden, Ausstopfung. Heilung unter Eiterung. — 15. Juni und 11. Juli 1906 Abtragung erneuter Rückfälle und tiefe Verschorfung derselben in Chloroformbetäubung. Ein Oberkieferersatzstück ermöglichte das Sprechen und Essen. — Im März und Mai 1907 nochmalige Entfernung großer Geschwulstmassen. Später beiderseitige Blindheit. (Herde im Gehirn?) — Der Operierte nahm im Herbst 1906 seinen Abschied.	Ungeheilt.
1513	Altona, L., Kanonier.	Fleischschwammgeschwulst (Sarkom) der linken Oberkieferhälfte. Ursache unbekannt. — Anfang Juli 1906. — Schnelles Wachstum.	20. Juli 1906. Aussägung der linken Oberkieferhälfte nach Dieffenbach. Nach Unterbindung der äußeren Halsschlagader (Carotis externa sin.) Entfernung von erkrankten Drüsen. Naht. Ausstopfung. Guter Heilungsverlauf. Mit Gaumenersatzstück gute Gebrauchsfähigkeit.	Geheilt. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
1514	Straßburg i. E., L., Musketier.	Fleischschwammgeschwulst (Sarkom) hinter dem linken Auge. Ursache unbekannt. — 28. Januar 1907. — Verdacht einer bösartigen Geschwulst.	27. März 1907. Geschwulstentfernung. Chloroform. Umklappen der äußeren Augenhöhlenwand nach der Methode von Krönlein. Ausschneidung einer etwa walnußgroßen, von der Knochenhaut der unteren Augenhöhlenwand ausgehenden Geschwulst. Naht, dünner Tampon. Fieberfreier Verlauf, gute Wundheilung. $^1/_3$ Sehschärfe auf dem operierten Auge; Augenbewegung beschränkt; bei Bewegungen Auftreten von Doppelbildern.	Geheilt. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
1515	Ludwigsburg, J., Feldwebel.	Kropf. Ursache unbekannt. — Seit 8 Jahren. — Bemerkt Atemnot.	15. November 1906. Ausschneidung der rechten Schilddrüsenhälfte mit Kocherschem Kragenschnitt. Entfernung der rechten Hälfte der Schilddrüse. Naht. Am Tage nach der Operation hohes Fieber, Gefäßverstopfung im linken Arm, (septische) Lungenentzündung. Collargoleinspritzung ohne Erfolg. Verstopfung von Gehirngefäßen (Embolie).	Gestorben am 25. November 1906.
1516 bis 1530	Außerdem wurden noch 15 Kropfoperationen ausgeführt, in Ulm (8), Mülhausen i. E. (3), Straßburg i. E. (2), Metz (2). 12 mal unter Anwendung des Kragenschnittes nach Kocher, 2 mal eines bogenförmigen Schnittes am vorderen Rand des Kopfnickers und 1 mal eines Schrägschnittes. Mit letzterem wurde bei einem Sergeanten in Metz der Mittel- und der rechte Seitenlappen der Schilddrüse entfernt. In Mülhausen i. E. wurde aus dem rechten Lappen ein Knoten und aus dem Mittellappen ein keilförmiges Stück herausgenommen. Bei 7 Kranken wurde ein Seitenlappen fortgenommen, in Ulm zugleich mit einer hinter dem Brustbein gelegenen Cyste, die auf die Luftröhre drückte. Stücke aus beiden Seitenlappen wurden bei 2 Kranken in Mülhausen i. E. entfernt. Bei den übrigen Kranken handelte es sich nur um Knoten oder Cystenentfernungen (Ulm, Straßburg i. E. [2], Metz). Bei 14 Kranken bestanden Atembeschwerden. Alle Operierten wurden geheilt und dienstfähig. In Ulm trat bei einem Musketier am 2. Tage nach der Operation eine Lungenentzündung hinzu, die sich bald löste.			15 geheilt. 15 dienstfähig.
1531	Hannover, S., Füsilier.	Blasenwurm (Echinococcus) der Lunge und Leber. — 21. Dezember 1904. — Aushusten von Blasen des Blasenwurmes in großen Mengen.	15. September 1905. Bauchschnitt in der rechten Oberbauchgegend. Die Leberoberfläche war mit der Bauchwand verklebt. Durch Probestiche in die Leber war die Blase nicht auffindbar. Ausstopfung. — 16. März 1906. Nach Stovaineinspritzung in den Rückenmarkskanal Aussägung eines 8 cm langen Stückes der 9. und 10. Rippe in der rechten hinteren Achsellarlinie. Eröffnung des Bauchfells. Freilegung der Leber. Herd nicht auffindbar. Schluß des Bauchfells. Aussägung aus der 7. und 8. Rippe (hinten), Freilegung einer Höhle von 7 cm Durchmesser, die mit einer gelblichen, stinkende Bläschen enthaltenden Flüssigkeit gefüllt war. In die Höhle mündete ein größerer Luftröhrenast. Ausstopfung. Heilung mit einer Fistelöffnung, aus der täglich ungefähr 200 ccm Galle entleert wurden. Eine Verbindung der Höhle mit der Leber war nicht aufzufinden.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1532	Auch in Cosel wurde ein Blasenwurm durch Bauchschnitt aus der Leber entfernt. Wundverlauf ungestört. Wegen Beschwerden im Unterleib dienstunbrauchbar mit Versorgung.			1 geheilt. 1 dienstunbrauchbar mit Versorgung.

G. Übersicht über die im Jahre 1906/07 in den hygienisch-chemischen Untersuchungsstellen der Armee ausgeführten chemischen Untersuchungen.

Bezeichnung der untersuchten Gegenstände	Zahl der Untersuchungen																				Zahl der Beanstandungen																				Summe der	
	Kaiser Wilhelms-Akademie	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. u. XIX. (1. u. 2. K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	Kaiser Wilhelms-Akademie	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. u. XIX. (1. u. 2. K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	Untersuchungen	Beanstandungen
I. Nahrungs- und Genußmittel sowie Gebrauchsgegenstände.																																										
Abdichtungsmasse für Konservenbüchsen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Abwasser und Flußwasser	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	25	1	—	—	65	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	99	3
Alkoholfreie Getränke	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—
Aluminiumgeräte	—	—	4	—	—	—	43	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	43	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47	47
Arzneimittel u. Chemikalien	—	564	232	139	315	317	263	146	492	81	503	144	137	—	191	295	304	191	103	380	—	7	8	8	—	—	4	1	6	—	9	2	4	—	17	6	2	—	3	—	4797	77
Backwaren	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	6	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	17	2
Bier	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—
Blei	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
Bodenwichse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	9	4
Butter	—	9	47	26	36	23	20	68	22	39	20	28	42	79	—	22	155	22	33	33	—	2	12	4	4	1	1	1	1	1	—	—	6	11	—	2	23	3	5	3	724	80
Cementfußboden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Desinfektionsmittel	2	10	4	—	—	5	11	—	—	28	—	—	—	—	20	—	—	—	19	11	2	2	1	—	—	—	2	—	—	7	—	—	—	—	2	—	—	—	11	4	110	31
Dörrgemüse	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	—
Dörrobst	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	9	2
Eikonserven	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
Eiweißpräparate	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1
Essig und Essigessenz	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	2	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	10	6
Farben und Farbstoffe	—	3	—	6	—	—	—	—	3	—	—	10	—	—	1	—	7	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	—
Feldflasche aus Vulkanit	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Fette und Öle	6	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	25	—	6	—	2	16	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	1	—	2	1	—	—	8	81	21
Fleisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	5	—	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	14	2
Fleischbrühe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Fleisch- und Hefeextrakte	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	1
Fleischkonserven	26	—	—	—	12	—	—	—	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	63	—
Frostschutzmittel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Fruchtsäfte und Essenzen	10	—	—	—	—	—	—	—	10	—	31	—	1	1	—	36	—	—	—	7	1	—	—	—	—	—	—	—	5	—	18	—	—	—	—	7	—	—	—	4	96	35
Fußschweißmittel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—
Gemüsekonserven	60	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	18	6	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	89	2
Gewürze	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	9	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—	19	4
Geheimmittel	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Grieß und Grütze	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	6	—	13	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	28	1
Holz	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Honigersatz »Hona«	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Ilovit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Imprägnierungsmittel	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Indiafaser	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Käse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	—
Kaffee	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—
Kaffeesurrogat	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—
Kakao und Schokolade	16	2	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	2	14	—	—	6	3	8	1	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	56	7
Kartoffeln	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—
Katgut	—	4	—	—	—	3	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—
Kautschukwaren	—	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45	18
Kesselstein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Kochsalz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	1
Kraftsuppe	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Leder	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Lederfett	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1
Lederkolben	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Lederschwärze	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Legierungen	—	—	—	—	—	—	—	—	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	2
Leim	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Leinölfirnis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
Limonaden	—	1	—	18	16	—	—	—	10	—	29	—	—	—	—	—	41	4	—	15	—	1	—	2	2	—	—	—	5	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	134	35
Lötmetall	—	3	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	2
Marmeladen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Mehl	10	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	17	—	—	13	—	24	4	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	73	2
Melasse	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—

Zahl der Untersuchungen

Bezeichnung der untersuchten Gegenstände	Kaiser Wilhelms-Akademie	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. u. XIX. (1. u. 2. K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps
Metallstempel	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Milch	—	146	98	110	9	303	75	273	88	158	25	40	61	48	178	27	220	96	166	70
Milchpräparate	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Mineralwasser	—	17	—	—	56	48	—	—	17	—	16	16	30	—	—	18	53	11	2	13
Zutaten zur Mineralwasserbereitung	—	—	—	7	4	48	—	—	—	28	7	—	36	—	—	—	—	—	—	—
Naphthalin	—	—	4	1	—	—	—	—	5	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Nickelschalen	—	—	—	83	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nudeln	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	2	—	13	—
Ösen für Schuhe	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—
Petroleum	—	12	10	35	—	—	9	—	17	—	13	2	3	3	—	1	10	—	—	—
Portepees	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—
Putzmittel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Reinigungsmittel für Rohrleitungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Reis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	13	—
Rostschutzmittel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—
Roßhaare	—	32	3	20	—	1	30	10	45	—	56	10	3	43	—	12	7	5	39	—
Sago	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	8	—
Salbe	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Salmiakgeist	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Salzsäure (rohe)	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schlauchproben	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schmieröle und -Fette	—	—	—	5	—	—	—	1	9	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	48
Schnupftabak	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Seide	—	5	—	1	—	5	5	—	—	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Seidenpapier	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Seife	—	69	—	41	19	—	17	15	17	4	4	33	11	2	—	18	21	4	23	—
Seifenpulver	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	7	—	1	—	—	—	3
Soda	—	6	1	17	3	—	4	4	—	—	1	9	—	1	—	8	—	—	5	—
Spirituosen	—	—	—	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2
Stärke	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stearinkerzen	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stempeltinte	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Stoffproben	2	24	33	3	19	13	22	9	19	21	12	21	116	—	11	15	16	17	57	—
Tapete	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Tee	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Terpentinöl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Tressen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—
Verbandstoffe	—	37	27	76	40	50	71	2	113	14	93	66	56	—	2	47	38	64	25	67
Verzinnungen	25	—	17	9	3	28	30	22	55	—	70	11	3	—	—	4	80	35	—	33
Wachs	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wachskerzen	—	7	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wasser	14	358	46	232	126	60	49	21	132	141	82	157	159	15	413	55	135	123	73	110
Wein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	5	—	13	—	1	1
Weißblech	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
Weizenkleie	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wurst	—	—	—	4	6	2	3	—	19	—	—	3	—	3	48	1	149	11	2	133
Zelthäute	—	—	—	—	1	—	1	—	12	—	—	—	11	—	2	2	—	—	—	—
Zinn	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6
Zucker	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	1
Zuckercouleur	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	188	1365	528	900	689	914	691	584	1128	524	1023	603	674	361	955	566	1344	604	636	1008

Zahl der Beanstandungen / **Summe der Untersuchungen und Beanstandungen**

Bezeichnung der untersuchten Gegenstände	Kaiser Wilhelms-Akademie	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. u. XIX. (1. u. 2. K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	Summe der Untersuchungen	Summe der Beanstandungen
Metallstempel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Milch	—	—	18	17	1	26	10	17	11	3	4	—	6	—	102	—	27	7	37	10	2191	296
Milchpräparate	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
Mineralwasser	—	1	—	—	14	2	—	—	8	—	4	—	2	—	—	2	6	—	—	2	297	41
Zutaten zur Mineralwasserbereitung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	130	—
Naphthalin	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	3
Nickelschalen	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	83	10
Nudeln	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	28	8
Ösen für Schuhe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	1
Petroleum	—	1	—	17	—	—	—	—	12	—	5	—	—	1	—	—	2	—	—	—	115	38
Portepees	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	1
Putzmittel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Reinigungsmittel für Rohrleitungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Reis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—
Rostschutzmittel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	11	4
Roßhaare	—	5	—	11	—	—	—	6	22	—	42	—	—	—	—	—	—	—	7	—	316	93
Sago	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	9	8
Salbe	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
Salmiakgeist	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1
Salzsäure (rohe)	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1
Schlauchproben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Schmieröle und -Fette	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	69	39
Schnupftabak	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Seide	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	2
Seidenpapier	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Seife	—	12	—	30	8	—	3	6	9	—	—	5	8	—	—	9	—	1	18	—	298	109
Seifenpulver	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	17	7
Soda	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	59	2
Spirituosen	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	51	3
Stärke	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Stearinkerzen	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1
Stempeltinte	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1
Stoffproben	—	—	5	—	2	—	—	—	2	3	—	1	5	—	5	—	5	—	6	—	430	34
Tapete	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Tee	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Terpentinöl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Tressen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	30	3
Verbandstoffe	—	1	—	15	—	4	—	—	23	4	8	—	—	—	—	—	12	2	—	—	888	69
Verzinnungen	—	—	3	1	—	9	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	8	1	—	3	425	35
Wachs	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1
Wachskerzen	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	5
Wasser	—	—	13	34	9	11	—	—	15	7	13	4	54	3	8	10	12	36	4	2	2501	235
Wein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	17	1
Weißblech	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	—
Weizenkleie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—
Wurst	—	—	—	1	3	—	—	—	12	—	—	—	—	2	—	1	30	—	—	8	384	57
Zelthäute	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29	—
Zinn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—
Zucker	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—
Zuckercouleur	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Summe	6	62	65	157	45	54	65	33	146	26	140	22	85	32	142	42	133	56	112	79	15285	1502

II. Andere Untersuchungen.

Zahl der Untersuchungen

Bezeichnung der untersuchten Gegenstände	Kaiser Wilhelms-Akademie	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. u. XIX. (1. u. 2. K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps
Bekleidung auf Blut	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gas und Luft	101	8	—	—	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43	—	—
Gift	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Messer auf Blut	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Physiologisch-chemische Untersuchungen	70	74	43	32	106	74	96	129	69	31	3	60	122	1	64	9	78	40	39	1
Toxikologische Untersuchungen	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	1	—	2	—	1	—	—
Summe	171	86	43	32	106	78	96	133	69	36	9	60	122	2	64	12	78	84	39	2

Zahl der Beanstandungen / **Summe der Untersuchungen und Beanstandungen**

Bezeichnung der untersuchten Gegenstände	Kaiser Wilhelms-Akademie	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. u. XIX. (1. u. 2. K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	Summe der Untersuchungen	Summe der Beanstandungen
Bekleidung auf Blut	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—
Gas und Luft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	160	—
Gift	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Messer auf Blut	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Physiologisch-chemische Untersuchungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1141	—
Toxikologische Untersuchungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—
Summe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1322	—

1502 = 9,82 % der untersuchten Nahrungs- und Genußmittel sowie Gebrauchsgegenstände waren zu beanstanden.

Bei den Aluminiumgegenständen wurden zunächst auf der äußeren blanken Metallseite weiße blinde Flecke beobachtet, in denen das Metall pulverförmig zerfiel, so daß schließlich eine Durchlöcherung des Aluminiumbleches stattfand. Der Aluminiumgehalt betrug 99 % nebst Spuren von Silizium und Eisen.

Von 724 Butterproben entsprachen 80 nicht den Anforderungen. Beimischungen von fremden Fetten, zu geringer Fettgehalt, hoher Wassergehalt oder hoher Säuregrad, auch zu hoher Gehalt an Kochsalz waren die Gründe, aus denen die beanstandeten Proben zurückgewiesen werden mußten.

Von 110 untersuchten Desinfektionsmitteln waren 31 minderwertig.

2 Dörrobstproben enthielten erhebliche Mengen schweflige Säure.

1 Eiweißpräparat, das von einem Metzger bei der Wurstbereitung Verwendung gefunden hatte, wurde beanstandet, abgesehen davon, daß ein derartiger Zusatz überhaupt unzulässig ist.

6 Essigproben mußten teils wegen zu geringen Essigsäuregehalts, teils wegen eines Gehalts an Mineralsäuren beanstandet werden.

Zur Herstellung von Feldflaschen war ein als Vulkanit bezeichnetes Erzeugnis verwendet worden. Die Grundmasse bestand aus Papier, das in 15 Lagen fest zusammengepreßt war. In 100 Teilen waren enthalten: Tonerde 0,1211, Eisenoxyd 0,1005, Zinkoxyd 0,1412. Da die Flaschen nicht dicht waren und sich nicht einwandfrei reinigen ließen, konnten sie für Zwecke der Heeresverwaltung nicht in Frage kommen.

2 als Olivenöl gelieferte Proben erwiesen sich als Sesamöl, 5 weitere Proben waren als Gemische von Olivenöl und Sesamöl anzusprechen, 1 Probe war mit Mohnöl, 5 andere mit Erdnußöl versetzt. 1 Schmalzprobe enthielt 4,6 % Wasser, bei 5 Proben wurden Zusätze von Baumwollsamenöl festgestellt, 2 Fleischproben enthielten schwefligsaure Salze. Wiederholt sind sogenannte „flüssige Fleischextrakte, Bouillonextrakte“ zur Einführung für die Truppen- und Lazarettküchen angeboten worden. Die Untersuchung ergab meistens, daß die Zusammensetzungen die Bezeichnung „Fleischextrakt“ nicht beanspruchen konnten und daß sie als sogenannte „Suppenwürzen“ anzusprechen waren. Abgesehen davon, daß gewöhnlich der Preis unverhältnismäßig hoch war, müssen die Lieferungen derartiger Erzeugnisse einer ständigen sorgfältigen Überwachung und Untersuchung unterworfen werden, da für den Käufer nachteilige Schwankungen in der Zusammensetzung nicht ausgeschlossen sind. Untersuchungen über den Einfluß von Fleisch- und Hefeextrakten auf die qualitative und quantitative Zusammensetzung des Magensaftes haben ergeben, daß die Absonderung des Magensaftes durch Fleischextrakt in höherem Maße angeregt wird als durch Hefeextrakte, weiterhin, daß der Säuregrad des Magensaftes kein gleichmäßiger ist, und daß der Säuregrad bei Einnahme von Fleischextrakt stets größer ist als bei Einnahme von Hefeextrakten. Die Ergebnisse sind ausführlich im Archiv für Hygiene, Band 61, niedergelegt.

35 Fruchtsäfte und Essenzen mußten zurückgewiesen werden; sie enthielten teils unerlaubte Frischhaltungsmittel, teils erwiesen sie sich als Kunstgemische, die unter Verwendung von Teerfarbstoffen und Fruchtäthern hergestellt waren.

2 Gemüsekonserven waren verdorben, 4 Gewürzproben waren minderwertig. 1 Schokoladenpulver enthielt 69,8 % Rohrzucker und 7,5 % Stärke; 2 Kakaoproben enthielten Weizenmehl, 1 Probe 8,59 % Asche.

Im Hauptsanitätsdepot ist ein Verfahren ausgearbeitet worden, nach dem der Kautschukgehalt der Gummigegenstände ermittelt und Schlüsse auf den Vulkanisationsgrad der Gummigegenstände gezogen werden können. 18 der untersuchten Gummigegenstände mußten wegen des geringen Kautschukgehalts als ungeeignet für die Zwecke der Heeresverwaltung bezeichnet werden.

Ein Lederfett wurde wegen des hohen Wassergehalts (59,11 %) als minderwertig zurückgewiesen.

Die beanstandeten Legierungen und Lötmetalle hatten zu hohen Bleigehalt.

Eine Durchtränkungsflüssigkeit zum Wasserdichtmachen fertiger Kleidungsstücke enthielt in 100 Teilen: Natron (Na_2O) 0,575, Tonerde (Al_2O_3) 0,82, Schwefelsäure (SO_3) 1,02, Essigsäure 0,61, Abdampfrückstand 4,67, Glührückstand 2,39.

Die zurückgewiesenen Limonaden stellten Mischungen dar, die unter Verwendung von Teerfarbstoffen und Fruchtäthern hergestellt waren; in 2 Proben wurden auch künstliche Schaummittel nachgewiesen.

Von 2191 Milchproben mußten 296 Proben beanstandet werden. Die beanstandeten Proben waren teilweise gewässert oder entrahmt, teilweise gewässert und entrahmt.

41 Mineralwasserproben mußten zurückgewiesen werden, weil bei ihrer Herstellung nicht einwandfreies Wasser oder nicht einwandfreie Salze verwendet worden waren.

Die Nudelproben waren wegen der künstlichen Färbung zu beanstanden.

Bei den zurückgewiesenen Petroleumproben war die Herzfraktion zu gering, einige Proben waren außerdem wasserhaltig oder zeigten erheblichen Bodensatz.

Die beanstandeten Portepees und Tressen hatten zu niedrigen Feinsilbergehalt.

Die zurückgewiesenen Roßhaarproben mußten entweder wegen künstlicher Färbung beanstandet werden, oder sie entsprachen nicht den zum Verdingungstermin vorgelegten Mustern.

Die Rostschutzmittel erfüllten nicht den beabsichtigten Zweck, da die mit ihnen behandelten Gegenstände trotzdem Rostbildung zeigten.

Die Sagoproben bestanden aus Kartoffelstärke, während sie nach den Lieferungsbedingungen dem Marke der Sagopalme entstammen sollten.

Die beanstandeten Schmieröle entsprachen nicht den Lieferungsbedingungen. 2 Proben Nähseide hatten nicht die erforderliche Festigkeit.

Die zurückgewiesenen Seifenproben enthielten zum Teil erhebliche Stärkezusätze (bis 14 %), wodurch großer Wassergehalt und entsprechend geringer Fettsäuregehalt bedingt waren. Unerlaubte Füllmittel sowie freies Alkali waren bei anderen Proben Grund zur Beanstandung. In einigen Seifenpulvern konnten Fettsäuren überhaupt nicht festgestellt werden; andere enthielten nur geringe Mengen hiervon, so daß die Zusammensetzungen nicht als Seifenpulver angesprochen werden konnten.

1 Stearinkerze enthielt 50 % Ceresin; 5 Proben Wachskerzen entsprachen hinsichtlich des Schmelzpunktes, der nicht unter 52° liegen sollte, nicht den Lieferungsbedingungen.

1 Stempeltinte mußte wegen erheblichen Gehalts an freier Säure, die beim Stempeln von Wäsche auf die Haltbarkeit des Gewebes nachteilig eingewirkt haben würde, zurückgewiesen werden.

Die beanstandeten Stoffproben entsprachen wegen des hohen Schlichtegehalts oder wegen des Gehalts an freier Säure nicht den Lieferungsbedingungen; auch waren die zum Wasserdichtmachen der Gewebe benutzten Durchtränkungsmittel einige Male nicht als einwandfrei anzusehen.

Untersuchungen über vergleichende Echtheitsbestimmungen von Baumwollstoffen, die a) mit Indigo, b) mit einem blauen Schwefelfarbstoff, c) mit einem blauen Indanthrenfarbstoff gefärbt waren, haben ergeben, daß der Indanthrenfarbstoff hinsichtlich der Echtheit auf der Faser, dem Indigo und dem blauen Schwefelfarbstoff überlegen ist. Die Untersuchungen sind im Heft 38 der Veröffentlichungen aus dem Gebiete des Militär-Sanitätswesens zusammengestellt.

1 Tapete enthielt Arsenverbindungen.

Von 425 geprüften Verzinnungen der Menagegeschirre usw. entsprachen 35 wegen zu hohen Bleigehalts des Lotes oder der Verzinnung nicht dem Gesetze über den Verkehr mit blei- und zinkhaltigen Gegenständen.

Die zurückgewiesenen Verbandstoffe erfüllten nicht die hinsichtlich der Zusammensetzung und der Güte an sie zu stellenden Anforderungen.

Bei den beanstandeten Wurstproben gaben erhebliche Stärkezusätze, hoher Wassergehalt, Vorhandensein von Frischhaltungsmitteln und von künstlichen Farbstoffen den Grund zur Beanstandung.

Versuche, in den vorschriftsmäßigen Konserven von Bohnen, Erbsen und Linsen den Nährwert durch Zusatz von Hefeextrakten zu erhöhen, haben ergeben, daß solche Extrakte, z. B. Siris und Ovos, die Haltbarkeit der Konserven ungünstig beeinflussen. Auch ist festgestellt worden, daß die Konserven ohne derartige Zusätze besser schmecken.

Die bei Fleischkonserven beobachtete Auftreibung der Büchsen, die durch Einwirkung der in der Fleischbrühe enthaltenen Säuren auf das Eisen infolge der ungenügenden Verzinnung des Büchsenmaterials entstanden war, wurde weiter verfolgt und die einzelnen Umsetzungsprodukte weiter untersucht. Dabei wurde eine Zunahme der Gasbildung (Mengen von 36,4 bis 80 ccm in einer Büchse) beobachtet. Das Gas enthielt 54,27 bis 80,6 % Wasserstoff neben Kohlensäure und Sauerstoff. An den Büchsenwandungen und am Boden der Büchsen wurde ein körniger Ansatz gefunden, der hauptsächlich aus phosphorsaurem Eisenoxydul bestand. An den Deckeln einzelner Büchsen wurde stellenweise die Bildung eines weißen käsigen Belags aus basischem Zinnchlorür sowie eines schwarzen Belages von Schwefeleisen beobachtet. In dem Büchseninhalt wurden in 1000 g 10 bis 36 mg Zinn gefunden.

Bei den toxikologischen Untersuchungen wurde einmal Morphium und einmal Quecksilber nachgewiesen.

H. Zusammenstellung der wichtigeren, in der Zeit vom 1. Oktober 1906 bis 30. September 1907 erlassenen, hygienische Maßnahmen betreffenden Verfügungen.

Anlage 1.

Kriegsministerium.
Nr. 792/9. 06. M A.

Berlin W. 66, den 13. 10. 1906.
Leipzigerstr. 5.

Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat mit diesseitigem Einverständnis im Verfolg des preußischen Gesetzes über die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten vom 28. August 1905 neue Sonderanweisungen für die Bekämpfung der Diphtherie, der übertragbaren Genickstarre, des Kindbettfiebers, der Körnerkrankheit, der übertragbaren Ruhr, des Scharlachs, Typhus, Milzbrandes und Rotzes erlassen (welche nur für preußische Gebietsteile des Bereichs der Heeresverwaltung Geltung haben).

Die Anweisungen sind in amtlicher Ausgabe in der Verlagsbuchhandlung von Richard Schoetz, Berlin SW., Wilhelmstraße 10, zum Preise von je 0,25 bis 0,40 Mark (bei Abnahme von 200 Exemplaren) erhältlich. Ihre Beschaffung für die militärischen Dienststellen (einschließlich der zugehörigen Sanitätsoffiziere) ist aus den Fonds für allgemeine Unkosten, oder wo solche nicht bestehen, aus sonst verfügbaren Selbstbewirtschaftsfonds — ausgenommen Ersparnisfonds — zu bestreiten.

Nach Maßgabe dieser Anweisungen liegt die Ermittlung der Krankheit und die Ausführung der zu ergreifenden Schutzmaßregeln den Militärbehörden ob, insoweit davon betroffen werden:

A. bei Diphtherie, Genickstarre, Körnerkrankheit, Ruhr, Scharlach, Typhus, Milzbrand, Rotz:
   1. dem aktiven Heere angehörende Militärpersonen,
   2. in militärischen Dienstgebäuden untergebrachte Personen,
   3. marschierende oder auf dem Transporte befindliche Militärpersonen und Truppenteile des Heeres sowie ihre Ausrüstungsstücke und Gebrauchsgegenstände,
   4. ausschließlich von der Militärverwaltung benutzte Grundstücke und Einrichtungen;

B. beim Kindbettfieber:
   1. Personen, welche in militärischen Dienstgebäuden untergebracht sind,
   2. ausschließlich von der Militärverwaltung benutzte Grundstücke und Einrichtungen.

Hinsichtlich der wechselseitigen Benachrichtigung der Militär- und Polizeibehörden ist vereinbart worden:

I. bei Typhus und Rotz:
   daß seitens der Ortspolizeibehörden usw. jeder erste Fall sowie das erste Auftreten des Verdachts dieser Krankheiten, ferner wöchentliche Zahlenübersichten der neu festgestellten Erkrankungs- und Todesfälle nebst Angaben über Wohnung, Erkrankungsort (Gebäude), Arbeitsstätte des Erkrankten der zuständigen Militärbehörde (vgl. kriegsministerielle Verfügung vom 11. 11. 1905 Nr. 377/11. 05. M A.) mitgeteilt werden, — und daß seitens der letzteren von allen in ihrem Dienstbereiche vorkommenden Erkrankungen und Todesfälle sowie von dem Auftreten des Verdachts dieser Krankheiten an die für den Aufenthaltsort des Erkrankten zuständige Ortspolizeibehörde Mitteilung zu machen ist;

II. bei Diphtherie, Genickstarre, Körnerkrankheit, Ruhr, Scharlach, Milzbrand:
   daß gleiche wechselseitige Mitteilungen wie zu I, jedoch ohne Berücksichtigung der Verdachtsfälle (bei der Körnerkrankheit naturgemäß auch nur mit Berücksichtigung der Erkrankungen), erfolgen;

III. beim Kindbettfieber:
   daß seitens der Ortspolizeibehörde jeder in zivilärztlicher Behandlung befindliche Fall, welcher in militärischen Dienstgebäuden untergebrachte Personen betrifft, der zuständigen Militärbehörde, — und daß seitens der letzteren von allen Erkrankungen und Todesfällen, welche in militärischen Dienstgebäuden untergebrachte Personen betreffen, nach dem in Anlage 2 der Anweisung über Kindbettfieber (H. 3) angegebenen Muster an die zuständige Ortspolizeibehörde Mitteilung gemacht wird.

Das Königliche Generalkommando wird hiernach ergebenst ersucht, das Weitere zu veranlassen.

v. Einem.

An
sämtliche Königliche Generalkommandos
(ohne XIV., XV., XVI. Armeekorps).

Anlage 2.

Kriegsministerium.
Nr. 1355/12. 06. M A. Berlin W. 66, den 20. 3. 1907.
Leipzigerstr. 5.

Dem Königlichen Generalkommando übersendet das Kriegsministerium anliegend ergebenst eine Zusammenstellung von allgemeinen für die Verhütung und Bekämpfung der übertragbaren Genickstarre im Heere zu beobachtenden Grundsätzen und Maßnahmen, sowie von besonderen Maßnahmen, die in einem Standorte zu treffen sind:

a) beim Vorkommen von Genickstarreerkrankungen in der Zivilbevölkerung,
b) beim Vorkommen erster Fälle in der Militärbevölkerung,
c) bei etwaiger weiterer (epidemischer) Ausbreitung der Genickstarre in der Militärbevölkerung.

Dieser Zusammenstellung liegen die Ergebnisse eines Ende vorigen Jahres im Wissenschaftlichen Senat an der Kaiser Wilhelms-Akademie abgehaltenen Beratung zugrunde, in der unter Berücksichtigung neuerer Forschungen und Beobachtungen über die Lebensbedingungen des Genickstarrekeimes und über seine Übertragungsweise, sowie auch in Anlehnung an die vom Herrn Minister der geistlichen usw. Angelegenheiten für die Bekämpfung der übertragbaren Genickstarre erlassene Sonderanweisung, die im Heere zu ergreifenden Maßregeln hauptsächlich nach der Richtung einer bestimmteren Fassung und Vereinfachung Erörterung gefunden haben. Vereinfachungen sind namentlich hinsichtlich der Zeitdauer für Absonderung und Beobachtung Ansteckungsverdächtiger und für die Meidung der einer Verseuchung verdächtigen Häuser, Gehöfte, Ortschaften usw., ferner hinsichtlich des Umfangs der auszuführenden Desinfektionen und hinsichtlich des Erfordernisses einer Räumung von Truppenunterkünften für berechtigt erachtet worden.

Das Königliche Generalkommando wird hiernach ergebenst ersucht, das Weitere gefälligst zu veranlassen.

Bemerkt wird noch, daß in Übereinstimmung mit der Ansicht des Wissenschaftlichen Senats zur Klärung der für die Verhütung der Genickstarre bedeutsamen Frage, inwieweit etwa auch bei Truppenteilen, die von Genickstarre verschont geblieben sind, in epidemiefreier Zeit gesunde Träger des Genickstarrekeimes vorkommen und inwieweit solche Keimträger für ihre Umgebung als gefährlich anzusehen sein würden, bakteriologische Durchuntersuchungen von etwa je 100 Mann nach besonderen, dem Sanitätsamt gegebenen Weisungen bei mehreren Armeekorps in die Wege geleitet sind.

Auch das Königliche Generalkommando wird ergebenst ersucht, bei einem dortigen Truppenteil gleiche Untersuchungen durch das Sanitätsamt gefälligst ausführen zu lassen. Belästigungen und Dienstentziehungen der Mannschaften bei der Entnahme des zu den Untersuchungen erforderlichen Materials sollen nicht stattfinden.

v. Einem.

An
das Königliche Generalkommando des VII., IX.
und XVI. bis XVIII. Armeekorps.

Medizinal-Abteilung.

Abdruck nebst Anlage mit dem Ersuchen ergebenst übersandt, die unterstellten Sanitätsoffiziere darauf hinzuweisen, daß die in der Zusammenstellung enthaltenen Grundsätze und Maßnahmen für die Verhütung und Bekämpfung der übertragbaren Genickstarre im Heere als Richtschnur — in preußischen Gebietsteilen neben der vom Herrn Minister der geistlichen usw. Angelegenheiten erlassenen Sonderanweisung — zu dienen haben, und daß die früher hierüber erlassenen Verfügungen, insbesondere die vom 22. 4. 05. Nr. 1822/4. 05. MA., entsprechende Abänderung erfahren. Hinzuzufügen bleibt, daß Kranke und Keimträger in den Lazaretten unter Stellung eines besonderen Pflegepersonals abzusondern sind; das letztere ist vom Verkehr mit anderen Kranken abzuhalten, mit Verhaltungsmaßregeln zum Schutze für sich und andere zu versehen, laufend auf etwaige verdächtige Krankheitserscheinungen zu beobachten und von Zeit zu Zeit, jedenfalls aber nach Abschluß der Krankenpflege bakteriologisch zu untersuchen.

Auf das Bereithalten der für die bakteriologischen Feststellungen erforderlichen Sera und Nährböden, namentlich der für die Herstellung größerer Mengen geeigneten Nährbodens erforderlichen sterilen Ascites- (Pleura-) Flüssigkeit[1]) in der dortigen hygienisch-chemischen Untersuchungsstelle ist besonders hinzuwirken. Die zur Feststellung erforderlichen Sera, im Notfalle aushilfsweise auch die geeigneten Nährböden, endlich ein besonders zu Heilzwecken hergestelltes Genickstarre-Heilserum ist im Königlichen Institut für Infektionskrankheiten zu Berlin erhältlich.

Die Entnahme von Rachenschleim zur bakteriologischen Untersuchung hat tunlichst von der Gegend der Rachenmandel her zu erfolgen, wobei Belästigungen und Beunruhigungen der Mannschaften zu vermeiden sind. Die bakteriologische Feststellung ist auf färberischem, kulturellem und serodiagnostischem Wege auszuführen. Kulturen, von denen zweifelhaft bleibt, ob sie dem Genickstarreerreger (Meningococcus) zuzurechnen sind, sind unter den erforderlichen Vorsichtsmaßregeln dem hygienisch-chemischen Laboratorium der Kaiser Wilhelms-Akademie zur weiteren Prüfung zu übersenden.

[1]) Zur Sterilerhaltung eines Vorrats von Ascites- usw. Flüssigkeit hat sich im Institut für Infektionskrankheiten ein Zusatz von 2% Chloroform, tägliches Umschütteln durch 8 Tage hindurch und Aufbewahrung im Eisschrank bewährt.

Über das Ergebnis bzw. über den Fortgang der in vorstehender Verfügung an die Generalkommandos angeregten Durchuntersuchung von etwa 100 Mann eines dortigen Truppenteils, bei dem seit langen Zeiten Fälle von übertragbarer Genickstarre nicht vorgekommen sind, ist spätestens bis zum 1. 8. 07 zu berichten. Bei Fällen mit positivem Befund sind die etwa ermittelten Übertragungsbeziehungen, ferner die Andauer der Genickstarrekeime im Nasen-Rachenschleim und ihre Beeinflussung durch Gurgelwässer u. dergl. zu erörtern.

Schjerning.

An
das Königliche Sanitätsamt des VII., IX. und
XVI. bis XVIII. Armeekorps.

Anlage.
Zur Verf. Nr. 1355/12. 06. M A.

Zusammenstellung von Grundsätzen und Maßnahmen zur Verhütung und Bekämpfung der übertragbaren Genickstarre im Heere.

I. Allgemeine Grundsätze und Maßnahmen.

1. Der Krankheitskeim der übertragbaren Genickstarre ist — daran kann nach dem gegenwärtigen Stande der wissenschaftlichen Forschung kaum noch gezweifelt werden — der außerhalb des Menschen sehr hinfällige, namentlich gegen Eintrocknung empfindliche, hingegen im gesunden und kranken Menschen, besonders im Nasen-Rachenschleim längere Zeit lebensfähige Meningococcus (kurzweg bezeichnet).

   Der Übertragungsweg ist in der Regel der vom Menschen zum Menschen, nicht selten von gesunden Keimträgern aus.
2. In der sorgfältigsten Ermittlung und Absonderung aller mit dem Krankheitskeim behafteten Mannschaften (Kranke und gesunde Keimträger), in der Ermittlung der Übertragungsquellen und dem Fernhalten der gesunden Mannschaften von solchen Gelegenheiten, bei denen sie der Gefahr, den Krankheitskeim aufzunehmen, ausgesetzt sind, liegt das Hauptgewicht der Verhütung und Bekämpfung der übertragbaren Genickstarre im Heere.
3. Hierzu gehört besonders auch die Ermittlung von solchen Häusern und Gehöften im Standorte und in den Ortschaften seiner Umgebung, in denen Erkrankungen an übertragbarer Genickstarre vorgekommen sind. — Derartige Häuser und Gehöfte und ihre Umgebung können für Beurlaubungen, Übungen u. dergl. erst 4 Wochen nach Feststellung und Absonderung des letzten Krankheitsfalles, bzw. nach Entfernung etwa ermittelter Keimträger als frei von Genickstarre angesehen werden. Kleinere Ortschaften sind hierin den Gehöften gleichzuachten, namentlich wenn an mehreren Stellen der Ortschaft Genickstarrefälle vorgekommen sind. Inwieweit ausnahmsweise Beurlaubungen usw. nach derartigen Ortschaften durch zwingende Gründe gerechtfertigt werden, bedarf der Prüfung von Fall zu Fall; alsdann sind aber jedenfalls besondere Vorsichtsmaßregeln erforderlich.
4. Zur Feststellung des Krankheitskeimes bei gesunden und ansteckungsverdächtigen Mannschaften ist die bakteriologische und zwar auch die kulturelle und sero-diagnostische Untersuchung des kunstgerecht entnommenen Nasen-Rachenschleims heranzuziehen, zur Feststellung der Krankheit bei Krankheitsverdächtigen erforderlichenfalls außerdem noch die bakteriologische Untersuchung der Rückenmarksflüssigkeit und die Agglutinationsprüfung des Blutserums.
5. Die bakteriologischen Untersuchungen zur Ermittlung von Keimträgern sind in erster Linie auf die Stubengenossen, die Verkehrs- (Freunde, Landsleute) und verwandten Kameraden der Erkrankten oder der bereits ermittelten Keimträger auszudehnen.

   Bakteriologische Durchuntersuchungen aller Mannschaften eines Truppenteils, zunächst auf die Kompagnien, Eskadrons und Gebäude beschränkt, wo Erkrankungen an Genickstarre oder Keimträger festgestellt sind, sind beim Vorkommen zahlreicherer zerstreuter Fälle erforderlich, — aber, wenn durchführbar, auch schon beim Vorkommen erster Fälle in Angriff zu nehmen.
6. Zur Entscheidung, ob ein Ansteckungsverdächtiger oder ein mit dem Krankheitskeim behaftet gefundener Mann frei von Krankheitskeimen angesehen werden kann, sind mindestens zwei durch einen Zwischentag getrennte bakteriologische Untersuchungen des Nasen-Rachenschleims mit Fehlergebnis notwendig; von einem solchen zweimaligen Fehlergebnis ist auch die Dauer der Absonderung Ansteckungsverdächtiger, mutmaßlicher oder festgestellter Keimträger abhängig zu machen. In zweifelhaft bleibenden Fällen genügt eine Beobachtung von drei Wochen Dauer.
7. Die auszuführenden Desinfektionen haben sich vor allem auf die Wäsche (besonders Taschentücher), Kleidungsstücke und das Bett, demnächst auf die Stuben der Erkrankten und der Keimträger, auf Gurgelwässer und Spucknäpfe, Stubeneimer zu erstrecken. Andere Kasernenräume sind nur insoweit zu desinfizieren, als von ihnen anzunehmen ist, daß sie lebende Krankheitserreger in sich bergen. Dabei ist in Betracht zu ziehen, daß eine Beschleunigung der Eintrocknung etwaiger nach außen abgesetzter Krankheitskeime — durch Lüftung, gleichzeitige Heizung der Räume, sowie durch Sonnung — das Absterben der Keime fördert.
8. Da ein längeres Haftenbleiben des Krankheitskeimes in ansteckungsfähigem Zustande an Räumlichkeiten nicht anzunehmen ist, wird eine Räumung von ganzen Truppenunterkünften und eine Verlegung von Truppenteilen, bei denen Erkrankungen an übertragbarer Genickstarre vorgekommen sind, nur in seltenen Fällen in Betracht kommen.

II. Besondere Maßnahmen.

a. Beim Vorkommen von Genickstarreerkrankungen[1]) in der Zivilbevölkerung des Standortes und seiner Umgebung.

1. Fortlaufende Kenntnisnahme von festgestellten und verdächtigen Erkrankungen in der Zivilbevölkerung und Kenntnisgabe an die Truppenteile und Mannschaften mit genauer Bezeichnung der betreffenden Örtlichkeiten (Häuser, Gehöfte, Wirtschaften, benachbarte Ortschaften)

---

[1]) In kleineren Standorten, in denen die Militärbevölkerung mit der Zivilbevölkerung in engere Berührung kommt, genügen erste Fälle für diese besonderen Maßnahmen, während dies in größeren Standorten erst ein gehäuftes Vorkommen von übertragbarer Genickstarre Maßnahmen erfordern wird.

und Verbot des Besuchs dieser Örtlichkeiten (vgl. I. Z. 3), bakteriologische Untersuchung und erforderlichenfalls weitere Beobachtung solcher Mannschaften, die mit Krankheitsverdächtigen in Berührung gekommen sind oder in Örtlichkeiten der bezeichneten Art verkehrt haben (vgl. I. Z. 6).

2. Gemeinverständliche Belehrungen der Mannschaften usw. über Wesen, Übertragungsweise und Verhütung der übertragbaren Genickstarre.
3. Häufigere regelmäßige Gesundheitsbesichtigungen mit besonderer Berücksichtigung der Rachenorgane (vgl. II. Z. 10). — Bakteriologische Untersuchung des Rachenschleims bei entzündlichen Erkrankungen der Rachenorgane und der oberen Luftwege.
4. Zivilpersonen (Lieferanten, Wäscherinnen, Barbiere usw.) aus Häusern und Gehöften, in denen Genickstarreerkrankungen vorgekommen sind, ist der Verkehr in den Kasernen zu verbieten; besonderer Überwachung bedarf der Zutritt unbekannter Zivilpersonen.
5. Aufmerksamkeit auf das Vorkommen verdächtiger Erkrankungen in den Familien, namentlich auch bei den Kindern der verheirateten Militärpersonen und der in den Kasernen vertragsmäßig beschäftigten Zivilpersonen; sorgfältige Überwachung des Kantinenverkehrs.
6. Absonderung ermittelter Keimträger, und zwar sowohl solcher unter den Mannschaften usw. wie tunlichst auch unter den sonstigen Kasernenbewohnern.
7. Sorgfältigste Reinlichkeitspflege und Handhabung der Lüftung und Heizung in den Mannschaftsunterkünften.

b. Beim Vorkommen erster Fälle in der Militärbevölkerung.

8. Absonderung der Kranken und Krankheitsverdächtigen sowie auch der Ansteckungsverdächtigen (vgl. unter I. Z. 5, 6).
9. Sorgfältige Ermittlungen der Ansteckungsquellen (Urlaub, auswärtiger Besuch, Zivilverkehr, Stubenkameraden usw.).
10. Tunlichst tägliche Gesundheitsbesichtigungen sämtlicher Mannschaften der Gebäude, in denen Erkrankungen vorgekommen sind; dabei ist namentlich auf solche Leute mit Kopfschmerz, Erbrechen und Katarrhen der oberen Luftwege zu achten, welche wegen Unterschätzung der Beschwerden eine Krankmeldung unterlassen haben.
11. Vermehrung der Spucknäpfe auf Stuben, Kasernenfluren, Kantinen, Aborten und Füllung der Spucknäpfe mit desinfizierenden Flüssigkeiten; Aufstellen von Eimern mit desinfizierender Flüssigkeit zur Aufnahme von unreinen Taschentüchern, Handtüchern, Wäschestücken; Gebrauch desinfizierender Flüssigkeiten zum Aufwischen der vor den Latrinensitzen gelegenen Fußbodenflächen (vgl. I. Z. 7).
12. Verbot der gemeinschaftlichen Benutzung von Eß- und Trinkgeräten.
13. Erhöhte Reinlichkeitspflege der Mundhöhle; regelmäßiger Gebrauch desinfizierender Wässer zum Ausspülen des Mundes und zum Gurgeln; letzteres namentlich bei dem besonders gefährdeten Teil der Mannschaften (Stube, Korporalschaft, Kompagnie, Eskadron) des Erkrankten.
14. Unterstellung auch der im Kasernement wohnenden Familien der verheirateten Unteroffiziere usw. unter ärztliche Kontrolle.

c. Bei etwaiger weiterer (epidemischer) Ausbreitung der Genickstarre in der Militärbevölkerung.

15. Bakteriologische beschleunigte Durchuntersuchungen des gesamten Truppenteils unter Zusammenwirken mehrerer bakteriologisch vorgebildeter Sanitätsoffiziere, — hierzu erforderlichenfalls Kommandierung besonderer Sachverständiger (vgl. I. Z. 5).

    Gleichzeitig tägliche Gesundheitsbesichtigungen sämtlicher Mannschaften usw. des Truppenteils (vgl. II. Z. 10).
16. Anordnung und Beaufsichtigung peinlicher Mundpflege beim gesamten Truppenteil (vgl. II. Z. 13).
17. Tunlichste Absperrung des von der Genickstarre befallenen Truppenteils vom dienstlichen und außerdienstlichen Verkehr mit Mannschaften anderer Truppenteile (z. B. Wachen, Übungsplätze, Truppenübungen).

    Absperrung des Truppenteils auch von dem Verkehr mit der Zivilbevölkerung; keine Beurlaubungen aus der verseuchten Truppe, keine Einziehungen zu der verseuchten Truppe.
18. Weitläufigere Belegung der Kaserne, — bei Platzmangel unter Zuhilfenahme von Baracken oder Inanspruchnahme sonst geeigneter Räume; Verlegung der Gesunden und frei von Krankheitskeimen befundenen Mannschaften in desinfizierte oder neu zu belegende Räume.
19. Räumung der Kaserne und Verlegung des Truppenteils,[1]) wenn dies für die Durchführung der vorstehenden, unter Z. 17 und 18 angeführten Maßnahmen sowie zur Ausführung der erforderlichen Desinfektionen (vgl. I. Z. 7, 8) notwendig ist.
20. Bei umfangreicherem Auftreten der Genickstarre innerhalb eines Truppenteils weitgehende Erleichterung des Dienstes bei gleichzeitiger Aufbesserung der Verpflegung.[2])

[1]) Eine Verlegung ist nur in ein Barackenlager oder unter Beachtung der kriegsministeriellen Verfügung vom 21. 12. 1874 Nr. 1143/11. MOD zulässig.

[2]) Die Aufbesserung der Verpflegung hat in erster Linie aus eigenen Mitteln des Truppenteils zu erfolgen. Nur in denjenigen Fällen, in denen der Truppenteil nachzuweisen vermag, daß die eigenen Mitteln nicht ausreichend sind, würde das Kriegsministerium Zuschüsse zur besseren Verpflegung im mäßigen Umfange bewilligen.

Anlage 3.

Kriegsministerium.
Medizinal-Abteilung. Berlin W. 66, den 19. 4. 1907.
Nr. 499/11. 06. M A. Leipzigerstr. 5.

Aus den gemäß Verfügung vom 17.9.1906 Nr. 1441/7.06 MA. eingereichten Berichten hat die Abteilung ersehen, daß schädliche Folgen der Einwirkung von Röntgenstrahlen auf menschliches Gewebe in den Garnisonlazaretten bisher nicht beobachtet worden sind. In den Fachzeitschriften mehren sich jedoch die Beobachtungen über schwere Schädigungen, welche insbesondere durch mehrfache Bestrahlungen hervorgerufen wurden.

Es erscheint daher notwendig, namentlich die Sanitätsoffiziere und -mannschaften, welche dauernd auf den Röntgenstationen arbeiten, gegen derartige Gesundheitsschädigungen zu schützen. Zu diesem Zwecke müssen zunächst alle Sanitätsmannschaften usw., welche auf die Röntgenstationen

kommandiert werden, durch sorgfältige mündliche Belehrungen mit den durch die Röntgenstrahlen drohenden Gefahren und den hiergegen zu ergreifenden Schutzmaßregeln bekannt gemacht werden. Sie sind, namentlich beim Fehlen besonderer Schutzvorrichtungen, anzuweisen, alle Verrichtungen an der Röntgenröhre und am Kranken (Einstellen, Lagern usw.) vor dem Einschalten des elektrischen Stromes vorzunehmen und sich während der Aufnahme 2 m von der Röhre entfernt in dem nicht bestrahlten Teile des Raumes hinter der Antikathode aufzuhalten. Um dieses leichter zu ermöglichen, empfiehlt es sich, die Schalttafel an einer vom Untersuchungstisch entfernten Stelle des Zimmers doch so anzubringen, daß von ihr aus eine Beobachtung des Kranken und der Röhre möglich ist.

Auf Röntgenstationen, in denen zahlreiche Aufnahmen gemacht werden, genügt diese Maßnahme nicht. Hier lassen sich besondere Schutzvorrichtungen, welche für Röntgenstrahlen undurchlässig sind, nicht entbehren. Unter diesen hat sich der Einschluß der Röhre in sog. Kastenblenden, mit Bleiblech ausgekleideten, nötigenfalls mit Bleiglasfenstern versehenen Holzkästen mit auswechselbarer Blendenöffnung am meisten bewährt. Diese Blenden müssen wegen ihrer Schwere an einem starken Stativ mit beweglichem Arm befestigt werden.

Diese Blendenkästen sind zur Vornahme von Durchleuchtungen oft ungeeignet. Wo solche daher häufiger stattfinden, besonders auch bei Benutzung des Orthodiagraphen, ist ein anderweitiger Schutz des Untersuchers geboten. Dieser wird am besten durch Benutzung von Leuchtschirmen, die mit Bleiglasplatten bedeckt sind, von Bleiglasbrillen, von strahlenundurchlässigen Bleigummischürzen und ähnlichem erreicht. Auch die Verwendung von Radiometern und Aklinometern zur Feststellung der Intensität der Röntgenstrahlen kann erforderlich werden.

Mit diesen Vorrichtungen, zu denen noch Bleiblechstücke zum Abdecken nicht zu bestrahlender Körperstellen hinzuzutreten haben, kann ein wirksamer Schutz gegen die schädigenden Einwirkungen der Röntgenstrahlen geschaffen werden. Die Benutzung größerer Wandschirme oder Schutzhäuschen erscheint daher, abgesehen von Ausnahmefällen, entbehrlich.

Das Königliche Sanitätsamt wird ergebenst ersucht, die für die im dortigen Dienstbereiche befindlichen Röntgenstationen nach Maßgabe ihrer Benutzung erforderlichen Schutzvorrichtungen zu beschaffen.

. . . .

Schjerning.

An
sämtliche Königliche Sanitäts-Inspektionen
und Sanitätsämter.

Anlage 4.

Kriegsministerium.
Medizinal-Abteilung. Berlin W. 66, den 17. 5. 1907.
Nr. 1531/1. 07. MA. Leipzigerstr. 5.

Im Anschluß an die Verfügungen vom
5. 4. 1904 Nr. 1266/9. 03. MA. und vom
6. 3. 1906 Nr. 1130/2. 06. MA.

. . . .

Es liegt Veranlassung vor, auf die Notwendigkeit regelmäßiger Durchprüfungen der im Lazarett- und Garnisonhaushalte vorhandenen Dampfdesinfektionsapparate hinzuweisen. Die Prüfungen sind jährlich mindestens einmal, besonders im Anschluß an Neubeschaffungen oder wesentliche Abänderungen von Apparaten oder an einen Wechsel des Betriebspersonals, vorzunehmen; hierbei ist nach den in der Anlage gegebenen „Gesichtspunkten“ zu verfahren. Die Überweisung der für die Herstellung eines geeigneten Sporenmaterials benötigten Kulturen seitens des hygienisch-chemischen Laboratoriums der Kaiser Wilhelms-Akademie an die dortige hygienisch-chemische Untersuchungsstelle ist bereits veranlaßt.

Mit der Prüfung der Dampfdesinfektionsapparate wird in der Regel ein Sanitätsoffizier des Standortes zu beauftragen und vom Königlichen Sanitätsamt mit weiteren Weisungen zu versehen sein.

In besonders begründeten Fällen kann mit Genehmigung des Generalkommandos die Entsendung eines hygienisch vorgebildeten Sanitätsoffiziers eines anderen Standortes erfolgen. Geschah die Reise zur Prüfung eines neubeschafften Apparates, so trägt die Reisekosten und Tagegelder der Beschaffungsfonds des Apparates, andernfalls Kapitel 34.

Bei der Neubeschaffung von Apparaten ist der Lieferant zu verpflichten, den Apparat entsprechend den „Gesichtspunkten“ dieser Verfügung auszustatten und die bei der Abnahmeprüfung sich etwa ergebenden Unzulänglichkeiten auf seine Kosten abzustellen. Ergänzungen vorhandener Apparate fallen dem Unterhaltungsfonds der Apparate zur Last.

Behufs der Durchführung regelmäßiger Prüfungen auch der im Besitze der militärischen Verwaltungsbehörden (Garnisonverwaltungen) befindlichen Dampfdesinfektionsapparate ist bezüglichen Anträgen der betreffenden Verwaltungsstellen in sinngemäßer Anwendung der §§ 8,4 und 85,7 F. S. O. Folge zu geben. Die Intendanturen haben entsprechende Verfügung erhalten.

Über das Ergebnis der angestellten Prüfungen von Dampfdesinfektionsapparaten im Lazarett- usw. und Garnisonhaushalt, namentlich über die entstandenen Kosten für Reisen und für Ergänzung der Apparate sowie auch über die Er-

fahrungen mit dem in der Anlage bezeichneten nicht pathogenen Sporenmaterial ist ebenfalls zum 15. 11. 1907 zu berichten.

Dem Generalkommando ist über vorstehendes Vortrag zu halten.

gez. Schjerning.

An
sämtliche Königliche Sanitätsämter.

Abdruck nebst Anlage mit bezug auf Ziffer 6 der Verfügung vom 5. 4. 1904 Nr. 1266/9. 03. MA. zur Kenntnis und weiteren Veranlassung ergebenst übersandt. Die Verrechnung der durch die Prüfung dortiger Dampfdesinfektionsapparate entstehenden Kosten erfolgt nach den in der Verfügung an die Sanitätsämter angegebenen Grundsätzen.

Schjerning.

An
sämtliche Königliche Korps- usw. Intendanturen.

Anlage.
Zur Verf. Nr. 1531/1. 07. MA.

Gesichtspunkte für die Prüfung von Dampfdesinfektionsapparaten.

Die Prüfungen der Dampfdesinfektionsapparate haben sich zu erstrecken auf:

1. eine zweckmäßige Anordnung der Dampfzuleitung zur Desinfektionskammer (oben) und der Dampfableitung (unten),
2. Dichtigkeit der Dampfzu- und ableitungsrohre, einschießlich der Hähne und Umschaltungsventile,
3. richtiges Anzeigen der Kontrollinstrumente, namentlich der Druckmesser am Dampfzuleitungsrohr oder Dampfentwickler usw., Thermometer, Klingel-, Kontaktthermometer und dergl. (Gegenseitigkeitsprüfung),
4. die richtige physikalische Beschaffenheit des die Desinfektionskammer durchströmenden Dampfes (keine Überhitzung) — geprüft an der Tiefenwirkung des Dampfes unter Verwendung eines geeigneten Sporenmaterials —,
5. auf zuverlässige Handhabung der Apparate durch das Betriebspersonal und auf die Vollständigkeit der Betriebsanweisung für jeden einzelnen Apparat.

Dabei ist besonders auf folgendes zu achten:

I. Bei Apparaten, die mit gesättigtem Dampf mäßiger Spannung ($0{,}15$ bis $0{,}5$ Atm. Überdruck) und mit einer besonderen Dampfleitung für Vorwärmung und Nachtrocknung der Desinfektionsgegenstände arbeiten, kann durch Undichtwerden des für beide Dampfwege vorhandenen Umschaltungsventils eine Entspannung und Erwärmung (Überhitzung) des die Desinfektionskammer durchströmenden Dampfes eintreten. Das am Dampfabströmungsrohr angebrachte Thermometer kann alsdann die Temperatur des durch die Nachwärmerohre geleiteten gespannten Dampfes anzeigen und so einen regelrechten Verlauf der Desinfektion vortäuschen. Tatsächlich fehlt aber dem überhitzten Dampf die volle Desinfektionswirkung, die sich namentlich in mangelhafter Tiefenwirkung geltend macht. So würden z. B. Verbandmittelpreßstücke, die nach den Vorschriften der Verfügung vom 6. 3. 1906 Nr. 1130/2. 06. MA. sterilisiert werden, beim Unentdecktbleiben dieses Fehlers trotz anscheinend richtig und vor allem genügend lange (1 Stunde) ausgeführter Sterilisierung in ihren tiefer gelegenen Teilen unsterilisiert bleiben.

Zur Entdeckung des Fehlers führen am sichersten zwei Wege:

a) Prüfung, ob der in der Desinfektionskammer des Apparates herrschende Druck dem physikalischen Gegenseitigkeitswerte der Temperatur am Dampfabströmungsrohr entspricht. Für derartige Apparate ist demnach erforderlich, daß die Dampfdesinfektionskammer ihren eigenen Druckmesser besitzt und daß in die Betriebsanweisung die Beobachtung der erwähnten physikalischen Gegenseitigkeitswerte an diesem Druckmesser und am Thermometer des Dampfabströmungsrohres aufgenommen wird. So entspricht z. B. einem gesättigten Dampf

von $0{,}15$ Atm. Überdruck eine Temperatur von rund 105° C.,
„ $0{,}3$ „ „ „ „ „ „ 108° C.,
„ $0{,}5$ „ „ „ „ „ „ 112° C.

b) Einlegen eines geeigneten Sporenmaterials — vgl. Anmerkung — in schwerer zugängliche Teile der Desinfektionsgegenstände und nachherige bakteriologische Untersuchung.

II. Bei Desinfektionsapparaten, die mit mäßig gespanntem Dampf ohne Vor- und Nachwärmeeinrichtung arbeiten, werden Dampfverluste für die Desinfektionskammer, die etwa durch unrichtige Hahnstellung oder durch Undichtigkeiten an den Umschalteventilen, am Zuleitungsrohr usw. entstehen, in der Regel leicht festgestellt werden können; sie werden namentlich auch bei der Beobachtung der Gegenseitigkeitswerte am Dampfdruckmesser des Dampfentwicklers oder Dampfzuleitungsrohres und am Thermometer des Rohres, durch das der Dampf die Desinfektionskammer verläßt, erkennbar werden.

Auch hier sind Prüfungen der Tiefenwirkung des Dampfes mittels geeigneten Sporenmaterials — wie zu I — von Nutzen. Wird volle Tiefenwirkung des Dampfes bei unstimmigen Gegenseitigkeitswerten von Druck und Temperatur des Dampfes festgestellt, so ist an ein unrichtiges Anzeigen der Meßapparate zu denken.

III. Bei Desinfektionsapparaten, die mit strömendem Dampf (von Atmosphärendruck) arbeiten, ist das Eindringungsvermögen und die Tiefenwirkung des Dampfes geringer als bei gesättigtem gespannten Dampf. Mehr noch wie bei den mit gespanntem Dampf arbeitenden Desinfektionsapparaten ist hierfür die Kontrolle des richtigen Verlaufs der Desinfektion, das Einlegen von Klingel-, Kontaktthermometern und dergl., die etwa auf 99° eingestellt sind, in die tiefen Lagen der zu desinfizierenden Stoffe erforderlich. An Stelle von Klingel-, Kontaktthermometern können Maximalthermometer oder auch andere Temperaturmesser, z. B. Stichersche Kontrollröhrchen (Phenantren-Schmelzpunkt), eingelegt werden; sie zeigen jedoch nur an, daß die entsprechende Temperatur im Verlauf der Desinfektion bis in die tieferen Teile der Desinfektionsgegenstände vorgedrungen ist, lassen aber nicht ohne weiteres den Rückschluß zu, daß der Dampf auch lange genug bis zur völligen Sterilisation dieser Teile eingewirkt hat. Über letzteres klärt auch hier die Feststellung der Beeinflussung eines in die tiefsten Lagen der zu desinfizierenden Gegenstände eingelegten geeigneten Sporenmaterials am sichersten auf.

Um nun die Anwendung biologischer Prüfungen der Desinfektionswirkung der Dampfapparate in weiterem Umfange, namentlich auch für die gemäß der Verfügung vom 6. 3. 1906 auszuführende Sterilisierung der Verbandmittelpreßstücke zu ermöglichen und hierfür die Verwendung eines möglichst gleichmäßigen Sporenmaterials sicherzustellen, diene — zunächst versuchsweise — folgendes Verfahren:

Das hygienisch - chemische Laboratorium der Kaiser Wilhelms-Akademie übermittelt Kulturen von einem nicht pathogenen Bakterienstamm, dessen Sporen gegenüber gesättigtem Dampf von 100° C. etwa eine Widerstandsfähigkeit von 4 Minuten Dauer besitzen, sowie Proben von fertiggestellten Sporenfäden den hygienisch-chemischen Untersuchungsstellen am Sitze der Sanitätsämter. Von letzteren ist aus diesen Kulturen das Sporenmaterial nach nachfolgender Anleitung[1]) herzustellen und an die anfordernden Lazarette zu versenden; kurz vor der Versendung muß nochmals die Widerstandsfähigkeit der Sporen festgestellt werden. Von den mit der Prüfung der Apparate beauftragten Sanitätsoffizieren ist das Sporenmaterial beim Desinfektionsversuch in geeigneter Weise in den Desinfektionsgegenständen unterzubringen, unmittelbar nach der Desinfektion in sachgemäßer Weise zu entnehmen und nebst einer kurzen Angabe über den Verlauf des Desinfektionsversuchs zur kulturellen Untersuchung an die Untersuchungsstellen in zweckmäßiger Verpackung zurückzusenden; von letzteren ist das Untersuchungsergebnis den betreffenden Sanitätsoffizieren behufs der weiteren Veranlassung baldigst mitzuteilen.

---

[1]) Anmerkung:

Für die Herstellung des Sporenmaterials ist nachstehendes zu beachten:

1. Von den überwiesenen Kulturen werden durch Überimpfung auf mehrere Agarröhrchen Stammkulturen angelegt, die 24 Stunden bei 37° C. zu halten und alsdann bei Zimmertemperatur im Dunkeln aufzubewahren sind.
2. Von einer mindestens 8 bis 14 Tage alten Stammkultur impft man behufs Herstellung von Sporenmaterial schräge Agarröhrchen, welche 7 Tage lang im Brutschrank von 37° gehalten werden.
3. Von diesen Agarröhrchen wird der Bakterienbelag — ausschließlich des oberen ausgetrockneten und des untersten feuchten Teils — in ein steriles Reagensgläschen übertragen und an dessen Wandungen möglichst gleichmäßig verrieben.
4. Für je einen Agarbelag wird je 0,5 ccm steriles Leitungswasser in das sterile Reagensglas gegeben und hiermit der Bakterienbelag, nötigenfalls unter Zuhilfenahme der Platinöse, abgeschwemmt und gut umgeschüttelt.
5. Diese Sporenaufschwemmung gießt man in ein kleines steriles Doppelschälchen und schüttet so viele sterile Seidenfäden (ungefähr 30 für einen Agarbelag) hinein, daß alle Fäden gut durchtränkt werden, wofür nur kurze Zeit notwendig ist.
6. Für die Seidenfäden wird Turner-Seide Nr. VII verwandt, welche in 1 cm langen Stücken im Trockenschrank sterilisiert und bei 37° aufbewahrt wird.
7. Die durchtränkten Seidenfäden werden dann mit steriler Pinzette einzeln auf den Boden einer sterilen Petrischale gelegt; sollte sich hierbei um einzelne Fäden eine größere Flüssigkeitsansammlung bilden, so nimmt man den Faden heraus und legt ihn an eine andere trockene Stelle.
8. Die Petrischalen kommen mit etwas gelüftetem Deckel bis zum anderen Tag zum Trocknen in den Brutschrank von 37°.
9. Die getrockneten Sporenseidenfäden werden im Eisschrank aufbewahrt.
10. Die Prüfung der Widerstandsfähigkeit der Sporen an den Seidenfäden erfolgt nach dem üblichen Verfahren mit dem Ohlmüllerschen Apparat.

Anlage 5.

Kriegsministerium.
Nr. 363/8. 07. MA.

Berlin W. 66, den 28. 9. 07.
Leipzigerstr. 5.

Im Anschluß an die Verfügung vom 13. 10. 1906 Nr. 792/9. 06. MA.

Mit dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten ist vereinbart worden, daß die Zivilbehörden militärischerseits über etwa erforderlich werdende Beurlaubungen oder Entlassungen von solchen Unteroffizieren und Mannschaften, die im Anschluß an ein gehäuftes Auftreten einer anzeigepflichtigen übertragbaren Krankheit in ihrem Truppenteil oder nach dem Überstehen einer derartigen Krankheit noch als Träger des Ansteckungsstoffes anzusehen sind, benachrichtigt werden. Die Nachrichten sind von der zuständigen militärischen Dienststelle an die Ortspolizeibehörde des Ortes zu richten, nach welchem die Beurlaubung usw. erfolgt.

Das Königliche Generalkommando wird hiernach ergebenst ersucht, das Weitere zu veranlassen.

v. Einem.

An
sämtliche Königliche Generalkommandos
ohne XIV., XV., XVI. Armeekorps.

II. Teil.

Tabellen zu dem Bericht.

A. Truppen-Krankenrapporte.

Erste Abteilung: Bewegung im Kranken-Zu- und Abgang bei den Mannschaften (Unteroffiziere und Gemeine).

Zweite Abteilung: Dienstunbrauchbarkeit der Mannschaften und ihre Ursachen.

Dritte Abteilung: Felddienstunfähigkeit mit Versorgung der Mannschaften und ihre Ursachen.

Vierte Abteilung: Garnisondienstunfähigkeit mit Versorgung der Mannschaften und ihre Ursachen.

Fünfte Abteilung: Die Todesfälle unter den Mannschaften und ihre Ursachen.

Sechste Abteilung: Bewegung im Kranken-Zu- und Abgang bei den Mannschaften (Unteroffiziere und Gemeine) der militärischen Anstalten.

B. Standort-Krankenrapporte.*)

*) In diesen Rapporten sind alle Mannschaften (einschließlich derjenigen der Schloßgarde-Kompagnie, Invaliden, Kadetten und Unteroffiziervorschüler) verrechnet, welche tatsächlich in demjenigen Standort, über welchen der Rapport ausgefertigt ist, behandelt worden sind.

A. Truppen-Krankenrapporte.

Erste Abteilung: Bewegung im Kranken-Zu- und Abgang.

1. Krankenbewegung bei den einzelnen Armeekorps.

Anmerkung: In diesen Tabellen sind sämtliche Kranken der Truppen, soweit sie in ärztlicher Behandlung gestanden haben, aufgeführt, demgemäß auch die in Behandlung gewesenen Verunglückten und Selbstmörder.

Krankenrapport des Gardekorps.

Iststärke des Armeekorps: 41 255.[1])

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	21803	267	83	350	4135	10713	1935	16783	4363	10800	1970	17133	15854	31	984	16869	191	73	264	147449	85638	233087
Maschinengewehr-Abteilungen	179	2	—	2	33	58	16	107	34	58	17	109	97	—	9	106	2	1	3	1223	509	1732
Kavallerie	5495	71	30	101	1179	2745	468	4392	1245	2774	474	4493	4188	13	211	4412	65	16	81	42395	22604	64999
Feldartillerie	4363	51	16	67	828	2375	242	3445	877	2390	245	3512	3333	9	114	3456	43	13	56	25868	16756	42624
Fußartillerie	1864	14	2	16	380	736	79	1195	393	739	79	1211	1163	1	33	1197	11	3	14	10160	4738	14898
Pioniere	635	6	1	7	140	188	81	409	143	189	84	416	376	—	31	407	7	2	9	4706	1657	6363
Verkehrstruppen	5263	56	9	65	990	2214	667	3871	1036	2223	677	3936	3626	4	214	3844	68	24	92	36095	19635	55730
Train	369	6	—	6	141	210	29	380	147	210	29	386	364	—	18	382	3	1	4	3329	1436	4765
Militärkrankenwärter	75	—	—	—	48	13	3	64	48	13	3	64	59	—	3	62	2	—	2	591	75	666
Bezirkskommandos	65	—	—	—	5	3	1	9	5	3	1	9	6	—	2	8	—	1	1	206	28	234
Bekleidungsamt	27	—	—	—	—	1	2	3	—	1	2	3	2	—	1	3	—	—	—	53	40	93
Oberfeuerwerkerschule	5	—	—	—	—	3	1	4	—	3	1	4	1	—	1	2	—	2	2	10	67	77
Artillerie-Prüfungskommission	258	1	3	4	40	97	18	155	41	100	18	159	149	—	8	157	1	1	2	1802	651	2453
Unteroffizierschule	579	5	2	7	74	296	45	415	79	298	45	422	396	1	17	414	7	1	8	3090	1978	5068
Disziplinar-Abteilung	42	3	—	3	18	6	1	25	21	6	1	28	27	—	—	27	—	1	1	603	107	710
Kadettenanstalten	42	—	—	—	1	7	1	9	1	7	1	9	9	—	—	9	—	—	—	23	75	98
Militär-Bäcker-Abteilung	56	—	—	—	9	26	15	50	9	26	15	50	45	—	4	49	1	—	1	550	242	792
Sonstige	135	—	—	—	27	18	2	47	27	18	2	47	45	1	1	47	—	—	—	567	126	693
Summe	[1]) 41255	482	146	628	8048	19709	3606	[2]) 31363	8469	19858	3664	31991	29740	[3]) 60	1651	31451	401	139	540	278720	156362	435082
Inaktive Mannschaften	—	4	—	4	70	—	—	70	74	—	—	74	13	1	57	71	3	—	3	1318	—	1318

[1]) Die Iststärke setzt sich zusammen:
a) Aus 6132 Unteroffizieren, 33 175 Gemeinen, 1006 Einjährig-Freiwilligen, 942 eingezogenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes.
b) Von den Unteroffizieren und Mannschaften standen im 1. Dienstjahr 16 378 Mann, im 2. Dienstjahr 16 256 Mann, länger dienend 8621 Mann.

[2]) Unter den von den Truppenteilen usw. in Zugang gekommenen 31 363 Kranken waren 17 852 unausgebildete und 13 511 ausgebildete Mannschaften.

[3]) In dieser Zahl sind 4 Verunglückte und 2 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 54.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall 5, Selbstmord 8, Summe 14,
b) entlassen als dienstunbrauchbar 50, felddienstunfähig mit Versorgung 336, garnisondienstunfähig mit Versorgung 380, Summe 766.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 74; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar ohne und mit Versorgung Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 1008.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	31
In Kurorte bzw. Genesungsheime entsendet	434
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	309
Als dienstunbrauchbar entlassen	22
Als felddienstunfähig mit Versorgung entlassen	30
Als garnisondienstunfähig mit Versorgung entlassen	190
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- oder Versorgungsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	615
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	20
Summe	1651

Krankenrapport des I. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 33 557.[1])

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungs-tage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	21709	262	39	301	4739	7381	900	13020	4981	7413	927	13321	12342	16	660	13018	235	68	303	143336	53118	196454
Maschinengewehr-Abteilungen	263	3	—	3	48	95	11	154	51	95	11	157	148	1	5	154	2	1	3	1154	630	1784
Kavallerie	4120	40	17	57	862	1397	159	2418	902	1413	160	2475	2308	10	103	2421	39	15	54	27499	9844	37343
Feldartillerie	3741	68	7	75	923	1757	209	2889	991	1764	209	2964	2756	6	156	2918	34	12	46	29830	12531	42361
Fußartillerie	1482	14	5	19	324	445	74	843	329	445	88	862	790	4	50	844	15	3	18	10061	3689	13750
Pioniere	1172	22	1	23	359	476	91	926	381	477	91	949	877	1	55	933	15	1	16	11595	3450	15045
Train	362	11	1	12	178	224	8	410	189	225	8	422	399	—	19	418	4	—	4	4732	1434	6166
Militärkrankenwärter	85	—	—	—	22	12	5	39	22	12	5	39	38	—	1	39	—	—	—	414	63	477
Bezirkskommandos	340	3	—	3	36	41	3	80	39	41	3	83	77	—	4	81	2	—	2	733	687	1420
Bekleidungsamt	123	4	—	4	39	32	5	76	43	32	5	80	74	—	5	79	1	—	1	1038	167	1205
Arbeiter-Abteilung	54	2	—	2	72	51	10	133	74	51	10	135	124	—	8	132	3	—	3	2112	171	2283
Unteroffiziervorschule	30	—	—	—	4	14	—	18	4	14	—	18	18	-	—	18	—	—	—	43	121	164
Militär-Bäcker-Abteilung	63	1	—	1	10	5	2	17	11	5	2	18	17	—	1	18	—	—	—	319	56	375
Sonstige	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	[1]) 33557	430	70	500	7616	11930	1477	[2]) 21023	8017	11987	1519	21523	19968	[3]) 38	1067	21073	350	100	450	232866	85961	318827
Inaktive Mannschaften	—	1	—	1	94	—	—	94	95	—	—	95	9	—	80	89	6	—	6	1710	—	1710

[1]) Die Iststärke setzt sich zusammen:
a) Aus 5035 Unteroffizieren, 27 816 Gemeinen, 404 Einjährig-Freiwilligen, 302 eingezogenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes.
b) Von den Unteroffizieren und Mannschaften standen im 1. Dienstjahr 13 866 Mann, im 2. Dienstjahr 13 083 Mann, länger dienend 6608 Mann.

[2]) Unter den von den Truppenteilen usw. in Zugang gekommenen 21 023 Kranken waren 11 970 unausgebildete und 9053 ausgebildete Mannschaften.

[3]) In dieser Zahl sind 4 Verunglückte und 1 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 33.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall 16, Selbstmord 8, Summe 25,
b) entlassen als dienstunbrauchbar 38, felddienstunfähig mit Versorgung 162, garnisondienstunfähig mit Versorgung 138, Summe 338.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 63; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar ohne und mit Versorgung Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 715.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	3
In Kurorte bzw. Genesungsheime entsendet	113
Den Zivilbehörden überwiesen	1
An Irrenanstalten überwiesen	1
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	287
Als dienstunbrauchbar entlassen	33
Als felddienstunfähig mit Versorgung entlassen	73
Als garnisondienstunfähig mit Versorgung entlassen	271
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- oder Versorgungsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	283
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	2
Summe	1067

Krankenrapport des II. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 25 983.[1])

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	16585	212	33	245	3609	6106	1124	10839	3816	6134	1134	11084	10124	12	614	10750	287	47	334	119202	41315	160517
Kavallerie	2769	23	9	32	726	1125	132	1983	748	1133	134	2015	1896	3	79	1978	26	11	37	18946	6434	25380
Feldartillerie	2730	33	4	37	543	1526	259	2328	573	1528	264	2365	2231	5	94	2330	30	5	35	20591	9771	30362
Fußartillerie	1786	23	4	27	394	564	62	1020	417	568	62	1047	956	3	61	1020	22	5	27	12273	4314	16587
Pioniere	629	10	2	12	133	422	31	586	143	424	31	598	558	—	29	587	11	—	11	5175	2976	8151
Train	368	3	4	7	64	275	33	372	67	279	33	379	357	2	18	377	2	—	2	2204	1890	4094
Militärkrankenwärter	78	—	—	—	26	10	2	38	26	10	2	38	35	—	2	37	1	—	1	644	38	682
Bezirkskommandos	278	2	—	2	30	20	8	58	31	20	9	60	49	—	10	59	1	—	1	1046	337	1383
Bekleidungsamt	112	2	—	2	17	22	2	41	19	22	2	43	31	—	6	37	6	—	6	660	98	758
Unteroffizierschule	579	1	—	1	130	91	18	239	131	91	18	240	225	1	11	237	3	—	3	2679	542	3221
Kriegsschule	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unteroffiziervorschule	30	—	—	—	3	1	1	5	3	1	1	5	4	—	1	5	—	—	—	273	57	330
Militär-Bäcker-Abteilung	35	—	1	1	11	6	—	17	11	7	—	18	15	—	3	18	—	—	—	419	28	447
Sonstige	3	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	2	2
Summe	[1]) 25983	309	58	367	5686	10168	1672	[2]) 17526	5985	10218	1690	17893	16482	[3]) 26	928	17436	389	68	457	184112	67802	251914
Inaktive Mannschaften	—	5	—	5	123	—	—	123	128	—	—	128	15	—	110	125	3	—	3	1621	—	1621

[1]) Die Iststärke setzt sich zusammen:
a) Aus 3839 Unteroffizieren, 21 217 Gemeinen, 345 Einjährig-Freiwilligen, 582 eingezogenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes.
b) Von den Unteroffizieren und Mannschaften standen im 1. Dienstjahr 10 629 Mann, im 2. Dienstjahr 9915 Mann, länger dienend 5439 Mann.

[2]) Unter den von den Truppenteilen usw. in Zugang gekommenen 17 526 Kranken waren 10 130 unausgebildete und 7396 ausgebildete Mannschaften.

[3]) In dieser Zahl ist 1 Verunglückter enthalten, welcher in militärärztlicher Behandlung gestorben ist. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 25.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall 4, Selbstmord 7, Summe 12,
b) entlassen als dienstunbrauchbar 25, felddienstunfähig mit Versorgung 178, garnisondienstunfähig mit Versorgung 159, Summe 362.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 38; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar ohne und mit Versorgung Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 576.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	8
In Kurorte bzw. Genesungsheime entsendet	230
An Irrenanstalten überwiesen	1
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	184
Als dienstunbrauchbar entlassen	15
Als felddienstunfähig mit Versorgung entlassen	39
Als garnisondienstunfähig mit Versorgung entlassen	160
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- oder Versorgungsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	287
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	4
Summe	928

Krankenrapport des III. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 23 616.[1])

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	14963	168	32	200	3176	4781	596	8553	3335	4807	611	8753	7988	20	541	8549	166	38	204	94982	35417	130399
Maschinengewehr-Abteilung	93	1	1	2	11	23	4	38	12	24	4	40	38	—	2	40	—	—	—	500	196	696
Kavallerie	2802	30	8	38	501	949	103	1553	529	957	105	1591	1487	3	63	1553	28	10	38	15799	8601	24400
Feldartillerie	3056	32	9	41	702	915	131	1748	734	924	131	1789	1650	5	88	1743	36	10	46	19725	6124	25849
Pioniere	633	8	1	9	180	235	17	432	188	236	17	441	407	—	23	430	8	3	11	4003	1693	5696
Verkehrstruppen	561	2	—	2	114	172	27	313	116	172	27	315	291	1	20	312	3	—	3	3417	964	4381
Train	383	2	—	2	99	193	42	334	101	193	42	336	312	—	20	332	—	4	4	2974	1635	4609
Militärkrankenwärter	79	2	—	2	16	14	4	34	18	14	4	36	31	—	5	36	—	—	—	748	72	820
Bezirkskommandos	623	5	—	5	76	73	15	164	81	73	15	169	146	4	13	163	6	—	6	2406	698	3104
Bekleidungsamt	116	2	—	2	39	42	1	82	41	42	1	84	76	—	5	81	2	1	3	866	282	1148
Festungsgefängnis	249	8	—	8	35	191	17	243	43	191	17	251	234	1	9	244	6	1	7	2621	1635	4256
Militär-Bäcker-Abteilung	44	1	—	1	6	4	1	11	7	4	1	12	12	—	—	12	—	—	—	118	39	157
Sonstige	14	—	—	—	—	3	—	3	—	3	—	3	3	—	—	3	—	—	—	—	20	20
Summe	[1]) 23616	261	51	312	4955	7595	958	[2]) 13508	5205	7640	975	13820	12675	[3]) 34	789	13498	255	67	322	148159	57376	205535
Inaktive Mannschaften	—	3	—	3	66	—	—	66	69	—	—	69	19	—	48	67	2	—	2	1048	—	1048

[1]) Die Iststärke setzt sich zusammen:
a) Aus 3474 Unteroffizieren, 19091 Gemeinen, 378 Einjährig-Freiwilligen, 673 eingezogenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes.
b) Von den Unteroffizieren und Mannschaften standen im 1. Dienstjahr 9509 Mann, im 2. Dienstjahr 8969 Mann, länger dienend 5138 Mann.

[2]) Unter den von den Truppenteilen usw. in Zugang gekommenen 13 508 Kranken waren 7785 unausgebildete und 5723 ausgebildete Mannschaften.

[3]) In dieser Zahl sind 1 Verunglückter und 1 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 32.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall 3, Selbstmord 8, Summe 12,
b) entlassen als dienstunbrauchbar 9, felddienstunfähig mit Versorgung 120, garnisondienstunfähig mit Versorgung 76, Summe 205.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 46; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar ohne und mit Versorgung Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 459.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	6
In Kurorte bzw. Genesungsheime entsendet	159
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	220
Als dienstunbrauchbar entlassen	41
Als felddienstunfähig mit Versorgung entlassen	68
Als garnisondienstunfähig mit Versorgung entlassen	145
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- oder Versorgungsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	119
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	31
Summe	789

Krankenrapport des IV. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 22 743.[1])

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	13401	180	28	208	2015	5309	540	7864	2192	5336	544	8072	7514	15	371	7900	143	29	172	68692	32898	101590
Kavallerie	2747	30	10	40	566	1092	120	1778	596	1100	122	1818	1712	—	75	1787	29	2	31	18292	7672	25964
Feldartillerie	2823	22	5	27	462	1113	87	1662	484	1117	88	1689	1605	6	46	1657	30	2	32	12835	7174	20009
Fußartillerie	1293	15	—	15	187	651	88	926	202	651	88	941	896	2	34	932	9	—	9	7719	4509	12228
Pioniere	660	23	2	25	77	474	31	582	100	476	31	607	570	1	30	601	5	1	6	4149	2359	6508
Train	401	3	—	3	52	258	26	336	55	258	26	339	331	—	8	339	—	—	—	2098	1684	3782
Militärkrankenwärter .	70	—	—	—	12	10	2	24	12	10	2	24	23	—	1	24	—	—	—	273	59	332
Bezirkskommandos . .	363	6	—	6	24	81	5	110	30	81	5	116	103	2	8	113	2	1	3	787	1154	1941
Bekleidungsamt . . .	114	1	—	1	18	41	2	61	19	41	2	62	53	—	7	60	2	—	2	863	155	1018
Unteroffizierschule . .	569	4	3	7	86	216	21	323	90	219	21	330	308	—	21	329	1	—	1	2380	1273	3653
Festungsgefängnis . .	112	4	—	4	28	83	6	117	32	83	6	121	113	-	3	116	2	3	5	981	438	1419
Arbeiter-Abteilung . .	94	9	—	9	49	176	9	234	58	176	9	243	221	1	16	238	5	—	5	2461	662	3123
Unteroffiziervorschule .	28	—	—	—	—	7	—	7	—	7	—	7	7	—	—	7	—	—	—	—	57	57
Militär-Bäcker-Abteilung	42	1	—	1	4	9	3	16	5	9	3	17	15	—	2	17	—	—	—	153	96	249
Sonstige	26	—	—	—	1	5	—	6	1	5	—	6	6	—	—	6	—	—	—	12	43	55
Summe	1) 22743	298	48	346	3581	9525	940	2) 14046	3876	9569	947	14392	13477	3) 27	622	14126	228	38	266	121695	60233	181928
Inaktive Mannschaften	—	2	—	2	75	—	—	75	77	—	—	77	16	—	56	72	5	—	5	1294	—	1294

1) Die Iststärke setzt sich zusammen:
a) Aus 3367 Unteroffizieren, 18 285 Gemeinen, 542 Einjährig-Freiwilligen, 549 eingezogenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes.
b) Von den Unteroffizieren und Mannschaften standen im 1. Dienstjahr 9359 Mann, im 2. Dienstjahr 8531 Mann, länger dienend 4853 Mann.

2) Unter den von den Truppenteilen usw. in Zugang gekommenen 14 046 Kranken waren 8024 unausgebildete und 6022 ausgebildete Mannschaften.

3) In dieser Zahl sind 2 Verunglückte und 1 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 24.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit —, Unglücksfall 4, Selbstmord 12, Summe 16,
b) entlassen als dienstunbrauchbar 14, felddienstunfähig mit Versorgung 114, garnisondienstunfähig mit Versorgung 89, Summe 217.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 43; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar ohne und mit Versorgung Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 306.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	18
In Kurorte bzw. Genesungsheime entsendet	170
An Irrenanstalten überwiesen	1
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	147
Als dienstunbrauchbar entlassen	10
Als felddienstunfähig mit Versorgung entlassen	16
Als garnisondienstunfähig mit Versorgung entlassen	63
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- oder Versorgungsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	187
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	10
Summe	622

Krankenrapport des V. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 26 195 [1])

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	17431	143	55	198	3257	7041	799	11097	3397	7094	804	11295	10682	23	438	11143	118	34	152	89608	51324	140932
Kavallerie	2758	21	19	40	446	1179	135	1760	467	1197	136	1800	1700	7	70	1777	18	5	23	14204	11021	25225
Feldartillerie	3002	23	14	37	562	1109	132	1803	583	1123	134	1840	1744	4	58	1806	27	7	34	15045	7614	22659
Fußartillerie	1381	13	2	15	231	527	75	833	244	529	75	848	800	2	34	836	10	2	12	6210	4680	10890
Pioniere	697	12	2	14	269	166	26	461	281	168	26	475	449	—	17	466	8	1	9	5260	1054	6314
Train	396	3	3	6	50	160	21	231	53	163	21	237	230	1	3	234	1	2	3	1468	1366	2834
Militärkrankenwärter	74	1	—	1	17	8	—	25	18	8	—	26	26	—	—	26	—	—	—	282	47	329
Bezirkskommandos	290	2	2	4	31	62	4	97	32	64	5	101	89	—	5	94	3	4	7	729	1167	1896
Bekleidungsamt	115	1	—	1	23	25	6	54	24	25	6	55	51	—	2	53	2	—	2	858	191	1049
Kriegsschule	1	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	6	6
Militär-Bäcker-Abteilung	48	—	—	—	7	4	1	12	7	4	1	12	12	—	—	12	—	—	—	70	44	114
Sonstige	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	[1]) 26195	219	97	316	4893	10282	1199	[2]) 16374	5106	10376	1208	16690	15784	[3]) 37	627	16448	187	55	242	133734	78514	212248
Inaktive Mannschaften	—	2	—	2	89	—	—	89	91	—	—	91	26	—	62	88	3	—	3	1257	—	1257

[1]) Die Iststärke setzt sich zusammen:
a) Aus 3727 Unteroffizieren, 21 366 Gemeinen, 324 Einjährig-Freiwilligen, 779 eingezogenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes.
b) Von den Unteroffizieren und Mannschaften standen im 1. Dienstjahr 10 720 Mann, im 2. Dienstjahr 9995 Mann, länger dienend 5481 Mann.

[2]) Unter den von den Truppenteilen usw. in Zugang gekommenen 16 374 Kranken waren 9468 unausgebildete und 6906 ausgebildete Mannschaften.

[3]) In dieser Zahl sind 2 Verunglückte und 1 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 34.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall 9, Selbstmord 11, Summe 21,
b) entlassen als dienstunbrauchbar 32, felddienstunfähig mit Versorgung 134, garnisondienstunfähig mit Versorgung 106, Summe 272.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 58; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar ohne und mit Versorgung Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 449.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	4
In Kurorte bzw. Genesungsheime entsendet	59
An Irrenanstalten überwiesen	1
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	153
Als dienstunbrauchbar entlassen	25
Als felddienstunfähig mit Versorgung entlassen	32
Als garnisondienstunfähig mit Versorgung entlassen	120
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- oder Versorgungsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	212
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	21
Summe	627

Krankenrapport des VI. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 26 173.[1])

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	16937	212	30	242	3384	4355	813	8552	3594	4383	817	8794	7967	18	542	8527	210	57	267	105233	31732	136965
Maschinengewehr-Abteilung	89	—	—	—	24	43	2	69	24	43	2	69	67	—	2	69	—	—	—	449	257	706
Kavallerie	3448	35	13	48	669	1490	167	2326	702	1502	170	2374	2217	7	107	2331	29	14	43	20683	11471	32154
Feldartillerie	2718	31	10	41	569	1058	233	1860	596	1068	237	1901	1749	8	107	1864	26	11	37	19942	10071	30013
Fußartillerie	1228	8	—	8	282	398	42	722	290	398	42	730	673	—	47	720	10	—	10	7857	2720	10577
Pioniere	642	5	1	6	138	239	33	410	143	240	33	416	385	1	21	407	8	1	9	4608	1639	6247
Train	367	4	2	6	125	128	32	285	129	130	32	291	260	1	21	282	8	1	9	3435	944	4379
Militärkrankenwärter .	70	3	—	3	28	5	3	36	31	5	3	39	35	—	3	38	1	—	1	692	34	726
Bezirkskommandos . .	429	4	—	4	38	89	12	139	42	89	12	143	121	1	14	136	5	2	7	1341	1735	3076
Bekleidungsamt . . .	27	—	—	—	2	7	3	12	2	7	3	12	12	—	—	12	—	—	—	53	81	134
Kriegsschule	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Festungsgefängnis . .	141	2	—	2	49	126	15	190	51	126	15	192	181	—	5	186	5	1	6	2168	669	2837
Arbeiter-Abteilung . .	2	—	—	—	2	2	—	4	2	2	—	4	3	—	1	4	—	—	—	14	5	19
Unteroffiziervorschule .	28	—	—	—	—	9	—	9	—	9	—	9	9	—	—	9	—	—	—	—	84	84
Militär-Bäcker-Abteilung	34	1	—	1	5	2	—	7	6	2	—	8	7	—	1	8	—	—	—	98	14	112
Sonstige	12	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	27	27
Summe	[1]) 26173	305	56	361	5315	7952	1355	[2]) 14622	5612	8005	1366	14983	13687	[3]) 36	871	14594	302	87	389	166573	61483	228056
Inaktive Mannschaften	—	6	—	6	157	—	—	157	163	—	—	163	45	—	116	161	2	—	2	1941	—	1941

[1]) Die Iststärke setzt sich zusammen:
a) Aus 3877 Unteroffizieren, 21 163 Gemeinen, 438 Einjährig-Freiwilligen, 695 eingezogenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes.
b) Von den Unteroffizieren und Mannschaften standen im 1. Dienstjahr 10 693 Mann, im 2. Dienstjahr 9810 Mann, länger dienend 5670 Mann.

[2]) Unter den von den Truppenteilen usw. in Zugang gekommenen 14 622 Kranken waren 8105 unausgebildete und 6517 ausgebildete Mannschaften.

[3]) In dieser Zahl sind 2 Verunglückte enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 34.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 2, Unglücksfall 3, Selbstmord 6, Summe 11,
b) entlassen als dienstunbrauchbar 45, felddienstunfähig mit Versorgung 170, garnisondienstunfähig mit Versorgung 188, Summe 403.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 47; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar ohne und mit Versorgung Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 539.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	7
In Kurorte bzw. Genesungsheime entsendet	252
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	173
Als dienstunbrauchbar entlassen	23
Als felddienstunfähig mit Versorgung entlassen	21
Als garnisondienstunfähig mit Versorgung entlassen	92
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- oder Versorgungsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	234
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	69
Summe	871

Krankenrapport des VII. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 27 487.[1])

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	18407	195	53	248	3761	6091	916	10768	3951	6142	923	11016	10198	15	621	10834	150	32	182	118857	43547	162404
Kavallerie	2742	35	8	43	533	966	142	1641	568	974	142	1684	1546	2	89	1637	30	17	47	17572	8299	25871
Feldartillerie	2868	25	7	32	562	793	109	1464	586	800	110	1496	1359	6	88	1453	31	12	43	16428	5729	22157
Fußartillerie	1260	12	1	13	270	398	193	861	282	399	193	874	793	2	64	859	7	8	15	10583	4374	14957
Pioniere	669	9	7	16	150	285	36	471	158	292	37	487	463	1	16	480	5	2	7	4799	2019	6818
Train	416	5	—	5	86	168	22	276	91	168	22	281	271	2	7	280	1	—	1	1595	1153	2748
Militärkrankenwärter	73	—	—	—	17	25	1	43	17	25	1	43	41	—	—	41	1	1	2	523	119	642
Bezirkskommandos	554	4	2	6	56	77	13	146	60	79	13	152	138	1	12	151	1	—	1	2359	904	3263
Bekleidungsamt	261	1	—	1	34	69	7	110	35	69	7	111	104	—	4	108	3	—	3	968	547	1515
Festungsgefängnis	186	4	—	4	74	111	24	209	78	110	25	213	196	—	9	205	7	1	8	2707	663	3370
Militär-Bäcker-Abteilung	33	1	—	1	9	1	1	11	10	1	1	12	11	—	1	12	—	—	—	265	21	286
Sonstige	18	—	—	—	—	2	1	3	—	2	1	3	2	—	1	3	—	—	—	19	37	56
Summe	[1]) 27487	291	78	369	5552	8986	1465	[2]) 16003	5836	9061	1475	16372	15122	[3]) 29	912	16063	236	73	309	176675	67412	244087
Inaktive Mannschaften	—	6	—	6	176	—	—	176	182	—	—	182	34	—	140	174	8	—	8	3002	—	3002

[1]) Die Iststärke setzt sich zusammen:
a) Aus 3738 Unteroffizieren, 21 629 Gemeinen, 746 Einjährig-Freiwilligen, 1374 eingezogenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes.
b) Von den Unteroffizieren und Mannschaften standen im 1. Dienstjahr 11 148 Mann, im 2. Dienstjahr 10 503 Mann, länger dienend 5836 Mann.

[2]) Unter den von den Truppenteilen usw. in Zugang gekommenen 16 003 Kranken waren 8896 unausgebildete und 7107 ausgebildete Mannschaften.

[3]) In dieser Zahl sind 2 Verunglückte enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 27.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 2, Unglücksfall 4, Selbstmord 7, Summe 13,
b) entlassen als dienstunbrauchbar 43, felddienstunfähig mit Versorgung 178, garnisondienstunfähig mit Versorgung 189, Summe 410.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 42; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar ohne und mit Versorgung Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 616.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	15
In Kurorte bzw. Genesungsheime entsendet	210
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	160
Als dienstunbrauchbar entlassen	24
Als felddienstunfähig mit Versorgung entlassen	41
Als garnisondienstunfähig mit Versorgung entlassen	141
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- oder Versorgungsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	308
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	13
Summe	912

Krankenrapport des VIII. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 27490.[1])

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	16952	196	25	220	2762	4399	773	7934	2957	4421	776	8154	7318	14	588	7920	184	50	234	95697	36989	132686
Kavallerie	2763	37	8	45	593	623	124	1340	617	624	144	1385	1244	1	103	1348	32	5	37	20076	5646	25722
Feldartillerie	3180	29	6	35	745	1030	150	1925	764	1023	173	1960	1807	4	97	1908	51	1	52	23822	8567	32389
Fußartillerie	1402	30	20	50	369	365	48	782	375	385	72	832	742	3	64	809	*3*[4]) 15	*1*[4]) 4	*4*[4]) 19	12276	2724	15000
Pioniere	618	9	1	10	98	224	23	345	107	225	23	355	304	2	36	342	11	2	13	3730	1565	5295
Verkehrstruppen . . .	566	3	—	3	63	161	33	257	66	161	33	260	240	—	17	257	3	—	3	3285	1088	4373
Train	393	1	—	1	82	66	7	155	83	66	7	156	138	3	12	153	2	1	3	2163	665	2828
Militärkrankenwärter .	78	—	—	—	15	16	5	36	15	16	5	36	31	—	4	35	—	1	1	533	148	681
Bezirkskommandos . .	423	3	3	6	40	83	13	136	43	86	13	142	129	—	9	138	3	1	4	1154	822	1976
Bekleidungsamt . . .	120	2	—	2	23	20	2	45	25	20	2	47	41	—	2	43	4	—	4	670	129	799
Unteroffizierschule . .	423	11	8	19	44	252	33	329	54	260	34	348	333	1	6	340	4	4	8	2042	2614	4656
Festungsgefängnis . .	402	12	11	23	134	276	46	456	146	287	46	479	386	—	73	459	11	9	20	7256	4795	12051
Arbeiter-Abteilung . .	69	7	3	10	65	32	7	104	72	35	7	114	75	—	32	107	5	2	7	2698	640	3338
Kadettenanstalten . .	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unteroffiziervorschule .	29	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	2	2	—	—	2	—	—	—	—	10	10
Militär-Bäcker-Abteilung	59	1	—	1	7	7	—	14	8	7	—	15	13	—	1	14	1	—	1	184	43	227
Sonstige	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	[1]) 27490	340	85	425	5040	7556	1264	[2]) 13860	5332	7618	1335	14285	12803	[3]) 28	1044	13875	*3*[4]) 326	*1*[4]) 80	*4*[4]) 406	175586	66445	242031
Inaktive Mannschaften	—	2	—	2	113	—	—	113	115	—	—	115	25	—	88	113	2	—	2	1689	—	1689

[1]) Die Iststärke setzt sich zusammen:

a) Aus 3955 Unteroffizieren, 22004 Gemeinen, 548 Einjährig-Freiwilligen, 983 eingezogenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes.

b) Von den Unteroffizieren und Mannschaften standen im 1. Dienstjahr 11221 Mann, im 2. Dienstjahr 10400 Mann, länger dienend 5869 Mann.

[2]) Unter den von den Truppenteilen usw. in Zugang gekommenen 13860 Kranken waren 7343 unausgebildete und 6517 ausgebildete Mannschaften.

[3]) In dieser Zahl sind 2 Verunglückte enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 26.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind

a) gestorben durch Krankheit 3, Unglücksfall 4, Selbstmord 5, Summe 12,

b) entlassen als dienstunbrauchbar 34, felddienstunfähig mit Versorgung 130, garnisondienstunfähig mit Versorgung 155, Summe 319.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 40; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar ohne und mit Versorgung Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 655.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	19
In Kurorte bzw. Genesungsheime entsendet	168
An Irrenanstalten überwiesen	1
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	271
Als dienstunbrauchbar entlassen	80
Als felddienstunfähig mit Versorgung entlassen	64
Als garnisondienstunfähig mit Versorgung entlassen	192
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- oder Versorgungsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	244
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	5
Summe	1044

[4]) Diese Zahlen bezeichnen diejenigen Kranken, die infolge Formationsänderungen mit ihren Truppenteilen von einem anderen Armeekorps übernommen bezw. an ein anderes Armeekorps abgegeben wurden; sie sind in den darunter stehenden Zahlen nicht mit enthalten und kommen nur bei den bezüglichen Armeekorps, nicht aber bei der Armee, in Betracht.

Krankenrapport des IX. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 24 784.[1])

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	17554	241	91	332	3603	5367	769	9739	3834	5452	785	10071	9369	17	528	9914	124	33	157	102305	43664	145969
Kavallerie	2782	34	5	39	532	984	109	1625	566	988	110	1664	1561	7	63	1631	28	5	33	16828	7834	24662
Feldartillerie	2833	24	3	27	691	810	135	1636	714	812	137	1663	1560	6	66	1632	29	2	31	18840	7157	25997
Pioniere	640	7	1	8	141	184	29	354	148	185	29	362	348	—	8	356	4	2	6	4633	1354	5987
Train	382	8	1	9	99	81	12	192	107	82	12	201	176	2	20	198	3	—	3	3137	937	4074
Militärkrankenwärter	75	—	—	—	20	19	—	39	20	19	—	39	38	—	1	39	—	—	—	367	111	478
Bezirkskommandos	437	4	2	6	38	46	10	94	42	48	10	100	91	—	6	97	2	1	3	1434	657	2091
Bekleidungsamt	30	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	9	44	53
Arbeiter-Abteilung	3	—	—	—	2	—	—	2	2	—	—	2	2	—	—	2	—	—	—	18	—	18
Militär-Bäcker-Abteilung	39	—	—	—	11	7	1	19	11	7	1	19	18	—	1	19	—	—	—	194	40	234
Sonstige	9	—	—	—	1	2	1	4	1	2	1	4	4	—	—	4	—	—	—	10	10	20
Summe	[1]) 24784	318	103	421	5138	7500	1067	[2]) 13705	5445	7595	1086	14126	13167	[3]) 32	694	13893	190	43	233	147775	61808	209583
Inaktive Mannschaften	—	3	—	3	83	—	—	83	86	—	—	86	7	—	76	83	3	—	3	1152	—	1152

[1]) Die Iststärke setzt sich zusammen:
a) Aus 3657 Unteroffizieren, 19 559 Gemeinen, 605 Einjährig-Freiwilligen, 963 eingezogenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes.
b) Von den Unteroffizieren und Mannschaften standen im 1. Dienstjahr 9997 Mann, im 2. Dienstjahr 9177 Mann, länger dienend 5610 Mann.

[2]) Unter den von den Truppenteilen usw. in Zugang gekommenen 13 705 Kranken waren 7933 unausgebildete und 5772 ausgebildete Mannschaften.

[3]) In dieser Zahl sind 3 Verunglückte und 1 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 28.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall 1, Selbstmord 8, Summe 10,
b) entlassen als dienstunbrauchbar 43, felddienstunfähig mit Versorgung 192, garnisondienstunfähig mit Versorgung 193, Summe 428.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 42; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar ohne und mit Versorgung Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 482.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	20
In Kurorte bzw. Genesungsheime entsendet	98
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	199
Als dienstunbrauchbar entlassen	8
Als felddienstunfähig mit Versorgung entlassen	4
Als garnisondienstunfähig mit Versorgung entlassen	42
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- oder Versorgungsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	309
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	14
Summe	694

Krankenrapport des X. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 22 159.[1])

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	14659	174	44	218	2928	3734	829	7491	3068	3774	867	7709	7043	20	488	7551	133	25	158	91719	33509	125228
Kavallerie	2764	29	3	32	542	825	196	1563	565	827	203	1595	1493	5	60	1558	27	10	37	17737	7011	24748
Feldartillerie	3056	41	3	44	674	1189	195	2058	713	1192	197	2102	1996	3	74	2073	22	7	29	19511	9938	29449
Pioniere	651	5	3	8	217	273	97	587	221	275	99	595	559	3	23	585	9	1	10	6137	1747	7884
Train	376	2	—	2	68	222	34	324	69	222	35	326	312	2	9	323	3	—	3	2670	2221	4891
Militärkrankenwärter .	58	—	—	—	24	4	2	30	24	4	2	30	26	—	3	29	1	—	1	645	61	706
Bezirkskommandos . .	333	2	1	3	31	23	2	56	33	24	2	59	55	—	3	58	1	—	1	816	241	1057
Bekleidungsamt . . .	29	—	—	—	1	1	—	2	1	1	—	2	2	—	—	2	—	—	—	4	41	45
Kriegsschule	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Militär-Bäcker-Abteilung	28	—	—	—	11	2	—	13	11	2	—	13	10	—	2	12	1	—	1	269	8	277
Sonstige	204	3	4	7	30	41	20	91	33	45	20	98	87	1	6	94	4	—	4	1417	670	2087
Summe	[1]) 22159	256	58	314	4526	6314	1375	[2]) 12215	4738	6366	1425	12529	11583	[3]) 34	668	12285	201	43	244	140925	55447	196372
Inaktive Mannschaften	—	2	—	2	87	—	—	87	89	—	—	89	14	—	71	85	4	—	4	1734	—	1734

[1]) Die Iststärke setzt sich zusammen:
a) Aus 3131 Unteroffizieren, 17 164 Gemeinen, 742 Einjährig-Freiwilligen, 1122 eingezogenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes.
b) Von den Unteroffizieren und Mannschaften standen im 1. Dienstjahr 8928 Mann, im 2. Dienstjahr 8098 Mann, länger dienend 5133 Mann.

[2]) Unter den von den Truppenteilen usw. in Zugang gekommenen 12 215 Kranken waren 6829 unausgebildete und 5386 ausgebildete Mannschaften.

[3]) In dieser Zahl ist 1 Verunglückter enthalten, welcher in militärärztlicher Behandlung gestorben ist. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 33.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 2, Unglücksfall 3, Selbstmord 8, Summe 13,
b) entlassen als dienstunbrauchbar 31, felddienstunfähig mit Versorgung 168, garnisondienstunfähig mit Versorgung 154, Summe 353.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 47; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar ohne und mit Versorgung Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 458.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	16
In Kurorte bzw. Genesungsheime entsendet	114
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	147
Als dienstunbrauchbar entlassen	17
Als felddienstunfähig mit Versorgung entlassen	8
Als garnisondienstunfähig mit Versorgung entlassen	80
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- oder Versorgungsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	246
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	40
Summe	668

Krankenrapport des XI. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 21 379.[1])

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	14730	164	50	214	2595	6701	799	10095	2748	6749	812	10309	9768	10	362	10140	125	44	169	76458	46228	122686
Kavallerie	2083	24	15	39	295	1466	161	1922	316	1479	166	1961	1892	2	49	1943	14	4	18	10029	9201	19230
Feldartillerie	3071	31	11	42	537	1555	197	2289	567	1565	199	2331	2208	8	80	2296	27	8	35	16129	10586	26715
Pioniere	611	4	3	7	59	346	43	448	63	348	44	455	422	—	24	446	5	4	9	3013	4093	7106
Train	371	4	—	4	80	202	20	302	84	202	20	306	290	—	14	304	2	—	2	2129	1501	3630
Militärkrankenwärter	62	1	—	1	19	6	2	27	20	6	2	28	25	—	2	27	1	—	1	417	33	450
Bezirkskommandos	261	1	1	2	23	43	2	68	24	44	2	70	61	1	8	70	—	—	—	382	542	924
Bekleidungsamt	157	—	1	1	29	68	11	108	29	69	11	109	100	1	3	104	3	2	5	676	374	1050
Kriegsschule	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Militär-Bäcker-Abteilung	29	—	—	—	2	4	2	8	2	4	2	8	8	—	—	8	—	—	—	111	73	184
Sonstige	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	[1]) 21379	229	81	310	3639	10391	1237	[2]) 15267	3853	10466	1258	15577	14774	[3]) 22	542	15338	177	62	239	109344	72631	181975
Inaktive Mannschaften	—	1	—	1	76	—	—	76	77	—	—	77	18	—	59	77	—	—	—	687	—	687

[1]) Die Iststärke setzt sich zusammen:
a) Aus 3023 Unteroffizieren, 17 142 Gemeinen, 724 Einjährig-Freiwilligen, 490 eingezogenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes.
b) Von den Unteroffizieren und Mannschaften standen im 1. Dienstjahr 9120 Mann, im 2. Dienstjahr 8038 Mann, länger dienend 4221 Mann.

[2]) Unter den von den Truppenteilen usw. in Zugang gekommenen 15 267 Kranken waren 8834 unausgebildete und 6433 ausgebildete Mannschaften.

[3]) In dieser Zahl sind 1 Verunglückter und 1 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 20.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 2, Unglücksfall —, Selbstmord 9, Summe 11,
b) entlassen als dienstunbrauchbar 15, felddienstunfähig mit Versorgung 138, garnisondienstunfähig mit Versorgung 158, Summe 311.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 33; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar ohne und mit Versorgung Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 493.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	9
In Kurorte bzw. Genesungsheime entsendet	54
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	130
Als dienstunbrauchbar entlassen	9
Als felddienstunfähig mit Versorgung entlassen	44
Als garnisondienstunfähig mit Versorgung entlassen	129
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- oder Versorgungsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	161
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	6
Summe	542

Krankenrapport des XII. (1. K. S.) Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 20 233.[1])

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	12945	132	46	178	2305	7214	843	10362	2413	7250	877	10540	9808	17	559	10384	111	45	156	100038	51242	151280
Maschinengewehr-Abteilung	88	1	—	1	7	65	13	85	8	65	13	86	80	2	4	86	—	—	—	623	414	1037
Kavallerie	2802	29	12	41	574	921	70	1565	602	933	71	1606	1504	5	62	1571	31	4	35	18501	8351	26852
Feldartillerie	2949	43	5	48	467	1407	167	2041	507	1411	171	2089	1933	7	113	2053	21	15	36	21554	11206	32760
Pioniere	626	3	2	5	174	578	58	810	177	580	58	815	760	2	39	801	14	—	14	6870	3175	10045
Train	379	4	—	4	76	241	35	352	80	241	35	356	330	1	22	353	1	2	3	3171	1812	4983
Militärkrankenwärter	63	1	—	1	18	—	—	18	19	—	—	19	15	—	3	18	1	—	1	400	—	400
Bezirkskommandos	205	2	1	3	31	42	5	78	33	43	5	81	68	—	12	80	1	—	1	1172	445	1617
Bekleidungsamt	28	—	—	—	—	7	1	8	—	7	1	8	7	—	—	7	—	1	1	9	86	95
Festungsgefängnis	58	5	1	6	23	76	12	111	28	77	12	117	101	—	8	109	7	1	8	1193	703	1896
Arbeiter-Abteilung	41	1	—	1	31	32	20	83	32	32	20	84	74	—	6	80	3	1	4	1127	150	1277
Militär-Bäcker-Abteilung	32	—	—	—	5	5	2	12	5	5	2	12	10	—	—	10	2	—	2	122	33	155
Sonstige	17	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	2	2	—	—	2	—	—	—	—	64	64
Summe	[1]) 20233	221	67	288	3711	10590	1226	[2]) 15527	3904	10646	1265	15815	14692	[3]) 34	828	15554	192	69	261	154780	77681	232461
Inaktive Mannschaften	—	2	—	2	59	—	—	59	61	—	—	61	9	—	49	58	3	—	3	1052	—	1052

[1]) Die Iststärke setzt sich zusammen:
a) Aus 2989 Unteroffizieren, 16082 Gemeinen, 470 Einjährig-Freiwilligen, 692 eingezogenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes.
b) Von den Unteroffizieren und Mannschaften standen im 1. Dienstjahr 7985 Mann, im 2. Dienstjahr 7701 Mann, länger dienend 4547 Mann.

[2]) Unter den von den Truppenteilen usw. in Zugang gekommenen 15 527 Kranken waren 9242 unausgebildete und 6285 ausgebildete Mannschaften.

[3]) In dieser Zahl sind 3 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 31.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit —, Unglücksfall 3, Selbstmord 10, Summe 13,
b) entlassen als dienstunbrauchbar 11, felddienstunfähig mit Versorgung 75, garnisondienstunfähig mit Versorgung 42, Summe 128.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 47; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar ohne und mit Versorgung Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 405.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	18
In Kurorte bzw. Genesungsheime entsendet	207
Den Zivilbehörden überwiesen	2
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	267
Als dienstunbrauchbar entlassen	17
Als felddienstunfähig mit Versorgung entlassen	84
Als garnisondienstunfähig mit Versorgung entlassen	176
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- oder Versorgungsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	41
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	16
Summe	828

Krankenrapport des XIII. (K. W.) Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 22 182.[1])

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren: Lazarett	Revier	Summe	Zugang: Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Im ganzen sind behandelt: Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben: Lazarett	Revier	Summe	Behandlungstage: Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	14986	171	15	186	2497	6694	854	10045	2668	6709	854	10231	9369	13	644	10026	179	26	205	102952	42063	145015
Kavallerie	2744	35	11	46	573	1507	186	2266	608	1519	185	2312	2141	2	120	2263	41	8	49	23741	10339	34080
Feldartillerie	2786	25	2	27	412	1522	139	2073	436	1524	140	2100	2002	3	65	2070	26	4	30	17545	9323	26868
Pioniere	523	—	—	—	106	213	44	363	106	213	44	363	329	—	23	352	11	—	11	3720	1441	5161
Train	339	3	—	3	90	219	31	340	93	219	31	343	321	—	15	336	6	1	7	3957	1286	5243
Militärkrankenwärter	76	1	—	1	22	38	13	73	23	38	13	74	70	—	2	72	1	1	2	706	284	990
Bezirkskommandos	367	2	—	2	27	70	9	106	29	70	9	108	99	—	5	104	3	1	4	1125	896	2021
Bekleidungsamt	256	2	—	2	39	167	9	215	41	167	9	217	205	1	8	214	3	—	3	1210	801	2011
Festungsgefängnis	42	1	—	1	8	19	1	28	9	19	1	29	24	—	4	28	—	1	1	459	142	601
Arbeiter-Abteilung	8	1	—	1	4	5	—	9	5	5	—	10	8	—	2	10	—	—	—	114	37	151
Militär-Bäcker-Abteilung	49	1	—	1	3	10	1	14	4	10	1	15	13	—	2	15	—	—	—	193	58	251
Sonstige	6	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	3	3
Summe	[1]) 22182	242	28	270	3781	10465	1287	[2]) 15533	4022	10494	1287	15803	14582	[3]) 19	890	15491	270	42	312	155722	66673	222395
Inaktive Mannschaften	—	7	—	7	155	—	—	155	162	—	—	162	12	—	143	155	7	—	7	2241	—	2241

[1]) Die Iststärke setzt sich zusammen:
a) Aus 3036 Unteroffizieren, 17 794 Gemeinen, 546 Einjährig-Freiwilligen, 806 eingezogenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes.
b) Von den Unteroffizieren und Mannschaften standen im 1. Dienstjahr 9078 Mann, im 2. Dienstjahr 8440 Mann, länger dienend 4664 Mann.

[2]) Unter den von den Truppenteilen usw. in Zugang gekommenen 15 533 Kranken waren 9122 unausgebildete und 6411 ausgebildete Mannschaften.

[3]) In dieser Zahl sind 2 Verunglückte enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 17.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall 1, Selbstmord 9, Summe 11,
b) entlassen als dienstunbrauchbar 30, felddienstunfähig mit Versorgung 148, garnisondienstunfähig mit Versorgung 195, Summe 373.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 30; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar ohne und mit Versorgung Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 552.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	7
In Kurorte bzw. Genesungsheime entsendet	206
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	169
Als dienstunbrauchbar entlassen	16
Als felddienstunfähig mit Versorgung entlassen	27
Als garnisondienstunfähig mit Versorgung entlassen	136
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- oder Versorgungsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	293
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	36
Summe	890

Krankenrapport des XIV. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 32 274.[1])

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	21285	205	45	250	4195	6579	1035	11809	4382	6611	1066	12059	10900	33	856	11789	226	44	270	144431	50987	195418
Maschinengewehr-Abteilungen	195	2	—	2	27	47	5	79	29	47	5	81	74	—	5	79	2	—	2	748	393	1141
Kavallerie	3566	31	7	38	603	882	210	1695	626	889	218	1733	1583	6	113	1702	27	4	31	26437	8938	35375
Feldartillerie	3593	46	8	54	607	1407	243	2257	650	1415	246	2311	2145	4	105	2254	46	11	57	22400	11168	33568
Fußartillerie	1245	10	3	13	302	312	73	687	312	315	73	700	648	1	32	681	19	—	19	10716	3143	13859
Pioniere	623	4	1	5	131	246	27	404	135	247	27	409	370	—	33	403	3	3	6	4272	2193	6465
Train	419	6	1	7	63	216	21	300	68	210	29	307	297	—	9	306	1	—	1	2464	1877	4341
Militärkrankenwärter	77	2	—	2	42	7	3	52	44	7	3	54	51	1	2	54	—	—	—	1057	34	1091
Bezirkskommandos	316	4	—	4	36	32	10	78	40	32	10	82	67	—	13	80	2	—	2	1229	544	1773
Bekleidungsamt	138	5	—	5	22	59	5	86	27	59	5	91	83	—	6	89	2	—	2	908	330	1238
Unteroffizierschule	629	6	2	8	45	342	14	401	51	344	14	409	382	1	12	395	4	10	14	1750	3660	5410
Festungsgefängnis	97	6	—	6	41	58	14	113	47	58	14	119	101	—	13	114	3	2	5	1913	334	2247
Unteroffiziervorschule	31	—	—	—	5	8	1	14	5	8	1	14	11	—	2	13	1	—	1	81	65	146
Militär-Bäcker-Abteilung	53	—	—	—	9	4	—	13	9	4	—	13	8	2	3	13	—	—	—	455	40	495
Sonstige	7	—	—	—	—	4	—	4	—	4	—	4	4	—	—	4	—	—	—	—	54	54
Summe	1) 32274	327	67	394	6128	10203	1661	2) 17992	6425	10250	1711	18386	16724	3) 48	1204	17976	336	74	410	218861	83760	302621
Inaktive Mannschaften	—	—	—	—	73	—	—	73	73	—	—	73	8	—	63	71	2	—	2	1522	—	1522

[1]) Die Iststärke setzt sich zusammen:
a) Aus 4573 Unteroffizieren, 26219 Gemeinen, 676 Einjährig-Freiwilligen, 806 eingezogenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes.
b) Von den Unteroffizieren und Mannschaften standen im 1. Dienstjahr 13383 Mann, im 2. Dienstjahr 12248 Mann, länger dienend 6643 Mann.

[2]) Unter den von den Truppenteilen usw. in Zugang gekommenen 17 992 Kranken waren 10 238 unausgebildete und 7754 ausgebildete Mannschaften.

[3]) In dieser Zahl sind 4 Verunglückte enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 44.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 3, Unglücksfall 5, Selbstmord 6, Summe 14,
b) entlassen als dienstunbrauchbar 32, felddienstunfähig mit Versorgung 210, garnisondienstunfähig mit Versorgung 184, Summe 426.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 62; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar ohne und mit Versorgung Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 703.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	11
In Kurorte bzw. Genesungsheime entsendet	324
Den Zivilbehörden überwiesen	2
An Irrenanstalten überwiesen	1
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	323
Als dienstunbrauchbar entlassen	35
Als felddienstunfähig mit Versorgung entlassen	42
Als garnisondienstunfähig mit Versorgung entlassen	200
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- oder Versorgungsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	262
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	4
Summe	1204

Krankenrapport des XV. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 31 931.[1])

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren: Lazarett	Revier	Summe	Zugang: Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Im ganzen sind behandelt: Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben: Lazarett	Revier	Summe	Behandlungstage: Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	20759	255	43	298	4364	5046	811	10221	4562	5081	876	10519	9532	25	668	10225	263	31	294	152737	40721	193458
Maschinengewehr-Abteilungen	189	1	—	1	57	71	19	147	58	71	19	148	135	2	7	144	3	1	4	2019	571	2590
Kavallerie	2917	55	6	61	699	660	96	1455	752	665	99	1516	1371	3	103	1477	33	6	39	24793	5175	29968
Feldartillerie	3087	39	7	46	729	1040	125	1894	765	1047	128	1940	1780	3	116	1899	35	6	41	24105	8164	32269
Fußartillerie	2947	13	5	18	582	823	141	1546	594	827	143	1564	1419	5	110	1534	29	1	30	19565	7001	26566
Pioniere	1235	16	3	19	462	241	26	729	478	244	26	748	670	1	50	721	25	2	27	13635	1965	15600
Train	382	2	—	2	126	57	4	187	128	57	4	189	169	1	17	187	2	—	2	2817	407	3224
Militärkrankenwärter	78	—	—	—	32	12	1	45	32	12	1	45	43	—	2	45	—	—	—	524	77	601
Bezirkskommandos	141	—	—	—	10	7	—	17	10	7	—	17	17	—	—	17	—	—	—	250	68	318
Bekleidungsamt	28	—	—	—	2	2	—	4	2	2	—	4	4	—	—	4	—	—	—	59	42	101
Festungsgefängnis	102	7	—	7	73	90	25	188	80	90	25	195	183	—	5	188	7	—	7	2607	648	3255
Militär-Bäcker-Abteilung	53	2	—	2	15	2	3	20	17	2	3	22	20	—	2	22	—	—	—	523	40	563
Sonstige	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	[1]) 31931	390	64	454	7151	8051	1251	[2]) 16453	7478	8105	1324	16907	15343	[3]) 40	1080	16463	397	47	444	243634	64879	308513
Inaktive Mannschaften	—	2	—	2	38	—	—	38	40	—	—	40	4	1	31	36	4	—	4	846	—	846

[1]) Die Iststärke setzt sich zusammen:
a) Aus 4369 Unteroffizieren, 26751 Gemeinen, 361 Einjährig-Freiwilligen, 449 eingezogenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes.
b) Von den Unteroffizieren und Mannschaften standen im 1. Dienstjahr 13424 Mann, im 2. Dienstjahr 12741 Mann, länger dienend 5766 Mann.

[2]) Unter den von den Truppenteilen usw. in Zugang gekommenen 16453 Kranken waren 9165 unausgebildete und 7288 ausgebildete Mannschaften.

[3]) In dieser Zahl sind 4 Verunglückte enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 36.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall 5, Selbstmord 6, Summe 12,
b) entlassen als dienstunbrauchbar 21, felddienstunfähig mit Versorgung 183, garnisondienstunfähig mit Versorgung 130, Summe 334.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 52; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar ohne und mit Versorgung Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 486.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	14
In Kurorte bzw. Genesungsheime entsendet	336
Den Zivilbehörden überwiesen	2
An Irrenanstalten überwiesen	5
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	243
Als dienstunbrauchbar entlassen	17
Als felddienstunfähig mit Versorgung entlassen	23
Als garnisondienstunfähig mit Versorgung entlassen	111
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- oder Versorgungsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	323
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	6
Summe	1080

Krankenrapport des XVI. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 27 446.[1])

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	17939	167	55	222	3294	6449	1076	10819	3457	6502	1082	11041	10063	18	715	10796	166	79	245	96621	53174	149795
Maschinengewehr-Abteilung	90	3	2	5	15	47	12	74	18	49	12	79	72	—	7	79	—	—	—	694	467	1161
Kavallerie	2902	40	11	51	635	1193	257	2085	673	1202	261	2136	1950	9	140	2099	32	5	37	21344	8525	29869
Feldartillerie	2798	24	11	35	517	1238	243	1998	538	1248	247	2033	1894	4	113	2011	13	9	22	18420	10899	29319
Fußartillerie	1726	3[4]) 17	1[4]) 6	4[4]) 23	451	858	182	1491	3[4]) 456	1[4]) 871	187	4[4]) 1514	1416	1	83	1500	15	3	18	12584	7244	19828
Pioniere	1223	10	—	10	233	584	161	978	242	584	162	988	912	1	62	975	10	3	13	8254	4787	13041
Train	368	—	—	—	17	150	11	178	17	150	11	178	169	2	6	177	—	1	1	531	1421	1952
Militärkrankenwärter	85	—	—	—	19	30	2	51	19	30	2	51	46	—	4	50	1	—	1	540	150	690
Bezirkskommandos	147	—	—	—	6	17	4	27	6	17	4	27	20	—	3	23	3	1	4	256	211	467
Bekleidungsamt	108	1	—	1	32	30	4	66	33	30	4	67	54	—	9	63	3	1	4	811	165	976
Kriegsschule	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Militär-Bäcker-Abteilung	51	—	—	—	7	7	2	16	7	7	2	16	14	—	1	15	1	—	1	201	55	256
Sonstige	8	—	—	—	1	4	—	5	1	4	—	5	5	—	—	5	—	—	—	4	72	76
Summe	[1]) 27446	3[4]) 262	1[4]) 85	4[4]) 347	5227	10607	1954	[2]) 17788	3[4]) 5467	1[4]) 10694	1974	4[4]) 18135	16615	[3]) 35	1143	17793	244	102	346	160260	87170	247430
Inaktive Mannschaften	—	—	—	—	7	—	—	7	7	—	—	7	1	—	6	7	—	—	—	142	—	142

[1]) Die Iststärke setzt sich zusammen:
a) Aus 3560 Unteroffizieren, 23 342 Gemeinen, 87 Einjährig-Freiwilligen, 457 eingezogenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes.
b) Von den Unteroffizieren und Mannschaften standen im 1. Dienstjahr 11 497 Mann, im 2. Dienstjahr 10 833 Mann, länger dienend 5116 Mann.

[2]) Unter den von den Truppenteilen usw. in Zugang gekommenen 17 788 Kranken waren 10 119 unausgebildete und 7669 ausgebildete Mannschaften.

[3]) In dieser Zahl sind 2 Verunglückte und 2 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 31.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 2, Unglücksfall 4, Selbstmord 2, Summe 8,
b) entlassen als dienstunbrauchbar 30, felddienstunfähig mit Versorgung 186, garnisondienstunfähig mit Versorgung 136, Summe 352.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 43; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar ohne und mit Versorgung Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 610.

[4]) Siehe Anmerkung [4]) zum Krankenrapport des VIII. Armeekorps.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	13
In Kurorte bzw. Genesungsheime entsendet	355
An Irrenanstalten überwiesen	1
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	228
Als dienstunbrauchbar entlassen	40
Als felddienstunfähig mit Versorgung entlassen	26
Als garnisondienstunfähig mit Versorgung entlassen	192
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- oder Versorgungsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	281
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	7
Summe	1143

Krankenrapport des XVII. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 30 849.[1])

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	18415	170	61	231	3388	4977	915	9280	3552	5038	921	9511	8687	22	571	9280	187	44	231	121763	44193	165956
Maschinengewehr-Abteilung	92	—	—	—	13	25	4	42	13	25	4	42	41	—	—	41	1	—	1	309	254	563
Kavallerie	4044	52	4	56	753	1093	188	2034	802	1095	193	2090	1887	10	113	2010	58	22	80	28846	11826	40672
Feldartillerie	3091	38	8	46	746	859	154	1759	780	867	158	1805	1650	6	110	1766	29	10	39	25195	7115	32310
Fußartillerie	2947	27	10	37	621	1016	223	1860	648	1026	223	1897	1746	2	121	1869	22	6	28	22187	10236	32423
Pioniere	593	9	1	10	158	251	85	494	166	252	86	504	460	—	30	490	12	2	14	5642	2430	8072
Train	361	1	—	1	56	112	22	190	57	112	22	191	171	—	14	185	4	2	6	2274	1397	3671
Militärkrankenwärter	78	—	—	—	21	19	6	46	21	19	6	46	42	—	4	46	—	—	—	739	139	878
Bezirkskommandos	230	—	—	—	18	24	3	45	18	24	3	45	41	—	1	42	3	—	3	393	236	629
Bekleidungsamt	108	1	—	1	20	24	2	46	20	24	3	47	41	—	4	45	2	—	2	922	132	1054
Unteroffizierschule	683	5	5	10	151	98	41	290	156	103	41	300	269	1	20	290	10	—	10	4345	810	5155
Kriegsschule	1	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	7	7
Festungsgefängnisse	155	4	1	5	50	53	8	111	54	54	8	116	103	—	6	109	4	3	7	1405	447	1852
Militär-Bäcker-Abteilung	46	—	—	—	7	7	4	18	7	7	4	18	17	—	1	18	—	—	—	350	85	435
Sonstige	5	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	2	2
Summe	[1]) 30849	307	90	397	6002	8560	1655	[2]) 16217	6294	8648	1672	16614	15157	[3]) 41	995	16193	332	89	421	214370	79309	293679
Inaktive Mannschaften	—	3	—	3	108	—	—	108	111	—	—	111	14	1	94	109	2	—	2	2037	—	2037

[1]) Die Iststärke setzt sich zusammen:
a) Aus 4317 Unteroffizieren, 25 615 Gemeinen, 235 Einjährig-Freiwilligen, 682 eingezogenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes.
b) Von den Unteroffizieren und Mannschaften standen im 1. Dienstjahr 12 530 Mann, im 2. Dienstjahr 11 751 Mann, länger dienend 6568 Mann.

[2]) Unter den von den Truppenteilen usw. in Zugang gekommenen 16 217 Kranken waren 8781 unausgebildete und 7436 ausgebildete Mannschaften.

[3]) In dieser Zahl sind 3 Verunglückte und 1 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 37.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 3, Unglücksfall 12, Selbstmord 6, Summe 21,
b) entlassen als dienstunbrauchbar 24, felddienstunfähig mit Versorgung 176, garnisondienstunfähig mit Versorgung 196, Summe 396.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 62; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar ohne und mit Versorgung Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 524.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	12
In Kurorte bzw. Genesungsheime entsendet	223
Den Zivilbehörden überwiesen	2
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	214
Als dienstunbrauchbar entlassen	13
Als felddienstunfähig mit Versorgung entlassen	9
Als garnisondienstunfähig mit Versorgung entlassen	106
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- oder Versorgungsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	410
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	6
Summe	995

Krankenrapport des XVIII. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 26 486.[1])

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	17339	157	33	190	2888	3751	608	7247	3035	3779	623	7437	6615	15	611	7241	168	28	196	97123	32330	129453
Kavallerie	2848	35	1	36	410	529	106	1045	433	530	118	1081	963	2	78	1043	32	6	38	14658	4693	19351
Feldartillerie	2850	29	8	37	438	964	122	1524	457	969	135	1561	1419	7	85	1511	40	10	50	16465	7314	23779
Fußartillerie	1282	6	1	7	209	237	26	472	215	238	26	479	438	3	29	470	9	—	9	6776	2091	8867
Pioniere	603	7	—	7	167	167	25	359	156	167	43	366	311	1	43	355	11	—	11	6080	1614	7694
Train	384	1	—	1	38	90	20	148	39	90	20	149	130	—	12	142	5	2	7	1812	755	2567
Militärkrankenwärter	76	1	—	1	30	12	7	49	31	12	7	50	42	—	6	48	2	—	2	786	98	884
Bezirkskommandos	354	3	—	3	23	38	2	63	25	38	3	66	60	—	5	65	—	1	1	919	467	1386
Unteroffizierschule	586	3	—	3	106	171	12	289	109	171	12	292	280	—	12	292	—	—	—	2491	1266	3757
Arbeiter-Abteilung	86	4	1	5	54	34	2	90	58	35	2	95	71	—	18	89	6	—	6	1590	304	1894
Unteroffiziervorschule	29	—	—	—	2	2	—	4	2	2	—	4	3	—	1	4	—	—	—	108	13	121
Militär-Bäcker-Abteilung	42	1	—	1	6	1	1	8	7	1	1	9	8	—	1	9	—	—	—	213	14	227
Sonstige	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	[1]) 26486	247	44	291	4371	5996	931	[2]) 11298	4567	6032	990	11589	10340	[3]) 28	901	11269	273	47	320	149021	50959	199980
Inaktive Mannschaften	—	2	—	2	106	—	—	106	108	—	—	108	14	—	91	105	3	—	3	1353	—	1353

[1]) Die Iststärke setzt sich zusammen:
a) Aus 3662 Unteroffizieren, 21 271 Gemeinen, 735 Einjährig-Freiwilligen, 818 eingezogenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes.
b) Von den Unteroffizieren und Mannschaften standen im 1. Dienstjahr 10838 Mann, im 2. Dienstjahr 10158 Mann, länger dienend 5490 Mann.

[2]) Unter den von den Truppenteilen usw. in Zugang gekommenen 11 298 Kranken waren 6194 unausgebildete und 5104 ausgebildete Mannschaften.

[3]) In dieser Zahl sind 3 Verunglückte enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 25.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 3, Unglücksfall 2, Selbstmord 12, Summe 17,
b) entlassen als dienstunbrauchbar 25, felddienstunfähig mit Versorgung 142, garnisondienstunfähig mit Versorgung 159, Summe 326.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 45; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar ohne und mit Versorgung Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 515.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	25
In Kurorte bzw. Genesungsheime entsendet	244
An Irrenanstalten überwiesen	1
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	201
Als dienstunbrauchbar entlassen	27
Als felddienstunfähig mit Versorgung entlassen	20
Als garnisondienstunfähig mit Versorgung entlassen	142
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- oder Versorgungsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	210
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	31
Summe	901

Krankenrapport des XIX. (2. K. S.) Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 21627.[1])

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	13646	97	46	143	2395	4131	666	7192	2481	4174	680	7335	6731	14	434	7179	122	34	156	80109	32637	112746
Maschinengewehr-Abteilung	93	1	—	1	9	21	—	30	10	21	—	31	28	—	2	30	1	—	1	361	126	487
Kavallerie	2110	20	9	29	432	873	88	1393	446	878	98	1422	1328	3	67	1398	17	7	24	13944	6439	20383
Feldartillerie	2650	27	7	34	455	973	117	1545	479	980	120	1579	1462	3	80	1545	27	7	34	15712	8459	24171
Fußartillerie	1370	14	5	19	287	486	172	945	301	490	173	964	862	2	80	944	13	7	20	9364	5375	14739
Pioniere	619	9	2	11	109	280	30	419	118	282	30	430	404	—	24	428	—	2	2	4729	2543	7272
Train	382	3	—	3	51	197	23	271	54	197	23	274	259	—	11	270	4	—	4	1797	1699	3496
Militärkrankenwärter	63	—	—	—	6	5	1	12	6	5	1	12	11	—	1	12	—	—	—	44	47	91
Bezirkskommandos	295	—	—	—	28	14	4	46	28	14	4	46	41	1	2	44	2	—	2	775	240	1015
Bekleidungsamt	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unteroffizierschule	291	2	1	3	20	85	3	108	21	86	4	111	104	—	4	108	1	2	3	739	818	1557
Unteroffiziervorschule	33	—	—	—	1	7	—	8	1	7	—	8	8	—	—	8	—	—	—	8	51	59
Militär-Bäcker-Abteilung	41	—	—	—	6	4	—	10	6	4	—	10	9	—	—	9	1	—	1	93	20	113
Sonstige	5	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	48	—	48
Summe	[1]) 21627	173	70	243	3800	7076	1104	[2]) 11980	3952	7138	1133	12223	11247	[3]) 23	706	11976	188	59	247	127723	58454	186177
Inaktive Mannschaften	—	2	—	2	64	—	—	64	66	—	—	66	13	—	47	60	6	—	6	1166	—	1166

[1]) Die Iststärke setzt sich zusammen:
a) Aus 3226 Unteroffizieren, 17101 Gemeinen, 571 Einjährig-Freiwilligen, 729 eingezogenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes.
b) Von den Unteroffizieren und Mannschaften standen im 1. Dienstjahr 8803 Mann, im 2. Dienstjahr 8387 Mann, länger dienend 4437 Mann.

[2]) Unter den von den Truppenteilen usw. in Zugang gekommenen 11 980 Kranken waren 7125 unausgebildete und 4855 ausgebildete Mannschaften.

[3]) In dieser Zahl sind 2 Verunglückte enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 21.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall —, Selbstmord 12, Summe 13,
b) entlassen als dienstunbrauchbar 15, felddienstunfähig mit Versorgung 147, garnisondienstunfähig mit Versorgung 83, Summe 245.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 36; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar ohne und mit Versorgung Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 359.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	4
In Kurorte bzw. Genesungsheime entsendet	162
An Irrenanstalten überwiesen	1
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	190
Als dienstunbrauchbar entlassen	16
Als felddienstunfähig mit Versorgung entlassen	20
Als garnisondienstunfähig mit Versorgung entlassen	78
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- oder Versorgungsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	215
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	20
Summe	706

2. Krankenrapport der ganzen Armee für das

Gesamt-Iststärke

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt			
		im Lazarett	im Revier	Summe	im Lazarett	im Revier	im Lazarett und Revier	Summe	im Lazarett	im Revier	im Lazarett und Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Infanterie	342445	3767	907	4674	65290	116819	17601	199710	68786	117649	17949	204384
Maschinengewehr-Abteilungen	1371	14	3	17	244	495	86	825	257	498	87	842
Kavallerie	61206	706	206	912	12123	22499	3217	37839	12763	22679	3309	38751
Feldartillerie	61245	681	151	832	12169	24640	3389	40198	12794	24767	3469	41030
Fußartillerie	23213	216	64	280	4889	7816	1478	14183	5058	7881	1524	14463
Pioniere	14302	178	34	212	3501	6072	994	10567	3654	6104	1021	10779
Verkehrstruppen . . .	6390	61	9	70	1167	2547	727	4441	1218	2556	737	4511
Train	7598	72	12	84	1641	3469	453	5563	1711	3474	462	5647
Militärkrankenwärter .	1473	12	—	12	454	265	62	781	466	265	62	793
Bezirkskommandos . .	6451	47	12	59	607	885	125	1617	651	897	128	1676
Bekleidungsämter . .	1926	22	1	23	340	617	63	1020	361	618	64	1043
Oberfeuerwerkerschule .	5	—	—	—	—	3	1	4	—	3	1	4
Artillerie-Prüfungskommission	258	1	3	4	40	97	18	155	41	100	18	159
Unteroffizierschulen . .	4339	37	21	58	656	1551	187	2394	691	1572	189	2452
Kriegsschulen	8	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	2
Festungsgefängnisse . .	1544	53	13	66	515	1083	168	1766	568	1095	169	1832
Arbeiter-Abteilungen bz. Disziplinar-Abteilung	399	27	4	31	297	338	49	684	324	342	49	715
Kadettenanstalten . .	45	—	—	—	1	7	1	9	1	7	1	9
Unteroffiziervorschulen.	238	—	—	—	15	50	2	67	15	50	2	67
Militär-Bäcker-Abteilungen	877	10	1	11	150	117	39	306	160	118	39	317
Sonstige	516	3	5	8	61	84	24	169	64	89	24	177
Summe . . .	[1] 535849	5907	1446	7353	104160	189456	28684	[2] 322300	109583	190766	29304	329653
Inaktive Mannschaften	—	55	—	55	1819	—	—	1819	1874	—	—	1874

[1]) Die Iststärke setzt sich zusammen:
a) Aus 76687 Unteroffizieren, 433786 Gemeinen, 10483 Einjährig-Freiwilligen, 14893 eingezogenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes.
b) Von den Unteroffizieren und Mannschaften standen im 1. Dienstjahr 219106 Mann, im 2. Dienstjahr 205034 Mann, länger dienend 111709 Mann.

[2]) Unter den von den Truppenteilen usw. in Zugang gekommenen 322300 Kranken waren 183155 unausgebildete und 139145 ausgebildete Mannschaften.

[3]) In dieser Zahl sind 45 Verunglückte und 14 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 612.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 31, Unglücksfall 88, Selbstmord 160, Summe 279;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 567, felddienstunfähig mit Versorgung 3287, garnisondienstunfähig mit Versorgung 3110, Summe 6964.
Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 950.
Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar ohne und mit Versorgung Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 10909.

Berichtsjahr vom 1. Oktober 1906 bis 30. September 1907.

der Armee 535 849.[1])

Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage			Truppengattungen
dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	im Lazarett	im Revier	Summe	im Lazarett	im Revier	Summe	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	
187872	368	11795	200035	3488	861	4349	2149312	882726	3032038	Infanterie
780	5	43	828	11	3	14	8080	3817	11897	Maschinengewehr-Abteilungen
35971	100	1868	37939	636	176	812	412324	179924	592248	Kavallerie
38283	107	1855	40245	623	162	785	399962	185666	585628	Feldartillerie
13342	31	842	14215	206	42	248	158331	66838	225169	Fußartillerie
9934	14	617	10565	182	32	214	115010	45754	160764	Pioniere
4157	5	251	4413	74	24	98	42797	21687	64484	Verkehrstruppen
5286	17	275	5578	52	17	69	50757	27520	78277	Train
728	1	49	778	12	3	15	10925	1689	12614	Militärkrankenwärter
1478	10	135	1623	40	13	53	19512	12079	31591	Bezirkskommandos
940	2	63	1005	33	5	38	10637	3705	14342	Bekleidungsämter
1	—	1	2	—	2	2	10	67	77	Oberfeuerwerkerschule
149	—	8	157	1	1	2	1802	651	2453	Artillerie-Prüfungskommission
2297	5	103	2405	30	17	47	19516	12961	32477	Unteroffizierschulen
2	—	—	2	—	—	—	—	13	13	Kriegsschulen
1622	1	135	1758	52	22	74	23310	10474	33784	Festungsgefängnisse
605	1	83	689	22	4	26	10737	2076	12813	Arbeiter-Abteilungen bz. Disziplinar-Abteilung
9	—	—	9	—	—	—	23	75	98	Kadettenanstalten
62	—	4	66	1	—	1	513	458	971	Unteroffiziervorschulen
282	2	26	310	7	—	7	4900	1049	5949	Militär-Bäcker-Abteilungen
162	2	9	173	4	—	4	2077	1130	3207	Sonstige
303962	[3]) 671	18162	322795	5474	1384	6858	3440535	1460359	4900894	Summe
316	3	1487	1806	68	—	68	28812	—	28812	Inaktive Mannschaften

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	260
In Kurorte bzw. Genesungsheime entsendet	4 118
Den Zivilbehörden überwiesen	9
An Irrenanstalten überwiesen	14
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	4 215
Als dienstunbrauchbar entlassen	488
Als felddienstunfähig mit Versorgung entlassen	691
Als garnisondienstunfähig mit Versorgung entlassen	2 766
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- oder Versorgungsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	5 240
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	361
Summe	18 162

3. Zusammenstellung der Krankheiten der ganzen Armee.

a. Nach Armeekorps.[1])

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Summe
I. Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen.	1	Pocken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	2	Windpocken	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4
	3	Scharlach	17	89	19	8	5	8	31	23	18	22	23	19	14	65	32	40	28	33	36	9	23	545
	4	Masern	3	42	24	24	11	9	21	8	9	4	30	21	5	2	4	6	6	11	14	12	4	267
	5	Übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung (Mumps)	4	48	47	59	37	17	11	10	5	6	57	36	20	7	11	19	16	11	28	16	13	474
	6	Diphtherie (Krupp)	11	28	7	9	7	6	6	5	10	4	32	72	11	2	8	20	2	17	5	6	6	263
	7	Rose	14	46	27	23	19	18	8	15	14	16	47	38	19	17	17	34	38	11	39	21	11	478
	8	Milzbrand (-Karbunkel)	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6
	9	Rotz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	10 und 11	Starrkrampf (Tetanus, Trismus) Pyämie (Septicämie)	3	2	3	3	3	2	1	4	2	1	—	1	1	1	3	5	1	1	2	1	4	41
	12	Übertragbare Gelbsucht (Weilsche Krankheit)	5	1	—	1	—	—	—	9	1	—	—	1	1	4	—	—	—	—	1	—	—	19
	13	Unterleibstyphus	96	19	16	12	6	3	16	9	28	8	6	9	12	2	1	14	14	7	30	3	4	219
	14	Fleckfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	15	Rückfallfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	16	Wechselfieber	4	3	2	—	2	2	3	5	—	2	2	7	1	—	1	5	—	—	10	—	—	45
	17	Grippe	16	915	635	283	259	216	90	33	177	273	299	261	460	860	1037	247	287	358	204	505	121	7520
	18	Tuberkulose: Akute Miliartuberkulose	1	2	3	1	—	3	3	1	1	2	2	2	—	—	1	2	1	1	—	1	1	27
	19	Tuberkulose: der oberen Luftwege u. Lunge	100	36	49	47	39	18	43	39	26	38	30	26	36	13	55	49	39	35	45	51	22	736
	20	Tuberkulose: der Knochen und Gelenke	32	2	5	1	2	1	1	2	3	1	2	4	3	2	11	4	6	2	6	1	—	59
	21	Tuberkulose: anderer Organe	22	11	6	4	2	2	7	2	8	5	7	6	5	1	15	13	17	5	10	2	1	129
	22	Ruhr	51	—	2	—	—	—	—	1	—	3	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	9
	23	Asiatische Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	24	Einheimische Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	25	Epidemische Genickstarre	—	9	1	1	—	3	7	2	5	2	1	1	—	2	—	6	3	1	—	1	3	48

[1]) Der Krankenabgang, Bestand bleiben und die Behandlungstage sind unter „b) Nach der Zeit des Zuganges“ S. 34* ff. zu ersehen.

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Summe
noch I. Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen.	26	Andere übertragbare Krankheiten	11	37	—	2	—	57	3	—	3	22	3	2	—	1	—	2	—	—	1	2	3	138
	27	Akuter Gelenkrheumatismus	147	357	246	205	124	127	138	137	138	125	171	205	125	199	198	274	158	150	191	146	207	3621
	28	Chronischer Gelenkrheumatismus	25	18	22	8	18	3	13	12	11	8	8	8	19	4	4	11	6	6	13	11	16	219
	29	Gicht	2	4	1	1	—	3	3	5	2	1	2	5	3	2	3	6	—	3	2	—	2	48
	30	Blutarmut	21	65	31	22	28	12	27	25	33	39	11	23	21	22	19	31	21	46	15	25	35	551
	31 und 32	Purpura, Skorbut	1	8	8	3	2	1	—	3	1	1	3	1	3	4	3	6	2	1	3	3	3	59
	33	Zuckerruhr	4	2	—	1	—	3	2	—	—	2	1	—	1	2	1	—	2	—	—	1	—	18
	34	Vergiftung durch Alkohol (akut u. chronisch)	—	2	7	—	2	1	3	4	3	3	3	3	2	2	2	2	1	3	7	3	—	53
	35	Vergiftung durch Gase	—	—	6	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	2	—	—	—	1	—	—	12
	36	Vergiftung durch Nahrungsmittel	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	255	—	—	1	1	—	—	262
	37	Vergiftung durch andere Gifte .	—	—	2	1	4	1	1	—	—	1	2	—	—	1	—	—	1	1	2	—	—	17
	38	Hitzschlag	4	1	1	4	—	3	1	1	—	—	6	10	—	3	18	3	—	1	—	6	6	64
	39	Bösartige Geschwülste	9	—	—	—	—	1	2	3	1	—	3	1	—	1	1	4	7	—	2	2	1	29
	40	Andere allgemeine Erkrankungen	3	18	3	18	10	16	3	13	5	4	11	13	11	6	2	8	1	6	1	—	2	151
		Summe	606	1766	1175	745	581	537	444	372	504	594	765	777	774	1225	1704	811	658	713	669	828	489	16131
II. Krankheiten des Nervensystems.	41a	Geistige Beschränktheit	17	16	16	18	11	9	11	17	10	34	12	16	11	17	6	16	22	14	24	19	16	315
	41b	Geisteskrankheiten	53	21	14	12	13	12	10	22	7	75	10	11	14	12	14	27	20	19	16	37	11	377
	42	Fallsucht (Epilepsie)	25	27	32	32	16	22	16	27	11	14	16	14	20	22	13	32	31	16	22	23	22	428
	43	Erkrankungen im Gebiete einzelner Nervenbahnen	68	106	61	52	43	76	70	64	54	37	49	49	73	64	45	68	66	48	71	43	59	1198
	44	Hirnhautentzündung ausschl. Nr. 21 und 25	1	5	4	1	3	2	1	1	—	3	3	1	2	2	1	1	—	1	7	1	4	43
	45	Krankheiten des Gehirns	5	8	4	4	2	2	2	2	3	3	6	2	2	2	2	4	4	4	8	2	4	70
	46	Gehirn- (Rückenmark-) Erschütterung	7	25	10	9	9	12	10	15	15	12	8	8	7	12	24	14	17	20	15	12	30	284
	47	Tabes dorsalis (Rückenmarksschwindsucht)	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	—	4
	48	Andere Rückenmarkskrankheiten	6	2	—	3	3	2	1	—	1	2	1	—	1	3	—	4	1	2	2	2	3	33
	49	Fortschreitender Muskelschwund	3	2	2	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	3	1	1	2	—	—	—	15
	50	Neurasthenie . . .	23	90	26	22	21	14	19	27	23	17	17	14	29	56	13	30	59	38	29	18	30	592
	51	Hysterie	17	37	16	19	14	12	10	30	14	20	22	6	15	24	15	23	43	8	27	22	28	405
	52	Andere Krankheiten des Nervensystems	6	11	3	11	1	4	3	9	6	10	—	6	6	5	9	8	18	6	6	12	12	146
		Summe	233	350	188	184	136	167	153	214	144	229	144	128	180	219	145	229	284	178	227	192	219	3910

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Summe
III. Krankheiten der Atmungsorgane.	53	Krankheiten der Nase und deren Nebenhöhlen	24	78	54	35	54	58	57	18	42	48	89	30	91	52	62	27	69	67	41	42	45	1059
	54	Akuter Kehlkopf- und Luftröhrenkatarrh	21	1079	601	423	356	500	733	701	449	313	482	318	664	826	360	519	397	585	489	328	655	10778
	55	Andere Krankheiten der oberen Luftwege und Stimmwerkzeuge ausschl. Nr. 19	—	2	—	2	1	1	3	1	2	3	2	—	2	3	3	4	4	1	4	3	—	41
	56	Akuter Bronchialkatarrh	213	2366	1879	1645	1019	977	1442	1377	1453	1179	949	897	1234	1031	1384	1711	1166	1425	1492	823	1048	26497
	57	Chronischer Katarrh der Luftwege	106	129	74	75	39	21	43	46	83	84	50	45	41	44	50	112	47	103	62	86	37	1271
	58	Lungenentzündung	126	172	212	184	100	76	164	189	167	131	173	156	91	99	96	117	120	114	172	72	114	2719
	59	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes ausschl. Nr. 19	4	—	1	3	4	2	—	6	—	2	1	2	3	7	1	9	5	—	7	5	—	58
	60	Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. Nr. 19	180	174	125	118	61	61	72	103	107	73	72	84	103	68	65	115	61	66	142	86	42	1798
	61	Lungenerweiterung	2	7	1	2	4	5	1	1	2	1	—	—	—	2	1	7	3	4	8	5	1	55
	62	Asthma	6	3	1	9	3	3	2	—	6	1	—	2	5	2	1	5	4	1	1	3	6	58
	63	Andere Krankheiten der Atmungsorgane	1	1	1	2	3	2	1	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	13
		Summe	683	4011	2949	2498	1644	1706	2518	2442	2311	1835	1818	1535	2235	2134	2024	2626	1876	2366	2418	1453	1948	44347
IV. Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes.	64	Entzündung des Herzbeutels	3	2	3	—	1	1	—	—	1	—	2	1	—	2	2	—	1	2	—	1	2	21
	65a	akute } Erkrankungen des Herzmuskels	20	22	8	10	23	14	14	18	13	21	10	18	28	14	12	29	14	8	25	20	18	339
	65b	chronische } Erkrankungen des Herzmuskels	41	135	20	28	34	6	18	20	28	48	13	23	34	14	47	17	37	8	18	27	12	587
	66a	akute } Erkrankungen der Herzinnenhaut	6	4	4	1	—	—	1	2	3	2	—	3	1	1	—	3	2	5	6	7	6	51
	66b	chronische (Herzklappenfehler) } Erkrankungen der Herzinnenhaut	31	68	23	29	12	11	18	25	10	29	2	6	8	68	25	20	14	18	42	21	14	463
	67	Chronische Insuffizienz des Herzens ausschl. Nr. 64 bis 66	10	31	20	13	8	16	4	22	18	13	11	11	20	3	13	15	13	10	28	7	5	281
	68	Andere Herzkrankheiten	6	12	—	12	2	2	7	3	6	3	—	4	3	4	—	6	6	19	4	23	1	117

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Summe
noch IV. Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes.	69	Pulsadergeschwulst	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	70	Hämorrhoiden . .	12	62	23	13	17	23	26	27	25	18	13	15	20	29	20	32	24	27	24	22	25	485
	71	Krampfadern . . ausschl. Nr. 110	9	49	29	51	31	20	14	17	30	11	13	17	8	26	19	14	29	52	15	18	18	481
	72	Blutaderentzündung	10	4	5	6	1	7	3	6	3	1	3	1	3	—	4	1	3	3	1	4	5	64
	73 bis 75	Erkrankungen der Blutgefäße, Lymphgefäße u. Lymphdrüsen ausschl. Nr. 21 u. 116	94	358	158	132	141	198	166	154	222	184	167	169	156	197	176	293	252	241	224	153	141	3882
	76	Kropf	2	6	1	—	1	1	1	3	2	1	—	—	3	7	16	12	9	1	1	3	5	73
	77	Leukämie	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4
	78	Perniziöse Anämie	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
	79	Andere Krankheiten der Gruppe IV	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	7
		Summe	247	755	295	296	272	301	272	297	362	331	237	268	284	365	334	442	406	394	388	306	255	6860
V. Krankheiten der Ernährungsorgane.	80	Krankheiten der Kiefer u. Zähne	31	484	218	244	178	188	259	218	200	153	122	117	151	233	372	232	241	159	111	116	141	4137
	81	Zungenentzündung	—	6	—	—	6	1	2	2	2	4	3	2	2	3	—	3	2	1	4	2	—	45
	82	Mandelentzündung	97	2693	1596	1091	808	818	1333	796	1127	1070	1213	840	1064	1040	1099	1294	1221	1083	1147	681	700	22714
	83	Andere Mund- u. Rachenkrankheiten	2	30	9	7	6	3	4	78	8	9	2	8	47	54	10	13	43	9	8	20	2	370
	84	Krankheiten der Speicheldrüsen ausschl. Nr. 5	1	4	12	8	1	3	4	7	4	4	7	3	2	6	—	3	7	3	3	4	4	89
	85	Krankheiten der Speiseröhre	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4
	86	Akuter Magenkatarrh	74	783	343	504	323	369	343	323	396	251	259	288	320	169	234	335	237	371	289	220	212	6569
	87	Chronischer Magenkatarrh	10	19	19	16	16	13	11	10	10	5	8	9	7	2	17	21	5	20	6	10	4	228
	88	Magenblutung und Magengeschwür	7	2	4	7	—	5	1	3	6	6	2	1	6	4	7	1	4	1	4	2	6	72
	89	Akuter Darmkatarrh	78	470	330	208	262	307	224	218	321	292	189	179	350	348	463	424	259	405	216	260	240	5965
	90	Chronischer Darmkatarrh	5	11	—	3	4	2	2	4	7	6	1	4	1	6	—	5	3	1	4	7	2	73
	91	Brechdurchfall	—	1	2	—	3	4	1	—	6	4	2	1	1	—	6	8	2	1	1	—	—	43
	92	Unterleibsbrüche ausschl. Nr. 93	12	100	49	70	80	80	94	27	85	82	35	50	26	58	20	63	29	43	45	29	37	1102
	93	Eingeklemmter Bruch	—	3	6	1	—	—	3	—	1	—	—	1	4	—	1	2	1	1	4	2	4	34

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Summe
noch V. Krankheiten der Ernährungsorgane.	94	Innerer Darmverschluß	1	—	—	2	—	2	1	1	—	1	—	1	—	1	1	2	—	—	—	1	—	13
	95	Entzündung des Blinddarms und seiner Anhänge	132	268	88	103	70	89	64	44	108	108	88	76	99	112	63	88	111	104	105	83	68	1939
	96	Bauchfellentzündung u. Ausgänge	1	2	2	1	4	1	1	3	3	1	1	2	4	—	1	2	2	3	2	2	1	38
	97	Katarrhalische Gelbsucht ausschl. Nr. 12	16	38	15	12	11	17	22	20	11	30	19	15	16	14	11	40	30	26	19	21	14	401
	98	Krankheiten der Leber und deren Ausführungsgänge	9	6	2	1	1	6	5	2	3	6	2	2	1	5	2	5	9	4	2	6	6	76
	99	Krankheiten des Mastdarms ausschl. Nr. 70	5	7	3	6	2	6	5	5	1	2	2	2	3	2	4	4	4	6	3	1	1	69
	100	Trichinose, Eingeweidewürmer u. dgl.	4	106	65	40	50	35	23	23	31	37	26	18	33	26	11	29	70	23	12	35	25	718
	101	Andere Krankheiten der Ernährungsorgane	3	3	2	8	—	3	4	4	—	—	—	2	9	2	1	11	3	4	3	5	1	65
		Summe	488	5037	2765	2332	1825	1952	2408	1788	2330	2071	1981	1621	2146	2085	2323	2585	2283	2268	1988	1507	1469	44764
VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschließlich der venerischen	102 und 103	Krankheiten der Nieren, Nebennieren u. Harnleiter	40	44	36	15	26	14	15	12	26	25	24	28	27	25	24	46	32	17	28	26	8	498
	104 und 105	Blasenkatarrh u andere Blasenkrankheiten	12	69	43	43	38	30	32	29	40	63	29	25	33	46	13	47	31	55	61	22	60	809
	106 bis 108	Krankheiten der Vorsteherdrüse, Eichel, Vorhaut und Harnröhre	20	130	79	70	80	55	50	49	75	52	74	41	54	87	35	70	124	107	104	45	68	1449
	109	Wasserbruch . . .	10	4	19	9	6	9	8	4	3	8	13	7	6	6	5	8	7	19	19	6	5	171
	110	Krampfaderbruch	2	1	6	12	5	6	4	3	2	3	1	1	2	5	1	2	3	12	3	3	4	79
	111	Andere Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	5	13	7	3	17	8	6	8	7	9	7	4	13	28	10	9	7	6	5	4	17	188
		Summe	89	261	190	152	172	122	115	105	153	160	148	106	135	197	88	182	204	216	220	106	162	3194
VII. Venerische Krankheiten.	112	Tripper	279	587	451	236	375	226	305	305	226	309	326	205	136	408	137	256	455	301	451	210	325	6230
	113	Hoden- und Nebenhodenentzündung	19	36	29	17	15	6	20	22	18	21	26	13	10	17	5	16	16	18	18	8	17	348
	114	Tripper-Blennorrhoe	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	6
	115	Weicher Schanker	51	133	56	38	67	21	35	83	64	90	35	30	23	62	8	33	58	78	122	38	50	1124
	116	Bubo	2	11	13	—	5	1	4	10	4	5	1	3	—	4	1	4	2	7	11	1	3	90
	117	Syphilis.	156	195	126	75	186	67	106	191	68	133	98	84	74	171	44	86	166	87	210	95	160	2422
		Summe	509	963	676	367	648	321	470	611	380	558	486	335	243	662	195	395	698	492	813	352	555	10220

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit		Krankheit	Bestand waren	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Summe
VIII. Augenkrankheiten.	118	übertragbare ausschl. Nr. 114	Trachom (granulöse Bindehautentzündung)	8	1	56	10	9	2	15	7	1	2	2	2	2	1	—	5	8	5	51	—	1	180
	119		andere übertragbare Augenkrankheiten ausschl. Nr. 114	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	120	nicht übertragbare	Krankheiten der Lider	2	144	66	74	48	68	61	26	32	38	27	37	48	38	22	31	40	55	43	31	31	960
	121		Krankheiten der Bindehaut	64	413	387	253	213	186	298	234	236	230	174	150	208	157	120	206	217	256	213	142	133	4426
	122		Krankheiten der Lederhaut	—	4	1	—	3	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	3	2	1	4	1	4	27
	123		Krankheiten der Tränenwege	2	4	11	7	4	3	5	1	7	4	5	7	10	2	2	6	10	14	15	8	3	128
	124		Krankheiten der Augenmuskeln	3	10	4	7	8	6	6	2	3	4	3	1	—	5	4	3	2	2	4	1	5	80
	125		Krankheiten der Hornhaut	36	78	96	30	53	33	44	41	36	38	31	29	36	33	23	28	42	42	47	47	30	837
	126		Krankheiten der Regenbogenhaut	14	9	13	3	—	4	3	8	4	3	6	2	3	5	4	1	12	2	6	2	3	93
	127		Krankheiten der Linse	1	1	1	—	1	2	1	—	—	—	—	1	2	1	1	—	2	2	1	2	1	19
	128		Krankheiten des Glaskörpers	—	—	—	1	—	—	1	1	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	7
	129		Krankheiten der Aderhaut	1	—	1	—	1	—	3	1	1	1	1	1	1	2	—	2	1	1	2	1	1	21
	130		Krankheiten des Sehnerven und der Netzhaut	4	3	2	—	—	2	3	1	3	3	4	1	3	1	2	5	—	3	5	3	2	46
	131		Krankheiten u. Fehler des Brechungs- u. Einstellungsvermögens	5	3	12	4	7	5	6	4	5	4	7	8	—	7	5	2	11	3	7	6	6	112
	132		Nachtblindheit	1	—	2	1	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	10
	133		Augenverletzungen (ausschl. durch Schuß)	12	17	20	11	8	11	18	11	13	25	7	10	8	8	17	17	29	10	15	9	6	270
	134		Andere Augenkrankheiten	—	1	1	5	1	2	1	2	—	1	2	1	1	1	1	—	—	4	2	1	1	28
			Summe	153	688	673	406	357	325	466	342	341	354	270	250	322	263	203	310	377	400	415	255	227	7244

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Summe
IX. Ohrenkrankheiten.	135 a	Krankheiten des äußeren Ohres: der Ohrmuschel	—	4	5	4	—	1	2	1	4	2	1	4	3	4	3	12	3	10	2	5	5	75
	135 b	Krankheiten des äußeren Ohres: des äußeren Gehörganges	9	114	81	83	49	67	34	27	69	45	45	39	41	20	24	76	42	56	66	50	41	1069
	136	Krankheiten des Mittelohres (einschl. des Trommelfells): akute	65	301	184	212	132	113	128	186	149	169	132	109	96	151	141	159	159	155	213	133	167	3189
	137	Krankheiten des Mittelohres (einschl. des Trommelfells): chronische	75	69	203	57	76	82	60	62	62	83	54	64	39	72	55	129	171	107	115	92	85	1737
	138	Krankheiten des inneren Ohres	4	40	8	12	3	8	6	3	4	4	5	4	3	7	5	1	11	18	15	4	19	180
	139	Andere Ohrenkrankheiten	2	3	4	8	—	—	2	2	—	1	—	—	2	1	3	—	5	5	1	1	4	42
		Summe	155	531	485	376	260	271	232	281	288	304	237	220	184	255	231	377	391	351	412	285	321	6292
X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen.	140	Krätze	14	182	268	104	63	85	51	83	76	235	81	76	36	33	15	60	55	83	54	30	40	1710
	141	Akute Hautkrankheiten ausschl. Gruppe I	91	519	362	372	246	203	264	210	309	239	249	227	218	177	172	276	419	320	323	211	185	5501
	142	Chronische Hautkrankheiten	22	13	36	9	17	13	30	15	25	22	24	12	19	49	7	29	35	26	25	46	46	498
	143	Chronisches Unterschenkelgeschwür	6	20	14	16	6	7	9	20	7	9	18	4	6	7	13	12	12	44	16	4	4	248
	144	Panaritium	84	215	263	181	191	130	177	147	159	172	297	148	120	250	160	223	250	219	242	192	168	3904
	145	Zellgewebsentzündung und Ausgänge	755	3081	2016	1607	1135	1458	1462	1567	1482	1406	1152	1430	1302	1182	1408	1966	1781	2119	1574	977	1278	31383
	146	Furunkel	280	2662	1546	1697	1124	1280	1451	1035	1086	814	969	874	1268	1112	894	1136	1056	1101	1150	626	701	23582
	147	Gutartige Geschwülste ausschl. Nr. 159	8	62	54	53	30	36	41	52	55	25	32	20	26	43	29	41	44	58	45	24	40	810
	148	Andere Krankheiten d. äußeren Bedeckungen	2	10	1	7	3	—	6	17	7	2	3	2	3	1	2	4	3	4	4	5	2	86
		Summe	1262	6764	4560	4046	2815	3212	3491	3146	3206	2924	2825	2793	2998	2854	2700	3747	3655	3974	3433	2115	2464	67722
XI. Krankheiten der Bewegungsorgane.	149	Knochenhautentzündung	85	405	273	165	269	360	285	184	319	191	265	227	297	254	203	270	246	304	231	164	220	5132
	150	Knochenentzündung u. Ausgänge ausschl. Nr. 20	24	5	4	5	4	7	5	5	3	4	2	4	4	4	3	10	8	10	8	5	4	104
	151	Mißbildungen der Knochen und Gelenke	3	6	11	9	1	8	6	4	12	2	3	2	9	7	1	6	4	7	3	5	3	109
	152	Akute Gelenkentzündung ausschl. Nr. 27	53	147	66	63	107	75	95	83	106	88	112	41	132	74	82	86	83	62	33	47	71	1653

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Summe
noch XI. Krankheiten der Bewegungsorgane.	153	Chronische Gelenkentzündung ausschl. Nr. 20 u. 28	17	37	17	12	33	16	14	9	31	11	7	9	11	31	11	13	19	14	6	19	31	351
	154	Andere Krankheiten d. Knochen u. Gelenke	4	2	5	5	5	1	3	3	—	1	4	5	1	3	—	5	2	10	3	9	5	72
	155	Fußgeschwulst	952	1237	778	748	545	500	605	558	828	452	709	646	598	644	534	667	436	585	672	415	519	12676
	156	Plattfüßigkeit und Folgezustände	5	81	38	22	20	58	77	18	31	28	42	29	56	88	60	52	37	60	48	36	57	938
	157	Andere Verbildungen d. Fußes u. Folgezustände	3	3	—	1	6	—	1	—	1	2	2	1	5	—	1	1	3	7	1	4	2	41
	158	Muskelrheumatismus	61	817	385	265	264	360	259	241	328	138	228	244	353	462	278	427	225	327	289	120	254	6264
	159	Gutartige Verknöcherungen (Exerzier- und Reitknochen)	6	10	9	14	4	12	10	5	7	3	9	3	16	2	5	17	13	12	16	15	2	184
	160	Andere Krankheiten der Muskeln	4	9	3	6	2	3	1	6	9	2	1	—	56	34	3	4	—	26	3	19	21	208
	161 und 162	Krankheiten der Schleimbeutel und Sehnen	99	620	445	426	413	286	291	256	370	262	378	263	310	278	297	336	278	385	308	225	209	6636
		Summe	1316	3379	2034	1741	1673	1686	1652	1372	2045	1184	1762	1474	1848	1881	1478	1894	1354	1809	1621	1083	1398	34368
XII. Mechanische Verletzungen.	163	Wundlaufen . . .	37	471	286	280	194	223	354	118	345	154	303	229	193	420	134	137	143	295	121	103	136	4639
	164	Wundreiten . . .	3	20	26	43	5	31	31	24	23	16	13	18	31	19	31	19	10	47	6	8	7	428
	165	Quetschung der Weichteile ohne äußere Wunde	327	2061	1200	1296	785	980	1207	1030	997	965	784	737	1046	835	966	1117	1147	1255	1053	719	599	20779
	166	Quetschung der Eingeweide	1	1	2	9	3	6	—	2	1	4	4	2	3	1	1	5	3	2	2	3	9	63
	167	Zerreißungen von Weichteilen ohne äußere Wunde	6	11	10	3	5	4	11	2	4	49	5	4	4	12	203	10	6	9	10	5	18	385
	167 a	Zerreißungen der Eingeweide	5	1	1	—	1	—	1	1	—	—	1	1	—	—	1	—	2	1	—	1	—	12
	168	Knochenbruch des Oberarms	17	4	3	5	2	5	1	4	2	5	5	1	3	4	3	6	5	10	4	6	5	83
	169	Knochenbruch des Unterarms	51	43	20	14	18	18	21	18	17	29	14	18	17	15	26	25	23	39	19	37	22	453
	170	Knochenbruch der Hand . . .	40	63	33	24	22	42	34	24	25	37	20	22	39	23	16	20	24	42	29	35	29	603
	171	Knochenbruch des Oberschenkels	21	12	2	5	8	6	3	8	1	2	3	4	3	7	6	5	5	2	4	8	3	97
	171 a	Knochenbruch der Kniescheibe	6	1	2	—	—	3	6	3	—	1	2	1	1	3	1	1	3	1	4	5	1	39

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K.S.) Armeekorps	Summe
noch XII. Mechanische Verletzungen.	172	noch Knochenbruch des Unterschenkels	115	51	59	47	34	32	30	18	32	53	46	32	26	16	65	51	61	45	54	45	33	830
	173	des Fußes . .	89	102	37	14	12	27	79	33	29	40	12	23	39	24	14	25	17	36	28	69	18	678
	174	des Kopfes . .	28	21	13	12	10	7	11	7	8	15	6	2	11	14	10	9	14	14	7	11	7	209
	175	des Schlüsselbeins	17	15	14	12	17	11	9	8	10	13	14	10	13	10	8	12	15	14	20	15	9	249
	176	des Schulterblatts	1	—	1	—	—	2	1	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	3	—	—	—	10
	177	der Rippen . .	6	8	7	10	8	6	3	6	3	5	7	3	8	3	8	3	3	15	6	7	4	123
	178	der Wirbelsäule	3	—	2	—	—	1	1	1	1	1	—	1	—	—	—	2	1	—	3	2	2	18
	179	des Beckens .	3	2	3	—	—	—	1	1	—	2	1	—	—	—	1	2	1	2	1	—	1	18
	180	Verstauchung der Gelenke der oberen Gliedmaßen	56	454	370	274	190	280	281	243	260	185	235	184	316	239	312	295	334	328	242	204	180	5406
	181	der unteren Gliedmaßen	264	1213	1027	816	713	641	704	720	939	711	636	476	901	648	1188	1041	970	1069	772	632	601	16418
	182	Verrenkung der Gelenke der oberen Gliedmaßen	32	39	25	26	16	24	28	23	31	28	17	16	39	18	31	53	37	29	32	29	24	565
	183	der Gelenke der unteren Gliedmaßen	7	7	1	3	3	2	1	3	8	5	2	4	5	4	5	10	6	3	2	8	6	88
	184	anderer Gelenke	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	1	1	—	1	1	10
	185	Wunden Schuß- . . . . . ausschl. Nr. 194	44	23	18	17	10	15	17	21	17	16	13	8	12	5	5	16	7	15	23	16	13	287
	186	Hieb- und Schnitt-	55	291	257	154	151	123	154	157	178	118	150	80	110	157	118	159	169	172	140	100	94	3032
	187	Stich-	27	94	56	51	44	44	54	34	48	38	36	45	37	28	61	57	56	93	74	37	31	1018
	188	Riß- und Quetsch-	168	1011	746	661	428	516	535	457	469	419	410	396	552	450	551	631	554	653	497	344	400	10680
	189	Biß-	8	41	24	18	14	9	11	26	11	11	13	15	24	26	11	39	8	17	15	11	22	366
	190	Verbrennung . . .	21	148	107	116	67	70	109	55	59	83	65	65	86	59	60	76	74	107	106	49	54	1615
	191	Erfrierung (Frostschäden)	1	115	313	131	74	75	139	126	103	38	32	41	93	60	61	74	100	118	76	88	46	1903
	192	Andere Wunden u. Verletzungen	10	90	50	80	54	77	8	83	1	3	29	49	4	10	7	82	74	26	29	5	2	763
		Summe	1469	6413	4717	4121	2888	3280	3845	3256	3622	3048	2878	2488	3616	3110	3905	3985	3873	4463	3379	2603	2377	71867

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Summe
XIII. Andere Krankheiten.	193	Selbstverstümmlung	1	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	1	—	2	—	—	1	—	—	—	9
	194	Selbstmordversuch	6	5	6	4	6	12	2	6	5	5	8	2	6	10	6	9	4	4	3	5	10	118
	195	Vorgetäuschte Krankheiten	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	196	Allgemeine Körperschwäche	2	27	3	7	12	10	3	7	3	6	6	6	12	—	13	7	5	3	8	5	4	147
	197	Altersschwäche	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
		Summe	9	33	10	11	19	22	6	14	9	11	16	8	19	10	21	16	9	8	11	10	14	277
XIV.	198	Zur Beobachtung	134	412	306	251	218	144	302	382	308	257	138	212	283	267	182	393	385	156	223	203	82	5104
I. bis XIV.	1 bis 198	Gesamtsumme	7353	31363	21023	17526	13508	14046	16374	14622	16003	13860	13705	12215	15267	15527	15533	17992	16453	17788	16217	11298	11980	322300
		Davon kamen in Lazarett- (einschließlich Lazarett- u. Revier-) Behandlung	—	11654	9093	7358	5913	4521	6092	6670	7017	6304	6205	5901	4876	4937	5068	7789	8402	7181	7657	5302	4904	132844

b. Nach der Zeit des Zugangs.

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat													Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage
				Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
I. Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen.	1	Pocken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	2	Windpocken	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	4	4	—	—	4	—	43
	3	Scharlach	17	26	62	48	71	93	70	52	59	24	20	12	8	545	485	15	55	555	7	24172
	4	Masern	3	26	21	12	45	38	28	23	20	20	15	6	13	267	257	1	4	262	8	5572
	5	Übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung (Mumps)	4	6	13	18	52	105	73	57	47	38	22	27	16	474	470	—	3	473	5	7652
	6	Diphtherie (Krupp)	11	20	30	23	22	22	22	20	21	31	22	16	14	263	245	9	10	264	10	7685
	7	Rose	14	36	49	37	67	42	48	62	46	27	24	20	20	478	441	8	33	482	10	11681
	8	Milzbrand (-Karbunkel)	—	1	—	—	1	3	—	—	1	—	—	—	—	6	6	—	—	6	—	96
	9	Rotz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	10 und 11	Starrkrampf (Tetanus, Trismus), Pyämie (Septicämie)	3	5	3	3	6	4	2	6	1	2	3	3	3	41	3	24	12	39	5	2687
	12	Übertragbare Gelbsucht (Weilsche Krankheit)	5	—	2	1	1	1	—	—	—	1	8	3	2	19	13	—	6	19	5	890
	13	Unterleibstyphus	96	43	16	12	15	11	9	13	18	15	25	14	28	219	150	33	89	272	43	16620
	14	Fleckfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	15	Rückfallfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	16	Wechselfieber	4	3	—	—	1	1	1	5	11	3	8	8	4	45	36	—	9	45	4	1362
	17	Grippe	16	95	256	446	3187	1528	719	448	216	202	167	154	102	7520	7410	4	102	7516	20	74876
	18	Tuberkulose: Akute Miliartuberkulose	1	1	—	2	2	4	3	5	3	4	1	1	1	27	—	27	1	28	—	1049
	19	Tuberkulose: der oberen Luftwege u. Lunge	100	104	64	46	66	76	61	62	68	52	49	49	39	736	13	56	682	751	85	48876
	20	Tuberkulose: der Knochen und Gelenke	32	5	8	5	13	5	2	10	6	—	1	3	1	59	4	8	65	77	14	11892
	21	Tuberkulose: anderer Organe	22	3	9	4	14	17	11	15	19	15	10	7	5	129	29	15	83	127	24	10756
	22	Ruhr	51	2	—	—	1	1	1	—	—	1	1	—	2	9	51	—	7	58	2	1216
	23	Asiatische Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	24	Einheimische Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	25	Epidemische Genickstarre	—	—	1	1	4	7	12	5	9	4	3	1	1	48	7	24	12	43	5	2104

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat													Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage
				Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
noch I. Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen.	26	Andere übertragbare Krankheiten	11	8	1	—	—	14	20	8	3	20	1	59	4	138	139	1	3	143	6	3135
	27	Akuter Gelenkrheumatismus	147	179	236	296	418	422	468	429	360	298	228	161	126	3621	2699	9	898	3606	162	164883
	28	Chronischer Gelenkrheumatismus	25	29	35	19	22	14	15	14	14	16	16	14	11	219	66	—	164	230	14	12245
	29	Gicht	2	4	3	3	4	3	4	4	7	5	5	4	2	48	43	—	6	49	1	982
	30	Blutarmut	21	76	65	48	63	40	32	35	30	45	33	50	34	551	378	—	181	559	13	15424
	31 und 32	Purpura, Skorbut	1	4	5	4	3	6	6	7	7	6	4	3	4	59	45	4	6	55	5	1583
	33	Zuckerruhr	4	1	1	2	1	5	3	1	1	1	—	2	—	18	1	6	14	21	1	862
	34	Vergiftung durch Alkohol (akut u. chronisch)	—	4	4	6	2	5	3	1	3	2	5	4	14	53	37	[1] 5	6	48	5	397
	35	Vergiftung durch Gase	—	—	—	4	1	4	1	—	—	—	—	2	—	12	11	—	1	12	—	141
	36	Vergiftung durch Nahrungsmittel	—	—	—	—	1	—	1	219	38	1	1	—	1	262	261	1	—	262	—	1097
	37	Vergiftung durch andere Gifte .	—	6	1	4	1	2	—	1	—	2	—	—	—	17	12	—	5	17	—	452
	38	Hitzschlag	4	—	—	—	—	—	—	—	12	6	5	11	30	64	56	[2] 4	6	66	2	869
	39	Bösartige Geschwülste	9	2	4	3	3	3	—	5	2	2	1	3	1	29	6	11	21	38	—	2461
	40	Andere allgemeine Erkrankungen	3	7	2	4	3	8	9	3	24	4	20	22	45	151	135	[3] 1	16	152	2	1573
		Summe	606	696	891	1051	4092	2484	1624	1512	1046	847	698	659	531	16131	13513	266	2500	16279	458	435333
II. Krankheiten des Nervensystems.	41a	Geistige Beschränktheit	17	43	65	43	29	24	22	26	20	14	16	12	1	315	4	—	320	324	8	13481
	41b	Geisteskrankheiten	53	60	53	30	36	35	27	25	30	32	20	20	9	377	11	3	380	394	36	27181
	42	Fallsucht (Epilepsie)	25	82	77	37	44	28	26	26	23	23	24	23	15	428	7	—	430	437	16	15707
	43	Erkrankungen im Gebiete einzelner Nervenbahnen	68	101	95	74	135	130	99	113	73	115	107	91	65	1198	1027	—	195	1222	44	29334
	44	Hirnhautentzündung ausschl. Nr. 21 und 25	1	2	2	3	7	5	4	3	4	5	2	5	1	43	6	19	15	40	4	1719
	45	Krankheiten des Gehirns	5	4	3	2	10	7	10	7	11	2	6	5	3	70	33	7	30	70	5	2763
	46	Gehirn- (Rückenmark-)Erschütterung	7	22	29	16	24	28	16	16	35	20	31	25	22	284	224	[3] 5	48	277	14	7740
	47	Tabes dorsalis (Rückenmarksschwindsucht)	2	1	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—	6	6	—	369
	48	Andere Rückenmarkskrankheiten	6	6	7	1	1	4	2	3	2	2	3	1	1	33	2	1	31	34	5	2526
	49	Fortschreitender Muskelschwund	3	—	2	3	1	2	—	—	1	1	4	—	1	15	3	—	13	16	2	736
	50	Neurasthenie . . .	23	59	61	42	57	52	57	45	41	50	45	50	33	592	341	—	257	598	17	17408
	51	Hysterie	17	55	56	43	39	43	27	30	29	26	15	22	20	405	144	—	255	399	23	17534
	52	Andere Krankheiten des Nervensystems	6	21	16	13	24	12	9	12	9	8	9	9	4	146	41	1	106	148	4	6186
		Summe	233	456	467	307	408	370	299	306	278	299	282	263	175	3910	1843	36	2086	3965	178	142684

[1]) Hiervon 1 Mann durch Selbstmord gestorben. — [2]) Hiervon 1 Mann durch Verunglückung gestorben. — [3]) Durch Verunglückung gestorben.

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
III. Krankheiten der Atmungsorgane.	53	Krankheiten der Nase und deren Nebenhöhlen	24	119	122	58	139	115	86	76	85	67	79	72	41	1059	934	—	134	1068	15	19299
	54	Akuter Kehlkopf- und Luftröhrenkatarrh	21	349	502	750	2834	2358	1320	993	484	360	323	275	230	10778	10720	—	47	10767	32	82652
	55	Andere Krankheiten der oberen Luftwege und Stimmwerkzeuge ausschl. Nr. 19	—	5	9	2	8	2	4	3	2	2	3	—	1	41	19	—	20	39	2	1845
	56	Akuter Bronchialkatarrh	213	1439	1673	2081	6754	4013	2218	2072	1296	1490	1385	1193	883	26497	26063	1	444	26508	202	290626
	57	Chronischer Katarrh der Luftwege	106	364	159	95	125	73	69	91	63	77	65	55	35	1271	173	5	1145	1323	54	58370
	58	Lungenentzündung	126	140	162	158	525	416	274	329	251	166	120	93	85	2719	1868	128	752	2748	97	107158
	59	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes ausschl. Nr. 19	4	7	4	4	6	3	8	5	5	5	3	6	2	58	13	3	38	54	8	3081
	60	Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. Nr. 19	180	108	124	111	188	195	165	193	161	161	167	119	106	1798	948	[1] 20	837	1805	173	93730
	61	Lungenerweiterung	2	18	7	3	2	6	2	4	3	2	1	2	5	55	16	—	38	54	3	1359
	62	Asthma	6	13	8	3	3	4	1	1	2	3	6	6	8	58	29	1	28	58	6	1513
	63	Andere Krankheiten der Atmungsorgane	1	4	2	—	1	—	1	1	2	—	1	1	—	13	2	2	9	13	1	716
		Summe	683	2566	2772	3265	10585	7185	4148	3768	2354	2333	2153	1822	1396	44347	40785	160	3492	44437	593	660349
IV. Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes.	64	Entzündung des Herzbeutels	3	3	—	1	1	3	2	5	1	2	1	—	2	21	5	—	16	21	3	1348
	65a	akute Erkrankungen des Herzmuskels	20	22	20	7	22	28	19	17	23	34	41	30	76	339	214	1	114	329	30	10149
	65b	chronische Erkrankungen des Herzmuskels	41	117	102	61	59	27	29	37	28	35	42	28	22	587	35	1	563	599	29	20165
	66a	akute Erkrankungen der Herzinnenhaut	6	—	6	5	8	5	5	3	3	3	3	8	2	51	22	1	30	53	4	3147
	66b	chronische (Herzklappenfehler) Erkrankungen der Herzinnenhaut	31	164	65	40	28	32	19	27	25	18	20	13	12	463	13	1	469	483	11	17588
	67	Chronische Insuffizienz des Herzens ausschl. Nr. 64—66	10	64	43	24	28	15	15	16	11	15	20	8	22	281	57	1	223	281	10	8129
	68	Andere Herzkrankheiten	6	13	13	2	5	7	9	3	3	7	12	14	29	117	71	2	43	116	7	2649

[1]) Hiervon 1 Mann durch Verunglückung gestorben.

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch IV. Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes.	69	Pulsadergeschwulst	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	14
	70	Hämorrhoiden . .	12	28	37	29	47	32	42	49	31	33	60	58	39	485	479	—	4	483	14	7396
	71	Krampfadern . . . ausschl. Nr. 110	9	27	36	20	48	36	24	37	37	47	56	60	53	481	374	—	107	481	9	5805
	72	Blutaderentzündung	10	2	5	6	5	4	6	2	4	9	7	9	5	64	50	—	19	69	5	2193
	73 bis 75	Erkrankungen der Blutgefäße, Lymphgefäße u. Lymphdrüsen ausschl. Nr. 21 und 116	94	311	326	260	347	359	355	397	322	338	323	314	230	3882	3759	3	141	3903	73	67552
	76	Kropf	2	5	1	2	16	8	4	8	7	7	5	7	3	73	48	—	24	72	3	1960
	77	Leukämie	2	—	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	4	1	1	4	6	—	386
	78	Perniziöse Anämie	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	4	—	3	1	4	—	259
	79	Andere Krankheiten der Gruppe IV	1	1	—	—	—	1	—	1	1	2	1	—	—	7	2	—	6	8	—	222
		Summe	247	758	655	459	617	557	529	602	497	550	592	549	495	6860	5130	14	1765	6909	198	148962
V. Krankheiten der Ernährungsorgane.	80	Krankheiten der Kiefer u. Zähne	31	353	420	318	421	436	303	370	299	310	358	350	199	4137	4121	—	16	4137	31	25720
	81	Zungenentzündung	—	6	4	1	4	5	5	5	1	2	4	5	3	45	42	—	2	44	1	527
	82	Mandelentzündung	97	1269	2335	1975	3743	3675	2429	1979	1453	1237	1073	951	595	22714	22683	2	43	22728	83	149194
	83	Andere Mund- u. Rachenkrankheiten	2	25	37	29	95	62	28	21	17	21	13	12	10	370	367	—	4	371	1	3665
	84	Krankheiten der Speicheldrüsen ausschl. Nr. 5	1	6	5	3	13	10	11	8	11	10	3	8	1	89	85	2	3	90	—	1145
	85	Krankheiten der Speiseröhre	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	4	4	—	—	4	—	9
	86	Akuter Magenkatarrh	74	487	505	377	668	479	434	436	523	531	622	880	627	6569	6508	—	51	6559	84	50049
	87	Chronischer Magenkatarrh	10	35	24	20	21	18	11	14	13	24	14	22	12	228	106	—	122	228	10	7484
	88	Magenblutung und Magengeschwür	7	15	7	3	4	3	9	7	6	6	8	2	2	72	39	—	38	77	2	3824
	89	Akuter Darmkatarrh	78	392	490	300	488	411	385	396	461	459	683	899	601	5965	5943	1	39	5983	60	43359
	90	Chronischer Darmkatarrh	5	12	7	6	9	5	6	8	7	4	2	4	3	73	44	—	33	77	1	2526
	91	Brechdurchfall . .	—	4	7	5	1	1	—	1	4	—	6	7	7	43	40	2	—	42	1	316
	92	Unterleibsbrüche ausschl. Nr. 93	12	155	98	60	112	102	81	86	71	89	87	87	74	1102	347	—	747	1094	20	11091
	93	Eingeklemmter Bruch	—	7	4	3	2	5	—	1	2	3	1	2	4	34	17	—	16	33	1	988

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch V. Krankheiten der Ernährungsorgane.	94	Innerer Darmverschluß	1	—	2	3	—	—	3	—	1	—	1	2	1	13	6	5	1	12	2	284
	95	Entzündung des Blinddarms und seiner Anhänge	132	140	138	113	220	188	167	171	164	136	200	160	142	1939	1454	61	416	1931	140	77437
	96	Bauchfellentzündung u. Ausgänge	1	4	4	1	2	2	3	4	5	4	4	3	2	38	8	15[1]	13	36	3	1708
	97	Katarrhalische Gelbsucht ausschl. Nr. 12	16	56	32	30	38	29	26	36	27	26	36	41	24	401	370	—	26	396	21	10294
	98	Krankheiten der Leber und deren Ausführungsgänge	9	6	6	3	14	7	5	3	4	5	3	16	4	76	52	1	21	74	11	2406
	99	Krankheiten des Mastdarms ausschl. Nr. 70	5	13	7	3	8	6	3	—	5	3	7	8	6	69	51	—	14	65	9	2811
	100	Trichinose, Eingeweidewürmer u. dgl.	4	35	54	49	62	80	60	65	48	52	80	96	37	718	722	—	—	722	—	3721
	101	Andere Krankheiten der Ernährungsorgane	3	6	13	—	8	8	1	8	5	3	5	4	4	65	49	2	15	66	2	1354
		Summe	488	3026	4199	3303	5935	5532	3970	3619	3127	2926	3210	3559	2358	44764	43058	91	1620	44769	483	399912
VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschließlich der venerischen	102 und 103	Krankheiten der Nieren, Nebennieren u. Harnleiter	40	69	58	33	57	35	45	35	40	44	25	33	24	498	208	26[2]	257	491	47	26207
	104 und 105	Blasenkatarrh u. andere Blasenkrankheiten	12	72	101	89	99	110	88	53	42	50	41	45	19	809	647	—	154	801	20	21329
	106 bis 108	Krankheiten der Vorsteherdrüse, Eichel, Vorhaut und Harnröhre	20	210	127	90	133	136	120	133	103	124	123	97	53	1449	1441	1	14	1456	13	18789
	109	Wasserbruch . . .	10	26	17	5	13	17	16	18	11	9	18	13	8	171	149	—	24	173	8	4409
	110	Krampfaderbruch	2	7	7	3	3	12	3	5	5	10	7	9	8	79	70	—	10	80	1	1092
	111	Andere Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	5	21	20	14	25	14	14	21	9	18	16	10	6	188	164	—	26	190	3	4514
		Summe	89	405	330	234	330	324	286	265	210	255	230	207	118	3194	2679	27	485	3191	92	76340
VII. Venerische Krankheiten.	112	Tripper	279	1534	508	266	558	390	292	478	426	463	450	527	338	6230	5663	1	562	6226	283	256355
	113	Hoden- und Nebenhodenentzündung	19	31	32	22	37	26	28	39	27	24	31	25	26	348	338	—	12	350	17	8774
	114	Tripper-Blennorrhoe	2	1	—	—	1	—	—	—	1	1	1	1	—	6	5	—	2	7	1	394
	115	Weicher Schanker	51	196	110	53	95	85	53	73	91	88	102	98	80	1124	1098	—	18	1116	59	32858
	116	Bubo	2	18	11	11	3	5	5	6	6	6	5	6	8	90	76	—	8	84	8	3599
	117	Syphilis.	156	390	198	149	207	198	185	205	187	174	226	191	112	2422	2314	2	152	2468	110	98225
		Summe	509	2170	859	501	901	704	563	801	738	756	815	848	564	10220	9494	3	754	10251	478	400205

[1]) Hiervon 1 Mann durch Verunglückung gestorben. — [2]) Hiervon 1 Mann durch Selbstmord gestorben.

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
VIII. Augenkrankheiten.	118	übertragbare ausschl. Nr. 114: Trachom (granulöse Bindehautentzündung)	8	78	21	6	8	13	13	10	8	5	8	7	3	180	132	—	51	183	5	5 743
	119	übertragbare ausschl. Nr. 114: andere übertragbare Augenkrankheiten ausschl. Nr. 114	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	120	nicht übertragbare: Krankheiten der Lider	2	116	98	75	106	110	80	74	67	59	77	66	32	960	948	—	10	958	4	5 803
	121	Krankheiten der Bindehaut	64	455	436	275	418	464	377	394	313	370	365	353	206	4426	4372	—	67	4439	51	45 171
	122	Krankheiten der Lederhaut	—	—	4	3	1	2	2	3	1	6	3	2	—	27	26	—	1	27	—	462
	123	Krankheiten der Tränenwege	2	27	12	10	14	15	6	7	5	9	11	5	7	128	94	—	31	125	5	2 361
	124	Krankheiten der Augenmuskeln	3	10	15	6	7	3	3	6	15	8	1	5	1	80	68	—	11	79	4	1 590
	125	Krankheiten der Hornhaut	36	88	74	48	80	73	55	77	68	64	60	80	70	837	800	—	35	835	38	18 177
	126	Krankheiten der Regenbogenhaut	14	7	14	7	4	9	10	10	4	8	7	7	6	93	85	—	13	98	9	4 026
	127	Krankheiten der Linse	1	2	3	—	—	2	1	—	2	4	1	2	2	19	9	—	9	18	2	542
	128	Krankheiten des Glaskörpers	—	—	1	—	1	1	—	1	3	—	—	—	—	7	4	—	3	7	—	278
	129	Krankheiten der Aderhaut	1	4	3	4	1	2	—	1	—	2	3	1	—	21	7	—	14	21	1	909
	130	Krankheiten des Sehnerven und der Netzhaut	4	7	5	3	6	3	2	4	1	5	6	2	2	46	18	—	29	47	3	1 775
	131	Krankheiten u. Fehler des Brechungs- u. Einstellungsvermögens	5	13	31	24	12	6	4	6	3	7	2	4	—	112	52	—	63	115	2	1 909
	132	Nachtblindheit	1	1	—	1	—	—	2	—	—	3	1	2	—	10	9	—	2	11	—	218
	133	Augenverletzungen (ausschl. durch Schuß)	12	30	19	13	27	22	23	20	24	31	28	20	13	270	251	—	25	276	6	4 452
	134	Andere Augenkrankheiten	—	2	3	4	2	1	3	4	2	1	2	2	2	28	18	—	9	27	1	750
		Summe	153	840	739	479	687	726	581	617	516	582	575	558	344	7244	6893	—	373	7266	131	94 166

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat													Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage
				Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
IX. Ohrenkrankheiten.	135 a	Krankheiten des äußeren Ohres: der Ohrmuschel	—	9	4	8	5	4	5	5	9	8	9	6	3	75	73	—	2	75	—	1226
	135 b	Krankheiten des äußeren Ohres: des äußeren Gehörganges	9	107	88	73	137	120	73	86	73	101	90	79	42	1069	1057	—	8	1065	13	12576
	136	Krankheiten des Mittelohres (einschl. des Trommelfells): akute	65	242	189	152	519	401	285	268	166	261	296	249	161	3189	3029	2	102	3133	121	76158
	137	Krankheiten des Mittelohres (einschl. des Trommelfells): chronische	75	572	201	114	145	127	98	96	67	87	106	74	50	1737	892	3	853	1748	64	55951
	138	Krankheiten des inneren Ohres	4	39	24	10	24	14	11	10	6	8	17	10	7	180	99	2	79	180	4	3760
	139	Andere Ohrenkrankheiten	2	5	2	3	5	4	2	5	5	1	3	3	4	42	31	—	10	41	3	765
		Summe	155	974	508	360	835	670	474	470	326	466	521	421	267	6292	5181	7	1054	6242	205	150436
X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen.	140	Krätze	14	164	204	159	210	181	141	163	119	104	66	96	103	1710	1709	—	1	1710	14	10750
	141	Akute Hautkrankheiten ausschl. Gruppe I	91	615	505	366	574	473	426	523	476	424	419	415	285	5501	5439	—	52	5491	101	89385
	142	Chronische Hautkrankheiten	22	98	38	27	50	49	35	49	28	43	29	33	19	498	410	—	96	506	14	16852
	143	Chronisches Unterschenkelgeschwür	6	28	20	14	25	31	21	27	25	27	15	7	8	248	217	—	30	247	7	7466
	144	Panaritium	84	313	497	391	414	431	418	405	328	207	194	170	136	3904	3810	1	112	3923	65	82906
	145	Zellgewebsentzündung und Ausgänge	755	2426	3099	2584	3118	2791	2791	2894	2299	2315	2282	2355	2429	31383	31237	7	186	31430	708	389478
	146	Furunkel	280	1847	2319	1826	2285	2204	1966	2111	1970	1938	1869	1838	1409	23582	23586	3	26	23615	247	215194
	147	Gutartige Geschwülste ausschl. Nr. 159	8	75	62	47	66	81	58	78	52	72	84	104	31	810	788	—	16	804	14	11071
	148	Andere Krankheiten der äußeren Bedeckungen	2	10	14	6	7	6	5	8	7	7	5	5	6	86	73	—	13	86	2	1200
		Summe	1262	5576	6758	5420	6749	6247	5861	6258	5304	5137	4963	5023	4426	67722	67269	11	532	67812	1172	824302
XI. Krankheiten der Bewegungsorgane.	149	Knochenhautentzündung	85	193	491	414	643	436	451	576	405	449	377	349	348	5132	4978	—	170	5148	69	82855
	150	Knochenentzündung u. Ausgänge ausschl. Nr. 20	24	9	17	10	10	9	9	11	7	8	6	5	3	104	52	4	60	116	12	9231
	151	Mißbildungen der Knochen und Gelenke	3	10	17	12	10	9	11	6	14	7	7	2	4	109	59	—	52	111	1	2971
	152	Akute Gelenkentzündung ausschl. Nr. 27	53	162	175	124	191	156	130	151	106	136	130	104	88	1653	1510	2	143	1655	51	38125

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat													Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage
				Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
noch XI. Krankheiten der Bewegungsorgane.	153	Chronische Gelenkentzündung ausschl. Nr. 20 u. 28	17	46	47	20	35	33	24	28	21	31	19	24	23	351	121	—	229	350	18	12638
	154	Andere Krankheiten d. Knochen u. Gelenke	4	9	8	6	11	6	6	5	1	9	5	3	3	72	37	—	33	70	6	2473
	155	Fußgeschwulst . .	952	720	752	348	384	322	614	1280	1366	1531	1459	1391	2509	12676	12642	—	125	12767	861	187528
	156	Plattfüßigkeit und Folgezustände	5	82	127	101	107	98	87	96	54	51	59	33	43	938	742	—	195	937	6	12997
	157	Andere Verbildungen d. Fußes u. Folgezustände	3	5	7	4	3	3	6	2	2	6	2	—	1	41	25	—	19	44	—	677
	158	Muskelrheumatismus	61	393	551	448	804	717	525	537	373	476	553	494	393	6264	6232	—	45	6277	48	49087
	159	Gutartige Verknöcherungen (Exerzier- und Reitknochen)	6	8	14	9	11	12	10	9	9	16	45	33	8	184	157	—	20	177	13	5168
	160	Andere Krankheiten der Muskeln	4	27	27	11	13	13	14	17	13	19	18	23	13	208	184	—	24	208	4	2841
	161 und 162	Krankheiten der Schleimbeutel und Sehnen	99	506	492	327	596	592	670	664	438	555	590	612	594	6636	6517	—	122	6639	96	80785
		Summe	1316	2170	2725	1834	2818	2406	2557	3382	2809	3294	3270	3073	4030	34368	33256	6	1237	34499	1185	487376
XII Mechanische Verletzungen.	163	Wundlaufen . . .	37	192	281	230	269	253	310	342	430	437	477	591	827	4639	4644	—	8	4652	24	27716
	164	Wundreiten . . .	3	18	59	63	78	38	66	29	21	21	18	11	6	428	427	—	—	427	4	3800
	165	Quetschung der Weichteile ohne äußere Wunde	327	1482	1853	1280	1979	1977	1652	1789	1707	1952	2166	1912	1030	20779	20398	—	333	20731	375	251388
	166	Quetschung der Eingeweide	1	9	6	1	3	6	3	7	6	5	8	7	2	63	45	3	14	62	2	2237
	167	Zerreißungen von Weichteilen ohne äußere Wunde	6	60	95	27	32	23	17	23	16	20	27	31	14	385	368	—	17	385	6	5493
	167 a	Zerreißungen der Eingeweide	5	1	1	1	3	1	—	1	1	2	1	—	—	12	3	8	6	17	—	983
	168	Knochenbruch des Oberarms	17	7	13	5	8	6	6	7	2	5	10	5	9	83	45	—	43	88	12	5364
	169	Knochenbruch des Unterarms	51	51	49	33	45	47	30	33	44	28	32	34	27	453	370	—	102	472	32	20372
	170	Knochenbruch der Hand . . .	40	52	53	44	50	43	44	48	44	56	76	68	25	603	551	1	61	613	30	19627
	171	Knochenbruch des Oberschenkels	21	8	7	9	12	7	10	5	9	7	5	8	10	97	18	2	76	96	22	8833
	171 a	Knochenbruch der Kniescheibe	6	2	2	4	2	4	4	5	2	7	1	3	3	39	17	—	23	40	5	2909

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch XII. Mechanische Verletzungen.	172	noch Knochenbruch des Unterschenkels	115	72	67	74	72	93	64	51	64	75	66	64	68	830	507	1	328	836	109	50074
	173	des Fußes	89	43	39	40	54	44	39	67	54	72	80	71	75	678	604	—	91	695	72	22593
	174	des Kopfes	28	10	26	18	16	12	10	24	12	20	25	21	15	209	164	9	44	217	20	8329
	175	des Schlüsselbeins	17	31	18	8	13	16	14	25	25	26	34	25	14	249	223	—	29	252	14	8622
	176	des Schulterblatts	1	—	1	1	1	1	—	—	3	3	—	—	—	10	10	—	1	11	—	516
	177	der Rippen	6	9	5	6	14	13	8	10	10	14	14	16	4	123	118	—	9	127	2	3112
	178	der Wirbelsäule	3	1	2	1	1	1	4	4	1	1	1	1	—	18	8	2	10	20	1	1140
	179	des Beckens	3	1	2	2	1	2	3	—	5	—	2	—	—	18	10	2	8	20	1	938
	180	Verstauchung der Gelenke der oberen Gliedmaßen	56	450	525	337	593	557	433	456	409	480	565	425	176	5406	5324	—	79	5403	59	60054
	181	der unteren Gliedmaßen	264	1501	1718	1064	1504	1499	1317	1441	1208	1329	1439	1345	1053	16418	15950	—	460	16410	272	222137
	182	Verrenkung der Gelenke der oberen Gliedmaßen	32	57	46	37	64	41	32	51	54	44	48	52	39	565	481	—	87	568	29	16631
	183	der Gelenke der unteren Gliedmaßen	7	8	8	4	4	11	9	7	7	8	6	8	8	88	65	1	23	89	6	3048
	184	anderer Gelenke	—	—	—	—	2	—	2	—	1	2	1	—	2	10	8	—	—	8	2	163
	185	Wunden Schuß- ausschl. Nr. 194	44	12	21	17	13	11	15	28	25	24	36	33	52	287	215	5	66	286	45	10884
	186	Hieb- und Schnitt-	55	312	287	264	268	266	208	236	208	284	250	271	178	3032	2981	—	52	3033	54	39531
	187	Stich-	27	80	79	72	105	92	90	98	82	93	94	74	59	1018	1008	1	15	1024	21	11812
	188	Riß- und Quetsch-	168	879	837	820	922	979	853	1056	921	990	990	862	571	10680	10588	2	74	10664	184	128808
	189	Biß-	8	37	44	29	47	39	31	30	35	8	20	18	28	366	366	—	3	369	5	5294
	190	Verbrennung	21	170	163	132	198	152	151	110	115	109	130	109	76	1615	1595	—	6	1601	35	21343
	191	Erfrierung (Frostschäden)	1	5	32	112	870	434	322	100	18	4	3	—	3	1903	1892	1	10	1903	1	17769
	192	Andere Wunden u. Verletzungen	10	81	96	54	70	65	55	57	53	74	80	53	25	763	739	—	27	766	7	8825
		Summe	1469	5641	6435	4789	7313	6733	5802	6140	5592	6200	6705	6118	4399	71867	69742	38	2105	71885	1451	990345

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Abgang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
XIII. Andere Krankheiten.	193	Selbstverstümmlung	1	4	—	—	2	—	1	2	—	—	—	—	—	9	7	—	3	10	—	310
	194	Selbstmordversuch	6	6	14	10	14	9	12	8	7	4	14	7	13	118	60	12	37	109	15	5043
	195	Vorgetäuschte Krankheiten	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	2	—	17
	196	Allgemeine Körperschwäche	2	40	21	18	8	12	6	4	6	5	6	8	13	147	41	—	108	149	—	3143
	197	Altersschwäche	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	9
		Summe	9	50	38	28	24	21	19	14	13	9	20	15	26	277	111	12	148	271	15	8522
XIV.	198	Zur Beobachtung	134	917	499	319	411	388	335	338	394	308	426	300	469	5104	5008	—	[1] 11	5019	219	81962
I. bis XIV.	1 bis 198	Gesamtsumme	7353	26245	27875	22349	41705	34347	27048	28092	23204	23962	24460	23415	19598	322300	303962	671	18162	322795	6858	4900894
		Davon kamen in Lazarett- (einschließlich Lazarett- und Revier-) Behandlung	—	13741	11720	9154	15145	12583	10445	11193	9710	9647	9850	9561	10095	132844	—	—	—	—	—	—

[1]) Davon: 1 Mann einer Irrenanstalt überwiesen, 1 Mann in die Heimat beurlaubt, 2 Mann als dienstunbrauchbar entlassen, 3 Mann als zeitig übungsunfähig entlassen, 4 Mann aus dem Lazarett entwichen.

c. Nach Truppengattungen.

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Zugang nach Truppengattungen: Infanterie	Maschinengewehr-Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Militärkrankenwärter	Bezirkskommandos	Bekleidungsämter	Oberfeuerwerkerschule	Artillerie-Prüfungskommission	Unteroffizierschulen	Kriegsschulen	Festungsgefängnisse	Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	Kadettenanstalten	Unteroffiziervorschulen	Militär-Bäcker-Abteilungen	Sonstige	Summe
I. Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen.	1	Pocken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	2	Windpocken	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
	3	Scharlach	274	1	99	86	12	11	6	26	10	4	1	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	545
	4	Masern	183	—	26	35	6	4	2	5	—	1	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1	—	267
	5	Übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung (Mumps)	333	1	45	36	6	25	7	4	—	3	—	—	—	12	—	—	2	—	—	—	—	474
	6	Diphtherie Krupp)	156	—	36	35	12	6	1	10	2	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	263
	7	Rose	249	4	88	74	19	12	9	9	4	4	1	—	—	2	—	1	1	—	—	1	—	478
	8	Milzbrand (-Karbunkel)	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
	9	Rotz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	10 und 11	Starrkrampf (Tetanus, Trismus), Pyämie (Septicämie)	21	—	6	10	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	41
	12	Übertragbare Gelbsucht (Weilsche Krankheit)	11	—	1	2	—	4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	19
	13	Unterleibstyphus	91	—	39	53	7	11	2	3	3	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	219
	14	Fleckfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	15	Rückfallfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	16	Wechselfieber	29	1	7	—	3	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	45
	17	Grippe	4757	32	808	872	233	215	100	153	39	92	15	—	13	120	—	43	8	1	2	5	12	7520
	18	Tuberkulose: Akute Miliartuberkulose	14	—	6	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	27
	19	Tuberkulose: der oberen Luftwege u. Lunge	458	—	79	88	31	20	7	15	2	22	5	—	—	5	—	2	—	—	—	2	—	736
	20	Tuberkulose: der Knochen und Gelenke	38	—	10	4	3	1	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	59
	21	Tuberkulose: anderer Organe	77	—	12	21	6	3	3	1	—	1	2	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	129
	22	Ruhr	5	—	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9
	23	Asiatische Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	24	Einheimische Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	25	Epidemische Genickstarre	35	—	1	7	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Zugang nach Truppengattungen: Infanterie	Maschinengewehr-Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Militärkrankenwärter	Bezirkskommandos	Bekleidungsämter	Oberfeuerwerkerschule	Artillerie-Prüfungskommission	Unteroffizierschulen	Kriegsschulen	Festungsgefängnisse	Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	Kadettenanstalten	Unteroffiziervorschulen	Militär-Bäcker-Abteilungen	Sonstige	Summe
noch I. Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen.	26	Andere übertragbare Krankheiten	53	—	21	59	2	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	138
	27	Akuter Gelenkrheumatismus	2184	7	486	452	133	113	34	64	38	50	18	—	2	23	—	7	4	—	1	4	1	3621
	28	Chronischer Gelenkrheumatismus	135	1	20	22	8	3	4	8	1	9	1	—	—	—	—	4	2	—	—	—	1	219
	29	Gicht	26	—	7	6	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	1	48
	30	Blutarmut	372	1	45	48	19	10	2	5	1	17	4	—	—	13	—	10	3	—	—	—	1	551
	31 und 32	Purpura, Skorbut	34	—	12	4	3	1	2	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	59
	33	Zuckerruhr	11	—	3	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18
	34	Vergiftung durch Alkohol (akut u. chronisch)	25	2	8	6	6	—	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	53
	35	Vergiftung durch Gase	10	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
	36	Vergiftung durch Nahrungsmittel	151	—	2	11	1	—	—	1	—	—	96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	262
	37	Vergiftung durch andere Gifte .	10	—	1	2	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17
	38	Hitzschlag	60	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	64
	39	Bösartige Geschwülste	15	2	3	4	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	29
	40	Andere allgemeine Erkrankungen	120	—	9	10	1	8	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	151
		Summe	9943	52	1886	1959	522	457	183	308	103	219	149	—	16	201	—	69	22	2	5	18	17	16131
II. Krankheiten des Nervensystems.	41a	Geistige Beschränktheit	205	1	31	20	11	10	—	9	1	—	—	—	—	1	—	8	18	—	—	—	—	315
	41b	Geisteskrankheiten	211	—	31	29	17	8	1	3	—	1	1	—	1	3	—	64	7	—	—	—	—	377
	42	Fallsucht (Epilepsie)	301	1	37	34	20	11	3	7	—	3	2	—	—	2	—	2	3	—	—	2	—	428
	43	Erkrankungen im Gebiete einzelner Nervenbahnen	744	11	133	120	58	35	18	19	7	21	3	—	1	11	—	8	5	—	1	1	2	1198
	44	Hirnhautentzündung ausschl. Nr. 21 und 25	31	—	8	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43
	45	Krankheiten des Gehirns	42	—	9	8	5	3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	70
	46	Gehirn- (Rückenmark-) Erschütterung	103	1	77	59	9	16	2	8	1	2	—	—	—	1	—	1	—	—	1	3	—	284
	47	Tabes dorsalis (Rückenmarksschwindsucht)	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4
	48	Andere Rückenmarkskrankheiten	23	—	3	4	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	33
	49	Fortschreitender Muskelschwund	12	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15
	50	Neurasthenie . . .	374	2	34	64	18	10	19	17	—	32	3	1	—	3	—	10	2	—	—	2	1	592
	51	Hysterie	267	4	48	30	21	10	5	1	—	1	4	—	—	3	—	7	2	—	2	—	—	405
	52	Andere Krankheiten des Nervensystems	108	—	10	10	6	2	2	—	—	4	—	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	146
		Summe	2424	20	423	380	165	107	51	68	9	65	13	1	2	27	—	101	39	—	4	8	3	3910

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Zugang nach Truppengattungen: Infanterie	Maschinengewehr-Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Militärkrankenwärter	Bezirkskommandos	Bekleidungsämter	Oberfeuerwerkerschule	Artillerie-Prüfungskommission	Unteroffizierschulen	Kriegsschulen	Festungsgefängnisse	Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	Kadettenanstalten	Unteroffiziervorschulen	Militär-Bäcker-Abteilungen	Sonstige	Summe
III. Krankheiten der Atmungsorgane.	53	Krankheiten der Nase und deren Nebenhöhlen	686	2	95	127	36	37	11	16	4	13	5	—	2	6	—	2	13	1	1	2	—	1059
	54	Akuter Kehlkopf- und Luftröhrenkatarrh	6732	27	1193	1540	418	324	116	200	20	67	26	—	—	41	—	42	15	3	4	4	6	10778
	55	Andere Krankheiten der oberen Luftwege und Stimmwerkzeuge ausschl. Nr. 19	33	1	4	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41
	56	Akuter Bronchialkatarrh	17244	53	2547	2924	1303	896	328	434	71	119	107	—	9	166	1	173	71	1	7	40	3	26497
	57	Chronischer Katarrh der Luftwege	909	3	111	79	50	40	7	16	6	14	5	—	—	4	—	13	4	—	—	7	3	1271
	58	Lungenentzündung	1635	7	387	356	135	83	21	50	5	7	4	—	—	11	—	14	2	—	—	1	1	2719
	59	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes ausschl. Nr. 19	41	—	2	10	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	58
	60	Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. Nr. 19	1217	4	175	174	73	56	22	19	2	15	7	—	—	23	—	5	1	—	—	3	2	1798
	61	Lungenerweiterung	41	—	3	5	1	2	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	55
	62	Asthma	42	—	7	2	2	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	58
	63	Andere Krankheiten der Atmungsorgane	6	—	3	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	13
		Summe	28586	97	4527	5218	2021	1439	508	736	109	239	156	—	11	252	1	251	107	5	12	57	15	44347
IV. Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes.	64	Entzündung des Herzbeutels	10	—	4	5	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21
	65a	akute } Erkrankungen des Herzmuskels	238	1	15	23	13	12	6	3	2	9	—	—	—	15	—	—	2	—	—	—	—	339
	65b	chronische }	404	—	38	36	31	26	29	6	1	6	1	—	1	4	—	1	3	—	—	—	—	587
	66a	akute } Erkrankungen der Herzinnenhaut	30	1	3	1	7	1	1	3	1	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	51
	66b	chronische (Herzklappenfehler) }	322	2	43	37	13	21	8	6	4	2	3	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	463
	67	Chronische Insuffizienz des Herzens ausschl. Nr. 64 bis 66	193	—	13	37	7	8	5	1	—	4	—	—	—	7	—	2	2	—	1	—	1	281
	68	Andere Herzkrankheiten	83	—	6	7	8	2	3	—	—	2	1	—	—	4	—	—	1	—	—	—	—	117

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Zugang nach Truppengattungen																					Summe
			Infanterie	Maschinengewehr-Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Militärkrankenwärter	Bezirkskommandos	Bekleidungsämter	Oberfeuerwerkerschule	Artillerie-Prüfungskommission	Unteroffizierschulen	Kriegsschulen	Festungsgefängnisse	Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	Kadettenanstalten	Unteroffiziervorschulen	Militär-Bäcker-Abteilungen	Sonstige	
noch IV. Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes	69	Pulsadergeschwulst	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	70	Hämorrhoiden . .	276	2	53	48	39	20	6	12	1	8	3	—	1	4	—	1	10	—	—	1	—	485
	71	Krampfadern . . . ausschl. Nr. 110	346	1	35	34	31	16	4	4	—	1	3	—	—	3	—	2	1	—	—	—	—	481
	72	Blutaderentzündung	41	—	2	6	4	5	1	2	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	64
	73 bis 75	Erkrankungen der Blutgefäße, Lymphgefäße u. Lymphdrüsen ausschl. Nr. 21 u. 116	2493	5	451	388	180	135	45	65	15	12	18	—	—	27	—	23	11	—	2	6	6	3882
	76	Kropf	57	—	6	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	73
	77	Leukämie	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
	78	Perniziöse Anämie	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
	79	Andere Krankheiten der Gruppe IV	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
		Summe	4505	12	671	628	337	247	108	102	24	45	31	—	2	67	—	33	30	—	3	8	7	6860
V. Krankheiten der Ernährungsorgane	80	Krankheiten der Kiefer u. Zähne	2616	8	482	453	167	113	88	69	10	37	26	—	2	31	—	16	10	—	1	7	1	4137
	81	Zungenentzündung	21	2	13	6	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45
	82	Mandelentzündung	13679	72	2601	3067	945	669	413	465	127	139	82	—	10	231	1	157	24	—	11	9	12	22714
	83	Andere Mund- und Rachenkrankheiten	201	1	35	86	6	11	16	3	1	5	1	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	370
	84	Krankheiten der Speicheldrüsen ausschl. Nr. 5	58	1	14	7	2	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	89
	85	Krankheiten der Speiseröhre	2	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
	86	Akuter Magenkatarrh	4137	13	762	726	221	190	135	112	21	76	40	—	1	52	—	50	23	—	1	6	3	6569
	87	Chronischer Magenkatarrh	151	—	22	20	7	5	1	5	—	8	3	—	—	2	—	3	—	—	1	—	—	228
	88	Magenblutung und Magengeschwür	44	1	7	9	6	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	72
	89	Akuter Darmkatarrh	3792	15	615	655	259	218	66	102	19	44	28	—	3	43	—	49	43	1	3	6	4	5965
	90	Chronischer Darmkatarrh	44	—	10	3	1	—	5	1	—	1	—	—	—	1	—	6	1	—	—	—	—	73
	91	Brechdurchfall	26	—	7	6	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43
	92	Unterleibsbrüche ausschl. Nr. 93	667	—	123	131	47	37	23	16	7	8	22	—	1	6	—	7	2	—	1	3	1	1102
	93	Eingeklemmter Bruch	17	—	6	6	—	1	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	34

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Zugang nach Truppengattungen: Infanterie	Maschinengewehr-Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Militärkrankenwärter	Bezirkskommandos	Bekleidungsämter	Oberfeuerwerkerschule	Artillerie-Prüfungskommission	Unteroffizierschulen	Kriegsschulen	Festungsgefängnisse	Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	Kadettenanstalten	Unteroffiziervorschulen	Militär-Bäcker-Abteilungen	Sonstige	Summe
noch V. Krankheiten der Ernährungsorgane.	94	Innerer Darmverschluß	2	1	4	2	—	—	—	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	13
	95	Entzündung des Blinddarms und seiner Anhänge	1198	1	235	205	100	52	44	25	5	16	9	—	2	27	—	5	4	—	4	3	4	1939
	96	Bauchfellentzündung u. Ausgänge	20	—	2	10	2	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38
	97	Katarrhalische Gelbsucht ausschl. Nr. 12	233	1	40	60	16	13	12	7	—	3	—	—	—	5	—	9	—	—	—	—	2	401
	98	Krankheiten der Leber und deren Ausführungsgänge	43	—	8	6	2	7	—	—	—	4	—	—	—	1	—	3	2	—	—	—	—	76
	99	Krankheiten des Mastdarms ausschl. Nr. 70	39	—	10	12	3	1	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	69
	100	Trichinose, Eingeweidewürmer u. dgl.	454	4	55	59	32	24	33	11	2	9	5	—	1	2	—	22	3	—	—	—	2	718
	101	Andere Krankheiten der Ernährungsorgane	40	—	3	11	5	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	65
		Summe	27484	120	5054	5541	1822	1344	842	826	194	359	218	—	20	406	1	332	113	2	22	34	30	44764
VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschließlich der venerischen.	102 und 103	Krankheiten der Nieren, Nebennieren u. Harnleiter	296	—	68	57	20	18	9	6	4	4	7	1	—	6	—	—	—	—	—	2	—	498
	104 und 105	Blasenkatarrh u. andere Blasenkrankheiten	550	2	78	52	43	30	12	9	2	8	2	—	—	2	—	13	6	—	—	—	—	809
	106 bis 108	Krankheiten der Vorsteherdrüse, Eichel, Vorhaut und Harnröhre	903	2	181	146	77	41	29	18	6	6	7	—	—	5	—	15	6	—	—	5	2	1449
	109	Wasserbruch . . .	109	1	19	20	7	2	—	1	1	2	4	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	171
	110	Krampfaderbruch	56	—	4	5	9	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	79
	111	Andere Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	128	—	20	13	4	12	5	3	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	188
		Summe	2042	5	370	293	160	104	56	37	14	20	20	1	—	14	—	34	15	—	—	7	2	3194
VII. Venerische Krankheiten.	112	Tripper	3785	12	807	671	372	211	145	90	17	43	14	—	5	6	—	28	6	—	1	6	11	6230
	113	Hoden- und Nebenhodenentzündung	227	—	25	32	16	11	7	6	—	6	2	—	—	1	—	12	2	—	—	1	—	348
	114	Tripper-Blennorrhoe	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
	115	Weicher Schanker	627	3	134	126	99	49	24	20	3	11	6	—	1	3	—	6	1	—	—	6	5	1124
	116	Bubo	52	—	12	8	9	3	3	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	90
	117	Syphilis	1398	7	348	327	117	77	41	43	7	13	13	—	—	5	—	23	1	—	—	1	1	2422
		Summe	6095	22	1326	1164	613	351	220	161	27	73	35	—	6	15	—	70	10	—	1	14	17	10220

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit		Krankheit	Zugang nach Truppengattungen: Infanterie	Maschinengewehr-Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Militärkrankenwärter	Bezirkskommandos	Bekleidungsämter	Oberfeuerwerkerschule	Artillerie-Prüfungskommission	Unteroffizierschulen	Kriegsschulen	Festungsgefängnisse	Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	Kadettenanstalten	Unteroffiziervorschulen	Militär-Bäcker-Abteilungen	Sonstige	Summe
VIII. Augenkrankheiten.	118	übertragbare ausschl. Nr. 114	Trachom (granulöse Bindehautentzündung)	111	—	12	15	16	11	1	7	—	—	—	—	—	4	—	1	2	—	—	—	—	180
	119		andere übertragbare Augenkrankheiten ausschl. Nr. 114	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	120	nicht übertragbare	Krankheiten der Lider	574	2	95	134	40	40	21	17	—	6	1	—	—	19	—	8	3	—	—	—	—	960
	121		Krankheiten der Bindehaut	2522	9	595	665	189	134	54	81	17	32	18	—	1	47	—	43	10	—	—	7	2	4426
	122		Krankheiten der Lederhaut	19	—	3	1	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	27
	123		Krankheiten der Tränenwege	77	—	14	15	7	6	1	6	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	128
	124		Krankheiten der Augenmuskeln	46	—	16	10	—	2	1	2	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	80
	125		Krankheiten der Hornhaut	464	1	107	128	55	19	9	21	5	9	8	—	—	4	—	3	1	—	—	3	—	837
	126		Krankheiten der Regenbogenhaut	60	—	11	8	6	4	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	93
	127		Krankheiten der Linse	14	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	19
	128		Krankheiten des Glaskörpers	5	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
	129		Krankheiten der Aderhaut	16	—	—	1	1	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21
	130		Krankheiten des Sehnerven und der Netzhaut	26	1	6	5	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	46
	131		Krankheiten u. Fehler des Brechungs- u. Einstellungsvermögens	70	—	4	14	5	10	1	2	1	1	1	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	112
	132		Nachtblindheit	6	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	10
	133		Augenverletzungen (ausschl. durch Schuß)	139	2	40	51	9	13	1	5	—	1	3	—	2	1	—	1	1	—	—	—	1	270
	134		Andere Augenkrankheiten	18	—	5	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28
			Summe	4167	16	910	1054	332	243	92	143	24	53	32	—	3	78	—	64	19	—	—	10	4	7244

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Zugang nach Truppengattungen: Infanterie	Maschinengewehr-Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Militärkrankenwärter	Bezirkskommandos	Bekleidungsämter	Oberfeuerwerkerschule	Artillerie-Prüfungskommission	Unteroffizierschulen	Kriegsschulen	Festungsgefängnisse	Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	Kadettenanstalten	Unteroffiziervorschulen	Militär-Bäcker-Abteilungen	Sonstige	Summe
IX. Ohrenkrankheiten.	135 a	Krankheiten des äußeren Ohres: der Ohrmuschel	45	—	12	9	3	1	—	—	—	1	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	75
	135 b	Krankheiten des äußeren Ohres: des äußeren Gehörganges	682	3	101	135	37	55	15	12	1	8	2	—	—	7	—	6	2	—	1	1	1	1069
	136	Krankheiten des Mittelohres (einschl. des Trommelfells): akute	1966	8	413	327	167	116	31	46	12	38	11	—	3	21	—	17	9	—	—	1	3	3189
	137	Krankheiten des Mittelohres (einschl. des Trommelfells): chronische	1206	2	133	136	109	59	18	27	4	6	5	—	1	13	—	13	4	—	—	—	1	1737
	138	Krankheiten des inneren Ohres	116	2	18	16	10	6	3	5	—	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	180
	139	Andere Ohrenkrankheiten	27	1	7	4	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	42
		Summe	4042	16	684	627	327	239	67	90	17	54	20	—	5	44	—	37	15	—	1	2	5	6292
X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen.	140	Krätze	852	1	355	312	28	32	49	19	2	5	2	—	1	27	—	16	5	—	—	4	—	1710
	141	Akute Hautkrankheiten ausschl. Gruppe I	3390	12	675	653	265	171	88	86	8	29	24	—	1	63	—	20	8	—	1	5	2	5501
	142	Chronische Hautkrankheiten	348	1	44	36	23	17	7	9	—	—	3	—	—	3	—	5	2	—	—	—	—	498
	143	Chronisches Unterschenkelgeschwür	118	—	49	42	18	11	1	4	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	248
	144	Panaritium	2169	12	627	546	164	150	42	80	25	13	7	—	1	20	—	33	6	—	—	9	—	3904
	145	Zellgewebsentzündung und Ausgänge	20403	66	3466	3599	1362	980	348	484	44	76	51	—	12	238	—	175	39	—	1	26	13	31383
	146	Furunkel	13557	66	3346	3508	919	812	306	505	12	46	43	—	12	216	—	163	49	—	3	11	8	23582
	147	Gutartige Geschwülste ausschl. Nr. 159	561	1	53	65	41	47	7	12	1	5	1	—	—	3	—	9	3	—	—	—	1	810
	148	Andere Krankheiten d. äußeren Bedeckungen	54	—	14	14	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	86
		Summe	41452	159	8629	8775	2822	2222	848	1199	93	174	132	—	27	570	—	421	113	—	7	55	24	67722
XI. Krankheiten der Bewegungsorgane.	149	Knochenhautentzündung	3862	8	199	368	320	224	63	35	2	7	4	—	—	13	—	22	1	—	—	3	1	5132
	150	Knochenentzündung u. Ausgänge ausschl. Nr. 20	61	—	8	16	7	5	—	1	2	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	104
	151	Mißbildungen der Knochen und Gelenke	79	—	6	9	7	2	—	3	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	109
	152	Akute Gelenkentzündung ausschl. Nr. 27	1165	4	98	174	70	74	12	25	2	8	1	—	—	12	—	7	1	—	—	—	—	1653

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Zugang nach Truppengattungen: Infanterie	Maschinengewehr-Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Militärkrankenwärter	Bezirkskommandos	Bekleidungsämter	Oberfeuerwerkerschule	Artillerie-Prüfungskommission	Unteroffizierschulen	Kriegsschulen	Festungsgefängnisse	Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	Kadettenanstalten	Unteroffiziervorschulen	Militär-Bäcker-Abteilungen	Sonstige	Summe
noch XI. Krankheiten der Bewegungsorgane.	153	Chronische Gelenkentzündung ausschl. Nr. 20 und 28	245	5	27	35	14	5	3	7	—	2	—	—	—	1	—	5	1	—	—	—	1	351
	154	Andere Krankheiten d. Knochen und Gelenke	52	—	4	10	5	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	72
	155	Fußgeschwulst	11476	14	81	247	326	363	66	24	2	13	6	—	—	51	—	4	3	—	—	—	—	12676
	156	Plattfüßigkeit und Folgezustände	656	—	28	121	59	28	10	15	8	2	2	—	—	5	—	1	3	—	—	—	—	938
	157	Andere Verbildungen d. Fußes u. Folgezustände	28	—	4	5	—	1	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41
	158	Muskelrheumatismus	3814	12	734	709	276	242	128	120	22	65	28	—	1	27	—	39	28	—	1	7	11	6264
	159	Gutartige Verknöcherungen (Exerzier- und Reitknochen)	137	3	12	13	5	3	—	3	—	1	—	—	1	5	—	—	1	—	—	—	—	184
	160	Andere Krankheiten der Muskeln	134	1	7	53	7	4	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	208
	161 und 162	Krankheiten der Schleimbeutel und Sehnen	4885	11	400	494	276	281	89	83	13	5	11	—	3	42	—	16	17	—	1	9	—	6636
		Summe	26594	58	1608	2254	1372	1232	372	318	51	105	55	—	5	160	—	94	56	—	2	19	13	34368
XII. Mechanische Verletzungen.	163	Wundlaufen . . .	3790	4	135	284	137	171	47	30	4	5	2	—	1	16	—	5	8	—	—	—	—	4639
	164	Wundreiten . . .	6	4	160	210	8	—	1	39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	428
	165	Quetschung der Weichteile ohne äußere Wunde	8470	88	4723	4620	1147	558	321	549	14	25	20	—	17	142	—	33	23	—	1	13	15	20779
	166	Quetschung der Eingeweide	32	1	16	11	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	63
	167	Zerreißungen von Weichteilen ohne äußere Wunde	228	2	50	54	9	19	3	13	—	3	1	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	385
	167 a	Zerreißungen der Eingeweide	5	—	3	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
	168	Knochenbruch des Oberarms	30	—	19	19	4	4	—	3	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—	83
	169	Knochenbruch des Unterarms	205	1	105	85	14	11	6	13	—	—	—	—	—	11	—	1	—	—	—	1	—	453
	170	Knochenbruch der Hand . . .	333	1	97	115	23	9	13	5	—	1	—	—	—	2	—	1	—	—	—	1	2	603
	171	Knochenbruch des Oberschenkels	51	2	18	21	2	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	97
	171 a	Knochenbruch der Kniescheibe	15	—	5	16	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	39

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Zugang nach Truppengattungen: Infanterie	Maschinengewehr-Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Militärkrankenwärter	Bezirkskommandos	Bekleidungsämter	Oberfeuerwerkerschule	Artillerie-Prüfungskommission	Unteroffizierschulen	Kriegsschulen	Festungsgefängnisse	Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	Kadettenanstalten	Unteroffiziervorschulen	Militär-Bäcker-Abteilungen	Sonstige	Summe
noch XII. Mechanische Verletzungen	172	noch Knochenbruch: des Unterschenkels	400	1	149	168	34	40	8	17	2	7	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—	830
	173	des Fußes . . .	366	—	62	93	83	27	26	7	—	3	—	—	2	7	—	1	1	—	—	—	—	678
	174	des Kopfes . .	55	—	66	73	6	2	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	209
	175	des Schlüsselbeins	110	—	70	41	8	8	2	3	—	2	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	1	249
	176	des Schulterblatts	1	—	3	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	10
	177	der Rippen . .	55	—	26	23	6	8	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	123
	178	der Wirbelsäule	9	—	2	4	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18
	179	des Beckens	6	—	4	3	2	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18
	180	Verstauchung der Gelenke: der oberen Gliedmaßen	3104	11	799	786	239	182	44	124	5	14	7	—	1	50	—	24	6	—	2	3	5	5406
	181	der unteren Gliedmaßen	11581	42	1122	1562	734	700	191	177	19	39	16	—	4	160	—	37	25	—	2	5	2	16418
	182	Verrenkung: der Gelenke der oberen Gliedmaßen	284	2	104	96	25	18	7	16	—	3	2	—	—	5	—	3	—	—	—	—	—	565
	183	der Gelenke der unteren Gliedmaßen	41	1	10	19	8	4	3	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	88
	184	anderer Gelenke	6	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
	185	Wunden: Schuß- . . . . . ausschl. Nr. 194	190	4	44	16	13	4	1	—	—	1	1	—	2	9	—	—	—	—	1	1	—	287
	186	Hieb- und Schnitt-	1825	10	359	356	151	88	59	58	17	21	30	—	3	23	—	20	4	—	1	5	2	3032
	187	Stich-	478	4	255	125	53	36	22	16	2	4	7	—	3	6	—	6	1	—	—	—	—	1018
	188	Riß- und Quetsch-	4464	49	2326	2215	510	398	201	300	6	33	37	—	16	54	—	30	16	—	1	22	2	10680
	189	Biß-	53	2	121	140	11	1	1	36	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	366
	190	Verbrennung . . .	854	3	302	220	88	33	21	34	9	5	5	—	1	18	—	10	3	—	—	8	1	1615
	191	Erfrierung (Frostschäden)	1244	3	127	300	111	50	22	16	—	1	1	—	1	11	—	14	2	—	—	—	—	1903
	192	Andere Wunden u. Verletzungen	490	1	51	109	27	42	15	16	—	3	—	—	—	4	—	2	2	—	1	—	—	763
		Summe	38781	236	11337	11790	3456	2416	1020	1486	79	170	130	—	52	530	—	191	95	—	9	59	30	71867

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Zugang nach Truppengattungen: Infanterie	Maschinengewehr-Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Militärkrankenwärter	Bezirkskommandos	Bekleidungsämter	Oberfeuerwerkerschule	Artillerie-Prüfungskommission	Unteroffizierschulen	Kriegsschulen	Festungsgefängnisse	Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	Kadettenanstalten	Unteroffiziervorschulen	Militär-Bäcker-Abteilungen	Sonstige	Summe
XIII. Andere Krankheiten.	193	Selbstverstümmlung	6	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9
	194	Selbstmordversuch	66	—	16	17	4	3	—	2	—	1	—	—	—	2	—	1	4	—	—	—	2	118
	195	Vorgetäuschte Krankheiten	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	196	Allgemeine Körperschwäche	106	—	10	7	4	3	4	6	1	—	1	—	—	2	—	—	3	—	—	—	—	147
	197	Altersschwäche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
		Summe	180	—	28	24	8	6	4	8	1	2	2	—	—	4	—	1	7	—	—	—	2	277
XIV.	198	Zur Beobachtung	3415	12	386	491	226	160	70	81	36	39	27	2	6	26	—	68	43	—	1	15	—	5104
I. bis XIV.	1 bis 198	Gesamtsumme	199710	825	37839	40198	14183	10567	4441	5563	781	1617	1020	4	155	2394	2	1766	684	9	67	306	169	322300
		Davon kamen in Lazarett- (einschließlich Lazarett- u. Revier-) Behandlung	82891	330	15340	15558	6367	4495	1894	2094	516	732	403	1	58	843	—	683	346	2	17	189	85	132844

4. Die durchschnittliche Iststärke der Armeekorps in den einzelnen Monaten.

Armeekorps	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	im Durchschnitt während des Winterhalbjahres	April	Mai	Juni	Juli	August	September	im Durchschnitt während des Sommerhalbjahres	durchschnittlich während des Berichtsjahres
G.	38509	41907	41461	41284	41236	41216	40936	41433	41329	42561	42205	42321	39601	41575	41255
I.	31268	34269	34115	33930	33841	33939	33560	34146	33921	33997	33530	33372	32355	33554	33557
II.	24375	26327	26115	26132	26370	25841	25860	25811	25923	27549	26540	25802	25013	26106	25983
III.	24055	23874	23752	23721	23580	23489	23745	23559	23847	23963	23376	23670	22502	23486	23616
IV.	21110	22948	22691	22761	22765	22757	22505	22767	23537	23063	22830	22994	22690	22980	22743
V.	24352	26264	26012	25979	25860	25991	25743	26021	26061	26517	25839	26773	28676	26648	26195
VI.	24396	26925	26285	26281	26175	26454	26086	26008	26956	26793	26029	26688	25082	26259	26173
VII.	27184	27062	27115	26814	26722	27084	26997	26824	28074	26798	26950	32857	26355	27976	27487
VIII.	27372	27256	27067	27068	26919	28007	27282	27105	27263	28899	27816	27425	27677	27698	27490
IX.	23060	24950	24712	24634	24568	24532	24409	24578	24695	25272	25600	27284	23528	25160	24784
X.	21496	22025	21834	21825	21714	21770	21777	21716	21628	22745	22244	25711	21199	22541	22159
XI.	20248	21528	21183	21412	21345	21284	21167	21460	21449	22526	21090	22657	20370	21592	21379
XII. (1. K. S.) .	19045	20455	20231	20064	20107	20055	19993	20706	20521	20944	20934	20307	19429	20474	20233
XIII. (K. W.) .	20061	22096	21860	21885	21834	21896	21605	23009	22553	22060	22888	23253	22792	22759	22182
XIV.	30479	32649	32366	32282	32185	32361	32054	33561	32075	33617	32236	33268	30204	32494	32274
XV.	30688	32620	32429	32233	32160	32011	32024	32628	32140	33149	31845	31947	29316	31838	31931
XVI.	25847	28165	27853	27679	27616	27601	27460	27463	27956	27654	27953	27481	26083	27432	27446
XVII.	29338	31280	30835	30967	31105	32790	31053	30757	30710	31568	31066	31684	28089	30646	30849
XVIII.	24881	28212	26481	26296	26251	26399	26420	26446	26607	26916	26600	26849	25889	26551	26486
XIX. (2. K. S.) .	20329	21553	21519	21421	21433	21594	21308	21401	21277	23757	22383	21394	21468	21947	21627
Armee	508093	542365	535916	534668	533786	537071	531984	537399	538522	550348	539954	553737	518318	539716	535849

5. Die Häufigkeit der Krankheitsgruppen und wichtigeren Krankheitsformen in den einzelnen Monaten, im Winterhalbjahre 1906/07 und Sommerhalbjahre 1907 nach Armeekorps.

In absoluten Zahlen und in $^0/_{00}$ zur bezüglichen monatigen und halbjährigen Iststärke.

Vorbemerkung. Die unter den Bezeichnungen der Krankheitsgruppen usw. im Kopfe der Tabelle befindlichen Zahlen geben die laufenden Nummern der Krankheiten in den vorangegangenen Rapporten an.

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I. Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen 1–40	1. Übertragbare Krankheiten überhaupt 1–26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern 4	Übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung (Mumps) 5	Diphtherie (Krupp) 6	Rose 7	Übertragbare Gelbsucht (Weilsche Krankheit) 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Grippe 17	Tuberkulose 18–21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41a–52	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane 53–63	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53–57	2. Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge (ausschl. Nr. 19) 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes 64–79	davon Herzkrankheiten 64–68
G.	Oktober	38509	51	26	—	1	1	1	2	2	—	2	—	13	4	—	—	17	3	—	34	249	218	13	15	99	73
		‰	1,3	0,68	—	0,03	0,03	0,03	0,05	0,05	—	0,05	—	0,34	0,10	—	—	0,44	0,08	—	0,88	6,5	5,7	0,34	0,39	2,6	1,9
I.	Oktober	31268	56	30	—	1	5	—	—	4	—	5	—	10	4	1	—	12	2	—	22	253	229	12	9	30	12
		‰	1,8	0,96	—	0,03	0,16	—	—	0,13	—	0,16	—	0,32	0,13	0,03	—	0,38	0,06	—	0,70	8,1	7,3	0,38	0,29	0,96	0,38
II.	Oktober	24375	45	29	—	—	9	1	—	3	—	3	—	6	6	—	—	8	2	—	24	157	141	7	6	40	23
		‰	1,8	1,2	—	—	0,37	0,04	—	0,12	—	0,12	—	0,25	0,25	—	—	0,33	0,08	—	0,98	6,4	5,8	0,29	0,25	1,6	0,94
III.	Oktober	24055	31	8	—	1	—	—	1	—	—	—	1	2	3	—	—	13	4	—	12	107	90	8	5	29	10
		‰	1,3	0,33	—	0,04	—	—	0,04	—	—	—	0,04	0,08	0,12	—	—	0,54	0,17	—	0,50	4,4	3,7	0,33	0,21	1,2	0,42
IV.	Oktober	21110	21	13	—	—	—	—	2	3	—	—	—	6	1	—	—	4	—	—	13	69	59	2	4	26	10
		‰	0,99	0,62	—	—	—	—	0,09	0,14	—	—	—	0,28	0,05	—	—	0,19	—	—	0,62	3,3	2,8	0,09	0,19	1,2	0,47
V.	Oktober	24352	42	26	—	2	2	1	3	—	—	2	—	5	10	—	—	10	3	—	19	106	92	9	4	22	9
		‰	1,7	1,1	—	0,08	0,08	0,04	0,12	—	—	0,08	—	0,21	0,41	—	—	0,41	0,12	—	0,78	4,4	3,8	0,37	0,16	0,90	0,37
VI.	Oktober	24396	29	13	—	—	—	—	2	1	—	1	1	—	7	—	—	10	—	—	23	120	106	8	5	33	19
		‰	1,2	0,53	—	—	—	—	0,08	0,04	—	0,04	0,04	—	0,29	—	—	0,41	—	—	0,94	4,9	4,3	0,33	0,20	1,4	0,78
VII.	Oktober	27184	41	27	—	3	1	—	1	—	—	7	—	5	8	—	—	8	1	—	16	186	162	14	9	47	17
		‰	1,5	0,99	—	0,11	0,04	—	0,04	—	—	0,26	—	0,18	0,29	—	—	0,29	0,04	—	0,59	6,8	6,0	0,52	0,33	1,7	0,63
VIII.	Oktober	27372	31	15	—	3	1	1	—	2	—	—	—	—	7	—	—	7	2	—	31	140	129	5	6	33	15
		‰	1,1	0,55	—	0,11	0,04	0,04	—	0,07	—	—	—	—	0,26	—	—	0,26	0,07	—	1,1	5,1	4,7	0,18	0,22	1,2	0,55
IX.	Oktober	23060	36	28	—	2	2	—	2	3	—	2	—	10	6	—	—	7	—	—	19	102	95	6	1	16	6
		‰	1,6	1,2	—	0,09	0,09	—	0,09	0,13	—	0,09	—	0,43	0,26	—	—	0,30	—	—	0,82	4,4	4,1	0,26	0,04	0,69	0,26
X.	Oktober	21496	29	21	—	4	1	—	2	3	—	2	1	2	5	—	—	3	1	—	18	78	62	9	6	32	16
		‰	1,3	0,98	—	0,19	0,05	—	0,09	0,14	—	0,09	0,05	0,09	0,23	—	—	0,14	0,05	—	0,84	3,6	2,9	0,42	0,28	1,5	0,74
XI.	Oktober	20248	19	10	—	—	—	—	—	1	—	2	—	5	2	—	—	5	4	—	14	82	67	7	6	34	18
		‰	0,94	0,49	—	—	—	—	—	0,05	—	0,10	—	0,25	0,10	—	—	0,25	0,20	—	0,69	4,0	3,3	0,35	0,30	1,7	0,89
XII. (1. K. S.)	Oktober	19045	23	9	—	1	1	—	—	1	—	—	—	4	2	—	—	10	—	—	26	74	63	4	6	63	40
		‰	1,2	0,47	—	0,05	0,05	—	—	0,05	—	—	—	0,21	0,11	—	—	0,53	—	—	1,4	3,9	3,3	0,21	0,32	3,3	2,1
XIII. (K. W.)	Oktober	20061	26	15	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	12	—	—	6	1	—	16	99	96	1	2	36	24
		‰	1,3	0,75	—	—	—	—	—	0,05	—	—	—	0,10	0,60	—	—	0,30	0,05	—	0,80	4,9	4,8	0,05	0,10	1,8	1,2
XIV.	Oktober	30479	46	25	—	4	—	1	2	4	—	2	—	2	8	—	—	13	1	—	27	124	108	7	2	48	14
		‰	1,5	0,82	—	0,13	—	0,03	0,07	0,13	—	0,07	—	0,07	0,26	—	—	0,43	0,03	—	0,89	4,1	3,5	0,23	0,07	1,6	0,46
XV.	Oktober	30688	41	23	—	—	2	1	—	2	—	6	—	2	9	1	—	13	2	—	26	125	112	3	7	41	12
		‰	1,3	0,75	—	—	0,07	0,03	—	0,07	—	0,20	—	0,07	0,29	0,03	—	0,42	0,07	—	0,85	4,1	3,6	0,10	0,23	1,3	0,39
XVI.	Oktober	25847	37	24	—	—	—	—	2	1	—	3	—	10	7	—	—	5	—	—	22	142	131	6	3	38	17
		‰	1,4	0,93	—	—	—	—	0,08	0,04	—	0,12	—	0,39	0,27	—	—	0,19	—	—	0,85	5,5	5,1	0,23	0,12	1,5	0,66
XVII.	Oktober	29338	37	22	—	1	1	—	—	3	—	3	—	7	7	—	—	8	1	—	35	175	159	11	1	39	20
		‰	1,3	0,75	—	0,03	0,03	—	—	0,10	—	0,10	—	0,24	0,24	—	—	0,27	0,03	—	1,2	6,0	5,4	0,37	0,03	1,3	0,68
XVIII.	Oktober	24881	27	9	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	4	—	—	13	1	—	24	88	78	2	7	29	15
		‰	1,1	0,36	—	—	—	—	—	0,04	—	—	—	0,16	0,16	—	—	0,52	0,04	—	0,96	3,5	3,1	0,08	0,28	1,2	0,60
XIX. (2. K. S.)	Oktober	20329	28	11	—	3	—	—	1	1	—	3	—	—	1	—	—	7	1	—	35	90	79	6	4	23	13
		‰	1,4	0,54	—	0,15	—	—	0,05	0,05	—	0,15	—	—	0,05	—	—	0,34	0,05	—	1,7	4,4	3,9	0,30	0,20	1,1	0,64
Armee	Oktober	508093	696	384	—	26	26	6	20	36	—	43	3	95	113	2	—	179	29	—	456	2566	2276	140	108	758	383
		‰	1,4	0,76	—	0,05	0,05	0,01	0,04	0,07	—	0,08	0,01	0,19	0,22	—	—	0,35	0,06	—	0,90	5,1	4,5	0,28	0,21	1,5	0,75

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane 80—101	davon 1. Mandelentzündung 82	2. Akuter Magenkatarrh 86	3. Akuter Darmkatarrh 89	4. Katarrhalische Gelbsucht (ausschl. Nr. 12) 97	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen 102—111	Gruppe VII. Venerische Krankheiten 112—117	davon Syphilis 117	Gruppe VIII. Augenkrankheiten 118—134	davon übertragbare (ausschl. Nr. 114) 118 u. 119	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten 135a—139	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen 140—148	davon Zellgewebsentzündung 144—146	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane 149—162	davon Fußgeschwulst 155	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen 163—192	davon 1. Quetschungen, Zerreißungen 165—167a	2. Knochenbrüche 168—179	3. Verstauchungen 180 u. 181	4. Verrenkungen 182—184	5. Schußwunden 185	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden 186—189	7. Andere Wunden und Verletzungen 192	Gruppe XIII. Andere Krankheiten 193—197	davon Selbstmordversuche 194	Gruppe XIV. Zur Beobachtung 198	Summe des Zugangs 1—198
306 7,9	126 3,3	55 1,4	31 0,81	4 0,10	26 0,68	182 4,7	21 0,55	65 1,7	— —	51 1,3	534 13,9	469 12,2	246 6,4	78 2,0	548 14,2	157 4,1	32 0,83	176 4,6	4 0,10	1 0,03	122 3,2	17 0,44	13 0,34	— —	49 1,3	2453 63,7
222 7,1	118 3,8	23 0,74	27 0,86	5 0,16	37 1,2	246 7,9	39 1,2	114 3,6	12 0,38	104 3,3	464 14,8	364 11,6	124 4,0	46 1,5	376 12,0	87 2,8	22 0,70	139 4,4	1 0,03	2 0,06	98 3,1	4 0,13	— —	— —	72 2,3	2120 67,8
147 6,0	77 3,2	34 1,4	3 0,12	2 0,08	16 0,66	80 3,3	11 0,45	49 2,0	6 0,25	42 1,7	322 13,2	260 10,7	104 4,3	30 1,2	290 11,9	70 2,9	13 0,53	90 3,7	— —	— —	85 3,5	8 0,33	4 0,16	— —	42 1,7	1362 55,9
138 5,7	58 2,4	29 1,2	14 0,58	2 0,08	30 1,2	173 7,2	43 1,8	36 1,5	5 0,21	67 2,8	232 9,6	190 7,9	121 5,0	10 0,42	237 9,9	66 2,7	10 0,42	91 3,8	— —	— —	52 2,2	2 0,08	2 0,08	1 0,04	58 2,4	1273 52,9
99 4,7	33 1,6	20 0,95	15 0,71	— —	19 0,90	92 4,4	14 0,66	30 1,4	2 0,09	44 2,1	215 10,2	186 8,8	93 4,4	21 0,99	176 8,3	53 2,5	13 0,62	50 2,4	1 0,05	— —	41 1,9	2 0,09	— —	— —	36 1,7	933 44,2
145 6,0	57 2,3	20 0,82	9 0,37	8 0,33	12 0,49	100 4,1	17 0,70	58 2,4	11 0,45	54 2,2	238 9,8	202 8,3	82 3,4	13 0,53	231 9,5	74 3,0	7 0,29	81 3,3	2 0,08	1 0,04	46 1,9	2 0,08	— —	— —	52 2,1	1161 47,7
119 4,9	47 1,9	21 0,86	15 0,61	1 0,04	14 0,57	106 4,3	20 0,82	51 2,1	4 0,16	29 1,2	261 10,7	200 8,2	70 2,9	27 1,1	263 10,8	92 3,8	10 0,41	78 3,2	3 0,12	— —	58 2,4	4 0,16	— —	— —	69 2,8	1187 48,7
216 7,9	67 2,5	50 1,8	38 1,4	— —	12 0,44	47 1,7	7 0,26	43 1,6	— —	61 2,2	298 11,0	232 8,5	178 6,5	84 3,1	318 11,7	91 3,3	12 0,44	109 4,0	5 0,18	— —	65 2,4	— —	2 0,07	— —	30 1,1	1495 55,0
161 5,9	60 2,2	24 0,88	23 0,84	7 0,26	18 0,66	74 2,7	7 0,26	41 1,5	— —	55 2,0	274 10,0	207 7,6	71 2,6	31 1,1	285 10,4	88 3,2	13 0,47	94 3,4	8 0,29	— —	64 2,3	— —	2 0,07	1 0,04	42 1,5	1258 46,0
155 6,7	92 4,0	21 0,91	9 0,39	1 0,04	20 0,87	152 6,6	30 1,3	24 1,0	1 0,04	25 1,1	226 9,8	183 7,9	121 5,2	50 2,2	232 10,1	45 2,0	13 0,56	84 3,6	— —	— —	67 2,9	4 0,17	3 0,13	1 0,04	14 0,61	1145 49,7
130 6,0	61 2,8	18 0,84	15 0,70	2 0,09	9 0,42	70 3,3	13 0,60	29 1,3	— —	24 1,1	252 11,7	216 10,0	78 3,6	35 1,6	203 9,4	65 3,0	5 0,23	50 2,3	3 0,14	2 0,09	60 2,8	8 0,37	2 0,09	— —	31 1,4	985 45,8
117 5,8	52 2,6	15 0,74	19 0,94	2 0,10	15 0,74	45 2,2	7 0,35	35 1,7	2 0,10	14 0,69	272 13,4	246 12,1	124 6,1	36 1,8	268 13,2	66 3,3	10 0,49	113 5,6	2 0,10	— —	60 3,0	1 0,05	5 0,25	— —	59 2,9	1103 54,5
115 6,0	44 2,3	16 0,84	22 1,2	2 0,11	20 1,1	147 7,7	19 1,0	15 0,79	1 0,05	36 1,9	226 11,9	191 10,0	123 6,5	46 2,4	264 13,9	70 3,7	11 0,58	87 4,6	4 0,21	— —	66 3,5	1 0,05	— —	— —	83 4,4	1215 63,8
144 7,2	52 2,6	13 0,65	32 1,6	2 0,10	13 0,65	37 1,8	4 0,20	8 0,40	— —	27 1,3	221 11,0	198 9,9	69 3,4	15 0,75	280 14,0	86 4,3	16 0,80	114 5,7	2 0,10	1 0,05	49 2,4	— —	6 0,30	— —	47 2,3	1029 51,3
180 5,9	70 2,3	22 0,72	26 0,85	8 0,26	32 1,0	60 2,0	15 0,49	48 1,6	1 0,03	67 2,2	349 11,5	298 9,8	111 3,6	38 1,2	344 11,3	89 2,9	13 0,43	118 3,9	11 0,36	1 0,03	88 2,9	7 0,23	2 0,07	1 0,03	57 1,9	1495 49,1
122 4,0	50 1,6	17 0,55	17 0,55	5 0,16	20 0,65	140 4,6	31 1,0	41 1,3	5 0,16	67 2,2	255 8,3	189 6,2	100 3,3	34 1,1	291 9,5	84 2,7	15 0,49	109 3,6	8 0,26	— —	57 1,9	6 0,20	3 0,10	1 0,03	64 2,1	1336 43,5
156 6,0	55 2,1	24 0,93	30 1,2	1 0,04	20 0,77	85 3,3	17 0,66	36 1,4	1 0,04	45 1,7	295 11,4	234 9,1	106 4,1	38 1,5	311 12,0	76 2,9	15 0,58	114 4,4	4 0,15	1 0,04	74 2,9	2 0,08	1 0,04	— —	28 1,1	1322 51,1
168 5,7	86 2,9	31 1,1	11 0,37	1 0,03	34 1,2	128 4,4	30 1,0	77 2,6	27 0,92	51 1,7	244 8,3	197 6,7	116 4,0	49 1,7	289 9,9	70 2,4	17 0,58	102 3,5	2 0,07	1 0,03	70 2,4	11 0,37	3 0,10	1 0,03	40 1,4	1436 48,9
89 3,6	36 1,4	15 0,60	13 0,52	2 0,08	11 0,44	64 2,6	13 0,52	26 1,0	— —	42 1,7	173 7,0	136 5,5	52 2,1	19 0,76	211 8,5	61 2,5	25 1,0	73 2,9	4 0,16	— —	37 1,5	1 0,04	2 0,08	— —	30 1,2	868 34,9
97 4,8	28 1,4	19 0,93	23 1,1	1 0,05	27 1,3	142 7,0	32 1,6	14 0,69	— —	69 3,4	225 11,1	188 9,2	81 4,0	20 0,98	224 11,0	62 3,0	15 0,74	79 3,9	1 0,05	2 0,10	49 2,4	1 0,05	— —	— —	14 0,69	1069 52,6
3026 6,0	1269 2,5	487 0,96	392 0,77	56 0,11	405 0,80	2170 4,3	390 0,77	840 1,7	78 0,15	974 1,9	5576 11,0	4586 9,0	2170 4,3	720 1,4	5641 11,1	1552 3,1	287 0,56	1951 3,8	65 0,13	12 0,02	1308 2,6	81 0,16	50 0,10	6 0,01	917 1,8	26245 51,7

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I. Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen 1–40	1. Übertragbare Krankheiten: überhaupt 1–26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern 4	Übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung (Mumps) 5	Diphtherie (Krupp) 6	Rose 7	Übertragbare Gelbsucht (Weilsche Krankheit) 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Grippe 17	Tuberkulose 18–21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41a–52	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane 53–63	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53–57	2. Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge (ausschl. Nr. 19) 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs-Organe und des Blutes 64–79	davon Herzkrankheiten 64–68
G.	November	41907	140	102	—	11	—	6	1	3	1	—	—	75	4	—	1	30	4	—	48	407	379	14	13	87	51
		‰	3,3	2,4	—	0,26	—	0,14	0,02	0,07	0,02	—	—	1,8	0,10	—	0,02	0,72	0,10	—	1,1	9,7	9,0	0,33	0,31	2,1	1,2
I.	November	34269	43	24	—	—	3	—	—	1	—	1	—	14	5	—	—	11	2	—	31	217	181	27	9	29	15
		‰	1,3	0,70	—	—	0,09	—	—	0,03	—	0,03	—	0,41	0,15	—	—	0,32	0,06	—	0,90	6,3	5,3	0,79	0,26	0,85	0,44
II.	November	26327	42	27	—	1	—	1	1	1	—	2	—	16	5	—	—	11	2	—	25	157	142	8	4	26	16
		‰	1,6	1,0	—	0,04	—	0,04	0,04	0,04	—	0,08	—	0,61	0,19	—	—	0,42	0,08	—	0,95	6,0	5,4	0,30	0,15	0,99	0,61
III.	November	23874	26	13	—	1	1	—	1	3	—	—	—	2	5	—	—	7	3	—	14	126	117	2	6	21	7
		‰	1,1	0,54	—	0,04	0,04	—	0,04	0,13	—	—	—	0,08	0,21	—	—	0,29	0,13	—	0,59	5,3	4,9	0,08	0,25	0,88	0,29
IV.	November	22948	22	16	—	1	3	2	—	2	—	—	—	6	2	—	—	4	1	—	18	70	59	6	4	24	5
		‰	0,96	0,70	—	0,04	0,13	0,09	—	0,09	—	—	—	0,26	0,09	—	—	0,17	0,04	—	0,78	3,1	2,6	0,26	0,17	1,0	0,22
V.	November	26264	34	16	—	5	3	—	—	1	—	2	—	5	—	—	—	7	6	—	20	91	82	7	2	17	5
		‰	1,3	0,61	—	0,19	0,11	—	—	0,04	—	0,08	—	0,19	—	—	—	0,27	0,23	—	0,76	3,5	3,1	0,27	0,08	0,65	0,19
VI.	November	26925	38	13	—	7	—	1	1	1	—	—	—	1	2	—	—	17	1	—	20	145	124	12	9	29	10
		‰	1,4	0,48	—	0,26	—	0,04	0,04	0,04	—	—	—	0,04	0,07	—	—	0,63	0,04	—	0,74	5,4	4,6	0,45	0,33	1,1	0,37
VII.	November	27062	41	19	—	3	—	—	5	2	—	1	—	5	3	—	—	13	1	—	17	123	107	7	8	44	15
		‰	1,5	0,70	—	0,11	—	—	0,18	0,07	—	0,04	—	0,18	0,11	—	—	0,48	0,04	—	0,63	4,5	4,0	0,26	0,30	1,6	0,55
VIII.	November	27256	18	9	—	2	1	—	1	1	—	1	—	1	1	—	—	5	—	—	24	112	100	4	8	33	13
		‰	0,66	0,33	—	0,07	0,04	—	0,04	0,04	—	0,04	—	0,04	0,04	—	—	0,18	—	—	0,88	4,1	3,7	0,15	0,29	1,2	0,48
IX.	November	24950	59	43	—	5	9	—	6	4	—	—	—	15	3	—	—	11	—	—	18	105	89	9	7	24	5
		‰	2,4	1,7	—	0,20	0,36	—	0,24	0,16	—	—	—	0,60	0,12	—	—	0,44	—	—	0,72	4,2	3,6	0,36	0,28	0,96	0,20
X.	November	22025	43	26	—	—	1	1	3	6	—	—	—	9	6	—	—	14	—	—	18	81	75	4	2	20	8
		‰	2,0	1,2	—	—	0,05	0,05	0,14	0,27	—	—	—	0,41	0,27	—	—	0,64	—	—	0,82	3,7	3,4	0,18	0,09	0,91	0,36
XI.	November	21528	27	14	—	—	—	—	—	2	1	2	—	6	3	—	—	4	2	—	25	110	91	9	7	24	9
		‰	1,3	0,65	—	—	—	—	—	0,09	0,05	0,09	—	0,28	0,14	—	—	0,19	0,09	—	1,2	5,1	4,2	0,42	0,33	1,1	0,42
XII. (1. K. S.)	November	20455	31	12	—	4	—	1	1	2	—	—	—	2	2	—	—	11	—	—	23	83	75	4	4	32	13
		‰	1,5	0,59	—	0,20	—	0,05	0,05	0,10	—	—	—	0,10	0,10	—	—	0,54	—	—	1,1	4,1	3,7	0,20	0,20	1,6	0,64
XIII. (K. W.)	November	22096	31	19	—	1	—	—	1	2	—	—	—	8	6	—	—	10	—	—	21	134	125	7	1	36	18
		‰	1,4	0,86	—	0,05	—	—	0,05	0,09	—	—	—	0,36	0,27	—	—	0,45	—	—	0,95	6,1	5,7	0,32	0,05	1,6	0,81
XIV.	November	32649	45	28	—	5	—	—	2	3	—	2	—	8	7	—	—	13	—	—	27	153	136	6	9	35	5
		‰	1,4	0,86	—	0,15	—	—	0,06	0,09	—	0,06	—	0,25	0,21	—	—	0,40	—	—	0,83	4,7	4,2	0,18	0,28	1,1	0,15
XV.	November	32620	42	25	—	1	—	—	1	2	—	1	—	8	12	—	—	14	—	—	43	130	110	10	10	38	13
		‰	1,3	0,77	—	0,03	—	—	0,03	0,06	—	0,03	—	0,24	0,37	—	—	0,43	—	—	1,3	4,0	3,4	0,31	0,31	1,2	0,40
XVI.	November	28165	68	50	—	—	—	—	5	—	—	1	—	44	—	—	—	12	2	—	19	170	156	10	3	37	7
		‰	2,4	1,8	—	—	—	—	0,18	—	—	0,04	—	1,6	—	—	—	0,43	0,07	—	0,67	6,0	5,5	0,36	0,11	1,3	0,25
XVII.	November	31280	66	45	—	10	—	1	—	6	—	2	—	18	8	—	—	15	2	—	24	168	149	9	8	44	20
		‰	2,1	1,4	—	0,32	—	0,03	—	0,19	—	0,06	—	0,58	0,26	—	—	0,48	0,06	—	0,77	5,4	4,8	0,29	0,26	1,4	0,64
XVIII.	November	28212	38	21	—	1	—	—	—	4	—	1	—	11	4	—	—	13	3	—	16	103	92	2	4	33	9
		‰	1,3	0,74	—	0,04	—	—	—	0,14	—	0,04	—	0,39	0,14	—	—	0,46	0,11	—	0,57	3,7	3,3	0,07	0,14	1,2	0,32
XIX. (2. K. S.)	November	21553	37	13	—	4	—	—	1	3	—	—	—	2	3	—	—	14	6	—	16	87	76	5	6	22	5
		‰	1,7	0,60	—	0,19	—	—	0,05	0,14	—	—	—	0,09	0,14	—	—	0,65	0,28	—	0,74	4,0	3,5	0,23	0,28	1,0	0,23
Armee	November	542365	891	535	—	62	21	13	30	49	2	16	—	256	81	—	1	236	35	—	467	2772	2465	162	124	655	249
		‰	1,6	0,99	—	0,11	0,04	0,02	0,06	0,09	—	0,03	—	0,47	0,15	—	—	0,44	0,06	—	0,86	5,1	4,5	0,30	0,23	1,2	0,46

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane 80–101	davon 1. Mandelentzündung 82	2. Akuter Magenkatarrh 86	3. Akuter Darmkatarrh 89	4. Katarrhalische Gelbsucht (ausschl. Nr. 12) 97	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen 102–111	Gruppe VII. Venerische Krankheiten 112–117	davon Syphilis 117	Gruppe VIII. Augenkrankheiten 118–134	davon übertragbare (ausschl. Nr. 114) 118 u. 119	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten 135a–139	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen 140–148	davon Zellgewebsentzündung 144–146	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane 149–162	davon Fußgeschwulst 155	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen 163–192	davon 1. Quetschungen, Zerreißungen 165–167a	2. Knochenbrüche 168–179	3. Verstauchungen 180 u. 181	4. Verrenkungen 182–184	5. Schußwunden 185	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden 186–189	7. Andere Wunden und Verletzungen 192	Gruppe XIII. Andere Krankheiten 193–197	davon Selbstmordversuche 194	Gruppe XIV. Zur Beobachtung 198	Summe des Zugangs 1–198
518	308	52	38	3	27	77	12	67	—	45	656	577	275	78	583	170	33	179	4	1	111	16	2	1	46	2978
12,4	7,3	1,2	0,91	0,07	0,64	1,8	0,29	1,6	—	1,1	15,7	13,8	6,6	1,9	13,9	4,1	0,79	4,3	0,10	0,02	2,6	0,38	0,05	0,02	1,1	71,1
230	146	20	23	—	14	48	4	87	10	39	482	410	151	42	386	97	9	143	3	2	93	9	1	1	33	1791
6,7	4,3	0,58	0,67	—	0,41	1,4	0,12	2,5	0,29	1,1	14,1	12,0	4,4	1,2	11,3	2,8	0,26	4,2	0,09	0,06	2,7	0,26	0,03	0,03	0,96	52,3
235	117	44	15	—	11	36	10	39	—	25	364	320	141	43	339	100	17	105	4	1	63	11	1	—	27	1468
8,9	4,4	1,7	0,57	—	0,42	1,4	0,39	1,5	—	0,95	13,8	12,2	5,4	1,6	12,9	3,8	0,65	4,0	0,15	0,04	2,4	0,42	0,04	—	1,0	55,8
157	81	26	15	—	14	51	19	29	1	24	252	219	121	13	254	67	14	77	3	—	67	11	3	1	27	1119
6,6	3,4	1,1	0,63	—	0,59	2,1	0,80	1,2	0,04	1,0	10,6	9,2	5,1	0,54	10,6	2,8	0,59	3,2	0,13	—	2,8	0,46	0,13	0,04	1,1	46,9
140	71	23	7	3	16	25	5	19	—	19	265	239	90	16	211	50	24	63	4	—	57	3	5	1	12	936
6,1	3,1	1,0	0,31	0,13	0,70	1,1	0,22	0,83	—	0,83	11,5	10,4	3,9	0,70	9,2	2,2	1,0	2,7	0,17	—	2,5	0,13	0,22	0,04	0,52	40,8
178	99	27	11	1	16	35	10	36	1	16	315	268	137	40	320	133	12	85	4	3	48	1	2	—	23	1240
6,8	3,8	1,0	0,42	0,04	0,61	1,3	0,38	1,4	0,04	0,61	12,0	10,2	5,2	1,5	12,2	5,1	0,46	3,2	0,15	0,11	1,8	0,04	0,08	—	0,88	47,2
195	110	25	19	1	15	43	13	37	—	20	303	250	110	37	315	105	14	113	1	2	58	3	4	1	29	1303
7,2	4,1	0,93	0,71	0,04	0,56	1,6	0,48	1,4	—	0,74	11,3	9,3	4,1	1,4	11,7	3,9	0,52	4,2	0,04	0,07	2,2	0,11	0,15	0,04	1,1	48,4
220	131	34	25	—	11	33	13	36	—	20	315	275	126	41	332	87	12	134	2	1	57	—	3	2	15	1336
8,1	4,8	1,3	0,92	—	0,41	1,2	0,48	1,3	—	0,74	11,6	10,2	4,7	1,5	12,3	3,2	0,44	5,0	0,07	0,04	2,1	—	0,11	0,07	0,55	49,4
174	104	23	17	2	19	43	8	31	—	26	287	231	79	19	266	110	23	73	3	—	41	—	—	—	20	1132
6,4	3,8	0,84	0,62	0,07	0,70	1,6	0,29	1,1	—	0,95	10,5	8,5	2,9	0,70	9,8	4,0	0,84	2,7	0,11	—	1,5	—	—	—	0,73	41,5
193	128	23	19	—	18	39	7	36	—	20	321	273	141	43	268	94	1	101	—	—	52	—	3	1	18	1263
7,7	5,1	0,92	0,76	—	0,72	1,6	0,28	1,4	—	0,80	12,9	10,9	5,7	1,7	10,7	3,8	0,04	4,0	—	—	2,1	—	0,12	0,04	0,72	50,6
130	71	17	17	1	6	33	5	23	1	19	278	243	70	30	225	59	10	77	1	—	56	5	—	—	19	965
5,9	3,2	0,77	0,77	0,05	0,27	1,5	0,23	1,0	0,05	0,86	12,6	11,0	3,2	1,4	10,2	2,7	0,45	3,5	0,05	—	2,5	0,23	—	—	0,86	43,8
164	74	29	31	1	14	20	5	25	—	17	304	280	156	41	338	102	15	134	2	1	57	—	—	—	40	1264
7,6	3,4	1,3	1,4	0,05	0,65	0,93	0,23	1,2	—	0,79	14,1	13,0	7,2	1,9	15,7	4,7	0,70	6,2	0,09	0,05	2,6	—	—	—	1,9	58,7
204	107	21	26	2	20	55	14	29	—	16	277	259	208	60	296	86	12	97	—	2	59	1	1	1	30	1305
10,0	5,2	1,0	1,3	0,10	0,98	2,7	0,68	1,4	—	0,78	13,5	12,7	10,2	2,9	14,5	4,2	0,59	4,7	—	0,10	2,9	0,05	0,05	0,05	1,5	63,8
233	111	21	47	—	9	20	8	25	—	26	316	299	129	17	424	141	21	182	3	—	62	—	5	2	18	1427
10,5	5,0	0,95	2,1	—	0,40	0,91	0,36	1,1	—	1,2	14,3	13,5	5,8	0,77	19,2	6,4	0,95	8,2	0,14	—	2,8	—	0,23	0,09	0,81	64,6
260	131	24	51	2	18	39	6	38	2	30	401	359	154	40	395	106	11	157	4	1	80	13	2	1	34	1631
8,0	4,0	0,74	1,6	0,06	0,55	1,2	0,18	1,2	0,06	0,92	12,3	11,0	4,7	1,2	12,1	3,2	0,34	4,8	0,12	0,03	2,5	0,40	0,06	0,03	1,0	50,0
243	136	21	22	5	28	69	14	50	1	22	373	327	124	37	310	96	12	108	3	2	53	16	—	—	45	1517
7,4	4,2	0,64	0,67	0,15	0,86	2,1	0,43	1,5	0,03	0,67	11,4	10,0	3,8	1,1	9,5	2,9	0,37	3,3	0,09	0,06	1,6	0,49	—	—	1,4	46,5
194	86	22	46	3	21	50	12	44	1	33	423	363	161	39	411	126	17	132	3	2	80	3	2	1	15	1648
6,9	3,1	0,78	1,6	0,11	0,75	1,8	0,43	1,6	0,04	1,2	15,0	12,9	5,7	1,4	14,6	4,5	0,60	4,7	0,11	0,07	2,8	0,11	0,07	0,04	0,53	58,5
250	163	25	26	5	30	67	12	41	4	41	341	293	137	48	271	88	7	85	3	2	59	4	3	—	18	1501
8,0	5,2	0,80	0,83	0,16	0,96	2,1	0,38	1,3	0,13	1,3	10,9	9,4	4,4	1,5	8,7	2,8	0,22	2,7	0,10	0,06	1,9	0,13	0,10	—	0,58	48,0
123	67	14	11	2	9	25	8	26	—	24	230	205	89	31	221	55	10	91	2	1	47	—	—	—	21	958
4,4	2,4	0,50	0,39	0,07	0,32	0,89	0,28	0,92	—	0,85	8,2	7,3	3,2	1,1	7,8	1,9	0,35	3,2	0,07	0,04	1,7	—	—	—	0,74	34,0
158	94	14	24	1	14	51	13	21	—	26	255	225	126	37	270	83	10	107	5	—	47	—	1	1	9	1093
7,3	4,4	0,65	1,1	0,05	0,65	2,4	0,60	0,97	—	1,2	11,8	10,4	5,8	1,7	12,5	3,9	0,46	5,0	0,23	—	2,2	—	0,05	0,05	0,42	50,7
4199	2335	505	490	32	330	859	198	739	21	508	6758	5915	2725	752	6435	1955	284	2243	54	21	1247	96	38	14	499	27875
7,7	4,3	0,93	0,90	0,06	0,61	1,6	0,37	1,4	0,04	0,94	12,5	10,9	5,0	1,4	11,9	3,6	0,52	4,1	0,10	0,04	2,3	0,18	0,07	0,03	0,92	51,4

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I. Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen (1–40)	1. Übertragbare Krankheiten: überhaupt (1–26)	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) (1)	Scharlach (3)	Masern (4)	Übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung (Mumps) (5)	Diphtherie (Krupp) (6)	Rose (7)	Übertragbare Gelbsucht (Weilsche Krankheit) (12)	Unterleibstyphus (13)	Wechselfieber (16)	Grippe (17)	Tuberkulose (18–21)	Ruhr (22)	Epidem. Genickstarre (25)	2. Akuter Gelenkrheumatismus (27)	3. Chronischer Gelenkrheumatismus (28)	4. Hitzschlag (38)	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems (41a–52)	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane (53–63)	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57)	2. Lungenentzündung (58)	3. Brustfellentzündung und Ausgänge (ausschl. Nr. 19) (60)	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs-Organe und des Blutes (64–79)	davon Herzkrankheiten (64–68)
G.	Dezember	41461	221	169	—	4	—	2	2	4	—	2	—	153	2	—	—	37	2	—	38	428	395	18	15	78	44
		‰	5,3	4,1	—	0,10	—	0,05	0,05	0,10	—	0,05	—	3,7	0,05	—	—	0,89	0,05	—	0,92	10,3	9,5	0,43	0,36	1,9	1,1
I.	Dezember	34115	70	42	—	—	1	3	1	1	—	—	—	31	5	—	—	21	1	—	17	331	308	13	10	21	5
		‰	2,1	1,2	—	—	0,03	0,09	0,03	0,03	—	—	—	0,91	0,15	—	—	0,62	0,03	—	0,50	9,7	9,0	0,38	0,29	0,62	0,15
II.	Dezember	26115	65	45	—	1	1	2	3	1	—	—	—	33	3	—	—	16	1	—	12	174	154	10	10	16	4
		‰	2,5	1,7	—	0,04	0,04	0,08	0,11	0,04	—	—	—	1,3	0,11	—	—	0,61	0,04	—	0,46	6,7	5,9	0,38	0,38	0,61	0,15
III.	Dezember	23752	43	23	—	—	—	1	—	1	—	—	—	18	3	—	—	13	2	—	8	142	128	9	5	21	9
		‰	1,8	0,97	—	—	—	0,04	—	0,04	—	—	—	0,76	0,13	—	—	0,55	0,08	—	0,34	6,0	5,4	0,38	0,21	0,88	0,38
IV.	Dezember	22691	39	27	—	—	—	2	—	1	—	—	—	22	2	—	—	12	—	—	10	81	71	5	4	22	4
		‰	1,7	1,2	—	—	—	0,09	—	0,04	—	—	—	0,97	0,09	—	—	0,53	—	—	0,44	3,6	3,1	0,22	0,18	0,97	0,18
V.	Dezember	26012	31	14	—	—	1	1	1	1	—	1	—	2	6	—	1	14	—	—	11	195	180	10	5	14	4
		‰	1,2	0,54	—	—	0,04	0,04	0,04	0,04	—	0,04	—	0,08	0,23	—	0,04	0,54	—	—	0,42	7,5	6,9	0,38	0,19	0,54	0,15
VI.	Dezember	26285	35	12	—	2	—	2	1	2	—	—	—	2	2	—	—	15	2	—	18	203	186	11	5	18	7
		‰	1,3	0,46	—	0,08	—	0,08	0,04	0,08	—	—	—	0,08	0,08	—	—	0,57	0,08	—	0,68	7,7	7,1	0,42	0,19	0,68	0,27
VII.	Dezember	27115	21	15	—	4	—	—	—	—	—	—	—	10	1	—	—	3	—	—	8	192	178	10	4	16	5
		‰	0,77	0,55	—	0,15	—	—	—	—	—	—	—	0,37	0,04	—	—	0,11	—	—	0,30	7,1	6,6	0,37	0,15	0,59	0,18
VIII.	Dezember	27067	25	12	—	5	—	—	1	1	—	1	—	4	—	—	—	9	2	—	13	110	102	5	3	22	7
		‰	0,92	0,44	—	0,18	—	—	0,04	0,04	—	0,04	—	0,15	—	—	—	0,33	0,07	—	0,48	4,1	3,8	0,18	0,11	0,81	0,26
IX.	Dezember	24712	49	29	—	2	3	—	1	4	—	—	—	17	2	—	—	16	—	—	9	161	153	8	—	17	2
		‰	2,0	1,2	—	0,08	0,12	—	0,04	0,16	—	—	—	0,69	0,08	—	—	0,65	—	—	0,36	6,5	6,2	0,32	—	0,69	0,08
X.	Dezember	21834	44	25	—	—	—	2	1	5	—	—	—	15	2	—	—	13	—	—	9	87	74	6	7	14	2
		‰	2,0	1,1	—	—	—	0,09	0,05	0,23	—	—	—	0,69	0,09	—	—	0,60	—	—	0,41	4,0	3,4	0,27	0,32	0,64	0,09
XI.	Dezember	21183	36	17	—	1	—	—	—	2	—	—	—	10	4	—	—	17	—	—	12	109	103	3	3	14	5
		‰	1,7	0,80	—	0,05	—	—	—	0,09	—	—	—	0,47	0,19	—	—	0,80	—	—	0,57	5,1	4,9	0,14	0,14	0,66	0,24
XII. (1. K. S.)	Dezember	20231	29	14	—	4	—	1	—	—	1	—	—	7	1	—	—	14	—	—	12	110	94	9	5	25	3
		‰	1,4	0,69	—	0,20	—	0,05	—	—	0,05	—	—	0,35	0,05	—	—	0,69	—	—	0,59	5,4	4,6	0,44	0,25	1,2	0,15
XIII. (K. W.)	Dezember	21860	47	38	—	4	3	—	1	3	—	—	—	24	2	—	—	8	—	—	10	117	109	6	2	23	6
		‰	2,2	1,7	—	0,18	0,14	—	0,05	0,14	—	—	—	1,1	0,09	—	—	0,37	—	—	0,46	5,4	5,0	0,27	0,09	1,1	0,27
XIV.	Dezember	32366	38	16	—	4	1	1	1	2	—	1	—	4	2	—	—	17	1	—	24	151	131	8	10	25	7
		‰	1,2	0,49	—	0,12	0,03	0,03	0,03	0,06	—	0,03	—	0,12	0,06	—	—	0,53	0,03	—	0,74	4,7	4,0	0,25	0,31	0,77	0,22
XV.	Dezember	32429	50	30	—	3	—	—	—	5	—	2	—	17	3	—	—	13	1	—	32	124	113	3	6	34	9
		‰	1,5	0,93	—	0,09	—	—	—	0,15	—	0,06	—	0,52	0,09	—	—	0,40	0,03	—	0,99	3,8	3,5	0,09	0,19	1,0	0,28
XVI.	Dezember	27853	78	61	—	8	—	—	8	1	—	—	—	39	5	—	—	9	1	—	14	193	182	6	5	26	3
		‰	2,8	2,2	—	0,29	—	—	0,29	0,04	—	—	—	1,4	0,18	—	—	0,32	0,04	—	0,50	6,9	6,5	0,22	0,18	0,93	0,11
XVII.	Dezember	30835	58	34	—	2	—	—	1	1	—	5	—	21	4	—	—	21	2	—	19	189	170	13	5	27	9
		‰	1,9	1,1	—	0,06	—	—	0,03	0,03	—	0,16	—	0,68	0,13	—	—	0,68	0,06	—	0,62	6,1	5,5	0,42	0,16	0,88	0,29
XVIII.	Dezember	26481	33	23	—	3	2	1	—	1	—	—	—	12	4	—	—	7	1	—	15	75	67	1	6	12	2
		‰	1,2	0,97	—	0,11	0,08	0,04	—	0,04	—	—	—	0,45	0,15	—	—	0,26	0,04	—	0,57	2,8	2,5	0,04	0,23	0,45	0,08
XIX. (2. K. S.)	Dezember	21519	39	12	—	1	—	—	1	1	—	—	—	5	4	—	—	21	3	—	16	93	88	4	1	14	3
		‰	1,8	0,56	—	0,05	—	—	0,05	0,05	—	—	—	0,23	0,19	—	—	0,98	0,14	—	0,74	4,3	4,1	0,19	0,05	0,65	0,14
Armee	Dezember	535916	1051	658	—	48	12	18	23	37	1	12	—	446	57	—	1	296	19	—	307	3265	2986	158	111	459	140
		‰	2,0	1,2	—	0,09	0,02	0,03	0,04	0,07	—	0,02	—	0,83	0,11	—	—	0,55	0,04	—	0,57	6,1	5,6	0,29	0,21	0,86	0,26

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane (80—101)	Gruppe V. davon 1. Mandelentzündung (82)	Gruppe V. davon 2. Akuter Magenkatarrh (86)	Gruppe V. davon 3. Akuter Darmkatarrh (89)	Gruppe V. davon 4. Katarrhalische Gelbsucht (ausschl. Nr. 12) (97)	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen (102—111)	Gruppe VII. Venerische Krankheiten (112-117)	Gruppe VII. davon Syphilis (117)	Gruppe VIII. Augenkrankheiten (118—134)	Gruppe VIII. davon übertragbare (ausschl. Nr. 114) (118 u. 119)	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten (135a-139)	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen (140—148)	Gruppe X. davon Zellgewebsentzündung (144—146)	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane (149—162)	Gruppe XI. davon Fußgeschwulst (155)	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen (163—192)	Gruppe XII. davon 1. Quetschungen, Zerreißungen (165—167a)	Gruppe XII. davon 2. Knochenbrüche (168—179)	Gruppe XII. davon 3. Verstauchungen (180 u. 181)	Gruppe XII. davon 4. Verrenkungen (182—184)	Gruppe XII. davon 5. Schußwunden (185)	Gruppe XII. davon 6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden (186—189)	Gruppe XII. davon 7. Andere Wunden und Verletzungen (192)	Gruppe XIII. Andere Krankheiten (193—197)	Gruppe XIII. davon Selbstmordversuche (194)	Gruppe XIV. Zur Beobachtung (198)	Summe des Zugangs (1—198)
416 10,0	252 6,1	59 1,4	28 0,68	3 0,07	19 0,46	53 1,3	18 0,43	52 1,3	— —	40 0,96	589 14,2	531 12,8	221 5,3	49 1,2	446 10,8	133 3,2	23 0,55	122 2,9	2 0,05	1 0,02	116 2,8	7 0,17	4 0,10	1 0,02	44 1,1	2649 63,9
251 7,4	174 5,1	20 0,59	17 0,50	2 0,06	15 0,44	40 1,2	7 0,21	48 1,4	3 0,09	27 0,79	338 9,9	290 8,5	131 3,8	21 0,62	313 9,2	86 2,5	9 0,26	92 2,7	3 0,09	1 0,03	76 2,2	8 0,23	1 0,03	1 0,03	15 0,44	1618 47,4
146 5,6	86 3,3	18 0,69	4 0,15	1 0,04	15 0,57	10 0,38	1 0,04	15 0,57	1 0,04	16 0,61	278 10,6	244 9,3	83 3,2	13 0,50	271 10,4	87 3,3	12 0,46	72 2,8	2 0,08	3 0,11	59 2,3	4 0,15	— —	— —	18 0,69	1119 42,9
132 5,6	82 3,5	10 0,42	4 0,17	2 0,08	8 0,34	34 1,4	12 0,51	23 0,97	— —	12 0,51	189 8,0	168 7,1	77 3,2	5 0,21	178 7,5	43 1,8	10 0,42	63 2,7	— —	2 0,08	41 1,7	5 0,21	3 0,13	— —	13 0,55	883 37,2
104 4,6	56 2,5	21 0,93	5 0,22	2 0,09	7 0,31	14 0,62	4 0,18	20 0,88	— —	9 0,40	180 7,9	159 7,0	51 2,2	10 0,44	147 6,5	31 1,4	14 0,62	38 1,7	4 0,18	1 0,04	42 1,9	5 0,22	1 0,04	— —	3 0,13	688 30,3
145 5,6	79 3,0	14 0,54	8 0,31	1 0,04	8 0,31	23 0,88	4 0,15	30 1,2	— —	10 0,38	215 8,3	193 7,4	91 3,5	12 0,46	264 10,1	58 2,2	15 0,58	72 2,8	2 0,08	2 0,08	75 2,9	— —	1 0,04	1 0,04	19 0,73	1057 40,6
133 5,1	67 2,5	22 0,84	10 0,38	1 0,04	10 0,38	35 1,3	14 0,53	18 0,68	— —	10 0,38	237 9,0	215 8,2	62 2,4	11 0,42	216 8,2	47 1,8	7 0,27	71 2,7	3 0,11	1 0,04	63 2,4	6 0,23	1 0,04	— —	21 0,80	1017 38,7
181 6,7	102 3,8	23 0,85	10 0,37	— —	19 0,70	23 0,85	9 0,33	26 0,96	— —	14 0,52	268 9,9	227 8,4	100 3,7	25 0,92	262 9,7	75 2,8	13 0,48	74 2,7	2 0,07	1 0,04	62 2,3	— —	1 0,04	1 0,04	13 0,48	1144 42,2
152 5,6	92 3,4	15 0,55	16 0,59	2 0,07	13 0,48	31 1,1	7 0,26	23 0,85	— —	21 0,78	245 9,1	205 7,6	71 2,6	20 0,74	214 7,9	77 2,8	17 0,63	58 2,1	1 0,04	1 0,04	41 1,5	— —	2 0,07	— —	18 0,67	960 35,5
155 6,3	116 4,7	12 0,49	13 0,53	1 0,04	8 0,32	21 0,85	8 0,32	20 0,81	— —	12 0,49	211 8,5	179 7,2	75 3,0	8 0,32	194 7,9	50 2,0	11 0,45	60 2,4	2 0,08	1 0,04	49 2,0	3 0,12	2 0,08	— —	12 0,49	946 38,3
102 4,7	59 2,7	17 0,78	9 0,41	3 0,14	5 0,23	11 0,50	4 0,18	16 0,73	— —	12 0,55	250 11,5	220 10,1	72 3,3	21 0,96	158 7,2	56 2,6	11 0,50	31 1,4	2 0,09	1 0,05	34 1,6	2 0,09	— —	— —	10 0,46	790 36,2
111 5,2	54 2,5	26 1,2	9 0,42	1 0,05	11 0,52	13 0,61	5 0,24	25 1,2	— —	11 0,52	231 10,9	213 10,1	83 3,9	10 0,47	252 11,9	63 3,0	8 0,38	81 3,8	4 0,19	— —	67 3,2	— —	2 0,09	1 0,05	26 1,2	936 44,2
159 7,9	97 4,8	10 0,49	14 0,69	1 0,05	13 0,64	30 1,5	11 0,54	15 0,74	— —	15 0,74	233 11,5	217 10,7	72 3,6	12 0,59	188 9,3	53 2,6	16 0,79	56 2,8	2 0,10	— —	44 2,2	— —	3 0,15	3 0,15	11 0,54	915 45,2
171 7,8	88 4,0	14 0,64	34 1,6	— —	3 0,14	6 0,27	2 0,09	18 0,82	— —	15 0,69	225 10,3	215 9,8	52 2,4	9 0,41	250 11,4	69 3,2	10 0,46	89 4,1	— —	— —	58 2,7	1 0,05	— —	— —	12 0,55	949 43,4
192 5,9	112 3,5	16 0,49	39 1,2	3 0,09	17 0,53	22 0,68	9 0,28	20 0,62	— —	22 0,68	331 10,2	302 9,3	129 4,0	21 0,65	278 8,6	82 2,5	6 0,19	92 2,8	1 0,03	— —	73 2,3	6 0,19	3 0,09	1 0,03	13 0,40	1265 39,1
205 6,3	128 3,9	18 0,56	18 0,56	3 0,09	10 0,31	41 1,3	12 0,37	39 1,2	— —	30 0,93	370 11,4	311 9,6	137 4,2	29 0,89	272 8,4	74 2,3	12 0,37	79 2,4	2 0,06	— —	68 2,1	4 0,12	1 0,03	— —	22 0,68	1367 42,2
183 6,6	121 4,3	19 0,68	21 0,75	1 0,04	16 0,57	18 0,65	4 0,14	21 0,75	— —	20 0,72	425 15,3	384 13,8	110 3,9	21 0,75	342 12,3	84 3,0	18 0,65	87 3,1	1 0,04	1 0,04	78 2,8	— —	— —	— —	20 0,72	1466 52,6
158 5,1	103 3,3	20 0,65	16 0,52	1 0,03	14 0,45	40 1,3	8 0,26	28 0,91	2 0,06	31 1,0	246 8,0	213 6,9	81 2,6	22 0,71	253 8,2	76 2,5	16 0,52	68 2,2	3 0,10	1 0,03	64 2,1	2 0,06	— —	— —	15 0,49	1159 37,6
80 3,0	36 1,4	6 0,23	11 0,42	2 0,08	9 0,34	10 0,38	2 0,08	9 0,34	— —	14 0,53	133 5,0	115 4,3	52 2,0	12 0,45	142 5,4	32 1,2	11 0,42	45 1,7	3 0,11	— —	35 1,3	1 0,04	1 0,04	— —	13 0,49	598 22,6
127 5,9	71 3,3	17 0,79	14 0,65	— —	14 0,65	26 1,2	8 0,37	13 0,60	— —	19 0,88	226 10,5	200 9,3	84 3,9	17 0,79	149 6,9	33 1,5	6 0,28	51 2,4	2 0,09	— —	40 1,9	— —	2 0,09	1 0,05	1 0,05	823 38,2
3303 6,2	1975 3,7	377 0,70	300 0,56	30 0,06	234 0,44	501 0,93	149 0,28	479 0,89	6 0,01	360 0,67	5420 10,1	4801 9,0	1834 3,4	348 0,65	4789 8,9	1309 2,4	245 0,46	1401 2,6	41 0,08	17 0,03	1185 2,2	54 0,10	28 0,05	10 0,02	319 0,60	22349 41,7

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I. Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen 1–40	1. Übertragbare Krankheiten: überhaupt 1–26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern 4	Übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung (Mumps) 5	Diphtherie (Krupp) 6	Rose 7	Übertragbare Gelbsucht (Weilsche Krankheit) 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Grippe 17	Tuberkulose 18–21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41a–52	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane 53–63	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53–57	2. Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge (ausschl. Nr. 19) 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes 64–79	davon Herzkrankheiten 64–68
G.	Januar	41284	267	203	—	16	7	3	1	5	—	1	—	164	2	—	3	52	1	—	34	633	590	25	18	67	25
		‰	6,5	4,9	—	0,39	0,17	0,07	0,02	0,12	—	0,02	—	4,0	0,05	—	0,07	1,3	0,02	—	0,82	15,3	14,3	0,61	0,44	1,6	0,61
I.	Januar	33930	497	463	—	3	2	3	3	3	—	1	—	440	6	—	—	24	4	—	24	581	527	44	10	41	11
		‰	14,6	13,6	—	0,09	0,06	0,09	0,09	0,09	—	0,03	—	13,0	0,18	—	—	0,71	0,12	—	0,71	17,1	15,5	1,3	0,29	1,2	0,32
II.	Januar	26132	135	103	—	2	2	5	—	3	—	1	—	86	3	—	—	27	—	—	22	523	476	36	10	21	4
		‰	5,2	3,9	—	0,08	0,08	0,19	—	0,11	—	0,04	—	3,3	0,11	—	—	1,0	—	—	0,84	20,0	18,2	1,4	0,38	0,80	0,15
III.	Januar	23721	122	104	—	—	2	2	1	2	—	1	—	92	3	—	—	14	2	—	12	389	363	19	4	16	4
		‰	5,1	4,4	—	—	0,08	0,08	0,04	0,08	—	0,04	—	3,9	0,13	—	—	0,59	0,08	—	0,51	16,4	15,3	0,80	0,17	0,67	0,17
IV.	Januar	22761	112	97	—	1	—	5	1	1	—	1	—	84	4	—	—	13	—	—	16	526	497	18	10	30	5
		‰	4,9	4,3	—	0,04	—	0,22	0,04	0,04	—	0,04	—	3,7	0,18	—	—	0,57	—	—	0,70	23,1	21,8	0,79	0,44	1,3	0,22
V.	Januar	25979	77	58	—	2	5	2	—	1	—	—	—	38	10	—	—	14	1	—	17	631	598	25	8	36	9
		‰	3,0	2,2	—	0,08	0,19	0,08	—	0,04	—	—	—	1,5	0,38	—	—	0,54	0,01	—	0,65	24,3	23,0	0,96	0,31	1,4	0,35
VI.	Januar	26281	49	24	—	3	1	—	—	1	—	—	1	11	7	—	—	20	1	—	19	704	651	40	13	22	9
		‰	1,9	0,91	—	0,11	0,04	—	—	0,04	—	—	0,04	0,42	0,27	—	—	0,76	0,04	—	0,72	26,8	24,8	1,5	0,49	0,84	0,34
VII.	Januar	26814	133	114	—	1	1	—	—	3	1	4	—	98	6	—	—	15	2	—	17	498	454	26	18	39	8
		‰	5,0	4,3	—	0,04	0,04	—	—	0,11	0,04	0,15	—	3,7	0,22	—	—	0,56	0,07	—	0,63	18,6	16,9	0,97	0,67	1,5	0,30
VIII.	Januar	27068	204	177	—	—	—	—	1	4	—	1	—	164	6	1	—	17	1	—	15	390	362	20	8	20	9
		‰	7,5	6,5	—	—	—	—	0,04	0,15	—	0,04	—	6,1	0,22	0,04	—	0,63	0,04	—	0,55	14,4	13,4	0,74	0,30	0,74	0,33
IX.	Januar	24634	173	156	—	5	2	1	4	5	—	—	—	134	3	—	—	16	1	—	9	441	391	42	7	17	2
		‰	7,0	6,3	—	0,20	0,08	0,04	0,16	0,20	—	—	—	5,4	0,12	—	—	0,65	0,04	—	0,37	17,9	15,9	1,7	0,28	0,69	0,08
X.	Januar	21825	160	139	—	—	6	4	2	7	—	2	—	115	3	—	—	19	—	—	10	426	377	42	6	23	6
		‰	7,3	6,4	—	—	0,27	0,18	0,09	0,32	—	0,09	—	5,3	0,14	—	—	0,87	—	—	0,46	19,5	17,3	1,9	0,27	1,1	0,27
XI.	Januar	21412	279	261	—	4	—	2	3	2	—	2	—	247	1	—	—	16	1	—	27	590	560	15	15	24	8
		‰	13,0	12,2	—	0,19	—	0,09	0,14	0,09	—	0,09	—	11,5	0,05	—	—	0,75	0,05	—	1,3	27,6	26,2	0,70	0,70	1,1	0,37
XII. (1. K. S.)	Januar	20064	537	512	—	11	—	1	—	3	—	—	—	497	—	—	—	22	—	—	24	647	616	20	9	33	8
		‰	26,8	25,5	—	0,55	—	0,05	—	0,15	—	—	—	24,8	—	—	—	1,1	—	—	1,2	32,2	30,7	1,0	0,45	1,6	0,40
XIII. (K. W.)	Januar	21885	439	413	—	10	—	3	2	1	—	—	—	388	9	—	—	23	—	—	17	399	375	20	3	30	5
		‰	20,1	18,9	—	0,46	—	0,14	0,09	0,05	—	—	—	17,7	0,41	—	—	1,1	—	—	0,78	18,2	17,1	0,91	0,14	1,4	0,23
XIV.	Januar	32282	143	109	—	4	1	2	3	8	—	1	—	81	7	—	1	27	3	—	17	664	627	30	7	39	7
		‰	4,4	3,4	—	0,12	0,03	0,06	0,09	0,25	—	0,03	—	2,5	0,22	—	0,03	0,84	0,09	—	0,53	20,6	19,4	0,93	0,22	1,2	0,22
XV.	Januar	32233	158	136	—	2	—	5	—	7	—	—	—	117	4	—	—	18	1	—	29	454	438	15	1	42	8
		‰	4,9	4,2	—	0,06	—	0,16	—	0,22	—	—	—	3,6	0,12	—	—	0,56	0,03	—	0,90	14,1	13,6	0,47	0,03	1,3	0,25
XVI.	Januar	27679	123	102	—	1	3	1	—	2	—	—	—	85	10	—	—	15	—	—	15	530	503	14	13	32	1
		‰	4,4	3,7	—	0,04	0,11	0,04	—	0,07	—	—	—	3,1	0,36	—	—	0,54	—	—	0,54	19,1	18,2	0,51	0,47	1,2	0,04
XVII.	Januar	30967	104	78	—	2	10	7	—	7	—	—	—	48	4	—	—	18	2	—	21	514	465	32	16	38	9
		‰	3,4	2,5	—	0,06	0,32	0,23	—	0,23	—	—	—	1,6	0,13	—	—	0,58	0,06	—	0,68	16,6	15,0	1,0	0,52	1,2	0,29
XVIII.	Januar	26296	290	267	—	1	3	5	1	1	—	—	—	250	6	—	—	16	1	—	26	336	317	12	6	23	7
		‰	11,0	10,2	—	0,04	0,11	0,19	0,04	0,04	—	—	—	9,5	0,23	—	—	0,61	0,04	—	0,99	12,8	12,1	0,46	0,23	0,87	0,27
XIX. (2. K. S.)	Januar	21421	90	54	—	3	—	1	—	1	—	—	—	48	1	—	—	32	1	—	37	709	673	30	6	24	6
		‰	4,2	2,5	—	0,14	—	0,05	—	0,05	—	—	—	2,2	0,05	—	—	1,5	0,05	—	1,7	33,1	31,4	1,4	0,28	1,1	0,28
Armee	Januar	534668	4092	3570	—	71	45	52	22	67	1	15	1	3187	95	1	4	418	22	—	408	10585	9860	525	188	617	151
		‰	7,7	6,7	—	0,13	0,08	0,10	0,04	0,13	—	0,03	—	6,0	0,18	—	0,01	0,78	0,04	—	0,76	19,8	18,4	0,98	0,35	1,2	0,28

Gruppe V.					Gruppe VI.	Gruppe VII.		Gruppe VIII.		Gruppe IX.	Gruppe X.		Gruppe XI.		Gruppe XII.								Gruppe XIII.		Gruppe XIV.	
Krankheiten der Ernährungsorgane	davon 1. Mandelentzündung	2. Akuter Magenkatarrh	3. Akuter Darmkatarrh	4. Katarrhalische Gelbsucht (ausschl. Nr. 12)	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen	Venerische Krankheiten	davon Syphilis	Augenkrankheiten	davon übertragbare (ausschl. Nr. 114)	Ohrenkrankheiten	Krankheiten der äußeren Bedeckungen	davon Zellgewebsentzündung	Krankheiten der Bewegungsorgane	davon Fußgeschwulst	Mechanische Verletzungen	davon 1. Quetschungen, Zerreißungen	2. Knochenbrüche	3. Verstauchungen	4. Verrenkungen	5. Schußwunden	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden	7. Andere Wunden und Verletzungen	Andere Krankheiten	davon Selbstmordversuche	Zur Beobachtung	Summe des Zugangs
80—101	82	86	89	97	102—111	112—117	117	118—134	118 u. 119	135a—139	140—148	144—146	149—162	155	163—192	165—167a	168—179	180 u. 181	182—184	185	186—189	192	193—197	194	198	1—198
551	352	54	32	4	31	75	13	76	—	66	669	580	260	28	651	212	27	181	5	—	138	9	1	—	32	3413
13,3	8,5	1,3	0,78	0,10	0,75	1,8	0,31	1,8	—	1,6	16,2	14,0	6,3	0,68	15,8	5,1	0,65	4,4	0,12	—	3,3	0,22	0,02	—	0,78	82,7
409	311	23	35	1	14	44	6	69	3	50	442	363	149	20	650	124	17	138	3	2	91	3	1	—	24	2995
12,1	9,2	0,68	1,0	0,03	0,11	1,3	0,18	2,0	0,09	1,5	13,0	10,7	4,4	0,59	19,2	3,7	0,50	4,1	0,09	0,06	2,7	0,09	0,03	—	0,71	88,3
247	137	40	14	1	10	37	7	35	—	55	398	342	136	20	402	138	13	90	2	—	90	5	—	—	23	2044
9,5	5,2	1,5	0,51	0,04	0,38	1,4	0,27	1,3	—	2,1	15,2	13,1	5,2	0,77	15,4	5,3	0,50	3,4	0,08	—	3,4	0,19	—	—	0,88	78,2
204	123	37	9	—	21	60	14	29	—	35	217	185	111	6	272	68	15	88	1	1	58	4	—	—	18	1506
8,6	5,2	1,6	0,38	—	0,89	2,5	0,59	1,2	—	1,5	9,1	7,8	4,7	0,25	11,5	2,9	0,63	3,7	0,04	0,04	2,4	0,17	—	—	0,76	63,5
281	135	53	45	2	9	27	4	36	—	38	300	250	162	10	351	106	18	86	3	1	66	11	2	1	11	1901
12,3	5,9	2,3	2,0	0,09	0,40	1,2	0,18	1,6	—	1,7	13,2	11,0	7,1	0,44	15,4	4,7	0,79	3,8	0,13	0,04	2,9	0,48	0,09	0,04	0,48	83,5
452	329	44	18	2	9	42	7	31	1	29	312	268	135	15	389	114	11	92	4	—	62	—	—	—	23	2183
17,4	12,7	1,7	0,69	0,08	0,35	1,6	0,27	1,2	0,04	1,1	12,0	10,3	5,2	0,58	15,0	4,4	0,42	3,5	0,15	—	2,4	—	—	—	0,89	84,0
229	110	39	18	1	9	50	12	21	—	36	300	251	96	13	349	102	9	91	2	2	48	7	3	3	32	1919
8,7	4,2	1,5	0,68	0,04	0,34	1,9	0,46	0,80	—	1,4	11,4	9,6	3,7	0,49	13,3	3,9	0,34	3,5	0,08	0,08	1,8	0,27	0,11	0,11	1,2	73,0
263	158	38	14	2	19	33	5	27	—	44	316	258	150	36	356	104	10	120	3	1	57	—	1	1	19	1915
9,8	5,9	1,4	0,52	0,07	0,71	1,2	0,19	1,0	—	1,6	11,8	9,6	5,6	1,3	13,3	3,9	0,37	4,5	0,11	0,04	2,1	—	0,04	0,04	0,71	71,4
282	180	27	30	2	23	55	17	31	—	29	322	275	105	16	295	90	24	87	5	1	56	2	2	2	18	1791
10,4	6,6	1,0	1,1	0,07	0,85	2,0	0,63	1,1	—	1,1	11,9	10,2	3,9	0,59	10,9	3,3	0,89	3,2	0,18	0,04	2,1	0,07	0,07	0,07	0,66	66,2
237	163	26	25	2	16	42	6	33	1	39	277	233	131	12	245	73	9	83	1	—	53	2	—	—	16	1676
9,6	6,6	1,1	1,0	0,08	0,65	1,7	0,24	1,3	0,04	1,6	11,2	9,5	5,3	0,49	9,9	3,0	0,37	3,4	0,04	—	2,2	0,08	—	—	0,65	68,0
234	159	32	12	1	16	28	5	27	—	32	292	246	110	21	237	64	6	75	1	—	44	4	—	—	21	1616
10,7	7,3	1,5	0,55	0,05	0,73	1,3	0,23	1,2	—	1,5	13,4	11,3	5,0	0,96	10,9	2,9	0,27	3,4	0,05	—	2,0	0,18	—	—	0,96	74,0
374	244	40	30	1	14	21	9	43	—	29	302	268	164	16	366	98	12	113	7	2	57	1	3	1	30	2266
17,5	11,4	1,9	1,4	0,05	0,65	0,98	0,42	2,0	—	1,4	14,1	12,5	7,7	0,75	17,1	4,6	0,56	5,3	0,33	0,09	2,7	0,05	0,14	0,05	1,4	105,8
277	159	11	27	4	24	55	17	24	—	37	292	270	183	23	309	69	12	97	1	—	60	3	1	1	27	2470
13,8	7,9	0,55	1,3	0,20	1,2	2,7	0,85	1,2	—	1,8	14,6	13,5	9,1	1,1	15,4	3,4	0,60	4,8	0,05	—	3,0	0,15	0,05	0,05	1,3	123,1
269	172	21	35	—	6	13	5	25	—	30	294	268	108	16	402	87	19	166	6	—	70	—	3	1	7	2042
12,3	7,9	0,96	1,6	—	0,27	0,59	0,23	1,1	—	1,4	13,4	12,2	4,9	0,73	18,4	4,0	0,87	7,6	0,27	—	3,2	—	0,14	0,05	0,32	93,3
354	228	37	32	3	20	43	12	25	1	51	391	348	170	34	323	100	11	93	8	—	66	11	1	1	19	2260
11,0	7,1	1,1	0,99	0,09	0,62	1,3	0,37	0,77	0,03	1,6	12,1	10,8	5,3	1,1	10,0	3,1	0,34	2,9	0,25	—	2,0	0,34	0,03	0,03	0,59	70,0
316	198	23	22	2	15	71	14	30	—	38	437	370	122	22	375	111	9	122	6	1	71	5	3	2	30	2120
9,8	6,1	0,71	0,68	0,06	0,47	2,2	0,43	0,93	—	1,2	13,6	11,5	3,8	0,68	11,6	3,4	0,28	3,8	0,19	0,03	2,2	0,16	0,09	0,06	0,93	65,8
298	182	41	34	3	24	28	6	43	—	37	443	398	152	19	470	120	20	122	3	1	97	1	—	—	11	2206
10,8	6,6	1,5	1,2	0,11	0,87	1,0	0,22	1,6	—	1,3	16,0	14,4	5,5	0,69	17,0	4,3	0,72	4,4	0,11	0,04	3,5	0,04	—	—	0,40	79,7
255	176	30	18	2	22	82	21	32	2	63	295	250	127	19	360	111	19	112	2	1	68	1	1	—	29	1943
8,2	5,7	0,97	0,58	0,06	0,71	2,6	0,68	1,0	0,06	2,0	9,5	8,1	4,1	0,61	11,6	3,6	0,61	3,6	0,06	0,03	2,2	0,03	0,03	—	0,94	62,7
202	119	18	19	4	9	40	7	20	—	47	175	151	111	22	271	69	18	69	4	—	40	1	1	—	15	1566
7,7	4,5	0,68	0,72	0,15	0,34	1,5	0,27	0,76	—	1,8	6,7	5,7	4,2	0,84	10,3	2,6	0,68	2,6	0,15	—	1,5	0,04	0,04	—	0,57	59,6
201	108	34	19	1	19	55	20	30	—	50	275	243	136	16	240	57	10	72	3	—	50	—	1	1	6	1873
9,4	5,0	1,6	0,89	0,05	0,89	2,6	0,93	1,4	—	2,3	12,8	11,3	6,3	0,75	11,2	2,7	0,47	3,4	0,14	—	2,3	—	0,05	0,05	0,28	87,4
5935	3743	668	488	38	330	901	207	687	8	835	6749	5817	2818	384	7313	2017	289	2097	70	13	1342	70	24	14	411	41705
11,1	7,0	1,2	0,91	0,07	0,62	1,7	0,39	1,3	0,01	1,6	12,6	10,9	5,3	0,72	13,7	3,8	0,54	3,9	0,13	0,02	2,5	0,13	0,04	0,03	0,77	78,0

Armeekorps	Monat	Monats-Ist-stärke	Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen 1—40	Gruppe I. 1. Übertragbare Krankheiten: überhaupt 1—26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern 4	Übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung (Mumps) 5	Diphtherie (Krupp) 6	Rose 7	Übertragbare Gelbsucht (Weilsche Krankheit) 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Grippe 17	Tuberkulose 18—21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41a—52	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane 53—63	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53—57	2. Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge (ausschl. Nr. 19) 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs-Organe und des Blutes 64—79	davon Herzkrankheiten 64—68
G.	Februar	41236 ‰	258 6,3	207 5,0	— —	16 0,39	9 0,22	15 0,36	— —	3 0,07	— —	4 0,10	— —	146 3,5	4 0,10	— —	— —	40 0,97	1 0,02	— —	28 0,68	606 14,7	574 13,9	15 0,36	16 0,39	51 1,2	12 0,29
I.	Februar	33841 ‰	148 4,4	110 3,3	— —	4 0,12	1 0,03	14 0,41	— —	6 0,18	— —	1 0,03	— —	76 2,2	8 0,24	— —	— —	33 0,98	1 0,03	— —	11 0,33	463 13,7	416 12,3	33 0,98	14 0,41	25 0,74	3 0,09
II.	Februar	26370 ‰	88 3,3	61 2,3	— —	— —	1 0,04	20 0,76	— —	— —	— —	— —	— —	31 1,2	5 0,19	— —	— —	22 0,83	2 0,08	— —	16 0,61	416 15,8	365 13,8	38 1,4	12 0,46	26 0,99	8 0,30
III.	Februar	23580 ‰	118 5,0	111 4,7	— —	— —	3 0,13	7 0,30	1 0,04	4 0,17	— —	— —	— —	91 3,9	5 0,21	— —	— —	4 0,17	— —	— —	16 0,68	233 9,9	206 8,7	20 0,85	5 0,21	19 0,81	5 0,21
IV.	Februar	22765 ‰	79 3,5	60 2,6	— —	2 0,09	1 0,04	5 0,22	— —	2 0,09	— —	— —	— —	44 1,9	5 0,22	— —	— —	15 0,66	— —	— —	17 0,75	268 11,8	249 10,9	14 0,61	5 0,22	26 1,1	4 0,18
V.	Februar	25860 ‰	74 2,9	48 1,9	— —	3 0,12	7 0,27	— —	— —	— —	— —	— —	— —	28 1,1	6 0,23	— —	2 0,08	20 0,77	— —	— —	18 0,70	647 25,0	606 23,4	39 1,5	2 0,08	36 1,4	5 0,19
VI.	Februar	26175 ‰	34 1,3	13 0,50	— —	1 0,04	2 0,08	— —	— —	1 0,04	1 0,04	— —	— —	5 0,19	2 0,08	— —	1 0,04	18 0,69	2 0,08	— —	20 0,76	478 18,3	428 16,4	34 1,3	16 0,61	28 1,1	5 0,19
VII.	Februar	26722 ‰	34 1,3	24 0,90	— —	1 0,04	2 0,07	1 0,04	— —	2 0,07	— —	2 0,07	— —	12 0,45	2 0,07	— —	1 0,04	9 0,34	— —	— —	10 0,37	275 10,3	242 9,1	22 0,82	10 0,37	22 0,82	4 0,15
VIII.	Februar	26919 ‰	129 4,8	108 4,0	— —	6 0,22	— —	— —	— —	3 0,11	— —	1 0,04	— —	89 3,3	7 0,26	— —	2 0,07	16 0,59	1 0,04	— —	24 0,89	321 11,9	291 10,8	17 0,63	13 0,18	18 0,67	10 0,37
IX.	Februar	24568 ‰	83 3,4	56 2,3	— —	2 0,08	5 0,20	4 0,16	3 0,12	5 0,20	— —	— —	1 0,04	30 1,2	6 0,24	— —	— —	25 1,0	— —	— —	12 0,49	283 11,5	244 9,9	31 1,3	8 0,33	19 0,77	1 0,04
X.	Februar	21714 ‰	106 4,9	70 3,2	— —	3 0,14	— —	13 0,60	3 0,14	— —	— —	1 0,05	— —	46 2,1	3 0,14	— —	1 0,05	29 1,3	2 0,09	— —	11 0,51	199 9,2	168 7,7	20 0,92	11 0,51	24 1,1	3 0,14
XI.	Februar	21345 ‰	100 4,7	83 3,9	— —	2 0,09	— —	3 0,14	6 0,28	— —	— —	1 0,05	— —	65 3,0	6 0,28	— —	— —	12 0,56	— —	— —	16 0,75	359 16,8	332 15,6	9 0,42	18 0,84	31 1,5	9 0,42
XII. (1. K. S.)	Februar	20107 ‰	243 12,1	224 11,1	— —	15 0,75	— —	— —	1 0,05	1 0,05	— —	— —	— —	206 10,2	1 0,05	— —	— —	16 0,80	— —	— —	13 0,65	368 18,3	345 17,2	13 0,65	8 0,40	32 1,6	13 0,65
XIII. (K. W.)	Februar	21834 ‰	387 17,7	357 16,4	— —	7 0,32	— —	2 0,09	2 0,09	1 0,05	— —	— —	— —	335 15,3	10 0,46	— —	— —	26 1,2	— —	— —	20 0,92	263 12,0	237 10,9	16 0,73	10 0,46	28 1,3	6 0,27
XIV.	Februar	32185 ‰	114 3,5	78 2,4	— —	7 0,22	1 0,03	6 0,19	1 0,03	4 0,12	— —	— —	— —	54 1,7	5 0,16	— —	— —	31 0,96	— —	— —	30 0,93	392 12,2	367 11,4	15 0,47	8 0,25	32 0,99	1 0,03
XV.	Februar	32160 ‰	92 2,9	69 2,1	— —	6 0,19	— —	2 0,06	1 0,03	2 0,06	— —	1 0,03	— —	52 1,6	5 0,16	— —	— —	20 0,62	— —	— —	30 0,93	240 7,5	217 6,7	14 0,44	7 0,22	31 0,96	9 0,28
XVI.	Februar	27616 ‰	92 3,3	68 2,5	— —	4 0,14	4 0,14	2 0,07	1 0,04	1 0,04	— —	— —	— —	49 1,8	6 0,22	1 0,04	— —	22 0,80	1 0,04	— —	15 0,54	398 14,4	383 13,9	8 0,29	7 0,25	37 1,3	7 0,25
XVII.	Februar	31105 ‰	85 2,7	53 1,7	— —	11 0,35	— —	6 0,19	1 0,03	4 0,13	— —	— —	— —	22 0,71	9 0,29	— —	— —	23 0,74	2 0,06	— —	14 0,45	405 13,0	369 11,9	24 0,77	12 0,39	36 1,2	6 0,19
XVIII.	Februar	26251 ‰	150 5,7	134 5,1	— —	2 0,08	2 0,08	5 0,19	1 0,04	3 0,11	— —	— —	— —	116 4,4	4 0,15	— —	— —	12 0,46	1 0,04	— —	22 0,84	174 6,6	155 5,9	9 0,34	9 0,34	23 0,88	6 0,23
XIX. (2. K. S.)	Februar	21433 ‰	70 3,3	38 1,8	— —	1 0.05	— —	— —	1 0,05	— —	— —	— —	— —	31 1,4	3 0,14	— —	— —	29 1,4	1 0,05	— —	27 1,3	397 18,5	367 17,1	25 1,2	4 0,19	13 0,61	— —
Armee	Februar	533786 ‰	2484 4,7	1972 3,7	— —	93 0,17	38 0,07	105 0,20	22 0,04	42 0,08	1 —	11 0,02	1 —	1528 2,9	102 0,19	1 —	7 0,01	422 0,79	14 0,03	— —	370 0,69	7185 13,5	6561 12,3	416 0,78	195 0,37	557 1,0	117 0,22

Gruppe V.					Gruppe VI.	Gruppe VII.		Gruppe VIII.		Gruppe IX.	Gruppe X.		Gruppe XI.		Gruppe XII.								Gruppe XIII.		Gruppe XIV.	
Krankheiten der Ernährungsorgane	davon 1. Mandelentzündung	2. Akuter Magenkatarrh	3. Akuter Darmkatarrh	4. Katarrhalische Gelbsucht (ausschl. Nr. 12)	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen	Venerische Krankheiten	davon Syphilis	Augenkrankheiten	davon übertragbare (ausschl. Nr. 114)	Ohrenkrankheiten	Krankheiten der äußeren Bedeckungen	davon Zellgewebsentzündung	Krankheiten der Bewegungsorgane	davon Fußgeschwulst	Mechanische Verletzungen	davon 1. Quetschungen, Zerreißungen	2. Knochenbrüche	3. Verstauchungen	4. Verrenkungen	5. Schußwunden	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden	7. Andere Wunden und Verletzungen	Andere Krankheiten	davon Selbstmordversuche	Zur Beobachtung	Summe des Zugangs
80—101	82	86	89	97	102—111	112—117	117	118—134	118 u. 119	135a—139	140—148	144—146	149—162	155	163—192	165—167a	168—179	180 u. 181	182—184	185	186—189	192	193—197	194	198	1—198
554	352	58	39	2	30	70	17	54	—	57	583	510	217	21	604	207	26	177	1	4	136	3	3	1	35	3150
13,4	8,5	1,4	0,95	0,05	0,73	1,7	0,41	1,3	—	1,4	14,1	12,4	5,3	0,51	14,6	5,0	0,63	4,3	0,02	0,10	3,3	0,07	0,07	0,02	0,85	76,4
370	274	21	22	—	20	41	15	57	6	38	404	328	147	27	454	114	12	162	2	2	94	3	1	1	25	2204
10,9	8,1	0,62	0,65	—	0,59	1,2	0,44	1,7	0,18	1,1	11,9	9,7	4,3	0,80	13,4	3,4	0,35	4,8	0,06	0,06	2,8	0,09	0,03	0,03	0,74	65,1
281	186	31	16	2	18	21	5	43	—	40	381	326	111	25	466	140	17	119	5	1	98	8	1	—	15	1923
10,7	7,1	1,2	0,61	0,08	0,68	0,80	0,19	1,6	—	1,5	14,4	12,4	4,2	0,95	17,7	5,3	0,64	4,5	0,19	0,04	3,7	0,30	0,04	—	0,57	72,9
185	105	15	13	1	15	41	16	32	—	19	235	206	125	7	274	61	12	87	—	—	65	7	2	1	19	1333
7,8	4,5	0,64	0,55	0,04	0,64	1,7	0,68	1,4	—	0,81	10,0	8,7	5,3	0,30	11,6	2,6	0,51	3,7	—	—	2,8	0,30	0,08	0,04	0,81	56,5
267	145	37	29	3	14	17	4	43	—	35	326	290	136	6	315	107	9	77	1	—	67	15	2	1	13	1558
11,7	6,4	1,6	1,3	0,13	0,61	0,75	0,18	1,9	—	1,5	14,3	12,7	6,0	0,26	13,8	4,7	0,40	3,4	0,04	—	2,9	0,66	0,09	0,04	0,57	68,4
473	375	33	12	—	15	25	11	49	1	19	326	291	131	16	398	118	11	127	1	—	79	—	1	—	23	2235
18,3	14,5	1,3	0,46	—	0,58	0,97	0,43	1,9	0,04	0,73	12,6	11,3	5,1	0,62	15,4	4,6	0,43	4,9	0,04	—	3,1	—	0,04	—	0,89	86,4
262	143	33	25	4	7	60	27	28	1	35	294	255	96	11	302	101	11	93	2	—	45	10	—	—	27	1671
10,0	5,5	1,3	0,96	0,15	0,27	2,3	1,0	1,1	0,04	1,3	11,2	9,7	3,7	0,42	11,5	3,9	0,42	3,6	0,08	—	1,7	0,38	—	—	1,0	63,8
253	145	31	25	2	20	29	2	27	1	25	259	224	129	20	279	85	11	79	2	—	56	—	1	—	14	1377
9,5	5,4	1,2	0,94	0,07	0,75	1,1	0,07	1,0	0,04	0,94	9,7	8,4	4,8	0,75	10,4	3,2	0,41	3,0	0,07	—	2,1	—	0,04	—	0,52	51,5
235	165	15	19	1	19	47	11	45	—	31	263	215	89	18	258	78	24	65	4	—	45	—	—	—	21	1500
8,7	6,1	0,56	0,71	0,04	0,71	1,7	0,41	1,7	—	1,2	9,8	8,0	3,3	0,67	9,6	2,9	0,89	2,4	0,15	—	1,7	—	—	—	0,78	55,7
272	200	18	21	3	11	35	4	31	—	18	287	251	94	12	245	82	10	71	4	—	49	3	—	—	7	1397
11,1	8,1	0,73	0,85	0,12	0,45	1,4	0,16	1,3	—	0,73	11,7	10,2	3,8	0,49	10,0	3,3	0,41	2,9	0,16	—	2,0	0,12	—	—	0,28	56,9
171	108	16	11	—	15	22	10	34	—	26	267	234	84	17	256	84	13	63	2	—	58	4	—	—	17	1232
7,9	5,0	0,74	0,51	—	0,69	1,0	0,46	1,6	—	1,2	12,3	10,8	3,9	0,78	11,8	3,9	0,60	2,9	0,09	—	2,7	0,18	—	—	0,78	56,7
263	173	28	23	1	9	18	4	47	—	33	283	259	151	9	338	89	9	114	6	—	66	—	2	—	24	1674
12,3	8,1	1,3	1,1	0,05	0,42	0,84	0,19	2,2	—	1,5	13,3	12,1	7,1	0,42	15,8	4,2	0,42	5,3	0,28	—	3,1	—	0,09	—	1,1	78,4
235	141	10	28	—	12	49	21	28	—	35	256	227	136	11	264	88	5	90	2	—	60	2	—	—	14	1685
11,7	7,0	0,50	1,4	—	0,60	2,4	1,0	1,4	—	1,7	12,7	11,3	6,8	0,55	13,1	4,4	0,25	4,5	0,10	—	3,0	0,10	—	—	0,70	83,8
244	162	13	20	1	9	10	2	19	—	26	271	247	89	13	342	113	11	114	6	—	68	1	2	1	11	1721
11,2	7,4	0,60	0,92	0,05	0,41	0,46	0,09	0,87	—	1,2	12,4	11,3	4,1	0,60	15,7	5,2	0,50	5,2	0,27	—	3,1	0,05	0,09	0,05	0,50	78,9
323	218	20	33	2	13	26	5	20	—	44	346	300	136	18	369	101	9	128	1	1	81	4	2	1	32	1879
10,0	6,8	0,62	1,0	0,06	0,40	0,81	0,16	0,62	—	1,4	10,8	9,3	4,2	0,56	11,5	3,1	0,28	4,0	0,03	0,03	2,5	0,12	0,06	0,03	0,99	58,4
266	198	15	9	2	21	45	12	29	—	39	359	308	105	18	327	99	13	95	2	—	67	3	—	—	41	1625
8,3	6,2	0,47	0,28	0,06	0,65	1,4	0,37	0,90	—	1,2	11,2	9,6	3,3	0,56	10,2	3,1	0,40	3,0	0,06	—	2,1	0,09	—	—	1,3	50,5
261	167	24	26	2	20	41	10	45	—	41	406	367	154	25	490	129	30	159	5	—	80	1	—	—	14	2014
9,5	6,0	0,87	0,94	0,07	0,72	1,5	0,36	1,6	—	1,5	14,7	13,3	5,6	0,90	17,7	4,7	1,1	5,8	0,18	—	2,9	0,04	—	—	0,51	72,9
299	221	27	13	1	30	52	8	35	3	46	305	256	109	10	333	91	15	120	1	2	66	—	—	—	19	1768
9,6	7,1	0,87	0,42	0,03	0,96	1,7	0,26	1,1	0,10	1,5	9,8	8,2	3,5	0,32	10,7	2,9	0,48	3,9	0,03	0,06	2,1	—	—	—	0,61	56,8
154	94	17	12	1	9	30	8	29	—	29	184	156	90	27	229	64	29	68	1	1	39	1	2	1	11	1136
5,9	3,6	0,65	0,46	0,04	0,34	1,1	0,30	1,1	—	1,1	7,0	5,9	3,4	1,0	8,7	2,4	1,1	2,6	0,04	0,04	1,5	0,04	0,08	0,04	0,42	43,3
164	103	17	15	1	17	25	6	31	1	34	212	176	77	11	190	56	12	48	4	—	57	—	2	2	6	1265
7,7	4,8	0,79	0,70	0,05	0,79	1,2	0,28	1,4	0,05	1,6	9,9	8,2	3,6	0,51	8,9	2,6	0,56	2,2	0,19	—	2,7	—	0,09	0,09	0,28	59,0
5532	3675	479	411	29	324	704	198	726	13	670	6247	5426	2406	322	6733	2007	289	2056	52	11	1376	65	21	9	388	34347
10,4	6,9	0,90	0,77	0,05	0,61	1,3	0,37	1,4	0,02	1,3	11,7	10,2	4,5	0,60	12,6	3,8	0,54	3,9	0,10	0,02	2,6	0,12	0,04	0,02	0,73	64,3

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen 1–40	Gruppe I. 1. Übertragbare Krankheiten: überhaupt 1–26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern 4	Übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung (Mumps) 5	Diphtherie (Krupp) 6	Rose 7	Übertragbare Gelbsucht (Weilsche Krankheit) 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Grippe 17	Tuberkulose 18–21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41a–52	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane 53–63	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53–57	2. Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge (ausschl. Nr. 19) 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes 64–79	davon Herzkrankheiten 64–68
G.	März	41216	220	173	—	12	11	11	—	7	—	4	—	107	3	—	1	39	1	—	32	423	385	18	20	43	5
		‰	5,3	4,2	—	0,29	0,27	0,27	—	0,17	—	0,10	—	2,6	0,07	—	0,02	0,95	0,02	—	0,78	10,3	9,3	0,44	0,49	1,0	0,12
I.	März	33939	67	28	—	—	1	6	1	2	—	—	—	14	4	—	—	35	1	—	13	206	182	15	9	18	5
		‰	2,0	0,83	—	—	0,03	0,18	0,03	0,06	—	—	—	0,41	0,12	—	—	1,0	0,03	—	0,38	6,1	5,4	0,44	0,27	0,51	0,15
II.	März	25841	75	54	—	1	3	11	1	3	—	—	—	31	4	—	—	20	—	—	13	187	159	18	7	21	6
		‰	2,9	2,1	—	0,04	0,12	0,43	0,04	0,12	—	—	—	1,2	0,15	—	—	0,77	—	—	0,50	7,2	6,2	0,70	0,27	0,81	0,23
III.	März	23489	68	51	—	—	1	11	2	1	—	—	1	29	5	—	—	13	1	—	12	132	118	10	4	18	6
		‰	2,9	2,2	—	—	0,04	0,47	0,09	0,04	—	—	0,04	1,2	0,21	—	—	0,55	0,04	—	0,51	5,6	5,0	0,43	0,17	0,77	0,26
IV.	März	22757	42	23	—	—	1	1	1	1	—	—	—	14	2	—	3	16	1	—	10	172	158	9	3	20	3
		‰	1,8	1,0	—	—	0,04	0,04	0,04	0,04	—	—	—	0,62	0,09	—	0,13	0,70	0,04	—	0,44	7,6	6,9	0,40	0,13	0,88	0,13
V.	März	25991	39	21	—	6	1	1	1	1	—	—	—	5	5	—	1	15	1	—	13	283	260	13	10	26	5
		‰	1,5	0,81	—	0,23	0,04	0,04	0,04	0,04	—	—	—	0,19	0,19	—	0,04	0,58	0,04	—	0,50	10,9	10,0	0,50	0,38	1,0	0,19
VI.	März	26454	38	17	—	6	—	3	—	2	—	1	—	2	2	1	—	17	2	—	24	185	157	17	11	30	4
		‰	1,4	0,64	—	0,23	—	0,11	—	0,08	—	0,04	—	0,08	0,08	0,04	—	0,64	0,08	—	0,91	7,0	5,9	0,64	0,42	1,1	0,15
VII.	März	27084	44	27	—	—	2	—	—	1	—	1	—	16	5	—	2	15	—	—	5	222	201	16	5	31	3
		‰	1,6	1,0	—	—	0,07	—	—	0,04	—	0,04	—	0,59	0,18	—	0,07	0,55	—	—	0,18	8,2	7,4	0,59	0,18	1,1	0,11
VIII.	März	28007	39	14	—	1	—	1	—	—	—	—	—	6	6	—	—	21	—	—	17	177	151	14	12	31	7
		‰	1,4	0,50	—	0,04	—	0,04	—	—	—	—	—	0,21	0,21	—	—	0,75	—	—	0,61	6,3	5,4	0,50	0,43	1,1	0,25
IX.	März	24532	108	78	—	3	4	4	3	6	—	—	—	54	4	—	—	24	—	—	13	187	161	20	6	21	2
		‰	4,4	3,2	—	0,12	0,16	0,16	0,12	0,24	—	—	—	2,2	0,16	—	—	0,98	—	—	0,53	7,6	6,6	0,82	0,24	0,86	0,08
X.	März	21770	77	49	—	1	2	6	9	3	—	1	—	24	3	—	—	26	—	—	11	148	122	15	9	25	7
		‰	3,5	2,3	—	0,05	0,09	0,28	0,41	0,14	—	0,05	—	1,1	0,14	—	—	1,2	—	—	0,51	6,8	5,6	0,69	0,41	1,1	0,32
XI.	März	21284	66	37	—	1	—	5	—	3	—	1	—	24	3	—	—	20	3	—	11	230	209	8	12	20	5
		‰	3,1	1,7	—	0,05	—	0,23	—	0,14	—	0,05	—	1,1	0,14	—	—	0,94	0,14	—	0,52	10,8	9,8	0,38	0,56	0,94	0,23
XII. (1. K. S.)	März	20055	107	74	—	12	—	1	—	2	—	—	—	55	3	—	—	29	1	—	23	216	196	14	5	23	4
		‰	5,3	3,7	—	0,60	—	0,05	—	0,10	—	—	—	2,7	0,15	—	—	1,4	0,05	—	1,1	10,8	9,8	0,70	0,25	1,1	0,20
XIII. (K. W.)	März	21896	233	192	—	2	—	2	1	2	—	—	—	180	5	—	—	37	1	—	11	242	231	7	4	28	6
		‰	10,6	8,8	—	0,09	—	0,09	0,05	0,09	—	—	—	8,2	0,23	—	—	1,7	0,05	—	0,50	11,1	10,5	0,32	0,18	1,3	0,27
XIV.	März	32361	83	35	—	—	—	1	—	3	—	1	—	23	4	—	3	42	2	—	18	209	188	11	9	37	4
		‰	2,6	1,1	—	—	—	0,03	—	0,09	—	0,03	—	0,71	0,12	—	0,09	1,3	0,06	—	0,56	6,5	5,8	0,34	0,28	1,1	0,12
XV.	März	32011	63	47	—	9	—	2	—	3	—	—	—	30	3	—	—	14	—	—	19	201	175	18	8	36	10
		‰	2,0	1,5	—	0,28	—	0,06	—	0,09	—	—	—	0,94	0,09	—	—	0,44	—	—	0,59	6,3	5,5	0,56	0,25	1,1	0,31
XVI.	März	27601	63	38	—	4	1	1	1	—	—	—	—	28	3	—	—	19	—	—	9	202	175	16	11	30	3
		‰	2,3	1,4	—	0,14	0,04	0,04	0,04	—	—	—	—	1,0	0,11	—	—	0,69	—	—	0,33	7,3	6,3	0,58	0,40	1,1	0,11
XVII.	März	32790	67	39	—	7	—	3	—	4	—	—	—	17	7	—	—	27	—	—	20	240	214	16	9	36	7
		‰	2,0	1,2	—	0,21	—	0,09	—	0,12	—	—	—	0,52	0,21	—	—	0,82	—	—	0,61	7,3	6,5	0,49	0,27	1,1	0,21
XVIII.	März	26399	72	55	—	2	—	3	2	3	—	—	—	40	4	—	1	16	1	—	10	146	128	10	7	15	2
		‰	2,7	2,1	—	0,08	—	0,11	0,08	0,11	—	—	—	1,5	0,15	—	0,04	0,61	0,04	—	0,38	5,5	4,8	0,38	0,27	0,57	0,08
XIX. (2. K. S.)	März	21594	53	30	—	3	1	—	—	1	—	—	—	20	2	—	1	23	—	—	15	140	127	9	4	20	4
		‰	2,5	1,4	—	0,14	0,05	—	—	0,05	—	—	—	0,93	0,09	—	0,05	1,1	—	—	0,69	6,5	5,9	0,42	0,19	0,93	0,19
Armee	März	537071	1624	1082	—	70	28	73	22	48	—	9	1	719	77	1	12	468	15	—	299	4148	3697	274	165	529	98
		‰	3,0	2,1	—	0,13	0,05	0,14	0,04	0,09	—	0,02	—	1,3	0,14	—	0,02	0,87	0,03	—	0,56	7,7	6,9	0,51	0,31	0,98	0,18

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane	Gruppe V. davon 1. Mandelentzündung	Gruppe V. davon 2. Akuter Magenkatarrh	Gruppe V. davon 3. Akuter Darmkatarrh	Gruppe V. davon 4. Katarrhalische Gelbsucht (ausschl. Nr. 12)	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen	Gruppe VII. Venerische Krankheiten	Gruppe VII. davon Syphilis	Gruppe VIII. Augenkrankheiten	Gruppe VIII. davon übertragbare (ausschl. Nr. 114)	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen	Gruppe X. davon Zellgewebsentzündung	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	Gruppe XI. davon Fußgeschwulst	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen	Gruppe XII. davon 1. Quetschungen, Zerreißungen	Gruppe XII. davon 2. Knochenbrüche	Gruppe XII. davon 3. Verstauchungen	Gruppe XII. davon 4. Verrenkungen	Gruppe XII. davon 5. Schußwunden	Gruppe XII. davon 6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden	Gruppe XII. davon 7. Andere Wunden und Verletzungen	Gruppe XIII. Andere Krankheiten	Gruppe XIII. davon Selbstmordversuche	Gruppe XIV. Zur Beobachtung	Summe des Zugangs
80—101	82	86	89	97	102—111	112 117	117	118—134	118 u. 119	135a—139	140—148	144—146	149—162	155	163—192	165—167a	168—179	180 u. 181	182—184	185	186—189	192	193—197	194	198	1—198
476	313	59	34	4	24	54	18	61	—	39	573	520	278	79	459	135	18	125	3	2	103	3	2	—	30	2714
11,5	7,6	1,4	0,82	0,10	0,58	1,3	0,44	1,5	—	0,95	13,9	12,6	6,7	1,9	11,1	3,3	0,44	3,0	0,07	0,05	2,5	0,07	0,05	—	0,73	65,8
233	142	20	33	1	12	24	6	48	3	33	343	287	143	32	344	85	15	99	3	—	91	5	1	1	30	1515
6,9	4,2	0,59	0,97	0,03	0,35	0,71	0,18	1,4	0,09	0,97	10,1	8,5	4,2	0,94	10,1	2,5	0,44	2,9	0,09	—	2,7	0,15	0,03	0,03	0,88	44,6
188	102	23	19	1	12	26	3	28	—	24	365	327	122	41	389	114	16	98	1	1	79	8	—	—	11	1461
7,3	3,9	0,89	0,74	0,04	0,46	1,0	0,12	1,1	—	0,93	14,1	12,7	4,7	1,6	15,1	4,4	0,62	3,8	0,04	0,04	3,1	0,31	—	—	0,43	56,5
152	80	30	16	1	13	27	8	15	—	19	244	214	99	17	212	53	8	78	—	—	44	2	2	1	10	1023
6,5	3,4	1,3	0,68	0,04	0,55	1,1	0,34	0,64	—	0,81	10,4	9,1	4,2	0,72	9,0	2,3	0,34	3,3	—	—	1,9	0,09	0,09	0,04	0,43	43,6
177	84	39	24	—	12	21	6	31	—	19	264	242	147	13	287	86	14	85	4	—	50	5	3	3	9	1214
7,8	3,7	1,7	1,1	—	0,53	0,92	0,26	1,4	—	0,83	11,6	10,6	6,5	0,57	12,6	3,8	0,62	3,7	0,18	—	2,2	0,22	0,13	0,13	0,40	53,3
159	91	19	14	1	9	22	6	40	—	16	275	247	154	36	367	108	16	98	—	—	65	—	—	—	37	1440
6,1	3,5	0,73	0,54	0,04	0,35	0,85	0,23	1,5	—	0,62	10,6	9,5	5,9	1,4	14,1	4,2	0,62	3,8	—	—	2,5	—	—	—	1,4	55,4
179	116	9	10	2	6	37	16	28	—	33	275	250	112	26	268	94	7	79	—	3	56	5	2	1	23	1240
6,8	4,4	0,34	0,38	0,08	0,23	1,4	0,60	1,1	—	1,2	10,4	9,5	4,2	0,98	10,1	3,6	0,26	3,0	—	0,11	2,1	0,19	0,08	0,04	0,87	46,9
216	136	22	24	—	11	28	5	31	—	17	284	246	136	31	301	88	6	73	3	1	59	—	—	—	15	1341
8,0	5,0	0,81	0,87	—	0,41	1,0	0,18	1,1	—	0,63	10,5	9,1	5,0	1,1	11,1	3,2	0,22	2,7	0,11	0,04	2,2	—	—	—	0,55	49,5
197	131	12	15	3	11	35	15	38	1	23	251	200	99	25	233	78	14	60	3	—	54	—	—	—	25	1176
7,0	4,7	0,43	0,54	0,11	0,39	1,2	0,54	1,4	0,04	0,82	9,0	7,1	3,5	0,89	8,3	2,8	0,50	2,1	0,11	—	1,9	—	—	—	0,89	42,0
162	95	24	11	1	12	22	9	10	—	29	238	209	101	29	219	64	9	58	1	—	39	—	2	2	4	1128
6,6	3,9	0,98	0,45	0,04	0,49	0,90	0,37	0,41	—	1,2	9,7	8,5	4,1	1,2	8,9	2,6	0,37	2,4	0,04	—	1,6	—	0,08	0,08	0,16	46,0
141	74	26	15	—	12	22	6	17	1	10	231	213	84	17	204	71	10	50	1	1	36	7	—	—	8	990
6,5	3,4	1,2	0,69	—	0,55	1,0	0,28	0,78	0,05	0,46	10,6	9,8	3,9	0,78	9,4	3,3	0,46	2,3	0,05	0,05	1,7	0,32	—	—	0,37	45,5
196	123	19	14	2	17	17	8	22	—	13	235	213	146	24	283	63	10	109	2	—	63	—	3	1	9	1268
9,2	5,8	0,89	0,66	0,09	0,80	0,80	0,38	1,0	—	0,61	11,0	10,0	6,9	1,1	13,3	3,0	0,47	5,1	0,09	—	3,0	—	0,14	0,05	0,42	59,6
195	110	13	26	1	23	29	15	28	—	20	266	235	111	27	203	56	9	68	1	—	40	—	—	—	8	1252
9,7	5,5	0,65	1,3	0,05	1,1	1,4	0,75	1,4	—	1,0	13,3	11,7	5,5	1,3	10,1	2,8	0,45	3,4	0,05	—	2,0	—	—	—	0,40	62,4
221	133	18	28	1	5	12	2	19	—	18	203	179	107	24	336	100	6	134	2	—	64	1	2	1	12	1449
10,1	6,1	0,82	1,3	0,05	0,23	0,55	0,09	0,87	—	0,82	9,3	8,2	4,9	1,1	15,3	4,6	0,27	6,1	0,09	—	2,9	0,05	0,09	0,05	0,55	66,2
216	140	16	24	4	17	24	6	21	—	32	320	285	155	48	325	99	13	102	5	—	59	10	—	—	34	1491
6,7	4,3	0,49	0,74	0,12	0,53	0,74	0,19	0,65	—	0,99	9,9	8,8	4,8	1,5	10,0	3,1	0,40	3,2	0,15	—	1,8	0,31	—	—	1,1	46,1
224	137	24	17	1	23	40	12	31	—	33	392	341	100	25	325	75	13	117	4	—	60	7	—	—	32	1519
7,0	4,2	0,75	0,53	0,03	0,72	1,2	0,37	0,97	—	1,0	12,2	10,7	3,1	0,78	10,2	2,3	0,41	3,7	0,12	—	1,9	0,22	—	—	1,0	47,5
196	130	9	27	1	17	26	5	39	1	27	410	362	190	52	375	85	11	122	4	2	82	—	1	1	7	1592
7,1	4,7	0,33	0,98	0,04	0,62	0,94	0,18	1,4	0,04	0,98	14,9	13,1	6,9	1,9	13,6	3,1	0,40	4,4	0,14	0,07	3,0	—	0,04	0,04	0,25	57,7
208	150	20	9	1	19	57	23	43	7	35	321	274	126	37	325	106	17	91	3	2	66	1	—	—	19	1516
6,3	4,6	0,61	0,27	0,03	0,58	1,7	0,70	1,3	0,21	1,1	9,8	8,4	3,8	1,1	9,9	3,2	0,52	2,8	0,09	0,06	2,0	0,03	—	—	0,58	46,2
119	78	14	11	1	12	12	6	20	—	18	155	137	59	13	177	61	18	42	2	2	34	1	1	1	12	828
4,5	3,0	0,53	0,42	0,04	0,45	0,45	0,23	0,76	—	0,68	5,9	5,2	2,2	0,49	6,7	2,3	0,68	1,6	0,08	0,08	1,3	0,04	0,04	0,04	0,45	31,4
115	64	18	14	—	19	28	10	11	—	16	216	194	88	18	170	51	6	62	1	1	38	—	—	—	—	891
5,3	3,0	0,83	0,65	—	0,88	1,3	0,46	0,51	—	0,74	10,0	9,0	4,1	0,83	7,9	2,4	0,28	2,9	0,05	0,05	1,8	—	—	—	—	41,3
3970	2429	434	385	26	286	563	185	581	13	474	5861	5175	2557	614	5802	1672	236	1750	43	15	1182	55	19	12	335	27048
7,4	4,5	0,81	0,72	0,05	0,53	1,0	0,34	1,1	0,02	0,88	10,9	9,6	4,8	1,1	10,8	3,1	0,44	3,3	0,08	0,03	2,2	0,10	0,04	0,02	0,62	50,4

Armeekorps		Iststärke des Winterhalbjahres	Gruppe I. Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen 1–40	1. Übertragbare Krankheiten: überhaupt 1–26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern 4	Übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung (Mumps) 5	Diphtherie (Krupp) 6	Rose 7	Übertragbare Gelbsucht (Weilsche Krankheit) 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Grippe 17	Tuberkulose 18–21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41a–52	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane 53–63	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53–57	2. Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge (ausschl. Nr. 19) 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs-Organe und des Blutes 64–79	davon Herzkrankheiten 64–68
G.	Summe des Winterhalbjahres	40936	1157	880	—	60	28	38	6	24	1	13	—	658	19	—	5	215	12	—	214	2746	2541	103	97	425	210
	‰		28,3	21,5	—	1,5	0,68	0,93	0,15	0,59	0,02	0,32	—	16,1	0,46	—	0,12	5,3	0,29	—	5,2	67,1	62,1	2,5	2,4	10,4	5,1
I.	Summe des Winterhalbjahres	33560	881	697	—	8	13	26	5	17	—	8	—	585	32	1	—	136	11	—	118	2051	1843	144	61	164	51
	‰		26,3	20,8	—	0,24	0,39	0,77	0,15	0,51	—	0,24	—	17,4	0,95	0,03	—	4,1	0,33	—	3,5	61,1	54,9	4,3	1,8	4,9	1,5
II.	Summe des Winterhalbjahres	25860	450	319	—	5	16	40	5	11	—	6	—	203	26	—	—	104	7	—	112	1614	1437	117	49	150	61
	‰		17,4	12,3	—	0,19	0,62	1,5	0,19	0,43	—	0,23	—	7,8	1,0	—	—	4,0	0,27	—	4,3	62,4	55,6	4,5	1,9	5,8	2,4
III.	Summe des Winterhalbjahres	23745	408	310	—	2	7	21	6	11	—	1	2	234	24	—	—	64	12	—	74	1129	1022	68	29	124	41
	‰		17,2	13,1	—	0,08	0,29	0,88	0,25	0,46	—	0,04	0,08	9,9	1,0	—	—	2,7	0,51	—	3,1	47,5	43,0	2,9	1,2	5,2	1,7
IV.	Summe des Winterhalbjahres	22505	315	236	—	4	5	15	4	10	—	1	—	176	16	—	3	64	2	—	84	1186	1093	54	30	148	31
	‰		14,0	10,5	—	0,18	0,22	0,67	0,18	0,44	—	0,04	—	7,8	0,71	—	0,13	2,8	0,09	—	3,7	52,7	48,6	2,4	1,3	6,6	1,4
V.	Summe des Winterhalbjahres	25743	297	183	—	18	19	5	5	4	—	5	—	83	37	—	4	80	11	—	98	1953	1818	103	31	151	37
	‰		11,5	7,1	—	0,70	0,74	0,19	0,19	0,16	—	0,19	—	3,2	1,4	—	0,16	3,1	0,43	—	3,8	75,9	70,6	4,0	1,2	5,9	1,4
VI.	Summe des Winterhalbjahres	26086	223	92	—	19	3	6	4	8	1	2	2	21	22	1	1	97	8	—	124	1835	1652	122	59	160	54
	‰		8,5	3,5	—	0,73	0,12	0,23	0,15	0,31	0,04	0,08	0,08	0,81	0,84	0,04	0,04	3,7	0,31	—	4,8	70,3	63,3	4,7	2,3	6,1	2,1
VII.	Summe des Winterhalbjahres	26997	314	226	—	12	6	1	6	8	1	15	—	146	25	—	3	63	4	—	73	1496	1344	95	54	199	52
	‰		11,6	8,4	—	0,44	0,22	0,04	0,22	0,30	0,04	0,56	—	5,4	0,93	—	0,11	2,3	0,15	—	2,7	55,4	49,8	3,5	2,0	7,4	1,9
VIII.	Summe des Winterhalbjahres	27282	446	335	—	17	2	2	3	11	—	4	—	264	27	1	2	75	6	—	124	1250	1135	65	50	157	61
	‰		16,3	12,3	—	0,62	0,07	0,07	0,11	0,40	—	0,15	—	9,7	0,99	0,04	0,07	2,7	0,22	—	4,5	45,8	41,6	2,4	1,8	5,8	2,2
IX.	Summe des Winterhalbjahres	24409	508	390	—	19	25	9	19	27	—	2	1	260	24	—	—	99	1	—	80	1279	1133	116	29	114	18
	‰		20,8	16,0	—	0,78	1,0	0,37	0,78	1,1	—	0,08	0,04	10,7	0,98	—	—	4,1	0,04	—	3,3	52,4	46,4	4,8	1,2	4,7	0,74
X.	Summe des Winterhalbjahres	21777	459	330	—	8	10	26	20	24	—	6	1	211	22	—	1	104	3	—	77	1019	878	96	41	138	42
	‰		21,1	15,2	—	0,37	0,46	1,2	0,92	1,1	—	0,28	0,05	9,7	1,0	—	0,05	4,8	0,14	—	3,5	46,8	40,3	4,4	1,9	6,3	1,9
XI.	Summe des Winterhalbjahres	21167	527	422	—	8	—	10	9	10	1	8	—	357	19	—	—	74	10	—	105	1480	1362	51	61	147	54
	‰		24,9	19,9	—	0,38	—	0,47	0,43	0,47	0,05	0,38	—	16,9	0,90	—	—	3,5	0,47	—	5,0	69,9	64,3	2,4	2,9	6,9	2,6
XII. (1. K. S.)	Summe des Winterhalbjahres	19993	970	845	—	47	1	4	2	9	1	—	—	771	9	—	—	102	1	—	121	1498	1389	64	37	208	81
	‰		48,5	42,3	—	2,4	0,05	0,20	0,10	0,45	0,05	—	—	38,6	0,45	—	—	5,1	0,05	—	6,1	74,9	69,5	3,2	1,9	10,4	4,1
XIII. (K. W.)	Summe des Winterhalbjahres	21605	1163	1034	—	24	3	7	7	10	—	—	—	937	44	—	—	110	2	—	95	1254	1173	57	22	181	65
	‰		53,8	47,9	—	1,1	0,14	0,32	0,32	0,46	—	—	—	43,4	2,0	—	—	5,1	0,09	—	4,4	58,0	54,3	2,6	1,0	8,4	3,0
XIV.	Summe des Winterhalbjahres	32054	469	291	—	24	3	11	9	24	—	7	—	172	33	—	4	143	7	—	143	1693	1557	77	45	216	38
	‰		14,6	9,1	—	0,75	0,09	0,34	0,28	0,75	—	0,22	—	5,4	1,0	—	0,12	4,5	0,22	—	4,5	52,8	48,6	2,4	1,4	6,7	1,2
XV.	Summe des Winterhalbjahres	32024	446	330	—	21	2	10	2	21	—	10	—	226	36	1	—	92	4	—	179	1274	1165	63	39	222	61
	‰		13,9	10,3	—	0,66	0,06	0,31	0,06	0,66	—	0,31	—	7,1	1,1	0,03	—	2,9	0,12	—	5,6	39,8	36,4	2,0	1,2	6,9	1,9
XVI.	Summe des Winterhalbjahres	27460	461	343	—	17	8	4	17	5	—	4	—	255	31	1	—	82	4	—	94	1635	1530	60	42	200	38
	‰		16,8	12,5	—	0,62	0,29	0,15	0,62	0,18	—	0,15	—	9,3	1,1	0,04	—	3,0	0,15	—	3,4	59,5	55,7	2,2	1,5	7,3	1,4
XVII.	Summe des Winterhalbjahres	31053	417	271	—	33	11	17	2	25	—	10	—	133	39	—	—	112	9	—	133	1691	1526	105	51	220	71
	‰		13,4	8,7	—	1,1	0,35	0,55	0,06	0,81	—	0,32	—	4,3	1,3	—	—	3,6	0,29	—	4,3	54,5	49,1	3,4	1,6	7,1	2,3
XVIII.	Summe des Winterhalbjahres	26420	610	509	—	9	7	14	4	13	—	1	—	433	26	—	1	77	8	—	113	922	837	36	39	135	41
	‰		23,1	19,3	—	0,34	0,26	0,53	0,15	0,49	—	0,04	—	16,4	0,98	—	0,04	2,9	0,30	—	4,3	34,9	31,7	1,4	1,5	5,1	1,6
XIX. (2. K. S.)	Summe des Winterhalbjahres	21308	317	158	—	15	1	1	4	7	—	3	—	106	14	—	1	126	12	—	146	1516	1410	79	25	116	31
	‰		14,9	7,4	—	0,70	0,05	0,05	0,19	0,33	—	0,14	—	5,0	0,66	—	0,05	5,9	0,56	—	6,9	71,1	66,2	3,7	1,2	5,4	1,5
Armee	Summe des Winterhalbjahres	531984	10838	8201	—	370	170	267	139	279	5	106	6	6231	525	5	25	2019	134	—	2307	30521	27845	1675	891	3575	1138
	‰		20,4	15,4	—	0,70	0,32	0,50	0,26	0,52	0,01	0,20	0,01	11,7	0,99	0,01	0,05	3,8	0,25	—	4,3	57,4	52,3	3,1	1,7	6,7	2,1

Gruppe V.					Gruppe VI.	Gruppe VII.		Gruppe VIII.		Gruppe IX.	Gruppe X.		Gruppe XI.		Gruppe XII.								Gruppe XIII.		Gruppe XIV.	
Krankheiten der Ernährungsorgane	davon 1. Mandelentzündung	2. Akuter Magenkatarrh	3. Akuter Darmkatarrh	4. Katarrhalische Gelbsucht (ausschl. Nr. 12)	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen	Venerische Krankheiten	davon Syphilis	Augenkrankheiten	davon übertragbare (ausschl. Nr. 114)	Ohrenkrankheiten	Krankheiten der äußeren Bedeckungen	davon Zellgewebsentzündung	Krankheiten der Bewegungsorgane	davon Fußgeschwulst	Mechanische Verletzungen	davon 1. Quetschungen, Zerreißungen	2. Knochenbrüche	3. Verstauchungen	4. Verrenkungen	5. Schußwunden	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden	7. Andere Wunden und Verletzungen	Andere Krankheiten	davon Selbstmordversuche	Zur Beobachtung	Summe des Zugangs
80—101	82	86	89	97	102—111	112—117	117	118—134	118 u. 119	135a—139	140—148	144—146	149—162	155	163—192	165—167a	168—179	180 u. 181	182—184	185	186—189	192	193—197	194	198	1—198
2821	1703	337	202	20	157	511	99	375	—	298	3604	3187	1497	333	3291	1014	159	960	19	9	726	55	25	3	236	17357
68,9	41,6	8,2	4,9	0,49	3,8	12,5	2,4	9,2	—	7,3	88,0	77,9	36,6	8,1	80,4	24,8	3,9	23,5	0,46	0,22	17,7	1,3	0,61	0,07	5,8	424,0
1715	1165	127	157	9	112	443	77	423	37	291	2473	2042	845	188	2523	593	84	773	15	9	543	32	5	4	199	12243
51,1	34,7	3,8	4,7	0,27	3,3	13,2	2,3	12,6	1,1	8,7	73,7	60,8	25,2	5,6	75,2	17,7	2,5	23,0	0,45	0,27	16,2	0,95	0,15	0,12	5,9	364,8
1244	705	190	71	7	82	210	37	209	7	202	2108	1819	697	172	2157	649	88	574	14	6	474	44	6	—	136	9377
48,1	27,3	7,3	2,7	0,27	3,2	8,1	1,4	8,1	0,27	7,8	81,5	70,3	27,0	6,7	83,4	25,1	3,4	22,2	0,54	0,23	18,3	1,7	0,23	—	5,3	362,6
968	529	147	71	6	101	386	112	164	6	176	1369	1182	654	58	1427	358	69	484	4	3	327	31	12	4	145	7137
40,8	22,3	6,2	3,0	0,25	4,3	16,3	4,7	6,9	0,25	7,4	57,7	49,8	27,5	2,4	60,1	15,1	2,9	20,4	0,17	0,13	13,8	1,3	0,51	0,17	6,1	300,6
1068	524	193	125	10	77	196	37	179	2	164	1550	1366	679	76	1487	433	92	399	17	2	323	41	13	6	84	7230
47,5	23,3	8,6	5,6	0,44	3,4	8,7	1,6	8,0	0,09	7,3	68,9	60,7	30,2	3,4	66,1	19,2	4,1	17,7	0,76	0,09	14,4	1,8	0,58	0,27	3,7	321,3
1552	1030	157	72	13	69	247	55	244	14	144	1681	1469	730	132	1969	605	72	555	13	6	375	3	4	1	177	9316
60,3	40,0	6,1	2,8	0,50	2,7	9,6	2,1	9,5	0,54	5,6	65,3	57,1	28,4	5,1	76,5	23,5	2,8	21,6	0,50	0,23	14,6	0,12	0,16	0,04	6,9	361,9
1117	593	149	97	10	61	331	102	183	5	163	1670	1421	546	125	1713	541	58	525	11	8	328	35	10	5	201	8337
42,8	22,7	5,7	3,7	0,38	2,3	12,7	3,9	7,0	0,19	6,2	64,0	54,5	20,9	4,8	65,7	20,7	2,2	20,1	0,42	0,31	12,6	1,3	0,38	0,19	7,7	319,6
1349	739	198	136	4	92	193	41	190	1	181	1740	1462	819	237	1848	530	64	589	17	4	356	—	8	4	106	8608
50,0	27,4	7,3	5,0	0,15	3,4	7,1	1,5	7,0	0,04	6,7	64,5	54,2	30,3	8,8	68,5	19,6	2,4	21,8	0,63	0,15	13,2	—	0,30	0,15	3,9	318,9
1201	732	116	120	17	103	285	65	209	1	185	1642	1333	514	129	1551	521	115	437	24	2	301	2	6	3	144	7817
44,0	26,8	4,3	4,4	0,62	3,8	10,4	2,4	7,7	0,04	6,8	60,2	48,9	18,8	4,7	56,9	19,1	4,2	16,0	0,88	0,07	11,0	0,07	0,22	0,11	5,3	286,5
1174	794	124	98	8	85	311	64	154	2	143	1560	1328	663	154	1403	408	53	457	8	1	309	12	10	4	71	7555
48,1	32,5	5,1	4,0	0,33	3,5	12,7	2,6	6,3	0,08	5,9	63,9	54,4	27,2	6,3	57,5	16,7	2,2	18,7	0,33	0,04	12,7	0,49	0,41	0,16	2,9	309,5
908	532	126	79	7	63	186	43	146	2	123	1570	1372	498	141	1283	399	55	346	10	4	288	30	2	—	106	6578
41,7	24,4	5,8	3,6	0,32	2,9	8,5	2,0	6,7	0,09	5,6	72,1	63,0	22,9	6,5	58,9	18,3	2,5	15,9	0,46	0,18	13,2	1,4	0,09	—	4,9	302,1
1225	720	157	126	8	80	134	38	197	2	117	1627	1479	824	136	1845	481	64	664	23	3	370	2	15	3	188	8511
57,9	340	7,4	6,0	0,38	3,8	6,3	1,8	9,3	0,09	5,5	76,9	69,9	38,9	6,4	87,2	22,7	3,0	31,4	1,1	0,14	17,5	0,09	0,71	0,14	8,9	402,1
1185	658	81	143	10	112	365	97	139	1	159	1550	1399	833	179	1524	422	65	495	10	2	329	7	5	5	173	8842
59,3	32,9	4,1	7,2	0,50	5,6	18,3	4,9	7,0	0,05	8,0	77,5	70,0	41,7	9,0	76,2	21,1	3,3	24,8	0,50	0,10	16,5	0,35	0,25	0,25	8,7	442,3
1282	718	100	196	4	45	98	23	114	—	142	1530	1406	554	94	2034	596	83	799	19	1	371	3	18	5	107	8617
59,3	33,2	4,6	9,1	0,19	2,1	4,5	1,1	5,3	—	6,6	70,8	65,1	25,6	4,4	94,1	27,6	3,8	37,0	0,88	0,05	17,2	0,14	0,83	0,23	5,0	398,8
1525	899	135	205	22	117	214	53	172	4	246	2138	1892	855	199	2034	577	63	690	30	3	447	51	10	5	189	10021
47,6	28,0	4,2	6,4	0,69	3,7	6,7	1,7	5,4	0,12	7,7	66,7	59,0	26,7	6,2	63,5	18,0	2,0	21,5	0,94	0,09	13,9	1,6	0,31	0,16	5,9	312,6
1376	847	118	105	18	117	406	95	220	6	229	2186	1846	688	165	1900	539	74	630	25	3	376	41	7	3	234	9484
43,0	26,4	3,7	3,3	0,56	3,7	12,7	3,0	6,9	0,19	7,2	68,3	57,6	21,5	5,2	59,3	16,8	2,3	19,7	0,78	0,09	11,7	1,3	0,22	0,09	7,3	296,2
1288	741	139	184	11	118	248	54	228	3	203	2402	2108	873	194	2399	620	111	736	20	7	491	7	4	2	95	10248
46,9	27,0	5,1	6,7	0,40	4,3	9,0	2,0	8,3	0,11	7,4	87,5	76,8	31,8	7,1	87,4	22,6	4,0	26,8	0,73	0,25	17,9	0,25	0,15	0,07	3,5	373,2
1338	899	153	93	11	149	426	102	256	45	267	1752	1483	696	185	1831	542	91	578	14	9	393	19	7	1	140	9323
43,1	29,0	4,9	3,0	0,35	4,8	13,7	3,3	8,2	1,4	8,6	56,4	47,8	22,4	6,0	59,0	17,5	2,9	18,6	0,45	0,29	12,7	0,61	0,23	0,03	4,5	300,2
767	430	84	77	12	59	181	44	130	—	174	1050	900	453	124	1251	342	111	388	16	4	232	5	7	2	102	5954
29,0	16,3	3,2	2,9	0,45	2,2	6,9	1,7	4,9	—	6,6	39,7	34,1	17,1	4,7	47,4	12,9	4,2	14,7	0,61	0,15	8,8	0,19	0,26	0,08	3,9	225,4
862	468	119	109	4	110	327	89	120	1	214	1409	1226	592	119	1243	342	59	419	16	3	281	1	6	5	36	7014
40,5	22,0	5,6	5,1	0,19	5,2	15,3	4,2	5,6	0,05	10,0	66,1	57,5	27,8	5,6	58,3	16,1	2,8	19,7	0,75	0,14	13,2	0,05	0,28	0,23	1,7	329,2
25965	15426	2950	2466	211	1909	5698	1327	4052	139	3821	36611	31720	14510	3140	36713	10512	1630	11498	325	89	7640	421	180	65	2869	179569
48,8	29,0	5,5	4,6	0,40	3,6	10,7	2,5	7,6	0,26	7,2	68,8	59,6	27,3	5,9	69,0	19,8	3,1	21,6	0,61	0,17	14,4	0,79	0,34	0,12	5,4	337,5

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I. Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen 1–40	1. Übertragbare Krankheiten: überhaupt 1–26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern 4	Übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung (Mumps) 5	Diphtherie (Krupp) 6	Rose 7	Übertragbare Gelbsucht (Weilsche Krankheit) 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Grippe 17	Tuberkulose 18–21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41a–52	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane 53–63	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53–57	2. Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge (ausschl. Nr. 19) 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes 64–79	davon Herzkrankheiten 64–68
G.	April	41433 ‰	161 3,9	118 2,8	—	4 0,10	8 0,19	5 0,12	2 0,05	3 0,07	—	—	—	86 2,1	2 0,05	—	2 0,05	43 1,0	—	—	23 0,56	392 9,5	355 8,6	27 0,65	10 0,24	67 1,6	12 0,29
I.	April	34146 ‰	78 2,3	36 1,1	—	—	3 0,09	10 0,29	—	1 0,03	—	1 0,03	—	12 0,35	7 0,21	—	1 0,03	38 1,1	2 0,06	—	20 0,59	225 6,6	187 5,5	24 0,70	14 0,41	30 0,88	5 0,15
II.	April	25811 ‰	74 2,9	50 1,9	—	3 0,12	4 0,15	6 0,23	—	6 0,23	—	—	—	25 0,97	5 0,19	—	1 0,04	22 0,85	—	—	14 0,54	240 9,3	202 7,8	24 0,93	14 0,54	25 0,97	3 0,12
III.	April	23559 ‰	42 1,8	26 1,1	—	2 0,08	2 0,08	9 0,38	—	2 0,08	—	—	—	5 0,21	6 0,25	—	—	15 0,64	—	—	11 0,47	127 5,4	109 4,6	10 0,42	8 0,34	27 1,1	4 0,17
IV.	April	22767 ‰	33 1,4	17 0,75	—	—	—	—	—	—	—	—	1 0,04	14 0,61	2 0,09	—	—	15 0,66	—	—	21 0,92	164 7,2	144 6,3	7 0,31	11 0,48	28 1,2	5 0,22
V.	April	26021 ‰	41 1,6	22 0,85	—	9 0,35	—	2 0,08	—	1 0,04	—	4 0,15	1 0,04	2 0,08	3 0,12	—	—	14 0,54	—	—	8 0,31	147 5,6	119 4,6	20 0,77	8 0,31	22 0,85	8 0,31
VI.	April	26008 ‰	28 1,1	13 0,50	—	2 0,08	—	1 0,04	—	3 0,12	—	—	1 0,04	3 0,12	3 0,12	—	—	6 0,23	2 0,08	—	14 0,54	132 5,1	99 3,8	24 0,92	6 0,23	24 0,92	5 0,19
VII.	April	26824 ‰	40 1,5	22 0,82	—	3 0,11	—	—	—	4 0,15	—	2 0,07	—	8 0,30	3 0,11	—	—	15 0,56	1 0,04	—	12 0,45	183 6,8	154 5,7	19 0,71	10 0,37	27 1,0	4 0,15
VIII.	April	27105 ‰	31 1,1	16 0,59	—	1 0,04	—	2 0,07	1 0,04	1 0,04	—	—	—	4 0,15	6 0,22	—	—	10 0,37	1 0,04	—	19 0,70	159 5,9	138 5,1	20 0,74	1 0,04	31 1,1	6 0,22
IX.	April	24578 ‰	49 2,0	28 1,1	—	—	—	7 0,28	1 0,04	5 0,20	—	1 0,04	—	13 0,53	1 0,04	—	—	16 0,65	—	—	14 0,57	147 6,0	112 4,6	23 0,94	12 0,49	28 1,1	3 0,12
X.	April	21716 ‰	74 3,4	49 2,3	—	—	1 0,05	—	10 0,46	6 0,28	—	—	—	23 1,1	9 0,41	—	—	23 1,1	—	—	10 0,46	158 7,3	126 5,8	20 0,92	11 0,51	21 0,97	5 0,23
XI.	April	21460 ‰	78 3,6	58 2,7	—	5 0,23	2 0,09	5 0,23	1 0,05	4 0,19	—	1 0,05	—	33 1,5	7 0,33	—	—	15 0,70	2 0,09	—	22 1,0	228 10,6	209 9,7	9 0,42	10 0,47	33 1,5	3 0,14
XII. (1. K. S.)	April	20706 ‰	83 4,0	57 2,8	—	10 0,48	—	—	—	4 0,19	—	—	—	42 2,0	1 0,05	—	—	23 1,1	2 0,10	—	21 1,0	179 8,6	157 7,6	14 0,68	7 0,34	27 1,3	5 0,24
XIII. (K. W.)	April	23009 ‰	315 13,7	66 2,9	—	—	—	—	—	1 0,04	—	—	—	56 2,4	9 0,39	—	—	27 1,2	—	—	7 0,30	256 11,1	235 10,2	14 0,60	5 0,22	27 1,2	2 0,09
XIV.	April	33561 ‰	105 3,1	54 1,6	—	5 0,15	—	—	3 0,09	3 0,09	—	2 0,06	—	35 1,0	6 0,18	—	—	45 1,3	—	—	15 0,45	288 8,6	256 7,6	16 0,48	16 0,48	39 1,2	5 0,15
XV.	April	32628 ‰	60 1,8	35 1,1	—	3 0,09	—	2 0,06	—	7 0,21	—	—	—	16 0,49	6 0,18	—	1 0,03	22 0,67	1 0,03	—	22 0,67	143 4,4	118 3,6	15 0,46	9 0,28	36 1,1	6 0,18
XVI.	April	27463 ‰	54 2,0	33 1,2	—	3 0,10	—	3 0,10	—	2 0,07	—	—	—	22 0,80	2 0,07	—	—	17 0,62	1 0,04	—	10 0,36	169 6,2	151 5,5	11 0,40	7 0,25	36 1,3	6 0,22
XVII.	April	30757 ‰	76 2,5	51 1,7	—	—	1 0,03	5 0,16	1 0,03	6 0,20	—	—	2 0,07	29 0,94	5 0,16	—	—	24 0,78	1 0,03	—	15 0,49	184 6,0	145 4,7	17 0,55	21 0,68	26 0,85	6 0,20
XVIII.	April	26446 ‰	49 1,9	30 1,1	—	—	2 0,08	—	—	2 0,08	—	2 0,08	—	16 0,61	7 0,26	—	—	18 0,68	—	—	12 0,45	138 5,2	122 4,6	8 0,30	8 0,30	20 0,76	8 0,30
XIX. (2. K. S.)	April	21401 ‰	41 1,9	12 0,56	—	2 0,09	—	—	1 0,05	1 0,05	—	—	—	4 0,19	2 0,09	—	—	21 0,98	1 0,05	—	16 0,75	109 5,1	97 4,5	7 0,33	5 0,23	28 1,3	7 0,33
Armee	April	537399 ‰	1512 2,8	793 1,5	—	52 0,10	23 0,04	57 0,11	20 0,04	62 0,12	—	13 0,02	5 0,01	448 0,83	92 0,17	—	5 0,01	429 0,80	14 0,03	—	306 0,57	3768 7,0	3235 6,0	329 0,61	193 0,36	602 1,1	108 0,20

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane	Gruppe V. davon 1. Mandelentzündung	Gruppe V. davon 2. Akuter Magenkatarrh	Gruppe V. davon 3. Akuter Darmkatarrh	Gruppe V. davon 4. Katarrhalische Gelbsucht (ausschl. Nr. 12)	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen	Gruppe VII. Venerische Krankheiten	Gruppe VII. davon Syphilis	Gruppe VIII. Augenkrankheiten	Gruppe VIII. davon übertragbare (ausschl. Nr. 114)	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen	Gruppe X. davon Zellgewebsentzündung	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	Gruppe XI. davon Fußgeschwulst	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen	Gruppe XII. davon 1. Quetschungen, Zerreißungen	Gruppe XII. davon 2. Knochenbrüche	Gruppe XII. davon 3. Verstauchungen	Gruppe XII. davon 4. Verrenkungen	Gruppe XII. davon 5. Schußwunden	Gruppe XII. davon 6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden	Gruppe XII. davon 7. Andere Wunden und Verletzungen	Gruppe XIII. Andere Krankheiten	Gruppe XIII. davon Selbstmordversuche	Gruppe XIV. Zur Beobachtung	Summe des Zugangs
80—101	82	86	89	97	102—111	112—117	117	118—134	118 u. 119	135a—139	140—148	144—146	149—162	155	163—192	165—167a	168—179	180 u. 181	182—184	185	186—189	192	193—197	194	198	1—198
445	273	43	35	2	25	69	21	74	—	37	619	548	324	147	519	161	32	128	7	1	124	8	1	—	30	2786
10,7	6,6	1,0	0,84	0,05	0,60	1,7	0,51	1,8	—	0,89	14,9	13,2	7,8	3,5	12,5	3,9	0,77	3,1	0,17	0,02	3,0	0,19	0,02	—	0,72	67,2
209	119	38	20	1	10	42	7	57	6	29	435	367	171	59	410	92	16	139	2	—	99	5	1	—	14	1731
6,1	3,5	1,1	0,59	0,03	0,29	1,2	0,21	1,7	0,18	0,85	12,7	10,7	5,0	1,7	12,0	2,7	0,47	4,1	0,06	—	2,9	0,15	0,03	—	0,41	50,7
204	97	31	15	—	11	25	4	34	1	33	381	321	164	71	384	112	10	113	1	1	92	9	2	1	19	1610
7,9	3,8	1,2	0,58	—	0,43	0,97	0,15	1,3	0,04	1,3	14,8	12,4	6,4	2,8	14,9	4,3	0,39	4,4	0,04	0,04	3,6	0,35	0,08	0,04	0,74	62,4
146	62	24	12	—	19	46	12	33	—	19	289	249	171	57	267	76	12	82	2	1	66	4	—	—	12	1209
6,2	2,6	1,0	0,51	—	0,81	2,0	0,51	1,4	—	0,81	12,3	10,6	7,3	2,4	11,3	3,2	0,51	3,5	0,08	0,04	2,8	0,17	—	—	0,51	51,3
169	82	25	21	1	11	23	5	26	—	25	320	288	146	31	316	104	9	79	2	3	78	5	1	1	8	1291
7,4	3,6	1,1	0,92	0,04	0,48	1,0	0,22	1,1	—	1,1	14,1	12,6	6,4	1,4	13,9	4,6	0,40	3,5	0,09	0,13	3,4	0,22	0,04	0,04	0,35	56,7
139	78	19	16	1	7	38	11	40	1	17	336	290	141	51	294	97	15	72	1	1	68	1	1	—	17	1248
5,3	3,0	0,73	0,61	0,04	0,27	1,5	0,42	1,5	0,04	0,65	12,9	11,1	5,4	2,0	11,3	3,7	0,58	2,8	0,04	0,04	2,6	0,04	0,04	—	0,65	48,0
115	55	13	9	—	7	54	18	33	—	20	280	249	143	55	277	75	12	91	1	2	68	8	—	—	35	1162
4,4	2,1	0,50	0,35	—	0,27	2,1	0,69	1,8	—	0,77	10,8	9,6	5,5	2,1	10,7	2,9	0,46	3,5	0,04	0,08	2,6	0,31	—	—	1,3	44,7
184	85	26	32	3	13	40	6	30	—	16	299	252	224	91	329	88	11	125	3	1	64	1	—	—	15	1412
6,9	3,2	0,97	1,2	0,11	0,48	1,5	0,22	1,1	—	0,60	11,1	9,4	8,4	3,4	12,3	3,3	0,41	4,7	0,11	0,04	2,4	0,04	—	—	0,56	52,6
169	102	16	15	3	8	50	11	27	—	21	281	229	142	64	287	93	16	84	—	4	63	—	1	1	17	1243
6,2	3,8	0,59	0,55	0,11	0,30	1,8	0,41	1,0	—	0,77	10,4	8,4	5,2	2,4	10,6	3,4	0,59	3,1	—	0,15	2,3	—	0,04	0,04	0,63	45,9
148	91	14	12	1	20	30	7	24	—	25	224	193	167	71	234	64	9	69	2	2	54	1	1	—	7	1118
6,0	3,7	0,57	0,49	0,04	0,81	1,2	0,28	0,98	—	1,0	9,1	7,9	6,8	2,9	9,5	2,6	0,37	2,8	0,08	0,08	2,2	0,04	0,04	—	0,28	45,5
141	76	27	11	1	10	20	6	17	—	18	275	241	131	47	248	84	11	59	4	—	56	6	—	—	14	1137
6,5	3,5	1,2	0,51	0,05	0,46	0,92	0,28	0,78	—	0,83	12,7	11,1	6,0	2,2	11,4	3,9	0,51	2,7	0,18	—	2,6	0,28	—	—	0,64	52,4
190	115	19	17	1	9	16	7	25	—	16	288	256	198	73	293	85	13	94	2	2	65	1	1	1	25	1422
8,9	5,4	0,89	0,79	0,05	0,42	0,75	0,33	1,2	—	0,75	13,4	11,9	9,2	3,4	13,7	4,0	0,61	4,4	0,09	0,09	3,0	0,05	0,05	0,05	1,2	66,3
184	95	12	32	1	17	54	14	21	—	22	292	245	172	44	232	67	10	61	1	1	64	—	1	1	18	1323
8,9	4,6	0,58	1,5	0,05	0,82	2,6	0,68	1,0	—	1,1	14,1	11,8	8,3	2,1	11,2	3,2	0,48	2,9	0,05	0,05	3,1	—	0,05	0,05	0,87	63,9
213	100	15	49	3	12	15	4	19	—	15	221	204	205	79	370	105	6	157	5	—	77	1	2	1	10	1687
9,3	4,3	0,65	2,1	0,13	0,52	0,65	0,17	0,83	—	0,65	9,6	8,9	8,9	3,4	16,1	4,6	0,26	6,8	0,22	—	3,3	0,04	0,09	0,04	0,43	73,3
211	127	24	26	5	18	30	4	30	—	20	333	297	223	79	352	112	13	119	5	1	75	4	—	—	35	1699
6,3	3,8	0,72	0,77	0,15	0,54	0,89	0,12	0,89	—	0,60	9,9	8,8	6,6	2,4	10,5	3,3	0,39	3,5	0,15	0,03	2,2	0,12	—	—	1,0	50,6
214	137	18	18	2	14	51	11	29	1	33	308	257	97	40	322	93	12	108	4	1	81	2	—	—	21	1350
6,6	4,2	0,55	0,55	0,06	0,42	1,6	0,34	0,89	0,03	1,0	9,4	7,9	3,0	1,2	9,9	2,9	0,37	3,3	0,12	0,03	2,5	0,06	—	—	0,64	41,4
193	103	32	19	6	20	54	11	34	—	31	396	335	173	60	363	102	17	115	5	1	97	1	1	1	11	1545
7,0	3,8	1,2	0,69	0,22	0,73	2,0	0,40	1,2	—	1,1	14,4	12,2	6,3	2,2	13,2	3,7	0,62	4,2	0,18	0,04	3,5	0,04	0,04	0,04	0,40	56,3
128	69	20	11	3	11	62	21	23	1	27	314	269	192	81	263	104	21	74	1	2	45	—	—	—	14	1335
4,2	2,2	0,65	0,36	0,10	0,36	2,0	0,68	0,75	0,03	0,88	10,2	8,7	6,2	2,6	8,6	3,4	0,68	2,4	0,03	0,07	1,5	—	—	—	0,46	43,4
98	48	10	16	1	15	35	7	15	—	27	170	142	82	33	224	55	21	84	6	3	48	—	1	1	14	900
3,7	1,8	0,38	0,61	0,04	0,57	1,3	0,26	0,57	—	1,0	6,4	5,4	3,1	1,2	8,5	2,1	0,79	3,2	0,23	0,11	1,8	—	0,04	0,04	0,53	34,0
119	65	10	10	1	8	47	18	26	—	19	197	178	116	47	156	51	13	44	4	1	36	—	—	—	2	884
5,6	3,0	0,47	0,47	0,05	0,37	2,2	0,84	1,2	—	0,89	9,2	8,3	5,4	2,2	7,3	2,4	0,61	2,1	0,19	0,05	1,7	—	—	—	0,09	41,3
3619	1979	436	396	36	265	801	205	617	10	470	6258	5410	3382	1280	6140	1820	279	1897	58	28	1420	57	14	8	338	28092
6,7	3,7	0,81	0,74	0,07	0,49	1,5	0,38	1,1	0,02	0,87	11,6	10,1	6,3	2,4	11,4	3,4	0,52	3,5	0,11	0,05	2,6	0,11	0,03	0,01	0,63	52,3

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen (1–40)	Gruppe I. 1. Übertragbare Krankheiten: überhaupt (1–26)	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) (1)	Scharlach (3)	Masern (4)	Übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung (Mumps) (5)	Diphtherie (Krupp) (6)	Rose (7)	Übertragbare Gelbsucht (Weilsche Krankheit) (12)	Unterleibstyphus (13)	Wechselfieber (16)	Grippe (17)	Tuberkulose (18–21)	Ruhr (22)	Epidem. Genickstarre (25)	2. Akuter Gelenkrheumatismus (27)	3. Chronischer Gelenkrheumatismus (28)	4. Hitzschlag (38)	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems (41a–52)	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane (53–63)	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57)	2. Lungenentzündung (58)	3. Brustfellentzündung und Ausgänge (ausschl. Nr. 19) (60)	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs-Organe und des Blutes (64–79)	davon Herzkrankheiten (64–68)
G.	Mai	41329	131	90	—	17	6	2	5	7	—	1	—	49	1	—	1	29	1	1	19	231	207	12	11	57	12
		‰	3,2	2,2	—	0,41	0,15	0,05	0,12	0,17	—	0,02	—	1,2	0,02	—	0,02	0,70	0,02	0,02	0,46	5,6	5,0	0,29	0,27	1,4	0,29
I.	Mai	33921	76	35	—	4	3	3	—	3	—	—	—	9	13	—	—	35	2	—	12	164	126	23	15	16	5
		‰	2,2	1,0	—	0,12	0,09	0,09	—	0,09	—	—	—	0,27	0,38	—	—	1,0	0,06	—	0,35	4,8	3,7	0,68	0,44	0,47	0,15
II.	Mai	25923	51	28	—	—	2	3	3	1	—	1	—	14	4	—	—	15	1	3	15	127	104	12	11	23	3
		‰	2,0	1,1	—	—	0,08	0,12	0,12	0,04	—	0,04	—	0,54	0,15	—	—	0,58	0,04	0,12	0,58	4,9	4,0	0,46	0,42	0,89	0,12
III.	Mai	23847	25	12	—	—	—	2	1	3	—	—	—	2	4	—	—	12	—	—	12	97	84	8	4	19	1
		‰	1,0	0,50	—	—	—	0,08	0,04	0,13	—	—	—	0,08	0,17	—	—	0,50	—	—	0,50	4,1	3,5	0,34	0,17	0,80	0,04
IV.	Mai	23537	37	14	—	2	—	—	1	3	—	—	—	7	1	—	—	12	—	1	13	81	65	6	9	23	1
		‰	1,6	0,59	—	0,08	—	—	0,04	0,13	—	—	—	0,30	0,04	—	—	0,51	—	0,04	0,55	3,4	2,8	0,25	0,38	0,98	0,04
V.	Mai	26061	29	15	—	2	1	2	—	2	—	3	—	—	3	—	2	10	1	—	6	89	67	19	3	17	2
		‰	1,1	0,58	—	0,08	0,04	0,08	—	0,08	—	0,12	—	—	0,12	—	0,08	0,38	0,04	—	0,23	3,4	2,6	0,73	0,12	0,65	0,08
VI.	Mai	26956	23	11	—	1	—	2	—	1	—	—	—	—	6	—	1	7	1	—	17	106	82	13	9	6	2
		‰	0,85	0,41	—	0,04	—	0,07	—	0,04	—	—	—	—	0,22	—	0,04	0,26	0,04	—	0,63	3,9	3,0	0,48	0,33	0,22	0,07
VII.	Mai	28074	39	15	—	1	3	1	1	1	—	3	—	1	3	—	1	19	2	—	14	99	80	9	10	28	3
		‰	1,4	0,53	—	0,04	0,11	0,04	0,04	0,04	—	0,11	—	0,04	0,11	—	0,04	0,68	0,07	—	0,50	3,5	2,8	0,32	0,36	1,0	0,11
VIII.	Mai	27263	28	15	—	1	1	—	—	4	—	—	1	2	4	—	—	10	—	—	22	95	73	13	7	30	10
		‰	1,0	0,55	—	0,04	0,04	—	—	0,15	—	—	0,04	0,07	0,15	—	—	0,37	—	—	0,81	3,5	2,7	0,48	0,26	1,1	0,37
IX.	Mai	24695	61	34	—	—	—	19	1	2	—	—	—	8	4	—	—	19	1	1	10	105	83	18	4	20	5
		‰	2,5	1,4	—	—	—	0,77	0,04	0,08	—	—	—	0,32	0,16	—	—	0,77	0,04	0,04	0,40	4,3	3,4	0,73	0,16	0,81	0,20
X.	Mai	21628	53	27	—	4	—	2	3	2	—	—	4	9	3	—	—	23	—	—	8	103	80	15	8	19	3
		‰	2,5	1,2	—	0,18	—	0,09	0,14	0,09	—	—	0,18	0,42	0,14	—	—	1,1	—	—	0,37	4,8	3,7	0,69	0,37	0,88	0,14
XI.	Mai	21449	48	29	—	1	—	2	—	1	—	—	1	23	1	—	—	12	1	—	8	159	134	16	7	21	5
		‰	2,2	1,4	—	0,05	—	0,09	—	0,05	—	—	0,05	1,1	0,05	—	—	0,56	0,05	—	0,37	7,4	6,2	0,75	0,33	0,98	0,23
XII. (1. K. S.)	Mai	20521	51	20	—	3	—	—	—	1	—	1	—	14	—	—	1	27	1	1	11	85	72	5	8	22	7
		‰	2,5	0,97	—	0,15	—	—	—	0,05	—	0,05	—	0,68	—	—	0,05	1,3	0,05	0,05	0,54	4,1	3,5	0,24	0,39	1,1	0,34
XIII. (K. W.)	Mai	22553	104	36	—	2	—	1	1	—	—	—	—	18	13	—	—	26	—	4	8	146	133	11	2	27	8
		‰	4,6	1,6	—	0,09	—	0,04	0,04	—	—	—	—	0,80	0,58	—	—	1,2	—	0,18	0,35	6,5	5,9	0,49	0,09	1,2	0,35
XIV.	Mai	32075	79	46	—	6	—	3	4	2	—	2	1	15	13	—	—	26	1	—	12	170	146	8	15	40	6
		‰	2,5	1,4	—	0,19	—	0,09	0,12	0,06	—	0,06	0,03	0,47	0,41	—	—	0,81	0,03	—	0,37	5,3	4,6	0,25	0,47	1,2	0,19
XV.	Mai	32140	46	30	—	4	1	3	—	4	—	1	—	9	7	—	1	14	—	—	25	108	88	19	1	33	3
		‰	1,4	0,93	—	0,12	0,03	0,09	—	0,12	—	0,03	—	0,28	0,22	—	0,03	0,44	—	—	0,78	3,4	2,7	0,59	0,03	1,0	0,09
XVI.	Mai	27956	34	17	—	6	—	—	—	2	—	—	—	8	1	—	—	15	—	—	16	101	88	8	5	29	1
		‰	1,2	0,61	—	0,21	—	—	—	0,07	—	—	—	0,29	0,04	—	—	0,54	—	—	0,57	3,6	3,1	0,29	0,18	1,0	0,04
XVII.	Mai	30710	56	38	—	2	2	2	—	3	—	5	4	13	7	—	—	18	—	—	20	135	93	19	21	31	9
		‰	1,8	1,2	—	0,07	0,07	0,07	—	0,10	—	0,16	0,13	0,42	0,23	—	—	0,59	—	—	0,65	4,4	3,0	0,62	0,68	1,0	0,29
XVIII.	Mai	26607	35	23	—	—	1	—	1	3	—	—	—	10	7	—	—	8	2	—	17	81	64	9	8	16	4
		‰	1,3	0,86	—	—	0,04	—	0,04	0,11	—	—	—	0,38	0,26	—	—	0,30	0,08	—	0,64	3,0	2,4	0,34	0,30	0,60	0,15
XIX. (2. K. S.)	Mai	21277	40	13	—	3	—	—	—	1	—	1	—	5	1	—	2	23	—	1	13	72	61	8	3	20	4
		‰	1,9	0,61	—	0,14	—	—	—	0,05	—	0,05	—	0,23	0,05	—	0,09	1,1	—	0,05	0,61	3,4	2,9	0,38	0,14	0,94	0,19
Armee	Mai	538522	1046	548	—	59	20	47	21	46	—	18	11	216	96	—	9	360	14	12	278	2354	1930	251	161	497	94
		‰	1,9	1,0	—	0,11	0,04	0,09	0,04	0,09	—	0,03	0,02	0,40	0,18	—	0,02	0,67	0,03	0,02	0,52	4,4	3,6	0,47	0,30	0,92	0,17

Gruppe V.					Gruppe VI.	Gruppe VII.		Gruppe VIII.		Gruppe IX.	Gruppe X.		Gruppe XI.		Gruppe XII.								Gruppe XIII.		Gruppe XIV.	
Krankheiten der Ernährungsorgane	davon 1. Mandelentzündung	2. Akuter Magenkatarrh	3. Akuter Darmkatarrh	4. Katarrhalische Gelbsucht (ausschl. Nr. 12)	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen	Venerische Krankheiten	davon Syphilis	Augenkrankheiten	davon übertragbare (ausschl. Nr. 114)	Ohrenkrankheiten	Krankheiten der äußeren Bedeckungen	davon Zellgewebsentzündung	Krankheiten der Bewegungsorgane	davon Fußgeschwulst	Mechanische Verletzungen	davon 1. Quetschungen, Zerreißungen	2. Knochenbrüche	3. Verstauchungen	4. Verrenkungen	5. Schußwunden	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden	7. Andere Wunden und Verletzungen	Andere Krankheiten	davon Selbstmordversuche	Zur Beobachtung	Summe des Zugangs
80—101	82	86	89	97	102—111	112—117	117	118—134	118 u. 119	135a—139	140—148	144—146	149—162	155	163—192	165—167a	168—179	180 u. 181	182—184	185	186—189	192	193—197	194	198	1—198
438	230	78	41	2	14	77	19	57	—	23	555	491	303	174	523	175	28	115	6	2	126	4	1	—	34	2463
10,6	5,6	1,9	1,0	0,05	0,34	1,9	0,46	1,4	—	0,56	13,4	11,9	7,3	4,2	12,7	4,2	0,68	2,8	0,15	0,05	3,0	0,10	0,02	—	0,82	59,6
176	79	24	32	1	12	36	9	44	5	31	348	298	148	75	352	94	19	110	4	2	91	3		—	23	1438
5,2	2,3	0,71	0,94	0,03	0,35	1,1	0,27	1,3	0,15	0,91	10,3	8,8	4,4	2,2	10,4	2,8	0,56	3,2	0,12	0,06	2,7	0,09			0,68	42,4
146	68	26	20	1	9	21	4	30	—	22	321	283	128	75	322	115	11	83	4	1	73	7	1	1	23	1239
5,6	2,6	1,0	0,77	0,04	0,35	0,81	0,15	1,2	—	0,85	12,4	10,9	4,9	2,9	12,4	4,4	0,42	3,2	0,15	0,04	2,8	0,27	0,04	0,04	0,89	47,8
120	56	20	9	3	15	46	22	32	—	14	217	178	143	72	219	70	8	56	1	—	54	6	2	2	6	967
5,0	2,3	0,84	0,38	0,13	0,63	1,9	0,92	1,3	—	0,59	9,1	7,5	6,0	3,0	9,2	2,9	0,34	2,3	0,04		2,3	0,25	0,08	0,08	0,25	40,6
163	61	30	28	1	6	23	4	24	—	15	285	249	133	54	272	92	10	89	2	1	51	3	—	—	12	1087
6,9	2,6	1,3	1,2	0,04	0,25	0,98	0,17	1,0	—	0,64	12,1	10,6	5,7	2,3	11,6	3,9	0,42	3,8	0,08	0,04	2,2	0,13	—	—	0,51	46,2
116	46	26	15	1	6	42	9	31	—	6	261	220	143	70	302	97	21	85	6	2	58	—	—	—	16	1064
4,5	1,8	1,0	0,58	0,04	0,23	1,6	0,35	1,2	—	0,23	10,0	8,4	5,5	2,7	11,6	3,7	0,81	3,3	0,23	0,08	2,2	—	—	—	0,61	40,8
128	45	35	18	1	4	44	10	20	—	16	221	203	99	52	225	83	13	55	2	1	55	3	1	—	46	956
4,7	1,7	1,3	0,67	0,04	0,15	1,6	0,37	0,74	—	0,59	8,2	7,5	3,7	1,9	8,3	3,1	0,48	2,0	0,07	0,04	2,0	0,11	0,04	—	1,7	35,5
163	86	21	24	3	16	28	4	19	—	15	293	259	215	113	277	81	10	98	3	2	47	—	—	—	60	1266
5,8	3,1	0,75	0,85	0,11	0,57	1,0	0,14	0,68	—	0,53	10,4	9,2	7,7	4,0	9,9	2,9	0,36	3,5	0,11	0,07	1,7	—	—	—	2,1	45,1
141	67	18	19	2	3	51	10	27	—	15	211	177	79	27	190	60	13	50	2	4	40	—	—	—	16	908
5,2	2,5	0,66	0,70	0,07	0,11	1,9	0,37	0,99	—	0,55	7,7	6,5	2,9	0,99	7,0	2,2	0,48	1,8	0,07	0,15	1,5	—	—	—	0,59	33,3
160	95	21	19	3	10	38	7	13	—	16	220	179	166	76	211	54	6	64	1	2	42	5	1	1	10	1041
6,5	3,8	0,85	0,77	0,12	0,40	1,5	0,28	0,53	—	0,65	8,9	7,2	6,7	3,1	8,5	2,2	0,24	2,6	0,04	0,08	1,7	0,20	0,04	0,04	0,40	42,2
110	54	26	9	1	7	15	4	12	—	11	197	172	123	59	194	60	7	49	1	1	46	4	—	—	10	862
5,1	2,5	1,2	0,42	0,05	0,32	0,69	0,18	0,55	—	0,51	9,1	8,0	5,7	2,7	9,0	2,8	0,32	2,3	0,05	0,05	2,1	0,18	—	—	0,46	39,9
168	80	29	30	—	15	18	4	23	—	10	263	231	181	94	341	117	21	98	9	1	65	—	—	—	15	1270
7,8	3,7	1,4	1,4	—	0,70	0,84	0,19	1,1	—	0,47	12,3	10,8	8,4	4,4	15,9	5,5	0,98	4,6	0,42	0,05	3,0	—	—	—	0,70	59,2
140	70	14	20	—	16	42	10	23	—	13	221	197	117	67	255	54	6	62	3	—	53	—	—	—	9	1005
6,8	3,4	0,68	0,97	—	0,78	2,0	0,49	1,1	—	0,63	10,8	9,6	5,7	3,3	12,4	2,6	0,29	3,0	0,15	—	2,6	—	—	—	0,44	49,0
167	67	13	48	—	9	22	8	18	—	16	238	214	168	79	300	94	16	104	2	—	70	—	1	—	10	1234
7,4	3,0	0,58	2,1	—	0,40	0,98	0,35	0,80	—	0,71	10,6	9,5	7,4	3,5	13,3	4,2	0,71	4,6	0,09	—	3,1	—	0,04	—	0,44	54,7
194	80	35	33	4	8	31	8	20	—	19	272	236	147	56	322	99	17	91	8	1	75	9	1	1	48	1363
6,0	2,5	1,1	1,0	0,12	0,25	0,97	0,25	0,62	—	0,59	8,5	7,4	4,6	1,7	10,0	3,1	0,53	2,8	0,25	0,03	2,3	0,28	0,03	0,03	1,5	42,5
134	64	20	19	1	10	48	13	31	1	11	271	231	92	28	304	86	13	97	1	1	76	7	2	1	23	1138
4,2	2,0	0,62	0,59	0,03	0,31	1,5	0,40	0,96	0,03	0,34	8,4	7,2	2,9	0,87	9,5	2,7	0,40	3,0	0,03	0,03	2,4	0,22	0,06	0,03	0,72	35,4
159	69	34	24	2	12	40	4	31	1	22	275	231	103	25	345	98	15	117	1	—	80	—	—	—	9	1176
5,7	2,5	1,2	0,86	0,07	0,43	1,4	0,14	1,1	0,04	0,79	9,8	8,3	3,7	0,89	12,3	3,5	0,54	4,2	0,04	—	2,9	—	—	—	0,32	42,1
92	46	18	10	—	17	58	15	30	1	18	290	261	141	76	277	94	14	71	4	3	58	2	2	—	9	1176
3,0	1,5	0,59	0,33	—	0,55	1,9	0,49	0,98	0,03	0,59	9,4	8,5	4,6	2,5	9,0	3,1	0,46	2,3	0,13	0,10	1,9	0,07	0,07	—	0,29	38,3
125	51	23	23	1	10	28	11	15	—	19	177	141	78	39	203	64	17	62	1	—	52	—	—	—	12	816
4,7	1,9	0,86	0,86	0,04	0,38	1,1	0,41	0,56	—	0,71	6,7	5,3	2,9	1,5	7,6	2,4	0,64	2,3	0,04	—	2,0	—	—	—	0,45	30,7
87	39	12	20	—	11	30	12	16	—	14	168	146	102	55	158	43	10	61	1	1	34	—	1	1	3	735
4,1	1,8	0,56	0,94	—	0,52	1,4	0,56	0,75	—	0,66	7,9	6,9	4,8	2,6	7,4	2,0	0,47	2,9	0,05	0,05	1,6	—	0,05	0,05	0,14	34,5
3127	1453	523	461	27	210	738	187	516	8	326	5304	4597	2809	1366	5592	1730	275	1617	62	25	1246	53	13	7	394	23204
5,8	2,7	0,97	0,86	0,05	0,39	1,4	0,35	0,96	0,01	0,61	9,8	8,5	5,2	2,5	10,4	3,2	0,51	3,0	0,12	0,05	2,3	0,10	0,02	0,01	0,73	43,1

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I. Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen 1–40	1. Übertragbare Krankheiten: überhaupt 1–26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern 4	Übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung (Mumps) 5	Diphtherie (Krupp) 6	Rose 7	Übertragbare Gelbsucht (Weilsche Krankheit) 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Grippe 17	Tuberkulose 18–21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41a–52	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane 53–63	davon: 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53 57	2. Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge (ausschl. Nr. 19) 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes 64 79	davon: Herzkrankheiten 64–68
G.	Juni	42561	103	64	—	6	—	1	10	4	—	1	—	35	5	—	—	28	—	—	25	201	165	12	24	56	6
		‰	2,4	1,5	—	0,14	—	0,02	0,23	0,09	—	0,02	—	0,82	0,12	—	—	0,66	—	—	0,59	4,7	3,9	0,28	0,56	1,3	0,14
I.	Juni	33997	49	27	—	5	2	2	2	2	—	1	1	8	4	—	—	13	5	—	12	154	138	9	6	30	11
		‰	1,4	0,79	—	0,15	0,06	0,06	0,06	0,06	—	0,03	0,03	0,24	0,12	—	—	0,38	0,15	—	0,35	4,5	4,1	0,26	0,18	0,88	0,32
II.	Juni	27549	45	24	—	—	—	6	—	1	—	—	—	12	4	—	—	21	—	—	7	163	137	13	13	19	3
		‰	1,6	0,87	—	—	—	0,22	—	0,04	—	—	—	0,44	0,15	—	—	0,76	—	—	0,25	5,9	5,0	0,47	0,47	0,69	0,11
III.	Juni	23963	34	15	—	—	—	3	—	1	—	1	—	7	3	—	—	11	1	—	12	98	89	4	4	34	11
		‰	1,4	0,63	—	—	—	0,13	—	0,04	—	0,04	—	0,29	0,13	—	—	0,46	0,04	—	0,50	4,1	3,7	0,17	0,17	1,4	0,46
IV.	Juni	23063	32	13	—	1	1	—	—	2	—	—	1	6	2	—	—	15	—	—	11	92	85	2	5	25	5
		‰	1,4	0,56	—	0,04	0,04	—	—	0,09	—	—	0,04	0,26	0,09	—	—	0,65	—	—	0,48	4,0	3,7	0,09	0,22	1,1	0,22
V.	Juni	26517	22	9	—	—	1	1	—	1	—	—	—	2	3	—	1	10	—	—	10	98	80	8	9	24	6
		‰	0,83	0,34	—	—	0,04	0,04	—	0,04	—	—	—	0,08	0,11	—	0,04	0,38	—	—	0,38	3,7	3,0	0,30	0,34	0,91	0,23
VI.	Juni	26793	29	13	—	—	2	1	1	—	—	3	—	2	4	—	—	14	—	—	12	104	86	12	6	26	5
		‰	1,1	0,49	—	—	0,07	0,04	0,04	—	—	0,11	—	0,07	0,15	—	—	0,52	—	—	0,45	3,9	3,2	0,45	0,22	0,97	0,19
VII.	Juni	26798	22	6	—	—	—	—	1	—	—	1	—	4	—	—	—	13	2	—	12	136	107	20	8	27	6
		‰	0,82	0,22	—	—	—	—	0,04	—	—	0,04	—	0,15	—	—	—	0,49	0,07	—	0,45	5,1	4,0	0,75	0,30	1,0	0,22
VIII.	Juni	28899	33	23	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	4	1	—	9	—	—	25	107	91	10	6	33	8
		‰	1,1	0,80	—	—	—	—	—	—	—	0,03	—	0,03	0,14	0,03	—	0,31	—	—	0,87	3,7	3,1	0,35	0,21	1,1	0,28
IX.	Juni	25272	52	33	—	—	4	8	4	5	—	—	—	5	5	—	1	17	1	—	9	83	67	6	10	15	—
		‰	2,1	1,3	—	—	0,16	0,32	0,16	0,20	—	—	—	0,20	0,20	—	0,04	0,67	0,04	—	0,36	3,3	2,7	0,24	0,40	0,59	—
X.	Juni	22745	54	30	—	3	4	2	11	2	1	1	—	5	1	—	—	21	—	—	10	76	65	8	3	14	1
		‰	2,4	1,3	—	0,13	0,18	0,09	0,48	0,09	0,04	0,04	—	0,22	0,04	—	—	0,92	—	—	0,44	3,3	2,9	0,35	0,13	0,62	0,04
XI.	Juni	22526	51	33	—	—	1	2	—	—	—	1	—	22	7	—	—	12	1	—	16	137	124	5	8	27	10
		‰	2,3	1,5	—	—	0,04	0,09	—	—	—	0,04	—	0,98	0,31	—	—	0,53	0,04	—	0,71	6,1	5,5	0,22	0,36	1,2	0,44
XII. (1. K. S.)	Juni	20944	28	13	—	1	—	2	—	1	—	—	—	7	2	—	—	14	—	1	19	83	71	5	7	20	4
		‰	1,3	0,62	—	0,05	—	0,10	—	0,05	—	—	—	0,33	0,10	—	—	0,67	—	0,05	0,91	4,0	3,4	0,24	0,33	0,95	0,19
XIII. (K. W.)	Juni	22060	38	18	—	2	—	—	—	1	—	—	1	9	5	—	—	14	—	3	15	103	89	5	9	29	5
		‰	1,7	0,82	—	0,09	—	—	—	0,05	—	—	0,05	0,41	0,23	—	—	0,63	—	0,14	0,68	4,7	4,0	0,23	0,41	1,3	0,23
XIV.	Juni	33617	61	35	—	2	1	5	1	2	—	2	—	12	7	—	1	23	1	—	17	162	144	4	11	45	7
		‰	1,8	1,0	—	0,06	0,03	0,15	0,03	0,06	—	0,06	—	0,36	0,21	—	0,03	0,68	0,03	—	0,51	4,8	4,3	0,12	0,33	1,3	0,21
XV.	Juni	33149	28	17	—	—	—	—	—	1	—	—	—	12	3	—	1	7	1	—	16	110	101	6	3	25	4
		‰	0,84	0,51	—	—	—	—	—	0,03	—	—	—	0,36	0,09	—	0,03	0,21	0,03	—	0,48	3,3	3,0	0,18	0,09	0,75	0,12
XVI.	Juni	27654	46	31	—	2	2	1	—	—	—	—	—	23	3	—	—	11	—	—	19	145	125	15	5	24	3
		‰	1,7	1,1	—	0,07	0,07	0,04	—	—	—	—	—	0,83	0,11	—	—	0,40	—	—	0,69	5,2	4,5	0,54	0,18	0,87	0,11
XVII.	Juni	31568	44	21	—	1	—	2	—	2	—	3	—	11	2	—	—	17	2	—	23	117	91	12	13	35	8
		‰	1,4	0,67	—	0,03	—	0,06	—	0,06	—	0,10	—	0,35	0,06	—	—	0,54	0,06	—	0,73	3,7	2,9	0,38	0,41	1,1	0,25
XVIII.	Juni	26916	44	23	—	—	1	—	1	2	—	—	—	16	3	—	—	15	—	1	14	84	72	3	8	23	4
		‰	1,6	0,85	—	—	0,04	—	0,04	0,07	—	—	—	0,59	0,11	—	—	0,56	—	0,04	0,52	3,1	2,7	0,11	0,30	0,85	0,15
XIX. (2. K. S.)	Juni	23757	32	11	—	1	1	2	—	—	—	—	—	3	4	—	—	13	2	1	15	80	69	7	3	19	7
		‰	1,3	0,46	—	0,04	0,04	0,08	—	—	—	—	—	0,13	0,17	—	—	0,55	0,08	0,04	0,63	3,4	2,9	0,29	0,13	0,80	0,29
Armee	Juni	550348	847	459	—	24	20	38	31	27	1	15	3	202	71	1	4	298	16	6	299	2333	1996	166	161	550	114
		‰	1,5	0,83	—	0,04	0,04	0,07	0,06	0,05	—	0,03	0,01	0,37	0,13	—	0,01	0,54	0,03	0,01	0,54	4,2	3,6	0,30	0,29	1,0	0,21

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane (80—101)	davon 1. Mandelentzündung (82)	davon 2. Akuter Magenkatarrh (86)	davon 3. Akuter Darmkatarrh (89)	davon 4. Katarrhalische Gelbsucht (ausschl. Nr. 12) (97)	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen (102—111)	Gruppe VII. Venerische Krankheiten (112-117)	davon Syphilis (117)	Gruppe VIII. Augenkrankheiten (118—134)	davon übertragbare (ausschl. Nr. 114) (118 u. 119)	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten (135a-139)	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen (140—148)	davon Zellgewebsentzündung (144—146)	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane (149—162)	davon Fußgeschwulst (155)	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen (163—192)	davon 1. Quetschungen, Zerreißungen (165—167a)	davon 2. Knochenbrüche (168—179)	davon 3. Verstauchungen (180 u. 181)	davon 4. Verrenkungen (182—184)	davon 5. Schußwunden (185)	davon 6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden (186—189)	davon 7. Andere Wunden und Verletzungen (192)	Gruppe XIII. Andere Krankheiten (193—197)	davon Selbstmordversuche (194)	Gruppe XIV. Zur Beobachtung (198)	Summe des Zugangs (1—198)
359 8,4	176 4,1	72 1,7	36 0,85	4 0,09	19 0,45	79 1,9	10 0,23	54 1,3	— —	45 1,1	580 13,6	510 12,0	330 7,8	169 4,0	528 12,4	181 4,3	27 0,63	109 2,6	4 0,09	2 0,05	127 3,0	4 0,09	2 0,05	— —	29 0,68	2410 56,6
148 4,4	71 2,1	33 0,97	18 0,53	— —	10 0,29	39 1,1	9 0,26	41 1,2	2 0,06	29 0,85	346 10,2	291 8,6	255 7,5	129 3,8	381 11,2	127 3,7	19 0,56	101 3,0	2 0,06	3 0,09	94 2,8	2 0,06	1 0,03	— —	6 0,18	1501 44,2
195 7,1	82 3,0	50 1,8	16 0,58	1 0,04	13 0,47	26 0,94	7 0,25	37 1,3	— —	44 1,6	348 12,6	302 11,0	172 6,2	77 2,8	374 13,6	134 4,9	9 0,33	100 3,6	3 0,11	— —	72 2,6	6 0,22	1 0,04	1 0,04	20 0,73	1464 53,1
155 6,5	75 3,1	23 0,96	24 1,0	2 0,08	15 0,63	50 2,1	9 0,38	39 1,6	— —	21 0,88	225 9,4	203 8,5	155 6,5	70 2,9	300 12,5	88 3,7	14 0,58	82 3,1	5 0,21	2 0,08	64 2,7	5 0,21	1 0,04	— —	13 0,54	1152 48,1
145 6,3	56 2,1	19 0,82	27 1,2	2 0,09	8 0,35	23 1,0	8 0,35	36 1,6	— —	24 1,0	292 12,7	266 11,5	199 8,6	79 3,4	362 15,7	106 4,6	10 0,43	122 5,3	— —	1 0,04	79 3,4	13 0,56	1 0,04	1 0,04	12 0,52	1262 54,7
123 4,6	49 1,8	23 0,87	19 0,72	1 0,04	9 0,34	35 1,3	5 0,19	36 1,4	— —	10 0,38	317 12,0	292 11,0	171 6,4	104 3,9	317 12,0	120 4,5	27 1,0	74 2,8	1 0,04	1 0,04	54 2,0	1 0,04	— —	— —	21 0,79	1193 45,0
79 2,9	24 0,90	19 0,71	12 0,45	2 0,07	14 0,52	41 1,5	12 0,45	29 1,1	1 0,04	14 0,52	251 9,4	216 8,1	129 4,8	64 2,4	259 9,7	88 3,3	12 0,45	70 2,6	7 0,26	1 0,04	49 1,8	12 0,45	— —	— —	15 0,56	1002 37,4
148 5,5	57 2,1	37 1,4	28 1,0	— —	10 0,37	33 1,2	8 0,30	30 1,1	— —	25 0,93	225 8,4	194 7,2	164 6,1	78 2,9	300 11,2	78 2,9	14 0,52	84 3,1	6 0,22	2 0,07	77 2,9	— —	— —	— —	15 0,56	1147 42,8
127 4,4	42 1,5	25 0,87	26 0,90	— —	10 0,35	32 1,1	15 0,52	33 1,1	— —	25 0,87	238 8,2	199 6,9	107 3,7	50 1,7	267 9,2	96 3,3	15 0,52	77 2,7	2 0,07	— —	58 2,0	1 0,03	— —	— —	14 0,48	1051 36,4
104 4,1	59 2,3	14 0,55	11 0,44	3 0,12	10 0,40	27 1,1	5 0,20	17 0,67	— —	16 0,63	211 8,3	183 7,2	159 6,3	74 2,9	249 9,9	75 3,0	10 0,40	83 3,3	— —	— —	52 2,1	6 0,24	1 0,04	— —	4 0,16	957 37,9
122 5,4	58 2,6	17 0,75	20 0,88	— —	11 0,48	30 1,3	10 0,44	27 1,2	— —	24 1,1	179 7,9	152 6,7	133 5,8	61 2,7	149 6,6	52 2,3	8 0,35	37 1,6	1 0,04	— —	41 1,8	3 0,13	1 0,04	1 0,04	8 0,35	838 36,8
160 7,1	61 2,7	27 1,2	38 1,7	— —	11 0,49	15 0,67	5 0,22	19 0,84	— —	13 0,58	242 10,7	212 9,4	185 8,2	87 3,9	333 14,8	115 5,1	20 0,89	103 4,6	2 0,09	— —	64 2,8	— —	— —	— —	21 0,93	1230 54,6
131 6,1	69 3,3	8 0,38	19 0,91	2 0,10	15 0,72	52 2,5	12 0,57	30 1,4	— —	11 0,53	212 10,1	182 8,7	164 7,8	70 3,3	260 12,4	79 3,8	5 0,24	64 3,1	3 0,14	— —	61 2,9	— —	— —	— —	10 0,48	1035 49,4
150 6,8	50 2,3	27 1,2	32 1,5	— —	6 0,27	12 0,54	2 0,09	11 0,50	— —	21 0,95	182 8,3	170 7,7	117 5,3	53 2,4	299 13,6	104 4,7	9 0,41	107 4,9	3 0,14	1 0,05	60 2,7	— —	— —	— —	6 0,27	989 44,8
157 4,7	66 2,0	17 0,51	36 1,1	2 0,06	16 0,18	31 0,92	6 0,18	20 0,59	1 0,03	29 0,86	252 7,5	215 6,4	190 5,7	83 2,5	362 10,8	99 2,9	25 0,74	121 3,6	5 0,15	3 0,09	83 2,5	5 0,15	— —	— —	33 0,98	1375 40,9
163 4,9	60 1,8	26 0,78	25 0,75	2 0,06	21 0,63	56 1,7	10 0,30	24 0,72	— —	25 0,75	260 7,8	213 6,4	113 3,4	36 1,1	371 11,2	108 3,3	21 0,63	129 3,9	5 0,15	1 0,03	89 2,7	7 0,21	— —	— —	26 0,78	1238 37,3
147 5,3	52 1,9	35 1,3	25 0,90	1 0,04	21 0,76	36 1,3	4 0,14	27 0,98	— —	25 0,90	213 7,7	179 6,5	140 5,1	60 2,2	375 13,6	114 4,1	27 0,98	123 4,4	— —	2 0,07	83 3,0	5 0,18	— —	— —	10 0,36	1228 44,4
80 2,5	32 1,0	19 0,60	13 0,41	— —	17 0,54	77 2,4	22 0,70	33 1,0	1 0,03	27 0,86	268 8,5	234 7,4	179 5,7	94 3,0	293 9,3	102 3,2	14 0,44	80 2,5	1 0,03	2 0,06	71 2,2	4 0,13	1 0,03	1 0,03	16 0,51	1210 38,3
131 4,9	52 1,9	22 0,82	19 0,71	1 0,04	8 0,30	24 0,89	4 0,15	21 0,78	— —	18 0,67	148 5,5	117 4,3	95 3,5	32 1,2	197 7,3	68 2,5	15 0,56	64 2,4	1 0,01	2 0,07	37 1,4	— —	— —	— —	14 0,52	821 30,5
102 4,3	46 1,9	18 0,76	15 0,63	3 0,13	11 0,46	38 1,6	11 0,46	18 0,76	— —	20 0,84	148 6,2	130 5,5	137 5,8	61 2,6	224 9,4	45 1,9	13 0,55	79 3,3	3 0,13	1 0,04	60 2,5	— —	— —	— —	15 0,63	859 36,2
2926 5,3	1237 2,2	531 0,96	459 0,83	26 0,05	255 0,46	756 1,4	174 0,32	582 1,1	5 0,01	466 0,85	5137 9,3	4460 8,1	3294 6,0	1531 2,8	6200 11,3	1979 3,6	314 0,57	1809 3,3	54 0,10	24 0,04	1375 2,5	74 0,13	9 0,02	4 0,01	308 0,56	23962 34,5

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen 1—40	Gruppe I. 1. Übertragbare Krankheiten: überhaupt 1—26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern 4	Übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung (Mumps) 5	Diphtherie (Krupp) 6	Rose 7	Übertragbare Gelbsucht (Weilsche Krankheit) 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Grippe 17	Tuberkulose 18—21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41a—52	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane 53—63	davon: 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53—57	2. Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge (ausschl. Nr. 19) 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs-Organe und des Blutes 64—79	davon: Herzkrankheiten 64—68
G.	Juli	42205 ‰	80 1,9	53 1,3	— —	1 0,02	— —	1 0,02	2 0,05	2 0,05	— —	2 0,05	1 0,02	33 0,78	11 0,26	— —	— —	19 0,45	1 0,02	— —	22 0,52	159 3,8	134 3,2	8 0,19	15 0,36	55 1,3	12 0,28
I.	Juli	33530 ‰	39 1,2	23 0,69	— —	1 0,03	2 0,06	3 0,09	— —	3 0,09	— —	4 0,12	1 0,03	8 0,24	1 0,03	— —	— —	11 0,33	1 0,03	1 0,03	13 0,39	154 4,6	132 3,9	2 0,06	20 0,60	22 0,66	2 0,06
II.	Juli	26540 ‰	48 1,8	20 0,75	— —	— —	— —	1 0,04	— —	1 0,04	1 0,04	2 0,08	— —	9 0,34	5 0,19	— —	— —	23 0,87	— —	— —	12 0,45	169 6,4	146 5,5	12 0,45	9 0,34	21 0,79	6 0,23
III.	Juli	23376 ‰	28 1,2	12 0,51	— —	1 0,04	1 0,04	— —	— —	2 0,09	— —	1 0,04	— —	5 0,21	2 0,09	— —	— —	9 0,39	3 0,13	— —	5 0,21	65 2,8	52 2,2	3 0,13	9 0,39	26 1,1	9 0,39
IV.	Juli	22830 ‰	17 0,74	9 0,39	— —	— —	— —	— —	— —	1 0,04	— —	1 0,04	— —	5 0,22	2 0,09	— —	— —	5 0,22	1 0,04	— —	21 0,92	74 3,2	69 3,0	4 0,18	1 0,04	27 1,2	4 0,18
V.	Juli	25839 ‰	22 0,85	9 0,35	— —	— —	— —	1 0,04	— —	— —	— —	2 0,08	1 0,04	2 0,08	3 0,12	— —	— —	11 0,43	— —	— —	8 0,31	89 3,4	74 2,9	4 0,15	11 0,43	21 0,81	1 0,04
VI.	Juli	26029 ‰	23 0,88	15 0,58	— —	1 0,04	1 0,04	— —	— —	2 0,08	3 0,12	2 0,08	1 0,04	1 0,04	3 0,12	— —	— —	4 0,15	— —	— —	26 1,0	104 4,0	89 3,4	7 0,27	8 0,31	23 0,88	9 0,35
VII.	Juli	26950 ‰	29 1,1	12 0,45	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	2 0,07	— —	6 0,22	3 0,11	— —	1 0,04	11 0,41	1 0,04	— —	17 0,63	160 5,9	139 5,2	6 0,22	14 0,52	32 1,2	7 0,26
VIII.	Juli	27816 ‰	22 0,79	8 0,29	— —	3 0,11	— —	1 0,04	— —	— —	— —	1 0,04	— —	2 0,07	— —	1 0,04	— —	11 0,40	— —	— —	16 0,58	85 3,1	69 2,5	9 0,32	6 0,22	27 0,97	12 0,43
IX.	Juli	25600 ‰	37 1,4	22 0,86	— —	2 0,08	— —	8 0,31	2 0,08	2 0,08	— —	— —	1 0,04	5 0,20	2 0,08	— —	— —	10 0,39	3 0,12	— —	13 0,51	82 3,2	73 2,9	2 0,08	7 0,27	20 0,78	2 0,08
X.	Juli	22244 ‰	62 2,8	41 1,8	— —	4 0,18	3 0,13	4 0,18	16 0,72	1 0,04	— —	— —	1 0,04	9 0,40	2 0,09	— —	— —	13 0,58	3 0,13	— —	11 0,49	61 2,7	47 2,1	7 0,31	7 0,31	19 0,85	— —
XI.	Juli	21090 ‰	30 1,4	22 1,0	— —	— —	2 0,09	— —	— —	2 0,09	— —	1 0,05	— —	13 0,62	4 0,19	— —	— —	3 0,14	— —	— —	13 0,62	106 5,0	95 4,5	4 0,19	7 0,33	17 0,81	6 0,28
XII. (1. K. S.)	Juli	20934 ‰	40 1,9	18 0,86	— —	1 0,05	1 0,05	— —	— —	1 0,05	3 0,14	— —	— —	8 0,38	3 0,14	— —	1 0,05	19 0,91	— —	— —	14 0,67	110 5,3	99 4,7	6 0,29	5 0,24	33 1,6	1 0,05
XIII. (K. W.)	Juli	22888 ‰	28 1,2	13 0,57	— —	1 0,04	1 0,04	1 0,04	— —	1 0,04	— —	— —	— —	4 0,17	5 0,22	— —	— —	11 0,48	1 0,04	1 0,04	6 0,26	121 5,3	104 4,5	3 0,13	14 0,61	21 0,92	7 0,31
XIV.	Juli	32236 ‰	42 1,3	17 0,53	— —	2 0,06	2 0,06	— —	— —	2 0,06	— —	— —	1 0,03	7 0,22	1 0,03	— —	1 0,03	19 0,59	1 0,03	1 0,03	14 0,43	127 3,9	112 3,5	7 0,22	8 0,25	38 1,2	9 0,28
XV.	Juli	31845 ‰	30 0,94	21 0,66	— —	— —	2 0,06	— —	— —	— —	— —	1 0,03	— —	13 0,41	5 0,16	— —	— —	8 0,25	— —	— —	17 0,53	96 3,0	88 2,8	4 0,13	3 0,09	37 1,2	9 0,28
XVI.	Juli	27953 ‰	42 1,5	24 0,86	— —	2 0,07	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	21 0,75	1 0,04	— —	— —	10 0,36	— —	— —	13 0,47	144 5,2	133 4,8	10 0,36	1 0,04	45 1,6	9 0,32
XVII.	Juli	31066 ‰	36 1,2	22 0,71	— —	— —	— —	1 0,03	1 0,03	2 0,06	1 0,03	6 0,19	1 0,03	6 0,19	4 0,13	— —	— —	13 0,42	1 0,03	— —	15 0,48	103 3,3	85 2,7	4 0,13	14 0,45	32 1,0	12 0,39
XVIII.	Juli	26600 ‰	26 0,98	15 0,56	— —	— —	— —	1 0,04	— —	1 0,04	— —	— —	— —	10 0,38	3 0,11	— —	— —	10 0,38	— —	— —	16 0,60	81 3,0	65 2,4	9 0,34	6 0,23	44 1,7	18 0,68
XIX. (2. K. S.)	Juli	22383 ‰	17 0,76	4 0,18	— —	1 0,04	— —	— —	1 0,04	1 0,04	— —	— —	— —	— —	1 0,04	— —	— —	8 0,36	— —	2 0,09	10 0,45	63 2,8	50 2,2	9 0,40	2 0,09	32 1,4	4 0,18
Armee	Juli	539954 ‰	698 1,3	380 0,70	— —	20 0,04	15 0,03	22 0,04	22 0,04	24 0,04	8 0,01	25 0,05	8 0,01	167 0,31	61 0,11	1 —	3 0,01	228 0,42	16 0,03	5 0,01	282 0,52	2153 4,0	1855 3,4	120 0,22	167 0,31	592 1,1	139 0,26

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane	Gruppe V. davon 1. Mandelentzündung	Gruppe V. davon 2. Akuter Magenkatarrh	Gruppe V. davon 3. Akuter Darmkatarrh	Gruppe V. davon 4. Katarrhalische Gelbsucht (ausschl. Nr. 12)	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen	Gruppe VII. Venerische Krankheiten	Gruppe VII. davon Syphilis	Gruppe VIII. Augenkrankheiten	Gruppe VIII. davon übertragbare (ausschl. Nr. 114)	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen	Gruppe X. davon Zellgewebsentzündung	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	Gruppe XI. davon Fußgeschwulst	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen	Gruppe XII. davon 1. Quetschungen, Zerreißungen	Gruppe XII. davon 2. Knochenbrüche	Gruppe XII. davon 3. Verstauchungen	Gruppe XII. davon 4. Verrenkungen	Gruppe XII. davon 5. Schußwunden	Gruppe XII. davon 6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden	Gruppe XII. davon 7. Andere Wunden und Verletzungen	Gruppe XIII. Andere Krankheiten	Gruppe XIII. davon Selbstmordversuche	Gruppe XIV. Zur Beobachtung	Summe des Zugangs
80—101	82	86	89	97	102—111	112—117	117	118—134	118 u. 119	135a-139	140—148	144—146	149—162	155	163—192	165—167a	168—179	180 u. 181	182—184	185	186—189	192	193—197	194	198	1—198
371 8,8	138 3,3	80 1,9	52 1,2	5 0,12	20 0,47	76 1,8	17 0,40	53 1,3	— —	60 1,4	529 12,5	461 10,9	332 7,9	142 3,4	598 14,2	196 4,6	32 0,76	145 3,4	3 0,07	6 0,14	132 3,1	10 0,24	1 0,02	— —	30 0,71	2386 56,5
181 5,4	63 1,9	46 1,4	32 0,95	— —	14 0,42	44 1,3	12 0,36	36 1,1	2 0,06	53 1,6	390 11,6	342 10,2	207 6,2	115 3,4	421 12,6	131 3,9	24 0,72	139 4,1	2 0,06	2 0,06	77 2,3	3 0,09	3 0,09	2 0,06	25 0,75	1602 47,8
186 7,0	68 2,6	44 1,7	25 0,94	1 0,04	19 0,72	31 1,2	10 0,38	35 1,3	1 0,04	40 1,5	353 13,3	310 11,7	187 7,0	93 3,5	395 14,9	149 5,6	10 0,38	87 3,3	2 0,08	— —	73 2,8	10 0,38	— —	— —	16 0,60	1512 57,0
143 6,1	40 1,7	36 1,5	28 1,2	— —	8 0,34	47 2,0	16 0,68	34 1,5	2 0,09	17 0,73	220 9,4	198 8,5	128 5,5	59 2,5	242 10,4	79 3,4	14 0,60	64 2,7	1 0,04	— —	50 2,1	5 0,21	— —	— —	12 0,51	975 41,7
141 6,2	27 1,2	26 1,1	43 1,9	2 0,09	10 0,44	21 0,92	5 0,22	17 0,74	— —	18 0,79	265 11,6	243 10,6	178 7,8	83 3,6	310 13,6	104 4,6	14 0,61	75 3,3	3 0,13	2 0,09	70 3,1	7 0,31	3 0,13	2 0,09	7 0,31	1109 48,6
164 6,3	38 1,5	32 1,2	45 1,7	2 0,08	9 0,35	34 1,3	11 0,43	44 1,7	— —	24 0,93	288 11,1	263 10,2	177 6,9	95 3,7	356 13,8	130 5,0	20 0,77	94 3,6	4 0,15	2 0,08	67 2,6	2 0,08	— —	— —	23 0,89	1259 48,7
117 4,5	37 1,4	28 1,1	26 1,0	2 0,08	9 0,35	65 2,5	28 1,1	25 0,96	— —	23 0,88	217 8,3	203 7,8	143 5,5	73 2,8	298 11,4	93 3,6	9 0,35	94 3,6	1 0,04	2 0,08	73 2,8	11 0,42	1 0,04	1 0,04	23 0,88	1097 42,1
156 5,8	53 2,0	31 1,2	29 1,1	1 0,04	7 0,26	35 1,3	6 0,22	27 1,0	— —	23 0,85	203 7,5	169 6,3	175 6,5	63 2,3	359 13,3	107 4,0	13 0,48	131 4,9	6 0,22	4 0,15	71 2,6	— —	— —	— —	42 1,6	1265 46,9
145 5,2	49 1,8	25 0,90	26 0,93	2 0,07	16 0,58	42 1,5	7 0,25	30 1,1	1 0,04	27 0,97	156 5,6	127 4,6	96 3,5	41 1,5	285 10,2	101 3,6	16 0,58	94 3,4	3 0,11	— —	43 1,5	— —	— —	— —	26 0,93	973 35,0
156 6,1	84 3,3	27 1,1	11 0,43	1 0,04	7 0,27	31 1,2	7 0,27	26 1,0	— —	13 0,51	192 7,5	165 6,4	192 7,5	99 3,9	316 12,3	83 3,2	17 0,66	89 3,5	5 0,20	2 0,08	69 2,7	1 0,04	— —	— —	15 0,59	1100 43,0
109 4,9	53 2,4	23 1,0	13 0,58	1 0,04	10 0,45	26 1,2	5 0,22	22 0,99	— —	10 0,45	179 8,0	156 7,0	131 5,9	71 3,2	219 9,8	66 3,0	14 0,63	71 3,2	— —	1 0,04	42 1,9	6 0,27	— —	— —	20 0,90	879 39,5
164 7,8	37 1,8	30 1,4	58 2,8	2 0,09	9 0,43	23 1,1	8 0,38	20 0,95	— —	14 0,66	225 10,7	198 9,4	175 8,3	62 2,9	339 16,1	123 5,8	21 1,0	103 4,9	2 0,09	5 0,24	53 2,5	1 0,05	— —	— —	16 0,76	1151 54,6
162 7,7	59 2,8	18 0,86	47 2,2	1 0,05	16 0,76	52 2,5	17 0,81	17 0,81	— —	20 0,96	208 9,9	184 8,8	205 9,8	75 3,6	326 15,6	105 5,0	11 0,53	88 4,2	1 0,05	— —	64 3,1	1 0,05	3 0,14	3 0,14	31 1,5	1237 59,1
200 8,7	76 3,3	17 0,74	57 2,5	2 0,09	3 0,13	19 0,83	3 0,13	13 0,57	— —	14 0,61	177 7,7	155 6,8	152 6,6	77 3,4	335 14,6	100 4,4	20 0,87	121 5,3	2 0,09	— —	68 3,0	1 0,04	— —	— —	16 0,70	1105 48,3
173 5,4	46 1,4	28 0,87	50 1,6	5 0,16	8 0,25	30 0,93	5 0,16	26 0,81	— —	17 0,53	236 7,3	211 6,5	162 5,0	70 2,2	337 10,5	113 3,5	18 0,56	104 3,2	4 0,12	1 0,03	82 2,5	3 0,09	3 0,09	2 0,06	40 1,2	1253 38,9
129 4,1	40 1,3	12 0,38	23 0,72	2 0,06	14 0,44	55 1,7	19 0,60	33 1,0	— —	42 1,3	213 6,7	175 5,5	116 3,6	39 1,2	382 12,0	127 4,0	15 0,47	136 4,3	3 0,09	— —	72 2,3	8 0,25	— —	— —	35 1,1	1199 37,7
155 5,5	43 1,5	44 1,6	37 1,3	2 0,07	25 0,89	41 1,5	3 0,11	34 1,2	1 0,04	27 0,97	238 8,5	193 6,9	149 5,3	44 1,6	415 14,8	151 5,4	25 0,89	120 4,3	2 0,07	4 0,14	73 2,6	9 0,32	— —	— —	7 0,25	1335 47,8
120 3,9	41 1,3	25 0,80	23 0,74	2 0,06	14 0,45	76 2,4	22 0,71	29 0,93	1 0,03	35 1,1	310 10,0	278 8,9	123 4,0	53 1,7	311 10,0	102 3,3	13 0,42	108 3,5	3 0,10	1 0,03	69 2,2	1 0,03	1 0,03	1 0,03	18 0,58	1223 39,4
136 5,1	46 1,7	34 1,3	30 1,1	2 0,08	8 0,30	29 1,1	13 0,49	33 1,2	— —	21 0,79	179 6,7	152 5,7	95 3,6	32 1,2	268 10,1	90 3,4	24 0,90	88 3,3	7 0,26	2 0,08	49 1,8	— —	1 0,04	1 0,04	17 0,64	954 35,9
102 4,6	35 1,6	16 0,71	28 1,3	1 0,04	4 0,18	38 1,7	12 0,54	21 0,94	— —	23 1,0	185 8,3	162 7,2	147 6,6	73 3,3	193 8,6	52 2,3	16 0,71	53 2,4	1 0,04	2 0,09	57 2,6	1 0,04	4 0,18	2 0,09	7 0,31	846 37,8
3210 5,9	1073 2,0	622 1,2	683 1,3	36 0,07	230 0,43	815 1,5	226 0,42	575 1,1	8 0,01	521 0,96	4963 9,2	4345 8,0	3270 6,1	1459 2,7	6705 12,4	2202 4,1	346 0,64	2004 3,7	55 0,10	36 0,07	1354 2,5	80 0,15	20 0,04	14 0,03	426 0,79	24460 45,3

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I. Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen 1–40	1. Übertragbare Krankheiten überhaupt 1–26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern 4	Übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung (Mumps) 5	Diphtherie (Krupp) 6	Rose 7	Übertragbare Gelbsucht (Weilsche Krankheit) 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Grippe 17	Tuberkulose 18–21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41a–52	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane 53–63	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53–57	2. Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge (ausschl. Nr. 19) 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes 64–79	davon Herzkrankheiten 64–68
G.	August	42321	77	54	—	1	—	—	2	1	—	1	2	33	12	—	1	12	1	—	32	159	146	6	6	50	9
		‰	1,8	1,3	—	0,02	—	—	0,05	0,02	—	0,02	0,05	0,78	0,28	—	0,02	0,28	0,02	—	0,76	3,8	3,4	0,14	0,14	1,2	0,21
I.	August	33372	27	14	—	—	1	1	—	—	—	2	—	6	3	—	—	10	1	—	7	125	114	4	7	20	1
		‰	0,81	0,42	—	—	0,03	0,03	—	—	—	0,06	—	0,18	0,09	—	—	0,30	0,03	—	0,21	3,7	3,4	0,12	0,21	0,60	0,03
II.	August	25802	43	22	—	—	1	1	—	1	—	1	—	14	4	—	—	13	—	1	18	110	92	4	11	26	4
		‰	1,7	0,85	—	—	0,04	0,04	—	0,04	—	0,04	—	0,54	0,16	—	—	0,50	—	0,04	0,70	4,3	3,6	0,16	0,43	1,0	0,16
III.	August	23670	22	7	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	3	—	—	7	2	—	12	85	77	3	4	24	6
		‰	0,93	0,30	—	—	—	0,08	—	—	—	—	—	0,08	0,13	—	—	0,30	0,08	—	0,51	3,6	3,3	0,13	0,17	1,0	0,25
IV.	August	22994	75	64	—	—	—	—	1	1	—	—	—	5	—	—	—	9	—	—	8	68	67	1	—	34	2
		‰	3,3	2,8	—	—	—	—	0,04	0,04	—	—	—	0,22	—	—	—	0,39	—	—	0,35	3,0	2,9	0,04	—	1,5	0,09
V.	August	26773	19	8	—	2	—	—	1	—	—	—	1	—	4	—	—	6	1	—	13	71	60	5	5	23	6
		‰	0,71	0,30	—	0,07	—	—	0,04	—	—	—	0,04	—	0,15	—	—	0,22	0,04	—	0,49	2,7	2,2	0,19	0,19	0,86	0,22
VI.	August	26688	26	13	—	—	1	—	—	—	3	—	—	6	3	—	—	5	1	1	14	92	79	5	8	37	8
		‰	0,97	0,49	—	—	0,04	—	—	—	0,11	—	—	0,22	0,11	—	—	0,19	0,04	0,04	0,52	3,4	3,0	0,19	0,30	1,4	0,30
VII.	August	32857	34	17	—	2	—	3	1	1	—	—	—	8	2	—	—	10	1	—	9	152	129	13	8	30	1
		‰	1,0	0,52	—	0,06	—	0,09	0,03	0,03	—	—	—	0,24	0,06	—	—	0,30	0,03	—	0,27	4,6	3,9	0,40	0,24	0,91	0,03
VIII.	August	27425	23	6	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	3	—	—	8	—	—	15	85	73	9	3	19	7
		‰	0,84	0,22	—	—	—	—	—	—	—	0,04	0,04	—	0,11	—	—	0,29	—	—	0,55	3,1	2,7	0,33	0,11	0,69	0,26
IX.	August	27284	31	19	—	1	—	5	1	3	—	2	—	5	2	—	—	7	1	2	9	57	49	2	6	15	1
		‰	1,1	0,70	—	0,04	—	0,18	0,04	0,11	—	0,07	—	0,18	0,07	—	—	0,26	0,04	0,07	0,33	2,1	1,8	0,07	0,22	0,55	0,04
X.	August	25711	39	16	—	—	—	2	10	2	—	—	—	1	—	—	—	14	—	6	7	44	31	6	7	19	2
		‰	1,5	0,62	—	—	—	0,08	0,39	0,08	—	—	—	0,04	—	—	—	0,54	—	0,23	0,27	1,7	1,2	0,23	0,27	0,74	0,08
XI.	August	22657	20	14	—	—	—	1	—	1	—	—	—	8	3	—	—	3	3	—	7	69	64	1	3	24	8
		‰	0,88	0,62	—	—	—	0,04	—	0,04	—	—	—	0,35	0,13	—	—	0,13	0,13	—	0,31	3,0	2,8	0,04	0,13	1,1	0,35
XII. (1. K. S.)	August	20307	26	13	—	1	—	—	—	1	—	1	—	9	1	—	—	8	—	—	16	110	103	4	2	36	5
		‰	1,3	0,64	—	0,05	—	—	—	0,05	—	0,05	—	0,44	0,05	—	—	0,39	—	—	0,79	5,4	5,1	0,20	0,10	1,8	0,25
XIII. (K. W.)	August	23253	25	16	—	1	—	1	—	3	—	—	—	7	4	—	—	5	1	—	9	91	80	2	9	27	7
		‰	1,1	0,69	—	0,04	—	0,04	—	0,13	—	—	—	0,30	0,17	—	—	0,22	0,04	—	0,39	3,9	3,4	0,09	0,39	1,2	0,30
XIV.	August	33268	23	12	—	1	—	—	—	—	—	1	3	4	3	—	—	7	—	—	20	111	95	2	13	36	11
		‰	0,69	0,36	—	0,03	—	—	—	—	—	0,03	0,09	0,12	0,09	—	—	0,21	—	—	0,60	3,3	2,9	0,06	0,39	1,1	0,33
XV.	August	31947	33	17	—	—	—	1	—	3	—	1	—	7	5	—	—	9	—	—	17	90	75	8	5	32	3
		‰	1,0	0,53	—	—	—	0,03	—	0,09	—	0,03	—	0,22	0,16	—	—	0,28	—	—	0,53	2,8	2,3	0,25	0,16	1,0	0,09
XVI.	August	27481	34	24	—	2	1	—	—	2	—	—	—	18	1	—	—	4	—	—	14	83	73	6	4	31	5
		‰	1,2	0,87	—	0,07	0,04	—	—	0,07	—	—	—	0,65	0,04	—	—	0,15	—	—	0,51	3,0	2,7	0,22	0,15	1,1	0,18
XVII.	August	31684	24	18	—	—	—	—	—	1	—	4	1	10	2	—	—	4	—	—	10	106	88	6	11	23	6
		‰	0,76	0,57	—	—	—	—	—	0,03	—	0,13	0,03	0,32	0,06	—	—	0,13	—	—	0,32	3,3	2,8	0,19	0,35	0,73	0,19
XVIII.	August	26849	30	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	4	—	—	11	1	1	13	57	45	5	6	26	9
		‰	1,1	0,48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,34	0,15	—	—	0,41	0,04	0,04	0,48	2,1	1,7	0,19	0,22	0,97	0,34
XIX. (2. K. S.)	August	21394	28	16	—	1	2	10	—	—	—	—	—	2	1	—	—	9	1	—	13	57	55	1	1	17	—
		‰	1,3	0,75	—	0,05	0,09	0,47	—	—	—	—	—	0,09	0,05	—	—	0,42	0,05	—	0,61	2,7	2,6	0,05	0,05	0,79	—
Armee	August	553737	659	383	—	12	6	27	16	20	3	14	8	154	60	—	1	161	14	11	263	1822	1595	93	119	549	101
		‰	1,2	0,69	—	0,02	0,01	0,05	0,03	0,04	0,01	0,03	0,01	0,28	0,11	—	—	0,29	0,03	0,02	0,47	3,3	2,9	0,17	0,21	0,99	0,18

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane 80—101	Gruppe V. davon 1. Mandelentzündung 82	Gruppe V. davon 2. Akuter Magenkatarrh 86	Gruppe V. davon 3. Akuter Darmkatarrh 89	Gruppe V. davon 4. Katarrhalische Gelbsucht (ausschl. Nr. 12) 97	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen 102—111	Gruppe VII. Venerische Krankheiten 112—117	Gruppe VII. davon Syphilis 117	Gruppe VIII. Augenkrankheiten 118—134	Gruppe VIII. davon übertragbare (ausschl. Nr. 114) 118 u. 119	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten 135a—139	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen 140—148	Gruppe X. davon Zellgewebsentzündung 144—146	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane 149—162	Gruppe XI. davon Fußgeschwulst 155	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen 163—192	Gruppe XII. davon 1. Quetschungen, Zerreißungen 165—167a	Gruppe XII. davon 2. Knochenbrüche 168—179	Gruppe XII. davon 3. Verstauchungen 180 u. 181	Gruppe XII. davon 4. Verrenkungen 182—184	Gruppe XII. davon 5. Schußwunden 185	Gruppe XII. davon 6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden 186—189	Gruppe XII. davon 7. Andere Wunden und Verletzungen 192	Gruppe XIII. Andere Krankheiten 193—197	Gruppe XIII. davon Selbstmordversuche 194	Gruppe XIV. Zur Beobachtung 198	Summe des Zugangs 1—198
352	102	101	59	4	14	80	14	40	—	50	517	449	312	130	616	235	27	137	4	2	122	7	2	1	27	2328
8,3	2,4	2,4	1,4	0,09	0,33	1,9	0,33	0,95	—	1,2	12,2	10,6	7,4	3,1	14,6	5,6	0,64	3,2	0,09	0,05	2,9	0,17	0,05	0,02	0,64	55,0
189	56	37	34	2	17	41	6	34	3	28	295	251	175	83	360	99	20	84	1	1	114	3	—	—	22	1340
5,7	1,7	1,1	1,0	0,06	0,51	1,2	0,18	1,0	0,09	0,84	8,8	7,5	5,2	2,5	10,8	3,0	0,60	2,5	0,03	0,03	3,4	0,09	—	—	0,66	40,2
259	42	132	45	2	11	26	6	42	1	16	306	257	155	89	320	106	10	82	1	4	64	3	—	—	11	1343
10,0	1,6	5,1	1,7	0,08	0,43	1,0	0,23	1,6	0,04	0,62	11,9	10,0	6,0	3,4	12,4	4,1	0,39	3,2	0,04	0,16	2,5	0,12	—	—	0,43	52,1
223	39	51	93	—	10	36	11	43	1	6	271	228	175	78	258	87	10	87	4	1	41	2	2	—	12	1179
9,4	1,6	2,2	3,9	—	0,42	1,5	0,46	1,8	0,04	0,25	11,4	9,6	7,4	3,3	10,9	3,7	0,42	3,7	0,17	0,04	1,7	0,08	0,08	—	0,51	49,8
181	49	47	46	1	5	23	6	32	—	13	290	260	176	65	340	114	13	102	1	—	54	5	1	—	9	1255
7,9	2,1	2,0	2,0	0,04	0,22	1,0	0,26	1,4	—	0,57	12,6	11,3	7,7	2,8	14,8	5,0	0,57	4,4	0,04	—	2,3	0,22	0,04	—	0,39	54,6
174	56	49	19	2	13	39	9	43	—	23	337	300	171	85	333	115	19	62	2	—	80	1	—	—	25	1284
6,5	2,1	1,8	0,71	0,07	0,49	1,5	0,34	1,6	—	0,86	12,6	11,2	6,4	3,2	12,4	4,3	0,71	2,3	0,07	—	3,0	0,01	—	—	0,93	48,0
139	25	56	25	4	5	52	13	30	1	29	274	247	124	60	327	107	14	96	3	3	69	10	—	—	18	1167
5,2	0,91	2,1	0,94	0,15	0,19	1,9	0,49	1,1	0,04	1,1	10,3	9,3	4,6	2,2	12,3	4,0	0,52	3,6	0,11	0,11	2,6	0,37	—	—	0,67	43,7
192	58	46	45	—	11	36	2	30	—	20	240	208	226	111	279	60	10	97	3	—	50	—	—	—	23	1282
5,8	1,8	1,4	1,4	—	0,33	1,1	0,06	0,91	—	0,61	7,3	6,3	6,9	3,4	8,5	1,8	0,30	3,0	0,09	—	1,5	—	—	—	0,70	39,0
167	46	31	50	4	11	60	19	17	—	24	174	139	93	33	265	97	14	88	2	1	40	—	—	—	20	973
6,1	1,7	1,1	1,8	0,15	0,40	2,2	0,69	0,62	—	0,88	6,3	5,1	3,4	1,2	9,7	3,5	0,51	3,2	0,07	0,04	1,5	—	—	—	0,73	35,5
128	60	30	11	1	9	30	4	18	—	13	195	175	172	90	255	71	18	62	3	3	47	3	1	1	7	940
4,7	2,2	1,1	0,40	0,01	0,33	1,1	0,15	0,66	—	0,48	7,1	6,4	6,3	3,3	9,3	2,6	0,66	2,3	0,11	0,11	1,7	0,11	0,04	0,04	0,26	34,5
120	41	28	25	3	3	36	12	15	—	20	167	147	134	66	186	48	14	50	3	1	36	—	2	—	23	815
4,7	1,6	1,1	0,97	0,12	0,12	1,4	0,47	0,58	—	0,78	6,5	5,7	5,2	2,6	7,2	1,9	0,54	1,9	0,12	0,04	1,4	—	0,08	—	0,89	31,7
138	31	33	48	4	8	27	7	23	—	7	207	183	133	52	256	73	11	85	2	—	68	—	2	1	7	928
6,1	1,4	1,5	2,1	0,18	0,35	1,2	0,31	1,0	—	0,31	9,1	8,1	5,9	2,3	11,3	3,2	0,49	3,8	0,09	—	3,0	—	0,09	0,04	0,31	41,0
175	66	19	53	—	10	55	12	20	—	17	211	185	200	98	287	73	11	65	2	2	63	2	1	1	16	1180
8,6	3,3	0,94	2,6	—	0,49	2,7	0,59	0,98	—	0,84	10,4	9,1	9,8	4,8	14,1	3,6	0,54	3,2	0,10	0,10	3,1	0,10	0,05	0,05	0,79	58,1
172	52	25	44	—	10	19	4	17	—	15	178	147	100	49	322	118	18	119	1	1	49	1	—	—	9	994
7,4	2,2	1,1	1,9	—	0,43	0,82	0,17	0,73	—	0,65	7,7	6,3	4,3	2,1	13,8	5,1	0,77	5,1	0,04	0,04	2,1	0,04	—	—	0,39	42,7
190	43	56	47	—	11	40	6	26	—	23	267	246	154	77	326	92	10	109	8	6	77	5	1	—	18	1246
5,7	1,3	1,7	1,4	—	0,33	1,2	0,18	0,78	—	0,69	8,0	7,4	4,6	2,3	9,8	2,8	0,30	3,3	0,24	0,18	2,3	0,15	0,03	—	0,54	37,5
167	46	23	42	5	23	49	13	25	—	32	216	183	113	42	392	149	25	137	3	—	50	7	—	—	18	1207
5,2	1,4	0,72	1,3	0,16	0,72	1,5	0,41	0,78	—	1,0	6,8	5,7	3,5	1,3	12,3	4,7	0,78	4,3	0,09	—	1,6	0,22	—	—	0,56	37,8
183	41	42	77	2	12	51	7	31	—	32	235	199	110	34	326	119	21	107	3	1	57	3	1	1	7	1150
6,7	1,5	1,5	2,8	0,07	0,44	1,9	0,25	1,1	—	1,2	8,6	7,2	4,0	1,2	11,9	4,3	0,76	3,9	0,11	0,04	2,1	0,11	0,04	0,04	0,25	41,8
147	37	32	45	3	9	74	17	26	1	20	290	258	94	34	232	70	10	60	6	5	60	1	—	—	7	1062
4,6	1,2	1,0	1,4	0,09	0,28	2,3	0,54	0,82	0,03	0,63	9,2	8,1	3,0	1,1	7,3	2,2	0,32	1,9	0,19	0,16	1,9	0,03	—	—	0,22	33,5
140	35	22	52	1	3	29	10	25	—	15	179	153	115	54	221	62	25	68	3	2	36	—	1	1	13	867
5,2	1,3	0,82	1,9	0,04	0,11	1,1	0,37	0,93	—	0,56	6,7	5,7	4,3	2,0	8,2	2,3	0,93	2,5	0,11	0,07	1,3	—	0,04	0,04	0,48	32,3
123	26	20	39	3	12	45	13	21	—	18	174	148	141	61	217	55	16	73	5	—	48	—	1	1	8	875
5,7	1,2	0,93	1,8	0,14	0,56	2,1	0,61	0,98	—	0,84	8,1	6,9	6,6	2,9	10,1	2,6	0,75	3,4	0,23	—	2,2	—	0,05	0,05	0,37	40,9
3559	951	880	899	41	207	848	191	558	7	421	5023	4363	3073	1391	6118	1950	316	1770	60	33	1225	53	15	7	300	23415
6,4	1,7	1,6	1,6	0,07	0,37	1,5	0,34	1,0	0,01	0,76	9,1	7,9	5,5	2,5	11,0	3,5	0,57	3,2	0,11	0,06	2,2	0,10	0,03	0,01	0,54	42,3

Armee-korps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I. Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen 1–40	1. Übertragbare Krankheiten überhaupt 1–26	davon Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern 4	Übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung (Mumps) 5	Diphtherie (Krupp) 6	Rose 7	Übertragbare Gelbsucht (Weilsche Krankheit) 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Grippe 17	Tuberkulose 18–21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41a–52	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane 53–63	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53–57	2. Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge (ausschl. Nr. 19) 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes 64–79	davon Herzkrankheiten 64–68
G.	September	39601	57	31	—	—	—	1	1	5	—	1	—	21	1	—	—	11	3	—	15	123	106	4	11	45	13
		‰	1,4	0,78	—	—	—	0,03	0,03	0,13	—	0,03	—	0,53	0,03	—	—	0,28	0,08	—	0,38	3,1	2,7	0,10	0,28	1,1	0,33
I.	September	32355	25	15	—	1	—	2	—	1	—	—	—	7	3	1	—	3	—	—	6	76	68	6	2	13	3
		‰	0,77	0,46	—	0,03	—	0,06	—	0,03	—	—	—	0,22	0,09	0,03	—	0,09	—	—	0,19	2,3	2,1	0,19	0,06	0,40	0,09
II.	September	25013	34	19	—	—	1	2	1	2	—	2	—	6	5	—	—	7	—	—	6	75	62	2	11	32	13
		‰	1,4	0,76	—	—	0,04	0,08	0,04	0,08	—	0,08	—	0,24	0,20	—	—	0,28	—	—	0,24	3,0	2,5	0,08	0,44	1,3	0,52
III.	September	22502	22	10	—	—	1	—	—	—	—	3	—	4	1	—	—	6	—	—	10	43	36	4	3	18	8
		‰	0,98	0,44	—	—	0,04	—	—	—	—	0,13	—	0,18	0,04	—	—	0,27	—	—	0,44	1,9	1,6	0,18	0,13	0,80	0,36
IV.	September	22690	28	12	—	1	3	2	—	1	—	1	—	3	1	—	—	7	—	2	9	41	34	2	5	16	2
		‰	1,2	0,53	—	0,04	0,13	0,09	—	0,04	—	0,04	—	0,13	0,04	—	—	0,31	—	0,09	0,40	1,8	1,5	0,09	0,22	0,71	0,09
V.	September	28676	14	5	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—	7	—	1	10	71	60	5	5	14	2
		‰	0,49	0,17	—	—	—	—	—	—	—	0,07	—	0,03	0,03	—	—	0,24	—	0,03	0,35	2,5	2,1	0,17	0,17	0,49	0,07
VI.	September	25082	20	11	—	—	1	—	—	1	2	2	1	—	3	—	—	4	—	—	7	69	56	6	7	21	7
		‰	0,80	0,44	—	—	0,04	—	—	0,04	0,08	0,08	0,04	—	0,12	—	—	0,16	—	—	0,28	2,8	2,2	0,24	0,28	0,84	0,28
VII.	September	26355	26	12	—	—	—	—	1	—	—	5	—	4	2	—	—	7	—	—	7	85	76	5	3	19	6
		‰	0,99	0,46	—	—	—	—	0,04	—	—	0,19	—	0,15	0,08	—	—	0,27	—	—	0,27	3,2	2,9	0,19	0,11	0,72	0,23
VIII.	September	27677	11	7	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	2	—	—	2	1	—	8	54	48	5	—	34	12
		‰	0,40	0,25	—	—	0,04	0,04	—	—	—	0,04	—	—	0,07	—	—	0,07	0,04	—	0,29	2,0	1,7	0,18	—	1,2	0,43
IX.	September	23528	27	17	—	1	1	1	4	3	—	1	—	3	3	—	—	3	1	3	9	65	55	6	4	25	9
		‰	1,1	0,72	—	0,04	0,04	0,04	0,17	0,13	—	0,04	—	0,13	0,13	—	—	0,13	0,04	0,13	0,38	2,8	2,3	0,26	0,17	1,1	0,38
X.	September	21199	36	14	—	—	3	—	2	1	—	2	1	3	1	1	—	7	2	4	5	74	63	4	7	38	13
		‰	1,7	0,66	—	—	0,14	—	0,09	0,05	—	0,09	0,05	0,14	0,05	0,05	—	0,33	0,09	0,19	0,24	3,5	3,0	0,19	0,33	1,8	0,61
XI.	September	20370	20	10	—	—	—	—	1	1	—	1	—	4	3	—	—	6	2	—	9	56	44	5	7	15	8
		‰	0,98	0,49	—	—	—	—	0,05	0,05	—	0,05	—	0,20	0,15	—	—	0,29	0,10	—	0,44	2,7	2,2	0,25	0,34	0,74	0,39
XII. (1. K. S.)	September	19429	27	13	—	2	—	1	—	—	—	—	—	9	—	—	—	6	—	1	17	69	65	1	2	19	3
		‰	1,4	0,67	—	0,10	—	0,05	—	—	—	—	—	0,46	—	—	—	0,31	—	0,05	0,87	3,6	3,3	0,05	0,10	0,98	0,15
XIII. (K. W.)	September	22792	31	13	—	2	—	1	—	1	—	1	—	6	2	—	—	5	—	10	5	53	45	4	4	22	5
		‰	1,4	0,57	—	0,09	—	0,04	—	0,04	—	0,04	—	0,26	0,09	—	—	0,22	—	0,44	0,22	2,3	2,0	0,18	0,18	0,97	0,22
XIV.	September	30204	32	11	—	—	—	—	3	1	—	—	—	2	5	—	—	11	1	2	8	75	63	3	7	28	14
		‰	1,1	0,36	—	—	—	—	0,10	0,03	—	—	—	0,07	0,17	—	—	0,36	0,03	0,07	0,26	2,5	2,1	0,10	0,23	0,93	0,46
XV.	September	29316	15	9	—	—	1	—	—	2	—	1	—	4	1	—	—	6	—	—	8	55	48	5	1	21	1
		‰	0,51	0,31	—	—	0,03	—	—	0,07	—	0,03	—	0,14	0,03	—	—	0,20	—	—	0,27	1,9	1,6	0,17	0,03	0,72	0,03
XVI.	September	26083	42	23	—	1	—	3	—	—	—	3	—	11	4	—	1	11	1	1	12	89	81	4	2	29	8
		‰	1,6	0,88	—	0,04	—	0,12	—	—	—	0,12	—	0,42	0,15	—	0,04	0,42	0,04	0,04	0,46	3,4	3,1	0,15	0,08	1,1	0,31
XVII.	September	28089	16	10	—	—	—	1	1	—	—	2	2	2	2	—	—	3	—	—	11	82	60	9	11	21	11
		‰	0,57	0,36	—	—	—	0,04	0,04	—	—	0,07	0,07	0,07	0,07	—	—	0,11	—	—	0,39	2,9	2,1	0,32	0,39	0,75	0,39
XVIII.	September	25889	34	18	—	—	1	1	—	—	—	—	—	11	5	—	—	7	—	4	7	90	77	2	11	42	22
		‰	1,3	0,70	—	—	0,04	0,04	—	—	—	—	—	0,42	0,19	—	—	0,27	—	0,15	0,27	3,5	3,0	0,08	0,42	1,6	0,85
XIX. (2. K. S.)	September	21468	14	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	7	—	2	6	51	43	3	3	23	5
		‰	0,65	0,14	—	—	—	—	—	0,05	—	—	—	0,05	0,05	—	—	0,33	—	0,09	0,28	2,4	2,0	0,14	0,14	1,1	0,23
Armee	September	518318	531	263	—	8	13	16	14	20	2	28	4	102	46	2	1	126	11	30	175	1396	1190	85	106	495	165
		‰	1,0	0,51	—	0,02	0,03	0,03	0,03	0,04	—	0,05	0,01	0,20	0,09	—	—	0,24	0,02	0,06	0,34	2,7	2,3	0,16	0,20	0,96	0,32

Gruppe V.					Gruppe VI.	Gruppe VII.		Gruppe VIII.		Gruppe IX.	Gruppe X.		Gruppe XI.		Gruppe XII.								Gruppe XIII.		Gruppe XIV.	
Krankheiten der Ernährungsorgane	davon 1. Mandelentzündung	2. Akuter Magenkatarrh	3. Akuter Darmkatarrh	4. Katarrhalische Gelbsucht (ausschl. Nr. 12)	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen	Venerische Krankheiten	davon Syphilis	Augenkrankheiten	davon übertragbare (ausschl. Nr. 114)	Ohrenkrankheiten	Krankheiten der äußeren Bedeckungen	davon Zellgewebsentzündung	Krankheiten der Bewegungsorgane	davon Fußgeschwulst	Mechanische Verletzungen	davon 1. Quetschungen, Zerreißungen	2. Knochenbrüche	3. Verstauchungen	4. Verrenkungen	5. Schußwunden	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden	7. Andere Wunden und Verletzungen	Andere Krankheiten	davon Selbstmordversuche	Zur Beobachtung	Summe des Zugangs
80—101	82	86	89	97	102—111	112—117	117	118—134	118 u. 119	135a—139	140—148	144—146	149—162	155	163—192	165—167a	168—179	180 u. 181	182—184	185	186—189	192	193—197	194	198	1—198
251 6,3	71 1,8	72 1,8	45 1,1	1 0,03	12 0,30	71 1,8	15 0,38	35 0,88	1 0,03	18 0,45	360 9,1	312 7,9	281 7,1	142 3,6	338 8,5	112 2,8	17 0,43	73 1,8	3 0,08	1 0,03	80 2,0	2 0,05	1 0,03	1 0,03	26 0,66	1633 41,2
147 4,5	43 1,3	38 1,2	37 1,1	2 0,06	15 0,46	31 0,96	6 0,19	38 1,2	1 0,03	24 0,74	273 8,4	234 7,2	233 7,2	129 4,0	270 8,3	77 2,4	14 0,43	51 1,6	2 0,06	1 0,03	65 2,0	2 0,06	— —	— —	17 0,53	1168 36,1
98 3,9	29 1,2	31 1,2	16 0,64	— —	7 0,28	28 1,1	7 0,28	19 0,76	— —	19 0,76	229 9,2	193 7,7	238 9,5	171 6,8	169 6,8	43 1,7	5 0,20	51 2,0	4 0,16	5 0,20	36 1,4	1 0,04	1 0,04	1 0,04	26 1,0	981 39,2
70 3,1	7 0,31	22 0,98	25 1,1	— —	4 0,18	37 1,6	4 0,18	12 0,53	— —	7 0,31	224 10,0	212 9,4	247 11,0	151 6,7	175 7,8	36 1,6	4 0,18	48 2,1	2 0,09	3 0,13	35 1,6	1 0,04	2 0,09	— —	18 0,80	889 39,5
85 3,7	19 0,84	29 1,3	17 0,75	— —	5 0,22	12 0,53	2 0,09	11 0,48	— —	12 0,53	210 9,3	196 8,6	175 7,7	112 4,9	193 8,5	37 1,6	12 0,53	55 2,1	1 0,04	6 0,26	37 1,6	3 0,13	3 0,13	2 0,09	12 0,53	812 35,8
140 4,9	36 1,3	37 1,3	38 1,3	2 0,07	2 0,07	35 1,2	6 0,21	28 0,98	— —	8 0,28	271 9,5	256 8,9	119 4,1	68 2,4	274 9,6	55 1,9	26 0,91	43 1,5	2 0,07	5 0,17	52 1,8	— —	1 0,03	1 0,03	23 0,80	1010 35,2
93 3,7	17 0,68	23 0,92	31 1,2	1 0,04	5 0,20	24 0,96	8 0,32	22 0,88	— —	16 0,64	233 9,3	210 8,4	188 7,5	129 5,1	157 6,3	48 1,9	13 0,52	32 1,3	1 0,04	4 0,16	32 1,3	4 0,16	2 0,08	— —	44 1,8	901 35,9
138 5,2	49 1,9	37 1,4	27 1,0	— —	4 0,15	15 0,57	1 0,04	15 0,57	— —	8 0,30	206 7,8	183 6,9	222 8,4	135 5,1	230 8,7	58 2,2	6 0,23	75 2,8	1 0,04	4 0,15	41 1,6	— —	1 0,04	1 0,04	47 1,8	1023 38,8
121 4,4	32 1,2	20 0,72	36 1,3	2 0,07	9 0,33	38 1,4	6 0,22	11 0,40	— —	7 0,25	222 8,0	188 6,8	153 5,5	108 3,9	203 7,3	50 1,8	15 0,54	66 2,4	1 0,04	5 0,18	41 1,5	— —	4 0,14	1 0,04	20 0,72	895 32,3
111 4,7	30 1,3	29 1,2	27 1,1	2 0,09	7 0,30	19 0,81	4 0,17	18 0,77	— —	11 0,47	223 9,5	195 8,3	243 10,3	145 6,2	210 8,9	39 1,7	17 0,72	47 2,0	— —	3 0,13	36 1,5	1 0,04	2 0,09	2 0,09	24 1,0	994 42,2
111 5,2	26 1,2	41 1,9	22 1,0	2 0,09	2 0,09	22 1,0	4 0,19	11 0,52	— —	14 0,66	226 10,7	212 10,0	324 15,3	201 9,5	209 9,9	35 1,7	9 0,42	48 2,3	1 0,05	1 0,05	27 1,3	— —	3 0,14	1 0,05	31 1,5	1106 52,2
101 5,0	20 0,98	25 1,2	33 1,6	1 0,05	3 0,15	10 0,49	5 0,25	15 0,74	— —	7 0,34	146 7,2	131 6,4	152 7,5	94 4,6	209 10,3	59 2,9	10 0,49	70 3,4	4 0,20	1 0,05	38 1,9	— —	1 0,05	1 0,05	11 0,54	755 37,1
108 5,6	23 1,2	17 0,87	34 1,7	— —	11 0,57	42 2,2	9 0,46	13 0,67	— —	13 0,67	160 8,2	152 7,8	190 9,8	111 5,7	226 11,6	48 2,5	11 0,57	52 2,7	2 0,10	— —	27 1,4	— —	— —	— —	10 0,51	905 46,6
139 6,1	36 1,6	37 1,6	37 1,6	2 0,09	3 0,13	10 0,44	— —	11 0,48	— —	8 0,35	174 7,6	166 7,3	182 8,0	103 4,5	245 10,7	54 2,4	6 0,26	93 4,1	5 0,22	2 0,09	46 2,0	1 0,04	— —	— —	24 1,1	907 39,8
135 4,5	33 1,1	40 1,3	27 0,89	2 0,07	4 0,13	19 0,63	4 0,13	16 0,53	— —	23 0,76	249 8,2	228 7,5	163 5,4	103 3,4	252 8,3	40 1,3	16 0,53	102 3,4	5 0,17	1 0,03	47 1,6	5 0,17	1 0,03	1 0,03	30 0,99	1035 34,3
100 3,4	27 0,92	20 0,68	27 0,92	— —	5 0,17	33 1,1	5 0,17	15 0,51	— —	19 0,65	201 6,9	182 6,2	135 4,6	86 2,9	202 6,9	56 1,9	12 0,41	67 2,3	3 0,10	1 0,03	43 1,5	2 0,07	— —	— —	28 0,96	837 28,6
143 5,5	34 1,3	45 1,7	39 1,5	2 0,08	8 0,31	22 0,84	4 0,15	15 0,58	— —	11 0,42	215 8,2	194 7,4	261 10,0	168 6,4	240 9,2	63 2,4	7 0,27	79 3,0	2 0,08	— —	54 2,1	1 0,04	2 0,08	— —	17 0,65	1106 42,4
83 3,0	23 0,82	22 0,78	21 0,75	— —	3 0,11	40 1,4	11 0,39	18 0,64	1 0,04	18 0,64	209 7,4	183 6,5	196 7,0	149 5,3	172 6,1	51 1,8	16 0,57	43 1,5	5 0,18	1 0,04	30 1,1	2 0,07	— —	— —	19 0,68	888 31,6
110 4,2	19 0,73	25 0,97	43 1,7	3 0,12	3 0,12	26 1,0	6 0,23	16 0,62	— —	11 0,42	212 8,2	190 7,3	165 6,4	101 3,9	239 9,2	47 1,8	27 1,0	82 3,2	4 0,15	3 0,12	38 1,5	— —	— —	— —	31 1,2	986 38,1
74 3,4	21 0,98	17 0,79	19 0,89	2 0,09	6 0,28	30 1,4	5 0,23	5 0,23	— —	13 0,61	183 8,5	157 7,3	163 7,6	103 4,8	186 8,7	38 1,8	7 0,33	52 2,4	1 0,05	5 0,23	31 1,4	— —	2 0,09	1 0,05	11 0,51	767 35,7
2358 4,5	595 1,1	627 1,2	601 1,2	24 0,05	118 0,23	564 1,1	112 0,22	344 0,66	3 0,01	267 0,52	4426 8,5	3974 7,7	4030 7,8	2509 4,8	4399 8,5	1046 2,0	250 0,48	1229 2,4	49 0,09	52 0,10	836 1,6	25 0,05	26 0,05	13 0,03	469 0,90	19598 37,8

Armee-korps		Iststärke des Sommerhalbjahres	Gruppe I. Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen	1. Übertragbare Krankheiten: überhaupt	davon: Pocken (ausschl. Windpocken)	Scharlach	Masern	Übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung (Mumps)	Diphtherie (Krupp)	Rose	Übertragbare Gelbsucht (Weilsche Krankheit)	Unterleibstyphus	Wechselfieber	Grippe	Tuberkulose	Ruhr	Epidem. Genickstarre	2. Akuter Gelenkrheumatismus	3. Chronischer Gelenkrheumatismus	4. Hitzschlag	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege	2. Lungenentzündung	3. Brustfellentzündung und Ausgänge (ausschl. Nr. 19)	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs-Organe und des Blutes	davon Herzkrankheiten
			1—40	1—26	1	3	4	5	6	7	12	13	16	17	18—21	22	25	27	28	38	41a—52	53—63	53—57	58	60	64—79	64—68
G.	Summe des Sommerhalbjahres	41575 ‰	609 14,6	410 9,9	— —	29 0,70	14 0,34	10 0,24	22 0,53	22 0,53	— —	6 0,14	3 0,07	257 6,2	32 0,77	— —	4 0,10	142 3,4	6 0,14	1 0,02	136 3,3	1265 30,4	1113 26,8	69 1,7	77 1,9	330 7,9	64 1,5
I.	Summe des Sommerhalbjahres	33554 ‰	294 8,8	150 4,5	— —	11 0,33	11 0,33	21 0,63	2 0,06	10 0,30	— —	8 0,24	2 0,06	50 1,5	31 0,92	1 0,03	1 0,03	110 3,3	11 0,33	1 0,03	70 2,1	898 26,8	765 22,8	68 2,0	64 1,9	131 3,9	27 0,80
II.	Summe des Sommerhalbjahres	26106 ‰	295 11,3	163 6,2	— —	3 0,11	8 0,31	19 0,73	4 0,15	12 0,46	1 0,04	6 0,23	— —	80 3,1	27 1,0	— —	1 0,04	101 3,9	1 0,04	4 0,15	72 2,8	884 33,9	743 28,5	67 2,6	69 2,6	146 5,6	32 1,2
III.	Summe des Sommerhalbjahres	23486 ‰	173 7,4	82 3,5	— —	3 0,13	4 0,17	16 0,68	1 0,04	8 0,34	— —	5 0,21	— —	25 1,1	19 0,81	— —	— —	60 2,6	6 0,26	— —	62 2,6	515 21,9	447 19,0	32 1,4	32 1,4	148 6,3	39 1,7
IV.	Summe des Sommerhalbjahres	22980 ‰	222 9,7	129 5,6	— —	4 0,17	4 0,17	2 0,09	2 0,09	8 0,35	— —	2 0,09	2 0,09	40 1,7	8 0,35	— —	— —	63 2,7	1 0,04	3 0,13	83 3,6	520 22,6	464 20,2	22 0,96	31 1,3	153 6,7	19 0,83
V.	Summe des Sommerhalbjahres	26648 ‰	147 5,5	68 2,6	— —	13 0,49	2 0,08	6 0,23	1 0,04	4 0,15	— —	11 0,41	3 0,11	7 0,26	17 0,64	— —	3 0,11	58 2,2	2 0,08	1 0,04	55 2,1	565 21,2	460 17,3	61 2,3	41 1,5	121 4,5	25 0,94
VI.	Summe des Sommerhalbjahres	26259 ‰	149 5,7	76 2,9	— —	4 0,15	5 0,19	4 0,15	1 0,04	7 0,27	8 0,30	7 0,27	3 0,11	12 0,46	22 0,84	— —	1 0,04	40 1,5	4 0,15	1 0,04	90 3,4	607 23,1	491 18,7	67 2,6	44 1,7	137 5,2	36 1,4
VII.	Summe des Sommerhalbjahres	27976 ‰	190 6,8	84 3,0	— —	6 0,21	3 0,11	4 0,14	4 0,14	6 0,21	— —	13 0,46	— —	31 1,1	13 0,46	— —	2 0,07	75 2,7	7 0,25	— —	71 2,5	815 29,1	685 24,5	72 2,6	53 1,9	163 5,8	27 0,97
VIII.	Summe des Sommerhalbjahres	27698 ‰	148 5,3	75 2,7	— —	5 0,18	2 0,07	4 0,14	1 0,04	5 0,18	— —	4 0,14	2 0,07	9 0,32	19 0,69	2 0,07	— —	50 1,8	2 0,07	— —	105 3,8	585 21,1	492 17,8	66 2,4	23 0,83	174 6,3	55 2,0
IX.	Summe des Sommerhalbjahres	25160 ‰	257 10,2	153 6,1	— —	4 0,16	5 0,20	48 1,9	13 0,52	20 0,79	— —	4 0,16	1 0,04	39 1,6	17 0,68	— —	1 0,04	72 2,9	7 0,28	6 0,24	64 2,5	539 21,4	439 17,4	57 2,3	43 1,7	123 4,9	20 0,79
X.	Summe des Sommerhalbjahres	22541 ‰	318 14,1	177 7,9	— —	11 0,49	11 0,49	10 0,44	52 2,3	14 0,62	1 0,04	3 0,13	6 0,27	50 2,2	16 0,71	1 0,04	— —	101 4,5	5 0,22	10 0,44	51 2,3	516 22,9	412 18,3	60 2,7	43 1,9	130 5,8	24 1,1
XI.	Summe des Sommerhalbjahres	21592 ‰	247 11,4	166 7,7	— —	6 0,28	5 0,23	10 0,46	2 0,09	9 0,43	— —	4 0,19	1 0,05	103 4,8	25 1,2	— —	— —	51 2,4	9 0,42	— —	75 3,5	755 35,0	670 31,0	40 1,9	42 1,9	137 6,3	40 1,9
XII. (1. K. S.)	Summe des Sommerhalbjahres	20474 ‰	255 12,5	134 6,5	— —	18 0,88	1 0,05	3 0,15	— —	8 0,39	3 0,15	2 0,10	— —	89 4,3	7 0,34	— —	2 0,10	97 4,7	3 0,15	3 0,15	98 4,8	636 31,1	567 27,7	35 1,7	31 1,5	157 7,7	25 1,2
XIII. (K. W.)	Summe des Sommerhalbjahres	22759 ‰	541 23,8	162 7,1	— —	8 0,35	1 0,04	4 0,18	1 0,04	7 0,31	— —	1 0,04	1 0,04	100 4,4	38 1,7	— —	— —	88 3,9	2 0,09	18 0,79	50 2,2	770 33,8	686 30,1	39 1,7	43 1,9	153 6,7	34 1,5
XIV.	Summe des Sommerhalbjahres	32494 ‰	342 10,5	175 5,4	— —	16 0,49	3 0,09	8 0,25	11 0,34	10 0,31	— —	7 0,22	5 0,15	75 2,3	35 1,1	— —	2 0,06	131 4,0	4 0,12	3 0,09	86 2,6	933 28,7	816 25,1	40 1,2	70 2,2	226 7,0	52 1,6
XV.	Summe des Sommerhalbjahres	31838 ‰	212 6,7	129 4,1	— —	7 0,22	4 0,13	6 0,19	— —	17 0,53	— —	4 0,13	— —	61 1,9	27 0,85	— —	3 0,09	66 2,1	2 0,06	— —	105 3,3	602 18,9	518 16,3	57 1,8	22 0,69	184 5,8	26 0,82
XVI.	Summe des Sommerhalbjahres	27432 ‰	252 9,2	152 5,5	— —	16 0,58	3 0,11	7 0,26	— —	6 0,22	— —	3 0,11	— —	103 3,8	12 0,44	— —	1 0,04	68 2,5	2 0,07	1 0,04	84 3,1	731 26,6	651 23,7	54 2,0	24 0,87	194 7,1	32 1,2
XVII.	Summe des Sommerhalbjahres	30646 ‰	252 8,2	160 5,2	— —	3 0,10	3 0,10	11 0,36	3 0,10	14 0,46	1 0,03	20 0,65	10 0,33	71 2,3	22 0,72	— —	— —	79 2,6	4 0,13	— —	94 3,1	727 23,7	562 18,3	67 2,2	91 3,0	168 5,5	52 1,7
XVIII.	Summe des Sommerhalbjahres	26551 ‰	218 8,2	122 4,6	— —	— —	5 0,19	2 0,08	2 0,08	8 0,30	— —	2 0,08	— —	72 2,7	29 1,1	— —	— —	69 2,6	3 0,11	6 0,23	79 3,0	531 20,0	445 16,8	36 1,4	47 1,8	171 6,4	65 2,4
XIX. (2. K. S.)	Summe des Sommerhalbjahres	21947 ‰	172 7,8	59 2,7	— —	8 0,36	3 0,14	12 0,55	2 0,09	4 0,18	— —	1 0,05	— —	15 0,68	10 0,46	— —	2 0,09	81 3,7	4 0,18	6 0,27	73 3,3	432 19,7	375 17,1	35 1,6	17 0,77	139 6,3	27 1,2
Armee	Summe des Sommerhalbjahres	539716 ‰	5293 9,8	2826 5,2	— —	175 0,32	97 0,18	207 0,38	124 0,23	199 0,37	14 0,03	113 0,21	39 0,07	1289 2,4	426 0,79	4 0,01	23 0,04	1602 3,0	85 0,16	64 0,12	1603 3,0	13826 25,6	11801 21,9	1044 1,9	907 1,7	3285 6,1	721 1,3

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane 80–101	davon 1. Mandelentzündung 82	2. Akuter Magenkatarrh 86	3. Akuter Darmkatarrh 89	4. Katarrhalische Gelbsucht (ausschl. Nr. 12) 97	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen 102–111	Gruppe VII. Venerische Krankheiten 112–117	davon Syphilis 117	Gruppe VIII. Augenkrankheiten 118–134	davon übertragbare (ausschl. Nr. 114) 118 u. 119	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten 135a–139	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen 140–148	davon Zellgewebsentzündung 144–146	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane 149–162	davon Fußgeschwulst 155	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen 163–192	davon 1. Quetschungen, Zerreißungen 165–167a	2. Knochenbrüche 168–179	3. Verstauchungen 180 u. 181	4. Verrenkungen 182–184	5. Schußwunden 185	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden 186–189	7. Andere Wunden und Verletzungen 192	Gruppe XIII. Andere Krankheiten 193–197	davon Selbstmordversuche 194	Gruppe XIV. Zur Beobachtung 198	Summe des Zugangs 1–198
2216 53,3	990 23,8	446 10,7	268 6,4	18 0,43	104 2,5	452 10,9	96 2,3	313 7,5	1 0,02	233 5,6	3160 76,0	2771 66,7	1882 45,3	904 21,7	3122 75,1	1060 25,5	163 3,9	707 17,0	27 0,65	14 0,34	711 17,1	35 0,84	8 0,19	2 0,05	176 4,2	14006 336,9
1050 31,3	431 12,8	216 6,4	173 5,2	6 0,18	78 2,3	233 6,9	49 1,5	250 7,5	19 0,57	194 5,8	2087 62,2	1783 53,1	1189 35,4	590 17,6	2194 65,4	620 18,5	112 3,3	624 18,6	13 0,39	9 0,27	540 16,1	18 0,54	5 0,15	2 0,06	107 3,2	8780 261,7
1088 41,7	386 14,8	314 12,0	137 5,2	5 0,19	70 2,7	157 6,0	38 1,5	197 7,5	3 0,11	174 6,7	1938 74,2	1666 63,8	1044 40,0	576 22,1	1964 75,2	659 25,2	55 2,1	516 19,8	15 0,57	11 0,42	410 15,7	36 1,4	5 0,19	4 0,15	115 4,4	8149 312,2
857 36,5	279 11,9	176 7,5	191 8,1	5 0,21	71 3,0	262 11,2	74 3,2	193 8,2	3 0,13	84 3,6	1446 61,6	1268 54,0	1019 43,4	487 20,7	1461 62,2	436 18,6	62 2,6	419 17,8	15 0,64	7 0,30	310 13,2	23 0,98	7 0,30	2 0,09	73 3,1	6371 271,3
884 38,5	294 12,8	176 7,7	182 7,9	7 0,30	45 2,0	125 5,4	30 1,3	146 6,4	— —	107 4,7	1662 72,3	1502 65,4	1007 43,8	424 18,5	1793 78,0	557 24,2	68 3,0	522 22,7	9 0,39	13 0,57	369 16,1	36 1,6	9 0,39	6 0,26	60 2,6	6816 296,6
856 32,1	303 11,4	186 7,0	152 5,7	9 0,34	46 1,7	223 8,4	51 1,9	222 8,3	1 0,04	88 3,3	1810 67,9	1621 60,8	922 34,6	473 17,7	1876 70,4	614 23,0	128 4,8	430 16,1	16 0,60	11 0,41	379 14,2	5 0,19	2 0,08	1 0,04	125 4,7	7058 264,9
671 25,6	203 7,7	174 6,6	121 4,6	10 0,38	44 1,7	280 10,7	89 3,4	159 6,1	2 0,08	118 4,5	1476 56,2	1328 50,6	826 31,5	433 16,5	1543 58,8	494 18,8	73 2,8	438 16,7	15 0,57	13 0,50	346 13,2	48 1,8	4 0,15	1 0,04	181 6,9	6285 239,3
981 35,1	388 13,9	198 7,1	185 6,6	7 0,25	61 2,2	187 6,7	27 0,97	151 5,4	— —	107 3,8	1466 52,4	1265 45,2	1226 43,8	591 21,1	1774 63,4	472 16,9	64 2,3	610 21,8	22 0,79	13 0,46	350 12,5	1 0,04	1 0,04	1 0,04	202 7,2	7395 264,3
870 31,4	338 12,2	135 4,9	172 6,2	13 0,47	57 2,1	273 9,9	68 2,5	145 5,2	1 0,04	119 4,3	1282 46,3	1059 38,2	670 24,2	323 11,7	1497 54,0	497 17,9	89 3,2	459 16,6	10 0,36	14 0,51	285 10,3	1 0,04	5 0,18	2 0,07	113 4,1	6043 218,2
807 32,1	419 16,7	135 5,4	91 3,6	11 0,44	63 2,5	175 7,0	34 1,4	116 4,6	— —	94 3,7	1265 50,3	1090 43,3	1099 43,7	555 22,1	1475 58,6	386 15,3	77 3,1	414 16,5	11 0,44	12 0,48	300 11,9	17 0,68	6 0,24	4 0,16	67 2,7	6150 244,4
713 31,6	308 13,7	162 7,2	100 4,4	8 0,35	43 1,9	149 6,6	41 1,8	104 4,6	— —	97 4,3	1223 54,3	1080 47,9	976 43,3	505 22,4	1205 53,5	345 15,3	63 2,8	314 13,9	10 0,44	4 0,18	248 11,0	19 0,84	6 0,27	2 0,09	106 4,7	5637 250,1
921 42,7	344 15,9	163 7,5	224 10,4	8 0,37	55 2,5	109 5,0	36 1,7	125 5,8	— —	67 3,1	1371 63,5	1211 56,1	1024 47,4	462 21,4	1771 82,0	572 26,5	96 4,4	553 25,6	21 0,97	9 0,42	353 16,3	2 0,09	4 0,19	3 0,14	95 4,4	6756 312,9
900 44,0	382 18,7	88 4,3	205 10,0	4 0,20	85 4,2	297 14,5	74 3,6	124 6,1	— —	96 4,7	1304 63,7	1145 55,9	1048 51,2	465 22,7	1586 77,5	426 20,8	54 2,6	392 19,1	12 0,59	3 0,15	332 16,2	3 0,15	5 0,24	5 0,24	94 4,6	6685 326,5
1041 45,7	381 16,7	134 5,9	267 11,7	7 0,31	43 1,9	97 4,3	21 0,92	89 3,9	— —	89 3,9	1170 51,4	1056 46,4	924 40,6	440 19,3	1871 82,2	575 25,3	75 3,3	701 30,8	18 0,79	4 0,18	370 16,3	4 0,18	3 0,13	1 0,04	75 3,3	6916 303,9
1060 32,6	395 12,2	200 6,2	219 6,7	18 0,55	65 2,0	181 5,6	33 1,0	138 4,2	1 0,03	131 4,0	1609 49,5	1433 44,1	1039 32,0	468 14,4	1951 60,0	555 17,1	99 3,0	646 19,9	35 1,1	13 0,40	439 13,5	31 0,95	6 0,18	4 0,12	204 6,3	7971 245,3
907 28,5	374 11,7	119 3,7	154 4,8	12 0,38	87 2,7	292 9,2	71 2,2	157 4,9	2 0,06	162 5,1	1469 46,1	1241 39,0	666 20,9	271 8,5	1973 62,0	619 19,4	98 3,1	674 21,2	19 0,60	4 0,13	411 12,9	33 1,0	2 0,06	1 0,03	151 4,7	6969 218,9
980 35,7	342 12,5	232 8,5	221 8,1	15 0,55	98 3,6	244 8,9	33 1,2	172 6,3	2 0,07	148 5,4	1572 57,3	1331 48,5	936 34,1	391 14,3	2064 75,2	647 23,6	112 4,1	661 24,1	13 0,47	8 0,29	444 16,2	19 0,69	4 0,15	2 0,07	61 2,2	7540 274,9
650 21,2	248 8,1	136 4,4	123 4,0	8 0,26	71 2,3	387 12,6	108 3,5	159 5,2	6 0,20	145 4,7	1681 54,9	1483 48,4	925 30,2	487 15,9	1548 50,5	523 17,1	88 2,9	436 14,2	20 0,65	14 0,46	333 10,9	10 0,33	4 0,13	2 0,07	83 2,7	6894 225,0
740 27,9	251 9,5	136 5,1	183 6,9	9 0,34	47 1,8	171 6,4	51 1,9	125 4,7	— —	111 4,2	1065 40,1	895 33,7	630 23,7	291 11,0	1352 50,9	386 14,5	129 4,9	448 16,9	22 0,83	12 0,45	260 9,8	— —	3 0,11	3 0,11	101 3,8	5344 201,3
607 27,7	232 10,6	93 4,2	131 6,0	10 0,46	52 2,4	228 10,4	71 3,2	107 4,9	— —	107 4,9	1055 48,1	921 42,0	806 36,7	400 18,2	1134 51,7	284 12,9	75 3,4	362 16,5	15 0,68	10 0,46	266 12,1	1 0,05	8 0,36	5 0,23	46 2,1	4966 226,3
18799 34,8	7288 13,5	3619 6,7	3499 6,5	190 0,35	1285 2,4	4522 8,4	1095 2,0	3192 5,9	41 0,08	2471 4,6	31111 57,6	27149 50,3	19858 36,8	9536 17,7	35154 65,1	10727 19,9	1780 3,3	10326 19,1	338 0,63	198 0,37	7456 13,8	342 0,63	97 0,18	53 0,10	2235 4,1	142731 264,5

6. Die Krankheitsgruppen usw. in ihrem Ver-

Armeekorps		Jahres-Iststärke	Gruppe I. Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen 1–40	1. Übertragbare Krankheiten überhaupt 1–26	davon Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern 4	Übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung (Mumps) 5	Diphtherie (Krupp) 6	Rose 7	Übertragbare Gelbsucht (Weilsche Krankheit) 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Grippe 17	Tuberkulose 18–21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41a–52	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane 53–63	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53–57	2. Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge (ausschl. Nr. 19) 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes 64–79	davon Herzkrankheiten 64–68
G.	Jahres-summe	41255	1766	1290	—	89	42	48	28	46	1	19	3	915	51	—	9	357	18	1	350	4011	3654	172	174	755	274
		‰	42,8	31,3	—	2,2	1,0	1,2	0,68	1,1	0,02	0,16	0,07	22,2	1,2	—	0,22	8,7	0,44	0,02	8,5	97,2	88,6	4,2	4,2	18,3	6,
I.	Jahres-summe	33557	1175	847	—	19	24	47	7	27	—	16	2	635	63	2	1	246	22	1	188	2949	2608	212	125	295	78
		‰	35,0	25,2	—	0,57	0,72	1,4	0,21	0,80	—	0,48	0,06	18,9	1,9	0,06	0,03	7,3	0,66	0,03	5,6	87,9	77,7	6,3	3,7	8,8	2,
II.	Jahres-summe	25983	745	482	—	8	24	59	9	23	1	12	—	283	53	—	1	205	8	4	184	2498	2180	184	118	296	93
		‰	28,7	18,6	—	0,31	0,92	2,3	0,35	0,89	0,04	0,46	—	10,9	2,0	—	0,04	7,9	0,31	0,15	7,1	96,1	83,9	7,1	4,5	11,4	3,6
III.	Jahres-summe	23616	581	392	—	5	11	37	7	19	—	6	2	259	43	—	—	124	18	—	136	1644	1469	100	61	272	80
		‰	24,6	16,6	—	0,21	0,47	1,6	0,30	0,80	—	0,25	0,08	11,0	1,8	—	—	5,3	0,76	—	5,8	69,6	62,2	4,2	2,6	11,5	3,4
IV.	Jahres-summe	22743	537	365	—	8	9	17	6	18	—	3	2	216	24	—	3	127	3	3	167	1706	1557	76	61	301	50
		‰	23,6	16,0	—	0,35	0,40	0,75	0,26	0,79	—	0,13	0,09	9,5	1,1	—	0,13	5,6	0,13	0,13	7,3	75,0	68,5	3,3	2,7	13,2	2,
V.	Jahres-summe	26195	444	251	—	31	21	11	6	8	—	16	3	90	54	—	7	138	13	1	153	2518	2278	164	72	272	62
		‰	16,9	9,6	—	1,2	0,80	0,42	0,23	0,31	—	0,61	0,11	3,4	2,1	—	0,27	5,3	0,50	0,04	5,8	96,1	87,0	6,3	2,7	10,4	2,4
VI.	Jahres-summe	26173	372	168	—	23	8	10	5	15	9	9	5	33	44	1	2	137	12	1	214	2442	2143	189	103	297	90
		‰	14,2	6,4	—	0,88	0,31	0,38	0,19	0,57	0,34	0,34	0,19	1,3	1,7	0,04	0,08	5,2	0,46	0,04	8,2	93,3	81,8	7,2	3,9	11,3	3,4
VII.	Jahres-summe	27487	504	310	—	18	9	5	10	14	1	28	—	177	38	—	5	138	11	—	144	2311	2029	167	107	362	79
		‰	18,3	11,3	—	0,65	0,33	0,18	0,36	0,51	0,04	1,0	—	6,4	1,4	—	0,18	5,0	0,40	—	5,2	84,1	73,8	6,1	3,9	13,2	2,
VIII.	Jahres-summe	27490	594	410	—	22	4	6	4	16	—	8	2	273	46	3	2	125	8	—	229	1835	1627	131	73	331	116
		‰	21,6	14,9	—	0,80	0,15	0,22	0,15	0,58	—	0,29	0,07	9,9	1,7	0,11	0,07	4,5	0,29	—	8,3	66,8	59,2	4,8	2,7	12,0	4,
IX.	Jahres-summe	24784	765	543	—	23	30	57	32	47	—	6	2	299	41	—	1	171	8	6	144	1818	1572	173	72	237	38
		‰	30,9	21,9	—	0,93	1,2	2,3	1,3	1,9	—	0,24	0,08	12,1	1,7	—	0,04	6,9	0,32	0,24	5,8	73,4	63,4	7,0	2,9	9,6	1,
X.	Jahres-summe	22159	777	507	—	19	21	36	72	38	1	9	7	261	38	1	1	205	8	10	128	1535	1290	156	84	268	66
		‰	35,1	22,9	—	0,86	0,95	1,6	3,2	1,7	0,05	0,41	0,32	11,8	1,7	0,05	0,05	9,3	0,36	0,45	5,8	69,3	58,2	7,0	3,8	12,1	3,
XI.	Jahres-summe	21379	774	588	—	14	5	20	11	19	1	12	1	460	44	—	—	125	19	—	180	2235	2032	91	103	284	94
		‰	36,2	27,5	—	0,65	0,23	0,94	0,51	0,89	0,05	0,56	0,05	21,5	2,1	—	—	5,8	0,89	—	8,4	104,5	95,0	4,3	4,8	13,3	4,
XII. (1. K. S.)	Jahres-summe	20233	1225	979	—	65	2	7	2	17	4	2	—	860	16	—	2	199	4	3	219	2134	1956	99	68	365	106
		‰	60,5	48,4	—	3,2	0,10	0,35	0,10	0,84	0,20	0,10	—	42,5	0,79	—	0,10	9,8	0,20	0,15	10,8	105,5	96,7	4,9	3,4	18,0	5,
XIII. (K. W.)	Jahres-summe	22182	1704	1196	—	32	4	11	8	17	—	1	1	1037	82	—	—	198	4	18	145	2024	1859	96	65	334	99
		‰	76,8	53,9	—	1,4	0,18	0,50	0,36	0,77	—	0,05	0,05	46,7	3,7	—	—	8,9	0,18	0,81	6,5	91,2	83,8	4,3	2,9	15,1	4,
XIV.	Jahres-summe	32274	811	466	—	40	6	19	20	34	—	14	5	247	68	—	6	274	11	3	229	2626	2373	117	115	442	90
		‰	25,1	14,4	—	1,2	0,19	0,59	0,62	1,1	—	0,43	0,15	7,7	2,1	—	0,19	8,5	0,31	0,09	7,1	81,4	73,5	3,6	3,6	13,7	2,
XV.	Jahres-summe	31931	658	459	—	28	6	16	2	38	—	14	—	287	63	1	3	158	6	—	284	1876	1683	120	61	406	87
		‰	20,6	14,4	—	0,88	0,19	0,50	0,06	1,2	—	0,44	—	9,0	2,0	0,03	0,09	4,9	0,19	—	8,9	58,8	52,7	3,8	1,9	12,7	2,
XVI.	Jahres-summe	27446	713	495	—	33	11	11	17	11	—	7	—	358	43	1	1	150	6	1	178	2366	2181	114	66	394	70
		‰	26,0	18,0	—	1,2	0,40	0,40	0,62	0,40	—	0,26	—	13,0	1,6	0,04	0,04	5,5	0,22	0,04	6,5	86,2	79,5	4,2	2,4	14,4	2,
XVII.	Jahres-summe	30849	669	431	—	36	14	28	5	39	1	30	10	204	61	—	—	191	13	—	227	2418	2088	172	142	388	123
		‰	21,7	14,0	—	1,2	0,45	0,91	0,16	1,3	0,03	0,97	0,32	6,6	2,0	—	—	6,2	0,42	—	7,4	78,4	67,7	5,6	4,6	12,6	4,
XVIII.	Jahres-summe	26486	828	631	—	9	12	16	6	21	—	3	—	505	55	—	1	146	11	6	192	1453	1282	72	86	306	106
		‰	31,3	23,8	—	0,34	0,45	0,60	0,23	0,79	—	0,11	—	19,1	2,1	—	0,04	5,5	0,42	0,23	7,2	54,9	48,4	2,7	3,2	11,6	4,0
XIX. (2. K. S.)	Jahres-summe	21627	489	217	—	23	4	13	6	11	—	4	—	121	24	—	3	207	16	6	219	1948	1785	114	42	255	58
		‰	22,6	10,0	—	1,1	0,18	0,60	0,28	0,51	—	0,18	—	5,6	1,1	—	0,14	9,6	0,74	0,28	10,1	90,1	82,5	5,3	1,9	11,8	2,7
Armee	Jahres-summe	535849	16131	11027	—	545	267	474	263	478	19	219	45	7520	951	9	48	3621	219	64	3910	44347	39646	2719	1798	6860	1859
		‰	30,1	20,6	—	1,0	0,50	0,88	0,49	0,89	0,04	0,41	0,08	14,0	1,8	0,02	0,09	6,8	0,41	0,12	7,3	82,8	74,0	5,1	3,4	12,8	3,

hältnis zur Iststärke der einzelnen Armeekorps.

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane (80–101)	Gruppe V. davon 1. Mandelentzündung (82)	Gruppe V. davon 2. Akuter Magenkatarrh (86)	Gruppe V. davon 3. Akuter Darmkatarrh (89)	Gruppe V. davon 4. Katarrhalische Gelbsucht (ausschl. Nr. 12) (97)	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen (102–111)	Gruppe VII. Venerische Krankheiten (112–117)	Gruppe VII. davon Syphilis (117)	Gruppe VIII. Augenkrankheiten (118–134)	Gruppe VIII. davon übertragbare (ausschl. Nr. 114) (118 u. 119)	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten (135a–139)	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen (140–148)	Gruppe X. davon Zellgewebsentzündung (144–146)	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane (149–162)	Gruppe XI. davon Fußgeschwulst (155)	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen (163–192)	Gruppe XII. davon 1. Quetschungen, Zerreißungen (165–167a)	Gruppe XII. davon 2. Knochenbrüche (168–179)	Gruppe XII. davon 3. Verstauchungen (180 u. 181)	Gruppe XII. davon 4. Verrenkungen (182–184)	Gruppe XII. davon 5. Schußwunden (185)	Gruppe XII. davon 6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden (186–189)	Gruppe XII. davon 7. Andere Wunden und Verletzungen (192)	Gruppe XIII. Andere Krankheiten (193–197)	Gruppe XIII. davon Selbstmordversuche (194)	Gruppe XIV. Zur Beobachtung (198)	Summe des Zugangs (1–198)
5037	2693	783	470	38	261	963	195	688	1	531	6764	5958	3379	1237	6413	2074	322	1667	46	23	1437	90	33	5	412	31363
122,1	65,3	19,0	11,4	0,92	6,3	23,3	4,7	16,7	0,02	12,9	164,0	144,4	81,9	30,0	155,4	50,3	7,8	40,4	1,1	0,56	34,8	2,2	0,80	0,12	10,0	760,2
2765	1596	343	330	15	190	676	126	673	56	485	4560	3825	2034	778	4717	1213	196	1397	28	18	1083	50	10	6	306	21023
82,4	47,6	10,2	9,8	0,45	5,7	20,1	3,8	20,1	1,7	14,5	135,9	114,0	60,6	23,2	140,6	36,1	5,8	41,6	0,83	0,54	32,3	1,5	0,30	0,18	9,1	626,5
2332	1091	504	208	12	152	367	75	406	10	376	4046	3485	1741	748	4121	1308	143	1090	29	17	884	80	11	4	251	17526
89,8	42,0	19,4	8,0	0,46	5,8	14,1	2,9	15,6	0,38	14,5	155,7	134,1	67,0	28,8	158,6	50,3	5,5	42,0	1,1	0,65	34,0	3,1	0,42	0,15	9,7	674,5
1825	808	323	262	11	172	648	186	357	9	260	2815	2450	1673	545	2888	794	131	903	19	10	637	54	19	6	218	13508
77,3	34,2	13,7	11,1	0,47	7,3	27,4	7,9	15,1	0,38	11,0	119,2	103,7	70,8	23,1	122,3	33,6	5,5	38,2	0,80	0,42	27,0	2,3	0,80	0,26	9,2	572,0
1952	818	369	307	17	122	321	67	325	2	271	3212	2868	1686	500	3280	990	160	921	26	15	692	77	22	12	144	14046
85,8	36,0	16,2	13,5	0,75	5,4	14,1	2,9	14,3	0,09	11,9	141,2	126,1	74,1	22,0	144,2	43,5	7,0	40,5	1,1	0,66	30,4	3,4	0,97	0,53	6,3	617,6
2408	1333	343	224	22	115	470	106	466	15	232	3491	3090	1652	605	3845	1219	200	985	29	17	754	8	6	2	302	16374
91,9	50,9	13,1	8,6	0,84	4,4	17,9	4,0	17,8	0,57	8,9	133,3	118,0	63,1	23,1	146,8	46,5	7,6	37,6	1,1	0,65	28,8	0,31	0,23	0,08	11,5	625,1
1788	796	323	318	20	105	611	191	342	7	281	3146	2749	1372	558	3256	1035	131	963	26	21	674	83	14	6	382	14622
68,3	30,4	12,3	8,3	0,76	4,0	23,3	7,3	13,1	0,27	10,7	120,2	105,0	52,4	21,3	124,4	39,5	5,0	36,8	0,99	0,80	25,8	3,2	0,53	0,23	14,6	558,7
2330	1127	396	321	11	153	380	68	341	1	288	3206	2727	2045	828	3622	1002	128	1199	39	17	706	1	9	5	308	16003
84,8	41,0	14,4	11,7	0,40	5,6	13,8	2,5	12,4	0,04	10,5	116,6	99,2	74,4	30,1	131,8	36,5	4,7	43,6	1,4	0,62	25,7	0,04	0,33	0,18	11,2	582,2
2071	1070	251	292	30	160	558	133	354	2	304	2924	2392	1184	452	3048	1018	204	896	34	16	586	3	11	5	257	13860
75,3	39,0	9,1	10,6	1,1	5,8	20,3	4,8	12,9	0,07	11,1	106,4	87,0	43,1	16,4	110,9	37,0	7,4	32,6	1,2	0,58	21,3	0,11	0,40	0,18	9,3	504,2
1981	1213	259	189	19	148	486	98	270	2	237	2825	2418	1762	709	2878	794	130	871	19	13	609	29	16	8	138	13705
79,9	48,9	10,5	7,6	0,77	6,0	19,6	4,0	10,9	0,08	9,6	114,0	97,6	71,1	28,6	116,1	32,0	5,2	35,1	0,77	0,52	24,6	1,2	0,65	0,32	5,6	553,0
1621	840	288	179	15	106	335	84	250	2	220	2793	2452	1474	646	2488	744	118	660	20	8	536	49	8	2	212	12215
73,2	37,9	13,0	8,1	0,68	4,8	15,1	3,8	11,3	0,09	9,9	126,0	110,7	66,5	29,2	112,3	33,6	5,3	29,8	0,90	0,36	24,2	2,2	0,36	0,09	9,6	551,2
2146	1064	320	350	16	135	243	74	322	2	184	2998	2690	1848	598	3616	1053	160	1217	44	12	723	4	19	6	283	15267
100,4	49,8	15,0	16,4	0,75	6,3	11,4	3,5	15,1	0,09	8,6	140,2	125,8	86,4	28,0	169,1	49,3	7,5	56,9	2,1	0,56	33,8	0,19	0,89	0,28	13,2	714,1
2085	1040	169	348	14	197	662	171	263	1	255	2854	2544	1881	644	3110	848	119	887	22	5	661	10	10	10	267	15527
103,0	51,4	8,4	17,2	0,69	9,7	32,7	8,5	13,0	0,05	12,6	141,1	125,7	93,0	31,8	153,7	41,9	5,9	43,8	1,1	0,25	32,7	0,49	0,49	0,49	13,2	767,4
2323	1099	234	463	11	88	195	44	203	—	231	2700	2462	1478	534	3905	1171	158	1500	37	5	741	7	21	6	182	15533
104,7	49,5	10,5	20,9	0,50	4,0	8,8	2,0	9,2	—	10,4	121,7	111,0	66,6	24,1	176,0	52,8	7,1	67,6	1,7	0,23	33,4	0,32	0,95	0,27	8,2	700,3
2585	1294	335	424	40	182	395	86	310	5	377	3747	3325	1894	667	3985	1132	162	1336	65	16	886	82	16	9	393	17992
80,1	40,1	10,4	13,1	1,2	5,6	12,2	2,7	9,6	0,15	11,7	116,1	103,0	58,7	20,7	123,5	35,1	5,0	41,4	2,0	0,50	27,5	2,5	0,50	0,28	12,2	557,5
2283	1221	237	259	30	204	698	166	377	8	391	3655	3087	1354	436	3873	1158	172	1304	44	7	787	74	9	4	385	16453
71,5	38,2	7,4	8,1	0,94	6,4	21,9	5,2	11,8	0,25	12,2	114,5	96,7	42,4	13,7	121,3	36,3	5,4	40,8	1,4	0,22	24,6	2,3	0,28	0,13	12,1	515,3
2268	1083	371	405	26	216	492	87	400	5	351	3974	3439	1809	585	4463	1267	223	1397	33	15	935	26	8	4	156	17788
82,6	39,5	13,5	14,8	0,95	7,9	17,9	3,2	14,6	0,18	12,8	144,8	125,3	65,9	21,3	162,6	46,2	8,1	50,9	1,2	0,55	34,1	0,95	0,29	0,15	5,7	648,1
1988	1147	289	216	19	220	813	210	415	51	412	3433	2966	1621	672	3379	1065	179	1014	34	23	726	29	11	3	223	16217
64,4	37,2	9,4	7,0	0,62	7,1	26,4	6,8	13,5	1,7	13,4	111,3	96,1	52,5	21,8	109,5	34,5	5,8	32,9	1,1	0,75	23,5	0,94	0,36	0,10	7,2	525,7
1507	681	220	260	21	106	352	95	255	—	285	2115	1795	1083	415	2603	728	240	836	38	16	492	5	10	5	203	11298
56,9	25,7	8,3	9,8	0,79	4,0	13,3	3,6	9,6	—	10,8	79,9	67,8	40,9	15,7	98,3	27,5	9,1	31,6	1,4	0,60	18,6	0,19	0,38	0,19	7,7	426,6
1469	700	212	240	14	162	555	160	227	1	321	2464	2147	1398	519	2377	626	134	781	31	13	547	2	14	10	82	11980
67,9	32,4	9,8	11,1	0,65	7,5	25,7	7,4	10,5	0,05	14,8	113,9	99,3	64,6	24,0	109,9	28,9	6,2	36,1	1,4	0,60	25,3	0,09	0,65	0,46	3,8	553,9
44764	22714	6569	5965	401	3194	10220	2422	7244	180	6292	67722	58869	34368	12676	71867	21239	3410	21824	663	287	15096	763	277	118	5104	322300
83,5	42,4	12,3	11,1	0,75	6,0	19,1	4,6	13,5	0,34	11,7	126,4	109,9	64,1	23,7	134,1	39,6	6,4	40,7	1,2	0,54	28,2	1,4	0,52	0,22	9,5	601,5

7. Die im Lazarett und Revier vorgekommenen Erkrankungen in ihrem Verhältnis zur Jahres-Iststärke und den Diensttagen.

a. Ohne Unterscheidung in Lazarett- und Revierkranke.

Armeekorps	Iststärke	Diensttage	Zugang: in absoluten Zahlen	Zugang: auf Tausend der Iststärke	Im ganzen sind behandelt einschl. des gewesenen Bestandes	Behandlungstage: im ganzen	Behandlungstage: durchschnittlich für jeden Kranken	Täglich waren krank Mann	Auf jeden Mann der Iststärke kommen Krankheitstage	Von 1000 Mann der Iststärke waren täglich krank	Auf einen Krankheitstag kommen Diensttage
G.	41255	15058075	31363	760,2	31991	435082	13,6	1192,0	10,5	28,9	34,6
I.	33557	12248305	21023	626,5	21523	318827	14,8	873,5	9,5	26,0	38,4
II.	25983	9483795	17526	674,5	17893	251914	14,1	690,2	9,7	26,6	37,6
III.	23616	8619840	13508	572,0	13820	205535	14,9	563,1	8,7	23,8	41,9
IV.	22743	8301195	14046	617,6	14392	181928	12,6	498,4	8,0	21,9	45,6
V.	26195	9561175	16374	625,1	16690	212248	12,7	581,5	8,1	22,2	45,0
VI.	26173	9553145	14622	558,7	14983	228056	15,2	624,8	8,7	23,9	41,9
VII.	27487	10032755	16003	582,2	16372	244087	14,9	668,7	8,9	24,3	41,1
VIII.	27490	10033850	13860	504,2	14285	242031	16,9	663,1	8,8	24,1	41,5
IX.	24784	9046160	13705	553,0	14126	209583	14,8	574,2	8,5	23,2	43,2
X.	22159	8088035	12215	551,2	12529	196372	15,7	538,0	8,9	24,3	41,2
XI.	21379	7803335	15267	714,1	15577	181975	11,7	498,6	8,5	23,3	42,9
XII. (1. K. S.)	20233	7385045	15527	767,4	15815	232461	14,7	636,9	11,5	31,5	31,8
XIII. (K. W.)	22182	8096430	15533	700,3	15803	222395	14,1	609,3	10,0	27,5	36,4
XIV.	32274	11780010	17992	557,5	18386	302621	16,5	829,1	9,4	25,7	38,9
XV.	31931	11654815	16453	515,3	16907	308513	18,2	845,2	9,7	26,5	37,8
XVI.	27446	10017790	17788	648,1	18135 4[1])	247430	13,6	677,9	9,0	24,7	40,5
XVII.	30849	11259885	16217	525,7	16614	293679	17,7	804,6	9,5	26,1	38,3
XVIII.	26486	9667390	11298	426,6	11589	199980	17,3	547,9	7,6	20,7	48,3
XIX. (2. K. S.)	21627	7893855	11980	553,9	12223	186177	15,2	510,1	8,6	23,6	42,4
Armee	535849	195584885	322300	601,5	329635	4900894	14,9	13427,1	9,1	25,1	39,9

[1]) Siehe Anmerkung [4]) auf Seite 10*.

b. Mit Unterscheidung in Lazarettkranke, Revierkranke und Lazarett- und Revierkranke.

Armeekorps	Ort der Behandlung	Zugang in absoluten Zahlen	Zugang auf Tausend der Iststärke	Im ganzen sind behandelt einschl. des gewesenen Bestandes	Ort der Behandlung	Behandlungstage im ganzen	Behandlungstage für jeden Kranken 1)	Täglich waren krank Mann 1)	Auf jeden Mann der Iststärke kommen Krankheitstage 1)	Von 1000 Mann der Iststärke waren täglich krank 1)	Auf einen Krankheitstag kommen Diensttage 1)
G.	Lazarett	8048	195,1	8469	Lazarett	278720	23,0	763,6	6,8	18,5	54,0
	Revier	19709	477,7	19858	Revier	156362	7,9	401,0	3,8	10,4	96,3
	Lazarett und Revier	3606	87,4	3664							
I.	Lazarett	7616	227,0	8017	Lazarett	232866	24,4	638,0	6,9	19,0	52,6
	Revier	11930	355,5	11987	Revier	85961	7,2	235,5	2,6	7,0	142,5
	Lazarett und Revier	1477	44,0	1519							
II.	Lazarett	5686	218,8	5985	Lazarett	184112	24,0	504,4	7,1	19,4	51,5
	Revier	10168	391,3	10218	Revier	67802	6,6	185,8	2,6	7,1	139,9
	Lazarett und Revier	1672	64,3	1690							
III.	Lazarett	4955	209,8	5205	Lazarett	148159	24,0	405,9	6,3	17,2	58,2
	Revier	7595	321,6	7640	Revier	57376	7,5	157,2	2,4	6,7	150,2
	Lazarett und Revier	958	40,6	975							
IV.	Lazarett	3581	157,5	3876	Lazarett	121695	25,2	333,4	5,4	14,7	68,2
	Revier	9525	418,8	9569	Revier	60233	6,3	165,0	2,6	7,3	137,8
	Lazarett und Revier	940	41,3	947							
V.	Lazarett	4893	186,8	5106	Lazarett	133734	21,2	366,4	5,1	14,0	71,5
	Revier	10282	392,5	10376	Revier	78514	7,6	215,1	3,0	8,2	121,8
	Lazarett und Revier	1199	45,8	1208							
VI.	Lazarett	5315	203,1	5612	Lazarett	166573	23,9	456,4	6,4	17,4	57,4
	Revier	7952	303,8	8005	Revier	61483	7,7	168,4	2,3	6,4	155,4
	Lazarett und Revier	1355	51,8	1366							
VII.	Lazarett	5552	202,0	5836	Lazarett	176675	24,2	484,0	6,4	17,6	56,8
	Revier	8986	326,9	9061	Revier	67412	7,4	184,7	2,4	6,7	148,8
	Lazarett und Revier	1465	53,3	1475							
VIII.	Lazarett	5040	183,3	5332	Lazarett	175586	26,3	481,1	6,4	17,5	57,1
	Revier	7556	274,9	7618	Revier	66445	8,7	182,1	2,4	6,6	151,0
	Lazarett und Revier	1264	46,0	1335							
IX.	Lazarett	5138	207,3	5445	Lazarett	147775	22,6	404,9	6,0	16,3	61,2
	Revier	7500	302,6	7595	Revier	61808	8,1	169,3	2,5	6,8	146,4
	Lazarett und Revier	1067	43,1	1086							

1) Die im Lazarett und Revier Behandelten sind hier als Lazarettkranke verrechnet.

Armeekorps	Ort der Behandlung	Zugang in absoluten Zahlen	Zugang auf Tausend der Iststärke	Im ganzen sind behandelt einschl. des gewesenen Bestandes	Ort der Behandlung	Behandlungstage im ganzen	Behandlungstage für jeden Kranken [1])	Täglich waren krank Mann [1])	Auf jeden Mann der Iststärke kommen Krankheitstage [1])	Von 1000 Mann der Iststärke waren täglich krank [1])	Auf einen Krankheitstag kommen Diensttage [1])
X.	Lazarett	4526	204,3	4738	Lazarett	140925	22,9	386,1	6,4	17,4	57,4
	Revier	6314	284,9	6366	Revier	55447	8,7	151,9	2,5	6,9	145,9
	Lazarett und Revier	1375	62,1	1425							
XI.	Lazarett	3639	170,2	3853	Lazarett	109344	21,4	299,6	5,1	14,0	71,4
	Revier	10391	486,0	10466	Revier	72631	6,9	199,0	3,4	9,3	107,4
	Lazarett und Revier	1237	57,9	1258							
XII. (1. K. S.)	Lazarett	3711	183,4	3904	Lazarett	154780	29,9	424,1	7,6	21,0	47,7
	Revier	10590	523,4	10646	Revier	77681	7,3	212,8	3,8	10,5	95,1
	Lazarett und Revier	1226	60,0	1265							
XIII. (K. W.)	Lazarett	3781	170,5	4022	Lazarett	155722	29,3	426,6	7,0	19,2	52,0
	Revier	10465	471,8	10494	Revier	66673	6,4	182,7	3,0	8,2	121,4
	Lazarett und Revier	1287	58,0	1287							
XIV.	Lazarett	6128	189,9	6425	Lazarett	218861	26,9	599,6	6,8	18,6	53,8
	Revier	10203	316,1	10250	Revier	83760	8,2	229,5	2,6	7,1	140,6
	Lazarett und Revier	1661	51,5	1711							
XV.	Lazarett	7151	224,0	7478	Lazarett	243634	27,7	667,5	7,6	20,9	47,8
	Revier	8051	252,1	8105	Revier	64879	8,0	177,8	2,0	5,6	179,6
	Lazarett und Revier	1251	39,2	1324							
XVI.	Lazarett	5227	190,4	3[2]) 5467	Lazarett	160260	21,5	439,1	5,8	16,0	62,5
	Revier	10607	386,5	1[2]) 10694	Revier	87170	8,2	238,8	3,2	8,7	114,9
	Lazarett und Revier	1954	71,2	1974							
XVII.	Lazarett	6002	194,6	6294	Lazarett	214370	26,9	587,3	6,9	19,0	52,5
	Revier	8560	277,5	8648	Revier	79309	9,2	217,3	2,6	7,0	142,0
	Lazarett und Revier	1655	53,6	1672							
XVIII.	Lazarett	4371	165,0	4567	Lazarett	149021	26,8	408,3	5,6	15,4	64,9
	Revier	5996	226,4	6032	Revier	50959	8,4	139,6	1,9	5,3	189,7
	Lazarett und Revier	931	35,2	990							
XIX. (2. K. S.)	Lazarett	3800	175,7	3952	Lazarett	127723	25,1	349,9	5,9	16,2	61,8
	Revier	7076	327,2	7138	Revier	58454	8,2	160,1	2,7	7,4	135,0
	Lazarett und Revier	1104	51,0	1133							
Armee	Lazarett	104160	194,4	109583	Lazarett	3440535	24,8	9426,1	6,4	17,6	56,8
	Revier	189456	353,6	190766	Revier	1460359	7,7	4001,0	2,7	7,5	133,9
	Lazarett und Revier	28684	53,5	29304							

[1]) Die im Lazarett und Revier Behandelten sind hier als Lazarettkranke verrechnet.

[2]) Siehe Anmerkung [4]) auf Seite 10*.

8. Die Lazarett- und Revierkranken, geschieden nach Truppengattungen in ihrem Verhältnis zur Häufigkeit der Erkrankungen, zur Behandlungsdauer und zur Art des Abganges.

Laufende Nummer	Truppengattungen[1])	Iststärke	Von den Erkrankten gingen zu								Es sind behandelt (Bestand und Zugang)							
			dem Lazarett		dem Revier		dem Lazarett und Revier		Summe		im Lazarett		im Revier		im Lazarett und Revier		Summe	
			in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung
1	Infanterie	342445	65290	190,7	116819	341,1	17601	51,4	199710	583,2	68786	200,9	117649	343,6	17949	52,4	204384	596,8
2	Maschinengewehr-Abteilungen	1371	244	178,0	495	361,1	86	62,7	825	601,8	257	187,5	498	363,2	87	63,5	842	614,2
3	Kavallerie	61206	12123	198,1	22499	367,6	3217	52,6	37839	618,2	12763	208,5	22679	370,5	3309	54,1	38751	633,1
4	Feldartillerie	61245	12169	198,7	24640	402,3	3389	55,3	40198	656,3	12794	208,9	24767	404,4	3469	56,6	41030	669,9
5	Fußartillerie	23213	4889	210,6	7816	336,7	1478	63,7	14183	611,0	5058	217,9	7881	339,5	1524	65,7	14463	623,1
6	Pioniere	14302	3501	244,8	6072	424,6	994	69,5	10567	738,8	3654	255,5	6104	426,8	1021	71,4	10779	753,7
7	Verkehrstruppen . . .	6390	1167	182,6	2547	398,6	727	113,8	4441	695,0	1218	190,6	2556	400,0	737	115,3	4511	705,9
8	Train	7598	1641	216,0	3469	456,6	453	59,6	5563	732,2	1711	225,2	3474	457,2	462	60,8	5647	743,2
9	Militärkrankenwärter .	1473	454	308,2	265	179,9	62	42,1	781	530,2	466	316,4	265	179,9	62	42,1	793	538,4
10	Bezirkskommandos . .	6451	607	94,1	885	137,2	125	19,4	1617	250,7	651	100,9	897	139,0	128	19,8	1676	259,8
11	Bekleidungsämter . .	1926	340	176,5	617	320,4	63	32,7	1020	529,6	361	187,4	618	320,9	64	33,2	1043	541,5
12	Oberfeuerwerkerschule .	5	—	—	3	600,0	1	200,0	4	800,0	—	—	3	600,0	1	200,0	4	800,0
13	Artillerie-Prüfungskommission	258	40	155,0	97	376,0	18	69,8	155	600,8	41	158,9	100	387,6	18	69,8	159	616,3
14	Unteroffizierschulen . .	4339	656	151,2	1551	357,5	187	43,1	2394	551,7	691	159,3	1572	362,3	189	43,6	2452	565,1
15	Kriegsschulen	8	—	—	2	250,0	—	—	2	250,0	—	—	2	250,0	—	—	2	250,0
16	Festungsgefängnisse . .	1544	515	333,5	1083	701,4	168	108,8	1766	1143,8	568	367,9	1095	709,2	169	109,5	1832	1186,5
17	Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	399	297	744,4	338	847,1	49	122,8	684	1714,3	324	812,0	342	857,1	49	122,8	715	1792,0
18	Kadettenanstalten . .	45	1	22,2	7	155,6	1	22,2	9	200,0	1	22,2	7	155,6	1	22,2	9	200,0
19	Unteroffiziervorschulen	238	15	63,0	50	210,1	2	8,4	67	281,5	15	63,0	50	210,1	2	8,4	67	281,5
20	Militär-Bäcker-Abteilungen	877	150	171,0	117	133,4	39	44,5	306	348,9	160	182,4	118	134,5	39	44,5	317	361,5
21	Sonstige	516	61	118,2	84	162,8	24	46,5	169	327,5	64	124,0	89	172,5	24	46,5	177	343,0
	Summe	535849	104160	194,4	189456	353,6	28684	53,5	322300	601,5	109583	204,5	190766	356,0	29304	54,7	329653	615,2

[1]) **Erläuterung der**

Infanterie (einschl. Jäger, Schützen, Lehr-Infanterie-Bataillon,*) Infanterie-Schießschule,*) Gewehr-Prüfungskommission*)).
Maschinengewehr-Abteilungen.
Kavallerie.
Feldartillerie (einschl. Feldartillerie-Schießschule).
Fußartillerie (einschl. Fußartillerie-Schießschule).
Pioniere.
Verkehrstruppen (Eisenbahn-, Telegraphentruppen, Versuchsabteilung und Versuchskompagnie der Verkehrstruppen und Luftschiffer-Bataillon).
Train.
Militärkrankenwärter.
Bezirkskommandos (einschl. Halbinvaliden-Abteilungen).
Bekleidungsämter.
Oberfeuerwerkerschule.*)

Es blieb einschließlich des Bestandes: jeder Lazarettkranke im Lazarett[2] (Tage)	jeder Revierkranke im Revier (Tage)	durchschnittlich jeder Kranke in Behandlung (Tage)	Von den militärärztlich Behandelten (Bestand und Zugang) sind dienstfähig entlassen: in absoluten Zahlen	dienstfähig entlassen: in ‰ zur Zahl der Behandelten	dienstfähig entlassen: in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	gestorben: in absoluten Zahlen	gestorben: in ‰ zur Zahl der Behandelten	gestorben: in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	Gesamt-Abgang durch Tod einschl. der außer militärärztlicher Behandlung durch Krankheit, Verunglückung und Selbstmord Verstorbenen: insgesamt in absoluten Zahlen	insgesamt in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	davon durch Krankheit: in absoluten Zahlen	durch Krankheit: in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	durch Verunglückung: in absoluten Zahlen	durch Verunglückung: in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	durch Selbstmord: in absoluten Zahlen	durch Selbstmord: in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	durch Dienstunbrauchbarkeit: in absoluten Zahlen	durch Dienstunbrauchbarkeit: in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	durch Felddienstunfähigkeit mit Versorgung: in absoluten Zahlen	durch Felddienstunfähigkeit mit Versorgung: in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	durch Garnisondienstunfähigkeit mit Versorgung: in absoluten Zahlen	durch Garnisondienstunfähigkeit mit Versorgung: in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	Laufende Nummer
24,8	7,5	14,8	187872	919,2	548,6	368	1,8	1,1	518	1,5	366	1,1	48	0,14	104	0,30	575	1,7	2539	7,4	3592	10,5	1
23,5	7,7	14,1	780	926,4	568,9	5	5,9	3,6	6	4,4	5	3,6	1	0,73	—	—	—	—	7	5,1	16	11,7	2
25,7	7,9	15,3	35971	928,3	587,7	100	2,6	1,6	153	2,5	90	1,5	26	0,42	37	0,60	141	2,3	469	7,7	743	12,1	3
24,6	7,5	14,2	38283	933,0	625,1	107	2,6	1,7	141	2,3	102	1,7	22	0,36	17	0,28	137	2,2	448	7,3	661	10,8	4
24,1	8,5	15,6	13342	922,5	574,8	31	2,1	1,3	39	1,7	29	1,2	6	0,26	4	0,17	44	1,9	149	6,4	255	11,0	5
24,6	7,5	14,9	9934	921,6	694,6	14	1,3	0,98	30	2,1	12	0,84	16	1,1	2	0,14	22	1,5	133	9,3	204	14,3	6
21,9	8,5	14,3	4157	921,5	650,5	5	1,1	0,78	8	1,3	5	0,78	3	0,47	—	—	3	0,47	47	7,4	88	13,8	7
23,4	7,9	13,9	5286	936,1	695,7	17	3,0	2,2	21	2,8	13	1,7	6	0,79	2	0,26	10	1,3	75	9,9	92	12,1	8
20,7	6,4	15,9	728	918,0	494,2	1	1,3	0,68	4	2,7	1	0,68	1	0,68	2	1,4	3	2,0	6	4,1	19	12,9	9
25,0	13,5	18,8	1478	881,9	229,1	10	6,0	1,6	12	1,9	8	1,2	1	0,16	3	0,47	5	0,78	46	7,1	106	16,4	10
25,0	6,0	13,8	940	901,2	488,1	2	1,9	1,0	4	2,1	3	1,6	1	0,52	—	—	5	2,6	10	5,2	29	15,1	11
10,0	22,3	19,3	1	250,0	200,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
30,5	6,5	15,4	149	937,1	577,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	7,8	3	11,6	7	27,1	13
22,2	8,3	13,3	2297	936,8	529,4	5	2,0	1,2	7	1,6	5	1,2	—	—	2	0,46	2	0,46	16	3,7	27	6,2	14
—	6,5	6,5	2	1000,0	250,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15
31,6	9,6	18,4	1622	885,4	1050,5	1	0,55	0,65	1	0,65	1	0,65	—	—	—	—	86	55,7	3	1,9	17	11,0	16
28,8	6,1	17,9	605	846,2	1516,3	1	1,4	2,5	1	2,5	1	2,5	—	—	—	—	16	40,1	12	30,1	5	12,5	17
11,5	10,7	10,9	9	1000,0	200,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18
30,2	9,2	14,5	62	925,4	260,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4,2	6	25,2	2	8,4	19
24,6	8,9	18,8	282	889,6	321,6	2	6,3	2,3	3	3,4	1	1,1	2	2,3	—	—	2	2,3	6	6,8	10	11,4	20
23,6	12,7	18,1	162	915,3	314,0	2	11,3	3,9	2	3,9	1	1,9	—	—	1	1,9	1	1,9	3	5,8	3	5,8	21
24,8	7,7	14,9	303962	922,1	567,3	671	2,0	1,3	950	1,8	643	1,2	133	0,25	174	0,32	1055	2,0	3978	7,4	5876	11,0	

Spalte „Truppengattungen".

Artillerie-Prüfungskommission.
Unteroffizierschulen.
Kriegsschulen.*)
Festungsgefängnisse.
Arbeiter-Abteilungen und Disziplinar-Abteilung.
Kadettenanstalten.*)
Unteroffiziervorschulen.*)
Militär-Bäcker-Abteilungen.
Sonstige (Militär-Reitinstitute,*) Militär-Lehrschmieden, Militär-Veterinär-Akademie, Militär-Apotheker, Kommandanturen).

*) Hier sind nur die zum Etat dieser Anstalten gehörigen Unteroffiziere und Mannschaften verrechnet, während über die Kommandierten der Stammtruppenteil rapportiert.

[2]) Die im Lazarett und Revier Behandelten sind hier als Lazarettkranke verrechnet.

Zweite Abteilung: Dienstunbrauchbarkeit

1. Die Dienstunbrauchbaren

geordnet nach Armeekorps, Truppengattung, Dienstgrad, Lebensalter, Dienstalter,

Armeekorps	Zahl der Dienstunbrauchbaren	Truppengattungen: Infanterie	Maschinengewehr-Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Militärkrankenwärter	Bezirkskommandos	Bekleidungsämter	Artillerie-Prüfungskommission	Unteroffizierschulen	Festungsgefängnisse	Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	Unteroffiziervorschulen	Militär-Bäcker-Abteilungen	Sonstige	Dienstgrad: Aktive: Unteroffiziere	Aktive: Mannschaften	Einjährig-Freiwillige[2]	Mannschaften des Beurlaubtenstandes[3]	Lebensalter: bis zum vollendeten 20. Lebensjahre	im 21. und 22. Lebensjahre	im 23. und 24. Lebensjahre	im 25. bis 30. Lebensjahre	nach dem 30. Lebensjahre
G. . .	72	41	—	17	6	—	2	3	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	7	60	5	—	6	32	21	8	5
I. . .	71	38	—	8	9	7	1	—	1	—	—	1	—	—	—	6	—	—	—	1	67	2	1	1	31	31	8	—
II. . .	40	21	—	5	11	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	2	—	8	11	18	3	—
III. . .	50	22	—	4	10	—	3	—	3	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	1	46	3	—	3	17	18	12	—
IV. . .	24	14	—	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	2	21	1	—	1	7	9	7	—
V. . .	57	42	—	1	7	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	54	1	1	4	19	30	4	—
VI. . .	68	38	—	12	8	4	3	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	64	2	—	5	21	33	9	—
VII. . .	67	40	—	10	5	4	—	—	1	—	1	—	—	—	5	—	—	—	1	4	59	3	1	3	28	26	7	3
VIII. . .	114	21	—	12	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	66	7	—	—	—	1	113	—	—	2	24	51	35	2
IX. . .	51	39	—	3	5	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	45	4	—	3	23	23	2	—
X. . .	48	30	—	10	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	40	8	—	2	19	20	7	—
XI. . .	24	16	—	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	20	3	—	4	9	6	5	—
XII. . . (1. K. S.)	28	17	—	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	23	4	—	1	19	6	1	1
XIII. . . (K. W.)	46	31	—	6	7	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	37	8	1	5	23	14	3	1
XIV. . .	67	40	—	12	9	—	—	—	—	—	1	2	—	—	2	—	1	—	—	1	61	5	—	2	30	21	12	2
XV. . .	38 [1]	22	—	1	6	6	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	36	1	—	2	14	16	4	2
XVI. . .	70	35	—	12	9	8	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	67	2	—	—	25	37	8	—
XVII. . .	37	18	—	9	5	2	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	37	—	—	1	20	13	3	—
XVIII. . .	52	29	—	7	8	4	1	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	42	8	—	2	19	24	6	1
XIX. . . (2. K. S.)	31	21	—	3	4	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	25	3	—	1	14	10	6	—
Armee	1055	575	—	141	137	44	22	3	10	3	5	5	2	2	86	16	1	2	1	31	955	65	4	56	405	427	150	17

1) Darunter 2 Mann von Königlich Württembergischen Truppenteilen.
2) Einschließlich der einjährig-freiwilligen Unteroffiziere.
3) Einschließlich der Unteroffiziere des Beurlaubtenstandes.

der Mannschaften und ihre Ursachen.

---

der ganzen Armee,

Art des Diensteintritts und der Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit.

Dienstalter										Art des Diensteintritts			Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit							Bis zur Entlassung waren in militärärztlicher Behandlung	Armeekorps
im 1. Dienstjahre				im 2. Dienstjahre	im 3. Dienstjahre	im 4. Dienstjahre	im 5. bis 8. Dienstjahre	im 9. bis 12. Dienstjahre	länger als 12 Jahre dienend	ausgehoben	eingetreten als		ohne	zeitig			dauernd				
im 1. Monat	im 2. bis 6. Monat	im 7. bis 12. Monat	insgesamt								2-, 3- und 4 jähr. Freiwillige	Einjährig-Freiwillige		bis 33⅓ % einschließlich	bis 66⅔ % einschließlich	darüber	bis 33⅓ % einschließlich	bis 66⅔ % einschließlich	darüber		
—	7	23	30	26	7	2	2	—	5	36	31	5	24	37	—	2	7	2	—	22	G.
3	10	16	29	37	4	—	1	—	—	61	8	2	6	45	2	2	12	3	1	33	I.
—	10	10	20	17	3	—	—	—	—	27	11	2	9	20	1	3	6	—	1	15	II.
1	9	14	24	24	1	—	1	—	—	35	12	3	4	27	3	3	6	1	6	41	III.
—	1	4	5	14	2	2	1	—	—	16	7	1	3	14	2	2	2	—	1	10	IV.
—	5	17	22	31	4	—	—	—	—	51	5	1	9	17	—	—	29	1	1	25	V.
—	10	19	29	33	4	—	2	—	—	45	21	2	7	16	10	1	29	5	—	23	VI.
1	9	15	25	27	10	1	3	1	—	32	32	3	6	32	6	3	17	2	1	24	VII.
2	13	22	37	43	23	8	3	—	—	96	18	—	4	47	15	28	14	3	3	80	VIII.
—	7	14	21	28	1	—	1	—	—	35	12	4	1	15	3	6	26	—	—	8	IX.
—	7	16	23	18	6	1	—	—	—	29	11	8	3	18	3	2	22	—	—	17	X.
—	7	5	12	9	3	—	—	—	—	11	10	3	7	13	1	1	2	—	—	9	XI.
1	3	9	13	12	1	—	2	—	—	18	6	4	9	2	4	3	9	1	—	17	XII. (1. K. S.)
—	12	11	23	22	1	—	—	—	—	34	4	8	5	29	1	1	6	4	—	16	XIII. (K. W.)
—	10	26	36	28	2	—	1	—	—	55	7	5	9	27	2	5	18	2	4	35	XIV.
—	5	6	11	24	1	—	2	—	—	33	4	1	6	18	2	1	7	2	2	17	XV.
—	6	16	22	39	8	—	1	—	—	67	1	2	6	39	6	9	5	3	2	40	XVI.
—	4	16	20	11	6	—	—	—	—	29	8	—	7	15	4	3	6	2	—	13	XVII.
—	8	16	24	20	7	1	—	—	—	35	9	8	7	31	3	4	3	1	3	27	XVIII.
—	2	12	14	13	—	2	2	—	—	19	9	3	3	13	3	—	11	1	—	16	XIX. (2. K. S.)
8	145	287	440	476[4])	94	17	22	1	5	764	226	65	135	475	71	79	237	33	25	488	Armee

---

[4]) Darunter befinden sich 6 Mann, welche bei ihrer Entlassung militärisch noch nicht ausgebildet waren.

2. Die Dienstunbrauchbaren der ganzen Armee,

geordnet nach den Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit, nach Armeekorps, nach der Zeit der Entwicklung des Leidens und nach dem Dienstalter.

a. Die Dienstunbrauchbaren, welche bei ihrer Entlassung militärisch noch nicht ausgebildet waren.

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat	Dienstalter: länger dienend
	Nach Anlage 1 A zu § 4 der H. O.																											
51	Erweiterung des äußeren Leistenringes (Bruchanlage)	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—
64	Verunstaltungen des Schlüsselbeins ohne Bewegungsstörung des Armes	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—
69	Verkrüppelung der Nagelglieder der Finger mit erhaltener Beweglichkeit	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—
75	Formveränderungen der Füße (z. B. unausgebildeter Plattfuß, sogen. Breit- oder Hohlfuß)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—
	Summe 1 A	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	3	—	2	2	—
	Nach Anlage 1 B zu § 7 der H. O.																											
51	Einseitige Unterleibsbrüche, welche durch ein Bruchband zurückgehalten werden	7	14	3	6	3	12	10	10	3	3	4	4	—	8	5	2	5	3	5	3	110	—	110	3	50	57	—
56	Kleine Wasserbrüche	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—
66	Verlust eines Fingers oder zweier Glieder eines Fingers (ausschl. Daumen und rechter Zeigefinger), Verlust eines Gliedes an zwei Fingern einer Hand	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	2	—	—	1	1
70	Steifheit oder Krümmung eines Fingers, die den Gebrauch der Hand nicht erheblich behindert	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—
	Summe 1 B	9	14	3	7	3	12	10	10	3	3	4	4	—	8	5	2	5	4	5	3	114	—	114	3	50	60	1
	Nach Anlage 1 C zu § 8 der H. O.																											
1	Allgemeine Schwächlichkeit, Entkräftung oder Schwäche des Körpers oder einzelner Körperteile, nach unlängst überstandenen Krankheiten oder Verletzungen	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	2	—	—	3	—	1	—	—	—	—	10	—	10	—	6	4	—
3	Krankheiten der Haut und ihrer Gebilde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	4	—	4	—	1	3	—
6	Krankheiten bzw. Fehler der Bewegungsorgane	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—
9	Krankheiten des Lymphsystems, des Blutes und der blutbereitenden Organe	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	1	1	1
15	Krankheiten des Nervensystems . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat	Dienstalter: länger dienend
20	Krankheiten der Schutzorgane des Auges (der Lider, Bindehäute, Tränenwege)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	3	—	3	—	1	2	—
23	Krankheiten des Auges (Augenmuskeln, lichtbrechende Teile und innere Häute)	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	3	—	1	2	—
31	Krankheiten des Ohres	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	2	—	1	1	—
33	Krankheiten der Nase und ihrer Nebenhöhlen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—
47	Krankheiten der Lungen und des Brustfells	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	3	—	3	—	—	3	—
49	Krankheiten des Herzens (Herzbeutel, Herzmuskel, Herzinnenhaut) oder der großen Gefäße	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2	—	3	—	—
52	Krankheiten der Unterleibsorgane .	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	4	—	2	2	—
54	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	—	1	2	1	—	2	1	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—	1	1	1	14	—	14	—	3	11	—
63	Krankheiten, Verletzungen und deren Folgezustände an den oberen Gliedmaßen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—
72	Krankheiten, Verletzungen und deren Folgezustände an den unteren Gliedmaßen	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	4	—	—	1	—	—	10	—	10	—	4	6	—
	Summe 1 C	2	1	5	3	—	3	4	3	1	5	5	—	2	6	6	1	6	5	2	3	63	1	62	—	24	38	1
	Nach Anlage 1 D zu § 9 der H. O.																											
1	Schwacher Knochen- und Muskelbau oder allgemeine Körperschwäche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	2	—	—	—	2	—
3	Chronische Erkrankungen der Haut, welche die Ausübung des Dienstes erschweren	2	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	—	1	4	—
7	Narben, welche die Gebrauchsfähigkeit eines Körperteils beeinträchtigen oder das Tragen der militärischen Dienstbekleidung erschweren oder entstellend wirken	1	—	—	1	—	—	1	—	—	1	1	1	—	3	1	2	—	1	2	—	15	—	15	—	1	13	1
18	Chronische Nervenleiden, ohne Bewußtseinsstörungen	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	3	—	—	3	—
20	In geringem Grade vorhandene Umkehrung eines oder beider Augenlider, ausgedehnte Verwachsung der Bindehaut. Fehler an den Wimpern; chronische Bindehaut- und Lidranderkrankung	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	4	1	3	—	2	2	—
22	Erkrankungen der Tränenwege und Tränendrüsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—
23	Augenzittern	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	1	1	—
25	Herabsetzung der Sehschärfe auf beiden Augen von 1/2 bis mehr als 1/4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—
27	Blindheit eines Auges, bei mehr als halber Sehleistung auf dem andern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	1	—	1

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat	Dienstalter: länger dienend
32	Erheblich chronische Erkrankungen eines Ohres	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	3	—
33	Hochgradige Verengerung der Nasenhöhle	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—
34	Chronische Erkrankungen, Geschwülste usw. der Nase und ihrer Nebenhöhlen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—
39	Mangel sämtlicher Schneide-, Augen- und ersten Backzähne in einem Kiefer beim Fehlen mehrerer Zähne in dem anderen Kiefer oder bei beeinträchtigtem Ernährungszustande	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—
42	Chronische Heiserkeit, welche den Gebrauch der Stimme erheblich behindert	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—
47	Chronische Krankheiten der Atmungsorgane, bei welchen der allgemeine Körperzustand nicht wesentlich leidet	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	6	1	5	—	1	5	—
49	Krankheiten des Herzens (Herzbeutel, Herzmuskel, Herzinnenhaut) oder der großen Gefäße, welche die körperliche Leistungsfähigkeit nicht wesentlich beeinträchtigen	1	1	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	8	—	8	—	2	5	1
52	Chronische Unterleibsleiden ohne wesentliche Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	3	—	3	—	—	3	—
54	Erhebliche Bildungsfehler oder Verengerungen der Harnröhre; chronische Blasenkrankheiten ohne wesentliche Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	4	1	3	—	—	4	—
55	Stärkere, geschwulstartige Krampfaderbrüche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—
57	Lage eines oder beider Hoden im Leistenkanal oder im Unterleibe, welche Beschwerden verursachen	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—
59	Andauernde Schwäche eines größeren Gliedes mit Gebrauchsbeschränkung oder Formveränderungen	—	1	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2	9	2	7	—	1	8	—
62	Andauernde Schwäche eines größeren Gelenks mit Gebrauchsbeschränkung oder Formveränderungen; chronische Gelenkerkrankungen	3	1	1	—	1	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	1	—	1	2	—	13	1	12	—	4	8	1
66	Verlust eines Fingers oder zweier Glieder eines Fingers, Verlust eines Gliedes an zwei Fingern einer Hand, wodurch der Gebrauch der Hand oder die Handhabung der Waffen erschwert wird	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—
68	Verlust des rechten Zeigefingers oder zweier Glieder desselben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	—
70	Steifheit oder Krümmung eines Fingers, wodurch der Gebrauch der Hand behindert oder die Handhabung der Waffen erschwert wird	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2	—	—	3	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	während der aktiven Dienstzeit	Dienstalter im Dienstmonat: 1.	2. bis 6.	7. bis 12.	länger dienend
72	Verkürzung eines Beines, welche durch einen erhöhten Absatz ausgeglichen werden kann	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	2	—	1	1	—
73	Stärkere Erweiterung der Blutadern (Krampfadergeflechte)	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2	—	—	3	—
75	Ausgebildeter Plattfuß	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	1	1	—
	Summe 1 D	12	5	3	4	1	3	6	5	3	6	5	6	3	5	9	6	3	3	8	4	100	14	86	—	21	75	4
	Nach Anlage 1 E zu § 9 der H. O.																											
4	Erhebliche chronische Drüsen-Anschwellungen und Verschwärung der Drüsen, Skrofulose	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	—	4	—	—	4	—
6	Chronische erhebliche Leiden der Knochen und deren Ausgänge	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	3	—
7	Sehr umfangreiche oder mit dem Knochen verwachsene Narben, welche die Gebrauchsfähigkeit des betreffenden Körperteils verhindern oder das Tragen der militärischen Dienstbekleidung und Ausrüstung unmöglich machen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	2	—	1	1	—
9	Chronische Krankheitszustände des Lymphsystems, des Blutes und der blutbereitenden Organe (Leukämie, perniziöse Anämie usw.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	2	—	1	1	—
11	Einfache Harnruhr	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—
14	Chronischer oder wiederholt rückfälliger, akuter Gelenkrheumatismus	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	1	2	—
15	Überstandene oder noch bestehende Geisteskrankheiten, hochgradige geistige Beschränktheit	—	2	—	3	—	—	2	1	18	1	1	—	1	3	2	2	1	3	1	—	41	2	39	2	22	17	—
16	Nachgewiesene Epilepsie	1	2	3	—	—	—	2	—	1	1	2	—	—	—	1	—	3	—	—	1	17	—	17	1	9	7	—
17	Chronische Gehirn- und Rückenmarkskrankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	2	—	—	2	—
18	Andere chronische Nervenleiden ernster Art	1	—	—	1	—	—	2	—	3	—	2	—	2	—	1	—	—	2	—	—	14	1	13	—	4	10	—
23	Unheilbare, den Gebrauch störende Augenmuskellähmungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	1	—
25	Herabsetzung der Sehschärfe auf dem besseren Auge auf $^1/_4$ der normalen und darunter	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—
27	Blindheit beider Augen oder eines Auges, bei weniger als halber Sehleistung des anderen Auges	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—
29	Chronische Krankheiten der tieferen Gebilde eines Auges	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	3	1	1	1	—
31	Hochgradige dauernde Schwerhörigkeit oder Taubheit auf beiden Ohren	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat	länger dienend
36	Ausgedehnte Verwachsungen der Lippen und Wangen, teilweise Verschließung oder Verunstaltung des Mundes	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—
39	Wesentliche Störung des Kauens durch Mangel oder Fehler der Kauwerkzeuge bedingt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—
47	Chronische Krankheiten der Lungen oder des Brustfells mit wesentlichen Störungen des Atmens oder des allgemeinen Körperzustandes	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	1	2	—	6	2	4	—	2	4	—
49	Fehler und chronische Krankheiten des Herzens und der großen Gefäße, welche einen schädlichen Einfluß auf den allgemeinen Körperzustand ausüben	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	1	3	—
51	Unterleibsbrüche, welche durch ein Bruchband nicht zurückgehalten werden können	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—
52	Fehler oder chronische Leiden der Unterleibsorgane mit wesentlicher Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	1	—	2	—	—
54	Schwere Leiden der Harnorgane, welche eine dauernde Beeinträchtigung des Gesundheitszustandes bedingen	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	5	1	4	—	—	5	—
59	Erhebliche stark hindernde Verlängerung, Verkürzung, Verkrümmung oder Steifheit von Gliedmaßen; falsche Gelenke	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—
61	Verlust eines größeren Gliedes . .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	3	—	3	—	—	3	—
62	Chronische Krankheiten und wesentliche Fehler der größeren Gelenke, mit erheblichen Störungen der Gebrauchsfähigkeit	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	6	1	5	1	2	3	—
66	Verlust oder den Gebrauch der Hand verhindernde Verstümmelung eines Daumens	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	1	—
	Summe 1 E	5	6	5	7	1	1	7	6	30	5	6	1	6	5	11	2	6	9	5	3	127	9	118	5	48	74	—
	Gesamtsumme aller nicht militärisch ausgebildeten Dienstunbrauchbaren (1 A bis 1 E der H. O.)	28	26	17	21	5	20	27	25	37	19	20	11	12	24	31	11	20	21	20	13	408	25	383	8	145	249	6

b. Die Dienstunbrauchbaren, welche bei ihrer Entlassung militärisch ausgebildet waren.

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K.S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Von den Dienstunbrauchbaren standen im 1. Dienstjahre	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	über 12.
	Nach Anlage 1 B der Dienstanweisung v. 13. Oktober 1904.																																				
31	Geringe, dauernde Schwerhörigkeit auf beiden Ohren, oder hochgradige Schwerhörigkeit auf einem Ohre, bei guter Gebrauchsfähigkeit des anderen	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
51	Einseitige Unterleibsbrüche, welche durch ein Bruchband zurückgehalten werden können	10	18	5	3	6	13	11	14	7	8	9	2	2	7	3	3	8	1	11	3	144	6	138	3	122	15	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—
56	Kleine Wasserbrüche	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
66	Verlust eines Fingers oder zweier Glieder eines Fingers (mit Ausnahme der Daumen und des rechten Zeigefingers), Verlust eines Gliedes an zwei Fingern einer Hand, wenn dadurch der Gebrauch der Hand oder die Handhabung der Waffen nicht erheblich behindert wird	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
70	Steifheit oder Krümmung eines Fingers, wenn dadurch der Gebrauch der Hand nicht erheblich behindert wird	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
75	Abnormes Hervorragen eines oder beider Fußballen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe 1 B	10	19	5	3	6	14	12	14	8	8	9	3	2	7	3	3	8	1	13	3	151	8	143	4	128	15	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—
	Nach Anlage 1 C der Dienstanweisung v. 13. Oktober 1904.																																				
1	Allgemeine Schwächlichkeit, Entkräftung oder Schwäche des Körpers oder einzelner Körperteile, nach unlängst überstandenen Krankheiten oder Verletzungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Krankheiten der Haut und ihrer Gebilde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Gutartige Geschwülste oder Knochenauswüchse, welche das Tragen der militärischen Dienstbekleidung behindern	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	3	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Krankheiten bzw. Fehler der Bewegungsorgane (Knochen, Muskeln usw.)	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Krankheiten des Lymphsystems, des Blutes und der blutbereitenden Organe	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15	Krankheiten des Nervensystems	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	Krankheiten der Schutzorgane des Auges (der Lider, Bindehäute, Tränenwege)	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Von den Dienstunbrauchbaren standen im 1. Dienstjahre	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	über 12.
23	Krankheiten des Auges . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33	Krankheiten der Nase und ihrer Nebenhöhlen	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
52	Krankheiten der Unterleibsorgane	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
54	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	—	—	2	1	1	2	—	—	3	1	—	—	1	—	—	1	2	1	—	1	16	2	14	1	13	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
63	Krankheiten, Verletzungen und deren Folgezustände an den oberen Gliedmaßen	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
72	Krankheiten, Verletzungen und deren Folgezustände an den unteren Gliedmaßen	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe 1 C	—	—	3	1	1	3	2	3	5	1	1	—	1	1	1	2	3	2	1	2	33	2	31	6	25	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Nach Anlage 1 D der Dienstanweisung v. 13. Oktober 1904.																																				
1	Schwacher Knochen- und Muskelbau oder allgemeine Körperschwäche	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	5	2	3	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
2	Übermäßige Fettleibigkeit, welche die freie Beweglichkeit des Körpers beschränkt	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
3	Chronische Erkrankungen der Haut, welche die Ausübung des Dienstes erschweren	1	3	1	1	1	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	3	—	—	1	—	16	3	13	1	13	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	Narben, welche die notwendige Gebrauchsfähigkeit eines Körperteils wesentlich beeinträchtigen oder das Tragen der militärischen Dienstbekleidung oder Ausrüstung erschweren oder entstellend wirken	2	1	2	—	2	1	—	2	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	14	—	14	2	8	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
18	Chronische Nervenleiden ohne Bewußtseinsstörungen	3	1	—	—	—	2	2	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	1	14	3	11	2	7	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—
19	Formfehler, Eindrücke oder Gewebsverluste am Schädel	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	In geringem Grade vorhandene Umkehrung eines oder beider Augenlider, ausgedehnte Verwachsung der Bindehaut, Fehler an den Wimpern; chronische Bindehaut- und Lidranderkrankungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25	Herabsetzung der Sehschärfe auf beiden Augen von 1/2 bis mehr als 1/4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27	Blindheit eines Auges, bei mehr als halber Sehleistung auf dem andern	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	4	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31	Hochgradige Schwerhörigkeit oder Taubheit auf einem Ohre bei verminderter Gebrauchsfähigkeit des anderen	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Von den Dienstunbrauchbaren standen im 1. Dienstjahre	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	über 12.
32	Erhebliche chronische Erkrankungen eines Ohres	1	1	—	1	—	—	1	—	1	2	—	—	—	1	1	2	2	1	1	—	15	9	6	2	12	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34	Chronische Erkrankungen, Geschwülste usw. der Nase und ihrer Nebenhöhlen	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	7	4	3	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
39	Mangel sämtlicher Schneide-, Augen- und ersten Backzähne in einem Kiefer beim Fehlen mehrerer Zähne in dem anderen Kiefer oder bei beeinträchtigtem Ernährungszustande	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
41	Ausgebildeter Kropf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
45	Krankhafte Veränderungen an der Wirbelsäule ohne Störung der Bewegungsfähigkeit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
47	Chronische Krankheiten der Atmungsorgane, bei welchen der allgemeine Körperzustand nicht wesentlich leidet	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	7	2	5	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
48	Asthmatische Beschwerden geringeren Grades ohne schädlichen Einfluß auf den allgemeinen Gesundheitszustand	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
49	Krankheiten des Herzens (Herzbeutel, Herzmuskel, Herzinnenhaut) oder der großen Gefäße, welche die körperliche Leistungsfähigkeit nicht wesentlich beeinträchtigen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	3	—	3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
51	Doppelseitige Unterleibsbrüche, die durch ein Bruchband zurückgehalten werden können	1	1	1	1	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	8	—	8	—	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
52	Chronische Unterleibsleiden, ohne wesentliche Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	3	—	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	10	2	8	2	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
54	Erhebliche Bildungsfehler oder Verengerungen der Harnröhre; chronische Blasenkrankheiten ohne wesentliche Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	1	2	—	—	1	4	1	1	1	—	1	—	1	—	—	1	2	2	—	—	18	5	13	—	16	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
55	Stärkere, geschwulstartige Krampfaderbrüche	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
56	Wasserbrüche oder gutartige Geschwülste am Hoden oder Nebenhoden, welche die Ausübung des Dienstes erschweren	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
59	Andauernde Schwäche eines größeren Gliedes mit Gebrauchsbeschränkung oder Formveränderungen	2	2	—	—	—	—	—	4	—	—	3	1	—	—	2	2	—	—	—	—	16	1	15	1	10	2	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—
62	Andauernde Schwäche eines größeren Gelenks mit Gebrauchsbeschränkung oder Formveränderungen; chronische Gelenkerkrankungen	2	1	1	1	—	1	1	1	1	—	1	—	1	—	2	1	1	—	1	—	16	—	16	3	9	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K.S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Von den Dienstunbrauchbaren standen im 1. Dienstjahre	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	über 12.
66	Verlust eines Fingers oder zweier Glieder eines Fingers, Verlust eines Gliedes an zwei Fingern einer Hand, wodurch der Gebrauch der Hand oder die Handhabung der Waffen erschwert wird	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
68	Verlust des rechten Zeigefingers oder zweier Glieder desselben	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
69	Verlust einzelner Glieder an mehr als zwei Fingern einer Hand	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
70	Steifheit oder Krümmung eines Fingers, wodurch der Gebrauch der Hand behindert oder die Handhabung der Waffen erschwert wird	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	4	—	4	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
73	Stärkere Erweiterung der Blutadern (Krampfadergeflechte)	2	1	—	1	1	—	1	1	—	1	1	1	—	—	—	—	2	—	1	—	13	6	7	1	5	3	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—
74	Ausgebreitete, zum Aufbruch neigende Narben von Unterschenkelgeschwüren	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
75	Ausgebildeter Plattfuß . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	3	3	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe 1 D	24	13	9	6	7	12	10	11	6	10	12	5	5	6	13	12	13	6	7	4	191	45	146	18	127	25	7	2	4	—	2	1	—	—	—	5
	Nach Anlage 1 E der Dienstanweisung v. 13. Oktober 1904.																																				
3	Chronische, ekelerregende oder ansteckende Erkrankungen der Haut	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	3	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Erhebliche chronische Drüsenanschwellung und Verschwärung der Drüsen, Skrofulose	—	—	—	2	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	1	1	2	—	1	—	10	1	9	1	7	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Bösartige, nicht heilbare Neubildungen; große Geschwülste und Auswüchse, welche die Tätigkeit wichtiger Körperteile verhindern	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Chronische, erhebliche Leiden der Knochen und deren Ausgänge (z. B. Knochenfraß)	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	1	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	Sehr umfangreiche oder mit dem Knochen verwachsene Narben, welche die Gebrauchsfähigkeit des betreffenden Körperteils verhindern oder das Tragen der militärischen Dienstbekleidung und Ausrüstung unmöglich machen	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Chronische Krankheitszustände des Lymphsystems, des Blutes und der blutbereitenden Organe (Leukämie, perniziöse Anämie usw.)	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	1	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Von den Dienstunbrauchbaren standen im 1. Dienstjahre	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	über 12.
11	Einfache Harnruhr	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14	Chronischer oder wiederholt rückfälliger, akuter Gelenkrheumatismus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	4	1	3	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15	Überstandene oder noch bestehende Geisteskrankheiten, hochgradige geistige Beschränktheit	7	3	3	5	2	1	4	4	41	1	1	2	2	1	9	2	11	1	6	5	111	21	90	3	72	25	8	1	—	2	—	—	—	—	—	—
16	Nachgewiesene Epilepsie	1	3	—	4	1	3	3	2	1	1	2	—	2	2	2	2	—	—	—	3	32	9	23	2	25	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—
17	Chronische Gehirn- und Rückenmarkskrankheiten	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	5	1	4	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	Andere chronische Nervenleiden ernster Art	2	—	—	1	1	—	1	—	1	1	1	—	1	3	1	1	2	—	1	—	17	2	15	—	14	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
19	Mißgestaltungen oder andere schwere Schäden an den Schädelknochen	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	Unheilbare, den Gebrauch störende Augenmuskellähmungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
25	Herabsetzung der Sehschärfe auf dem besseren Auge auf 1/4 der normalen und darunter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29	Chronische Krankheiten der tieferen Gebilde eines Auges	—	—	—	—	—	2	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	7	1	6	—	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31	Hochgradige dauernde Schwerhörigkeit oder Taubheit auf beiden Ohren	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
32	Unheilbare, schwere Erkrankungen eines Ohres	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34	Schwere (auch ekelerregende) Krankheiten der Nase oder ihrer Nebenhöhlen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	3	2	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
39	Wesentliche Störung des Kauens durch Mangel oder Fehler der Kauwerkzeuge bedingt	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	2	—	8	2	6	—	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
42	Bildungsfehler und erhebliche chronische Leiden des Kehlkopfes oder der Luftröhre	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
45	Bedeutende Verkrümmungen oder anderweitige, die Beweglichkeit störende Fehler der Wirbelsäule	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
47	Chronische Krankheiten der Lungen oder des Brustfells mit wesentlichen Störungen des Atmens oder des allgemeinen Körperzustandes	—	—	—	2	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	1	5	—	5	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
49	Fehler und chronische Krankheiten des Herzens und der großen Gefäße, welche einen schädlichen Einfluß auf den allgemeinen Körperzustand ausüben	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	während der aktiven Dienstzeit	Von den Dienstunbrauchbaren standen im … Dienstjahre: 1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	über 12.
52	Fehler oder chronische Leiden der Unterleibsorgane mit wesentlicher Beeinträchtigung d. allgemeinen Körperzustandes	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	5	—	5	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
54	Schwere Leiden der Harnorgane, welche eine dauernde Beeinträchtigung des Gesundheitszustandes bedingen	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	1	1	—	—	—	7	1	6	—	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
58	Erhebliche Leiden der Geschlechtsorgane, welche andauernd Beschwerden verursachen; Zwitterbildung	—	2	—	—	—	—	—	—	2	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	8	—	5	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
59	Erhebliche stark hindernde Verlängerung, Verkürzung, Verkrümmung oder Steifheit von Gliedmaßen, falsche Gelenke	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	6	—	6	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
61	Verlust eines größeren Gliedes	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
62	Chronische Krankheiten und wesentliche Fehler der größeren Gelenke, mit erheblichen Störungen der Gebrauchsfähigkeit	—	2	1	2	—	1	—	2	1	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	12	—	12	1	8	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
66	Verlust oder den Gebrauch der Hand verhindernde Verstümmelung eines Daumens	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
70	Steifheit oder Krümmung eines Fingers, wodurch der Gebrauch der Hand oder die Handhabung der Waffen verhindert wird	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
74	Veraltete Geschwüre an den Unterschenkeln oder bedeutende, nach solchen Geschwüren zurückgebliebene Narben	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe 1 E	10	13	6	19	5	8	17	14	58	13	6	5	8	8	19	10	26	7	11	9	272	47	225	10	190	52	9	6	—	5	—	—	—	—	—	—
	Gesamtsumme aller militärisch ausgebildeten Dienstunbrauchbaren (1 B bis 1 E der D. A.)	44	45	23	29	19	37	41	42	77	32	28	13	16	22	36	27	50	16	32	18	647	102	545	38	470	94	17	9	6	5	2	1	—	—	—	5
	Gesamtsumme aller Dienstunbrauchbaren	72	71	40	50	24	57	68	67	114	51	48	24	28	46	67	38	70	37	52	31	1055	127	928	440	476	94	17	9	6	5	2	1	—	—	—	5

Anhang.

1. Dienstunbrauchbare, deren die Dienstunbrauchbarkeit bedingendes Leiden nachweislich bereits vor der Einstellung bestanden hat, geordnet nach Armeekorps, Truppengattung, Dienstgrad, Lebensalter, Dienstalter, der Art des Diensteintritts und nach der Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit.

Armeekorps	Zahl der Dienstunbrauchbaren	Truppengattungen: Infanterie	Maschinengewehr-Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Militärkrankenwärter	Bezirkskommandos	Bekleidungsämter	Unteroffizierschulen	Festungsgefängnisse	Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	Militär-Bäcker-Abteilungen	Sonstige	Dienstgrad: Aktive: Unteroffiziere	Aktive: Mannschaften	Einjährig-Freiwillige[2]	Mannschaften des Beurlaubtenstandes[3]	Lebensalter: bis zum vollendeten 20. Lebensjahre	im 21. und 22. Lebensjahre	im 23. und 24. Lebensjahre	im 25. bis 30. Lebensjahre	nach dem 30. Lebensjahre
G. . .	958	657	3	56	45	35	29	120	10	3	—	—	—	—	—	—	—	—	903	55	—	97	617	218	23	3
I. . .	766	554	3	37	71	43	44	—	8	3	—	1	—	—	1	1	—	—	739	27	—	34	422	295	14	1
II. . .	584	427	—	35	40	43	22	—	15	—	—	—	2	—	—	—	—	—	552	32	—	39	321	210	14	—
III. . .	520	385	2	39	47	—	12	11	13	3	6	2	—	—	—	—	—	—	506	14	—	46	261	205	8	—
IV. . .	413	269	—	27	28	40	14	—	2	2	1	3	13	—	14	—	—	—	397	16	—	54	205	138	15	1
V. . .	475	332	—	48	47	24	15	—	5	—	3	1	—	—	—	—	—	—	469	6	—	26	255	191	3	—
VI. . .	614	468	1	35	50	28	14	—	14	1	—	—	—	3	—	—	—	—	594	20	—	51	298	244	21	—
VII. . .	579	460	—	36	31	31	16	—	1	—	1	2	—	1	—	—	—	—	537	42	—	44	297	202	33	3
VIII. . .	785	554	—	63	50	43	26	5	10	1	3	4	4	—	22	—	—	1	746	38	—	56	375	312	39	3
IX. . .	703	618	—	25	44	—	5	—	7	2	2	—	—	—	—	—	—	—	675	28	—	46	386	258	11	2
X. . .	519	416	—	31	50	—	18	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	489	30	—	52	264	187	15	1
XI. . .	475	361	—	26	49	—	23	—	5	3	1	7	—	—	—	—	—	—	445	30	—	39	245	181	10	—
XII. (1. K. S.)	602	420	—	36	101	—	30	—	11	—	—	—	—	1	3	—	—	—	586	16	—	38	370	184	10	—
XIII. (K. W.)	454	338	—	47	41	—	14	—	5	2	1	4	—	1	1	—	—	—	437	17	—	28	339	81	6	—
XIV. . .	864	662	4	50	71	29	21	—	7	1	1	2	7	9	—	—	—	1	819	44	—	50	445	333	32	4
XV. . .	756[1]	494	3	42	72	100	30	—	9	3	1	—	—	2	—	—	—	—	739	17	—	32	395	318	10	1
XVI. . .	801	571	1	68	64	49	24	—	10	2	—	12	—	—	—	—	—	—	797	4	—	21	408	355	16	1
XVII. . .	759	502	—	70	60	85	10	—	21	—	1	3	7	—	—	—	—	—	743	16	—	47	394	304	14	—
XVIII. . .	647	480	—	39	33	28	28	—	3	2	—	—	22	—	12	—	—	—	613	34	—	54	305	261	25	2
XIX. (2. K. S.)	557	394	1	31	61	34	17	—	15	2	—	—	1	—	—	—	1	1	522	33	1	42	352	148	15	—
Armee . .	12831	9362	18	841	1055	612	412	136	174	31	21	41	56	17	53	1	1	3	12308	519	1	896	6954	4625	334	22

[1]) Darunter 48 Mann von Königlich Württembergischen und 28 Mann von Königlich Sächsischen Truppenteilen.
[2]) Einschließlich der einjährig-freiwilligen Unteroffiziere.
[3]) Einschließlich der Unteroffiziere des Beurlaubtenstandes.

Dienstalter: im 1. Dienstjahre: im 1. Monat	Dienstalter: im 1. Dienstjahre: im 2.—6. Monat	Dienstalter: im 1. Dienstjahre: im 7.—12. Monat	Dienstalter: im 1. Dienstjahre: insgesamt	im 2. Dienstjahre	im 3. Dienstjahre	im 4. Dienstjahre	im 5.—8. Dienstjahre	im 9.—12. Dienstjahre	länger als 12 Jahre dienend	Art des Diensteintritts: ausgehoben	Art des Diensteintritts: eingetreten als 2-, 3- und 4-jährig-Freiwillige	Art des Diensteintritts: eingetreten als Einjährig-Freiwillige	Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit: ohne	zeitig: bis 33 1/3 % einschließlich	zeitig: bis 66 2/3 % einschließlich	zeitig: darüber	dauernd: bis 33 1/3 % einschließlich	dauernd: bis 66 2/3 % einschließlich	dauernd: darüber	Bis zur Entlassung waren in militärärztlicher Behandlung	Armeekorps
502	383	67	952	6	—	—	—	—	—	779	124	55	180	601	94	17	57	7	2	309	G.
304	391	58	753	11	2	—	—	—	—	704	35	27	215	225	32	10	245	33	6	287	I.
240	289	51	580	4	—	—	—	—	—	520	32	32	139	193	21	7	210	13	1	184	II.
180	286	48	514	6	—	—	—	—	—	442	64	14	120	259	29	6	92	13	1	220	III.
143	202	47	392	13	6	1	1	—	—	335	62	16	99	209	40	11	45	8	1	147	IV.
227	190	50	467	8	—	—	—	—	—	434	35	6	100	100	6	6	255	6	2	153	V.
274	283	53	610	4	—	—	—	—	—	533	61	20	87	189	21	9	268	35	5	173	VI.
242	285	44	571	6	2	—	—	—	—	458	79	42	76	196	54	7	215	27	4	160	VII.
321	367	66	754	29	1	—	1	—	—	692	55	38	117	246	63	26	269	62	2	271	VIII.
345	295	57	697	6	—	—	—	—	—	610	65	28	52	194	20	5	406	24	2	199	IX.
173	302	41	516	3	—	—	—	—	—	406	83	30	61	158	15	10	224	44	7	147	X.
203	227	36	466	7	2	—	—	—	—	386	59	30	102	172	16	9	157	18	1	130	XI.
216	328	45	589	12	1	—	—	—	—	550	36	16	109	189	27	7	224	43	3	267	XII. (1. K. S.)
202	213	36	451	2	1	—	—	—	—	431	6	17	11	275	50	9	89	19	1	169	XIII. (K. W.)
350	420	86	856	8	—	—	—	—	—	769	51	44	166	228	37	25	361	42	5	323	XIV.
222	436	80	738	18	—	—	—	—	—	722	17	17	106	293	39	15	256	42	5	243	XV.
267	484	47	798	3	—	—	—	—	—	787	10	4	84	342	81	17	215	59	3	228	XVI.
264	392	94	750	8	1	—	—	—	—	700	43	16	149	271	34	13	252	34	6	214	XVII.
257	304	68	629	15	3	—	—	—	—	552	61	34	95	306	70	15	132	26	3	201	XVIII.
230	275	37	542	14	1	—	—	—	—	490	34	33	84	161	17	7	266	22	—	190	XIX. (2. K. S.)
5162	6352	1111	12625	183	20	1	2	—	—	11300	1012	519	2152	4807	766	231	4238	577	60	4215	Armee

2. Dienstunbrauchbare, deren die Dienstunbrauchbarkeit bedingendes Leiden nachweislich bereits vor der Einstellung bestanden hat, geordnet nach den Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit, nach Armeekorps und nach ihrem Dienstalter.

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K.S.) Armeekorps	Armee	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat	Längere Dienstzeit
	Nach Anlage 1A zu § 4 der H. O.																									
5	Kleine, gutartige, für den Militärdienst nicht hinderliche Geschwülste oder Knochenauswüchse	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	1	—	7	1	5	1	—
6	Gut geheilte Knochenbrüche . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
7	Oberflächliche, nicht hinderliche Narben von erlittenen Verletzungen und Operationen	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	3	—	—	—
24	Hornhautflecke, solange die zentrale Sehschärfe auf dem besseren Auge mehr als 1/2 beträgt	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—
25	Herabsetzung der Sehschärfe, solange sie auf dem besseren Auge mehr als 1/2 beträgt (nach Ausgleich etwaiger Brechungsfehler)	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	6	3	—	12	4	8	—	—
31	Geringe Schwerhörigkeit auf einem Ohre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—
33	Verengerung der Nasenhöhle ohne wesentliche Störung der Atmung	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—
39	Schlechte Zähne	—	1	—	—	4	—	2	4	5	—	2	2	—	—	—	2	3	1	—	2	28	17	9	2	—
40	Geringes Stammeln; nicht auffallende, anderweitig fehlerhafte Sprache	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1
41	Leichte Grade von Kropf — voller Hals, Gebirgshals —, die bei leichtem Drucke keine Atembeschwerden verursachen	1	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	3	9	3	6	—	—
44	Nicht auffallende Schiefheit des Halses, Erhöhung einer Schulter oder Hüfte ohne Beeinträchtigung der Beweglichkeit des betreffenden Körperteils	—	—	—	1	—	—	—	2	2	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	8	—	7	1	—
45	Geringe Abweichung der Wirbelsäule ohne Beeinträchtigung ihrer Beweglichkeit	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	6	2	3	1	—
46	Geringe Formfehler des Brustkorbes (Hühnerbrust usw.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	2	—	—	—
51	Erweiterung des äußeren Leistenringes (Bruchanlage)	7	1	1	2	2	—	—	—	—	1	1	—	1	—	4	3	3	1	—	—	27	6	20	1	—
55	Geringe Ausdehnungen der Blutadern am Samenstrange	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	1	—	—
57	Lage eines oder beider Hoden im Unterleibe, Verlust eines Hodens, ohne nachweisliche Beschwerden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII.(1.K.S.)Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX.(2.K.S.)Armeekorps	Armee	Dienstalter im 1. Dienstmonat	2. bis 6. Dienstmonat	7. bis 12. Dienstmonat	Längere Dienstzeit
64	Verunstaltungen des Schlüsselbeins ohne Bewegungsstörung des Armes	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2	—	—
69	Verkrüppelung der Nagelglieder der Finger mit erhaltener Beweglichkeit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—
70	Krümmung der kleinen Finger im 2. oder 3. Gelenk bei vorhandener Beweglichkeit des Fingers im 1. Gelenk	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—
72	Geringere Form- und Richtungsfehler an den Beinen (X-, O-Beine)	—	1	4	1	—	2	2	1	1	2	—	—	1	—	—	—	1	2	1	2	21	6	11	4	—
73	Geringe Erweiterung der Blutadern an den Beinen	5	—	2	—	1	2	2	1	2	—	—	—	5	—	2	—	5	—	1	1	29	13	12	4	—
75	Formveränderungen der Füße (z. B. unausgebildeter Plattfuß, sogen. Breit- oder Hohlfuß)	16	5	5	4	5	6	1	6	7	9	1	4	4	1	10	2	5	5	9	7	112	13	74	23	2
76	Stärker gekrümmte oder sich zum Teil deckende Zehen	2	1	—	1	1	—	—	1	2	—	1	2	2	1	—	—	3	1	1	—	19	3	16	—	—
	Zusammentreffen mehrerer kleiner Gebrechen (Anl. 1 A Anm. 2)	2	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	3	3	—	—
	Summe 1 A	39	10	15	15	14	14	8	16	24	12	6	10	15	2	20	9	22	19	18	17	305	79	184	39	3
	Nach Anlage 1 B zu § 7 der H. O.																									
23	Stärkeres Schielen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	—
31	Geringe Schwerhörigkeit auf beiden Ohren oder hochgradige Schwerhörigkeit auf einem Ohre	9	9	7	3	3	—	2	1	3	11	5	2	3	3	6	7	1	5	2	16	98	39	57	2	—
39	Mangel sämtlicher Schneide-, Augen- und ersten Backzähne in einem Kiefer bei gutem Ernährungszustande	—	3	2	8	1	10	2	—	2	5	—	5	1	1	11	1	—	2	3	—	57	47	8	2	—
42	Chronische Heiserkeit ohne tiefere Erkrankung des Kehlkopfes	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	1	1	1	2	—	12	3	7	1	1
45	Hohler Rücken	—	2	2	—	—	—	4	3	1	2	1	1	—	—	3	—	—	—	1	—	20	14	5	1	—
51	Einseitige Unterleibsbrüche, welche durch ein Bruchband zurückgehalten werden können	72	73	56	45	35	60	58	61	56	55	40	54	61	41	66	79	73	76	63	48	1172	855	265	43	9
56	Kleine Wasserbrüche	5	6	5	5	3	2	7	1	3	4	2	7	1	1	1	4	4	2	1	2	66	53	9	3	1
64	Ein etwas kurzer oder im Ellenbogengelenk etwas gekrümmter Arm	1	5	5	—	1	3	3	1	—	5	—	—	3	—	3	3	4	6	3	1	47	28	17	2	—
66	Verlust eines Fingers oder zweier Glieder eines Fingers (ausschl. Daumen und rechter Zeigefinger), Verlust eines Gliedes an zwei Fingern einer Hand	—	2	1	2	3	1	—	—	—	—	1	1	1	—	2	6	3	1	1	2	27	13	12	2	—
70	Steifheit oder Krümmung eines Fingers, die den Gebrauch der Hand nicht erheblich behindert	4	—	1	2	2	3	5	—	4	3	1	2	3	2	3	3	1	5	4	—	48	30	18	—	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII.(1.K.S.)Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX.(2.K.S.)Armeekorps	Armee	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat	Längere Dienstzeit
72	Mäßige Verkürzung eines Beines, zu deren Ausgleich ein erhöhter Absatz nicht erforderlich ist und welche die Marschfähigkeit nicht behindert	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	1	3	2	3	1	—	15	11	4	—	—
75	Abnormes Hervorragen eines oder beider Fußballen	1	2	—	—	—	1	1	—	1	1	1	2	1	—	—	—	1	1	—	—	13	3	8	2	—
	Summe 1 B	94	103	79	66	48	81	83	67	70	86	52	75	77	48	97	107	90	102	81	71	1577	1096	412	58	11
	Nach Anlage 1 C zu § 8 der H. O.																									
1	Allgemeine Schwächlichkeit, Entkräftung oder Schwäche des Körpers oder einzelner Körperteile, nach unlängst überstandenen Krankheiten oder Verletzungen	37	5	11	12	12	6	22	13	18	14	9	7	11	10	10	12	9	18	9	10	255	124	115	16	—
3	Krankheiten der Haut und ihrer Gebilde	4	8	5	3	2	5	4	6	1	2	4	3	1	1	3	11	5	2	3	2	75	24	39	11	1
5	Gutartige Geschwülste oder Knochenauswüchse, welche das Tragen der militärischen Dienstbekleidung oder Ausrüstung behindern	3	3	4	—	1	1	1	3	—	1	1	1	—	—	3	—	2	1	2	—	27	15	11	1	—
6	Krankheiten bzw. Fehler der Bewegungsorgane	9	2	2	1	4	2	6	4	1	—	4	1	6	1	2	1	4	3	—	2	55	24	27	4	—
9	Krankheiten des Lymphsystems, des Blutes und der blutbereitenden Organe	2	1	1	3	2	2	3	—	7	1	2	—	—	3	5	2	7	—	4	2	47	16	27	4	—
15	Krankheiten des Nervensystems . .	8	1	3	—	4	—	3	—	2	1	—	1	3	2	3	2	1	3	1	1	39	9	27	3	—
20	Krankheiten der Schutzorgane des Auges (der Lider, Bindehäute, Tränenwege)	3	3	2	3	1	1	6	2	1	3	6	3	1	—	1	4	4	10	1	—	55	23	26	6	—
23	Krankheiten des Auges	3	3	1	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	1	1	—	—	15	4	9	2	—
31	Krankheiten des Ohres	17	4	25	9	32	5	7	8	10	8	16	2	6	8	12	6	5	4	11	7	202	128	70	4	—
33	Krankheiten der Nase und ihrer Nebenhöhlen	4	—	4	—	—	—	—	1	1	4	2	—	1	4	1	—	5	3	1	3	34	18	14	2	—
35	Krankheiten und Fehler des Mundes und des Rachens	2	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	3	4	—	—
42	Krankheiten des Kehlkopfes oder der Luftröhre	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	1	1	—	1	3	—	—	—	1	—	11	5	5	—	1
44	Krankheiten oder Verletzungen des Rumpfes	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	3	1	1	1	—
47	Krankheiten der Lungen und des Brustfells	35	4	8	2	8	4	8	10	10	10	11	3	6	11	12	9	6	4	6	4	171	87	83	1	—
49	Krankheiten des Herzens (Herzbeutel, Herzmuskel, Herzinnenhaut) oder der großen Gefäße	67	11	21	7	14	9	12	8	10	4	8	6	11	18	17	9	6	7	3	7	255	134	113	7	1
52	Krankheiten der Unterleibsorgane .	4	2	1	2	4	2	1	—	3	3	4	1	3	5	5	5	7	1	3	2	58	21	33	4	—
54	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	64	49	19	53	23	21	15	11	22	43	19	7	19	9	19	16	24	32	28	23	516	126	365	25	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Armee	Dienstalter im 1. Dienstmonat	2. bis 6.	7. bis 12.	Längere Dienstzeit
63	Krankheiten, Verletzungen und deren Folgezustände an den oberen Gliedmaßen	11	9	8	3	8	3	12	8	6	8	7	8	7	3	5	8	11	5	9	6	145	92	52	1	—
72	Krankheiten, Verletzungen und deren Folgezustände an den unteren Gliedmaßen	16	7	13	7	9	5	22	15	11	18	13	8	7	16	12	17	18	18	10	10	252	131	113	8	—
	Summe 1 C	289	112	128	106	126	67	127	91	104	121	107	52	83	93	114	102	115	112	94	79	2222	985	1134	100	3
	Nach Anlage 1 D zu § 9 der H. O.																									
1	Schwacher Knochen- und Muskelbau, allgemeine Körperschwäche, verminderte Leistungsfähigkeit	10	12	14	13	5	13	5	12	21	15	13	6	5	9	23	9	15	25	12	7	244	73	133	35	3
2	Übermäßige Fettleibigkeit	1	—	2	1	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	9	5	3	1	—
3	Chronische Erkrankungen der Haut, welche die Ausübung des Dienstes erschweren	4	5	3	—	3	2	4	7	4	4	3	1	5	—	5	3	11	4	4	3	75	16	32	24	3
7	Narben, welche die Gebrauchsfähigkeit eines Körperteils beeinträchtigen oder das Tragen der militärischen Dienstbekleidung erschweren oder entstellend wirken	15	5	8	6	2	1	7	9	11	2	7	1	4	1	9	5	6	11	8	7	125	46	70	8	1
18	Chronische Nervenleiden, ohne Bewußtseinsstörungen	11	11	9	7	4	5	7	8	10	5	7	12	15	6	9	27	13	7	9	25	207	17	136	50	4
19	Formfehler, Eindrücke oder Gewebsverluste am Schädel	—	1	—	—	—	—	1	3	1	—	—	2	—	—	—	3	1	—	—	—	12	3	8	1	—
20	In geringem Grade vorhandene Umkehrung eines oder beider Augenlider, ausgedehnte Verwachsung der Bindehaut. Fehler an den Wimpern; chronische Bindehaut- und Lidranderkrankungen	2	2	2	—	1	1	1	—	4	3	2	1	1	2	5	4	1	14	4	—	50	12	33	3	2
22	Erkrankungen der Tränenwege und Tränendrüsen	—	3	—	1	2	1	—	2	4	2	1	1	1	—	—	3	3	2	—	—	26	5	18	3	—
23	Augenzittern	—	4	3	1	—	—	—	3	—	1	—	2	2	1	2	3	7	1	1	2	33	15	16	2	—
25	Herabsetzung der Sehschärfe auf beiden Augen von $1/2$ bis mehr als $1/4$	9	21	14	22	7	9	13	28	16	20	21	4	32	12	17	28	11	10	7	31	332	111	210	10	1
26	Kurzsichtigkeit von mehr als 6,5 Meterlinsen bei mehr als $1/4$ Sehschärfe auf dem besseren Auge	4	5	4	1	1	—	1	2	—	3	3	1	2	—	5	4	2	4	1	7	50	25	24	1	—
27	Blindheit eines Auges bei mehr als halber Sehleistung auf dem anderen Auge	—	3	1	1	2	2	2	1	4	5	3	3	—	1	1	2	4	2	4	14	55	22	31	2	—
31	Hochgradige Schwerhörigkeit oder Taubheit auf einem Ohre bei verminderter Gebrauchsfähigkeit des anderen	5	5	1	1	3	4	1	2	3	12	1	2	—	1	8	3	5	6	1	1	65	17	46	2	—
32	Erhebliche chronische Erkrankungen eines Ohres	73	77	26	57	23	54	50	28	66	79	43	43	48	32	58	38	77	70	40	58	1040	595	372	62	11
33	Hochgradige Verengerung der Nasenhöhle	4	3	3	5	—	2	7	1	5	5	4	7	4	2	4	1	2	6	—	7	72	32	31	8	1

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII.(1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX.(2.K.S.) Armeekorps	Armee	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat	Längere Dienstzeit
34	Chronische Erkrankungen, Geschwülste usw. der Nase und ihrer Nebenhöhlen	—	6	2	2	2	2	6	5	4	8	1	3	7	3	3	4	11	5	1	2	77	37	36	4	—
37	Fehler am Gaumen, an der Zunge oder am Rachen, welche das Schlingen oder Sprechen beeinträchtigen	—	2	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	7	4	2	1	—
39	Mangel sämtlicher Schneide-, Augen- und ersten Backzähne in einem Kiefer beim Fehlen mehrerer Zähne in dem anderen Kiefer oder bei beeinträchtigtem Ernährungszustande	6	4	7	13	1	10	5	1	5	9	1	4	3	3	11	6	2	3	4	2	100	55	29	10	6
40	Stärkeres Stottern	1	4	4	8	1	2	3	10	9	9	1	2	2	6	5	10	9	13	5	3	107	28	73	5	1
41	Ausgebildeter Kropf	6	1	—	1	1	1	7	2	5	—	1	4	3	5	10	7	—	1	3	5	63	35	26	2	—
42	Chronische Heiserkeit, welche den Gebrauch der Stimme erheblich behindert	1	1	—	1	—	1	—	2	1	1	1	2	1	—	3	—	1	1	—	—	17	5	11	1	—
45	Krankhafte Veränderungen an der Wirbelsäule ohne Störung der Bewegungsfähigkeit	—	2	—	5	3	—	1	2	2	—	3	—	3	1	—	2	1	3	2	4	34	16	16	2	—
46	Schwache Brust; auffallende Formveränderungen des Brustkorbes	1	3	—	2	—	3	2	2	2	4	—	3	1	—	4	2	3	5	2	—	39	19	18	1	1
47	Chronische Krankheiten der Atmungsorgane, bei welchen der allgemeine Körperzustand nicht wesentlich leidet	33	17	15	9	3	10	15	13	21	14	9	13	6	9	39	34	24	18	35	10	347	129	194	21	3
48	Asthmatische Beschwerden geringeren Grades, ohne schädlichen Einfluß auf den allgemeinen Gesundheitszustand	3	1	3	2	—	—	1	2	5	3	1	3	1	1	3	1	2	5	1	1	39	8	24	5	2
49	Krankheiten des Herzens (Herzbeutel, Herzmuskel, Herzinnenhaut) oder der großen Gefäße, welche die körperliche Leistungsfähigkeit nicht wesentlich beeinträchtigen	92	48	38	19	28	31	36	49	72	57	31	35	54	53	77	50	40	51	49	43	953	422	483	45	3
51	Doppelseitige Unterleibsbrüche, die durch ein Bruchband zurückgehalten werden können	6	4	3	2	—	1	1	2	1	2	5	1	3	—	2	3	2	1	2	1	42	33	7	1	1
52	Chronische Unterleibsleiden ohne wesentliche Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	6	6	4	2	2	3	3	5	3	6	5	3	3	4	10	3	3	3	6	7	87	9	57	18	3
53	Große Blutaderknoten am After . .	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	3	—	—
54	Erhebliche Bildungsfehler oder Verengerungen der Harnröhre; chronische Blasenkrankheiten ohne wesentliche Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	6	7	5	2	2	4	3	8	29	11	3	3	2	4	11	7	14	15	3	4	143	7	88	41	7
55	Stärkere, geschwulstartige Krampfaderbrüche	1	2	3	—	1	—	1	3	2	2	1	1	—	—	2	2	2	—	2	1	26	9	16	1	—
56	Wasserbrüche oder gutartige Geschwülste am Hoden oder Nebenhoden, welche die Ausübung des Dienstes erschweren	—	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	8	4	3	1	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII.(1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX.(2.K.S.) Armeekorps	Armee	Dienstalter im Dienstmonat 1.	2. bis 6.	7. bis 12.	Längere Dienstzeit
57	Lage eines oder beider Hoden im Leistenkanal oder im Unterleibe, welche Beschwerden verursachen	3	3	6	2	2	—	2	1	2	1	—	—	2	—	3	2	—	1	1	2	33	17	14	2	—
58	Verlust oder Schwund beider Hoden	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	4	—	—	—
59	Andauernde Schwäche eines größeren Gliedes mit Gebrauchsbeschränkung oder Formveränderungen	14	17	11	3	6	6	9	14	17	10	7	11	13	3	17	15	17	15	16	1	222	73	125	24	—
62	Andauernde Schwäche eines größeren Gelenks mit Gebrauchsbeschränkung oder Formveränderungen; chronische Gelenkerkrankungen	25	38	20	15	10	14	17	23	23	24	12	17	28	9	18	27	23	23	15	17	398	117	248	33	—
68	Verlust des rechten Zeigefingers oder zweier Glieder desselben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	3	2	1	—	—
70	Steifheit oder Krümmung eines Fingers, wodurch der Gebrauch der Hand behindert oder die Handhabung der Waffen erschwert wird	2	7	4	5	2	4	4	4	11	3	5	1	2	3	2	4	14	7	2	3	89	48	40	1	—
72	Verkürzung eines Beines, welche durch einen erhöhten Absatz ausgeglichen werden kann	2	4	—	—	—	2	1	1	—	2	1	1	3	2	1	2	3	4	—	—	29	13	16	—	—
73	Stärkere Erweiterung der Blutadern (Krampfadergeflechte)	6	20	16	4	5	6	13	8	7	9	11	6	12	6	7	9	7	17	5	4	178	85	80	11	2
74	Ausgebreitete, zum Aufbruch neigende Narben von Unterschenkelgeschwüren	—	—	2	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	9	1	6	2	—
75	Ausgebildeter Plattfuß	20	15	13	11	5	14	9	16	16	17	14	9	12	16	23	19	24	22	17	11	303	76	181	44	2
76	Erhebliche, das Marschieren hindernde Verstümmelung einer großen Zehe	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	6	3	3	—	—
77	Verlust oder Verstümmelung mehrerer Zehen oder mehrerer Zehenglieder, wodurch das Marschieren behindert wird; sowie erhebliche Verwachsung der Zehen untereinander	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—
	Summe 1 D	373	372	247	227	127	210	242	279	389	351	224	211	282	195	400	347	364	378	263	283	5764	2254	2965	488	57
	Nach Anlage 1 E zu § 9 der H. O.																									
1	Verkrüppelung oder Mißgestaltung des ganzen Körpers. Erhebliche Schwächung des Körpers oder einzelner Körperteile	1	—	1	—	—	2	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	13	6	6	1	—
2	Übermäßige Fettleibigkeit, mit schweren Störungen der Leistungsfähigkeit innerer Organe	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	1	—	1	—
3	Chronische, ekelerregende oder ansteckende Erkrankungen der Haut	—	—	—	—	—	1	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	1	11	2	6	2	1
4	Erhebliche chronische Drüsenanschwellungen und Verschwärung der Drüsen, Skrofulose	—	5	3	1	—	2	2	3	3	2	—	1	—	—	4	2	2	3	6	1	40	12	7	21	—
5	Bösartige, nicht heilbare Neubildungen; große Geschwülste und Auswüchse, welche die Tätigkeit wichtiger Körperteile verhindern	—	—	—	1	1	1	—	1	1	—	—	1	2	—	—	—	1	—	2	2	13	4	5	3	1

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Armee	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat	Längere Dienstzeit
6	Chronische, erhebliche Leiden der Knochen und deren Ausgänge	1	1	—	—	—	—	—	1	1	2	3	—	1	3	2	2	3	—	—	—	20	11	8	1	—
7	Sehr umfangreiche oder mit dem Knochen verwachsene Narben, welche die Gebrauchsfähigkeit des betreffenden Körperteils verhindern oder das Tragen der militärischen Dienstbekleidung und Ausrüstung unmöglich machen	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	2	—	2	—	3	—	11	4	7	—	—
8	Erhebliche, die Gebrauchsfähigkeit störende Entartungen usw. der Muskeln und Sehnen	1	1	2	1	1	1	1	2	2	2	—	1	3	—	—	1	1	1	1	1	23	8	12	2	1
9	Chronische Krankheitszustände des Lymphsystems, des Blutes und der blutbereitenden Organe (Leukämie, perniziöse Anämie usw.)	—	2	1	1	—	—	1	1	—	1	1	2	—	2	1	1	—	1	1	1	17	1	12	4	—
10	Bluter-Krankheit	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—
11	Einfache Harnruhr	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	1	2	—
13	Chronische, nachweisbare Gicht . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—
14	Chronischer oder wiederholt rückfälliger, akuter Gelenkrheumatismus	7	3	4	6	4	1	5	2	2	4	2	5	2	—	9	6	1	3	4	6	76	9	51	15	1
15	Überstandene oder noch bestehende Geisteskrankheiten, hochgradige geistige Beschränktheit	32	36	25	27	33	24	46	20	70	40	32	33	27	22	55	49	42	40	57	27	737	27	469	176	65
16	Nachgewiesene Epilepsie	19	27	28	10	22	17	19	15	18	14	11	19	17	14	33	31	15	17	24	18	388	37	228	85	38
17	Chronische Gehirn- und Rückenmarkskrankheiten	—	2	1	2	1	—	—	—	1	1	1	1	3	3	4	2	2	2	—	2	28	5	17	4	2
18	Andere chronische Nervenleiden ernster Art	19	10	9	7	4	5	10	10	8	16	10	9	15	12	11	17	7	14	10	14	217	22	129	50	16
19	Mißgestaltungen oder andere schwere Schäden an den Schädelknochen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	1	1	1	—	1	—	10	5	5	—	—
20	Chronische Erkrankungen der Augenlider mit bleibenden Veränderungen schwerer Art	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1
21	Chronische Erkrankungen der Augenbindehäute mit bleibenden Veränderungen	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	2	1	2	—	—	10	1	8	1	—
23	Unheilbare, den Gebrauch störende Augenmuskellähmungen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	1	5	—	3	1	1
25	Herabsetzung der Sehschärfe auf dem besseren Auge auf 1/4 der normalen und darunter	1	8	2	2	3	7	5	2	5	3	9	—	9	1	3	9	10	2	7	1	89	26	61	2	—
27	Blindheit beider Augen oder eines Auges, bei weniger als halber Sehleistung des anderen Auges	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	2	1	2	—	—	2	10	4	5	1	—
29	Chronische Krankheiten der tieferen Gebilde eines Auges	2	6	1	2	2	2	2	5	2	3	1	2	4	1	4	—	2	7	6	1	55	15	36	4	—
31	Hochgradige, dauernde Schwerhörigkeit oder Taubheit auf beiden Ohren	5	4	2	4	3	2	—	1	2	4	7	3	2	3	3	4	6	11	3	2	71	16	48	7	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII.(1.K.S.)Armeekorps	XIII.(K.W.)Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX.(2.K.S.)Armeekorps	Armee	Dienstalter im 1. Dienstmonat	2. bis 6. Dienstmonat	7. bis 12. Dienstmonat	Längere Dienstzeit
32	Unheilbare, schwere Erkrankungen eines Ohres	4	—	—	3	—	—	1	2	1	—	—	1	1	2	1	1	3	4	—	4	28	13	12	3	—
33	Verlust oder hochgradige Verunstaltung der Nase	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—
34	Schwere (auch ekelerregende) Krankheiten der Nase oder ihrer Nebenhöhlen	5	2	2	1	1	3	4	1	3	4	2	4	—	—	1	5	4	—	1	2	45	28	9	6	2
35	Bleibende Speichelfisteln	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—
36	Ausgedehnte Verwachsungen der Lippen und Wangen, teilweise Verschließung oder Verunstaltung des Mundes	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—
38	Beträchtliche Vergrößerung oder Gewebsverluste der Zunge mit starker Beeinträchtigung des Schlingens oder Sprechens	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—
39	Wesentliche Störung des Kauens durch Mangel oder Fehler der Kauwerkzeuge bedingt	1	—	—	1	1	6	6	1	1	—	1	1	4	—	2	1	1	—	1	1	29	17	10	2	—
41	Hoher Grad von Kropf mit Atmungsstörungen auch in der Ruhe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—
42	Bildungsfehler und erhebliche chronische Leiden des Kehlkopfes oder der Luftröhre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	3	1	—	—
44	Auffallende Schiefheit des Halses mit Störung der Bewegungsfähigkeit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	3	—	—	—	6	2	4	—	—
45	Bedeutende Verkrümmungen oder anderweitige, die Beweglichkeit störende Fehler der Wirbelsäule	—	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	1	1	—	—	—	8	3	5	—	—
47	Chronische Krankheiten der Lungen oder des Brustfells mit wesentlichen Störungen des Atmens oder des allgemeinen Körperzustandes	9	15	16	9	2	14	13	28	27	12	12	12	12	21	43	18	53	13	20	13	362	167	191	4	—
48	Asthmatische Beschwerden höheren Grades	1	—	—	1	2	—	2	—	—	—	2	1	—	1	1	2	1	—	1	—	15	4	9	2	—
49	Fehler und chronische Krankheiten des Herzens und der großen Gefäße, welche einen schädlichen Einfluß auf den allgemeinen Körperzustand ausüben	40	15	11	4	3	4	17	15	28	8	15	19	29	19	27	15	17	15	23	2	326	183	133	10	—
50	Mißgestaltung des Beckens	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—
51	Unterleibsbrüche, welche durch ein Bruchband nicht zurückgehalten werden können	1	1	—	—	—	—	—	—	3	1	2	1	—	—	—	—	2	—	3	—	14	7	7	—	—
52	Fehler oder chronische Leiden der Unterleibsorgane mit wesentlicher Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	2	3	—	4	3	2	—	1	2	—	—	—	3	1	1	2	2	—	1	1	28	2	19	5	2
53	Chronischer Mastdarmvorfall; unheilbare Mastdarmfistel	1	2	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	5	—	—
54	Schwere Leiden der Harnorgane, welche eine dauernde Beeinträchtigung des Gesundheitszustandes bedingen	3	4	1	7	2	—	2	3	2	3	3	4	3	3	8	6	1	2	7	—	64	17	42	4	1

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII.(1.K.S.)Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX.(2.K.S.)Armeekorps	Armee	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat	Längere Dienstzeit
58	Erhebliche Leiden der Geschlechtsorgane, welche andauernd Beschwerden verursachen; Zwitterbildung	1	4	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	11	2	7	2	—
59	Erhebliche stark hindernde Verlängerung, Verkürzung, Verkrümmung oder Steifheit von Gliedmaßen; falsche Gelenke	—	1	2	1	—	1	4	1	1	—	1	1	1	—	—	1	1	—	2	—	18	9	9	—	—
60	Krankhafte Vergrößerung, Schwund, Lähmung von Gliedmaßen	—	2	—	—	—	2	2	1	—	1	1	—	—	—	3	1	2	2	1	1	19	12	6	1	—
62	Chronische Krankheiten und wesentliche Fehler der größeren Gelenke, mit erheblichen Störungen der Gebrauchsfähigkeit	3	5	1	4	—	1	2	—	1	1	3	4	1	5	1	4	4	—	4	1	45	16	28	1	—
65	Verwachsung der Finger untereinander mit erheblicher Gebrauchsstörung der ganzen Hand	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—
66	Verlust oder den Gebrauch der Hand verhindernde Verstümmelung eines Daumens	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	1	1	—	—
70	Steifheit oder Krümmung eines Fingers, wodurch der Gebrauch der Hand oder die Handhabung der Waffen verhindert wird	1	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	7	2	5	—	—
73	Blutadererweiterungen an den Beinen, welche den Gebrauch der Gliedmaßen erheblich stören	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	2	—	—
74	Veraltete Geschwüre an den Unterschenkeln oder bedeutende, nach solchen Geschwüren zurückgebliebene Narben	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	1	—
75	Klumpfuß, Spitzfuß, hochgradiger Plattfuß oder anderweitige Verbildung eines Fußes	—	2	—	1	—	2	—	5	2	1	1	—	—	—	1	2	5	5	1	—	28	12	14	2	—
76	Bedeutende Krümmung einer oder mehrerer Zehen, wodurch das Gehen erheblich behindert oder das Tragen der militärischen Fußbekleidung unmöglich gemacht wird	—	1	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	7	2	5	—	—
	Summe 1 E	163	167	115	106	91	103	149	126	196	130	130	127	145	116	231	191	210	147	191	107	2941	728	1655	426	132
	Gesamtsumme 1 A bis 1 E . . .	958	764	584	520	406	475	609	579	783	700	519	475	602	454	862	756	801	758	647	557	12809	5142	6350	1111	206
	Außerdem Mindermaß	—	2	—	—	7	—	5	—	2	3	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	22	20	2	—	—
	Gesamtsumme	958	766	584	520	413	475	614	579	785	703	519	475	602	454	864	756	801	759	647	557	12831	5162	6352	1111	206



Dritte Abteilung: Felddienstunfähigkeit mit Versorgung der Mannschaften und ihre Ursachen.

---

1. Die Felddienstunfähigen mit Versorgung der ganzen Armee,

geordnet nach Armeekorps, Truppengattung, Dienstgrad, Lebensalter, Dienstalter, dem Grunde der Entlassung, der Dauer der Felddienstunfähigkeit mit Versorgung und der Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit.

Armeekorps	Zahl der Felddienstunfähigen mit Versorgung	Truppengattungen																					Dienstgrad				Lebensalter				
		Infanterie	Maschinengewehr-Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Militärkrankenwärter	Bezirkskommandos	Bekleidungsämter	Oberfeuerwerkerschule	Artillerie-Prüfungskommission	Unteroffizierschulen	Kriegsschulen	Festungsgefängnisse	Arbeiter-Abteilungen und Disziplinar-Abteilung	Kadettenanstalten	Unteroffiziervorschulen	Militär-Bäcker-Abteilungen	Sonstige	Aktive: Unteroffiziere	Aktive: Mannschaften	Einjährig-Freiwillige[2]	Mannschaften des Beurlaubtenstandes[3]	bis zum vollendeten 22. Lebensjahre	im 23. und 24. Lebensjahre	im 25.—30. Lebensjahre	im 31.—40. Lebensjahre	nach dem 40. Lebensjahre
G. . . .	366	198	1	62	32	13	7	44	5	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	186	173	6	1	109	60	36	160	1
I. . . .	235	152	1	22	30	4	18	—	3	—	1	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	81	153	1	—	68	75	31	61	—
II. . . .	217	141	—	27	20	13	4	—	5	—	1	1	—	—	4	—	—	—	—	—	1	—	96	119	1	1	65	57	29	65	1
III. . . .	188	116	—	26	28	—	7	1	2	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	97	88	2	1	38	47	25	78	—
IV. . . .	130	77	—	14	13	10	2	—	2	2	3	—	—	—	2	—	—	2	—	1	1	1	70	58	2	—	26	29	18	56	1
V. . . .	166	108	—	20	23	4	7	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	85	80	—	1	45	34	21	66	—
VI. . . .	191	121	2	22	29	5	5	—	1	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	90	97	1	3	41	54	25	71	—
VII. . . .	219	148	—	18	20	16	4	—	4	1	6	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	92	116	8	3	58	55	26	80	—
VIII. . . .	194	116	—	19	27	9	8	2	4	—	2	—	—	—	1	—	—	4	—	1	1	—	85	108	1	—	49	58	32	55	—
IX. . . .	196	140	—	22	18	—	5	—	6	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	87	103	6	—	50	53	14	77	2
X. . . .	176	113	—	27	23	—	7	—	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	89	82	5	—	45	34	19	77	1
XI. . . .	182	106	—	32	29	—	6	—	5	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	67	109	4	2	47	57	14	63	1
XII. (1. K. S.)	159	111	—	16	19	—	4	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	18	135	3	3	63	64	15	17	—
XIII. (K. W.)	175	115	—	27	18	—	2	—	5	—	3	2	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	72	96	5	2	60	39	7	67	2
XIV. . . .	252	182	—	22	19	7	5	—	5	—	2	1	—	—	7	—	—	—	—	2	—	—	114	134	4	—	59	78	25	89	1
XV. . . .	206[1])	132	1	16	21	18	11	—	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	67	136	2	1	55	72	33	46	—
XVI. . . .	212	141	1	25	17	11	10	—	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	103	107	—	2	49	50	36	76	1
XVII. . . .	185	99	—	34	23	21	2	—	5	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	69	114	1	1	49	60	26	49	1
XVIII. . . .	162	118	—	10	12	7	7	—	4	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	67	89	5	1	44	40	22	55	1
XIX. (2. K. S.)	167	105	1	8	27	11	12	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	47	111	3	6	53	55	24	35	—
Armee . .	3978	2539	7	469	448	149	133	47	75	6	46	10	—	3	16	—	3	12	—	6	6	3	1682	2208	60	28	1073	1071	478	1343	13

[1]) Darunter 8 Mann von Königlich Sächsischen und 17 Mann von Königlich Württembergischen Truppenteilen.
[2]) Einschließlich der einjährig-freiwilligen Unteroffiziere.
[3]) Einschließlich der Unteroffiziere des Beurlaubtenstandes.

Dienstalter: im 1. Dienstjahre: im 1. Monat	Dienstalter: im 1. Dienstjahre: im 2.—6. Monat	Dienstalter: im 1. Dienstjahre: im 7.—12. Monat	Dienstalter: im 1. Dienstjahre: insgesamt	im 2. Dienstjahre	im 3. Dienstjahre	im 4. Dienstjahre	im 5.—8. Dienstjahre	im 9.—12. Dienstjahre	länger als 12 Jahre dienend	Grund der Entlassung: durch Dienstbeschädigung	Grund der Entlassung: ohne Dienstbeschädigung nach mehr als 8 jähriger bis 18 jähriger Dienstzeit	Grund der Entlassung: ohne Dienstbeschädigung nach mehr als 18 jähriger Dienstzeit	Dauer der Felddienstunfähigkeit mit Versorgung: zeitig	Dauer der Felddienstunfähigkeit mit Versorgung: dauernd	Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit: zeitig: bis 33 1/3 % einschließlich	Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit: zeitig: bis 66 2/3 % einschließlich	Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit: zeitig: darüber	Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit: dauernd: bis 33 1/3 % einschließlich	Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit: dauernd: bis 66 2/3 % einschließlich	Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit: dauernd: darüber	Bis zur Entlassung waren in militärärztlicher Behandlung	Armeekorps
—	31	61	92	60	25	5	8	14	162	241	124	1	242	124	255	4	—	107	—	—	30	G.
—	30	64	94	44	13	3	12	7	62	187	48	—	156	79	161	5	1	68	—	—	73	I.
—	24	40	64	44	12	8	9	14	66	184	32	1	134	83	136	10	2	68	1	—	39	II.
—	6	33	39	36	12	5	10	8	78	120	68	—	112	76	147	8	—	33	—	—	68	III.
—	9	19	28	21	8	2	7	11	53	88	41	1	86	44	102	5	—	22	1	—	16	IV.
—	14	25	39	32	11	—	7	11	66	114	51	1	52	114	56	4	—	106	—	—	32	V.
—	8	43	51	36	12	2	10	15	65	147	42	2	84	107	84	6	—	101	—	—	21	VI.
1	25	41	67	44	15	1	6	6	80	148	70	1	123	96	143	4	—	72	—	—	41	VII.
—	22	33	55	46	8	2	16	16	51	154	40	—	103	91	112	4	—	78	—	—	64	VIII.
—	19	39	58	36	16	—	4	5	77	134	62	—	78	118	86	4	—	105	1	—	4	IX.
—	13	25	38	35	12	3	4	10	74	125	49	2	69	107	74	3	—	99	—	—	8	X.
1	18	28	47	47	19	2	—	3	64	148	32	2	122	60	123	5	—	52	2	—	44	XI.
—	25	44	69	46	22	3	1	3	15	158	1	—	142	17	130	13	4	12	—	—	84	XII. (1. K. S.)
—	19	28	47	45	10	1	1	5	66	138	33	4	117	58	121	11	1	39	3	—	27	XIII. (K. W.)
1	22	44	67	51	20	5	10	10	89	180	70	2	140	112	142	11	—	96	3	—	42	XIV.
—	22	37	59	73	6	3	8	10	47	178	28	—	147	59	158	2	—	46	—	—	23	XV.
—	21	40	61	33	12	2	6	19	79	149	62	1	118	94	137	2	—	73	—	—	26	XVI.
—	9	36	45	43	21	7	10	11	48	144	39	2	133	52	124	10	—	51	—	—	9	XVII.
—	23	27	50	38	8	—	3	7	56	128	32	2	116	46	122	6	—	33	1	—	20	XVIII.
—	16	29	45	58	16	4	4	6	34	155	12	—	115	52	124	4	—	39	—	—	20	XIX. (2. K. S.)
3	376	736	1115	868	278	58	136	191	1332	3020	936	22	2389	1589	2537	121	8	1300	12	—	691	Armee

2. Die Felddienstunfähigen mit

geordnet nach den Ursachen der Felddienstunfähigkeit mit Versorgung, nach Armeekorps, dem Dienstalter, dem Grunde

Nummer	Ursachen der Felddienstunfähigkeit mit Versorgung	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee
	Nach Anlage 1 A der Dienstanweisung vom 13. Oktober 1904.																					
33	Verengerung der Nasenhöhle ohne wesentliche Störung der Atmung	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
75	Formveränderungen der Füße (z. B. unausgebildeter Plattfuß, sogenannter Breitfuß oder Hohlfuß)	5	—	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	11
	Summe 1 A	6	—	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	12
	Nach Anlage 1 B der Dienstanweisung vom 13. Oktober 1904.																					
31	Geringe Schwerhörigkeit auf beiden Ohren oder hochgradige Schwerhörigkeit auf einem Ohre	8	7	3	—	1	3	3	5	4	2	3	—	4	5	4	2	2	7	—	5	68
39	Mangel sämtlicher Schneide-, Augen- und ersten Backzähne in einem Kiefer bei gutem Ernährungszustande	—	1	—	—	1	—	1	—	1	2	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	9
42	Chronische Heiserkeit ohne tiefere Erkrankung des Kehlkopfes	4	1	2	—	6	6	3	2	1	3	5	1	2	—	2	4	3	1	2	1	49
51	Einseitige Unterleibsbrüche, welche durch ein Bruchband zurückgehalten werden	55	26	45	40	32	36	37	41	64	38	36	50	67	41	63	61	39	38	32	55	896
56	Kleine Wasserbrüche	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
64	Ein etwas kurzer oder im Ellenbogengelenk etwas gekrümmter Arm	—	2	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	8
66	Verlust eines Fingers oder zweier Glieder eines Fingers (ausschl. Daumen und rechter Zeigefinger), Verlust eines Gliedes an zwei Fingern einer Hand	2	2	2	4	1	—	1	1	1	2	—	—	—	1	—	1	2	2	—	—	22
70	Steifheit oder Krümmung eines Fingers, die den Gebrauch der Hand nicht erheblich behindert	10	5	—	1	—	3	2	3	2	3	1	3	1	2	3	2	2	4	2	—	49
75	Abnormes Hervorragen eines oder beider Fußballen . . .	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	—	2	—	2	1	—	2	—	2	13
	Summe 1 B	79	46	53	45	44	50	48	52	74	51	45	55	77	49	75	72	49	55	36	63	1118
	Nach Anlage 1 D der Dienstanweisung vom 13. Oktober 1904.																					
1	Schwacher Knochen- und Muskelbau oder allgemeine Körperschwäche	35	12	1	23	8	4	11	6	6	26	11	10	1	3	2	5	5	6	7	1	183
2	Übermäßige Fettleibigkeit	22	9	8	19	4	8	6	16	4	5	13	2	—	3	6	2	3	7	7	2	146
3	Chronische Erkrankungen der Haut, welche die Ausübung des Dienstes erschweren	—	1	1	1	2	1	1	3	3	2	2	1	—	—	2	—	1	4	—	3	28
7	Narben, welche die Gebrauchsfähigkeit eines Körperteils beeinträchtigen oder das Tragen der militärischen Dienstbekleidung erschweren oder entstellend wirken	14	3	3	—	5	2	2	7	3	12	6	8	2	4	10	9	9	12	7	5	123
18	Chronische Nervenleiden, ohne Bewußtseinsstörungen . .	28	7	6	8	7	4	6	5	7	10	11	9	5	7	8	10	3	9	7	10	167

Versorgung der ganzen Armee,

der Entlassung, der Dauer der Felddienstunfähigkeit mit Versorgung und der Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit.

Dienstalter im 1. Dienstjahre	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	über 12	Grund der Entlassung: durch Dienstbeschädigung	Grund der Entlassung: ohne Dienstbeschädigung nach mehr als 8-jähriger bis 18-jähriger Dienstzeit	Grund der Entlassung: ohne Dienstbeschädigung nach mehr als 18-jähriger Dienstzeit	Dauer der Felddienstunfähigkeit mit Versorgung: zeitig	Dauer der Felddienstunfähigkeit mit Versorgung: dauernd	Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit zeitig: bis 33 1/3 % einschließlich	zeitig: bis 66 2/3 % einschließlich	zeitig: darüber	dauernd: bis 33 1/3 % einschließlich	dauernd: bis 66 2/3 % einschließlich	dauernd: darüber	Nummer
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	33
5	—	1	—	—	1	1	1	—	—	1	—	1	9	2	—	8	3	8	—	—	3	—	—	75
5	—	1	—	—	1	1	1	—	—	1	—	2	9	3	—	9	3	9	—	—	3	—	—	
13	17	4	—	—	1	—	1	3	1	—	1	27	50	18	—	29	39	29	1	—	37	1	—	31
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	9	—	—	9	1	—	—	8	—	—	39
2	1	—	—	—	1	1	—	—	3	2	2	37	26	22	1	15	34	20	—	—	29	—	—	42
335	352	80	14	3	6	4	6	12	7	1	1	75	850	46	—	634	262	642	1	—	252	1	—	51
—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	3	1	3	—	—	1	—	—	56
2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	8	—	—	4	4	5	—	—	3	—	—	64
6	12	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	—	—	10	12	16	—	—	6	—	—	66
15	17	11	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	48	1	—	35	14	39	—	—	10	—	—	70
8	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	2	11	2	—	9	4	8	1	—	4	—	—	75
381	404	100	18	3	8	5	7	16	11	5	4	156	1018	99	1	739	379	763	3	—	350	2	—	
12	2	1	2	—	—	—	3	5	4	1	1	152	44	136	3	41	142	62	1	—	116	4	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	142	6	135	5	21	125	43	1	—	102	—	—	2
9	6	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	10	18	9	1	16	12	20	1	—	7	—	—	3
41	38	27	2	—	2	—	1	—	1	1	—	10	122	1	—	108	15	100	10	—	13	—	—	7
17	13	10	—	2	1	2	2	7	6	3	2	102	94	70	3	108	59	121	12	—	34	—	—	18

Nummer	Ursachen der Felddienstunfähigkeit mit Versorgung	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII.(1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX.(2.K.S.) Armeekorps	Armee
19	Formfehler, Eindrücke oder Gewebsverluste am Schädel .	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
25	Herabsetzung der Sehschärfe auf beiden Augen von 1/2 bis mehr als 1/4	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	7
34	Chronische Erkrankungen, Geschwülste usw. der Nase und ihrer Nebenhöhlen	1	2	—	1	1	2	—	—	2	1	1	1	—	—	2	1	2	—	—	1	18
37	Fehler am Gaumen, an der Zunge oder am Rachen, welche das Schlingen oder Sprechen beeinträchtigen	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	5
40	Stärkeres Stottern	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
41	Ausgebildeter Kropf, wenn bei Ausübung eines leichten Druckes auf die Geschwulst die Atmung erschwert wird	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	1	5
46	Schwache Brust; auffallende Formveränderungen des Brustkorbes	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
47	Chronische Krankheiten der Atmungsorgane, bei welchen der allgemeine Körperzustand nicht wesentlich leidet	27	20	26	8	4	7	11	13	10	18	10	11	17	14	22	20	14	18	24	5	299
48	Asthmatische Beschwerden geringeren Grades, ohne schädlichen Einfluß auf den allgemeinen Gesundheitszustand	17	7	3	7	1	2	2	3	1	6	2	11	3	22	10	3	8	5	3	1	117
51	Doppelseitige Unterleibsbrüche, die durch ein Bruchband zurückgehalten werden können	2	2	2	1	2	—	1	2	1	—	2	1	—	1	2	—	1	1	—	2	23
52	Chronische Unterleibsleiden, ohne wesentliche Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	38	10	21	8	13	16	16	14	20	3	13	15	7	20	26	13	27	9	8	13	310
53	Große Blutaderknoten am After	—	1	—	1	1	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	8
55	Krampfaderbrüche, welche trotz Benutzung eines Suspensoriums die Ausübung des Dienstes erschweren	—	—	1	1	1	3	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10
56	Wasserbrüche oder gutartige Geschwülste am Hoden oder Nebenhoden, welche die Ausübung des Dienstes erschweren	—	—	5	—	—	—	—	1	1	2	1	2	—	—	2	—	4	1	1	—	20
59	Andauernde Schwäche eines größeren Gliedes mit Gebrauchsbeschränkung oder Formveränderungen	30	32	16	14	8	19	23	20	15	14	23	12	14	15	24	13	13	11	14	21	351
62	Andauernde Schwäche eines größeren Gelenks mit Gebrauchsbeschränkung oder Formveränderung; chronische Gelenkerkrankungen	41	48	32	32	16	20	32	49	23	26	19	29	16	25	37	33	38	17	26	26	585
66	Verlust eines Fingers oder zweier Glieder eines Fingers, Verlust eines Gliedes an zwei Fingern einer Hand, wodurch der Gebrauch der Hand oder die Handhabung der Waffen erschwert wird	2	1	3	1	2	1	1	4	2	3	—	1	—	1	—	1	1	1	2	3	30
70	Steifheit oder Krümmung eines Fingers, wodurch die Handhabung der Waffen erschwert wird	5	13	5	3	4	1	11	10	2	6	8	2	4	2	2	5	5	4	4	3	99
72	Verkürzung eines Beines, welche durch einen erhöhten Absatz ausgeglichen werden kann	—	—	1	1	1	—	1	—	1	—	—	1	1	1	—	—	—	1	—	—	9
73	Stärkere Erweiterung der Blutadern (Krampfadergeflechte)	15	14	23	14	4	13	13	9	15	8	8	6	5	6	21	15	28	15	12	5	249
74	Ausgebreitete Narben von Unterschenkelgeschwüren . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2
	Sonstige	2	6	2	—	1	7	3	4	2	—	1	1	4	—	1	3	—	7	3	1	48
	Summe 1 D	281	189	164	143	86	112	143	167	119	145	131	127	82	126	177	134	162	130	126	104	2848
	Gesamtsumme aller Felddienstunfähigen mit Versorgung (1 A, 1 B und 1 D)	366	235	217	188	130	166	191	219	194	196	176	182	159	175	252	206	212	185	162	167	3978

Dienstalter im 1. Dienstjahre	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11	12.	über 12	Grund der Entlassung: durch Dienstbeschädigung	ohne Dienstbeschädigung nach mehr als 8-jähriger bis 18-jähriger Dienstzeit	18-jähriger Dienstzeit	Dauer der Felddienstunfähigkeit mit Versorgung: zeitig	dauernd	Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit zeitig: bis 33⅓ % einschließlich	bis 66⅔ % einschließlich	darüber	dauernd: bis 33⅓ % einschließlich	bis 66⅔ % einschließlich	darüber	Nummer
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	19
1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	6	1	—	4	3	3	1	—	2	1	—	25
3	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	12	10	8	—	5	13	6	—	—	12	—	—	34
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	2	—	1	4	2	—	—	3	—	—	37
1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	40
1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	—	—	2	3	3	—	—	2	—	—	41
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	46
123	88	17	5	2	3	2	3	6	3	—	2	45	272	25	2	247	52	241	22	4	31	1	—	47
5	4	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	106	38	77	2	13	104	19	2	—	94	2	—	48
4	10	1	—	—	1	—	1	—	1	—	—	5	20	3	—	7	16	8	—	—	15	—	—	51
21	13	4	1	1	2	3	1	5	5	2	—	252	137	171	2	123	187	165	5	1	138	1	—	52
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	2	6	—	2	6	3	—	—	5	—	—	53
—	1	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	6	4	6	—	—	10	1	—	—	9	—	—	55
7	5	1	1	—	1	1	—	1	1	—	—	2	19	1	—	16	4	16	—	—	4	—	—	56
158	75	43	7	2	3	3	4	5	2	1	1	47	339	12	—	296	55	294	20	1	36	—	—	59
221	123	51	13	7	4	8	4	9	10	2	2	131	545	39	1	450	135	451	31	1	101	1	—	62
18	9	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	13	17	20	1	—	9	—	—	66
49	39	8	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	99	—	—	72	27	79	5	1	14	—	—	70
3	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	6	3	6	1	—	2	—	—	72
10	18	5	4	3	4	12	16	24	20	7	2	124	122	126	1	47	202	62	—	—	187	—	—	73
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	1	1	—	—	1	—	—	74
23	7	5	—	—	—	1	—	—	2	—	—	10	41	6	1	36	12	33	5	—	10	—	—	
729	464	177	40	19	21	35	35	66	60	17	11	1174	1993	834	21	1641	1207	1765	118	8	947	10	—	
1115	868	278	58	22	30	41	43	82	71	23	15	1332	3020	936	22	2389	1589	2537	121	8	1300	12	—	

Vierte Abteilung: Garnisondienstunfähigkeit mit

1. Die Garnisondienstunfähigen mit

geordnet nach Armeekorps, Truppengattung, Dienstgrad, Lebensalter, Dienstalter, nach dem Grunde der Entlassung,

Armeekorps	Zahl der Garnisondienstunfähigen mit Versorgung	Truppengattungen																					Dienstgrad			
		Infanterie	Maschinengewehr-Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Militärkrankenwärter	Bezirkskommandos	Bekleidungsämter	Oberfeuerwerkerschule	Artillerie-Prüfungskommission	Unteroffizierschulen	Kriegsschulen	Festungsgefängnisse	Arbeiter- und Disziplinar-Abteilung	Kadettenanstalten	Unteroffiziervorschulen	Militär-Bäcker-Abteilungen	Sonstige	Aktive Unteroffiziere	Aktive Mannschaften	Einjährig-Freiwillige [2]	Mannschaften des Beurlaubtenstandes [3]
G. . .	570	292	2	111	44	17	9	75	6	—	3	1	—	7	2	—	—	—	—	—	—	1	134	425	8	3
I. . .	409	233	5	52	59	22	23	—	8	—	3	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	64	340	2	3
II. . .	319	204	—	31	28	25	10	—	2	1	5	6	—	—	4	—	—	—	—	1	2	—	74	238	7	—
III. . .	221	136	2	22	28	—	8	2	8	3	6	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	52	160	5	4
IV. . .	152	78	—	26	12	8	9	—	5	1	3	3	—	—	4	—	1	2	—	—	—	—	35	113	3	1
V. . .	226	156	—	28	21	13	2	—	1	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	61	157	4	4
VI. . .	280	176	1	36	31	6	10	—	7	—	10	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	65	203	2	10
VII. . .	330	213	—	41	28	15	9	—	2	—	18	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	77	237	10	6
VIII. . .	347	193	—	44	36	30	11	11	3	3	7	1	—	—	2	—	4	1	—	—	1	—	62	273	8	4
IX. . .	235	149	—	35	37	—	6	—	6	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	190	6	1
X. . .	234	159	—	29	26	—	5	—	6	1	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	47	181	3	3
XI. . .	287	192	—	26	44	—	13	—	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66	211	8	2
XII. (1. K. S.)	218	135	2	20	41	—	10	—	2	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	171	7	2
XIII. (K. W.)	331	227	—	48	30	—	7	—	6	—	7	2	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	83	242	5	1
XIV. . .	384	256	2	35	45	14	9	—	6	1	5	3	—	—	4	—	—	—	—	1	3	—	68	304	9	3
XV. . .	241 [1]	146	—	23	24	22	18	—	5	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	198	1	5
XVI. . .	328	179	2	47	42	26	18	—	4	1	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	82	243	1	2
XVII. . .	302	169	—	45	40	26	7	—	2	2	2	2	—	—	5	—	2	—	—	—	—	—	63	234	4	1
XVIII. . .	301	201	—	29	31	13	13	—	4	4	1	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1	—	65	224	9	3
XIX. (2. K. S.)	161	98	—	15	14	18	7	—	3	—	4	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	33	122	6	—
Armee	5876	3592	16	743	661	255	204	88	92	19	106	29	—	7	27	—	17	5	—	2	10	3	1244	4466	108	58

[1]) Darunter 18 Mann von Königlich Sächsischen und 14 Mann von Königlich Württembergischen Truppenteilen.
[2]) Einschließlich der einjährig-freiwilligen Unteroffiziere.
[3]) Einschließlich der Unteroffiziere des Beurlaubtenstandes.

Versorgung der Mannschaften und ihre Ursachen.

Versorgung der ganzen Armee,

der Dauer der Garnisondienstunfähigkeit mit Versorgung und nach der Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit.

Lebensalter: bis zum vollendeten 22. Lebensjahre	Lebensalter: im 23. und 24. Lebensjahre	Lebensalter: im 25. bis 30. Lebensjahre	Lebensalter: im 31. bis 40. Lebensjahre	Lebensalter: nach dem 40. Lebensjahre	Dienstalter: im 1. Dienstjahre: im 1. Monat	Dienstalter: im 1. Dienstjahre: im 2.—6. Monat	Dienstalter: im 1. Dienstjahre: im 7.—12. Monat	Dienstalter: im 1. Dienstjahre: insgesamt	Dienstalter: im 2. Dienstjahre	Dienstalter: im 3. Dienstjahre	Dienstalter: im 4. Dienstjahre	Dienstalter: im 5.-8. Dienstjahre	Dienstalter: im 9.-12. Dienstjahre	Dienstalter: länger als 12 Jahre dienend	Grund der Entlassung: durch Dienstbeschädigung	Grund der Entlassung: ohne Dienstbeschädigung nach mehr als 8-jähr. bis 18-jähr. Dienstzeit	Grund der Entlassung: ohne Dienstbeschädigung nach mehr als 18-jähriger Dienstzeit	Dauer der Garnisondienstunfähigkeit mit Versorgung: zeitig	Dauer der Garnisondienstunfähigkeit mit Versorgung: dauernd	Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit: zeitig: bis 33¹/₃ % einschließlich	Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit: zeitig: bis 66²/₃ % einschließlich	Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit: zeitig: darüber	Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit: dauernd: bis 33¹/₃ % einschließlich	Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit: dauernd: bis 66²/₃ % einschließlich	Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit: dauernd: darüber	Bis zur Entlassung waren in militärärztlicher Behandlung	Armeekorps
246	179	49	88	8	—	50	140	190	190	54	6	18	18	94	510	58	2	429	141	206	195	117	39	5	8	190	G.
174	154	58	22	1	—	54	144	198	114	32	5	26	15	19	396	13	—	311	98	140	130	112	17	7	3	271	I.
103	129	48	35	4	—	23	96	119	98	26	7	19	12	38	303	15	1	228	91	96	109	74	27	7	6	160	II.
77	79	34	28	3	—	10	71	81	60	29	6	12	6	27	201	18	2	163	58	78	90	43	8	1	1	145	III.
53	52	17	24	6	—	4	35	39	45	27	5	6	1	29	134	13	5	112	40	47	50	42	6	4	3	63	IV.
91	70	30	33	2	—	24	68	92	57	13	6	13	13	32	204	20	2	152	74	77	63	53	27	4	2	120	V.
75	115	47	41	2	—	24	84	108	79	25	1	19	10	38	261	18	1	205	75	93	105	48	17	10	7	92	VI.
142	96	50	40	2	1	31	92	124	93	30	10	23	11	39	297	31	2	249	81	133	112	52	26	6	1	141	VII.
111	154	42	39	1	—	45	106	151	102	27	6	17	6	38	334	13	—	241	106	109	120	87	18	8	5	192	VIII.
109	79	25	21	1	—	35	59	94	79	23	3	10	5	21	221	13	1	157	78	73	87	60	9	2	4	42	IX.
77	105	17	31	4	—	14	62	76	81	27	9	6	2	33	216	17	1	145	89	66	85	43	29	5	6	80	X.
118	98	34	37	—	—	29	78	107	92	22	7	13	10	36	269	17	1	218	69	120	92	49	18	4	4	129	XI.
107	63	26	20	2	—	22	73	95	62	20	7	11	3	20	217	1	—	129	89	52	71	60	19	4	12	176	XII. (1. K. S.)
138	108	21	53	11	—	26	110	136	85	29	5	8	4	64	308	21	2	239	92	90	139	64	15	18	5	136	XIII. (K. W.)
118	168	57	39	2	—	26	110	136	142	34	14	16	6	36	359	23	2	300	84	102	150	89	31	8	4	200	XIV.
77	114	30	17	3	—	21	63	84	90	29	3	14	5	16	232	9	—	182	59	68	100	49	9	5	10	111	XV.
92	142	51	41	2	—	40	86	126	97	20	13	18	9	45	298	27	3	209	119	110	105	89	17	6	1	192	XVI.
105	121	44	32	—	—	23	82	105	102	28	8	20	8	31	282	20	—	281	21	89	137	55	12	7	2	106	XVII.
95	127	36	38	5	—	28	81	109	94	32	9	12	5	40	280	19	2	222	79	86	107	88	11	2	7	142	XVIII.
75	47	13	21	5	-	17	56	73	37	18	3	1	1	28	157	4	—	96	65	54	47	35	13	3	9	78	XIX. (2. K. S.)
2183	2200	729	700	64	1	546	1696	2243	1799	545	133	282	150	724	5479	370	27	4268	1608	1889	2094	1309	368	116	100	2766	Armee

2. Die Garnisondienstunfähigen

geordnet nach den Ursachen der Garnisondienstunfähigkeit mit Versorgung, nach Armeekorps, dem Dienstalter, dem Grunde

Nummer	Ursachen der Garnisondienstunfähigkeit mit Versorgung	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee
	Nach Anlage 1D der Dienstanweisung vom 13. Oktober 1904.																					
20	Geringe Umkehrung eines oder beider Augenlider, ausgedehnte Verwachsung der Bindehäute; Fehler an den Wimpern; chronische Erkrankung der Bindehaut- und Lidranderkrankungen	2	—	—	4	1	3	3	1	1	1	2	2	—	1	—	2	1	—	1	—	25
22	Erkrankungen der Tränenwege und Tränendrüsen	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	4
23	Augenzittern.	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3
26	Kurzsichtigkeit, über 6,5 Meterlinse, bei einer Sehschärfe auf dem besseren Auge von mehr als 1/4 der normalen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	5
27	Blindheit eines Auges, bei einer Sehleistung auf dem anderen Auge von mehr als der Hälfte der normalen	5	3	2	1	1	1	2	2	—	2	2	2	—	2	2	3	1	3	1	1	36
31	Hochgradige Schwerhörigkeit oder Taubheit auf einem Ohre bei verminderter Gebrauchsfähigkeit des anderen	3	3	—	2	—	4	1	4	1	1	6	—	1	1	3	—	1	1	—	—	32
32	Erhebliche chronische Erkrankungen eines Ohres	21	14	16	11	5	7	5	11	11	11	7	15	5	17	15	4	11	3	9	6	204
33	Hochgradige Verengerung der Nasenhöhle, durch welche die Atmung erheblich erschwert wird	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3
39	Mangel sämtlicher Schneide-, Augen- und ersten Backzähne in einem Kiefer beim Fehlen mehrerer Zähne in dem anderen Kiefer oder bei beeinträchtigtem Ernährungszustande	1	—	—	1	—	1	4	—	2	2	—	—	1	1	—	—	2	1	—	1	17
41	Ausgebildeter Kropf, welcher bei Druck die Atmung erschwert	4	—	—	—	—	1	2	1	—	—	1	3	1	—	4	1	2	—	1	—	21
42	Chronische Heiserkeit, welche den Gebrauch der Stimme erheblich behindert	2	—	—	2	3	1	1	5	4	1	1	5	1	3	1	1	—	3	—	3	37
45	Krankhafte Veränderungen an der Wirbelsäule ohne Störung der Bewegungsfähigkeit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2
49	Krankheiten des Herzens oder der großen Gefäße, ohne wesentliche Beeinträchtigung der körperlichen Leistungsfähigkeit	124	38	39	17	18	31	40	22	43	29	31	47	31	45	45	30	22	31	40	21	744
54	Erhebliche Bildungsfehler oder Verengerungen der Harnröhre und chronische Krankheiten der Blase, ohne wesentliche Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	2	1	2	1	—	—	—	1	1	—	—	3	—	—	4	—	3	—	—	—	18
55	Krampfaderbrüche, welche den Eindruck einer Geschwulstmasse hervorrufen	—	—	1	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	1	1	9
57	Lage eines oder beider Hoden im Leistenkanal oder im Unterleibe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2
67	Verlust zweier Finger an einer Hand (außer Daumen und Zeigefinger)	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3

mit Versorgung der ganzen Armee,

der Entlassung, der Dauer der Garnisondienstunfähigkeit mit Versorgung und nach der Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit.

Dienstalter im 1. Dienstjahre	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	über 12	Grund der Entlassung: durch Dienstbeschädigung	Grund der Entlassung: ohne Dienstbeschädigung nach mehr als 8-jähriger bis 18-jähriger Dienstzeit	Grund der Entlassung: ohne Dienstbeschädigung nach mehr als 18-jähriger Dienstzeit	Dauer der Garnisondienstunfähigkeit mit Versorgung: zeitig	Dauer der Garnisondienstunfähigkeit mit Versorgung: dauernd	Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit zeitig: bis 33 1/3 % einschließlich	zeitig: bis 66 2/3 % einschließlich	zeitig: darüber	dauernd: bis 33 1/3 % einschließlich	dauernd: bis 66 2/3 % einschließlich	dauernd: darüber	Nummer
																								Anl. 1 D
7	6	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	8	20	5	—	18	7	18	4	—	3	—	—	20
—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	3	1	2	1	—	1	—	—	22
—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	2	1	2	1	—	—	—	—	23
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	2	1	1	4	1	—	—	3	1	—	26
6	19	6	1	—	—	—	1	1	—	—	1	1	33	3	—	9	27	5	9	1	16	5	—	27
5	9	—	—	1	—	—	1	—	1	1	—	14	23	8	1	9	23	6	6	—	14	6	—	31
73	71	19	3	5	1	1	2	2	—	—	—	27	196	8	—	153	51	148	24	2	27	3	—	32
1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	33
—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	14	4	13	—	1	16	1	1	—	14	1	—	39
2	4	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	12	12	9	—	6	15	8	—	1	11	1	—	41
10	13	1	—	1	—	1	—	1	1	—	—	9	35	2	—	30	7	28	2	—	7	—	—	42
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	45
308	192	46	9	18	6	2	4	6	3	4	1	145	642	100	2	583	161	325	324	37	50	7	1	49
10	3	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	2	16	2	—	16	2	15	1	—	2	—	—	54
1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	4	5	—	2	7	3	—	—	6	—	—	55
2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	57
2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	2	1	—	—	—	—	67

Nummer	Ursachen der Garnisondienstunfähigkeit mit Versorgung	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K.S.) Armeekorps	Armee
68	Verlust des rechten Zeigefingers oder zweier Glieder dieses Fingers	—	—	—	—	—	1	—	—	1	3	1	—	1	—	2	1	3	1	1	1	16
69	Verlust einzelner Glieder an mehr als zwei Fingern einer Hand	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2
70	Steifheit oder Krümmung eines Fingers, wodurch der Gebrauch der Hand erheblich behindert wird	5	5	3	2	2	4	4	2	4	5	2	4	—	4	5	4	4	3	1	4	67
74	Zum Aufbruch neigende Narben von Unterschenkelgeschwüren	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2
75	Ausgebildeter Plattfuß	—	—	—	—	—	2	—	2	4	—	1	3	2	2	1	—	1	2	1	3	24
76	Erhebliche, das Marschieren hindernde Verstümmelung einer großen Zehe	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3
	Summe 1 D	171	64	63	42	33	58	62	56	75	55	54	85	46	80	86	48	52	51	57	41	1279
	Nach Anlage 1 E der Dienstanweisung vom 13. Oktober 1904																					
1	Verkrüppelung oder Mißgestaltung des ganzen Körpers. Erhebliche Schwächung des Körpers oder einzelner Körperteile	6	3	1	2	2	1	6	3	4	—	5	3	1	3	6	2	3	3	1	—	55
2	Übermäßige Fettleibigkeit, mit schweren Störungen der Leistungsfähigkeit innerer Organe	5	3	5	1	—	1	1	2	1	—	1	—	—	1	2	—	—	2	—	—	25
3	Chronische, ekelerregende oder ansteckende Erkrankungen der Haut	1	3	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	9
4	Erhebliche chronische Drüsenanschwellungen und Verschwärung der Drüsen, Skrofulose	3	3	1	1	1	3	3	—	1	4	2	1	1	1	2	2	1	1	1	2	34
5	Bösartige, nicht heilbare Neubildungen; große Geschwülste und Auswüchse, welche die Tätigkeit wichtiger Körperteile verhindern	1	—	—	—	—	1	2	—	—	2	1	—	—	3	—	1	—	—	1	—	12
6	Chronische erhebliche Leiden der Knochen und deren Ausgänge	3	10	3	2	3	2	15	4	4	5	2	3	6	8	8	4	12	4	6	4	108
7	Sehr umfangreiche oder mit dem Knochen verwachsene Narben, welche die Gebrauchsfähigkeit des betreffenden Körperteils verhindern oder das Tragen der militärischen Dienstbekleidung und Ausrüstung unmöglich machen	7	8	4	2	7	4	11	2	4	4	3	6	8	9	12	5	4	10	4	—	114
8	Erhebliche, die Gebrauchsfähigkeit störende Entartungen usw. der Muskeln und Sehnen	8	5	6	—	1	—	3	1	4	1	1	1	2	3	5	2	3	2	2	1	51
9	Chronische Krankheitszustände des Lymphsystems, des Blutes und der blutbereitenden Organe (Leukämie, perniziöse Anämie usw.)	2	6	1	2	2	4	3	1	1	2	1	—	2	—	—	1	—	1	1	1	31
11	Einfache Harnruhr	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	3
12	Zuckerharnruhr.	2	—	—	1	—	1	2	1	1	2	1	1	1	2	—	1	—	1	1	1	19
13	Chronische, nachweisbare Gicht	—	—	—	1	3	—	1	—	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	9
14	Chronischer oder wiederholt rückfälliger, akuter Gelenkrheumatismus	16	27	7	7	4	9	4	7	6	2	8	8	9	5	12	10	10	8	11	20	190
15	Überstandene oder noch bestehende Geisteskrankheiten, hochgradige geistige Beschränktheit	4	8	2	2	3	4	3	1	4	1	1	3	5	10	1	6	5	3	5	6	77

Dienstalter im 1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	über 12	Grund der Entlassung: durch Dienstbeschädigung	ohne Dienstbeschädigung nach mehr als 8-jähriger bis 18-jähriger Dienstzeit	18-jähriger Dienstzeit	Dauer der Garnisondienstunfähigkeit mit Versorgung: zeitig	dauernd	Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit zeitig: bis 33 1/3 % einschließlich	bis 66 2/3 % einschließlich	darüber	dauernd: bis 33 1/3 % einschließlich	bis 66 2/3 % einschließlich	darüber	Nummer
Dienstjahre																								
9	4	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	—	3	13	7	2	2	5	—	—	68
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	1	—	1	—	—	69
33	25	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	67	—	—	53	14	49	14	—	4	—	—	70
2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	74
16	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	22	2	—	16	8	17	2	—	5	—	—	75
1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	76
490	359	83	17	27	8	6	9	13	6	7	3	251	1115	160	4	916	363	646	396	43	169	24	1	Sc. 1 D
																								Anl. 1 E
15	7	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	28	32	19	4	29	26	12	18	6	11	8	—	1
—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	23	2	21	2	4	21	6	1	—	17	1	—	2
1	4	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	1	8	1	—	6	3	6	—	2	1	—	—	3
12	16	4	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	34	—	—	27	7	20	9	3	1	1	—	4
5	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	12	—	—	5	7	2	2	3	—	2	3	5
46	33	19	3	2	—	1	—	—	—	—	—	4	108	—	—	84	24	45	26	33	2	—	2	6
38	38	25	3	—	1	—	1	—	—	—	1	7	112	2	—	92	22	41	53	13	5	1	1	7
22	14	4	1	2	1	—	—	1	—	—	—	6	47	3	1	40	11	27	12	5	4	2	1	8
16	6	4	1	—	—	1	—	—	1	—	—	2	30	1	—	25	6	8	14	9	—	—	—	9
3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	2	1	—	3	—	—	—	—	11
5	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	9	14	3	2	10	9	1	5	8	1	—	4	12
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	6	2	1	2	7	3	2	—	2	1	1	13
77	57	12	4	—	1	1	—	1	2	—	1	34	183	7	—	145	45	54	72	34	15	11	4	14
19	24	7	2	4	1	1	3	1	1	4	2	8	70	7	—	32	45	8	12	42	2	2	11	15

Nummer	Ursachen der Garnisondienstunfähigkeit mit Versorgung	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII.(1.K.S.) Armeekorps	XIII.(K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX.(2.K.S.) Armeekorps	Armee
16	Nachgewiesene Epilepsie	5	5	2	2	2	—	1	—	2	—	1	5	7	—	1	3	2	1	4	4	47
17	Chronische Gehirn- oder Rückenmarkskrankheiten	3	1	5	3	1	—	—	4	5	1	1	6	4	5	4	2	6	4	2	1	58
18	Andere chronische Nervenleiden ernster Art . .	28	16	19	7	7	5	13	19	18	6	5	16	13	7	10	11	17	20	15	7	259
19	Mißgestaltungen oder andere schwere Schäden an den Schädelknochen	1	—	2	—	—	—	—	—	1	2	2	—	1	1	1	—	2	1	4	1	19
20	Chronische Erkrankungen der Augenlider mit bleibenden Veränderungen schwerer Art	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
21	Chronische Erkrankungen der Augenbindehäute mit bleibenden Veränderungen	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	4
23	Unheilbare, den Gebrauch störende Augenmuskellähmungen	—	1	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	5
25	Herabsetzung der Sehschärfe auf dem besseren Auge auf 1/4 der normalen und darunter	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	4
27	Blindheit beider Augen oder eines Auges, bei weniger als halber Sehleistung des anderen Auges	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	2	1	—	—	—	1	—	1	—	8
29	Chronische Krankheiten der tieferen Gebilde eines Auges	—	2	1	—	—	5	1	4	4	1	2	2	1	2	2	1	3	2	5	—	38
31	Hochgradige, dauernde Schwerhörigkeit oder Taubheit auf beiden Ohren	1	2	3	1	—	—	1	2	—	1	1	1	—	—	—	2	2	—	—	2	19
32	Unheilbare, schwere Erkrankungen eines Ohres	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	1	1	—	1	—	—	—	8
34	Schwere (auch ekelerregende) Krankheiten der Nase und ihrer Nebenhöhlen	—	1	3	—	—	—	—	1	1	1	2	—	—	1	1	2	1	—	1	—	15
37	Komplizierte Hasenscharten, Spaltung des Gaumens, gänzlicher oder teilweiser Mangel, Durchlöcherung oder Lähmung desselben mit starker Beeinträchtigung des Schlingens oder Sprechens	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
39	Wesentliche Störung des Kauens durch Mangel oder Fehler der Kauwerkzeuge bedingt	—	—	—	3	—	1	1	—	—	1	—	1	—	—	2	1	1	—	—	—	11
40	Stummheit, Taubstummheit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
41	Hoher Grad von Kropf mit Atmungsstörungen auch in der Ruhe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	3
42	Bildungsfehler und erhebliche chronische Leiden des Kehlkopfes und der Luftröhre	1	—	1	—	1	—	1	1	3	—	3	—	—	1	7	1	5	1	1	2	29
44	Auffallende Schiefheit des Halses mit Störung der Bewegungsfähigkeit	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
45	Bedeutende Verkrümmungen oder anderweitige, die Beweglichkeit störende Fehler der Wirbelsäule	2	1	—	—	2	—	—	2	1	—	2	1	1	—	—	—	—	—	1	—	13
46	Mißbildungen des Brustkastens von erheblicher Bedeutung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2
47	Chronische Krankheiten der Lungen oder des Brustfells mit wesentlichen Störungen des Atmens oder des allgemeinen Körperzustandes	130	130	97	62	36	63	74	88	95	68	62	59	54	72	106	66	95	95	92	24	1568
48	Asthmatische Beschwerden höheren Grades . .	4	—	2	—	3	—	1	2	1	—	—	2	—	5	—	—	2	—	—	—	22

Dienstalter im … Dienstjahre													Grund der Entlassung			Dauer der Garnisondienstunfähigkeit mit Versorgung		Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit						Nummer
													durch Dienstbeschädigung	ohne Dienstbeschädigung nach mehr als … Dienstzeit				zeitig			dauernd			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	über 12		8-jähriger bis 18-jähriger	18-jähriger	zeitig	dauernd	bis 33 1/3 % einschließlich	bis 66 2/3 % einschließlich	darüber	bis 33 1/3 % einschließlich	bis 66 2/3 % einschließlich	darüber	
12	23	2	5	1	—	—	—	—	—	1	—	3	45	2	—	18	29	25	8	6	7	—	1	16
14	19	3	2	3	2	1	1	—	1	1	—	11	54	4	—	32	26	6	9	30	1	—	12	17
68	57	18	6	10	11	5	6	9	8	3	2	56	235	24	—	192	67	93	87	63	9	5	2	18
5	7	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	19	—	—	10	9	2	8	9	—	—	—	19
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	20
2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	4	—	—	2	2	1	2	—	1	—	—	21
1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	4	1	3	—	1	1	—	—	23
3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	2	2	1	2	—	—	1	—	25
—	2	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	8	—	—	1	7	—	1	2	1	1	3	27
12	11	6	2	2	—	1	—	—	1	—	—	3	37	1	—	24	14	10	14	7	3	4	—	29
3	6	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	8	15	2	2	9	10	1	8	2	—	6	2	31
5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8	—	—	7	1	6	1	1	—	—	—	32
—	2	5	—	—	1	—	1	—	1	—	—	5	11	4	—	9	6	5	4	3	3	—	—	34
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	37
2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	5	6	—	3	8	3	2	—	6	—	—	39
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	40
1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	2	1	1	2	—	—	—	—	41
14	6	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	5	28	1	—	20	9	9	12	6	1	—	1	42
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	1	1	—	—	—	44
3	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	13	—	—	10	3	—	4	8	—	—	1	45
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	46
670	539	149	37	23	28	18	17	11	7	3	2	64	1551	15	2	1129	439	342	522	637	21	13	33	47
4	—	—	2	—	—	—	—	1	1	—	—	14	13	6	3	10	12	7	6	1	3	3	2	48

Nummer	Ursachen der Garnisondienstunfähigkeit mit Versorgung	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII.(1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX.(2.K.S.) Armeekorps	Armee
49	Fehler und chronische Krankheiten des Herzens und der großen Gefäße, welche einen schädlichen Einfluß auf den allgemeinen Körperzustand ausüben	72	23	21	22	5	17	20	31	26	26	16	15	22	43	33	18	17	39	17	12	495
51	Unterleibsbrüche, welche durch ein Bruchband nicht zurückgehalten werden können	1	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	9
52	Fehler oder chronische Leiden der Unterleibsorgane mit wesentlicher Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	17	17	16	13	4	10	9	11	15	6	15	15	5	12	8	5	14	8	10	4	214
53	Chronischer Mastdarmvorfall; unheilbare Mastdarmfistel	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4
54	Schwere Leiden der Harnorgane, welche eine dauernde Beeinträchtigung des Gesundheitszustandes bedingen	15	7	4	5	7	5	2	11	8	13	7	10	7	10	14	9	6	12	9	4	165
58	Erhebliche Leiden der Geschlechtsorgane, welche andauernd Beschwerden verursachen; Zwitterbildung	1	2	2	—	—	1	1	1	5	—	—	—	—	2	4	1	—	1	—	1	22
59	Erhebliche, stark hindernde Verlängerung, Verkürzung, Verkrümmung oder Steifheit von Gliedmaßen; falsche Gelenke	7	9	11	12	9	7	8	3	15	4	11	11	3	1	12	6	7	8	7	7	158
60	Krankhafte Vergrößerung, Schwund, Lähmung von Gliedmaßen	2	3	3	4	1	—	4	16	4	3	—	3	1	4	4	4	1	2	3	3	65
61	Verlust eines größeren Gliedes	1	1	2	1	—	—	3	2	—	1	2	1	—	2	2	1	—	2	1	—	22
62	Chronische Krankheiten und wesentliche Fehler der größeren Gelenke, mit erheblichen Störungen der Gebrauchsfähigkeit	35	33	20	15	14	16	20	40	28	17	17	18	13	30	30	22	38	14	31	11	462
66	Verlust oder den Gebrauch der Hand verhindernde Verstümmelung eines Daumens	3	1	4	1	—	1	—	2	—	2	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	17
70	Steifheit oder Krümmung eines Fingers, wodurch der Gebrauch der Hand oder die Handhabung der Waffen verhindert wird	4	4	1	1	—	2	2	—	3	2	1	3	1	—	1	2	5	1	1	1	35
73	Blutadererweiterungen an den Beinen, welche den Gebrauch der Gliedmaßen erheblich stören	7	3	5	3	1	3	—	6	1	1	—	—	1	2	1	—	1	1	3	—	39
74	Veraltete Geschwüre an den Unterschenkeln oder bedeutende, nach solchen Geschwüren zurückgebliebene Narben	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
75	Klumpfuß, Spitzfuß, hochgradiger Plattfuß oder anderweitige Verbildung eines Fußes	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	2	4	—	1	—	13
77	Verlust, Verstümmelung oder andere unheilbare Verunstaltungen einer großen Zehe oder mehrerer anderer Zehen, wodurch das Gehen wesentlich behindert wird	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	Summe 1 E	399	345	256	179	119	168	218	274	272	180	180	202	172	251	298	193	276	251	244	120	4597
	Gesamtsumme aller Garnisondienstunfähigen mit Versorgung (1 D und 1 E)	570	409	319	221	152	226	280	330	347	235	234	287	218	331	384	241	328	302	301	161	5876

Dienstalter im 1. Dienstjahre	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	über 12	Grund der Entlassung: durch Dienstbeschädigung	ohne Dienstbeschädigung nach mehr als 8-jähriger bis 18-jähriger Dienstzeit	18-jähriger Dienstzeit	Dauer der Garnisondienstunfähigkeit mit Versorgung: zeitig	dauernd	Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit: zeitig bis 33¹/₃ % einschließlich	zeitig bis 66²/₃ % einschließlich	zeitig darüber	dauernd bis 33¹/₃ % einschließlich	dauernd bis 66²/₃ % einschließlich	dauernd darüber	Nummer
234	156	34	8	7	2	5	5	5	4	—	—	35	473	22	—	398	97	72	297	99	14	10	3	49
2	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	9	—	—	6	3	6	1	—	1	1	—	51
60	52	13	9	3	2	1	2	8	3	2	—	59	187	23	4	144	70	59	76	48	22	7	2	52
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	1	—	2	2	1	—	1	2	—	—	53
68	63	13	2	2	3	2	1	—	—	1	—	10	161	4	—	138	27	34	68	59	3	1	—	54
10	7	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	20	2	—	14	8	8	5	5	3	1	—	58
48	53	37	7	1	3	1	—	1	2	—	—	5	155	3	—	128	30	42	81	32	1	—	2	59
25	19	12	3	—	1	—	—	2	—	—	—	3	63	2	—	56	9	23	26	14	—	1	1	60
6	6	4	1	2	—	1	—	1	1	—	—	—	21	1	—	6	16	1	1	13	—	2	5	61
177	168	60	12	6	5	7	3	7	1	1	—	15	458	4	—	406	56	192	198	54	13	4	1	62
7	5	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	16	1	—	9	8	4	9	1	3	—	—	66
20	10	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	35	—	—	27	8	25	7	1	2	—	—	70
6	3	—	—	—	4	—	2	2	1	1	—	20	23	14	2	14	25	16	—	2	17	3	1	73
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	74
7	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	8	5	7	5	1	—	—	—	75
—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	77
1753	1440	462	116	74	67	48	43	54	39	19	9	473	4364	210	23	3352	1245	1243	1698	1266	199	92	99	Se. 1E
2243	1799	545	133	101	75	54	52	67	45	26	12	724	5479	370	27	4268	1608	1889	2094	1309	368	116	100	Se. 1D u.1E

Fünfte Abteilung: Die Todesfälle unter den

Vorbemerkung: In den nachstehenden

A. in solche, welche durch Krankheiten — und zwar innerhalb der militärärztlichen Behandlung und außerhalb derselben —
B. in solche, welche die Folgen eines unglücklichen Ereignisses waren (im ganzen 133 Verunglückungen), 45 Verunglückte
C. in solche, welche durch Angriffe auf das eigene Leben (Selbstmord) veranlaßt waren (im ganzen 174), bei 14 war der

A. Die durch Krankheiten unter den

Bemerkung: Die in den Querspalten vorgedruckten Nummern stimmen

1. Die Todesfälle, geordnet nach Krankheiten, Truppengattung, Dienstgrad, Lebensalter,

Nummer der Krankheit	Name der Krankheit	Zahl der Behandelten (Bestand und Zugang)	Zahl der Gestorbenen		Truppengattungen[1]															
			absolut*)	% der Behandelten	Infanterie	Maschinengewehr-Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Militärkrankenwärter	Bezirkskommandos	Bekleidungsämter	Unteroffizierschulen	Festungsgefängnisse	Arbeiter-Abteilungen und Disziplinar-Abteilung	Militär-Bäcker-Abteilungen	Sonstige
3	Scharlach	562	15	2,7	10	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Masern	270	1	0,37	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Diphtherie (Krupp)	274	9	3,3	5	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	Rose	492	8	1,6	4	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 u. 11	Starrkrampf (Tetanus, Trismus), Pyämie (Septikämie)	44	24	54,5	14	—	2	6	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13	Unterleibstyphus	315	33	10,5	12	—	7	8	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
17	Grippe	7536	4	0,05	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	Tuberkulose: Akute Miliartuberkulose	28	27 + 1	100,0	14	—	7	5	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
19	Tuberkulose: der oberen Luftwege und Lunge	836	56	6,7	32	—	3	8	3	—	2	2	1	3	—	1	1	—	—	—
20	Tuberkulose: der Knochen und Gelenke	91	8	8,8	6	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21	Tuberkulose: anderer Organe	151	15	9,9	9	—	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25	Epidemische Genickstarre	48	24 + 1	52,1	19	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26	Andere übertragbare Krankheiten	149	1	0,67	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27	Akuter Gelenkrheumatismus	3768	9	0,24	5	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31 u. 32	Purpura, Skorbut	60	4	6,7	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
33	Zuckerruhr	22	6	27,3	4	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34	Vergiftung durch: Alkohol (akut und chronisch)	53	4 + 1	9,4	2	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
36	Vergiftung durch: Nahrungsmittel	262	1	0,38	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

*) Die außerhalb militärärztlicher Behandlung Gestorbenen sind von den in militärärztlicher Behandlung Gestorbenen durch ein + Zeichen getrennt.
[1]) Siehe Anmerkung [1]) auf Seite 90/91*.

Mannschaften und ihre Ursachen.

Tabellen sind die Todesfälle geschieden:

verursacht waren (es sind 612 + 31 = 643 Todesfälle durch Krankheiten bedingt gewesen);
wurden vor ihrem Tode militärärztlich behandelt (vgl. den summarischen Truppen-Krankenrapport der Armee);
Tod innerhalb der militärärztlichen Behandlung erfolgt (vgl. den summarischen Truppen-Krankenrapport der Armee).

Mannschaften verursachten Todesfälle.

mit den bezüglichen Nummern der Truppen-Krankenrapporte überein.

Dienstalter der Verstorbenen und nach den Monaten, während welcher sie vorgekommen sind.

Dienstgrad		Lebensalter								Dienstalter					Todesmonat												Nummer der Krankheit
Unteroffiziere	Gemeine	bis zum vollendeten 19. Lebensjahre	im 20. Lebensjahre	im 21. Lebensjahre	im 22. Lebensjahre	im 23. Lebensjahre	im 24. u. 25. Lebensjahre	im 26. bis 30. Lebensjahre	nach dem 30. Lebensjahre	im 1. Dienstjahre	im 2. Dienstjahre	im 3. Dienstjahre	im 4. Dienstjahre	darüber	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
—	15	—	1	5	6	2	1	—	—	9	6	—	—	—	1	2	—	—	3	3	1	2	1	1	—	1	3
—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4
1	8	—	—	2	2	2	2	1	—	5	2	1	—	1	2	—	1	—	—	—	2	1	1	1	1	—	6
—	8	—	—	3	3	—	2	—	—	4	4	—	—	—	—	3	—	1	—	1	1	—	1	—	1	—	7
—	24	—	1	5	12	1	5	—	—	15	8	1	—	—	3	—	1	4	3	2	3	3	—	—	3	2	10 u. 11
3	30	—	3	4	11	7	6	2	—	11	16	3	1	2	5	7	1	1	4	—	1	4	2	1	4	3	13
1	3	—	—	2	—	1	1	—	—	3	—	—	—	1	—	—	1	1	—	1	—	—	1	—	—	—	17
2	26	2	1	4	7	5	9	—	—	11	13	2	—	2	2	—	—	—	4	5	3	4	3	5	1	1	18
14	42	—	2	13	9	14	10	4	4	20	19	4	4	9	3	2	3	6	7	6	6	9	3	6	1	4	19
—	8	—	—	2	2	3	1	—	—	3	2	1	2	—	—	1	2	—	—	1	1	—	1	—	1	1	20
2	13	—	1	2	4	2	4	2	—	7	5	1	—	2	1	1	—	1	—	2	3	—	2	3	1	1	21
1	24	—	1	6	8	7	3	—	—	16	8	—	1	—	—	1	2	3	1	8	1	3	2	2	2	—	25
—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26
1	8	—	—	1	3	3	1	1	—	3	6	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	2	—	—	1	2	27
—	4	—	—	1	1	1	1	—	—	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	31 u. 32
3	3	—	—	1	1	1	1	1	1	2	1	1	—	2	—	—	1	—	2	1	—	1	1	—	—	—	33
2	3	—	—	—	—	1	1	—	3	—	2	1	—	2	1	—	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—	34
—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	36

Nummer der Krankheit	Name der Krankheit	Zahl der Behandelten (Bestand und Zugang)	Zahl der Gestorbenen absolut*)	Zahl der Gestorbenen % der Behandelten	Truppengattungen[1]) Infanterie	Maschinengewehr-Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Militärkrankenwärter	Bezirkskommandos	Bekleidungsämter	Unteroffizierschulen	Festungsgefängnisse	Arbeiter-Abteilungen und Disziplinar-Abteilung	Militär-Bäcker-Abteilungen	Sonstige
38	Hitzschlag	68	3+1	5,9	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
39	Bösartige Geschwülste	38	11	28,9	4	2	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
41 b	Geisteskrankheiten	430	3	0,70	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
44	Hirnhautentzündung ausschl. Nr. 21 und 25	44	19+1	45,5	13	—	5	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
45	Krankheiten des Gehirns	75	7+1	10,7	5	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
48	Andere Rückenmarkskrankheiten	39	1	2,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
52	Andere Krankheiten des Nervensystems	152	1	0,66	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
56	Akuter Bronchialkatarrh	26710	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
57	Chronischer Katarrh der Luftwege	1377	5	0,36	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
58	Lungenentzündung	2845	128+2	4,6	71	—	18	22	7	5	—	4	—	2	—	1	—	—	—	—
59	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes ausschl. Nr. 19	62	3	4,8	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
60	Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. Nr. 19	1978	19+1	1,0	9	—	2	5	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
62	Asthma	64	1	1,6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
63	Andere Krankheiten der Atmungsorgane	14	2+1	21,4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
65 a.	Erkrankungen des Herzmuskels: akute	359	1+4	1,4	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
65 b.	Erkrankungen des Herzmuskels: chronische	628	1+2	0,48	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
66 a.	Erkrankungen der Herzinnenhaut: akute	57	1	1,8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
66 b.	Erkrankungen der Herzinnenhaut: chronische (Herzklappenfehler)	494	1+1	0,40	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
67	Chronische Insuffizienz des Herzens ausschl. Nr. 64 bis 66)	291	1+1	0,69	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
68	Andere Herzkrankheiten	123	2+10	9,8	8	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
73 bis 75	Erkrankungen der Blutgefäße, Lymphgefäße und Lymphdrüsen ausschl. Nr. 21 und 116	3976	3+1	0,10	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
77	Leukämie	6	1	16,7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
78	Perniziöse Anämie	4	3	75,0	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
79	Andere Krankheiten der Kreislaufs- usw. Organe	8	+1	12,5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

*) Siehe Anmerkung *) auf Seite 134*. — [1]) Siehe Anmerkung [1]) auf Seite 90/91*.

Dienstgrad		Lebensalter								Dienstalter					Todesmonat												Nummer der Krankheit
Unteroffiziere	Gemeine	bis zum vollendeten 19. Lebensjahre	im 20. Lebensjahre	im 21. Lebensjahre	im 22. Lebensjahre	im 23. Lebensjahre	im 24. u. 25. Lebensjahre	im 26. bis 30. Lebensjahre	nach dem 30. Lebensjahre	im 1. Dienstjahre	im 2. Dienstjahre	im 3. Dienstjahre	im 4. Dienstjahre	darüber	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
—	4	—	—	1	1	—	—	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1	38
4	7	—	—	—	3	3	1	2	2	3	2	2	—	4	1	2	—	1	1	—	1	4	—	—	—	1	39
—	3	—	—	—	—	1	2	—	—	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	41 b
2	18	—	—	9	3	6	—	—	2	11	6	1	—	2	1	—	—	5	3	3	1	3	2	—	1	1	44
2	6	—	—	3	3	—	—	1	1	2	3	1	—	2	1	—	—	2	1	—	1	1	—	—	1	1	45
—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48
1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	52
1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	56
2	3	—	1	—	1	1	—	—	2	2	—	1	—	2	—	—	—	—	1	1	1	—	1	1	—	—	57
9	121	1	8	28	30	31	24	5	3	75	40	6	1	8	5	7	12	30	11	15	16	12	8	10	2	2	58
1	2	—	—	1	1	—	—	—	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	59
1	19	—	—	3	7	4	4	1	1	12	4	2	1	1	3	2	—	2	2	2	1	3	—	3	—	2	60
—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	62
1	2	—	1	—	—	—	1	1	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	63
3	2	—	—	—	—	1	2	—	2	1	2	—	—	2	—	—	1	—	—	—	1	—	—	2	—	1	65 a.
1	2	—	—	1	1	—	—	—	1	1	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	65 b.
1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	66 a.
—	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66 b.
—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	67
3	9	1	—	1	2	—	3	3	2	4	4	2	—	2	2	—	1	—	2	—	1	—	1	2	1	2	68
—	4	—	—	—	2	1	1	—	—	3	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	73 bis 75
—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	77
—	3	—	1	—	1	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	78
—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	79

Nummer der Krankheit	Name der Krankheit	Zahl der Behandelten (Bestand und Zugang)	Zahl der Gestorbenen ab- solut*)	Zahl der Gestorbenen % der Behandelten	Truppengattungen[1]) Infanterie	Maschinengewehr-Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Militärkrankenwärter	Bezirkskommandos	Bekleidungsämter	Unteroffizierschulen	Festungsgefängnisse	Arbeiter-Abteilungen und Disziplinar-Abteilung	Militär-Bäcker-Abteilungen	Sonstige
82	Mandelentzündung	22811	2	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
84	Krankheiten der Speicheldrüsen ausschl. Nr. 5	90	2	2,2	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
89	Akuter Darmkatarrh	6043	1	0,02	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
91	Brechdurchfall	43	2	4,7	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
94	Innerer Darmverschluß	14	5	35,7	—	1	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
95	Entzündung des Blinddarms und seiner Anhänge	2071	61+1	3,0	44	—	6	7	1	1	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—
96	Bauchfellentzündung und Ausgänge	39	14	35,9	8	—	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
98	Krankheiten der Leber und deren Ausführungsgänge	85	1	1,2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
101	Andere Krankheiten der Ernährungsorgane	68	2	2,9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
102 u. 103	Krankheiten der Nieren, Nebennieren und Harnleiter	538	25	4,6	14	—	6	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
106 bis 108	Krankheiten der Vorsteherdrüse, Eichel, Vorhaut und Harnröhre	1469	1	0,07	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
112	Tripper	6509	1	0,02	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
117	Syphilis	2578	2	0,08	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
136 bis 138	Krankheiten des mittleren und inneren Ohres	5250	7	0,13	2	—	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
144	Panaritium	3988	1	0,03	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
145	Zellgewebsentzündung und Ausgänge	32138	7	0,02	4	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
146	Furunkel	23862	3	0,01	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
150 u. 151	Knochenentzündung und Ausgänge ausschl. Nr. 20, Mißbildung der Knochen und Gelenke	240	4	1,7	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
152 bis 154	Akute und chronische Gelenkentzündung ausschl. Nr. 27 bzw. Nr. 20 und 28, Mißbildung der Gelenke	2150	2	0,09	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
171	Knochenbruch des Oberschenkels	118	1	0,85	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
191	Erfrierung (Frostschäden)	1904	1	0,05	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Armee	329653	612+31	0,20	366	5	90	102	29	12	5	13	1	8	3	5	1	1	1	1

*) Siehe Anmerkung *) auf Seite 134*. — [1]) Siehe Anmerkung [1]) auf Seite 90/91*. — [2]) Hierunter befinden sich 5 Unteroffiziere des Beurlaubtenstandes. — [3]) Hierunter befinden sich 12 Einjährig-Freiwillige und 9 Mannschaften des Beurlaubtenstandes.

Dienstgrad		Lebensalter								Dienstalter					Todesmonat												Nummer der Krankheit
Unteroffiziere	Gemeine	bis zum vollendeten 19. Lebensjahre	im 20. Lebensjahre	im 21. Lebensjahre	im 22. Lebensjahre	im 23. Lebensjahre	im 24. u. 25. Lebensjahre	im 26. bis 30. Lebensjahre	nach dem 30. Lebensjahre	im 1. Dienstjahre	im 2. Dienstjahre	im 3. Dienstjahre	im 4. Dienstjahre	darüber	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	82
—	2	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	84
1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	89
—	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	91
1	4	—	—	—	1	3	—	—	1	3	1	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	1	—	—	—	1	94
9	53	2	—	13	19	11	12	2	3	32	21	2	—	7	3	3	8	—	7	4	7	6	9	6	6	3	95
1	13	—	1	2	3	4	3	—	1	6	7	—	—	1	—	1	—	—	1	1	2	1	1	3	3	1	96
—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	98
2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	101
5	20	—	2	3	4	8	4	3	1	10	8	1	2	4	2	1	2	3	1	1	7	3	3	1	—	1	102 u. 103
—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	106 bis 108
1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	112
1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	117
—	7	—	—	2	2	2	1	—	—	4	2	1	—	—	—	—	—	1	—	1	3	—	—	—	2	—	136 bis 138
—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	144
1	6	—	—	—	3	3	1	—	—	4	2	—	—	1	—	—	—	1	1	—	1	—	—	3	1	—	145
1	2	—	—	—	1	1	1	—	—	1	1	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	146
1	3	—	—	—	—	3	1	—	—	2	1	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	150 u. 151
—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	152 bis 154
—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	171
—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	191
[2] 86	[3] 557	8	28	119	165	137	117	35	34	303	219	36	15	70	41	38	45	69	59	69	71	70	53	54	37	37	Armee

2. Die Todesfälle geordnet nach

Nummer der Krankheit	Name der Krankheit	Gardekorps		I. (Armee-)		II.		III.		IV.		V.		VI.		VII.		VIII.	
		militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben
3	Scharlach	97	1	—	—	—	—	—	—	—	—	32	2	23	1	—	—	22	1
4	Masern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Diphtherie (Krupp)	29	2	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	5	1	—	—	—	—
7	Rose	—	—	29	1	—	—	20	1	—	—	—	—	—	—	—	—	16	1
10 u. 11	Starrkrampf (Tetanus), Trismus, Pyämie (Septikämie)	3	3	3	2	3	1	3	2	2	1	1	1	4	2	2	1	1	1
13	Unterleibstyphus	26	1	24	3	15	4	6	1	9	1	25	2	11	2	34	4	16	1
17	Grippe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	Tuberkulose: Akute Miliartuberkulose	2	2	3	3	1	1	—	—	3	3	3	2+1	1	1	1	1	2	2
19	Tuberkulose: der oberen Luftwege und Lunge	47	6	56	2	50	1	42	4	22	3	44	3	42	2	29	3	46	1
20	Tuberkulose: der Knochen und Gelenke	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—
21	Tuberkulose: anderer Organe	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	8	2	3	1	11	2	6	1
25	Epidemische Genickstarre	9	3	—	—	—	—	—	—	3	1	7	6	2	2+1	5	2	—	—
26	Andere übertragbare Krankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	1
27	Akuter Gelenkrheumatismus	368	2	—	—	—	—	134	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31 u. 32	Purpura, Skorbut	—	—	8	2	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33	Zuckerruhr	3	1	—	—	1	1	—	—	3	3	2	1	—	—	—	—	—	—
34	Vergiftung durch: Alkohol (akut und chronisch)	—	—	7	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1
36	Vergiftung durch: Nahrungsmittel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38	Hitzschlag	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
39	Bösartige Geschwülste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	2	1	—	—
41 b.	Geisteskrankheiten	—	—	—	—	—	—	18	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
44	Hirnhautentzündung ausschl. Nr. 21 und 25	5	2	4	3	1	1	3	1	—	—	1	1	1	1+1	—	—	3	3
45	Krankheiten des Gehirns	8	2	—	—	—	—	2	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—
48	Andere Rückenmarkskrankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—
52	Andere Krankheiten des Nervensystems	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Krankheiten und Armeekorps.

IX. korps		X.		XI.		XII. (1. K. S.)		XIII. (K. W.)		XIV.		XV.		XVI.		XVII.		XVIII.		XIX. (2. K. S.)		Armee		Nummer der Krankheit
militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	
24	1	—	—	—	—	65	4	32	1	43	1	28	2	—	—	36	1	—	—	—	—	562	15	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	1	—	—	—	—	270	1	4
—	—	73	3	—	—	—	—	—	—	22	1	—	—	17	1	—	—	—	—	—	—	274	9	6
48	1	—	—	—	—	17	2	—	—	34	1	—	—	—	—	—	—	22	1	—	—	492	8	7
—	—	1	1	—	—	1	1	4	1	5	2	1	1	1	1	2	2	—	—	4	1	44	24	10 u. 11
—	—	—	—	21	4	5	1	—	—	19	1	20	1	—	—	38	3	9	1	7	3	315	33	13
301	2	261	1	—	—	—	—	1037	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7536	4	17
2	2	2	2	—	—	1	1	1	1	2	2	1	1	1	1	—	—	1	1	1	1	28	27+1	18
—	—	29	2	36	2	—	—	60	2	58	9	46	3	41	2	49	6	58	1	24	4	836	56	19
5	2	7	1	—	—	5	1	—	—	—	—	8	1	—	—	—	—	1	1	—	—	91	8	20
—	—	6	2	—	—	—	—	—	—	16	1	19	2	6	2	11	1	—	—	—	—	151	15	21
—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	6	4	3	2	—	—	—	—	1	1	3	2	48	24+1	25
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	149	1	26
—	—	—	—	131	1	202	2	—	—	—	—	164	1	—	—	200	1	152	1	—	—	3768	9	27
—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	4	31 u. 32
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	6	33
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	3	+1	—	—	53	4+1	34
—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	262	1	36
6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	+1	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	68	3+1	38
4	1	—	—	—	—	—	—	3	2	5	3	7	2	—	—	—	—	—	—	—	—	38	11	39
—	—	—	—	—	—	—	—	16	1	—	—	—	—	23	1	—	—	—	—	—	—	430	3	41 b.
3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	7	3	—	—	4	1	44	19+1	44
7	1	—	—	3	+1	—	—	—	—	4	1	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	75	7+1	45
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39	1	48
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	152	1	52

Nummer der Krankheit	Name der Krankheit	Gardekorps		I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		VII.		VIII.	
				Armee-															
		militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben
56	Akuter Bronchialkatarrh	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
57	Chronischer Katarrh der Luftwege .	139	2	—	—	83	1	—	—	—	—	44	1	—	—	—	—	89	1
58	Lungenentzündung	182	11+1	218	3	186	6	105	6	81	3	171	5	204	10	172	3+1	140	7
59	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes ausschl. Nr. 19	—	—	—	—	—	—	5	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—
60	Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. Nr. 19	197	4	—	—	129	1	—	—	—	—	79	1	109	1	122	2	81	1
62	Asthma	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
63	Andere Krankheiten der Atmungsorgane	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
65 a.	Erkrankungen des Herzmuskels { akute	—	—	8	+1	—	—	25	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b.	chronische . . .	146	1	—	—	—	—	37	+1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
66 a.	Erkrankungen der Herzinnenhaut { akute	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b.	chronische (Herzklappenfehler)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
67	Chronische Insuffizienz des Herzens (ausschl. Nr. 64 bis 66)	—	—	—	—	13	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
68	Andere Herzkrankheiten	13	1	—	—	13	+1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	3	+2
73 bis 75	Erkrankungen der Blutgefäße, Lymphgefäße und Lymphdrüsen ausschl. Nr. 21 u. 116	—	—	163	1	138	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
77	Leukämie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
78	Perniziöse Anämie	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	1	—	—
79	Andere Krankheiten der Kreislaufs- usw. Organe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	+1
82	Mandelentzündung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
84	Krankheiten der Speicheldrüsen ausschl. Nr. 5	—	—	13	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
89	Akuter Darmkatarrh	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
91	Brechdurchfall	—	—	2	1	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—
94	Innerer Darmverschluß	—	—	—	—	2	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—
95	Entzündung des Blinddarms und seiner Anhänge	284	5	95	3	108	4	78	2	98	1	70	4	47	1	112	2+1	115	1
96	Bauchfellentzündung und Ausgänge	2	1	2	1	—	—	4	2	—	—	1	1	3	1	3	2	—	—

IX. korps		X.		XI.		XII. (1.K.S.)		XIII. (K.W.)		XIV.		XV.		XVI.		XVII.		XVIII.		XIX. (2.K.S.)		Armee		Nummer der Krankheit
militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1440	1	—	—	—	—	—	—	26710	1	56
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1377	5	57
177	8	162	10	102	5	99	7	101	7	123	5	128	6	118	14	180	6	79	4	117	2	2845	128+2	58
—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	62	3	59
—	—	99	3+1	—	—	—	—	—	—	130	4	69	1	75	1	—	—	—	—	—	—	1978	19+1	60
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	64	1	62
—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	+1	—	—	—	—	14	2+1	63
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29	+2	—	—	—	—	27	+1	—	—	—	—	359	1+4	65 a.
—	—	—	—	—	—	—	—	49	+1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	628	1+2	b.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57	1	66 a.
—	—	6	+1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	1	494	1+1	b.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	+1	—	—	—	—	291	1+1	67
—	+1	—	—	3	+1	—	—	—	—	—	—	6	+1	19	+2	—	—	23	+1	1	+1	123	2+10	68
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	159	+1	147	1	3976	3+1	73 bis 75
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	77
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	78
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	+1	79
1214	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1087	1	—	—	—	—	—	—	22811	2	82
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	90	2	84
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	218	1	—	—	—	—	6043	1	89
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43	2	91
—	—	1	1	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	5	94
100	5	79	2	105	2	118	7	—	—	101	2	121	3	107	3	108	3	87	9	74	2	2071	61+1	95
—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	2	1	2	1	—	—	2	2	—	—	—	—	39	14	96

Nummer der Krankheit	Name der Krankheit	Gardekorps		I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		VII.		VIII.	
																		Armee-	
		militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben
98	Krankheiten der Leber und deren Ausführungsgänge	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
101	Andere Krankheiten der Ernährungsorgane	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
102 u. 103	Krankheiten der Nieren, Nebennieren und Harnleiter	50	1	37	3	16	1	29	1	17	1	17	1	12	3	28	2	—	—
106 bis 108	Krankheiten der Vorsteherdrüse, Eichel, Vorhaut und Harnröhre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
112	Tripper	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	236	1	—	—
117	Syphilis.	—	—	—	—	—	—	194	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
136 bis 138	Krankheiten des mittleren und inneren Ohres	425	2	406	1	—	—	—	—	—	—	—	—	258	1	—	—	265	1
144	Panaritium	—	—	—	—	—	—	195	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
145	Zellgewebsentzündung und Ausgänge	—	—	—	—	—	—	1172	1	—	—	—	—	1617	1	—	—	1435	1
146	Furunkel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
150 u. 151	Knochenentzündung und Ausgänge ausschl. Nr. 20, Mißbildung der Knochen und Gelenke	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1
152 bis 154	Akute und chronische Gelenkentzündung ausschl. Nr. 27 bzw. Nr. 20 und 28, Mißbildung der Gelenke	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
171	Knochenbruch des Oberschenkels .	12	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
191	Erfrierung (Frostschäden)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Gesamtsumme	31991	54+1	21523	33+1	17893	25+1	13820	32+1	14392	24	16690	34+1	14983	34+2	16372	27+2	14285	26+3

[1]) Siehe Anmerkung [4]) auf Seite 10*.

IX.		X.		XI.		XII. (1 K.S.)		XIII. (K.W.)		XIV.		XV.		XVI.		XVII.		XVIII.		XIX. (2. K.S.)		Armee		Nummer der Krankheit
k o r p s																								
militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	1	—	—	—	—	—	—	—	—	85	1	98
—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	68	2	101
—	—	28	2	—	—	25	1	—	—	47	2	36	4	18	1	33	2	—	—	—	—	538	25	102 u. 103
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	104	1	—	—	—	—	1469	1	106 bis 108
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6509	1	112
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	101	1	—	—	2578	2	117
—	—	—	—	—	—	234	1	—	—	295	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5250	7	136 bis 138
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3988	1	144
1200	1	1475	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1815	1	—	—	—	—	1009	1	—	—	32138	7	145
—	—	—	—	—	—	1122	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1163	1	639	1	—	—	23862	3	146
—	—	—	—	13	1	—	—	—	—	—	—	—	—	18	1	—	—	11	1	—	—	240	4	150 u. 151
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	108	1	—	—	44	1	—	—	—	—	2150	2	152 bis 154
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	118	1	171
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46	1	1904	1	191
14126	28+1	12529	33+2	15577	20+2	15815	31	15803	17+1	18386	44+3	16907	36+1	4[1]) 18135	31+2	16614	37+3	11589	25+3	12223	21+1	329653	612+31	

B. Die Verunglückungen in der Armee mit tödlichem Ausgange,

geordnet:

1. Nach Armeekorps, Truppengattung, Dienstgrad, Lebens- und Dienstalter.

Armeekorps	Zahl der Verunglückungen	Von 1000 Mann der Iststärke sind verunglückt	Truppengattungen: Infanterie	Maschinengewehr-Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Militärkrankenwärter	Bezirkskommandos	Bekleidungsämter	Militär-Bäcker-Abteilungen	Dienstgrad: Feldwebel, Wachtmeister	Sergeanten	Unteroffiziere	Gefreite	Gemeine	Lebensalter: bis zum vollendeten 20. Lebensjahre	im 21. Lebensjahre	im 22. Lebensjahre	im 23. Lebensjahre	im 24. u. 25. Lebensjahre	im 26.–30. Lebensjahre	über 30 Jahre alt	Dienstalter: im 1. Halbjahre dienend	im 2. Halbjahre dienend	im 2. Dienstjahre dienend	im 3. Dienstjahre dienend	im 4. Dienstjahre dienend	länger als 4 Jahre dienend	Zahl der militärärztl. behandelten Verunglückungen mit tödlichem Ausgange
G.	9	0,22	3	—	2	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	2	6	1	1	4	—	2	1	—	—	5	2	1	—	1	4
I.	20	0,60	6	—	2	1	1	10	—	—	—	—	—	—	1	—	3	2	14	—	3	5	6	4	1	1	—	9	6	1	1	3	4
II.	5	0,19	3	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	2	3	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	1
III.	4	0,17	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	1	2	—	—	—	3	—	1	—	—	—	1
IV.	6	0,26	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	1	3	1	1	—	—	1	1	4	—	—	—	2
V.	11	0,42	4	—	3	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	1	1	9	1	3	—	4	2	1	—	—	4	5	—	2	—	2
VI.	5	0,19	2	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	1	3	1	—	1	1	3	—	—	—	2
VII.	6	0,22	4	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	—	3	1	1	1	—	1	2	2	—	1	—	2
VIII.	6	0,22	—	—	1	2	—	1	—	1	—	—	1	—	—	1	1	—	4	—	1	2	1	1	1	—	—	3	1	—	—	2	2
IX.	4	0,16	—	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	1	—	—	1	1	—	1	2	—	1	—	—	3
X.	4	0,18	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	2	—	1	—	—	2	1	—	—	3	—	—	—	1	1
XI.	1	0,05	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
XII. (1. K. S.)	3	0,15	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	2	—	—	—	1	2	—	—	—	—
XIII. (K. W.)	3	0,14	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	1	1	1	—	—	1	1	—	—	1	2
XIV.	9	0,28	4	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	8	1	1	4	—	2	1	—	1	2	5	1	—	—	4
XV.	9	0,28	5	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	6	1	2	—	1	3	2	—	3	1	3	—	1	1	4
XVI.	6	0,22	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	4	—	—	1	2	2	1	—	—	1	4	—	—	1	2
XVII.	15	0,49	7	—	4	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	10	1	2	3	5	3	1	—	2	3	6	2	—	2	3
XVIII.	5	0,19	2	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	2	1	2	—	—	—	2	2	—	1	—	—	3
XIX. (2. K. S.)	2	0,09	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2
Armee	133	0,25	48	1	26	22	6	16	3	6	1	1	1	2	1	7	11	10[1]	104[2]	6	23	31	28	30	14	1	19	43	46	8	5	12	45

1) Hierunter 1 einjährig-freiwilliger Gefreiter und 1 Gefreiter des Beurlaubtenstandes.
2) Hierunter 4 Einjährig-Freiwillige und 2 Mannschaften des Beurlaubtenstandes.

2. Nach Truppengattung und Dienstgrad.

Truppengattung	Dienstgrad						Auf 1000 Mann der Iststärke der Truppengattung	Militärärztlich behandelt sind
	Feldwebel, Wachtmeister	Sergeanten	Unteroffiziere	Gefreite	Gemeine	Summe		
Infanterie	—	2	4	4	38	48	0,14	14
Maschinengewehr-Abteilungen	—	—	—	—	1	1	0,73	—
Kavallerie	—	3	1	3	19	26	0,42	11
Feldartillerie	—	—	1	1	20	22	0,36	9
Fußartillerie	—	—	4	1	1	6	0,26	3
Pioniere	1	—	—	—	15	16	1,1	2
Verkehrstruppen	—	1	—	—	2	3	0,47	—
Train	—	1	—	—	5	6	0,79	4
Militärkrankenwärter	—	—	—	1	—	1	0,68	—
Bezirkskommandos	—	—	1	—	—	1	0,16	1
Bekleidungsämter	—	—	—	—	1	1	0,52	—
Militär-Bäcker-Abteilungen	—	—	—	—	2	2	2,3	1

3. Nach Armeekorps und Art der Veranlassung.

Armeekorps	Art und Ursache der Verunglückung																																			
	ertrunken								erstickt			tödlich verletzt																						sonstige Ursachen		
												durch Schuß																								
	beim dienstlichen Baden	beim außerdienstlichen Baden	bei einer Kahnfahrt	beim Pferdeschwemmen	beim Pontonieren oder Brückenbau	bei einer Felddienstübung	beim Schlittschuhlaufen	Ursache unbekannt	durch Kohlenoxydgas	durch Ohnmachts- oder Krampfanfall	durch Verschütten	auf dem Schießstande oder Schießplatze	beim unvorsichtigen Umgehen mit Schußwaffen	beim Felddienst	beim Exerzieren	beim Kommando zum Jagdschutz	beim Öffnen der verschlossenen Stubentür von dem sich in die Stube eingeschlossenen Kameraden	durch Sturz in die Tiefe	durch Sturz beim Reiten	durch Hufschlag	bei Turnübungen	durch Überfahren	bei einer Schlägerei	durch Sturz vom Fahrrad	durch Quetschung	bei einem Eisenbahnzusammenstoß	durch Sturz vom Wagen infolge Trunkenheit	durch Fall beim Exerzieren	durch Fall bei Neckereien mit Kameraden	durch Fall eines Balkens auf die Brust	durch Wurf mit einem Stiefel	durch Sturz auf der Stallgasse	durch Schlag der Protzendeichsel gegen den Kopf	Erfrieren	Blitzschlag	Hitzschlag
G.	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
I.	1	2	9	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II.	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
III.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
IV.	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
V.	2	1	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VI.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
VII.	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
VIII.	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IX.	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
X.	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
XI.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XII. (1. K. S.)	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
XIII. (K. W.)	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XIV.	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XV.	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
XVI.	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XVII.	4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—
XVIII.	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XIX. (2. K. S.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Armee	10	15	12	1	2	4	1	4	2	1	1	3	2	1	1	1	1	18	7	11	5	7	2	2	1	1	3	1	1	1	1	1	1	1	4	3

4. Nach Truppengattung und Art der Veranlassung.

Truppengattung	Art und Ursache der Verunglückung: ertrunken								erstickt			tödlich verletzt: durch Schuß						tödlich verletzt																sonstige Ursachen		
	beim dienstlichen Baden	beim außerdienstlichen Baden	bei einer Kahnfahrt	beim Pferdeschwemmen	beim Pontonieren oder Brückenbau	bei einer Felddienstübung	beim Schlittschuhlaufen	Ursache unbekannt	durch Kohlenoxydgas	durch Ohnmachts- oder Krampfanfall	durch Verschütten	auf dem Schießstande oder Schießplatze	beim unvorsichtigen Umgehen mit Schußwaffen	beim Felddienst	beim Exerzieren	beim Kommando zum Jagdschutz	beim Öffnen der verschlossenen Stubentür von dem sich in die Stube eingeschlossenen Kameraden	durch Sturz in die Tiefe	durch Sturz beim Reiten	durch Hufschlag	bei Turnübungen	durch Überfahren	bei einer Schlägerei	durch Sturz vom Fahrrad	durch Quetschung	bei einem Eisenbahnzusammenstoß	durch Sturz vom Wagen infolge Trunkenheit	durch Fall beim Exerzieren	durch Fall bei Neckereien mit Kameraden	durch Fall eines Balkens auf die Brust	durch Wurf mit einem Stiefel	durch Sturz auf der Stallgasse	durch Schlag der Protzendeichsel gegen den Kopf	Erfrieren	Blitzschlag	Hitzschlag
Infanterie . . .	5	7	2	1	—	2	—	2	2	1	—	2	—	—	—	1	1	7	—	—	4	—	2	1	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	2	3
Maschinengewehr-Abteilungen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kavallerie . . .	1	2	1	—	—	2	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	6	4	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—
Feldartillerie . .	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	1	4	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	1	—
Fußartillerie . .	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pioniere. . . .	2	—	9	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Verkehrstruppen	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Train.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Militärkrankenwärter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirkskommandos	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bekleidungsämter	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Militär-Bäcker-Abteilungen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

5. Nach Armeekorps und Zeit, während welcher sie vorgekommen sind.

Armeekorps	Zeit (Monat der Verunglückungen)											
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
G.	—	—	—	—	—	1	—	1	2	2	1	2
I.	—	1	—	—	1	1	—	—	2	2	11	2
II.	—	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1
III.	—	—	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—
IV.	—	—	—	—	1	1	—	1	2	—	—	1
V.	—	1	—	—	—	—	—	4	2	1	2	1
VI.	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	2	—
VII.	—	—	1	—	1	1	—	—	—	2	—	1
VIII.	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	3
IX.	1	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—
X.	—	—	—	1	—	—	—	2	1	—	—	—
XI.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XII. (1. K. S.)	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—
XIII. (K. W.)	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1
XIV.	—	—	—	1	1	—	—	3	1	1	1	1
XV.	1	—	—	1	1	1	—	1	2	2	—	—
XVI.	—	1	—	1	—	—	—	1	1	1	—	1
XVII.	—	—	—	—	2	1	1	2	2	4	1	2
XVIII.	—	—	—	1	1	—	—	—	1	1	1	—
XIX. (2. K. S.)	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Armee	2	7	5	7	9	7	2	19	18	19	22	16

6. Nach Truppengattung und Zeit, während welcher sie vorgekommen sind.

Truppengattung	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Infanterie	1	4	1	2	5	3	—	10	7	6	3	6
Maschinengewehr-Abteilungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Kavallerie	1	—	1	2	1	1	—	4	4	5	4	3
Feldartillerie	—	1	1	2	1	1	1	2	2	4	4	3
Fußartillerie	—	1	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1
Pioniere	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	10	2
Verkehrstruppen	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—
Train	—	—	1	1	—	1	1	—	1	—	1	—
Militärkrankenwärter	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Bezirkskommandos	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bekleidungsämter	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Militär-Bäcker-Abteilungen	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—

C. Die Selbstmorde in der Armee

(einschließlich der Selbstmordversuche mit tödlichem Ausgange, vgl. letzte Spalte), geordnet:

1. Nach Armeekorps, Truppengattung, Dienstgrad, Lebens- und Dienstalter.

Armeekorps	Absolute Zahl der Selbstmorde	Von 1000 Mann der Iststärke haben sich das Leben genommen	Truppengattungen										Dienstgrad					Lebensalter							Dienstalter							Unzweifelhafte Fälle	Zweifelhafte Fälle	Militärärztlich behandelt sind (Selbstmordversuche)
			Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Train	Militärkrankenwärter	Bezirkskommandos	Unteroffizierschulen	Sonstige	Feldwebel, Wachtmeister	Sergeanten	Unteroffiziere	Gefreite	Gemeine	bis zum vollendeten 20. Lebensjahre	im 21. Lebensjahre	im 22. Lebensjahre	im 23. Lebensjahre	im 24. u. 25. Lebensjahre	im 26.—30. Lebensjahre	über 30 Jahre alt	im 1. Monat dienend	im 2.-6. Mon. dienend	im 2. Halbj. dienend	im 2. Dienstj. dienend	im 3. Dienstj. dienend	im 4. Dienstj. dienend	länger als 4 Jahre dienend			
G.	10	0,24	5	3	—	—	—	—	1	—	—	1	1	1	3	—	5	1	1	1	1	2	3	1	1	1	2	2	1	1	2	10	—	2
I.	[1] 9	0,27	6	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	7	1	4	—	1	2	1	—	—	4	1	2	—	1	1	9	—	1[1]
II.	7	0,27	4	2	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	5	1	2	1	2	—	—	1	1	1	2	2	—	—	1	7	—	—
III.	9	0,38	3	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	7	2	1	1	3	1	—	1	—	4	1	2	—	—	2	9	—	1
IV.	13	0,57	6	4	2	—	—	—	—	1	—	—	2	—	2	—	9	4	4	—	2	1	2	—	4	2	—	4	1	—	2	13	—	1
V.	12	0,46	6	3	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	8	1	2	3	2	3	1	—	—	2	3	3	1	1	2	12	—	1
VI.	6	0,23	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	2	—	—	1	1	2	2	—	—	1	1	1	—	—	3	6	—	—
VII.	7	0,25	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	5	—	1	4	1	—	1	—	—	2	2	2	—	—	1	7	—	—
VIII.	5	0,18	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	2	—	1	—	—	1	3	—	—	1	—	1	—	—	3	5	—	—
IX.	[2] 9	0,36	8	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	6	—	—	1	4	1	1	2	—	4	1	2	—	—	2	9	—	1[2]
X.	8	0,36	3	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	5	1	3	1	1	1	1	—	—	2	1	2	1	1	1	8	—	—
XI.	10	0,47	9	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	7	1	—	3	2	3	1	—	—	3	3	1	—	—	3	10	—	1
XII. (1. K. S.) .	13	0,64	5	4	3	—	—	—	—	1	—	—	1	2	1	1	8	1	2	5	—	3	1	1	2	2	3	2	—	—	4	13	—	3
XIII. (K. W.) .	9	0,41	7	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	5	1	1	1	1	3	2	—	1	1	1	1	1	1	3	8	1	—
XIV.	6	0,19	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	1	1	1	2	—	1	—	1	2	1	1	—	1	6	—	—
XV.	6	0,19	5	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	2	1	1	1	1	—	2	—	—	—	3	1	—	—	2	6	—	—
XVI.	4	0,15	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	1	1	1	—	—	1	—	—	—	1	—	1	1	1	4	—	2
XVII.	7	0,23	5	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	—	5	1	—	1	—	—	—	1	2	1	1	2	—	7	—	1
XVIII.	12	0,45	9	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	10	—	5	3	2	2	—	—	—	2	7	1	1	—	1	12	—	—
XIX. (2. K. S.) .	12	0,55	5	2	2	1	—	—	—	1	1	—	1	2	1	—	8	2	5	—	—	2	1	2	2	3	2	1	—	1	3	12	—	—
Armee	[3] 174	0,32	104	37	17	4	2	2	2	3	2	1	10	19	[4] 24	[5] 10	[6] 111	18	40	29	25	30	23	9	11	37	38	32	9	9	38	173	1	14

1) Hierunter befindet sich 1 Mann, der zur Zeit des Selbstmordes an Nierenentzündung behandelt wurde.
2) Hierunter befindet sich 1 Mann, der zur Zeit des Selbstmordes an Alkoholvergiftung behandelt wurde.
3) Außerdem kamen noch 106 Selbstmordversuche vor, bei denen die Erhaltung des Lebens gelang.
4) Darunter 2 einjährig-freiwillige Unteroffiziere und 1 Unteroffizier des Beurlaubtenstandes.
5) Darunter 1 einjährig-freiwilliger Gefreiter und 1 Gefreiter des Beurlaubtenstandes.
6) Darunter 5 Einjährig-Freiwillige und 1 Mann des Beurlaubtenstandes.

2 a) Nach Truppengattung und Dienstgrad.

2 b) Nach Truppengattung und Dienstalter.

Truppengattung	Absolute Zahl der Selbstmorde	Von 1000 Mann der Iststärke nahmen sich das Leben	Dienstgrad: Feldwebel, Wachtmeister	Sergeanten	Unteroffiziere	Gefreite	Gemeine	Dienstalter: im 1. Monat dienend	im 2.—6. Monat dienend	im 2. Halbjahre dienend	im 2. Dienstjahre dienend	im 3. Dienstjahre dienend	im 4. Dienstjahre dienend	über 4 Jahre dienend	Unzweifelhafte Fälle	Zweifelhafte Fälle	Militärärztlich behandelt sind (Selbstmordversuche)
Infanterie	104	0,30	6	11	18	5	64	4	29	20	16	3	9	23	103	1	7
Kavallerie	37	0,60	1	3	2	1	30	3	6	10	8	6	—	4	37	—	3
Feldartillerie	17	0,28	2	2	3	1	9	4	1	3	3	—	—	6	17	—	1
Fußartillerie	4	0,17	—	1	—	1	2	—	1	—	2	—	—	1	4	—	1
Pioniere	2	0,14	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	1	2	—	—
Train	2	0,26	—	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	2	—	—
Militärkrankenwärter	2	1,4	—	—	—	—	2	—	—	1	1	—	—	—	2	—	—
Bezirkskommandos	3	0,47	1	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	1	3	—	1
Unteroffizierschulen	2	0,46	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	2	—	—
Sonstige	1	1,9	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1

3. Nach Todesart und Dienstalter.

Todesart	Zahl der Selbstmorde	Vom Hundert der Gesamtzahl	Dienstalter: im 1. Monat dienend	im 2.—6. Monat dienend	im 2. Halbjahre dienend	im 2. Dienstjahre stehend	im 3. Dienstjahre stehend	im 4. Dienstjahre stehend	über 4 Jahre dienend	Unzweifelhafte Fälle	Zweifelhafte Fälle	Militärärztlich behandelt sind (Selbstmordversuche)
Erschießen	106	60,9	2	16	25	19	4	9	31	106	—	10
Erhängen	37	21,3	6	14	6	5	2	—	4	37	—	1
Ertränken	17	9,8	—	7	4	4	2	—	—	16	1	—
Schnitt, Hieb und Stich	2	1,1	—	—	—	1	—	—	1	2	—	—
Vergiften	2	1,1	—	—	1	—	1	—	—	2	—	1
Überfahrenlassen	6	3,4	2	—	2	1	—	—	1	6	—	—
Sturz in die Tiefe	4	2,3	1	—	—	2	—	—	1	4	—	2

4. Nach Armeekorps, Art,

Armeekorps	Art							Ort														
								im Standort														
								im Freien								in umschlossenen Räumen						
	Erschießen	Erhängen	Ertränken	Schnitt, Hieb und Stich	Vergiften	Überfahrenlassen	Sturz in die Tiefe	im Walde	auf dem Schießstand, Schießplatz oder Exerzierplatz	in öffentlichen Gärten oder Anlagen	auf dem Bahnkörper	in fließenden Gewässern	in stehenden Gewässern	auf Posten	auf dem Kasernenhof	in Kasernen	im Festungsgefängnis, Arrest	im Lazarett	in anderen militärischen Gebäuden	in Bürgerquartieren	in nicht militärischen öffentlichen oder privaten Gebäuden	außerhalb des Standortes
G.	5	—	2	1	—	—	2	—	—	1	—	1	1	—	—	4	—	—	—	1	—	2
I.	3	5	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	2	1	—	—	—	1
II.	6	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	1	1	—
III.	3	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	1	—	—	—	—	1
IV.	9	3	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	9	—	—	—	1	—	1
V.	7	2	1	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	7	1	1	—	—	—	2
VI.	5	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—
VII.	5	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	2
VIII.	4	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	—	—	1	—	—	—
IX.	4	3	—	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	3
X.	5	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1
XI.	4	3	1	1	—	1	—	1	—	—	1	1	—	—	—	5	—	—	—	1	—	1
XII. (1. K. S.)	8	4	—	—	—	1	—	1	—	—	2	—	—	—	—	7	—	—	—	2	—	1
XIII. (K. W.)	6	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	3	—	—	—	1	—	1
XIV.	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—
XV.	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1
XVI.	3	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
XVII.	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	1	—	3
XVIII.	8	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	5	—	—	—	—	1	3
XIX. (2. K. S.)	5	5	2	—	—	—	—	1	—	2	—	1	1	—	—	6	—	—	—	—	1	—
Armee	106	37	17	2	2	6	4	5	5	5	7	13	4	4	1	86	4	3	3	8	3	23

Ort, Ursache und Zeit.

Ursache														Zeit (Monat)												Armeekorps
Lebensüberdruß	Körperliche Leiden	Geistesstörung	Leidenschaften (Liebe usw.)	Laster (Trunk, Spiel usw.)	Unglückliche Familien, zerrüttete Vermögensverhältnisse	Reue, Scham, Gewissensbisse	Gekränktes Ehrgefühl	Furcht vor Strafe	Unlust zum Dienst	Mißhandlung	Urlaubsverweigerung	Sorge um die Zukunft	Unbekannt	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
—	—	2	—	2	1	—	—	3	1	—	—	—	1	1	—	1	—	—	1	1	—	2	—	2	2	G.
—	—	4	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	2	1	—	2	1	1	1	—	1	—	—	I.
—	—	—	—	—	1	—	—	4	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	1	—	1	1	1	—	—	II.
1	1	3	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	1	—	2	1	—	—	1	III.
—	—	—	—	1	1	—	—	6	4	—	—	—	1	4	2	—	1	1	—	—	1	2	1	1	—	IV.
1	—	1	—	2	—	—	—	5	—	—	—	—	3	—	—	—	3	1	1	—	2	1	—	1	3	V.
—	—	2	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	2	—	—	1	1	—	—	VI.
1	2	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	1	2	1	—	1	1	—	—	—	—	1	VII.
—	—	—	—	—	1	—	1	1	1	1	—	—	—	—	1	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	VIII.
1	-	2	—	—	1	—	—	3	—	—	—	—	2	1	—	—	2	1	—	2	—	—	3	—	—	IX.
—	1	—	—	—	1	—	—	4	—	—	1	—	1	—	—	1	2	—	1	—	—	4	—	—	—	X.
—	—	—	1	—	—	1	—	7	—	—	—	—	1	—	—	1	1	2	1	2	1	—	1	—	1	XI.
—	—	1	—	—	—	—	1	3	1	1	1	—	5	1	3	—	2	2	1	1	2	—	1	—	—	XII. (1. K. S.)
—	—	2	1	—	—	—	—	3	1	—	—	—	2	1	—	1	1	—	1	—	1	1	—	2	1	XIII. (K. W.)
—	1	—	—	—	2	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	1	—	1	1	—	—	XIV.
—	—	2	—	—	1	—	—	2	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	XV.
1	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	XVI.
—	—	1	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	—	2	—	—	XVII.
—	1	1	—	—	1	—	—	6	—	—	—	1	2	—	—	1	1	—	—	3	3	1	—	3	—	XVIII.
—	—	-	1	—	—	—	—	4	—	—	—	—	7	1	1	1	1	1	2	2	—	—	2	—	1	XIX. (2. K. S.)
5	6	21	4	5	12	1	2	71	12	2	2	1	30	15	16	10	18	16	17	14	15	15	15	10	13	Armee

5. Nach Truppengattung,

Truppengattung	Art: Erschießen	Art: Erhängen	Art: Ertränken	Art: Schnitt, Hieb und Stich	Art: Vergiften	Art: Überfahrenlassen	Art: Sturz in die Tiefe	Ort: im Standort: im Freien: im Walde	auf dem Schießstand, Schießplatz oder Exerzierplatz	in öffentlichen Gärten oder Anlagen	auf dem Bahnkörper	in fließenden Gewässern	in stehenden Gewässern	auf Posten	auf dem Kasernenhof	in umschlossenen Räumen: in Kasernen	im Festungsgefängnis, Arrest	im Lazarett	in anderen militärischen Gebäuden	in Bürgerquartieren	in nicht militärischen öffentlichen oder privaten Gebäuden	außerhalb des Standortes
Infanterie	67	20	10	2	—	4	1	4	4	2	4	7	3	4	1	48	2	2	2	4	3	14
Kavallerie	22	10	3	—	1	—	1	—	—	2	1	2	1	—	—	23	—	—	1	2	—	5
Feldartillerie	7	6	2	—	—	2	—	—	1	—	2	2	—	—	—	8	—	—	—	2	—	2
Fußartillerie	1	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—
Pioniere	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Train	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Militärkrankenwärter	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Bezirkskommandos	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Unteroffizierschulen	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Sonstige	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—

6. Nach Dienstgrad, Art,

Dienstgrad	Erschießen	Erhängen	Ertränken	Schnitt, Hieb und Stich	Vergiften	Überfahrenlassen	Sturz in die Tiefe	im Walde	auf dem Schießstand, Schießplatz oder Exerzierplatz	in öffentlichen Gärten oder Anlagen	auf dem Bahnkörper	in fließenden Gewässern	in stehenden Gewässern	auf Posten	auf dem Kasernenhof	in Kasernen	im Festungsgefängnis, Arrest	im Lazarett	in anderen militärischen Gebäuden	in Bürgerquartieren	in nicht militärischen öffentlichen oder privaten Gebäuden	außerhalb des Standortes
Feldwebel, Wachtmeister	8	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—	—	—	1
Sergeanten	15	2	—	1	—	—	1	—	1	2	1	—	—	—	—	12	—	1	—	—	—	2
Unteroffiziere	21	—	1	1	—	1	—	—	1	—	1	—	2	—	—	19	—	—	—	—	—	1
Gefreite	7	1	2	—	—	—	—	2	—	—	—	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	4
Gemeine	55	32	14	—	2	5	3	2	2	3	5	12	1	4	—	47	4	2	3	8	3	15

Art, Ort, Ursache und Zeit.

Ursache														Zeit (Monat)											
Lebensüberdruß	Körperliche Leiden	Geistesstörung	Leidenschaften (Liebe usw.)	Laster (Trunk, Spiel usw.)	Unglückliche Familien-, zerrüttete Vermögensverhältnisse	Reue, Scham, Gewissensbisse	Gekränktes Ehrgefühl	Furcht vor Strafe	Unlust zum Dienst	Mißhandlung	Urlaubsverweigerung	Sorge um die Zukunft	Unbekannt	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
2	3	15	4	3	8	1	1	40	7	1	1	—	18	8	10	8	13	10	10	9	7	6	10	7	6
2	2	2	—	—	2	—	—	18	3	1	—	—	7	3	4	1	2	3	4	4	5	5	2	2	2
—	—	3	—	—	2	—	1	5	2	—	1	—	3	4	2	—	—	2	2	—	2	2	3	—	—
—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—

Ort, Ursache und Zeit.

Lebensüberdruß	Körperliche Leiden	Geistesstörung	Leidenschaften (Liebe usw.)	Laster (Trunk, Spiel usw.)	Unglückliche Familien-, zerrüttete Vermögensverhältnisse	Reue, Scham, Gewissensbisse	Gekränktes Ehrgefühl	Furcht vor Strafe	Unlust zum Dienst	Mißhandlung	Urlaubsverweigerung	Sorge um die Zukunft	Unbekannt	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
—	—	1	—	1	4	—	1	1	—	—	—	—	2	—	1	—	1	3	1	1	—	—	2	—	1
—	—	6	—	1	2	1	—	4	—	—	—	1	4	2	1	—	2	1	3	2	1	2	2	2	1
—	2	4	—	2	1	—	1	11	1	—	—	—	2	1	4	2	3	1	3	—	1	2	3	2	2
—	—	2	—	1	1	—	—	3	1	—	—	—	2	—	3	—	1	—	—	—	1	2	1	1	1
5	4	8	4	—	4	—	—	52	10	2	2	—	20	12	7	8	11	11	10	11	12	9	7	5	8

7. Nach Todesart und Zeit.

Todesart	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
	Monat											
Erschießen	7	8	4	11	9	12	7	12	10	10	9	7
Erhängen	5	5	2	5	7	2	4	2	1	3	1	—
Ertränken	—	1	4	2	—	2	2	1	2	—	—	3
Schnitt, Hieb und Stich	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Vergiften	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Überfahrenlassen	1	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1
Sturz in die Tiefe	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1

D. Gesamtübersicht der Todesfälle in der ganzen Armee.

Armeekorps	Es sind gestorben									Summe aller Todesfälle	% der Iststärke
	an Krankheiten			infolge von Verunglückung			infolge von Selbstmord				
	innerhalb der militärärztlichen Behandlung	außerhalb der militärärztlichen Behandlung	Summe	innerhalb der militärärztlichen Behandlung	außerhalb der militärärztlichen Behandlung	Summe	inner halb der militärärztlichen Behandlung	außerhalb der militärärztlichen Behandlung	Summe		
G.	54	1	55	4	5	9	2	8	10	74	1,8
I.	33	1	34	4	16	20	1	8	9	63	1,9
II.	25	1	26	1	4	5	—	7	7	38	1,5
III.	32	1	33	1	3	4	1	8	9	46	1,9
IV.	24	—	24	2	4	6	1	12	13	43	1,9
V.	34	1	35	2	9	11	1	11	12	58	2,2
VI.	34	2	36	2	3	5	—	6	6	47	1,8
VII.	27	2	29	2	4	6	—	7	7	42	1,5
VIII.	26	3	29	2	4	6	—	5	5	40	1,5
IX.	28	1	29	3	1	4	1	8	9	42	1,7
X.	33	2	35	1	3	4	—	8	8	47	2,1
XI.	20	2	22	1	—	1	1	9	10	33	1,5
XII. (1. K. S.)	31	—	31	—	3	3	3	10	13	47	2,3
XIII. (K. W.)	17	1	18	2	1	3	—	9	9	30	1,4
XIV.	44	3	47	4	5	9	—	6	6	62	1,9
XV.	36	1	37	4	5	9	—	6	6	52[1])	1,6
XVI.	31	2	33	2	4	6	2	2	4	43	1,6
XVII.	37	3	40	3	12	15	1	6	7	62	2,0
XVIII.	25	3	28	3	2	5	—	12	12	45	1,7
XIX. (2. K. S.)	21	1	22	2	—	2	—	12	12	36	1,7
Armee	612	31	643	45	88	133	14	160	174	950	1,8

[1]) Darunter 3 Mann von Königlich Sächsischen und 5 Mann von Königlich Württembergischen Truppenteilen.

Sechste Abteilung: Bewegung

1. Krankenrapport über militärische Anstalten der ganzen Armee

Truppengattungen usw.	Iststärke	Bestand waren: im Lazarett	im Revier	Summe	Zugang: im Lazarett	im Revier	im Lazarett und Revier	Summe	Im ganzen sind behandelt: im Lazarett	im Revier	im Lazarett und Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	399	27	4	31	297	338	49	684	324	342	49	715
Bekleidungsämter . .	1926	22	1	23	340	617	63	1020	361	618	64	1043
Festungsgefängnisse . .	1544	53	13	66	515	1083	168	1766	568	1095	169	1832
Funkentelegraphen-, Fernsprech-Abteilung u. Kavallerie-Telegraphenschule	327	1	—	1	50	54	21	125	51	54	21	126
Gewehr-Prüfungskommission	169	1	—	1	30	27	5	62	31	26	6	63
Infanterie-Schießschule .	386	—	—	—	63	79	18	160	63	79	18	160
Invaliden	103	2	8	10	2	26	3	31	4	34	3	41
Kadetten	1972	16	—	16	1861	183	3	2047	1877	183	3	2063
Kraftfahr-Abteilung . .	201	—	—	—	10	43	16	69	10	43	16	69
Kriegsschüler	1047	5	7	12	166	510	62	738	171	514	65	750
Lehr-Infanterie-Bataillon	790	5	1	6	46	307	33	386	51	308	33	392
Militär-Bäcker-Abteilungen	877	10	1	11	150	117	39	306	160	118	39	317
Militärkrankenwärter .	1473	12	—	12	454	265	62	781	466	265	62	793
Militär-Lehrschmieden .	279	5	—	5	58	77	18	153	62	77	19	158
Militär-Musiker . . .	13629	71	18	89	1051	2068	305	3424	1119	2085	309	3513
Militär-Reitinstitut u. Militär-Reitanstalt	442	2	—	2	49	58	14	121	51	58	14	123
Oberfeuerwerkerschüler	270	3	—	3	26	128	16	170	29	128	16	173
Pionier-Versuchs-Kompagnie	114	—	—	—	14	38	12	64	14	38	12	64
Sanitätsmannschaften .	5447	22	5	27	679	732	124	1535	698	736	128	1562
Schloßgarde- usw. Kompagnien	141	—	—	—	1	20	1	22	1	20	1	22
Unteroffiziervorschüler	2138	15	11	26	262	830	75	1167	274	841	78	1193
Sonstige[1])	169	—	2	2	14	34	3	51	14	36	3	53
Summe	33843	272	71	343	6138	7634	1110	14882	6399	7698	1128	15225

[1]) Leibgendarmerie, Festungsbauschule und Militärapotheker.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 4, Unglücksfall 5, Selbstmord 6, Summe 15;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 56, felddienstunfähig mit Versorgung 140, garnisondienstunfähig mit Versorgung 144, Summe 340.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 67.

Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar ohne und mit Versorgung Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 606.

im Kranken-Zu- und Abgang.

für das Berichtsjahr vom 1. Oktober 1906 bis 30. September 1907.

Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage			Truppengattungen usw.
dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	im Lazarett	im Revier	Summe	im Lazarett	im Revier	Summe	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	
605	1	83	689	22	4	26	10737	2076	12813	Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung
940	2	63	1005	33	5	38	10637	3705	14342	Bekleidungsämter
1622	1	135	1758	52	22	74	23310	10474	33784	Festungsgefängnisse
116	—	6	122	4	—	4	1232	616	1848	Funkentelegraphen-, Fernsprech-Abteilung u. Kavallerie-Telegraphenschule
62	—	1	63	—	—	—	556	139	695	Gewehr-Prüfungskommission
154	—	2	156	3	1	4	962	652	1614	Infanterie-Schießschule
25	4	1	30	1	10	11	718	4431	5149	Invaliden
2007	4	37	2048	15	—	15	17071	1557	18628	Kadetten
63	—	2	65	3	1	4	482	338	820	Kraftfahr-Abteilung
717	—	25	742	3	5	8	4079	4367	8446	Kriegsschüler
354	—	34	388	3	1	4	2314	2428	4742	Lehr-Infanterie-Bataillon
282	2	26	310	7	—	7	4900	1049	5949	Militär-Bäcker-Abteilungen
728	1	49	778	12	3	15	10925	1689	12614	Militärkrankenwärter
146	2	5	153	5	—	5	1565	598	2163	Militär-Lehrschmieden
3177	23	200	3400	82	31	113	38199	21028	59227	Militär-Musiker
111	1	9	121	1	1	2	1569	508	2077	Militär-Reitinstitut u. Militär-Reitanstalt
162	1	7	170	2	1	3	928	796	1724	Oberfeuerwerkerschüler
60	—	1	61	3	—	3	488	210	698	Pionier-Versuchs-Kompagnie
1393	9	115	1517	31	14	45	19432	8739	28171	Sanitätsmannschaften
16	—	3	19	—	3	3	149	718	867	Schloßgarde- usw. Kompagnien
1134	1	33	1168	14	11	25	7458	6287	13745	Unteroffiziervorschüler
51	—	2	53	—	—	—	189	326	515	Sonstige[1])
13925	52	839	14816	296	113	409	157900	72731	230631	Summe

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	59
In Kurorte oder Genesungsheime entsendet	174
Den Zivilbehörden überwiesen	2
An Irrenanstalten überwiesen	4
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	96
Als dienstunbrauchbar entlassen	109
Als felddienstunfähig mit Versorgung entlassen	35
Als garnisondienstunfähig mit Versorgung entlassen	122
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- oder Versorgungsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	126
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	112
Summe	839

2. Zusammenstellung der Krankheiten bei den militärischen Anstalten.

a. Nach Truppengattungen usw.[1])

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang nach Truppengattungen usw.: Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	Bekleidungsämter	Festungsgefängnisse	Funkentelegraphen-, Fernsprech-Abteilung u. Kavallerie-Telegraphenschule	Gewehr-Prüfungskommission	Infanterie-Schießschule	Invaliden	Kadetten	Kraftfahr-Abteilung	Kriegsschüler	Lehr-Infanterie-Bataillon	Militär-Bäcker-Abteilungen	Militärkrankenwärter	Militär-Lehrschmieden	Militär-Musiker	Militär-Reitinstitut u. Militär-Reitanstalt	Oberfeuerwerkerschüler	Pionier-Versuchs-Kompagnie	Sanitätsmannschaften	Schloßgarde- usw. Kompagnien	Unteroffiziervorschüler	Sonstige[2])	Summe
I. Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen.	1	Pocken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	2	Windpocken	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	12
	3	Scharlach	—	—	1	—	—	—	—	—	73	—	4	—	—	10	—	3	1	—	—	21	—	7	—	120
	4	Masern	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	6	—	1	—	—	1	—	—	1	1	—	14	—	40
	5	Übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung (Mumps)	—	2	—	—	—	—	—	—	54	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	3	—	2	—	65
	6	Diphtherie (Krupp)	2	—	—	—	—	—	—	—	23	—	1	1	—	2	—	5	3	—	—	4	—	5	—	44
	7	Rose	—	1	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	1	4	1	4	1	—	1	4	—	5	—	26
	8	Milzbrand (-Karbunkel)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	9	Rotz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	10 und 11	Starrkrampf (Tetanus, Trismus), Pyämie (Septicämie)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2
	12	Übertragbare Gelbsucht (Weilsche Krankheit)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2
	13	Unterleibstyphus	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	2	—	—	—	6	—	—	—	14
	14	Fleckfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	15	Rückfallfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	16	Wechselfieber	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2
	17	Grippe	1	8	15	43	2	1	1	—	75	—	21	2	5	39	2	78	3	2	2	83	—	48	6	436
	18	Tuberkulose: Akute Miliartuberkulose	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2
	19	Tuberkulose: der oberen Luftwege u. Lunge	10	—	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	34	1	—	—	11	—	4	—	61
	20	Tuberkulose: d. Knochen und Gelenke	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4
	21	Tuberkulose: anderer Organe	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	3	—	—	—	10
	22	Ruhr	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2
	23	Asiatische Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	24	Einheimische Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	25	Epidemische Genickstarre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1

[1]) Der Krankenabgang, Bestand bleiben und die Behandlungstage sind unter „b. Nach der Zeit des Zugangs" S. 172* ff. zu ersehen.
[2]) Leibgendarmerie, Festungsbauschule und Militärapotheker.

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang nach Truppengattungen usw.: Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	Bekleidungsämter	Festungsgefängnisse	Funkentelegraphen-, Fernsprech-Abteilung u. Kavallerie-Telegraphenschule	Gewehr-Prüfungskommission	Infanterie-Schießschule	Invaliden	Kadetten	Kraftfahr-Abteilung	Kriegsschüler	Lehr-Infanterie-Bataillon	Militär-Bäcker-Abteilungen	Militärkrankenwärter	Militär-Lehrschmieden	Militär-Musiker	Militär-Reitinstitut u. Militär-Reitanstalt	Oberfeuerwerkerschüler	Pionier-Versuchs-Kompagnie	Sanitätsmannschaften	Schloßgarde- usw. Kompagnien	Unteroffiziervorschüler	Sonstige[1]	Summe
noch I. Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen.	26	Andere übertragbare Krankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	46	—	7	4	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	59
	27	Akuter Gelenkrheumatismus	2	4	18	7	2	—	2	—	14	1	6	5	4	38	4	35	1	3	—	50	—	22	—	216
	28	Chronischer Gelenkrheumatismus	5	2	1	4	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	4	—	—	—	3	—	1	—	19
	29	Gicht	2	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	1	—	—	—	15
	30	Blutarmut	5	3	4	10	—	—	—	—	10	—	—	—	—	1	—	17	—	—	—	4	—	1	—	50
	31 und 32	Purpura, Skorbut	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	1	—	—	7
	33	Zuckerruhr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	34	Vergiftung durch Alkohol (akut u. chronisch)	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	3	—	1	—	1	—	—	—	9
	35	Vergiftung durch Gase	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	36	Vergiftung durch Nahrungsmittel	—	—	96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	97
	37	Vergiftung durch andere Gifte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	38	Hitzschlag	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	39	Bösartige Geschwülste	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	40	Andere allgemeine Erkrankungen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	5
		Summe	37	22	149	69	5	2	3	3	323	1	46	13	18	103	7	216	11	7	5	202	1	111	6	1323
II. Krankheiten des Nervensystems.	41a	Geistige Beschränktheit	2	18	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	29
	41b	Geisteskrankheiten	14	7	1	64	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	81
	42	Fallsucht (Epilepsie)	2	3	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	5	—	—	—	1	—	1	—	17
	43	Erkrankungen im Gebiete einzelner Nervenbahnen	9	5	3	8	2	—	1	2	16	—	3	2	1	7	—	28	—	8	—	15	2	4	1	108
	44	Hirnhautentzündung ausschl. Nr. 21 und 25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	45	Krankheiten des Gehirns	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3
	46	Gehirn- (Rückenmark-) Erschütterung	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	3	—	3	1	—	4	—	—	—	1	—	3	—	17
	47	Tabes dorsalis (Rückenmarksschwindsucht)	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
	48	Andere Rückenmarkskrankheiten	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	49	Fortschreitender Muskelschwund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	50	Neurasthenie	3	2	3	10	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	25	—	1	—	18	—	—	—	62
	51	Hysterie	2	2	4	7	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	—	1	—	24
	52	Andere Krankheiten des Nervensystems	1	1	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	2	—	9
		Summe	36	39	13	101	2	—	1	4	24	—	8	3	8	9	—	77	—	9	—	39	3	11	1	352

[1]) Leibgendarmerie, Festungsbauschule und Militärapotheker.

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang nach Truppengattungen usw.: Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	Bekleidungsämter	Festungsgefängnisse	Funkentelegraphen-, Fernsprech-Abteilung u. Kavallerie-Telegraphenschule	Gewehr-Prüfungskommission	Infanterie-Schießschule	Invaliden	Kadetten	Kraftfahr-Abteilung	Kriegsschüler	Lehr-Infanterie-Bataillon	Militär-Bäcker-Abteilungen	Militärkrankenwärter	Militär-Lehrschmieden	Militär-Musiker	Militär-Reitinstitut u. Militär-Reitanstalt	Oberfeuerwerkerschüler	Pionier-Versuchs-Kompagnie	Sanitätsmannschaften	Schloßgarde- usw. Kompagnien	Unteroffiziervorschüler	Sonstige[1]	Summe
III. Krankheiten der Atmungsorgane.	53	Krankheiten der Nase und deren Nebenhöhlen	2	13	5	2	—	—	1	—	104	—	3	—	2	4	—	11	—	—	—	9	—	5	—	159
	54	Akuter Kehlkopf- und Luftröhrenkatarrh	3	15	26	42	2	2	5	—	176	2	13	9	4	20	1	94	8	6	1	38	2	42	—	508
	55	Andere Krankheiten der oberen Luftwege und Stimmwerkzeuge ausschl. Nr. 19	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	56	Akuter Bronchialkatarrh	12	71	107	173	11	2	12	6	139	2	77	24	40	71	1	294	2	18	7	136	5	99	4	1301
	57	Chronischer Katarrh der Luftwege	14	4	5	13	—	—	—	2	3	—	—	—	7	6	1	18	—	2	—	16	—	1	—	78
	58	Lungenentzündung	5	2	4	14	—	—	2	1	8	—	2	2	1	5	2	19	1	2	—	14	—	9	—	88
	59	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes ausschl. Nr. 19	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3
	60	Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. Nr. 19	3	1	7	5	—	—	1	—	5	1	4	2	3	2	1	29	—	1	—	12	—	4	—	78
	61	Lungenerweiterung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	6
	62	Asthma	1	1	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	8
	63	Andere Krankheiten der Atmungsorgane	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
		Summe	42	107	156	251	13	4	21	9	439	5	99	37	57	109	6	471	12	29	8	227	7	160	4	2231
IV. Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes.	64	Entzündung des Herzbeutels	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	65a	akute Erkrankungen des Herzmuskels	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	2	—	16	—	—	—	3	—	—	—	26
	65b	chronische Erkrankungen des Herzmuskels	3	3	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	9	—	—	—	5	—	—	—	22
	66a	akute Erkrankungen der Herzinnenhaut	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	6
	66b	chronische (Herzklappenfehler) Erkrankungen der Herzinnenhaut	5	—	3	1	—	—	—	2	2	—	—	—	—	4	—	5	—	—	—	1	—	2	—	20
	67	Chronische Insuffizienz des Herzens ausschl. Nr. 64 bis 66	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	3	—	—	—	11
	68	Andere Herzkrankheiten	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	7

[1]) Leibgendarmerie, Festungsbauschule und Militärapotheker.

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang nach Truppengattungen usw.: Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	Bekleidungsämter	Festungsgefängnisse	Funkentelegraphen-, Fernsprech-Abteilung u. Kavallerie-Telegraphenschule	Gewehr-Prüfungskommission	Infanterie-Schießschule	Invaliden	Kadetten	Kraftfahr-Abteilung	Kriegsschüler	Lehr-Infanterie-Bataillon	Militär-Bäcker-Abteilungen	Militärkrankenwärter	Militär-Lehrschmieden	Militär-Musiker	Militär-Reitinstitut u. Militär-Reitanstalt	Oberfeuerwerkerschüler	Pionier-Versuchs-Kompagnie	Sanitätsmannschaften	Schloßgarde- usw. Kompagnien	Unteroffiziervorschüler	Sonstige[1]	Summe
noch IV. Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes.	69	Pulsadergeschwulst	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	70	Hämorrhoiden	—	10	3	1	—	—	1	—	3	—	—	—	1	1	—	10	—	2	—	2	—	—	—	34
	71	Krampfadern ausschl. Nr. 110	—	1	3	2	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	11	—	—	—	3	—	—	—	24
	72	Blutaderentzündung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	3
	73 bis 75	Erkrankungen der Blutgefäße, Lymphgefäße u. Lymphdrüsen ausschl. Nr. 21 und 116	4	11	18	23	1	—	—	—	28	—	6	6	6	15	—	27	1	2	2	6	—	31	—	183
	76	Kropf	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4
	77	Leukämie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
	78	Perniziöse Anämie	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	79	Andere Krankheiten der Gruppe IV	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
		Summe	14	30	31	33	1	—	2	2	36	—	9	12	8	24	—	88	1	4	2	27	—	33	—	343
V. Krankheiten der Ernährungsorgane.	80	Krankheiten der Kiefer u. Zähne	3	10	26	16	—	—	3	—	13	3	7	16	7	10	2	73	—	7	3	12	—	10	1	219
	81	Zungenentzündung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	4
	82	Mandelentzündung	9	24	82	157	14	4	17	1	365	5	85	22	9	127	9	347	6	13	10	201	1	249	13	1761
	83	Andere Mund- u. Rachenkrankheiten	—	1	1	1	—	—	—	—	3	—	2	—	—	1	1	6	—	—	—	2	—	1	—	19
	84	Krankheiten der Speicheldrüsen ausschl. Nr. 5	—	—	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	8
	85	Krankheiten der Speiseröhre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	86	Akuter Magenkatarrh	6	23	40	50	3	—	3	—	32	1	22	6	6	21	7	122	1	15	1	59	—	22	1	435
	87	Chronischer Magenkatarrh	3	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	4	—	1	—	25
	88	Magenblutung und Magengeschwür	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2
	89	Akuter Darmkatarrh	5	43	28	49	3	—	2	—	74	—	13	10	6	19	2	73	2	7	2	45	—	22	1	401
	90	Chronischer Darmkatarrh	1	1	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	—	—	—	12
	91	Brechdurchfall	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	3
	92	Unterleibsbrüche ausschl. Nr. 93	—	2	22	7	1	—	1	—	3	2	1	5	3	7	—	18	1	—	—	11	—	1	—	85
	93	Eingeklemmter Bruch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1

[1]) Leibgendarmerie, Festungsbauschule und Militärapotheker.

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang nach Truppengattungen usw.: Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	Bekleidungsämter	Festungsgefängnisse	Funkentelegraphen-, Fernsprech-Abteilung u. Kavallerie-Telegraphenschule	Gewehr-Prüfungskommission	Infanterie-Schießschule	Invaliden	Kadetten	Kraftfahr-Abteilung	Kriegsschüler	Lehr-Infanterie-Bataillon	Militär-Bäcker-Abteilungen	Militärkrankenwärter	Militär-Lehrschmieden	Militär-Musiker	Militär-Reitinstitut u. Militär-Reitanstalt	Oberfeuerwerkerschüler	Pionier-Versuchs-Kompagnie	Sanitätsmannschaften	Schloßgarde- usw. Kompagnien	Unteroffiziervorschüler	Sonstige[1])	Summe
noch V. Krankheiten der Ernährungsorgane.	94	Innerer Darmverschluß	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	95	Entzündung des Blinddarms und seiner Anhänge	11	4	9	5	—	—	—	—	32	—	9	4	3	5	—	27	—	1	—	22	—	17	—	138
	96	Bauchfellentzündung u. Ausgänge	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	97	Katarrhalische Gelbsucht ausschl. Nr. 12	1	—	—	9	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	4	—	4	—	32
	98	Krankheiten der Leber und deren Ausführungsgänge	—	2	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	2	—	1	—	18
	99	Krankheiten des Mastdarms ausschl. Nr. 70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	—	—	—	5
	100	Trichinose, Eingeweidewürmer u. dgl.	1	3	5	22	1	1	—	—	4	—	4	—	—	2	—	31	—	7	—	—	—	—	1	81
	101	Andere Krankheiten der Ernährungsorgane	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	2	—	1	—	8
		Summe	41	113	218	332	22	5	26	1	536	11	143	63	34	194	21	744	10	50	16	371	1	330	17	3258
VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschließlich der venerischen	102 und 103	Krankheiten der Nieren, Nebennieren u. Harnleiter	6	—	7	—	—	—	—	—	3	—	1	1	2	4	1	10	—	—	—	11	1	8	1	50
	104 und 105	Blasenkatarrh u. andere Blasenkrankheiten	2	6	2	13	—	—	—	—	3	—	4	1	—	2	—	8	—	1	—	10	—	5	—	55
	106 bis 108	Krankheiten der Vorsteherdrüse, Eichel, Vorhaut und Harnröhre	—	6	7	15	2	—	1	—	—	—	7	2	5	6	—	18	2	—	—	5	1	1	1	79
	109	Wasserbruch . . .	—	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	1	—	14
	110	Krampfaderbruch	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
	111	Andere Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	1	—	—	—	7
		Summe	9	15	20	34	2	—	1	—	6	—	12	4	7	14	1	42	3	1	—	27	2	15	2	208
VII. Venerische Krankheiten.	112	Tripper	18	6	14	28	1	3	5	—	—	1	26	5	6	17	3	140	7	5	—	30	—	—	1	298
	113	Hoden- und Nebenhodenentzündung	1	2	2	12	—	—	1	—	1	—	1	1	1	—	—	7	1	—	—	2	—	—	—	31
	114	Tripper-Blennorrhoe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
	115	Weicher Schanker	5	1	6	6	2	3	1	—	—	—	6	1	6	3	4	25	—	—	—	5	—	—	—	69
	116	Bubo	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	117	Syphilis	10	1	13	23	1	1	—	—	—	2	10	—	1	7	1	88	3	4	1	10	—	—	—	166
		Summe	34	10	35	70	4	7	8	—	1	3	43	7	14	27	8	261	11	9	1	47	—	—	1	567

[1]) Leibgendarmerie, Festungsbauschule und Militärapotheker.

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang nach Truppengattungen usw.																						Summe
				Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	Bekleidungsämter	Festungsgefängnisse	Funkentelegraphen-, Fernsprech-Abteilung u. Kavallerie-Telegraphenschule	Gewehr-Prüfungskommission	Infanterie-Schießschule	Invaliden	Kadetten	Kraftfahr-Abteilung	Kriegsschüler	Lehr-Infanterie-Bataillon	Militär-Bäcker-Abteilungen	Militärkrankenwärter	Militär-Lehrschmieden	Militär-Musiker	Militär-Reitinstitut u. Militär-Reitanstalt	Oberfeuerwerkerschüler	Pionier-Versuchs-Kompagnie	Sanitätsmannschaften	Schloßgarde- usw. Kompagnien	Unteroffiziervorschüler	Sonstige[1]	
VIII. Augenkrankheiten. — übertragbare ausschl. Nr. 114	118	Trachom (granulöse Bindehautentzündung)	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
	119	andere übertragbare Augenkrankheiten ausschl. Nr. 114	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
nicht übertragbare	120	Krankheiten der Lider	—	3	1	8	—	1	1	1	6	—	1	10	—	—	1	16	—	—	—	4	—	3	—	56
	121	Krankheiten der Bindehaut	8	10	18	43	2	1	2	—	32	2	7	10	7	17	3	35	2	4	—	13	—	19	2	229
	122	Krankheiten der Lederhaut	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	123	Krankheiten der Tränenwege	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	3
	124	Krankheiten der Augenmuskeln	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	5
	125	Krankheiten der Hornhaut	3	1	8	3	1	—	1	—	2	—	1	—	3	5	3	13	1	1	—	6	—	—	—	49
	126	Krankheiten der Regenbogenhaut	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	7
	127	Krankheiten der Linse	1	1	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5
	128	Krankheiten des Glaskörpers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	129	Krankheiten der Aderhaut	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2
	130	Krankheiten des Sehnerven und der Netzhaut	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	5
	131	Krankheiten u. Fehler des Brechungs- u. Einstellungsvermögens	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—	—	—	8
	132	Nachtblindheit	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3
	133	Augenverletzungen (ausschl. durch Schuß)	1	1	3	1	—	—	1	—	5	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	2	—	1	1	19
	134	Andere Augenkrankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2
		Summe	17	19	32	64	4	3	5	3	45	2	9	20	10	24	9	76	5	9	1	28	—	27	3	398

[1]) Leibgendarmerie, Festungsbauschule und Militärapotheker.

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang nach Truppengattungen usw.: Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	Bekleidungsämter	Festungsgefängnisse	Funkentelegraphen-, Fernsprech-Abteilung u. Kavallerie-Telegraphenschule	Gewehr-Prüfungskommission	Infanterie-Schießschule	Invaliden	Kadetten	Kraftfahr-Abteilung	Kriegsschüler	Lehr-Infanterie-Bataillon	Militär-Bäcker-Abteilungen	Militärkrankenwärter	Militär-Lehrschmieden	Militär-Musiker	Militär-Reitinstitut u. Militär-Reitanstalt	Oberfeuerwerkerschüler	Pionier-Versuchs-Kompagnie	Sanitätsmannschaften	Schloßgarde- usw. Kompagnien	Unteroffiziervorschüler	Sonstige[1]	Summe
IX. Ohrenkrankheiten.	135 a	Krankheiten des äußeren Ohres: der Ohrmuschel	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	6
	135 b	Krankheiten des äußeren Ohres: des äußeren Gehörganges	3	2	2	6	—	1	1	—	5	—	6	3	1	1	1	12	—	3	1	2	—	3	—	50
	136	Krankheiten des Mittelohres (einschl. des Trommelfells): akute	5	9	11	17	2	—	4	—	71	—	8	4	1	12	2	32	5	3	2	24	1	23	—	231
	137	Krankheiten des Mittelohres (einschl. des Trommelfells): chronische	7	4	5	13	—	—	—	—	2	—	1	—	—	4	—	21	—	1	—	15	—	1	—	67
	138	Krankheiten des inneren Ohres	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	5
	139	Andere Ohrenkrankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
		Summe	15	15	20	37	2	1	5	—	82	—	15	7	2	17	4	67	5	7	3	42	1	28	—	360
X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen.	140	Krätze	—	5	2	16	6	11	11	—	—	—	—	1	4	2	2	8	—	1	3	6	—	6	—	84
	141	Akute Hautkrankheiten ausschl. Gruppe I	5	8	24	20	5	7	5	—	26	—	8	4	5	8	3	55	—	3	—	15	—	17	1	214
	142	Chronische Hautkrankheiten	1	2	3	5	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	5	—	—	—	3	—	2	—	24
	143	Chronisches Unterschenkelgeschwür	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	6
	144	Panaritium	4	6	7	33	2	1	1	—	5	—	—	—	9	25	2	16	4	—	1	13	—	7	—	132
	145	Zellgewebsentzündung und Ausgänge	16	39	51	175	3	3	16	—	42	5	29	39	26	44	13	139	6	7	8	67	1	82	—	795
	146	Furunkel	5	49	43	163	9	5	12	—	104	5	40	53	11	12	12	170	11	5	4	40	—	69	1	818
	147	Gutartige Geschwülste ausschl. Nr. 159	1	3	1	9	1	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	9	—	1	—	2	—	4	—	34
	148	Andere Krankheiten d. äußeren Bedeckungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
		Summe	32	113	132	421	26	27	45	—	183	10	79	97	55	93	32	405	21	17	16	146	1	187	2	2108
XI. Krankheiten der Bewegungsorgane.	149	Knochenhautentzündung	1	1	4	22	—	—	—	—	12	—	3	7	3	2	1	14	—	—	—	9	—	9	—	87
	150	Knochenentzündung u. Ausgänge ausschl. Nr. 20	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	1	—	9
	151	Mißbildungen der Knochen und Gelenke	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
	152	Akute Gelenkentzündung ausschl. Nr. 27	2	1	1	7	—	—	—	—	11	—	3	3	—	2	—	14	1	—	1	6	—	3	—	53

[1]) Leibgendarmerie, Festungsbauschule und Militärapotheker.

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang nach Truppengattungen usw.: Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	Bekleidungsämter	Festungsgefängnisse	Funkentelegraphen-, Fernsprech-Abteilung u. Kavallerie-Telegraphenschule	Gewehr-Prüfungskommission	Infanterie-Schießschule	Invaliden	Kadetten	Kraftfahr-Abteilung	Kriegsschüler	Lehr-Infanterie-Bataillon	Militär-Bäcker-Abteilungen	Militärkrankenwärter	Militär-Lehrschmieden	Militär-Musiker	Militär-Reitinstitut u. Militär-Reitanstalt	Oberfeuerwerkerschüler	Pionier-Versuchs-Kompagnie	Sanitätsmannschaften	Schloßgarde- usw. Kompagnien	Unteroffiziervorschüler	Sonstige[1]	Summe
noch XI. Krankheiten der Bewegungsorgane.	153	Chronische Gelenkentzündung ausschl. Nr. 20 u. 28	—	1	—	5	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	3	—	16
	154	Andere Krankheiten d. Knochen u. Gelenke	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3
	155	Fußgeschwulst	1	3	6	4	—	—	1	—	—	—	—	9	—	2	—	16	—	1	—	4	—	6	—	52
	156	Plattfüßigkeit und Folgezustände	1	3	2	1	—	—	—	—	2	1	1	1	—	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	20
	157	Andere Verbildungen d. Fußes u. Folgezustände	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	158	Muskelrheumatismus	5	28	28	39	1	2	1	5	12	2	17	22	7	22	—	130	—	7	2	26	5	12	4	372
	159	Gutartige Verknöcherungen (Exerzier- und Reitknochen)	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3
	160	Andere Krankheiten der Muskeln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	3
	161 und 162	Krankheiten der Schleimbeutel und Sehnen	2	17	11	16	—	1	4	—	8	—	8	15	9	13	—	49	3	5	—	17	—	13	—	189
		Summe	13	56	55	94	1	3	6	5	51	3	33	57	19	51	3	229	4	13	3	65	5	51	4	811
XII. Mechanische Verletzungen.	163	Wundlaufen . . .	—	8	2	5	—	—	—	—	1	—	1	1	—	4	—	12	—	1	—	2	—	1	—	38
	164	Wundreiten . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	1	1	16
	165	Quetschung der Weichteile ohne äußere Wunde	10	23	20	33	20	4	10	—	114	9	75	12	13	14	19	258	17	3	2	86	1	47	6	786
	166	Quetschung der Eingeweide	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	167	Zerreißungen von Weichteilen ohne äußere Wunde	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	3	—	—	—	4	—	—	—	12
	167 a	Zerreißungen der Eingeweide	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	168	Knochenbruch des Oberarms	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—	9
	169	Knochenbruch des Unterarms	2	—	—	1	2	—	—	—	10	1	5	—	1	—	—	6	—	—	—	3	—	12	—	41
	170	Knochenbruch der Hand . . .	4	—	—	1	—	1	—	—	—	—	3	—	1	—	1	9	—	—	—	4	—	1	—	21
	171	Knochenbruch des Oberschenkels	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	171 a	Knochenbruch der Kniescheibe	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	5

[1]) Leibgendarmerie, Festungsbauschule und Militärapotheker.

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang nach Truppengattungen usw.: Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	Bekleidungsämter	Festungsgefängnisse	Funkentelegraphen-, Fernsprech-Abteilung u. Kavallerie-Telegraphenschule	Gewehr-Prüfungskommission	Infanterie-Schießschule	Invaliden	Kadetten	Kraftfahr-Abteilung	Kriegsschüler	Lehr-Infanterie-Bataillon	Militär-Bäcker-Abteilungen	Militärkrankenwärter	Militär-Lehrschmieden	Militär-Musiker	Militär-Reitinstitut u. Militär-Reitanstalt	Oberfeuerwerkerschüler	Pionier-Versuchs-Kompagnie	Sanitätsmannschaften	Schloßgarde- usw. Kompagnien	Unteroffiziervorschüler	Sonstige[1]	Summe
noch XII. Mechanische Verletzungen	172	noch Knochenbruch: des Unterschenkels	7	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	2	1	22	2	—	2	5	—	4	—	45
	173	des Fußes	1	1	—	1	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	5	—	1	—	4	—	—	—	15
	174	des Kopfes	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	6
	175	des Schlüsselbeins	—	2	—	1	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	2	—	16
	176	des Schulterblatts	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	177	der Rippen	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	4
	178	der Wirbelsäule	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7
	179	des Beckens	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
	180	Verstauchung der Gelenke: der oberen Gliedmaßen	3	6	7	24	3	—	3	2	10	3	18	7	3	5	2	58	3	3	—	28	—	34	1	220
	181	der unteren Gliedmaßen	5	25	16	37	4	1	6	—	94	5	70	23	5	19	2	129	1	3	1	58	—	68	1	568
	182	Verrenkung: der Gelenke der oberen Gliedmaßen	1	—	2	3	1	—	—	—	7	—	2	1	—	—	1	13	—	—	—	4	—	2	—	36
	183	der Gelenke der unteren Gliedmaßen	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	6
	184	anderer Gelenke	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	185	Wunden: Schuß- ausschl. Nr. 194	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	8
	186	Hieb- und Schnitt-	—	4	30	20	—	—	4	—	7	2	8	6	5	17	2	31	2	1	—	34	—	5	—	178
	187	Stich-	1	1	7	6	—	—	—	—	2	—	4	3	—	2	—	6	1	—	1	2	—	1	—	36
	188	Riß- und Quetsch-	5	16	37	30	8	1	6	—	22	9	28	9	22	6	20	86	10	1	2	27	—	10	2	352
	189	Biß-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	4
	190	Verbrennung	1	3	5	10	1	—	3	1	1	2	3	2	8	9	8	13	—	—	—	16	—	2	—	87
	191	Erfrierung (Frostschäden)	—	2	1	14	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	10	—	1	—	1	—	4	—	35
	192	Andere Wunden u. Verletzungen	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	5	—	—	—	5	—	—	—	19
		Summe	41	95	130	191	41	7	33	4	286	31	238	65	59	79	57	702	37	14	8	289	1	198	11	2576

[1]) Leibgendarmerie, Festungsbauschule und Militärapotheker.

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang nach Truppengattungen usw.: Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	Bekleidungsämter	Festungsgefängnisse	Funkentelegraphen-, Fernsprech-Abteilung u. Kavallerie-Telegraphenschule	Gewehr-Prüfungskommission	Infanterie-Schießschule	Invaliden	Kadetten	Kraftfahr-Abteilung	Kriegsschüler	Lehr-Infanterie-Bataillon	Militär-Bäcker-Abteilungen	Militärkrankenwärter	Militär-Lehrschmieden	Militär-Musiker	Militär-Reitinstitut u. Militär-Reitanstalt	Oberfeuerwerkerschüler	Pionier-Versuchs-Kompagnie	Sanitätsmannschaften	Schloßgarde- usw. Kompagnien	Unteroffiziervorschüler	Sonstige[1]	Summe
XIII. Andere Krankheiten.	193	Selbstverstümmlung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	194	Selbstmordversuch	—	4	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	—	—	13
	195	Vorgetäuschte Krankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	196	Allgemeine Körperschwäche	—	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7
	197	Altersschwäche	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
		Summe	1	7	2	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	3	—	—	—	4	—	—	—	21
XIV.	198	Zur Beobachtung	11	43	27	68	2	3	4	—	33	2	4	1	15	36	5	43	1	1	1	21	—	16	—	326
I. bis XIV.	1 bis 198	Gesamtsumme	343	684	1020	1766	125	62	160	31	2047	69	738	386	306	781	153	3424	121	170	64	1535	22	1167	51	14882
		Davon kamen in Lazarett- (einschließlich Lazarett- u. Revier-) Behandlung	—	346	403	683	71	35	81	5	1864	26	228	79	189	516	76	1356	63	42	26	803	2	337	17	7248

[1]) Leibgendarmerie, Festungsbauschule und Militärapotheker.

b. Nach der Zeit des Zugangs.

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
I. Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen.	1	Pocken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	2	Windpocken . . .	—	3	1	2	3	—	—	1	—	1	—	—	1	12	12	—	—	12	—	137
	3	Scharlach	—	2	4	21	20	38	16	7	7	2	1	—	2	120	114	1	3	118	2	4639
	4	Masern	—	1	2	2	1	1	—	7	12	7	—	4	3	40	39	—	—	39	1	674
	5	Übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung (Mumps)	—	1	4	5	10	3	1	5	29	6	—	1	—	65	65	—	—	65	—	709
	6	Diphtherie (Krupp)	2	4	2	3	2	3	8	3	9	7	1	—	2	44	42	—	2	44	2	923
	7	Rose	—	2	3	3	3	3	4	3	—	3	1	—	1	26	25	—	—	25	1	544
	8	Milzbrand (Karbunkel)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	9	Rotz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	10 und 11	Starrkrampf (Tetanus, Trismus), Pyämie (Septicämie)	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	60
	12	Übertragbare Gelbsucht (Weilsche Krankheit)	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	2	—	66
	13	Unterleibstyphus	4	3	3	2	1	1	—	1	—	2	—	—	1	14	7	3	6	16	2	1061
	14	Fleckfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	15	Rückfallfieber . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	16	Wechselfieber . .	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	2	—	—	2	—	69
	17	Grippe	1	5	24	24	163	102	47	19	13	14	6	8	11	436	432	—	1	433	4	3656
	18	Tuberkulose: Akute Miliartuberkulose	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	39
	19	Tuberkulose: der oberen Luftwege u. Lunge	10	5	5	4	1	7	6	5	5	8	3	8	4	61	1	6	56	63	8	4253
	20	Tuberkulose: der Knochen und Gelenke	2	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	4	1	—	4	5	1	442
	21	Tuberkulose: anderer Organe	1	1	1	—	1	1	—	—	—	3	2	1	—	10	7	—	2	9	2	522
	22	Ruhr	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	3	—	—	3	—	81
	23	Asiatische Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	24	Einheimische Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	25	Epidemische Genickstarre	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	54

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch I. Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen.	26	Andere übertragbare Krankheiten	—	—	—	—	—	7	8	7	19	18	—	—	—	59	53	—	6	59	—	428
	27	Akuter Gelenkrheumatismus	2	10	12	18	24	24	39	26	13	20	7	12	11	216	170	—	39	209	9	7443
	28	Chronischer Gelenkrheumatismus	5	1	2	2	3	—	2	—	2	2	1	3	1	19	8	—	13	21	3	1593
	29	Gicht	2	—	1	1	—	1	2	1	2	3	2	2	—	15	14	—	3	17	—	398
	30	Blutarmut	5	5	5	4	5	1	4	3	4	6	3	7	3	50	49	—	6	55	—	1075
	31 und 32	Purpura, Skorbut	—	—	1	—	1	—	1	1	1	—	—	2	—	7	5	1	—	6	1	138
	33	Zuckerruhr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	34	Vergiftung durch Alkohol (akut u. chronisch)	—	3	—	1	1	1	—	—	—	1	1	1	—	9	6	2	1	9	—	81
	35	Vergiftung durch Gase	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	36	Vergiftung durch Nahrungsmittel	—	—	—	—	—	—	—	96	—	—	—	1	—	97	97	—	—	97	—	344
	37	Vergiftung durch andere Gifte .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	6
	38	Hitzschlag	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	39	Bösartige Geschwülste	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	3	—	288
	40	Andere allgemeine Erkrankungen	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	1	5	3	—	2	5	1	111
		Summe	37	48	73	93	242	195	139	188	119	103	29	53	41	1323	1157	20	146	1323	37	29834
II. Krankheiten des Nervensystems.	41a	Geistige Beschränktheit	2	1	—	—	6	5	2	3	6	3	3	—	—	29	—	—	30	30	1	2358
	41b	Geisteskrankheiten	14	13	7	8	8	9	8	6	9	6	4	1	2	81	1	—	89	90	5	7142
	42	Fallsucht (Epilepsie)	2	3	5	1	—	—	1	1	1	3	1	—	1	17	—	—	18	18	1	907
	43	Erkrankungen im Gebiete einzelner Nervenbahnen	9	8	13	6	4	12	12	8	4	7	14	11	9	108	95	—	16	111	6	3291
	44	Hirnhautentzündung ausschl. Nr. 21 und 25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	45	Krankheiten des Gehirns	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	3	—	1	1	2	1	410
	46	Gehirn- (Rückenmark-)Erschütterung	1	3	2	—	3	4	1	3	—	—	—	—	1	17	17	—	1	18	—	400
	47	Tabes dorsalis (Rückenmarksschwindsucht)	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	1	446
	48	Andere Rückenmarkskrankheiten	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	2	—	226
	49	Fortschreitender Muskelschwund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	50	Neurasthenie . . .	3	5	5	—	9	6	8	5	4	4	6	9	1	62	38	—	24	62	3	1814
	51	Hysterie	2	1	2	3	1	3	2	2	4	1	3	1	1	24	13	—	9	22	4	1607
	52	Andere Krankheiten des Nervensystems	1	2	1	—	—	1	1	1	1	1	—	—	1	9	3	1	4	8	2	835
		Summe	36	36	35	18	33	41	36	30	29	25	31	22	16	352	167	3	194	364	24	19436

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
III. Krankheiten der Atmungsorgane.	53	Krankheiten der Nase und deren Nebenhöhlen	2	5	10	22	16	18	14	11	10	31	4	7	11	159	149	—	10	159	2	1501
	54	Akuter Kehlkopf- und Luftröhrenkatarrh	3	22	24	37	113	101	58	57	35	18	9	10	24	508	504	—	2	506	5	3731
	55	Andere Krankheiten der oberen Luftwege und Stimmwerkzeuge ausschl. Nr. 19	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	31
	56	Akuter Bronchialkatarrh	12	62	74	125	308	185	92	97	94	93	70	51	50	1301	1275	1	21	1297	16	12537
	57	Chronischer Katarrh der Luftwege	14	13	10	6	6	6	5	11	7	6	1	3	4	78	29	2	56	87	5	4756
	58	Lungenentzündung	5	5	5	7	12	9	6	11	10	10	5	5	3	88	67	5	15	87	6	3110
	59	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes ausschl. Nr 19	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	3	1	—	3	4	—	136
	60	Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. Nr. 19	3	4	5	2	6	7	6	7	6	10	8	9	8	78	45	—	28	73	8	3705
	61	Lungenerweiterung	—	—	—	—	—	1	—	1	1	1	—	1	1	6	3	—	2	5	1	126
	62	Asthma	1	1	—	2	1	—	—	—	1	1	1	—	1	8	8	—	1	9	—	214
	63	Andere Krankheiten der Atmungsorgane	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	2	—	123
		Summe	42	113	129	201	463	327	181	195	166	170	98	86	102	2231	2083	9	138	2230	43	29970
IV. Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes.	64	Entzündung des Herzbeutels	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	65a	akute } Erkrankungen des Herzmuskels	2	1	2	—	4	4	—	2	2	4	1	3	3	26	19	1	7	27	1	666
	65b	chronische } Erkrankungen des Herzmuskels	3	3	3	—	1	2	1	3	2	1	5	1	—	22	3	—	18	21	4	1183
	66a	akute } Erkrankungen der Herzinnenhaut	—	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	1	1	6	2	—	4	6	—	303
	66b	chronische (Herzklappenfehler) } Erkrankungen der Herzinnenhaut	5	5	1	1	2	3	—	1	2	2	2	1	—	20	4	1	20	25	—	855
	67	Chronische Insuffizienz des Herzens ausschl. Nr. 64—66	—	2	1	1	1	1	1	—	—	2	—	1	1	11	6	—	5	11	—	345
	68	Andere Herzkrankheiten	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	1	2	7	3	—	4		—	96

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch IV. Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes.	69	Pulsadergeschwulst	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	70	Hämorrhoiden	—	4	—	4	2	3	4	3	2	—	5	3	4	34	32	—	—	32	2	556
	71	Krampfadern ausschl. Nr. 110	—	—	2	1	2	1	2	—	3	5	2	4	2	24	20	—	4	24	—	252
	72	Blutaderentzündung	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	3	2	—	1	3	—	64
	73 bis 75	Erkrankungen der Blutgefäße, Lymphgefäße u. Lymphdrüsen ausschl. Nr. 21 u. 116	4	19	16	10	14	21	16	27	13	17	12	12	6	183	174	—	6	180	7	3095
	76	Kropf	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1	—	4	3	—	1	4	—	29
	77	Leukämie	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	34
	78	Perniziöse Anämie	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	10
	79	Andere Krankheiten der Gruppe IV	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	28
		Summe	14	34	27	18	27	38	26	38	26	32	30	28	19	343	269	4	70	343	14	7516
V. Krankheiten der Ernährungsorgane.	80	Krankheiten der Kiefer u. Zähne	3	21	14	10	21	23	13	24	21	18	28	13	13	219	219	—	1	220	2	1369
	81	Zungenentzündung	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	1	4	4	—	—	4	—	26
	82	Mandelentzündung	9	129	202	170	257	258	172	150	118	119	57	70	59	1761	1758	—	6	1764	6	10890
	83	Andere Mund- u. Rachenkrankheiten	—	—	3	—	2	5	—	2	2	—	1	3	1	19	19	—	—	19	—	186
	84	Krankheiten der Speicheldrüsen ausschl. Nr. 5	—	—	1	1	1	1	—	1	—	3	—	—	—	8	8	—	—	8	—	76
	85	Krankheiten der Speiseröhre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	86	Akuter Magenkatarrh	6	36	31	19	42	33	31	39	40	37	42	44	41	435	434	—	2	436	5	3909
	87	Chronischer Magenkatarrh	3	4	3	3	1	—	2	2	2	1	4	1	2	25	16	—	11	27	1	841
	88	Magenblutung und Magengeschwür	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	3	—	—	3	—	105
	89	Akuter Darmkatarrh	5	26	37	21	30	33	18	32	39	38	40	44	43	401	399	—	1	400	6	2730
	90	Chronischer Darmkatarrh	1	—	—	—	1	4	1	3	—	1	—	2	—	12	9	—	3	12	1	460
	91	Brechdurchfall	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	3	3	—	—	3	—	14
	92	Unterleibsbrüche ausschl. Nr. 93	—	8	4	3	8	3	4	4	10	10	9	12	10	85	59	—	22	81	4	1506
	93	Eingeklemmter Bruch	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	43

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat													Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage
				Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
noch V. Krankheiten der Ernährungsorgane.	94	Innerer Darmverschluß	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	95	Entzündung des Blinddarms und seiner Anhänge	11	7	14	7	15	14	8	16	17	11	9	13	7	138	122	2	19	143	6	5156
	96	Bauchfellentzündung u. Ausgänge	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	62
	97	Katarrhalische Gelbsucht ausschl. Nr. 12	1	1	4	—	2	5	5	2	2	1	1	6	3	32	31	—	1	32	1	724
	98	Krankheiten der Leber und deren Ausführungsgänge	—	—	1	—	6	2	2	1	1	—	1	4	—	18	15	—	2	17	1	392
	99	Krankheiten des Mastdarms ausschl. Nr. 70	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	—	—	5	3	—	1	4	1	218
	100	Trichinose, Eingeweidewürmer u. dgl.	1	5	4	7	6	9	8	5	7	7	7	9	7	81	82	—	—	82	—	360
	101	Andere Krankheiten der Ernährungsorgane	—	1	2	—	1	—	—	1	1	1	—	—	1	8	6	1	1	8	—	83
		Summe	41	239	320	242	393	392	264	285	264	248	201	221	189	3258	3191	3	71	3265	34	29150
VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschließlich der venerischen.	102 und 103	Krankheiten der Nieren, Nebennieren u. Harnleiter	6	4	3	1	3	5	2	6	4	5	5	7	5	50	24	2	20	46	10	2427
	104 und 105	Blasenkatarrh u. andere Blasenkrankheiten	2	5	5	4	8	5	6	6	2	3	2	5	4	55	45	—	8	53	4	1442
	106 bis 108	Krankheiten der Vorsteherdrüse, Eichel, Vorhaut und Harnröhre	—	12	4	3	8	7	4	7	11	4	7	8	4	79	75	1	2	78	1	992
	109	Wasserbruch . . .	—	3	3	—	—	1	—	—	1	1	3	2	—	14	12	—	2	14	—	370
	110	Krampfaderbruch	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	3	3	—	—	3	—	87
	111	Andere Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	1	2	—	—	2	—	1	—	—	1	—	—	1	7	7	—	1	8	—	116
		Summe	9	26	15	8	21	19	13	19	19	15	17	22	14	208	166	3	33	202	15	5434
VII. Venerische Krankheiten.	112	Tripper	18	29	22	16	35	20	15	22	21	28	30	32	28	298	274	1	17	292	24	11836
	113	Hoden- und Nebenhodenentzündung	1	3	1	1	2	2	2	5	2	4	3	2	4	31	27	—	3	30	2	720
	114	Tripper-Blennorrhoe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	1	—	7
	115	Weicher Schanker	5	12	6	4	6	8	6	4	4	6	4	6	3	69	71	—	1	72	2	2028
	116	Bubo	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	2	—	—	2	—	14
	117	Syphilis.	10	18	10	12	13	15	15	15	15	10	13	20	10	166	161	—	7	168	8	6259
		Summe	34	62	39	33	56	45	38	48	42	48	51	60	45	567	536	1	28	565	36	20864

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
VIII. Augenkrankheiten. übertragbare ausschl. Nr. 114	118	Trachom (granulöse Bindehautentzündung)	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	3	3	—	—	3	—	35
	119	andere übertragbare Augenkrankheiten ausschl. Nr. 114	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
nicht übertragbare	120	Krankheiten der Lider	—	5	3	7	11	3	3	5	3	3	3	4	6	56	55	—	1	56	—	337
	121	Krankheiten der Bindehaut	8	20	17	11	22	23	19	22	27	25	16	14	13	229	234	—	1	235	2	2068
	122	Krankheiten der Lederhaut	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	2	2	—	—	2	—	11
	123	Krankheiten der Tränenwege	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	3	—	—	3	—	70
	124	Krankheiten der Augenmuskeln	1	—	1	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	5	5	—	1	6	—	223
	125	Krankheiten der Hornhaut	3	5	5	3	4	7	1	4	3	4	3	5	5	49	49	—	1	50	2	889
	126	Krankheiten der Regenbogenhaut	2	—	1	—	—	—	1	—	1	2	2	—	—	7	7	—	2	9	—	365
	127	Krankheiten der Linse	1	2	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	5	4	—	2	6	—	273
	128	Krankheiten des Glaskörpers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	129	Krankheiten der Aderhaut	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—	—	2	2	—	164
	130	Krankheiten des Sehnerven und der Netzhaut	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	5	1	—	3	4	1	178
	131	Krankheiten u. Fehler des Brechungs- u. Einstellungsvermögens	1	—	—	1	2	2	—	—	2	—	—	1	—	8	8	—	1	9	—	75
	132	Nachtblindheit	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	3	2	—	—	2	1	26
	133	Augenverletzungen (ausschl. durch Schuß)	1	2	2	1	1	2	3	1	3	1	—	—	3	19	15	—	4	19	1	408
	134	Andere Augenkrankheiten	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	2	—	—	2	—	9
		Summe	17	37	32	24	41	40	28	34	42	39	27	25	29	398	390	—	18	408	7	5131

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
IX. Ohrenkrankheiten.	135 a	Krankheiten des äußeren Ohres der Ohrmuschel	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	1	1	—	6	6	—	—	6	—	96
	135 b	Krankheiten des äußeren Ohres des äußeren Gehörganges	3	7	3	2	3	7	6	2	2	7	8	1	2	50	52	—	1	53	—	504
	136	Krankheiten des Mittelohres (einschl. des Trommelfells) akute	5	23	21	12	22	25	20	18	14	28	13	20	15	231	219	—	7	226	10	4246
	137	Krankheiten des Mittelohres (einschl. des Trommelfells) chronische	7	12	5	5	10	11	6	1	5	1	2	6	3	67	46	—	23	69	5	2437
	138	Krankheiten des inneren Ohres	—	—	—	—	—	2	—	—	1	1	—	—	1	5	5	—	—	5	—	69
	139	Andere Ohrenkrankheiten	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	16
		Summe	15	43	29	21	35	45	32	21	24	37	24	28	21	360	329	—	31	360	15	7368
X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen.	140	Krätze	—	7	10	10	4	1	6	13	6	6	5	7	9	84	83	—	—	83	1	458
	141	Akute Hautkrankheiten ausschl. Gruppe I	5	16	13	14	19	20	19	24	27	18	13	18	13	214	214	—	2	216	3	3221
	142	Chronische Hautkrankheiten	1	1	1	4	3	3	—	4	1	4	—	—	3	24	22	—	1	23	2	793
	143	Chronisches Unterschenkelgeschwür	—	2	—	—	—	1	2	—	—	1	—	—	—	6	5	—	1	6	—	178
	144	Panaritium	4	12	20	16	16	9	10	12	11	6	7	5	8	132	129	—	6	135	1	2561
	145	Zellgewebsentzündung und Ausgänge	16	70	66	39	73	68	70	66	76	67	64	67	69	795	785	2	4	791	20	9523
	146	Furunkel	5	66	80	53	70	64	56	70	70	78	79	66	66	818	811	—	1	812	11	6582
	147	Gutartige Geschwülste ausschl. Nr. 159	1	3	1	3	2	4	4	1	2	2	6	3	3	34	32	—	2	34	1	416
	148	Andere Krankheiten der äußeren Bedeckungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	1	—	4
		Summe	32	177	191	139	187	170	167	190	193	183	174	166	171	2108	2082	2	17	2101	39	23736
XI. Krankheiten der Bewegungsorgane.	149	Knochenhautentzündung	1	12	5	6	8	6	2	7	2	10	4	13	12	87	85	—	2	87	1	903
	150	Knochenentzündung u. Ausgänge ausschl. Nr. 20	1	—	2	1	2	—	—	1	—	1	1	—	1	9	4	1	3	8	2	600
	151	Mißbildungen der Knochen und Gelenke	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	3	3	—	—	3	—	24
	152	Akute Gelenkentzündung ausschl. Nr. 27	2	6	5	3	9	7	5	3	6	4	2	2	1	53	47	1	6	54	1	1290

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch XI. Krankheiten der Bewegungsorgane.	153	Chronische Gelenkentzündung ausschl. Nr. 20 und 28	—	5	—	—	1	2	2	—	4	1	—	—	1	16	12	—	3	15	1	531
	154	Andere Krankheiten d. Knochen und Gelenke	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	3	3	—	—	3	—	52
	155	Fußgeschwulst	1	8	4	—	2	1	6	3	8	7	3	5	5	52	50	—	2	52	1	843
	156	Plattfüßigkeit und Folgezustände	1	3	1	—	—	—	3	6	1	3	1	1	1	20	15	—	6	21	—	210
	157	Andere Verbildungen d. Fußes u. Folgezustände	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	8
	158	Muskelrheumatismus	5	39	25	18	41	40	36	34	25	29	35	25	25	372	370	—	1	371	6	3619
	159	Gutartige Verknöcherungen (Exerzier- und Reitknochen)	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	3	2	—	—	2	1	161
	160	Andere Krankheiten der Muskeln	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3	3	—	—	3	—	12
	161 und 162	Krankheiten der Schleimbeutel und Sehnen	2	19	10	8	21	9	18	23	15	13	21	17	15	189	185	—	3	188	3	2101
		Summe	13	93	52	38	84	65	73	79	63	71	69	63	61	811	779	2	27	808	16	10354
XII. Mechanische Verletzungen.	163	Wundlaufen . . .	—	4	2	1	3	2	2	6	4	2	1	6	5	38	38	—	—	38	—	183
	164	Wundreiten . . .	—	1	1	2	1	—	3	—	2	2	—	1	3	16	16	—	—	16	—	129
	165	Quetschung der Weichteile ohne äußere Wunde	10	60	76	51	63	69	50	75	60	80	70	60	72	786	763	—	10	773	23	8954
	166	Quetschung der Eingeweide	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	75
	167	Zerreißungen von Weichteilen ohne äußere Wunde	—	—	2	—	—	3	—	1	2	1	2	—	1	12	11	—	1	12	—	233
	167 a	Zerreißungen der Eingeweide	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1
	168	Knochenbruch des Oberarms	—	2	1	—	—	—	1	1	2	—	1	1	—	9	6	—	3	9	—	325
	169	Knochenbruch des Unterarms	2	2	5	3	5	3	4	1	1	3	2	4	8	41	30	—	8	38	5	1275
	170	Knochenbruch der Hand . . .	4	2	1	2	3	1	2	3	1	2	1	2	1	21	24	—	1	25	—	714
	171	Knochenbruch des Oberschenkels	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	—	—	—	—	2	180
	171 a	Knochenbruch der Kniescheibe	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	5	1	—	2	3	2	355

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch XII. Mechanische Verletzungen.	172	noch Knochenbruch des Unterschenkels	7	2	1	4	5	9	2	4	—	2	2	9	5	45	31	1	10	42	10	2386
	173	des Fußes . . .	1	1	1	1	1	3	—	—	2	1	—	2	3	15	10	—	4	14	2	390
	174	des Kopfes . .	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	6	5	1	1	7	—	140
	175	des Schlüsselbeins	—	1	1	1	1	1	—	—	—	4	2	3	2	16	13	—	1	14	2	426
	176	des Schulterblatts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	1	—	18
	177	der Rippen . .	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	4	4	—	—	4	—	75
	178	der Wirbelsäule	—	—	1	—	—	—	2	2	1	—	—	1	—	7	6	—	1	7	—	336
	179	des Beckens	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	1	—	11
	180	Verstauchung der Gelenke der oberen Gliedmaßen	3	25	21	13	22	21	14	18	18	19	20	11	18	220	219	—	1	220	3	2337
	181	der unteren Gliedmaßen	5	36	61	33	49	49	34	56	44	63	45	41	57	568	546	—	6	552	21	7470
	182	Verrenkung der Gelenke der oberen Gliedmaßen	1	6	5	1	3	—	—	3	2	4	1	4	7	36	30	—	3	33	4	876
	183	der Gelenke der unteren Gliedmaßen	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	2	1	6	5	—	1	6	—	145
	184	anderer Gelenke	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	185	Wunden: Schuß- . . . . . ausschl. Nr. 194	—	—	—	2	1	—	1	1	1	—	—	—	2	8	7	—	1	8	—	128
	186	Hieb- und Schnitt-	—	12	18	18	15	17	18	11	17	16	9	13	14	178	175	—	1	176	2	1771
	187	Stich-	1	3	4	2	4	2	3	6	—	1	2	6	3	36	35	—	—	35	2	415
	188	Riß- und Quetsch-	5	25	22	19	33	37	20	50	25	32	32	26	31	352	345	1	1	347	10	4156
	189	Biß-	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	4	4	—	—	4	—	43
	190	Verbrennung . . .	1	11	10	5	5	7	6	7	10	6	8	6	6	87	86	—	—	86	2	1024
	191	Erfrierung (Frostschäden)	—	—	1	4	15	8	2	3	1	—	—	—	1	35	33	—	1	34	1	269
	192	Andere Wunden u. Verletzungen	—	3	1	1	—	—	3	3	2	4	1	1	—	19	19	—	—	19	—	144
		Summe	41	200	238	164	229	233	167	252	200	244	203	203	243	2576	2465	4	57	2526	91	34984

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
XIII. Andere Krankheiten.	193	Selbstverstümmlung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	194	Selbstmordversuch	—	—	1	1	1	1	2	—	—	2	3	1	1	13	7	—	2	9	4	507
	195	Vorgetäuschte Krankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	196	Allgemeine Körperschwäche	—	1	—	—	1	1	1	—	—	—	1	1	1	7	4	—	3	7	—	133
	197	Altersschwäche	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	2	—	214
		Summe	1	1	2	1	2	2	3	—	—	2	4	2	2	21	12	1	5	18	4	854
XIV.	198	Zur Beobachtung	11	38	23	26	23	23	21	30	22	20	35	32	33	326	299	—	4	303	34	6000
I. bis XIV.	1 bis 198	Gesamtsumme	343	1147	1205	1026	1836	1635	1188	1409	1209	1237	993	1011	986	14882	13925	52	839	14816	409	230631
		Davon kamen in Lazarett- (einschließlich Lazarett- u. Revier-) Behandlung	—	578	603	530	826	824	579	628	593	614	440	533	500	7248	—	—	—	—	—	—

3. Die bei den militärischen Anstalten im Lazarett und Revier vorgekommenen Erkrankungen in ihrem Verhältnis zur Jahres-Iststärke und den Diensttagen.

a. Ohne Unterscheidung in Lazarett- und Revierkranke.

Truppengattung usw.	Iststärke	Diensttage	Zugang in absoluten Zahlen	Zugang auf Tausend der Iststärke	Im ganzen sind behandelt einschl. des gewesenen Bestandes	Behandlungstage im ganzen	Behandlungstage durchschnittlich für jeden Kranken	Täglich waren krank Mann	Auf jeden Mann der Iststärke kommen Krankheitstage	Von 1000 Mann der Iststärke waren täglich krank	Auf einen Krankheitstag kommen Diensttage
Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	399	145635	684	1714,3	715	12813	17,9	35,1	32,1	88,0	11,4
Bekleidungsämter . .	1926	702990	1020	529,6	1043	14342	13,8	39,3	7,4	20,4	49,0
Festungsgefängnisse . .	1544	563560	1766	1143,8	1832	33784	18,4	92,6	21,9	59,9	16,7
Funkentelegraphen-, Fernsprech-Abteilung u. Kavallerie-Telegraphenschule	327	119355	125	382,3	126	1848	14,7	5,1	5,7	15,5	64,6
Gewehr-Prüfungskommission .	169	61685	62	366,9	63	695	11,0	1,9	4,1	11,3	88,8
Infanterie-Schießschule . . .	386	140890	160	414,5	160	1614	10,1	4,4	4,2	11,5	87,3
Invaliden	103	37595	31	301,0	41	5149	125,6	14,1	50,0	137,0	7,3
Kadetten	1972	719780	2047	1038,0	2063	18628	9,0	51,0	9,4	25,9	38,6
Kraftfahr-Abteilung . . .	201	73365	69	343,3	69	820	11,9	2,2	4,1	11,2	89,5
Kriegsschüler . .	1047	382155	738	704,9	750	8446	11,3	23,1	8,1	22,1	45,2
Lehr-Infanterie-Bataillon .	790	288350	386	488,6	392	4742	12,1	13,0	6,0	16,4	60,8
Militär-Bäcker-Abteilungen .	877	320105	306	348,9	317	5949	18,8	16,3	6,8	18,6	53,8
Militärkrankenwärter . . .	1473	537645	781	530,2	793	12614	15,9	34,6	8,6	23,5	42,6
Militär-Lehrschmieden . . .	279	101835	153	548,4	158	2163	13,7	5,9	7,8	21,2	47,1
Militär-Musiker	13629	4974585	3424	251,2	3513	59227	16,9	162,3	4,3	11,9	84,0
Militär-Reitinstitut u. Militär-Reitanstalt	442	161330	121	273,8	123	2077	16,9	5,7	4,7	12,9	77,7
Oberfeuerwerkerschüler . . .	270	98550	170	629,6	173	1724	10,0	4,7	6,4	17,5	57,2
Pionier-Versuchs-Kompagnie .	114	41610	64	561,4	64	698	10,9	1,9	6,1	16,8	59,6
Sanitätsmannschaften . . .	5447	1988155	1535	281,8	1562	28171	18,0	77,2	5,2	14,2	70,6
Schloßgarde- usw. Kompagnien	141	51465	22	156,0	22	867	39,4	2,4	6,1	16,8	59,4
Unteroffiziervorschüler . . .	2138	780370	1167	545,8	1193	13745	11,5	37,7	6,4	17,6	56,8
Sonstige[1]	169	61685	51	301,8	53	515	9,7	1,4	3,0	8,3	119,8
Summe	33843	12352695	14882	439,7	15225	230631	15,1	631,9	6,8	18,7	53,6

[1] Leibgendarmerie, Festungsbauschule und Militärapotheker.

b. Mit Unterscheidung in Lazarettkranke, Revierkranke und Lazarett- und Revierkranke.

Truppengattung usw.	Ort der Behandlung	Zugang in absoluten Zahlen	Zugang auf Tausend der Iststärke	Im ganzen sind behandelt einschl. des gewesenen Bestandes	Ort der Behandlung	Behandlungstage im ganzen	Behandlungstage für jeden Kranken [1]	Täglich waren krank Mann [1]	Auf jeden Mann der Iststärke kommen Krankheitstage [1]	Von 1000 Mann der Iststärke waren täglich krank [1]	Auf einen Krankheitstag kommen Diensttage [1]
Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	Lazarett	297	744,4	324	Lazarett	10737	28,8	29,4	26,9	73,7	13,6
	Revier	338	847,1	342	Revier	2076	6,1	5,7	5,2	14,3	70,2
	Lazarett und Revier	49	122,8	49							
Bekleidungsämter	Lazarett	340	176,5	361	Lazarett	10637	25,0	29,1	5,5	15,1	66,1
	Revier	617	320,4	618	Revier	3705	6,0	10,2	1,9	5,3	189,7
	Lazarett und Revier	63	32,7	64							
Festungsgefängnisse	Lazarett	515	333,5	568	Lazarett	23310	31,6	63,9	15,1	41,4	24,2
	Revier	1083	701,4	1095	Revier	10474	9,6	28,7	6,8	18,6	53,8
	Lazarett und Revier	168	108,8	169							
Funkentelegraphen-, Fernsprech-Abteilung u. Kavallerie-Telegraphenschule	Lazarett	50	152,9	51	Lazarett	1232	17,1	3,4	3,8	10,3	96,9
	Revier	54	165,1	54	Revier	616	11,4	1,7	1,9	5,2	193,8
	Lazarett und Revier	21	64,2	21							
Gewehr-Prüfungskommission	Lazarett	30	177,5	31	Lazarett	556	15,0	1,5	3,3	9,0	110,9
	Revier	27	159,8	26	Revier	139	5,3	0,38	0,88	2,3	443,8
	Lazarett und Revier	5	29,6	6							
Infanterie-Schießschule	Lazarett	63	163,2	63	Lazarett	962	11,9	2,6	2,5	6,8	146,5
	Revier	79	204,7	79	Revier	652	8,3	1,8	1,7	4,6	216,1
	Lazarett und Revier	18	46,6	18							
Invaliden	Lazarett	2	19,4	4	Lazarett	718	102,6	2,0	7,0	19,1	52,4
	Revier	26	252,4	34	Revier	4431	130,3	12,1	43,0	117,9	8,5
	Lazarett und Revier	3	29,1	3							
Kadetten	Lazarett	1861	943,7	1877	Lazarett	17071	9,1	46,8	8,7	23,7	42,2
	Revier	183	92,8	183	Revier	1557	8,5	4,3	0,79	2,2	462,3
	Lazarett und Revier	3	1,5	3							
Kraftfahr-Abteilung	Lazarett	10	49,8	10	Lazarett	482	18,5	1,3	2,4	6,6	152,2
	Revier	43	213,9	43	Revier	338	7,9	0,93	1,7	4,6	217,1
	Lazarett und Revier	16	79,6	16							
Kriegsschüler	Lazarett	166	158,5	171	Lazarett	4079	17,3	11,2	3,9	10,7	93,7
	Revier	510	487,1	514	Revier	4367	8,5	12,0	4,2	11,4	87,5
	Lazarett und Revier	62	59,2	65							
Lehr-Infanterie-Bataillon	Lazarett	46	58,2	51	Lazarett	2314	27,5	6,3	2,8	8,0	124,6
	Revier	307	388,6	308	Revier	2428	7,9	6,7	3,1	8,4	118,8
	Lazarett und Revier	33	41,8	33							
Militär-Bäcker-Abteilungen	Lazarett	150	171,0	160	Lazarett	4900	24,6	13,4	5,6	15,3	65,3
	Revier	117	133,4	118	Revier	1049	8,9	2,9	1,2	3,3	305,2
	Lazarett und Revier	39	44,5	39							

[1]) Die im Lazarett und Revier Behandelten sind hier als Lazarettkranke verrechnet.

Truppengattung usw.	Ort der Behandlung	Zugang in absoluten Zahlen	Zugang auf Tausend der Iststärke	Im ganzen sind behandelt einschl. des gewesenen Bestandes	Ort der Behandlung	Behandlungstage im ganzen	Behandlungstage für jeden Kranken 1)	Täglich waren krank Mann 1)	Auf jeden Mann der Iststärke kommen Krankheitstage 1)	Von 1000 Mann der Iststärke waren täglich krank 1)	Auf einen Krankheitstag kommen Diensttage 1)
Militärkrankenwärter	Lazarett	454	308,2	466	Lazarett	10925	20,7	29,9	7,4	20,3	49,2
	Revier	265	179,9	265	Revier	1689	6,4	4,6	1,1	3,1	318,3
	Lazarett und Revier	62	42,1	62							
Militär-Lehrschmieden	Lazarett	58	207,9	62	Lazarett	1565	19,3	4,3	5,6	15,4	65,1
	Revier	77	276,0	77	Revier	598	7,8	1,6	2,1	5,9	170,3
	Lazarett und Revier	18	64,5	19							
Militär-Musiker	Lazarett	1051	77,1	1119	Lazarett	38199	26,8	104,7	2,8	7,7	130,2
	Revier	2068	151,7	2085	Revier	21028	10,1	57,6	1,5	4,2	236,6
	Lazarett und Revier	305	22,4	309							
Militär-Reitinstitut und Militär-Reitanstalt	Lazarett	49	110,9	51	Lazarett	1569	24,1	4,3	3,5	9,7	102,8
	Revier	58	131,2	58	Revier	508	8,8	1,4	1,1	3,1	317,6
	Lazarett und Revier	14	31,7	14							
Oberfeuerwerkerschüler	Lazarett	26	96,3	29	Lazarett	928	20,6	2,5	3,4	9,4	106,2
	Revier	128	474,1	128	Revier	796	6,2	2,2	2,9	8,1	123,8
	Lazarett und Revier	16	59,3	16							
Pionier-Versuchs-Kompagnie	Lazarett	14	122,8	14	Lazarett	488	18,8	1,3	4,3	11,7	85,3
	Revier	38	333,3	38	Revier	210	5,5	0,58	1,8	5,0	198,1
	Lazarett und Revier	12	105,3	12							
Sanitätsmannschaften	Lazarett	679	124,7	698	Lazarett	19432	23,5	53,2	3,6	9,8	102,3
	Revier	732	134,4	736	Revier	8739	11,9	23,9	1,6	4,4	227,5
	Lazarett und Revier	124	22,8	128							
Schloßgarde- usw. Kompagnien	Lazarett	1	7,1	1	Lazarett	149	74,5	0,41	1,1	2,9	345,4
	Revier	20	141,8	20	Revier	718	35,9	2,0	5,1	14,0	71,7
	Lazarett und Revier	1	7,1	1							
Unteroffiziervorschüler	Lazarett	262	122,5	274	Lazarett	7458	21,2	20,4	3,5	9,6	104,6
	Revier	830	388,2	841	Revier	6287	7,5	17,2	2,9	8,1	124,1
	Lazarett und Revier	75	35,1	78							
Sonstige 2)	Lazarett	14	82,8	14	Lazarett	189	11,1	0,52	1,1	3,1	326,4
	Revier	34	201,2	36	Revier	326	9,1	0,89	1,9	5,3	189,2
	Lazarett und Revier	3	17,8	3							
Summe	Lazarett	6138	181,4	6399	Lazarett	157900	21,0	432,6	4,7	12,8	78,2
	Revier	7634	225,6	7698	Revier	72731	9,4	199,3	2,1	5,9	169,8
	Lazarett und Revier	1110	32,8	1128							

1) Die im Lazarett und Revier Behandelten sind hier als Lazarettkranke verrechnet.
2) Leibgendarmerie, Festungsbauschule und Militärapotheker.

4. Krankenabgang bei den militärischen Anstalten.

Truppengattung usw.	Von den militärärztlich Behandelten (Bestand und Zugang) sind: dienstfähig entlassen, in absoluten Zahlen	dienstfähig entlassen, in ‰ zur Zahl der Behandelten	dienstfähig entlassen, in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	gestorben, in absoluten Zahlen	gestorben, in ‰ zur Zahl der Behandelten	gestorben, in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	Gesamt-Abgang: durch Tod einschl. der außer militärärztlicher Behandlung durch Krankheit, Verunglückung und Selbstmord Verstorbenen: insgesamt, in absoluten Zahlen	insgesamt, in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	davon durch Krankheit, in absoluten Zahlen	durch Krankheit, in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	durch Verunglückung, in absoluten Zahlen	durch Verunglückung, in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	durch Selbstmord, in absoluten Zahlen	durch Selbstmord, in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	durch Dienstunbrauchbarkeit, in absoluten Zahlen	durch Dienstunbrauchbarkeit, in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	mit Versorgung: durch Felddienstunfähigkeit, in absoluten Zahlen	durch Felddienstunfähigkeit, in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	durch Garnisondienstunfähigkeit, in absoluten Zahlen	durch Garnisondienstunfähigkeit, in ‰ zur Iststärke der Truppengattung
Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	605	846,2	1516,3	1	1,4	2,5	1	2,5	1	2,5	—	—	—	—	16	40,1	12	30,1	5	12,5
Bekleidungsämter . .	940	901,2	488,1	2	1,9	1,0	4	2,1	3	1,6	1	0,52	—	—	5	2,6	10	5,2	29	15,1
Festungsgefängnisse . .	1622	885,4	1050,5	1	0,55	0,65	1	0,65	1	0,65	—	—	—	—	86	55,7	3	1,9	17	11,0
Funkentelegraphen-, Fernsprech-Abteilung u. Kavallerie-Telegraphenschule	116	920,6	354,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3,1	—	—	—	—
Gewehr-Prüfungskommission	62	984,1	366,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Infanterie-Schießschule	154	962,5	399,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Invaliden	25	609,8	242,7	4	97,6	38,8	5	48,5	5	48,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kadetten	2007	972,9	1017,7	4	1,9	2,0	6	3,0	5	2,5	1	0,51	—	—	1	0,51	—	—	—	—
Kraftfahr-Abteilung . .	63	913,0	313,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kriegsschüler	717	956,0	684,8	—	—	—	1	0,96	—	—	—	—	1	0,96	—	—	—	—	2	1,9
Lehr-Infanterie-Bataillon	354	903,1	448,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Militär-Bäcker-Abteilungen	282	889,6	321,6	2	6,3	2,3	3	3,4	1	1,1	2	2,3	—	—	2	2,3	6	6,8	10	11,4
Militärkrankenwärter .	728	918,0	494,2	1	1,3	0,68	4	2,7	1	0,68	1	0,68	2	1,4	3	2,0	6	4,1	19	12,9
Militär-Lehrschmieden .	146	924,1	523,3	2	12,7	7,2	2	7,2	2	7,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Militär-Musiker . . .	3177	904,4	233,1	23	6,5	1,7	27	2,0	25	1,8	—	—	2	0,15	6	0,44	89	6,5	109	8,0
Militär-Reitinstitut u. Militär-Reitanstalt	111	902,4	251,1	1	8,1	2,3	1	2,3	1	2,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberfeuerwerkerschüler	162	936,4	600,0	1	5,8	3,7	1	3,7	1	3,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pionier-Versuchs-Kompagnie	60	937,5	526,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8,8
Sanitätsmannschaften .	1393	891,8	255,7	9	5,8	1,7	10	1,8	9	1,7	—	—	1	0,18	—	—	46	8,4	71	13,0
Schloßgarde- usw. Kompagnien	16	727,3	113,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	21,3	3	21,3
Unteroffiziervorschüler .	1134	950,5	530,4	1	0,84	0,47	1	0,47	1	0,47	—	—	—	—	44	20,6	—	—	—	—
Sonstige[1]	51	962,3	301,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5,9	—	—	—	—
Summe	13925	914,6	411,5	52	3,4	1,5	67	2,0	56	1,7	5	0,15	6	0,18	165	4,9	175	5,2	266	7,9

[1]) Leibgendarmerie, Festungsbauschule und Militärapotheker.

B. Standort-

Vorbemerkung: Die erste Querspalte (a) bei jedem Standort weist die Zahlen des gesamten Krankenzugangs der von dem Gesamtzugange im Lazarett behandelten Kranken und die

I. Standorte von mehr

Von den Er-

Laufende Nummer	Standorte	Durchschnitts-Iststärke des Standortes	a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an übertragbaren Krankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40) erkrankt	gestorben	davon: Scharlach, Masern (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Fleckfieber und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41a–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53–63) erkr.	gest.	davon: Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes (64-79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon: Mandelentzünd. (82) erkr.
1	Allenstein	5036	a 2526	3	78	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	40	—	22	—	445	—	390	—	35	—	1	—	18	—	34	—	413	1	256
			b 1294	3	76	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	40	—	17	—	209	—	155	—	35	—	1	—	17	—	24	—	187	1	102
2	Altona-Hamburg	4410	a 2629	7	134	6	3	1	5	—	—	—	—	—	—	—	17	2	—	—	44	—	37	—	386	1	340	—	25	—	—	—	21	1	52	—	371	—	202
			b 1799	7	105	6	3	1	5	—	—	—	—	—	—	—	17	2	—	—	43	—	34	—	233	1	189	—	24	—	—	—	20	1	39	—	228	—	113
3	Berlin	27865	a 19343	41	1038	12	78	—	7	—	8	—	—	—	1	—	38	4	—	—	248	—	262	3	2531	15	2283	1	114	10	—	—	124	3	531	—	3116	4	1718
			b 8049	41	715	12	77	—	7	—	6	—	—	—	1	—	38	4	—	—	216	—	191	3	956	15	720	1	114	10	—	—	113	3	364	—	1007	4	429
4	Brandenburg a. H.	3525	a 2094	3	54	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	—	—	22	—	15	—	213	—	189	—	15	—	—	—	7	—	44	—	244	—	128
			b 1087	3	49	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	—	—	18	—	14	—	101	—	79	—	14	—	—	—	6	—	32	—	80	—	34
5	Breslau	5678	a 2674	8	76	4	5	—	1	—	3	1	—	—	2	—	9	2	—	—	30	—	60	—	469	2	396	—	49	2	1	—	23	—	57	—	310	—	140
			b 1405	8	62	4	5	—	—	—	3	1	—	—	2	—	9	2	—	—	19	—	55	—	217	2	147	—	49	2	1	—	20	—	49	—	138	—	67
6	Bromberg	5259	a 4262	1	162	1	4	—	—	—	3	1	—	—	—	—	11	—	—	—	63	—	58	—	690	—	614	—	40	—	1	—	30	—	59	—	615	—	320
			b 1920	1	141	1	4	—	—	—	3	1	—	—	—	—	11	—	—	—	55	—	48	—	269	—	202	—	40	—	1	—	21	—	37	—	158	—	68
7	Cassel	4809	a 3865	5	238	1	—	—	1	—	2	—	—	—	1	—	14	—	—	—	27	—	66	—	602	2	566	—	18	2	—	—	18	—	65	—	662	1	316
			b 1222	5	86	1	—	—	1	—	2	—	—	—	1	—	14	—	—	—	25	—	40	—	160	2	131	—	17	2	—	—	12	—	37	—	197	1	77
8	Chemnitz	3899	a 2230	2	62	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	25	—	45	—	380	—	351	—	24	—	—	—	5	—	36	1	300	—	154
			b 911	2	53	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	24	—	38	—	139	—	115	—	21	—	—	—	3	—	22	1	80	—	44
9	Coblenz-Ehrenbreitstein	6896	a 2558	11	60	2	5	—	—	—	3	1	—	—	1	—	9	1	—	—	27	—	62	1	360	5	313	—	22	4	—	—	25	1	117	—	398	1	178
			b 1511	11	59	2	5	—	—	—	3	1	—	—	1	—	9	1	—	—	26	—	60	1	196	5	150	—	22	4	—	—	24	1	101	—	168	1	37
10	Cöln-Deutz	10188	a 6244	12	205	5	12	1	—	—	9	2	—	—	—	—	13	—	—	—	50	—	116	—	703	3	632	—	51	2	1	—	19	—	105	1	908	1	444
			b 3165	12	130	5	11	1	—	—	9	2	—	—	—	—	13	—	—	—	40	—	103	—	284	3	214	—	51	2	1	—	18	—	66	1	294	1	117
11	Colmar i. E.	3518	a 1377	2	55	1	7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	8	1	—	—	31	—	8	—	152	1	124	—	21	1	1	—	5	—	32	—	181	—	118
			b 655	2	50	1	7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	8	1	—	—	29	—	7	—	60	1	32	—	21	1	1	—	5	—	12	—	74	—	33
12	Danzig	7636	a 3791	15	267	7	2	—	3	—	10	2	—	—	—	—	26	2	—	—	55	—	80	3	488	1	413	—	42	1	5	—	25	—	114	—	442	1	275
			b 1912	15	169	7	2	—	3	—	10	2	—	—	—	—	26	2	—	—	51	—	71	3	233	1	164	—	39	1	5	—	23	—	85	—	140	1	40
13	Darmstadt	5030	a 1883	5	62	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	1	—	—	39	—	34	—	290	—	259	—	15	—	—	—	15	—	27	—	333	1	162
			b 857	5	54	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	1	—	—	34	—	28	—	91	—	64	—	15	—	—	—	11	—	21	—	113	1	37
14	Dresden	11813	a 9644	25	582	9	61	4	2	—	1	[1]) 1	—	—	—	—	11	—	—	—	123	1	165	—	1543	5	1419	—	68	5	4	—	50	—	261	—	1467	7	774
			b 3174	25	340	9	61	4	2	—	1	[1]) 1	—	—	—	—	11	—	—	—	101	1	123	—	465	5	347	—	68	5	4	—	45	—	155	—	436	7	187

[1]) Der Verstorbene war beim Beginn des Berichtsjahres im Bestande.

Krankenrapporte.

und alle in dem bezüglichen Standort vorgekommenen Todesfälle nach; die zweite Querspalte (b) gibt die Zahl
Ziffer derjenigen Todesfälle an, welche sich im Lazarett ereignet haben.

als 3000 Mann Iststärke.

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102–111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112–117) erkr.	VII. davon Syphilis (117) erkr.	VII. davon Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118–134) erkr.	VIII. davon übertragbare (118 u.119) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135a–139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen: Summe (140–148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144–146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149–162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u.153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163–192) erkr.	XII. Summe gest.	XII. davon Quetschungen, Zerreißungen (165–167a) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168–179) erkr.	Knochenbrüche gest.	Verstauchungen (180 u.181) erkr.	Verrenkungen (182–184) erkr.	Verwundungen (185–189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193–197) erkr.	XIII. Summe gest.	XIII. davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	Außerdem zur Beobachtung XIV. (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	durch Verunglück.	durch Selbstmord	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als felddienstunfähig mit Versorgung	Entlassen als garnisondienstunfähig mit Versorgung	Laufende Nummer
27	—	96	25	—	118	5	46	—	529	—	443	—	204	—	16	—	470	1	124	—	37	—	130	4	116	1	1	—	—	—	—	43	—	1	2	6	9	33	42	1
23	—	96	25	—	53	5	44	—	243	—	191	—	101	—	8	—	178	1	41	—	36	—	46	4	42	1	1	—	—	—	—	42	—	—	—	3	—	—	—	
44	—	151	30	—	60	2	70	—	531	—	470	—	310	—	10	—	434	—	93	—	42	—	137	2	98	—	11	—	5	—	1	38	—	—	2	9	12	30	48	2
38	—	149	29	—	48	2	66	—	357	—	304	—	213	—	5	—	240	—	61	—	36	—	79	2	56	—	11	—	5	—	1	38	—	—	—	7	—	—	—	
178	1	730	144	—	416	1	336	2	3983	—	3514	—	2026	—	85	—	3881	1	1245	—	244	1	1054	33	906	—	16	3	5	2	—	299	—	4	5	50	45	260	400	3
156	1	726	143	—	175	1	233	2	1407	—	1187	—	656	—	59	—	1157	1	380	—	216	1	235	21	272	—	16	3	5	2	—	290	—	—	—	41	—	—	—	
22	—	134	42	—	56	1	56	—	470	1	431	1	255	—	45	—	486	—	145	—	40	—	126	1	109	—	1	—	1	—	—	44	—	—	1	4	12	21	19	4
21	—	132	42	—	37	1	55	—	227	1	200	1	143	—	35	—	159	—	37	—	34	—	40	1	39	—	1	—	1	—	—	36	—	—	—	3	—	—	—	
29	1	193	50	—	50	2	35	—	524	—	466	—	215	—	9	—	572	1	217	1	40	—	138	4	143	—	5	—	3	—	—	79	—	1	—	9	24	43	54	5
26	1	190	49	—	29	2	28	—	175	—	138	—	111	—	8	—	244	1	102	1	37	—	46	3	52	—	5	—	3	—	—	76	—	—	—	8	—	—	—	
26	—	93	27	—	78	—	111	—	931	—	759	—	402	—	5	—	974	—	316	—	42	—	276	4	195	—	4	—	3	—	—	59	—	1	1	3	12	50	70	6
21	—	92	27	—	44	—	92	—	406	—	289	—	192	—	2	—	359	—	110	—	37	—	121	3	65	—	4	—	3	—	—	57	—	—	—	1	—	—	—	
27	—	41	20	—	102	1	45	—	594	—	513	—	407	1	9	—	934	—	282	—	45	—	282	13	226	—	8	—	3	—	—	74	1	—	—	6	10	53	71	7
22	—	39	20	—	32	1	34	—	178	—	135	—	80	1	4	—	243	—	71	—	38	—	63	9	51	—	8	—	3	—	—	66	—	—	—	5	—	—	—	
33	—	124	31	—	47	—	55	—	472	—	403	—	230	—	2	—	428	1	92	—	25	—	147	4	96	—	2	—	1	—	—	16	—	—	—	2	6	24	34	8
27	—	121	31	—	25	—	50	—	171	—	128	—	57	—	2	—	110	1	22	—	19	—	39	2	21	—	2	—	1	—	—	16	—	—	—	2	—	—	—	
54	—	91	16	—	67	3	60	1	496	—	372	—	196	—	47	—	542	1	184	—	44	1	170	6	110	—	2	—	—	—	—	53	—	1	1	13	11	59	112	9
50	—	88	16	—	45	3	52	1	258	—	189	—	103	—	28	—	276	1	107	—	41	1	64	6	51	—	2	—	—	—	—	53	—	—	—	11	—	—	—	
78	—	384	41	—	120	—	109	—	1276	1	1087	1	754	1	40	—	1348	—	324	—	94	—	470	16	262	—	1	—	1	—	—	137	1	3	3	19	91	65	133	10
64	—	382	41	—	68	—	97	—	609	1	503	1	349	1	17	—	596	—	129	—	88	—	237	12	108	—	1	—	1	—	—	122	—	—	—	12	—	—	—	
23	—	56	14	—	26	—	32	—	297	—	263	—	126	—	1	—	354	—	102	—	27	—	78	7	116	—	3	—	3	—	—	32	—	—	1	3	8	26	25	11
20	—	56	14	—	12	—	27	—	117	—	95	—	49	—	1	—	136	—	29	—	26	—	21	5	51	—	3	—	3	—	—	32	—	—	—	2	—	—	—	
39	1	265	59	—	114	20	107	—	748	—	662	—	326	—	4	—	740	1	226	—	72	1	210	7	171	—	1	1	1	1	—	60	2	3	2	22	21	56	79	12
33	1	265	59	—	79	20	94	—	284	—	224	—	122	—	1	—	281	1	72	—	66	1	59	6	67	—	1	1	1	1	—	55	—	—	—	15	—	—	—	
19	—	62	21	1	25	—	42	—	345	1	300	1	107	—	2	—	499	1	213	—	58	—	114	10	91	1	2	—	2	—	—	36	1	1	3	10	13	18	53	13
16	—	62	21	1	8	—	35	—	157	1	138	1	28	—	—	—	207	1	74	—	52	—	40	8	31	1	2	—	2	—	—	35	—	—	—	5	—	—	—	
156	1	415	128	—	133	—	175	1	1701	—	1501	—	1129	—	74	—	1683	—	442	—	63	—	500	12	366	—	8	2	8	2	—	226	—	2	5	32	23	96	149	14
130	1	408	127	—	31	—	93	1	351	—	251	—	199	—	24	—	254	—	76	—	41	—	76	8	44	—	8	2	8	2	—	181	—	—	—	25	—	—	—	

Von den Er-

Laufende Nummer	Standorte	Durchschnitts-Iststärke des Standortes	a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an übertragbaren Krankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40) erkrankt	gestorben	davon Scharlach, Masern (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Fleckfieber und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41a–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53–63) erkr.	gest.	davon Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes (64–79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80–101) erkr.	gest.	davon Mandelentzündung (82) erkr.
15	Frankfurt a. O.	4998	a 2748	7	67	4	—	—	5	—	2	—	—	—	2	—	14	2	—	—	22	—	35	—	325	—	301	—	12	—	—	—	12	—	57	—	392	3	191
			b 1467	7	59	4	—	—	5	—	2	—	—	—	2	—	14	2	—	—	21	—	33	—	118	—	95	—	12	—	—	—	11	—	42	—	110	3	47
16	Glogau	3456	a 2042	8	41	3	4	—	—	—	2	—	—	—	2	—	5	1	—	—	17	—	32	2	397	1	366	1	20	—	—	—	11	—	38	—	295	—	172
			b 996	7	38	2	4	—	—	—	2	—	—	—	2	—	5	1	—	—	16	—	29	2	178	1	147	1	20	—	—	—	11	—	19	—	133	—	75
17	Graudenz	6421	a 3364	8	123	2	9	2	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	46	—	32	—	586	2	484	—	36	2	2	—	59	—	92	—	411	3	225
			b 1563	8	104	2	9	2	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	45	—	31	—	252	2	158	—	36	2	2	—	51	—	61	—	156	3	70
18	Hagenau	3977	a 2357	2	88	1	11	1	—	—	1	—	—	—	—	—	7	—	1	—	17	—	33	—	301	—	271	—	22	—	1	—	6	—	39	—	305	—	139
			b 1172	2	79	1	11	1	—	—	1	—	—	—	—	—	7	—	1	—	16	—	33	—	106	—	78	—	21	—	1	—	5	—	22	—	116	—	49
19	Hannover	7125	a 3124	11	257	7	23	—	43	1	1	—	—	—	1	—	15	5	—	—	84	—	44	—	461	1	405	—	28	—	—	—	27	1	72	—	426	—	250
			b 1741	11	213	7	22	—	43	1	1	—	—	—	1	—	15	5	—	—	76	—	39	—	211	1	160	—	27	—	—	—	23	1	38	—	222	—	116
20	Karlsruhe	4558	a 3120	14	126	6	22	—	2	—	—	—	—	—	—	—	11	3[1]	—	—	56	—	26	2	481	3[1]	452	—	12	—	3	—	14	2	56	—	571	1	254
			b 1507	14	113	6	22	—	2	—	—	—	—	—	—	—	11	3[1]	—	—	46	—	21	2	238	3[1]	210	—	12	—	3	—	13	2	37	—	253	1	87
21	Königsberg i. Pr.	9553	a 6859	15	224	7	15	—	5	—	6	2	—	—	2	—	20	1	1	—	87	—	74	1	994	1	888	—	72	1	—	—	32	—	110	2	972	1	548
			b 3148	15	196	7	15	—	5	—	6	2	—	—	2	—	20	1	1	—	82	—	65	1	427	1	325	—	72	1	—	—	28	—	70	2	286	1	130
22	Leipzig	6127	a 3002	10	155	5	12	—	3	—	1	—	—	—	—	—	10	3	—	—	93	—	86	—	502	2	459	—	30	2	—	—	11	—	79	—	308	2	175
			b 1307	10	124	5	12	—	3	—	1	—	—	—	—	—	10	3	—	—	71	—	61	—	140	2	102	—	30	2	—	—	6	—	45	—	120	2	46
23	Ludwigsburg	5285	a 3748	5	376	2[1]	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	27	—	20	—	414	2	376	—	24	2	—	—	13	—	69	—	534	1	211
			b 1036	5	109	2[1]	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	25	—	16	—	118	2	80	—	24	2	—	—	13	—	39	—	94	1	27
24	Magdeburg	7147	a 4974	7	117	5	4	—	—	—	1	1	—	—	1	—	10	3	—	—	38	—	52	1	803	—	760	—	23	—	—	—	17	—	115	—	756	1	238
			b 1382	7	83	5	4	—	—	—	1	1	—	—	1	—	10	3	—	—	35	—	36	1	173	—	131	—	22	—	—	—	17	—	55	—	197	1	55
25	Mainz	8895	a 3745	11	300	2	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	19	1	—	—	54	1	67	—	429	2	375	—	25	2	1	—	25	—	97	—	399	6	145
			b 1954	11	142	2	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	19	1	—	—	52	1	60	—	201	2	150	—	23	2	1	—	25	—	68	—	184	6	48
26	Metz	23476	a 14261	21	648	5	47	—	18	—	4	1	—	—	—	—	34	3	1	—	161	—	144	—	1954	10	1761	—	120	9	—	—	70	1	306	—	1884	3	815
			b 6345	21	460	5	47	—	18	—	4	1	—	—	—	—	34	3	1	—	139	—	109	—	853	10	662	—	120	9	—	—	68	1	134	—	781	3	271
27	Minden	3235	a 2070	4	76	—	4	—	2	—	1	—	—	—	1	—	3	—	—	—	19	—	26	—	278	2	228	—	31	1	—	—	18	1	36	—	259	—	136
			b 1004	4	60	—	4	—	2	—	1	—	—	—	1	—	3	—	—	—	18	—	20	—	142	2	96	—	30	1	—	—	16	1	23	—	96	—	57
28	Mörchingen	4424	a 2558	3	64	1	3	—	2	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	15	—	20	1	325	—	310	—	6	—	—	—	8	—	69	—	259	—	170
			b 1002	3	32	1	3	—	2	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	15	—	18	1	105	—	90	—	6	—	—	—	8	—	38	—	72	—	38
29	Mülhausen i. E.	4099	a 2390	3	148	—	15	—	4	—	3	—	—	—	—	—	9	—	—	—	35	—	33	—	450	3	415	—	15	2	1	—	19	1	71	—	301	—	179
			b 1235	3	104	—	15	—	4	—	3	—	—	—	—	—	9	—	—	—	35	—	27	—	218	3	186	—	15	2	1	—	16	1	56	—	97	—	39
30	Münster	4245	a 2496	4	50	2	2	—	6	—	1	—	—	—	—	—	6	2	—	—	19	—	17	—	426	—	371	—	46	—	—	—	9	—	60	—	513	1	256
			b 1078	4	46	2	2	—	5	—	1	—	—	—	—	—	6	2	—	—	18	—	12	—	180	—	127	—	46	—	—	—	7	—	27	—	172	1	73
31	Neiße	3855	a 2164	2	44	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	8	—	—	—	12	—	30	—	333	—	297	—	22	—	2	—	11	—	49	—	222	—	100
			b 1001	2	41	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	8	—	—	—	11	—	24	—	132	—	96	—	22	—	2	—	11	—	38	—	66	—	27

[1]) Hiervon war 1 Verstorbener beim Beginn des Berichtsjahres im Bestande.

krankten litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112-117) erkr.	VII. davon Syphilis (117) erkr.	VII. gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118-134) erkr.	VIII. davon übertragbare (118 u.119) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135a—139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen: Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u.153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreißungen (165-167a) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168-179) erkr.	Knochenbrüche gest.	Verstauchungen (180 u.181) erkr.	Verrenkungen (182-184) erkr.	Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. Außerdem zur Beobachtung (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Verunglück.	Selbstmord	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	felddienstunfähig mit Versorgung	garnisondienstunfähig mit Versorgung	Laufende Nummer
85	—	174	51	—	72	—	63	—	524	—	414	—	356	—	25	—	538	—	144	—	35	—	195	4	89	—	4	—	—	—	—	56	—	—	1	8	12	51	50	15
78	—	174	51	—	40	—	56	—	273	—	210	—	181	—	22	—	244	—	67	—	33	—	91	3	36	—	4	—	—	—	—	56	—	—	—	7	—	—	—	
12	—	52	18	—	49	—	30	—	471	—	394	—	196	—	7	—	406	2	137	1	29	1	131	2	74	—	1	—	—	—	—	22	—	3	1	12	5	27	14	16
12	—	52	18	—	25	—	27	—	217	—	177	—	88	—	3	—	155	2	48	1	24	1	48	2	30	—	1	—	—	—	—	22	—	—	—	7	—	—	—	
68	—	223	55	—	76	4	87	—	723	—	616	—	307	—	11	—	597	—	147	—	36	—	199	8	146	—	4	1	1	1	—	35	1	2	—	11	8	24	62	17
62	—	223	55	—	45	4	73	—	232	—	174	—	83	—	8	—	203	—	48	—	27	—	50	6	54	—	4	1	1	1	—	31	—	—	—	8	—	—	—	
30	—	118	50	—	60	2	61	—	506	—	455	—	146	1	9	1	638	—	228	—	12	—	193	6	161	—	2	—	1	—	—	30	—	1	—	3	6	28	31	18
28	—	117	50	—	26	2	57	—	207	—	165	—	79	1	6	1	278	—	96	—	12	—	106	5	50	—	2	—	1	—	—	22	—	—	—	2	—	—	—	
36	3	144	41	—	63	—	75	—	622	—	568	—	336	—	11	—	521	—	204	—	41	—	97	6	128	—	2	—	1	—	—	65	1	1	1	14	15	60	60	19
34	3	142	41	—	41	—	66	—	314	—	273	—	140	—	8	—	215	—	81	—	36	—	37	2	49	—	1	—	1	—	—	65	—	—	—	11	—	—	—	
27	1	64	17	—	35	—	48	—	596	—	541	—	264	—	9	—	763	1	281	—	57	—	207	19	167	1	2	—	2	—	—	61	1	1	1	17	9	31	44	20
25	1	64	17	—	25	—	40	—	242	—	206	—	63	—	4	—	324	1	111	—	54	—	81	11	61	1	2	—	2	—	—	60	—	—	—	14	—	—	—	
60	2	225	43	—	254	41	148	—	1363	—	1133	—	643	—	15	—	1677	1	420	—	67	—	446	8	366	—	3	—	1	—	—	112	—	9	—	24	34	92	169	21
51	2	225	43	—	179	41	126	—	589	—	482	—	275	—	14	—	550	1	165	—	59	—	141	5	142	—	1	—	1	—	—	108	—	—	—	15	—	—	—	
46	—	164	52	—	46	1	79	—	541	—	465	—	411	—	39	—	566	1	131	—	42	1	204	10	138	—	4	—	3	—	—	15	1	—	5	16	10	54	42	22
34	—	163	52	—	22	1	69	—	200	—	150	—	132	—	19	—	178	1	35	—	31	1	47	8	48	—	4	—	3	—	—	15	—	—	—	10	—	—	—	
22	—	54	11	—	46	—	40	—	800	—	738	—	197	—	14	—	1105	—	399	—	44	—	321	15	257	—	4	—	—	—	—	67	—	—	—	5	11	40	63	23
20	—	53	11	—	14	—	30	—	168	—	140	—	61	—	5	—	247	—	64	—	42	—	76	13	49	—	4	—	—	—	—	63	—	—	—	5	—	—	—	
35	—	99	19	—	135	—	106	—	1008	—	924	—	582	—	24	—	1101	—	320	—	73	—	277	6	251	—	11	—	7	—	—	54	—	1	—	8	15	34	46	24
25	—	99	19	—	39	—	63	—	244	—	218	—	138	—	9	—	168	—	35	—	59	—	29	6	39	—	11	—	7	—	—	51	—	—	—	7	—	—	—	
38	—	133	34	—	116	—	93	—	707	—	589	—	379	—	6	—	915	1	218	1	81	—	303	11	190	—	4	—	1	—	—	68	1	—	6	18	24	49	106	25
35	—	132	34	—	71	—	74	—	348	—	260	—	165	—	5	—	405	1	89	1	78	—	119	9	77	—	4	—	1	—	—	65	—	—	—	11	—	—	—	
170	1	450	71	—	287	1	313	—	3164	—	2708	—	1607	—	61	—	3198	2	1008	1	210	1	1007	23	650	—	3	—	1	—	—	133	4	1	1	27	58	175	332	26
153	1	444	69	—	161	1	271	—	1178	—	877	—	577	—	39	—	1099	2	335	1	179	1	324	17	211	—	3	—	1	—	—	113	—	—	—	21	—	—	—	
12	—	25	3	—	39	—	35	—	480	1	413	1	260	—	9	—	475	1	118	—	8	1	126	3	118	—	2	—	1	—	—	67	—	—	1	5	1	19	29	27
11	—	25	3	—	13	—	23	—	186	1	148	1	174	—	6	—	172	1	48	—	8	1	68	3	29	—	1	—	1	—	—	58	—	—	—	4	—	—	—	
50	—	70	14	—	81	2	37	—	634	—	564	—	212	1	12	—	704	—	136	—	14	—	212	7	194	—	2	—	1	—	—	31	—	1	1	5	3	35	38	28
26	—	70	14	—	37	2	33	—	253	—	218	—	92	1	10	—	196	—	42	—	14	—	79	5	49	—	2	—	1	—	—	28	—	—	—	3	—	—	—	
13	—	50	12	—	29	—	54	—	526	—	473	—	246	—	17	—	423	—	113	—	12	—	173	6	96	—	—	—	—	—	—	46	1	—	1	5	8	29	74	29
10	—	50	12	—	21	—	47	—	228	—	194	—	134	—	14	—	198	—	50	—	12	—	81	4	48	—	—	—	—	—	—	45	—	—	—	3	—	—	—	
21	1	35	7	—	63	1	36	—	425	—	357	—	304	—	34	—	503	—	180	—	31	—	104	5	110	—	—	—	—	—	—	43	1	2	1	8	3	27	28	30
19	1	34	7	—	31	1	26	—	184	—	151	—	123	—	25	—	181	—	66	—	29	—	29	4	41	—	—	—	—	—	—	43	—	—	—	4	—	—	—	
15	—	134	47	—	47	—	58	1	556	1	501	1	215	—	5	—	397	—	80	—	28	—	149	6	107	—	1	—	1	—	—	63	—	—	2	4	8	30	53	31
10	—	131	47	—	19	—	57	1	186	1	152	1	100	—	4	—	139	—	21	—	25	—	38	5	42	—	1	—	1	—	—	57	—	—	—	2	—	—	—	

Von den Er-

Laufende Nummer	Standorte	Durchschnitts-Iststärke des Standortes	a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an übertragbaren Krankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40) erkrankt	gestorben	davon: Scharlach, Masern (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Fleckfieber und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41a–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53–63) erkr.	gest.	davon: Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes (64–79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80–101) erkr.	gest.	davon: Mandelentzündg. (83) erkr.
32	Oldenburg	3049	a 1516	3	82	1	6	—	15	1	2	—	—	—	2	—	9	—	—	—	35	—	20	—	169	2	121	—	33	2	—	—	15	—	18	—	192	—	122
			b 856	3	78	1	5	—	15	1	2	—	—	—	2	—	9	—	—	—	35	—	19	—	112	2	66	—	32	2	—	—	14	—	10	—	69	—	39
33	Posen	7750	a 4387	9	127	3	24	—	1	—	2	2	—	—	—	—	17	1	—	—	52	—	55	—	625	2	555	—	41	1	—	—	27	1	83	—	523	1	248
			b 2269	9	121	3	23	—	1	—	2	2	—	—	—	—	17	1	—	—	51	—	46	—	226	2	159	—	41	1	—	—	25	1	54	—	244	1	88
34	Potsdam	8563	a 6763	21	673	9	38	1	21	2	11	1	—	—	—	—	6	3	—	—	92	2	48	—	726	5	655	2	35	3	—	—	35	—	127	1	1257	4	654
			b 2153	21	354	9	38	1	20	2	11	1	—	—	—	—	6	3	—	—	82	2	35	—	248	5	185	2	34	3	—	—	29	—	75	1	332	4	165
35	Rastatt	4408	a 2334	8	74	4	1	1	—	—	3	—	—	—	—	—	6	1	—	—	22	—	37	—	459	—	419	—	18	—	—	—	16	—	48	—	303	2	139
			b 1115	8	67	4	1	1	—	—	3	—	—	—	—	—	6	1	—	—	19	—	35	—	177	—	137	—	18	—	—	—	16	—	19	—	121	2	33
36	Saarbrücken	3505	a 1638	3	137	2	4	—	1	—	2	—	—	—	1	—	12	1	3	—	19	—	11	—	225	1	201	—	15	1	—	—	9	—	29	—	209	—	115
			b 774	3	59	2	4	—	1	—	2	—	—	—	1	—	12	1	3	—	18	—	10	—	102	1	79	—	15	1	—	—	8	—	16	—	85	—	35
37	Saarburg	4152	a 1490	3	34	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—	15	—	20	—	181	—	148	—	22	—	—	—	10	—	33	—	203	—	126
			b 912	3	34	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—	15	—	19	—	80	—	47	—	22	—	—	—	10	—	25	—	74	—	16
38	Spandau	6021	a 3815	8	84	4	1	—	6	—	3	2	—	—	1	—	4	2	—	—	47	—	46	1	472	1	438	—	19	—	—	—	15	1	89	—	465	—	235
			b 1708	8	81	4	1	—	6	—	3	2	—	—	1	—	4	2	—	—	47	—	39	1	167	1	133	—	19	—	—	—	15	1	65	—	162	—	62
39	Stettin	4923	a 3221	9	161	1	10	—	2	—	3	1	—	—	—	—	10	—	—	—	29	—	36	1	402	4	339	—	32	4	—	—	30	—	43	1	428	1	225
			b 1233	9	92	1	10	—	2	—	3	1	—	—	—	—	10	—	—	—	25	—	31	1	180	4	118	—	31	4	—	—	30	—	28	1	136	1	64
40	Straßburg i. E.	16786	a 9119	29	478	12	22	1	6	—	11	—	—	—	3	—	43	5	—	—	98	—	224	1	1022	7	924	—	63	5	3	—	30	2	272	1	1303	5	680
			b 5379	29	357	12	20	1	6	—	11	—	—	—	3	—	42	5	—	—	92	—	208	1	527	7	431	—	62	5	3	—	30	2	182	1	716	5	312
41	Stuttgart	4803	a 3295	4	529	3	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	25	2	—	—	60	—	37	1	357	—	316	—	24	—	1	—	15	—	90	—	477	—	261
			b 1214	4	172	3	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	25	2	—	—	56	—	30	1	138	—	101	—	23	—	1	—	12	—	45	—	90	—	31
42	Thorn	8324	a 5057	5	158	2	14	—	2	—	7	—	—	—	7	—	16	2	—	—	51	—	75	1	692	1	598	—	62	1	1	—	31	—	100	—	692	—	414
			b 2233	5	127	2	14	—	2	—	7	—	—	—	6	—	16	2	—	—	48	—	58	1	263	1	173	—	60	1	1	—	29	—	66	—	156	—	57
43	Trier	5568	a 2990	1	73	1	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	12	—	—	—	24	—	29	—	430	—	384	—	25	—	—	—	21	—	70	—	489	—	268
			b 1107	1	70	1	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	12	—	—	—	21	—	22	—	146	—	102	—	25	—	—	—	19	—	40	—	113	—	38
44	Ulm	7507	a 4496	5	364	4	25	1	—	—	1	—	—	—	1	—	33	1	—	—	65	—	57	1	694	—	650	—	24	—	—	—	20	—	114	—	675	—	360
			b 1883	5	192	4	24	1	—	—	1	—	—	—	1	—	33	1	—	—	56	—	46	1	285	—	242	—	23	—	—	—	20	—	72	—	215	—	75
45	Wesel	4479	a 2719	6	65	4	1	—	1	—	15	1	—	—	1	—	6	3	—	—	27	—	19	—	448	—	402	—	24	—	—	—	21	—	70	-	343	1	161
			b 1396	6	61	4	1	—	1	—	15	1	—	—	1	—	6	3	—	—	26	—	16	—	198	—	156	—	24	—	—	—	18	—	36	—	122	1	29

II. Standorte von mehr als

Laufende Nummer	Standorte	Durchschnitts-Iststärke des Standortes	a) Gesamtkrankenzugang b) Zugang im Lazarett	Gestorben	I. Summe erkrankt	gestorben	Scharlach, Masern erkr.	gest.	Diphtherie erkr.	gest.	Unterleibstyphus erkr.	gest.	Fleckfieber und Rückfallfieber erkr.	gest.	Wechselfieber erkr.	gest.	Tuberkulose erkr.	gest.	Ruhr erkr.	gest.	Gelenkrheumatismus erkr.	gest.	II. erkr.	gest.	III. Summe erkr.	gest.	Katarrhe erkr.	gest.	Lungenentzündung erkr.	gest.	Lungenblutung erkr.	gest.	Brustfellentzündung erkr.	gest.	IV. erkr.	gest.	V. Summe erkr.	gest.	Mandelentzündg. erkr.
46	Aachen	1842	a 554	1	18	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	11	—	6	—	60	—	42	—	6	—	1	—	10	—	14	—	74	—	48
			b 286	1	17	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	11	—	6	—	32	—	14	—	6	—	1	—	10	—	8	—	34	—	16
47	Altenburg	1255	a 561	1	31	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	4	—	11	—	64	—	60	—	3	—	—	—	—	—	21	—	82	—	42
			b 199	1	21	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	4	—	7	—	13	—	9	—	3	—	—	—	—	—	10	—	19	—	5
48	Truppenübungsplatz Alten-Grabow	1778	a 834	1	28	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	5	—	76	—	72	—	2	—	—	—	2	—	14	—	137	—	41
			b 92	1	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	12	—	9	—	2	—	—	—	1	—	2	—	20	—	3

kranken litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112-117) erkr.	VII. davon Syphilis (117) erkr.	VII. davon Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118-134) erkr.	VIII. davon übertragbare 118 u.119 erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135a—139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen: Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u.153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	XII. davon Quetschungen, Zerreißungen (165-167a) erkr.	XII. Quetschungen gest.	XII. davon Knochenbrüche (168-179) erkr.	XII. Knochenbrüche gest.	XII. davon Verstauchungen (180 u.181) erkr.	XII. davon Verrenkungen (182-184) erkr.	XII. davon Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	XII. Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	XIII. davon Selbstmordversuche (194) erkr.	XIII. Selbstmordversuche gest.	XIII. davon Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. Außerdem zur Beobachtung (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	durch Verunglück.	durch Selbstmord	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als felddienstunfähig mit Versorgung	Entlassen als garnisondienstunfähig mit Versorgung	Laufende Nummer
7	—	28	3	—	37	—	31	—	395	—	362	—	156	—	—	—	341	—	93	—	24		77	2	90	—	2	—	—	—	—	38	—	1	—	4	8	17	41	32
7	—	28	3	—	25	—	27	—	190	—	172	—	98	—	—	—	153	—	41	—	20	—	36	1	46	—	2	—	—	—	—	38	—	—	—	3	—	—	—	
35	—	162	38	—	132	9	63	—	1013	—	893	—	408	—	26	—	997	2	289	—	142	2	200	14	231	—	2	1	1	1	—	162	—	2	3	14	10	34	58	33
31	—	160	36	—	90	9	58	—	480	—	405	—	165	—	13	—	434	2	116	—	133	2	59	12	86	—	2	1	1	1	—	159	—	—	—	9	—	—	—	
49	—	149	31	—	176	—	130	—	1422	—	1257	—	641	—	47	—	1296	2	510	2	53		259	9	367	—	10	—	—	—	—	59	1	—	3	25	15	51	99	34
27	—	147	30	—	39	—	105	—	265	—	227	—	163	—	35	—	298	2	131	2	50		44	5	63	—	6	—	—	—	—	59	—	—	—	21	—	—	—	
14	1	37	11	—	57	—	77	—	439	—	380	—	253	—	21	—	450	1	120	—	7	1	176	6	102	—	3	—	2	—	—	83	2	—	—	10	9	21	44	35
12	1	37	11	—	33	—	63	—	204	—	172	—	110	—	16	—	152	1	42	—	7	1	51	5	37	—	3	—	2	—	—	82	—	—	—	8	—	—	—	
20	—	70	30	—	27	—	69	—	378	—	258	—	76	—	6	—	358	—	121	—	23	—	101	8	89	—	—	—	—	—	—	29	—	1	1	5	4	20	39	36
19	—	70	30	—	20	—	56	—	136	—	97	—	33	—	5	—	141	—	44	—	23		30	8	32	—	—	—	—	—	—	27	—	—	—	3	—	—	—	
29	2	76	8	—	31	—	18	—	345	—	278	—	90	—	4	—	385	—	165	—	40		67	6	72	—	—	—	—	—	—	45	—	2	—	5	3	18	26	37
26	2	75	8	—	20	—	18	—	244	—	201	—	51	—	4	—	202	—	81	—	40		29	3	40	—	—	—	—	—	—	44	—	—	—	3	—	—	—	
43	—	136	29	—	93	—	86	—	955	—	809	—	446	—	38	—	803	2	200	—	29	1	289	3	162	1	9	—	1	—	—	88	—	2	1	11	20	36	57	38
32	—	127	27	—	49	—	67	—	379	—	308	—	225	—	32	—	221	2	54	—	25	1	70	3	55	1	7	—	1	—	—	87	—	—	—	8	—	—	—	
33	1	56	10	—	72	1	62	—	764	—	689	—	434	—	18	—	670	—	164	—	36	—	206	7	173	—	3	—	—	—	—	57	—	1	—	10	6	37	63	39
26	1	56	10	—	29	1	42	—	188	—	149	—	169	—	16	—	201	—	47	—	35	—	59	7	44	—	3	—	—	—	—	52	—	—	—	9	—	—	—	
127	—	413	71	—	224	9	241	1	1874	1	1543	1	766	—	57	—	1908	1	553	—	106	1	682	24	388	—	4	—	1	—	—	263	—	1	5	35	66	108	145	40
121	—	411	71	—	158	9	220	1	954	1	699	1	398	—	42	—	879	1	220	—	101	1	304	20	204	—	3	—	1	—	—	245	—	—	—	29	—	—	—	
24	—	68	14	—	42	—	55	—	474	—	441	—	375	—	25	—	703	—	202	—	40		306	11	104	—	6	—	1	—	—	58	—	—	4	8	12	52	80	41
24	—	67	14	—	18	—	51	—	144	—	116	—	140	—	12	—	234	—	46	—	37		102	8	36	—	6	—	1	—	—	55	—	—	—	4	—	—	—	
64	—	198	39	—	111	21	147	—	1104	—	960	—	567	—	12	—	1050	1	353	—	34	1	335	13	215	—	1	—	1	—	—	98	—	4	2	11	15	50	74	42
56	—	198	39	—	67	21	131	—	434	—	335	—	226	—	10	—	354	1	121	—	32	1	87	9	86	—	1	—	1	—	—	96	—	—	—	5	—	—	—	
24	—	85	34	—	112	—	60	—	566	—	483	—	330	—	1	—	682	—	238	—	47	—	213	4	118	—	1	—	1	—	—	39	—	—	1	2	2	53	76	43
22	—	85	34	—	42	—	52	—	147	—	116	—	108	—	1	—	220	—	84	—	42		47	4	39	—	1	—	1	—	—	37	—	—	—	1	—	—	—	
35	—	61	18	—	65	—	115	—	747	—	658	—	468	—	43	—	1052	—	300	—	51	—	396	7	218	—	8	—	5	—	—	41	—	1	4	10	12	41	114	44
33	—	61	18	—	35	—	102	—	246	—	198	—	209	—	30	—	345	—	94	—	49	—	115	7	61	—	7	—	5	—	—	35	—	—	—	5	—	—	—	
27	1	46	27	—	62	—	51	—	531	—	455	—	359	—	16	—	646	—	144	—	21	—	248	9	112	—	3	—	2	—	—	49	—	—	3	9	31	41	42	45
23	1	45	27	—	40	—	46	—	264	—	218	—	219	—	11	—	275	—	67	—	17	—	109	9	55	—	3	—	2	—	—	48	—	—	—	6	—	—	—	

1000 bis 3000 Mann Iststärke.

VI. erkr.	VI. gest.	VII. Summe erkr.	VII. davon Syphilis erkr.	VII. davon Syphilis gest.	VIII. Summe erkr.	VIII. davon übertragbare erkr.	IX. erkr.	IX. gest.	X. Summe erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. Summe erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung erkr.	XI. davon gest.	XII. Summe erkr.	XII. Summe gest.	XII. Quetschungen erkr.	XII. Quetschungen gest.	XII. Knochenbrüche erkr.	XII. Knochenbrüche gest.	XII. Verstauchungen erkr.	XII. Verrenkungen erkr.	XII. Verwundungen erkr.	XII. Verwundungen gest.	XIII. Summe erkr.	XIII. Summe gest.	XIII. Selbstmordversuche erkr.	XIII. Selbstmordversuche gest.	XIII. Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. (198)	Gestorben durch Krankheit	durch Verunglück.	durch Selbstmord	Summe aller Todesfälle	dienstunbrauchbar	felddienstunfähig	garnisondienstunfähig	Laufende Nummer
6	—	24	7	1	5	—	20	—	122	—	109	—	61	—	2	—	118	—	22	—	6	—	58	1	21	—	1	—	—	—	—	25	—	—	—	1	1	9	10	46
5	—	24	7	1	5	—	18	—	42	—	31	—	19	—	2	—	50	—	10	—	6	—	20	1	9	—	1	—	—	—	—	25	—	—	—	1	—	—	—	
3	—	12	3	—	18	—	1	—	139	—	124	—	60	—	2	—	113	—	26	—	4	—	18	1	30	—	—	—	—	—	—	6	—	—	1	2	2	5	2	47
2	—	12	3	—	4	—	1	—	47	—	40	—	28	—	1	—	30	—	6	—	4	—	5	1	9	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	1	—	—	—	
4	—	—	—	—	20	—	10	—	218	—	207	—	118	—	5	—	198	—	54	—	8	—	41	2	70	—	1	—	1	—	—	5	—	—	—	1	—	—	—	48
—	—	—	—	—	1	—	1	—	11	—	10	—	8	—	2	—	23	—	6	—	4	—	6	—	7	—	1	—	1	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	

Laufende Nummer	Standorte	Durchschnitts-Iststärke des Standortes	a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett		Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an übertragbaren Krankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1—40) erkrankt	I. Summe gestorben	davon Scharlach, Masern (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Fleckfieber und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18—21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41a—52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53—68) erkr.	gest.	davon Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53—57) erkr.	gest.	Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes (64-79) erkr.	gest.	Von den Er- … V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon Mandelentzünd. (83) erkr.
49	Truppen-Übungsplatz Arys	1749	a	713	1	10	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	70	—	59	—	5	—	—	—	6	—	8	—	100	—	37
			b	147	1	8	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	22	—	11	—	5	—	—	—	6	—	2	—	33	—	13
50	St. Avold	2548	a	1852	5	49	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	1	—	—	9	—	13	—	250	2	239	—	5	2	—	—	5	—	29	—	266	1	131
			b	502	5	34	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	1	—	—	9	—	12	—	55	2	44	—	5	2	—	—	5	—	12	—	57	1	28
51	Bautzen	1823	a	1012	1	114	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	15	—	9	—	104	—	93	—	7	1	2	—	2	—	12	—	108	—	35
			a	544	1	74	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	15	—	9	—	45	—	35	—	7	1	2	—	1	—	9	—	48	—	13
52	Bitsch	1539	a	748	4	32	3	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	19	1	12	—	67	—	48	—	9	—	1	—	9	—	21	—	99	—	57
			b	463	4	31	3	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	18	1	12	—	49	—	30	—	9	—	1	—	9	—	11	—	59	—	34
53	Truppen-Übungsplatz Bitsch	1254	a	271	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	13	—	12	—	—	—	—	—	1	—	7	—	31	—	12
			b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
54	Bonn	1479	a	476	3	30	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	8	—	6	1	73	—	64	—	8	—	—	—	—	—	11	—	64	—	37
			b	243	3	25	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	8	—	4	1	29	—	20	—	8	—	—	—	—	—	10	—	24	—	9
55	Braunschweig	2642	a	1339	2	42	2	5	—	2	—	1	—	—	—	—	—	6	2	—	—	13	—	9	—	147	—	134	—	8	—	—	—	5	—	22	—	188	—	87
			b	601	2	37	2	5	—	2	—	1	—	—	—	—	—	6	2	—	—	12	—	8	—	50	—	37	—	8	—	—	—	5	—	7	—	81	—	40
56	Bremen	1335	a	1033	2	35	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	9	—	141	—	123	—	10	—	1	—	7	—	31	—	187	2	103
			b	282	2	24	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	7	—	29	—	11	—	10	—	1	—	7	—	11	—	42	2	14
57	Brieg	2421	a	1158	2	22	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	10	—	25	—	175	—	156	—	6	—	—	—	13	—	19	—	93	1	42
			b	598	2	20	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	9	—	20	—	81	—	62	—	6	—	—	—	13	—	13	—	35	1	15
58	Celle	2131	a	1272	2	73	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	15	—	15	—	171	—	156	—	10	—	—	—	5	—	31	—	153	2	69
			b	571	1	58	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	13	—	14	—	62	—	48	—	9	—	—	—	5	—	23	—	52	1	20
59	Charlottenburg	2160	a	1304	2	67	2	17	—	1	—	1	—	—	—	—	—	5	1	—	—	17	—	19	—	194	—	185	—	4	—	—	—	5	—	25	—	177	—	97
			b	608	2	65	2	17	—	1	—	1	—	—	—	—	—	5	1	—	—	17	—	16	—	65	—	56	—	4	—	—	—	5	—	17	—	72	—	36
60	Cosel	1200	a	480	—	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	13	—	14	—	67	—	55	—	10	—	—	—	2	—	13	—	54	—	31
			b	285	—	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	13	—	14	—	42	—	30	—	10	—	—	—	2	—	9	—	22	—	13
61	Cottbus	1297	a	532	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	7	—	75	—	68	—	1	—	2	—	4	—	7	—	69	—	19
			b	276	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	4	—	42	—	35	—	1	—	2	—	4	—	6	—	22	—	3
62	Cüstrin	2279	a	844	1	21	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—	9	—	13	—	88	1	75	—	8	1	—	—	5	—	16	—	95	—	32
			b	511	1	20	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—	9	—	13	—	40	1	27	—	8	1	—	—	5	—	10	—	37	—	9
63	Dessau	1245	a	753	3	30	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	9	—	10	—	64	—	54	—	9	—	—	—	—	—	15	—	94	—	33
			b	265	3	21	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	7	—	8	—	29	—	21	—	8	—	—	—	—	—	7	—	28	—	5
64	Deutsch-Eylau	1972	a	837	4	33	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	18	1	15	—	173	1	152	—	18	1	—	—	3	—	15	—	67	1	35
			b	457	4	31	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	16	1	13	—	80	1	59	—	18	1	—	—	3	—	10	—	29	1	8
65	Diedenhofen	2961	a	1730	6	75	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	1	—	—	13	—	14	—	166	2	149	—	9	2	—	—	6	—	45	—	241	1	105
			b	729	6	44	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	1	—	—	10	—	12	—	56	2	39	—	9	2	—	—	6	—	22	—	61	1	8
66	Dieuze	2697	a	1364	2	31	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	20	—	11	—	162	—	148	—	4	—	—	—	9	—	21	—	169	—	90
			b	483	2	31	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	20	—	11	—	43	—	29	—	4	—	—	—	9	—	14	—	41	—	13

krankten litten:

VI. n Krankheiten der arn- und Geschlechtsorgane, usschl. er venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112-117) erkr.	VII. davon Syphilis (117) erkr.	VII. davon Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118-134) erkr.	VIII. davon übertragbare 118 u.119 erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135a—139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen: Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 23 (152 u.153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreißungen (165-167a) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168-179) erkr.	Knochenbrüche gest.	Verstauchungen (180 u.181) erkr.	Verrenkungen (182-184) erkr.	Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. Außerdem zur Beobachtung (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	durch Verunglück.	durch Selbstmord	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als felddienstunfähig mit Versorgung	Entlassen als garnisondienstunfähig mit Versorgung	Laufende Nummer
—	—	3	—	—	23	—	9	—	205	—	183	—	84	—	—	—	190	—	53	—	6	—	39	—	53	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	1	—	—	1	49
—	—	2	—	—	3	—	2	—	29	—	27	—	10	—	—	—	29	—	8	—	2	—	4	—	13	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	
14	—	26	7	—	48	—	39	—	379	—	336	—	147	—	14	—	583	1	166	—	20	1	155	6	120	—	1	—	1	—	—	8	—	2	1	8	10	9	25	50
9	—	26	7	—	15	—	24	—	87	—	55	—	29	—	5	—	134	1	40	—	19	1	30	5	33	—	1	—	1	—	—	7	—	—	—	5	—	—	—	
11	—	60	9	—	25	—	25	—	146	—	127	—	149	—	1	—	237	—	43	—	6	—	119	1	34	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	1	—	7	12	51
10	—	60	9	—	6	—	25	—	56	—	44	—	70	—	1	—	120	—	23	—	6		76	1	11	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	1	—	—	—	
6	—	15	5	—	3	—	12	—	163	—	139	—	88	—	2	—	217	1	52	1	6	—	79	—	51	—	2	—	1	—	—	11	—	1	—	5	4	8	11	52
6	—	15	5	—	1	—	12	—	85	—	75	—	67	—	1	—	102	1	23	1	6	—	54	—	15	—	2	—	1	—	—	11	—	—	—	4	—	—	—	
2	—	—	—	—	18	—	2	—	101	—	95	—	16	—	1	—	78	—	14	—	—	—	31	1	14	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	53
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
4	—	37	13	—	4	—	11	—	59	—	43	—	29	—	—	—	126	—	58	—	11	—	25	3	20	-	1	—	1	—	—	21	2	—	—	5	2	12	16	54
3	—	37	13	—	1	—	6	—	21	—	9	—	4	—	—	—	57	—	26	—	10	—	7	3	8	—	1	—	1	—	—	21	—	—	—	3	—	—	—	
11	—	55	13	—	14	1	14	—	355	—	317	—	185	—	11	—	280	—	86	—	13	—	83	1	61	—	1	—	—	—	—	16	—	—	1	3	12	9	17	55
10	—	55	13	—	7	1	11	—	142	—	120	—	78	—	10	—	98	—	19	—	12	—	26	1	22	—	1	—	—	—	—	16	—	—	—	2	—	—	—	
8	—	12	1	—	19	—	6	—	180	—	145	—	162	—	11	—	235	—	30	—	4	—	72	3	57	—	1	—	—	—	—	7	—	—	—	2	—	8	11	56
6	—	12	1	—	7	—	5	—	53	—	37	—	37	—	5	—	41	—	7	—	4	—	18	1	9	—	1	—	—	—	—	7	—	—	—	2	—	—	—	
7	—	35	13	—	24	4	26	—	276	—	253	—	154	—	15	—	249	—	41	—	4	—	109	1	65	—	—	—	—	—	—	53	1	1	—	4	3	16	23	57
7	—	35	13	—	14	4	23	—	122	—	104	—	91	—	15	—	112	—	10	—	3	—	63	1	28	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—	2	—	—	—	
11	—	25	6	—	17	—	27	—	255	—	211	—	198	—	3	—	263	—	52	—	2	—	96	3	47	—	1	—	—	—	—	32	—	—	2	4	2	16	22	58
9	—	25	6	—	7	—	20	—	102	—	81	—	97	—	3	—	71	—	18	—	2	—	32	3	12	—	1	—	—	—	—	30	—	—	—	1	—	—	—	
10	—	35	4	—	31	—	17	—	326	—	274	—	187	—	13	—	203	—	36	—	11	—	85	3	48	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	2	7	24	11	59
10	—	35	4	—	17	—	12	—	143	—	119	—	78	—	10	—	65	—	16	—	10	—	15	3	20	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	2	—	—	—	
8	—	21	7	—	13	—	13	—	78	—	60	—	59	—	2	—	102	—	29	—	2	—	45	2	17	—	3	—	1	—	—	14	—	—	—	—	3	3	15	60
7	—	21	7	—	6	—	8	—	39	—	28	—	35	—	2	—	46	—	14	—	2	—	23	1	5	—	1	—	1	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—	
5	—	29	8	—	15	—	12	—	92	—	87	—	100	—	4	—	106	—	25	—	2	—	45	1	20	—	4	—	2	—	—	3	—	—	—	—	2	9	19	61
5	—	28	8	—	7	—	10	—	39	—	37	—	57	—	4	—	43	—	13	—	2	—	16	1	7	—	4	—	2	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
9	—	59	19	—	21	3	30	—	171	—	143	—	121	—	3	—	168	—	49	—	13	—	67	3	25	—	1	—	—	—	—	31	—	1	—	2	1	10	14	62
7	—	59	19	—	13	3	25	—	106	—	85	—	69	—	3	—	82	—	28	—	12	—	22	2	14	—	1	—	—	—	—	29	—	—	—	1	—	—	—	
13	—	18	3	—	19	—	16	—	178	—	162	—	112	—	3	—	170	—	36	—	5	—	61	1	30	—	2	1	1	1	—	12	—	—	1	4	1	7	13	63
11	—	18	3	—	7	—	14	—	37	—	33	—	34	—	3	—	39	—	11	—	5	—	13	1	7	—	2	1	1	1	—	10	—	—	—	3	—	—	—	
10	—	51	29	—	19	3	15	—	140	—	115	—	80	—	6	1	210	—	78	—	9	—	48	4	48	—	—	—	—	—	—	9	—	1	1	6	1	21	20	64
8	—	50	29	—	11	3	11	—	66	—	55	—	47	—	5	1	92	—	41	—	8	—	22	2	15	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	4	—	—	—	
14	—	65	12	—	20	1	20	—	354	—	314	—	172	—	4	—	517	—	145	—	17	—	205	3	93	—	3	2	2	2	—	24	—	—	—	6	5	29	27	65
13	—	65	12	—	9	1	17	—	147	—	126	—	71	—	—	—	186	—	67	—	16	—	69	3	27	—	2	2	2	2	—	24	—	—	—	6	—	—	—	
8	1	15	5	—	35	—	25	—	419	—	379	—	76	—	2	—	363	—	94	—	13	—	110	4	97	—	—	—	—	—	—	29	—	—	—	2	5	18	13	66
7	1	15	5	—	13	—	21	—	139	—	116	—	30	—	1	—	89	—	24	—	12	—	28	3	22	—	—	—	—	—	—	29	—	—	—	2	—	—	—	

Von den Er-

Laufende Nummer	Standorte	Durchschnitts-Iststärke des Standortes		a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an übertragbaren Krankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40)		davon: Scharlach, Masern (3 u. 4)		Diphtherie (Krupp) (6)		Unterleibstyphus (13)		Fleckfieber und Rückfallfieber (14 u. 15)		Wechselfieber (16)		Tuberkulose (18–21)		Ruhr (22)		Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28)		II. an Krankheiten des Nervensystems (41a–52)		III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53–63)		davon: Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57)		Lungenentzündung (58)		Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr 19 (59)		Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60)		IV. an Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes (64–79)		V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80–101)		davon Mandelentzündung (82)
						erkrankt	gestorben	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.
67	Döbeln	1791	a	1016	1	42	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	15	—	11	—	224	—	205	—	11	—	—	—	8	—	30	—	115	—	65
			b	392	1	31	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	12	—	6	—	60	—	42	—	10	—	—	—	8	—	16	—	33	—	10
68	Truppenübungsplatz Döberitz	1865	a	862	—	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	104	—	99	—	—	—	—	—	4	—	15	—	180	—	58
			b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
69	Düsseldorf	2952	a	1593	2	50	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	8	1	—	—	19	—	11	—	194	—	163	—	19	—	—	—	9	—	29	—	182	—	87
			b	727	2	37	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	8	1	—	—	15	—	11	—	84	—	56	—	18	—	—	—	7	—	19	—	51	—	12
70	Truppenübungsplatz Elsenborn	2436	a	625	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	2	—	64	—	55	—	9	—	—	—	—	—	14	—	88	—	40
			b	126	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	19	—	11	—	8	—	—	—	—	—	3	—	29	—	13
71	Erfurt	2082	a	1115	5	55	3	1	—	—	—	4	3	—	—	—	—	1	—	—	—	13	—	14	—	151	1	140	—	4	1	1	—	5	—	29	—	152	—	59
			b	551	5	33	3	1	—	—	—	4	3	—	—	—	—	1	—	—	—	12	—	13	—	59	1	50	—	3	1	1	—	4	—	16	—	65	—	18
72	Flensburg	1216	a	639	3	44	1	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	3	—	—	—	8	—	11	—	62	1	56	—	2	1	—	—	4	—	11	—	81	1	41
			b	249	3	18	1	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	3	—	—	—	8	—	10	—	17	1	11	—	2	1	—	—	4	—	8	—	37	1	9
73	Frankfurt a. M.	2474	a	1158	2	110	2	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	10	1	—	—	25	—	26	—	177	—	151	—	9	—	1	—	16	—	50	—	179	—	97
			b	768	2	79	2	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	10	1	—	—	21	—	26	—	99	—	74	—	9	—	1	—	15	—	45	—	91	—	36
74	Freiburg i. Baden	2688	a	1575	2	80	1	2	—	5	—	—	—	—	—	1	—	8	1	—	—	33	—	30	—	255	1	235	—	5	—	—	—	13	—	39	—	259	—	152
			b	592	2	60	1	2	—	5	—	—	—	—	—	1	—	8	1	—	—	33	—	22	—	85	1	66	—	5	—	—	—	13	—	25	—	101	—	39
75	Truppenübungsplatz Friedrichsfeld[1]	1071	a	272	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4	—	53	—	45	—	8	—	—	—	—	—	7	—	33	—	16
			b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
76	Gießen	2035	a	1003	3	210	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	12	—	13	—	77	—	71	—	1	—	—	—	5	—	30	—	130	1	64
			b	473	3	48	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	12	—	10	—	39	—	33	—	1	—	—	—	5	—	27	—	62	1	20
77	Glatz	1741	a	1011	4	30	2	2	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	1	—	—	10	—	14	—	151	2	133	—	9	1	—	—	9	1	33	—	99	—	49
			b	475	4	27	2	2	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	1	—	—	10	—	13	—	55	2	37	—	9	1	—	—	9	1	25	—	20	—	6
78	Gleiwitz	1827	a	993	4	25	3	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	2	—	—	14	—	10	—	190	1	177	—	10	1	1	—	2	—	11	—	141	—	79
			b	411	4	25	3	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	2	—	—	14	—	8	—	47	1	35	—	10	1	1	—	1	—	4	—	43	—	25
79	Gnesen	2466	a	1565	3	36	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	18	—	11	—	221	1	196	—	12	—	—	—	12	1	24	—	217	1	73
			b	728	3	32	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	17	—	11	—	108	1	83	—	12	—	—	—	12	1	15	—	80	1	20
80	Goldap	1883	a	1121	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	13	—	10	—	183	—	174	—	3	—	—	—	6	—	11	—	179	—	95
			b	383	—	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	10	—	8	—	47	—	38	—	3	—	—	—	6	—	6	—	58	—	20
81	Görlitz	1281	a	825	1	19	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	10	—	5	—	146	—	133	—	10	—	—	—	3	—	9	—	128	1	70
			b	303	1	18	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	10	—	2	—	45	—	33	—	10	—	—	—	2	—	4	—	30	1	10
82	Göttingen	1869	a	1368	2	35	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	9	—	14	—	197	1	183	—	10	1	—	—	2	—	30	—	212	—	151
			b	473	2	23	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	7	—	11	—	60	1	46	—	10	1	—	—	2	—	14	—	58	—	27
83	Groß-Lichterfelde[2]	1572	a	1113	1	98	—	50	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	13	—	221	—	207	—	5	—	—	—	4	—	13	—	225	—	165
			b	624	1	82	—	50	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	12	—	145	—	132	—	5	—	—	—	3	—	8	—	171	—	126
84	Gumbinnen	2891	a	1612	4	54	1	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	26	—	12	—	210	1	190	—	12	1	—	—	8	—	31	—	273	1	211
			b	625	4	49	1	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	26	—	12	—	67	1	48	—	12	1	—	—	7	—	18	—	53	1	30

[1]) Außerdem sind 68 Mann in dem für den Truppenübungsplatz Friedrichsfeld zuständigen Garnisonlazarett Wesel behandelt.
[2]) Außerdem sind 75 Mann in dem für Groß-Lichterfelde zuständigen Garnisonlazarett II Berlin behandelt.

k r a n k t e n l i t t e n :

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112-117) erkr.	VII. davon Syphilis (117) erkr.	VII. davon Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118-134) erkr.	VIII. davon übertragbare (118 u.119) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135a—139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen: Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u.153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	XII. davon Quetschungen, Zerreißungen (165-167a) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168-179) erkr.	Knochenbrüche gest.	Verstauchungen (180 u.181) erkr.	Verrenkungen (182-184) erkr.	Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	XIII. davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. Außerdem zur Beobachtung (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	durch Verunglück.	durch Selbstmord	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als felddienstunfähig mit Versorgung	Entlassen als garnisondienstunfähig mit Versorgung	Laufende Nummer
9	—	39	13	—	24	—	36	—	177	—	151	—	162	—	21	—	138	—	14	—	13	—	43	—	37	—	1	—	—	—	—	8	—	—	—	1	—	17	13	67
6	—	39	13	—	16	—	26	—	60	—	41	—	40	—	9	—	50	—	5	—	11	—	15	—	13	—	1	—	—	—	—	8	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	—	—	—	13	1	6	—	190	—	179	—	160	—	12	—	170	—	31	—	—	—	39	2	26	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	68
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
17	—	66	11	—	33	—	30	—	404	—	337	—	128	—	7	—	419	—	161	—	12	—	77	6	101	—	1	—	1	—	—	29	—	—	1	3	6	24	48	69
16	—	65	11	—	18	—	26	—	183	—	131	—	50	—	7	—	141	—	53	—	12	—	22	4	34	—	1	—	1	—	—	25	—	—	—	2	—	—	—	
4	—	1	—	—	16	—	4	—	172	—	162	—	59	—	8	—	188	—	59	—	12	—	56	1	36	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	70
2	—	1	—	—	3	—	2	—	26	—	26	—	1	—	1	—	31	—	6	—	11	—	7	1	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
10	—	32	2	—	27	—	8	—	218	—	192	—	130	—	4	—	252	—	98	—	32	—	66	10	19	—	2	1	2	1	—	35	—	—	1	6	3	13	19	71
8	—	30	2	—	17	—	8	—	92	—	70	—	62	—	1	—	111	—	35	—	31	—	26	6	7	—	2	1	2	1	—	35	—	—	—	5	—	—	—	
9	—	31	4	—	18	—	8	—	111	—	84	—	116	—	11	—	134	—	26	—	2	—	68	1	28	—	—	—	—	—	—	3	—	—	2	5	3	6	19	72
5	—	31	4	—	9	—	6	—	33	—	25	—	38	—	10	—	34	—	9	—	2	—	18	—	4	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—	
11	—	47	9	—	41	—	30	—	161	—	126	—	96	—	5	—	184	—	56	—	38	—	55	3	29	—	1	—	—	—	—	45	—	—	1	3	3	18	31	73
11	—	47	9	—	26	—	25	—	92	—	64	—	55	—	4	—	126	—	42	—	37	—	24	3	19	—	1	—	—	—	—	45	—	—	—	2	—	—	—	
10	—	28	6	—	21	—	29	—	317	—	278	—	152	—	—	—	330	—	103	—	10	—	94	4	83	—	—	—	—	—	—	25	—	—	1	3	10	26	37	74
9	—	28	6	—	7	—	25	—	78	—	63	—	38	—	—	—	89	—	28	—	9	—	26	3	22	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—	2	—	—	—	
—	—	1	—	—	6	—	2	—	45	—	39	—	47	—	1	—	62	—	11	—	1	—	18	2	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	75
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7	—	21	10	—	26	—	36	—	172	—	133	—	86	—	19	—	168	1	23	—	12	1	70	4	41	—	—	—	—	—	—	27	—	—	—	3	4	12	16	76
7	—	21	10	—	12	—	26	—	87	—	61	—	39	—	12	—	70	1	7	—	11	1	26	4	19	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—	3	—	—	—	
9	—	30	13	—	39	1	25	—	209	—	162	—	108	—	4	—	211	—	41	—	11	—	92	1	37	—	—	—	—	—	—	53	—	—	1	5	5	11	25	77
7	—	30	13	—	19	1	20	—	77	—	58	—	46	—	2	—	84	—	15	—	11	—	36	—	16	—	—	—	—	—	—	52	—	—	—	4	—	—	—	
4	—	45	11	—	25	—	21	—	186	—	164	—	58	—	3	—	264	—	99	—	10	—	80	1	55	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	4	5	13	11	78
2	—	44	11	—	14	—	17	—	65	—	62	—	13	—	1	—	116	—	29	—	10	—	36	1	35	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	4	—	—	—	
17	—	54	12	—	38	1	33	—	399	—	339	—	111	—	5	—	386	—	90	—	4	—	106	4	113	—	1	—	1	—	—	17	—	—	2	5	6	14	24	79
11	—	54	12	—	13	1	29	—	152	—	124	—	49	—	4	—	161	—	40	—	3	—	60	3	45	—	1	—	1	—	—	12	—	—	—	3	—	—	—	
13	—	50	16	—	35	3	37	—	198	—	158	—	139	—	6	—	219	—	31	—	9	—	98	—	62	—	—	—	—	—	—	17	—	—	1	1	4	16	14	80
7	—	50	16	—	20	3	17	—	39	—	32	—	47	—	4	—	40	—	3	—	9	—	19	—	8	—	—	—	—	—	—	17	—	—	—	—	—	—	—	
6	—	47	5	—	11	—	11	—	135	—	120	—	116	—	2	—	178	—	65	—	2	—	48	3	18	—	1	—	—	—	—	13	—	—	—	1	1	14	14	81
5	—	46	5	—	4	—	6	—	50	—	45	—	37	—	2	—	42	—	16	—	2	—	12	3	5	—	1	—	—	—	—	13	—	—	—	1	—	—	—	
16	—	8	2	—	34	—	13	—	224	—	194	—	257	—	10	—	289	—	30	—	19	—	144	2	38	—	1	—	—	—	—	38	—	—	—	2	—	10	16	82
9	—	8	2	—	11	—	10	—	101	—	78	—	56	—	5	—	82	—	15	—	17	—	32	2	10	—	1	—	—	—	—	29	—	—	—	2	—	—	—	
8	—	1	—	—	15	—	40	—	155	—	137	—	108	—	16	—	192	1	75	1	8	—	60	1	26	—	1	—	—	—	—	23	—	—	—	1	—	3	4	83
6	—	1	—	—	3	—	18	—	60	—	51	—	20	—	9	—	74	1	39	1	7	—	22	1	4	—	1	—	—	—	—	23	—	—	—	1	—	—	—	
15	—	45	6	—	48	—	48	—	364	—	312	—	128	—	14	—	362	1	89	—	23	—	101	1	104	—	1	—	1	—	—	21	—	1	2	7	2	15	33	84
13	—	43	6	—	21	—	36	—	125	—	108	—	48	—	10	—	120	1	40	—	22	—	24	1	30	—	1	—	1	—	—	19	—	—	—	4	—	—	—	

Laufende Nummer	Standorte	Durchschnitts-Iststärke des Standortes		a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an übertragbaren Krankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40) erkrankt	gestorben	davon Scharlach, Masern (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Fleckfieber und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41a–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53–63) erkr.	gest.	davon Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes (64–79) erkr.	gest.	Von den Er- V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80–101) erkr.	gest.	davon Mandelentzündung (82) erkr.
85	Truppenübungsplatz Hagenau	1100	a	299	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	—	38	—	37	—	1	—	—	—	—	—	8	—	40	—	9
			b	43	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	8	—	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	10	—	1
86	Halberstadt	2387	a	1691	3	73	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	16	—	20	—	185	—	160	—	5	—	—	—	20	—	25	—	194	—	87
			b	462	3	21	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	15	—	14	—	46	—	23	—	5	—	—	—	18	—	15	—	36	—	8
87	Halle a.S.	2049	a	737	3	72	2	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	14	—	54	—	41	—	8	—	—	—	5	—	12	1	85	—	40
			b	379	3	27	2	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	11	—	27	—	14	—	8	—	—	—	5	—	7	1	38	—	15
88	Hameln	1344	a	671	1	10	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	4	—	4	—	113	1	82	—	7	1	1	—	22	—	24	—	80	—	28
			b	212	1	7	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	3	—	3	—	34	1	16	—	6	1	1	—	10	—	12	—	24	—	9
89	Hanau	1996	a	825	2	34	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	6	—	11	—	121	1	98	—	12	1	1	—	10	—	24	—	108	—	53
			b	290	2	20	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	9	—	57	1	34	—	12	1	1	—	10	—	11	—	26	—	3
90	Heilbronn	1246	a	581	2	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	12	—	6	—	89	2	73	—	8	2	—	—	8	—	12	—	98	—	56
			b	235	1	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	12	—	5	—	41	1	26	—	7	1	—	—	8	—	10	—	18	—	5
91	Hildesheim	1901	a	1138	—	60	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	21	—	16	—	138	—	119	—	15	—	—	—	2	—	44	—	164	—	67
			b	573	—	55	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	21	—	15	—	74	—	55	—	15	—	—	—	2	—	31	—	68	—	20
92	Hohensalza	2084	a	1841	3	59	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—	21	—	21	—	337	1	307	1	18	—	1	—	9	—	37	—	200	1	81
			b	750	3	47	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—	19	—	18	—	118	1	88	1	18	—	1	—	9	—	25	—	47	1	16
93	Jauer	1280	a	697	1	13	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	5	—	3	—	138	—	132	—	6	—	—	—	—	—	10	—	123	—	83
			b	299	1	12	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	5	—	3	—	77	—	71	—	6	—	—	—	—	—	5	—	61	—	47
94	Insterburg	2825	a	1674	2	87	—	4	—	—	—	2	—	—	—	—	—	6	—	—	—	14	—	7	—	214	1	177	—	27	1	—	—	10	—	12	—	154	—	86
			b	648	2	62	—	4	—	—	—	2	—	—	—	—	—	6	—	—	—	14	—	6	—	74	1	37	—	27	1	—	—	10	—	8	—	42	—	20
95	Jüterbog	2533	a	1490	1	38	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	7	—	15	—	247	1	235	—	6	—	1	1	5	—	23	—	193	—	102
			b	346	1	24	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	7	—	4	—	51	1	40	—	5	—	1	1	5	—	8	—	49	—	23
96	Truppenübungsplatz Jüterbog	1060	a	495	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	37	—	28	—	5	—	—	—	4	—	10	—	143	—	29
			b	122	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	12	—	4	—	5	—	—	—	3	—	2	—	52	—	5
97	Kamenz	1333	a	787	1	18	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	13	—	1	—	106	—	100	—	1	—	—	—	5	—	14	—	96	—	43
			b	87	1	16	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	13	—	—	—	11	—	5	—	1	—	—	—	5	—	3	—	8	—	3
98	Kolberg	1610	a	871	—	32	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	6	—	149	—	129	—	12	—	—	—	7	—	17	—	76	—	38
			b	319	—	15	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	6	—	52	—	35	—	11	—	—	—	6	—	11	—	16	—	9
99	Konstanz	1756	a	798	3	30	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	13	—	11	—	125	1	111	—	8	1	—	—	4	—	22	—	119	—	56
			b	317	3	29	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	12	—	9	—	48	1	36	—	6	1	—	—	4	—	7	—	43	—	11
100	Krotoschin	1740	a	1105	2	15	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	9	—	6	—	181	—	161	—	18	—	—	—	2	—	32	—	177	—	118
			b	406	2	13	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	6	—	48	—	28	—	18	—	—	—	2	—	18	—	32	—	18
101	Lahr	1610	a	731	3	20	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	1	—	—	12	—	11	1	77	—	67	—	4	—	—	—	6	—	26	—	95	—	38
			b	344	2	20	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	1	—	—	12	—	9	—	29	—	19	—	4	—	—	—	6	—	16	—	29	—	10
102	Truppenübungsplatz Lamsdorf	1081	a	200	1	8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2	—	29	1	19	—	7	1	—	—	3	—	5	—	19	—	11
			b	52	1	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2	—	18	1	8	—	7	1	—	—	3	—	1	—	4	—	1
103	Liegnitz	1861	a	1160	1	29	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	18	—	25	—	242	—	229	—	7	—	—	—	5	—	24	—	124	—	53
			b	463	1	26	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	16	—	22	—	72	—	59	—	7	—	—	—	5	—	9	—	41	—	14

krankten litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102–111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten, Summe (112–117) erkr.	VII. davon Syphilis (117) erkr.	VII. davon Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh., Summe (118–134) erkr.	VIII. davon übertragbare 118 u. 119 erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135a–139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen, Summe (140–148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144–146) erkr.	X. davon gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane, Summe (149–162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u. 153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen, Summe (163–192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreißungen (165–167a) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168–179) erkr.	Knochenbrüche gest.	Verstauchungen (180 u. 181) erkr.	Verrenkungen (182–184) erkr.	Verwundungen (185–189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten, Summe (193–197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. Außerdem zur Beobachtung (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	durch Verunglück	durch Selbstmord	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als felddienstunfähig mit Versorgung	Entlassen als garnisondienstunfähig mit Versorgung	Laufende Nummer
5	—	—	—	—	6	—	2	—	64	—	59	—	45	—	2	—	79	—	21	—	—		33	1	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	85
1	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	6	—	1	—	1	—	10	—	3	—	—		4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
9	—	34	3	—	43	—	29	—	433	—	385	—	216	—	6	—	412	1	110	—	18	—	142	2	110	1	3	—	—	—	—	15	—	1	1	5	3	17	16	86
7	—	34	3	—	13	—	23	—	82	—	74	—	77	—	6	—	79	1	17	—	16		20	2	22	1	2	—	—	—	—	13	—	—	—	3	—	—	—	
7	—	34	6	—	11	1	18	—	167	—	160	—	114	—	10	—	137	—	58	—	15	—	44	—	18	—	2	—	1	—	—	10	—	—	2	5	7	6	13	87
6	—	33	6	—	8	1	17	—	89	—	84	—	45	—	6	—	59	—	29	—	11	—	9	—	8	—	2	—	1	—	—	10	—	—	—	3	—	—	—	
4	—	20	7	—	20	—	9	—	127	—	116	—	120	—	6	—	136	—	24	—	14	—	63	1	31	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	1	10	18	88
3	—	20	7	—	9	—	7	—	37	—	34	—	18	—	2	—	34	—	2	—	11		12	—	7	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	
9	—	30	8	—	6	—	25	—	195	1	186	1	99	—	10	—	155	—	65	—	12		34	4	33	—	2	—	1	—	—	6	—	1	—	3	3	7	18	89
6	—	29	8	—	2	—	19	—	51	1	47	1	22	—	6	—	31	—	10	—	8		5	3	5	—	2	—	1	—	—	5	—	—	—	2	—	—	—	
2	—	11	3	—	9	—	1	—	117	—	105	—	73	—	—	—	131	—	32	—	7	—	69	—	12	—	3	—	—	—	—	11	—	—	1	3	5	9	16	90
2	—	11	3	—	3	—	1	—	30	—	23	—	34	—	—	—	48	—	11	—	7	—	27	—	3	—	3	—	—	—	—	11	—	—	—	1	—	—	—	
10	—	31	3	—	29	1	34	—	213	—	165	—	176	—	11	—	206	—	53	—	8	—	69	4	30	—	—	—	—	—	—	17	—	—	1	1	7	24	34	91
9	—	29	3	—	15	1	30	—	67	—	51	—	86	—	7	—	77	—	23	—	7	—	18	2	11	—	—	—	—	—	—	17	—	—	—	—	—	—	—	
22	—	33	8	—	73	3	52	—	454	—	395	—	120	—	3	—	419	1	128	1	9		107	3	86	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	3	2	13	26	92
13	—	33	8	—	24	3	35	—	166	—	137	—	60	—	1	—	152	1	53	1	9		44	3	30	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	3	—	—	—	
2	—	20	3	—	8	—	7	—	129	—	120	—	108	—	5	-	128	—	37	—	1	—	45	2	30	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	1	2	5	13	93
1	—	20	3	—	3	—	7	—	26	—	22	—	39	—	5	—	37	—	11	—	1	—	17	2	6	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	1	—	—	—	
12	1	49	6	—	47	3	35	—	495	—	388	—	138	—	5	—	402	—	136	—	18		120	2	83	—	1	—	1	—	—	21	1	—	2	5	3	20	34	94
11	1	48	5	—	20	3	35	—	161	—	133	—	56	—	2	—	105	—	33	—	17	—	24	1	25	—	1	—	1	—	—	19	—	—	—	2	—	—	—	
10	—	26	5	—	67	—	29	—	378	—	319	—	66	—	4	—	382	—	154	—	8	—	47	2	121	—	1	—	1	—	—	15	—	—	—	1	2	5	12	95
8	—	26	5	—	15	—	15	—	61	—	52	—	10	—	3	—	59	—	19	—	7	—	11	—	21	—	1	—	1	—	—	15	—	—	—	1	—	—	—	
3	—	2	—	—	20	—	—	—	127	—	120	—	33	—	2	—	104	—	28	—	3	—	34	3	20	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	96
1	—	1	—	—	2	—	—	—	18	—	16	—	4	—	—	—	19	—	6	—	3	—	5	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	22	4	—	31	—	8	—	158	—	146	—	192	—	14	—	134	—	20	—	2	—	27	4	24	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	2	—	9	5	97
—	—	18	3	—	3	—	—	—	7	—	6	—	10	—	1	—	7	—	—	—	1	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	
7	—	14	6	—	39	—	13	—	182	—	167	—	111	—	1	—	204	—	79	—	4	—	53	3	46	—	1	—	—	—	—	20	—	—	—	—	4	15	16	98
5	—	14	6	—	14	—	11	—	44	—	37	—	57	—	—	—	56	—	24	—	3	—	7	2	17	—	1	—	—	—	—	17	—	—	—	—	—	—	—	
17	—	15	3	—	19	—	19	—	157	—	142	—	67	—	—	—	177	—	38	—	8		73	1	42	—	3	—	—	—	—	17	—	—	1	4	4	13	29	99
13	—	15	3	—	7	—	13	—	41	—	34	—	18	—	—	—	56	—	14	—	7	—	23	1	10	—	1	—	—	—	—	17	—	—	—	3	—	—	—	
5	—	41	6	—	47	5	37	—	148	—	120	—	123	—	15	—	273	—	74	—	5	—	66	3	64	—	1	—	—	—	—	19	—	—	2	4	—	8	12	100
5	—	41	6	—	21	5	33	—	61	—	41	—	27	—	2	—	81	—	28	—	5	—	13	1	26	—	1	—	—	—	—	19	—	—	—	2	—	—	—	
5	—	10	5	—	5	—	10	—	168	—	158	—	116	—	6	—	180	—	53	—	4		73	1	38	—	2	—	—	—	—	6	—	—	1	4	3	19	16	101
5	—	10	5	—	2	—	7	—	63	—	56	—	70	—	6	—	77	—	22	—	4		33	1	13	—	1	—	—	—	—	6	—	—	—	2	—	—	—	
1	—	1	1	—	4	—	1	—	67	—	63	—	15	—	1	—	47	—	19	—	1		9	3	12	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	102
1	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	5	—	4	—	1	—	8	—	3	—	1	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
12	—	40	6	—	40	2	20	—	212	—	190	—	175	—	9	—	196	—	53	—	7		66	—	31	—	—	—	—	—	—	21	—	—	2	3	13	12	16	103
10	—	40	6	—	20	2	16	—	70	—	55	—	65	—	7	—	53	—	22	—	7		15	—	7	—	—	—	—	—	—	19	—	—	—	1	—	—	—	

Von den Er-

Laufende Nummer	Standorte	Durchschnitts-Iststärke des Standortes		a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an übertragbaren Krankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40) erkrankt	I. Summe gestorben	davon Scharlach, Masern (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Fleckfieber und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41a–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53–63) erkr.	gest.	davon Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes (64–79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80–101) erkr.	gest.	davon Mandelentzünd. (82) erkr.
104	Lissa	1284	a	761	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	2	—	90	—	84	—	2	—	—	—	4	—	6	—	92	—	43
			b	280	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	2	—	30	—	25	—	2	—	—	—	3	—	4	—	28	—	10
105	Lockstedter Lager	1366	a	543	1	30	—	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	4	—	39	—	31	—	4	—	—	—	4	—	13	—	90	—	48
			b	143	1	21	—	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	3	—	13	—	5	—	4	—	—	—	4	—	4	—	28	—	12
106	Lübeck	1319	a	508	—	15	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	7	—	11	—	57	—	42	—	13	—	—	—	2	—	5	—	54	—	37
			b	249	—	13	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	7	—	10	—	32	—	17	—	13	—	—	—	2	—	4	—	20	—	10
107	Lyck	1869	a	1041	3	70	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	1	1	—	24	—	8	—	112	—	94	—	8	—	—	—	10	—	22	—	95	—	50
			b	545	3	66	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	1	—	24	—	6	—	50	—	32	—	8	—	—	—	10	—	12	—	33	—	15
108	Mannheim	1309	a	918	2	69	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	20	—	5	—	100	—	96	—	3	—	1	—	—	—	14	—	166	1	71
			b	254	1	39	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	15	—	4	—	14	—	10	—	3	—	1	—	—	—	4	—	23	—	7
109	Marienwerder	1078	a	423	1	29	—	18	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	1	—	57	1	41	—	6	1	—	—	10	—	13	—	80	—	56
			b	293	1	28	—	18	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—	43	1	27	—	6	1	—	—	10	—	11	—	40	—	23
110	Meiningen	1828	a	1240	—	33	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	8	—	14	—	321	—	284	—	9	—	1	—	27	—	14	—	159	—	67
			b	267	—	20	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	6	—	10	—	58	—	34	—	9	—	1	—	14	—	5	—	17	-	2
111	Truppen-Übungsplatz Munster	1422	a	420	1	25	—	3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	2	—	28	1	20	—	4	—	—	—	4	1	10	—	63	—	27
			b	142	1	22	—	3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	1	—	15	1	8	—	4	—	—	—	3	1	2	—	25	—	11
112	Mülheim a. d. Ruhr	1374	a	672	2	19	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	8	—	4	—	113	1	92	—	6	1	—	—	15	—	21	—	68	1	37
			b	222	2	18	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	8	—	2	—	41	1	23	—	5	1	—	—	13	—	13	—	18	1	6
113	Truppen-Übungsplatz Münsingen	1551	a	939	2	37	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	9	—	5	—	151	2	140	—	5	2	—	—	6	—	9	—	151	—	53
			b	142	2	19	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	3	—	31	2	20	—	5	2	—	—	6	—	—	—	19	—	9
114	Naumburg a. S.	1445	a	1257	2	57	2	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3	1	—	—	11	—	17	—	116	—	108	—	3	—	—	—	5	—	19	—	208	—	91
			b	473	1	54	1	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	11	—	16	—	46	—	40	—	3	—	—	—	3	—	8	—	76	—	41
115	Neubreisach	1797	a	957	3	49	2	5	—	4	—	2	—	—	—	1	—	4	2	—	—	19	—	13	1	122	—	102	—	9	—	—	—	10	—	19	—	146	—	75
			b	516	3	45	2	5	—	4	—	2	—	—	—	1	—	4	2	—	—	19	—	10	1	54	—	35	—	9	—	—	—	9	—	15	—	55	—	13
116	Truppen-Übungsplatz Neuhammer	1144	a	414	—	9	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	8	—	46	—	36	—	6	—	1	—	3	—	7	—	52	—	14
			b	95	—	8	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	6	—	16	—	6	—	6	—	1	—	3	—	2	—	14	—	3
117	Neumünster	1231	a	593	1	23	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	3	1	40	—	35	—	4	—	—	—	1	—	11	—	89	—	58
			b	224	1	15	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	3	1	19	—	14	—	4	—	—	—	1	—	7	—	29	—	17
118	Neu-Ruppin	1763	a	938	2	48	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	14	1	9	—	131	1	113	—	10	1	—	—	5	—	24	—	99	—	44
			b	486	2	47	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	14	1	9	—	77	1	60	—	10	1	—	—	4	—	13	—	42	—	19
119	Öls	1150	a	759	2	25	1	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	7	—	15	1	125	—	111	—	12	—	—	—	2	—	5	—	147	—	77
			b	414	2	24	1	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	7	—	11	1	65	—	51	—	12	—	—	—	2	—	4	—	59	—	25
120	Offenburg	1284	a	643	1	17	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	7	—	10	—	75	—	71	—	—	—	1	—	3	—	21	—	76	—	29
			b	331	—	15	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	7	—	41	—	37	—	—	—	1	—	3	—	16	—	47	—	19
121	Oppeln	1642	a	863	1	26	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	5	—	9	—	146	—	117	—	19	—	—	—	10	—	26	—	132	—	69
			b	455	1	26	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	5	—	9	—	64	—	35	—	19	—	—	—	10	—	12	—	88	—	59
122	Osnabrück	1626	a	618	4	30	1	—	—	2	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	7	—	6	1	85	2	68	—	14	2	—	—	3	—	17	—	67	—	45
			b	250	4	27	1	—	—	2	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	7	—	6	1	29	2	14	—	13	2	—	—	2	—	13	—	9	—	3

krankten litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten Summe (112-117) erkr.	VII. davon Syphilis (117) erkr.	VII. davon Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh. Summe (118-134) erkr.	VIII. davon übertragbare 118 u.119 erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135a—139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u.153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreißungen (165-167a) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168-179) erkr.	Knochenbrüche gest.	Verstauchungen (180 u.181) erkr.	Verrenkungen (182-184) erkr.	Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. Außerdem zur Beobachtung (199)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	durch Verunglück.	durch Selbstmord	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als felddienstunfähig mit Versorgung	Entlassen als garnisondienstunfähig mit Versorgung	Laufende Nummer
8	—	11	4	—	29	—	10	—	232	—	218	—	57	—	5	—	210	—	59	—	7	—	39	4	46	—	—	—	—	—	—	5	—	—	1	1	3	10	5	104
6	—	11	4	—	6	—	6	—	86	—	83	—	23	—	5	—	64	—	19	—	7	—	15	2	17	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	1	—	—	8	—	7	—	107	—	98	—	93	—	6	—	143	1	37	—	5	—	41	1	28	1	1	—	1	—	—	4	—	—	1	2	—	—	—	105
2	—	1	—	—	2	—	3	—	27	—	25	—	8	—	4	—	29	1	9	—	4	—	9	1	5	1	1	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
11	—	28	9	—	5	—	4	—	122	—	109	—	91	—	5	—	100	—	20	—	5	—	37	3	19	—	2	—	2	—	—	3	—	—	—	—	4	12	10	106
11	—	28	9	—	2	—	4	—	50	—	42	—	46	—	3	—	24	—	7	—	5	—	2	3	3	—	2	—	2	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
6	1	35	2	—	26	—	25	—	266	—	242	—	117	—	2	—	233	—	68	—	6	—	61	1	63	—	1	—	1	—	—	25	—	1	—	4	4	8	19	107
4	1	35	2	—	15	—	19	—	142	—	123	—	35	—	1	—	103	—	36	—	6	—	22	1	28	—	1	—	1	—	—	24	—	—	—	3	—	—	—	
9	—	20	5	—	28	—	21	—	211	—	201	—	116	—	6	—	150	—	35	—	4	—	54	1	40	—	1	—	1	—	—	8	—	—	—	2	1	10	8	108
9	—	20	5	—	10	—	15	—	50	—	45	—	20	—	4	—	37	—	8	—	4	—	11	1	13	—	1	—	1	—	—	8	—	—	—	1	—	—	—	
7	—	5	—	—	8	3	3	—	91	—	80	—	23	—	—	—	101	—	43	—	4	—	27	1	21	—	1	—	1	—	—	4	—	—	—	1	—	1	9	109
7	—	5	—	—	8	3	3	—	64	—	54	—	17	—	—	—	62	—	18	—	4	—	15	1	19	—	1	—	1	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	
7	—	19	10	—	17	—	12	—	276	—	251	—	135	—	4	—	215	—	54	—	9	—	104	—	36	—	2	—	2	—	—	16	1	—	2	3	1	15	17	110
6	—	19	10	—	8	—	8	—	28	—	23	—	39	—	2	—	31	—	7	—	6	—	13	—	3	—	2	—	2	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—	
7	—	3	—	—	10	—	5	—	126	—	113	—	36	—	3	—	103	—	34	—	6	—	15	—	37	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	2	—	—	—	111
6	—	3	—	—	3	—	—	—	30	—	23	—	10	—	2	—	24	—	7	—	3	—	2	—	11	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
9	—	6	1	—	12	—	13	—	133	—	117	—	136	—	23	—	124	—	26	—	2	—	44	—	21	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	2	1	8	24	112
7	—	6	1	—	3	—	9	—	35	—	26	—	39	—	16	—	21	—	5	—	2	—	9	—	4	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	2	—	—	—	
3	—	1	—	—	14	—	8	—	158	—	147	—	133	—	4	—	265	—	71	—	9	—	108	3	61	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	2	—	—	—	113
2	—	—	—	—	2	—	4	—	19	—	18	—	2	—	—	—	40	—	7	—	8	—	10	3	11	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	
9	—	21	4	—	33	—	16	—	250	—	226	—	112	—	15	—	372	—	141	—	17	—	73	8	84	—	—	—	—	—	—	27	—	—	—	2	1	11	11	114
7	—	21	4	—	13	—	8	—	64	—	55	—	22	—	9	—	125	—	41	—	15	—	27	7	31	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	1	—	—	—	
15	—	27	6	—	11	2	43	—	211	—	183	—	107	—	15	—	148	—	39	—	11	—	49	2	42	—	1	—	1	—	—	45	—	1	—	4	14	19	13	115
14	—	26	6	—	5	2	42	—	83	—	66	—	67	—	14	—	55	—	14	—	11	—	12	2	15	—	1	—	1	—	—	44	—	—	—	3	—	—	—	
3	—	7	—	—	16	—	4	—	107	—	101	—	46	—	2	—	106	—	36	—	1	—	27	—	36	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	116
1	—	3	—	—	3	—	2	—	11	—	9	—	6	—	1	—	21	—	8	—	1	—	3	—	7	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
4	—	27	3	—	16	—	9	—	152	—	131	—	109	—	6	—	109	—	11	—	1	—	38	1	24	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	3	2	14	6	117
4	—	27	3	—	8	—	6	—	54	—	37	—	25	—	5	—	26	—	4	—	1	—	9	1	7	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
16	—	45	17	—	21	2	16	—	155	—	129	—	177	—	7	—	182	—	47	—	17	—	48	1	44	—	2	—	—	—	—	13	—	—	—	2	2	8	18	118
14	—	44	17	—	7	2	16	—	71	—	51	—	65	—	4	—	67	—	11	—	13	—	27	—	13	—	2	—	—	—	—	12	—	—	—	2	—	—	—	
3	—	22	6	—	11	—	20	—	136	—	104	—	80	—	5	—	161	—	50	—	3	—	58	2	31	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	2	—	6	11	119
3	—	21	6	—	3	—	16	—	68	—	56	—	45	—	5	—	86	—	28	—	3	—	34	1	14	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	2	—	—	—	
9	—	3	1	—	10	—	7	—	177	—	161	—	108	—	8	—	113	—	17	—	2	—	50	—	22	—	2	—	1	—	—	15	—	—	—	1	—	11	20	120
9	—	3	1	—	8	—	6	—	79	—	69	—	40	—	7	—	44	—	9	—	2	—	21	—	11	—	2	—	1	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—	
4	1	22	6	—	18	—	21	—	184	—	170	—	127	—	25	—	113	—	26	—	8	—	43	2	18	—	—	—	—	—	—	35	—	—	1	2	8	14	13	121
4	1	22	6	—	14	—	18	—	67	—	58	—	62	—	20	—	34	—	5	—	7	—	11	2	9	—	—	—	—	—	—	35	—	—	—	1	—	—	—	
10	—	7	—	—	9	—	12	—	144	—	125	—	83	—	1	—	143	—	47	—	1	—	49	1	36	—	1	—	—	—	—	4	1	—	—	5	2	12	11	122
9	—	7	—	—	4	—	10	—	53	—	40	—	32	—	1	—	48	—	17	—	—	—	17	—	13	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	—	—	

Von den Er-

Laufende Nummer	Standorte	Durchschnitts-Iststärke des Standortes		a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an übertragbaren Krankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40) erkrankt	I. Summe gestorben	davon Scharlach, Masern (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Fleckfieber und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41a–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53–68) erkr.	gest.	davon Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes (64–79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80–101) erkr.	gest.	davon Mandelentzündg. (82) erkr.
123	Osterode	2310	a	962	5	26	2	3	—	—	—	6	—	—	—	—	—	7	2	—	—	7	—	13	—	116	—	98	—	4	—	—	—	13	—	15	—	107	2	58
			b	556	5	26	2	3	—	—	—	6	—	—	—	—	—	7	2	—	—	7	—	12	—	65	—	47	—	4	—	—	—	13	—	7	—	45	2	13
124	Ostrowo	1466	a	690	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	1	—	100	1	83	—	12	1	—	—	4	—	6	—	70	—	31
			b	282	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—	34	1	18	—	12	1	—	—	3	—	4	—	24	—	8
125	Paderborn	1957	a	1117	3	33	2	9	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	11	—	17	—	135	1	101	—	21	1	—	—	11	—	36	—	154	—	68
			b	536	3	32	2	9	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	11	—	13	—	80	1	46	—	21	1	—	—	11	—	23	—	63	—	38
126	Pillau	1111	a	570	1	30	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—	20	—	7	—	73	—	62	—	1	—	—	—	10	—	10	—	52	—	25
			b	308	1	30	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—	20	—	7	—	30	—	19	—	1	—	—	—	10	—	7	—	36	—	14
127	Pirna	1476	a	952	1	53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	14	—	116	—	109	—	2	—	1	—	3	—	11	—	90	—	30
			b	297	1	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	11	—	15	—	10	—	2	—	1	—	2	—	3	—	27	—	10
128	Plauen	1857	a	1084	2	86	1	9	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	21	—	22	1	147	—	137	—	6	—	—	—	4	—	16	—	147	—	61
			b	607	2	52	1	9	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	17	—	21	1	83	—	73	—	6	—	—	—	4	—	12	—	79	—	27
129	Truppenübungsplatz Posen	1115	a	627	1	6	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	43	—	32	—	7	—	—	—	4	—	11	—	83	—	30
			b	155	1	6	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	19	—	8	—	7	—	—	—	4	—	4	—	20	—	6
130	Prenzlau	1225	a	967	1	34	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	7	—	10	—	158	—	145	—	8	—	1	—	4	—	22	—	137	—	42
			b	342	1	19	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	7	—	9	—	46	—	34	—	8	—	1	—	3	—	7	—	38	—	10
131	Rastenburg	1768	a	1049	1	229	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	7	—	95	—	86	—	7	—	—	—	2	—	10	—	65	1	33
			b	407	1	51	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	5	—	30	—	22	—	7	—	—	—	1	—	5	—	30	1	17
132	Rawitsch	1247	a	1109	1	18	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	1	—	—	5	—	7	—	125	—	108	—	7	—	—	—	10	—	14	—	294	—	221
			b	188	1	16	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	1	—	—	3	—	2	—	33	—	18	—	7	—	—	—	8	—	7	—	15	—	4
133	Rendsburg	1970	a	1144	4	51	—	9	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	23	—	13	—	152	2	134	—	16	2	—	—	2	—	25	—	186	1	135
			b	535	4	45	—	9	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	21	—	10	—	60	2	43	—	15	2	—	—	2	—	16	—	62	1	37
134	Riesa	1994	a	1183	2	37	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	19	—	11	—	161	—	154	—	6	—	—	—	1	—	33	1 [1]	150	—	58
			b	394	2	35	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	19	—	11	—	32	—	25	—	6	—	—	—	1	—	12	1 [1]	36	—	7
135	Rostock	1348	a	470	2	31	1	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	2	—	77	1	60	—	13	1	—	—	4	—	10	—	36	—	23
			b	222	2	28	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	2	—	41	1	24	—	13	1	—	—	4	—	5	—	13	—	6
136	Saargemünd	1186	a	830	1	15	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	13	—	92	—	85	—	3	—	—	—	4	—	18	—	147	—	56
			b	171	1	14	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	10	—	14	—	7	—	3	—	—	—	4	—	6	—	24	—	4
137	Saarlouis	2513	a	1426	1	24	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	8	—	13	—	198	1	180	—	17	1	—	—	1	—	29	—	176	—	99
			b	592	1	17	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	8	—	9	—	82	1	64	—	17	1	—	—	1	—	14	—	52	—	24
138	Schleswig	1866	a	785	2	53	2	7	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	8	—	14	—	89	—	77	—	7	—	—	—	5	—	18	—	83	—	55
			b	372	2	33	2	7	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	6	—	14	—	35	—	23	—	7	—	—	—	5	—	13	—	30	—	10
139	Schneidemühl	1237	a	775	—	37	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	19	—	7	—	139	—	121	—	13	—	—	—	5	—	35	—	128	—	68
			b	336	—	35	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	18	—	6	—	62	—	44	—	13	—	—	—	5	—	25	—	33	—	20
140	Schweidnitz	2436	a	1205	4	23	2	2	—	3	1	1	—	—	—	—	—	8	1	1	—	6	—	15	1	224	1	203	—	16	1	1	—	4	—	19	—	115	—	40
			b	761	4	23	2	2	—	3	1	1	—	—	—	—	—	8	1	1	—	6	—	14	1	142	1	122	—	16	1	1	—	3	—	15	—	49	—	22
141	Schwerin	2087	a	1142	4	82	—	11	—	6	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	17	—	15	—	123	2	91	—	20	2	—	—	12	—	19	2	140	—	88
			b	659	4	62	—	11	—	6	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	17	—	10	—	66	2	36	—	20	2	—	—	10	—	11	2	54	—	30
142	Truppenübungsplatz Senne [2])	1404	a	544	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	73	—	71	—	—	—	—	—	2	—	15	—	90	—	40
			b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

[1]) Der Verstorbene war beim Beginn des Berichtsjahres im Bestande.
[2]) Außerdem sind 116 Mann in dem für den Truppenübungsplatz Senne zuständigen Garnisonlazarett Paderborn behandelt.

kranken litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112-117) erkr.	VII. davon Syphilis (117) erkr.	VII. davon Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118-134) erkr.	VIII. davon übertragbare (118 u.119) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135a—139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen: Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (119—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 23 (152 u.153) erkr.	XI. davon akute ... gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	XII. davon Quetschungen, Zerreißungen (165-167a) erkr.	XII. Quetschungen gest.	XII. Knochenbrüche (168-179) erkr.	XII. Knochenbrüche gest.	XII. Verstauchungen (180 u.181) erkr.	XII. Verrenkungen (182-184) erkr.	XII. Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	XII. Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	XIII. davon Selbstmordversuche (194) erkr.	XIII. Selbstmordversuche gest.	XIII. Vorgetäuschte Krankh. (195)	Außerdem zur Beobachtung XIV. (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Gestorben ... durch Verunglück.	Gestorben ... durch Selbstmord	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als felddienstunfähig mit Versorgung	Entlassen als garnisondienstunfähig mit Versorgung	Laufende Nummer
10	—	52	16	—	21	—	32	—	254	1	202	1	131	—	—	—	177	—	50	—	12		47	1	46	—	3	—	—	—	—	5	—	—	—	5	4	5	19	123
8	—	51	16	—	15	—	28	—	146	1	100	1	53	—	—	—	92	—	30	—	9		22	1	21	—	3	—	—	—	—	5	—	—	—	5	—	—	—	
6	—	41	13	—	25	—	6	—	162	—	140	—	53	—	1	—	197	—	74	—	6		39	—	34	—	1	—	1	—	—	15	—	2	—	3	3	9	8	124
3	—	41	13	—	10	—	5	—	62	—	46	—	28	—	1	—	48	—	24	—	5		7	—	7	—	1	—	1	—	—	15	—	—	—	1	—	—	—	
14	—	10	—	—	32	—	29	—	211	—	191	—	155	—	8	—	245	—	53	—	11		89	1	48	—	1	—	—	—	—	45	1	—	—	4	4	7	17	125
13	—	10	—	—	11	—	25	—	92	—	80	—	41	—	6	—	87	—	21	—	11		25	1	21	—	1	—	—	—	—	45	—	—	—	3	—	—	—	
6	—	22	2	—	14	—	11	—	127	—	116	—	75	—	4	—	130	—	28	—	3		45	1	36	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	1	—	9	10	126
5	—	22	2	—	9	—	8	—	50	—	44	—	43	—	4	—	48	—	8	—	3		20	—	11	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	1	—	—	—	
5	—	36	9	—	22	1	12	—	210	1	195	1	57	—	1	—	317	—	132	—	19		72	4	67	—	1	—	1	—	—	8	—	1	1	3	3	8	11	127
5	—	35	9	—	7	1	9	—	54	1	50	1	16	—	—	—	90	—	34	—	14		21	3	13	—	1	—	1	—	—	8	—	—	—	1	—	—	—	
37	—	78	20	—	24	1	42	—	211	—	185	—	116	—	7	—	133	—	29	—	4		57	1	28	—	3	—	2	—	—	22	—	—	2	4	8	15	13	128
35	—	78	20	—	18	1	36	—	84	—	63	—	39	—	3	—	45	—	10	—	4		17	1	11	—	3	—	2	—	—	22	—	—	—	2	—	—	—	
3	—	12	1	—	22	—	7	—	198	—	186	—	85	—	1	—	151	—	33	—	14		15	1	36	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	1	—	—	129
2	—	11	1	—	8	—	3	—	32	—	29	—	15	—	—	—	30	—	5	—	14	—	3	—	8	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	
18	1	31	5	—	26	—	20	—	247	—	208	—	118	—	—	—	136	—	21	—	—	—	45	4	45	—	—	—	—	—	—	10	1	1	—	3	3	12	9	130
13	1	31	5	—	8	—	14	—	78	—	62	—	37	—	—	—	35	—	7	—	—	—	14	3	10	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	1	—	—	—	
8	—	32	1	—	20	—	20	—	227	—	207	—	137	—	1	—	195	—	41	—	3		71	—	61	—	1	—	1	—	—	3	—	1	—	2	2	8	8	131
5	—	32	1	—	15	—	18	—	81	—	74	—	63	—	1	—	68	—	16	—	3		20	—	23	—	1	—	1	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	
9	—	13	8	—	21	—	11	—	249	—	228	—	113	—	4	—	221	—	34	—	4		97	1	25	—	1	—	—	—	1	13	1	—	—	2	4	9	18	132
5	—	13	8	—	4	—	5	—	33	—	30	—	11	—	—	—	35	—	4	—	3		23	1	4	—	1	—	—	—	1	8	—	—	—	1	—	—	—	
1[illegible]	—	43	16	—	39	1	22	—	273	—	231	—	116	—	5	—	201	1	52	1	13		78	—	48	—	1	—	1	—	—	10	—	—	1	5	6	24	21	133
11	—	43	16	—	24	1	17	—	130	—	113	—	49	—	4	—	57	1	18	1	11		18	—	10	—	1	—	1	—	—	9	—	—	—	4	—	—	—	
6	—	39	22	—	30	—	44	—	291	—	258	—	83	—	9	—	294	—	99	—	19		84	7	74	—	1	—	1	—	—	3	—	—	1	3	3	24	14	134
5	—	39	22	—	12	—	26	—	89	—	68	—	21	—	8	—	72	—	15	—	17		18	3	17	—	1	—	1	—	—	3	—	—	—	2	—	—	—	
3	—	12	2	—	2	—	13	—	71	—	59	—	108	—	1	—	97	—	30	—	7		20	3	19	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	2	3	8	8	135
2	—	12	2	—	1	—	11	—	40	—	37	—	20	—	—	—	39	—	14	—	5		7	2	11	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	2	—	—	—	
7	—	11	—	—	30	—	16	—	166	—	148	—	88	—	2	—	220	—	75	—	13		60	5	46	—	1	—	—	—	—	6	—	—	—	1	—	3	14	136
6	—	11	—	—	6	—	5	—	27	—	23	—	9	—	1	—	37	—	8	—	11		7	4	7	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	
13	—	37	8	—	33	—	21	—	442	—	402	—	111	—	3	—	319	—	139	—	14		68	4	69	—	2	—	2	—	—	8	—	—	2	3	3	16	10	137
12	—	37	8	—	11	—	15	—	163	—	156	—	66	—	3	—	104	—	37	—	14		24	4	25	—	2	—	2	—	—	8	—	—	—	1	—	—	—	
13	—	24	6	—	13	—	13	—	158	—	138	—	105	—	1	—	196	—	77	—	6		45	—	42	—	1	—	1	—	—	5	—	1	—	3	2	12	9	138
12	—	24	6	—	4	—	12	—	82	—	66	—	36	—	—	—	72	—	28	—	5		15	—	21	—	1	—	1	—	—	4	—	—	—	2	—	—	—	
3	—	10	—	—	13	1	17	—	158	—	136	—	49	—	6	—	173	—	63	—	5		52	—	34	—	—	—	—	—	—	6	—	—	1	1	2	16	20	139
3	—	10	—	—	6	1	12	—	60	—	53	—	25	—	6	—	53	—	19	—	5		8	—	17	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	
8	—	50	14	—	34	—	14	—	216	—	189	—	112	—	10	—	330	—	118	—	12		57	1	115	—	—	—	—	—	—	45	—	—	1	5	3	28	21	140
8	—	50	14	—	18	—	11	—	139	—	126	—	66	—	10	—	185	—	70	—	9		42	1	56	—	—	—	—	—	—	41	—	—	1	4	—	—	—	
3	—	26	5	—	20	—	24	—	298	—	272	—	109	—	3	—	246	—	83	—	17		41	—	73	—	2	—	1	—	—	35	—	—	1	5	3	13	20	141
3	—	26	5	—	13	—	20	—	173	—	155	—	67	—	2	—	117	—	38	—	16		16	—	34	—	2	—	1	—	—	35	—	—	—	4	—	—	—	
3	—	2	—	—	12	—	5	—	124	—	107	—	75	—	2	—	137	—	38	—	—		44	1	36	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	142
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Laufende Nummer	Standorte	Durchschnitts-Iststärke des Standortes	a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an übertragbaren Krankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40) erkrankt	I. Summe gestorben	davon Scharlach, Masern (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Fleckfieber und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41a–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53–63) erkr.	gest.	davon Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes (64-79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon Mandelentzündg. (82) erkr.
143	Sensburg	1304	a 945	2	204	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—	12	—	14	1	109	—	101	—	5	—	—	—	3	—	19	—	102	1	48
			b 422	2	68	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—	12	—	8	1	53	—	45	—	5	—	—	—	3	—	12	—	40	1	13
144	Stargard i. Pomm.	1792	a 525	2	24	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	5	—	6	—	88	—	70	—	15	—	—	—	3	—	5	—	68	—	31
			b 246	2	24	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	5	—	6	—	50	—	32	—	15	—	—	—	3	—	5	—	25	—	5
145	Stralsund	1221	a 658	1	24	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	8	—	86	—	73	—	8	—	1	—	4	—	10	1	69	—	34
			b 370	1	24	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	8	—	31	—	19	—	8	—	1	—	3	—	9	1	19	—	4
146	Schieß-platz Thorn	1390	a 631	2	19	1	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	95	—	87	—	6	—	—	—	2	—	9	—	90	1	32
			b 197	2	13	1	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	29	—	21	—	6	—	—	—	2	—	2	—	16	1	4
147	Tilsit	1885	a 1119	2	62	1	1	—	—	—	4	—	—	—	—	—	6	1	—	—	20	—	12	—	178	—	140	—	19	—	—	—	19	—	18	—	122	—	62
			b 603	2	48	1	1	—	—	—	4	—	—	—	—	—	6	1	—	—	20	—	9	—	98	—	60	—	19	—	—	—	19	—	14	—	60	—	19
148	Torgau	2411	a 1471	2	51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	15	—	20	—	155	—	143	—	3	—	—	—	6	—	24	—	169	1	75
			b 640	2	46	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	14	—	12	—	48	—	38	—	3	—	—	—	4	—	12	—	63	1	15
149	Schieß-platz Wahn	1181	a 452	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	6	—	61	—	47	—	10	—	—	—	4	—	13	—	59	—	26
			b 165	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	4	—	28	—	15	—	10	—	—	—	3	—	6	—	26	—	9
150	Wein-garten	1802	a 1264	1	191	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	8	—	6	—	158	1	150	—	6	1	—	—	2	—	18	—	205	—	111
			b 208	1	28	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	8	—	5	—	39	1	31	—	6	1	—	—	2	—	12	—	27	—	7
151	Weißen-burg	1962	a 779	1	12	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	7	—	13	—	39	—	36	—	1	—	—	—	2	—	25	—	108	—	43
			b 387	1	12	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	7	—	9	—	12	—	9	—	1	—	—	—	2	—	18	—	48	—	8
152	Wiesbaden	1664	a 621	4	41	1	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—	8	—	4	—	71	—	61	—	1	—	2	—	7	—	14	—	81	2	30
			b 289	4	21	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—	7	—	3	—	32	—	23	—	1	—	2	—	6	—	13	—	27	2	6
153	Wittenberg	2130	a 1373	6	36	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	10	—	10	2	167	1	153	—	9	1	—	—	5	—	25	—	140	1	82
			b 521	6	21	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	10	—	9	2	49	1	35	—	9	1	—	—	5	—	14	—	25	1	6
154	Worms	1845	a 499	1	17	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	5	—	11	—	57	—	49	—	5	—	—	—	2	—	23	—	50	1	15
			b 294	1	17	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	5	—	10	—	28	—	21	—	5	—	—	—	2	—	18	—	27	1	5
155	Wurzen	1368	a 661	2	18	2	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	10	—	5	—	101	—	94	—	4	—	—	—	2	—	8	—	83	—	32
			b 234	2	16	2	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	9	—	3	—	40	—	33	—	4	—	—	—	2	—	2	—	30	—	5
156	Zabern	1307	a 635	1	12	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	3	—	109	—	107	—	—	—	—	—	1	—	11	—	85	—	64
			b 189	1	11	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	3	—	26	—	24	—	—	—	—	—	1	—	5	—	8	—	2
157	Truppen-Übungs-platz Zeithain	1734	a 600	1	16	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	4	—	44	—	28	—	7	—	—	—	6	—	10	—	80	—	30
			b 142	1	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	4	—	19	—	4	—	7	—	—	—	6	—	4	—	22	—	6
158	Zittau	1830	a 1137	—	231	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	13	—	26	—	88	—	82	—	4	—	—	—	2	—	31	—	109	—	55
			b 324	—	40	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	13	—	17	—	22	—	17	—	3	—	—	—	2	—	21	—	28	—	7
159	Zwickau	1952	a 671	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	12	—	13	—	136	—	120	—	13	—	—	—	3	—	9	—	67	—	34
			b 263	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	10	—	10	—	46	—	31	—	13	—	—	—	2	—	5	—	24	—	6

III. Standorte von mehr als

Laufende Nummer	Standorte	Durchschnitts-Iststärke des Standortes	a) / b)	Gestorben	I. Summe erkrankt	gestorben	Scharlach, Masern erkr.	gest.	Diphtherie erkr.	gest.	Unterleibstyphus erkr.	gest.	Fleckfieber und Rückfallfieber erkr.	gest.	Wechselfieber erkr.	gest.	Tuberkulose erkr.	gest.	Ruhr erkr.	gest.	Gelenkrheumatismus erkr.	gest.	II. erkr.	gest.	III. Summe erkr.	gest.	Katarrhe erkr.	gest.	Lungenentzündung erkr.	gest.	Lungenblutung erkr.	gest.	Brustfellentzündung erkr.	gest.	IV. erkr.	gest.	V. Summe erkr.	gest.	Mandelentzündg. erkr.
160	Alt-breisach[1]	550	a 116	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	15	—	1	—	—	—	—	—	3	—	21	—	15
			b 18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	3	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	2
161	Alt-Damm	404	a 365	1	36	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	30	—	25	—	2	—	—	—	2	—	3	—	38	—	19
			b 90	1	8	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	6	—	3	—	2	—	—	—	1	—	2	—	3	—	1

[1]) Außerdem sind 88 Mann in dem für Altbreisach zuständigen Garnisonlazarett Neubreisach behandelt.

…kranken litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102–111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten Summe (112–117) erkr.	VII. davon Syphilis (117) erkr.	VII. davon Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh. Summe (118–134) erkr.	VIII. davon übertragbare 118 u.119 erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135a–139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane Summe (149–162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u.153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreißungen (165-167a) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168-179) erkr.	Knochenbrüche gest.	Verstauchungen (180 u.181) erkr.	Verrenkungen (182-184) erkr.	Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten Summe (193–197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. Außerdem zur Beobachtung (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	durch Verunglück.	durch Selbstmord	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als felddienstunfähig mit Versorgung	Entlassen als garnisondienstunfähig mit Versorgung	Laufende Nummer
6	—	17	2	—	22	1	30	—	202	—	175	—	56	—	1	—	157	—	39	—	2	—	55	—	45	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	2	4	9	19	143
3	—	17	2	—	10	1	22	—	90	—	78	—	26	—	—	—	66	—	12	—	2	—	31	—	19	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	2	—	—	—	
6	—	13	4	—	14	1	14	—	96	1	83	1	55	—	3	—	127	—	55	—	7	—	30	1	27	—	—	—	—	—	—	9	—	—	1	3	1	17	9	144
6	—	13	4	—	2	1	11	—	34	1	26	1	20	—	3	—	43	—	15	—	6	—	10	1	10	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	2	—	—	—	
9	—	19	2	—	6	—	3	—	152	—	145	—	137	—	8	—	128	—	40	—	5	—	37	—	23	—	—	—	—	—	—	7	—	1	—	2	—	10	22	145
7	—	19	2	—	5	—	3	—	48	—	43	—	112	—	6	—	78	—	31	—	5	—	25	—	12	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	1	—	—	—	
4	—	19	4	—	16	—	15	—	135	—	120	—	50	—	—	—	163	—	66	—	4	—	36	2	43	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	2	—	—	—	146
2	—	19	4	—	5	—	13	—	35	—	33	—	12	—	—	—	36	—	11	—	3	—	8	2	10	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	2	—	—	—	
17	—	40	9	—	32	1	31	1	225	—	190	—	84	—	8	—	279	—	79	—	12	—	84	3	87	—	1	—	1	—	—	18	—	—	1	3	5	13	31	147
17	—	40	9	—	15	1	23	1	87	—	73	—	55	—	8	—	118	—	37	—	12	—	27	1	37	—	1	—	1	—	—	18	—	—	—	2	—	—	—	
19	1	43	15	—	30	—	27	—	368	—	328	—	176	—	22	—	362	—	122	—	26		95	7	84	—	1	—	1	—	—	26	—	—	3	5	4	19	15	148
15	1	43	15	—	11	—	23	—	161	—	136	—	67	—	12	—	112	—	26	—	23		19	6	27	—	1	—	1	—	—	26	—	—	—	2	—	—	—	
2	—	2	—	—	19	—	8	—	94	—	86	—	28	—	2	—	144	—	43	—	10	—	28	1	48	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	2	149
1	—	1	—	—	11	—	7	—	25	—	23	—	7	—	2	—	40	—	11	—	9	—	7	1	11	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
4	—	9	3	—	5	—	8	—	230	—	215	—	89	—	—	—	332	—	45	—	5	—	177	2	74	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	1	2	6	32	150
2	—	9	3	—	3	—	7	—	22	—	21	—	10	—	—	—	35	—	4	—	5	—	20	1	4	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	1	—	—	—	
12	—	63	17	—	14	—	25	—	159	—	122	—	81	—	5	—	203	1	39	1	12	—	101	3	41	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—	1	1	11	15	151
12	—	63	17	—	9	—	19	—	67	—	46	—	24	—	3	—	70	1	12	1	12	—	33	2	9	—	—	—	—	—	—	24	—	—	—	1	—	—	—	
9	—	35	9	—	6	—	11	—	118	—	99	—	88	1	6	—	140	—	42	—	11	—	41	3	28	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	5	2	20	18	152
9	—	35	9	—	4	—	9	—	49	—	39	—	28	1	3	—	56	—	14	—	9	—	15	2	14	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	4	—	—	—	
17	—	61	19	—	39	3	17	—	331	1	281	1	190	—	2	—	321	—	48	—	10	—	150	3	69	—	1	1	1	1	—	18	—	—	—	6	3	19	13	153
16	—	61	19	—	16	3	13	—	110	1	83	1	95	—	2	—	73	—	10	—	10	—	28	2	20	—	1	1	1	1	—	18	—	—	—	6	—	—	—	
9	—	20	3	—	8	—	18	—	100	—	85	—	58	—	8	—	118	—	16	—	22	—	53	—	21	—	—	—	—	—	—	10	—	—	1	2	2	16	32	154
9	—	20	3	—	4	—	17	—	54	—	46	—	24	—	6	—	57	—	7	—	21	—	22	—	5	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	1	—	—	—	
7	—	25	4	—	10	—	16	—	150	—	117	—	70	—	3	—	167	—	43	—	10	—	44	5	56	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	8	5	155
5	—	25	4	—	3	—	11	—	41	—	30	—	16	—	2	—	41	—	10	—	7	—	10	2	11	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	
4	1	10	1	—	18	—	12	—	144	—	118	—	70	—	17	—	141	—	35	—	3	—	45	—	44	—	2	—	1	—	—	14	—	—	—	1	—	10	8	156
2	1	10	1	—	10	—	8	—	32	—	24	—	28	—	15	—	30	—	5	—	3	—	11	—	11	—	2	—	1	—	—	14	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	4	—	—	17	—	9	—	180	—	172	—	82	—	2	—	150	—	44	—	7	—	41	—	47	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	2	—	1	—	157
—	—	4	—	—	5	—	—	—	26	—	23	—	10	—	—	—	37	—	10	—	7	—	7	—	11	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	
4	—	48	7	—	15	—	14	—	172	—	147	—	168	—	9	—	220	—	50	—	10	—	47	1	72	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	4	13	13	158
1	—	48	7	—	6	—	12	—	37	—	31	—	43	—	4	—	38	—	13	—	9	—	7	1	3	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	
9	—	39	11	—	11	—	18	—	152	—	141	—	89	—	3	—	107	—	22	—	7	—	40	1	16	—	1	—	1	—	—	3	—	—	1	1	—	8	14	159
9	—	38	11	—	9	—	14	—	48	—	39	—	22	—	3	—	19	—	3	—	5	—	4	1	2	—	1	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
400 bis 1000 Mann Iststärke.																																								
—	—	—	—	—	1	1	—	—	20	—	20	—	27	—	1	—	26	—	12	—	3	—	4	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	3	2	160
—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—	2	—	3	—	1	—	5	—	1	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	9	—	—	5	—	5	—	86	—	69	—	29	—	8	—	117	—	21	—	1	—	21	1	47	—	1	—	—	—	—	4	—	—	1	2	—	5	2	161
—	—	9	—	—	2	—	3	—	23	—	18	—	8	—	4	—	20	—	6	—	1	—	2	1	6	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	

Von den Er-

Laufende Nummer	Standorte	Durchschnitts-Iststärke des Standortes	a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an übertragbaren Krankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40) erkrankt	I. Summe (1–40) gestorben	davon: Scharlach, Masern (3 u. 4) erkr.	Scharlach, Masern gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	Diphtherie gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	Unterleibstyphus gest.	Fleckfieber und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	Fleckfieber gest.	Wechselfieber (16) erkr.	Wechselfieber gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	Tuberkulose gest.	Ruhr (22) erkr.	Ruhr gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	Gelenkrheumatismus gest.
162	Angermünde	563	a 301	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—
			b 100	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—
163	Arolsen	627	a 312	—	8	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—
			b 129	—	8	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—
164	Aurich	607	a 400	2	103	—	1	—	3	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	4	—
			b 185	2	51	—	1	—	3	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	3	—
165	Bernburg	601	a 343	1	17	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—
			b 112	1	6	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
166	Beuthen i. Ob.Schles.	612	a 295	1	17	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	7	—
			b 100	1	13	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	5	—
167	Biebrich	614	a 291	—	8	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—
			b 120	—	8	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—
168	Bielefeld	654	a 425	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	—
			b 137	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	—
169	Bischofsburg	578	a 369	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
			b 133	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
170	Blankenburg	582	a 332	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
			b 119	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
171	Borna	717	a 505	1	12	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	5	—
			b 189	1	10	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	4	—
172	Braunsberg	571	a 321	2	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—
			b 114	2	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—
173	Bruchsal	697	a 388	1	22	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—
			b 155	1	9	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
174	Bückeburg	697	a 292	1	5	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
			b 165	1	5	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
175	Burg	746	a 359	2	34	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	3	—
			b 75	2	7	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	3	—
176	Butzbach[1])	589	a 236	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—
			b 31	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—
177	Cleve	590	a 334	2	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
			b 62	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
178	Coburg	577	a 468	1	28	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	11	—
			b 195	1	24	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	11	—
179	Cöslin	729	a 440	—	20	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	1	—
			b 353	—	20	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	1	—
180	Crefeld	700	a 374	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
			b 167	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
181	Crossen[2])	589	a 194	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
			b 23	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—

Laufende Nummer	Standorte	II. an Krankheiten des Nervensystems (41a–52) erkr.	II. gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53–63) erkr.	III. Summe gest.	davon: Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57) erkr.	Katarrhe gest.	Lungenentzündung (58) erkr.	Lungenentzündung gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr 19 (59) erkr.	Lungenblutung gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	Brustfellentzündung gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes (64–79) erkr.	IV. gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	V. Summe gest.	davon: Mandelentzünd. (89) erkr.
162	Angermünde	6	—	56	—	43	—	5	—	—	—	6	—	9	—	46	—	16
		3	—	21	—	9	—	4	—	—	—	6	—	2	—	16	—	1
163	Arolsen	1	—	47	—	47	—	—	—	—	—	—	—	8	—	25	—	11
		1	—	26	—	26	—	—	—	—	—	—	—	5	—	17	—	6
164	Aurich	4	—	61	1	52	—	7	1	—	—	2	—	8	—	35	1	20
		2	—	36	1	28	—	6	1	—	—	2	—	5	—	23	1	10
165	Bernburg	1	—	38	1	32	—	3	1	—	—	3	—	1	—	48	—	25
		1	—	28	1	22	—	3	1	—	—	3	—	1	—	11	—	7
166	Beuthen i. Ob.Schles.	3	—	52	1	37	—	7	1	—	—	8	—	11	—	21	—	6
		3	—	18	1	6	—	7	1	—	—	5	—	4	—	9	—	5
167	Biebrich	8	—	39	—	37	—	1	—	—	—	1	—	5	—	47	—	34
		6	—	18	—	16	—	1	—	—	—	1	—	3	—	22	—	15
168	Bielefeld	7	—	30	—	28	—	2	—	—	—	—	—	6	—	60	—	26
		5	—	13	—	11	—	2	—	—	—	—	—	4	—	13	—	2
169	Bischofsburg	1	—	80	—	78	—	1	—	—	—	1	—	1	—	49	—	24
		—	—	12	—	10	—	1	—	—	—	1	—	—	—	11	—	1
170	Blankenburg	6	—	40	—	38	—	2	—	—	—	—	—	9	—	21	—	6
		5	—	12	—	10	—	2	—	—	—	—	—	3	—	6	—	2
171	Borna	9	—	88	—	82	—	5	—	—	—	1	—	11	—	88	—	36
		5	—	26	—	20	—	5	—	—	—	1	—	5	—	32	—	15
172	Braunsberg	5	—	43	—	36	—	1	—	—	—	6	—	1	—	33	1	17
		4	—	18	—	15	—	1	—	—	—	2	—	1	—	9	1	3
173	Bruchsal	2	—	45	1	41	—	2	—	—	—	2	1	5	—	50	—	23
		1	—	15	1	12	—	1	—	—	—	2	1	2	—	22	—	12
174	Bückeburg	7	—	40	—	38	—	1	—	—	—	—	—	7	—	48	—	16
		6	—	13	—	11	—	1	—	—	—	—	—	6	—	35	—	8
175	Burg	2	—	43	—	41	—	2	—	—	—	—	—	6	—	62	—	43
		2	—	4	—	2	—	2	—	—	—	—	—	2	—	9	—	4
176	Butzbach[1])	—	—	22	—	19	—	1	—	—	—	2	—	16	—	17	—	13
		—	—	5	—	2	—	1	—	—	—	2	—	2	—	2	—	2
177	Cleve	3	—	39	1	34	—	1	—	—	—	4	1	14	—	68	—	30
		2	—	12	1	7	—	1	—	—	—	4	1	4	—	9	—	2
178	Coburg	6	—	71	—	69	—	2	—	—	—	—	—	6	—	73	—	54
		6	—	22	—	20	—	2	—	—	—	—	—	4	—	33	—	19
179	Cöslin	6	—	56	—	42	—	5	—	—	—	8	—	9	—	53	—	31
		6	—	51	—	37	—	5	—	—	—	8	—	8	—	43	—	25
180	Crefeld	2	—	51	—	48	—	2	—	—	—	1	—	14	—	52	—	34
		2	—	25	—	22	—	2	—	—	—	1	—	6	—	13	—	3
181	Crossen[2])	—	—	41	—	37	—	2	—	—	—	2	—	1	—	17	—	6
		—	—	7	—	3	—	2	—	—	—	2	—	—	—	3	—	/

[1]) Außerdem sind 102 Mann in dem für Butzbach zuständigen Garnisonlazarett Gießen behandelt.
[2]) Außerdem sind 49 Mann in dem für Crossen zuständigen Garnisonlazarett Cottbus behandelt.

krankten litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten, Summe (112-117) erkr.	VII. davon Syphilis (117) erkr.	VII. davon Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh., Summe (118-134) erkr.	VIII. davon übertragbare (118 u.119) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135a—139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen, Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane, Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u.153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen, Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreißungen (165-167a) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168-179) erkr.	Knochenbrüche gest.	Verstauchungen (180 u.181) erkr.	Verrenkungen (182-184) erkr.	Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten, Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. Außerdem zur Beobachtung (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Verunglück.	Selbstmord	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	felddienstunfähig mit Versorgung	garnisondienstunfähig mit Versorgung	Laufende Nummer
3	—	18	2	—	1	—	2	—	31	—	28	—	64	—	13	—	54	—	9	—	—		28	—	11	—	1	—	1	—	—	2	—	—	—	—	1	4	5	162
1	—	18	2	—	—	—	—	—	6	—	5	—	16	—	7	—	8	—	2	—	—	—	6	—	—	—	1	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
5	—	3	1	—	4	1	3	—	80	—	73	—	48	—	12	—	77	—	9	—	—		26	1	24	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	1	6	163
3	—	3	1	—	3	1	3	—	26	—	20	—	15	—	5	—	16	—	2	—	—		2	1	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	4	1	—	8	—	1	—	60	—	57	—	36	—	1	—	73	—	15	—	4		25	—	15	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	2	—	6	11	164
3	—	4	1	—	3	—	—	—	24	—	22	—	8	—	—	—	22	—	3	—	3	—	11	—	5	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	2	—	—	—	
1	—	8	—	—	14	1	9	—	85	—	78	—	56	—	—	—	62	—	19	—	2		23	1	11	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	2	2	165
—	—	8	—	—	7	1	2	—	21	—	19	—	11	—	—	—	13	—	4	—	2		5	1	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	
1	—	9	5	—	10	1	6	—	70	—	60	—	29	—	—	—	55	—	27	—	—	—	15	—	7	—	1	—	—	—	—	10	—	—	1	2	—	4	5	166
1	—	8	5	—	1	1	4	—	11	—	9	—	7	—	—	—	11	—	6	—	—		3	—	2	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	5	3	—	8	—	7	—	63	—	56	—	16	—	—	—	81	—	18	—	3		37	1	15	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	1	1	1	3	167
—	—	5	3	—	2	—	5	—	21	—	15	—	6	—	—	—	21	—	3	—	3		9	1	4	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	7	1	—	4	—	7	—	92	—	85	—	64	—	10	—	84	—	29	—	—	—	35	1	14	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	15	13	168
1	—	7	1	—	1	—	5	—	29	—	24	—	18	—	6	—	24	—	10	—	—	—	10	1	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
5	—	14	—	—	7	—	4	—	74	—	56	—	47	—	2	—	72	—	26	—	4	—	21	2	11	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	1	4	169
4	—	13	—	—	2	—	3	—	29	—	25	—	21	—	2	—	29	—	9	—	4	—	11	1	4	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	
5	—	4	1	—	5	—	7	—	79	—	62	—	52	—	2	—	97	—	27	—	2	—	27	—	36	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1	3	170
4	—	4	1	—	3	—	5	—	29	—	28	—	20	—	2	—	21	—	4	—	2	—	9	—	6	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	16	3	—	4	—	6	—	107	—	96	—	24	—	2	—	134	—	58	—	4	—	43	1	25	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	2	1	4	2	171
3	—	16	3	—	1	—	4	—	34	—	27	—	9	—	—	—	41	—	16	—	2	—	9	1	13	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	
4	—	12	1	—	11	2	12	—	60	—	51	—	52	—	3	—	82	—	6	—	3		24	2	23	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	6	1	172
4	—	12	1	—	3	2	9	—	16	—	13	—	16	—	2	—	16	—	2	—	3	—	6	1	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	
3	—	9	1	—	14	—	4	—	89	—	78	—	10	—	1	—	120	—	55	—	5	—	18	1	33	—	1	—	1	—	—	14	—	—	—	1	—	4	4	173
2	—	9	1	—	8	—	3	—	32	—	28	—	6	—	—	—	33	—	13	—	5	—	6	1	8	—	1	—	1	—	—	12	—	—	—	1	—	—	—	
4	—	7	1	—	—	—	3	—	29	—	25	—	73	—	16	—	63	—	6	—	1	—	44	—	8	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	1	1	7	7	174
4	—	7	1	—	—	—	—	—	8	—	7	—	43	—	15	—	32	—	3	—	1	—	25	—	2	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	11	3	—	3	—	1	—	81	—	76	—	18	—	—	—	96	—	43	—	3	—	24	—	20	—	1	—	1	—	—	1	—	1	—	3	—	3	1	175
—	—	11	3	—	2	—	1	—	13	—	9	—	2	—	—	—	20	—	11	—	3	—	1	—	5	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	
1	—	—	—	—	1	—	1	—	45	—	38	—	45	—	2	—	79	—	11	—	1	—	46	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	4	176
—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	2	—	3	—	—	—	11	—	2	—	1	—	5	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	8	—	—	11	—	2	—	59	—	49	—	17	—	—	—	98	1	19	—	2		56	1	14	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	2	1	5	2	177
—	—	8	—	—	2	—	2	—	6	—	3	—	3	—	—	—	11	1	3	—	2	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	
9	—	11	5	—	7	—	3	—	118	—	103	—	33	—	2	—	76	—	16	—	1	—	33	1	20	—	3	—	—	—	—	24	—	—	1	2	—	2	8	178
8	—	11	5	—	3	—	3	—	26	—	18	—	10	—	2	—	18	—	5	—	1	—	8	1	2	—	3	—	—	—	—	24	—	—	—	1	—	—	—	
3	—	1	—	—	12	—	16	—	124	—	107	—	61	—	—	—	68	—	20	—	4	—	22	3	10	—	—	—	—	—	—	11	—	—	1	1	—	6	11	179
3	—	1	—	—	12	—	14	—	93	—	80	—	46	—	—	—	45	—	14	—	4	—	16	3	4	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	9	1	—	11	—	8	—	89	—	81	—	22	—	4	—	98	—	38	—	2	—	20	—	29	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	3	3	14	180
3	—	9	1	—	5	—	5	—	47	—	41	—	6	—	4	—	33	—	14	—	2	—	7	—	9	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	5	—	—	—	47	—	46	—	26	—	—	—	47	—	2	—	—	—	19	—	12	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	3	181
—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	—	5	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	

Von den Er-

Laufende Nummer	Standorte	Durchschnitts-Iststärke des Standortes		a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an übertragbaren Krankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40) erkrankt	gestorben	davon: Scharlach, Masern (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Fleckfieber und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41a–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53–63) erkr.	gest.	davon: Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes (64-79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon: Mandelentzünd. (82) erkr.
182	Darkehmen	594	a	332	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	30	—	27	—	1	—	—	—	2	—	5	—	25	—	11
			b	114	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	13	—	10	—	1	—	—	—	2	—	3	—	5	—	2
183	Truppen-übungsplatz Darmstadt	510	a	253	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	41	—	40	—	—	—	—	—	—	—	5	—	52	—	21
			b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
184	Demmin	705	a	413	1	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	—	5	—	50	1	42	—	5	1	1	—	1	—	7	—	51	—	32
			b	221	1	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	—	4	—	32	1	24	—	5	1	1	—	1	—	7	—	17	—	5
185	Detmold	726	a	369	—	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	—	—	—	4	—	2	—	87	—	75	—	8	—	—	—	4	—	4	—	46	—	21
			b	184	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	—	—	—	4	—	2	—	45	—	33	—	8	—	—	—	4	—	1	—	23	—	9
186	Diez[1]	591	a	209	—	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	39	—	37	—	2	—	—	—	—	—	5	—	39	—	23
			b	54	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	16	—	14	—	2	—	—	—	—	—	2	—	6	—	2
187	Durlach[2]	475	a	233	—	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	33	—	33	—	—	—	—	—	—	—	4	—	26	—	8
			b	21	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
188	Eisenach	601	a	409	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	3	—	55	—	46	—	8	—	—	—	—	—	9	—	44	—	29
			b	208	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	3	—	28	—	20	—	8	—	—	—	—	—	3	—	22	—	13
189	Ettlingen[3]	654	a	403	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	—	2	—	23	—	21	—	—	—	—	—	2	—	8	—	54	—	35
			b	57	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	—	2	—	4	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	18	—	7
190	Forbach	417	a	181	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	22	2	18	1	3	1	—	—	1	—	2	—	12	—	6
			b	25	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	2	2	1	3	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—
191	Fraustadt	557	a	389	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55	—	51	—	1	—	—	—	3	—	8	—	60	—	19
			b	93	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	15	—	1	—	—	—	2	—	6	—	5	—	2
192	Freiberg	663	a	685	3	193	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	15	—	1	—	59	1	54	—	5	1	—	—	—	—	20	—	91	1	55
			b	201	3	40	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	14	—	—	—	15	1	10	—	5	1	—	—	—	—	12	—	25	1	14
193	Fürsten-walde	710	a	406	—	109	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	13	—	11	—	2	—	—	—	—	—	5	—	50	—	27
			b	131	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	4	—	2	—	2	—	—	—	—	—	4	—	10	—	2
194	Fulda	718	a	355	—	17	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	6	—	21	—	16	—	2	—	—	—	3	—	7	—	42	—	17
			b	173	—	12	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	4	—	15	—	10	—	2	—	—	—	3	—	4	—	24	—	8
195	Gera	688	a	274	1	7	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	35	—	27	—	3	—	—	—	5	—	7	—	45	—	22
			b	116	—	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	16	—	10	—	3	—	—	—	3	—	4	—	13	—	3
196	Gmünd	588	a	408	—	15	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	8	—	61	—	61	—	—	—	—	—	—	—	6	—	64	—	17
			b	172	—	13	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	8	—	26	—	26	—	—	—	—	—	—	—	4	—	14	—	8
197	Goslar	682	a	316	1	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	9	—	20	—	17	—	2	—	—	—	1	—	9	—	31	1	14
			b	152	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	—	6	—	4	—	1	—	—	—	1	—	5	—	18	1	5
198	Gotha	662	a	532	—	23	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	15	—	10	—	113	—	102	—	10	—	1	—	—	—	12	—	54	—	27
			b	189	—	15	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	8	—	28	—	18	—	9	—	1	—	—	—	9	—	20	—	4
199	Greifswald	607	a	475	—	14	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	9	—	46	—	44	—	2	—	—	—	—	—	16	—	50	—	19
			b	177	—	8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	9	—	17	—	15	—	2	—	—	—	—	—	8	—	14	—	4
200	Grimma	727	a	410	1	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	1	—	43	1	37	—	5	1	—	—	1	—	6	—	44	—	26
			b	179	1	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	1	—	18	1	12	—	5	1	—	—	1	—	5	—	24	—	10

[1]) Außerdem sind 14 Mann in dem für Dietz zuständigen Garnisonlazarett Coblenz behandelt.
[2]) Außerdem sind 94 Mann in dem für Durlach zuständigen Garnisonlazarett Karlsruhe behandelt.
[3]) Außerdem sind 12 Mann in dem für Ettlingen zuständigen Garnisonlazarett Karlsruhe behandelt.

krankten litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102–111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112–117) erkr.	VII. davon Syphilis (117) erkr.	VII. davon Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118–134) erkr.	VIII. davon übertragbare (118 u. 119) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135a–139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen: Summe (140–148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144–146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149–162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 29 (152 u. 153) erkr.	XI. davon … gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163–192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreißungen (165–167a) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168–179) erkr.	Knochenbrüche gest.	Verstauchungen (180 u. 181) erkr.	Verrenkungen (182–184) erkr.	Verwundungen (185–189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193–197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. Außerdem zur Beobachtung (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	durch Verunglück.	durch Selbstmord	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als felddienstunfähig mit Versorgung	Entlassen als garnisondienstunfähig mit Versorgung	Laufende Nummer
3	—	16	2	—	2	—	8	—	83	—	65	—	63	—	1	—	82	—	25	—	2		24	1	17	—	—		—	—	—	11	—	—	—	—	—	4	3	182
1	—	16	2	—	1	—	5	—	20	—	17	—	16	—	1	—	19	—	8	—	2	—	4	1	3	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	4	—	3	—	44	—	36	—	19	—	—	—	80	—	25	—	—	—	18	—	20	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	183
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
4	—	15	2	—	8	—	7	—	98	—	84	—	19	—	2	—	129	—	53	—	12	—	14	3	41	—		—		—	—	3	—	—	—	1	—	9	3	184
4	—	15	2	—	3	—	4	—	52	—	42	—	9	—	2	—	57	—	16	—	12	—	6	3	18	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	
1	—	6	2	—	13	—	8	—	71	—	49	—	32	—	1	—	68	—	13	—	4	—	25		17	—	—	—		—	—	2	—	—	—	—	1	8	6	185
—	—	6	2	—	4	—	7	—	28	—	21	—	13	—	1	—	25	—	6	—	4		13	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	4	—	6	—	40	—	33	—	19	—	4	—	36	—	10	—	—	—	18	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	5	186
—	—	—	—	—	—	—	4	—	11	—	9	—	3	—	2	—	4	—	1	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	—	—	1	—	1	—	67	—	66	—	20	—	2	—	72	—	18	—	—	—	18	—	30	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—	5	6	187
—	—	1	—	—	—	—	—	—	9	—	9	—	1	—	—	—	3	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	9	2	—	6	—	9	—	95	—	93	—	70	—	8	—	91	—	15	—	2	—	54	1	15	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	1	—	7	14	188
2	—	9	2	—	4	—	9	—	52	—	51	—	33	—	6	—	30	—	5	—	2	—	17	1	4	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	—	—	—	10	2	8	—	137	—	103	—	38	—	—	—	106	—	19	—	6	—	44	—	28	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	7	4	189
2	—	—	—	—	5	2	1	—	7	—	6	—	—	—	—	—	8	—	3	—	1	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	3	1	—	10	—	—	—	58	—	56	—	9	—	1	—	63	—	23	—	1	—	20	2	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4	4	190
—	—	2	1	—	2	—	—	—	6	—	5	—	1	—	—	—	5	—	—	—	1	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	
2	—	8	1	—	11	—	3	—	94	—	86	—	72	—	1	—	69	—	16	—	1	—	24	1	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	3	2	5	191
2	—	8	1	—	6	—	3	—	24	—	20	—	9	—	—	—	5	—	1	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	
5	—	26	2	—	9	—	10	—	101	—	96	—	69	—	2	—	97	—	15	—	3	—	40	—	12	—	—	—	—	—	—	4	—	—	2	5	—	9	8	192
5	—	26	2	—	5	—	10	—	18	—	17	—	23	—	—	—	18	—	3	—	1	—	13	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	3	—	—	—	
4	—	12	—	—	15	—	4	—	70	—	63	—	13	—	2	—	110	—	31	—	5	—	15	1	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	7	3	193
2	—	12	—	—	10	—	2	—	36	—	34	—	6	—	1	—	33	—	11	—	5	—	5	1	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	3	2	—	9	—	4	—	98	—	88	—	26	—	4	—	113	—	39	—	7	—	32	2	23	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	1	8	9	194
2	—	3	2	—	4	—	4	—	49	—	40	—	6	—	2	—	40	—	16	—	6	—	6	—	11	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	
4	—	10	2	—	2	—	1	—	61	—	51	—	41	—	7	—	60	—	10	—	1	—	27	2	9	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	8	195
4	—	10	2	—	1	—	1	—	21	—	12	—	20	—	6	—	19	—	6	—	1	—	7	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	12	—	6	—	88	—	77	—	48	—	—	—	98	—	21	—	2	—	54	—	9	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	1	5	196
—	—	—	—	—	6	—	6	—	33	—	31	—	24	—	—	—	36	—	5	—	2	—	32	—	2	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
11	—	9	2	—	2	—	6	—	66	—	57	—	89	—	12	—	52	—	8	—	2	—	30	1	7	—	1	—	1	—	—	3	—	—	1	2	1	7	8	197
8	—	9	2	—	1	—	5	—	23	—	17	—	38	—	7	—	22	—	4	—	2	—	12	1	3	—	1	—	1	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	
7	—	27	12	—	9	—	16	—	76	—	63	—	78	—	1	—	95	—	16	—	6	—	59	—	10	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	2	4	6	198
6	—	27	12	—	3	—	6	—	27	—	18	—	9	—	1	—	20	—	6	—	3	—	9	—	2	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	
4	—	5	—	—	8	—	6	—	131	—	116	—	62	—	1	—	102	—	31	—	2	—	25	1	28	—	—	—	—	—	—	22	—	—	—	—	1	2	9	199
4	—	5	—	—	2	—	5	—	47	—	39	—	20	—	1	—	27	—	9	—	1	—	6	1	9	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	11	2	—	5	—	6	—	114	—	97	—	19	—	3	—	132	—	62	—	5	—	24	—	29	—	—	—	—	—	—	7	—	—	1	2	1	2	—	200
3	—	11	2	—	4	—	3	—	30	—	22	—	10	—	3	—	55	—	28	—	5	—	13	—	8	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	1	—	—	—	

Von den Er-

Laufende Nummer	Standorte	Durchschnitts-Iststärke des Standortes	a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an übertragbaren Krankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40) erkrankt	gestorben	davon Scharlach, Masern (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Fleckfieber und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41a–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53–63) erkr.	gest.	davon Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes (64–79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80–101) erkr.	gest.	davon Mandelentzünd. (83) erkr.
201	Großenhain	703	a 313	1	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	37	—	32	—	2	—	—	—	2	—	4	—	39	—	20
			b 143	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	12	—	8	—	1	—	—	—	2	—	3	—	17	—	4
202	Truppenübungsplatz Gruppe	674	a 214	1	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	18	—	14	—	3	—	—	—	—	—	6	—	28	1	9
			b 76	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	6	—	3	—	2	—	—	—	—	—	4	—	7	—	—
203	Güstrow	582	a 330	—	33	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—	24	—	18	—	5	—	—	—	1	—	2	—	50	—	29
			b 165	—	16	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—	13	—	8	—	4	—	—	—	1	—	2	—	20	—	2
204	Hadersleben	553	a 171	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	1	—	16	—	14	—	2	—	—	—	—	—	3	—	13	—	6
			b 52	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	1	—	9	—	7	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
205	Hannoversch-Münden	614	a 440	—	56	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	4	—	1	—	78	—	71	—	2	—	—	—	5	—	11	—	25	—	14
			b 97	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	3	—	1	—	23	—	17	—	1	—	—	—	5	—	5	—	9	—	6
206	Harburg	650	a 349	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4	—	47	—	39	—	6	—	—	—	2	—	6	—	62	—	45
			b 169	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	28	—	20	—	6	—	—	—	2	—	4	—	21	—	15
207	Heidelberg	646	a 392	1	21	1	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	12	—	88	—	74	—	6	—	—	—	7	—	12	—	52	—	20
			b 188	1	13	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	10	—	39	—	26	—	6	—	—	—	6	—	8	—	28	—	6
208	Hildburghausen	584	a 334	—	21	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	4	—	40	—	36	—	—	—	—	—	4	—	3	—	62	—	44
			b 146	—	15	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	4	—	29	—	25	—	—	—	—	—	4	—	2	—	22	—	11
209	Hirschberg	677	a 597	2	17	1	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	3	1	—	—	7	—	6	—	89	—	68	—	11	—	—	—	9	—	14	—	198	1	143
			b 164	2	14	1	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	3	1	—	—	6	—	5	—	44	—	24	—	10	—	—	—	9	—	6	—	25	1	9
210	Höxter	612	a 392	—	10	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	58	—	55	—	2	—	—	—	1	—	6	—	33	—	12
			b 113	—	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	16	—	13	—	2	—	—	—	1	—	5	—	7	—	2
211	Hofgeismar	714	a 519	1	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	5	—	62	—	54	—	3	—	—	—	5	—	5	—	76	1	45
			b 158	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	3	—	23	—	16	—	3	—	—	—	4	—	2	—	14	1	7
212	Homburg v. d. Höhe	586	a 187	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	8	—	53	—	51	—	—	—	—	—	1	—	8	—	21	—	10
			b 146	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	8	—	49	—	47	—	—	—	—	—	1	—	6	—	12	—	5
213	Jena	648	a 406	—	15	—	5	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	7	—	83	—	78	—	2	—	—	—	3	—	8	—	69	—	29
			b 115	—	14	—	4	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	6	—	16	—	12	—	2	—	—	—	2	—	4	—	16	—	7
214	Itzehoe	700	a 341	1	68	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	19	—	6	1	27	—	24	—	3	—	—	—	—	—	6	—	29	—	16
			b 192	1	35	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	19	—	6	1	14	—	11	—	3	—	—	—	—	—	5	—	14	—	5
215	Jülich	786	a 467	1	148	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	54	1	51	1	—	—	—	—	3	—	8	—	56	—	30
			b 114	1	19	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	15	1	12	1	—	—	—	—	3	—	3	—	15	—	7
216	Kehl[1])	632	a 267	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	36	—	33	—	1	—	1	—	1	—	5	—	28	—	15
			b 27	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	6	—	5	—	1	—	—	—	—	—	2	—	4	—	1
217	Kiel	585	a 249	—	8	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	50	—	47	—	—	—	—	—	3	—	3	—	49	—	30
			b 78	—	8	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	6	—	3	—	—	—	—	—	3	—	2	—	8	—	1
218	Königsbrück	472	a 149	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	—	18	—	16	—	2	—	—	—	—	—	3	—	16	—	7
			b 23	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—

[1]) Außerdem sind 125 Mann in dem für Kehl zuständigen Garnisonlazarett I Straßburg i. E. behandelt.

…krankten litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112-117) erkr.	VII. davon Syphilis (117) erkr.	VII. davon Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118-134) erkr.	VIII. davon übertragbare (118 u.119) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135a—139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen: Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u.153) erkr.	XI. davon … gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreißungen (165-167a) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168-179) erkr.	Knochenbrüche gest.	Verstauchungen (180 u.181) erkr.	Verrenkungen (182-184) erkr.	Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. Außerdem zur Beobachtung (196)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Verunglück.	Selbstmord	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	mit Versorgung felddienstunfähig	mit Versorgung garnisondienstunfähig	Laufende Nummer
3	—	32	7	—	3	—	4	—	88	—	86	—	18	—	1	—	72	—	25	—	5		14	2	19	—	1	1	1	1	—	1	—	—	1	2	1	5	2	201
2	—	32	7	—	2	—	4	—	21	—	21	—	10	—	—	—	30	—	12	—	5		2	2	8	—	1	1	1	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
1	—	10	3	—	2	—	8	—	61	—	55	—	25	—	1	—	48	—	5	—	2		15	1	13	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	202
1	—	10	3	—	1	—	5	—	17	—	12	—	6	—	—	—	14	—	—	—	2		5	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	4	—	—	5	—	6	—	59	—	49	—	44	—	17	—	97	—	25	—	4		41	—	19	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	5	6	203
3	—	4	—	—	3	—	5	—	40	—	34	—	25	—	13	—	31	—	4	—	4		16	—	6	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	16	6	—	5	—	9	—	41	—	36	—	24	—	1	—	31	—	11	—	2		13	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	7	204
2	—	16	6	—	1	—	4	—	8	—	6	—	5	—	1	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
5	—	8	1	—	9	—	5	—	67	—	58	—	65	—	19	—	100	—	18	—	4		55	—	15	—	2	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	6	13	205
4	—	8	1	—	3	—	1	—	10	—	8	—	4	—	—	—	7	—	3	—	1		2	—	1	—	2	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	
5	—	19	1	—	7	—	8	—	56	—	43	—	46	—	2	—	69	—	12	—	4		18	—	29	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	1	5	6	206
5	—	18	1	—	3	—	5	—	22	—	15	—	19	—	2	—	21	—	1	—	4		7	—	9	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	
10	—	15	2	—	6	—	9	—	38	—	36	—	58	—	9	—	67	—	13	—	1	—	26	6	19	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	7	7	13	207
8	—	15	2	—	1	—	4	—	12	—	11	—	20	—	6	—	26	—	2	—	1		11	3	8	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	5	—	—	2	—	8	—	67	—	56	—	34	—	2	—	73	—	19	—	3		30	3	2	—	—	—	—	—	—	13	—	—	1	1	1	1	6	208
2	—	5	—	—	1	—	6	—	14	—	9	—	5	—	1	—	28	—	9	—	3		11	3	1	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—	
6	—	18	2	—	10	—	3	—	53	—	44	—	40	—	—	—	134	—	52	—	2		47	3	14	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	2	—	3	9	209
4	—	18	2	—	3	—	2	—	7	—	6	—	7	—	—	—	21	—	9	—	—		9	—	2	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	2	—	—	—	
—	—	6	1	—	5	—	4	—	84	—	71	—	70	—	5	—	108	—	32	—	2		53	2	10	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	5	7	7	210
—	—	6	1	—	2	—	2	—	20	—	16	—	18	—	2	—	24	—	7	—	2		12	—	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
7	—	2	1	—	13	—	6	—	98	—	91	—	27	—	5	—	200	—	77	—	7		15	1	79	—	2	—	—	—	—	8	—	—	—	1	—	6	2	211
2	—	2	1	—	—	—	4	—	31	—	30	—	9	—	5	—	54	—	24	—	7		4	—	17	—	2	—	—	—	—	6	—	—	—	1	—	—	—	
3	—	2	—	—	1	—	2	—	30	—	24	—	21	—	2	—	29	—	9	—	—		13	—	5	—	1	—	1	—	—	4	—	—	—	—	2	4	3	212
3	—	2	—	—	1	—	2	—	22	—	18	—	17	—	1	—	16	—	3	—	—		8	—	5	—	1	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	17	5	—	5	—	11	—	86	—	84	—	31	—	2	—	67	—	17	—	—		23	—	15	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	7	8	213
3	—	17	5	—	3	—	5	—	7	—	6	—	11	—	1	—	9	—	3	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	14	2	—	10	—	5	—	38	—	32	—	32	—	3	—	100	—	47	—	2		27	2	19	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	2	6	11	214
2	—	14	2	—	7	—	5	—	26	—	21	—	15	—	3	—	46	—	24	—	1		11	1	8	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	
4	—	—	—	—	27	—	6	—	73	—	47	—	10	—	—	—	73	—	13	—	12		32	3	2	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	1	—	2	2	215
4	—	—	—	—	9	—	2	—	18	—	5	—	2	—	—	—	19	—	1	—	10		3	2	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	1	—	—	—	
1	—	—	—	—	5	—	1	—	32	—	30	—	37	—	2	—	115	—	19	—	1		54	3	32	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	9	216
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	7	—	2	—	1		4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	12	—	—	4	—	2	—	42	—	37	—	31	—	2	—	43	—	12	—	1		21	—	6	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	5	4	217
2	—	12	—	—	—	—	2	—	14	—	11	—	8	—	2	—	14	—	4	—	1		6	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	6	—	—	9	—	—	—	25	—	25	—	19	—	—	—	49	—	14	—	5		15	2	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	5	218
—	—	6	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	6	—	1	—	3		—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	

Von den Er-

Laufende Nummer	Standorte	Durchschnitts-Iststärke des Standortes	a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an übertragbaren Krankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40) erkrankt	gestorben	davon Scharlach, Masern (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Fleckfieber und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41a–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53–63) erkr.	gest.	davon Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes (64–79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80–101) erkr.	gest.	davon Mandelentzünd. (83) erkr.
219	Kulm	749	a 234	—	7	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	5	—	33	—	30	—	—	—	—	—	3	—	9	—	24	—	15
			b 79	—	6	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4	—	12	—	9	—	—	—	—	—	3	—	4	—	4	—	3
220	Langensalza[1])	706	a 786	—	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	10	—	83	—	75	—	5	—	—	—	3	—	15	—	68	—	32
			b 74	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	13	—	6	—	5	—	—	—	2	—	5	—	11	—	1
221	Lauban	590	a 407	2	12	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	5	—	7	—	48	—	43	—	2	—	—	—	3	—	8	—	34	—	15
			b 93	2	11	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	4	—	4	—	14	—	9	—	2	—	—	—	3	—	3	—	3	—	—
222	Leisnig	561	a 216	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	7	—	41	—	38	—	3	—	—	—	—	—	4	—	20	—	11
			b 101	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	7	—	23	—	20	—	3	—	—	—	—	—	3	—	7	—	2
223	Leobschütz	578	a 424	1	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	—	51	1	47	—	4	1	—	—	—	—	10	—	59	—	25
			b 89	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	3	—	9	1	5	—	4	1	—	—	—	—	2	—	7	—	—
224	Lötzen	973	a 299	2	10	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	9	—	2	1	38	—	31	—	5	—	—	—	2	—	6	—	29	—	14
			b 133	2	10	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	9	—	1	1	22	—	15	—	5	—	—	—	2	—	2	—	12	—	1
225	Ludwigslust	698	a 299	2	11	1	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	58	—	48	—	9	—	—	—	1	—	5	—	42	1	26
			b 155	2	9	1	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	31	—	22	—	8	—	—	—	1	—	1	—	20	1	14
226	Lübben	747	a 341	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	7	—	46	—	37	—	6	—	—	—	2	—	6	—	72	—	35
			b 125	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	17	—	9	—	6	—	—	—	1	—	5	—	16	—	1
227	Lüben	708	a 484	4	26	1	8	1	4	—	3	—	—	—	2	—	1	—	—	—	5	—	6	1	74	1	67	—	6	1	—	—	1	—	4	—	66	—	23
			b 181	4	25	1	8	1	4	—	3	—	—	—	1	—	1	—	—	—	5	—	4	1	23	1	16	—	6	1	—	—	1	—	3	—	21	—	10
228	Lüneburg	731	a 605	3	16	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	11	—	6	1	69	1	56	—	13	1	—	—	—	—	6	—	99	—	58
			b 262	3	16	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	11	—	6	1	29	1	16	—	13	1	—	—	—	—	4	—	21	—	13
229	Marburg	661	a 331	2	46	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	7	—	3	—	45	1	31	—	3	—	—	—	10	—	19	—	30	1	13
			b 110	2	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	6	—	3	—	14	1	10	—	2	—	—	—	1	—	14	—	10	1	1
230	Marienberg	618	a 298	—	9	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	—	30	—	26	—	3	—	—	—	1	—	2	—	60	—	42
			b 52	—	5	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	10	—	6	—	3	—	—	—	1	—	1	—	8	—	—
231	Marienburg	967	a 388	1	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	3	—	6	—	61	—	55	—	6	—	—	—	—	—	21	—	41	—	14
			b 155	1	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	3	—	2	—	24	—	18	—	6	—	—	—	—	—	13	—	12	—	2
232	Memel	539	a 258	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	38	—	33	—	5	—	—	—	—	—	5	—	31	—	13
			b 176	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	23	—	18	—	5	—	—	—	—	—	5	—	15	—	5
233	Mergentheim	578	a 393	—	58	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	8	—	55	—	49	—	1	—	—	—	5	—	5	—	32	—	10
			b 112	—	20	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	2	—	23	—	17	—	1	—	—	—	5	—	3	—	17	—	7
234	Merseburg	589	a 170	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	2	—	45	—	42	—	—	—	—	—	2	—	3	—	18	—	9
			b 56	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	1	—	12	—	9	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—
235	Militsch	582	a 489	1	16	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	1	—	80	—	76	—	3	—	—	—	1	—	13	—	49	—	15
			b 92	1	14	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	1	—	17	—	13	—	3	—	—	—	1	—	5	—	9	—	3
236	Mutzig[2])	680	a 213	1	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	4	—	55	—	50	—	1	—	—	—	4	—	9	—	17	—	7
			b 49	1	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	16	—	11	—	1	—	—	—	4	—	2	—	7	—	2

[1]) Außerdem sind 97 Mann in dem für Langensalza zuständigen Garnisonlazarett Gotha behandelt.
[2]) Außerdem sind 60 Mann in dem für Mutzig zuständigen Garnisonlazarett I Straßburg i. E. behandelt.

k r a n k t e n l i t t e n:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112-117) erkr.	VII. davon Syphilis (117) erkr.	VII. davon Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118-134) erkr.	VIII. davon übertragbare 118 u.119 erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135a—139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen: Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u.153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreißungen (165-167a) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168-179) erkr.	Knochenbrüche gest.	Verstauchungen (180 u.181) erkr.	Verrenkungen (182-184) erkr.	Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. Außerdem zur Beobachtung (199)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Verunglück.	Selbstmord	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	mit Versorgung felddienstunfähig	mit Versorgung garnisondienstunfähig	Laufende Nummer
6	—	13	5	—	7	—	10	—	39	—	35	—	20	—	—	—	56	—	13	—	1		19	—	18	—	—	—	—	—	—	5	—	—	1	1	3	4	4	219
6	—	13	5	—	5	—	3	—	7	—	5	—	1	—	—	—	10	—	4	—	—		3	—	3	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	
10	—	2	—	—	18	—	6	—	241	—	223	—	35	—	7	—	254	—	93	—	11		55	3	59	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	1	17	15	220
2	—	1	—	—	2	—	2	—	11	—	7	—	3	—	1	—	16	—	4	—	4		7	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
6	—	12	1	—	8	—	10	—	68	—	64	—	66	—	19	—	127	—	45	—	1		52	—	18	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	3	5	11	221
6	—	12	1	—	3	—	6	—	4	—	4	—	6	—	3	—	21	—	8	—	1		6	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	
3	—	3	1	—	1	—	5	—	39	—	33	—	63	—	11	—	23	—	8	—	—		9	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	222
3	—	3	1	—	—	—	4	—	11	—	9	—	30	—	4	—	3	—	1	—	—		—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	14	6	—	5	—	8	—	134	—	114	—	22	—	2	—	103	—	47	—	1		19	1	18	—	1	—	1	—	—	2	—	—	—	1	—	2	2	223
—	—	14	6	—	—	—	6	—	13	—	10	—	3	—	1	—	23	—	12	—	—		2	1	5	—	1	—	1	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	
6	—	13	2	—	5	—	17	—	58	—	53	—	21	—	—	—	86	—	18	—	3		31	1	26	—	—	—	—	—	—	8	—	1	—	3	1	—	5	224
4	—	13	2	—	5	—	16	—	18	—	15	—	4	—	—	—	19	—	4	—	3		4	—	7	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	2	—	—	—	
5	—	9	3	—	8	—	8	—	61	—	56	—	17	—	7	—	71	—	27	—	6		16	—	17	—	1	—	1	—	—	2	1	—	—	3	1	5	6	225
5	—	9	3	—	4	—	6	—	27	—	25	—	11	—	7	—	28	—	12	—	5		2	—	7	—	1	—	1	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	
1	—	25	3	—	5	—	3	—	47	—	45	—	36	—	10	—	77	—	36	—	—		26	—	12	—	2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	7	9	226
1	—	25	3	—	4	—	3	—	13	—	12	—	10	—	3	—	13	—	5	—	—		3	—	3	—	2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
6	1	8	4	—	10	—	8	—	106	—	97	—	32	—	2	—	134	—	71	—	3		21	—	30	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	5	—	8	5	227
4	1	8	4	—	2	—	8	—	28	—	27	—	13	—	2	—	38	—	19	—	3		3	—	10	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	4	—	—	—	
8	1	13	7	—	18	—	9	—	164	—	129	—	20	—	—	—	175	—	79	—	15		29	—	49	—	1	—	1	—	—	1	—	-	1	4	1	10	8	228
5	1	12	7	—	6	—	8	—	61	—	53	—	10	—	—	—	82	—	33	—	12		15	—	22	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	
3	—	3	1	—	5	—	10	—	41	—	39	—	40	—	—	—	77	—	29	—	2		29	1	16	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	2	3	7	26	229
1	—	3	1	—	4	—	7	—	6	—	5	—	10	—	—	—	12	—	6	—	—		1	1	4	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	2	—	—	—	
1	—	1	—	—	10	—	3	—	86	—	75	—	24	—	2	—	61	—	7	—	4		33	1	11	—	1	—	1	—	—	3	—	—	1	1	4	—	2	230
—	—	1	—	—	1	—	1	—	6	—	3	—	2	—	1	—	10	—	2	—	2		4	—	1	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
5	1	15	—	—	9	1	4	—	51	—	48	—	53	—	2	—	101	—	16	—	7		47	—	20	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	1	—	5	8	231
3	1	14	—	—	5	1	3	—	13	—	11	—	12	—	—	—	37	—	6	—	5		17	—	5	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	1	—	—	—	
5	—	16	5	—	8	3	12	—	53	—	30	—	21	—	4	—	50	—	9	—	1		24	2	11	—	1	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	6	6	232
5	—	16	5	—	8	3	10	—	38	—	16	—	11	—	4	—	26	—	5	—	1		9	2	9	—	1	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	3	—	—	4	—	6	—	44	—	41	—	58	—	5	—	116	—	53	—	1		43	2	14	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	10	7	233
—	—	3	—	—	2	—	5	—	6	—	4	—	6	—	2	—	21	—	6	—	1		9	1	4	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	10	1	—	—	—	4	—	32	—	31	—	19	—	—	—	27	—	3	—	5		10	—	5	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	7	3	234
—	—	10	1	—	—	—	3	—	7	—	7	—	5	—	—	—	8	—	—	—	4		3	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	11	—	—	14	—	4	—	96	—	81	—	26	—	2	—	175	—	77	—	3		31	—	50	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	2	—	4	7	235
—	—	11	—	—	—	—	1	—	9	—	8	—	5	—	1	—	18	—	7	—	3		3	—	5	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	—	—	-	3	—	—	—	35	—	32	—	25	—	1	—	55	—	5	—	1		34	—	11	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	2	1	2	1	236
—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	2	—	1	—	10	—	3	—	1		5	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	

Von den Er-

Laufende Nummer	Standorte	Durchschnitts-Iststärke des Standortes	a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an übertragbaren Krankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40) erkrankt	Summe (1–40) gestorben	davon: Scharlach, Masern (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Fleckfieber und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41a–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53–63) erkr.	gest.	davon: Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes (64-79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon Mandelentzündg. (82) erkr.
237	Neustadt i.Ob.Schl.	705	a 560	2	11	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	14	—	99	—	94	—	1	—	—	—	4	—	6	—	73	—	31
			b 83	2	8	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	4	—	8	—	3	—	1	—	—	—	4	—	2	—	8	—	3
238	Neustrelitz	760	a 513	1	56	—	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	12	—	6	—	102	1	77	—	20	1	—	—	5	—	4	—	75	—	54
			b 217	1	39	—	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	12	—	5	—	46	1	21	—	20	1	—	—	5	—	2	—	18	—	11
239	Offenbach [1]	699	a 334	—	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	58	—	47	—	2	—	—	—	4	—	7	—	43	—	19
			b 38	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	2	—	2	—	—	—	3	—	—	—	4	—	—
240	Ohlau	690	a 421	1	9	1	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	5	—	44	—	37	—	3	—	—	—	4	—	5	—	68	—	21
			b 150	1	6	1	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	5	—	14	—	7	—	3	—	—	—	4	—	2	—	17	—	4
241	Ortelsburg	716	a 354	—	66	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	—	4	—	34	—	26	—	6	—	—	—	2	—	5	—	31	—	26
			b 149	—	15	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	—	2	—	20	—	12	—	6		—	—	2	—	4	—	10	—	8
242	Oschatz	697	a 311	1	15	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1²)	—	—	11	—	4	—	45	—	39	—	4	—	—	—	2	—	5	—	24	—	9
			b 157	1	13	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1²)	—	—	9	—	3	—	22	—	16	—	4	—	—	—	2	—	4	—	15	—	4
243	Parchim	710	a 514	2	33	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	9	—	3	—	74	1	67	—	5	1	—	—	2	—	6	—	97	—	67
			b 125	2	16	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	—	2	—	21	1	14	—	5	1	—	—	2	—	1	—	12	—	8
244	Pasewalk	694	a 636	1	40	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	8	—	47	—	44	—	—	—	—	—	3	—	7	—	73	1	29
			b 187	1	15	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	6	—	12	—	9	—	—	—	—	—	3	—	1	—	21	1	9
245	Perleberg	705	a 372	2	28	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	4	—	40	1	27	—	11	1	—	—	2	—	12	—	49	—	29
			b 189	2	19	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	4	—	25	1	12	—	11	1	—	—	2	—	7	—	22	—	7
246	Pfalzburg	640	a 346	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	34	—	29	—	2	—	—	—	3	—	4	—	59	—	47
			b 90	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	8	—	3	—	2	—	—	—	3	—	3	—	10	—	3
247	Rathenow	708	a 350	—	11	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	6	—	44	—	40	—	1	—	—	—	3	—	4	—	50	—	21
			b 128	—	11	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	2	—	20	—	16	—	1	—	—	—	3	—	2	—	12	—	4
248	Ratibor	744	a 503	1	19	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	13	—	2	—	125	—	117	—	4	—	—	—	4	—	19	—	81	—	20
			b 189	1	16	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	10	—	—	—	43	—	35	—	4	—	—	—	4	—	9	—	22	—	16
249	Ratzeburg	673	a 229	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	26	—	24	—	2	—	—	—	—	—	3	—	24	—	9
			b 121	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	11	—	9	—	2	—	—	—	—	—	1	—	15	—	2
250	Riesenburg	405	a 269	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—	3	—	40	—	39	—	1	—	—	—	—	—	7	—	18	—	8
			b 128	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—	2	—	25	—	24	—	1	—	—	—	—	—	5	—	12	—	4
251	Rudolstadt	571	a 305	1	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	5	—	27	—	21	—	2	—	—	—	4	—	2	—	32	1	11
			b 170	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	20	—	14	—	2	—	—	—	4	—	1	—	31	1	11
252	Salzwedel	448	a 258	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	3	—	21	—	17	—	3	—	—	—	1	—	3	—	25	—	9
			b 171	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	3	—	18	—	14	—	3	—	—	—	1	—	1	—	12	—	6
253	Schlettstadt	807	a 314	—	21	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	1	—	32	—	29	—	3	—	—	—	—	—	15	—	36	—	20
			b 113	—	13	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	1	—	9	—	6	—	3	—	—	—	—	—	11	—	9	—	1
254	Schrimm	575	a 199	—	52	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	3	—	24	—	18	—	5	—	—	—	1	—	—	—	17	—	6
			b 81	—	16	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	1	—	12	—	6	—	5	—	—	—	1	—	—	—	10	—	2

¹) Außerdem sind 83 Mann in dem für Offenbach zuständigen Garnisonlazarett Frankfurt a. M. behandelt.
²) Der Verstorbene war beim Beginn des Berichtsjahres im Bestande.

krankten litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten Summe (112-117) erkr.	VII. davon Syphilis (117) erkr.	VII. davon Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh. Summe (118-134) erkr.	VIII. davon übertragbare (118 u.119) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135a—139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u.153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	XII. davon Quetschungen, Zerreißungen (165-167a) erkr.	XII. Quetschungen gest.	XII. davon Knochenbrüche (168-179) erkr.	XII. Knochenbrüche gest.	XII. davon Verstauchungen (180 u.181) erkr.	XII. davon Verrenkungen (182-184) erkr.	XII. davon Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	XII. Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	XIII. davon Selbstmordversuche (194) erkr.	XIII. Selbstmordversuche gest.	XIII. davon Vorgetäuschte Krankh. (195)	(198) Außerdem zur Beobachtung XIV.	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Gestorben durch Verunglück	Gestorben durch Selbstmord	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als felddienstunfähig mit Versorgung	Entlassen als garnisondienstunfähig mit Versorgung	Laufende Nummer
7	1	12	6	—	17	—	9	—	124	—	107	—	25	—	2	—	162	—	62	—	2		39	—	34	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	1	5	4	237
4	.1	12	6	—	—	—	3	—	11	—	8	—	3	—	2	—	19	—	10	—	2		5	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	
1	—	11	2	—	11	—	11	—	84	—	63	—	63	—	2	—	84	—	30	—	1	—	20	3	19	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	1	—	4	7	238
—	—	11	2	—	4	—	10	—	26	—	19	—	29	—	1	—	24	—	10	—	1		2	2	7	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	1	—	—	3	—	2	—	57	—	51	—	56	—	4	—	102	—	16	—	8	—	39	2	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	4	239
—	—	1	—	—	1	—	—	—	8	—	5	—	2	—	—	—	13	—	4	—	6	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
4	—	8	2	—	6	—	2	—	105	—	82	—	24	—	—	—	141	—	71	—	6	—	12	2	46	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	4	6	9	240
3	—	8	2	—	4	—	1	—	43	—	31	—	3	—	—	—	44	—	16	—	5	—	4	2	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	14	3	—	4	—	5	—	58	—	48	—	53	—	2	—	72	—	32	—	1		14	1	17	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	4	4	8	241
1	—	14	3	—	1	—	4	—	18	—	15	—	27	—	2	—	27	—	13	—	1		4	—	8	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	
6	—	19	6	—	3	—	7	—	64	—	56	—	15	—	2	—	102	—	40	—	6	—	20	—	29	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	3	3	242
6	—	19	6	—	1	—	4	—	28	—	20	—	3	—	2	—	37	—	15	—	4	—	4	—	12	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	
3	—	7	—	—	9	—	5	—	154	—	120	—	16	—	2	—	107	1	44	—	6	1	17	—	33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	8	3	243
3	—	7	—	—	4	—	2	—	28	—	21	—	6	—	2	—	23	1	10	—	4	1	3	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	
3	—	2	—	—	18	1	7	—	150	—	115	—	26	—	2	—	251	—	116	—	7		40	1	55	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	1	5	11	244
3	—	2	—	—	8	1	4	—	46	—	38	—	9	—	1	—	56	—	22	—	7		11	—	10	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	
7	—	24	8	—	4	—	6	—	61	—	50	—	24	—	5	—	110	—	51	—	2		26	1	26	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	2	8	7	245
6	—	24	8	—	1	—	5	—	23	—	15	—	8	—	3	—	42	—	23	—	2		7	—	10	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	—	—	—	
—	—	9	4	—	7	—	12	—	87	—	79	—	38	—	—	—	90	—	20	—	—	—	39	3	25	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	3	4	246
—	—	9	4	—	1	—	10	—	20	—	16	—	4	—	—	—	19	—	7	—	—		6	1	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
4	—	29	11	—	8	—	2	—	66	—	60	—	23	—	1	—	100	—	40	—	4	—	15	1	37	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	1	1	8	5	247
3	—	29	11	—	2	—	2	—	15	—	14	—	3	—	1	—	24	—	9	—	3	—	5	1	5	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	13	2	—	6	—	6	—	87	—	72	—	41	—	2	—	94	—	20	—	5	—	29	2	21	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	1	—	4	10	248
1	—	13	2	—	3	—	2	—	32	—	24	—	14	—	1	—	25	—	8	—	5	—	7	2	3	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	1	—	—	—	
5	—	10	—	—	5	—	4	—	33	—	28	—	33	—	1	—	76	—	17	—	6	—	31	2	10	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	2	8	2	249
5	—	10	—	—	3	—	4	—	9	—	8	—	19	—	1	—	34	—	7	—	5	—	17	2	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
4	—	11	2	—	7	—	8	—	40	—	27	—	26	—	—	—	96	—	43	—	3	—	25	1	19	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	5	250
4	—	11	2	—	2	—	3	—	17	—	8	—	14	—	—	—	24	—	9	—	3	—	3	1	6	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
4	—	8	—	—	3	—	8	—	37	—	33	—	102	—	16	—	65	—	17	—	2	—	34	—	11	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	2	2	3	9	251
4	—	7	—	—	2	—	7	—	24	—	22	—	33	—	5	—	28	—	4	—	2	—	14	—	8	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	
3	—	7	1	—	3	—	5	—	87	—	47	—	10	—	1	—	80	—	21	—	3	—	17	—	34	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	1	2	1	3	252
3	—	7	1	—	—	—	3	—	52	—	38	—	6	—	1	—	55	—	15	—	3	—	15	—	20	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
6	—	21	2	—	7	—	7	—	42	—	32	—	36	—	—	—	82	—	29	—	2	—	22	3	12	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	1	6	9	253
4	—	21	2	—	3	—	5	—	5	—	2	—	3	—	—	—	21	—	10	—	2	—	5	2	1	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	6	—	—	5	—	5	—	19	—	16	—	27	—	—	—	37	—	13	—	4	—	17	—	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	2	2	7	254
1	—	6	—	—	2	—	4	—	4	—	3	—	9	—	—	—	13	—	4	—	4	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	

Von den Er-

Laufende Nummer	Standorte	Durchschnitts-Iststärke des Standortes		a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an übertragbaren Krankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1—40) erkrankt	I. Summe gestorben	davon Scharlach, Masern (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Fleckfieber und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18—21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41a—52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53—63) erkr.	gest.	davon Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53—57) erkr.	gest.	Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes (64-79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon Mandelentzünd. (82) erkr.
255	Schwedt a. O.	705	a	395	2	78	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	5	—	4	—	19	1	13	—	4	1	—	—	2	—	2	—	31	—	13
			b	123	2	17	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	3	—	8	1	3	—	4	1	—	—	1	—	1	—	10	—	4
256	Soldau	566	a	317	1	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	3	—	8	—	75	—	72	—	2	—	—	—	1	—	5	—	35	—	21
			b	128	1	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	3	—	8	—	33	—	30	—	2	—	—	—	1	—	4	—	13	—	3
257	Sonder-burg-Düppel	538	a	281	—	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	2	—	46	—	46	—	—	—	—	—	—	—	3	—	64	—	51
			b	141	—	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	2	—	20	—	20	—	—	—	—	—	—	—	3	—	31	—	22
258	Sonders-hausen	602	a	308	—	34	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	5	—	2	—	37	—	28	—	3	—	—	—	4	—	4	—	31	—	12
			b	121	—	16	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	2	—	20	—	11	—	3	—	—	—	4	—	2	—	15	—	5
259	Sprottau	719	a	417	1	21	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	4	—	3	—	73	—	60	—	7	—	—	—	6	—	8	—	57	1	31
			b	139	1	8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	3	—	2	—	26	—	14	—	7	—	—	—	5	—	5	—	13	1	2
260	Stade	597	a	457	1	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	—	107	—	103	—	1	—	—	—	3	—	8	—	37	—	16
			b	97	1	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	23	—	20	—	1	—	—	—	2	—	2	—	8	—	2
261	Stendal	706	a	444	—	15	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	2	—	32	—	26	—	2	—	—	—	4	—	18	—	87	—	59
			b	106	—	11	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	1	—	9	—	3	—	2	—	—	—	4	—	7	—	24	—	13
262	Stolp	728	a	305	1	12	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	4	—	41	—	38	—	3	—	—	—	—	—	2	—	43	—	16
			b	134	1	11	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	14	—	11	—	3	—	—	—	—	—	1	—	18	—	3
263	Strasburg i. W. Pr.	587	a	296	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	43	—	41	—	—	—	—	—	1	—	7	—	34	—	13
			b	140	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	19	—	18	—	—	—	—	—	—	—	5	—	15	—	6
264	Swine-münde	625	a	325	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	39	—	32	—	6	—	—	—	1	—	3	—	48	—	32
			b	113	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	21	—	14	—	6	—	—	—	1	—	1	—	15	—	8
265	Treptow a. R.	610	a	235	1	18	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	5	—	3	—	14	—	13	—	1	—	—	—	—	—	13	—	34	—	6
			b	147	1	18	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	5	—	3	—	6	—	5	—	1	—	—	—	—	—	12	—	24	—	3
266	Tübingen	755	a	434	—	91	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	3	—	63	—	61	—	1	—	—	—	—	—	15	—	77	—	35
			b	68	—	30	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	14	—	13	—	1	—	—	—	—	—	4	—	4	—	1
267	Verden	690	a	477	2	57	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	6	—	31	1	25	—	3	—	1	1	2	—	6	—	70	—	37
			b	244	2	32	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	4	—	15	1	9	—	3	—	1	1	2	—	2	—	32	—	14
268	Wandsbek [1]	692	a	336	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	3	—	62	—	60	—	1	—	—	—	1	—	—	—	66	—	41
			b	47	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	16	—	14	—	1	—	—	—	1	—	—	—	9	—	5
269	Weimar	712	a	602	—	75	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	4	—	49	—	47	—	1	—	—	—	1	—	13	—	82	—	34
			b	214	—	31	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	3	—	9	—	7	—	1	—	—	—	1	—	7	—	17	—	6
270	Weißen-fels	636	a	336	—	9	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	8	—	44	—	38	—	3	—	—	—	2	—	18	—	74	—	43
			b	113	—	8	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	5	—	14	—	8	—	3	—	—	—	2	—	12	—	23	—	5
271	Wismar	665	a	320	—	29	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	4	—	47	—	38	—	7	—	—	—	2	—	3	—	42	—	23
			b	125	—	23	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	4	—	21	—	12	—	7	—	—	—	2	—	2	—	11	—	2
272	Wolfen-büttel	424	a	284	—	28	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	10	—	—	—	19	—	17	—	2	—	—	—	—	—	1	—	36	—	22
			b	119	—	23	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	9	—	—	—	8	—	6	—	2	—	—	—	—	—	—	—	11	—	5

[1]) Außerdem sind 151 Mann in dem für Wandsbek zuständigen Garnisonlazarett Altona-Hamburg behandelt.

krankten litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102–111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112–117) erkr.	VII. davon Syphilis (117) erkr.	VII. davon Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118–134) erkr.	VIII. davon übertragbare (118 u. 119) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135a–139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen: Summe (140–148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144–146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149–162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 23 (152 u. 153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163–192) erkr.	XII. Summe gest.	XII. davon Quetschungen, Zerreißungen (165–167a) erkr.	Quetschungen gest.	XII. davon Knochenbrüche (168–179) erkr.	Knochenbrüche gest.	XII. davon Verstauchungen (180 u. 181) erkr.	XII. davon Verrenkungen (182–184) erkr.	XII. davon Verwundungen (185–189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193–197) erkr.	XIII. Summe gest.	XIII. davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	XIII. davon Vorgetäuschte Krankh. (195)	Außerdem zur Beobachtung XIV. (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Gestorben durch Verunglück.	Gestorben durch Selbstmord	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als felddienstunfähig mit Versorgung	Entlassen als garnisondienstunfähig mit Versorgung	Laufende Nummer
7	—	7	—	—	6	—	4	—	85	—	70	—	8	—	1	—	142	—	37	—	1	—	16	1	77	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	3	2	8	10	255
6	—	7	—	—	1	—	1	—	33	—	30	—	1	—	—	—	33	—	15	—	1	—	2	1	14	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	
4	—	9	4	—	6	—	4	—	31	—	29	—	58	—	—	—	71	—	21	—	—	—	30	1	10	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	8	1	256
4	—	9	4	—	1	—	4	—	9	—	7	—	14	—	—	—	18	—	9	—	—	—	5	1	3	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	16	7	—	—	—	2	—	44	—	38	—	49	—	24	—	44	—	9	—	1	—	16	—	17	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	4	3	2	257
2	—	16	7	—	—	—	2	—	18	—	14	—	23	—	11	—	15	—	5	—	1	—	6	—	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	4	—	—	6	—	5	—	59	—	53	—	66	—	10	—	56	—	16	—	3	—	18	1	7	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	4	8	258
1	—	4	—	—	3	—	4	—	22	—	20	—	12	—	3	—	19	—	8	—	1	—	7	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
4	—	7	3	—	23	—	7	—	94	—	83	—	9	—	1	—	108	—	32	—	4	—	31	—	32	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	4	4	7	259
3	—	7	3	—	8	—	6	—	29	—	25	—	2	—	—	—	27	—	11	—	4	—	7	—	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	
6	—	4	2	—	8	—	10	—	67	—	52	—	64	—	—	—	132	—	32	—	—	—	57	—	16	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	8	1	260
4	—	4	2	—	2	—	3	—	8	—	6	—	11	—	—	—	21	—	3	—	—	—	13	—	5	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	
3	—	7	—	—	9	—	4	—	93	—	81	—	29	—	3	—	145	—	67	—	2	—	22	2	44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	3	8	261
2	—	7	—	—	1	—	3	—	14	—	11	—	3	—	1	—	24	—	13	—	2	—	4	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
4	1	10	3	—	17	—	6	—	60	—	53	—	10	—	—	—	94	—	40	—	5	—	20	—	25	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	7	7	262
2	1	10	3	—	7	—	6	—	22	—	18	—	4	—	—	—	36	—	15	—	5	—	7	—	8	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
5	—	4	1	—	13	1	5	—	85	—	73	—	27	—	1	—	63	—	20	—	1	—	16	—	15	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	263
5	—	4	1	—	7	1	5	—	27	—	20	—	17	—	1	—	27	—	11	—	1	—	10	—	5	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
4	—	6	2	—	11	—	7	—	78	—	70	—	37	—	7	—	79	—	31	—	1	—	15	—	31	—	2	—	1	—	—	6	—	—	—	—	1	1	3	264
3	—	6	2	—	3	—	5	—	16	—	13	—	9	—	4	—	21	—	7	—	1	—	4	—	8	—	2	—	1	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	3	—	—	3	—	9	—	65	—	59	—	21	—	7	—	48	—	12	—	3	—	22	1	6	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	4	4	265
1	—	3	—	—	1	—	8	—	24	—	21	—	15	—	6	—	29	—	7	—	3	—	14	1	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	—	—	—	2	—	3	—	48	—	43	—	54	—	5	—	78	—	26	—	3	—	36	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	10	4	266
—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	4	—	3	—	—	—	8	—	1	—	2	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	8	5	—	7	—	7	—	118	—	103	—	43	—	4	—	117	—	41	—	1	—	13	—	44	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	3	1	3	2	267
2	—	8	5	—	3	—	5	—	63	—	58	—	19	—	2	—	54	—	24	—	1	—	4	—	21	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	2	—	—	—	
2	—	1	—	—	3	—	2	—	82	—	81	—	17	—	—	—	90	—	52	—	2	—	16	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	21	268
1	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	4	—	3	—	—	—	4	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	18	7	—	4	—	5	—	157	—	144	—	87	—	2	—	103	—	19	—	—	—	52	1	20	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	1	5	9	269
—	—	18	7	—	1	—	3	—	46	—	41	—	45	—	1	—	29	—	9	—	—	—	9	1	8	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	2	—	—	4	—	4	—	59	—	55	—	23	—	3	—	90	—	38	—	—	—	33	1	12	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	3	270
—	—	2	—	—	1	—	2	—	14	—	11	—	5	—	2	—	26	—	10	—	—	—	9	1	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	17	—	—	5	—	3	—	58	—	45	—	43	—	3	—	64	—	22	—	1	—	12	—	9	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	7	7	271
2	—	17	—	—	2	—	2	—	20	—	17	—	6	—	2	—	12	—	8	—	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	4	1	—	6	—	1	—	78	—	71	—	17	—	—	—	85	—	29	—	2	—	19	2	22	—	—	—	—	—	—	6	—	—	1	1	—	1	4	272
3	—	4	1	—	1	—	1	—	28	—	24	—	4	—	—	—	36	—	20	—	1	—	5	2	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Von den Er-

Laufende Nummer	Standorte	Durchschnitts-Iststärke des Standortes	a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an übertragbaren Krankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1—40) erkrankt	I. Summe gestorben	Scharlach, Masern (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Fleckfieber und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18—21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41a—52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53—63) erkr.	gest.	Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53—57) erkr.	gest.	Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes (64-79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon Mandelentzünd. (82) erkr.
273	Wreschen	535	a 244	1	14	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	3	—	32	—	25	—	7	—	—	—	—	—	1	—	17	—	11
			b 70	1	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	11	—	4	—	7	—	—	—	—	—	1	—	4	—	1
274	Zerbst	579	a 199	—	8	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	9	—	9	—	7	—	1	—	1	—	—	—	1	—	20	—	12
			b 105	—	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	8	—	4	—	2	—	1	—	1	—	—	—	1	—	15	—	6
275	Züllichau	673	a 425	1	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	6	—	48	—	43	—	5	—	—	—	—	—	8	—	62	1	20
			b 138	1	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	6	—	14	—	9	—	5	—	—	—	—	—	5	—	25	1	5
	IV. Standorte von mehr als																																						
276	Anklam	140	a 113	—	8	—	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	19	—	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	5
			b 40	—	8	—	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—
277	Annaburg	315	a 147	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	29	—	26	—	2	—	—	—	1	—	6	—	60	—	45
			b 24	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	6	—	3	—	2	—	—	—	1	—	3	—	6	—	4
278	Babenhausen	322	a 198	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	3	—	23	—	23	—	—	—	—	—	—	—	1	—	43	—	19
			b 49	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	3	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	7	—	3
279	Bartenstein	326	a 141	—	9	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	14	—	13	—	1	—	—	—	—	—	3	—	32	—	28
			b 40	—	9	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	7	—	6	—	1	—	—	—	—	—	3	—	5	—	4
280	Beeskow	318	a 114	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	19	—	17	—	1	—	—	—	1	—	3	—	16	—	7
			b 38	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	4	—	2	—	1	—	—	—	1	—	1	—	3	—	—
281	Belgard	318	a 170	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	25	—	21	—	3	—	—	—	1	—	2	—	17	—	8
			b 52	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	7	—	3	—	3	—	—	—	1	—	1	—	3	—	1
282	Bensberg	158	a 72	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	20	—	19	—	—	—	—	—	1	—	1	—	19	—	15
			b 71	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	20	—	19	—	—	—	—	—	1	—	1	—	19	—	15
283	Bernstadt[1]	124	a 55	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	16	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2
			b 11	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
284	Bischweiler[2]	317	a 118	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	6	—	—	—	—	—	1	—	4	—	17	—	12
			b 14	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—
285	Bochum	50	a 14	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	2
			b 11	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1
286	Coesfeld	46	a 10	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1
			b 5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1
287	Dortmund	58	a 14	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	3
			b 4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
288	Engers	130	a 86	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	17	—	1	—	—	—	—	—	1	—	17	—	11
			b 12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
289	Essen	66	a 8	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1
			b 4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1

[1] Außerdem sind 28 Mann in dem für Bernstadt zuständigen Garnisonlazarett Öls behandelt.
[2] Außerdem sind 49 Mann in dem für Bischweiler zuständigen Garnisonlazarett Hagenau behandelt.

krankten litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102–111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten Summe (112-117) erkr.	VII. davon Syphilis (117) erkr.	VII. davon Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh. Summe (118-134) erkr.	VIII. davon übertragbare 118 u.119 erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135a–139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane Summe (149–162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u.153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreißungen (165-167a) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168-179) erkr.	Knochenbrüche gest.	Verstauchungen (180 u.181) erkr.	Verrenkungen (182-184) erkr.	Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten Summe (193–197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	Außerdem zur Beobachtung XIV. (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Verunglück.	Selbstmord	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	felddienstunfähig mit Versorgung	garnisondienstunfähig mit Versorgung	Laufende Nummer
2	—	6	3	—	3	—	3	—	65	—	59	—	34	—	8	—	51	—	8	—	2		9	—	14	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	1	3	3	4	273
1	—	6	3	—	—	—	2	—	15	—	13	—	4	—	4	—	7	—	2	—	1		1	—	3	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	1	—	—	—	
5	—	10	3	—	2	—	6	—	51	—	51	—	33	—	1	—	42	—	8	—	2		21	1	7	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	1	1	3	4	274
4	—	10	3	—	1	—	4	—	16	—	16	—	18	—	1	—	17	—	4	—	2		7	1	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	5	—	—	22	—	7	—	105	—	97	—	14	—	4	—	132	—	64	—	6		25	1	29	—	1	—	1	—	—	3	—	—	1	2	1	3	9	275
2	—	5	—	—	4	—	7	—	16	—	11	—	6	—	3	—	34	—	16	—	6		2	1	7	—	1	—	1	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	

30 bis 400 Mann Iststärke.

—	—	7	2	—	1	—	2	—	17	—	13	—	3	—	—	—	44	—	12	—	1	—	15	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	276
—	—	7	2	—	—	—	—	—	5	—	3	—	1	—	—	—	8	—	2	—	1	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	1	—	2	—	16	—	13	—	—	—	—	—	25	—	6	—	—	—	16	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	277
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	10	—	—	—	42	—	36	—	16	—	2	—	55	—	25	—	2	—	14	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	278
1	—	—	—	—	3	—	—	—	12	—	10	—	4	—	2	—	11	—	3	—	2	—	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	6	—	4	—	37	—	35	—	7	—	—	—	27	—	5	—	1	—	16	—	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	279
1	—	—	—	—	2	—	2	—	7	—	7	—	1	—	—	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	8	4	—	4	—	5	—	23	—	21	—	6	—	—	—	26	—	9	—	4	—	7	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	4	2	280
—	—	8	4	—	—	—	5	—	4	—	4	—	2	—	—	—	8	—	3	—	2	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	4	—	—	1	—	—	—	48	—	38	—	12	—	—	—	54	—	25	—	—	—	9	—	17	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	1	1	281
1	—	4	—	—	—	—	—	—	13	—	11	—	2	—	—	—	16	—	6	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	1	—	4	—	6	—	5	—	3	—	—	—	15	—	9	—	2	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	282
—	—	—	—	—	1	—	3	—	6	—	5	—	3	—	—	—	15	—	9	—	2	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	1	—	—	—	9	—	9	—	3	—	—	—	21	—	8	—	2	—	3	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	283
1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	4	—	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	1	—	1	—	39	—	36	—	3	—	—	—	40	—	12	—	1	—	14	—	9	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	4	284
—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	2	—	—	—	—	—	6	—	1	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	1	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	285
1	—	—	—	—	1	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	286
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	287
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	4	—	—	1	—	3	—	12	—	11	—	—	—	—	—	28	—	15	—	3	—	8	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	288
—	—	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	289
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Von den Er-

Laufende Nummer	Standorte	Durchschnitts-Iststärke des Standortes	a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an übertragbaren Krankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40) erkrankt	I. Summe gestorben	davon Scharlach, Masern (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Fleckfieber und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41a–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53–63) erkr.	gest.	davon Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes (64–79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80–101) erkr.	gest.	davon Mandelentzünd. (82) erkr.
290	Fritzlar	252	a 181	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	29	1	27	—	2	1[1]	—	—	—	—	5	—	21	—	8
			b 41	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	11	1	9	—	2	1[1]	—	—	—	—	1	—	2	—	1
291	Gardelegen	273	a 138	—	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	7	—	6	—	1	—	—	—	—	—	6	—	18	—	14
			b 80	—	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	5	—	4	—	1	—	—	—	—	—	3	—	14	—	11
292	Greifenberg i. Pomm.	312	a 92	1	11	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	3	—	1	—	12	—	10	—	1	—	—	—	1	—	7	—	26	—	21
			b 26	1	11	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	3	—	1	—	3	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—
293	Greiz	39	a 9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	3
			b —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
294	Grottkau[2]	313	a 196	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	1	24	—	7	1	—	—	1	—	5	—	32	—	9
			b 70	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	1	5	—	7	1	—	—	1	—	3	—	12	—	1
295	Truppenübungsplatz Hammerstein	286	a 107	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	18	—	6
			b 23	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2
296	Hersfeld	169	a 77	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	13	—	11	—	—	—	—	—	2	—	1	—	18	—	6
			b 8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—
297	Burg Hohenzollern[3]	135	a 36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	1
			b 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
298	Königstein	67	a 18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—
			b 11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—
299	Kreuzburg	158	a 50	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	7	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	—	5
			b 19	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	2
300	Landsberg a. W.[4]	350	a 101	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	27	—	23	—	4	—	—	—	—	—	1	—	13	—	7
			b 17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	4	—	—	—	—	—	1	—	3	—	1
301	Müllheim i. Baden	299	a 145	1	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	13	—	1	1	—	—	—	—	3	—	16	—	12
			b 56	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	4	—	1	1	—	—	—	—	1	—	3	—	—
302	Namslau	127	a 67	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	14	—	9	—	2	—	—	—	3	—	1	—	14	—	4
			b 55	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	12	—	7	—	2	—	—	—	3	—	1	—	13	—	4
303	Neuhaldensleben	89	a 7	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1
			b —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
304	Neuhaus[5]	380	a 133	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	15	—	15	—	—	—	—	—	—	—	5	—	17	—	7
			b 12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—

[1]) Der Verstorbene war beim Beginn des Berichtsjahres im Bestande.
[2]) Außerdem sind 14 Mann in dem für Grottkau zuständigen Garnisonlazarett Neiße behandelt.
[3]) Außerdem sind 2 Mann in dem für Burg Hohenzollern zuständigen Garnisonlazarett Konstanz behandelt.
[4]) Außerdem sind 53 Mann in dem für Landsberg a. W. zuständigen Garnisonlazarett Cüstrin behandelt.
[5]) Außerdem sind 45 Mann in dem für Neuhaus zuständigen Garnisonlazarett Paderborn behandelt.

k r a n k t e n l i t t e n:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112-117) erkr.	VII. davon Syphilis (117) erkr.	VII. davon Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118-134) erkr.	VIII. davon übertragbare 118 u.119 erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135a—139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen: Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u.153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	XII. davon Quetschungen, Zerreißungen (165-167a) erkr.	XII. Quetschungen gest.	XII. davon Knochenbrüche (168-179) erkr.	XII. Knochenbrüche gest.	XII. davon Verstauchungen (180 u.181) erkr.	XII. davon Verrenkungen (182-184) erkr.	XII. davon Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	XII. Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	XIII. davon Selbstmordversuche (194) erkr.	XIII. Selbstmordversuche gest.	XIII. davon Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. Außerdem zur Beobachtung (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Gestorben durch Verunglück.	Gestorben durch Selbstmord	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als felddienstunfähig mit Versorgung	Entlassen als garnisondienstunfähig mit Versorgung	Laufende Nummer
1	—	1	—	—	2	—	2	—	22	—	21	—	21	—	4	—	68	—	28	—	2	—	13	—	19	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	3	5	290
1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	9	—	3	—	7	—	—	—	2	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	
1	—	8	4	—	8	—	6	—	37	—	28	—	2	—	—	—	39	—	13	—	4	—	8	—	10	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	291
1	—	8	4	—	4	—	4	—	18	—	17	—	1	—	—	—	16	—	5	—	3	—	3	—	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	—	—	—	4	—	—	—	13	—	7	—	2	—	—	—	14	—	2	—	1	—	8	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8	—	2	292
2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	293
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	6	3	—	1	—	1	—	32	—	31	—	4	—	—	—	73	—	18	—	1	—	9	—	7	—	—	—	—	—	—	8	—	—	1	2	1	2	3	294
—	—	6	3	—	1	—	1	—	11	—	10	—	1	—	—	—	12	—	7	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	1	—	—	7	—	3	—	12	—	12	—	7	—	—	—	51	—	21	—	—	—	4	1	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	295
—	—	1	—	—	2	—	1	—	2	—	2	—	—	—	—	—	10	—	2	—	—	—	2	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	5	—	—	—	—	2	—	10	—	7	—	3	—	—	—	22	—	8	—	2	—	10	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	296
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	—	—	—	—	—	—	10	—	9	—	8	—	—	—	10	—	—	—	—	—	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	297
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	8	—	2	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	298
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	2	—	—	2	—	2	—	9	—	6	—	4	—	—	—	13	—	6	—	1	—	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	299
1	—	2	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	6	—	3	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	1	—	21	—	21	—	10	—	4	—	27	—	7	—	1	—	9	1	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	4	300
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	1	—	5	—	2	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	9	5	—	2	—	2	—	18	—	15	—	14	—	—	—	45	—	21	—	—	—	15	3	6	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	4	—	301
—	—	9	5	—	1	—	—	—	6	—	5	—	5	—	—	—	20	—	10	—	—	—	5	3	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	1	—	—	1	—	2	—	8	—	7	—	1	—	1	—	19	—	10	—	1	—	4	—	4	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	1	302
—	—	1	—	—	1	—	2	—	6	—	5	—	1	—	1	—	12	—	6	—	1	—	1	—	4	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	303
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	1	—	—	—	31	—	28	—	9	—	—	—	54	—	32	—	1	—	9	2	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	2	304
—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	—	1	—	—	—	3	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Laufende Nummer	Standorte	Durchschnitts-Iststärke des Standortes	a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an übertragbaren Krankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40) erkrankt	Summe (1–40) gestorben	davon Scharlach, Masern (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Fleckfieber und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41a–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53–68) erkr.	gest.	davon Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes (64–79) erkr.	gest.	Von den Er-… V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon Mandelentzündg. (82) erkr.
305	Oranienstein	171	a 150	—	50	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	—	23	—	—	—	—	—	1	—	7	—	38	—	31
			b 137	—	37	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	—	23	—	—	—	—	—	1	—	7	—	38	—	31
306	Pleß	120	a 53	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	4	—	4	—	—	—	—		—	—	—	—	6	—	—
			b 21	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—
307	Plön	135	a 121	—	27	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	11	—	9	—	1	—	—	—	1	—	3	—	41	—	27
			b 121	—	27	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	11	—	9	—	1	—	—	—	1	—	3	—	41	—	27
308	Preuß.-Stargard	366	a 270	1	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	3	—	47	—	46	—	1	—	—	—	—	—	12	—	16	1	11
			b 155	1	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	3	—	22	—	21	—	1	—	—	—	—	—	11	—	8	1	5
309	Quedlinburg[1])	137	a 26	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	7
			b 2	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
310	Rosenberg i. W. Pr.[2])	110	a 69	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	10	—	10	—	—	—	—	—	—	—	2	—	8	—	2
			b 9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—
311	Sagan	262	a 191	—	10	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	27	—	20	—	7	—	—	—	—	—	2	—	26	—	14
			b 81	—	7	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	11	—	4	—	7	—	—	—	—	—	1	—	10	—	3
312	Schwetzingen[3])	133	a 41	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	6
			b 5	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
313	Stallupönen	261	a 241	2	8	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	44	—	40	—	2	—	—	—	2	—	4	—	27	1	18
			b 69	2	6	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	15	—	11	—	2	—	—	—	2	—	4	—	6	1	3
314	Wahlstatt	161	a 99	—	53	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	13	—	12	—	1	—	—	—	—	—	1	—	16	—	11
			b 99	—	53	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	13	—	12	—	1	—	—	—	—	—	1	—	16	—	11
315	Weilburg	305	a 125	—	11	—	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	8	—	8	—	—	—	—	—	—	—	5	—	37	—	25
			b 35	—	10	—	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1
316	Wiblingen	266	a 231	—	43	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	22	—	21	—	1	—	—	—	—	—	1	—	23	—	6
			b 136	—	28	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	14	—	13	—	1	—	—	—	—	—	1	—	15	—	5
317	Wohlau	324	a 235	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	4	—	3	—	57	—	52	—	3	—	—	—	2	—	5	—	79	—	55
			b 95	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	3	—	2	—	19	—	15	—	3	—	—	—	1	—	4	—	30	—	12

1) Außerdem sind 26 Mann in dem für Quedlinburg zuständigen Garnisonlazarett Halberstadt behandelt.
2) Außerdem sind 3 Mann in dem für Rosenberg i. W. Pr. zuständigen Garnisonlazarett Riesenburg behandelt.
3) Außerdem sind 6 Mann in dem für Schwetzingen zuständigen Garnisonlazarett Bruchsal behandelt.

k r a n k t e n   l i t t e n :

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten Summe (112-117) erkr.	VII. davon Syphilis (117) erkr.	VII. davon Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh. Summe (118-134) erkr.	VIII. davon übertragbare 118 u.119 erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135a—139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u.153) erkr.	XI. davon akute … gest.	XII. an mechanischen Verletzungen Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreißungen (165-167a) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168-179) erkr.	Knochenbrüche gest.	Verstauchungen (180 u.181) erkr.	Verrenkungen (182-184) erkr.	Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	(198) Außerdem zur Beobachtung XIV.	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	durch Verunglück.	durch Selbstmord	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als mit Versorgung felddienstunfähig	Entlassen als mit Versorgung garnisondienstunfähig	Laufende Nummer
—	—	—	—	—	2	—	4	—	5	—	3	—	1	—	—	—	16	—	2	—	3	—	7	1	2	—	1	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	305
—	—	—	—	—	2	—	4	—	5	—	3	—	1	—	—	—	16	—	2	—	3	—	7	1	2	—	1	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	6	—	—	—	11	—	10	—	2	—	—	—	22	—	9	—	1	—	7	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	306
—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	5	—	1	—	—	—	8	—	1	—	1	—	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	11	—	1	—	8	—	7	—	5	—	1	—	12	—	5	—	—	—	7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	307
—	—	—	—	—	11	—	1	—	8	—	7	—	5	—	1	—	12	—	5	—	—	—	7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	6	2	—	7	—	3	—	61	—	55	—	20	—	5	—	81	—	32	—	9	—	20	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	4	308
3	—	5	1	—	3	—	3	—	30	—	26	—	16	—	5	—	41	—	20	—	9	—	6	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	5	—	—	—	—	—	7	—	4	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	2	—	309
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	5	—	—	—	18	—	18	—	2	—	—	—	20	—	9	—	—	—	3	—	8	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	3	—	2	310
—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	6	2	—	1	—	3	—	23	—	22	—	5	—	1	—	83	—	31	—	1	—	12	—	29	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	1	3	2	311
1	—	6	2	—	1	—	3	—	7	—	7	—	1	—	1	—	29	—	13	—	1	—	4	—	8	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	2	—	1	—	—	—	17	—	5	—	2	—	2	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	312
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
1	—	1	—	—	6	—	6	—	77	—	68	—	12	—	1	—	51	—	19	—	3	—	9	1	15	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	—	—	7	313
1	—	1	—	—	2	—	3	—	12	—	8	—	3	—	1	—	12	—	2	—	3	—	1	1	5	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	9	—	2	—	2	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	314
—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	9	—	2	—	2	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
6	—	—	—	—	1	—	6	—	28	—	27	—	3	—	2	—	17	—	5	—	3	—	7	—	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	8	1	1	315
4	—	—	—	—	—	—	4	—	6	—	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	5	—	—	—	39	—	29	—	10	—	1	—	85	—	35	—	3	—	15	1	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	4	316
—	—	—	—	—	3	—	—	—	17	—	14	—	7	—	1	—	48	—	18	—	3	—	15	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	2	—	—	—	—	5	—	11	—	10	—	19	—	—	—	42	—	19	—	6	—	16	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	9	—	1	317
—	—	2	—	—	—	—	5	—	4	—	3	—	4	—	—	—	14	—	3	—	6	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	

B.

Sanitäts-Bericht

über das

Kaiserliche Ostasiatische Detachement

für den

Berichtszeitraum vom 1. Oktober 1906 bis 30. September 1907.

I. Teil.

Bericht über die Gesundheitsverhältnisse des Ostasiatischen Detachements

während des Zeitraumes vom 1. Oktober 1906 bis 30. September 1907.

A. Bericht über den Krankenzugang[1] im allgemeinen.

Der Krankenzugang betrug:

Jahr	bei einer Durchschnittsiststärke von .... Mann	im Lazarett absol.	im Lazarett ‰ K.	im Revier absol.	im Revier ‰ K.	im ganzen absol.	im ganzen ‰ K.
1900/01[2] .	18 360	8171	445,0	11 412	621,6	19 583	1066,6
1901/02 . .	4 740	2302	485,7	3 372	711,1	5 674	1197,0
1902/03 . .	2 941	1250	425,0	1 600	544,0	2 850	969,1
1903/04 . .	2 776	870	313,4	1 335	480,9	2 205	794,3
1904/05 . .	2 730	809	296,3	1 151	421,6	1 960	717,9
1905/06 . .	1 835	567	309,0	711	387,5	1 278	696,5
1906/07 . .	758	242	319,3	354	467,0	596	786,3

Der Krankenzugang im ganzen ist gegen das Vorjahr um 89,8 ‰ K. höher.

Gesamtkrankenzugang nach Monaten:

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol.	48	55	67	43	31	49	33	23	38	44	73	92
‰ K.	62,8	72,1	88,3	56,7	41,1	65,2	43,9	30,6	50,6	58,2	95,4	120,4

Der auffallend hohe Zugang im September 1907 ist vor allem durch eine Grippeepidemie (33 Fälle) bedingt.

Gesamtkrankenzugang in ‰ K. und ‰ M. nach Krankheitsgruppen.

	Gruppe I ‰ K.	Gruppe I ‰ M.	Gruppe II ‰ K.	Gruppe II ‰ M.	Gruppe III ‰ K.	Gruppe III ‰ M.	Gruppe IV ‰ K.	Gruppe IV ‰ M.	Gruppe V ‰ K.	Gruppe V ‰ M.	Gruppe VI ‰ K.	Gruppe VI ‰ M.	Gruppe VII ‰ K.	Gruppe VII ‰ M.
1900/01 . .	123,7	116,0	8,3	7,8	141,1	132,3	15,0	14,1	191,9	179,9	8,7	8,1	140,1	131,4
1901/02 . .	207,4	173,2	7,0	5,8	84,4	70,5	36,3	30,3	282,3	235,8	24,5	20,4	135,9	113,5
1902/03 .	154,7	159,6	7,1	7,4	58,5	60,4	32,6	33,7	191,4	197,5	20,1	20,7	133,3	137,5
1903/04 . .	66,3	83,4	4,0	5,0	58,0	73,0	22,0	27,7	183,7	231,3	12,6	15,9	111,0	139,7
1904/05 . .	84,6	117,9	8,8	12,2	55,7	77,6	32,2	44,9	138,5	192,9	11,4	15,8	110,3	153,6
1905/06 . .	69,8	100,2	8,2	11,7	44,1	63,4	38,1	54,8	118,3	169,8	23,4	33,6	141,7	203,4
1906/07 . .	138,5	176,2	13,2	16,8	71,2	90,6	30,3	38,6	131,9	167,8	9,2	11,7	84,1	107,4

	Gruppe VIII ‰ K.	Gruppe VIII ‰ M.	Gruppe IX ‰ K.	Gruppe IX ‰ M.	Gruppe X ‰ K.	Gruppe X ‰ M.	Gruppe XI ‰ K.	Gruppe XI ‰ M.	Gruppe XII ‰ K.	Gruppe XII ‰ M.	Gruppe XIII ‰ K.	Gruppe XIII ‰ M.	Gruppe XIV ‰ K.	Gruppe XIV ‰ M.
1900/01 .	20,1	18,8	12,9	12,1	139,6	130,9	67,2	63,0	187,0	175,4	2,7	2,5	8,3	7,8
1901/02 .	20,0	16,7	12,0	10,0	131,4	109,8	51,3	42,8	171,1	142,9	8,0	6,7	25,5	21,3
1902/03 .	21,1	21,8	12,6	13,0	88,4	91,2	46,9	48,4	191,4	197,5	—	—	10,9	11,2
1903/04 . .	15,8	20,0	8,6	10,9	86,8	109,3	49,7	62,6	172,2	216,8	2,5	3,2	1,1	1,4
1904/05 . .	13,6	18,9	8,8	12,2	58,6	81,6	58,6	81,6	126,0	175,5	3,3	4,6	7,7	10,7
1905/06 . .	9,8	14,1	6,5	9,4	52,3	75,1	45,2	64,9	129,7	186,2	3,3	4,7	6,0	8,6
1906/07 . .	13,2	16,8	10,6	13,4	96,3	122,5	30,3	38,6	142,5	181,2	1,3	1,7	13,2	16,8

[1]) Die außerhalb des Bereichs des Ostasiatischen Detachements Erkrankten sind in den folgenden Zahlenangaben nicht mit enthalten. Über die während der Seetransporte Erkrankten gibt Tabelle VII des II. Teils Aufschluß.

[2]) Die hier und nachstehend angegebenen Zahlen für 1900/01 beziehen sich auf das Ostasiatische Expeditionskorps.

B. Die wichtigeren im Berichtsjahre 1906/07 zur Ausführung gelangten sanitären Maßnahmen.

Die Unterkunftsverhältnisse der Truppen sind die gleichen wie im Vorjahre.

Im Abfuhrwesen und in der Wasserversorgung sind Änderungen nicht eingetreten.

Vorübergehend mußte in den Sommermonaten 1907 in Tientsin die Benutzung des Peiho-Wassers für Stallzwecke verboten und dieses durch abgekochtes Wasser ersetzt werden. Es war nämlich eine Choleraepidemie in der Provinz Tschili aufgetreten, die auch unter der europäischen Bevölkerung vereinzelte Opfer forderte. Besonders am Kaiserkanal, der wenige Kilometer oberhalb des Lagers in den Peiho mündet, waren zahlreiche Todesfälle vorgekommen. — Durch geeignete Maßnahmen, wie Absperrung des Lagers, Internierung der im Lager beschäftigten chinesischen Diener und Kulis, Sperrung der Chinesenstadt und der verseuchten japanischen Konzession für die Mannschaften, Verbot des Genusses ungekochten Obstes, häufigere Gesundheitsbesichtigungen und -Belehrungen gelang es, die Seuche vom deutschen Lager fernzuhalten.

Auch im Sommerquartier Peitaiho, in dessen nächster Umgebung viele Menschen der Cholera erlagen, wurden ähnliche Vorbeugungsmaßregeln mit dem gleichen Erfolge durchgeführt.

In Peking ist das neue Lazarett fertiggestellt und im Oktober 1907 in Betrieb genommen worden. — Auch in diesem Jahre konnten in der heißen Zeit fast sämtliche Mannschaften in regelmäßigem Wechsel auf Erholungskommando nach Peitaiho und Tjetaitse geschickt werden.

Die Tätigkeit der Wutschutzstation des Lazaretts Tientsin im Jahre 1906/07 ist bereits im vorigen Sanitätsbericht (S. 4†) erwähnt.

C. Berichterstattung über die einzelnen Gruppen der Lazarett- und Revierkranken im besonderen.

Berichtenswerte Erkrankungen sind nicht vorgekommen. Bezüglich des Zuganges bei den einzelnen Krankheitsgruppen und -nummern wird auf Tabelle II des II. Teils hingewiesen.

D. Bericht über den Krankenabgang.

Von den insgesamt Behandelten sind	Absolute Zahl	‰ der Behandelten	‰ K.
dienstfähig geworden . . .	562	886,4	741,1
gestorben	3	4,7	4,0
anderweitig abgegangen . .	14	22,1	18,5
in Behandlung geblieben .	55	86,8	72,6
insgesamt behandelt	634	—	836,4

Die Gesamtzahl aller Todesfälle ergibt nachstehende Tabelle:

		Gesamtzahl	Davon waren verursacht durch			innerhalb militärärztlicher Behandlung	außerhalb militärärztlicher Behandlung
			Krankheit	Verunglückung	Selbstmord		
1900/01	‰ K.	10,9	7,2	3,5	0,16	8,5	2,5
1901/02	‰ K.	9,1	6,3	2,1	0,63	8,0	1,1
1902/03	‰ K.	5,8	4,1	1,4	0,31	5,1	0,68
1903/04	‰ K.	6,5	4,3	2,2	—	4,3	2,2
1904/05	‰ K.	4,0	2,6	0,73	0,73	2,9	1,1
1905/06	‰ K.	3,3	2,7	0,54	—	2,7	0,51
1906/07	absol.	3	3	—	—	3	—
	‰ K.	4,0	4,0	—	—	4,0	—

Angehörige des Sanitätspersonals sind nicht gestorben.

Infolge von Dienstunbrauchbarkeit wurden entlassen:

	als dienstunbrauchbar		als felddienstunfähig mit Versorgung		als garnisondienstunfähig mit Versorgung		zusammen	
	abs.	‰ K.	abs.	‰ K.	abs.	‰ K.	abs.	‰ K.
1900/01	12	0,65	148	8,1	577	31,4	737	40,1
1901/02	—	—	16	3,4	142	30,0	158	33,3
1902/03 . . .	2	0,68	15	5,1	98	33,3	115	39,1
1903/04	1	0,36	3	1,1	45	16,2	49	17,7
1904/05	5	1,8	16	5,9	45	16,5	66	24,2
1905/06 . . .	—	—	26	14,2	66	36,0	92	50,1
1906/07	1	1,3	3	4,0	18	23,7	22	29,0

II. Teil.

Tabellen zu dem Sanitäts-Bericht.

Krankenbewegung in dem Ostasiatischen Detachement.

Absolute Zahlen.

Tabelle I.

Iststärke	Bestand waren	Zugang: im Lazarett	Zugang: im Revier	Zugang: Summe	Abgang: dienstfähig	Abgang: gestorben	Abgang: anderweitig	Abgang: Summe	Bestand bleiben
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
758	38	242	354	596	562	3[1]	14[2]	579	55

	Krankheit	Unglücksfall	Selbstmord	Zusammen
[1]) Davon gestorben durch .	3			3
Außerbalb militärärztlicher Behandlung sind gestorben durch	—			
Summe aller Todesfälle durch	3	—	—	3

[2]) Davon

tropendienstunfähig . . .	8
Aus anderen Gründen abgegangen (in Schiffslazarette übergeführt usw.) . . .	6
Summe	14

Tabelle II.

Krankenzugang nach Krankheiten und Monaten.

In absoluten Zahlen und in ‰ zu den bezüglichen Iststärken.

Krankheitsgruppen	Krankheit	Nummer	a absolut b ‰ K.	1906 Oktober	1906 November	1906 Dezember	1907 Januar	1907 Februar	1907 März	1907 April	1907 Mai	1907 Juni	1907 Juli	1907 August	1907 September	Jahressumme	‰ M.
I. Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen. — Übertragbare Krankheiten.	Echte und modifizierte Pocken	1	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
			b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Scharlach, Masern, Rose, Röteln	2	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
			b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Diphtheritis	3	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
			b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Unterleibstyphus und Typhoid	4	a	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	5	8,4
			b	1,3	1,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,9	6,6	—
	Flecktyphus und Rückfallfieber	5	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
			b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Malariakrankheiten	6	a	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	5	8,4
			b	1,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,6	2,6	6,6	—
	Ruhr	7	a	5	3	2	—	1	2	—	—	2	4	5	11	35	58,7
			b	6,5	3,9	2,6	—	1,3	2,7	—	—	2,7	5,3	6,5	14,4	46,2	—
	Asiatische Cholera	8	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
			b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Sporadische Cholera	9	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
			b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Epidemische Genickstarre	10	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
			b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Übertragbare Krankheiten zusammen		a	7	4	2	—	1	2	—	—	2	4	7	16	45	75,5
			b	9,2	5,2	2,6	—	1,3	2,7	—	—	2,7	5,3	9,2	20,9	59,1	—
	Vergiftungen, einschl. tierische und alkoholische	11	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
			b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Gelenkrheumatismus	12	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
			b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Skorbut und Purpura	13	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
			b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Hitzschlag und Sonnenstich	14	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	3,4
			b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,3	1,3	—	2,6	—
Andere allgemeine Erkrankungen	Karbunkel, Grippe, Zuckerruhr, Skrofulose, Blutarmut, Leukämie, Bluterkrankheit	15	a	3	—	17	2	—	1	—	—	—	—	—	33	56	94,0
			b	3,9	—	22,4	2,6	—	1,3	—	—	—	—	—	43,2	73,9	—
	Die übrigen allgemeinen Erkrankungen und übertragbaren Krankheiten	16	a	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	3,4
			b	—	—	—	—	—	1,3	—	—	1,3	—	—	—	2,6	—
	Summe I		a	10	4	19	2	1	4	—	—	3	5	8	49	105	176,2
			b	13,1	5,2	25,0	2,6	1,3	5,3	—	—	4,0	6,6	10,5	64,1	138,5	—
II.	Krankheiten des Nervengebiets	17	a	1	—	2	2	—	—	—	—	—	1	2	2	10	16,8
			b	1,3	—	2,6	2,6	—	—	—	—	—	1,3	2,6	2,6	13,2	—

Krankheitsgruppen	Krankheit	Nummer	a absolut b ‰ K.	1906 Oktober	November	Dezember	1907 Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Jahressumme	‰ M.
III. Krankheiten der Atmungsorgane	Krankheiten der Nase und der Highmorshöhle, Katarrh des Kehlkopfs, der Luftröhren, Bronchien, Krupp, Asthma, Emphysem	18	a	2	6	13	7	5	6	3	1	—	—	2	1	46	77,2
			b	2,6	7,9	17,1	9,2	6,6	8,0	4,0	1,3	—	—	2,6	1,3	60,7	—
	Lungen- und Rippenfellentzündung und Ausgänge	19	a	—	1	2	1	1	—	1	—	1	—	—	1	8	13,4
			b	—	1,3	2,6	1,3	1,3	—	1,3	—	1,3	—	—	1,3	10,6	—
	Lungenblutung, Schwindsucht, Miliartuberkulose	20	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
			b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe III . .		a	2	7	15	8	6	6	4	1	1	—	2	2	54	90,6
			b	2,6	9,2	19,8	10,5	7,9	8,0	5,3	1,3	1,3	—	2,6	2,6	71,2	—
IV. Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes	Krankheiten des Herzens, des Herzbeutels und der Arterien	21	a	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3,4
			b	1,3	—	—	1,3	—	—	—	—	—	—	—	—	2,6	—
	Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und Drüsen, ausschl. der dyskrasischen	22	a	4	—	3	2	1	5	2	2	—	1	—	1	21	35,2
			b	5,2	—	4,0	2,6	1,3	6,7	2,7	2,7	—	1,3	—	1,3	27,7	—
	Summe IV . .		a	5	—	3	3	1	5	2	2	—	1	—	1	23	38,6
			b	6,5	—	4,0	4,0	1,3	6,7	2,7	2,7	—	1,3	—	1,3	30,3	—
V. Krankheiten der Ernährungsorgane	Krankheiten des Mundes und Rachens, der Speicheldrüsen und Speiseröhre	23	a	—	2	—	3	2	1	—	1	3	—	1	3	16	26,8
			b	—	2,6	—	4,0	2,6	1,3	—	1,3	4,0	—	1,3	3,9	21,1	—
	Krankheiten des Magens und Darms	24	a	6	11	3	3	1	1	—	—	7	10	23	14	79	132,6
			b	7,9	14,4	4,0	4,0	1,3	1,3	—	—	9,3	13,2	30,1	18,3	104,2	—
	Unterleibsbrüche	25	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
			b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Krankheiten der Leber, der Milz und des Bauchfells	26	a	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	—	1	5	8,4
			b	—	—	—	—	—	1,3	—	—	4,0	—	—	1,3	6,6	—
	Summe V .		a	6	13	3	6	3	3	—	1	13	10	24	18	100	167,8
			b	7,9	17,0	4,0	7,9	4,0	4,0	—	1,3	17,3	13,2	31,4	23,6	131,9	—
VI.	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen, Krampfaderbruch, Wasserbruch usw.	27	a	—	—	—	1	—	1	—	1	1	3	—	—	7	11,7
			b	—	—	—	1,3	—	1,3	—	1,3	1,3	4,0	—	—	9,2	—
VII.	Venerische Krankheiten	28	a	5	6	7	5	6	13	4	3	3	2	6	4	64	107,4
			b	6,5	7,9	9,2	6,6	7,9	17,3	5,3	4,0	4,0	2,6	7,8	5,2	84,4	—
VIII. Augenkrankheiten	Übertragbare	29	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
			b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Nicht übertragbare	30	a	2	—	1	1	—	—	2	1	1	—	2	—	10	16,8
			b	2,6	—	1,3	1,3	—	—	2,7	1,3	1,3	—	2,6	—	13,2	—
	Summe VIII . .		a	2	—	1	1	—	—	2	1	1	—	2	—	10	16,8
			b	2,6	—	1,3	1,3	—	—	2,7	1,3	1,3	—	2,6	—	13,2	—
IX.	Krankheiten des Ohrs	31	a	—	1	—	—	—	—	3	—	—	2	1	1	8	13,4
			b	—	1,3	—	—	—	—	4,0	—	—	2,6	1,3	1,3	10,6	—
X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen	Krätze	32	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
			b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Hautkrankheiten, Beingeschwüre, Zellgewebsentzündungen, Furunkel	33	a	4	10	2	3	3	4	5	4	4	13	14	6	72	120,8
			b	5,2	13,1	2,6	4,0	4,0	5,3	6,6	5,3	5,3	17,2	18,3	7,9	95,0	—
	Gutartige Geschwülste	34	a	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1,7
			b	—	1,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,3	—
	Summe X . .		a	4	11	2	3	3	4	5	4	4	13	14	6	73	122,5
			b	5,2	14,4	2,6	4,0	4,0	5,3	6,6	5,3	5,3	17,2	18,3	7,9	96,3	—

Krankheitsgruppen	Krankheit	Nummer	a absolut b ‰ K.	1906 Oktober	1906 November	1906 Dezember	1907 Januar	1907 Februar	1907 März	1907 April	1907 Mai	1907 Juni	1907 Juli	1907 August	1907 September	Jahressumme	‰ M.
XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	Entzündung der Knochenhaut, Knochen und Gelenke	35	a	2	3	2	1	1	—	1	—	—	—	—	—	10	16,8
			b	2,6	3,9	2,6	1,3	1,3	—	1,3	—	—	—	—	—	13,2	—
	Krankheiten der Muskeln, Sehnen und Schleimbeutel	36	a	1	1	—	2	—	1	—	3	2	1	1	1	13	21,8
			b	1,3	1,3	—	2,6	—	1,3	—	4,0	2,7	1,3	1,3	1,3	17,2	—
	Summe XI. . .		a	3	4	2	3	1	1	1	3	2	1	1	1	23	38,6
			b	3,9	5,2	2,6	4,0	1,3	1,3	1,3	4,0	2,7	1,3	1,3	1,3	30,3	—
XII. Mechanische Verletzungen	Verwundungen: durch Schußwaffen	37	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
			b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Verwundungen: durch blanke Waffen . . .	38	a	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	3,4
			b	—	—	—	—	—	1,3	—	—	—	—	—	1,3	2,6	—
	Anderweitige: Knochenbrüche, Verstauchungen, Verrenkungen	39	a	5	3	4	6	5	2	1	5	—	3	6	3	43	72,1
			b	6,5	3,9	5,3	7,9	6,6	2,7	1,3	6,6	—	4,0	7,8	3,9	56,7	—
	Anderweitige: Wundlaufen und Wundreiten	40	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
			b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Anderweitige: Sonstige Wunden und Verletzungen, Verbrennungen, Frostschäden	41	a	5	3	9	3	4	8	10	2	7	3	5	4	63	105,7
			b	6,5	3,9	11,9	4,0	5,3	10,7	13,3	2,7	9,3	4,0	6,5	5,2	83,1	—
	Summe XII. . .		a	10	6	13	9	9	11	11	7	7	6	11	8	108	181,2
			b	13,1	7,9	17,1	11,9	11,9	14,6	14,6	9,3	9,3	7,9	14,4	10,5	142,5	—
XIII.	Sonstige Krankheiten	42	a	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1,7
			b	—	—	—	—	—	—	—	—	1,3	—	—	—	1,3	—
XIV.	Zur Beobachtung	43	a	—	3	—	—	1	1	1	—	2	—	2	—	10	16,8
			b	—	3,9	—	—	1,3	1,3	1,3	—	2,7	—	2,6	—	13,2	—
	Summe 1 bis 43		a	48	55	67	43	31	49	33	23	38	44	73	92	596	—
			b	62,8	72,1	88,3	56,7	41,1	65,2	43,9	30,6	50,6	58,2	95,4	120,4	786,3	—
	Iststärke . . .			764	763	759	759	755	751	752	752	751	756	765	764	758	—

Die durch Krankheiten verursachten Todesfälle.

Geordnet nach Waffengattungen, Dienstgrad, Todesmonat und Todesort.

Tabelle III.

Nummer der Krankheit	Name der Krankheit	Zahl des Zuganges	Zahl der Gestorbenen			Waffengattung			Dienstgrad				Todesmonat 1906			Todesmonat 1907									Todesort	
			absolut	% des Zuganges	‰ K.	Infanterie	Artillerie	Alle anderen Waffengattungen	Offiziere	Sanitätsoffiziere	Beamte	Unteroffiziere und Mannschaften	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Peking	Tientsin
	A. Im Bereich des Ostasiatischen Detachements.																									
4	Unterleibstyphus . . .	5	2	40,0	2,6	1	1	—	—	—		2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—
14	Hitzschlag und Sonnenstich . . .	2	1	50,0	1,3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—					1	—		1
	Summe A . .	596	3	0,50	4,0	2	1	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	1

B. Außerhalb des Bereichs des Ostasiatischen Detachements.

Keine.

Tabelle IV.

Die durch Verunglückung verursachten Todesfälle.

Keine.

Tabelle V.

Die durch Selbstmord verursachten Todesfälle.

Keine.

Krankenzugang und Todesfälle

Tabelle VI.

Laufende Nummer	Ort	a[1]) Vom deutschen Heere / b Vom verbündeten Heere	1 Krankenzugang[2]) / 2 Davon gestorben	Zugang — I. Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen — Übertragbare Krankheiten: Echte und modifizierte Pocken (1)	Scharlach, Masern, Rose (2)	Diphtheritis (3)	Unterleibstyphus und Typhoid (4)	Flecktyphus und Rückfallfieber (5)	Malariakrankheiten (6)	Ruhr (7)	Asiatische Cholera (8)	Sporadische Cholera (9)	Epidemische Genickstarre (10)	Zusammen (1–10)	Vergiftungen, einschl. tierische und alkoholische (11)	Gelenkrheumatismus (12)	Skorbut und Purpura (13)	Hitzschlag und Sonnenstich (14)	Andere allgemeine Erkrankungen: Karbunkel, Grippe, Zuckerruhr, Skrofulose, Blutarmut, Leukämie, Bluterkrankheit (15)	Die übrigen allgemeinen Erkrankungen und übertragbaren Krankheiten (16)	Summe I (1–16)	II. Krankheiten des Nervengebietes (17)	III. Krankheiten der Atmungsorgane: Krankh. d. Nase u. d. Highmorshöhle, Katarrh d. Kehlkopfs, d. Luftröhren, Bronchien, Krupp, Asthma, Emphysem (18)	Lungen- und Rippenfellentzündung und Ausgänge (19)	Lungenblutung, Schwindsucht, Miliartuberkulose (20)	Summe III (18–20)	IV. Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes: Krankheiten des Herzens, des Herzbeutels und der Arterien (21)	Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und Drüsen, ausschl. der dyskrasischen (22)	Summe IV (21 u. 22)
1	Peking	a	1	—	—	—	3	—	—	16	—	—	—	19	—	—	—	—	4	—	23	1	1	4	—	5	—	2	2
			2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
		b	1	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	1	—	1	1
			2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Tientsin	a	1	—	—	—	2	—	8	21	—	—	—	31	2	1	—	1	23	—	58	9	6	4	2	12	1	2	3
			2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
		b	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
			2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe (1 und 2)	a	1	—	—	—	5	—	8	37	—	—	—	50	2	1	—	1	27	—	81	10	7	8	2	17	1	4	5
			2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
		b	1	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	1	—	1	1
			2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

[1]) In den Zahlen von a sind auch deutsche Zivilisten (Kaufleute usw.) enthalten.
[2]) Zugang von der Truppe und von anderen Lazaretten.

bei den Lazaretten für 1906/07.

Zugang																										
V. Krankheiten der Ernährungsorgane					VI.	VII.	VIII. Augenkrankheiten			IX.	X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen				XI. Krankheiten der Bewegungsorgane			XII. Mechanische Verletzungen						XIII.	XIV.	
																		Verwundung durch		Anderweitige						
Krankheiten des Mundes u. Rachens, der Speicheldrüsen und Speiseröhre	Krankheiten des Magens und Darms	Unterleibsbrüche	Krankheiten der Leber, der Milz und des Bauchfells	Summe V	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen, Krampfaderbruch, Wasserbruch usw.	Venerische Krankheiten	Übertragbare	Nicht übertragbare	Summe VIII	Krankheiten des Ohrs	Krätze	Hautkrankheiten, Beingeschwüre, Zellgewebsentzündungen, Furunkel	Gutartige Geschwülste	Summe X	Entzündung der Knochenhaut, Knochen und Gelenke	Krankheiten der Muskeln, Sehnen und Schleimbeutel	Summe XI	Schußwaffen	Blanke Waffen	Knochenbrüche, Verstauchungen, Verrenkungen	Wundlaufen und Wundreiten	Sonstige Wunden und Verletzungen, Verbrennungen, Frostschäden	Summe XII	Sonstige Krankheiten	Zur Beobachtung	Summe
23	24	25	26	23—26	27	28	29	30	29 u 30	31	32	33	34	32—34	35	36	35 u. 36	37	38	39	40	41	37—41	42	43	1—43
—	7	—	—	7	—	22	—	—	—	—	—	1	—	1	1	2	3	—	—	2	—	—	2	—	—	66
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
—	1	—	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	12
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	18	—	5	25	3	43	-	3	3	1	—	3	—	3	—	2	2	—	—	5	—	5	10	—	5	177
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	25	—	5	32	3	65	—	3	3	1	—	4	—	4	1	4	5	—	—	7	—	5	12	—	5	243
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
—	1	—	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	12
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	

Tabelle VII. **Krankenzugang auf den einzelnen Transportdampfern.**

Krankheitsgruppen	Krankheit	Nummer	Ausreise	Heimreise
Name des Dampfers			Willehad	Willehad
Zeit der Ausreise bzw. Heimreise (von . . . bis . .)			25. 5. 1907 19. 7. 1907	23. 7. 1907 14. 9. 1907
Durchschnittsstärke des Transports			541	514
Bestand waren (krank an Bord gebracht)			—	6
Zugang				
I. Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen	Gelenkrheumatismus	12	1	—
III. Krankheiten der Atmungsorgane	Krankheiten der Nase und der Highmorshöhle, Katarrh des Kehlkopfs, der Luftröhren, Bronchien, Krupp, Asthma, Emphysem	18	1	1
	Lungen- und Rippenfellentzündung und Ausgänge	19	—	1
	Summe III		1	2
IV. Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes	Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und Drüsen, ausschl. der dyskrasischen	22	1	1
V. Krankheiten der Ernährungsorgane	Krankheiten des Mundes und Rachens, der Speicheldrüsen und Speiseröhre	23	3	2
	Krankheiten des Magens und Darms	24	16	8
	Krankheiten der Leber, der Milz und des Bauchfells	26	--	1
	Summe V		19	11
VII.	Venerische Krankheiten	28	1	5
VIII. Augenkrankheiten	Nicht übertragbare	30	—	1
IX.	Krankheiten des Ohrs	31	—	2
X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen	Hautkrankheiten, Beingeschwüre, Zellgewebsentzündungen, Furunkel	33	12	11
XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	Entzündung der Knochenhaut, Knochen und Gelenke	35	2	1
XII. Mechanische Verletzungen	Knochenbrüche, Verstauchungen, Verrenkungen	39	1	3
	Sonstige Wunden und Verletzungen, Verbrennungen, Frostschäden	41	11	1
	Summe XII		12	4
	Summe 1 bis 43		49	38

Gedruckt in der Königl. Hofbuchdruckerei von E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW68, Kochstr. 68—71.

Gedruckt in der Königlichen Hofbuchdruckerei von E. S. Mittler & Sohn,
Berlin SW68, Kochstraße 68—71.

Coll. 12. XII. 25
X. L.